

W

Anfe

wie a

ach den

Dur

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande;

Sammlung

Beisebeschreibungen, welche bis iso

in verschiedenen Sprachen von allen Bolkern herausgegeben worden, und einen vollständigen Begriff von der neuern Erdbeschreibung und Geschichte machen;

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellet, und bas Werkwürdigste, Rüslichste und Wahrhaftigste

in Europa, Afia, Africa und America,

Ansehung ihrer verschiedenen Reiche und Lander; deren Lage, Große, Grenzen, Gintheilungen, himmelsgegenden, Erbreichs, Früchte, Thiere, Fluffe, Seen, Gebirge, großen und kleinen Stabte, Bafen, Gebaude, u. f. w.

wie auch der Sitten und Gebrauche, der Einwohner, ihrer Religion, Regierungsart, Runfte und Wiffenschaften, Handlung und Manufacturen, enthalten ist;

Mit nothigen Landfarten

ach den neuesten und richtigsten aftronomischen Wahrnehmungen und mancherlen Abbildungen ber Stadte, Ruften, Aussichten, Thiere, Gewächse, Rleidungen, und anderer bergleichen Merkwurdigkeiten, versehen;

Durch eine Gefellschaft gelehrter Manner im Englischen zusammen getragen, und aus bemfelben ins Deutsche übersetzt.

Zwenter Band.

Mit Ronigl. Poln. und Churfurftl. Cachf. allergnabigffe: Frepheit.

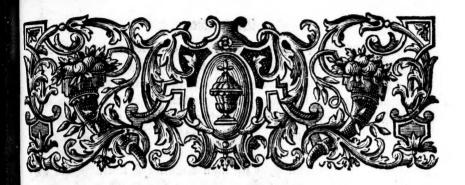
Leipzig, ben Arfftee und Merfus. 1748.





auf ben Verleger vorgeben, ma um sie anfån mehr schon e sind, werden leicht werden Muthmaßum sich bennoch biesen Vand dagu sind so

billiger Lefer



Borbericht deutschen Herausgebers.

ermuthlich werben einige von den Liebhabern dieser Sammlung von Reisebeschreibungen, ben dem Empfange des isiz gen zwenten Bandes derselben, so gleich anmerken, daß solcher an der Anzahl der gedruckten Bogen nicht so stark ist, als der erste. Vielleicht werden auch einige unter ihnen dadurch

auf den Verdacht Gerathen, als wenn solches aus einer unerlaubten Gewinnsucht der Verleger herührte, und ihnen deswegen einen Vorwurf machen. Sie werden vorgeben, man wolle die Käufer nur um ihr Geld bringen, und habe deswegen, um sie anfänglich anzulocken, den ersten Band so stark gemacht, da der andere nunmehr schon einen so merklichen Abfall zeigte. Einige, die noch etwas argwöhnischer sind, werden daraus auf die folgenden Theile nichts gutes schließen; und vielleicht werden sie von einigen Feinden unserer Unternehmung in ihren nachtheiligen Muthmaßungen unterstüßet werden. Man hat dieses alles vorausgesehen, und sich dennoch dadurch nicht bewegen lassen, noch ein Buch von der Materie in diesen Band zu bringen und ihn dadurch stärker zu machen. Die Ursachen dazu sind so gültig, als wichtig; und man hat das Vertrauen, daß ein jeder billiger Leser solchen Statt geben werde, so bald er sie nur vernehmen wird.

Vorbericht

Es ift unmöglich, baf bie Berleger einigen Gewinnft barunter haben, noch die Raufer baben ju turg tommen tonnen, bag biefer Band weniger gebruckte Bogen hat, als ber vorige. Diefes ju ertennen, barf man fich nur berjenigen Bedingungen erinnern, unter welchen fie fich mit einander wegen bes Worfchuffes eingelaffen haben, und welche bie Berleger ihrerfeits getreulichft zu halten sich bier von neuem anheischia machen. Weil fie auf einen jeden Band, wegen ber ungleichen Angahl ber barinnen vorkommenden Rupfer und Landfarten, feinen gewiffen Preis feft feten tonnten : fo thaten fie ben Borschlag, sie wollten jedes Alphabeth vom Drucke auf 10 Groschen, jedes Rupfer auf 1 Gr. und jede Landfarte auf 1 Gr. 6 Df. rechnen. Um Ende bes gamen Werks wollten sie alles zusammen rechnen und bie Hauptsumme ziehen, da sich benn ausweisen wurde, wie boch bas gange Werk eigentlich zu fiehen tame. Fande fiche nun, daß man bereits mehr Borfchuß gethan, indem man fur jeden Band 3 Thaler bezahlt, als bas Gange nach bem obigen Anschlage ausmachte: so wollten sie bas übrige ohne Zuruckhaltung fogleich wieder herausgeben. Sie hofften aber auch, daß, wenn folches etwas mehr betrige, als ber Borichus bisher gewesen, ma B willig nachzahlen wurde. Go bald man diese Be. bingungen nur in & ang gieht : fo wird man erkennen, daß feine Bervortheilung baben vorgeben konne, es mogen bie Banbe felbit flein ober groß merben. Der Preis bes gangen Bertes wird nicht nach ben Banben, fonbern nach Alphabethen, Rupfern und Landfarten bestimmt, und nachdem diese viel ober wenig betragen, nachdem wird folder auch hoher ober niedriger fenn. Rann man mohl etwas billigers fegen? und kann man wohl auf eine andere Art weniger die Raufer übervortheilen? Man gablet ihnen ja alle Bogen zu und weis fich um keinen Groschen mehr Bortheil zu verschaffen, als welchen man aus bemienigen rechtmaßiger Weise etwa erhalten kann, was man ihnen wirklich liefert.

Damit aber unsere Leser auch in der That sehen, daß sie für ihr bisheriges Geld noch zur Zeit eher mehr als weniger erhalten haben : so bittet man sie, die benden ersten Bande einmal ein wenig zusammen zu rechnen. Sie wers den sinden, daß der Unterschied in dem Werthe kaum beträchtlich ist. Denn was dem einen Theise am Drucke abgeht, das wird durch die Anzahl der Aupfer und Landkarten wiederum erseget; und die Verleger haben daben nicht den geringsten Gewinnst mehr. Hatte man nun noch ein Buch in diesen Band bringen wol-

fen, so haben. Band ge

Band fa
felben ge
alles ben
Arbeit be
hen, wow
vielleicht
Borwurf
wir doch
nach dem

Bi erften Ba Ende des ihnen gar nicht ein je maßen bes deswegen bald wiebe nerten. Solite mai ten Uebel **fchuldiguna** ben, die n denjenigen die gebachte nur ein ein für rathfan

senn werde.

bes deutschen Berausgebers.

fen, so wurde foldes sich wenigstens noch auf anderthalb Alphabeth belaufen haben. Dazu hatten noch einige Aupfer gehbret, und dadurch mare dieser Band gewiß um einen Thaler starker am Werthe geworden, als der erste.

Man wirde sich indessen doch dazu entschlossen, wenn nicht dieser Band fast durch ein halb Alphabeth solcher Sachen, die nicht eigentlich zu demselben gehörten, hatte stärker gemacht werden müssen. Weil man gern
alles beytragen will, was das Vergnügen der Leser befördern und ihnen unsere Arbeit beliebt machen kann: so hat man sich zu zwegen Dingen genöthiget gesehen, wovon man das eine erst am Beschlusse des ganzen Werkes, das andere aber
vielleicht niemals würde gethan haben. Wir möchten uns nicht gern den
Vorwurf machen lassen, daß wir aus Eigensünne etwas verabsäumet, welches
wir doch leicht hätten leisten können. Unsere Entschließungen haben sich also
nach dem Gutdünken vieler unserer Leser ändern müssen; zumal da solches gar
nicht verwersuch oder tadelhaft gewesen.

Biele von benfelben haben es fur einen Fehler angefehen, bag man bem erften Banbe tein Regifter bengefüget. Das Berfprechen, bag man erft am Ende des gangen Werkes ein allgemeines Sauptregifter benbringen wolle, hat ihnen gar nicht gefallen. Sie haben es fur febr unbegnem gehalten, wenn nicht ein jeder Band sein eigenes Register hatte; indem sie so lange gewisser= maßen bes rechten Gebrauchs ihres Buches entbehren mußten. Undere haben bemegen ben jedem Bande ein eigenes Register gewunschet, damit sie basjenige bald wieder finden konnten, was sie sich in dem Buche gelesen zu haben erinnerten. Was war zu thun? Mit dem ersten Bande war es bereits versehen. Sollte man es nun mit bem andern auch wagen, ba man boch diesem vermenn= im lebel so leicht abhelfen konnen? Man hatte zwar leicht deswegen Entschuldigungen gefunden: allein man wollte doch lieber eine Beschwerde aufheben, die nicht ohne Grund war. Man konnte versichert fenn, daß auch selbst denjenigen ein Gefallen damit geschehen wurde, die sich iso noch eben nicht über die gebachte Unbequemlichkeit beschweret hatten. Unstatt aber daß man ihnen nur ein einziges Register liefern follen, so hat man ihnen zwene vorzulegen für rathsam erachtet, und man hoffet, daß ihnen solches nicht unangenehm fenn werbe.

ittet man sie, . Sie wers i. Denn was r Aupfer und den geringsten

bringen wol-

er haben,

eniger ge=

m sich nur ider wegen

getreulid)ft

inen jeden

apfer und

ben Bor:

des Kupfer

bes gangen

en, da sich

tehen kame.

an für jeden

ausmachte:

erausgeben.

er Borfchuß

an diefe Be-

eine Bervor-

groß werden.

n nach Allpha=

l ober wenig

man wohl

weniger die

weis fich um

& bemjenigen

fr bisheriges

cfert.

Da

Da bie Abficht bes gangen Berts nicht bloß bas Bergnügen ber Lefer, fonbern auch beren Unterricht ift und vornehmlich mit auf bie Berbefferung ber Erbbeschreibung geht : fo hat man auch biefe beutsche Ausgabe fonberlich bagu Aus biefem Grunde hat man benn ein geo: mit brauchbar machen wollen. graphisches Bergeichniß aller berjenigen Lanber, Stabte, Flecken, Dorfer, Infeln, Caftelle, Forte, Safen, Walber, Berge, Fluffe, Geen, Bante, Baven u. b. g. verfertiget, welche in ben benben erften Banben vorfommen. Man hat aber keinen Ort barinnen angeführet, beffen nur bloß ermahnet worben ; weil man fonft baffelbe vielleicht noch einmal fo groß machen muffen, und es bod wenig wurde genüget haben. Denn mit ber blogen Ungeige eines Mamens wird niemanden gebienet, und bie Erdbeschreibung wenig gebeffert. 2Bo aber jugleich einige Anmerkungen baben gemacht werben ober fonft eines und das andere bestimmt wird, da kann man sich schon einigen Nugen verspre-Es ist also kein Ort in biefes Berzeichniß gebracht worden, von bem man nicht etwas in Ansehung feiner Lage, feiner Entfernung von andern Dertern, feiner Benennung, feiner Beschaffenheit, und was bergleichen mehr ift. ben ben angeführten Stellen angezeiget findet, es fen nun fo wenig ober fo viel, als es immer wolle. Man wurde es fur ein geographisches Worterbuch halten muffen, wenn es über bas gange Werf ware, und bie größten und berühmteften Borterbucher dieser Art wurden baraus verbeffert, erganget und vollständiger gemacht werden konnen. Denn auch schon in diesem kleinen Bergeichniffe wird man unterschiedene Derter antreffen, die man in jenen vergeblich auffuchet.

Wie dieses nun gewissermaßen ein Wortregister ist: so ist das andere ein Register ber vornehmsten Sachen, die in diesen benden ersten Banden vorkommen. Man hat solches so aussührlich und vollständig zu machen gesucht, als man geglaubt, daß es senn müßte, wenn es gehörig Nußen schaffen und brauchbar seyn sollte. Da nunmehr also unser erster Vorsaß, diese benden Register an das Ende des ganzen Werks zu versparen, gesidhret worden: so machen wir und allhier verdindlich, künstig ben einem jeden Bande dergleichen zu liesen. Vielleicht halten es die Liebhaber diesel Werks dereinst für rathsam, aus allen diesen einzelnen Registern zulest ein allgemeines Hauptregister zu versertigen. Doch wir lassen es auf dero Gutbesinden ankommen, nach welchem wir und zu bequemen, und ein Vergnügen machen.

fo haben n fallen zu se des ersten s gekommen, haben zuwe die ihnen e machte, de wünschten i mbehte gem und eigenen ser Wunsch Bersicherum ben sehr vie denen Orten

Man f arten, Runft ten Diefer 21r ben, daß fie nicht geglaul man fich dief es geschehen ; fahrung bått gemefen fenn ten håtten er fenn wollen Bunfchen ei menten Ban berer Benenr Lefern unbet Alphabethe Schwierigtei Diefe Erflaru

bes beutschen Berausgebers.

So wie wir nun in bem einen Stucke vielen unfern Lefern gewil'" fret: 6 haben wir es auch fur unfere Schuldigfeit erachtet, einigen ander ju gefallen ju fenn. Es hat verschiedene unter ihnen gegeber, Die benm Durchlefen bes erften Bandes auf unterschiedliche Worter, Benennungen und Redensarten gefommen, welche ihnen fremd, unbefannt und unverständlich gewefen. haben jumeilen wohl gemertet, daß damit gewiffe Sachen bezeichnet wurden, Die ihnen eben fo unbefannt maren, als Die Morter felbft : welches benn machte, baß fie nicht bas gefuchte Vergnügen ben ihrem Lefen fanden. winfchten baber, bag man an bergleichen Stellen einige fleine Unmerkungen mbotte gemacht haben, worinnen man ihnen die Bedeutung einiger besondern und eigenen ABorter anzeigte ober bie bamit bezeichnete Sache erflarte. fr Bunfch ift uns mehr als einmal kund gemacht, und baben zuweilen bie Berficherung gegeben worben, wir wurden unfere beutsche Heberfegung baburch ben fehr vielen Leuten besto angenehmer machen, ba fie ihnen ifo an verschiebenen Orten nicht verständlich genug ware.

Man hatte es gleich anfangs eingesehen, bag einige besondere Schifferebenes arten, Runftworter und eigenthumliche Benennungen, deren man fich in ben Schrifs ten Diefer Art weber ganglich enthalten kann noch barf, bas Schickfal haben wurben, daß fie von vielen Lefern nicht mochten verstanden werden. Allein, man hatte nicht geglaubt, baß man die Erklarung berfelben von und fordern wurde, indem man fich dieferwegen in verschiedenen Buchern Rathe erholen konnte. Indeffen ift et geschehen; und wir sind auch nicht so hart gewesen, daß wir ihnen unsere Willfahrung hatten verfagen tonnen. Doch weil ber Anmerkungen vielleicht tein Enbe gewesen senn wurde, und wir verschiedene Sachen vielmals an unterschiedenen Orten hatten erklaren muffen, wenn wir unfern Lefern durchgangig hatten verftanblich fenn wollen : fo find wir auf ein anderes Mittel gerathen, woburch wir ihrem Bunfchen einigermaßen ein Genugen zu thun geglaubt haben. Wir haben biefem menten Bande eine Erflaming folder Runftworter, Schifferedensarten und aus brer Benennungen vorgesetet, von benen wir vermuthet, daß sie einigen unfern kefern unbekannt und unverständlich senn mochten. Es ift baffelbe nach bem Alphabethe eingerichtet, bamit man folches besto leichter ben eraugender Schwierigkeit ju Rathe gieben tonne. Wir bescheiben uns gang gern, baß Diefe Ertlarungen für viele unfere Lefer gang unnuh fenn werden. Go leugnen wir

So

r Lefer,

ing ber

ich dazu

ein geo:

Dorfer,

Bante,

tommen.

net wors

muffen,

ige eines

gebeffert.

nft eines

1 verfores

von bem

ern Der:

mehr ift,

ig over so

rbuch hal=

ühmtesten

ndiger ge=

misse wird

andere ein

n vorfom:

n gesucht,

haffen und

benden Re-

fo machen

gu liefern.

, aus allen

verfertigen.

em wir uns

uchet.

wir auch gar nicht, bag man biefe Worter und Namen nicht bereits in anbern Buchern binlanglich ertlaret finden follte; ba man fast teine Runft und Biffent fchaft mehr bat, bon welcher nicht ein eignes Worterbuch vorhanden ift. Allein wir haben bloß benjenigen bamit bienen wollen, welche bergleichen Ertlarungen von und verlangt, ober bie folche boch wenigstens ben einigen Stellen wunfchen. Denn ob wir fic wohl leicht auf einige andere Bucher verweifen tonnen, que welchen fie fich beswegen belehren mochten : fo haben wir ihnen boch lieber eine Sie haben baburch basjenige gleich Heine Bequemlichkeit verschaffen wollen. ben ber Sand, was fie wegen einer ober ber anbern Sache unterrichten tann, ohne bağ fie erft andere Bucher beswegen nachschlagen burfen. Bielleicht tom: men auch wohl in diefer bengefügten Erflarung einige Sachen bor, Die man in andern Buchern leicht vergebens fuchen mochte. Es fann aber auch wohl fenn, baß man noch verschiedenes barinnen ausgelassen hat, welches mancher Lefer gleichfalls erklart zu haben wunschte. Doch wer kann bas Maaß ber Erkenntniß eines jeden bestimmen; und wie viel überflußiges wurde man nicht fagen muffen, wenn man bem Unerfahrenften alles zu erflaren gebachte?

Bas nun ben Inhalt Diefes zwenten Banbes, beffen Ginrichtung und Beschaffenheit anbetrifft : fo verweisen wir unsere Lefer beswegen auf Die Borrebe ber enalichen Berfaffer, welche wir hier in ber leberfegung bengefüget haben. Die Erzählungen und Beschreibungen barinnen sind nicht mehr so trocken, als in bem vorigen Bande, fonbern biethen eine angenehme Abwechfelung von allerhand anmuthigen, nublichen und lehrreichen Sachen bar. Die rechte Ausführung bes gangen Entwurfe, ben fich bie Berfaffer ben biefer Samlung gemacht haben, hat erit in bem vierten Buche eigentlich anfangen tonnen. Denn Die erften Entbeckungen ber Portugiesen, und bie alten englischen Erzählungen von den ersten Raufmanns: reifen, waren teiner folchen Ginrichtung recht fabig, als fie fich vorgefest hatten. Je weiter aber bas Werf numehr anwachft, befto beffer wird man folche erfennen, und besto angenehmer wird man sie finden, ba bie Berfaffer folche mit aller moglichen Treue und Sorgfalt ausführen. Die Tagebucher ber Reisenden werben in ihren Auszügen weit wichtiger, und bie Busammenziehung verschiedener Anmerfungen von einem Lande stellen alles dasjenige vor, was man von demfelben mertwurdiges aufgezeichnet hat, und werden dadurch so wohl angenehm als lehrreich. Die Sitten, Die Gebrauche, Die Ertbeschreibung, Die burgerliche und naturliche Sie ftorie, florie, bie Mas auch gewiß mit africanische antressen s

Wir menn vir Bufage gu ichen Origi ber frangofi Parifer-Mu bem Borbe Ausgabe in tiger maren fdonen Rat Englanbern ben gangen tragen. Di über Die in Rarten. @ er mit so au bersprach au um Borfche fenn follten. khen und w ar aber eigen geleiftet, bas erfahren, die aus bem groe Rarten erfer die aber eiger

iso foll hinbir

des deutschen Berausgebers.

anbern

Wiffen:

Allein

rungen

inschen. n, aus

ber eine

ge gleich

en fann,

cht fom:

man in

ohl fenn,

her Leser

rtenntniß

n muffen,

tung und

die Bors

get haben.

ten, als in

allerhand

brung bes

en, hat erst

tbeckungen

aufmanns:

est hatten.

e erfennen,

aller mbali:

merben in

ner Anmer:

felben mert:

le lehrreich. turliche Si

storie,

forie, Die Regierungsform, Die Religion u. f. w. werben methobifch abgehamb at. grad auch biefer Band bavon noch nicht zeiget, bas wird man in ben folgenden aewiß mit Bergnugen mahrnehmen, wo man die naturliche Geschichte bon ben africanischen Ruften aus vielen Reisebeschreibern in eins gusammen genommen antreffen wird.

Mir konnten bier nunmehr an ben Befdluß biefes Borberichts gebenten. menti vir nicht noch etwas von benjenigen Karten zu fagen hatten, die wir als Jufate ju bem erften Banbe ifo mittheilen. Es find folche weber ben bem enalis iben Originale, noch ben ben bren erften Banben von ber hollaudischen Ausaabe bet frangbfifchen Heberfegung anzutreffen, fonbern erft mit bem britten Banbe ber Barifer-Ausgabe von bem Srn. Prevoft geliefert worden. Wir haben bereits in bem Borberichte zu unferm erften Bande angezeiget, daß wir diefer franzblifchen Musaabe in ben Landfarten folgen wurden, weil folche weit verbefferter und richtiger maren, ale die englischen felbft. Sr. Prevost hatte bem Berfasser berjenigen fibnen Rarten, Die auf Befehl bes Grafen von Maurepas entworfen und von ben Englandern felbft in bem erften Bande als die vortrefflichften mitgetheilet worden. ben gangen geographischen Theil biefer Sammlung und beffen Besorgung aufaemagen. Diefes war Dr. Nicolaus Bellin, Ingenieur be la Marine und Aufscher iber bie in ber toniglichen Kammer in Bermahrung liegenden Grundriffe und Rarten. Gein Gifer fur bas Aufnehmen und Die Berbefferung einer Runft, Die er mit fo gutem Erfolge übet, ließ ihn folches nicht nur übernehmen, fondern er befprach auch viele neue und merkwurdige Stucke mitzutheilen, die noch niemals um Boricheine getommen maren, und ben Liebhabern und Kennern angenehm fenn follten. Dan hat auch in unferm erften Bande bereits Proben bavon gekhen und wird beren in bem zwenten noch mehrere finden. Mit mas fur Stucken n aber eigentlich diese Sammlung bereichert, und was er ben den andern Karten alleiftet, bas wird man aus feinen eigenen Briefen an ben Srn. Prevoft am beften nfahren, die wir in dieser Absicht mit bendrucken lassen. Sonderlich wird man aus dem zwenten die Beschaffenheit, Mußbarkeit und Nothwendigkeit der fünf Rarten erkennen, welche als Bufage zu bem erften Bande angegeben werben, de aber eigentlich für das ganze Wert gehoren. Es fraget fich nur, wo man folche wo foll hinbinden lassen. Wir konnen aber darauf keine andere Untwort geben,

Vorbericht bes beutschen Herausgebers.

als daß man sie vor dem ersten Theile einrücken soll; oder wo dieses nicht mehr angeht, entweder beym Anfange oder ans Ende des zweyten Bandes binden lassen kann. Doch thut Herr Bellin selbst wegen der Karten noch einen andern Worschlag, den wir ben ihm selbst wollen nachsehen lassen. Bielleicht folgen einige von unsern Lesern demselben, da sie denn eben das von uns werden zu gewarten haben, was daselbst versprochen wird.

Es wurde ein ungemeines Vergnugen fur uns fenn, und uns ju einer Der aronten Ermunterungen bienen, wenn Die fo geneigte Aufnahme, welche unfere lleberfegung gehabt hat, ba man fie gleich in ber erftern Deffe jum andernmale wieder auflegen muffen, jum Theile mit von unferm baben angewandten Rleiße hergerühret. Allein, wir durfen uns damit taum schmeicheln, wenn wir gleich nichts ermangeln laffen, ben Benfall unferer Landesleute in Diefem Stinfe au verdienen. Die Erfahrung hat es und vielmals gelehrt, daß man ein Merf mebr wegen feiner Materie und feines Inhalts, als wegen feiner Ginfleidung und feines Bortrages bochgeschäßet, und daß man die Mangel und Gebrechen ber Schreibart, wegen der Annehmlichkeit und der Rugbarkeit der Sachen, willia Bielleicht verhalt fiche mit der deutschen Ausgabe dieser Reife. inberfeben habe. beschreibungen nicht anders, so ungern wir auch solches horen mochten. Doch dem fen wie ihm wolle, so statten wir dennoch deswegen unsern Lefern den gebuhrenden Dank ab, und versichern, daß wir und eifrigft angelegen senn laffen, Die Uebersebung so forgfaltig und richtig zu liefern, als es uns moglich ift, und den Linedruck so gut und angenehm zu machen, als die Sachen selbst Ob wir biefes bisher einigermaßen erreicht, bas mogen vernunftige find. Renner entscheiden, deren Urtheile wir unsere Arbeit mit Bergnugen unterwerfen, so wie wir und dem Wohlwollen eines ieden Lesers bestend empfehlen. Leipzig im Marz, 1748.





Lefer vor

Einige fenden, als fammen gefi borausfegen in der Befo als ob wir f liche Stücke doch die An deswegen ab brächten.

Wir . dern, daß n behalten, was det. Wir behalten auch den fonnte ; das Ueberflus dem einen Ed andern : fo Verfassern d lich und volls die Originale abjukurgen, n ten wir zunvei aber die Rege fann noch ert lejern ein tie

Vorrede englischen Verfasser. Der

ht mehr 3 binden

1 andern ht folgen verden zu

zu einer

pelche un:

n andern=

gewandten

wenn wir

em Stücke

ein Werf

din pundis

brechen ber

chen, willig

Diefer Reife:

ten. Doch

fern den ge-

fenn laffen,

moglidy ift,

Bachen selbst

vernimftige

nugen unters

& empfehlen,

der Vorrede zu dem ersten Bande haben wir alles bassenige gesagt, Absicht dies was wir zu unserm Brundriffe überhaupt, und wie wir solchen ausgefühs fer Borrede. Die Borrede ju diesem und den folret, für nöthig gehalten haben. genden Banden wollen wir befonders dazu anwenden, daß wir gewiffe Artifel darinnen erlautern, Die eine weitere Erklarung nothig haben; und daß wir den Nachforschungen und Anfragen verschiedener unserer lefer von Zeit zu Zeit ein Benugen leiften.

Einige konnen nicht begreifen, daß die Ammerkungen von fo verschiedenen Deis Erffer Gine fenden, als man oftmals von einem und eben demfelben Lande findet, in eins aus wurf. 266ur: fammen gefaßt werden konnen, ohne ihnen groß Unrecht zu thun; und andere, welche sung der Ans warausseken, daß die Ungleichheit, welche sich oftmale, was die Große anbetrifft, merkungen. in der Beschreibung verschiedener Lander zeiget, uns zugeschrieben werden muffe, als ob wir sie nicht mit gleicher Achtung abgehandelt, oder von einigen mehr wefents lide Stucke weggelaffen, als von andern, haben von une verlanget, wir michten doch die Anmerkungen der Reisenden in ihrem vollen Maake geben, und sie nicht deswegen abkurzen, damit wir unfere Sammlung in den vorgesetzen Umfang brachten.

Wir können aber diese für das gemeine Beste so wohl gesinnten Herren versie den, daß wir einer jeden Sache ihr gehöriges Maaß geben, und alles dasienige berbehalten, was wir für nothwendig auschen, ohne Albsicht, ob solches wenig oder viel mas det. Bir laffen der Rurze wegen nichts aus, welches bewohalten werden follte, und Das Ueberbhalten auch zur Verlangerung einer Nachricht nichts ben, welches ausgelassen wers füßige wird den konnte; indem unsere Absicht durchgangig ift, das Rusliche benzubehalten, und das Ueberflüßige wegzulaffen. Wenn es sich eräuget, daß die Beschreibung von dem einen Lande mehr oder weniger reichlich und vollskändig ist, als die von einem andern: so geschieht es blok, weil die nüplichen Ammerkungen, welche von denen Bessassern daraebothen werden, die man aebraucht hat, mehr oder weniaer reichs lich und vollständig sind. Sie werden davon bald überzeuget werden, wenn sie die Originale selbst zu Rathe ziehen wollen. Es ift so wenig unsere Absicht, etwas abutingen, was mustich senn konnte, daß wir vielmehr befürchten muffen, als brache um wir zuweilen etwas ben, welches batte ausgelassen werden können. aber die Riegel, lieber überflüßig, als mangelhaft zu senn. Denn das Ueberflüßige fum noch ertragen werden; die Unvollkommenheiten aber machen ben vernünftigen kfern ein tiefes Vorurtheil von einem Werke, und hängen seinem Ruhme ein Brands

Porrede

Brandmahl an, welches mit demselben auf die Nachkommen gebracht wird, wos von einige Cammlungen, deren wir in der Borrede zu unserm erften Bande erwalbnt haben, Benfpiele find.

Biventer Gin: wurf. Begebenhei:

Sinige von unfern Lefern haben fieh beflaget, daß wir, ihrem Bedinken nach. 206 Die Begebenheiten der Reisenden in unfern Auszugen gar zu fehr abkurzten; und tursung der dennoch haben sich andere eingebildet, daß wir sie nicht genug abkurten. Wahrheit ift, daß wir uns bemühet, bende Abwege zu vermeiden. Wir vermus then, der gegenwartige Band werde den Lefern viele Benfpiele davon geben. Man mag nur die Auszüge aus dem Philips und Moore mit den Originalen vergleichen; und obgleich der erfte in Bergleichung mit dem lettern fur; gefaßt zu fenn fcheint : fo wird man doch wahrnehmen, daß wir das Wefentliche von allen Dingen mitgetheilet haben, welche nur eigentlich hieher zu gehören scheinen. einaeruckt, was diefe Berfaffer für rathfam gehalten, in ihre Lagebucher ju feben, fo wurden wir vielleicht selbst denjenigen einen Eckel verurfachet haben, welche die Reisebeschreibungen nur hauptsachlich der Begebenheiten wegen lesen.

Dritter Ein: wurf. Man fürget nicht genug ab.

Auf der andern Seite werden diejenigen, welche dafür halten, daß wir gar ju viel von diesen Sachen mitgetheilet, erkennen, daß wir nach unferm Entwurfe und zu des Lesers Unterrichte nicht füglich weniger mittheilen können. Auszügen ift es nothwendig, eine vollständige Rethe von den Begebenheiten des Bers faffers benjubringen, und die verschiedenen Dinge zu berühren, die er erzählet, da man bloß diesenigen ausläßt, die nicht viel zu bedeuten haben. Die Zusammen giehung geschieht vornehmlich, daß wir das leberflußige in der Schreibart weglassen: und die Materien anders ordnen, welches ein Sammler nach seinem Belieben fren thun kann; daß wir verschiedene Artikel wegnehmen, welche Todeskalle, die Sand lung und Schiffahrt betreffen, und sie in Tabellen an das Ende segen. wird der Inhalt einiger Bogen auf weniger als ein einziges Blatt gebracht, und Die Sachen werden zugleich nüglicher, indem alle Vorfalle von einerlen Art zusame men gebracht worden.

In wie weit

Es ist bereits eine unumstöhliche Grundregel ben uns geworden. Feine Bege die Materien benheit wenigstens auszulaffen, welche dem Lefer einigen Unterricht von fremden Bol fern geben kann; denn er erhalt oft mehr Licht von der Bemutheart, den Sitten und Bebräuchen eines Volkes, aus der Erzählung folcher zufälligen Sachen, als aus der allerausgearbeitetsten und eigenen besondern Beschreibung. Dieser Urfachen wegen haben wir zuweilen in die Beschreibung von einem Lande dassenige gebracht, was fonst mehr für ein Zagebuch zu gehören scheinen möchte. Nach dem allen muß man gestehen, daß verschiedene in den Auszugen benbehaltene Dinge einigen von unsern Refern als Rleiniakeiten, oder wenigstens als solche Dinge vorkommen werden, die füglich ohne Nachtheil der Berfasser hatten weggelassen werden konnen. Und gewiß, wenn wir mehr nach unferm eigenen Sinne handeln wollen und nicht befürchtet bats ten, wir mochten unfern Lefern Anlaß fich zu beschweren oder einigen neidischen Bir cherrichtern einen Borwand uns zu tadeln geben : fo wurden wir verschiedene Dinge ausgelaffen haben, die wir aus dieser Ursache eingerücket.

Benspiel fie hande den schol felbst gef oder die genden oi ridit bon movon er fiellung, eritern ha find; da Menn iv fasser gege bern einzu

Eini gerrandt, oftmals au daß es geni te, oder be macmein i beliebte, ei ju erwägen den sie ihre so würden jeden Berf als eine G ben werden Barbots ft

Es wil Schriftitelle eigentlichen verschiedener finden, es r antutreffen ! fie doch nicht nur obenhin die Machrich ouf sie alle a nicht aber u Verfasser so

der englischen Berfasser.

Bir hatten in der Chat einige Beschreibungen abkurgen konnen, wenn wir die muffen beg-Benfviele ausgelaffen, welche die Berfaffer oftmals von denen Gachen geben, wovon behalten fie handeln. Allein, wenn wir folches gethan hatten, fo wurden wir nicht nur einige von werden. ben fchonften Stucken in den Buchern ausgestrichen, fondern auch der Befchreibung felbft geschadet haben; weil nichts die Wahrheit einer Ummerkung fo sehr bestärket ober die Sinbildungsfraft fo ftark rühret, als ein Benfpiel, welches man von den Eugenden oder Laftern eines Bolles zeiget. Gben fo giebt auch eines Berfaffers Rachricht von einer Rronung, einem Leichenbegangniffe, einer Hinrichtung oder dergleichen, mobon er ein Augenzeuge gewesen, dem Leser eine lebhaftere und hinlanglichere Bors fellung, als eine trockene Ergablung, wie folche Dinge gescheben. entern hat man des Berfaffers eigenes Zeugnif oder die Umftande fo wie fie wirklich find; da hingegen das andere nicht viel beffer ift, als ein Borenfagen oder ein Bericht. Bem wir daher den Charafter oder die Befchreibung wovon, aus dem einen Berfaffer gegeben: fo machen wir uns fein Bedenken, das Benfpiel davon aus einem andern einzurücken, wenn wir folches antreffen.

Sinige von unfern Lefern haben wider unfere Art, die Verfaffer anzuführen, ein Bierter Ginamandt, es ware nicht nothig, daß wir fie auf einer und eben derfelben Geite fo wurf, wiber ofmals zu einem und eben dem Schriftsteller verwiesen: und sie haben dafür gehalten, die klemen angen gehalten, die klemen Cantel oder Abschwitte einmal ausglie. Instidurung daß es gemig ware, wenn man folche in einem Capitel oder Abschnitte einmal anführte, oder ben dem Anfange derselben ihrer erwähnte. Dieses wurde uns in der That macmein viel Mühe und Beschwerlichkeit ersparen. Allein wenn es diesen Herren beliebte, einen Augenblick an die Wichtigkeit dieses Artikels zu denken, und dassenige u erwagen, was wir in unferer Borrede zu dem erften Bande gefagt haben; fo wirden fie ihre Mennung gewiß andern. Bollten wir nach ihrem Begehren verfahren: fo wurden alle Bortheile verlohren geben, die daraus entspringen, daß man einem ieden Berfaffer das Seinige genau und befonders anweift. Unfer Werk wurde all eine Sammlung von falfchen und untergeschobenen Reisebeschreibungen anacses ben werden; und wurde wirklich nicht mehr Glaubwurdigkeit ben fich haben, als Barbots starte Zusammentragung, deren nachher wird erwähnt werden.

Es wurde auch der Sache nichts helfen, wenn wir die Namen der verschiedenen Schriftsteller in dem Texte häufig anführten; weil ohne besondere Beitebung auf die tiaentlichen Seiten ihrer Erzählungen, wovon einige sehr weitlauftig find und aus perschiedenen Banden bestehen, die Schwierigkeit, die Artikel in dem Originale zu inden, es noch immer zweiselhaft machen wurde, ob sie ben denen Reisebeschreibern mutreffen waren oder nicht, denen man fie queianet. Dem ungegehtet führen wir fie boch nicht allegeit mit einer gleichen Benaufakeit an; benn wenn die Anmerkungen mur obenhin gemacht und von keiner großen Wichtigkeit sind: so mischen wir zuweilen die Nachrichten von zweenen oder dreden Schriftstellern unter einander und verweisen ouf fie alle am Ende des Artifels. Wir thun folches aber bloß, um Weitlauftigkeit, nicht aber um die Peschwerlichkeit zu vermeiden, welche daben ist, wenn man die Verfasser so besonders anführet, als es ben wichtigen Artikeln nothig ist.

. Und gewiß, befürchtet hats neidischen Bis chiedene Dinge

pird, wo

e erwähnt

nken nach,

ent: und

Zir vermu=

en. Man

vergleichen:

enn scheint:

ngen mitges

en wir alles

er zu seken, , welche die

if wir gar m

utwurfe und

nn ben allen

iten des Bers

erzählet, da

ie Zusammens

ert weglassen:

Belieben fren

e, die Hands

aebracht, und

len Art zusams

, feine Beges

fremden Bols

en Gitten und

n, als aus der

Irfachen wegen

aebracht, was

allen muß man

gen von unsern en werden, die

Dadurd

Die

Wir

Unter

Die Muss let.

Unter den Artifel von Anführungen mag auch dassenige gebracht werden, was fdreiber wer- wir bon den raubenden Schriftstellern ju fagen haben, die nirgende fo baufig als uns ter den Reifebeschreibern angetroffen werden. Ginige von ihnen kommen in Diefem Es ift aber die Pflicht eines Sammlers oder Berausgebers, seinen Lesern den Betrug zu entdecken, und jenen ihren Raub abzunehmen. febreibt Labat unter dem Ramen des Marchais den Villault; Villault den Artus; und Barbot den Artus, Villault und Bosmann, wie auch noch viele andere Berfaffer aus, ju benen er im Frangofischen feine Zuflucht genommen gu haben scheint, Dieß ift eine Art von gelehrtem Diebstahle, den obne ihre Namen anzuführen. kein Schriftsteller von einigem Unsehen begeben muß. Es ift eben so viel, als wenn man fich eines andern Eigenthum zueignet, und der Welt alte Unmerkungen als neu Weil Diese unachten Werke aus vielen guten und schlechten Reisebes aufdringt. schreibern zusammen getragen find : so ift dieses das Mittel, die von einem jeden ause aebruteten Brethumer fortupflanzen und febon langft verftoffne Umwahrheiten wieder zu erwecken, indem man ihnen einen neuen Bewährsmann giebt.

Bie fie and gezeiget wor: den.

Diefe Unart verdienet die schärfite Zuchtigung, und wir haben auch nicht ermanaelt, Die gestohlnen Buter häufig hervorzuziehen, wenn wir folche entdecket, damit foldhe schamlose Rauber bekannt gemacht und andere von dergleichen Gewohnheit abs Weil es aber ju verdrußlich fenn wurde, einen jeden besondern geschreckt werden. Diebstahl der Verfasser anzuzeigen : so haben wir bloß die großten lebertretungen Wenn man aber findet, daß dennoch ein Schriftsteller. von diefer Art gemeldet. der in diesem Werke oftmals wegen des gelehrten Diebstahls bestraft worden, nach einem andern gesett ist, den er ausgeschrieben haben soll, z. E. Barbot nach Bos, manen: fo ift folches vielmehr geschehen, seinen Diebstahl anzuzeigen, als wegen sein ner Anmerkungen.

Runfter Gin= fon.

Mir moffen nicht vergessen, noch eine Frage anzuführen, die ein Daar von wurf. Aus. unfern Correspondenten an uns gethan haben: warum namlich die Auszuge von aller auge in ber hand Art aus den Schriftstellern in der dritten Person gemacht worden. Unsere Antwort britten Ders ift, wenn wir einen jeden Berfaffer hatten felbit reden laffen : fo hatten wir die Cas den mit seinen eigenen Worten anführen muffen: wir hatten nicht einen einigen Buchstaben darinnen verandern durfen; wir hatten keinen besondern Umstand auss laffen noch die Ordnung feiner Unmerkungen verrucken durfen; denn fonft wurden es eigentlich enfere Worte oder Erzählung gewesen sehn, und nicht seine. wir aber die Sachen in der dritten Person vortragen : so erzihlen wir nur, was ein Berfasser von gewissen Dingen faget, und find daber nicht verbunden, seine eigenen Worte abjuschreiben, indem wir bloß für den wahren Verstand und die rechte Mens nung derfelben steben muffen. Wenn wir hierinnen unsere Vslicht thun, so verricht ten wir alles dasjenige, was uns obliegt oder unfere Lefer verlangen konnen. ABir baben uns aber ben Ergablung einer Sache die Regel gemacht, so genau ben des Berfaffers eigenen Borten zu bleiben, als es moglich ift und es mit unferer Absicht, das Ueberflüßige in der Schreibart abzuschneiden, bestehen kann; und wir geben oftmals seine eigenen Worte nach der Lange, vornehmlich wo der Ausdruck dunkel ift, oder wegen des wahren Verstandes fich einiger Zweifel erauget.

Die Genuge 11 das ver**ív**a von dem 3 aufammen

Diefe

ienigen gan aclassen. Dertern un Cariftitell nige, was v oder Gambi schaften ibre gewesen, we dener Matie diefen Beich vieler Reifen ABichtigkeit Ractorepen ? die in den Tei gervefert.

Mas d mag der Lefer bengebracht. his in Ende be Berfassers R men gefaßten m diesen letter eine Sache vo lid noch durch keungen aus Amnerfungen muffen. Die mirde, wenn nad) einrückte.

Ben dem den Ruhm der tigkeit der Aus befordern. Ur wellten, und landfarten, (3 Denn weil fold die nicht recht

ber englischen Berfaffer.

Dieff mag gegenwartig genug fenn, dem Nachfragen einiger unferer Lefer ein Genige zu leiften. ABas ferner von gewiffen andern Studen kann gefagt werden, Das versparen wir ju den folgenden Banden. Wir haben nur noch etwas weniges von dem Inhalte des gegenwärtigen Bandes und den Materialien, Die wir darinnen jusammen getragen, zu fagen.

Diefer gange Band betrifft Africa, und ift befonders zu einer Beschreibung ders Inbalt bies imigen Lander bestimmt, wo fiet die Europaer jum Beften ihrer Sandlung nieder, fes Bandes. Der Leser erhalt bier eine weitläuftige Nachricht von den framösischen Dertern und Entdeckungen an der westlichen Rufte von Africa, die aus ihren eigenen Edriftstellern genommen ift. Bierzu kommt in dem folgenden Bande noch dasies nice, was vornehmlich die Forts und Derter der Englander langft dem Fluffe Gambra der Gambia und den Ruften von Buinea betrifft, worunter auch anderer Billers ichaften ihre gemischt sind. Wir find ben diesen Landschaften um desto umftandlicher gewesen, weil sie die Quelle von einem ansehnlichen Theile des Vermogens verschies dener Rationen find, welche dabin handeln, vornehmlich der Englander. Diefen Beschreibungen, Die aus Der Zusammentragung mannichfaltiger Ummerkungen vieler Reisenden aus verschiedenen kandern gemacht worden, wird der Leser von der Michtigkeit ber africanischen Sandlung mid ber Nothwendigkeit die Forts und Ractorenen der Befellichaft zu erhalten, am beite: urtheilen konnen; eine Gadbe, die in den lettern Jahren die Materie zu vielen Nachfragen und Unterredumgen gewefen.

Mas die Materialien betrifft und die Art und Weise, solche zu vrdnen: so Orbnung mag ber lefer anmerken, daß wir die bewährteften, alten und neuen Schriftsteller und Urt. Unsere Urt von Auszigen und Zusammenfassungen ist vom Ansange Mil Ende bevbachtet worden. Die ersten enthalten die Tagebucher von eines ieden Berfaffers Reisen und Begebenheiten in einem Lande, welche stets vor den gusammen gefakten Anmerkungen oder der Beschreibung vorhergeben. Die Verfasser m diesen lettern zurechte zu machen und ihre Beobachtungen zusammen zu nehmen, ist int Sache von vieler Arbeit und Beschwerde. Diese Beschwerlichkeiten vermehren and noch durch die Rosten und Mühe, die man anwenden muß, die nothigen Ueberkeungen aus fremden Büchern zu machen; wovon hernachmals, wenn man die Amnerkungen mit andern vermengt, wep Prittheile vielleicht weggeworfen werden millen. Dieß machet, daß man dreymal so viel übersein muß, als es nothig sevn mirde, wenn man folche Verfaffer, nach der gemeinen Art zu fammeln, der Lange nach einruckte.

Ben dem ersten Entwurfe dieser Sammlung war unser vornehmster Endzweck, dm Ruhm derfelben fest zu seisen und hernach den Fortgang desselben durch die Riche Karten und igfeit der Ausführung nicht allein in einem, sondern wo moglich in allen Puncten gu Rupfer. kfirdern. Unfere Absicht gieng so weit, daß wir diese Sammlung schätbar machen millen, und wenn es auch mir bloß wegen der Mannichfaltigkeit und Wahl der lmbfarten, Grundriffe und Rupferstiche von Thieren, Baumen u. s. w. geschähe. Omn weil folche Abbildungen die lebhaftesten Vorstellungen von Dingen geben, de nicht recht umständlich können beschrieben werden; so entschlossen wir uns, alle dieienigen,

Dies

, was

ils uns

diefem

feinen erhaupt

Arrus; andere

i scheint,

ble, den

118 ivenn

i als neu Reisebes

eden auße

en wieder

ht ermans

et, damit

hnheit abs

besondern ertretungen

chriftsteller,

rden, nach

nach Boss

s wegen seis

Paar von

ne von allers

fere Untwort

wir die Eas

men einzigen

mitand auss

onst wirden

nur, was ein

feine eigenen

e rechte Mens

n, so verriche

nnen. Wir

ienau ben des

er Albficht, das

geben oftmals

inkel ift, oder

e.

Wenn

diesenigen, die wegen ihrer Richtigkeit, und derer Dinge, die sie vorstellen, schaben waren, aus den berühmtesten Reisebeschreibern zu nehmen. Damit unsere Leser von unserer Sorgsalt in diesem Stücke urtheilen können: so haben wir gemeiniglich den Verfasser angezeiget, aus welchem wir unsere Zeichnung genommen haben; und wir haben das Vergnügen, zu sehen, daß diesenigen, die wir bisher eingerücket, durchgängig ein Vergnügen gemacht, vornehmlich, wenn man sie mit dem elenden Zeuge verglichen, welches die porigen Samunlungen größer und theurer gemacht hat.

Es ist eine gemeine Beschwerde ben großen Unternehmungen, die auf Borschuß geschehen, daß sie so, wie sie weiter gehen, abnehmen. Allein wir bemühen uns, daß das Werk zunehmen soll, je weiter es fortgeht. Biele Serren haben bezeuget, daß sie solches wohl merkten; und wir bitten ben dieser Gelegenheit um Erlaubnis, ihnen zu berichten, daß, so wie dieser zwente Band den ersten in Absicht auf die Beschreibungen und Kupfer übertrifft, auch keine Kosten sollen geschonet werden, den dritten und vierten in Ansehung dieser Artikel zu bereichern.

Wir mussen auch bier noch hinzu sehen, daß in den solgenden Banden, wenn die Beschreibung von Africa geendiget ift, wir Assen vornehmen werden, eines von den Sheilen der Welt, welches eine unendliche Abwechselung von Auftritten darbeut, die durch die Schönheit und den Handel seiner Städte; durch die Macht und Hobeit seiner Könige; und durch den Reichthum und die Hösslichkeit seiner Einwohner sehr ansehnlich gemacht werden.



dern Band Siled med bie Welt nach dern, daß m Millens unge mid in der Silens

Indessen habe, damit i than haben, w shaft ausdrüc Hilfsmittel ha ohne Zweifel ei

Sie werder gefolget Le fer i, when. All mit vorgefomm menhatten, und fogar nicht einm ihrer Sammlur den Schiffern i geheilet waren, der will.

Diese Fehle midlich gewesen zu von mir ; dungen ein Ger mohl wissen, als die Werks etwa von Karten zu de und derauskonnn

Erstes Schreiben

des Hrn. Bellin, Ing. des Seewesens

att

ben Brn. Abt Prevoft.

Mein Berr,

Sie sehen hier die ersten Abdrücke von allen denen Karten, welche in den andem Band Ihrer Sammlung von allen Reisebeschreibungen kommen sollen. Db ich gleich alle meine Sovgkalt angewandt habe, der Begierde gleich zu kommen, welche die Belt nach diesem Werke bezeuget hat: so unterstehe ich mich doch nicht, zu versischen, daß mir nicht manches entwischt sew; und ich fürchte, daß ich meines guten Willens ungeachtet, denen Verbindungen nicht vollkommen genug gethan, wozu Sie mich in der Vorrede Ihres ersten Theils anheischig gemacht haben.

Indessen will ich Ihnen doch gestehen, daß ich alle meine Kräfte angestrenget babe, damit ich es nicht ganz umwürdig sen, daß Sie sieh auf solche Art, als Sie gestan haben, wegen meines Sifers für den Fortgang und das Aufnehmen einer Wissenschaft ausdrücken, die ich von meiner ersten Jugend an treibe, woben ich so viele hillsmittel habe*, als noch niemand bisher gehabt hat, die aber in andern Handen bin Zweisel einen weit herrlichern Solg würden gehabt haben, als in den meinigen.

Sie werden sich vielleicht wundern, daß ich nicht immer denen Karten und Grundsten gefolget bin, welche uns die englischen Berfasser zu diesem andern Bande gelies int inden. Allein, ich habe sie nicht so richtig befunden, als sie es senn sollten. Es ist mir vorgekommen, als ob sie solsche ohne sonderliche Wahl von hier oder dar genommenhatten, und als ob sich ihre Eritik nur bloß auf die Erzählung erstreckte. Sie haben sogr nicht einmal angemerket, daß ihnen sehr viele Karten zur rechten Berständniß ihre Sammlung fehlten, und daß es ummöglich wäre, mit densenigen, die sie gäben, den Schiffern in ollen Seilen ihrer Reisen zu folgen; daß diese Karten schlecht auss geheilet wären, und einen ausmerksamen Leser ermüdeten, der alles vor Augen has bet will.

Diese Fehler lassen sich in dem ersten Bande leicht bemerken. So ist aber nicht miglich gewesen, ihnen so gleich abzuhelsen. Dieses Unternehmen ersorderte einige zut von mir; welches den Buchhandler würde verhindert haben, seinen Verspresdungen ein Genügen zu leisten, welche er der Welt gethan hat. Allein da Sie sos wohl wissen, als ich, daß er es an nichts ermangeln läßt, was zur Vollkommenheit die Werks etwas bentragen kann: so bin ich mit ihm eins geworden, einige Zusäse wukarten zu dem ersten Vande zu geben, die nebst dem dritten Bande sertig werden, wi derauskommen sollen.

1Inter

Erstes

fd)å#: unfere gemci: en has bisher

sie mit theurer

derschuß en uns

ejeuget,

laubniß,

die Bes

den, den

en, wenn

cines von

n darbeut,

nd Solveit

nvohner

Erftes Schreiben bed Brn. Bellin

Unter diesen Ka ten wird man eine allgemeine Hauptkarte von der ganzen Welt antressen, die mir ben einer solchen Sammlung unumgänglich nothwendig zu songeschienen. Diese Karte wird nicht eine solche Erdkarte von der Welt senn, als man ums gemeiniglich liesert. Die zirkelrunde Zeichnung verwirrt sovohl die Augen als den Verstand der allermeisten Menschen, und erlaubet ihnen nicht, die Größez Weite und Entsernung der verschiedenen Sheile der Erde und der Meere zu messen. Ich werde mich der in unsern Seekarten gebrauchlichen Zeichnung bedienen, welche die Mittagslinien und die gleichlausenden Linien durch gerade Linien vorstellet, indem sie aus der Erdkugel einen Cylinder machet, der alsdann eine gleiche Oberstäche wird, deren Entwickelung den Augen der ganzen Welt nur eine Karte vorstellet, welche denjenigen gleicht, an welche man gewöhnt ist, und welche sehr leicht zu brauchen ist, sovohl den Tagebuchern der Schissahrer zu solchen, als auch diesenigen zu bemerken, die man nach allen bekannten Sheilen der Erdkugel nehmen muß.

Was die Ordnung betrifft, nach welcher die Karten in dem ersten Bande einzgetheilet sind, und womit ich nicht zufrieden din: so sehe ich gar wohl ein, daß es nicht möglich ist, es anders zu machen, wenn man den der Sintheilung der Karten den historischen Verfolg der Sammlung solgen wollen. Denn man sindet verschiedene Reisen und zu verschiedenen Zeiten nach einerlen Theilen der Welt, welches den Leser in die Nothwendigkeit sehet, zu einerlen Karten seine Zuslucht zu nehmen. Im welchen Ort man sie also auch nur immer sehen mag, so wird man sinden, daß sie an

einem andern fehlen, wo fie auch eben so nothwendig find.

Man kann diese Undequemlichkeit nicht anders vermeiden, als wenn man alle geographische Karten zurücknimmt, (welchen Rath ich meinen Freunden gebe,) und einen besondern Band daraus machet. Dieses wird den Bortheil haben, daß es eine sehr sonderbare und merkwürdige geographische Sammlung enthalten wird, zumal da ich in der Folge einige Stücke mittheilen kann, die eben nicht gemein sind. Es wird sehr leicht seyn, alle Stücke, vermittelst der allgemeinen Hauptkarte, wovon ich geredet habe, hinter einander zu stellen. Wir wollen noch mehr thun; wir wollen am Ende des Werks ein Verzeichniß von allen den Karten in derzenigen Ordnung, wie sie sollen gelegt werden, mittheilen, und man wird ein Litelkupser hinzuthun, welches sich zu einem solchen Bande schicket. Dieß ist das einzige Mittel, alle Schwierige keiten zu heben, die man wegen der Art und Weise haben kann, wie man die Karten ordnen und eintheilen soll. Es ist aber unumgänglich nöthig, sie noch serner in einen jeden Band zu bringen, der herauskömmt, und so viel Ordnung darinnen zu besobachten, als es möglich senn wird **.

Hier haben Sie, mein Herr, diesenigen Beobachtungen, die ich Ihnen mitzutheilen für meine Schuldigkeit erachtet habe, um mich dem Vertrauen gemäß zu bezeugen, welches Sie gegen mich gehabt haben, indem Sie mir den geographischen Sheil ihres Werks aufgetragen, und es würde mich nicht verdrießen, wenn die Welt

Machricht davon erhielte.

Mus eben der Ursache find auch verschiedene die sich ohne Ordnung hin und wieder ben Belei besondere Figuren von Thieren und Pflanzen, genheit einiger zufälligen Anführungenzerstreut bei sinden, sieden

Bufåge Diefem o

lischen C die Infe Bengalo bis an Di und denei Sumatr Malacca um Ber iberaus 1 und ein T Rüften vo philippinif diese Kart vieler Der mir fehlten gedienet, 1

Anjahl vor
Diefe
gebracht, t
Jahren zum
der fortgehe
hen Eheiler
verschiedene
ständig zu n
mordlichsten

2) Ho folde mit al fich über die diese Inseln ihren Entser sind ohne ein schen die I daß sie sich viersehn Mo Santa Eru sie Nordroe

> finden, zu i ihaft verwi

an den Brn. Abt Brevoft.

Se ift mir nichts übrig, als daß ich Sie ersuche, einige Achtsamkeit auf die Bifabe und Berbefferungen ju haben, welche ich ben benen Karten gemacht, Die ju biefem andern Bande bestimmt worden.

1) Sabe ich funf Rarten von fehr ansehnlichen Theilen gemacht, Die in ber enge lifden Sammlung fehlten. Die erfte enthalt den Meerbufen von Bengala, Das ift, Die Infel Ceplan, die Ruften von Coromandel, von Bolconda, von Driga, von Rengala, von Aracan, von Ava, von Pegu; die von Tenafferim und von Queda, bis an die Salbinfel von Malacca, nebft dem mitternachtlichen Theile von Sumatra. und denen Infeln, die davon gegen Norden liegen. Die zweyte begreift die Enlande Sumatra, Java, Bornec, die Meerengen de la Sonde und Banca, die von Malacca und deren Salbinfel, nebst dem Meerbufen von Giam. Diefe Karte ift um Berftande vieler Reifen, welche in diesem zwenten Bande angeführt werden. Die dritte enthalt die Ruften von Cochinchina, von Tunkin, und ein Theil von den chinefischen bis nach Canton. Die vierte fasset die übrigen Ruften von China, Corea und die Eylande Japan in fich. Die fünfte begreift die philippinischen Enlande, die Moluffen, die Enlande Celebes u. f. w. diefe Karten mit aller möglichen Sorgfalt entworfen. Die Breiten und Langen nieler Derter find durch aftronomische Wahrnehmungen bestimmt; und wenn fic mir fehlten, fo haben mir die Unmerkungen der gefchickteften Geefahrer jur Unfuhrung aedienet, fo daß ich mich in der Lage, der Bestalt, und dem Unterschiede dieser aroben Uniahl von Eplanden nicht verwirret habe.

Diefe funf Rarten nebst denen sieben, welche die Englander in den ersten Band abracht, und die sie aus den hodrographischen Karten genommen, die ich seit einigen Jahren jum Dienfte der koniglichen Schiffe entworfen habe, machen eine hintereinander fortgebende Folge der Rufte von der Meerenge von Gibraltar an bis zu den offlichten Theilen von Affien; vermoge welcher es leicht fenn wird, den Reisenden in den perschiedenen gandern zu folgen, welche sie durchgegangen. Um nun diese Folge vollnandig zu machen, wollen wir eine Karte von denen Ruften benfugen, Die von dem nordlichsten Theile von Europa bis an die Meerenge von Gibraltar geben.

2) Sabe ich eine Karte von den canarischen Evlanden entworfen. Wenn man fiche mit allen denjenigen vergleicht, die jum Borfcheine gekommen find: so wird man fich über die Berthumer verwimdern, in welche die Berfaffer gerathen find. Gie haben die Inseln nicht in ihre geborige Breite gesehet. Man findet nichts richtiges in ibren Entfernungen und in ihrer Gestalt. Der Umfang und die Große der Enlande ind ohne einiges Berhaltniß. Man sehe hier einige Erempel davon. sten die Insel Canaria Oft und West, nebst dem Eplande Forteventura, anstatt def sie sich gegen Nordost und Sudwest strecken. Valma und Gomera setzen sie vieriehn Meilen von einander, anstatt daß sie acht oder neun Meilen aufs höchste sind. Canta Erm auf der Insel Teneriffa und la Gate auf dem Eplande Canaria, seben ste Mordwest gen Nord und Südost gen Süd sechsehn Meilen von einander, austatt

finden, zu der Maturaeschichte einer ieden Land:

turlebre gehoret, nach ber in ber Borrebe angefuns shaft verwiefen, wo alles dasjenige, was zur Ma- bigten Methode, zusammen genommen ift.

Ihnen mitzu n gemäß ju bes gevaraphischen

ien Welt

g zu senn

, als man

luaen als

Be / Weite

welche die

et, indem

tache wird,

et, welche

raud)en ist,

ge auf der

iejenigen zu

Bande eins

daß es nicht

Karten den

verschiedene

es den leser

enn man alle

gebe,) und eis ak es eine sehr

zumal da ich

ovon ich geres

bir wollen am

Ordnung, wie

uthun, welches

le Schwieria

nan die Karten

ferner in einen

arinnen zu bes

Es wird

2tn web , daß fie an

nuß.

36

wenn die Welt

wieder ben Geles rungen gerftreut bes

Erftes Schreiben bes Brn. Bellin

daß die Ausmessungen, welche durch die Schissahrer von diesen benden Dertern gemacht worden, ihnen nur zehn Meilen Entsernung von einander geben, und ihr Lager Sudost und Nordwest ist. Ich würde nicht zu Ende kommen, wenn ich mich in eine Untersuchung aller Puncte einlassen wollte. Die Tagebücher von der Schissahrt, welche ben der Kannner von dem wesen, so wohl von den königlichen Schissen, sind mir behülslich gewesen, eine große anzahl nothiger Anmerkungen zur Bestätigung meiner Karte daraus zu nehmen, und haben mich so verwegen gemacht, daß ich mich von allen densenigen entsernet, die mir in dieser Art von Arbeit vorgegangen sind.

3) Habe ich eine besondere Karte von dem Eylande Tenerissa geliesert, welche ganz von der englischen abgebt, als welche ein sehr verstelltes Stück ist, woraus man nicht das geringste weder von der Größe, noch von der Bestalt dieses Eylandes lernen kann. Die Bayen und die Gestalt der Küste sind daselbst ohne die geringste Bershaltniß, wie auch der Piko und die andern Gebirge der Insel. Um davon überzeugt zu werden, darf man nur anmerken, daß sie weder Abtheilung der Grade noch einen Maasstad auf derselben beygebracht haben.

Eben so haben sie es mit dem Eylaade Madera gemacht. Ich habe auch eine kleine Karte davon gezeichnet, wo ich mich bemühet habe, alle Kenntnis, die man davon hat, zusammen zu nehmen. Ich habe die Insel Porto Santo mit dazugesübget, welche die Englander vergessen hatten; und ich habe denen wüsten Inseln diezenige Größe und Lage gegeben, die ihnen zukömmt.

4) Habe ich viele Verbesserungen und Aenderungen auf der Rarte von den Enlanden des grünen Vorgebirges und fast ben allen den verschiedenen Sheilen von der westlichen Kuste von Africa vorgenommen.

5) Habe ich die Karte von dem Laufe der Sanaga, welche die Enalander aus demienigen genommen, was der Pater Labat davon bekannt gemacht, welches sie aber nicht wohl ausgeführet haben, ganz umgeschmolzen. Ich habe zu mehrerer Richtige keit die Grade der Lange und Breite hinzugethan, und die besondern Grundrisse wegegenommen, um sie anderswo anzubringen. Die Englander hatten diese Karte damit belästiget, welches eine Art von Berwirrung machte, die man in der Erdbesschreibung nicht genug vermeiden kann.

6) Habe ich eine kleine Karte von dem Enlande Arguim und der benachbarten Rufte gegeben, nebst einer sehr genauen umftandlichen Anzeige der Sandbanke und Tiefen, die sie umgeben.

7) Habe ich einen Grundriß von der Stadt und dem Ankergrunde von Et. Jago oder Ribeiro Brande, der vornehmsten unter den Inseln des grünen Jorge birges gegeben; welcher von einem französischen Ingenieur an Ort und Stelle aufgenommen worden. Ich bringe solche um so viel lieber ben, weil die Englander eine sehr schlechte kleine Aussicht oder einen Abris von der Rhecde und der Stadt St. Jago mitgetheilet, welche sie aus den Reisen des Daumpiers genommen, und welche ich habe steben lassen, damit man eine Bergleichung anstellen und sich von der Rothwendigkeit überzeugen könne, worinnen wir uns besinden, ihnen nicht blindlings nachzuseichnen.

8) Sabe

8)

werfen g

Rebern 1

von dem eben der

veraleiche

das ift di

kinglich g

treten, ur Bol

an den Brn. Abt Prevoft.

8) Habe ich einen Grundriß von dem Eplande Goree und bessen Befestigungs werken gegeben. Man kam sich darauf verlassen. Er ist mir von den Herren Borskehern der indischen Compagnie mitgetheilet worden. Man wird finden, daß er von demjenigen unterschieden ist, den die Englander geliefert haben, und den ich aus eben der Ursache stehen lassen, damit man ihn nach der obangeführten Absicht damit vergleichen könne. Ich babe ben meinem Grundrisse die Beschaffenheit des Meeres, das ist die Tiefen und den Ankergrund rund um die Insel bengefüget.

Ich könnte diese Anzeige noch viel weiter treiben: allein dieses scheint mir him kinglich genug zu seyn, zu beweisen, daß ich mich bemühe in Dero Absichten zu meten, und daß ich weder Arbeit noch Fleiß spare, um dem erwünsichten Grade der Bollkommenheit nahe zu kommen, von dem ich aber noch weit entsernet zu seyn spühre ze.



grimen Vorges and Stelle aufs Englander eine Stadt St. Jago meldic ich habe

runde von Et.

r benachbarten andbänke und

rtern ae-

ibr Lager

id) in eine

diffahrt,

Edyiffen,

, find mir

ma meiner

mid von

ert, welche

oraus man

indes lernen ingste Bers on überseugt De noch einen

abe auch eine if , Die man nit Dazugefüs reln Dieienige

arte von den Theilen von

nalander aus pelches fie aber perer Richtigs prundriffe wegs n diese Karte in der Erdbes

find.

welche ich habe Nothwendigkeit iachzuzeichnen.

8) Sabe

Zwentes Schreiben

des Herrn Bellin

an ben

Srn. Abt Prevoft.

Mein Berr,

Sie haben es für dienlich erachtet, den Brief drucken zu lassen, den ich wegen der geographischen Karten, welche ich zu ihrem zwenten Bande der allgemeinen Sistorie der Reisedeschreibungen entworfen, an Sie abzulassen, die Stre gehabt habe. Ich wollte wünschen, daß dieser eben das Schieksal hätte, indem ich mich genéthiget sinde, der Welt von denen Verdindlichkeiten Rechenschaft zu geben, wozu ich mich andeisschig gemacht. Denn ob ich mich gleich bemühr, denenselben mitaller derienigen Scrafalt und Richtigkeit ein Genügen zu leisten, deren ich nur fährg sevn können: so müssen mich dennoch die Sigenschaft und Weitlauftigkeit dieser Arbeit stets in Furcht halten, als ob ich diesenigen Absichten nicht vollkommen erfüllet, welche ich mit vorgeseszet hatte.

Erlauben Sie mir, dassenige allhier zu wiederholen, was ich von der Unzulänglichkeit derer Karten gesaget habe, die von den Engländern sind geliesert worden. Um derselben abzuhelsen, habe ich Ihrer Sammlung noch vier hodrographische Karzten bengesüget, welche diesenigen Weere, Eplande und Kusten vorstellen, welche von densenigen Schissahrern besucht worden, deren Reisen in den drey ersten Banden erzählt werden, welche Sie herausgegeben.

Die erste allgemeine Karte, welche den Namen des abendlandischen Oceans führet, enthält diesenigen Meere, welche zwischen den abendlandischen Kusten von Europa und Africa von dem 52 Grade Norderbreite die an die Linie oder den Acquaetor liegen, und die ihnen entgegen stehenden americanischen Kusten.

Die zwente unter dem Namen des mittäglichen Meeres begreift diesenigen Meere, welche zwischen den abendlandischen Kusten von Africa von der Linie oder dem Aequator an dis an das Borgebirge der guten Hoffnung und den americanischen Kusten dis an das Borgebirge zorn, welches der am meisten gegen Mittag liegende Theil von dem Feuerlande (Terre de Feu) ist, eingeschlossen sind.

Die dritte, welche wir den morgenlandischen Ocean oder das indische Meer nennen, enthalt die morgenlandischen Kusten von Africa von dem Vorgebirge der guten Hoffnung, und die von Usien bis nach Canton in China, nebst allen Inseln, Felsen und gefährlichen Oertern, welche in dieser ungeheuren Weite anzutreffen sind.

Die vierte endlich, welche ein bloker Verfolg von der dritten ift, enthalt die morgenlandischen Theile von Usien, das ist von den Inseln Sonde bis Japon, der philippinischen Eylanden, den Wolukken und Neuguinea. es für mir zu folgen als in den ger

miglich meglatli darinnen men, di die umpl bringen Karte von melche in

betrifft:
geredet w
Jch
Belt zu
außerdem
erfordert,
frieden bin
nen. Ich
Absücht bau

kon wird.

Man bemüht hal und damiet unterstehe i mischet sepri gewesen; Reisenden bung davos hatte erken

Ich in benden erste unterfainge neue Rennets sahrern hall deit ben de leget werder

Imentes Schreiben des Bn. Bellin an den Bn. Abt Brevoft.

Diefe vier Rarten, aus benen man nur eine einzige machen fonnte, wenn man et für bienlich erachtete, indem fie nach einerlen Richtschnur gemacht worden, baben mit julanglich ju fenn geschienen, den Reisenden auf ihren großen Ueberfahrten ju feigen und einen richtigen Begriff von ber eigentlichen Lage, fowohl unter fich felbit, all in Abficht auf die himmelegegend ber verschiedenen Stude ju geben, welche

ben geographischen Theil Diefes Wertes ausmachen.

Beil man aber wegen der großen Strecke, die man zusammen zu nehmen genothie at worden, Die Brofe der Grade und ber Maafftabe vermindern muffen: fo ift nicht mbalich, alle Lagen zu bemerken, und man hat fich begnüget, nur die vornehmften und mel atlichsten dazu zu nehmen. Wenn also ein achtsamer Leser gewisse Lagen nicht Darinnen finden wird : fo muß er aledann feine Buflucht ju den befondern Karten nebe men, Die in dem Berte felbft bin und wieder angebracht find, und in welchen man die unflandliche Anzeige jedes einzelnen Ortes gethan hat, die man in diefe unmoalich bringen konnen. Um diese umstandliche Anzeige vollkommen zu machen, habe ich eine Rarte von den europaischen Ruften von Amsterdam bis nach Bibraltar bingugeffiget. melde in dem erften Bande fehlte.

Bas bas Nordmeer oder den mitternachtlichen Ocean und bas große Gudmeer betrifft : fo werden wir die Rarten davon benbringen, fo bald von denen Reisen wird

arredet werden, Die man nach diefen Theilen gethan hat.

3th hatte versprochen, ju gleicher Zeit eine allgemeine Karte von der ganten Melt ju geben, die an der Spipe eines folchen Werkes durchaus nothig ift. Allein außerdem daß es mir nicht möglich gewesen, so viel Zeit darauf zu wenden, als sie afredert, so erwarte ich auch noch wegen verschiedener Stucke, womit ich nicht zu fieden bin, Erlauterungen. Gie wird daber nur erft mit dem vierten Theile erscheis an, Ich hoffe, man werde mir diesen Verzug zu Gute halten, welcher keine andere Whicht hat, als diefe Rarte so genau und richtig zu machen, als es mir nur moalich fon wird.

Man muß wohl anmerken, daß ich mich in diesen vier allgemeinen Sauptkarten bemüht habe, alle Rainen anzubringen, die von den Reisenden angeführet worden; und damit man fie besto leichter finden konnte, so habe ich fie unterstrichen. mierstehe mich aber nicht, mir zu schmeicheln, daß mir nicht viele noch sollten ents mischet senn. Ueber dieses finden sich einige, deren Lage zu bestimmen es nicht möglich emesen; theils weil sie nicht die Namen behalten haben, welche ihnen die ersten Resemben ben der Entdeckung bengelegt, theils auch weil die Schiffahrer ihre Beschreis hung davon nicht so ausführlich gemacht haben, daß man sie nach der Zeit daran bitte erkennen konnen.

Ich will nichts von der Berfertigung meiner Karten fagen, nachdem ich in den ligden ersten Banden die Quellen angezeiget, aus welchen ich geschöpft habe. mufange mich aber, allhier zu versichern, daß ich weder Arbeit noch Mühe spare, nu Kenntniffe zu erlangen. Der Briefwechsel, den ich mit den geschickteften Sees fibrem habe, die große Anzahl von Tagebüchern der Schiffahrt, welche seit langer Bit ben der Kammer von dem Geenvefen bengelegt worden, und noch taglich bengeha werden, find Hulfsmittel, deren fich zu bedienen nicht jedermann im Stande ift.

den ich wegen neinen Distorie bt babe. Id enothiget finde, ich mich anbeis erienigen Gera anen: so mussen ftets in Furcht welche ich mir

b von der Ungus geliefert worden. paraphische Kars ellen, melche von p ersten Banden

andischen Deeans ichen Ruften von oder den Alequas

Diejenigen Meere, e oder dem Requas mischen Rinten bis liegende Theil von

das indische Meer m Borgebirge der nebst allen Infeln ite angutreffen find tten ift, enthalt die ide bis Japon, den

Did

3ch

Zwentes Schreiben des Sn. Bellin an den Sn. Abt Prevoft,

Ich habe also den Schiffahrern alles zu danken, und ich wollte wünschen, daß ich zu erkennen geben könnte, was ich von einem jeden ins besondere habe. Was für ein Glück ware es nicht, wenn ich sie dadurch vermögen könnte, mit nicht allein die Anmerkungen mitzutheilen, die sie in Zukunft machen werden, sondern auch zu untersuchen, wozu ich solche bisher gebraucht habe, und diejenigen Frethümer zu verbessern, in welche ich müchte gefallen senn, und welche zu erkennen, sie so zu sagen allein im Stande sind.

Dieses find Die Bedanken, mein herr, welche ich ftets gehabt habe, und von Diese Art zu denken hat mich auch wahrnebe denen ich niemals abweichen werde. men laffen, daß ich in bem Schreiben, welches ich an Sie gerichtet und welches Sie vor dem andern Bande der Sammlung von Reifebefchreibungen haben drucken laffen, auf eine gar ju allgemeine Art gefagt habe, es waren alle die Karten aus benjenigen genommen, welche ich fur die Schiffe des Koniges ausgearbeitet. mir ein wahres Bergnugen, allhier ju melden, daß, weil herr Dapres viel vollkom, menere Karten von Indien ausgearbeitet, als sonft jemand anders, ich dafür gehale ten habe, ich konnte jum Bergnügen der Welt nichts beffere thun, als daß ich mir eines fo guten Werkes zu Ruge machte. Man wird dieses an den vier kleinen Karten wahrnehmen, die in den andern Band eingerückt worden, wovon die erfte den Titel führer: der Meerbufen von Bengala; die andere begreift die Enlande Java, Sumatra, Borneo und den Meerbusen von Siam; die dritte enthalt die Ruffen von Cochinchina, Sunquin, und China; und die vierte faffet die philippinischen 3112 feln, Die Celebes und Moluffen in fich.

Herr Dapres ist nicht der einzige, den ich hatte anführen sollen. Die meisten Seebediente und Piloten der könialichen Schiffe, und eine große Anzahl von denige nigen, die zur indischen Compagnie gehören, und welche insgesammt durch ihre Wissesinschaft und genaue Sorgfalt bekannt sind, haben mir sehr viele vortressliche Beschachtungen und wichtige Anmerkungen an die Hand gegeben. Allein weil des Herre Dapres Karten von Indien öffentlich zu haben sind: so mache ich mir ein Vergunigen daraus, allhier anzuzeigen, daß ich sie gebrauchet habe. Und ob wir gleich die Manuscripte, aus welchen die meisten von diesen Karten abgezeichnet worden, in Verwahrung haben; so bin ich seiner Arbeit deswegen doch noch sehr viel schuldig. Ich befürchte nur, seine Veschiedenheit moge die gerechten Lobsprüche übel nehmen, die ich seiner weitlauftigen Einsicht in der Hydrographie aus dem alleraufrichtigsten Herzen ertheile.

3ch habe bie Chre 2c.



einig

Abfahr bester Ubfahr von

verste versiig Abtacke Laue

Adelbu

bem :

Schiff besser Solda Dienst Abmiral

ber obe

nannt, fchiff fe Advisjac fegeltes rier zu E fchicken

Almadia Fahrzer zen an 1 Angel ist nem da

fthe So am inne 14 bis 2 Antactein gen Sa

Raen, Argufin i welcher ein Prot

21110

Erflärung 💮

Erflärung

einiger fremden, unbekannten und eigenen Benennungen oder Kunstworter, deren sich die Schiffahrer und Reisebeschreiber zu bedienen pflegen.

Jbbachung ift bie fchrage Anhohe, bie man ben gemauerten ober von Erbe aufgeworfenen Werken giebt, bamit fie besto beffer halten.

Abfahrteflagge ist biesenige, welche hinten von dem Schiffe wehet, um denen auf dem tande sich befindlichen Matrofen zu verstehen zu geben, daß sie sich an Bord verfügen und zur Reiserüsten sollen.

Abtaceln beißt, von ben Schiffen bie Segel, Laue und andere Berathschaft abnehmen.

Abelbursche find auf ben hollandischen Schiffen biejenigen Soldaten, die etwas bester gehalten werden, als die gemeinen Soldaten, sonst aber mit ihnen gleiche Dienste thun.

Abmiral, wird nicht allein das Haupt oder ber oberste Befehlshaber einer Flotte genannt, sondern es führet auch das Haupt-

idiff felbit biefen Damen.

Abvissacht ist ein fleines leichtes, wohlbefegeltes Schiff, bessen man sich wie die Curier zu kande bedienet, Machrichten zu überschicken. Es geht mit Rudern und Segeln.

Almadia ift ein tleines langes indianisches Fahrzeug, beffen sich sonderlich die Schwaren un den africanischen Ruften bedienen.

Angel ist eine englische Goldmunze mit einem darauf geprägten Engel, zehn englische Schillinge ober auf einen Ducaten am innern Werthe. Doch gilt sie 3 Thr. 14 bis 20 Groschen.

Antackeln heißt, ein Schiff mit allen nothigen Sachen zur Reise, als Tauen, Wanben, Raen, Segeln, Antern u. s. wersehen. Argusin ist ein Bedienter auf den Galeeren, welcher fast alles dasjenige verrichtet, was

ein Profofi zu Lande thut.

Allgem. Reifebeschr. II Band.

Armade, eine Flotte von Kriegesschiffen. Arobba, Arroba, ein spanisches Gewicht, welches nach unserm ungefähr 25 Pfund hält: doch ist es nach den Orten unterschieden. Sothut z. E. ein Arobba Zucker oder Toback in Port a Port 30 Pfund in Hamsburg.

Alpic ober Aspis, eine Art alter Canonen, eilf und einen halben Schuh lang, welche 12 Pfund Eisen schoffen. Man hatte ges starkte und geschwächte Aspis, wovon die erstern 48, die andern aber 37 Zentner

moger

21stagape ift ein Wurfpfeil ober Burffpieß, beisen Schaft ungefahr 3 Fuß lang und oben mit einem gespisten Gifen beschlagen ift, besten sich die morgenlandischen Bolter sehr ferrig zu bedienen wissen.

Uffogueschiffe werden die spanischen Queck-

filberschiffe genannt.

Autbringen der Schiffe wird gefagt, wenn Schiffe i ber See weggenommen und in einem Safen jum Berkaufen gebracht werben.

Auflanger find So ger in einem Schiffe, beren man fich bevienet, andere zu ver-

långern.

Auflegen heißt ben ben Schiffern fo viel, als ein Schiff in ben Hafen bringen, bafelbit zu überwintern, und es bis zur bequemen Abrahrtszeit stehen zu laffen.

Musholer ift ein Tan an ber Boegfpriet, womit die Raa nach außen gehalten wird.

Ausleger, Auslieger ift ein plattes Fahrzeug, welches weit in die See gelegt wird, bafelbst gleichsam Schildwache zu halten und auf die Bewegungen eines Feindes oder anderer Schiffe Acht zu geben.

21

Erflärung

evost.

inschen, daß abe. Was

ir nicht allein

ndern auch zu Frethümer zu

fie so zu sagen

sabe, und von

auch wahrnehs

id welches Sie

drucken laffen,

aus denieniaen

Denn ich mache

es viel vollkome

ich dafür gehals

als dak ich mir

den vier fleinen

wovon die ertte

e Enlande Java,

thalt die Kusten

ilippinischen In-

Untabl von denie

durch ibre Wife

vortreffliche Besin weil des Herrn

hir ein Bergnügen ob wir gleich die

conet worden, in

fehr viel schuldig.

iche übel nehmen,

alleraufrichtigsten

Die meisten

Erflarung einiger fremden Runftworter,

Aufziehetauen werben biejenigen Tauen genannt, womit man bie Segel aufzuzieben ober einzunehmen und benzusehen ober nieberzulaffen pfleget.

Baat ist ein Stud Holz ober eine Tonne, die auf dem Wasser schwimmt und anzeiget, wo die Anter im Grunde liegen, ober welchen Weg ein Schiff nehmen soll.

Back ober Vordercastell, heißt bie Erhöhung und ber vordere inwendige Theil auf ben großen Schiffen über bem obersten Berbecke bis an ben Fockemast.

Backbord ist die linke Seite des Schiffes.

Bating find brey starke lange vierertigte Holger auf einem Schiffe, an jeder Seite eins, und das dritte quer über, jedoch so daß alle Enden auf 2 Juß lang frey bleiben. Es werden die Tauen daran geschlagen, wenn ein Schiff antern will.

Bahar ift ein indianisches Gewicht und macht so viel als drenhundert und sechzig engli-

Sche Pfund.

Ballaft, heißt ber grobe Sand und bie Steine, welche unten in die Schiffe gelegt werden, wenn fie nicht ihre volle kadung haben, damit fie gerade und tief genug gehen und einen gewiffen kauf halten konnen.

Balon, ein fiamifches Jahrzeng von außerordentlicher Lange, ohne Gegel, aber mit

vielen Ruberfnechten verfeben.

Barke, ein kleines Schiff, das nur ein Berbed hat und zur Berführung der Raufmannsgüter dienet. Ordentlich hat es nur einen bis zweene Maften: doch giebt es auf dem mittellandif. Meere einige mit drepen Maften, die bis auf 200 Tonnen führen.

23 arterolle, ein mittelmäßiges Laftschiff ohne Masten, welches nur ben gutem Wetter in bem Hafen und auf ber Rheede gebraucht wird, und nicht hinaus aufs Meer fommt.

Barre, eine Reihe Klippen ober eine Sandbank im Meere vor bem Eingange eines Hafens ober eines Stromes, wodurch berfelbe gleichsam verschloffen wirb, baß man nur hier und bar, ober ben fehr hoher Bluth einlaufen kann.

Baftard heißt das größte Segel einer Galeere, welches nur ben wenigem Winde ge-

braucht wird.

Baftardgaleere ist die gewöhnlichste Art von Galeeren, die mit einem breiten hintertheile und zweenen Masten versehen ist, die man aber abnehmen kann.

Bauch, das breiteste Theil des Schiffes gwis fchen bem Steuerborbe und Bachorde, gemeiniglich in der Mitte ben bem großen

Maste.

Bauchftucke find holzerne Sparren, die quer zwischen bem Riele und bem Riel- schweine liegen, um ben Boben bes Schif-

fes zu machen.

Bay, ein Arm von der See zwifchen zwenen Erbreichen instand hinein, ber aber nicht fo groß als ein Meerbufen, boch größer als eine Bucht ift, von welcher er auch darinnen unterschieden wird, daß er vorne fehr breit und hinten gegen das tand zu enger läuft.

Befehluflagge ift biejenige, welche aufgefteckt wird, wenn an die Schiffshauptleute ober andere Secofficier etwas zu befeh-

len ist.

Beginenvaa, ift eine Segelftange, barantein Segel gespannet ift, sondern nur dienet, bas Rreugfegel auszuspannen oder anzugiehen,

Behalten, ober geborgen, heißt in ber Geefahrt dasjenige, mas aus ber Gefahr eines Sturmes, ber Geerauber ober anderer Noth errettet und in ben hafen gebracht worden.

Belegen heißt in ber Schiffssprache, bie Taue anbinden oder befestigen.

Befan, ift ein brevectigtes Segel an bem binterften Mafte, wovon biefer felbst ber Befanomaft genennt wird.

Befchlag,ift, wenn ber kanbesherr alle Schiffe in feinen Safen anhalten laßt, um fich berfelben des G Blickfer Zeicher pulver Blinde,

b

ſĩ

Bef

Befe

bei

fid

Ra

ber

glai

den

mar

Bewi

und

Com

Schi

mitze

gefüh

gefåh

ein D

Duca

Blevivi

blep,

Regel

einen

Tiefe

Beyfeg

Blange

Beyla

Befte

Blindeft ne Ma Blockba von Ho

bon eir

der Schiffahrer und Reisebeschreiber.

n wird, daß ben fehr hoher

egel einer Ga= jem Winde ge=

dhnlichste Art m breiten Hinten versehenist, ann.

es Schiffes zwiund Backborde, ben dem großen

e Sparren, die und bem Riels Boben bes Schifs

e zwischen zwenen in, der aber nicht is och größer als eine er auch darinnen er vorne sehr breit and zu enger läuft. ige, welche aufgeschiffshauptleute er etwas zu besehr

elstange, baranfein dern nur dienet, das en oder anzuziehen. en, heißt in der Seeus der Gefahr eines huber oder anderer den Hafen gebracht

Schiffssprache, die befestigen.

igtes Segel an dem von diefer felbst der it wird.

andesherr alle Schifhalten läßt, um sich derselben berfelben zu einem gewissen Worhaben zu bebienen: alsbann saget man, er nimmt sie in Beschlag.

Beschlagen beißt, die Segel einbinden und bie Raggen aufrollen, daß sie nicht fliegen. Man bedienet sich dazu eine Art kleiner Stricke Beschlagsleinen genannt.

Befegeln, heifit fo viel, als vorben fegeln und ben Ort entweder auf der Seite oder hinter fich haben.

Besteck heißt in der Seefahrt die auf der Rarte bemerkte Stelle von dem Orte, wo der Steuermann auf dem Meere zu seyn glaubet; und ein Besteck machen heißt, den Ort auf der Seefarte anmerken, wo man zu seyn denket.

Bewindhebbers werden die Oberaufseher und Borsteher der oft- und westindischen Compagnien in Holland genannt.

Beplaft, ift basjenige, mas einem jeben Schiffsbedienten für fich auf bem Schiffe mitzunehmen erlaubt ift.

Bepfegel find Segel, Die im Nothfalle mitgeführet werden.

Blanquille ist eine africanische Munze, ungesähr 16 Pfennige am Werthe, beren 40 ein Metical machen, welches bennahe ein Ducate ist.

Bleywurf, Bleyloth, Senkloth, Senkbley, ift ein Stuck Bley in Gestalt eines Regels, welches an eine lange teine ober einen Strick gebunden ist, um damit die Liefe des Meeres und die Beschaffenheit bes Grundes zu erforschen.

Blickfeuer ist eine gewisse Losung ober ein Zeichen zur See, ba man nur bas Zundpulver abbrennen läßt.

Blinde, heißt das Gegel an der Boegspriet. Blindesteng oder Bugsteng heißt der fleine Matt, der auf dem Boegspriet feht.

Blockbatterie, eine fleine niedrige Batterie von Holze auf vier Blockradern, um fie von einem Orte zum andern zu schieben. Blockhaus ist eine hölzerne Batterie, bie entweder auf Rollen oder auf Schiffe gelegt ist, daß man sie hinführen kann, wohin man will. Zuweilen sühret auch ein gemauertes Haus, auf welchem man oben und auf der Seiten Stücke pflanzen kann, biesen Namen.

Bockftucke ift ein kleines Steinftuck, welches zwen bis dren Pfund Steine schieft. Sie werden sonderlich auf Thurmen und in Gewolbern gebrauchet.

Boegspriet heißt bas lange Rundholz, welches vorn an bem Schiffe herausliegt.

Boeleinen, Boeyleinen sind Seile, die auf benden Seiten in der Mitte des Segels angemacht sind und dazu dienen, daß sie das Segel quer halten, um den Wind von der Seite zu fangen. Sie ziehen auch das Segel selbst zurück und verhindern, daß der Wind nicht das Segel zu sehr anfülle, noch auch von der Seite entwissche.

25 Schung ift die Abbachung, die man ben aufgeworfenen Werten, fie mogen gemauert ober nur von Erde fenn, giebt, bamit fie besto bester hatten.

230lzenist ein großer runder eiserner Nagel, um welchen die Rollen im Kloben gehen. Un dem einen Ende hat er einen runden Ropf, an der andern eine Deffnung, durch welche ein Niet oder Nagel gesteckt wird.

230mbardiergaliotte ist ein plattes Schiff von startem Holze ohne Verdeck, worauf man unten im Raume die Feuermörser auf einem falschen Verdecke hat. Sie ist auf Art einer Hui bemastet.

Boot ift ein kleines offenes Fahrzeug, welches ordentlicher Weise nur durch Ruber regiert wird.

Boorsknecht heißt berjenige auf einem Schiffe, welcher unter bem Befehle bes Steuermanns steht, und bie auf bem Schiffe benothigte Arbeit verrichtet.

b 2

Bord

Erflarung einiger fremben Runftworter

Bord ist eigentlich ber an einem Schiff oben rings herumgehende Rand, wird aber insgemein für das Schiff selbst genommen; daher die Redensarten kommen: an Bord bringen für einschiffen; an Bord gehen für zu Schiffe gehen; am Borde seyn für im Schiffe sehn u. s. w.

Bottelier, oder Buddelier ist ein gewis-Schiffsbedienter, welcher über die Speisefammer und über alle Lebensmittel auf dem Schiffe gesetzt ift, und solche unter

bas Schiffsvolt austheilet.

Bottlerey heißen die untersten Kammern im Hintertheile des Schiffs, wo der Zwiedack und das Pulver verwahrt liegen.

Boyer, eine Art Schaluppen, mit einem bopvelten Boden und Gabelmaste verfeben, bamit sie mit bem Quersegel obne Bieben besto besserfortlaufen können.

Brackwasser ist dasjenige Basser, welches ben dem Ausflusse eines Stroms mit dem

Seemaffer vermenat ift.

Bramfall heißt bas Tau, womit bie Bramree aufgezogen und wieder nieder-

gelaffen mirb.

Bramree ist eine Segelstange an den kleinen Masten, die man oben an den großen
und den Fockemast sester. Es sind deren
zweizerlen; die große Bramree oder
große Brainstengenree, welche der Marsree gleicht, aber nur etwas kleiner
ist, und die Vordramree oder Vorbramstangenree, welche mit der Bormarsree übereinkömmt.

Bramfegel sind biejenigen, ble an den kleis nen Masten geführet werden, welche auf den großen und Fockemost gesetzt worden. Man hat deren zwen: das große Bramsegel und Vorbramsegel.

Bramftenge ift ber fleine Maft, ber gu oberft auf bem Saupt - und Fodemafte

steht. Es sind beren auf einem Schiffe zwo: die große Bramstenge und die Vorbramstenge.

Brander ist ein altes ober von alten Schiff, bas gut und schnell segelt, welches mit Pech, Schwefel, Pulver und andern bergleichen balb seuerfangenden und brennenden Materien angefüllet ist, und unter die seindlichen Schiffe geführet wird, um solche balb anzugunden.

Brand, ober Feuerhemben sind Stücke von alten geschwefelten Segeln, die an ein feindliches Schiff angebunden werben, um es besto leichter in Brand w

ftecfen.

Brandwache heißt zur See basjenige Schiff, welches ben einer Kriegsflotte voraus und gegen ben Feinb gelegt wird, die Wache zu halten, so wie die Vor, wachen zu kande.

Braffen sind diejenigen Taue auf einem Schiffe, welche an den Enden der Naen befestiget sind, und wodurch man sie bald rechts, bald links wenden und nach

bem Winbe lenken fann.

Bratspieß ift auf ben Schiffen eine Binbe, beren Welle an beyden Enden auf
einem Gestelle horizontal ausliegt, und
um welche vermittelst zweener Baune,
die durch die Welle gezogen sind, das Ankertan in die Hohe gewunden wird,
entweder den Anker aus dem Grunde des
Meeres zu ziehen oder eine andere tast
aus dem Meere in die Hohe zu heben.
Er thut den Lastschiffen eben das, was
das Spiel auf den Kriegsschiffen thut.

Breite heift ben ber Schiffahrt und in ber Erdbeschreibung die Entfernung eines jeden Orts von bem Aequator ober ber

Linie.

Brigantine ein leichtes Schiff mit niebrigem Borde, welches auf jeder Seite zehn Man andere Seite werder Bune i Ufers damit einreiß länden wo die

gelegt

der u.

Buyle ist

Caic beiß

leeren a

Art flei

Ŋ

23ud

Bud

fall

60

Ge

gene

fich

bien

bem

unb

platt

Buaft

Bulle i

Buga

Bug

die Roj Caliber he Mündu imgleich die dara der M

der Schiffahrer und Reisebeschreiber.

inem Schiffe 11ge und die

n alten Schiff, das des Schiff, das hes mit Ped,, undern dergleiund brennenden und unter die gret wird, um

en find Stüde Segeln, die an 1gebunden wer: er in Brand ju

See basjenige iner Kriegsflotte jeind gelegt wird, o wie die Vors

Zaue auf einem Enden der Raen vodurch man sie wenden und nach

Schiffen eine Winbenden Enden auf
ntal aufliegt, und
tweener Baume,
gezogen find, das
e gewunden wird,
us dem Grunde des
ber eine andere kaft
die Höhe zu heben,
en eben das, was
riegsschiffen thut,
chiffahrt und in der
Entfernung eines

Schiff mit niedris auf jeder Seite zehn

Mequator ober ber

bis funfgehn Ruber bat, und faft hundert Mann in fich faffen kann.

Buch firen heißt ein Schiff mit Segel, burch Bulie eines anbern mit Rubern, fortziehen.

Bucht ift ein kleiner Meerbufen, ber gwiichen zweien Erdreichen liegt, und vorne
falt eben so weit ift, als hinten.

Bug heißt bas vordere runde Theil eines Schiffes; daher auch die vier ersten Stucke Geschutz in demselben, die Bugftucke genennt werden.

Buganter ist derjenige Anker, bessen man sich gemeiniglich ordentlicher Beise be-

Bugfteng beifit ber fleine Maft, ber auf bem Boegipriet ftebt.

Bulle ift eine Art von Schiffen, welche vorn und hinten, wie auch oben und unten platt ift und einen Mast ohne Segel hat. Man bedienet sich solcher, die Masten in andere Schiffe zu segen, oder sie auf die Seite zu winden, wenn sie gekalfatert werden.

Bune ist eine aufgeführte Bebeckung bes Users am Meere ober einem Strome, bamit das Wasser nicht in das Erdreich einreiße, sondern die Schiffe bequem ansländen können: wie denn auch der Ort, wo die ausgeschifften Guter so lange hingelegt werden, dis man sie in die Speicher u. s. w. bringt, also genennt wird. Burse ist eine Art von Fliboten oder Flüten.

σ

Luic heißt das Boot, welches ben den Galerengeführt wird; und auch eine andere Art fleiner Fahrzeuge, welche sonderlich die Kosacken zu brauchen pflegen.

Caliber heißt die Mundung oder die Weite der Mundung eines Studes, oder Morfers, imgleichen der Diameter der Rugel felbst, die daraus geschoffen wird, und ist solches der Maaßstab, die gange Größe des Feuergewehrs und beffen Bubehor gu bestimmen.

Canoe, ein kleines indianisches Fahrzeug ober ein Rahn, ber aus einem Stamme ausgearbeitet worben.

Canonier ober Constabel, siehe Constabel.

Cantimaronen find zweene bis bren von Cocusfiricen zusammengebundene Canoen oder Rabne, welche brenedigte Segel von Matten führen, und beren sich bie Schwarzen zum Fisu, sange bedienen.

Caper heißt so wohl das Schiff, welches jur Caperen ausgerüster ist, ober den feindlichen Schiffen nachstellen soll, als derjenige, der ein solches Schiff führet.

Caracore ist eine Aut Galeeren, bie an ben moluftischen Inseln gebraucht werden, und ihrer Lange nach sehr schma! sind.

Caramuffal ift ein turtifches Rauffarthen-Schiff, welches hinten fehr hoch ift und einen fehr hohen Maft, nebst einem einzigen Segel hat.

Caracke ist ein etwas rundes Schiff, welches unten breit ist und sich oben zu etwas schließt und enger wird. Es ist die größte Art Schiffe auf dem Meere, und kann bis 2000 Menschen fassen. Sie haben zuweilen sieben auch wohl acht Boden, und dienen so gut zur Handlung, als zum Kriege.

Carath ist ein Goldgewichte, welches 4 Gran ober 12 Gren halt, und 24 herselben machen eine Mark ober 36 Ducaten. Man wiegt auch die Perlen und Ebelgesteine barnach ab.

Caravelle ist ein kleines Schiff mit einem viereckigten Hintertheile, rund wie die Flüten, und führet gemeiniglich nur vier drepeckigte Segel. Es wird meistentheils wie eine Galeere ausgerüster, und kant bis 140 Tonnen laden.

b 3 Carcasse

Erflarung einiger fremden Runfimdrter

Carcaffe ist in der Schiffsbaufunst der Rumpf eines Schiffes.

Cavicol ift eine Art großer indianischer Ruberschiffe, die auf vierhundert Mann führen konnen.

Carra ift ein fleines afrixanifches Fahrzeug.

Cafches, fiebe Raras.

Castell ift auf den großen Schiffen eine Erhöhung, die man vorne und hinten über dem Berdecke machet und sind derselben vornehmlich zwene; als das Vordercastell oder Back, und das Zintercastell oder die Schanze.

Catapanel ist ein indianisches Fahrzeug, welches aus zwoen zusammengebundenen Tonjen besteht und ein kleines Segel

führet.

Catimaron ift ein indianisches kleines Fahrzeug, darinnen nur ein einziger Mann rubert, so wie unsere Nachen und Fischerkabne.

Caturen find bantamifce Rriegsschiffe, welche an den Enden frumm und spigig in die Sobe geben, fast wie die venetianischen Gondeln. Sie führen ein von Gras und

Blattern geflochtenes Segel.
Cavalier ober Razeist in der Befestigungsfunst ein runder, ovaler ober in anderer
Gestalt aufgeworfener Erdhügel auf den
Bollwerten, oder auf der Courtine des
Hauptwalls mit einer Brustwehr.

Chaland ift eine Art großer Schiffe mit einem fehr hoben Sintertheile.

Chalingue, Chalinque ift eine Art fleiner indlanischer Schiffe, welche fast eben so breit, als lang sind.

Champan ist ein japanisches Fahrzeug von 60 bis 80 Tonnen, welches ohne eiserne Rägel ober einiges anderes Eisenwerk, bloß mit hölzernen Pflocken zusammengefebt ist.

Compagne heißt auf ben Galeeren bie Rammer bes Major : Domo.

Compaß ist eine mit einer Magnetnadel verschene Buchse, auf beren Boben die so genannte Windrose oder zwen und drenssig Winde verzeichnet sind, welche den Schiffern statt des Wegweisers dienet. Sie ist mit einem Glase bedeckt, damit nichts die Magnetnadel im Spielen hindern könne, und noch in einer andern Buchse eingeschlossen, die in zweenen meßingenen oder kupfernen Zirkeln schwebet, damit die Magnetnadel stets horizontal bleibe.

Compashauschen heißt ber Berichlag uns ter bem Berbecke vor ber Rasute gegen ben Besansmast, in welchem ber Compas steht, und baben bes Nachts Licht angezündet wird, damit sich der Steuermann barnach richten könne.

Constabel auf bem Schiffe ift einer mit von ben vornehmsten Officieren eines Schiffs und commandiret das gange Beschiffs besselben, wozu er noch 10 bis 12 Buchsenschießer unter sich hat.

Corfir heißt ber lange Gang mitten auf einer Galecre von ungefahr anderthalb Fuß breit, barauf man von einem Ende jum andern geben kann.

Cos ift ein Langenmaaß ben ben Indianern, wodurch fie ihre Wege zu meffen pflegen, und halt ungefahr 2500 geometrische Schritte ober eine starte halbe beutsche

Meile.

Coulevrine ift eine alte Art von Studen, welche 12 Pf. Eifen schoffen und 15 bis 16 Schuh lang waren.

Courvette oder Rennschiff ift ein langes Fahrzeug, das mit einem Mittel- und Bordermafte verseben ist und mit Segeln und Rubern geht.

Cres, Crefis, fiebe Rries.

Cuferofne ift ein tlein japanisch Schiff ohne Berbeck, lang und unten spigig, in welchem viele Personen rubern.

D. Dala

Dalbor eines ber E bie B Deinsen weiche einem

poung. Dock ist bem U lichkeit Sicher Drache i sebenze

vierzig brache, von St 122 Zent und 22 F Dreg heiß

ober Gli

auf den dern Falbedienet.
Dünen hoi längst der selbst am tur bereit tes zu ver stande ab oftlichen

Englant.

brifchen L

Abbe heißt Meers, de Lmmerfeg eine Art (geführt w Raute ode die ihre N

ber Schiffahrer und Reisebeschreiber.

Magnetnabel
n Boben bie
oen und brenfweldhe ben
reifers bienct.
ebeckt, bamit
Spielen hinandern Dudfe
en meßingenen

tal bleibe.

Refute gegen
em ber Compağ
this Licht angeer Steuermann

ebet, damit die

fe ist einer mit Officieren eines et das ganze Ges er noch 10 bis 12 ch hat.

Bang mitten auf efähr anderthalb von einem Ende

en den Indianern, zu messen pslegen, 2500 geometrische rke halbe deutsche

Art von Stücken, schossen und 15 bis

biff ist ein langes einem Mittel: und ist und mit Segeln

ies. n japanisch Schiff ind unten spikig, in en rudern.

rudern. D. Dals

Dalbord heißt die Lehne an der Gallerie eines Schiffes; wie auch das Aeußerste ber Schiffsverkleidung, welches oben um bie Verkleidung herungeht.

Deinsen heißt ben ber Schiffahrt, zuruckweichen, wenn nämlich ein Schiff ben
einem Gesechte übel zugerichtet und gezwungen wird, aus ber Flotte zu weichen.
Dock ist ein Ort in bem Hafen ober an
tem Ufer bes Meeres, ber zur Bequemichkeit ber Kalfaterung ber Schiffe und
Sicherheit ber Galeeren angelegt worden.
Drache ist eine alte Art von Stucken, die
ziebenzehntehalb Schuh lang war und
vierzig Pfund Eisen schoß.

Drucke, der fliegende, ist eine alte Art pon Stücken 29 Caliber lang, welches 122 Zentner wog, 92 Pfund Eisen schop

und 22 Ruß lang mar.

Dreg heißt ein Anker mit vier Schaufeln ober Fliegen, beren man sich sonderlich auf ben Schaluppen, Galeeren und andern Fahrzeugen von niedrigem Borde bebienet.

Dinen heißen überhaupt die Sandhügel längst dem Strande, welche das Meer selbst am Ufer aufgeworfen oder die Natur bereitet hat, das Austreten des Meerts zu verhindern. Im besondern Berstande aber heißt die Gegend längst der oftlichen Kuste der Landschaft Kent in England, und die hollandischen und flandrichen Ufer also.

P

Ebbe heißt das Fallen ober Ablaufen des Meers, dessen Gegentheil die Fluth ist. Emmersegel oder englisches Segel ist eine Art Segel, die den den Schaluppen gesührt wird, deren Gestalt dald wie eine Raute oder ein geschobenes Viereck ist, und die ihre Raa diagonal hat.

Entangada ist ein indianisches Jahrzeug, da zwo Almadien zusammen gebunden werden.

Entern heißt in ber Schiffahrt, sich mit feinem Schiffe einem feindlichen bergestalt nahern, daß man sich an dasselbemit Hafen und Seilen anhängt, des feindlichen Bords bemächtiget und es gefangen mit wegführet.

Enterhate ober Enterdregge ift berjenis ge hate, ben man in ein feindliches Schiff wirft, wenn man es entern will.

Erfrischung, Erfrischung einnehmen, beißt ben ben Seeleuten, sich mit allerhand angenehmen und nothigen lebensmitteln versehen, als frischen Brodte, Fleische, Kräutern, Früchten und andern Sachen. Die gemeinsten Erfrischungen der Bootsleute sind Loback, Knoblauch und Brandtewein.

Escandola heißt auf den Galecren die Kammer des Argusin, welcher fast alles verrichtet, was ein Prosoß zu Lande thut.

Escarpine ist eine Art von Doppelhaken, welche mit Dratkugeln geladen wird, um die Segel und Taue der Schiffe dadurch zu zerreißen.

Belebaupt beißt an bem Mafte bas holg, worinnen die Stengen zu steben kommen und ruben, und find beren an jedem Mafte verschiedene.

Espoir ist eine Art Falfonette ober fleiner Stude, die auf das Berbedt eines Schiffes gepflanzet werden, und beren mon sich zu einer kandung bedienet. Man hat solche zuweilen auch auf den Mastforben ber großen Schiffe.

٤.

Saden ift ein auf den Schiffen gebrauchliches Maaß, einer Rlafter lang, unit welchem

Erflärung einiger fremden Runftworter

chem bie Tiefe ber Bluffe und fonberlich bes Meers gemeffen wirb.

Sabre ift ein flaches, niedriges, und breites Kabrzeug, mit welchem man Menschen, Pterbe und Bagen, entweber burch ein Geil über ben Bluß zieht, ober burch Staaten und Schridftangen überführet.

Sabreflagge ift biejenige, bie vom Bintertheile bes Schiffes webt, um ben Matrofen anzuzeigen, baß fie fich zur Reife fchiden und an Bord begeben follen.

Rabrzeug wird gemeiniglich fur allerhand Arten von Schiffen von den fleinsten bis

jum größten gebraucht.

Salcone ober Salcaune ift ein Stud, melches 4 bis 6 Pf. Gifen schiegt, 28 bis 34 Mundungen lang ift und 12 bis 18 Zentner

Salte ift eine alte Urt von Studen, Die 13 und einen halben Zentner wog, 30 bis 36 Munbungen ober 8 bis 12 Schub lang war und 2 bis 3 Pfund Gifen fchog. Man batte beren verschiedene Arten.

Salfonet ift ein Stud, melches 36 bis 40 Mundungen lang ift 4 Bentner wiegt und

1, 2 bis 3 Pfund Gifen fchieft.

Sall beißen auf ben Schiffen bie Tauen, womit die Raen und Flaggen aufgehiffet und niedergelaffen werben.

Sallblock beifit ber Block, woburch bas Rall bes großen Stagfegels und bie lau-

fer gebeni

Sallfeil ober Sallreep ift eine Stricfleiter, welche binten am Schiffe binunter bangt, jur Bequemlichfeit berer von ber Schaluppe und ben fturmichtem Wetter.

gallfeile ober gallreepe find zwen Geile, welche bier und bar Knoten haben und außerhalb bem Schiffe langft binunter bangen, auf jeber Seite ber Treppe namlich eins, damit man fich baran fest halten tonne, wenn man an einem Schiffe aufober absteigt.

Selbschlange ift eine Art Feloftude, melches wegen feiner befondern lange alfo genennt wirb. Es fcbiege gebn, funfgebn auch mehr ober weniger Pfund Gifen.

Lòc

geb

flack

flud

ben

(Sd)

Hagge

nes !

nes (

fonne

porne

ret fol nem 2

gesfio

Sahne

cier zu tes ful

cier ge

Abmir

ral obe

ber Abi

ber Bic

Schout

maite:

geftecft ,

am Boi

hinteref

band Re

flaggichi

the wor

der bere

Rriegsfl

flaggstoc

dem bie

des ger

Efelston

Maggen

Corerbi

weiches

die ein

Allge

fann.

Selucte ift ein leichtes Schiff ohne Berbed. welches mit Segel und Rubern fabrt, vorne und binten gleiche Steven bat, und alfo bas Steuer an benben Enben ein: bangen fann und febr gefchwind fort-Sie führet ungefahr 10 bis 12 fommt. Verfonen.

Seuerheinde, find gefchwefelte alte Gegeltucher , bie man an ein feindliches Schiff angubinden fuchet, um es in Brand gu

ftecten.

Seuertiften, find erftlich auf beit Schiffen alle bie Raften, worinnen Teuerwerfsfaden verwahret werden; bernach werden auch gemiffe Riften fo genannt, die man anstatt ber Minen auf ben Schiffen ju brauchen pflegt, wenn die Feinde entern und an Bord fommen wollen. Riften find anderthalb Fuß lang, 1 Jug boch und einen halben breit, bin und wieber mit ftarten eifernen Banbern befestis get, laufen oben fpigig ju, und find inmenbig mit Pulver, fleinen Rugeln und gefchnittenem Gifen angefüllet. Das Bund. loch gebt vermittelft einer Sulfe, ober eines bolgernen Robrchens burch ben lieberlauf Des Schiffes, bamit man fie ingeneim angunden fonne.

Seuerpfeile ift eine Urt von Beuerwerte, melches in die feindlichen Schiffe geworfen wird, folche in Brand zu bringen.

Simale, ein fleines indianisches Kabrzeug mit einem Mafte und Segel, woben aber boch noch allezeit ein Ruber gebrauch mirb.

Rifchen beißen bie Solger, welche am Zuff bes Majtes in bas foch bes Verbed's que leat find, um baburch ben Mait ju beie Infonderheit werden diejenigen

der Schiffabrer und Reisebeschreiber.

bstucke, weln Lange also sebn, funfzehn fund Gifen.

ohne Berbeck, Rubern fåhrt, teven bat, und en Enden ein= aeschwind fort= gefähr 10 bis 12

felte alte Segel= eindliches Schiff es in Brand gu

auf ben Schiffen en Keuerwertsfabernach werden enannt, die man ben Schiffen ju Die Feinde entern wollen. Diese Fuß lang, 1 Jug breit, bin und wie-Bandern befestis au, und find inmenen Rugeln und gefüller. Das Zünd. iner Bulle, ober eis ens burch den liebers nit man fie ingeheim

von Feuerwerte, welen Schiffe geworfen id zu bringen.

misches Fahrzeng mit Segel, woben aber in Niuber gebrauch

lzer, welche am Fuße Loch Des Berbects ge rch den Mast zu bese beit werden diejenigen

idder fo genannt, burch welche ber Daft gebt.

flack heißt ber unterfte Boben eines Schiffet, von außen ju, barauf bie Bauchftude und über biefe ber inwendige Boben gelegt wirb, fo baß fast bas gange

Schiff barauf rubet.

flange ift eine tleine Schiffsfahne, bie man gemeiniglich oben auf die Spige eines Maftes ober auf bas hintertheil eines Schiffes aufftedet. Alle Schiffe tonnen folche nach Belegenheit binten und porne aufstecken; ber Abmiral aber fubret folche auf bem großen Mafte mit einem Bimpel barunter. Ben einer Rriegesflotte beifien insbesondere biejenigen Rahnen Blaggen, welche die boben Officier jum Zeichen ihres Befehlshaberamtes führen; baber biefe auch Slagoffis cier genennt werben. Es find folche ber Abmiral, Biceabmiral und Contreabmis ral ober Schout by Racht; und führet ber Abmiral bie Flagge auf bem großen, ber Viceadmiral auf bem Foche- und ber Schout by Macht auf bem Befans, maste: both werden solche nicht eber aufgestedt, als menn ber Officier felbft am Borde ift. Die Flagge auf bem hintertheile bes Schiffes bienet allerhand Zeichen bamit ju geben.

Manufchiff beift basjenige Schiff, meldes von jemanben geführet wird, welder berechtiget ift, eine Blagge ben einer

Rriegsflotte ju führen.

Mangstock ist basjenige Holz, auf weldem bie Blagge befestiget ift, und meldes gemeiniglich auf einem gefchnisten Efelstopfe ftebt.

flaggen streichen beißt, die Flaggen aus Ebrerbiethung finten ober niederlaffen, welches bie größte Unterthanigfeit ift, die ein Schiff bem anbern erweisen

Allgem. Reisebeschr. II Band

Sliboot ift eine kleine Blute mit einem et was tiefen und weiten Bauche und einem Mafte in ber Mitte, welche nicht über 100 Connen führen fann.

Gliege find zwen breneckigte Platten, bie an jebem Enbe bes Unterfreuzes angeschmiedet unt herumgebogen find, um beffer in ben Grund ju greifen. Man nennet sie auch sonft Unterschaufeln.

Untertlauen.

Sloß ift ein Fahrzeug aus etlichen gufammen geschlagenen ober zusammen gebunbenen Bolgern, als Maften, Stammen von Baumen u. b. g. bas man ju Berführung leichter Baaren ober ju Bruden auf ben Stromen braudet.

flott beift ben ben Schiffern alles, mas auf bem Baffer ichwimmt. Daber

Plott machen foviel beißt, als ein Schiff, welches feft fist, wieder in den Bang bringen.

Storte heißt eine Angahl Schiffe, Die entweder zur Handlung ober zum Kriege zufammen fegeln.

Slute ift ein ordentliches laftschiff, welches binten rund ist und bis 300 kasten füh-

Sluth beißt bas Aufsteigen ober Unlaufen bes Meeres, beffen Gegentheil bie Ebbe ift.

Sne ift ein japanisches Fahrzeug, welches nut einen gegen ben Borbertheil bes Schiffes ftebenben Maft hat.

Socke beißt bas unterfte Segel an bem Bordermaste, welcher baher ber Fochemast genannt wird, wie benn auch bie übrigen baju geborigen Theile biefen Namen mit führen. Es wird allezeit ben bem Winde, benm halben Winde und vor bem Winde, gebraucht.

Sockemast ist ber erste und vorberste Mast in einem Schiffe.

e

Sregatte

Erffdrung einiger fremden Runftworter

Fregatte ist eine Art von leichten Kriegsschiffen; welche hinten einen Spiegel und gewöhnlicher Weise nur zwen Berbecke ober Boben haben. Sie führen insgemein bis 40 Canonen.

Griedenoflagge ist eine weiße Glagge, bie man bem Anlanden weben lagt, um die Nationen zu versichern, daß man als ein Freund komme; oder die man in einem Seetreffen aufstecket, wenn man sich ergeben will.

Subrt nennet man einen feichten Ort in einem Strome, wo man burchfegen tann. Jufte ift ein leichtes, illebriges, langes, schmales und offenes Fahrzeug, welches mit Segeln und Rudern fortgetrieben und lasten zu führen gebraucht wird.

Sutterdielen werben die Bretter ber innern Bertleidung eines Schiffes genannt.

Æ

Sabare ist eine Art platter und weiter Fahrzeuge von verschiedener Gattung, mit Segeln und Rubern, deren man sich in den Hafen und an solchen Dertern bedienet, die zu andern Schiffen nicht tief genug sind.

Babelanter ift ein mittelmäßiger Unfer, ben man einem anbern gegenüber wirft.

Sabelmaft ift ein Maft, ber an feiner halben Sobe eine Gabel führet, die binten vorspringt, und auf nichter ein Seigel gespannt ist, also daß die Gabel eigentlich eine Raa ist.

Babelftucke ift eine Urt fleiner Stude, welche an ftatt ber lavetten auf einer eifernen ftarfen Babel liegen und gewen-

bet werden können, wie man es verlanget. Galeasse ist eine Art großer Galeeren mit niedrigem Bords und bas größte unter allen Arten von Ruderschiffen, welches man so wohl mit Rudern als Segeln fortbringt. Es führet 3 Masten und ift

bierinnen auch von einer Galeere unterschieden, als welche nur zweene Masten bat; wie es benn auch hier und dar auf ber Seite noith Stude sühret. Eine jede Galeasse hat 32 Auderbanke auf jeder Seite, deren jede mit 6 bis 7 Auderknechten besetht ist. Borne hat sie dren und hinten zwo Reihen schwerer Stude über einander.

b

m

m

be

bat

me

met

Gefec

mai

be fi

fold

Gegen

einer

Labu

Seit

bie a

erleid

bem !

webet

mo m

Gefthy

fdiffe

ben G

gegen

Man

flotte

niglid

werbe

Flagg

Gißing

maßlic

bon be

fes un

Ein

alle La

chet.

Gegem

Gall

Baleere ober Balee ist ein Fahrzeug mit einem niedrigen Borde, auf welchem man sowohl Segel als Ruber brauchet, und welches insgemein nur zweene Masten hat, auch wohl zuweilen den Fockemast wegläßt. Insgemein ist sie 22 Klaster lang und in der Mitte 3 Klaster breit. Auf jeder Seite sind 25 bis 30 Ruberbanke, und an jeder Ruberdank 5 bis 6 Ruberknechte.

Galerien sind an den Schiffen die zu ben, ben Seiten der Rajute herausgebauten offenen oder bedeckten Gange, die nicht nur zur Zierde des Schiffes, sondern auch zu des Hauptmanns Bequemlichkeit die tien.

Galion, so hießen vor Zeiten in Frankreich bie großen Kriegeschiffe mit bren, vier und mehr Berbeden. Iho aber wird ber Name nur noch von ben Spaniern benbehalten, und durchgängig allen Schisfen bengelegt, die zwischen Spanien und America fahren. Eigentlich aber heißen die Kriegeschiffe so, welche die Silberessotte begleiten. Doch nennet man auch zuweilen die großen und kleinen, d. i. die Krieges und Kauffahrtenschiffe also, die nach Bera Eruz segeln.

Galiotte ist eine Art kleiner Valecren, sonst auch halbe Galceren genannt, die auf jeber Seite 16 bis 20 Ruberbanke hat, auf beren jeder nur ein Ruberknecht ist, welche zugleich Soldaten sind. Sie hat einen Spiegel oder flaches Hintertheil

in h

der Schiffahrer und Reisebeschreiber.

cheere untersone Maften und bar auf ret. Eine unfe auf jeber vis 7 Rubers hat sie bren werer Stude

Fahrzeug mit auf welchem uber brauchet, e zweene Malen ben Fockenein ist sie 22 Mitte 3 Klaster sind 25 bis 30 er Ruberbank 5

offen die zu ben herausgebauten dänge, die nicht ffes, fondern auch equemlichteit die

ten in Frankreich in Trankreich in Tren, vier Joo aber wird on ben Spaniern gangig allen Schiften Spanien und entlich aber heißen welche die Silbers in ennet man auch the keinen, b. i. die prenschiffe also, die

n.
iner Galecren, sonst
enannt, die aus jes
Ruberbänke hat, aus
n Ruberknecht ist,
ten sind. Sie hat
flaches Hintertheil

und einen Mast; sühret auch etliche kleine Canonen und läuft leicht und schnell; baher sie zum Kreuzen sehr bequem ist. Sonst nennen auch die Hollander ein mittelmäßiges Fahrzeug mit diesem Namen, welches wie eine Hul gestaltet und mit einem Maste und einer Gabel versehen ist, auch einige kleine Stücke führet. Gallion ist der Schiffsschnabel hinter dem ausgeschnichten towen, worinnen die Soldaten und Matrosen ihren Abtritt nehmen und wo die Gesangenen geschlossen werden.

Gefechtflagge ift eine rothe Flagge, bie man aufitecket, wenn man mit bem Feinbe fchlagen will. Ben ben Franzofen ift folde weiß.

Gegengewicht heißt in der Seefahrt, wenn einem Schiffe auf jeder Seite eine gleiche tabung gegeben wird, damit die eine Beite nicht mehr beschwerer werde, als die andere, welches den Lauf des Schiffes erleichtert.

Gegenwind heißt berjenige Wind, ber bem Borbertheile bes Schiffes entgegen webet, und also gerabe baber kommt, wo man hinsegeln will.

Gekhwader ift eine gewisse Angahl Rriegsschiffe ober Galeeren, bie von einem hoben Secofficier geführet wird, um bamit
gegen ben Feind etwas vorzunehmen.
Man nennet auch einen Theil einer Rriegsflotte mit diesem Namen, welche gemeiniglich in dren Geschunder abgetheilet zu
werden pfleget, davon jede ine besondere
Riagge führet.

Gifing heißt ben ber Schiffahrt ble muchmaßliche Rechnung bes Steuermannes von bem guruckgelegten taufe eines Schiffes und ber Gegend, wo es sich befindet. Ein jeder Steuermann machet, solche alle Lage, indem er feinen tauf untersuchet, wetcher Wind regieret, und wie weit er bes Tages tomme, nachbem ber Wind wehet und bas Schiff fegelt.

Gitterverdect ift eine Art von Boben, mit tochern, auf ben Kriegeschiffen, bamit ber Dampf von ben Studen sich baburch verziehen konne.

Gos ist ein tangenmaaf ben ben Indianern, wodurch sie ihre Wege zu meffen pflegen, und halt 4500 bis 5000 geometrische Schritte ober eine starte beutsche Meile.

Greling ift bas fleinste ober schwächste Un-

Grip ift ein kleines Jahrzeug, welches man mor Zeiten jum Kreuzen ausruftete, fo wie iso Die Brigantinen.

Grundsuppe beißt das in einem Schiffe gesammelte Waffer.

3

Saalen heißt bas Schreyen, wenn zwen Schiffe einander begegnen und sich bas 32 Wort gurufen ober fragen, wer sie sind und wo sie herkommen.

Sackebord ober Sackebrett ist das Oberste an dem hintertheile eines Schiffes, welin ches meist aus Bildhauerarbeit besteht,
und worüber der Flaggenstock zu stehen
könnnt.

Sager heißt eine fleine Infel in einem Strome.

Safen ift ein vom Meere ober großen Fluffen gemachter Bufen, ba bie Schiffe ficher ein- und auslaufen, bequem antanben und vor ben Sturmen sicher liegen können.

Salbverdeck heißt basjenige Berbed, melches nur vorn ober hinten ift und nicht gang burchs Schiff geht.

Sanepot find fleine Tauen mit Hangers in Bestalt ber Gabeln, Die an Kloben reichen, welche von den Franzosen Ariaignees genannt werden.

€ 2

Bangere

Erflarung einiger fremden Runftworter

Sangere find bie Endetauen von mittelmäßiger lange, baran eine Rolle hangt,

wodurch die Braffen geben.

Sangmatten heißen die Betten auf den Schiffen, welche gemeiniglich sechs Zuß lang und dreve breit und auf dem Berdecke an vier Ecken sest gemacht sind. Es werden auch in den warmen kandern die Betten von baumwollenem Zeuge, gestrickter Seide u. d. g. so genannt, die man an zweene Baume oder Pfähle in frever kuft hangt, damit man vor dem Ungezieser und den gistigen Thieren sicher sey.

Bafta ift ein bantamisches Langenmaaß, ungefahr eine halbe Elle von bem Ellbogen bis an bie Spiße bes Mittelfingers ge-

meffen

Saverey find alle Untoften und Schaben, welche Schiffe und Guter leiden von der Beit an, da fie abfahren, die fie an ihren vorgefesten Ort zu Lande kommen.

Sauptfegel beifen bie Gegel bes Fode-

mafts und bes Boegfpriets.

Saupreaue find biejenigen Laue, ble von dem Mastforbe bis an die Ruft zur Seiten des Schiffs geben; sie werden soust auch die Wand genannt.

Seckboot ist eine Urt fleiner Kahrzeuge

gleich einer Blitte.

Bel ist ein Behaltniß unter U... Berbecke am Borbertheile eines Schiffes, woselbst man bas Tauwert u. b. g. verwahret.

Belbewahrer ift ein erfahrner Matrofe, ben man in das Bel ftellet, das Nothige

beraus ju geben.

Selmstock ist ein langes rundes holl, welches mit bem einen Ende in den Rolder, stock des Steuers geht, ben der Steuermann halt; von da geht er biech die St. Barbara über den Querbalfen burch die Deffnung in vas haupt ober oberste Ende des Sceuers, wodurch sol-

ches tann bin . und bergemanbt unb bat Schiff alfo regieret werben.

Sett ift ein mittelmäßiges Bahrzeug mit einem flachen ober platten Boben und führet nur einen Mast und an bemselben bas Segel an einer Gabel, auch neben biefem noch eine Marsraa und ein Stagfegel.

Sincerfegel find bie Gegel bes großen und

Befansmaftes.

Sintersteven ift das Unterfte an dem Sintertheite des Schiffes in den Riel eingelegte und aufwärts stehende dicke Holz, woran das Steuerruder an einem eifernen Safen hängt.

Sinterverdeck ift ein unterbrochenes Berbeck, ober ein Theil bes Berbecks, welches von ber Kampan bis an ben großen Mast geht, gegen bem Vorvintenet über, Ziffen beißt in ber Schiffahrt, etwas in die

Bobe gleben.

Sifteau heist basjenige Tau, womit bie Raen ober Segelstangen und Blaggen aufgezogen und niebergelaffen werben.

Sochbootsmann ist ein Schiffebebienter, ber ein Gehülfe bes Schiffers ober bes Patrons ist, bessen Befehle er ausrichten läßer. Er beforget sonderlich das Tauwert bes großen Mastes, und wirft und lichtet die Unter. Man nennet ihn auch sonst Oberbootsmann.

Sochwasser heißt, wenn die Fluth angewachsen und voll ift, nachdem fie ge-

fliegen.

36he heiße den ber Schiffahrt die Erhebung bes Pols über ben Horizont, ober die Entfernung des Orts von der Linic ober dem Nequator. Die Seefahrer bemerten fleißig, auf was für einer Höhe sie fich täglich befinden; weil sie darnach ihren Lauf richten mussen. Sonst heißt auch die Entfernung vom Lande auf dem Meere die Sohe und saget man daher

aut

Súl

Sult

ein

de

bas

fem

fege

gutte

bòch

Gd)

ermo

Tacht

(d)w

einen

einem

ben v

leicht.

gelchi

Jacobs

ment

lid E

Gteri

nem

Boll t

barcer

fte

vanbt unb bat

Sabrzeug mit n Boben unb b an bemfelben auch neben bie: und ein Stag-

bes großen und

fte an bem Binen Riel eingelegte ice Holy, woran iem eifernen Sa

terbrochenes Ber-Berbecks, welbis an ben großen Borvinfenet über. fahrt, etwas in die

Zau, womit bie igen und Flaggen gelaffen werben. n Schiffsbedienter,

Schiffers ober bes Befehle er ausrichten fonderlich das Lau ites, und wirft und Ran nennet ihn auch

ann. enn bie Fluth angefr nachbem fie ge-

hiffahrt die Erhebung Sporigont, ober bie s von ber Linie ober die Seefahrer bemer: s fur einer Bobe fie en; weil fie barnach nuffen. Conft beift g vom lande auf bem und faget man baber aut auf die Bobe fahren b. i. fich fo weit pom tanbe entfernen, baf man es nicht mebr feben fann.

bucker ift ein leichtes Fahrzeug mit einem runden Borde, wie eine Blute, und flachem Boben, bemaftet wie eine Beu, nur bages noch eine Boegfpriet und Unterblinde bat. Es führer von 50 bis 200 Tonnen.

Bufeifen beifit in ber Befeftigungstunft ein Wert auf Urt eines Cavaliers, welches balb balb rund, baid langlicht rund, balb gang rund ift, feine Bruftwehr bat und in bem Graben enes moraftigen Ortes angeleget wirb, um entweber ein Thor ober eine Brude zu bebeden.

Bulfoflagge ift eine Blagge, Die man aufftedt, wenn ein Schiff in Roth ift.

bult ift ein mittelmäßiges Sabrzeug mit einem flachen ober platten Boben, meldes nur einen Maft, und an bemfelben bas Segel an einer Babel und neben biefem noch eine Marsraa und ein Ctagfegel führet.

futte auf bem Schiffe ift bas oberfte ober hochfte Bebaltnif im Sintertheile eines Schiffes, mo fich der Schiffer und Steu-

ermann aufhalten.

lacht, Jackefchiff ift ein fleines und gefomindes Fahrzeug mit einem Berbecke, einem großen Matte, mit einer Gabel, einem Boegfpriet und Schwerdtern an Es geht nicht tief und ift ben Geiten. leicht zu wenden; baber es zu furgen und geschwinden Reifen gebraucht wird.

Acobestab ift ein aftronomisches Inftrus ment, beffen fich bie Scefahrer gemeiniglich bebienen, bie Bobe ber Sonne und Sterne ju nehmen. Es besteht aus einem vierdigten Stabe, ber faum einen Roll bid und etwan brer, Bug lang von bartem und alatten Hoize ift, auf beffen vier Geiten vier unterfchiebene Daafftabe mit ihren Abtheilungen fteben. Auf biefen Stab wird ein ander Stuck geftoffen , beren viere find, von verfchiebener Große, nach ben unterschiedlichen auf bem Stabe gemachten Abtheilungen, und die man Zwerchftabe ober laufer nennet. Sie haben in ber Mitte ein vierecfigtes loch, burch welches ber Stab bequem gebt und fie füglich auf und niebergefchoben werben fonnen. Benn man es gebrauchen will : fo nimmt man einen von biefen Zwerchitaben, ftedet ibn an ben Stab und schiebt ibn fo lange, bis man an bem untern Ende des laufers ben Borigont und an bem obern ben verlangten Stern erblicket. Die Bahl, welche alsbann ber taufer auf ber ibm jugeborigen Geite abschneibet, zeiget die verlangte Bobe.

Jagen, Jago geben, Jago machen, beift ben ber Geafahrt, wenn man ein Schiff zwingt, Die Glucht zu nehmen, und es verfolget, um folches einzuholen; auch baber alle Segel, fo viel ber Bind ver-

tragen tann, benfeget.

Telba ift eine Urt grabischer Sahrzeuge. Jib ift ein breneckigtes Segel an bem Enbe ber Boegfpriet.

Innholzer find ben bem Schiffbaue bieje. nigen Bolger, welche an den Riel anftogen, und von ba bis an bas Dalbord geben, und ben Bauch bes Schiffes machen.

Interloper siehe Zwischenläufer.

Junte ift eine Urt indianischer Sahrzeuge, beren fich fonberlich die Chinefer ju bedienen pflegen. Gie haben binten und vorne Caftelle, einen ober zweene Maften und Segel von Palmblattern, Die fich wie unfere Frauengimmerfacher falten, wenn fie eingenommen werben. Ihre Große und Geffalt ift ungleich, nach bem Unterschiebe ber Bolfer und ihres Gebrauchs; und find bie größten etwa von 50 taften.

R. Bay

Erflarung einiger fremden Kunftworter

'R

Ray ist eine ausgeführte Bebedung bes Users am Meere ober an einem Strome, das Erdreich zu befestigen, dem Einreißen des Wassers zu widerstehen und den Schiffen eine bequeme Anlandung zu verschaffen. Man versteht auch den Raum oder Plas daruncer, woselbst die aus den Schiffen gebrachten Guter hingelegt werden, ehe man sie in die Packhäuser, Speicher u. s. w. bringt. Sonst beist auch ein solcher Ort eine Bune.

Rabeltau ift ein startes Tau von brenen Strangen, welches auf ben Schiffen gebraucht wird, entweber bas Unter baran zu schlagen ober eine schwere taft

ju beben.

Rabelgat heißt ber Ort in bem Schiffe, wo die Anter und andere Taue verwahrt werben.

Rabn ift ein kleines Fahrzeug, welches von einer ober zwoen Perfonen regieret wird und weber Mast noch Segel hat.

Raiute ift berjenige Ort im hintertheile bes Schiffes, wo fich ber hauptmann ober auch ber Schiffer aufhalt. So heißen auch bie Betten auf ben Schiffen, welche rings um biefelben herumgehen, Rajuten.

Ralfarern heißt ein Schiff ausbeffern, ober bie Jugen und Rise mit Werge ausftopfen und es alsbann mit Teere überftrelchen, und was sonft baran schabhaft ift,

ergangen.

Ralfacerer ist ein Schiffsbedienter, der alle Morgen und Abend bas Schiff besichtigen muß, ob etwas baran schadhaft ist, ober ob es Wasser schöpfet, ba er es benn ausbessern läßt.

Ralfaterung heißt bie Ausbesserung eines Schiffes, ba man bie locher zustopft, und es mit Unschlitte, harze und Peche

verschmiert.

Rammerftucke ift ein Stud mit einer Rammer, wie ein Morfer, baraus man große steinerne Rugeln schießen fann; baber fie auch Steinflucke genannt werben.

Rampan ist ber obere hintertheil bes Schiffes, wo die Flagge wehet und ber Trompeter steht, wenn er des Morgens ober Abends abblast, oder auch karmen blast, wenn Feinde vorhanden sind. Es werden auch an diesem Orte die katernen angegündet.

Raravane ift eine Gefellschaft reisenber Raufleute ober Pilgrime zu Waffer ober zu kanbe, wiewohl es am meisten von biefen lettern gebrauchet wird.

Rafches, fuhe Raras.

Rat ist ein kleiner Unker, ben man vo. einem großen wirft, bamit bas Schiff bem Winde besto besser wibersteben könne.

Ratichiff ift eine kleine Art von taftschiffen, gang schlecht ohne Zierrath und ohne einige Erhohung weber vorne noch hinten. Es hat zweene Masten und Segel mit Reefen.

Ratti ift eine Art von indianischem Gewichte und halt funf Pf. 14 und eine Vierthel Unge Apothetergewichte.

Ratur ift eine Art indianischer Barken.

Raras ober Rasches ist eine Art indianischer Munge von Blen, fast ben fleinen
Zeichen gleich, beren sich die Weinschenten bedienen. Zausend sechshundert machen ein Maß, oder fünf gute Groschen
unsers Gelbes.

Rane, fiebe Cavalier.

Ranssporren sind Zimmerhölzer, die man über das Kielschwein den Bauchstücken parallel leget. Sie dienen zur Verdindung derjenigen Stücke, die den Boden des Schiffes machen und jeder Kahsporten hat seine Austanger, um die ganze Masse des Schiffes desto besser zu binden und zusammen zu halten.

Reil

Reilfi hin Nu cher cher auf und Riel if

den dem dem fes l bis z

damii alfo t befferi Rielbac besftri

ift. E fethate bindet, mal ur ches gu liegt.

ret, fo

Rielfchra Stück fes, un känge t welchen get ist, und bar ber gro

Rieming Theile herumg fügung hölzern gemachi Schiffe

A mit einer baraus man hießen kann; werben, intertheil bes webet und ber Morgens ober Larmen blaft, nb. Es werben katernen ange-

schaft reisender gu Basser ober meisten von bie-

ben man bo: els t das Schiff bem exflehen fönne. Art von Laftshifs Bierrath und ohne vorne noch hinten. n und Segel mit

anischem Gewichte deine Bierthel Un-

nischer Barken.
I eine Art indianis
19, fast den kleinen
11d die Weinschens
11d seinschens
11d sete Großens
11d gute Großen

nerhölzer, die man 1 den Bauchstücken dienen zur Berbincke, die den Boben und jeder Kahspornger, um die ganze desto besser zu binin halten. Reilfticke ift eine Art von Studen, die von hinten geladen werden muffen und diefen Mugen haben, daß man fie geschwind etsichemale nach einander und mit großer Sicherheit, sonderlich in engen Werken, als auf Thurmen und Schiffen, bequem laden und gebrauchen kann.

Riel ift ber unterste viereckigte lange Balfen an einem Schiffe, welcher zuerst auf
ben Stapel geleget wird, und auf weldem man bas ganze Gebäube bes Schiffes befestiget. Er geht vom Vorberbis zum hintertheile bes Schiffes.

Rielen heißt ein Schiff auf die Seite legen, damit man zu dem Kiele kommen und also die ganze Seite des Schiffes ausbessern kann.

Rielbaalen ist in ben Seerechten eine Leibesftrafe, die der Todesstrafe am nachsten
ist. Sie geschieht, wenn man einem Missethater etliche Stückfugeln an den Leib
bindet, ihn also ins Wasser läßt und dreymal unter einem Schiffe durchzieht, welches zum wenigsten 20 bis 24 Fuß tief
liegt. Wosern er nun das geringste von
dem Schiffe unter dem Wasser anruhret, so ist er augenblicklich zerrissen.

Rielschwein beißt bas langste und starkte Stuck holz in dem Raume eines Schiffes, und befindet sich solches nach der lange des Schiffes über dem Riele, an welchem es über den Bauchstücken befeltiget ist, um sie bester zusammen zu halten, und das Schiff zu verstärken. Es steht der große Mast darauf.

Rieming heißen ben bem Schiffbaue bie Theile bes Schiffes, welche zu außerst herumgehen, oder burch die Zusammenfügung der Bauchstücke mit den Krummbilgern, die man auf den Boden leget, gemacht sind, wodurch der Bauch des Schiffes seine Rundung bekömmt.

Rits ift ein kleines Jahrzeug mit einem Berbede und einem Gabelmafte versehen, wie eine Jacht ober Zeu.

Rluislocher heißen bie runden tocher, welche zu benden Seiten vorn am Schiffe find, wodurch die Ankertaue geben.

Rnechte find auf ben Schiffen holzerne Hafen mit zweenen Sproffen, die man so wohl an die Masten, als das Dalbord befestiget, baran die Segel- und andere Taue belegt werden. Ferner heißen

Rnechte diejenigen aufrecht stehenden grofsen Stude Hölzer, welche von dem Rielschweine bis über das Berdeck gehen und
an dem obersten Ende mit 3 bis 4 Rollen
versehen sind, darüber das Histau geht
und womit die Raen aufgezogen und niebergelassen werden.

Rnie, ober Rrummbolzer sind einige frumme Balken, die in dem untersten Theile des Schiffbauches eingesetzt sind, um den Boden des Schiffes mit den Seiten zu verbinden und an einander zu befestigen.

Roldergat ift das loch auf bem halben Berbecke eines Schiffes, badurch nicht allein der Kolderstock geht, sondern auch berjenige, ber das Ruber regiert, ben Flügel auf der großen Steng sieht, damit er dem Schiffe im Laufen und Fallen geben und nehmen kann.

Rolderstock heißt ben ben Schiffleuten bas Solz, burch welches bie Ruberpenn bin und wieder regieret wird.

Rockerstück ist eine halbe Carthaune, welche auf ben Galeeren vorn in der Corsin steht, um damit über das Gallion wegzuschießen.

Rom heißt ber innere Theil eines Safens, wo bie Galeeren und andere Schiffe sicher liegen konnen, und ber auch zur Ralfaterung bequem ift.

Roratore, fiebe Caracore.

Roy

Erflarung einiger fremben Runftworter

Kop ist eine kleine Rammer von Brettern im hintertheile ober langst ben Seiten bes Schiffes, barinnen bie Steuerleute ober andere Seebebiente liegen konnen.

Rran, Rranich ift ein Gerufte an ben Bunen und Schiffslanden, um die Guter in die Schiffs zu bringen und aus denselben zu heben. Es besteht aus einem aufgerichteten Stander, über welchen der vorstechende Rranbalten dergestalt gelegt ist, daß er auf der Pinne nach den Seiten fann gewandt werden. Ueber den Rranbalten geht ein Seil durch Rloben, womit man die Lasten niederläßt oder herausbebt.

Rran war auch ben ben Alten eine besonbere Maschine auf ben Schiffen, um die feindlichen Schiffe so wohl an sich als in

bie Bobe zu zieben.

Rranbalten find zweene vorspringende Balfen ober Stude Holger vorn an dem
Schiffe über dem Gallion, womit man
das Anter, wenn es vor die Rluise oder
das toch, da das Antertau herausgeht, in
die Hohe gebracht worden, aufwindet,
damit er ferner aus dem Wasser gehoben
werde.

Rreech, Rriech ober Schech ist bas an ben Vorbersteven beseisigte Holz, welches am Schiffe vorn heraussteht und worauf der tome die Vorderpforen legt. Es machet die vorderste Schneide des Bauches, wodurch das Basser zertheilet wird.

Rreugen beißt, mit ber Schiffen auf bem Meere bin und wieder fabren.

Rreuger find biejenigen Schiffe, welche auf bem Meere auf und abfahren, um bie Straffe von Seeraubern zu reinigen ober felbst auf Beute zu lauren.

Rreugfegel hat den Mamen von ber Steng, an welcher es geführet wirb.

Rreugfteng beifit ber fleine Maft ober bie Steng, welche über bem Befansmafte

fteht. Es weht von berfelben bie Flagge bes Schout by Racht,

Rries, Rrife, ift eine Art indianischen Bewehrs, fast wie ein Dolch aber ohne Gefaß und Stange, boch mit einem schon gearbeiteten hefte ober handgriffe.

Rriet ift eine Art fleiner von Ratur gemachter Safen langft den Ruften, wo fleine Schiffe mabrender Zeit eines Sturms

ficher liegen fonnen.

Rronwerk ist ein großes Außenwerk an einer Festung mit 2 ober mehr Curtinen, in ber Mitten mit einem ober mehr gangen Bollwerken und zu außerst mit 2 hale ben versehen.

Rrummbols, fiebe Rniebolser.

Rugelback ift eine kleine Einfassung ober Bermachung von einem Ende Kabelsober anderm großen Taue auf dem Berbecke, worein man die Stuckfugeln thut, um sie gleich ber der Hand zu baben.

Rurraturva, oder beffer Rovatoreift mit

Caracore einerlen.

Rutwal heißt in Indien eigentlich ber Statthalter eines Caltells. An verschiebenen Orten aber ist dieses Amt unterschieden, und führet zuweilen der Abgeordnete einer Stadt, wie auch einer von den vornehmsten Staatsbedienten biesen Namen.

Ø

Långe heißt in der Erdbeschreibung und ben der Schiffahrt die Entsernung eines Orts von dem ersten Meridian, um deswillen der Aequator oder die kinie auf der Erdbugel in 360 Grade abgetheilet und durch die Mittagelinien durchschnitten wird.

Larmplay ift berjenige Ort, wo fich bie Soldaten mit Ober- und Untergewehr versammeln muffen, wenn es tarm giebt.

Laffete,

2

bei

au

Land

Hi

ma

am

230

Landi

ober

berh

Lantio

euros

beffer

ben &

Geit

Bani

Laft ift

bener

flebt

Står

Lonn

bålt.

Laftich

die ju

ren. 1

bolfer

Lauf in

€Ín

der G

en die Flagge

dianischen Geiber ohne Get einem schön indgriffe.

on Natur ges Lusten, wo fleis t eines Sturms

Außenwerk an mehr Curtinen, oder mehr ganußerst mit 2 hal-

blzer.

Einfaffung ober 1 Ende Rabels ue auf dem Bers Stücklugeln thut, und zu haben.

Roratore ist mit

en eigentlich ber ills. Un verschiebieses Unst untermeilen ber Ubgebie auch einer von tesbebienten biesen

rbbeschreibung und Entfernung eines Meridian, um des der Die kinie auf ber abe abgetheilet und inien durchschnitten

e Ort, wo sich bie r= und Untergewehr , wenn cs karm

Laffete,

Laffete, Lavette ist ein Gestelle, worauf bas Geschüß liegt und von einem Orte zum andern gebracht wird.

Lage ist eine Anzahl Stude auf einem Schiffe, welche auf benden Seiten von vorn dis hinten gepflanzt sind. Die größeten Schiffe haben dren Lagen, davon jede Reihe gemeiniglich von 15 Geschüße oder Studepforten ist, ohne die in der St. Barbara und den Castellen mitzurechnen: Daher heißt einem Schiffe die ganze Lage geden, das Geschüß an einer oder der andern Seite des Schiffes auf einmal auf ein anderes losbrennen.

Landflagge ift eine Flagge, die von dem hintertheile des Schiffes wehet, wenn man auf der See kand entdecket, oder die am kande befindlichen Schiffsleute an Bord rufet.

Landwind heißt berjenige, ber vom Lande ober Balle wehet, woburch benn bie chiffe verhindert worden, baß fie nicht einlaufen ober and Land kommen können.

Lantione ift ein chinesisches Fahrzeug, ben europäischen Galeeren ziemlich ähnlich, bessen fich sonderlich die Seerauber besselben Landes bedienen. Es hat auf jeder Seite acht Ruberbanke und auf jeder Bank sechs Ruberknechte.

Last ist ein gewisses Maaß von unterschiebener Größe. Ben ben Schiffen versteht man, wenn man ihre Größe und Starte bestimmt, burch eine Last zwo Tonnen, beren jede 2000 Pfund schwer balt.

Laftschiff heißen alle biejenigen Schiffe, bie zu Berführung ber Guter und Waaren, wie auch zu Ucberfegung ber Kriegsbolter gebraucht werden.

Lauf in der Seefahrt heißt ber Weg, ben ein Schiff auf der See nimmt, over ber Strich, ben es halt.

Allgem. Reifebefebr. II Banb

Laviren heißt ben ber Schiffahrt, sich mit bem Schiffe so viel möglich gegen ben Wind halten ober ben bem Winde legen, bald mit dem Steuerborde oder der rechten Seite, bald mit dem Backborde oder der linken Seite; indem man es mit dem Schnabel oder Ballion bald auf die eine, bald auf die eine, bald auf die andere Seite wendet. Es geschieht solches ben widrigem Winde, wenn man verhindern will, daß das Schiff nicht allzuweit von seinem Lause abkomme.

Lack heißt ein Riß ober ein Loch, welches ein Schiff durch einen gewaltsamen Stoß ober einen Schuß bekömmt, ober auch, wenn es von sich selbst zerlächzet und läck wird, so daß das Wasser allzu stark hinein dringt.

Leegwasser heißt, wenn bas Meer abgelausfen ist und sich wieder zuruck gezogen hat.

Ley heißt ben ben Schiffleuten, fich unter bem Winde ober gegen ben Wind befinben, und baber heißt: in die Ley fallen, ben Vortheil des Windes verlieren, ben man gewonnen hatte ober ju gewinnen fuchte.

Lepfegel find fleine Reffen ober Segel, in Bestalt eines Bestecks, die man mit den schmalsten Enden an jedes Ende der großen Raen an runde Stangen besesstiget, so daß sie auf bewden Seiten der untern Segel des großen und Fockemasts herunter hangen, um dadurch ben stillem Wetter mehr Wind zu fassen.

Lichten hat ben der Seefahrt zweperlen Bebeutung; einmal heißt es so viel, als erleichtern oder dem Schiffe einen Theil seiner kadung nehmen, damit es desto leichter sortsomme, oder wenn es auf eine Untiese gerathen, wieder flott werden könne;
zum andern heißt es, in die Hohe ziehen,
auscheben, und da wird es sonderlich von
den Ansern gebraucht, als die Ankern

Erklärung einiger fremden Runftwörter

lichten. Zuweilen faget man es auch von den Soldaten und dem Schiffsvolke, wenn es aus dem Schiffe ans land gebracht wird.

Lichter ift der Name eines jeden mittelmäßigen Fahrzeuges, welches gebraucht wird, ein anderes größeres zu entlasten, wenn es so tief geht, daß es in flachem Wasser nicht fortkommen kann.

Lin ift eine Art Sahrzeuge, bie ohne Gefahr mit allen Winden fegeln tan.

Line ober Leine heißt auf den Schiffen ein mittelmäßiger Strict, baran das Senkblen ober der Blenwurf hängt. Sonennet man auch die Stricke, womit die Segel gewendet werden, mit diesem Namen.

25fthen ober 20fen heißt bender Schiffahrt, nach einer gethanen Reife die Guter und Baaren aus einem Schiffe auslaben.

Loschplan heift ben ber Schiffahrt ein bequemer Ort jum Ausladen der Schiffe.

28we heißt an bem Schiffe ber Schnabel ober die Spige an dem Gallion, weil es gemeiniglich vie Figur eines towen führet, wiewohl man auch andere Figuren daselbst andringt.

Lof heißt in ber Seefahrt bie eine Salfte bes Schiffes, wenn man fich vorstellet, als sen basselbe ber tange nach gerabe in ber Mitte von einander geschnitten. Insgemein wird es fur die Seite genommen, wo ber Wind herkommt. Daher saget

Den Lof gewinnen, welches so viel heiße, als einem andern Schiffe ben Wind ab-

Denlof halten heißt, ben bem Binde fegeln, ober in Anfehung eines andern Schiffes bemfelben oberhalb bes Bindes fenn.

Den Lof haben, ben Bortheil bes Windes haben u. b. g.

Log ift ein Studchen ausgehöltes Solz etwa 8 bis 9 Boll lang, welches mit einem

menia Blene befchwert wird, bamit es auf bem Baffer ftille liege. In bemfelben ift cine Schnur ober ein bunner Strick, bie Lons leine genannt, mit Rnoten in gewiffer Bei. te, insgemein 30 Secunden, abgetheilet und auf einen Stock gewickelt, befestiget. Wenn nun bas Schiff ben gutem Wetter unter Segel ift, fo wird biefes log aufs Baffer geworfen ; und man lagt bie Schnur I ober 2 Minuten lang, nach ber baben liegenben accuraten Uhr ablaufen. zählet fo bann bie Knoten und errathbar. aus muthmaßlich, wie weit man in gedach: ter Zeit gefegelt, folglich, wie weit man von bem Orte der Abfahrt meg fen. Man nennet es auch fonft bas Schiffchen, und die Louleine die Schiffeschnur.

Lot

u

m

d)

be

6

nid

obe

fod

mot

fom

auf

geon

Bei

zehn

faje !

Mahoi

wie e

ftarf,

mit c

Stile

Maon

Más o

von t

und r

ceobe

boote

welch

wird.

Bret

Rand

Mare

Magu

Marat

Ly ift

Lucte

Lotfe

Lote

Londre ist eine Art schwerer und großer Galeeren, die zuweilen mit 25 Ruberbanken
versehen sind. Das Vordertheil berselben
hat an statt des Castells eine Brustwehr
und pflegen sich sonderlich die tripolitanischen Seerauber dieser Schiffe zu bedienen. Doch hat man auch einige, die nur
zum Lasttragen gebraucht werden.

Loofetiel ist ein ober mehr Hölzer, die unten an bem Riele befeitiget werben, um ihn besto langer zu erhalten.

Loofesteven heißt das an den Vordersteven inwendig in dem Looseverdecke herausgehende Holz, in welches das Kielschwein eingreift, dadurch vorn das Schiff gegen das Ausstoßen verstärft wird.

Loofeverdeck heißt bas Berbeck, welches man zwischen dem untersten Raume und bem ersten oder untersten Berbecke zur Erhaltung und Bequemlichkeit der ladung machet.

Loth ober Bleyloth, Bleywurf, ist ein an bem Ende einer langen Schnur befostigtes Gewicht, aus Meßing, Blen, Eisen u. b. g. bessen man sich zur Erforschung ber Liefen bedienet.

Lothleine

bamit es auf mselben ist eitrick, bielons gewiffer Wei-1, abgetheilet elt, befestiget. gutem Wetter ieses log aufs man läßt bie lang, nach ber Uhr ablaufen,

und errath bar. man in gedach: , wie weit man weg sen. Man Schiffchen, und eschnur.

und großer Ga-25 Ruberbanten vertheil berfelben eine Bruftwehr h die tripolitani-Schiffe zu bedies d einige, die nur t werben.

r Holzer, die uniget werben, um lten.

ben Borberfteven verdecke heraufgebas Rielschwein bas Schiff gegen wirb.

Berbeck, welches erften Raume und en Berbecke zur Erlichkeit ber labung

lepwurf, ift ein an Gchnur befestigtes ng, Blen, Gifen d gur Erforschung

Porbleine

Lothleine ift eine Leine ober ein Strick von ungefähr bren Bierthel Boll bicke im Umfange und von 100 bis 120 Faben lang, aber nicht geteert noch gepicht, baran man bas loth ober ben Blenwurf binbet, und bamit bie Tiefe erforschet.

Lots, Lotomann ift ein Schiffsmann, welder ber Begend eines Safens, einer Rheebe ober Rufte fundig ift und gebrauchet wird, die anfommenden ober abgebenden Schiffe ficher ein: und auszubringen.

Lotfen beißt ein Schiff führen, bamit es nicht auf die Sandbanke zu figen fomme ober an tie Klippen ftofe.

Lucke heißt in einem Schiffe bas vieradigte toch ober bie Deffnung in bem Berbecke, woburdy man in bie untern Rammern fommen fann, und find deren gemeiniglich auf einem Bauptschiffe viere.

Ly ift ein chinefisches tangenmaaß von 240 geometrischen Schritten, wornach fie ibre Bege ju meffen pflegen, und geben beren sehne auf eine Du, die eine gemeine beutfche Meile machet.

117.

Mabon ift eine Art turtifcher Fahrzeuge, faft wie eine Baleaffe, aber fleiner und nicht fo fart, als die venetianischen, und wird theils mit gar feinen, theils mit nur wenigen Studen befeget.

Maon, eben bas.

Mas ober Wieß ift eine indifche Goldmunge von ber Große eines englischen Pfennigs, und neun und einen Salben englischen Denceober auf funf gute Brofchen am Berthe. Maquilleur ift eine gewisse Art Schiffer-

boote.

Marabout ift ein Segel auf ben Galeeren, welches nur ben gutem Winde geführet wirb.

Mars ober Mafttorb ift ein aus großen Brettern zusammengefügter mit einem Rande umgebener runder Boden, in deffen Mitte eine große vierecfigte Deffnung ift, burch welche ber Mast burchgeht, an bessen. oberftem Theile er befestige ift. Die Schiffleute steigen ba binauf, wenn fie weit um fich feben wollen, ober halten barauf Ba= che, wenn fie Gefahr beforgen. Gin jeber Mast hat beren nach Beschaffenheit einen ober zweene, und giebt ihnen auch barnach seinen Namen, als der große Mars. und ber große Stengenmars an bem Hauptmafte, der Sockes ober Vormars an dem Sockemaste u. s. w.

Mareraa, großeMareraa heißt die Segelftange, baran bas große Marsfegel bangt.

Marsschoten, großellarsschoten heißen die Lauen, womit das große Marssegel

angezogen wird.

Marsfogel beißen die Segel, die an ben Stengen find, beren man vornehmlich zwene hat, als das große Marssegel an der großen Stenge bes großen ober hauptmaftes; und bas Vormarssegel an ber Vorstenge.

Marelaterne beift Diejenige Laterne, welche bas Schiff bes Befehlshabers auf bem großen Mafte aufftecfet, um bamit ein Beichen ju geben, oder fonft aus einer Urfache.

Maroraa ift bie Segelstange, die ein Marsfegel führet.

Mastrorb ist eben bas, was Mars ist.

Mastwachter beißt der Bootsfnecht, ber auf dem Mastforbe die Bache halt.

Mafulit ift ein americanisches Rahrzeug ober Schaluppe, beren Rand mit einer Art von langen Rafen befleidet ift, und beffen Bugen mit Faden von einem gewiffen Rraute zusammen genabet, und die Rigen mit Moos von Baumen verstopft find.

Metical oder Metecal ist eine africanische Goldmunge, ungefähr eines Ducatens am Berthe, und gilt 40 Blanquilles.

Mojana ift eine alte Art von Stucken, die auf ben Galeeren gebraucht wird, 26 Mündungen lang ift und 8 bis 10 Pf. Gifen schießt.

Mole f 2

Erklarung einiger fremden Runftworter

2000 ift eine Reihe großer Steine nebst einer bahinter liegenden ziemlich sarten Mauer, welche man in Gestalt eines Dammes vor den Safen zu deren Sicherheit aufführet.

Monfon heift ein beständiger Wind, ber zu einer gewiffen Jahrezeit ordentlich mehet.

1770p ift ein portigefisches Gewicht, beren vier auf eine Laft gerechnet werben.

Moyenne ift ein Stud, welches vier Pfund fchieft und zehn Sug, fieben Boll lang ift.

Mundung ist die vorderste Deffnung des Stuckes, wo die Rugel herausfährt; doch wird es zuweilen nur für den Diameter solcher Deffnung genommen, und dann ist es mit Caliber einerley. Sonst heißt es auch der Ausfluß eines Stromes, wo er sich ins Meer ergießt.

m.

Machen ift ein kleines Fahrzeug, beffen man fich zum Uebersehen eines Flusses ober zur Fischeren bedienet, und welches ohne Mast und Segel ist.

Macheweiser ift ein Instrument, bessen man sich zur See bedienet, um zu allen Stunben ber Nacht die Breite des Ortes zu

finden, wo bas Schiff ift.

Tairos heißen in gewissen Gegenden von Indien die Edlen, welche sich um den Ronig befinden, und zugleich Soldaten sind und seine Leibwacht abgeben.

Mathada heißt in Indien ber Patron ober Befehlshaber eines Schiffes.

Navette ist eine Urt fleiner indianischer Kahrzeuge.

Tock ift auf bem Schiffe ber außerste Theil einer Raa, an welchem außersten Theile ber großen Raa die peinlichen Halsgerichte auf bem Schiffe geschehen.

Nothschuß beißt ben ber Schiffahrt ein Schuß, ober auch mehrere, welche ein Schiff thut, das schabhaft geworben, ober sonft in Noth und Befahr gerathen, damit ihm die andern Schiffe von seiner Be-

fellschaft, ober wenn sonft irgendwo andere waren, zu Sulfe kommen mochten.

Masten ober sonst wo in eben dergleichen Umständen gegeben wird.

Oberblinde heißt bas obere Segel an ber

Boeafpriet.

Oberbootsmann ist mit Hochbootsmann einerlen und ein Seebedienter, welcher des Schiffers oder des Patrons Gehulfe ist und bessen Befehle ausrichten läßt, auch felbst an seiner Statt, wenn er frank oder abwesend ist, das Gehörige anordnet. Er hat sonderlich die Besorgung des Lauwerks an dem großen Maste, und läßt die Anker werfen und lichten.

Orcan beißt ein erschrecklich tobenber und zuweilen mir beftigem Ungewitter begleite-

ter Wirbelmind.

Dalander ist eine Art flacher Fahrzeuge, in der Größe eines mittelmäßigen Schiffes von starkem Holze und gut mit Gifen he-

der Bombardiergaliotten, gebrauchet. Packetboot ist ein leichtes mittelmäßiges Fahrzeug, welches Briefe, Packete und Rei-

fchlagen, die man zuweilen im Rriege, ftatt

fende überbringt.
Dangafa, eine Art morischer Boote ober Barten, die mit hölzernen Rägeln zusammengehestet und mit Palmitosseilen verbunden
werden.

Daraw, siehe Praw.

Daro ift ein großes indianisches Fahrzeug, welches am Border- und hintertheile auf einerlen Art gebauet ist, und wo das Steuer auf benden Enden kann angehangt werben, nachdem es nothig ift. Es geht niemals aus dem Gesichte des Users, und kann bis 600 Mann einnehmen, dienet aber kaften zu verführen, wiewohl es auch zur Seerauberen gebraucht wird.

Passats |

28.
gan
Zei
Paffer
fen
Sch
um
fiege
weld
dung
ren

paffa

voll I darau dem (felbst oben c Peert of Rnotes

fnechte gel besi aufbint Peote ist deren n richt wo Pflicht ist

höhung Lheilen hinten z Pflichtan fer eines

sten No und Ung Phasofner wie unse

Herren i Pinnaffe i fdmales vierectis geln, wi Dinte eine

einem la und einer 300 Zor

nbwo anbere chten. welches von eben beralei-

Segel an ber

d)bootsmann er, welcher des s Gehülfe ift ten läßt, auch n er frank oder anordnet. Er ung des Tauaste, und läßt

tobender und ewitter begleite:

r Fahrzeuge, in äßigen Schiffes ut mit Gifen ben im Rriege, fatt , gebrauchet.

s mittelmäßiges "Pacfete und Rei-

Boote ober Barlageln zusammen: sfeilen verbunden

nifches Fahrzeug, b Sintertheile auf und we bas Stener n angehangt werift. Es geht niee bes Ufers, und einnehmen, bienet n, wiewohl es auch ucht wird.

Daffats

Daffatwind beißt in ber Geefahrt ein 2Bind, ber in gewiffen Wegenben bas gange Jahr hindurch ober boch bie meifte Zeit beständig einerlen webet.

Daffen find eine Urt fleiner Stude von Gifen ober Metall, baben einen eifernen Schwang, an welchem man diefelben berum ichwänzen ober breben kann. Wenn fie gelaben werben, zieht man bie Rammer, melde los ift, binten berum, feget die labung barein, und bringt fie wieder anihren Ort. Darauf schuttet man eine Sandpoll Muffetenfugeln burch bas Mundfluck barauf. Man brauchet fie meiftens auf bem Schiffe gur Bertheidigung, und bafelbit fteben fie auf bem balben Berbece oben auf ber lebne bes Bords.

Deert ober Paardleinen find Tauen mit Rnoten unter ben Raen, worauf die Bootsfnechte ibre Bufe fegen, wenn fie Die Gegel befchlagen ober einnehmen, und wieder aufbinden oder fallen laffen wollen.

Deote ift eine Urt febr leichter Schaluppen, beren man fich bedienet, gefchwind Rachricht wovon zu haben.

Dflicht ift ben ben Schiffen eine gewiffe Erhobung über bem Berbecke ober gewiffen Theilen bes Berbecks, die man vorne und binten jum Mustritte machet.

Dflichtanter ift ber größte und ftartite Uns ter eines Schiffes, welcher nur in ber boch ften Roth ben einem heftigen Sturme und Ungewitter gebraucht wird.

Dhajofnee ift ein japanisches Fahrzeug, fast wie unfere Jachten, beffen fich bie großen Berren zur Spazierfahrt bedienen.

Dinnaffe ift ein hinten zu erhobetes langes ichmales und leichtes Sahrzeug mit einem vierectimen Sintertheile, Rubern und Segeln, wie auch brenen Masten verseben.

Dinte eine Urt von Fluten ober Laftschiffe mit einem langen und erhabenen hintertheile, und einem febr tiefen Bauche, ber ungefahr 300 Zonnen führet.

Dintado ift eine Urt von breiten Gurteln, ober ein Umbang aus blumichtem Zeuge, Chints ober Calico genannt, ben einige morgenlandische Ginwohner statt ber Rlcibung, um ben leib schlagen.

Dive ift ein spanisches Weingefäße, welches 2 Orthofde ober 5 Gimer, b. i. 315 Ran-

nen leipziger Maaß balt.

Dipris ift eine Urt Prawen, beren fich bie Schwarzen am grunen Borgebirge und in Guinea bedienen.

Diffalin ift eine Abgabe fur bie Schachbanbar ober Oberfteuereinnehmer von einigen Waaren.

Draw ift ein Fahrzeug ber Schwarzen am grunen Borgebirge und andern Orten, welches gemeiniglich aus einem einzigen Baume gemacht ift. Es wird burch Ruber fortgebracht.

Platform beift ein erhabenes Berf, melches man entweder auf die langen Curtinen oder auch auf die Bollwerke langlicht ober ectiat ju fegen pflegt, um von baraus über die Bruftwehren zu schießen.

Drabin ist insgemein ein Fahrzeug mit einem gang flachen Boben, beffen man fich zur Ausladung der Schiffe und Ueberfe-Bung bes Bolfes bedienet.

Drife beißen die eroberten und weggenom= menen Schiffe und Guter.

Du ist ein chinesisches Längenmaaß von 2400 geometrischen Schritten, barnach fie ihre Bege abzumeffen pflegen, und welches eine gemeine halbe beutsche Meile machet.

Quart beißt auf ben Schiffen biejenige Zeit, in welcher bas Schiffsvolf machen muß, bis es von andern abgelofet wirb. Es wird durch die Sanduhren, deren jebe eine halbe Stunde halt, gerechnet ; ift aber nicht auf allen Schiffen gleich lang, indem es auf einigen nur vier, auf andern aber 5, 6, 7 bis 8 Sanduhren lang mabret. f 3 Const

Erklarung einiger fremden Runftworter

Sonst ist es vornehmlich dreyerley: 1) das erste Quart, welches gleich nach der Morgenröthe, oder auch beveinfallender Racht anfängt. 2) Das andre Quart, welches nach Endigung des erstern seinen Unfang nimmt, und gemeiniglich zu Mitternacht ist. Lind 3) das Morgen oder Lage-Quart, welches seinen Unfang zu Ende des andern nimmt und den Lag bringt, oder in welchem der Lag andricht, ehe dieses Quart zu Ende ist.

0

Quesche ober Quaiche ift ein fleines Fahrzeug wie eine Jacht, mit einem Berbecke

und Gabelmafte.

Duinral ift ein großes Gewicht, welches gemeiniglich unferm Zentner gleich kommt: boch zuweilen auch noch weit mehr halt.

R.

Raa ober Ree heißt eine Segelstange, und ist ein langes rundes hoiz, weiches aus der Mitte gegen bewde Enden etwas zugespist ist, überzwerch an den Mastbaum gehangen wird und das Segel trägt. So wiel Segel nun ein Schiff hat, so viel Raen hat es auch, die mit ihren Bennamen unterschieden werden.

Rack sind kleine holzerne Rugeln, eine mit den andern eingescheuert, wie die Rorallen an einem Rosenkranze, welche um die Mitte des Mastes gegen die Mitte der Raazu gelegt sind, welche auf dieselbe zugeht. Man kann die Raa desto leichter dadurch bewegen und heraufziehen und herablassen.

Rambades heißen die benden erhabenen Derter auf dem Bordertheile einer Galeere, welche durch die Corfin abgesondert

merben.

Ramberge hießen vor Zeiten die allerziößten Rriegsschiffe ber Englander. Igo aber nennet man eine Artkleiner Galiotten also, die zu einer geschwinden Reise und Nachricht einzuholen gebraucht werden.

Rathoflagge ift eine weiße Flagge, bie ber Abmiral auf bas Hintertheil bes Schiffes aufsteden läßt, wenn er über etwas Nachricht einziehen will, ober sonst mit ben Schiffsbebienten etwas zu überlegen bat.

Raum ist in den Schiffen der unterste Theil desselben, welcher unter dem Wasser geht, unter dem gleicht dem Keller in einem Kause. Er geht durch das ganze Schiff und wird gemeiniglich in sechs Theile getheilet. Man verwahret darinnen die Segel, Taue, das Brodt, Pulver und wird auch die ladung oder der Wallast dahin gebracht.

Reddelos heißt, wenn ein Schiff burch Sturm ober in einem Befechte die Maften verlohren hat, sein Tau und Segelwert zernichtet und unbrauchbar ift.

Ree, fiebe Raa.

Reebande find fleine Stricke, womit bie Segel an ben Raen befestiget werben, und bie man sonft auf ben Schiffen brauchet,

Reff ift ein fleines Segel, welches ben schwachem Winde an die großen Segel gesest, oder neben den Segeln an die große Raa gehängt wird, um dadurch mehr Wind zu fangen.

Registerschiff heißt basjenige Schiff, auf welchem sich bas Berzeichnist aller auf ber ganzen Flotte befindlichen Waaren und

Sachen befindet.

Rennschiff ift ein langes und leichtes Fahrzeug, bas nur einen Mast und ein flein Topsegel führet und mit Segel und Ru-

bern getrieben wirb.

Rheede heißt eine Gegend des Meeres, nahe am Ufer, wo guter Ankergrund ift, daß die Schiffe baselbst bequem liegen können. Man nennet solche beschloffen oder gesschloffen, wenn sie unter dem Geschüße einer Festung ist und davon kann bestrichen werden; gesund, wenn sie einen reinen Grund hat, der von Alippen fren ist und

ist; schi kbee gen Sch Rinne Sch

Roobe Ruba: Ante von (Real

niger

Riemei

Ruder eine C das a gen w allerle gubrin Mann den G

ein Ri

Ruberba

Bant .

Auderen
ober S
ter, wei
ziehen
Ruderer
die um
Ruderpe

Balker Kolber Kamm das Ri der bin

Alift ift Geiten

lagge, bie ber il bes Schiffes r etwas Nach: fonft mit ben überlegen hat. r unterfte Theil m Waffer geht, reften Verbecke, r einem Saufe. Schiff und wird Theile getheilet.

wird auch die Laahin gebracht. in Schiff durch fechte die Masten und Segelwerk bar ist.

bie Segel, Zane,

tricke, womit bie estiget werden, und Schiffen brauchet. welches ben schwaoßen Segel gelest, an die große Raa urch mehr Wind zu

sjenige Schiff, auf eichniß aller auf ber lichen Waaren und

s und leichtes Fahr-Mast und ein flein mit Segel und Ru-

end des Meeres, nahe nfergrund ist, das die quem liegen fonnen, des dolfen oder gee unter dem Geschüse davon fann bestrichen denn sie einen reinen n Klippen fren ist und wo man einiger maßen vor Sturmen sicher ift; offen, wo alle Schiffe ohne Unterschied fren antern tonnen, ohne die Stucke von ber Festung befürchten zu burfen.

Rheeder ober Mitrheeder heißen Die Eigentpumer ober Theilhaber von einem Schiffe.

Rinnen find Abgüge unten im Raume bes Schiffes auf ber Seite bes Kielschweins von vorn bis hinten, um bas Wasser in bie Pumpen zu leiten.

Rooba-rooba siehe Ruba-ruba.

Rubasruba ist ein Zoll, der in Indien fürs Anfern eines Schiffes gegeben wird, und von sechs tausend Sacken ungefähr 500 Realen von Achten oder mehr oder weniger ist.

Riemen ober

Ruder ist ein langes Holz, an welchem bas eine Ende, welches ins Wasser geht, platt, das andere aber, woran die Hand geschlagen wird, rund ist. Man brauchet es, allerlen Fahrzeuge auf dem Wasser fortzubringen; und da ben kleinen nur ein Mann zu jedem Ruder ist: so werden auf den Galecren dren, vier oder mehrere an ein Ruder gestellet.

Auberbant heißt auf ben Galeeren bie Bant, wo bie Ruberer figen.

Auderknechte fino biejenigen Gefangenen ober Stlaven ober verurtheilten Mistethäter, welche auf ben Galeeren bie Ruber giehen muffen.

Auberer aber find biejenigen frenen Lute, bie um tohn biefen Dienft verrichten.

Ruberpenn ober Ruberstock heift ber Balken, ber mit bem einen Ende in ben Roberstock, von da durch des Constabels Rammer ober die St. Barbara bis in das Ruber geht, wodurch das Steuerruber hin und her bewegt wird.

Auft ift ein bictes schmales Brett auf ben Seiten bes Schiffes, woran die Wanbe

ter Maften ober bie Haupttauen befestiget find. Ein jeder Maft hat auf benden Seiten feine besondere Ruften.

Rumpf heißt ben ber Seefahrt ein Schiff, bas noch auf bem Stapel liegt und weber

Maften noch Taue bat.

Rundholz heißt ben ber Schiffahrt so viel, als Masten, Stengen und Naen; baber saget man, wenn ein Schiff viel bavon eingebußet, es hat an dem Rundholze Schaden gelitten.

6

Saaling find vier ins Kreuz befestigte Hilger an einem jeden Maste, darauf der Mars oder Mastford ruhet, und welche in Ermangelung besselben eben die Dienste thun mussen.

Sanape ift mit Affanape einerlen.

Sait ift eine Urt schwerer Fahrzeuge mit einem Boegspriet, einem tleinen Fockemafte und einem fehr hohen und großen Maste mit einem Masterbe und einer Stenge, aber sonst eber nicht sonderlich besegelt.

Sater ist eine Art von Stücken, Die ungefahr feche Prand Gifen schießt.

Sambucos find eine Art fleiner indianischer Pinnaffen.

Sanct Barbara heißt bie Rammer bes Comtabels und der Canonierer auf einem Schiffe, und ist solche ein verwahrter Ort im hintertheile bes Schiffes unter bes hauptmanns Rammer und über berjenigen, wo das Pulver und Brobt verwahrt wird.

Sandale ift eine Art flacher Fahrzeuge zur Entlastung großer Schiffe und heißt sonst auch Lichter.

Saumtauen find Taue, womit die Segel, Hangmatten u. d. g. ... und um eingefaßt find, um die Enden zu verftarten.

Schach Bandar ift ein Litel bes vornehmften Steuerbedienten ben ben indianischen Königen.

Schar

Erfldrung einiger fremden Runftworter

Schaluppe ift ein fleines binten und vorne fpigiges Babrgeug, welches ben einem groß fen Schiffe geführet wirb, um bamit abund jugufahren, und wird mit Rubern getrieben, mogu menigftens bren Perfonen

Schaluppenmeifter ift ein Geebebienter, ber Die Schaluppe führet, und über alles, mas baju geboret, bie Aufficht bat.

Schaluppenflagge ift eine vieredigte Blag. ge, welche die Abmirale und Befehlshaber in ihren Schaluppen führen, wenn fie gugegen finb.

Schang ober Sintercastell beift auf ben Schiffen bie gange Erhobung, welche über bem oberften Berbede am Sintertheile bes Schiffes berum geht. Man nennet es

auch die Sinterpflicht.

Schangtleid beißt auf ben Schiffen ein Borbang von gefchlungenen Stricken, von Segeltuche ober von Bon, welches man um bas Dalbord eines Rriegsschiffes frannet und mit Stangen unterftubet, um barbinter basjenige, mas in mabrendem Befech. te auf bem Berbecke vorgebt, ju verbergen und die Goldaten etwas zu beschüßen.

Schau, Weife, beift in ber Geefahrt, wenn Die Blagge binten auf bem Schiffe oben jufammengezogen, eingewickelt und um ben Stod gefchlagen wirb. Manthut folches, wenn man bie Schaluppe, welche am lande ift, jurud berufen, ober auf ber See ben Borüberfahrenben eine gugeftoffene Befahr zu ertennen geben will, und bief nennet man eine Schau.

Schauten find Schiffe, welche von ben 3im= merleuten gebraucht werben, um ben Ralfaterung ber Schiffe barinnen zu fteben.

Schichten beißt bie Studguter in einem Schiffe ordentlich legen und paden.

Schichter beißt berjenige, welcher bie Guter in einem Schiffe orbentlich gusammen pactet.

Schichtung heißt bie orbentliche Zusammen: legung ber Guter in einem Schiffe.

Schiemann ift ein Schiffsbebienter, ben man auch Quartiermeifter nennet und ber bes Dberbootsmanns Behulfe ift, welcher fonberlich über bie Pumpen die Hufficht bat.

Schiffchen fiebe Log.

Schiffer ift ber oberfte auf einem Schiffe, wenn fein Sauptmann barauf ift, wie gemeiniglich auf ben Rauffahrern ju gefcheben pflegt. Sonft ftebt er unter bem Bauptmanne und bat bie Aufficht über bie Gegel und alles andere Schiffsgerathe.

m

fit

De

ba

tai

ben

gen

IU I

beri

ben

fid

man

be n

Wir

Die

Ante

mitte

Bet

6dm

unb !

belle

bobe:

gleich

beller

Schm

weld

ben,

girter

fie au

ober . Schm

men

થા

6dm

Schlu

Schle

Schl

Schiffsfabne ift von ben Flaggen unter-Schieben und viel fleiner, als biefelbe. Gie wird zu oberft auf ben Maft geftedt und bienet wie die Windfahnen gu Lande, anguzeigen, wo ber Wind herfommt.

Schiffsjunge ift ein junger angebenber Bootstnecht, ber bem Schiffsvolle jur Band geht und noch ein lehrling ift.

Schifflande ift ein bequemer Ort, ber in Anlandung ber Schiffe und ihrer Gin- und Ausladung zurechte gemacht worben.

Schiffsschnur, fiebe Log.

Schiffsvertleidung beißt bie außerste Ber. fleidung eines Schiffes mit Brettern von bem Riele an bis an bas Dalbord.

Schildtrote ift ben ber Seefahrt eine Urt von Kabrgeugen, bie ein erhobetes Berbed wie ein Dach eines Saufes bat.

Schirmdach ift eine Art eines losen ober falfchen Berbecks ober einer folchen Dede von geschnittenen Balten, welche ver ber Butte auf 4 ober 6 Pfeilern aufgerichtet ift, um barunter vor der Connenhise und bem Regen verbectt zu figen. Man giebt auch ben über bie Sabrzeuge gespannten Segeltuchern biefen Ramen.

Schlachelaterne ift eine folde laterne, bie nur auf einer Ceite leuchtet, indem bie andere platt und ohne Deffnung ift, alfo baß man fie inwendig gegen bie Ceite bes

Schine

cheZusammen: Schiffe.

ienter, ben man et und ber bes ift, welcher fonie Aufficht bat.

einem Schiffe, rauf ist, wieges abrern zu gesche= t er unter bein Hufficht über bie Schiffsgerathe. Blaggen unter: als biefelbe. Gie Mast gesteckt und

erfommt. unger angehenber Schiffsvolte jur n Lebrling ift. iemer Ort, ber ju und ihrer Gin- und macht worden.

en zu kande, anzu-

og. ine bie außerfte Bers mit Brettern von das Dalbord.

r Seefahrt eine Urt in erhöhetes Berbed daufes bat.

Mrt eines lofen ober r einer folden Dede alten, welche ver ber Pfeilern aufgerichtet Der Connenhife und ju figen. Man giebt fabrieuge gespannten Mamen.

eine folche Laterne, bie e leuchtet, indem bie me Deffnung ist, also pig gegen bie Seite bes Schin Schiffs aufftellen fann, wenn man bes Nachts eine Schlacht liefern muß.

Schlag beift ben ber Schiffabrt ber lauf eines Schiffes von einem Umlegen ober pon einer Wendung gur anbern, wenn man laviret. In fchmalen Sabrwaffern muß man turge Schlage machen.

Schlange ift eine Art groben Beschüßes. welche langer und von geringerm Caliber find, als bie Carthaunen, und bat man beren unterschiedene Urten, als gange,

balbe, viertel, boppelte zc. zc.

Schlegen find zwen Enbe Maften, Untertquen ober andere ftarte Zauen, Die auf benben Seiten bes Schiffs hinunter bangen, wenn es im Safen liegt, um baburch ju verhindern, daß die Bartholger an anbern Schiffen fich nicht reiben, ober Schaben nehmen, noch ihre eigenen Schaluppen fich baran ftogen fonnen.

Schleppen ift ein Schiffwort und faget man, ber Unter fchleppt, wenn er im Grunbe nicht fest balt, und bas Schiff vom Binbe ober ber Bluth megtreiben laft. Dieg nennt man auch vor Anter treiben.

Schlupf bafen ift ein bequemer Safen ober Untergrund binter einer Bobe, mofelbit mittelmäßige Fahrzeuge vor Wind und Better ficher liegen tonnen.

Schmacke ift ein fleines Sabrzeug binten und vorn breit, mit einem Mafte und Bas belfegel, moben es auch eine Focke und ein

bobes Berbeck bat. Schmalschiff ift bem vorherzehenden fast gleich, nur daß es schmaler ift, um beito beffer burch die Canale gu fommen.

Schmuggler beißen biejenigen Sabrieuge, welche entweder verbothene Sandlung treiben, ober nicht zu einer gemuffen privilegirten Compagnie geboren. Man nennet fie auch fonst Enterlooper, Interloper ober Zwischenlaufer.

Schmyten find vier große Taue, bavon zwen unten an ben benben Enben bes Allgem. Reifebeschr. II Band.

großen Gegels und bie anbern gwen an ben benben Enben ber Bode befestiget finb.

Schnaue ift ein langes Boot von gefchwinbem laufe, beifen fich bie Rlammanber fonderlich bedienen, welches aber aufs bochfte nicht über 25 Mann aufnehmen fann.

Schnecke ift eine Urt Fahrzeuge, Die mit ben Schuten febr übereintommt.

Schonfabriegel beißt bas große und nice brigfte Segel an bem großen ober Sauptmaite.

Schoten beißen auf bem Schiffe bie Tauen. womit bie Gegel ausgespannt merben, und wodurch bas Schiff, vermittelft bes 2Bindes und der Cegel, fortgetrieben wird. Es find beren verschiedene, Die auch nach benen Segeln, ben welchen fie gebraucht werben, ibre Bennamen haben.

Schout by Macht ift in ber Seefahrt ber britte Blaggofficier, welcher gleich nach bem Biceadmirale folget, und ben Rach= jug führet. Er bat feine Rlagge auf

bem Befansmafte ausstecken.

Schroper ist ein frummes Eisen an einem bolgernen Sticle, welches man auf ben Schiffen brauchet, die Unreinigkeiten abzufraßen.

Schrotftucke ift eine Urt von Wefchuse, welches 48 Pf. Gifen schient und eine gugespitte ober gar feine Rammer bat. Im erftern Salle ift es gebntebalb, im lettern aber nur neuntehalb Caliber lang. Man nennet es auch Rammerfrucke, Steinftucte, Seuerkane u. f. w.

Schukey ift eine Urt von Bolle in Bantam,

acht Gace von bunderten.

Schute ift ein fleines Fahrzeug ohne Mast und Segel, beffen man fich eigentlich nur bedienet, über Bluffe zu feten. Doch nennet man auch eine Urt von furgen und breiten Schiffen mit biefem Ramen, melche hinten und vorn spisig zulaufen, dren einfache

Erflarung einiger fremden Runftworter

einfache Masten ohne Masterbe haben und 20 bis 30 Lasten führen.

Scity, Satye, Sety ift eine Art von Barten mit einem Berbede und bren-

ecfigten Segeln.

Secundschiff ober Secondant ist ein Kriegoschiff, melches einem Flaggschiffe zur Begleitung und zum Benstande gegeben wird, und hat ein jeder Flaggofficier zwen solche Schiffe, eines vor und das andere hinter sich.

Die See halten beißt ben ber Schiffahrt, auf die Bobe, weit von ben Safen und

Rheeden fahren.

Seewind ift berjenige, ber aus ber See fommt, und die Schiffe wieder zurud nach dem kande stößt, wenn sie in die See hinaus fahren wollen.

Seege oder Sage wie auch Sagegarnist eine gewisse Art von Fischerneben.

Segel ift ein breites Tud, an einem Schiffe, von unterschiedenen Stücken zusammengeset, welches an die Raen und an das Stag ausgespannet wird, den Wind darein zu fangen, und hiermit das Schiff fortzutreiben. Sie sind von unterschiedener Urt, und führen also auch verschiedene Namen. Sonst wird dieses Wort auch oftmals für das Schiff selbst gebrauchet.

Segelgießer ist eine mittelmäßige hölzerne Bafferschaufel, die Segel damit zu begießen, wenn sie gar zu schlaff sund, oder auch das Schiff damit zu reinigen.

Segellichter find ftart erbaute Fahrzeuge, die vorn und hinten erhoben find und Maften und Segel führen.

Segelmeister ift berjenige, welcher an ben Segeln arbeitet, Die Beraaung beforget, und ben jeder Wachstunde nachsieht, ob nichts baran fehlet.

Seisingen find bunne Leinen ober Stricke von alten Rabeln gemacht, zweene ober mehr Faben lang, beren man sich bebienet, die Segel zu beschlagen ober einzunehmen, die Tauen damit zusammen zu stoßen oder zu verstärken; und muß ein jeder Schiffsjunge sters bergleichen, bew Strafe, an seinem Gurtel führen. Sie heißen auch Reebande oder Beschlags-leinen.

Seraphin, fiebe Zerephin.

Sety, fiebe Scity.

Sevie ober Supe ift eine Art kleiner Sabr.

Siampan ift eine Art fleiner chinesischer Fahrzeuge, bessen Seuerruber, vermittelit zweener Stocke, gelenket wird. Es hat ein Segel und zwen Ruber, wiewohl auch einige vier bis sechse haben. Sie konnen 30 bis 35 Mann aufnehmen, gehen schnell, bleiben aber nur an der Kuse.

Sinchirin ift eine Art kleiner Wurfspiese, beren sich die Jaloffer bedienen, welche sie vermittelft eines Strickes, ber in ber Mitte fest gebunden ist, und worein sie ben Finger stecken, mit großer Fertigteit zu werken wissen.

Sinte ift ein kleines Rauffahrtenschiff, wie eine Saite.

Soen oder Tsoen heißen die vornehmiten und gewöhnlichten Schiffe in China, sie mögen nun Kriegs oder Kauffahrtenschiffe seyn. Die größten, welche zur Raufmannschaft gebraucht werden, sund von 700 kasten oder 1400 Tonnen; die zum Kriege aber ausgerüstet werden, gehen selten über 200 Tonnen. Sie haben große Bor und Hintercastelle, auch führen sie einige leichte Stude, die sich auf einer Spille herumdrehen und haben die größten deren 20 bis 30, daben aber sehr viel Mannschaft.

Sonnendecke ist eine Art eines Schirms mit Borhängen, welche man hinten auf die Schaluppen wider die Hise ber Sonnen und ben Regen spannet.

Sooge heißt ber Strich, ben bas Schiff binten mit bem Ruber im Meere machet.

Sorran

Spi

þe

ge

Cheriff er in se de

nit zufammen zu n; und muß ein bergleichen, bev tel führen. Sie ober Beschlags

e Art Cleiner Fabr.

in.

tleiner chinesuscher erruder, vermittelit et wird. Es hat uder, wiewohl and uden. Sie tonnen innen, gehenschnell, er Klitte.

tieiner Burffviese, er bedienen, welche dtrickes, der in der ist, und worein sie nit großer Fertigteit

auffahrtenschiff, wie

ien bie vornehmiten Schiffe in China, sie soder Rausfahrten größten, welche zur 1400 Tonnen; die sgerüstet werden, gestonnen. Sie haben atercastelle, auch sühschehen und haben die 530, daben aber sehr

2 Art eines Schirms velche man hinten auf der die Hige der Sonn spannet.

n spannet. trich, ben bas Schiff uber im Meere machet. Bortatt ift eine leine ober ein Strick, moburch ein größerer angezogen wird. Es bienet auch, die Tauen damit zusammen zu stoßen, ober zu verstärken oder etwas damit anzubinden.

Speygat ift ein Rinnloch ober eine Deffnung von 2 bis 3 Zollen zu benben Seiten bes Schiffes, bas Regen, und Meerwaffer baburch aus bem Schiffe zu leiten.

Spiegel heift in der Schiffbaukunst berjenige mit Bildhauerarbeit gezierte Theil
hinten am Schiffe, welcher von den hintersteven an bis hinauf an die Rajute gehe,
und an den Fregatten sonderlich oben
gleich, unten aber nach dem Berhältnisse
des Schiffes in die Runde spisig zugeht.
Man versteht aber auch gemeiniglich das
ganze hintertheil des Schiffes darunter.

Spiegelschiff wird basjenige genannt, beffen Spiegel nach ber Breite und Bauart ber großen Kriegeschiffe gemacht ist.

Spiel ober Winde ift ein in der Sohe ftebender Wellbaum, durch welchen Stangen gezogen werden, denfelben damit umzudrehen, um den Anker zu lichten, die Schiffe ans kand zu ziehen u. d. g. und haben die großen Schiffe deren zwen.

Spieren sind 15 bis 20 Fuß lange Enden von Masten, die man vorn und hinten an einem Schiffe ben einem Gefechte beseiniget, um den Brander von sich abzuhalten, oder das Entern der Feinde zu vershindern. Man bedienet sich auch derselben benm Antern, um das Anstoßen der Schiffe zu verhüten.

Spillen heißen auf ben Schiffen bie außerften Stangen zu oberft der Maften, von welchen die Flaggen und Wimpel weben.

Sporen ober Spuhren heißen auf ben Schiffen bie großen holzernen Klobe, welche in ihrer Mitte viereckigte tocher haben, worein bie Masten mit ihren untersten Enden geseht werden.

Stag ift ein Tau, womit die Masten und Stengen von vorne zu befestiget werden, gleichwie sie von hinten zu durch die Wande gehalten werden.

Stagfegel find brenedigte Segel, die ohne Raen an die Stagen bes Schiffes ge-

bangt werben.

Stangen ober Barren find eine eingebilbete Schähung der Waaren, darnach in einigen indischen kanden der Handel eingerichtet wird; und ist eine meistentheils eben so viel, als eine Unze Silber.

Stapel ist ein Gerüste ober eine Erhöhung von starken Balken an dem Ufer des Meers, darauf der Riel gestreckt oder der Boden eines Fahrzeuges, das keinen Riel hat, geleget und die Schiffe vollends verfertiget oder nur gekalfatent und ausgebessert und von dar ins Wasser gelassen werden, welches lettere ein Schiff vom Stapel laufen lassen heißt.

Stapelplan heift ein Safen ober Ort, ba eine Niederlage ift, um bie Guter und Waaren bafelbit abzulaben, welthe anderswohin follen verführet werden.

Steg ist auf einigen Schiffen ein Gang von Brettern, den man von den Kluislöchern bis aufs höchste Berdeck machet, um darauf die Ankertaue, welche an die Anker geschlagen sind, zu gewinnen. Auf den Galeeren heißt es der lange Gang, darauf man von einem Ende zum andern geben kann.

Steinstücke ist eine fleine Art Stucke, furger und weiter in der Mundung, als
andere Stucke, und wird gebraucht, Steine und Schwett auf den Zeind zu schießen.
Man nennet sie auch Rammerstücke,
Schwottstücke u. s. w.

Stenge ift nichts anders, als ein übersesseter Mastbaum, welcher nach seinem Stande auf den Masten verschiedene Namen hat.

g 2

Steven

Gorran

Erflarung einiger fremden Runftworter.

und aufwarts ftebenben Bolger an einem Schiffe, beren es zwenerlen giebt, als

bie Bor- und Binterfteven.

Steuerruder ift ein langes, plattes und breites Stud Boly, welches an bem Bintritheile eines Schiffes burch haten in Dafpen gehängt, und durch den Ruderftock ober die Ruberpenn von einer Seite jur andern gewendet wird, wodurch man ben lauf bes Schiffes regieret.

Steuerbord heißt auf bem Schiffe bie rechte Seite beffelben, wenn man von bem hintertheile nach bem Bordertheile

Steuermann ift ein Schiffsofficier ober Bedienter von dem Schiffsvolke, welcher ben Lauf des Schiffes richtet, und daffelbe regieret ; baber er ftets am Steuerrubern fenn, Die Scefarten mohl verfteben und die Beranderungen der Winbe und Strome wohl inne haben muß.

Stopfitucken find Studen Bretter mit Baare und Peche überzogen, womit bie Ralfaterer bie tocher wiederum guftopfen, welche in bas Schiff geschoffen worden.

Stoppers heißen auf ben Schiffen Geile von mittelmäßiger lange, welche an ben Enben mit gewissen Schleiffnoten verfeben find. Man brauchet fie, ein gerrifines Zau in Gil wieder gufammen gu fofen, welches ben einem Geetreffen febr nothia ist: wie auch die tocher damit guauftopfen, welche burch feindliche Rus geln ober auf andere Weife ins Schiff gefommen find.

Stranden, an Strand fegen, beift, wenn ber Riel auf ben Brund Des Meers ftont, ban bas Schiff megen Mangel bes 2Baffere figen bleibt und nicht wieder flott wird, mofern nicht die Bluth folches bebt.

Streichen, Segel freichen beißt, wenn das große Marsjegel bis auf die Halfte bes Maftes niebergelaffen wird.

Steven find bie in ben Riel eingelaffenen Strich beißt einer von ben 32 Binben. nach welchen bie Compagrofe abgetheilet ift. Go weit nun bes Binbes lauf von bem Striche abweicht, ben bas Schiff balt, fo viel C.riche Binbes, faget man, babe bas Schiff. 3. G. wenn bas Schiff Guben anlegte ; ber Wind aber aus Oftfüdoft ober Beftfüdweft fame, fo batte bas Schiff fechs Striche in feine Gegel. Strich beißt auch ber Weg, ben ein Schiff

auf ber See nimmt und barauf es anlegt. Strictverdect ift ein von Stricken gefchiungenes Berbed, womit man ben gamen obern Theil eines Schiffes bedecket, welches aber außer ben Rauffahrtenschiffen

wenig andere Schiffe führen.

Strom, Strome find folche ungeftume Bewegungen ber Waffer, Die in gewiffen Gegend 't bes Meers ftromen und fich gegen gang befondere Striche erheben,

Stuckquter find verschiedene Arten von Butern, womit ein Schiff von unterschiebenen Privatpersonen beladen ift.

Stundenbrett ift ein fleines bolgernes Brettchen, worauf die 32 Winde gezeiche net find. Un bem Enbe eines jeden Wind: Ariches find 6 fleine Locher in einer geraben linie, welche die 6 Stunden ober Sanduhren, ober bie 6 halben Stunden bes Quarts bes Steuermanns vorifellen. In Diefen bemerket ber Steuermann mit einem Stifte, wie viel Sandubren ober halbe Stunden das Schiff, mabrend feines Quarts, auf einem jeden Striche gelaufen fen. 3. E. wenn es 4 Canduhren ober Glafer lang gen Often gewesen, fo fetet er ben Stift in bas vierte toch von Often. Dieses bienet die Biening ober muthmaßliche Rechnung und bas Besteck zu versichern.

Sturmsenel ift ein vierectiates Ecael, welches bie Galeeren, Tartanen und einige andere Schiffe von niedrigem Borbe, an ftatt ihres fonft gewöhnlichen brevedigten

Segel tem @ Svimbe einige an ber und E Matitei

Taberna

einer C

felbst b menn e Tael ift ei aweene thel ode Takel ist imenen ? Rollen über. auf ben austulat

Mantel

Ausrufte

Lifel, I

Gegeln, gehoret. Takeln bei bergleiche Tartane isl bas nur und einer

gieht es c auf. Zu ber auf j Cau heißt i thes auf und alles

Segel'fu

Erradas, Terzarnoli Hinterth binterite

Segels,

genannt.

Segels, ben ichwerem Wetter ober bartem Sturme führen.

22 Winben,

e abgethei=

Bindes Lauf

n bas Schiff

, faget man,

1 das Schiff

d aber aus

ame, so batte

feine Gegel.

en ein Schiff

auf es anlegt.

cten geschlun-

i ben gangen

bedecket, wel-

abrtenschiffen

he ungestime

die in gewissen

men und sich

ne Arten von

von unterschie=

ines holgernes

Binde gezeich=

ies jeden Wind=

e in einer gera-

Etunden eber

alben Stunden

anns vorstellen.

teuermann mit

Sanduhren oder

ff, mabrend fei-

ben Etriche ge-

i es 4 Canduh:

Diten gewefen,

bas vierte toch

net die Gieging

hnung und bas

iates Segel, wel-

tanen und einige

rigem Borbe, an

ichen brenedigten

Gegels,

the erheben.

ben ift.

m.

Syimber ift eine Art von Dolchen, welche einige Moren zwischen zwoen Scherpen an ber linken Seite führen, beren Briff und Scheibe mit Golbe, Kristallen und Agtsteine ausgelegt find.

T.

Tabernatel ift eine kleine Erhöhung auf efter Galeere gegen bas hintertheil, wofelbst ber Hauptmann seinen Plas hat, wenn er commandiret.

Tacl ift ein bantamisches Gewicht, welches zweene Realen von Achten und ein Bierthel oder zwo englische-Ungen ist.

Takel ift eine Einfassung von einem ober zweien Tauen in einem Kloben mit zween Rollen und einer einfachen Rolle gegen über. Es ist das ordentliche Hebezeug auf den Schiffen, die Waaren ein- und auszuladen. Das eine Tau heißt der Mantel und das andere der Laufer.

Tafel, Tatelwert heißt alles, mas gur Ausruftung eines Schiffes an Tauen, Segeln, Raen, Antern, Rollen u. f. w. gehoret.

Tateln heißt, wenn ein Schiff mit allen bergleichen Sachen versehen wird.

Tartane ist ein unbedecktes leichtes Schiff, bas nur einen Mittel- oder Hauptmast und einen Fockemast hat und dreneckigte Segelführet. Bey hartem Wetter aber zieht es ein viereckigtes oder Sturmsegel auf. Zuweilen hat es auch 8 bis 10 Ruber auf jeder Seite.

Cau heißt in der Schiffahrt ein Seil, weldes auf den Schiffen gebraucht wird, und alles Strickwerk wird das Lauwerk

Terradas, eine Art indianischer Boote.

Terzaruolo heißt das kleine Segel am hintertheile einer Galecre; wie auch vas binterthe kleine Ruder.

Coife, ift ein frangofisches langenmaaß, welches fechs Buß halt, und also den deutschen Klastern gleich ist.

Tonje ober Tony ist eine Art indianischer Fahrzeuge, beren man oft zwepe mit Schilse ober Baumrinde zusammenbindet und ein kleines Segel darauf spannet. Wenn sie also zusammen gebunden sind, heißt man es Catapanel.

Tonne heißt ben ber Schiffahrt ein Gefäß wie eine Tonne, nur daß es an einem Ende spisiger als an dem andern, und mit eisernen Reifen beschlagen ift, und mit Ketten an ein Anker gehangt wird, den man ins Meer senket, wo Untiefen und Felsen sind, damit die Schiffleute durch die oben schwimmende Tonne vor der Gefahr gewarnet werden.

Tonne heißt auch ben ber Schiffahrt eine kaft von 2000 Pfunden ober 20 Zentenern, wornach man die Größe der Schiffe zu rechnen pfleget. Zwo Tonnen machen eine kaft.

Top heißt auf ben Schiffen bas Ende bes Mastes zwischen ber Saaling und bem Eschhaupte.

Toppenants find Tauen ober Stricke, wonit die Raen regiert werben.

Travados oder Trovados heißen in der Seefahrt gewisse ungestüme Winde, die in einer Stunde um den ganzen Compaß herum lausen, mit Donner und Regen vergeseilschaftet sind, wodurch allerhand schädliche Wirfungen entstehen, indem die Kleider davon verrotten und viel Ungezieser gezeuget wird.

Trecken ober trobeln heißt in ber Schiffahrt, ein Schiff entweber mit Pferben ober Bootsknechten burch ein Tau ben Etrem hinaufgiehen.

Triftsegel ift ein Segel, welches hinten an dem Schiffe ins Wasser gehängt wird, um ben stillem Winde durch die g 3 Fluth

Erflarung einiger fremden Runftworter

Fluth bas Schiff fortzutreiben. Es heißt font auch ein Wasterfegel.

Twiel ift ein Haber, ber an einem Stiele gebunden ift, womit die Ralfaterer bas Schiff, wenn sie es ausgebessert, mit Teere bestreichen.

Tuffon oder Windsbrut ist ein heftiger und gewaltiger Sturmwind, ber zwar nicht lange anhalt, bennoch aber bie Schiffe oftmals mast zund segellos maschet, ja auch wohl gar umwirft.

11

Meberlauf heißt ber obere Boben im Schiffe, womit baffelbe bebeckt wird.

Veranderung heißt in der Schiffahrt die Abweichung der Magnetnadel von dem wahren Nordpuncte oder der Mittagsslinie.

Derdeck ist nichts anders, als ein Boben in einem Schiffe und haben die großen Schiffe ordentlich derselben drene. Man nimmt es auch oft für den Raum zwischen zweenen Boden oder das Stockwerk selbst, und bekömmt nach seiner Beschaffenheit unterschiedene Namen, als:

Salfches Verdeck, welches unten im Raume zur Bequemlichkeit und Erhaltung ber tabung bes Schiffes ober zum Aufenthalte ber Solbaten gemacht wird.

Leichtes Verbeck ober Vintenet, welches fo ichmach ift, bag man feine Stude barauf pflanzen kann.

Derschlagen heißt in ber Schiffahrt, von bem rechten Bege abtommen ober feinen Lauf verlieren.

Vibord heißt dasjenige Theil des Schiffes, welches von dem obersten Verdecke bis an den obern Vord geht und die Brustung machet.

Dierreloftrich ober Vierrelswind ift ein Strich zwischen einem ganzen und einem halben Striche ober Windstriche, ber einem ganzen ober Hauptwinde ober Windstriche folget: als Oft ift ein ganzer ober

Hauptwind, Oftsubost ein halber, Oft gen Sub aber, welcher zwischen biesen ben ben ift, ein Biertelswind ober Strich.

11mlegen heißt in ber Schiffahrt bas Schiff burch bas Steuer nach einer anbern Seite febren, lenken ober wenden.

Unterbootsmann ift ein Seebebienter und Bebulfe bes Bootsmannes, ber die Anker und Tauen zu beforgen bat.

Unterconstabel ift ein Gehulfe bes Conffabels, in bessen Abwesenheit er auch bessen Amt verrichtet.

Untermeifter heißt auf dem Schiffe ber Unterbarbier oder Bundargt.

Untersegel heißen gemeiniglich bas große Segel und bie Focke, wiewohl auch einige bie Befan mit barunter verstehen, wogu noch andere bie Blinde ober Unterblinde rechnen.

Untiefe ift ein feichter Grund, ober von Waffer bebeckte Rlippen und Sügel in der See, barüber bas Waffer nicht fo hoch geht, daß ein Schiff ficher barüber fahren konnte,

Vorbramftenge ift ber Baum, welcher über ber Borftenge auf einem Schiffe fteht.

Vordersteven ist das auf einem Schiffe vorn von dem Riele ab in die Johe ste hende und stark überhängende dick Holz, an welchem der Rrech des Gallions, oder das Holz, worauf die Boegspriet ruher, befoltiget ist.

Dorsprung heißt in ber Schiffsbaufunft bie Hervorragung ber Borber- und hinterfteven außer bem Rumpfe bes Schiffes zu benben Enden bes Riels.

Vorstenge ift auf einem Schiffe, ber über bem Fockemaste stehende Baum.

Vortatel heißen blejenigen Taue, die an bem Fodemaste angemacht sind und başu bienen, daß die Anter und Schaluppe an Bord gezogen, wie auch die Wände angezogen werden können.

Vorwind heißt berjenige Wind, welcher von hinten zu auf bas Schiff stößt.

tenes über fahrte

Porvii

mall b ber D Mand ! welche Geiter forb qu net. quer úl fnechte zu beite ber Ma eigene 2 befestige Wangen gebolte . bie man

fonst wa

auf bent

den mo

baburch werbe. Waffers ob von Bre Schiffes jenige, wo locher in und wieb Schiffev Wafferbo

berjenige,

füßen 20

Wasserling
eines Sch
wenn das
und flott
Wasserpla
ihr Bolt
len oder

Dor

Porvinkenet ist ein von Stricken geflochtenes Berbeck, welches mit Enden Masten über das Dalbord vorne auf den Rauffahrtenschiffen gespannet ist.

w.

Wall heifit ben ben Schiffern bas Land von ber Meerfeite her.

Wand heißt auf den Schiffen das Tauwerk, welches von dem obern Borde zu benden Seiten des Schiffes die unter den Masttorb geht und den Mast fest zu halten dienet. Es werden dunne keinen dazwischen
quer über gebunden, welche den Bootstnechten zu einer keiter dienen, den Mast
zu besteigen. Es hat aber nicht nur jeder Mast, sondern auch jede Stenge ihre
eigene Wand, die unten an dem Mastforbe
beschtiget ist, und dieselbe fest halten mussen.

Wangen find auf dem Schiffe lange ausgeholte Hölzer von Tannen oder Fichten,
bie man, wenn ein Mast durchschoffen oder
sonst wandelbar geworden, an denselben
auf berden Seiten anleget, und mit Striden wohl verwahret, damit der Mast
dadurch zu weiterm Gebrauche erhalten

Waffers ober Dißback ift eine Einfassung von Brettern gegen bas Borbertheil bes Schiffes, um bas Regenwasser, oder basjenige, welches die Bellen durch die Kluissicher in das Schiff geworfen, zu sammeln und wieder abzulassen, und wohin auch das Schiffsvolk gehe, sein Basser abzuschlagen.

Wafferbottelier beift auf ben Schiffen berjenige, ber über bie Austheilung bes fiften Baffers gefest ift.

Wafferlinie heißt ber Ort an bem Borbe eines Schiffes, wo sich bas Basser endiget, wenn bas Schiff seine vollige kadung hat und flott ist.

Wasserplan heißt ber Ort, wo die Schiffe ihr Bolt hinschicken, frisch Wasser zu hosten ober einzunehmen.

Wassersegel, sonst auch Triftsegel, sind Segel, die hinten andas Schiff ins Wasser gehängt werden, um vermittelst berfelben das Schiff ben stillem Wetter durch die Fluth fortzutreiben.

Wasserwehr ober Wehr ist ein Damm, welcher quer durch einen Fluß gemacht wird, denselben aufzuhalten und zu schwellen.

Werft heißt ein Ort am Ufer bes Meeres, wo die Schiffe pflegen ausgebesfert oder gekalfatert zu werden.

Werder, Werther oder Worther ist eine fleine Insel oder Halbinsel, die von einem Klusse gemacht wird.

Wimpel heißt ben ber Schiffahrt eine Flagge, die sehr lang und zuweilen wohl von 30 Ellen, gegen das Ende etwas gespitzt und geschlifzt ist, welche gewissen Dezfehlshabern beständig zu führen fren steht, sonst aber nur ben Freudenseiten oder zu besendern Shren von den Masten und Naen wehen zu lassen oder auch ein gewisses Zeichen dadurch zu geben, gebrauchet wird.

Wind wird frisch genannt, wenn er stark genug wehet; halber Wind ist berjenige, der von der Seite wehet; ein harrer oder schwerer, welcher mit Gewalt und hestig wehet; schlaff heißt er, wenn er nachläßt oder sonst feine Gewalt hat.

Dem Winde folgen heißt, wenn man sich bem Triebe besielben überlassen nuß.

Den Wind gewinnen, heißt einem andern Schiffe alfo ankommen, daß man es unter bem Winde habe und ber Wind von diefen auf jenes wehe.

Ber den Wind legen heißt, die Segel, dergestalt braffen oder angiehen, daß sie der Bind nicht faffen kann und man im Stande ist, auf dem hohen Meere stille zu halten.

Bey dem Winde segeln, heifit den Wind von ber Seite haben, oder den Vortheil des Windes von ver Seite nehmen; oder

wenn

Dor

jalber , Oft

n biefen ben:

rt das Schiff

anbern Seite

bedienter und

ber Die Anter

fe bes Confta-

er auch beisen

Ghiffe ber

ich das aroke

wohl auch eini=

versteben, mo-

ober Unterblin.

, ober von Waf-

ugel in ber Gee,

o hoch geht, daß

fabren fonnte.

Schiffe ftebt.

um, welcher über

einem Schiffe

in die Bobe fte:

gende dicte Holz,

8 Gallions, ober

Boeafpriet rubet,

chiffsbautunst die

er= und hinterfte=

bes Schiffes ju

Schiffe, ber über

gen Taue, die an

acht find und daju

nd Schaluppe an 11ch die Wande an-

e Bint, welcher

Schiff stößt.

Baum.

şt.

er Strich.

Erflarung einiger fremden Runftworter der Schiffahrer ic.

wenn man sin eines Windes bedienet, welcher dem Laufe eines Schiffes zuwider zu fenn schiffes zuwider zu senn schiffes zuwider zu senn man die Segel auf die Seite wendet, wodurch man eben so geschwind und noch geschwinder segelt, als wenn man vor dem Winde segelte.

Mit halbem Winde fegeln beißt, ben Wind von ber Scite fangen.

Oberhalb des Windes ober über dem Winde feyn, ist, wenn man gegen ein ander Schiff alfo fegelt, daß man zwischen bemfelben und dem Winde ist.

Unter dem Winde seyn, heißt, wenn der Wind von dem andern Schiffe auf dieses wehet, und also demfelben nachtheilig ist.

Vor den Wind segeln, heißt den Wind hinter sich haben.

Windfahme ist ein fleines vorn geschlistes Fahnchen zu oberst der Masten, um anzuzeigen, wo der Wind herkommt.

Windrose, Compagrose ist ein in die Runde geschnittenes Instrument, darauf die 32 Striche ober Winde ober die 32 Compassipien vorgestellet sind.

Windsbrut, ift ein beftiger und gewaltiger Sturm, der zwar nicht lange anhalt, bennoch aber oft die Schiffe umwirft ober fie maft- und segellos macht.

Windstrich heißt ein jeder von den 32 Winden, die auf der Compaß-oder Windrose verzeichnet sind.

Winterbramseget sind kleinere Segel, als die man gewöhnlicher Beise zu befferer Jahrszeit zu führen pfleget.

Wrack heisten ben ber Seefahrt bie Stude von einem zerscheiterten ober zerfallenen Schiffe.

Wrackfichiff find bie Trummern berjenigen Schiffe, bie entweber gescheitert ober burch andere Bufalle unbrauchbar geworben find.

Wurfanter ift ber tleinfte Unter, beffen man fich nur auf ben Rheeben bebienet, wenn man ein Schiff von einem Orte zum andern bringen will.

Wurfpfeil, Wurfspieß ist ein Sandgewehr, bessen Schaft ungefähr bren Jußlang, ziemlich bied und oben mit einem spissigen Eisen beschlagen ist, bessen sich bie morgenländischen Bölker sehr gut zu gebrauchen wissen.

N

Id

IIQ

III

IVO

V Ca

VI O

Die

mo

E

ICa

æ.

Rerephin ist eine africanische Munze, und beträgt etwan eine halbe Krone englischen Geldes ober 16 gute Groschen nach unferer Munze.

3

3ambucos sind eine Art fleiner indianischer Boote.

Binnen heißen bie oberfte Bruftung auf einer Mauer ober einem Thurme; vornehmlich aber bie Schießscharten, bie in einer folchen Bruftung oder Bruftwehr an ben Mauren u. Thurmen angebracht werden,

Julage heißt ben ben Zimmerleuten ber Ort, wo fie ihr Holy behauen und zulegen.

Swerchmaft heißt bie Befansraa, weil fie nicht fo wie bie andern Raen, fondern fchief bangt.

3wieback, Zweyback ist eine Art trocknes Brobtes von Rocken- oder auch Beigenmehle, welches zwen- und bisweilen mehr, malen gebacken wird, um es vor bein Schimmel zu bewahren, und womit man die Schiffe zu verforgen pflegt.

Swischenläufer, Enterlooper, Interloper, sind Kaussahrer, die nach einem gewissen Lande segeln und daselbst handein, ohne daß sie dazu berechtiget sind, ober unter eine gewisse privilegirte Compagnie gehören.

Verzeichniß

ber in diesem zwenten Bande befindlichen Reisen.

Unter, beffen eeben bedienet.

er 2c.

eeden bedienet, einem Orte zum

ift ein Handge gefähr dren Fuß oben mit einem i ift, dessen sich biker sehr gut zu

sche Münze, und e Krone englischen coschen nach unse:

fleiner indianischer

e Brüftung auf ei-Thurme; vernehmharten, die in einer r Bruftwehr an den angebracht werden. mmerleuten der Ort, den und zulegen. Befansraa, weil fie d Raen, fondern fchief

ift eine Art trockenes is ober auch Beigenund bisweilen mehrs b, um es vor dem bren, und womit man egen pflegt.

nterlooper, Interrer, die nach einem geund baselbst handeln, berechtiget sind, oder privilegirte Compagnie

Das IV Buch.

Reisen nach verschiedenen Theilen von Africa und den angranjenden Eylanden, nebst umständlicher Beschreibung der dahingehörigen Känder und ihrer Einwohner.

I Cap. Beschreibung der canarischen Enlande und Madera nehst ihren merkwürdigen Früchten und Waaren von Thomas Nicols; welcher eine weitere Nachricht von jedem, als ein Zusatz aus jüngern Schriftellern bengefüget ist

11 Cap. Reise des Uluise da Cada Mosto im Jahre 1455 langst der africanischen Kuste bis Rio grande. Bon ihm selbst beschrieben und aus dem Italienischen übersetzet

III Cap. Die zwente Reise des Alluise da Cada Mosto nach der Küste von Africa im Jahre 1456, auf welcher die Inseln des grünen Vorgebirges entdeckt worden. Von ihm selbst beschrieben 95

IV Cap. Reise des Hauptmanns Piedro de Cintra, eines Portugiesen nach Sierra Leona; beschrieben durch Illuise da Cada Mosto 103

V Cap. Bericht von einer Reise nach den Canarieninseln, dem grünen Borgebirge und Barbados im Jahre 1721, durch den Hauptmann Georg Roberts; beschrieben durch ihn selbst 106

VI Cap. Beschreibung der Eylande des grunen Vorgebirges 156

Das V Buch.

Die Reisen längst der westlichen Ruste von Ufrica, von Capo Blanco bis nach Sierra Leona;

worinnen eine Beschreibung von den unterschiedenen Ländern und Emwohnern dieser Gegend; inobesondere eine Nachricht von den Flussen Sanaga und Gambra, und wie sich die Franzosen und Englander daseibst festgeset, enthalten ist.

1 Cap. Nachricht, wie sich die Franzosen zwischen Capo Blanco und Sierra Leona niedergelassen b 11 Cap.

II Cap. Auszug von einer Reisebeschreibung nach Lybia, vornehmlich nach dem Königreiche Sanaga an dem Rigerflusse; durch Claude Jannequin, Herrn von Rochesort, gebürtig von Chalons 280 S.
III Cap. Reisen zu Wasser und Lande längst den westlichen Kusten von Africa, des französischen Handels wegen; durch Herrn Indreas Brüe, viele Jahre hindurch gewesenen Generaldirector
IV Cap. Beschreibung des Flusses Sanaga, aus den Anmerkungen des Herrn Brüe. Nebst einer Untersuchung, ob es der Niger selbst oder nur ein Arm davon sen
V Cap. Die erste Reise des Herrn Brüe auf der Sanaga im Jahre
VI Cap. Des Herrn Brise andere Reise, den Sanagastrom hinauf in das Königreich Galam, im Jahre 1698
VII Cap. Zwistigkeiten zwischen den Englandern und Franzosen wegen des Handels am Gambrastrome
VIII Cap. Des Herrn Brue Reise von Albreda an dem Glusse Gainbra nach Kachao zu Lande im Jahre 1700
IX Cap. Des Herrn Brue Reise nach den Inseln Bissao und Bissa, gos, nebst seinen Unterhandlungen in diesen Gegenden, im Jahre 1700
X Cap. Herrn Brues Versuch, die See Kanor zu entdecken, im Jahre 1714 nebst einer Nachricht, wie die Handlung von Gorea gesichtet wird
XI Cap. Des Herrn Brue dritte Reise die Sanaga hinauf im Jahre 1715. Nachricht vom Gummihandel
XII Cap. Eine Nachricht von dem Lande gegen Norden von Sanaga, wo der Gummi gesammelt wird, dessen Einwohnern und Frückten
XIII Cap. Eine Nachricht von der Entdeckung des Königreichs Bam, but und dessen Goldadern, im Jahre 1716; nebst ince Beschreit bung des Landes und dessen Einwohner. Von dem Herrn Compagnon
,,,

% (+) %

Verzeichniß der Karten und Kupfer, nebst einer Anweisung für den Buchbinder, wo er solche hinbringen soll.

vornehmlich irch Claude

long 280 S. n Rüsten von rn 21ndreab

Unmerkungen es der Niger

aga im Jabre

rom hinauf in

eanzosen wegen

Fluffe Gambra

fao und Bissas Begenden, im

ecken, im Jahre Govea geführet

inauf im Jahre

en von Sanaga, nern und Frück

dnigreichs Bam A iner Beschreid dem Herrn Com

495

Beri

tor

1 Karte von den canarifchen Eylanden nach den Tagebuchern der S	chiffahrer
entworfen	2 Seite -
2 Karte von dem Enlande Teneriffa	11-
3 Auslicht des Pico von Teneriffa	28 —
A Regrabnishdle der Guanches	40-
Rarte von den Enlanden Madera und Porto Santo	42-
6 Aussicht der Stadt und Rhecde Funchal, der Hauptstadt auf b	
7 Karte von den Enlanden bes grunen Vorgebirges	45
8 Das Epland Mayo; Aussicht des Eplandes St. Jago oder Ja	con hea
Hafens Praya auf der Insel St. Jacob	
9 Grundriß der Stadt und des Forts von St. Jago oder Jacob	173 — 181 —
10 Das Eyland St. Philipp oder Fuego mit seinem fenerspependen Ber	
11 Manner und Weiber auf der Insel St. Johann	217_
12 Manner und Weiber auf ber Infel St. Johann in ihren Kleidung	
13 Aussicht von Porto Grande, oder dem großen Safen auf dem	Enlande
St. Vincent	232 —
14 Grundriß von der Ban der Infel St. Wincent	234 -
15 Karte von der westlichen Kuste von Africa, von dem weißen 2	orgebirge
bis Tanit	247~
16 Abrif ber Bay und bes Eylandes Arguim	253 —
17 Rarte von einem Theile der Rufte von Africa, von Tanit bis an	
Senegal	257
18 Grundriß bes Forts Arguin	268
19 Grundriß von Portendic	270_
20 Grundriß von dem Eplande Goree nach ben Zeichnungen be	
Compagnott	275-
21 Grundriß des Enlandes Goree nebft deffen Festungswerken	276_
22 Karte von denen an den Fluffen Sanaga und Gambra liegen	den Län=
bern	299 -
23 Auslicht von Rufisco	300
24 Kleidung der Schwarzen auf dem grunen Vorgebirge	302
25 Schwarzer, der auf dem Ballard oder auf dem Balafo spielet	312
26 Lauf des Fluffes Sanaga oder Senegal	325
27 Karte von der Mundung des Fluffes Sanaga	326 _
h 2	28 Stück

28. Stück von dem Eylande Sor, Fluß Sanaga, Insel St. Ludwig; Arm der Sanaga; Grundriß von dem Fort St. Joseph 29. Grundriß von dem Fort St. Ludwig auf dem Eylande Sanaga 30. Lauf des Flusses Sanaga von seiner Mundung dis an die Wisse 31. Aussicht von einer Stadt der Fulier und ihrer Psanzungen 32. Lauf des Flusses Sanaga von der Wüsse dis an das Eyland Morfil, der See von Pania Fuli	329 341 353 11ebst
33 Grundriß der Insel James oder Jacob auf der Gambra 34 Schwarze von Kachao und Bisso, welche Manioc bereiten 35 Aussicht der Stadt und des Forts Kachao von der Nordseite 36 Kufe von Africa und deren Cylande zwischen dem Vorgebirge Roy dem Flusse Nunho	
37 Schwarze, wie sie auf die Palmbaume klettern 38 Frauenspersonen von Razegut in verschiedener Rleidung 39 Aussicht der Rheide von dem Enlande Goree 40 Araber und Moren, wie sie auf ihren Kameelen, Pferden und reuten, um den Gummi an den Fluß Sanaga zu bringen 41 Karte von dem Laufe der Flusse Faieme und Sanaga in dem Lande but und Tamba Awra	470

Zusäße zum I Bande.

- I Rarte von bem abendlandischen Ocean.
- 2 Rarte von bem mittäglichen Meere.
- 3 Rarte von dem morgenlandischen Ocean ober bem indianischen Meere.
- 4 Fortsetzung der Karte von dem morgenlandischen Deean.
 - 5 Rarte von ben Ruften von Frankreich und Spanien.

Diefe 5 Karten follten im Unfange bes erften Bandes fteben: fie konnen aber, wenn folcher ichon gebunden ift, nach ber Borrebe des zwenten, hinter bie benden Schreiben bes herrn Bellin geseht werden.



erfun worder

nicht e zu Eni

bewahre

wig; kleiner
328 S.
ga 329
ihke 341
353
Workil, neoft
361
382
402
404
cge Noro und

430 458 ven und Ochien 470 2m Cande Bam 498

415

hen Meere.

können aber, wenn Die bepben Schreiben



Das IV Buch.

Reisen nach verschiedenen Theilen von Ufrica und den angränzenden Enlanden, nebst umständlicher Beschreibung der dahin gehörigen Länder und ihrer Einwohner.

Das I Capitel.

Beschreibung ber canarischen Enlande und Madera, nebst ihren merkwürdigen Früchten und Waaren, von Thomas Nicols. Welcher eine weitere Nachricht von jedem, als ein Zusaß aus jüngern Schriftstellern, bergefüget ist.

Einleitung.

err Ticols giebt in einer Art von Borrebe zu biefer Schrift Nachricht, baß er in ben Canarien, sonst die Glücksinseln genannt, über sieben Jahre hintereinander gewohnet; und daß er um so viel mehr angetrieben worden, einige Nachricht von ihnen zu geben, weil er eine so große Uneinigkeit unter den Schriftstellern, und solche offenbare Unwahrheiten, vornehmlich in einem Buche, gefunden, welches die gegen den Südpol neus

ersundene Welt betitelt ist, und von Andreas Thever, einem Franzosen, berausgegeben werben a), ber vorgiebt, daß er als ein Augenzeuge von demjenigen rede, was er schreibt.

Saklupt hat diese kleine Schrift in seine Sammlung b) eingerückt: man weis aber nicht eigentlich die Zeit, wenn solche geschrieben worden, indem kein Jahr daben ist. Bloß ju Ende der Beschreibung meldet der Berkasser, er sey in den Canavien als Sactor von

a) Es ift bem Cardinale von Sens, Groffiegels bewahrer von Frankreich, zugeeignet worden.

b) Ju zten Bande zten Theile auf ber gten Seite.

1560

Allgem, Reifebeschr. II Band.

H

Das

1560 Micole. benen Berren Thomas Locte, Unton Sickman, und Eduard Caftelin, gewesen, welche in diesen Tagen Raufleute von großem Unseben in London waren. wir , bağ im Jahre 1554 biefe brene jufammen in bem Sanbel nach Guinea c) begriffen gemefen, und die benden legtern bis 1566, aber ohne ben Berrn tode d); fo bag es mahre scheinlich ift , Des Berfaffers Aufenthalt in ben Canarien fen um Das 1554fte Jahr gemefen: Die Worte aber: in Diefen Tagen, geben zu verfteben, bag er biefe Schrift einige Jahre nachher aufgesebet. Dem fen aber wie ihm wolle, fo ift fie boch mertwurdig; indem fie in ber Rurge alle merkwurdige Dinge enthalt, wovon bie jungern Schriftsteller Melbung gethan; und noch einige andere Gachen, als die Begrabniffole, mit ihren Mumien, mavon wenige etwas gewußt.

Diefer Urfachen wegen haben wir Micols Rachricht zum Grunde gelegt; zumal fie fich auf die Canarieninfeln überhaupt erftrecket. Wir haben aber Bufase bengefüget, um bem lefer basjenige vorzulegen, was in ben beften nachherigen Schriftfellern von babin gebis rigen Sachen gefunden wird. Unter andern find wir vornehmlich bregen verbunden. welche von bem Dico in Teneriffa, und ben alten Ginwohnern Diefes Enlandes, gehandelt haben : namlich bem Beren Bomund Scory, ber um Das Jahr 1600 gefchrieben; einem icharffinnigen Raturforscher, beffen Rachricht in ber Mitte bes legten Jahrhunderts aufgefebet, und vom Doctor Sprat, nachmaligem Bifchofe von Rochefter, in tie Befchichte Der fonialichen Societat eingerucket worben; und bem Beren Bens, beffen Reife auf ben

Dito im Jahre 1715 ben Philosophical Transactions einverleibet worden.

Diefe Enlande, von benen bas nachfte 40 Meilen von ber africanischen Rufte licat, erftrecten fich auf 5 Grabe 30 Minuten von Weften gen Often, und 2 Grabe 15 Minuten Don Guben gen Rorben: wenn man aber 17adera und Puerto Santo bagu nimmt, 5 Gr. Denn fie liegen zwischen bem erften Mittagszirkel, ber burch bas weifliche Ende von Kerro geht, und 5 Graden 30 Minuten lange; und zwischen 27 Graden 30 Mi nuten, und 29 Graden 45 Minuten Norderbreite; ober 33 Graden 10 Minuten, wenn bie benben andern Enlande bagu genommen werben. Diefe tage, welche mir biefen Enlanden auf ber Rarte gegeben e), tann um fo viel mehr fur richtig gehalten werben, weil fomobil Die Breite als lange von bregen unter ihnen burch aftronomische 2Bahrnehmungen bestimmt worden; wie man aus ber Rarte seben kann, und an gehörigem Drte weiter unten beson. bers angezeiget werben wirb.

Der I Abschnitt.

Von den Canarieninseln überhaupt.

Abre Entbedung; ibr Dame; ibre Ginwohner; tommen. Alte Ginwohner. Abre große Leutfeligihr Urfprung; ihre Angahl. Ob fie Die Blucks: teit; ihre Baffen; fremvillige Opfer; Weftalt infeln genannt worben. Bober biefer Dame ge: und Sitten. Bas biefe Evlande bervorbringen.

Erfte Ent: beefung.

Die erfte Entbeckung biefer Eplande, beren fieben an ber Bahl find, hat Anlaß zum Streite zwischen ben Spaniern und Portugiesen gegeben. Die erstern behaupten, es fen folde von ihnen gemacht worden, ba die andern biefe Ehre ihrem Bolfe benlegen, welches, wie

e) Giebe i Band a. b. 251 G.

d) Ciehe i Band a. b. 305, 308, 312, 11. 318 C.

Didbre, beren Stamm in ter Beftalt von vier Bier: eden aufschießt, wie hernach wird gedacht werben.

e) Ciebe bie ifte Rarte.

g) Ein jedes Enland hat eine befondere Mundart f) Bielleicht mare es beffer, wenn es biefe: von einer Mutterfprache, bie ihnen allen gemein mar. vesen, welche Mun finden c) begriffen daß es wahr abr gemefen; einige Jahre ig; indem fie ller Melbung Mumien, mo-

zumal fie fich füget, um bem on dahin gebben verbunden, nbes, gehandelt chrieben; einem rhunderts aufn bie Beschichte en Reife auf ben

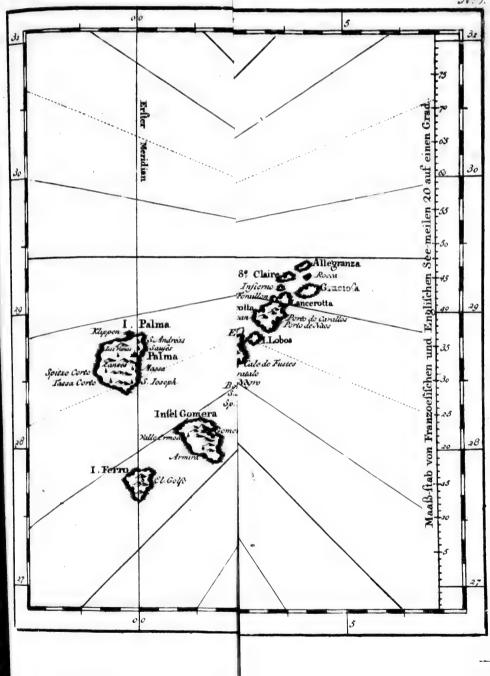
Rufte liegt, erabe 15 Minuten azu nimmt, 5 Gr. irch bas westliche Graben 30 Miinuten, wenn bie e biefen Enlanden ben, weil sowohl mungen bestimmt eiter unten befon-

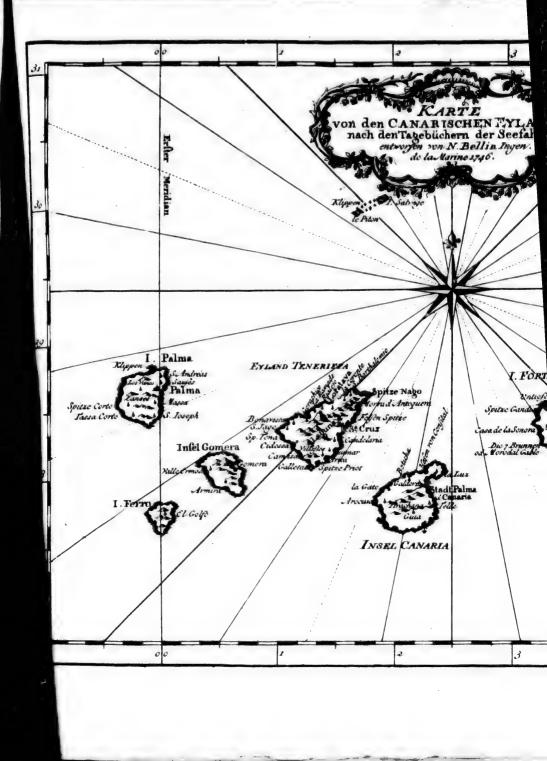
fore große Leutfelige ge Opfer; Bestalt nde hervorbringen.

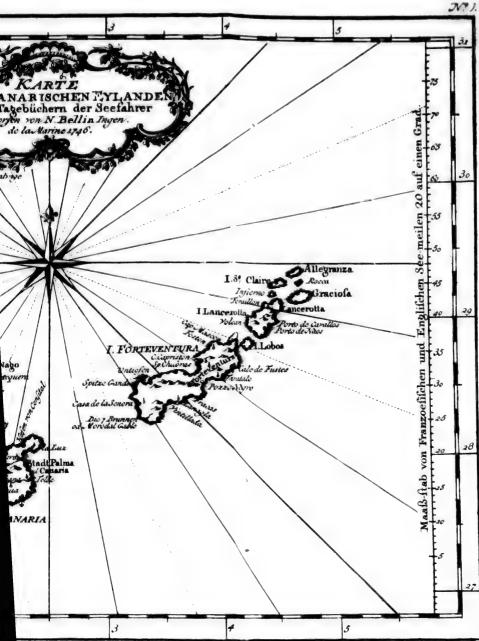
Unlaß zum Streite aupten, es sen solche legen, welches, wie

Beftalt von vier Bier: wird gedacht werben.

eine besondere Munbart ihnen allen gemein war.







fie sage wahr, erobert Schen, un ben hatt Juba z wegen b so vielen als in all bas Bolt ersten Er ectigter D Robre w mildichte morben.
der Erobe
Zuckerröß
Die E
in Ziegent
Hölen zwi
Sprache
milch, wo
bessen, ba
Westen, da
worben, w
aber wie ih
der römisch
Diese (
sich in Gros
fruchtbaren
bie Gewalt
ihre Basalle
Jusas.
Gomeva, 1
beren noch s
Ganta Cla h) Diese b entdeckt. Pet. 1 i) Dieser 20 von Lanzarota. gut hieher brit

fie fagen, dieselben auf ihrem Wege nach Aethiopien und Oftindien gefunden. So viel ist wahr, daß die Spanier zuerst diese Eplande mit einigen Englandern in ihrer Gesellschaft erobert haben.

156a Ticols.

So find auch die Muthmagungen von dem Ursprunge ihres Namens mancherlen. Ihr Name. Ginige Schriftsteller behaupten, Das Enland Canaria batte ben andern ben Damen gegehen, und ware wegen ber großen Ungahl Sunde fo genennt worden, die man barauf gefunben batte. Diefe Mennung zu bestätigen, behauptet Undreas Thevet, es babe ein gewiffer Tuba zweene Sunde bavon mitgenommen. Die Ginwohner aber, welche ber Berfaffer megen biefer Beschichte fleifig befraget bat, miffen nichts bavon, bag ihr land jemals mit fo vielen Sunden mare befest gemefen. Es maren in der That Sunde bafelbit, aber folche, als in allen nordwestlichen landern und einigen Wegenden von Westindien find, beren fich bas Bolt, an ftatt ber Schafe, jum Effen bebiente. Der Berfaffer batte von einigen ber erften Eroberer felbst geboret, bag biese Enlande ihren Namen von ber großen Menge vierecfigter Robre [canes] f) bekommen, welche auf ihnen allen gefunden werden. Diefe Robre machien verschiedene aus einer Burgel, und geben ben bem geringften Drucke einen mildichten Saft, ber ein ftartes Bift ift, wodurch einige von ben Entbedern veraiftet worben. Beinftode und Buderrohre aber find zuerft von ben Spaniern viele Sabre nach ber Eroberung, baselbit gepflanget worben; fo, bag fie ihren Ramen gewiß nicht von ben Buderrobren befommen.

Die Landeseingebohrnen wurden von den Eroberern Canarien genannt. Sie waren Erste Cipein Ziegenfelle, die wie ein weiter Priesterrock gemacht waren, bekleidet, und wohnten in wohner. Hölen zwischen den Felsen in großer Liebe und Freundschaft. Sie redeten alle einerlen Eprache g). Ihre vornehmste Nahrung waren geschnittene Hunde, Ziegen und Ziegenmilch, womit sie auch Gerstenmehl einrührten, und daraus eine Urt von Brodt machten, bessen sie fich bis auf diesen Lag bedienen. Der Berkasser hat verschiedenemal davon ge-

geffen , ba man es fur ungemein gefund ausgegeben.

Bas ben Ursprung der Einwohner betrifft; so konnte er keine bessere Nachricht davon 3hr Urserhalten, als daß sie Bertriebene aus Africa waren, die von den Romern dahin verbannt sprung werden, welche ihnen die Zungen ausgeschnitten, weil sie ihre Gotter gelästert. Dem sen aber wie ihm wolle; so ift es gewiß, daß sie eine besondere Sprache gehabt, die weder mit

ber romischen noch arabischen vermischt gewesen.

Diese Eplande stehen unter des Königs von Spanien Vothmäßigkeit, dessen Bediente sich in Großeanaria aufhalten. Denn ob er gleich bloß das Eigenthum von dreven diese fruchtbaren Inseln hat, namlich von Canaria, Tenerissa und Palma b): so hat er sich dennoch die Gewalt vorbehalten, auf allen andern die Gerichtsbarkeit auszuüben, damit die Herren ihre Vasallen nicht unterdrücken möchten i).

Justin. Micols rechnet nur steben Canarieninseln, namlich: Canaria, Tenerissa, Angost ber Gomera, Palma, Sierro ober Ferro, Lanzarota und Suerteventura; es sind aber Imelia. beren noch sechse, die rund um kanzarota liegen, als Graciosa, Rocca, Allegranza, Santa Clara, Insierno und Lodos k), auch Vecchio Marino genannt, welche zwischen

21 2

b) Diese brege wurden auf des Königs Unfosten entdeckt. Pet. Wartyr Decad. I. a. d. 9 S.

fchreibung gehörte. Der König verwilligte das Eisgenthum aller diefer Zufeln, außer den bregen oberswähnten, den Entdeckern oder Eroberern und ihren Erben.

k) Giebe 1 Band a. d. 26 3.

i) Diefer Abfat gehoret eigentlich zu ber Nachricht von langarota. Wir haben aber geglaubt, er laffe fich gut hieber bringen, weil er zu ber allgemeinen Be

1560 Wicols. Lanzarota und Ruerteventura liegt. Diefen konnen noch bie wilben Infeln zwifchen ben Canarien und Madera bengefüget werden. Es find lauter fleine Infeln oder Relfen pon feiner großen Wichtigkeit; welches auch die Urfache fenn mag, warum Nicols ihrer feine Melbung gethan hat.

Dbes Blucks:

Diefer Berfaffer nennet fie auf bem Titel feiner Befchreibung bie Blucksinfeln, fonft infeln find. Die Canarieninfeln, indem er muthmaßet, daß es die von bem Ptolemaus unter Dicfent Mamen erwähnten Enlande find. Aller Bahricheinlichteit nach find es auch bicfelben eber. als die Enlande des grunen Borgeburges, wie andere muthmaßen; weil die Alten bloß einer Menge von Infeln gebenten, die an ber westlichen Rufte von Ufrica gufammen liegen. Es ift auch nicht wahrscheinlich, bag ihnen bie Eylande bes grunen Borgeburges follten bekannt gewesen fenn, und bie Canarieninfeln nicht; wie man voraus feten muß, wenn bie erftern Die Blucksinseln fenn follen. Denn Die Canarien liegen gerade auf dem ABege nach ben andern , und find bem festen lande um die Salfte naber, auch nicht halb fo weit von ber Strafe von Bibraltar. Rury, man mag wohl fragen, wie einige Schriftsteller thun. ob die Briechen fo weit fublich bekannt gewesen, als die Infeln des grunen Borgeburges? Muncrbem tragt es jur Entscheibung biefer Sache jum Beften ber erftern viel ben, baff eine von ben Bludsinseln von bem Prolemans ausbrudtlich Canaria genennt wirb; worans wir muthmaffen, bag bie erften Entbecker, welche biefe fur Die Blucksinseln bielten, einer von ihnen zur Nachahmung, ben Namen Canaria gegeben. Dem fen aber wie ihm wolle; fo ift boch gewiß, daß die Araber, welche den Griechen und Romern in der Herrschaft und Belebrfamteit gefolget find, beffer mit ihnen betannt gewesen, und fie bafur angeseben. indem sie solche in ihrer Sprache al Jazapr al Rhaledar, d. i. die Glücksinseln genannt baben.

Beher biefer Mame.

Die Alten festen ihr Elofien in Die Blucksinfeln; baber einige benfen, biefer Rame ware ihnen wegen ber glucklichen Mifchung ber luft und ber Fruchtbarteit bes Erdreichs gegeben morben 1). Undere glauben lieber, es batten Die alten Seefabrer, melde ver bem Bebrauche bes Compaffes nur an ben Ruften fuhren, ba fie einsmals von bem Untergange gerettet worden, indem fie jum guten Glude diefe Schiffsbergen angetroffen, nachbem fie burch Sturm von ben Ruften verschlagen worben, Diefen Sicherheiteortern m) ben Mamen ber Bludsinfeln gegeben. Bas ben Mamen Canaria betriff: fo find alle Edwift. fteller mit Theveten einig, und leiten ibn von ber großen Menge Sunde ber, welche von ben ersten Entdeckern bier gefunden worden. Dapper in seiner Beschreibung von Ufrica erzählet uns, bag die Moren fie insgesammt mit dem Namen Blbard von dem Difo von Teneriffa benennen. Gie find ohne Zweifel ben Romern bekannt gewesen; nach tem Berfalle biefes Reichs aber, einige Jahrhunderte lang, ben allen europäischen Bolfern, in Bergeffenheit geblieben, außer ben ben Arabern und Moren, benen Spanien verschiebene Jahre Wir boren unter ben Neuern gum erstenmale von ihnen um bas unterworfen gemefen. Jahr 1303, ba fie, wie bereits gebacht worden n), fur Beinrich III, Ronia in Spanien, ent-Im Jabre 1417 eroberte Betancourt Langarota und Kuerteventurg. Gomera und Ferro wurden von Gernando Dereyra und feiner Frauen o), vielleicht für Mafiot,

1) Beedman in feiner Reife nach Borneo a. d. 3 C. und andere fagen, die Luft biefer Enlande fen febr gefund, wiewohl febr beiß, und bas Erdreich sehr fruchtbar.

Mafie Maber eine Rlo von Cal lange be wie Pa erobert . fo von J vereinige

2118 pon Chri Sevilien ber Berf. Spanierr 9000 Se von den e Zeneriffa. Guanche Beiber, a ten nichts ringiten vo und ein D Spanier m solche, den trachtigste : bedienten fi lebten in S jufunftigen lebenden un

Bur Zei Leneriffa ma der; und in gefeget, und malten ihren für die schöns art von 2B schlagen. T

ten ihn, na

in die Hand

feiner Reife

m) Metina Reife nach Guinea, Brafilien u. f. w. 1721 a. b. q1 3.

n) Giebe i Band, a. b. 26 G.

o) Peter Martyr Decad. I a. d. 9 S.

p) Siehe C. fies Cammiun q) Peter #

r) Bielje Co

chen ben elfen von ver feine

eln, sonst er diesent then cher, Alten bloß nen liegen. ges follten , wenn die Beae nach fo weit von teller thun, raebūraes? en, baß eine worans wir , einer von m wolle; jo

erfchaft und

r angeseben,

cksinfeln ge-

biefer Mame des Erdreichs , welche ver n bem Unterroffen, nach= brtern m) ben alle Edrifts , welche von g von Africa em Pito von ach tem Berfern, in Bervictore Jahre bnen um bas Spanien, ent= uerteventura. vielleicht für Mafior,

Brafilien u. f. w.

Maffot, Betancourte Deffen, überwältiget, welcher Die viere gegen einen Theil von Madera mit dem Prinzen Beinrich von Portugall vertauschte. Dieser Prinz fandte 1447 eine Rlotte aus, die andern Enlande zu erobern; er ftund aber auf den Unfpruch bes Ron' 3 pon Caftilien bavon ab. 3m Jahre 1455 maren fie noch nicht übermaltiget p): allein, nicht lange barnach marb Großcanaria von Dedro de Dera, einem Burger aus Xericium, fo, wie Palma und Teneriffa von Alphonfo Lugo auf Ferdinands, des Ratholifthen, Rolten erobert 9). Im Jahre 1483 alfo murben fie endlich in bem Bertrage gwifchen Ulvbonfo pon Portugall und Ferdinanden, von Castilien, insgesammt mit ber Krone Spanien pereiniget.

1560

Micols.

Als Aluife da cada Mofto 1455 feine Reife that, fo wurden die vier eroberten Enlande Die erften bon Chriften bewohnet, Die unter ben Spaniern ftunben, beren Statthalter Berrera, von Einwohner. Sevilien geburtig, und vielleicht eben berfelbe mar, ber oben Percira genennt wird. Eben ber Berfaffer bemerket, daß die andern brene, welche groß find, damals noch nicht von ben Spaniern erobert worden, und von Abgottern bewohnet wurden; Großcanaria hielt 8 ober 0000 Seelen in fich, und Teneriffa, bem Borgeben nach, 14 bis 15000 r). Der tefer fann von den erften Ginwohnern aus benen Rachrichten urtheilen, Die von benen auf der Infel Teneriffa übriggebliebenen gegeben werden. Sie werben von linschoten und andern Guanchos genannt. Sie waren ein rauhes ungesittetes Bolf. Jeder nahm so viel Beiber, als ihm beliebte. Die Rinder gaben fie den Bicgen, folche zu faugen. Gie batten nichts eigenes, und bauten bas land mit Ochfenhornern. Sie wußten nichts im geringiten von bem Bebrauche bes Beuers, und hatten einen Abichen vor bem Biehichlachten s), Ihremeniche und ein Misfallen an allen Arten bes Blutvergießens. Aus biefer Urfache tobteten fie bie lichfeit. Spanier niemals, wenn sie ein fleines Fahrzeug voll von ihnen fingen; sondern bestellten folde, ben Ziegen die haut abzuziehen, und sie auszuweiden, welches fie fur die niederträchtigste und unehrlichste Berrichtung hielten r). Beil fie nichts von Eisen mußten; fo bebienten fie fich ber Beuersteine, bamit ju schaben. Gie hatten feine Saufer; fondern lebten in Solen zwifden ben Felfen. Doch fchien es, als ob fie einige Stralen von einem jufunftigen leben gehabt. Denn eine jede Gemeine hatte ftets zweene Oberherren, einen lebenben und einen todten. Wenn der Rurft ftarb, fo nahmen fie ben Leichnam, und ftellten ibn , nachdem fie ibn gewaschen , aufgerichtet in eine Bole; fie gaben ibm einen Stab in bie Band, und festen einen Eimer Milch und Wein an feine Seite, Damit er fich auf

feiner Reife laben fonnte u). Bur Zeit des Cada Mofto mar jedes Enland in Herrschaften abgetheilet, und in IhreMaffen. Imeriffa waren nicht weniger, als neun Herren. Diese führten ofters Kriege unter einander; und in der Buth desselben wurden sie aus ihrer natürlichen Gemüthsbeschaffenheit geset, und mehelten einander auf bas graufamfte bin. Sowohl Manner als Weiber malten ihren leib mit bem Safte von gewiffen Rrautern grun, roth und gelb, welche fie für die schönsten Karben bielten. Sie hatten keine andere Waffen, als Steine, und eine In von Burfpfeilen ober Spiegen. Ginige waren mit hornern g.fpiget, andere unbefblagen. Doch wußten fie die Runft, folche jo have als Gifen zu machen, indem fie folche

 \mathfrak{A}

p) Siehe Cada Mostos Schiffahrt in Ramufies Cammlung 1 B. a. d. 98 3.

q) Peter Martyr am angeführten Orte.

r) Siehe Cada Mosto am angef. Orte.

¹⁾ Berberte Reifen a. b. 3 3.

¹⁾ Cada Mosto am anges. Orte.

u) Berbert a. t. 4 3.

1560 Ticols. burch Reuer gurechte machten. Auftatt eines Pangers machten fie eine Calbe bon bem Safte gewiffer Pflangen, mit Unschlitte vermifcht, welche fie fich brav in bie Saut rieben, um folche bide zu machen, woburch fie fich wiber bie Ralte verwahrten. Gine jebe Berr-Schaft ichien ihre eigene Art bes Gottesbienftes zu haben. Denn in Teneriffa waren nicht wenfaer, als neun Arten ber Abgotteren. Ginige betheten bie Sonne an, andere ben Mond und bie Jrefterne u. f. w. Die Bielweiberen mar ben ihnen gebrauchlich, wie oben gefagt worben; und ber Berr hatte bas Recht, die erfte Racht ben ber Jungfrau gu fcblafen, welche fich foldes fur eine große Ehre fchatte.

Trepwillige Opfer.

Ben dem Antritte eines neuen Herrn war es gebräuchlich, daß fich einige junge Verfanen barbothen, als ein Opfer, ibm gu Chren, gu fterben. Dieß gieng fo gu. Der Berr ags ben feinem Antritte ein großes geft. Diefes zu verherrlichen, wurden alle Diejenigen, welche bereit waren, Diefen graufamen Beweis ihrer unverstellten Reigung gegen ibn abtuleger. zu ber Klippe eines gemiffen tiefen Thales begleitet. Rachdem fie nun bafeibst einige Worte gemurmelt, und einige besondere Ceremonien verrichtet : fo fturgte fich bas frem willige Opfer von bem Felfen hinunter, und mart in Stucken zerfchmettert. Der Ber aber bielt fich verbunden, zur Belohnung biefer blutigen Bulbigung, bie Unverwaudten Deffelben mit außerordentlicher Ehre und Bnade zu überhäufen x).

Nive Beftalt

Aus ber Erzählung bes herrn Durret in feiner Reife nach lima auf ber 72ften Geite und Sitten. lernen wir, bag biefe Buanchos, wie Die Spanier fie nennen, ein frifches und ftartes Bolt, gefchlant und hager, von schwarzgelber Rarbe, mit breiten flachen Rafen, von einer lebhaften und bebenden Bemutheart, berghaft und friegerifch gewesen. Gie machen niche viel Borte, und fprechen febr leife; effen aber außerordentlich viel; fo, daß einer von ihnen amangia Raninichen und eine gange Ziege auf einer Mablgeit vergebren fann.

> Einige von ihnen find, nach ber Madricht in D. Sprats Siftorie, annoch in Teneriffa übrig, wo fie vornehmlich von geröftetem Berften leben, ben fie mit Milch und Sonig entgerühret, und zu Ruchen gemacht haben, Die ihnen beständig in Ziegenfellen auf ben Ruden bangen. Sie tranten Damals feinen Bein, und machten fich auch nichts aus bem Rleifche. Sie maren fehr munter und breufte, welches man barans fab, bag fie von einem Relfen zum andern die Berge hinunter frangen, auf Diefe Art. Ertflich ichwingen fie ibre Lange, welche ungefahr fo bice als eine halbe Dite ift, brenmal, und gielen nach ber Griffe eines Studes von bem Relfen; indem fie nun binabgeben, ichlagen fie ihre Rufe bidt an ben Stab, und beben alfo ihren leib in die luft. Die Spipe von der lange fommt guerff auf ben Drt , und verhindert ben Fall; worauf fie benn fachte an bem Stabe binunter glite fcben, ba fie benn zuweiten gehn gaben weit auf einen Sat fpringen. Gie berühren mit ihren Ruffen Die Spife von einem Belfen, ber nicht einen halben Suf breit ift. Der Berfaffer bemerter aber, daß bie tehrlinge zuweilen benm ternen ben Sale brechen v). Serr Richard Samerins faget, fie fletterten auf ben fteileften Gelfen und ichroffeften Sugel, Die bem Anschen nach gar nicht zu besteigen maren, mit fo vieler Runft und Behendigfeit, als man fiche nur einbilden tonnte; und er murde es fehmerlich geglaubet baben, wenn er es nicht

a) Siehe Cada Mofto, wie oben.

y) Sprata Biftorie von ber fonigl. Befellfibaft a.b. 213 H. f. G.

2) Richard Samtins Reise nach ber Gubier 1593 a. d. 24 3.

a) Cada Mofto am ang. Orte.

asfebe mit ei ware : bavon Binnen gebachi bayon ! canarifi bingu: recht ho ten bedi aeschosse maßen v Berfaffe daß fie je ein Schil in biefer ! Orangen bon ben f bon feiner

Rafe, bie 1 folitt a). fie folches biefen Enla welcher bas and Bucker baber zu be Bieb; und Nachricht n fruchtbar, große Ungal Bein ift lie bon ben Co bestätiget bie hervorbrächt die Canarien mare. Allei verbefferten,

b) Beedmi

Beigen und Ge

feine Reife nach

e) Siehe 2

2Bas

außer was

1560 **17**icols.

aufeben batte. Er beobachtet ferner, bag ihre langen neun ober gebn Buß lang maren, mit einer Spife von anderthalb Buß, wie ein Saufpieß, nur bag die Spife etwas breiter mare z), welches ihnen im Auf = und Dieberfpringen belfen fann. Der Doctor führet bavon verschiedene Beschichte an; und unter andern, wie ihrer acht und zwanzig von ben Binnen eines außerordentlich hoben Raftells in bem Enlande entwischet, ba ber Stattbalter gedacht, er batte fie gewiß. Er faget auch, fie pfiffen fo laut, baf man es funf Meilen bavon boren tounte. Diefer Umftand ward auch von einem Spanier und einem andern cangrifchen Raufmanne, ber bamals in ber Wefellschaft mar, ernftlich bestätiget. Er febte hingu: baß, wenn man ben einem ftunde, ber recht laut pfiffe, man in vierzehn Tagen nicht recht horen tonnte. Er befraftiget auch , baß fie fich noch ber Steine in allen ihren Befechten bebienen, und biefelben mit folder Starte werfen fonnten, als eine Rugel aus einer Rlinte eefchoffen mirb. So feltsam dieses auch zu senn scheinen mag; so wird es both gewissermafien vom Cada Mofto bestätiget, beffen Nachricht überhaupt mit biefem legtermabnten Berfaffer übereinkommt. Er verfichert, fie murfen Steine mit fo vieler Benaufakeit, baf fie jedes Zeichen trafen, wornach fie zielten; und mit folcher Starte, bag einige wenige in Schild gerichmettern murven. Bald nach ihrer erften Entbedung waren fie fo fertig in biefer Uebung, daß fich einer von ihnen erboth, er wollte brenen Derfonen jedem gwolf Orangen geben, und auch felbst zwolfe nehmen, und barauf wetten, bag er mit einer jeben von ben feinigen feine Begner treffen, und zugleich ihre auspariren wollte; fo, baß fie nichts bon feinem leibe, als feine Sanbe, treffen follten.

Bas die Fruchte dieser Enlande betrifft; so hatten sie damals weder Bein, noch Weizen, Bas fie herauser was davon hineingebracht ward, und kaum irgend etwas von einigen Baaren, außer vorbringen.

Rafe, Die nach ihrer Art gut waren, und vollkommen fchonen Ziegenfellen; wie auch viel Unschlitt a). Als aber nachher sowohl Rorn als Wein bafelbst genflanger withen: fo hatten he foldes von ihrem eigenen Gewächse im Ueberflusse, als Sarvtins im Jahre 1543 in biefen Enlanden war. b). Nur wachst in dem Korne ein Wurm, Gorgoscho genannt, melder bas Innere heraus frift, und bie Bulfe gemiffermaßen gang läßt. auch Buder, eingemachte Sachen, Orcall, Dech, welches in ber Sonne nicht schmelst, und baber ju ben obern Theilen ber Schiffe gut ift, Gifen und andere Sachen, nur nicht viel Bieb; und konnen die Schiffe in den meisten von ihnen Wasser einnehmen e). Machricht wird von andern bestätiget, welche fagen, die Canavien waren überhaupt sehr fruchtbar, und hatten einen Ueberfluß an allerhand Lebensmitteln. große Angabl von Schlachtviehe, viel Rorn, Honig, Bachs, Bucker, Rafe und Saute. Der Bein ift lieblich und febr fart, und wird in alle Theile ber Welt verführet d). von ben Schriftstellern giebt vor, er fen ber schonfte in ber gangen Welt e). Linfchoten beflätiget bie Nachricht von ihrer Fruchtbarkeit, und feget hingu, baß fie allerhand Rorn hervorbrachten, und zu bem Biebe rechnet er auch Kameele mit f). Le Maire faget, die Canarieninfeln überhaupt hatten alles, was zu einem guten und überflüßigen leben nothig mare. Allein, das Wasser ware eben nicht das beste, welches aber die Einwohner so gut verbefferten, als fie konnten, indem fie es burch Steine burchfeigen liefen. Er melbet

Drte.

bon bem

it rieben,

ebe Herr=

aren nicht

nbere ben

, wie oben

u zu schlas

inge Perfo.

er Herr gab

igen, welche

n abzuleger,

afelbst einige

fich bas frey.

(nverwandten

r 72ften Geite

s und ftarfes

afen, von einer

ie machen nicht

einer von ihnen

och in Teneriffa

und Honig em-

nfellen auf ben

nichts aus bem

B fie von einem

proingen fie ihre

nach ber Erife

e Fire bicht an

ge kommt querft

be binunter glite

rühren mit ihren

Der Berfaffer

Serr Richard

Dugel, Die bem

elafeit, als man

wenn er es nicht gesehen

fe nach ber Gubles

Der herr

b) Beedman febet ju bem vortrefflichen Weine, Beigen und Gerften, auch noch Siefe hingu. Siehe feine Reife nach Borneo a. b. 4. u. f. S.

¹⁾ Siehe Richard Sawkins am augez. Orte.

d) Solland. Reifen i Band a. d. 96 G.

e) Roberts Reife nach bem grunen Vorgeburge

f') Stehe feine Reifen 96 Cap. a. b. 177 &

1560 Wicols. ferner, die Ernbte sen gemeiniglich im Marz, ober zum längsten im April, und an verschle benen Orten haben sie zwo Ernbten im Jahre; und er hat geschen, daß ein Kirschzweig in sechs Wochen, nachdem er gepfropst worden, Früchte getragen z). Zulest wächst hier auch die Ortselle, eine Pflanze, die den Eanariensamen trägt, und allhier viel Fleiß und Wartung ersordert, da sie in Holland und andern europäischen Ländern leiche wächst. Die Canariens vögel, die in Frankreich ausgebrütet werden, singen weder so lieblich, noch haben auch so mann cherlen schone Federn, als hier an threm Gedurtsorte b). Außer den obgedachten Pflanzen bringen diese Enlande iso auch Bohnen, Erdsen, Cochen, ein Korn wie Maiz, welches zur Verbesserung des Landes gebrauchet wird, Papaus, Kirschen, Guavas, große Kürbisse und außerordentlich schone Zwiedeln, nehft allen Arten von Gartengewächsen, Wurzeln, Kräutern und Sallaten, wie auch mancherlen Blumen. Bon Fischen haben sie Maserelen im Uederstusse in, außer dem Stöhre, welchen die ärmern Leute essen k). Sie sind auch mit Wildprete und Pserden gut versehen. Dieß bringen die Inseln überhaupt hervor; insbesondere aber hat Lanzarota vortressliche Pserde; Großeanaria, Palma und Tenerissa vortressliche Weiner Beinder Wildpret 1).

Preis der Les bensmittel.

Man muß nicht vergessen, anzumerken, daß die Lebensmittel in denen Insclu, welche Handlung treiben, theurer sind, als in den andern; so, daß es für die Schiffe am besten ist, die letzten zu berühren, wenn sie nicht des Weins wegen nach den andern gehen. Wir vermuthen, Dampier habe dieß Geheinniß seiner Seits ersahren, und diese Vorsicht daher andern zum Besten angemerket. Wir wollen diesen Zusah zu der allgemeinen Beschrelbung dieser Splande mit einer Anmerkung vom Durret beschließen: nämlich, daß die meisten von denen Soldaten, welche die Forts beseht halten, aus Spanien gebracht werd a.

Der II Abschnitt.

1. Das Lyland Canaria.

Regierung biefed Eplandes; Buchs des Zuckers; Art mas, ober Canaria. Fernere Machricht, wie der ihn zu machen. Guter Wein. Stadt de las Pals Zucker wachft u. gemacht wird. Der Plantanbaum.

Regierung.

Dieses Spland ist zwolf Meilen lang, und fast eben so breit. Es ist das vornehmste unter allen; nicht an Fruchtbarkeit, sondern als der Sis der Gerechtigkeit und Regierung unter ihnen. Es ist ein Statthalter daselhst für das Epland allein. Außer dem sind noch dren Auditoren da, welches Oberrichter sind, und zusammen in Commission, wie der Großkanzier von irgend einem Reiche, versahren; indem sie von den andern Eplanden die Appellationen annehmen und anhören.

Die Palm: ftadt oder Canaria.

Die Stadt heißt Ciuitas Palmarum m). Sie hat eine schone Domkirche, nebst allen gewohnlichen Wurden baben. Was die Verwaltung der durgerlichen Geschäffte in diesem Enlande betrifft: so sind daseibst verschiedene Rathsberren, die ein großes Ansehen und ein eigen Nathhaus haben. Die Stadt ist schon, und die Sinwohner kleiben sich sehr sich int prächtig. Man kann nach einem Regen oder garstigem Wetter in sammtenen Pantosfein reinlich gehen, weil der Voden sandigt ist. Die Luft ist sehr gemäßigt, und nicht

g) Le Maires Reisen nach ben Canarien a.d.

19 II. f. 🗷.

- b) Durrets Reife nach Lima 71 S.
- 1) Dampiera Reifen 3 Band a. b. 8 3.
- k) Durret am ang. Orte.
- Dampier am ang. Orte.

außernund N Es für wie au Zucker D

eine Ru laufen | men J fechs D menn bi Bundel Dafelbsi Gefäße Dide fo und in be acmiffen ubrig geb Safte, & bon meld allen biefe gemacht. bon ber P Röbren û die Stopp durch auter Ernote, 3

Diefes
und befont
Drangen,
andere Frü
an den Vå
nicht an der
Ellen lang,
und barauf
find. Sic
weit annehn
und darnach

das Alter 1

m) Ober to Ciudad das Allgem.

verlie haweig in bier auch Wartung Canarien= d fo mann Dflangen is, welches ge Rurbiffe

2Burgeln. ie Materel-Gie find aupt bervor; id Teneriffa 1).

feln, welche im besten ift, . QBir verersicht daher nen Befchrels B die meisten vert de

bricht, wie ber Mantanbaum.

as vornehinste gfeit und Reußer bem find ipion, wie ber Enlanden bie

che, nebit allen affre in diefem nseben und ein fich febr fchon nmtenen Pans igt, und nicht außer-

a. t. 8 3.

gufferorbentlich beiß noch falt. Man bat ba zwo Beigenernbten, namlich im Bornunge und Man. Diefes Getrende ift ungemein gut, und giebt ein Brobt fo weifi, als Schnee. Micole. Ge find in biefem Enlande noch bren andere Stabte, Damens Telde, Galder und Guia; mie auch zwolf Buckerhaufer, Inganios genannt, worinnen eine große Menae auter Buder gemacht wirb.

Der Bucker machit auf biefe Art: Gin gutes Erdreich giebt neun Ernbten in achtzehn Muchs bee Buerft nehmen fie ein Robr, welches bie Pflanze genannt wird, und legen es in Buders. eine Rurche, die mit Erbe bebeckt wird; fo, baf fie burch eine Schleufe bas Waffer barüber laufen laffen tonnen. Diefe Pflanze treibt wie eine Burgel unterschiedliche Robre, welche men Jahre lang machfen, ebe fie tonnen gefchnitten werden; und nicht, wie Thevet fchreibt. feche Monate. Sie werden bicht auf ber Erbe abgeschnitten, und die Strünke bavon, menn bie Spigen und bas laub bavon, welches Coholia heißt, abgenommen worden, in Bunbel zusammen gebunden, und nach bem Zuckerhause gebracht, Inganios genannt. Dafelbit werden fie in einer Muble gemablen, und ber Saft burch eine Rinne in ein großes Befaffe ober einen Reffel geleitet, wo er fo lange gefocht wird, bis er zu ber geborigen Dice kommt. Alsbann wird er in irdene Topfe von der Form eines Zuckerhutes gethan. und in bas Reinigungshaus gefeget, ihn zu reinigen und weiß zu machen, welches mit einem gewiffen Thone gefchieht, ber auf die Spige gelegt wird. Bon bem, was in bem Reffel übriggeblieben, wird eine andere Art gemacht, Bfeumas genannt, und von bem reinigenben Saite, ber von bem weißen ober gelauterten Buder traufelt, wird die britte Urt bereitet, pon welcher die Ueberbleibsel Panela ober Metas genennt werden. Der Auswurf von allen diesen Reinigungen beißt Remiel ober Malaffes; und bavon wird eine andere Art aemacht, Refinado genannt. Wenn also bie erfte Ernbte vorben ift: fo werden bie Nobre bon ber Pflange, Die alsbann Buderftroh genannt werden, ober bas verwelfte laub von ben Robren über bas ganze Feld ober Rohrstude gelegt und angezundet, welches benn auch bie Stoppeln bon benen in ber Erbe liegenben Robren verbrennet. Auf diefe Urt giebt es burch guten Ackerbau und gute Bafferung am Ende ber andern berden Jahre bie andere Ernote, Joca genannt; Die britte beift Tertia Zoca, Die vierte Quarta Zoca, u. f. w. bis das Alter Diefer Mohre verurfachet, daß wieder andere muffen gepflanget werden.

Diefes Epland bringt befonders guten Bein hervor, vornehmlich in der Stadt Telde, Guter Beinund besondere Urten von guten Fruchten, als Batatas n), Melonen, Birnen, Aepfel, Drangen, Limonien, Branatapfel, Reigen, Pferfichen von verschiedener Urt, und viele andere Fruchte, vornehmlich aber ben Plantano. Es ift fein Zimmerholg; es machft nabe an ben Bachen; ift fehr bicht in bem Strunke, und hat erstaunlich bickes laub, welches nicht an ben Zweigen, sondern aus der Spife des Baumes machft. Jedes Blatt ift zwo Ellen lang, und faft eine halbe Elle breit. Jeber Baum hat nur zweene ober bren Zweige, und barauf machft die Frucht, welche brengig ober vierzig mehr ober meniger an ber Zahl find. Sie fieht aus wie eine Gurte; und ift, wenn fie reif ift, gang fcwarz, und fchmecket weit annehmlicher, als irgend etwas eingemachtes. Der Plantano tragt nur einmal Brucht, und barnach wird er abgehauen, worauf ein anderer aus eben ber Wurzel hervorwachst,

m) Ober bie Palmenffadt; im Spanischen to Ciudad das Palmas, und schlechtweg Palma.

n) Oder fpanifch Potatoes.

Allgem. Reisebeschr. II Band.

1560 17icols. und fo fort. Diefes Enland giebt auch viel Ochfen, Rube, Rameele, Ziegen, Schafe, Rapaume, Subner, Enten, Tauben, und Rebhuhner. Solg fehlet am meisten o). Sie liegt im 27sten Grade Norderbreite p).

Justang.] Dieses Epland ist überall 13 oder 14 Meilen groß, und hat ungefahr 40 Meilen im Undreise 9). Nach der gemeinen Meynung ist es eben dieselbe, welche die Alten, besonders Ptolomano, mit diesem Namen benennen. Sie ist die vornehmste unter allen, und ihre Hauptstadt Canaria, oder Ciudad de las Palmas, die Hauptstadt von allen übrigen.

Etabt Cana:

Le Maire, ber im Jahre 1681 ba gewesen, berichtet uns, baf bie Stadt von einem Raftelle ertheibiget wird r), welches auf einem Sügel liegt, aber febr flein und verächtlich ift. anderthalb Meilen Gubfühmest von ber Rheebe, wo ein sehr guter Unferriag bas Ufer gegen bie Stadt ift mit Relfen unter bem Baffer befeget. Die Stadt 2,000 berghaften Eplandern bewohnet, Die eine fehr gute Bertheibigung ausma-Ibr Begirt bat fast eine Meile im Umfange; Die meisten Saufer find gut gebauet, zwen Ctochwert boch, und mit flachen Dachern. Der bischofliche Bof, nebit bem Inquisitionsgerichte, und Die oberite Regierung 1), welche gleichsam bas Parlement ber fieben Infeln ift, werden bier gehalten. Der Bifchof, Statthalter und andere vornehme teute aber nehmen ihre Wohnung zu Teneriffa t). Es giebt Dafelbft vier Ribfter, namlich ber Dominicaner, Franciscaner, Bernhardiner und Recollecten u). Der Berfaffer befuchte bas Bernhardinernonnenflofter, als ein Arge, vie al; fand aber gar balb, baf ber aroffte Theil der Monnen feine andere Rrantheit batte, als baf fie eingesperret waren. Diese auten gottfeligen Frauenzimmer unterließen nichts in ihren Liebtofungen, und überluben ihn mit Biscuiten, trodenem und feuchtem Confecte, Limonaben und Gecte, nebft allen Urten von Fruch en, welche auf Schuffeln und in porcellanen Gerviertellern gebracht murben, Die mit Rofen, Relten, Drangen, Jesminen und Tuberofen, nebst mancherten Straugern belegt waren. Er machte ihnen auch einige fleine Geschenke, Die mit großer Ehrerbiethung und Boflichfeit angenommen wurden. Die Frangofen batten einen Conful zu Canaria. beisen Frau le Maire besuchte: überhaupt aber fant er bie Arzenegen febr rar x).

Buckerrohrs ur Jamaica. Bu weiterer Erklärung besjenigen, was das Zuckerrohr anlangt, wollen wir hier einrücken, wie zu Jamaica das Rohr gepflanzet, und der Zucker gemacht wird. Zuerst werden die Röhre in Gruben und tocher, ungefähr einen Fuß groß im Bierecke, welche mit einer Hacke sehr flach, und überhaupt nicht über sechs Zoll tief gegraben worden, gepflanzet. Wier oder sechs Pflanzen werden in ein jedes Biereck gelegt; von deren Knoten die neuen Röhre entspringen, welche in 16 oder 18 Monaten zum höchsten so start wachsen, daß sie können geschnitten werden. Der erste Wuchs heißt Pflanzedhre, der zweize Kattans von dem ersten Jahre; der folgende Rattans von dem andern Jahre u. s. w. Sehr weniges kand aber trägt über drey oder vier Rattans.

o) Serbert faget, die Canarien waren voller Biegen, Ochsen, Efel, Schweinen, Gerften, Rocken, Reiß, und vielerley Blumen und Trauben. Bereberts Reisen a. d. 4. S. Linschoten gedenket der Kamele mit unter ben Thieren.

p) Beffer im 28ften Grade; wenigstens fieht las Palmas fo.

9) Becdmans Reif: nach Borneo a. b. 4 G.

ein kleines Fort zur Linken, vor welchem Schiffe vor Anter liegen. Reise nach Lima a. b. 71 S.

- s) Andere nennen es das Appellationsgerichte von den Eylanden.
 - 2) Andere fagen überhaupt, fie mobnen ba.
- n) Diefe, faget Durret, waren vornehmlich auf Koften der genuestischen Kaufleute erbauet. Reife nach Lima a. d. 71 S.

n, Schafe, . Sie liegt

ingefähr 40 he die Alten, unter allen, ot von allen

t von einem verächtlichist. er Unkerplah Die Stadt

gung ausmatufer find gut
the Yof, nebst
Parlement der
dere vornehme
löster, namlich
rfasser besuchte
daß der größte
waren. Diese
diberluden ihn
ebst allen Urten
che wurden, die
Sträußern beEträußern be-

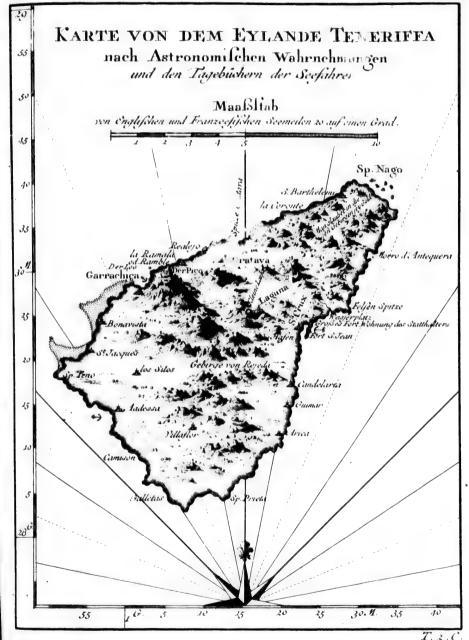
ful zu Canaria, far x).
en wir hier einb. Zuerst werde, welche mit chen, gepflanzet.
Inoten bie neuen bachsen, baß sie wente Rattans

elchem Schiffe vor b. 71 S.

Gebr meniges

spellationegerichte

e wohnen da. en vornehmlich auf te erbauet. Reife



In wird von fässer gele förnichter werden, i Brettern offen find biefem Th mird der t gemacht, i vedo, ode wird daset ungemein

Der P baums. A Jestigkeit e machet. A spist. Sie einer weißb Potatoe, un wird bendes man folche fehr lieblich.

giebt aber

Deffen lage und Dragonbaur fen Städte;

Dieß Enla nordwä hoch, in der E der Mitte bes ist gerade hin

n) Le UTa:
a. d. 19 u. f. S
y) Der fidlie
der nordlichste in
die Vreite von d
2) Besser, ge
a) Die Länge
angegeben; einig
mehr, andere w

In Jamaica bedienen sie sich funf oder sechs Ressel, den Zucker zu machen. Der Saft wird von einem in den andern geleitet, und der leste heißt Tech, aus welchem er in die Kühlstessender werde. Aus den Rühlstsseinichter werde. Aus den Rühlstsseinichter werde. Aus den Rühlstsseinichter wird er in diesenigen geleitet, welche Topfe genannt des Zuckers. werden, der weißt sie aus dier Vrettern bestehen, die wie eine Phramide zusammengesest, jedoch an der Spise ein wenig offen sind, welche der Boden des Topfs genannt wird; weil sie in dem Treugehause mit diesem Theile unten geseht sind, damit der Zuckersprup abtreuseln könne. Aus diesem Safte wird der beste Rum distillirt; eine schlechtere Art wird von dem Schaume aus den Ressellungemacht, wenn der Saft kochet. Der Zucker, welcher also gemacht wird, heißt Unuscapted, oder brauner Zucker; der genannt. Was an den Seiten der Rühlstässer stedet, ist ungemein hart, bricht in Stücken ab, und wird Panela oder Panzucker genannt. Es giebt aber desse hier nicht viel, und er wird auch in den Werken nicht gebrauche.

Der Plantanbaum in Westindien ist ungefahr von der Größe eines gemeinen Apfel-Der Plandaums. Der Stamm aber ist sehr gerade, und da er nach oben spisig zuläust, in seiner tandaum. Jestigkeit einem Rohlstrunke sehr gleich. Das kaub ist etwas breiter, als es der Verfasser machet. Die Frucht ist einer Gurke nicht ungleich, aber breiter, und an den Enden gespist. Sie wächst in Buscheln. Wenn sie zuerst zum Essen tüchtig ist; so ist sie von einer weissbraunen Farbe, ein wenig klebricht; und von einem etwas kestern Wessen, als eine Potatoc, und ist mit einer diesen blaßgrünen Haut bedecket. So wie die Frucht reiset, wird bendes geld; und wenn sie ansängt abzusallen, so wird die Haut gleich schwarz. Wenn man solche aber abzieht, so zeiget sich die Frucht dunkelröchlich geld, wie Gold, und ist sied lieblich.

Der III Abschnitt.

2. Das Lyland Teneriffa.

Deffen Lage und Große. Beschreibung beePito. Der Dragenbaum. Fruchtbarkeit des Eplandes. Des Bas das Erdreich daseitift herverbringt. Der fen Ctabte; alte Einwohner; Hafen Oratava; Canarien: Malmsey: und Verdonamein.

Dieß Epland liegt im 27 und einem halben Grade Norderbreite y), und ist iz Meilen Lage und nordwarts von Canaria entfernt z). Es hat 17 Meilen in der kange a), und liegt Größe. hoch, in der Gestalt eines Reins vom gepflügten kande in einigen englischen Gegenden. In der Mitte desselben steht ein runder Hugel, Pico de Teithe genannt b). Dieser Berg Beschreibung ift gerade hinauf 15 Meilen hoch, und an der Spiße eine halbe Meile im Umfange. Er des Pito.

n) Le Maires Reife nach den Canaviert & faw. a. b. 19 u. f. S.

3) Der fiblichfte Theil lieat fait in 8 Gr. und der nordlichfte in 8 Gr. 40 Minuten. Man febe die Preite von bem Pifo.

2) Beffer, gegen Weften ober Mordweften.

a) Die Länge von Teirreiffa wird unterschiedlich ungegeben; einige machen sie 22 Meilen, andere mehr, andere woniger lang. Ihre Breite ist sehr

ungleich, namlich von 3 bis 15, und ber Umfang balt über 60 Meilen. Beedkmans Reife nach Borneo a. b. 4 S. Dellon faget, fie fep über 18 Meilen lang, und 10 breit.

b) De Ceyde ober de Tayda. Co nennen ihn Varenius und Beedman in feiner Historia orbis terrarum, und bag ihn die Einwohner Pico de Terraria heißen. Dapper saget eben baffelbe in seiner Beschreibung von Africa.

1560 Micols. fiebe wie ein Reffel aus, und es geben oftmals glammen und Schwefel heraus. 2mo Meilen von ber Spige ift nichts als Afche und Pimfenftein; und hinter biefen gwo Meilen ift bie talte Begent, welche bas gange Jahr mit Schnee bebectet ift. Etwas tiefer machfen ungebeure große Baume, Dinatico genannt, welche über bie maßen feft find, und wenn fie im Baffer liegen, nicht verfaulen werben. Es ift bafelbft auch ein Bald, Barbufano genannt, von eben ber Beschaffenheit, mit vielen Geven und Sichtenbaumen. Sinter Diefen giebt es Balber von torberbaumen, 10 und 12 Meilen lang, wofelbit es unter ber großen Angabt fleiner Bogel, Die uber Die maffen lieblich fingen, febr angenehm ju reiten ift. Bornehmlich fingt eine Art barunter befonders fchon. Diefer Bogel ift febr flein, und volltommen wie eine Schwalbe gefarbt, nur bag er einen fleinen fchwarzen Bled auf ber Bruft bat, fo breit als ein Pfennig. Er bat einen weit angenehmern Gefang, als tie andern. Wenn er aber in einen Raficht gesperret wird; fo lebet er nicht lange.

Der Dras goubaum.

Teneriffa bringt alle bie Fruchte berver, bie Canaria bringt; und bat mit ben anbern Enlanten eine Are von Errauchern ober Bebufche gemein, Taybayba genannt, aus mel then ein mildhichter Caft beraus geht, welcher, wenn er etwas ftebt, fich verbicfet, und ein ungemein guter Bogelleim ift. Den Baum, Drago genannt c), aber bat Teneriffa allein. Er machit auf einem boben felfichten tanbe, und giebt, wenn man feine Rinde einschneiber. einen Cafe wie Blut d), ber eine befannte Spegeren ben ben Apothetern ift. Es merten auch von bem Solge Schilder gemache, welche febr boch gefchatet werben, weil fie bie Giagntchaft haben, baf ein Schwerde ober Dolch, womit man binein bauet, fo feft barinnen stecken bleibt, bag man es schwerlich wieder berausziehen kann.

Rruchtbar: landes.

Diefes Enland bat viel mehr Rorn, als Die übrigen; und ift in Anfehung beffen eine teit Diefes Ep Mutter ober Caugamme aller andern jur Zeit ber Theurung. Es machft auch bafelbit auf ben boben Relfen eine Art vom Doof, Orchel genannt, welcher gum Sarben gefauft wird. Man findet baselbst auch zwolf Buckerwerke, Ingenios genannt. Huferbem ift bafelbit ein fleiner Strich landes, ungefahr eine Meile im Umfange, bergleichen vielleicht in ber gangen Belt nicht fann gezeiget werben. Er liegt gwischen gwoen Stabten, woven Die eine Lavotava, und bie andere Rialejo beift. Diefe einzige Meile land bat fif Baf fer aus Klippen ober felfigten Weburgen; Rorn von allerhand Urt; allerlen Fruchte; portreffliche Geibe, Rlachs, Bachs und Sonig; und febr guten Wein im Ueberfluffe, nebit einem großen Borrathe von Bucker, und vielem Brennholge. Diefes Enland fchicker eine große Menge Wein nach Westindien und andern tanbern. Der beste machit an ber Geite eines Bugels, Ramble genannt.

Deffen Stabte.

Die Stadt Lanung e) liegt nabe an einer Lache, und bren Meilen von ber Gee, Gie ift fcon gebauet, und hat zwo fchone Pfarrfirchen. Gie ift ber Gis bes Ctatthalters und auch ber Rathsberren, beren Stellen von bem Ronige gefaufet werben. Die meiften Einwohner Diefer Stadt find Ebelleute, Raufleute ober Acersleute. Es find bafelbit nech vier Stabte, als Santa Cruz, Lavorava, Rialeto und Garachico.

Diefes

e) Durret faget, der Drachenbaum wachfe bier. Erebe feine Reise nach Lima a. b. 71 8.

d) Gummi Abragant, ober Drachenblut.

e) Eigentlicher St. Chriffoval de la Lague na, oder St. Christoph von der Lache. f) Diefe drepe find die vornehmften Eplande, wenigstene an Krnchtbarfeit, und liegen mitten mit fden ben anbern vieren. Beedmans Reife nach Borneo a. b. 4 u. f. S.

g) Siehe Purchas's Pilgrimage a. b. 785 C. b) Dampiern ward gefagt, Oratava fen großer, als Laguna, und batte viele Rlofter, aber nur eine

beri au e einic feber in ei Rori the, Ginn ibnen bon 6 einnin

3 both ir mund ben Ba Den 91 the Ter Ba

getheilet

pornehm

12,000

Santa die Bant gefährlid auch beiff digten Hö teregeit. effen, baff aus ju gel len zu laffe

348 40, oder 50 fen fie bich meisten Der fleine Forts

Ande. Cie ambern Rape 1724 den 26 3 ton der Breit Unterfchied der Louion 22 Gr 48 Din. und

aus. Zwo Imo Meilen iefer machfen , und wenn 23 arbufano nen. Sinter es unter ber iebm zu reiten ebr flein, und Bled auf ber efang, als bie ige.

mit ben anbern mut, aus welbictet, und ein Ceneriffa allein. nbe einschneibet, ft. Es werben eil fie bic Gigenfo fest barinnen

jung beffen eine bit auch baselbit Barben gefauft Itugerbem ift gleichen vielleicht Stabten, weven ind hat fiff 20af en Friichte; bor: leberfluffe, nebft bland fchicfet eine ichft an ber Geite

on ber Gee. Gie Des Statthalters n. Die meiften find bafelbit nedi

Diefes

b liegen mitten gwis Emans Reife nach

age a. b. 785 @. Dratava fen größer, ofter, aber mir eine Kirdye.

Diefes Enland hatte vor feiner Eroberung fieben Ronige, welche eben fo, wie bas Bolt, in Solen und auf eben bie Art lebten, und, wie Die von Canaria, Biegenfelle ju Riel. Wicole. bem batten. Ihre Lodten begruben fie auf Diefe Art : Gie brachten Die Leichname nackend Allte Gine ju einer großen Sole, und ftellten fie bafelbit aufgerichtet an bie Banb. Wenn er von wohner. einigem Anfeben unter ihnen gemefen : fo geben fie ihm einen Ctab in bie Band, und fegen ein Befag voll Milch neben ibm. Der Berfaffer bat 300 von biefen Leichnamen in einer Sole benfammen gefeben: bas Gleifch baran mar fo gufammen getrochnet, baf ber Rorper wie Pergament mar. Diefes Bolf beifit Guanches, und bat eine befondere Corade, Die von ber Canariern ihrer gan; unterfchieben ift; und fo mit ben übrigen. Die Einwehner eines jeben Enlandes haben eine befondere Munbart, außer ber Sprache, bie ihnen allen gemein ift. Die Eglande Canaria, Teneriffa und Palma, geboren bem Ronige von Spanien, ber jahrlich 50,000 Ducaten aus ben Bollen und anbern Steuren, bavon einnimmt. Alle biefe bren machen ein Bischum aus, welches feinem Bifchofe jabrlich 12,000 Ducaten einträgt f).

Bufan.] Obgleich Teneriffa, bem Range nach, nur bas zwente Enland ift: fo ift es Mame, boch in Abfitht auf feine Broge, feinen Reichthum ober Santel, bas vornehmite. Bo. mund Scory, ein gelehrter Mann, faget, biefes Enland fen von bem Schnee, welcher ben Sals bes Pito von Lenda gleich einer Schnur umgebe, Mivaria genannt worben. Den Hamen Teneriffa habe es von ben Ginwohnern in Palma betommen, in beren Grade Tener Schnee, und Iffe einen Bugel bedeutet g).

Sauptmann Dampier hat uns einige schone artige Unmerkungen von Teneriffa mitattheilet. Er bemertet, bag, wie fich biefes Enland gen Rord und Gub erftrectet , Die pornehmsten Safen an der Die und Westseite find. Oratava b) ift an der West- und Safen Ora Santa Crus an ber Offfeite ber vornehmfte. Oratava ift ber vornehmfte Safen für tava. bie Sandlung. Der englische Conful und bie Raufleute wohnen bafelbit. Er ift aber gefährlicher ben westlichen Binten, als Santa Crit, ben einem oftlichen, welcher lettere auch beffer Baffer bat: fo bag oftmals von Oracava felbft Boote besmegen babin fommen. Er liegt ungefahr eine Meile gegen Nordoft von ber Rheede, an einer fleinen fanbigten Sobe, wo man am besten landen fann. Dieges ift auch der beste Safen gur Binurrieft. Benbe Rheeben aber, eine gegen Often, und Die andere gegen Weiten, liegen fo effen, baf bie Schiffe, bie bier vor Unter liegen, oftmals genorbiger find, in die See binaus ju geben; und aus Eilfertigkeit zuweilen ihre Unkertaue zu kappen, ober ihre Unker fallm ju laffen, und wiebergutommen, wenn ber Sturm vorüber ift.

Zu Santa Cruz ist der beste Legeplas nicht über eine halbe Meile i) vom Ufer, in 30, Canta Cruz-40, ober 50 Kaben, fcmargem moraftigem Grunde. Benn viele Schiffe ba find: fo mifim fie bicht an einander liegen k). Das Ufer ift burchgangig boch land, und an ben meiften Orten fteil am Waffer hinunter. Zwischen biefem und bem Wafferplate find zwen fleine Korts, welche mit einigen langft ber Rufte bin und wieder liegenden Batterien bie

Ande. Cie wird von Micols Larotava, und ven

andern Lauratava genannt. P. Senillee machte

1724 ben 26 August verfchiedene Bahrnehmungen ton ber Breite in biefem Enfande. Er fand ben

Unterschied ber Mittagelinie gwifden Oratava und

Loulen 22 Gr. 23 Min. folglich von Paris 18 Gr.

quina lag.

Er fand auch, bag es funf Ditiaten oftlich von La:

i) Durret fanct, ungefahr eine Meile.

A) Canta Erng gerabe entgegen ift ein anderer Safen, ber ta Rota beift; bas forige Enland ift mit mierfteigliden Felfen umgeben Bellons Dieife 48 Min. und von Ferro I Gr. 12 Min. gen Often. nach Offindien Jufage a. d. 6 S.

1560 Micole. ganze Rheebe bestreichen, die noch durch zwen andere Forts I) gesichert ist, welche die Stadt vertheidigen. Dieß ist ein kleiner Ort ohne Walle, der vorn nach der See zu liegt. Die Häuser, ungefähr 200 an der Zahl, sind insgesammt von Stein, dren Stockwerke hoch, start gedauct. Die besten Gedaude darunter sind die Kirche und zwen Klöster m). Alles dieses aber konnten die spanischen Gallionen vor dem Admirale Winder doch nicht in Sicherheit seinen, ungeachtet sie sich dicht unter das Hauptfort zogen, de. Wälle noch die Merkzeichen von jenes Schüssen sühren Die Trümmern von den Gallionen lagen daselbit in 15 Faben, nehst dem größten Theile von dem aufgehabten Golde. Er beschoß auch die Stadt, und that ihr großen Schaden.

Stadt Las

Ungefähr 3 Meilen bavon, an einem ziemlich steilen Higgel, liegt Laguna n). Das kand auf benden Seiten ist felsicht, jedoch mit einigen Flecken von grünem blühendem Korne abgesetzt. Diese schlossen sich mit kleinen Weinbergen an den Seiten des Gebürges, das mit vielem wüsten selschen kande untermischt war, welches nichts als Dilbosträucher hervordrachte o). Die Stadt giebt eine sehr angenehme Aussicht, da sie an der Seite eines Hügels liegt, und ihre Gränze auf die Sebene dahinter strecket. Sie ist ziemlich groß und dicht bensammen. Die Häuser sind wie zu Santa Cruz gedauet; und ob sie gleich nicht einsormig sind, so sehnen sie doch angenehm genug aus. Ginige Häuser der Bornehmen sind vortresslich gedauct, wie auch zwen Nonnenklöster, ein Spital, vier andere Richter ihrer Heiligen, als Augustins, Dominicus, Franciscus und Diegos oder Jacobstloster, einige Capellen und zwo Psarrkirchen mit ziemlich hohen viereckigten Thürmen, deren Spisen nech nicht ganz ausgedauet sind. Die Straßen sind breit und gut genug, odwohl nicht ordentlich; und mitten in der Stadt ist ein größer frener Plaß mit guten Gedauden umgeben.

Ochene Lage.

Biele von den Kaufern werden durch Garten noch angenehmer gemacht, die in Gange, Blumenbeete und Krautstücke abgetheilet, und mit Orangen, Limonien und andern Auchtbaumen rund herum eingefaßt sind. Die Lage ist in vieser Absücht sehr angenehm, und kann sie anreizen, solche noch sehr zu verbessern. Denn da die Stadt hoch von der See liegt, und gegen Osten offen ist: so hat sie den rechten beständigen Wind, der gemeiniglich sehr sich sich ist; so, daß es ihr selten an der Erfrischung eines lieblichkühlenden Windes den ganzen Tag über fehlet. Es kömmt solcher über die Ebene, welche hinter derselben liegt, und ungefähr vier Meilen lang, und eine halbe Meile breit ist. Das Gras derselben war zuder Zeit so sichon grun, als die englischen Wiesen im Man. Gegen Westen ist sie mit Gedingen umschlossen, aus deren Juße eine Quelle p) frisches küsles Wasser entspringt, welches über

Dellon saget eben baselbst, das vornehmste Fort habe vier Bastoyen, und bestreiche die Stadt Santa Cruz genannt, wo der sicherste Ort zu landen in der ganzen Insel ift. In der Ruste norde wärts sind drey andere kleine Forts, und an der Cubseite ist ein Kastell mit runden Thurmen und zweigen kleinen Forts vor der Stadt, welche sie auf dieser Beite vertheidigen. Durret stimmer mit dieser Nachricht überein; mur gedenket er außer den dreyen Forts noch eines andern, in Gestalt eines Thurmes.

m) Bier find bren Rlofter, ein Dominicaner, Carmeliter, und Augustiner, anger bregen Monnen:

tloftern. Es ift baselbst auch die beste Einsiedeley von der Belt, durch welche das Basser von einer Quelle fliest, das der Stadt dienet, und von dembenachbarten Geburge tommt. Durrets Reise nach Lima a. d. 74 S.

- n) Eben ber P. Seuillee fand aus der Mahr: nehmung der Trabanten, im Heu : und Herbitmonate 1724, daß diese Stadt 32 Gr. 28 Min. west lich von Toulon, folglich 5 Min. westlich von Oratava, und 1 Gr. 5 Min. oftlich von Ferro lag.
- o) Dieß scheinen die von Wichols obgedachten giftigen Robre ju feyn.

and Sû ber bûrg tung thun lagui

mo fie

eingef

bi

jeni

eine

liegend von di gegen nordwe an die Häufer gemeini auch nie machen

p) 201

smähnte richt von durch die Quelle fü find diete äpfelbäum ter ihnen f nehme Wi an deren e ängenehmer da. es fich fünftebalb S eldhe die Stadt gu llegt. Die wochwerke hoch, ker m). Alles nicht in Sichersnoch die Merks en dasselbit in 15 auch die Stadt,

guna n). Das
olühendem Korne
i Gebürges, das
ilbosträucher hern der Seite eines
ziemlich groß und
ob sie gleich nicht
r der Bornehmen
ndere Klöster ihrer
istloster, einige Caperen Spigen noch
ohl nicht ordentlich;
n umgeben.

acht, die in Gange, und andern Fruchtungenehm, und kann
von der See liegt, er gemeiniglich sehr Mindes den ganderselben liegt, und derselben war zuber ift sie mit Gebürgen pringt, welches über

nch die beste Einsiedelen das Wasser von einer dienet, und von dembe: Durrets Reise nach

ee fand ans der Babr m Hen = und Herbsimos t 32 Gr. 28 Min. west Min. westlich von Craflich von Kerro lag.

n Wichols obgedachten

bie Ebene in steinernen und auf Pfeilern stehenden Rohren zu einem Wasserbehalter an der Seite der Stadt geleitet wird. Nahe an der andern Seite gegen Osten liegt eine natürsiche tache 4), oder ein Teich frisches Wassers, eine halbe Meile im Umfange. Es wird nicht nur das Bieh daraus getränket; sondern es sind auch zur Winterszeit verschiedene Arten von wilden Bögeln darauf, welche von den Sind auch zur Winterszeit verschiedene Arten von wilden Bögeln darauf, welche von den Sind auch zur Winterszeit derschieden werden, die von dieser Lagun, genannt wird. Ueberhaupt ist sie, in Ansehung ihrer lage, ihrer weiten Aussicht gegen Osten, [denn von hier sieht man Großcanaria] ihrer Garten, ihrer schattichten lauben, angenehmen Sene, grünen Felder, des Teiches, der Wasserleitung, und ihrer erfrischenden lüste, eine höchstliebliche Wohnung, vornehmlich für diezinigen, die nicht viel Geschäftte weit vom Hause haben. Denn es ist sehr beschwerlich, auf einem steinichten unedenen Wege unter steilen und rauhen Gebürgen auf Mauleseln oder andern Celn zu reisen, die auch zur Fuhre gebraucht werden. Von dieser Stadt gegen Südes kann man einen kleinen spisigen Huse über die andern hervorragen sehen, welches der berühmte Piko ist r); in dieser Aussicht aber wegen der Nahe dem anliegenden Gebürge gar nicht beträchtlich zu senn scheint.

Bu biefer angenehmen Rachricht, ble Dampier gegeben, wollen wir aus ben Beobachtungen herrn Bomund Scory, wie fie Durchas angeführet, noch eine anbere binguthun, bie nicht geringer ift. Der Beg von bem hafen Santa Crus nach ber Stadt laguna, faget er, geht auf einen fteilen Sugel. Die Stadt liegt febr fchon in ber Mitte einer Chene, die 10 Meilen im Umfange bat, und auf allen Seiten, außer gegen Nordwelt. mo fie auf einer Glache 7 Meilen in der lange nach ber Gee gu liegt, mit hoben Weburgen eingeschloffen ift. Die aus ber Gee auffteigenben Dunfte werden zwischen ben in einander Erfrischenbe liegenden Bergen herumgetrieben, und erregen baburch einen Bind, ber oftmals bie Gtate Binde. non biefer Seite ber erfrifchet. Er fangt gegen Mittag um zwolf Uhr an, und bauret bis gegen Die Racht, ob er mohl zu gleicher Zeit aus ber Gee volltommen Guboft ift. Dicfes nordmestliche tuftchen fangt gemeiniglich um zwolf Uhr des Mittags an , und dauret bis an bie Racht, welche wegen des vielen Thaues, ber alsbann fallt, fuble genug ift. Ihre Suufer find von gemeinen roben Steinen, zwen ober bren Stockwerke boch, gebauet, und gemeiniglich nur eins an ben außersten Enden ber Stadt. Gie haben feine Feuermauren, auch nicht einmal in ihren Ruchen, in welchen fie bloß einen flachen Beerd an Die Wand machen, worauf fie ihre Speifen mehr roften, als braten. Die Stadt ift wohl gelegen, ind ibre Strafen find febr enge. Gie bat feine Mauren umber, ift aber mit ABaffer

p) Dieß ist die von Durret in der letten Note michinte Quelle. Dellon giebt aber auch Nachende von ihr. Er setzt hinzu, das Wasser werde die febr hoben Baume um den Ursprung der Quelle kühl erhalten, und die Hügel rund berum sind die mit Orangen: Citronen: und Granatschstäumen beseiget, deren Früchte den Boden unt ihnen bedecken; es sey daselhst eine sehr angenabme Wildnis an dem Ause des Gedürges, nahe m deren einer Seite das Quellwosser mit einem agenehmen Gerausche den Hügel herabfällt, und da.es sich unten in einem Canale sammlet, auf sinstehalb Meilen durch die Ebenen sließt; worauf

es eine halbe Meile burch eine Wasserleitung auf 200 Schritte weit von der Stadt in zwo Enfernen gebracht wird. Dellons Reise nach Oftindien Zus. a. b. 6 Seite.

q) Nahe bey der Stadt auf einem Jugel ift auch eine kleine mit andern Jugeln umringte Lache, worans das Bieh der Einwohner getranket wird. Siebe Dellon am ang. Orte.

r) P. Semillee fand, daß der Piko 22 Grade 29 Min. 30 Sec. westlich von Toulon lag, folglich muß er 1 Min. 30 Sec. westlich von Laguna, und ostlich von Ferro 1 Grad 5 Min. sepn. Die Breite 1st 28 Gr. 30 Min. 1560 Wicole. 1560 Micole. wohl versehen, und hat ihren Ramen von einer großen lache an bem westlichen Ende ber, selben, auf welcher gemeiniglich verschiedene Urten von frischen Wasservögeln find.

Salfen.

Ich kann nicht unterlassen, saget Bomund, ber wilden Falken Erwähnung zu thun, welche alle Abende um diese kache herumfliegen. Es ist ein großes Bergnügen, zuzusehen, wie die Schwarzen mit Schleubern wider sie fechten; denn sie lassen sich ohr und verschiebene zugleich nieder; es sind auch die stärksten und muntersten Habichte von der Welt, und größer, als die bardarischen Falken. Der Vicekönig of, welcher an einem Abende diese Jagd mit ansah, versicherte den Versassen, da solcher ihre Stärke und Munterkeit rühmte, ben seiner Ehre, daß ein Falke, der auf dieser Insel jung geworden, und den er vorher an den Herzog von kerma geschiekt, in einem Fluge, ohne daß er auf irgend einem Schisse unterwegens geruhet, von Andalusia nach Tenerissa, welches 250 spanische Meisen sind, gestogen, und daselbst halbtodt mit des Herzogs Kinge gefangen worden. Die Zeit, da er gusgesselz zen, die da er gefangen worden, beträgt nicht über 16 Stunden 2).

Dive.

Die vorermannte berühmte Dite, ober ber Dico u) von Teneriffa, ift nach ber gemeinen Mennung ber Schriftsteller ber bochfte befannte Berg in ber Welt. Linfthoten faget, man tonne ibn auf 60 fleine Meilen in ber Gee feben x); er tonne nur im Seu- und Augustmonate bestiegen werden; indem er alle andere Monate über voller Schnec fen, obgleich an andern Orten baberum tein Schnee ift y); hinauf maren bren Tagereifen; und pon ber Spine, welche flach ift, tonnte man alle bie andern Enfande feben; von baber murte auch ber meifte Schwefel nach Spanien gebracht, von welchem ber Berfaffer ein Stud von eis Beeckman faget, er ftunbe gegen bie Mitte bes Ena nem Schiffer befommen batte z). landes, und erhebe fich wie eine Pyramide, ober beffer, wie ein Buckerbut : boch batte er ... cgen ber Bolten bie Spige nicht feben fonnen a). Attine nennet ihn einen ppramitalifchen Saufen rauber Belfen, ber, wie die Raturfundiger bafur halten, von einigen untertroifden Teuersbrunften, die vordem hiefelbit hervorgebrochen, alfo aufgeiburmet mor-Die Schriftsteller find megen ber Sobe bes Dico c) eben fo uneinig, als mes gen ber Weite, in ber man ibn auf ber Gee feben fann. Durch eine mit bem Bares meter angestellte Bahrnehmung aber bat man gefunden , bag auf ber Spife bes gangen Berges bas Quedfilber eilf Boll breit, namlich von 29 bis 18, gefallen: welches nach Do: cier Sallevs Lafeln ungefahr zwo und eine Biertelmeile ausmachet d). Diefe Rech: nung frimmet mit Beeckman febr wohl überein, welcher Die Perpendicularbobe brittebalb Moilen machet. Er mertet auch an, bag bie Sollander ihre erfte Mittagelinie von ba an rechnen e).

Was bas Dampier beobachtet, daß Teneriffa einen Ueberfluß an Weigen, Gersten und india-Land hervor- nischem Korne habe, welches sie oft aussühren, und daß sie die andern alle an Menge von bringt.

c) Undere Schriftfteller nennen ihn nur Genes

6) Comund Scorys Wahrnehmung in Purschas Pilge. a. d. 785 S.

w) Emige fcbreiben ibn Pique.

a) Le Maire faget 40, Beeckman 50, Durs ver 60 Meilen. Serbert faget, er werbe bey hels tem Wetter 120, und zuweilen 300 Meilen weit ges sehen. Purchas saget, Thomas Biam, einer von seinen Freunden, habe ihm ergablet, er hatte

ihn ben hellem Wetter 48 große Meilen weit mer See grieben. Eben ber Verfasser sehrt auf dem Rande hingu: einige sagen, er könne 150 Meilen weit gesehen werden. Siehe bessen Pulgr, auf der 783sten Seite.

y) Le Maire faget, er fen bestandig mit Coner bebecket, welcher nicht herabfalle, noch fchmelge,

z) Linfchotens Reife go Cap.

a) Beedmans Reife nach Bornes a. b. 4 @

b) Attins Reife nach Oninea, 30 G.

ilichen Ende bere geln find.

ahnung zu thun, nügen, zuzusehen, zuzusehen, zuzusehen, oft und verschies von der Welt, und nem Abende diese Runterkeit rühmte, id den er vorher and einem Schiffe und einem Schiffe und

Meilen find, geflo: Die Zeit, da er

, ist nach ber gemeis Welt. Linschoten nne nur im Heus und er Schnee sen, obgleich igereisen; und von der von daßer ein Stud von eisgen die Mitte des Ensaferhut; doch hätte er et ihn einen pyramidaten, von einigen untersiss aufgethürmet wors

en so uneinig, als west die eine mit dem Baros for Spisse des gamen Men: welches nach Douchet d). Diese Rechsendicularhähe drittehalb de Mittagslinie von da

izen, Gersten und inbiadern alle an Menge von

48 große Meilen weit inder der Berfasser sehet auf dem sagen, er könne 150 Meilen Siehe dessen Pilgr. auf der

allerband

e, er fen heftanbigmit Schne herabfalle, noch fchmelze. Reise 90 Cap. eise nach Bornes a. d. 4 G ach Guinea, 30 S. afferhand folden Lebensmitteln, Früchten und Blumen übertreffe, die auf einer von den andern wachsen f. Hauptmann Robert sah hier einen großen Korallenbaum, der vielzleicht der größte ist, saget er, den man in der Welt kennet g. Durret erwähnet außer dem Drachenbaume und der Aloepstanze auch noch der Fichte, als eines Baumes, der zu Tenerissa wächst. Dieser leste giebt ein gewisses Gunmi oder Pech, welches sie auf diese Art herausziehen: Sie legen das gespaltene Holz kreuzweis über eine Grube, und darauf winden sie solches oben auf der Spise an, welches das Pech zwingt, unten Linab zu laufen b).

Diefes Enland bringt bren Urten von vortrefflichen Weinen bervor, als Canary, Schone Malmfey, ober beffer, Malvafia, und Verdona, die man alle gufammen Geft Beine. nennet. Beeckman mertet an, man fage, die Weine, welche die Canarien bervorbringen. maren burch bie Spanier, unter ber Regierung Carls bes V, romifchen Raifers und Ronias in Spanien, von rheinischen Sachsern gepflanget worben, Die an ftatt bes icharfen Rheinmeins, ba fie ein schoner Erdreich angetroffen, ben fußen angenehmen Wein bervorbrins gen, ber burch gang Europa verkauft wird; fo bag einige fagen, es murben allein 15 ober 16,000 Tonnen jahrlich nach England verführet i). Dampier, le Maire, und nach ihm Durret, fagen, Teneriffa übertreffe alle lander an Malvafierweine k.) Die benden legten fegen bingu, tiefer Wein fen bafelbft nicht bekannt gewefen, bis die Spanier einige Rachser von Candia dabin gebracht, die nunmehro mehr und beffern Wein hervorbringen, als in Canbia felbft ift. Diefer Wein wird durch bas Berfahren beffer. mahnet auch bes Verdona ober grunen Beins, ber von ftarferer Art ift und ftrenger, als ber Canary, fich aber in Weftindien gut balt 1). Er wachft vornehmlich an ber Diffeite. und wird baher zu Santa Cruz, wie der Canary zu Oratava, eingeschifft, welcher auf biefer Seite wachst m).

Dellon melbet, daß der Preis von einer Pipe Malvasier gemeiniglich nicht über 20 Wein wohls Ducaten ist. Der Zoll für die Aussuhre ist 17 Realen; die ganze Summe beläuft sich seil. daher auf 89 französische Livres ungefähr; und eine Pipe halt 480 parisische Rossel [Pinto], welches über 100 englische Gallonen ist. Er seset hinzu, sie hatten viele Munze daselbst; baber auswärtige Kausseute mit großem Bortheile dahin handeln.

Eben der Schriftfteller belehret uns, daß die vornehmiten Baaren, welche hier ver- Baaren, die fauft werden, Degen, Piftolen, Meffer, Kamme, Uhren, Mantel, schwarzer und grauer man babin breiter Zeug, Band und Leinwand sind. n).

Damit nichts an bem Reichthume von Teneriffa fehle, so berichtet uns Hauptmann Golbberg-Roberts, es liege daselhst in der Spike de L'Tegos ein Goldbergwerk. Ben dieser Be- werk. lagenheit erzählet er uns, daß ein armer Mann, welcher geschwinder reich werden wollen, als seine Nachbarn, in einem von diesen Goldbergen mit solchem Geräthe und Werkzeugen

o) Berbert faget, er werde 15 Meilen hoch gerechnet; Dellon und Durret 47812 Auß, welches
iber 9 Meilen ift. Varenius machet ihn 4 Meis
im und 5 Keldweges lang.

d)MansehethecompleteGeographer 12h.448.
e) Wegen einer genauern Nachricht von dem Pilo verweisen wir unfere Lefer auf den lehten Ih. Smitt dieses Capitels.

gmitt veres Capiters.

f) Siefe feine Reisen 3 Band c. d. 3 u. f. S.

g) Siefe seine Reisen nach den Eylanden des
Allgem. Reisebeschr. II Band.

grunen Vergeburges a. d. 4 G. b) Durrets

i) Zerbert saget, Teneriffa übertreffe Canaria an Trauben, und gabe jährlich 28,000 Jässer Sekt. Siehe seine Reise 4 S.

k) Dieß ist der rechte Rame, Malmsey ist vere berbt.

1) Wofelbft er febr boch geschäft wirb.

m) Dampiere Reifen, 3 Band a. b. gu. f. S.

n) Dellons Reise nach Oftindien. Buf. 6 G.

1500 17icols ben fich ergriffen worden, welche flarlich gezeiger, mornach er gefuchet; und wan man guch einiges Gold ben ihm gefunden, fo habe man ihn wenig Lage vor feiner Ankunft aufgebenft o).

Die beften

Ein scharffinniger Mann, welcher artige Unmertungen von ber naturlichen Sifforie Beinftode. von Teneriffa gemacht, welche D. Sprat ans licht gestellt p), giebt folgende Nachricht von bemienigen, mas biefes Eyland hervorbringt. Er bemertet, bag bie Beinftoffe, welche die vortrefflichen Beine geben, die diefem Eplande eigen find, alle um die Rillie innerhalb einer Meile von ber Gee machfen; und daß biejenigen, welche tiefer ins land binein gepflangt find, nichts geachtet werben. Gie wollen auch in feiner von ben anbern Infeln fo fortkommen.

Pffangon u. Blumen.

Un einigen Orten biefes Eplandes machft ein Strauch, Legnan genannt, welcher nach England für Gußholg gebracht wird. Es giebt hier auch Apricofen, Pfirfichen und Birnbaume, die des Jahrs gweymal tragen; und die Pregnadalimonien (Schwangerlimonien) Die noch eine kleine in fich haben, Daber fie ben Ramen befommen, werden bier gefunden Sie haben etwas Baumwolle und Coloquintida. Die Rofen bluben um Weihnachten. Es giebt baselbit schone und fehr große Rellen; Tulpen wollen aber nicht fortkommen. Renchel bedecket bie Relfen, und im Brunde machft viel Riee. Dabe an ber Gee madiff ein anderes Gras mit breiterm Laube, fo geil und fett, daß ein Pferd davon fterben wird; andern Thieren aber ift es nicht fo schablich. Man bat achtzig Weigenabren aus einer einsigen Burgel hervorfproffen feben. Das Rorn von Diefer Art ift burchfichtig wie ber reinfte gelbe Umbra, und in einem guten Jahre bat ein Scheffel Samen bundert gegeben a).

Die Canarienvögel, welche man nach England bringt, werden in den Barancos ober Canalen ausgebrütet, Die bas 2Baffer machet, wenn es von ben Beburgen berab flicht, und fund febr falt. Es giebt bier auch Bachteln, Rebbuhner, Die großer fund, als tie in England, und ungemein fchon aussehen; große Solztauben, Turteltauben im Frubjahre; Rraben, und zuweilen galten fliegen von ber barbarifchen Rufte berüber. Bienen fommen in den Geburgen überaus gut fort. Die wilden Gemfe flimmen zuweilen bis oben auf bie Sie haben auch Schweine, und eine große Menge von Raninichen. Spike des Pito.

Bifdye.

Bågel.

Bon Rifchen ift bafelbft die Cherna fehr groß, und von befferm Wefchmacke, als eine in Enaland : es find auch ber Mero, Delphinen, Sanen, Meerteebfe, die feine große Scheeren baben. Mien und Straimufcheln, und bie Clacas bafeibit, welches überhaupt ber allerbefte Schaalen fifch ift. Gie machfen at & 1 Relfen, funfe ober fechfe unter einer großen Chaale, burch beren oberften tocher fie mit ibr ... hintern beraus fucken, ben benen fie, wenn bie Schaalen ein wenig mehr aufgebrochen worden, berausgezogen werden. Es giebt bafelbit auch noch eine andere Urt von Fischen, einem Hale gleich, welcher feche oder fieben Schwange einer Spanne lang bat, bie an einem leibe und Ropfe von eben ber lange ungefahr vereiniget find. Auger Diefen bat man auch Meerschildtroten und Cabrides, Die beffer find, als unfere Forellen r).

Santa Cruz ift ein hafen, ber an ber Mordoftseite liegt. Hufferbem find baselbit noch bren hubsche Stabte, St. Christoval de la Laguna, Oratava, und Marrachico.

Zu den obigen Unmerkungen der neuern Schriftsteller mussen wir noch die von dem bereits angeführten Bomund Scory hingu fehen, welcher im Anfange tes irten fabr

o) Roberts Reife nach den Infeln bes grunen Borgeburges 4 G.

p) Siche feine Siftorie von ber fonigl. Cocietat, 207 u. f. G. Diefe Ummertungen find in ben let-

eins ! ten 36

rei

alle

Cic

Eri

nid

mad

Dahe

form

als w.

feine

novo reinei

ift, a

Spra

weil man auch Ankunft auf-

rlichen Historie gende Nachricht die Weinstöde, le um die Kisse e tiefer ins land von den andern

nnt, welcher nach rsichen und Birnsprangerlimonien) ben hier gefunden. um Weihnachten. um Weihnachten, nicht fortfommen. um ber See wächstavon sterben wird; ühren aus einer einschrig wie der reinste vert gegeben 4).

en Barancos ober zen berab fließt, und find, als bie in Enguben im Frühjahre; r. Bienen fommen ilen bis oben auf bie e von Kaninichen. macke, als eine in Engroße Scheeren haben, r allerbeste Schaalen: Edpaale, burch beren enn bie Schaalen ein et baselbit auch noch eben Schwänze einer e ungefähr vereiniget Die beffer find, als

ißerbem sind baselbst, und Garrachico. ir noch die von dem ange bes 17ten Jahranderts von der königl. Societat, ertungen sind in den leben der

hunderts in Tenerissa gewesen, und eine bessere Nachricht von allem gegeben, ale irgend einer nachber. Das Epland ist in der Mitte mit einer Reihe Felsen gerheilet, und set is dieser Absicht einem Kirchdache nicht unähnlich, worauf der Piko der Thurn ist Adam man es in zwölf Theile theilet, so sind zehne davon unersteigliche selsichte Sanci, Warden oder Weinderege; das übrige ist nur pflügdar kand; und dennoch wurden, wie er Bernach sah, im Jahre 1582, 5200 Hannacks Weizen, nach ihrer Rechnung, außer eine großer Menge Neiß und Gersten, eingerendete. Fünstehalb Hannacke machen ein engelich Beschelle. Es ist ein gutes kand, welches alles, was nur schäßbar und selten ist, her verbringen würde, wenn man es gehörig baute.

Die Weinberge sind vornehmlich zu Zuena Vista, Dante, Oratava, Tigueste, Beinberge, und vornehmlich Ramble, welches den besten Wein unter allen hervordringt. Man hat dessen zwo Arten, als Vidonia und Malvasia. Vidonia kommt von einer langen Trande, und ist ein schwerer Wein. Malvasia kommt von einer großen runden Trande, und wird duch die ganze Welt verführet. Er wird von der Hise weder sauer, noch seiner durch die Kälte zu Sis. Was die Früchte andetrifft; so werden nirgend schonere oder Früchte. besser Granatafel, Citronapsel, Feigen, Orangen, Limonien, Mandeln und Datteln angetrossen. Honig, und folglich auch das Wachs, und die Seide, sind überaus gut; und wenn die Einwohner sich recht darauf bestissen, se dat entweder Florenz oder Reapolis übertressen.

Die Nordfeite hat fowohl viel Holy, als Baffer. Es machfen ba Cebern, Copreffen, Baume. und forberbaume, milde Delbaume, Maftir = und Cevenbaume, nebft fchonen Dalmen und fehr hohen und schlanken Sichten. Auf dem Wege zwischen Dratava und Garrachico reffet man burch einen gangen Bald von folchen Baumen, welche bie luft mit ihrem angenehmen Beruche gang anfullen. Auf dem gangen Enlande ift ein Ueberfluß Dawen; und alle Beinfaffer, und alles holgerne Gerathe wird bavon gemacht. Außer ben ichlanten Richten findet man noch eine andere Urt, welche ausspreitend machft, wie Die einflijchen Giden. Diefe nennen fie den unfterblichen Baum, weil er niemals, weder unter ber Unfterbliche Erbe, noch im Baffer verfaulet. Er ift faft fo roth, als Brafilienheit und fo fort, aber Sichte. nicht fo fetticht, als eine andere Sichte. Bon biefen find einige fo groß, taf Die Spanier es für eine Wahrheit ausgeben, bas gange Dach ber Rirche los Ren dios in Lanuna, welches 80 Juft lang, und 48 breit ift, fen aus einem einzigen fele a Baume gemacht worden. Der Drachenbaum aber übertrifft fie alle. Gein Gramm ist febr biet, und Drad, au machft ungemein boch. Die Rinde gleicht ben Schuppen eines Drachen ober einer Schlange; baum. Daher er vermuthlich feinen Ramen bat. Die Zweige, welche alle aus ber Coise bervortommen, fteben Paarweife, wie bie Mandragora . Gie find fo rund und glatt gebildet, als ein Mannsarm. Das tanb ift zwen Suß lang, und ben englischen geimen wilden Materfenge abulich, welches als wie Ringer heraus machit. Er ift unter ber Rinde von teinem holzichten Wefen; fonbern besteht bloß aus einem leichten schwammichten Marte, wevon man gemeiniglich Bienenftocke machet. Begen ben vollen Mont fchwiket er einen reinen rothen Gumuni, ben fie Sangre de Di aco nennen, welcher beffer und angiehenber ift, als ber, welcher von Gog und aus Offindien fommt, ben Die Juden wohl auf viere gegen eins verfälschen s).

tm Abschnitt bieses Capitels eingerndt. 9) Siehe v Siehe eben baselbst. 5) Edm. Scorys Sprats Historie ber königl. Societat, 2088. 20mmerk. in Purchas Pilgrim. a. d. 785 S.

1560 27icols.

Einwohner.

Was die Einwohner betrifft, so saget le Waire, Teneriffa sen seiner Größe nach am besten unter allen Sylanden im Ocean bevölkert, indem es auf 15,000 Sinwohner enthält. Dampier geht noch weiter; denn nach seinem Berichte ward erzählet: das Syland könnte 12,000 Mann mit gehörigen Waffen und ihren Rüstungen darstellen. Was die spanischen Sinwohner betrifft; so merket Dellon, und, vielleicht nach ihm, Durret an, daß vornehme und begüterte kente sehr gesprächig und höstlich sind. Die von gemeinem Stande aber sind, wie die in Spanien, sehr stolz und faul; und es ist daselbst kaum ein Handwerksbursche, der nicht seinen großen Degen an der Seite hat, den er sowohl zu Hause, als außer dem Hause trägt, und lieber verhungern, oder sich mit Zugemüsen und Wurzeln behelsen, als ausgehen, und sich etwas bessers fangen will, od es gleich wilde Wögel im Uederstusse giebt. Eben der Schriftsteller meldet ferner, die Frauenzimmer trügen Schleper; sie hätten aber ein Mittel, mit einem Auge durchzuschielen 1).

Wir wollen biefe armfelige Nachricht von ben Einwohnern, aus ben neuern Schrifteftellern, in einem folgenden Abschnitte, durch eine artige Nachricht von den Guanchos oder Guanches wieder gut machen, die aus einem bereits angeführten alten Schriftsteller genommen ist.

Der IV Abschnitt.

Die Eplande Gomera, Palma, Hiero, oder Ferro, Lanzarota und Fuerteventura.

3. Gomera u).

Ihre Große. Stadt und Safen Gomera. Orchel, ihre einige Baare. Ihre Lage.

Oroge.

Diefes Enland liegt fechs große Meilen weit westwarts von Teneviffa. Es ist nur eine kleine Insel, und nicht mehr, als acht Meilen lang, jedoch eine Grafichaft. In streitigen Fallen aber können sich die Bafallen des Grafen von Gomera auf der Konigs Richter berufen, die, wie oben gedacht worden, zu Canaria sind.

Stadt unb Safen.

Hier ist eine gute Stadt, Gomera genannt x), die einen vortrefflichen hat, wo die indianische Flotte oftmals Erfrischung zu ihrer Reise einnimmt y). Man hat auch baselbst Korn und Früchte genug zum Unterhalte der Einwohner, und ein Ingenio ver Zuckerwerk, nebst einer großen Menge Wein und andern Arten von Früchten, dergleichen Canaria und Tenerissa hervorbringen. Dieses Epland hat keine andere Waare, als nur Orchel. Es liegt im 27sten Grade Norderbreite z).

Orchel.

1) Dellon und Durret, wie oben.

u) Ober la Bomera.

a) Richard Samtins faget, fie liege an der Offfeite. Siebe feine Reife nach ber Subfee, vom Sabre 1593, a, d. 24 C.

y) Es ift dafelbit ein ichoner großer frifcher Mafferflin, ungefahr 3 Meilen füdwarts von der Stadt. Chenb. 25 S. 2) Der nordliche Theil von Gomera liegt nach unfern Karten im 8ten Grade.

a) Oder la Palma.

b) Beffer, fast recht gegen Novben, nach unferer Karte. c) Richard Zawkins sepeces an die Dificite, ebend. 25 S.

d) The complete Geographer 2 In. 241 &.
e) Siehe die Nachricht von dem Pito von Ipneuffa.

hat finde Wei und hat a nios bern von I

Infel Teneri dicfem man ei ein D und dic einem a geworfe

felbst

Seine Große Wird vo Dicfes ungefähr der Brei und Ord; Namens aus den I lande wa

gebanet ifi der Menjo meriffa, in E tat, a d. 201 f) So ne

4. Das

Diefer 23

und gefun

to, die Portu R) Seine größer bemer Seuillee fand Jewatorio ju 4. Das Eyland Palma a).

Seine Große. Stadt Palma, Palmwein. Ein breimender Berg.

1560 17icols.

Dieses Epland liegt 12 Meilen weit von Gomera, nordwestwarts b). Es ist rund, und Größe. hat im Umfange fast 25 Seemeilen. Es hat einen Uebersluß an Wein und Zucker. Man sindet dascibst eine schone Stadt, Palma genannt c), woselbst ein großer Handel mit Weinen nach Westindien und andern Gegenden ist. Die Stadt hat eine schone Kirche Stadt. und einen Statthalter und Rathsherren, die Gerechtigkeit zu handhaben. Dieses Erland hat auch noch eine andere artige Stadt, St. Andreas genannt. Hier sind vier Inges nios, die vortresslichen Zucker machen. Zwey davon heißen Jauzes, und die benden andern Lassacret. Das kand trägt aber wenig Korn, und werden die Einwohner damit von Tenerissa und andern Orten versehen.

Jiste besten Weinstein wachsen in einem Boben, Brenia genannt, wo- Palmwein, selbst jährlich 12000 Fässer Wein gemacht werden, der dem Malvasier ähnlich ist. Die Insel hat einen großen Vorrath von allen Urten der Früchte, dergleichen Canaria und Tenerissa haben, und eine Menge von zahmem Viehe d). Um das Jahr 1652 brach auf Vrennender biesem Eplande ein seuerspepender Verg mit einem so gewaltigen Erdbeben hervor, das Verg. man es zu Tenerissa fühlte. Das Geräusch des brennenden Schwesels ward daselbst, wie ein Donner, sowohl von dem Herrn, der die Nachricht giebt, als von andern gehoret; und die Flamme wurde sechs Wochen lang hintereinander so helle gesehen, als ein licht in einem Jinmer. Eine große Menge von Asche und Sand ward auch dis auf das Epland geworsen e).

5. Das Eyland Jron, Siero genannt f).

Ceine Größe und Lage; wundersamer Baum; beffen fur eme Kabel. Es find viele Baume, und nicht eiströße; versieht die gange Infel mit Baffer; ner. Was das Epland hervorbringt. Ein feuerwird von andern damit verschen; ihn halt leMaire speecher Berg.

Diese Syland liegt zwo Seemeilen weit von Palma westwarts. Es ist nur klein von Ersse und ungesähr sechs Meilen im Umfange, und gehöret dem Grasen von Gomera. Es liegt in Lage. der Breite von 27 Graden g). Die vornehmsten Waaren dieses Orts sind Ziegensteisch und Orchel. Man hatte nur einen Weinberg auf der Insel, der von einem Englander, Mamens Johann Gill, angelegt worden. Es hat kein anderes frisches Wasser, als was aus den Wolken kömmt, welches auf folgende Art gesammlet wird. Mitten auf dem Ep-Wundersamer lande wächst ein großer Baum b), dessen taub fast wie von einem Oelbaume aussieht. Baum. Dieser Baum ist beständig mit Wolken bedeckt, durch dessen Vermittelung ein sehr süßes und gesundes Wasser von den Vlättern in eine große Cisterne träuselt, welche darunter gebaut ist. Das Wasser, welches also aufgesangen wird, hilft nicht nur den Bedürsnissen er Menschen ab; sondern reicht auch für das Viel zu i).

mriffa, in Sprats Sistorie von der tonigl. Socies tat, a d. 201 C.

f) So nennen es die Spanier, oder beffer Lier, wie Portugiesen Siero, und die Italiener Serro.

(2) Seine Breite ist in unserer Karte 30 Min. größer bemerket, und seine Lange war, wie der P. Fruillee sand, gerade 20 Grade West von dem Obssentio ju Paris, und also eben dieselbe, welche Br. De l'Inle vorher aus ben Tagebuchern von ben Reifen bestimmt hatte. Die frangofischen Erdbesichreiber find genötbiget, auf Befehl Ludwige bes XIII, ben erften Mittagezirkel durch dieses Epland zu ziehen.

b) Peter Martyr faget, er wachft auf ber hoch: ften Bant ber Sinfel, Decad. I. a. b. 12 G.

i) Dapper faget, er habe auch Schiffe bamit versorget, die von ungefähr babin getommen.

nzarota

he nach am

mer enthält.

pland founte

ie fpanischen

bak vorneh-

Stanbe aber

andwerfsbur-

ife, als außer

ezein behelfen,

im Ucberfluffe

per; fie batten

neuern Schrifts

en Guanchos

en Schriftsteller

Fa. Es ist nur eine Grafschaft. ra auf des Königs

lichen Safen hat, Man hat auch ein Ingenio voer ichten, bergleichen 2 Baare, als nur

4. Das n Somera liegt 11ach

Norden, nach unserer Vrins seheres an die

pher 2 Th. 221 &. on dem Pito von Teneriffa,

1560 Micole.

Merforget Die Infel mit Baffer.

Die meiften Reifebeschreiber ftimmen mit unserm Schriftfteller in ber Julian. Bauptfache überein, mas biefen Baum betrifft; und an ftatt bas Bunber gu vermindern, baben fie noch vielmehr einige befondere Umftande ju Bergroßerung beffelben bingugethan. Seine Broge. Ginige merten an, baß fein Stamm über zweene gaben bick k), und 40 guß boch fen, und feine Zweige auf 120 Ruß weit um fich berum ausbreite 1). Dapper fareibt, ohne m melben, wo er folches berhat, bag ber Rebel ober bie Bolfen m), weiche ben Baum bie gange Beit über, außer in ben beifieften Stunden bes Tages, bebeden, eine fo große Menae Than Darauf werfen, baf von ben Blattern beftandig flares Baffer trieft, bis auf zwania Tonnen Des Tages. Diefes fallt in zwo fteinerne Cifternen n), jebe zwanzig Quabrating groß, und fechsehn Sand boch tief, Die beswegen an ber Mordfeite bes Baums gemacht worben. Er fetet bingu, die Ginwohner nennten biefen Baum Baroe, und die Spanier Santo ober Seilin. Er ift von geboriger Broffe, und bat flets grune Blatter, gleich Dem forber, aber nicht viel großer, als die von einem Rugbaume o), und eine Frucht, mie eine Gidel in ber Schale, mit einem febr fugen und murghaften Rerne. Bu befferer Gr. baltung ift er in einer fteinernen Mauer eingeschloffen. Gben ber Schriftfteller ergablet weiter, daß, als die Spanier, ben Eroberung Diefes Enlandes, feine Quellen, Brumnen ober Rluffe von frifdem Waffer fanden, Die Gingebohrnen ihnen berichteten, fie erhielten bas Regenwaffer in Befagen; benn fie hatten ben Baum verfteckt, und ihn mit Robr, Erbe und andern Dingen bebeckt, in Soffnung, Die Spanier follten badurch genothiger werben. bas Enland zu verlaffen. Allein, Dieß blieb nicht lange ein Beheimniß; benn eine Frauens, perfon entbectte es ihrem franischen Liebhaber p).

may drift aubern bas mil verfe: na.

Biele Schriftsteller, nebit bem herrn Micols, fegen bloß einen Baum, von bem bas Baffer gesammlet wird. Allein, Richard Sawtins sebet eine große Ungabl, bie bau Dienet. Er melbet uns , ber Baum ftunde in einem Thale, ber mit einem bicfen Balbe Weil nun biefe einen großen Theil bes Lages von ten von boben Richten umgeben fen. hoben Beburgen gegen Gudoft bor ber Conne befchatter wurden: fo fammleten ich bie Ausdunftungen, Die aus bem Thale in die Bobe fliegen, in eine Bolfe ober einen biden Debel, welcher in einem Thaue auf Die Fichten fallt, und von ihnen auf biefen Baum in bem Grunde, und fo in eine Cifterne, ober in ein Beden, welches um ben Juf beffelben Diefes giebt ben leuten fowohl, als bem Biebe, eine große Errund berum gebauet ift. nuickung. Dem ungeachtet aber belfen fie bod ihrem Baffermangel vornehmlich burch ben Regen ab, ben fie mit großem Gleiße auffangen, und in Cifternen und Innafen permabren q).

Obgleich Bamtine Machricht in Diesem Stude von anderer Schriftsteller ihrer abacht: fo aicht er boch gu, bag ein folcher Baum bafelbft fen, ber bie Infel mit Baffer verficht,

k) Beedman a.b. 7 3.

1) Durvers Reife nach Lima am angez. Orte.

m) Linfcboten faget, er fen mit einer flemen Wolte bedecket, Die ftete von einerlen Beftalt ift, und fich weder verandert noch vermindert. Siehe feine Reifen a. b. 177 G.

n) Linfchoten faget, es maren viele Cifernen unter und um ben Baum, biefes Waffer aufzufangen, welches bell, leicht und fein ift. Cbend. Der

Beschichtschreiber von den erften bollanbiden Reis fen 1594 ftimmt mit Linichoten vollkommen überein, ben er abgeschrieben ju haben scheint, auger, bagan fatt der Eifternen, das Waffer aufzunehmen, tie Ginwohner tamen, und fingen es in fleinen Eimern auf, welches auch bem Rupferftiche gemäß ift, ben de Bey von diefem Baume giebt.

o) Linfeboten faget, das Land fen flein und fana, und ftets grun. Chenb.

bem als S 3we mede

bol

bat

nicl

bas I Berge both a Manne eine G Nachri Evland feben m durch el

blener

nen en

p) Di in femer S q) が r) 足e

manaels

fante au

fanden, be 1) (66 t) Pu

Baume 3 Unter Chied iftsteller in ber ju vermindern, en binzugethan. uß boch fen, und breibt, ohne ju ben Baum bie fo große Menge , bis auf zwanzia ngia Quabratfuß Baums gemacht und bie Spanier e Blatter, gleich eine Frucht, wie Bu beiferer Erbriftiteller ergablet Quellen, Brunnen hteten, fie erhielten ibn mit Robr, Erbe

Bann, von dem das ge Anzahl, die dan einem dieken Walde is Eages von den fo fannnleten fich die oder einen dieken auf diefen Bann in um den Auß deffelben Viehe, eine große Ergel vornehmlich durch Lifternen und Innafen

genothiget werben,

benn eine Frauens.

riftsteller ihrer abgeht: 1 mit Wasser versicht.

n ersten hollandiden Reichten vollkommen überen, aben schout, außer, daß an Waster aufzunehmen, tie ingen es in kleinen Emern Rupferfliche gemäß ift, ben inne giebt.

bas Laub fen flein und lang,

Es sindet sich aber ein Reisebsschreiber, welcher das Dasenn desselben gar leugnet, und die Nachricht, welche andere davon so ernstlich ertheilet, sür eine Erdichtung ausgiebt. Diesist der bereits angeführte le Maire, der eine Reise nach den canarischen Eplanden ze. im Bird für eine Jahre 1682 gethan. Welt er vorher von diesem wundersamen Baume gehöret: so forschre Erdichtung er den seiner Anwesenheit daseikst, nach der Wahrheit derselben, woden er die obenerzählsgehalten. ten Umstände ansührte; und die Einwohner bestärkten ihn, wie er saget, in der Mermung, die er vorher davon gehabt, daß es eine bloße Fabel wäre r). Man kann vielleicht wider von Tenerissa, und nicht die von Ferro selbst gewesen; und daß das, was sogleich unmittelbur darauf solget, die Sache in dem Hauptwerke selbst deweist, nämlich, daß einige von den Es sind viele Einwohnern ihm berichtet, es wären solche Wäume in diesem Eslande; sie gäben aber Baume, nicht eine solche ungeheure Menge von Wasser, als man vorgäde r).

Die bereits angeführten Schriftfteller reben vom Borenfagen. Wir wollen baber aulest noch die Rachricht eines Ludwig Jacksons anführen, der ein Augenzeuge bavon ift. Diefer Mann ergablte Purchafen, er hatte biefen Baum im Jahre 1618 gefeben, ba er auf bem Eplande gewefen; es fen folcher fo bict, als eine Giche, und batte eine Rinde, fo bart. als Bauboly, Die gu Balten tuchtig ware; er fen feche ober fieben Ellen boch, babe fumme Queige und Blatter, wie ein Lorberbaum, auf ber unterften Geite aber weiß. Er traat meber Blumen noch Früchte, fteht an ber Seite eines Singels; fieht am Tage verwellt aus, und trieft in ber Racht, ba alsdann eine Bolte über ihm hangt t). Er giebt für bas gange Enland, Menfchen und Bieb, Baffer genug, ba boch, wie man ihm gefaget. goo Perfonen, und 100,000 Stude Bieh barauf gewesen w). Das Baffer wird in bienernen Robren von bem Baume nach einem großen Behalter geleitet, ber 20,000 Eonnen enthalt. Er ift mit Ziegeln ummauret, und mit Steinen gepflaftert, und von ba wird bas Baffer nach verfchiedenen fleinern Eifternen burch bie gange Infel geleitet, auf Die Berge aber in Faffern geführet. Das große Becken enthalt 20,000 Tonnen, und wird both alle Racht gefüllet x). Ueberhaupt, ob wir gleich nicht gern bas Zeugniff eines Mannes verwerfen, ber vorgiebt, bag er aus feiner eignen Erfahrung rebe, jumal wenn es eine Sache betrifft, die gar wohl mabr fenn fann: fo muffen mir boch gefteben, le Maires Radricht fcheine uns die mahrscheinlichfte zu fenn, weil es leichter zu begreifen ift, wie bas Enland burch verfchiedene Baume, Die an unterfchiedenen Orten machfen, mit Baffer verichen werben fann, als burch einen. Man tann auch fragen, wie die Einwohner fters durch eben ben Baum batten tonnen verforget werben? ober mas fie megen bes Baffermangels thun murben, wenn ber Baum fehlte? In ber That, faget Linfchoten, man fande an einigen Orten gegen die Seefufte Waffer; es fen aber gu fchwer, ibm bengufont-

p) Dappers Nachricht von den Canarieninseln in feiner Beschreibung von Ufrica.

9) Sawtins Reife nach ber Gubfee, 25 G. 7) Le Maires Reife nach ben canarifden Ensanten, bem grunen Borgeburge u. f. w. 28 G.

t) Purchas merket an, daß eben dergleichen Hame zu St. Thomas wachfen, nur mit dem Jarrichiede, wenn wir dem Sanutus glauben, daß

jener beständig mit einer Wolke bedeckt ift, welche auf diese nur erst des Nachmittags kommt, und zwo Stunden vor Tage sich wieder gertheilet, worauf der Stamm, die Zweige und Blatter diese Baumes, das Wasser bis zwo Stunden nach der Sonnen Aufggange schwiegen. Pilgr. a. d. 783 S.

") Purchas bemerket, Comund Scory habs von einer kleinern Anzahl gehöret.

a) Purchas Pilgr. a. b. 784 &.

1560 Wicols. men, baf es ben Ginwohnern nicht viel helfe; und bas Erbreich mare fo trocken, bafi man fonit auf ber gangen Infel nicht einen Tropfen Waffer antrafe, außer ben befagten Baume v).

Bas bas bringt.

Eben ber Schriftsteller faget auch, bas Epland fen unfruchtbar und mufte. Unbere Land hervor, aber, nach feiner Zeit, melben, biefes Enland bringe etwas Rorn und Buckerrohre, eine Menge Frudte und Pflangen, außer vielem Biebe bervor, welches bie Ginwohner mir Milch und Rafen verforget.

Renerfpepens ber Berg.

Bir muffen nicht vergeffen, eines feuerfpenenden Berges ju erwahnen, ber jumeilen auswirft. Er murbe im Jahre 1677 funf Tage lang, und wiederum 1692 z), fechs Mochen bintereinander gefeben, ba er mit Erbbeben ausbrach a).

Eyland Lanzarota.

Seine Brofe und Lage; wird von bem Gr. v. Cum: Safen. Die Englander landen; nehmen bae Raberland im Jahre 1596 eingenommen. Stadt und fell. Befchreibung der Stadt. Alte Einwohner.

Große und Lage.

Das Enland liegt im 26sten Grabe Breite b), 18 Meilen von Großcangria, fibolimarts, und ift 12 Meilen lang. Die einzigen Baaren bafelbft maren Biegenfleifch und Orchell. Es ift eine Grafichaft, und gehoret Don Augustino de Berrera, als Grafen von Fuerteventura und Langarota. Die Bafallen von allen biefen Grafichaften aber haben bas Recht, im Salle einiger Rrantungen, fich auf des Ronigs Richter gu berufen, Die fich in Canaria aufpalten, wie bereits angemertet worben. Bon biefem Enlande geben mei chentlich nach Canaria, Teneriffa, und Palma, Boote mit getreugtem Biegenfleische ab. Tuffinetta genannt, welches ftatt ber Schinken gebraucht wird, und eine febr quie Speise ist.

Wird von ben Englan: bern einges nommen.

Bufang.] Diefes Enland ift ungefahr 13 Meilen von Nord gen Gub, 9 in ber Breite und 40 im Umfreise c). Es ward von ben Englandern unter Anführung eines Leonidas d). Grafens von Cumberland, 1596 meggenommen, nach welcher Zeit es beffer bejeftiget murbe e). Gramapa in feiner Befchreibung von Ufrica febet bie Stadt Cavas hicher, welche nebst dem Enlande von ben Algerinern geplundert ward, welche 1468 Mann gefangen megführten.

Stadt unb Bafen.

Auf der Infel ift eine Stadt gleiches Namens, und weiter binab, an ber oftlichen Rufte berfelben, zweene Safen. Giner beift Duerto de Maos, ober ber Schiffshat fen, und ber andere Duerto de Cavallos, ober der Pferdehafen. Sie find fichlecht, und ungefahr einen Stuckfchuft weit von einander. Der erfte, welcher ber tieffte ift, geht awischen zwo Reihen Felsen; ber Canal ist ungleich und felsicht; so, bag wenn ein Schiff antogen follte, es fogleich icheitern murbe. Es find teine Baufer nahe an ben Bafen, nur zu Cavallos ist eine kleine Rirche. Man geht von da zwischen den Gebürgen nach der Stadt, welche bren Meilen entfernt ift.

Da mir die Begnehmung von Langarota burch ben Grafen von Cumberland erwähnt baben: fo wollen wir eine Nachricht von biefer That, nebit einer Beschreibung bes Orts,

7) Linschoten, wie oben. Barbot faget, biefer Baum werde itt für eine Fabel gehalten. Churchills Samul. 5 Band, 525 S.

2) In diefem Jahre gefchah bas große Erbbes

ben, welches die Stadt Port Royal in Jamaica verschlang.

Sile

fta

M

bie

ferti

belle

Sau

liefer

Grad.

licher.

a) Metina Reife nach Guinea ic. 30 G.

6) 3ft vielleicht ein Druckfehler an ftatt 29

rocten, bafi man en bem besagten

wifte. Anbere Buckerröhre, eine e Einwohner mit

nen, ber zuweilen 2 z), fechs Wochen

en; nehmen bas Ras t. Alte Einwohner.

oficanaria, fiidost: en Ziegenfleisch und Servera, als Grafen affchaften aber haben gu berufen, bie fich Enlande geben wo: tem Ziegenfleische ab, , und eine febr gute

Gub, 9 in ber Breite ng eines Leonidas .t), s beffer befestiget mur: t Capas hicher, welche 1468 Mann gefangen

inab, an ber oftlichen ober ber Schiffshar n. Gie find fchlecht, cher ber tieffte ift, geht , bağ wenn ein Schiff rabe an ben Safen, nur ben Geburgen nach ber

n Cumberland erwähnt Beschreibung tes Orts,

Port Royal in Jamaica

ch Guinea 2c. 30 S. n Drudfehler an fatt 29 und ber alten Einwohner, benfügen, bie aus ben Nachrichten von ber Duerto Rico 1560 Reife genoramen worden. Die eine ift von bem Grafen felbft, die andere von feinem Wicols. Caplane, D. Lapfield, gefchrieben, wie fie uns Purchas mitgetheilet f).

Am Donnerstage, ben 13ten April 1596, saben fie Alegranza, die nordlichte von den Die Englin-Canarien : und bald barauf entbedten fie brey Sugel ober Eplande, ben tlegerhof genannt. ber landen. Gie ließen fie alle gegen Beften liegen, und tamen ben Rachmittag auf Die Sobe von Lans garota, und ben folgenden Morgen anterten fie in einer Rheebe, bie offinboftwarts von ber Infel, nabe ben einer gefährlichen Reihe Felfen mar g). Da ber Graf vernommen batte, baf ber Marquis , welcher fowohl von biefem Eplande, als von Fuerteventura Berr mar, fich in ber haupestadt allhier aufhielt, und viel Reichthum befaß, welcher auf 100.000 Mfund gefchabet murbe: fo schickte er feinen leutenantgeneral, Johann Bertely, ba er felbft unpag mar, mit funf bis fechsbundert Mann ab, Die Stadt anzugreifen, welche gebn Meilen wenigstens von bem Drie entfernt mar, mo fie landeten. Der Weg, ben fie nahmen , war ihrer Mennung nach , ber furgefte , aber febr fchlecht, und voller lofen Steine und Sand. Als fie an die Stadt tamen : fo fanden fie folche von ben Einwohnern verlaffen, die faft alles weggeführt hatten. Dennoch fanden fie einen guten Borrath von portrefflichen Weinen und Rafen. Bon bier fchicte Bertely einige Manufchaft nach bem Rebmen bas Raftelle, einer ziemlichen Feftung , bie ungefahr eine halbe Meile von ber Stadt auf einem Raftell ein. Bugel lag, wo 80 ober 100 Spanier und Enlander, Die barinnen und umber waren, auf ihre Unnaberung floben. Sie giengen binein, und fanden über ein Dugend metallene Stude. Die wenigften barunter waren Daffen, bie meiften aber Felbschlangen und halbe Relbichlangen, insgesammt ohne labetten. Gie fanden auch große Saufen Steine, Die an ben portheilhaftesten Orten lagen. Das Raftell war von gehauenen Steinen erbauet, und febr fart und geschickt, sowohl zur Beleidigung, als Bertheidigung, mit Streichmehren verfeben: woben diefes merkwurdig war, daß die Pforte oder der Eingang in dasselbe ungefähr eine Dife lang von ber Erbe erhöhet mar; fo, bag wenn fie ihre leiter hinauf gezogen, 20

Die Stadt bestund aus ungefähr 100 Baufern, alle fehr schlechte Webaude, durchgangig Beschreibuns nut von einem Stockwerke, bloß mit Robre bedeckt, ober mit Strobe auf einigen Balten ber Ctabt. gelegt, und mit Drecke überzogen, welches, wenn es von ber Sonne gehartet mar, ben Regen aushielt. Daselbst war auch eine Rirche ohne Tenfter, und bas licht fiel nur burch bie Thure binein. Man fab ba keine Abtheilung zu einer Kanzel; fondern nur fleinerne Sibe långst ben Seiten, und an dem einen Ende einen Altar, mit dem gehörigen Schmucke. Das Bolf schien voll römischen Aberglaubens, und es wurden viele Bullen und Ablasbriese in unterschiedenen Häusern gefunden. Es war auch ein Monchskloster ba, aber noch nicht fertig; fondern nur erft in einem schonen Bierecke angelegt, mit schonern Garten, und einem bestern Vorrathe von Basser verseben, als irgend ein ander Theil der Stadt, des Marquis Saus felbit nicht ausgenommen. Die Englander verheereten den Ort nicht; fondern ließen sowohl bier, als in bem Raftelle, alles fo, wie fie es gefunden hatten.

Brad. Unfere Karten feben es 30 Minuten nord= licher.

Mann fich wiber 500 batten balten fonnen.

c) Beedmans Reife nach Borneo a. b. 4 S.

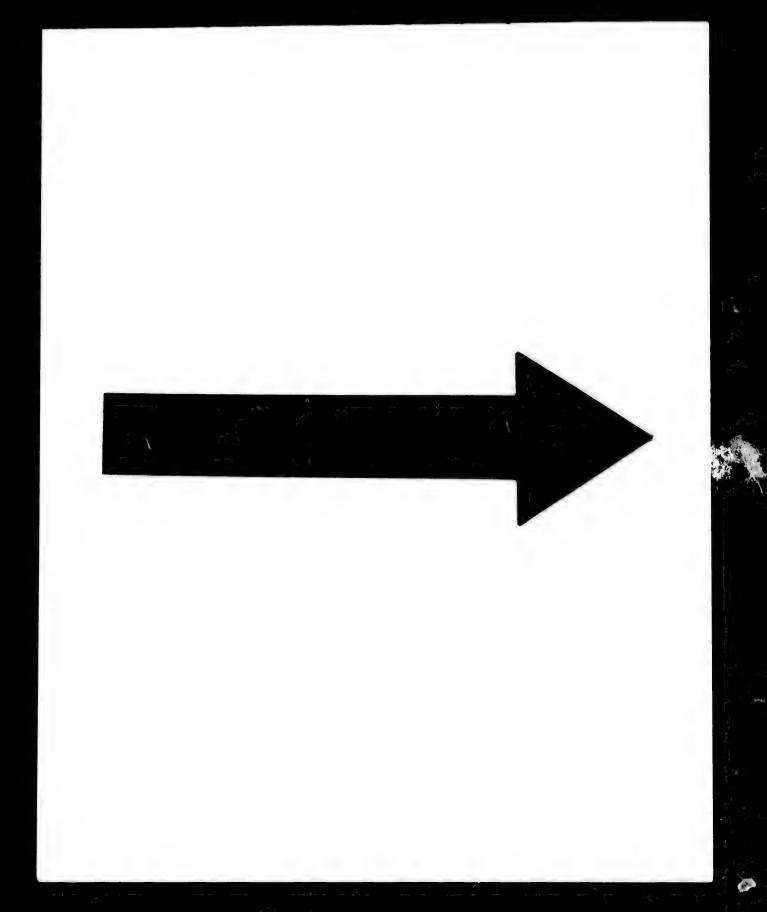
d) Es sollte Georg beißen. Allgem. Reifebeschr. II Band. e) Aerbert wie oben, 5 3.

f) Pilgrims 4 Band 1151 u. 1155 u. f. S.

Die

g) Bermuthlich nahe benm Safen de LTaos ober Cavallos.

 ${oldsymbol{\mathcal{D}}}$



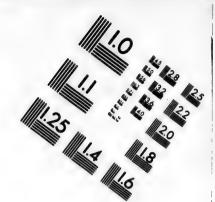
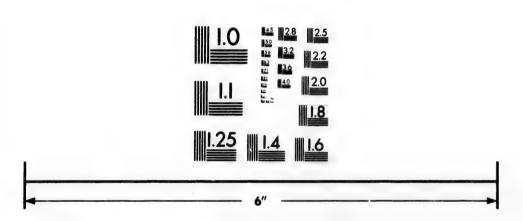


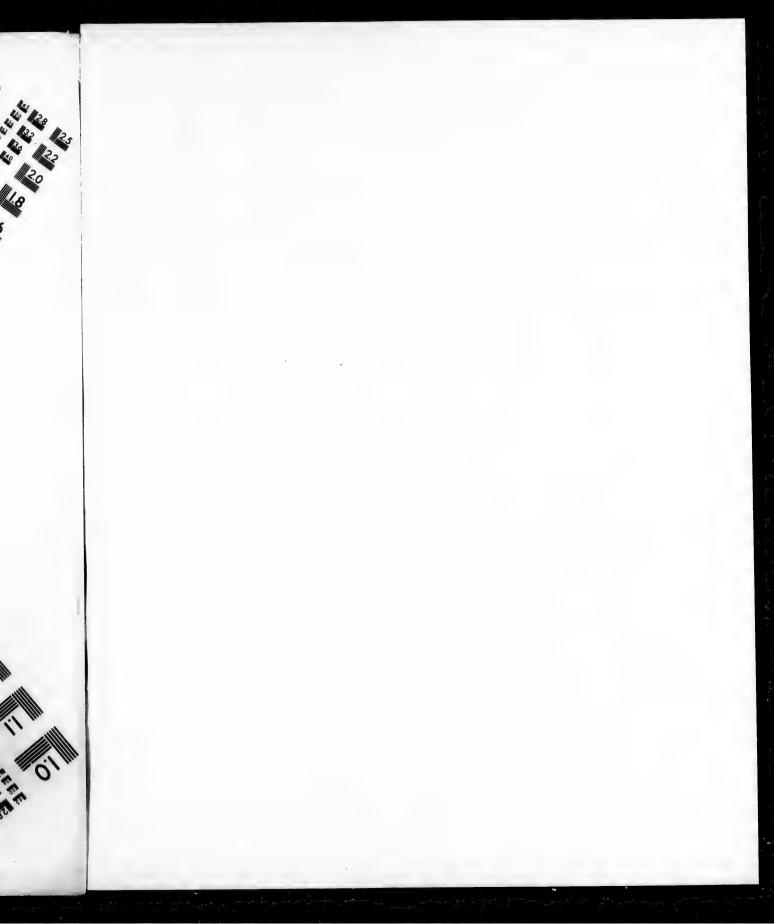
IMAGE EVALUATION TEST TARGET (MT-3)



Photographic Sciences Corporation

23 WEST MAIN STREET WEBSTER, N.Y. 14580 (716) 872-4503

STATE OF THE SECOND STATE OF THE SECOND SECO



27icols. Alte Eins wohner. Die Einwohner waren schwärzlich, sehr start und munter, durchgehends lang, und in dem gedurgichten kande fast eben so schnell, als ihre Ramele; und konnten die Englander, welche sie auf ihrem Marsche angriffen, niemals einen einholen b). Ihre Waffen waren Piken und Steine; und wenn man sich mit einem Beuergewehre zeigte, nach ihnen zu schießen, so sielen sie, sobald sie nur merkten, daß der Hahn niederschlug, platt auf die Erde; und kaum war der Schuß gehort, so waren sie schon wieder in die Kohe, und ihre Steine aus ihren Hahnden: und indem sie mit ihren Piken auf eine zerstreute Art hin und wieder, ein jeder für sich schosen; so beschädigten sie ein ganzes Watallion gar sehr.

Das Eyland soll die Insel Wight, sowohl an tange, als Größe, übertreffen. Es erstrecket sich Nordost und Sudwest, liegt im 28sten Grade, und einigen Minuten Norderbreite, und ist ganz durch, wie Italien durch die apenninischen Gebürge, von einer Reihe Felsen getheilet, welche bloß zur Weide für die Ziegen und Schafe dienen, deren sie, wie auch Esel, einen ziemtlichen Vorrath haben. Es war aber wenig Schlachtvieh, noch weniger Kamele, und am wenigsten Pferde da, und diese nicht gar zu groß. Die Thäler waren sehr durre und sandigt, den Roggenfeldern in England etwas ahnlich; sie trugen aber doch noch ganz guren Gersten und Weizen. Ihre Erndte war das Jahr vor der Mitte des Aprils vorden, und sie erwarteten die zweste um Michaelis.

7. Das Pyland Sorteventura i).

Dicses Epland liegt in der Breite von 27 Graden 2), 50 Meilen von dem Vorgebürge Gado de Guer, an dem sessen kande von Africa, und 24 Meilen von Canaria, ostwärts. Es ist 15 Meilen lang, und 10 breit, und gehöret dem Herrn von kanzarota. Es bringt eine gute Menge von Weizen und Gersten, wie auch Kühe, Ziegen und Orchel hervor. Aber weder diese Insel, noch kanzarota haben einigen Vorrath vom Weine von ihrem Gewächse. An der Nordselte liegt ein kleines Epland, Gratiosa genannt, ungefähr eine Seemeile weit davon. Der Canal dazwischen ist für Schisse von irgend einer kast schissen.

Jusas.] Die lange dieser Insel von Sudwest nach Nordost ist ungefähr 25 Meilen, die Breite aber ist sehr unordentlich; denn sie besteht aus zwoen Haldinseln, die in der Mitten durch eine Erdenge nicht über vier Meilen breit zusammen hängen, worüber vordem ein Wall gieng. Der Umfang ist wegen der zweenen Meerdusen, die von der Erdenge gemacht werden, fast 70 Meilen 1). Mit dieser Beschreibung stimmen unsere Karten überein. Dapper saget, sie habe dren Stadte an der Scekusse, nämlich Lanagla, Tarafalo und Pozzo Tegro. In der Nordseite daselbst ist ein Hafen, Chabras genannt, und ein anderer sehr bequemer an der Westscite. Und zwischen diesem Splande und lanzardta öffnet sich ein seiner Sund, der weit genug ist, die größte Flotte ben einer Zusammenkunst einzunehmen m). Die Küste an der Nordostseite ist sehr schlecht, mit vielen hervorragenden Klippen, woran sich die See ungemein bricht.

A) Diese Madricht ftimmet mit berjenigen fehr wohl überein, welche fcon von ben Buanchos ober alten Einwohnern biefer Enlande gegeben werden.

i) Besser Juerte Benturg.

k) Das sübliche Ende ift ungefahr in dem 28, und das nordliche in dem 29 Grade der Breite.

1) Beedmans Reife nach Borneo auf der

m) Bawtins, wie oben a. b. 24 3.

u) In feiner Pllgrunage 78; C. unter bem Titel: Andguge aus ben Anmerkungen bes Ritters Edmund Scory, von dem Pico von Tenerifia.

Dren

Mei gebacht Abschni bren M fest moi stånblid Ldmu und and gegeben bas Jak fann, be Reife na Zum ant Drittens aus einer gebörigen fommen 1 Auszug q stellern m andere Re bie von I Gocietat 1 führet hab gerücket: ibso und i und wurde Erzählung

und andern (Sie enthalt :) Die B

Der

o wollen n

gen benftig

des andern

als ich fah, 250,000 Lan aber nicht der

Der V Abschnitt.

Dren Reisen nach der Spike des Pico de Tenerissa, nebst einer Nachricht von dem Ursprunge der Guanchos, oder alten Sinwohner, und den Todtenholen, die in diesem Splande gesunden werden.

Binleitung.

Meil wir vermuthen, unfern Lefern werde ein Gefallen gefcheben, wenn fie eine vollftanbigere Nachricht von bem Dico aus ben besten neuern Reisebeschreibern, Die besselben gebacht haben, allhier antreffen, als bereits bavon gegeben worden: fo haben wir biefen Abschnitt eingerucket, um ihrer Reugierigkeit in Diefem Stude zu willfahren. Dan bat bren Nachrichten von bem berühmten Dico, die von Augenzeugen und Englandern aufaefest worden, welche diese Reise gethan zu haben scheinen; und dieß sind die einzigen umffanblichen Nachrichten ton ber Urt, Die wir kennen. Die erfte ward von bem Ritter Bomund Scory, einem gelehrten Manne, verfertiget, welcher Anmertungen von bem Dico. und andern Merkwürdigkeiten des Eplandes Teneriffa gefchrieben, wovon Durchas Austuge gegeben n); er laft aber die Zeit aus. Go viel wir muthmaßen tonnen, fo find fie um bas Jahr 1600 aufgesehet; ob man wohl aus einem Umstande in bem Auszuge schließen fann, baf er 1582 auf bem Eplande gewesen o). Der Auszug besteht erftlich aus einer Reise nach dem Dico und Beobachtungen daselbst, wie Durchas am Rande anzeiget. Bum andern von der Beschaffenheit des Erdreichs in Teneriffa, und mas es hervorbringt. Drittens, aus einer Rachricht von ben alten Ginwohnern bes Eplanbes, und viertens, aus einer Befchreibung von Lagung. Der zwente und lette Y ifel find bereits an ihren gehörigen Orten eingeruckt, ben ben Zufagen zu Micols Beschreibung. Die benden andern fommen unten vor. Durchas bat nicht aus bem gangen Werke bes herrn Scory einen Ausung gegeben; fondern bricht geschwind ab, wie er es oftmals mit den besten Schriftftellern macht; fo, daß wir nicht wiffen, worauf feine übrigen Unmerkungen geben. Die andere Reife auf die Spife des Dico ift in die Biftorie der koniglichen Societat eingeruckt, bie von D. Sprat, nachmaligem Bischofe von Rochester, in seiner Historie ber königlichen Societat herausgegeben worden p), die wir in der Beschreibung bieser Enlande oft angeführet baben. Sie ift ohne Namen bes Berfassers, und ohne Bemerkung ber Zeit eingerudet: fie febeint aber aus einem Umftanbe, der barinnen erwähnt worden, um bas Sabr 1650 und 1652 geschrieben zu senn. Die britte that herr Johann Ldens im Jahre 1715, und murbe in ben Transactionen ber koniglichen Societat herausgegeben 9). Weil biefe Ergablungen febr merkwurdig find, und allerhand verschiedene Unmerkungen enthalten: fo wollen wir fie, jebe befonders, einruden. Diefen wollen wir noch gewiffe Beobachtungen benfügen, welche die natürliche Siftorie von Teneriffa betreffen, und von dem Verfaffer bes anbern Berichts mitgetheilet worben.

mb andern Seltenheiten, die er bafelbft beobachtet. Sie enthalt viertehalb Seiten.

o) Die Borte heißen: Es wurden daselbst, als ich sah, nach ihrem Berichte, im J. 1582, 250,000 Jannacks Weisen gesammler. Es ist aber nicht beutlich, ob sich das erwähnte Jahr auf

D 2 1. Eine bie Zeit von ihrem Berichte, ober auf die Zeit, da

es Scory gesehen, erstreckt.
p) Zuerst im Jahre 1667 in 4to herausgegeben.

a. b. 200 S.

9) No. 345, a. b. 317 S. und in dem Auszuge

von Jones, im 5 Bande 2 Th. 147 S.

Worgeburge ia, oftwarts.

, und in Iglånber,

en waren

ihnen ju

t auf bie

und ihre

ffen. Es

uten Nor-

von einer

, beren fie,

tvieh, noch

Die Thaler

fie trugen

br.

es bringt orthel hervor. we von ihrem int, ungefähr irgend einer

hr 25 Meilen, in, die in der worüber vorn der Erdenge unsere Karten d Lanagla, en, Chabras n Splande und ben einer Zutht, mit vielen

Der Borneo auf der

4 &. 5. unter dem Tiigen des Ritters co von Teneriffa, 1600 Scory.

Eine Beschreibung bes Pico von Teneriffa, nebft einer Radpricht bon ben Guanches, ober alten Ginwohnern biefes Enlandes.

Von dem Ritter, Edmund Scory.

Der Unblid ift erftaunlich. Ungemeine Dibe auf form; Beirathen; Leibesubungen; Perfonen: bem Givfel. Geltfame Luftericheinung. Eins Rleibungen , Lebensart und Schmaufereven. fien der Guanches; ibre Religion; Regierungs. Die Frucht Mojan.

Der Anblid Der Berfaffer bemertet, baf biefes große Beburge von Teyba, welches insgemein ber ift erstaun: Dico von Teneriffa genannt wird, einen fowohl in ber Rabe als Ferne in Erstaunen feset. Es ftrecket feinen Jug bis Barrachico r); wovon es brittehalb Lagereifen bis aur Spige find. Dogleich Diefe Spige von unten fo fpig als ein Buckerbut gu fenn fcheint. bem ber Berg febr abnlich ficht: fo ift fie bennoch eine Blache, ungefahr ein Morgen In Der Mitten ift eine Rluft, aus welcher mit einem entfehlichen Berdufche, Janbes breit. Alammen und Rauche, große Steine geworfen werben. Bon bem Bege hinauf fann man mit Efeln ober Maulthieren fieben Meilen reifen; bas übrige aber muß man gu Rufe flettern , und bieß nicht ohne Schwierigfeit. Ein jeber tragt fein Effen und feinen Bein in Schlauchen mit fich. Die Bahn binauf, gehn Meilen boch von bem Fuße an, ift mit ben ichonften Baumen , von allerband Art , geschmucket. Der Boben wird von Bachen aemaffert, Die aus ben Quellen berabfließe. , und wenn fie fich endlich vereinigen, in breiten Stromen, vornehmlich wenn fie burch ben beftigen Binterregen anschwellen, in bie Gee binabschiefen. In ber Mitte ift es unerträglich falt; baber man seine Reise so anstellen muß, daß man nur ben Lage, und an ber Gubfeite reifet. Diefe Begend enbiget fich innerbalb zwo Meilen von ber Spige, wo bie Sige eben fo ungemein ftart ift, ais am Rufie 1). Man muß alfo nach eben ber Regel in Diefen Begenden fich an ber Norbfeite balten, und nur ben Racht reifen. Die befte Jahrszeit zur Reife ift mitten im Sommer, weil man ba bie vom Schnee verurfachten Strome vermeibet. Und wenn man bie Spike um zwen Uhr bes Morgens erreicht : fo tann man einige Stunden bafelbft bleiben ; aber nicht nach Sonnenuntergange, turz vor welchem ein folcher Strom von Sie aus Often kommt, ber bem Brobem aus einem heißen Dfen nicht ungleich ift.

Geltfame Lufterfcheis nung.

Es ift mertwurdig, bag von ber Spike bie Sonne ein wenig nachher, wenn fie über ben Borizont gefommen, viel fleiner ericheint, als wenn fie unter bemfelben gefehen mirb. und baf fie fich um ihren Mittelpunct ju breben fceint. Der himmel ift febr flar, beiter und rein. Es regnet nabe ben ber Spife niemals, und es ift auch niemals ein Wind ba. Eben bas wird vom Olympus gefaget. Obgleich bas Eyland voller frisigen rauben Relfen an ber Rabl von 20,000 ift: fo scheint es boch von bieraus eine Ebene zu fenn, die burch Branten von Schnee abgetheilet fint, welche aber boch nichts anders, als bie weißen Wolfen find, Die fich viele Feldweges lang unter einem befinden.

Der gange obere Theil ift mufte und tabl, obne Baum ober Strauch. In ber Gibfeite beffelben geben Strome von Schwefel beraus, in ben Sals ober Die Schneegegenb,

r) Eine Bafenstabt an ber Mordweftseite gegen Cuben von Oratava.

s) Dieg tann von den Ausfluffen aus dem Ref: fel und ben Geiten bes Berges herruhren, welche ftar: fer gewesen, als gewohnlich. Denn die Reifebes fcbreiber, beren Ergablungen nachfolgen, erwähnen folder Dite nicht.

e) Ueberhaupt ju reben, fo bat die Unwiffenheit

jricht von

Personen; maufereyen.

nsgemein ber n Erftaunen agereisen bis s fenn fcheint, ein Morgen en Gerdusche, binauf fann i man zu Tuße b feinen Wein ife an , ift mit d von Bächen igen, in breiten en , in bie Gce leife fo anstellen nd endiget sich rf ift, als am n ber Mordseite en im Sommer, man bie Spike ft bleiben; aber Hige aus Often

, wenn sie über en gesehen wird, i sehr klar, heiter is ein Wind da. en rauhen Felsen senn, die durch als die weißen

. Un ber Sid: e Schneegegend, welche

Denn die Reifeber chfolgen, erwähnen

jat die Unwissenheit oder



Coden Films in

J Punt feulp & du

welche aus be ein Si welchen Spani wurden daß die da sich große Stein Dr. Aussicht Menge Strömer die Eben Der ohne eini Candelar ihrer. 2 vor, die t ware ein frahan, 2 schüger all Erübsalen, die Junger an. Sie l bewegen, i der Unsferblie for ein solch worden, in Guajotta. mit ihm.

In burg König, und warfen bie u ju; machten spieht. Denr unterworfen, Beil ihrer m

oder Bosheit de nen Ländern fal lengner erftäree, d wurde gefunden Vott und der Te

1600 Scory.

Eluffen ber

welche an verfchiebenen Orten mit Schwefel, als mit Abern burchzogen ift. Das Reuer aus ber obgedachten Rluft in ber Spise bricht oftmals gur Commerszeit aus; und wenn ein Stein binabgeworfen wirb, fo flingt es nicht anbers, als ein Befaft von bolem Erste. meldes mit ber größten Starte von einem ungeheuren Gewichte gefchlagen wirb. Die Granier nennen fie zum Scherze ben Teufeloteffel, worinnen alle Speifen ber Solle getocht murben. Die Eingebohrnen ober Buanches aber benten im Ernfte, es fen bie Bolle, und baf bie Seelen ihrer Borfahren, welche nichts getaugt, babin giengen, gequalt zu merben. ba fich bingegen bie Guten und Lapfern in bas angenehme That begaben, wo iso bie grofe Stadt Laguna, nebft andern Stadten umber liegt. Und es ift auch in ber That tein Ort in ber Welt, ber eine beffere Simmelsluft bat, noch ein Land, bas eine fchonere Aussicht giebt, als man aus bem Mittelpuncte biefer Chene feben fann, welche burch eine Menge Baffer fruchtbar gemacht toirb, Die langit ben Spalten ber gelfen in fleinen Stromen bie Berge himunter fallen bis einige jufammen Gluffe ausmachen, Die burch bie Ebene ins Meer faufen.

Der Urfprung ber Guanches ift nicht befannt. Gie waren und find gang barbarifch. ohne einige Gelehrfamteit. Ihre Sprache, Die noch bis auf Diefen Laa in ber Stade Candelaria unter ihnen ift, bat große Bermanbtichaft mit ber Moren in ber Barbaren ihrer. Betancourt, welcher diefe Enlande querft entbedet, ftellet fie als bloke Benden por, die von Gott nichts miffen t). Scory bingegen versichert uns, fie bielten bafür, es Abre Relle mare ein bochftes Befen, welches fie mit verschiedenen Namen benennten: als Achubus gion. raban, Achubuchanar, Achguayarerar, welches ber Gröfite, ber Bochfte, ber Befchiger alles beißt. Wenn fie feinen Regen, ober zu viel Regen haben, ober ben andern Trubfalen, bringen fie ihre Schafe und Ziegen an einen angewiefenen Ort; und wenn fie bie Jungen von ihren Muttern gesondert, richten fie ein allgemeines Blutbad unter ihnen Sie bilben fich ein, biefes werbe ben Born bes bochften Befens befanftigen. und es bewegen, ihnen basjenige zu fenden, mas fie bedurfen. Gie haben einige Begriffe von ber Unfterblichkeit, und ben Strafen ber Seelen nach bem Lobe. Denn fie glauben. cs fen ein folder Dre vorhanden, als die Solle, und vornehmlich, bag er, wie oben gebacht morden, in bem Dico von Teyda fen. Die Bolle nennen fie Lecheyde, und ben Teufel Gugiotta. Sie haben aber, fo viel ber Berfaffer anmerten tonnen, teinen Umaana mit ibm.

In burgerlichen Dingen hatten fie einige Ordnung. Gie erkannten einen für einen Regierung. Ronia, und fich fur feine Unterthanen, welches fie burch Beirathen bestätigten. marfen bie uneblichen Rinber, gestunden ein Recht der Erbfolge in der koniglichen Familie ju; machten Gefege, und leifteten ihnen Gehorfam. Der Ronig hielt fein Soflager in natürlichen Hohlen, ober hohlen Felfen, wovon man noch ungahlige bis auf biefen Lag fieht. Denn bas Enland war viele Jahre hindurch, einem Ronige, Adere genannt, unterworfen, wiber welchen feine Gohne, Da er alt mard, eine Berfchworung ansponnen. Beil ihrer nun neune maren, fo theilten fie bas Enland in fo viele Ronigreiche.

der Bosheit ber Europaer Die Bolfer in entlege: nen landern falfch vorgestellet, und fie fur Goties: lengner erffaret, da boch ben ber Unterfuchung oftmals wirde gefunden werden, daß fie beffere Begriffe von Gett und ber Tugend haben , als ihre Afterreduer.

Es ift vielleicht fein Bolf in ber Belt, es mag fo wild oder unansehnlich fenn , als es will , welches nicht ein hochftes Wefen glaubet; ein Begriff, welcher nothwendig da Plas nimmt, wo nur die ge ringften Stralen ber Bernunft find.

1600 Scory. Rriege geschaben bloß, von einander Bieh zu ftehlen, und vornehmlich stellten sie ben sprenklichten Ziegen nach, welche in großer und heiliger Achtung ben ihnen stehen. Es ist zwischen dem englischen Fallowthiere, und ihren Gemsen am Leibe, an der Farbe, und an gartem Fleische ein sehr kleiner Unterschied.

Cheftand.

Bas ihre Verheirathungen betraf, so pflegte die Mannsperson um die Einwilligung ber Eltern von der ausgesuchten Braut anzuhalten. Wenn er solche bekommen, so wurden, so viel der Verfasser in Erfahrung bringen können, wenig Ceremonien mehr vor der Bollziehung beobachtet. Was aber so leicht vollzogen wurde, ward auch so leicht wieder getrennet. Denn wenn sie tust hatten, konnten sie sich trennen, und nach ihrem Belieben andere heirathen, nur mit der Einschränkung, daß alle ihre Kinder, die sie nach der Sheidung zeugten, unehlich waren, und für hurkinder gehalten wurden. Der König allein war, der Erbsolge wegen, von dieser Gewohneit fren, dem es auch eben deswegen erlaubt war, seine Schwester zu heirathen. Ben der Geburt eines Kindes wurde demselben von einer dazu bestimmten Frau Wasser aufs Haupt gegossen, welche von der Zeit als eine Verwandte in dem Geschliechte aufgenommen ward, und es war keinem aus dem Stamme erlaubt, sie zu heirathen, oder ihr benzuwohnen.

Leibesübung.

Zaufe.

Die Junglinge ubten sich im Springen, Rennen, Abschießung ber Pfeile, Stein, wersen und Tanzen, womit sie sich noch bis auf diesen Tag viel wissen, und woran fie sich vergnügen. Ihre angebohrne Tugend und ehrliche Einfalt war so groß, daß es ein unt verbrüchliches Geses unter ihnen war: daß, wenn einer von ihren Goldaten entweber öffentlich ober in geheim einer Frauensperson eine Grobheit erwiesen, solcher gewiß getöbtet warb.

Berfonen.

Sie waren schon von Gestalt, wohlgebildet, und von guter teibesbeschaffenheit. Es gab einige Riesen von einem ist auch übrig, worinnen geschon. Blandlichen Größe baselbst. Die hirnschale von einem ist noch übrig, worinnen geschon, und sein Korper, ber in bem Grabe ber Könige von Guymur, aus beren Samme er war, gefunden ward, war 15 Fuß lang. In der Sudseite war das Volk olivenfarbicht, an der Nordseite aber schon, vornehmlich die Frauenspersonen, welche lichtes glattes Daar batten.

Rleibung.

Ihre gemeine Kleidung war ein kurzer Rock von Schaffellen ohne Falten, Salskragen und Nermel, der mit Riemen von eben dem teder oder den Fellen befestiget war. Dieß trugen sowohl Manner als Weiber, und sie nannten .s ihr Tomacce. Die Weiber aber trugen der Erbarkeit wegen noch eine andere Bedeckung darunter, welche einer langen Casiacke aus Fellen nicht unähnlich war, und bis auf die Erde gieng, indem sie es für unanständig für ein Frauenzimmer hielten, ihre Brüste und Küße unbedeckt zu haben. In dieser Riese dung lebten sie, starben sie, und wurden auch gemeiniglich darinnen begraben.

Speifen.

Zu ihrer Speise sacten sie Gersten und Bohnen. Weizen war ihnen ganz unbekannt. Sie dorrten ihren Gersten am Feuer, und zerrieben ihn in Handmuhlen, dergleichen man iho in Spanien zu brauchen psiegt. Das Mehl kneteten sie mit Wasser, Milch ober Butter. Dieses nannten sie Giffio, und bedienten es sichs an statt des Brodtes, welches ihre vornehmste Speise war. Doch assen sie auch zuweilen Schaf- Ziegen- und Schweines stere der nicht ordentlich. Denn dies war nur für gewisse Tage bestimmt, welche sie welche sie seperlichen Kirchmessen in England hielten. Bey diesen Zusammenkunften theilte

n) Der folgende Paragraph, welcher die Ein: Artikel biefes Abschnitts eingerückt worben. Salfamirung der Soden betrifft, ift in dem letten &) Sie wird betitelt: Eine Nachricht von dem ver Ro. Berhal Hurtigl fehen. Jeindes die Sae Beishor beiten w

Sierst ift wie die Saft dar quem he die Sonn Dieß ist su uur Aber

den Gipfel
Nachdem
ihre Lebenss
an der Nor
des Nachts
bürge, gege
und ansehnl
mittags, ur
die bloß und
enste Nacher.
Dico kamen
schienen.

Bie verlaffen

Um 6 Uf Reile gegan von den Pfer wurden einig fall, Erbrech in die Hohe n gen ward; fa

Mico Teneriffe, : und glaubwürdig

ber

ten sie ben en. Es ist ube, und an

cinwilligung
ten, fo wurmehr vor der
leicht wieder
ten Belieben
nach der EheSchnig allein
wegen erlaubt
demfelben von
Beit als eine
dem Stamme

Pfeile, Stein. b woran sie sich baß es ein untweber öffentlich getöbtet ward. haffenheit. Es ale von einem ist e ber Könige von ... An der Süd-

, Salsfragen und r. Dieß trugen eiber aber trugen ngen Cafface aus r unanståndig für In dieser Steiben.

lich die Frauens

n ganz unbefannt.
, bergleichen man
affer, Milch ober
Brobtes, welches
en= unb Schweinetimmt, welche fie
mentunften theilte

rrickt worden. ne Rachricht von dem

ver Konig mit seinen eigenen Hanben unter zwanzig und zwanzigen bren Ziegen, und nach Berhaltniß Giffis aus. Hierauf kam jede Gesellschaft vor den Konig, und ließ ihre Hurtigkeit im Springen, kausen, Ringen, Schießen, Tanzen und andern Uebungen Schmauserschen. Während diesen Zeiten hatten die keute Frenheit, hin und wieder durch ihres regen. Beindes kander zu gehen, und zweilen schmausten die Feinde selbst mit einander. Wend die Schezeit herankam, so wies der Konig einem jeden sein Stude kand an, welches sie mit. Geishornern pflügten, und mit Aussprechung gewisser Worte besäeten. Alle andere Arbeiten wurden von den Weibern verrichtet.

Sie hatten eine Art von Frucht, Mozan genannt, von der Größe einer Erbse. Frucht MoJuerst ist sie sehr grun, wird roth, so, wie sie reiset, und wenn sie ganz reif ist, schwarz, so, dan.
wie die Brombeeren, nur ist der Geschmack überaus angenehm. Sie saugen bloß den
Sast daraus, den sie Joya nennen, und machen eine Art von Honig davon, die sie Chacerquem heißen. Sie sammeln diese Mozanen ganz reif, und legen sie eine Woche lang in
die Sonne; alsdann brechen sie solche in Stücke, und kochen sie im Wasser zu Sprup.
Dieß ist ihre Arznen wider den Durchlauf und Rückschmerzen. In benden Källen kassen
sie sich auch an dem Arme, in den Schläsen, und an der Stirne mit einem Flintensteine
zur Ader u).

Die zwente Reise nach dem Pico von Tenerissa x). Von einigen ansehnlichen englischen Rausseuten.

1652 Ungenannt.

Bieverlaffen Oratava. Besteigen ben Dico ; erreichen Crstaunlicher Schatten bes Dico. Starfer Thau auf ben Sipfel. Der Reffel. Aussicht über die Eylande. bemfelben. Hole u. Brunnen. Die Cordonpflange.

Nachdem sie sich mit einem Führer, Dienern und Pferden versehen, ihren Wein und Sie verlassen ihrelebensmittel zu tragen: so brachen sie auf von Oratava, einer Stadt mit einem Hasen Oratava. an der Nordseite von Tenerissa, zwo Meilen von dem Meere. Sie reisten von 12 Uhr des Nachts bis um 8 Uhr des Morgens, und erreichten da die Spise von dem ersten Gebünge, gegen den Pico de Terroira »). Hier unterbrachen sie unter einer sehr großen und ansehnlichen Sichte ihr Fasten, speisten, und erfrischten sich bis um 2 Uhr des Nachmittags, und darauf giengen sie durch viele sandigte Wege, über manche hohe Gedurge, bie bloß und mit nichts dewachsen, und mit keinen solchen Sichten bedeckt waren, als ihre esse kaben sie seiner übermäßigen Hise aus, bis sie an den Fuß des Pico kamen, wo sie viele große Steine fanden, die von oben herabgefallen zu senn stieren schienen.

Um 6 Uhr bes Abends fingen sie an, den Pico zu besteigen. Nachdem sie aber eine Bestelgen Meile gegangen, so fanden sie, daß der Weg nicht mehr reutdar war. Sie stiegen also den Pico. von den Pferden ab, und ließen solche mit ihren Bedienten zurück. Diese Meile hinauf wurden einige von der Gesellschaft sehr ohnnächtig und unpaß, welches durch einen Durchstall, Erbrechen, und siederhafte Anfälle verursacht ward. Das Haar stund den Pferden indie Hohe wie Borsten. Sie sorderten etwas Wein, der in kleinen Fäßichen nachgetragm ward; sanden ihn aber, zu vieler Bewunderung, so kalt, daß sie ihn nicht trinken

Nie Teneriffa, von einigen ansehnlichen Raufleuten Cpiec besselben gegangen. 3) Ober Terraira, wie es und glaubwurdigen Mannern ethalten, die nach der bie Spanier neunen. Er heist auch Pico de Tayde.

tonnten, bis er gewarmet worben, obwohl bie luft noch febr ftill und gelinde mar. Dafe Ungenanne. Untergange ber Connen aber fing es an, fo ftart ju meben, und marb fo talt, baff, ba fie ihr Lager unter gemiffe große Steine in ben Selfen genommen batten, fie genothiget maren, ein großes Beuer bor bem Gingange berfelben bie gange Racht burch zu erhalten. Begen 4 Uhr Des Morgens fingen fie an, weiter ju fteigen ; und nachdem fie ungefahr eine Deile binaufgegangen, fo tonnte einer von ber Gefellfchaft nicht weiter fortfonunen. Sier fingen fich Die femarten Relfen an. Die übrigen festen ihre Reife fort, bis fie an ben Buckere but tamen, wo fie wiederum weißen Sand antrafen. Diefen fdweren und ungewiffen Bea gurud gu legen, waren fie mit Schuben verfeben, beren einfache Solen einen Binger breiter gemacht maren, als bas Oberleber. Inbem fie nun fo weit binaufgeftiegen, als bie fcwargen Relfen giengen, welche insgesammt flach maren, und wie ein Eftrich lagen: fo fletterten fie noch eine Deile auf ber Spige bes Dico und erreichten gulegt ben Gipfel beffelben, wo fie teinen folchen Schmauch fanden, als es ein wenig weiter unten fchien: fondern einen beståndigen Sauch von einem beißen und fcmefelichten Danufe, welcher ibnen große Schmergen im Befichte verurfachte. Auf Diefem Bege fanden fie teine fun Muf ber Spise aber mar er fo berliche Beranberung ber luft, und febr wenig Binb. beftig, baf fie genug zu thun batten, wiber ibn fteben zu bleiben, ba fie bes Ronigs Ge. fundheit tranten, und ein jeber fein Bewehr losichof. Bier unterbrachen fie auch ihr Sie fanden aber, bag ibre abgezogenen Baffer fast alle ibre Rraft verloben. und faft abgeschmacht geworben, ba ibr Bein bingegen geiftiger und ftarter mar.

Der Reffel.

Erreichen

ben Gipfel.

Die Spife, auf welcher fie ftunden, und bie nicht über eine Elle breit war, ift bie Rand von einer Brube , Caldera genannt , welche fie fur einen Muftetenschuß breit, und ungefahr für achtzig Ellen tief bielten. Sie ift wie ein Regel gestalter, bobl immenbig. wie ein Reffel, und mit fleinen lofen Steinen, Die mit Schwefel und Sand verntengt find, gang bedeckt. Zwischen benfelben geben verschiedene Luftlocher von Dampfe und Sie bervor, welche, wenn fie mit etwas erregt werben, frachen, und ein Beraufch madien. Man konnte fie fo leicht aufbringen, bag bie Raufleute von bem ploglichen Ausbruche ber Dampfe fast erftict maren, ba fie nur einen von biefen Steinen bewegten, welche gleichfalls fo beift maren, bag man fie taum anfaffen tonnte. Gie fliegen nicht über vier bis fimi Ellen binunter in ben Reffel; weil ihnen die Erde unter ben Bugen wegglirschte, und es fchwer mar, binunter zu tommen. Ginige aber haben fich boch bis auf ben Boben gemant. Sie beobachteten bier nichts mertwurdiges, außer einer reinen Art von Schwefel, welcher auf ben Steinen wie Salz lag.

Auslicht über bie Eylande.

Von biesem berühmten Dico konnten sie Großcanaria 14 Meilen, Dalma 18 Mei len, und Gomera 7 Meilen bavon, erkennen; und schien ihnen bas bazwischen fliesente Meer nicht breiter, ale bie Themfe zu kondon. Gie konnten auch bis nach Gerro z), über 20 Meilen bavon, und noch ein groß Stud meiter über bie Rlache bes Meeres feben,

Chatten des Dico.

So balb als ble Sonne bervorfam, schien ber Schatten bes Dico nicht nur bas game Enland Teneriffa, und die großen Canavien a), fondern auch die Gee bis an ben So risont zu bedecken, wo die Spige des Buckerhutes, ober des Dico, fich beutlich zu erheben fcbien, und feinen Schatten felbst in die Luft warf, worüber fie febr erstaunten. Allein die Conne :

s) Sierro ober Serro. weil Canaria von Ceneriffa gegen Often liegt.

a) Dieg muß ein Arrehum mit Gomern feyn; Siebe auch bie andere Dadyricht.

fie ib anlieg fteiger jumei wie fi ift ein fam be

Son

er unte merfte, rubrte. anbern erwähn Na

fanbiger

in einer

ungefåb

und auf mit Str gehalten Schneeb alfo tu fo ift, ber ei aber fo m tief. G dem binei tigfeit. den Schn binaufaero fie des vor tava an. qenothiget

Die q Gie fander Richten, u war. Au Stamme f in vier Bie An den Gr quetfcht wer

b) Dieg n die Dildo f Allgen oar. Nach , baß, ba fie biget waren, ten. Gegen r eine Meile Bier fingen ben Buckers ib ungewiffen g einen Kinger fueftiegen, als Eftrich lagen: ebt ben Gipfel unten fchien; ampfe, welcher n fie keine fone aber mar er fo

bes Ronigs Ce-

en sie auch ihr

Rraft verlohren,

fer war, ift ber
neit war, ift ber
neit war, ift ber
neit war, ift ber
neit inwendig,
no vermengt ind,
dampfe und hise
Geräusch machen,
hen Ausbruche ber
, welche gleichfalls
liber vier bis funf
gglirschte, und es
en Boben gewagt.
Schwesel, welcher

, Dalma 18 Meiazwischen fliesende
s nach Serro 2),
e des Mecres schen,
niche nur das gang
See bis an den Hodeutlich zu erheben
aunten. Allein die

fa gegen Often liegt.

Sonne war noch nicht hoch gestiegen, als sich die Wolken so dicht zusammenze , daß 1653 sie ihnen ihre Aussicht von der See und Tenerissa benahmen, und daß nur die beigen der Ungenannt anliegenden Berge hindurch zu stechen schienen. Ob diese Wolken den Pico jemals übersteigen, das konnten sie nicht sagen. Denjenigen aber, die weiter unten sind, scheint es zweilen, daß ste auf denselben hangen, oder sich vielmehr um denselben herumschlagen, wie sie es beständig thun, wenn der Nordwestwind wehet. Dieses nennen sie Cap, und ist eine gewisse Vorbedeutung von einem folgenden Sturme.

Einer von ihrer Gesellschaft, welcher zwen Jahre nachher biese Reise wieder that, Grogerkhau sam vor Lage auf die Spike des Pico. Um sich vor der kalten kuft zu beschüchen, kroch auf demselser unter einen großen Stein. Mach einer kleinen Weile fand er sich ganz naß, und ben. merkte, daß es von einem beständigen Tropfeln des Wassers von den Felsen über ihm herrührte. Sie sahen viele vortressliche und reiche Quellen aus den Spigen der meisten andern Berge hervorgehen. Sie schossen in großen Stralen saft so hoch, als die vorerwähnte Fichte, hervor.

Machbem fie fich einige Zeitlang auf ber Spife aufgehalten: fo ftiegen fie alle ben fanbigen Weg binab, bis fie an ben Buß bes Sucterbutes tamen. Beil biefer nun fait in einer geraben Linie abschuftig war, fo tamen fie balb vorben. Sier trafen fie eine Sole sole und ungefahr 10 Ellen tief und 15 breit an, Die wie ein Dien ober eine Ruppel gestaltet war, Brunnenund auf ber Spife ein Loch fast acht Ellen breit im Durchschnitte batte. Gie ließen sich mit Striden, Die um ihren leib gebunden maren, und von ihren Bedienten an der Grise achalten murben, hinunter, und schwungen fich in dem hinablaffen, bis daß fic auf eine Schneebant tamen, auf ber fie vollends binunter glitichten. Gie waren genothiget, fich alfo ju fchwingen; weil in ber Mitte bes Bobens biefer Sole ein runder Bafferbrunnen ift ber einem Biebbrunnen glich, beffen Glache über eine Elle tiefer mar, als ber Genee, aber fo weit, als Die Deffnung an ber Spige, worunter er liegt; und er ift über fechs Raben tief. Sie vermutheten, bag bieß Baffer nicht von einer Quelle bertame, fondern bon bem bineingeweheten geschmolzenen Schnee, ober ber burch bie Gelfen tropfelnben Reuchtigleit. Un ben Seiten ber Grotte in einiger Sobe ift Gis, und Gistaden bangen bis auf ben Schnee. Rachbem fie aber diefes talten Orts gang überdrußig maren, und wieber hinaufgezogen worden: fo fliegen fie auf eben bem Wege ben Berg wieder binab, auf bem fie des vorigen Tages hinaufgestiegen; und um 5 Uhr des Abends kamen fie alfo ju Oras tana an. Ihre Befichter maren fo roth und aufgesprungen, bag fie, um folche abzutüblen, genothiget waren, fie mit Enweiß zu mafchen.

Die gerade Hohe des Pico wird gemeiniglich drittehalb englische Meilen geschähet. Sie fanden auf dem ganzen Wege keine Baume, Kräuter oder Gesträuche, außer den Jichten, und unter dem weißern Sande eine Art von Genst, welches eine buschichte Pflanze war. Auch war an der Scite, wo sie die Nacht lagen, eine Art von Cordon, welche Die Cordone Stämme hatte, acht Fuß hoch, und fast einen halben Fuß dick. Jeder Stamm wuchs pflanze. in vier Bierecke b), und schoß aus dem Boden wie ein Busch von Binsen in die Hohe. In den Spisen dieser Stämme wachsen sehr fleine rothe Beeren, welche, wenn sie zersqueischt werden, eine gistige Milch von sich geben. Wenn solche auf ein Pserd oder ander

Allgem. Reisebeschr. II Band.

⁶⁾ Dies muffen die vom Micole erwähnten vier vieredigten Robre, und aller Bahricheinlichkeit nach bie Dibo feon.

1715 Ebene.

Thier fallt; fo frifit fie gleich bie Saare von ber Saut. Bon ben verweltten Stengeln biefer Pflange machten fie bie gange Racht ihr Beuer. Gie ift auch burchgangig über bas Enland ausgebreitet, und vielleicht eine Art von Bupborbium.

3. Gine britte Reise nach ber Spife bes Dico.

Von Berrn J. Edens.

Beht aus bem Safen ; tommt nach Oratava. Schon Baffer, Sober Berg, Caravalla. Pino de la Merienda. Die Kluft. Rand des Pico. Musgebrochene Relfen. La Stancha. Anbere feuerspenende Berge. Der Dico ift eine von

ben Bunbern ber Belt. 3mep hohe Bebirge. Der Buckerbut. Die Spihe und beren Reffel, Die Luft, Ralte und ber Thau. Schatten bes Dico. Die Sole und ber Brunnen. Tobten. bolen.

Er geht aus Dienstags ben igten August 1715, um balb eilf Uhr bes Rachts, gieng ber Berfaffer in bem Safen. Befellichaft-vier Englander und eines Sollanders, mit Pferden und Dienern, ihre tebens mittel zu tragen, aus bem Safen von Drarava. Ihren Subrer batten alle bieienigen gemiethet gehabt, welche biefe Reife viele Jahre ber gethan batten.

Lommt nach Oratava.

Um balb 3molfe tamen fie nach ber Grabe Oratava c), welche zwo Meilen unge Bier nahmen fie Spabierftocte, um fich benm Binauffteigen fåhr von bem Bafen ift. auf ben Dito gu belfen. Um Eins bes Mittewochs Morgens tamen fie an ben Ruft einer febr fteilen Bobe, ungefahr anderthalb Meile von ber Stade Dratava, mo es anfing, fich Beil es Bollmond mar: fo faben fie ben Dito mit einer weißen Bolte. welche bie Spise wie eine Rappe bedectte.

Schon Baf. fer.

Um wer Uhr tamen fie ju einem ebenen Plage auf bem Bege, welchen bie Erge nier Dornajito en el Monte verde, ben tleinen Trog auf dem grunen Geburne nennen: vermuthlich baber, weil ein wenig unter biefer Ebene an ber Rechten, ba mo fie giengen, eine tiefe Solung ift, an beren oberften Ende eine bolgerne Wafferrohre in ben Relfen gefebet ift, und ein wenig tiefer ben bem Abfalle ein Erog fleht, bas Baffer aufzufangen, welches von ben Bebirgen burch bie Robre fommt, und febr flar und tuble ift. Dachdem fie einen zuweilen rauben, juweilen fanften 2Beg gereifer. tamen fie um bren Uhr an ein fleines bolgernes Rreug, welches bie Spanier la Cruz de la Solera, bas Kreus von Solera nennen; indem es von einem Stude von einer Solera gemacht worden, welches eine lange Stange ift, die an jedem Ende ein boch bat, womit Die Spanier Solg zu ziehen pflegen, indem fie bas eine Ente an bem Solge, und bas an bere an bem Ochfen fest machen. Barum es aber bieber gefest worben , bas fonnte er nicht fagen; vielleicht aber ift jemand baberum erschlagen worben. Un biefem Orte faben fie bie Dite vor fich; und ob fie wohl gleich von bem Safen bergan gegangen: fo schien fie boch in ihren Gebanten bier noch fast eben fo boch, als bort, indem bie weiße 2Boile ben größten Theil bes Buckerhutes verbiette.

Sohes Ge: birge. Caravalla.

Ungefahr eine balbe Deile weiter tamen fie an Die Geite eines Bugels, ber fehr boch, raub und steil mar. Der Ort bieg Caravalla; vermutblich von einem großen Richten-

e) Diefe Ctabt und Safen liegen an ber Dorb: feite bes Enlandes.

d) Der Berfaffer bemertet, bag eine Caravelle ein altmodisch Schiff bedeute, welches vormals in

Spanien febr gebrauchlich gewesen. Es mar vorn und überall übel gestaltet, und alle Maften neigten fich vorwarts. Die Cegel gliden insgesammt ben Befanfegeln, und waren brepedigt, womit man

baun perla 20 6 Unter fich fe lief it Rever la St

D großer nach (fich bas gieng. erquict iff audi nicht ge

Sechfen mit eine fagten, fi falbas, tbelmeile bider, ale ten Weg Liefe; b auf ben E

E8 9

Dr

ber Dite worfen, a und fie be licher fie t fdmårger | Ricfelstein nigen, wel den aus ci verurfad)ec Reifel auf Beg auf 1

nåher an ber aber nicht fe eben biejenig und vornehm n Stengeln gig über das

he Bebirge. beren Reffel. Schatten bes n. Tobten.

r Verfasser in n, ibre Lebens alle biejenigen

Meilen unge Binauffteigen ben Buß einer es anfing, sich meißen Wolte,

tchen bie Spafinen Gebirge Redyten, da wo Bafferrohre in rog fleht, bas mmt, und febr en Weg gereifet, fer la Cruz de la on einer Solera foch hat, wemit ize, und bas ans , bas konnte er Diefem Orte faben angen : fo fchien bie weiße Weife

is, ber fehr hoch, großen Fichten

efen. Es mar vorn alle Maften neigten hen inegefammt ben pedigt, womit man baume jur rechten Sand, beren bafelbft an benben Geiten viele machfen. verlangte, fle mochen folden mobl anfeben, indem er einen großen berausgemachfenen Mit batte, welcher mit ben Zweigen barauf, wie bas Borbertheil eines Schiffs aussieht. Unter biefen Baumen, nicht eben fonberlich boch in ber luft, faben fie ben Schwefel fich felbft, gleich einer Ratete ober Schlange von Schieftpulver, entjunden. Das Reuer lief in einem Strome berunter, und ber Rauch flieg von bem Drte auf, wo er querft Reuer fing. Sie faben in ber folgenden Racht eben 'sas, als fie unter ben Relfen ben la Stancha lagen. Er tonnte aber nicht merten, ob etwas bavon einen Rnall aabe.

Dren Bierthel nach Bieren tamen fie zu ber Spife biefes Gebirges, wofelbft ein Dino be la groffer Baum muche, welchen bie Spanier el Pino de la Merienda, bas ift, Die Sichte Merienda. nach der Mitragsmablzeit, nennen. Das Feuer, welches die Reifenden gemacht, Die fich bafethi. aufgehalten, hatte ben Baum an ber Erbe verbrannt, moraus ber Terpentin Benige Ellen bavon hatten fie ein Zeuer gemacht, wo fie fich und ibre Dierbe erquidten. Es bedten viele Kaninichen unter biefen Sugein, welche fandig maren. Es ift auch ein großer Weg auf ben Dito binauf felbft Canb; binter bem Buckerbute aber nicht gar zu viel mebr.

Dren Bierthel nach Funfen giengen fie wiederum weiter; und eine halbe Stunde nach Die Rlufe. Sechfen famen fie nach der Rluft, fpanifch Dortillo. Bon bier faben fie Die Dite noch immer mit einer Bolle auf der Spige bebedt, ungefahr drittehalb Meilen vor fich ; und die Svanier fagten, fie maren noch eben fo weit von bem Safen. Um balb Sieben tamen fie nach las Ralbas, bas ift, bem Rande der Dite; von ba nach la Stancha, welches eine Bier, Rand ber thelmeile von bem Jufe ber Dite ift. Sie ritten auf fleinen leichten Steinen, nicht viel Dite. bider, als eine Fauft, und viele nicht breiter, als ein Schilling, welche aufer bem gebahnten Bege faft über bes Pferdes Suf giengen. Gie bebedten ben Grund eine ziemliche Liefe; benn ber Berfaffer flieg vom Pferbe, und machte ein Loch, tonnte aber nicht bis auf ben Grund berfelben fommen.

Es giebt bafelbft viele ftarte Felfen , beren einige zwo Meilen etwan von bem Buffe Musgebroche ber Dite liegen. Der Gilbrer ergablte ihnen, fie maren von ber Grife ber Dite ausge, ne Felfen. worfen, als er gebrannt batte. Ginige von ihnen lagen haufenweise über 60 Ellen lana : und fie beobachteten, bag, je meiter biefe gelfen von bem guge ber Dite lagen, befto abnlicher fie bem Steine gemeiner Selfen waren. Je naber fie aber an ber Dite lagen, befto fomarger und bichter maren fie; und einige von ihnen, wiewohl nicht viele, glangten wie Richifteine; fie maren aber alle ungemein fchwer. Der Berfaffer vermuthet, baff bieienigen, welche glangten, ihre naturliche Farbe behalten. Ginige aber faben wie Die Schladen aus einer Schmiebeeffe aus, welches ohne Zweifel burch bie ungemeine Dibe bes Dres verurfadjet worben, aus bem fie gefommen. Ginige von biefen großen Felfen waren aus bem Reffel auf ber Spige ber Dite; und andere aus einer Sole ober Cifterne, welche ein artiaer Beg auf ber Seite ber Dite ift, und von einigen fur grundlos gehalten morben e).

Um

naber an dem Binde liegen tonnte; fie liegen fich ben, und fehr befannt finb. und pornehmlich in ben Meerengen gebraucht wers 33 Geite.

e) Dief ift aber nicht fo bequem handthieren. Gie scheinen bie in dem vorhergebenden Tagebuche ermabnte eben biejenigen ju fenn, welche ibo Settee genannt, Sole an bem Fuge bes Buderhutes. Diebe Die

1715

Edens.

1715 Edens.

Sa Stancha

Um Neune famen fie nach la Stancha, ungefahr eine Bierthelmeile über ben Ruß ber Dite an ber Offfeite, mo bren ober vier breite, barte und bichte fcmarge Relfen maren. Unter einige bavon führten fie ihre Dierbe, und legten fich felbit unter andere fchlafen, nach bem fie fich felbit erft mit etwas Wein erquickt batten. Unterbeffen richtete ihnen ber Roch eine Mahlgeit an, von Gefochtem und Gebratenem, Die fie um zwen Uhr bes Mittages, nachtem fie ausgerubet, verzehrten.

Indere feue erfrenenbe Berge.

Wunder.

Oftwarts von ber Dite vier ober funf Meilen entfernt, giebt es verschiedene Webirge Malveffes gengnut; und eines, welches ein wenig weiter gegen Guben liegt, heißt la Montano de Reigda. Sie maren porbem insgesammt feuerspenenbe Berge, miemohl geringer, als bie Dife; und tann man foldes aus ben Gelfen und fleinen verbrannten Steinen erkennen, Die nahr an ihnen liegen, eben auf Die Urt, wie um ber Dite.

Nachbem fie gespeiset batten: fo legten fie fich wiederum nieder, wie zuvor, um ein menig unter ben Relfen einzuschlafen. Weil fie aber nicht aut schliefen: fo ftunben fie Und indem Die andern den Nachmittag mit Karten zubrachten: fo ließ fich Die Dite ein ber Berfaffer angelegen fenn, Die Geltenheit und Große biefes ungeheuren Rorpers zu bewundern, welcher, wie er faget, febr wunderfam ift; fo daß es unmöglich fallt, einem, ber niemals gesehen, auf was fur Art die verwirrten haufen von Schutt und Graus allbier liegen, folches auszudruden; benn es mag mobl eins von ben größten Wundern in ber Belt benennt werben. Begen fechs Uhr bes Abends faben fie von la Stancha Große canaria, welches von ba Dit aen Dorb laa.

11m Neune nach bem Abendessen giengen fie wieder zu ihrem vorigen lager : moselbit fie Steine zu ihren Bauptfuffen, und ihre Mantel zu Betten brauchten, und fich eine Beile vergebens bemubten, einzuschlafen. Ginige, Die febr nabe am Feuer lagen, beflagten fich, fie murben auf ber einen Scite verbrannt, und auf der andern erfroren fic. Andere murben erbarmtich von Ribben geplaget, ob es wohl etwas seltsames war, baf sie an einem Drie follten gefunden werben, mo bie luft zur Rachtzeit fo fcharf und fchneibend ift. Der Berfasser mennet, sie murben von ben Ziegen babin gebracht, bie man zuweilen unter biefen Relfen findet; und biefes um fo viel mehr, weil fie eine tobte Biege in einer Sole recht auf ber Grife ber Dife fanden. Er vermuthet, Diefe Biege, Die fich von ungefahr binauf verirret, fen von ber Racht überfallen worden, und ba fie bie Ralte gefühlet, ber Barme megen in bie Bole gefrochen. Weil fie aber bafelbft gar zu viel Sie, und einen febr ftarten schweflichten Dampf angetroffen, fo fen fie erfticket. Denn fie fanden fie fast ju Dulver getrochnet. Zwischen Gilfen und Zwolfen fchliefen fie ein; und ba fie um Eins erwachten, fo fagte ihnen ihr Rubrer, es mare Beit, fich gur Reife angufchicken. Sierauf ftunben fie auf, und in einer halben Stunde waren fie alle auf dem Bege, ba fie ihre Pferbe und einige bon ben leuten binter fich ließen.

3men hobe Bebirge.

Zwischen la Stancha und der Spike der Dite sind zwen sehr hohe Gebirge aufer bem Buckerbute, beren jedes fast eine halbe Deile boch zu geben ift. Auf bem erften ift ber Schutt fleiner, und fie mußten fast rudwarts glitschen, indem fie vorwarts giengen; bas oberfte aber ift nichts anders, als ein ungeheurer Saufe von harten felfichten großen Steinen, welche losliegen, und auf eine febr verwirrte Urt zusammengeworfen find. Nachdem fie verschiedenemale gerubet, fo tamen fie zu ber Spike des erfien Bebirges, wo fie fich mit etwas Weine und Pfeffertuchen erquickten. Darauf fingen fie an, ben anbern

1) Dieß ift ein Safen gegen Guben von Oratava. Siehe a. b. 27 S.

eile über ben Juß ber warze Felsen waren. andere schlasen, nachichtete ihnen der Roch en Uhr des Mittages,

verschiedene Gebirge, Züden liegt, heißt la gende Berge, wiewohl ab kleinen verbrannten um der Pike.

r, wie zuvor, um ein schliefen: so stunden sie zubrachten: so stuß sich jebeuren Körpers zu besöglich fällt, einem, der chutt und Graus allhier prößten Wundern in der on la Stancha Greßs

vorigen Lager; woselbst hten, und fich eine Beile uer lagen, beklagten fich, Undere wurroren sie. war, baß fie an einem und schneibend ift. Der man zuweilen unter biefen ge in einer Hole recht auf fich bon ungefahr hinauf Ite gefühlet , ber Warme Hise, und einen febr ftarfie fanden fie fast gu Dulb ba fie um Eins erwach. chicken. hierauf ftunden e, ba fie ihre Pferde und

fehr hohe Gebirge außer hen ist. Auf dem ersten indem sie vorwärts gienaufe von harten festichten t zusammengeworsen sind, des ersten Gebirges, wo arauf fingen sie an, den andern andern hinauf zu fteigen, welcher hoher ift, als der erfte, fich aber beffer gehen laßt, indem die Felfen fest liegen. Nachdem sie ungefahr eine halbe Stunde auf demfelben geklettert: fo hatten sie den Buckerhut im Besichte, ben sie vorher nicht seben konnten, weil diese großen Sugel bazwischen lagen.

1715 Edens.

Auf der Spike dieses andern Berges kanden sie einen kast ebenen Weg, der aber doch Der Interestwas weniges von Hügeln hatte; und ungefähr eines Feldweges weit kannen sie an den hut. Juß des Zuckerhutes. Hier sahen sie nach ihrer Uhr, und kanden, daß es gleich um Drey war. Die Nacht war heiter, und der Mond schien an diesem Orte sehr helle. Ueber der See aber konnten sie die Wolken sehen, welche wie ein Thal von einer ungeheuren Tiese unter ihnen aussahen. Sie hatten eine frische kuft aus Sudost gen Sud, aus welchem puncte sie die meiste Zeit ihrer Neise über kan. Indem sie an dem Juße des Juckers butes saßen, sich ausruhten und erquickten: so sahen sie an verschiedenen Orten den Damps ausbrechen, der wie kleine Wolken aussah, die gleich verschwanden, und denen bald andere solgten. Um halb vier Uhr giengen sie weiter, um den lesten und steilesten Weg ihrer Neise zu kun; und nachdem sie sich zwen oder dreymal erquickt, so legte ihn herr Boens nebst andern in einer Vierthelstunde durch kausen zurück. Die übrigen aber nebst dem Führer, erreichten erst um vier Uhr die Spike.

r Boens nebst andern in einer Viertibelstunde durch taufen zurück. Die übrigen aber it dem Führer, erreichten erst um vier Uhr die Spige.
Die Spige der Pike ist guten Theils ersörmig. Der längste Durchschnitt ist gegen Die Spige ednordwest und Schlind wird besten und besten

Morbnordweft und Subfuboft. Sie ift, wie er muthmaßen tonnte, ungefahr 140 Ellen und beffen lang, und 110 Ellen breit. In biefem Umfange ift eine febr tiefe Grube, Calbera, ober Reffel. ber Reffel genannt, beren tieffter Theil an bem fiblichen Ende liegt. Sie war, wie ihm bauchtete, 40 Ellen tief von der hochsten Seite ber Dite; von der Seite nach Barrachico f) aber weit feichter. Sie ift rund herum febr feil, und an einigen Orten nicht geringer, als ber abbangige Theil an ber außersten Seite bes Buderhutes. Sie giengen gusammen bis duf ben Boben, mo febr viele große Steine lagen, beren einige bober, als ibre Ropfe, maren. Benn man bie Erbe in bem Reffel langliche gufammen rollet, und an ein Licht bringt: fo wird fie wie Schwefel brennen. Einige Plage innerhalb ber Spige waren nerbrannt, wie an ber Außenfeite bereits beobachtet worben; und an einigen Orten , wo fie bie Steine aufhuben, fanden fie febr feinen Schwefel baran fleben. Ben benieniaen lodern, mo ber Dampf heraus tam, mar es fo beiß, daß fie teine Sand bafelbft lange halten konnten. Gegen Rorboft gen Dft, innerhalb bes Umfanges ber Spife, ift Die bile, wo fie die tobte Biege fanden. In Diefer Bole foll zuweilen ber mabre Schwefelgeift abtropfeln, wie man ihnen ergablte. Es tropfte aber feiner, als Berr Boens ba mar. Er beobachtet, bag bie Erzählung, von ber Schwierigfeit auf ber Spige Athem m bolen, falfch ift; benn fie bolten ba fo gut Athem, als unten. Gie afen bafelbft ibr Morgenbrodt, und waren in allem ungefahr zwo und eine Biertbelftunde oben.

Che die Sonne aufgieng, dunkte ihm die luft fo kalt zu senn, als er sie jemals in England Kalte Lust ben dem schärssten Froste gesunden hatte. Er konnte kaum ohne Handschube bleiben. Es und Thau. sel bis zur Sonnen Aufgang ein großer Thau, welches sie an der Nässe ihrer Kleiber metten. Die lust aber sah daben doch so klar aus, als es nur möglich war.

Ein wenig nach der Sonnen Aufgange faben fie den Schatten der Pite auf der See, Schatten der velcher über das Enland Gomera g) gieng, und den Schatten des obern Theils oder des Pite.

e) Dief zeiger, bag Weoffcanaria in biefem Umftande aus Berfeben in der vorigen Rachricht gefehet worden.

1715 Corns. Buderbutes faben fief wie eine andere Dife ber Luft felbft eingebrückt, welches febr erffann. lich ausfab b). Weil aber die Luft unter ihnen wolficht mart fo faben fie feins von ben anbern Enlanden, außer Großcanaria und Gometa. . 12 11/2009 ...

Die Bole und ber Brunnen.

Geacn 6 Ubr Des Donnerstags Morgens kamen fie von ber Spife Des Zuckerhutes: um 7 Ubr tamen fie ju bem Bafferbehalter, von welchem gefagt wird, bag er ohne Grund Der Rubrer fagte, bieß fen falfch; benn ungefahr vor 7 ober 8 Jahren, ba ein großer feuerspenender Berg in biefer Begend mar, war vie Sole troden, jund er gieng gant berum. Das eieffte Baffer, als ber Berfaffer ba war, gieng nicht über zweene Saben. Derr Boens muthmaßer, Diefe Sole feb ungefahr 35 Ellen tang, 12 Ellen breit, und 14 Ellen gemeiniglich tief. Auf Der weiteften Seite machft etwas weißes, welches nach Ausfage Es war damals Gis und Schnee barinnen, und bas Gis des Kührers, Salveter mar. mar von großer Dicke, und über ein Knie hoch mit Wasser bebeckt. Sie ließen eine Butelije an bem Enbe eines Stricks nach etwas Maffer binab, welches fie mit wenigem Bucter tranteng es war aber bas faltefte Baffer, welches ber Berfaffer jemals getrunfen. Beil bas Eis gerade unter ber Dimbung ber Sole abgebrochen mar; fo konnten fie bie Steine auf bem Boben liegen feben; benn es war febr flar. Ein wenig gur Rechten mar bas Eis in einem bohen Saufen aufgethurmet, und fpiste fich wie ein Buderhut, und bafelbft fam, feinent Urtheile nach, bas, Baffer binein,

Tebtenbolen.

Auf ihrem Rudwege, bren ober vier Meilen von ber Dite, giengen fie ben einer Sole vorben, wo viele Berippe und Bebeine von Meufchen, und wie andere fagen, von Richen maren. Gie faben aber nicht, wie viele Korper ba lagen, noch wie weit Die Sole gieng i). Den isten August gegen 6 Uhr bes Abends tamen fie wieder in ben Safen, von ba fie ausgegangen maren.

1652 Ungenannt.

4. Muthmofiung bon bem Urfprunge ber Pite, nebft einer Nachricht bon ben Lobrenholen, und ben in bem Eplande Teneriffa gefundenen Dlumien.

Die Dite eine Birtung eines fenerfpegenden Berget. per ober Mumlen? Einige Ueberbleibfel bonibre Gefprungene Minen. Todtenholen. Erhaltene Ror- Runft einzubalfamiren. Solen ihrer Ronge.

Der Verfaffer ber anbern Nachricht von ber Pite hat einen fehr merkwurdigen Bericht von bem Enlande Teneriffa und beffen Ginwohnern bengefüget, welcher, wie er faget, von einem verständigen und nachforschenden Manne ertheilet worden, welcher 20 Jahre als ein Arge, und als ein Ratifmann, auf biefer Infet gelebet. Nachbem wir aus biefer Nach richt verschiedene Anmertungen von ben alten Emwohnern ze. ausgezogen, und folde in unfere Befchreibung von ben Canarien überhaupt, und von Teneriffa insbesondere einge ricker: fo haben wir bas Uebrige, welches bie natürliche Piftorie bes Enlandes, und bie baselbst gefundenen Mumien betriffe, gurud behalten, um es an biesem Orte als eine Merfruurbigkeit bengubringen, Die eben fo erstaunlich ift, als Die Dike felbit.

Die Pile bie nes feuer: menenben Berges.

Die Memming bes obgebachten Argtes ober Raufmanns ift k), bag bas gange Enland, Birtung et welches em fcmefeltrachtiges Erbreich ift, in ben vorigen Zeiten geuer gefaßt, und auf

> b) Die Kanfleute, welche die vorige Reife ge= than, batten eben bergleichen erstaunliche Lufter: icheinung.

Dieg fcheint eine von ben Solen ber verftors

benen Buanchen ju fenn , bie in bem folgenben Abschnitte ermabnet werben. A) Siehe Sprat's History of the Royal Society

a. h. 204 3.

1) Der Pico von St. Philipp ober Suogo,

bohrnen bi ven Guin von ben ali me von ben auf diefe Mri Rene nach bi

ein

aro

lich

hera

Mit

net,

forgf

gen t

ben a

ber &

Stroi

bern,

gleich)

fen ver

biefen !

hat ben

Nordse

verschiel

bem Gif

ben 2(31

ibm nod

blaulicht Rupfer o

aus er m

ihn gleich

berausgeb

ber in 2B und Gilb

ten mache bes Berge

falpetrische

der nach (

Quellen b

no bas A

Eben !

De

m) Giebe einer Mine ge febr erstauns eins bon ben

Buckerbutes: e ohne Grund ba ein großer er gieng gang zweene Faben. breit, und 14 es nach Ausfage , und das Eis Sie ließen eine ie mit wenigem mals getrunken. o konnten sie die jur Rechten mar rbut, und bafelbft

ie ben einer Sole agen, von Riefen Die Sole gieng i). en, von ba fie aus-

achricht von den Mumien.

berbleibfel vonihrer en ihrer Ronige.

Emurbigen Bericht r, wie er faget, bon elcher 20 Jahre als vir aus biefer Nach: ogen, und folche in insbefondere einge: Enlandes, und bie iefem Orte als eine e felbst.

B bas gange Enland, uer gefaßt, und auf einmal

, die in bem folgenben

ry of the Royal Society

Philipp ober Suogo,

einmal gang, oder faft gang in die Sobe geflogen, und daß viele Webirge von überaus großen gefchmolzenen und verbrannten Steinen, Die man auf ber gangen Jufel, fonder- Ungenannt. lich in bem fubmeftlichen Theile berfelben fieht, bamals aus bem Gingeweibe ber Erbe herausgeworfen worben; und daß bie großere Menge von Schwefel, welche um bas Mittel Des Enlandes gelegen, Die Dite /) ju ihrer gegenwartigen Sohe erhoben. Er mennet, bag ein jeber, ber an Diefem Drte bie lage und die Art Diefer gefchmolgenen Steine forgfältig beobachten wollte, leichtlich auf Diefe Mennung tommen wurde. Denn fie liegen bren ober vier Meilen rund um den Jug des Dito, und in folder Ordnung einer über ben andern fast bis an ben Zuckerhut: als ob ber gange Grund, welcher zusammen von ber Gewalt bes Schmefels aufgefchwellet und aufgehoben worben, ploblich in ungeheure Strome geborften, und biefe Gelfen mit fich himunter geführet; welche benn über Die anbern, vornehmlich gegen Gubweft, gerollet und gefturget maren. Denn auf biefer Geite. gleich von ber Spife ber Dite an, bis fast an Die Scefufte, liegen große Saufen von biefen verbrannten Felfen einer unter bem andern; und es find bafelbft noch die Spuren von biefen Schwefelfluffen ubrig , wie fie uber Diefen Theil bes Enlandes gelaufen. Diefes hat ben Boben bergeftalt verderbt, baß bafelbft nichts machfen kann, als Genft. In ber Morbfeite ber Dite aber fieht man wenig ober gar feine folchen Steine.

Der Berfaffer bilbet fich ein, bag, gur Beit biefes großen Ausbruches, Minen von Aufgeffogene perfchiedenem Metalle aufgeflogen maren. Einige von biefen gefchmolzenen Telfen glichen Minen. bem Gifenerzte, einige bem Silber, und andere bem Rupfer. Bornehmlich giebt es an ben Azulejos, welches fehr hohe Berge in den fübwestlichen Theilen find, wohin außer ihm noth fein Englander gefommen, fo viel er geboret, eine ungeheure Menge von lofer Mulichter Erbe, mit blauen Steinen vermifcht, Die einen gelben Roft auf fich baben, wie Aupfer ober Bitriol. Es find bafelbft auch viel fleine Quellen von Bitriolmaffer, moraus er muthmaßet , es fen ba eine Rupferaber. Gin Rlockengießer von Dratava verficherte ihn gleichfalls, daß er aus fo viel Erbe, als zweene Pferbe tragen tonnen, fo viel Gold herausgebracht, baß man zweene große Ringe bavon machen tonnen; und ein Portugiele, ber in Beftindien gewefen, erzählte ibm, er mare ber Mennung, bag bafelbft fo qute Golbund Gilberminen maren, als Die beften in Beftindien. Rury, einer von feinen Befantten machte aus zweenen Klumpen Erbe ober Erzte, Die er von ber Spife an Diefer Seite bes Berges mitgebracht, zweene filberne toffel m). In biefen Gegenden giebt es auch falperrifche Baffer und Steine, Die mit einem bunteln fafranfarbenen Rofte bedecket find, ber nach Gifen fchmedet. Eben ber Berfaffer berichtet uns, bag Diefes Enland voller Quellen von frifdem Baffer ift, bas wie Milch fchmedet n), welches fie zu Lanuna. no bas Baffer nicht flar ift, burch reinigende Steine burchfeigen.

Eben ber Berfasser bestätiget die Nachricht, welche Micolo von ber ben ben Ginge- Tobtenboten. behrnen biefes Enlandes gebrauchlichen Art zu begraben giebt. Er ergablet uns, baß er min Guimar , einer Stadt , welche meiftentheils von folchen Leuten bewohnt wird , Die fich von ben alten Guanchios ableiten, in Befellschaft mit einigen von ihnen bingegangen.

nne von den Infeln bes grunen Borgebirges, foll gif diefe Art entstanden fenn. Giebe Roberts Reife nach biefen Enlanden a. b. 416 S.

m) Siehe oben a. b. 16 Seite, mas ba von einer Mine gefagt ift.

n) Baffer von biefem Befchmacke wird von ben Schiffleuten nicht fur gut gehalten , und ift auch von einer Bermifchung mit dem Seewaffer nicht

1652

1642

fire Bolen au befeben. Diefe Bewogenheit erzeigen fle jemanden febr fetren ober niemale: indem fie bie Leichname ihrer Borfahren in großen Ehren halten, und auch einen großen Abichen baben, bie Tobten zu beunruhigen. Beil er fich aber ben ihnen burch verfchiebene Euren beliebt gemacht batte, Die er aus Barmbergigtelt gethan, inbem fie febr grm finb. (wiewohl fich ber armfte noch viel ju gut bunte, fich mit ben Spaniern ju verheirathen): fo erhielt er bie Frenheit, biefe Bblen und Rorper zu befuchen, welches ihm fonit batte has Leben toften tonnen. Die Leichname find in Riegenfelle, mit Riemen von eben folden Bauten, auf eine febr befondere Art, bornehmlich was die Rathe betrifft, als die unbergleichlich gerade und eben find, eingenabet. Die Saute werben febr fnapp und bicht auf bie Leichname gepafit, welche meistentheils gang find. Man findet an benen, von benber. fen Befchlechtern, noch bie Augen, wiewohl verschloffen; Die Baare auf ihren Ropfen, bie Ohren , bie Dafe , bie Rabne , bie lippen , und ben Bart ; wie auch bie Schamglieber gant vollkommen, nur baff fie eine andere Rarbe baben ; und ein wenig eingeschrumpfe find.

Erhaltene Rorper.

Der Doctor fab ungefahr 3 ober 400 in verschiebenen Solen. Einige von ihnen funben, andere fagen auf Betten bom Solge, welches burch eine Runft, bie fie hatten, und bie Spanier Ciwar nennen, fo gehartet mar, bag tein Gifen burchbringen, ober ibm fchat ben fann. is inch inches over any fenne priger con elec-

Mis elli gewiffer Menfch eines Lages jagte, fo lief ein Bleis, ber bafelbft febr gebraucht wird, mit einer Schelle um ben Sals, nach einem Raninichen in ein Loch, we er ben Schall ber Schelle nicht mehr borte. Der Gigenthumer befürchtete, er mochte feinen Ilis per lieren : und indem er um bie Belfen und Straucher fuchte, fand er bie Diinbung einer Bole. Alls er aber binein gieng, erfchract er bergeftalt, bag er laut fchrie. Es gefchah folthes über ben Anblict eines von biefen Leichnamen, ber febr lang und groß mar, und mit bem Ropfe auf einem großen Steine lag. Die Buge wurden von einer fleinen Band von Steinen unterftubet, ba ber Rorper felbft auf einem Bette bom Solge lag, wie oben gebacht worben. Als fich ber Burfche ein wenig von feiner gurcht erholet: fo gieng er finein , und fcbnitt ein groß Stud von ber Saut ab , melde auf ber Bruft biefes Rorpers fac. bie, wie ber Doctor faget, gefchmeibiger und biegfamer war, als er jemals einen Sand: Rhub bon jungem Biegenleber gefühlt batte. Es war aber noch fo menia vermobert, bak es ber Mann noch viele Jahre nachber zu feinem Riegel gebrauchte. Diefe Rorver find febr leicht, als wenn fie vom Strobe gemacht waren, und an einigen, welche gerbrochen maren, beobachtete er bie Derven und Gebnen, wie auch die Ut ern, Die wie Schnire ausfahen, fehr genau. ad , ben vorament

Rach bem Berichte ber alteften unter ihnen, war ein befonderer Stamm, melder biefe Runft allein mußte, Die fie fur etwas beiliges bielten, weiches bem gemeinen Bolfe nicht burfte bekannt gemacht werben. Diejenigen, welche ihre Priefter maren, vermischen fich auch nicht mit ben anbern, und beiratheten nicht aus ihrem Stamme. Als aber bie Spanier ben Ort einnahmen, murden bie meiften von ihnen ausgerotret, und bie Runft Cinigellebere Bieng mit ihnen verlohren. Sie haben, blog nur durch die mundliche Sage, noch etmas meniges von ben Materialien behalten, welche ben biefer Sache gebraucht worben. Gie nehmen namlich Butter, bie, wie elnige fagen, mit Barenfchmalze vermifcht ift, welches

Bleibfel bas

e) Sprat's History of the Royal Society a. b. 783 G. Dieg ift eine fehr mertwurdige Dadricht, woraus erhellet, bag es mabrhafte Mumien finb.

Bie fie burch bie Runft, fie ju balfamiren, fo icon geworben, bas icheint febr erftaunlich gut fenn.

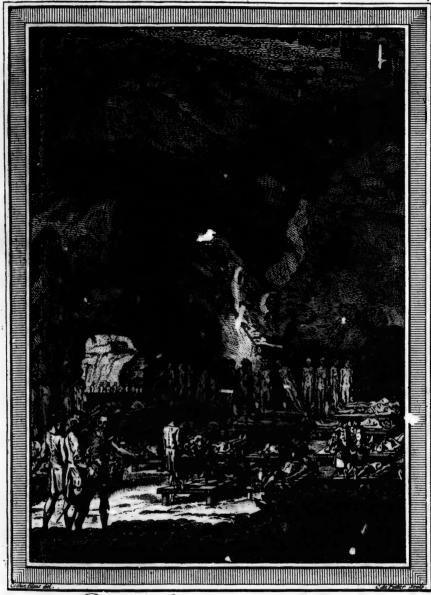
er niemals: inen großen verschiebene be arm find, rheirathen): nft batte bas eben folden als die unverund dicht auf 1, von bendern Ropfen, bie ımglieber ganz impft find. oon ihnen ftunhatten, und bie ober ihm scha-

t fehr gebraucht is er ben Schall feinen Iltis ver. Windung einer ie. Es geschah was man mit teinen Wand von lag, wie oben gezio gieng er hinteles Körpers lag, nals einen Handlig vermodert, daß Diese Körper sind welche zerbrochen

nnm, welcher biefe neinen Bolke nicht varen, vermischten ne. Als aber die et, und die Kunft Sage, noch etwas ucht worden. Sie rmischt ift, welches

Die wie Schmire

gu balfamiren, fo fchon Kannlich zu feyn.



Begraebnißhoehle der Guanchen.

fie zu von ne genann Berge Salber vollkom vas Ein Rinde i umb bes Salbun thaten fl in allen leicht wa ift zu ber hinten he ba die Re blefen Za

Ihre nehmen F und die sie Holen von so gang sin

Bon biefen armen Leuten Dannier Lautern, als biefer Mate balfamiker, Pulver von tern, die zu machen. I lang hintere oft um, bis für ihre Tra nöheten ihn wohn keiner Jahren begreicht hat zwei kenten begreicht hat zweinen begreicht hat zweinen begreicht hat zweinen Leuten Leuten begreicht hat zweinen Leuten Leuten

p) Ciefe fe Allgem.

fie ju bem Ende in Sauten aufheben. Davinnen todiren fie gewiffe Rrauter, als eine Art non wilbem lavenbel, welcher baufig auf ben Felfen macht, wie auch ein Rraut, Lava Ungenannt genannt, bon einem febr gummiditen und flebrichen Wefen, welches unter ben Spigen ber Berge gefunden wird; brittens, eine Art von Cyclamen ober Erdapfeln; viertens, whoe Galben, Die bier im Ueberfluffe ift, und einige andere unbetannte Rrauter, Die es ju einem wolltommenen Balfante machten. Wenn biefes alfo zubereitet war: fo nahmen fie erftlich Quan au bef has Eingeweibe aus bein Rorper beraus; und mufthen ihn mit einer lauge, bie aus ber famiren. Rinde von Bichtenbaumen gemacht mar. Gle trodneten ibn bes Commers in ber Conne. und bes Bintere in einem Dfen. Diefes wurde oft wieberholet. Darauf fingen fie fore Galbung, forobl außerlich ale innerlich, an, und trodneten ibn, wie gubor. Diefes thaten fie fo lange, bie ber Balfam burch ben gangen teib gebrungen war, und bie Duffeln in allen Theilen durch die gufammengezogene haut erfchienen, und ber Rorper überaus wicht ward. Rach Diefem nabten fie ihn in Biegenbaute, wie oben ermabnt worben. Es it ju bemerten, baß fie ben ben armern Leuten, um bie Roften gu erfparen, bas Bebirn binten bezaus nahmen, und fie auch in Biegenhaute nahten, woran aber noch bie Baare faßen : ba bie Reichern bingegen fo fein und bicht in die Daute gefleibet wurden, baß fie noch bis auf biefen Lag ungemein gefchmeibig und biegfam bleiben.

Ihre alten Leure sagen, sie harten über zwanzig Holen von ihren Konigen und vor- Konigsholennehmen Personen mit ihren ganzen Familien gehabt, die aber sonst niemand weis, als sie, und die sie auch niemals entbeden werden. Bulcht beobachtet dieser Schriftsteller, daß in den Holen von Großenkaria Korper in Saden gefunden werden, die fast verzehret, und nicht so ganz sind, als die in Tenerissa.

Sie haben irdene Topfe, die fo fart find, daß fie nicht können zerbrochen werden. Bon piefen werden einige in den Holen und alten Grabern gefunden; und werden fle von den armen leuten, welche folde finden, dazu gebrauchet, baf fie ihre Speifen darinnen kochen o).

Damit wir die den Guanches gebeduchlich gendesen Einbalfamirung so viel er Einbalfamie läutern, als wir können: so wollen wir dasjenige bezistigen, was Comund Scory von rung, dieser Materie saget. Die alten Guanchen hatten einem eigenen Bedienten, oder Einbalfamiere, sie ein jedes Geschlecht, dessen Annt war, einen gewissen Balfami aus dem Pulver von Benst, und einer Art rauber. Steine, Fichtenrinden, und verschiedenen Kraustern, die zusammen mit zeschmolzener Ziegenbutter unter einander gemische wurden, zu machen. Benn sie seschmolzener Ziegenbutter unter einander gemische wurden, zu machen. Benn die nun den toden Körper gewaschen hatten: so stopften sie ihn is Tage lang hintereinander mit diesem Balfame voll, legten ihn in die Sonne, und wandten ihn oft um, die er steif und trocken war. Die Freunde des Verstorbenen hielten diese Tage sit ihr ihre Prauertag. Wenn dieses geschehen, so schlugen sie den Körper in Ziegenhäute, naheten ihn mit einer erstaunlichen Zierlichkeit zu, und trugen ihn darauf in eine tiese Höle, wohn keiner einen Zutritt haben konnte. Einige von diesen Körpern, die vor tausend Jahren begraben vorden, waren noch vorhanden, als Scory zu Tenerissa war. Purchass seinst das zweene von diesen Körpern in London gesehen po.

Der

Der VI Abschnitt.

Beschreibung der Infel Madera.

Bhre Lage und ihr Rame. Stade Fonchal. Ceabe Macham. Puerte Canto und die Bufte. Die Bilben.

Lage und Bame.

Das Spland Madera liegt im zasten Grade nordlicher Breite, und 17 Meilen von dem Eylande Tenerissa, Nordost 4), Südwest aber von den Hertulssaulen, Macham, ein Engländer, hat es zuerst enweckt; nachgehende ist es von den Portugiesen erobert und beseiht worden. Man hieß es Madera, weil man daselbst einen großen Bald von allerlen Baumen, als Eedern, Eppressen, Ainaeico, Barbuzano, Fichten u. d. g. annras. Es hatte damals einen Ueberstuß an diesen Baumen, und behält beständig diesen Namen. Es scheint aber, daß es eine durchgängige Erzählung gewesen, als ob zwischen diesem Eylande und Palma ein anders, noch unentbecktes, Namens St. Brandon, läge, welches das wahre Eyland Madera sey.

Fondal.

Der Ronig von Portugall hat jahrlich große Ginklinfte bavon. Es befindet sich eine schone Stadt, Sonchal, darauf, die einen guten hafen, mit einem starten Bollwerfe, und eine schone Cathedralkirche mit einem Bischose, und andern zugehörigen Würden hat. Die Regierung ist nach der portugiesischen eingerichzet, und es wird nach Portugall appellirt.

Machico.

Es ift auch noch eine Stadt, Namens Machico, barauf, bie gleichfalls eine gute Rheebe hat. Sie ift nach bem ersten Entvecker, bem Englander, Macham genannt worden. In sechzehn Zuderhaufern, bie Ingenios heißen, wird hier vortrefflicher Zuder gemacht.

Es befindet sich baselbst eine große Menge allerlen Früchte, als Birnen, Aepfel, Psiaus men, wilde Datteln, Pfirschen von allerlen Art, Melonen, Batatas, Orangen, limenien, Granatapsel, Eitronen, Feigen, und allerlen Gartengewächse. Der Drachenbaum wächst auch da; besonders aber ist das Enland wegen seiner guten Weine berühmt, die an verschlebene Detter verführt werden.

PuertoSan= to, und die Waft.

Auf der Nordseite, 3 Meilen weit r), liegt ein ander kleines Spland, Namens Porto Santo, [oder Puerro Santo], dessen Einwohner sich durch das, was sie erbauen, selbst erhalten; denn von Madera, das mur wenig Korn lieser r), kann ihnen nicht gebolsen werden. Madera selbst erhält solches meistens aus Frankreich und von Tenerissa. Auf der Offseite, 6 Meilen davon, liegt ein ander kleines Spland, die Wliste r), welches nur Orchel zeuget, und Ziegen in großer Menge, zur Versorgung des großen Eplandes nähret.

Mabera

KARTE VON DEN FYLANDEN

Wielmehr nordweftrollete, ober genaner, Dorb gen Weft und unferer Rare, die fich auf bie aftre manifche Bahrneimung geniedet.

r) Sft unfteitig ein Jrrebum ftatt w. Die Beite ift ungefahr za Deilen.

3) Im Jahre 1455 brachte es jahrlich 30,000 venetlanische Starge, welches etwa 1875 englische Bierthel machen.

2) her Johann Warborough berichtet, bie

Dafie waren de feisigte Cylande, von guter Abfe, die won der Saboftspies von Madera mehr, als eine Melle vom Uferlägen. Auf dem halben Wege von daher ift Wasfer genug, und feine Geschen. Die Cylande strecken sich gen Sudost. S. dessen die fach der Enge Magelland a. d. 3 S. Diese Cylande roerden auch die Sertors oder Serters genannt, welches vermuthlich von Deserte perharben. Ihre sind dreve.

1. 13006 H. 15 16

Die Bilben.

Meilen von
erfulsfäulen.

1 Portugiesen
großen Walb
ten u. b. g.
kändig diesen
s ob zwischen
andon, läge,

findet fich eine en Bollwerfe, Würden hat. iach Portugall

falls eine gute Dam genannt refflicher Zucker

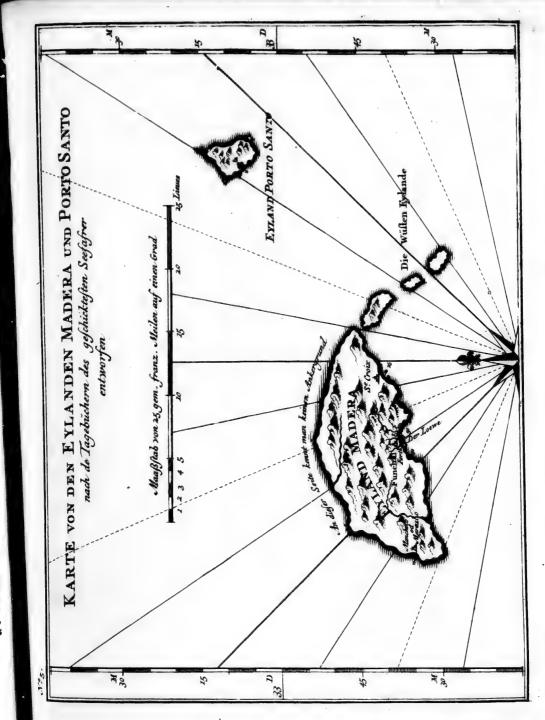
, Aepfel, Pflaus Drangen, Limos Drachenbaum e berühmt, die

Ramens Porto as sie erbauen, ihnen nicht ged von Tenerissa. ie Wisse i), ung des großen

Madera

ven guter Pshe, radera mehr, als vem halben Rege feine Besahr. Die S. desse Reise nach Diese Eylande Gerrers genannt, perdorben. Uhres

F 10 - 6



nen febr genai vor,

Cintele AntiCintele AntiCintig Ob abover file in foreints
Congliants
One William Infelin;
White mertunge einlaufen wenig ett wenig ett wenig ett word of on wirbige Ramufio ten. Sernach Surabann Actobien, in be Diefes
Graden 12

u) Sie lie Emerifia etwo x) "Herr? ts fryn 3wo D 111d bie andere dr Sidofee a. y) S. die 2) S. 1 B a) Er gieng

Madera hat ungefahr 30 Meilen im Umfange. Es ist fehr hohee land. Die schonen Baume, davon es voll ist, wachsen haufig auf den Bergen, durch welche das Baffer febr kunftlich mit Graben zu den Ingenios geleitet wird.

1560 17icols.

Mitten zwischen ihm und Teneriffa liegt ein kleines Epland allein, die Wilden u) genannt, etwa eine Meile im Umfange. Es bringt weber Belbfruchte noch Baume bervor, boch finden die Ziegen etwas zu ihrem Unterhalte darauf.

Bufag.

Einseitung, Lage von Mabera, Ihre Größe. Erfte nen. Malunsey wird von den Jesusten affele Entbedung. Städte und andere Plate. Fon- verkauft. Die Früchte. Suder. Zimmerschal. Der Safen. Gute Luft: Der Boben, und was er zeuget. Verfchiedene Arten von Weis-

Einige Erbbeschreiber, als Dapper, rechnen Madera unter die Canarieninseln. Giuleitung. Ob aber gleich Herr Vicolo sie in einer Reihe mit ihnen beschreibt: so ist boch flar, daß er sie nicht mit unter dieselben zählet, da er ihre Zahl auf die nur beschriebenen sieben einsschreibt.

Es ift auch ju merten, daß einige Schrifteller zwen Eplande unter bem Mamon Madera begreifen, das eigentlich fo genannte, und Puerro Santo 2). Es ift ben den Englandern foroobl, als ben ben Portugiefen und Spaniern, die auf diefen Lag gewöhnlich, die Maderas zu fagen. In der That versteht man iho unter diefer Benennung nicht bende Infeln; aber diefer Ausbruck ift vermuthlich durch eine alte Gewohnheit eingeführt worden.

Wir haben von dieser Insel keine besondere Nachricht; sondern nur einzelne Anmerkungen in den Erzählungen der Reisenden. da dieselben ordentlich nur in einen Hasen einlausen, ohne sich lange aufzuhalten, und ost, ohne einmal ans kand zu gehen: so liesern sie wenig zur Beschreibung des Ganzen. Indes haben uns zweene oder deren Schriftsteller nliche dienliche Unmerkungen geliesert. Der erste ist Aluise da Cada Mosto, welcher zwor schon oft angesührt worden y), und sich 1455 zu Madera befunden. Seine merkwirdige Reise nach dem Enlande von Capo Verde und nach Guinea, besindet sich in des Ramusto italienischer Sammlung z), und wird auch bald in unserer ihre Stelle erhalten. Herr Johann Ovington, Capellan des Königs Wilhelms, hat in seiner Reise nach Guinea, vom Jahre 1689 a), ein ganz Capitel von Madera eingerückt, und Herr Johann Attins, Schiffwundarzt, hat in seiner Reise nach Guinea, Brasillen und Westing dien, in den Jahren 1720 bis 23 eben das gethan.

Diefes Stland, bas feinen Namen von ber großen Menge Holz hat, liegt zwifchen 32 Lage von Graben 12 Minuten, und 32 Braben 50 Minuten ber Breite, und in I Grabe 15 Minu- Mabers.

u) Sie liegen recht Nord vom Nordostende, von Emeriffa etwa 30 Meilen, und 60 von Madera.

x) Bere Richard Sawtins faget ausbrücklich: th fren zwo Maberainseln, eine große la 277adeta, mb die andere Porto Santo. C. feine Reise nach der Sables a. d. 24 S.

y) &. die vorigen Abschnitte.

2) &. 1 B. a. b. 97 &.
a) Er gieng als Capellan im Schiffe Benjamin

voraus, und aus andern Umftänden erhellet, daß er die Person sen, auf die Jauptmann Jamileon in der Vorrede zu seiner neuen Wachriche von Ostiuden Schink. 1727 zielet, daß sie ihr Buch aus gemeinen Erzählungen versetzigt. Wenn sichs auch so verhält, so sind doch viele gute Aumerkungen darinnen. Dach unsern Gedanken ist es so wenig ein Kehler, nachzusorschen, daß wir vielmehr die meisten Reisenden taden, weil sie nicht genug nachgefraat.

ten ber lange. Junnel faget, er febe nach tuchtigen Bahrnehmungen ble Breite 32 Grabe 20 Minuten, Rord b), und rechne die lange 18 Grabe 5 Minuten von London. Abet Diefe Breite ift zu weitlauftig, wo wir es nicht von gunchal verfteben, bas nach Beren Johann Marboroughs Wahrnehmung noch 10 Minuten weiter filbroarts c), und nach unserer Rarte etwa in 32 Graben 40 Minuten Breite, und 40 Minuten offlich bon Serro liegt. Es ist etwa 75 Meilen lang, und 30 breit.

3bre Grafe.

Doctor Gryer faget in feiner Nachricht von Oftindien ze. Dief Enland fen bas größte -in ber atlantifchen Seed); aber Teneriffa tann bierinn mit ihm noch um ben Borgug freiten. Einige Neuere geben ibm 140, andere 160 Seemeilen im Umfange. Doch Cada Mofto tommt ber Babrheit naber, wenn er ibm nur 140 queignet. Eben berfeibe bemertet, baf es eine gute Rheede, aber feinen Sofen hat e). Duerto Santo, welches etwa 12 Mellen bavon ift, fann bafeibit ben bellem Better gefeben merben.

Erfte Entbes dung.

Berr Dvimton bemertet in felner Reife nach Gurat, bag bie Geschichtschreiber mar bie erste Entdeckung von Madera dem Johann Gonfalvo, und Tristan, unter geine riche des Infanten von Portugall Schufe, juschreiben f), aber die gegenwartigen Einwohner eine andere Nachricht bavon ertheilen. Gie fagen, im Jahre 1344 fen ein Englander g) bom Stande, ber ein reiches Frauerigimmer gebeirathet, und mit ihr nach Frantreich von Briftol abgegangen, burch Sturm und wibrigen Wind an biefes Enland getrieben worben, und baselbst ans Land gegangen; aber ba er es ungebaut und unbewohnt gefunden, in außerordentlicher Lieffunigkeit gestorben. Die Schiffleute maren mit ibrem Kabrzeuge abgegangen, und aludlich an die barbarifche Rufte getommen; fie batten Dafelbft einigen Portugiefen, in beren Wefellschaft fie gerathen, bon ihrer Reife, und bem En lande welches fie verlaffen, Rachricht ertheilt, mit bem Bufage, fie zweifelten nicht, es wieber zu finden, wo fie mit Schiffen und teuten verforgt waren. Dief erregte bie Hufmertfamteit ber Portugiefen, und Diefelben verfprachen, fich Diefermegen an ihren Primen ju menben, ber fie auch ihres Bunfches gewährte, worauf fie abfegelten, bas Enland fanben, ihre leute aussehten, und in turgem Die Bufte in einen luftgarten vermanbelten b).

Erfte Bes wohnung.

Nach bem Cada Mosto schickte Don Zeinrich die ersten Bewohner, um bas Jahr 1431, unter Triftan Teffora und Johann Gonzales i) Zarco hieher, welche bende er pu Statthaltern fette; und fie hatten bas ganze Epland unter fich getheile, bag ber erfte die Ballie, mo ber Bafen von Machico lient, und ber andere ben Begirt von Konchal batte.

Die Malber brannt.

Er berichtet auch, daß Diejenigen, welche fich zuerft babin gefest, bas Land lichter zu machen, werden ver- bie Balber in Brand gefest, welches Beuer fich fo beftig ausgebreitet, bag, ber Erzählung nach, ver Chiebene mit ihren Ramilien und Darunter Gonzales feibit, bem Reuer zu entflieben, in En geben mußten k), mo fie fich 2 Tage und 2 Nachte ohne tebensmittel aufgehalten.

Mach eben beffelben Erzählung mar bas Enland bamals an vier Orten, als Manchrico, Santa Cruz, Sonchal und Camera di Lobos !), bemobnt, nebft noch einigen geringen Pflangstabten, Die überhaupt etwa 800 Mann, und Darunter 100 Pferbe ftellen tonnten

b) &. beffen Deife a. b. 3 &.

e) O. beffen Reife burch bie magellantiche Enge 4. D. 3 3.

d) S. Fryera Reife 3 G.

e) Cada Moftos Cerfahrt benin Ramufio.

f) C. 1 Band, die 20fte Geite.

g) Macham.

b) S. Ovingtons Reife nach Gurat 4u.f. C.

i) Ben anbern : Gonzalvo.

k) Ovington faget nach ber Einwohner Ergale lung, daß die Leute aufe Baffer fluchten muffen. O. Reife nach Gurat a. b. & G.

Daber fagen einige , bie Erfinder batten bal Land in vier Theile getheilt.

ce 32 Grabe on. Abet nach herrn), und nad) ostlich von

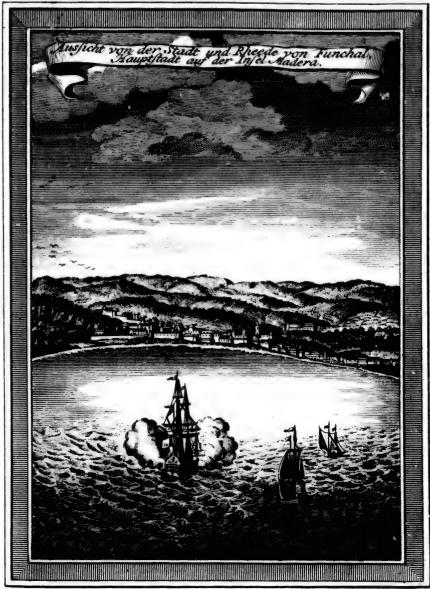
n bas größte rjug freiten. ada Mosto emertet , baß ma 12 Meilen

schreiber zwar , unter Seine gegenwärtigen e 1344 fen ein d mit ihr nach biefes Enland aut und unbeleute waren mit men; fie batten fe, und bem En felten nicht, es erregte bie Mufn ihren Pringen en, das Enland ermandelten b). elche bende er ju r erfte die Salfte, chal hatte.

lichter ju machen, Erzählung nach, entflieben,in Gre ten.

als Manchrico, noch einigen geoo Pferbe stellen tonnten

ad) Surat 4 u. f. S. er Einwohner Erjah-ffer ftüchten muffen. S. Erfinder hatten bas



fon uns geh fpar und tugi und daß i und Daring Aucke Chun tugall Holld Sond mit W Boger und antern dren Will Min tado of the Bein un bafelbst fast 20 1 Wein und Hollt ver und Hollt v m) Cai n) Reif o) Mo. p) Sben g) S. s ter magella founten m). Seit bem ist ihre Jahl sehr gestiegen. Denn herr Arkins n), berichtet uns, daß die Insel im 1720 Jahre 18000 Mann kandmiliz gehabt, welche in guter Ordnung gehalten worden, und sehr getreu, auch ben der Staatsveranderung in Portugall, da es das spanische Joch 1640 abgeworsen, geblieben.

Im ibor Jahre, ba fich Moquet auf biefem Enlande befand, hatte es zwo Stadte, und an der vornehmften zwo Festungen, davon die startste Spanier, und die andere Por

tugiefen gur Befagung batte.

Die Stadt, die er Madera nennt, und Junchal sepn muß, liegt in einem Thale, Kunchal. und am Fuße eines Berges, von dem, seinem Berichte nach, oft so häusiges Wasser kömmt, daß die Uederschwernnungen gewaltigen Schaden thun, und Brücken, Häuser, Kirchen, und andere Gebäude wegführen. Die Stadt war damals so groß, als St. Denis, (ben Daris,) aber sehr volkreich, wozu die große Menge Sklaven, die außer der Stadt benm Jucker arbeiteten, vieles bentrug. Das ganze kand ist voll kusthäuser o). Johann de Chur, welcher eine Unverwandtinn vom Don Christoph de More, Vicekönige von Portugall, geheirathet hatte, war damals Consul der Franzosen, die sowohl als die Engländer, Holländer, und andere, verschiedene Factore dasselbst hatten p).

Herr Johann Narborough, der im Jahre 1669 hier war, bemerket, daß Junchal oder lage und Sonchiale, wie er es schreibt, in einer Ban auf der Subseite der Insel, hart an der See liegt, und Name. mit Mauren und Geschiffe versehen ist. Frisches Wasser läuft im Mittel der Ban durch einen Bogen in der Mauer in die See. Das Ufer besteht aus großen Riefelsteinen in der Ban, und anderswo aus Felsen. Der Osttheil der Rheede ist mürber Grund. Die Schiffe ansern innerhalb des Canonschusses. Die Stadt ist etwa eine englische Meile lang, und bren Vierthel breit. Die Ban liegt in 32 Gr. 10 Minuten nordlicher Breite, und 10 Gr.

1 Minute westlich vom Lizard q).

Barbot, der 1681 ju Madera war, faget, Sunchal liege am Jufie einer Sohe, und finschmal und lang, auch mit dren Forts versehen. Des Rönigs im Portugall Abeland

tudo ober Statthalter, habe feinen orbentlichen Sig ba r).

Ovington bemerket, der Name dieser Stadt sen Tunchal oder Tongal. Einige aber nennten sie wegen der Menge Fenchel, der daselbst machsen soll, Juncha .). Als er sich 1689 daselbst befand, übertraf sie an Größe keine große Stadt in einer Proving, und enthielt dach salt 20 Kirchen und Rapellen. Es ist der einzige Handelsplaß, und sie schaffen alle ihren Bein und Zucker, der für den besten in der gangen Welt gehalten wird, von dar weg.

Das anliegende Land ist sehr bergicht, streitet aber dem ungeachter mit den Thalern an Fruchtbarkeit und Anmuth um den Borzug. Sieben oder acht Flusse erfrischen die Stadt, nebst verschiedenen Bachen, die von den Bergen herabrinnen; und die Berge sind, ihrer Steile und Hohe ungeachtet, so wohl bebauet, als der beste Boden in England. Auf den Gipfeln selbst kommt das Korn wohl fort, aber die Menge von Wolken, die daselbst entsteht, shadet dem Beine ?).

m) Cada Mosto benm Ramufio 1 B. 97 S.

n) Reise nach Guinea al 🗞 1 .6 20 1.1.

v) Moquets Sec: und Landreifen 1601 17 11. f. S.

p) Chen bafelbft 19 3

q) S. Sen Job Marboroutgbe Jahrt nach ber magellanischen Enge 1669, 3 S.

3

r) Siehe Barbot in Churchile Sammlung 5 D. 524 C.

Daupt-

5) Die meisten Schrifteller neinen es Sonchal, nur daß sie es im Sunchal, Sonchiale u. d. g. verändern.

t) Ovington a. b. 7 S.

46

Das anlies gendeland.

Der Safen.

Hauptmann Uring war 1717 zu Gunchal, ober Junschal, wie er es schreibt. Er bei richtet, daß es von zweien großen Forts, und dem dritten auf einem Felsen »), unweit von dem Ufer, das von Natur sehr start ist, vertheidigt wird. Hinter der Stadt, saget er, erhebt sich der Grund nach und nach gegen die Berge, die sich in Gestalt eines halben Zira tels auf verschiedene Meilen ausbreiten. Alles ist voll Garten, Weinderge und Landhaus ser, welche ein sehr angenehmes Ansehen geben. Bon dem Verge hinter der Stadt fallen verschiedene schone Bache herunter, die viele Meilen geleitet werden, und damit die Einzwohner durch Hahne, vermittelst deren sie es nach Gesallen einlassen, ihre Garten und Weinderge wässern »).

Sonchial, saget Arkins, ber sich 1720 ba befand, ist ber Sis bes Statthalters und Bischofs N, eine große und volkreiche Stadt mit funf oder sechs Kirchen, dren Klöstern 2) und dren Nonnenklöstern. Die Nonnen sind hier nicht so eingeschränkt, wie zu Lisiadon; denn sie haben einen frenen Umgang, und handeln mit Fremden um Sachen, die sie brauchen. Das Convent der Icsuiten ist das artigste, und dieser Orden bemüht sich hier so wohl als in andern katholischen kändern, wohl zu leben, und wird seiner Reichthümer und Wissenschaften wegen hochgeschäst. Die übrigen Einwohner sind ein Mengsel von Portugiesen, Negren und Mulatten, welche alle Handlung treiben. Die Portugiesen verheirathen isch

mit allen Farben ohne Bedenten a).

Der Hafen ist unruhig und gefährlich, besonders ben West- und Sudwestwinde, auf welcher Seite die Rheede offen liegt. Ueber eine halbe Meile vom User kann man da unter 40 Kaden nicht ankern, und das nirgends, als am Westende. Wenn solchergestalt die See durch ihr Ausschmellen von diesen Gegenden her einen Sturm ankündigt: so ist kein Mittel, als die Lauen los, und sich in See zu machen b). Das Wasser spielet ordentlich so start ans User, daß man gewöhnlicher Weise die Pipen ans kand schwimmen läßt, oder gegentheils sie vom User ins Wasser slich des von wei einzuge gute Zeit, Wasser einzunehmen, ist, ehe der Wind von der See sich erhebt. Zwar besindet sich ein hoher Felsen daselbst, der Loo genannt, mit einem Fort darauf, wo kleine Kahrzeuge vor diesen Westwinden sehr sicher liegen können. Aber wenn der Wind so wendet, das ihr Vordertheil nach dem kande getrieden wird, so machet sich alles gleich nach dem User zu, und man überläst das Schiff, sich, so gut es selbst kann, denm Sturme zu helsen. Die Wohnungen auf dem kande sind auch nicht besser, als die Rheede in der See. Man hat ein schlechtes kager auf der Erde, wo man mit Wanzen und Klöhen geplagt ist e).

23 arbot

hohes

find. (

1) 2

1) 1

1)(1

146.

11)

Fruchtbe

ter orbi

25 gefon

3) G. Heings land: und Geereifen 334 G.

2) Bu Cada Moftos Zeiten befanden fich etlis de Ribfter und Franciscaner von dem Orden ber Observanten allbier.

a) Attine Reife nach Guinea ia. a. b. 26 G.

u) Dieft ift der Loo, oder Leeuwe, wie es bie Bollander fchreiben.

y) Er ist Suffragan des Erzbischofs von Listabon. Borzeiten hatte der Erzbischof von Oftindien feinen Sich hier. S. Wybants van Warwycks Reise 1602 in den franzbisichen und hollandischen Reisen nach Oftindien aten Bandes aten Theil a. d. 500 S.

b) Barbot bekräftigt bieß mit der Berfidering, bas die Schiffe einen Piftolenkhuß von der Stadt antern tonnen, das aber die Rheede sehr schlecht is, und die Südwinde sie oft von den Antern abtrieben, da sie sich denn, un die beyden Erlande Bescherts oder Deskres zu vermeiden, in die Sie machen mussen. Darbot in Churchille Sammiung 5 D. a. d. 524 S.

c) Barbot a. b. 27 u. f. G.

d) Eben bafeibft 524 8.

e) Ovington a. b. 7 S.

⁷⁾ Moquet a. b. 17 11. f. G.

schreibt. Er bei 1 u), unweit von Stadt, saget er, eines halben Zirerge und Landhauder Stadt fallen ab damit die Einihre Gärten und

s Statthalters unb m, dren Ribstern 2) tt, wie zu kissam; achen, die sie braualbt sich hier so wohl thanner und Bissen sel von Portugiesen, esen verbeirathen sich

Sübwestwinde, auf User kann man da Wenn solchergestalt rm ankündigt: so ist Das Wasser spielet orans kand schwimmen die einzige gute Zeit, Zwar besindet sich in de kleich nach dem User us, urme zu helfen. Die i der See. Man hat geplagt ist e.).

dieß mit der Aersicherung, stolenschuß von der Stadt die Abeede sehr ichtecht ist, te von den Antern abstetten mit die besphen Eylande Des vermeiden, in die See doe in Churchills Samm:

u. f. S. S. 7S. u. f. S. Barbot erwähnet, daß außer Junchal zwo andere Stadte in Madera sind, nämlich Moncerico und Santa Cruz, nebst 36 Kirchspielen, einem Collegio und Rioster der Zesuiten, fünf andern Riostern, vier Spitalern, und 82 Einsiedlerenen, nebst verschiedenen schonen Landsigen und Schlössern auf bem Lande a).

Nach unserer besondern Karte von diesem Eylande sind 3 Stadte, alle auf der Siddete, darinnen, nämlich Marasplo, ein kleiner Plat, mit einer Bay oder einen Hafen, am sidwestlichen Ende des Eylandes, wo in 12, 15, 17 und 20 Faben gut zu ankern ist; Sondial, in einer weiten Bay, sast im Mittel, und Santa Cruz, in einer andern offenen Bay, oder Rheede, vor der erstern, gegen die Ostspie von Madera. Zwischen dieser und Santa Cruz muß Machico, oder Machans Stadt, liegen, wo, nach dem Berichte unserer Erdbeschreiber, eine artige Kirche mit einem Bernhardinerkloster ist.

Die Luft zu Madera halt man durchgehends für sehr gut. Herr Dvington verse Gute Luft. dert uns, daß sie sehr gemäßigt, und selten stürmisch ist, auch der Himmel meistens heiter aussieht. Ben dieser Gelegenheit merket er an, daß die Lander, die zwischen dem 30sten und 40sten Grade der Breite liegen, von außerordentlicher Hise und Kalte meistens sien sind, und deswegen vor andern zur Unnehmlichkeit und Bergnügung des menschlichen ichens bestimmt zu senn scheinen e).

tNoquet erklart Madera für den angenehmften Plat von der Welt, und die-Luft für für angenehm und gemäßigt; daher es ihm nicht wunderlich vorkömmt, daß die Alten es für die elnsichen Felder und für ein irdisches Paradies angesehen f).

Nach bem Arkins ist das Enland voll felsichter Gebirge, die mit fruchtbaren Thalern Was bas Land vermengt sind g). Die hochsten Theile sind Waldungen, darinnen sich wilbe Ziegen hervordrungt. aufhalten. Im Mittel liegen Kirchen, Garten, und unten Weinberge. Die Wege sind sehracht ih. auf Geln nach der Stadt abracht ih.

Dbgleich Cada Wosto schon so frühzeitig auf dieser Insel gewesen k); so ist doch seine Machricht davon besser, als die meisten, die uns von Neisenden nach seiner Zeit geliesert worden. Er bemerket, daß, ungeachtet des bergichten kandes, der Boden doch fruchtbar ist, und jährlich 30000 venetianische Stares I), zu Brodte brauchbaren Korns, hervorbringt. Das kand hätte erst siebenzigsältige Aussaat geliesert, ware aber aus Mangel guter Wirthschaft m) auf 30 oder 40 gebracht worden. Ueberall sind sichne Quessen, und ausger denschben acht zules. Diese große Menge Wassers brachte den Prinzen Zeinrich zuerst auf die Gedanken,

g) Hr. Johann Marborough faget, es fep ein hohes Land voll unordentlicher Hügel, die am Giepfi und die Seiten herunter mit Holze bedeckt find. S. dessen Neisen 4 S.

b) Daher fommt ber Boraccio Geschmad.

i) Attins a. d. 23 u. f. S. k) Um 1455, d.i. 35 Jahre nach der Entdeckung. I) Ein Stara ift ein Maaß vong Pfund. Og illby,

744 E. bieß machtungesehr 1850 Bierthel englisch.

m) Ovington beträftiget diese Abnahme ber
knathtarfeit, und saget, daß est nach und nach von
ht ordentlichen sechzigkachen Bervielskiltigung auf
25 gefommen.

25 wo Seiten barnach bernertet ex,

daß in manchem Jahre großer Mangel am Korne ist, weil die hiesige Aussaat nicht allzu viel bringt: so daß sie bisweilen Junger befüchten. Dergleichen vorzukommen, nothigten sie 1689, wie er sich da bes sand, die Schiffe, welche da ankerten, ihnen Korn zu ihrem Unterhalte herzusühren, ehe sie selbigen die Jandlung nach den Azoren verstatteten. S. seine Reise nach Surat a.d. 10 S. Der Hauptmann Uring a. d. 334 S. berichtet, daß selten mehr Korn wächst, als sit die Einwohner auf dren Wonate zureiche, und daß ihnen deswegen von den benachbarten Eyslanden und andern Wölftern damit, und mit andern Lebensmitteln, ausgeholsen wird,

Buderrohr von Sicilien hingufenden, bas, weil es in eine marmere Begend fain, febr biel gab. Ben einem Sieben murben 400 Cantaros [jebes 112 Pfund, groß benedifches Be. wichte], gemacht, und man boffte, daß es bester werden follte n)

Beine.

Much batten fie bamals gute Beine, feit bem fie fich babin gefest, und in folder Menge, baf fie viel wegführten. Unter andern Beinen wurden einige Malvasterpflanzen bon Candia burch ben Pringen babin gebracht, Die febr wohl fortfamen. Der Wein gerieth bier fo aut, baf überhaupt mehr Trauben, als Blatter, und bie Trauben febr groß, ju 4 bis Spannen lang find o). Sie hatten auch die fcmarge Dergolatranbe ohne Ciollo in Bolltommenheit, und ihm wurde glaubwurdig berichtet, daß fie ihre Beinlefe um Ditern anfangen p).

Das vornehmfte, was die Infel jeuget, find Weintrauben, die von Candia bieber gebracht worden. Dren ober viererlen Arten bavon geben eben fo viel verfchiebene Beine. Eine von ber garbe bes Champagnerweine wird nicht febr geachtet; die andere ift ftarter. und blaß, wie weißer Wein; die britte toftbar und annehmlich, fie beift Malmfey; bie vierte, Tinto, bat bie Farbe bes Alicantenweins (Tent), weicht ihm aber weit am Be. fchmade. Dan trinft fie nie, als mit anbern Beinen vermifcht, bie fie erhalt, und ihnen Rarbe giebt. Sie gabrend zu machen, werden gewiffe Steine germalme und gebrannt. bie Tel beiffen , und von felben 9 bis 10 Pfund in jede Pipe geworfen. Der Wein bon Madera bat ben befondern Borgug, daß ign bie Sige ber Sonne verbeffert, in welcher Absicht man nur das Spinbloch offnen, und ihn ber fregen Luft aussehen barf a).

befigen den Malmfey allein.

Die Ginfunfte vom Beine werben unter ben Gigenthamern bes Beinberges, und bent. ber bie Trauben fammlet, und preffet, gleich getheilet, und boch erlangt ber Raufmann Die Jefuiten meiftens Reichthum, ba ber Traubenlefer arm bleibt. Unter ben Raufleuten find bie Je fuiten nicht von ben geringften, fie haben fich bier ber Sandlung mit bem Malmfer allein verlichert; weil fich bavon nur ein guter Weinberg in ber Infel, und berfelbe in ihrem Belife, befindet. Dach einer maßigen Rechnung tann man feben, daß die Trauben ichtelich 20,000 Pipen Wein bringen, und biefe Babl wird folgenbergeftalt verthan: man Schäßet, baß 8000 auf bem Enlant: vertrumten werben, 3 ober 4000 meglaufen, und bas übrige meift nach Bestindien, befonders ben Barbados, gebracht wird, wo man ihn lieber, als andere europäische Weine, trinft r).

> Artino melbet, Die Afche von benen Baumen, welche bie Erfinder verbrannt, hatte Den Buckerrobren, wie fie erft ba gepflangt worben, febr viel Fruchtbarkeit gegeben i), bis foldbes burch Burmer, Die in Die Robre getommen, be borben worden. Alsbann batte

113) Buder G. Arting. Bermuthlich menneter von einer Ernbte; benn nach Averdupois Bemichte macht es 25 Cimer, 1600 auf einen Eimer gerechnet. (: #) Opington bemertet, bag bie 21fche nach ab: gebrannten Golgungen ben Grund fo fruchtbar gemacht, bağ er erft fechzigfattig getragen, bis fruchte baren Weinftoche mehr Trauben als Clatter, und folde zwen bis bren Spannen lang gebrocht, und be allem, mas bie Infel zeuger, ift fo viel Schonbeit und Fruchtbarteit gewesen, daß man fie die Ronis ginn der Infeln genannt. 6. feine Reife & G.

p) Cada Moffo benm Ramufio 1 B, 98 G.

f

9) Ovington 8 u.f. G.

r) Dafelbit 9 u. f. G. Bauptm. Uring a. f. 934 G. faget, es murben jahrlich gmifchen 20,000 und 30,000 Dipen gemacht, melde die Englander auffauften, und nach ihren Pflangortern in America führten.

s) Bie Dapper meldet, fo machit bas Gras fe bod, daß fle es jum Theile verbrennen munen, ba alsbann die dabin gepflangten Buckerrobre alle baibe Jahre eine Ernbte bervorbringen. Er fcbrieb gegend kain, fehr viel of venedisches Ge-

b in folder Menge, Ivafterpflanzen von er Wein gerieth bier Jehr groß, zu 4 bis 11be ohne Ciollo in Weinlese um Ostern

bon Candia hieher 1 verschiedene Weine. die andere ist starter, heißt Walmsey; die hoer weit am Geste fie erhält, und ihnen malmt und gebrannt, ifen. Der Wein von e verbessert, in welcher seehen darf 4).

Meinberges, und bem, erlangt der Kaufmann Kausteuten sind die Jeste dem Walmstey allein, und derfelbe in ihrem daß die Trauben jähredergestalt verthan: man vegtaufen, und das ibrige, wo man ihn lieber, als

rfinder verbrannt, hatte chebarteit gegeben i), bis worden. Alsdann hatte

benn Ramufio 1 B. 98 G.

6. Hauptm. Uring a. 8.
irben jährlid imikhen 20,000
emacht, welche die Englinder
ihren Phangortern in Imerica

meldet, so wådst tas Graf b Eheile verbrennen musen, ba pstanzten Zuckerröhre alle halte hervorbringen. Er schrieb gb man Wein, meistens von Candia, dahin geptlanze, und starken Wein erhalten. Der Die Weinstallunger ist eine kräftige Herzstärkung, und der beste besindet sich in der Jesuiten Garten sider werden und Jhre Weinlese geschieht im Herdst- und Weinmonate, und sie bekommen jährlich über 25,000 Pipen. Dieser Wein ist von zweperlen Art, eine bräunlicht, und die andere roth, Vino tinto genannt; weil man die durchgängige Mennung hat, daß er gestärkt ist, welches aber gleichwohl die Einwohner aus heftigste leugnen. Sie sind kast alle gekalkt, und man verwahret sie dadurch gegen die Hise von Westindien, wo sich keine andern Weine so gut halten r).

Es sind hier hausig Psirschen, Apricosen, Pflaumen, Kirschen, Feigen und welsche Frückte. Musse, und die englischen Kausseute, denen hier zu bleiben und zu handeln verstattet wird, haben aus England Hafelnuffe, Johannisbeeren und bergleichen hergebracht. Dieselben kommen in diesen kandern besser fort, als die meisten von ihren Früchten in den unstigen, welche die Früchte von heißen Gegenden zu ziehen zu kalt und seuchte sind. Die Bonasnee no nied dasselbst sehr hoch geschäht, und sast verehrt. Man halt sie, ihrer Annehmslichteit wegen, sür die verdothene Frucht. Dieses zu verfaftigen, berusen sie sich auf die Größe ihrer Blatter, die daburch geschickt genug wurden, für Adam und Even Schürzen abzugeben. Es ist sast ein Verdrechen, die Frucht mit einem Messer zu zerschneiden, weil sie solchergestalt eine schwache Aehnlichkeit eines Crucifres zeiget, das, wie sie sagen, das geheiligte Bild des verwundeten Heilandes ist. Orangen und Limonien sind so überstützig, daß sie in die Schüssen sollen, weil die keute unter ihrem Schatten speisen.

Es wachsen hier viele Citronen, baraus die Einwohner die Confitur, Sucket genannt, Sudet. machen x), und damit jahrlich zwen oder dren kleine Schiffe nach Frankreich laden. Der Juder, besten sie fich besm Sinnachen derfelben bedienen, und ber oft wider verzehrende Krankheiten verschrieben wird, wird wegen seiner Seltenheit wenig ausgeführt, da er taum für das Enland zureichet y).

Unter den Baumen hatten die Ceder und Nasso, nach Cada Mostes Berichte, den Bauholz. Borgug z). Die erste ist groß, stark und gerade, und riecht stark. Sie giebt die schönzsten Bretter, und wird benm Bauen sehr gebraucht. Das Nassodij ist von einer sehr lebhasten rosenrothen Farbe, und giebt außer den Brettern auch lange Bogen und Armbruste, die sehr seberhart sind, und ungemein sich waren. Sie wurden nach Westen geschickt, und ganz Portugall, außer noch andern kandern, von da aus mit Brettern versorgt a).

Actins fant als eine Seltsamteit in ihren Garten bie immerdaurende Blume b), welche etwas außererbentliches ift. Denn wenn man fie abgepfluckt hat, so verwellet fie in pielen

sin das Mittel des lehten Jahrhunderts, ehe die vom Actins bomertte Beranberupg erfolgte.

t) Attins a. b. 24 G.

u) Ober Banana.

n) Mognet berichtet, daß eine große Menge trefflicher Confituren, als Marmeladen, Quidnies, canditte Limonien und dergleichen, da gemacht werben, die man in andere Lander schaffet. Siehe seine Reise a. d. 19 S. Cada Mosto bemerket eben dieß. Kamus. 1 Band, 98 S.

Allgem. Reisebeschr. II Band.

y) Ovington a. b. 19 S.

2) Anderswo wied gemeldet, die vornehmsten Baume waren der Saum Deaco mid eine Art von Guajacum, weldzes aber nicht sehr gut ist. Siehe the complete Geographen. Barbot berichtet, daß aus den Pflanzen und Baumen Drachenblut, Mastir und andere Gummi, gezogen wurden. Siehe Churchills Saumlung 5 Band, 524 G.

a) Cada Mofto an oben angeführtem Orte.

b) Actins a. d. 27 S.

vielen Jahren nicht merklich. Sie wachft wie Salben, und die Blume sieht wie Camif. len aus. Der Verfasser pfluckte verschlebene, die am Ende des Jahres noch so frisch aus: saben, als da sie erft gepfluckt worden.

Bebenemittel.

Cada Mosto melbet, daß zu seiner Zeit das Epland voll Schlacht- und anders Bieh gewesen. Auf den Bergen befanden sich wilde Schweine, auch wilde Pfauen, von denen einige weiß waren, und Nebhühner, sonst aber keine wilden Thiere, als Enten. Einige von den Einwohnern berichteten dem Berfasser, die ersten Ankommlinge hätten hier eine unglaubliche Menge Lauben gefunden, denen sie leichtlich Schlingen über die Hälfe geworfen; da indeß der Bogel, dem dergleichen Nachstellungen underannt, und daßer sorgewesen, auf dem Baume sissen geblieben e). Er erkläret diese Geschichte sur dello glaublicher, weil eben das in andern unlängst entdecken Eplanden geschehen a).

Die Lebensmittel, saget Attins, sind hier vornehmlich Ziegenfleisch und Schweine, fleisch, bisweilen mit einem magern Schopse, Cabbages, Limonien, Drangen, welsche Ruffe, Feigen, Yams, Bananoes u. f. f. Weil keine festgeseten Marke sind, so schiebt man vom Lande herein so viel, als man vermuthet, daß gekauft wird werden e). Uring /)

Sandel und

saget, die Speisen waren alle selten und theuer.

Die Handlung wird hier durch Tauschen getrieben. Herr Arkins meldet, daß die meiste Nachfrage nach den Speisen, als Brodt, Kindsteisch, Schweinesteisch, hering, Kase, Butter, Salz und Del ware. Um nächsten nach diesen suche man trockne Bageren, als Hute, Parucken, Hemden, Strumpse, Wämser, Sagathies, Erapes, Sans, Schaloons, und leinene Zeuge g), besonders schwarze, welche die Portugiesen ordentlich tragen. Haushaltungsgeräthe wird zulest und am wenigsten gekauft, als Schreibzeuge, Stüble, Postpapier, Rechnungsbucher u. s. s. Dafür vertauschen sie b) Weine, die Pipe zu 30 Milrens, der Mamsen aber gilt 60. Ein Milren machet 6 Schilling und 8 Vence am Gelde, und 6 Schillinge an Briefen, und sie geben 40 oder 50 von 100 ber vorbesagten Waaren Rabat. Einige davon werden nach Brasilien geschafft, und sind beswegen zu gewissen Zeiten außerordentlich theuer.

Bum beffern Unterrichte bes lefers rucet er eine Nachricht von feiner fleinen Sanblung

ein. Ramlich :

Berhanbelt zwen halb abgetragene Rleiber für eine Pipe Wein.
bren alte Parücken für bergleichen.

Berkauft
Sutzucker für 1 Schl. 8 Den.
Cheshire Käse, das Pfund für 0 8

Biscult für 0 2

Rinbsteisch das Stück für 0 10

Gefauft Citronen 1 3 1 3 1).

Weitere

fil tu

cor

gen, Lebe ieben ber C

e) Alcaforado ermafinet ub thaupe, bag bie Bes get jahm und firre gewefen.

- d) Cada Miefto benm Ramufio a. d. 97 8.
- 4) Attins a. b. 26 8.
- f) Chendafelbft a. b. 334 G.

g) Sauptmann Uring melbet (334 C.), sie bei tamen ihre Kleibung meift aus England, und das Leinenzeug aus Holland durch englische Schiffe, weiche von da nach diesem Eylande und den englischen Pflanzorten handeln.

b) Die Warren, welche fie vertauschen, find, nach Dappern

1689

Ovington.

es noch so frisch aus:

che und anders Bieh is Pfauen, von benen senten. Einige von e håtten hier eine unäber die Halfe gewortent, und daher forge se Geschichte für beste

efchehen d).
nfleisch und Schweine, ien, Drangen, welsche
Marke sind, so schiebe
d werden e). Uring f)

sties melbet, daß die 5chweinefleisch, hering, uchet man trocine Waasgathies, Erapes, Sans, e Portugiesen ordentlichtauft, als Schreibzeuge, ischen sie b) Weine, die machet 6 Schilling und 40 oder 50 von 100 bepassilien geschafft, und sind

n feiner kleinen Hanblung

Pipe Bein.

thi. 8 Den.

3 5

10 *

8 i).

Weitere

ring melbet (334 &.), sie be: meift aus England, und bas nd durch englische Echiffe, wel: m Eylande und den englischen

velche fie vertauschen, find, nach Dappers

II. Weitere Unmerkungen von Mabera.

Dom Berrn Ovington.

Englische Kausseute zu Fonchial. Gerochniche Opeisen ber Einwohner. Ihre Mäßigkeit. Sittsame Rieidung. Säufer. Es besinden sich eine giftigen Thiere zu Madera. Die Inseligt nicht so fruchtbar, als sonst. Ihre heiratten. Mordkhaten werden da für tugendhafte

Sanblungen gehalten. Bablreiche Beiftlichfeit.

Rapelle der Ichuiten. Opital fur die, welche an den Franzosen frant liegen. Degrachniffe. Den Englandetn wird das Begrachniffe, aber für Gelb verstattet. Cathedralkirche. Fault Priefter. Englische Schiffsleute werden verführt. Die nehmen wieder etliche Priefter weg. Larmen in der Infel. Sie werden wieder ans Land geseht.

Die englischen Kausseute, welche sich zu Madera aushielten, weil herr Ovington im Englische Jahre 1689 daselbst war, machten nicht über ein Dugend aus, und ahmten der englischen Kausseute. Iehensart nach. Sie luden ihre kandseute auf ihre kusthäuser ein, wo sie sich mit dem kandseben ergöhten, wenn sie der Stadt überdrüßig waren. Hier unterredeten sie sich unter den ausgebreiteten Orangen - und kimoniendaumen, die mit Wasserquellen erfrische waren. Die Natur stellte hier das angenehmste Aussehen von der Welt dar. Die Haten gel waren alle mit Weine bedeckt, und die Thaler mit reisen Trauben, die einen starken hend gaben. Die Gebüsche und Walber waren alle frisch und angenehm; nichts schien verwelkt und abfallend, sondern alles sachte. Die kuft war heiter und erschallte von dem Gesange der Vögel. Die Schisse und das Meer waren in einer mittelmäßigen Entstemung. Kurz, wohin sie sich wendeten, zeigten sich überall neue Annehmlichkeiten in der wunderbaren Mannichfaltigkeit von Gegenständen, die sie eungaben k).

Die ordentliche Speise der Aermern ist zur Zeit der Weinlese nicht viel anders, als reise Speisen. Trauben und Brodt. Bloß durch diese große Enthaltung schüßen sie sich vor den Fiebern, die sonst in dieser heißen Jahrszeit schwer zu vermeiden waren; und die venerischen Ausschweisungen, denen sie sehr ergeben sind, wurden nebst der außerordentlichen Hise, die Na-

tur in große Unordnung bringen.

Aus dieser Ursache überschreiten auch die vornehmsten und reichsten Leute selten die Mäsigteit. gehörigen Schranken benm Trunke, und gewöhnen sich zu einer sehr mäßigen Lebensart. Sie nöthigen auch andere ben ihren Gastereven nicht zum Trinken. Der Bediente steht mit der Flasche in der Hand bereit, dem Gastereven nicht zum Trinken. Der Bediente steht mit der Flasche in der Hand bereit, dem Gastereven nicht zum Trinken. Der Bediente steht berseibe nach Gefallen trinken, oder es unterlassen kann. Wenn die Gesellschaft ausbricht, meinen die Eingange der Haufer, und besonders die heimlichen Gemächer hinter den Thürten, zum Wasserabschlagen frenzelassen, weil man diese Verrichtung auf den Straßen sur unanständig und ein Zeichen der Trunkenheit halt 1).

Die leute lieben die Sittsamkeit ben ihrer Rleidung sehr, und tragen, wie herr Ovings Sittsame ton mennet, aus Befälligkeit gegen die Beistlichen, die sich so viel Unsehens unter ihnen Rieidungammaßen, schwarze Rleider; aber ohne ben Degen und Dolch konnen sie nicht leben; diese

Dappern, folgende: Bucker, Sonig, Mache, Orangen, Citronen, Emonien, Granatapfel, Weine und Liber. Sie hanveln mit allen Ländern, wordus güklen ift, daß fie gesitteter find, als die Einwohner ber Canarien. Bu vorervähnten Maaren seite Dannpier Naddar, 4 B. 3 S. Cada Mosto erinnert

benm Ramusio 1 Band 98 S. daß sie Wachs und Sonig, aber nicht in Menge, gehabt.

- i) Artins a. b. 25 G.
- k) Orington a. d. 12 11. f. S.
- 1) Ovington a. d. 14 11. f. S.

2689 Ovingson.

find auch von ben Bebienten untrennbar, Die felbst mitter im Commer Die Speisen mit

Saufer.

Ihre Saufer find schlecht; benn sie menben auf Bauen und hausgerathe nicht viel. Einige fleigen etwas boch, meistens haben sie flache Dacher. Die Fenster sind ohne Glas, und ben gangen Lag offen; bes Naches merben sie mit holzernen laben verschlossen.

Reine gifti: gen Thiere.

Der Boben nahret teine giftige Thiere m). Zwar haben sie unzählige Eiberen, die ihren Früchten und Weintrauben sehr viel Schaben thun, aber Schlangen und Kröten, die so erstaunlich häufig in Indien sind, finden hier keinen Aufenthalt n).

Die Infel ist nicht so fruchtbar, wie sonft. Die Fruchebarteit dieses Splandes hat seit seiner ersten Andauung sehr abgenommen, und das beständige Umpflügen des Grundes an manchen Orten die Früchte schlechter gemacht, so daß sie genothigt sind, ihn zu dren die die Jahren brache liegen zu lassen. Wenn nach der Zeit teine Pflanzen hervorsprossen: so halten sie das Erdreich für ganz entstästet. Sie schreiben den gegenwartigen schlechten Zustand ihres Landes ihren Lastern, besonders der Geilheit, zu, und die Manner geben den Weibern so üble Benspiele, daß die lestern ohne Bedenken den gegedener Gelegenheit, besonders mit Fremden, ihren Trieben genug thum. Dieses schreid herr Ovington großen theils der Gewohnheit zu, daß sich die Leute ohne vorherzehende zustungliche Bekanntschaft, ja ohne daß sie einander gesprochen haben, verheirathen.

Beirathen.

Ben dieser Gelegenheit berichtet er uns, daß Zeit seines Ausenthalts auf der Insel ein junger Mensch, den man auf 60,000 Thaler reich schätzte, um ein Frauenzimmer von 80,000 angehalten, umd die Sche geschlossen, ohne daß er sie nur ein einzigmal gesehen, bis den Tag zuvor. Er war damals mit ihrem Bruder in Gesellschaft, und sah durch ein Gitter zwen junge Frauenzimmer. Wie er sich einbildete, daß eines davon seine tiebste wäre, so ward er neugierig, zu fragen: welche von benden es wäre? worauf ihm nicht mehr geantwortet wurde, als: Worgen, mein Serr, ist dazu noch Zeir genug.

Ben den Heirathstractaten geben ihre vornehmisten Untersuchungen auf das Geschlecht und die Hertunft des Freners, die Berbindung mit Moren und Juden, die da sehr zahltreich sind, au vermeiden. Es wird filt eine große Erniedrigung gehalten, sich mit ihnen zu verheirathen, besonders ben Weibspersonen. Auch darf keine von ihnen einen englischen Kausmann, die sonst in den besten Familien sehr angenehm sind, heirathen, wo er nicht erst seine Religion andert. Biswellen ist zwar eine Einwendung wegen des Betrindens gemacht worden; weil ihre spisssullen esquissen Easuissen haben. Aber er bildete sine hinlangliche Ursache zur Ausschlung des Contracts gehalten haben. Aber er bildete sich niemals ein, daß man eine ordentliche Ausschlung als eine Hinderung ansehen würde, dis ihm erzählt wurde, daß ein bejahrtes Frauenzimmer einem jungen Frener angekündigt hätte, seine Ansuchungen um ihre Tochter zu unterlassen, weil ihr berichtet wäre, daß er nie mit Weibsbildern zugehalten, und an keinen venerischen Krankheiten darnieder gelegen, welches sie der Schwäche seiner Leibesbeschäaffenheit zuschrieb, und daraus ihn sür untüchtig erklärte, ihr Schwiegerschn zu senn o).

Mort-

B ROX BE

m) Alle Arten vom Gifte, saget der Verfasser, find nach einiger Gedanken entweder hinig und ents gundend, als Euphorbium, ober kalt, als Opium, ober trecken, als Bitriol. Da nun hier alle biefe

Eigenschaften in beim Clemente in biefer Gegend gefunden werden: so meynet er, es sey vermuthlicher, daß hier gistige Thiere waren, als in Irland, welches sehr feuchte ift, da tein Gift, wie gesat

er bie Speisen mit

isgerathe nicht viel. ifter find ohne Glas, perschloffen.

gablige Giberen, bie blangen und Rroten,

11).

ng febr abgenommen, Fruchte Schlechter geegen zu taffen. Wenn ch für gang entfraftet. ren Laftern, befonders fpiele, baß bie legtern , ihren Trieben genug eit ju, baß fich bie leute inber gesprochen haben,

bales auf ber Insel ein ein Brauengimmer bon ein einzigmal gesehen, Aschaft, und sah durch eines bavon feine liebste worauf ihm nicht mehr

eir genug. ungen auf bas Beschlecht Ruben, die ba fehr jahlgehalten, fich mit ihnen e von ihnen einen englifind, beirathen, mo " endung megan Des Ber-Ungleichheit barinnen für Aber er bilbete aben. inberung ansehen murbe, ngen Freyer angefunbigt r berichtet mare, bag er ankbeiten barnieber gele

Clemente in Diefer Wegend mennet er, es fen vermuthlis Ebiere maren, als in Irland, ift, ba fein Bift, wie gefagt

eb, und baraus ihn für

Morbthaten fteben bier in einer Art von Sochachtung, und es wird fur ein Merkmaal eines Menfchen vom Stande und guter Aufführung gehalten, Blut vergoffen zu haben. Diefes Ovington. verdammliche Lafter ift vornehmlich beswegen fo gemein, weil bie Morber in ben baufiger Morbthaten Rirchen ihre Buflucht finden. Denn Sunchal ift, wie schon bemerke worden, voller Rir- werden ges den, und burch ihre Pflangorter auf bem lande find fie auch in Menge ausgetheilt. Die ehrt. Nachficht, Die man folden Diffethatern giebt, ift ber größte Borwurf fur bie Religion und Menfchlichkeit. Es ift genug , wenn der Berbrecher die Sorner bes Altars ergreifen tann, und die großte Strafe, die ibm juertanne wird, ift Berbannung ober Befangenfchaft, welches bendes burch große Weschente tann ertauft werben.

Die Beiftlichkeit ift allhier fehr zahlreich, und machft taglich, wie in andern romifchtatho. Bahlreiche lifden tanbern, ju großer Unterbruckung ber tanen, mit benen fie um ben Borgug ber Beiftlich: Menge ju ftreiten scheinen p). Es ift taum zu begreifen, wie fo viel reiche Beiftlichen burch bie Arbeit so wenigen Bolks konnen erhalten werben. Aber biefe Berwunderung u vermindern, berichten fie uns, bag niemand unter ihre Beiftlichen aufgenommen wird, ber nicht etwas Bermogen befift, bamit er ber Rirchen nicht gur Laft fen. in ihren Orden niemand auf, ber von Juden ober Moren herstammet, und boch wird biefe Borficht ben bem von St. Jacob nicht bemerket, wo gebohrne Ufricaner bas Umt als Driefter verrichten.

Die Jesuiten stehen unter allen Orden in bem größten Unsehen, welches fie sowohl Jesuken. burch bie leichtern Absolutionen, die fie ihren Beichteindern ertheilen, als burch eine außerlich ftrenge beilige Aufführung und ein ordentlicher Leben, als Die übrigen, erhalten. In biefer Abficht verhuten fie febr forgfaltig, bag alle unerlaubten Ausschweifungen, auch fleinere Rebler ihrer Mitglieder, nicht bekannt werben. Rur ihre Unwiffenheit konnen fie fo wenig verbergen, bag von benen bregen, mit benen Berr Ovinetton umgegangen, faum einer lateinisch, verftund. Wird einer wegen feines Berbrechens aus bem Orben geftoffen, 6 balt man fein Bergeben fo beimlich, als eine Beichte, bamit nicht ber Schanbflect, welder bem Orben baburch angehangen murbe, etwas von ber Berehrung vermindere, nach ber fie fo eifrig ftreben. Alle Untwort, Die man wegen eines folchen Berftogenen erhalten tann, ift: er fen ihrer Befellschaft unwerth gewofen a).

Die Kapelle der Jesuiten ist die schonste von allen ihren Kirchen, und der Verfasser IhreKapelle. befam fie in ihrer größten Pracht zu fehen, weil gleich ber heilige Abend bes St. Ignatius war, ba man viele Ceremonien und Pracht zu feben bekommt. Man boret Die schonften Befange mit ber angenehmften Bocal = und Inftrumentalmufit begleitet. Die heiligen Abende aller ihrer Beiligen, sowohl als Johannis des Taufers, werden mit einer Menge brennender lichter begangen, die man nach Untergange der Sonnen auf die Spißen ihrer Rodenthurme ftedet, aber Die Erleuchtungen an ber Nefuiten Dratorio übertrafen biefe Racht alle andere Apostel beilige Abende sehr weit, und blendeten die Zuschauer auch in ber Entfernung. Einige von ihren Rapellen und Saufern fteben auf folder jaben Sobe,

wird, folechterbings feuchte ift, weil die Teuchtigfeit nur eine leidende Eigenschaft, und fur fich Edmerg ju verurfachen unvermögend ift.

n) Dafelbft a. b. 15 u. f. G.

o) Dafelbft a. b. 18 u. f. G.

p) Berr Ovington war felbft ein Beiftlicher, dag man ibn alfo bier feiner Bosheit wegen im Berbachte baben fann.

4) Dafelbit a. d. 23 n. f. G.

1689

1689 Ovington.

baf man benm Berausgeben Befahr lauft, berunter gu frurgen, und ohne Zweifel mich megen ber Beschirmung bavor bie Dacht bes Beiligen gepriefen.

Spital für Die Frango fen.

Unweit der Refuiten Rapelle ift ein Sofpital, welches von ben Gingebohrnen febr gebraucht wirb. Es ift gur Unterhaltung und Seilung bererjenigen angelegt , bie mit vene rifchen Rrantheiten behaftet find. Berfchiebene biefer Elenben haben ein fo fchredliches Unfeben, bag baffelbe mobl follte gureichen, einen jeben von bergleichen Laftern abzuhalten. Gleichwohl ift ein befcheibener Gruf bier eine unerträgliche Beleidigung, und fie trafen nur eine bugende Beibesperfon an, Die Mertmaale einiger Reue gab r).

Begrabniffe.

Ihre Rirchen werben meift mit zu Begrabniffen gebraucht. Man fcmudet bie leiche artig aus, aber benm Ginfcharren vermengen fie leim mit ber Erbe, um zu machen, baf ber Leichnam eber vergebre wird, weburch in 14 Lagen einem neuen Rorper Raum gemacht wird.

Berben ben Englandern abgefchlagen.

baven.

Exempel

Bie aber ihre Kirche pon ben Regern nicht vortheilhaft zu benten erlaubt: fo verbie thet fie auch alle Befälligfeit gegen ihre Leichname. Man hat vor ben Englanbern , bie bier fterben, mehr Abscheu, als vor bem tobten Biebe; benn man laft fie nicht auf bem Lande einscharren, fondern wirft fie in die Gee. Berr Bvington fubret ein Benfviel bie fer mehr als barbarifchen Unmenschlichfeit an einem englischen Raufmanne an. Er florb au Madera, und bie übrigen feiner landsleute wollten ihm gern ein anftanbiges Begräße niß geben, ohne ibn, burch eine offentliche Auftalt bagu, ber Buth bes Bolts und bem Unwillen ber Beiftlichkeit auszusegen. Sie beschloffen baber, ben leichnam in bie Relfen zu verbergen. Aber bie Portugiefen erfuhren biefes, ichleppten ihn von bem Plake, me er lag, weg, in bem Enlande auf und nieder, und liegen ihn von den Ginwohnern befchimpfen, bis fie ihn endlich ins Meer warfen. Diefe Unmenschlichkeit, welche fich auch bis iber Das Grab binaus erftrectet, ift burch alle ihre oftlichen Pflangorter gewöhnlich, wo man nirgends einen Dre jum Begrabniffe eines tobten Preteftanten verachtlich genug halt. Es Scheint, als ob felbft ber Leichnam eines Regers ein tatholifches land anftecten fonnte, und Die Erfallung einer ber verbindlichften Pflichten ber Menfchlichfeit eine Tobfunde mare Berben fur Gleichwohl bampfet eine Gumme bes allmacheigen Gelbes alle graufame Ginbilbungen Beld verftat: ber Driefter in folchen Fallen. Denn ben einem englischen Rinde, bas bier beimtich eine gescharret worden, hoben fie die Schwierigteit folgendergestalt: wo es gleich wieder ausgegraben, und burch die Taufe nach ihrer Art zu einem Mitgliede ihrer Rirche gemacht mirbe: fo konnte man es unter ihren Tobsen laffen. Diefer Schluß mard als canonifch gebilligt, bas Rind ausgegraben, nach ihrer Art getauft, und wieder am porigen Orte eingescharret i).

tet.

Cathebral Rirche.

fter.

Die Canonici ber Cathebraltirche, welche mitten in ber Stadt fleht, find fo finnreich in Erfinbungen, ihrer Bequemlichfeit nachzuhangen, als bie andern in Ginfallen, bas Begrabnig eines Raule Drie Rebers in rechtglaubigem Boben ju entschuldigen. Nach ber Einrichtung ihrer Rirche follten fie des Morgens um vier Uhr das Gebeth abwarten: aber weil es befonders bicken tenten befcmerlich ift, fo früh aufzustehen: fo vergleichen fie fich, ben Seiger niemals viere fchlagen ju laffen, als bis es wirtlich um funf Uhr ift. Gie ftellen ihn foldergeftalt allemal eine Grunde frater, als nach ber Conne, bamit fie ihrer Rube pflegen, und boch, bem Scheine nach, ben Rirchenvorschriften geborchen mogen.

Ė

lic

un

ouf das fdy

benn

fenn,

one Zwelfel wird

ebobrnen fehr geegt , bie mit veneein fo schreckliches aftern abzuhalten. ng, und fie trafen

fcmudet bie leiche machen, bag ber aum gemacht wird.

erlaubt : fo verbieen Englandern, bie ife fie nicht auf bem ret ein Benfpiel bieanne an. Er ftarb mftanbiges Begrab. bes Volks und bem eichnam in bie Felsen von bem Plage, me mobnern beschimpsen, the fich auch bis über vobnlich, wo man nir. lich genug halt. Es ansteden fonnte, unb eine Tobfunde mare. aufame Einbilbungen bas bier beimlich ein: gleich wieber ausgegrathe gemache wirde: fo canonifch gebilligt, bas eingescharret 1).

ind fo finnreich in Erfin: n, bas Begrabnig eines tung ihrer Rirche follten enders bicken Leuten bei iemals viere schlagen zu alt allemal eine Stunde d, bem Scheine nach,

So beuchlerifch ihre Aufführung in biefem Stude aussieht, fo einen Gifer fur ihren Blauben wollen fie befonders ben Betehrung ber Fremben zeigen. Ginige ber Ovington. Bootsleute von bem Schiffe, in welches Berr Dvington gehorte, wurden vermift, Berfibrung und alles Suchens ungeachtet, nicht gefunden, woraus ber hauptmann und andere muth. Der englifden maften , bag bie Jefuiten an ihrer Berbergung Theil batten , weil berfelben Gifer , Deu- Bootsleute. betehrte zu machen, überhaupt brennender, ale ben andern Orden, ift. Gie hielten besmegen ben bem Statthalter an, in bem Collegio ber Befellichaft nachfuchen zu laffen, fanben aber, daß fich feine Gewalt nicht fo weit erftredte. Die Zeit ihrer Abreife rudte beran, und fie wollten nicht gern die Leute gurud laffen. Weil nun ber Sauptmann innerhalb eines Canonfchuffes von ben Citabellen getommen war, fo befette er feine Dinnaffe mit 12 ober 14 mobibemaffneten leuten, mit Befehle, langft bem Ufer zu rubern, und mo moglich, einige Fischer, ftatt ber Bootsleute, wegunehmen t).

Beil sie so binfuhren, trafen sie ungefahr einen ansehnlichen Abt und einen Bicarius Dan bean, bie von bem lande in einem Boote nach Sunchal giengen. Ihre Chrwurben er- machtiget fich Raunten febr, daß fie fich fo unverhofft von dem Bootsvolle unringt befanden, geriethen aber in noch größere Berwirrung, ba man ihnen berichtete, fie mochten von ihren Freunden und tuftbarkeiten gu Madera Abschied nehmen, und sich auf eine Reise nach Indien acfafit madjen, wo die Jefuiten nicht die Leute, welche fie zu Lande weggecapert, wiedergaben. Sie ichienen ben biefer Ertlarung gang niebergefchlagen, und ließen ihren Schmert burch Seufien und Rlagen aus; fo balb fie fich aber etwas aus biefer Berwirrung erholt . fchicften fie einen Bothen mit einem Briefe an ben Statthalter, und erfuchten ibn aufs bewealichfte, um Gottes und ber Jungfrau Maria willen, auf eine ober bie andere Art ibre Frenheit werhalten. Zugleich fchrieb ber Sauptmann an ben englischen Conful auf bem Lande, und melbete ihm bie Urfache feines Berfahrens.

Raum waren biefe Briefe erhalten und gelefen worben : fo erregte bas gange Enland Umruhe auf einen Aufftand wegen ihrer Priefter, mit der Erflarung, wo biefelben nicht fren gemacht der Infel. mirben, fo follten es alle Englander zu entgelten haben. Dicfes beunruhigte Die Raufleuse auf bem lande, und fie bachten auf ihre Sicherheit. Sie fanden, baf tein Mittel mar. das rafende Bolf zu befanftigen, welches fich auf bem Strande verfammlete, und beftandig forie: unfere Patres! unfere Patres! Beil fie alfo befürchteten, ber Sauptmann mente es im Ernfte, und mochte unerbittlich fenn: fo nahmen fie Erlaubnif, an Bord zu athen, und verforgten fich mit Belbe ju einer Reife; benn fie getrauten fich nicht, ohne bie Priefter wieber ans Land ju fommen.

Ben Erblidung ber englischen Raufleute zeigte fich eine jablinge Freude in ben Ge- Die Priefter fichtern ber Priefter; fie berichteten ihnen ihren Bufall, und entdeckten ihnen bie hoffnung, werben wiewelche fie hatten, burch fie fren zu werben. Der Sauptmann überlegte bas Uebel, bas für ber ausge bie Englander baraus entstehen tonnte, und beschloß, die Priefter alle ans Land zu schicken; binn er urtheilte, (faget ber Berfaffer), fie murben ibm eine fo unnuce taft auf ber See fenn, als fie auf bem Lande find u).

1689

III. Pon

29 11. f. G.

61

1689 Ovington.

Bon Puerto Santo und bem Eylande St. Brandon. III.

Mame und Entbedung.

Buerto Santo warb nach bem Caba Mofto ums Jahr 1418 x) von ben Portugiefen am Allerheiligentage entbede, und erhielt baber feinen Ramen y). Don Beinrich fande Die erften Ginmobner unter Bartholomaus Dereftrello 2), ben er jum Statthalter per orbnete, babin a). Es bat etwa 15 Meilen im Umfange b).

Bad es ber. vorbringt.

Rach eben beffelben Berichte tragt es gut Rorn, und fo viel Baber, als es für fich braucht. In Dobien und wilden Schweinen bat es einen Ueberfluß , und ungablige Rani Daum Dras nichen. Unter anbern Baumen bringt es ben Drachenbaum, bavon ber Gafe ju gewiffen Nabreszeiten berausgezogen wird, ba er fich in gewiffe Schnitte ober Bunben feget, Die unweit bes Gipfels bom Stamme mit einer Art bas Jahr gubor gemacht worben. Diefe Bunben find voll von einer Art von Gummi, welches gelocht und gereinige c) bas Drachenblut Der Baum tragt eine mohlfchmedenbe runde Brude, wie eine ber Apothefer ift. Rirfite, aber von gelber Farbe. Man findet bier bas befte Sonig und Bachs von ber Belt , aber nicht allzubaufig. Much bat man bier viel gute Fifche, als Dentali, vergol

Speifen.

bete Rifche d) u. b. g. Rein Safen.

Es ift fein Safen ba, aber man tann gut in ber Rheebe liegen, bie von allen Geiten. auffer swifthen Gub und Dit, gefchloffen ift; besmegen die Winde von baber unficher In. tern verurfachen. Go weit Cada Mofto c).

Bon ben erobert.

3m April 1595 nahm Sauptmann Amias Prefton (nachgehends Sir Amias), bas Englandern Enland und bie Sauptstadt, die febr ichon und groß war, nur mit fechzig Mann ein. Die Ginwohner fluchteten mit ihren Gutern auf eine gewaltig große Sobe unweit bavon, welche fich Die Englander nicht unterftunden anzugreifen. Der Beind wollte Die Stadt ertaufen, aber fie mard megen vorigen ubeln Begegnens niebergebrannt. Eben bas mieberfuhr ben übrigen Gleden ber Infel, Die bamals bom Ronige bon Portugall mit alten Gelbaten, in Belohnung ihrer vorigen Dienste, befest waren f). Bie Barbot 1681 Dicien Bea fe gelte, batte Duerro Santo etliche Fleden und Bauerhaufer g).

Infel St. Brandon.

Bas die vom herrn Micole ermabnte Infel, St. Brandon b), betrifft, fo wird es vielleicht nicht unnut fenn, basjenige, mas Linschoren bavon fchreibt, ju ermahnen, Bur Rechten ber Canarieninfeln, faget Diefer Schriftsteller, etwa 100 Meilen von Giero ober Gerro i), ift oft von u. ... fabr ein Enland entbede worben, bas bie Geeleute San Borondon, ober Boranora, nennen. Die, welche es gesehen, ruhmen es als einen icht angenehmen Plat, ber über und über grun, mit Baumen wohl verfeben, und mit allerlen

x) Gollte 1413 feun.

y) De Saria giebt eine anbere Urfache an. G. 1 Danb a. b. 20ften G.

z) Benm Ramuf. Pollaffrello.

Die Entbedung biefes Enlandes nebft ber er: ftaunlichen Menge Rammiden ift fcon auf der igten Geite best Banbes aus dem de garia y Soufa er: lablt, mit bem Alcaforado übereinftimmt. Ciebe Relation Historique de Madera a. b. 86 S.

6) Barbot faget acht Deilen, andere mehr und

meniger. Es ift etwa ambif Deilen Dorboft von Madera.

be eit @ gir to

un

nar

eng! von

c) Bie es Sir Amias 1595 einnahm, batte is Heberfluß am Rorne, Beine, Dele, Chafen, Efeln. Bie gen und Boden, auch Bevogel, Bijden und Frudten. 6. Batluyts Gammlung 3 Band, 578 G.

d) Diefer Radricht nach icheint es ein verbidter Gaft.

e) Orate Decchio.

f) G. Ramufio i Band, 96 3.

E) Bakluye 3 Band, 578 3.

noon.

n ben Portugiefen n Beinrich fande m Statthalter per-

er, als es für sich nd ungablige Kanier Saft zu gewiffen Bunben feget, bie cht worben. Diefe te) bas Drachenblut Brudyt, wie eine und Wachs bon ber als Dentali, vergol:

bie von allen Geiten, on daher unsicher Ans

ibs Sir Amias), das digig Mann ein. Die e unmeit bavon, welche Ite bie Stadt erfaufen. ben bas wieberfuhr ben mit alten Golbaten, in ot 1681 Diefen Weg fe

n b), betrifft, fo wird es fcbreibt, ju ermabnen. 100 Meilen von Liero bas bie Geeleute Ban rühmen es als einen fehr erfeben, und mit allerles Lebens:

a grodif Meilen Morboft von

nias 1595 einnahm, hatte is Beine, Dele, Schafen, Ekln, Bie Bevogel, Fifchen und Fruden. hlung 3 Band, 578 S. be nach fcheint es ein verbidter

1 Band, 96 3. and, 578 3.

bebensmitteln verforgt ift. Man faget, es wohnten Chriften ba, aber niemand tann ihr Bolt und ihre Sprache melben. Auch haben fie die Spanier niemals ausfinden tonnen k). Die oft von ben Canarien, fie gu fuchen , ausgefahren find. Ginige bielten es fur eine bejauberte Infel , Die benen nie erfchiene , Die fie fuchten. Undere mennten , fie mare nur au gemiffen Zeiten fichtbar, ober bie Schiffe murben burch Strome von ihr abgetrieben. Moch andere aber muthmaßen, bag bas Enland flein und meift mit Bolten bebecte fen. baber bie Schiffe burch Strome abgetrieben murben. Gleichwohl balt man, wie er faget, für ausgemacht, bag ein folch Epland in ber angegebenen Beite bon ben Canarien porbanden fen, weil Leute, die auf bem Plage gewefen, folches befraftigen !). Ben allem biefen muß man St. Brandon als eine erbichtete Infel betrachten, welche wie o Brafil. Die auch von etlichen Schrifestellern vorgegeben wirb, ben Geefahrern ein Blendwert machet.

Der VII Abschnitt.

Radricht von ber Entbeckung bes Eplandes Madera. Bon Frang Alcaforabo Portugiefisch geschrieben, und hier abgefürgt.

1421 Micaforado.

1689

Ovington.

Binleitung.

Rerfchiebene Schriftsteller haben von ber Entbedung biefer Infel Rachricht ertheilt. Juan de Barros, ber portugiefifche Tirus Livius, rebet furglich bavon in ber eriten Decade feines Ufiens. Doctor Manoel Clemente bat eine Gefchichte bavon lateinisch geichrieben, und bem Pabfte Clemens bem V jugecignet. Mance. Tome bat gleichfalls ein lateinisches Gedichte bavon, unter bem Litel: Infulana, verfertigt. Antonio Galvano erwähnt fie unter benen Enebedungen, die vornehmlich von Spaniern und Portugiefen bis 150 gemacht worden m). Und Manoel de Saria y Soufa, ber berühmte Erlauterer bes Camoens, führet über ben funften Abfag bes funften Befanges von ber Lufiade, einem epifchen Bebichte Diefes Fürsten unter ben portugiefischen Dichtern, ben letten Schriftsteller an n). Aber Grancisco Alcaforado, ber ben Don Zeinrich, bem portugienischen Infanten, und erftem großen Beforberer biefer Entbedungen, in Diensten mar, ichrieb noch vor allen vorerzählten Schriftstellern eine vollständige und vollkommenere Eridblung, Die er bem Pringen vorlegte.

Diemand mar bagu geschickter, als Alcaforado, weil er felbft ben ber zwenten Entbedung gewesen. Sein Auffat fam zuerst burch Don grancisco Manoel portugiestisch. und nachgebends frangofisch übersett o), zu Davis 1671 in einem kleinen Duoderbande mit

b) Barbet in Churchille Sammlung 5 B. 514 Geite.

i) Go beift es in ber frangof. Heberf. ber bollanbifchen oftinbifchen Reifen; aber in ber engli= fden Boranora, und in de Brys lateinifch Idos robon. Diefe lettere febet die Beite von den Ca: narien 100 fleine Deilen, aber die frangofische und englische 100 Geemeilen. Durch bie rechte Geite von Kerro muß man die westliche verfteben.

E) Micols fetet fie awifchen Madera und Pal: ma, welches mit Linfchotens Bestimmung fann

Allgem. Reifebefebr, II Band.

verglichen werben, wenn man burch die rechte Sand der Canarien Mord verftebt.

1) G. Linschoten, 177 S.

m) Gedr. 1560 gatlure bat es überfest in Quart herausgegeben, und Purchas in feinen Pilgrims 2 3. 1671 G. einen Anegug geliefert.

n) De Saria ertheilt auch von ber Entbedung Nachricht in feinem portug. Affien, welches in biefem Berte angeführt worben. C.1Band,a.b. 152 G.

o) Unter ber Aufschrift: Relation Historique de la Decouverte de l'Isle de Madere.

grobem Drucke beraus, wo es 158 Seiten außer ber Borrebe von gwolf Seiten betragt. Alcaforado. Daber haben mir tie vorbergebenben befondern Umftende angeführt.

> Die Weschichte, welche wir geliefert, ift gleichfalls aus bem Frangofischen: benn wir baben bas Portugiefische nicht gefehen, und fonnen nicht fagen, wenn es gebruckt ift. Aber Die Unmerkung des frangofischen Ueberfegers: daß Don Francisco das Original Manuscript febr forgfaltig verwahre, scheint barguthun, bag die portugiefische Mus. gabe nicht viel alter, als die frangofische ift.

> Der fransosische Ueberfeter gesteht, bag er bie Schreibart, Die fehr poetisch gemefen, gang verändert, und verschiedene, sowohl unnuge als verdruftliche Bergleichungen, Mus-Schweifungen, Ableitungen und Betrachtungen, weggeftrichen, baben aber bie Bahrheit und bas Wefentliche ber Weschichte ohne Beranderung und Weglaffung auch ber geringften

Umftande benbehalten habe.

Es ift merkwurdig, bağ ber Urheber biefer Enebeckung Machin, Machan, Machan. ober Marcham nirgends in ben englischen Weschichten erwähnt wird; fo, baf Saklunt bie unvolltonumene Nachricht von biefer Berrichtung bem Galvano fchulbig ift p). Durch folgenden Muszug erfahren wir die Wefchichte vollstandig, und es bleibt ben Englandern nicht mehr eine Begebenheit unbefannt, Die einen Englander auf fo viele Jahrhunderte in

fremben lanbern berühmt gemacht hat.

Gleichwohl muffen wir bemerten, baß, wegen gewiffer Umftanbe, bie wir an ihrem Orte angeführt haben, biefe Geschichte einiger Schwierigkeit unterworfen ift, ba fich nicht alles auf Die Zeit bes Urhebers Schicket. Diefes zeiget unftreitig, daß bas angeführte Berf entweber nicht acht, ober mit Einschiebseln vermehrt ift. Bir muffen es ber Beurtheilung unferer Lefer überlaffen, wie fern bie lette Einwendung, ohne bas Anfeben ber gangen Gra gablung zu schwächen , ftatt finden mag. Doch ftimmet alles, in fo fern es ben Macham betrifft, mit ben Radrichten ber Ginwohner von Madera, wie fie Berr Ovington aufgewichnet, volltommen überein a).

Die Geschichte.

Machine Liebfte. Er entfabret fie jur Cee. Gie werben auf ein unbefanntes Epland getrieben. Tob feiner Liebste. Er ftirbt felbit. Cein Schiffsvolf wird auf ber Rucktehr nach Marotto in bie Stlaveren gebracht. Centa wird ein: genommen. Bonfalvo entbedt Puerto Canto. Begegnet bem Moraled. Bringt folden jum

Pringen Beinrich. ABird abgeschieft, Mabera gu entbecten. Rommt nach Puerto Canto. Birb burch eine über Mabera bangenbe Bolfe er: fchrectt. Langt bafelbft an. Dadine Grab. Santa Erug. Mugenehme Lage. Ructebr. Zwente Reife nach Mabera. Er: bauung von Funchal. Delohnung bes Gonfalvo.

Machine Licbite.

Unter Ronia Chuards des III Regierung verliebte sich Robert a Machin r), ein junger von Abel s), ber Berftand und Berghaftigfeit befaß, in ein junges fchones Frauengimmer von eblem Befchlechte, Ramens Unna b' Arfet, und erhielt bald ben Borgug vor feinen Mitbublern. Ihre Eltern entbedten bieß; und weil fie feine Beirath mit einem Riedrigern verstatten wollten, so erhielten sie eine Berordnung vom Ronige, ben 177achin so lange gefänglich

p) Batluyt 2 Band 2 Th. 1 Geite.

9) Siehe oben a. b. 44 G.

Macham. Das Jahr ber Begebenheit hat feiner bemertt. Galvanos febr furge Nachricht erwähnt v) Galvano und Satluge aus ibm beigen ibn unr, daß im Jahre 1344 Peter ber IV in Arraangdfischen: benn wir es gebruckt ist. Aber cisco das Original die portugiesische Aus-

wolf Ceiten beträgt.

febr poetisch gemesen, Bergleichungen, Ausen aber die Wahrheit ma auch ber geringsten

Machan, Macham, b; fo, bafi Sakluyt die huldig ist p). Durch bleibt ben Englandern viele Jahrhunderte in

ibe, bie wir an ihrem worfen ist, ba sich nicht af bas angeführte Werf Ten es ber Beurtheilung Unfeben ber gangen Ero fern es ben Macham ie Herr Ovington auf-

ird abgeschickt, Mabera gu d Puerto Santo. Bird ra bangenbe Bolte er: ft an. Machine Grab. ehme Lage. Gonfalvos eife nach Mabera. Er: Belohnung des Gonfalvo.

Machin r), ein junger s schönes Frauenzimmer b ben Borgug vor feinen th mit einem Niedrigern , ben Machin fo lange gefänglich

r der Begebenheit hat feiner ehr furje Nachricht erwähnt 4 Peter ber IV in Mera gefänglich zu behalten, bis bas Frauenzimmer an einen Mann verheirathet worben, beffen 1421 Namen Machin nie entbeden wollen, und ber gleich nach ber Trauung Die Braut mit fich Alcaforado. auf feinen Gig nach Briftol führte.

Die alfo alles ficher zu senn schien, so erhielt unfer Ritter leicht seine Frenheit: aber aus Empfindlichkeit über bie Beleidigung, und aus liebe, ftrengte er allen feinen Bis an. fich ju rachen. Er berebete einige feiner Freunde und Bermandten, ihm benjufteben, und führte fie bem neuvermablten Paare nach. Giner von ihnen fchlich fich in berfelben Baus. und marb als ein Bedienter angenommen, wodurch er Gelegenheit erhielt, bas Frauenzimmer von ibres Liebhabers Unternehmung zu benachrichtigen, worein fie fich willia eraab.

Bic alles gehorig zugefchickt mar, that fie, unter bem Bormande, frifche Luft zu ge- Er entführt niefen, eine Spazierfahrt, welches fie, Berbache zu vermeiben, schon etliche mal zuvor fie. gethan batte. Sie nahm nur ihren Bebienten mit, ber fie an ben Glug brachte, wo fie in ein Boot gefchafft, und gleich auf ein bagu fertig liegendes Schiff gebracht murbe.

Sobalb Machin feinen Schaf am Borbe batte, fegelte er mit feinen Behulfen ab, den Berfolgern zu entrinnen. Er wollte nach Frankreich; aber aus Unwiffenheit ber Schiffahrt, und megen eines ftarten Bindes, verfehlten fie ihren Safen, und faben fich ben folgenben Morgen in ber offenen Gee verirrt.

In biefem elenben Buftanbe wurden fie, ohne einen Schiffsmann, brengehn Lage lang bon ben Bellen bin und ber getrieben. Endlich entbecten fie bem Unbruche bes Tages etwas febr nabe ben fich, bas wie Land ausfah. Gie erkannten es bafur ben aufgebender Sonne, und fanden es mit Baumen bebeckt, bie ihnen gang unbefannt maren.

Richt weniger erstaunten fie über bie fremben Bogel, Die vom Lande famen, und ohne bie geringfte Furcht fich auf bie Dlafte und bas Tauwert festen.

Sobald fie bie Schaluppe aussegen fonnten, giengen einige von ihnen aus, bie Rufte Gie merben ju untersuchen, und fehrten mit guten Machrichten vom Lande, nur baß es unbewohnt auf ein Enmare, jurid; worauf Machin in Begleitung feiner beften Freunde feine Liebste ans land lund getrieführte, und die übrigen zu Beforgung des Schiffs gurud ließ. Das land schien ihnen febr angenehm, voll Thaler und Bugel gu fenn. Die erftern waren bichte voll unbefannter Baume. und die lettern voll frischer Bafferbache. Berfchiedene milbe Thiere fainen um fie herum. ohne ihnen bas geringfte leib zu broben. Daburch murben fie beherzt gemacht, tiefer ins land ju geben, und famen zu einer weiten Gbene, wie eine runde Conne, Die mit lorberbaumen rings umgeben, und von einem fleinen Bache gemaffert war. Gie fanden auch bier auf einer Bobe einen febr fchonen Baum, beffen Schatten fie anlockte, fich bafelbit wenigstens einige Zeit aufzuhalten, worauf fie fich bafelbft Sutten von Aeften baueten. Gie brachten ihre Zeit ba febr vergnugt zu, bewunderten Die feltsamen Sachen, welche fich auf bem gande befanden, und entdectten es immer weiter. Aber ihr Bluck bauerte nicht lange : benn bren Tage barauf trieb ein Sturm von Morboft ihr Schiff von Unter, auf Die Rufte von Marotto, wo es scheiterte, und alles Bolt von ben Moren in das Wefangnif als Eflaven gebracht murbe.

gonien regieret; und bie Gefchichtbicher feiner Beiten ergablten, baf bamale ein Englander, Macham, Madena entbeckt; bas übrige ift wie

oben auf ber 11 Geite. s) Der Berfaffer faget, er fen vom zweyten Grade des Abels ge-

2(lcaforado.

Liebfte.

Den Morgen darauf vermisten die auf dem kande das Schiff, und schlossen, daß es gescheitert und untergegangen ware. Dieses neue Ungluck trieb sie alle zur Berzweiselung, und war für das Frauenzimmer so empfindlich, daß es nicht lange darnach starb. Der übele Fortgang ihrer ersten Ausfahrt hatte sie niedergeschlagen, und ihr die Furcht, daß sich alles mit einem traurigen Schlusse endigen wurde, in die Gedanken gebracht: aber dieset letzte Zufall betäubte sie ganz und gar; so, daß sie, ohne ein Wort mehr seit dem zu reden, dren Tage darauf starb.

Er ftirbi

Diefer Berlust war für unsern Liebhaber zu groß, als daß er solchen hatte überleben können. Alles dessen ungeachtet, was seine Gehülfen thaten, ihn zu trosten, starb er in simf Tagen darnach, und bath sie, seinen Leichnam in ein Grab mit dem ihrigen zu legen, welches sie an dem Fuße eines Altars gemacht hatten, der unter vorerwähntem schonen Baune aufgerichtet war. Nach diesem sesten sie ein großes hölzernes Kreuz darauf, und unweit desselben eine Aufschrift, welche Machin selbst entworfen, und die eine kurze Nachricht don der ganzen Begebenheit nebst einer Bitte enthielt, wosern sich Christen hier nieder: ließen, so möchten sie doch dem Heilande dasselbst eine Kirche bauen.

Die übrigen tehren juBie fie also ihren Unführer verlohren hatten: fo bereiteten fich die übrigen unverzüglich zur Abreise, und machten die Schaluppe fertig, mit der sie nach England segeln wollten. Uber sie geriethen auf eben den Weg, den die andern waren getrieben worden, hatten eben das Schicksal, und kamen in eben das Gefängnis.

und fommen in die Stlas veren.

Die Gefängnisse von Marotto waren bamals, wie die algierischen iso, voll Christensstlaven von allen Nationen, und darunter befand sich Johann de Morales, ein Spanier von Sevilien. Dieses war ein erfahrner Schissmann, der viele Jahre als lootsmann gedient hatte; daher er sich sehr vergnügte, der Engländer Abentheuer anzuhören, und von ihnen die Lage und Merkmaale des neuentdeckten Landes erlernte.

Es wird dienlich son, hier ein wenig die Umstände zu bemerken, die zu einer zwenten und vollkommenen Entdeckung Anlaß gegeben. Johannes I von Portugall gieng, nach seiner siegreichen Rücklichen aus dem castilianischen Kriege, nach Africa, an der Spise einer mächtigen Armee, hinüber, Ceuta zu erobern, und nahm es im Jahre 1415 ein. In dieser Unternehmung begleiteten ihn die portugiesischen Insanten, unter denen sich Don Zeinrich, Großmeister von dem Orden Christi, vor allen bervortbat.

Cinnahme von Centa.

Dieser Prinz, der an den mathematischen Wissenschaften und der Erdbeschreibung sehr viel Vergnügen fand, bekam nun Gelegenheit, von den Moren und Juden, die lage verschiedener fremden lander, nebst ihren Kusten und Meeren, zu erlernen. Dadurch anschnich in ihm ein unersättlicher Durst nach Entdeckungen und Eroberungen. Rurz, nach der Einnahme von Ceuta begab er sich nach Algardien, wo er innerhalb einer Meile von dem Vorgebirge St. Vincent eine Stadt und ein Fort baute, welche er Terca Tabal sieß,

e) Es giebt sich hier ein Einwurf wiber biese Beschichte an, ber nicht so leicht zu heben ist. Zuvor ward erzählt, das Wachins Besellschaft gleich nach bessen von der Wellschaft gleich nach bessen und Wararbto in die Staveren gesemmen, und ben Morales baselbst im Gefängnisse angetroffen. Man seize also Machins Entedeung ins Jahr 1344, (wie Golvano aus den castilischen Geschichtbüchern ansührt): so müste

Morales, da ihn Gonfalvo 1420 angetroffen, wenigstens nach einer 76jährigen Gesangenichaft sein losgekauft worden. Fällt Machins Begiebenheit ins Jahr 1328, nach dem Zerbert, so wirddie Zeit noch länger. Der Verfasser der Geschichte seibst febet sie in Eduard des III Regierung, die von 1327 bis 1378 gedauert. Wenn sie nun auch im letten Jahre zescheben wäre: so tämen 42

sayre

學 图 年 多 年 年 5 年 5 4

ichen batte überleben often, starb er in fing eigen zu legen, welches intem schönen Baume us barauf, und unweit eine kurze Nachricht

ie übrigen unverzüglich ingland fegeln wollten. en worden, hatten eben

b Chriften bier nieber:

schen iso, voll Christen-Morales, ein Spanier le Jahre als Lootsmann euer anzubören, und von

fen , bie zu einer zwenten n Portugall gieng, nach frica, an ber Spike einer abre 1415 ein. In biefer benen fich Don Beinrich,

ber Erdbeschreibung fehr und Juben, die lage verrnen. Daburch entstund rungen. Rurg, nach ber balb einer Meile von bem e er Terca Tabal hiek,

Gonfalvo 1420 angetroffen, er 76jahrigen Befangenschaft en. Fallt Machine Beges , nach dem Berbert, fo wird bie Der Berfaffer ber Gefchichte nard bed III Regierung, bie bauert. Wenn fie nun auch fcheben mare: fo tamen 42 Jahre (ob es wohl nachgehends Villa do Infante genannt wurde). Bon hier aus fing er an, feine lang überlegten Unternehmungen ins Bert ju richten, und bestimmte zu beren Aus- Alcaforado. führung alle Ginfunfte bes Orbens.

Juan Bonfalvo Barco, ein Ebelmann von feinem Sofe, war bie vornehmfte Perfon, Sonfalvo ente Die er baju gebrauchte. Eben biefer mar ber Erfte, ben Ronig Johann ben bem erften bedt Duerto Unquiffe von Ceuta gum Ritter gefchlagen. Er biente bem Konige und bem Infanten Santo. in allen ihren Unternehmungen gegen Ufrica , und wird fur ben erften gehalten , ber bas grobe Gefchut auf ben Schiffen gebraucht. Im Jahre 1418 hatte er Duerto Santo von ungefähr entbeckt, ba ihn ein Sturm babin getrieben, wie er bas Borgebirge Boiador gefucht, und im Jahre 1420 fegelte er in Diensten bes Ronigs Johann burch bie Engen, ouf die africanische Rufte gu tommen.

Den 15 Mary 1416 ftarb in Castilien Don Sanchio, ber jungste Sohn bes Ronigs Serdinands von Arragonien, und Großmeister des Ordens von Calatrava, und hinterließ, vermoge feines Teftaments, eine große Summe Geldes, caftilianifche Chriftenfflaven in Marotto loszutaufen. Gine gufte, welche Dieferwegen aus Spanien geschickt worben, befand fich auf bem Rudwege mit vielen losgekauften, unter benen auch Johann de Erifft ben Morales t) war, gleich zwischen Africa und Tariffe, wie Johann Gonsalvo die Morales an. Engen mit feiner lettermabnten Rufte durchfreuzte. Bende Rronen maren in einem fleinen Misverständniffe, obwohl in teinem öffentlichen Kriege. Gonfalvo nahm alfo bas Schiff: aber wie er fand, was für Ladung barauf war, fo ließ er fie, in Betrachtung ihres Elendes und seines Konigs Gnaden, alle fren, bis auf den de Morales, den er für einen erfahrnen und geschickten Seemann erkannte, und daher glaubte, solcher wurde ein angenehmes Beident fur ben Pringen Zeinrich ben ben Entbedungen fenn, Die Diefer im Ginne batte. Bie de Morales erfuhr, warum man ihn gurud behielte: fo erboth er fich felbft, bem Infanten zu bienen, und feste bingu, er zweifelte nicht, es murben von ibm bes Pringen Abfichten konnen erhalten werben. Darauf berichtete er bem Gonfalvo bie neue Entdeckung bes Enlandes, und befraftigte folche mit ber Befchichte unserer benben Berliebten.

Auf diese Nachricht lenkte sich Gonsalvo alsobald nach dem Hasen von Terca (Tabal, Bringt ihn und febte alle Segel aus, diese angenehme Bothschaft bem Prinzen eiligst zu hinterbringen. zum Prinzen. Raum batte Diefer Beriche erhalten: fo befchloß er, fogleich ben Gonfalvo und Johann be Morales nach Liffabon zu fenden, um diefe Sache bem Ronige, feinem Bater, vorzustellen, und bie fernere Entbedung in Borfchlag gu bringen.

Einige Reinde des Pringen am Sofe thaten aufänglich Biberfpruch, und er begab fich Bird ausgekibst nach Hofe, wie er davon durch den Gonfalvo Nachricht erhielt. Den seiner Ankunst sandt, Madeverfchwanden alle Schwierigkeiten, und man griff die Unternehmung im Anfange des Brach- ra zu entde: monats biefes Jahres an. In biefer Absicht ward ein mit Mannschaf und andern Noth- den.

Sahre auf de Morales Befangenschaft, und bieß ift nicht nur bochft unwahrscheinlich, fondern auch bem Befchichtschreiber , (ber nur einen fleinen 3mifdenraum amifden bepben annimmt) und vorerwahnten Radrichten juwiber, Die ausbrucflich fagen, bağ Macham felbft nach Africa gefommen, und bem Ronige von Cattilien vorgestellt worden. Bollte man auch gleich behaupten, die Spanier

batten bieg erfunden, um fich ein beffer Recht auf

Madera juguichreiben: fo bleibt ber vorige Gin= wurf in feiner Starfe. Bir feben auch nicht, wie ihm zu begegnen ist, wo nicht Morales fälschlich feine Nachrichten als eigene Erfahrungen angegeben, die fich durch eine fortdauernde Ergablung unter ben Eflaven tonnte erhalten haben, ober ber Berfaffer ber Geschichte Alcaforado ben Morales in dies fem Umftande nicht recht verftanden.

1421 Micaforado.

wendigkeiten wohl versehenes Schiff ausgeschickt, in Begleitung einer Schaluppe, Die noch Art Diefer Zeiten mit Rubern fortgetrieben marb. Der oberfte Befehlshaber biefer fleinen Flotte marb Bonfalvo, ber feinen Sauptmann, Johann Laurence, wie auch Francis de Carvalail, Ruy Paes, Alvarez Alfonfo, und Francisco Alcaforado, ben Ber. faifer Dieser Nachricht, nebst zweenen erfahrnen Seeleuten von Lagos, namlich Untonio Barro und Lorenzo Gomez, ben sich batte. de

Bonfalvo lief unterwegens nach Duerto Santo, wo unter ben Portugiefen, bie er zwen Jahre zuvor baselbst gelassen, die gemeine Rede gieng, baß gegen Mordost u) bes Enlandes beständig eine bide Finfterniß über ber See lage, und fich bis an ben Simmel binauf erstreckte. Sie verringerte fich nie; fonbern fchiene burch ein ftartes Beraufche (bas von amer natürlichen Ursache herkommen mochte) welches man bisweilen zu Puerto Santo borte, wie bewacht. Weil man bamais aus Mangel bes Aftrolabii, und anderer feitbem erfundenen Instrumente x), fich nicht weit vom Lande wagte : fo bielt man es für unmöglich, ohne ein Wunderwerf von dar juruck zu kommen, nachdem man das land aus bem Besichte verlobren. Diefe Unwiffenheit gab Belegenheit, baf es einige einen boben lofen Abgrund, andere nach der Mennung etlicher einfaltigen furchtsamen Gottesgelehrten ben Mund der Bollen, nennten. Die Geschichtschreiber, melche fich fur die Belehrteften ausgaben, thaten schlechtweg ben Ausspruch, es sen Die alte Insel Cipango, Die von ber Borficht auf eine fo geheimnifvolle Art verborgen wurde. Dahin hatten fich, wie fie glaubten, die spanischen und portugiefischen Bischofe und andere Christen, vor ber Unterbruckung ber Moren und Saracenen, geflüchtet, und es war ein großes Verbrechen, biefem Beheimniffe nachwarubeln, weil es Gott nicht gefallen hatte, folches burch die Zeichen, die nach bem Berichte ber alten Dropbeten, Die von biefem Bunber reben, vor ber Entbedung vorber geben follten, zu offenbaren.

Er langt ju Puerto Canto an.

Andes hatte Gonfalvo eine turze und gluckliche Fahrt nach Puerto Santo, und fah von bar, fowohl als Die Enlander, Diefen furchtbaren Schatten, ben gleichwohl Johann De Morales benm ersten Anblicke für ein sicheres Zeichen bes gesuchten landes erfannte. Diesem ungegebtet ward in einem großen Rathe beschlossen, bier zu verzieben, bis man fabe, was ber Mondwechsel für eine Wirkung baben batte. Da fie keine Beranderung bemertten, fielen fie alle in gurcht, und bas gange Unternehmen mare liegen geblieben, wo nicht de Morales fest auf seiner Mennung bestanden mare, und darauf beharret hatte. ban ber Machricht, Die er von ben Englandern erhalten, und bem laufe, ben fie genommen, gemaft, bas verborgene land nicht weit fenn konnte. Er unterftugte feine Bedanfen ben bem Gonfalvo mit ber Ummerkung, baf bas land bafelbit ftets burch hobe und biere Baume beschattet werbe, baber sich nothwendig Dunfte erheben, und gegen ben Simmel ausbreiten muften, von welchen die bide Bolte entstunde, die fie fo erschreckte.

Sie werben von einer Wolfe er: khreckt,

Mach vielem Streite brangen endlich Diefe Grunde ben bem Schiffshauptmanne burch. ber mehr Berg als die übrigen batte, und er gieng einen Morgen fruh in See, ohne jemanben, als bem be Morales, fein Borhaben ju entdecken. Um die vollige Entdeckung ber Lagelichte zu machen, fette er alle Segel aus, und richtete bas Borbertheil bes Schiffes

u) Es foll mobl Subwest fenn, weil Mabera gegen Puerto Sonto biefe Lage hat.

baburch eine große Streitfrage vollfommen ent: Schieden, ba ber Berfaffer verfichert, daß die Bert. x) Benn biefe Wefchichte aufrichtig ift, fo wird geuge, beren man fich jur Schiffahrt bedient, 1418 ten,

Mad

wehl

terich

chaluppe, die nach haber dieser fleinen wie auch Francis forado, ben Bernamlich Untonio

Portugiesen, die er en Mordost 11) bes is an den Himmel Startes Geräusche, bismeilen zu Puerto colabii, und anderer fo bielt man es für n man das land aus es einige einen boben: men Gottesgelehrten, b für Die Gelehrteften ipanno, die von ber n batten fich, wie fie riften, vor der Unteries Berbrechen, Diefem burch bie Zeichen, bie er reben, bor ber Ent:

Duerto Santo, und en gleichwohl Johann ichten Landes erkannte. zu verziehen, bis man fie feine Beranderung mare tiegen geblieben, b barauf beharret hatte, nufe , ben fie genommen, ste feine Bedanken ben bobe und bicke Baume ben himmel ausbreiten

diffshauptmanne burd, rub in See, ohne jeman: vollige Entdeckung ber Borbertheil bes Schiffes

Streitfrage vollfommen ent: Ter verfichert, daß die Wert: aur Schiffahrt bedient, 1418 gerabe auf die buntle Bolte. Gonfalvos Verwegenheit machte bie andern nur gaghafter: benn ber Rebel erfchien immer hoher und bider, je weiter fie fortruckten; fo, daß er gulegt recht schrecklich anzusehen mard. Um Mittag borten fie bas Berausch ber See, welches ben gangen horizont erfüllte. Diefe neue eingebildete Befahr verurfachte, baf fie alle forgen, und ben Saupterann inftandigft bathen, feinen Lauf zu andern, und ihr Leben zu retten. Darauf hielt er eine Rede voll tuchtiger Grunde an fie, welche fie von ihrer Furcht ganglich befrenete, und ihm zu gehorchen willig machte. Weil es windftille mar, und bie See febr heftig frich: fo lieg Gonfalvo bas Schiff burch zwo Schaluppen langft ber Bolte foleppen. Das Geraufch ber See biente ihnen jum Merkmaale, und nachdem es fich vermehrte ober verminderte, naberten fie fich ober entfernten fie fich davon.

Nach und nach ward bie Bolte fleiner, und auf ber Officite schwächer, aber bie welche über Mellen raufchten beständig aufs schrecklichste, und endlich faben fie burch ben Rebel etwas, bangt. bas ichwärzer mar, als berfelbe, ob fie folches mohl megen ber allzugroßen Entfernuna nicht beutlich ertennen fonnten. Gleichwohl verficherten einige, fie faben erstaunliche Riefen, und bas waren nachgebends die Felfen am Ufer. Bu einem fichern Merkmaale, daß fie Untunft bas fich nabe benm tande befanden, fchien die Gee heller, und die Wellen giengen schwächer; felbit. und zu ihrer großen Freude faben fie felbiges bald tarauf vollkommen, ba fie es am wenigfen vermutheten. Das erfte, mas fie erblickten, mar eine fleine Spige, bie Gonfalvo St. forentes Spife nennte. Gie fegelten vorben, und fanden land, welches fich fibmarts ethob, und die Wolke verschwand bazumal, und entbeckte ihnen eine weite Aussicht bie Berge hinauf.

Ruy Paes ward hier mit de Morales in ber Schaluppe ausgeschickt, bie Rufte gu unterfuchen, und fie tamen gleich zu einer Ban, wie ihnen die Englander befchrieben batten ; fie landeten, und fanden ba die Begrabniffe, und alle andere angegebene Merkmaale. Mit Madins Biefer Rachricht febrten fie jum Bonfalvo guruck, ber ben Plas gleich im Ramen bes Rd. Grab. nigs und Infanten in Befit nahm, und einen Altar ben bem Altare ber englischen Berfiebten aufbaute. Es geschah biefes am St. Glifabethstage.

Darauf faben fie fich im lande um, ob Menschen oder Bieb ba maren, fanden aber nichts, als mancherlen Bogel, die fich ohne Mube mit ben Sanben fangen liefen. Dach biefem mard befchloffen, bas Ufer ein wenig mit ber Schaluppe ju untersuchen. Mifften ben einem Borgebirge westwarts vorben, und fanden einen Plat, wo vier fchone Muffe in bie Gee fielen, von welchem Baffer Gonfalvo etliche Blafchen fullte, fie bem Pringen Beinrich zu bringen.

Bie fie weiter an ber Rufte fortruckten , tamen fie an ein Thal , bas ein Rluft burchihnitt, und nachgehends zu einem andern voll Baume, von denen einige umgefallen waren. Der hauptmann ließ bafelbft ein Rreuz aufrichten, und neunte ben Ort Santa Cruz. Canta Cruz. Richt weit bavon tamen fie an ein Stud tand, bas weiter, als bas übrige, ins Dleer gieng, und trafen da eine ungemeine Menge Krahen an; baher sie es Dunta dos Galbos neunten welchen Namen es noch jego führet.

und 1420, ba bie Portugiefen Puerto Canto und

Madera entbectt, nicht erfunden gewesen. Gleich:

mohl erhellet ans biefer Stelle, daß bie Geschichte

teischiedene Juhre nach ber Entbedung, ba folde

Wertzenge fcon im Gebrauche gemefen, gefchrieben worben, wo man es nicht fur ein Einschiebfel bes Francisco Manole, oder eines andern, batten will,

bergleichen fich in der Folge mehr verrathen werden.

1421 Micaforado

1421 Micaforado.

Diefes Land machte mit einem andern Borgebirge, etwa zwo Meilen bavon, einen Meer bufen . ben ein fchoner Balb von geoßen Zebern umfrangte. Rage baben lag ein anderes Thal, aus bem eine Art Mild, entsprang, bie in Die Gee gieng, und ba ein großes Baffer. beden machte. Die Schonheit beffelben lodte ben Gonfalvo an, ben Gonfalvo Apres mit Golbaten zu fenden, baß er tiefer ins Land geben follte. Derfelbe tam balb gurud. und brachte bie Nachricht , er hatte Die Gee rings um bas land geben feben, und alfo fen es ein Enland, und tein Theil vom feften lande von Africa, wie fich einige bisher einge bilbet hatten.

Mngenehme Lage.

Dun fab fich ber hauptmann nach einem Plage um, ber etwas tiefer im lande lage. feine Wohnung bafelbit aufzufa,lagen, und fam in einen großen Strich landes, ber nicht fo malbicht, als bas übrige, aber mit Fenchel (portugiefifch Suncho) bebeckt mar; baher Die Stadt, welche er babin bauete, ben Ramen gunchal erhielt. Sie ift Die hauptflade in weltlichen Sachen, und nachgebende von gang Often in geiftlichen y).

Dren ichone Bluffe, welche aus bem Thale tommen, machen burch ihre Bereiniquna gleich, ebe fie in Die Gee fallen, zwo fleine Infeln. Dafelbft, als in einem natürlichen Safen, anterte Gonfalvo mit feinem gabrzeuge, und nahm Soly und Waffer ein, und feste von ba feinen Weg fort, bis er an die Spige fam, Die er von fubmarts ber gefeben, und mofelbit er bas Rreug aufgerichtet hatte. Ueber biefer Spife traf er land an, bas er meden feiner Große, und weil die Gee febr fanfte baran fpielte, Playa Sormofa, ober bas fcbone Ufer, nannte.

Unweit von bannen geriethen fie in einen heftigen aber flaren Strom, burch ben gweene von ihnen schwimmen wollten, aber burch die Bewalt bes Baffers fortgeriffen morben, und ohne die zeitige Bulfe ihrer Befellschafter wurden umgetommen fenn. Diefer Quiall machte, bag man ben gluß dos Souoridos ober der Beholfenen nennte; biefes lief allictlicher ab, als ben bem Bluffe dos Aggraviados in ber arabifchen Gee, ben bie por-

tugiefischen Beschichtschreiber ermahnen z).

Camara be las Lobos.

Sie tamen ben fortgefestem Laufe an eine bobe felfigte Spige, Die von bem feften lante burch einen fleinen Meerbufen abgeschnitten murbe, und eine Urt von Safen machte. Gie landeten bafelbit, und fanden Sugftapfen von Thieren. Diefer Anblid machte fie beife neugieriger, ba fie gubor nie welche gefeben batten a). Aber fie famen balb aus bem frethume, wie fie eine Menge Seewolfe ins Baffer fpringen faben. Diefelben tamen aus einer Soble, welche die Bluth in bem Fuße bes Berges gemacht hatte, und ichien ber Cam melrlas biefer Thiere ju fenn. Bonfalvo erhielt von diefer Soble portugiefifch Camera Dos Lobos feinen Zunamen, und pflanzte ibn auf feine Nachkommenschaft fort, wie bie Scipionen und Germanici bie ihrigen von ben eroberten Provingen erhalten batten.

Confaines Rücktehr.

Die Bolte fing bier an bid, und gang auf die Gee berunter zu bangen, Die Relsen faienen bober, als andersmo, und das Beraufch der Bellen ließ fich ftarfer boren. Da ber befchloß ber Sauptmann, nicht weiter ju geben; fonbern febrte mit feinem Schiffe gurud, und verfab fich mit Baffer, Solge, Bogeln, und Bewachfen von ber Infel, in

Diefe Borte, und nachgebends von gang Offen, muffen von bem Befiger bes Manufcripts ober bem frangofischen Ueberfeger bengefügt fenn. Der Berfaffer, wo er mit ben ber Entbedung gemefen, tonnte nicht von einer Sache reben, bie etliche bundert Jahre barnach gefcheben. Sundal ift erft gegen bas Jahr 1500 ein bischöflicher Cip geworben, und erft lange barnach ift bes Eribi:

bei ti vie ux mode C.F.

tiefer im Lande lage, rich Landes, ber nicht) bebedt mar; baber Sie ift bie Hauptftabt y).

urch ihre Vereinigung s in einem natürlichen und Waffer ein, und fübwarts ber gesehen, traf er land an, bas er Maya Formosa, ober

Strom, burch ben zweene ers fortgeriffen werben, en fenn. Diefer Zufall enen nennte; biefes lief pifchen Gee, ben bie por:

bie von bem festen lande von Bafen madite. Gie Unblid machte fie besto famen balb aus bem Jrr: . Diefelben tamen aus atte, und ichien ber Cam bble portugiefifch Camera mmenfchaft fort, wie bie ingen erhalten hatten.

ter zu bangen, die Felsen g fich ftarter boren. Da febrte mit feinem Schiffe wachfen von ber Infel, in

cht von einer Sache reben, bie e barnach geschehen. gundal Jahr 1500 ein bischöflicher Cip t lange barnach ift bes Eribl: ber Abficht, folche bem Infanten zu bringen. Er tam ohne Berluft eines einzigen Mannes am Ende bes Augusts 1420 zu Liffabon an. Man bestimmte ibm einen Tag gur Audienz, ba er Radpricht von feiner Reife abstattete; und ber Ronig nannte bas Enland von ber großen Menge allerlen bortrefflichen Holzes, welches fich barauf befand, Madera. Gonfalvo brachte bem Ronige und bem Infanten farte Stamme bavon mit.

Micht lange barnach erhielt Gonfalvo Befehl, bas folgende Fruhjahr als Sauptmann bes Enlandes wieder nach Mabera gu geben. Der Erbe ber Familie febet jebo Diefem Titel

ben Ramen eines Grafen ben b).

Diefe zwepte Reise geschah im Man 1421. Er nahm seine Frau Constantia Ros ZwepteReise drinuez de Sa, (einige fagen de Almayda), seinen altesten Sohn, Juan Gonsalvo, nach Mabera und feine benden Tochter, Belena und Beatrir, mit, langte in wenig Tagen ju Madera an, wo er in ber Rheebe, die bis babin ber englische Safen geheißen, anterte, und ibn, au Ehren bes erften Entbeders, Duerto de Machino hieß, woraus nachgebends ber beutige Mame Machino ober Machico geworden. Er gieng bier ans land, und brauchte ben foonen Baum, unter welchem vorerwähnter Altar mit bem Brabe ftund, nach Machims Berlangen eine Rirche zu bauen, Die er bem Beilande weihte, und unter bas Chor Die Bebeine unferer benden ungludlichen Liebhaber legte.

Rach Erfillung biefer Pflichten gieng er nach Sunchal, wo er erft feine neue Pflang- Erbanung flatte anlegen wollte, weil bafelbft ber beste Safen, und ein schones Thal, nebst lieberfluffe an von Fundal. Baffer mar. Er legte bier ben Brund ju Sunchal, welches balb barauf berühmt murbe, und feine Frau, Conftantia, weihete ben erften Altar ber beil. Catharina: bagegen de Barros falfchlich berichtet, baß zuvor zwo Rirchen ba geftiftet worden. Diefes fein Berfeben machet auch feine Erzählung von bem Feuer, welches fieben Jahre lang gebrannte), zweifelbaft. Es icheint biefes (faget er) nicht wohl mit ben großen Balbungen, bie fich beständig auf der Infel befunden, ju vergleichen, ob ichon verschiedene Jahre febr vieles fur die Buckerwerke, beren fich einmal nicht weniger als 150 zugleich ba befunden, niedergeschlagen worden.

Der Gobn und Nachfolger bes Ronigs Juan Duarte, gab nach beffelben Tobe bie Ginfinfte von bem Eplande feinem Bruber, bem Pringen Beinrich, auf Lebenslong, wegen ber vielen Untoften, Die berfelbe auf die Entbedung umd Bevolterung berfelben gewandt. Die Schentung gefchab zu Cintra ben 26 Geptember 1433. Aus eben ber Urfache iberließ er, mas ju geiftlichen Sachen gehorte, bem Orden Chrifti auf ewig, und dieg ward von Alfonfo bem

XV 1439 befraftiget.

Dem Juan Bonfalvo Barco, und beffen Erben auf ewig, gab er zur Belohnung und meis Gonfalvos mer Anreizung, einen neuen Namen und Wapen. Dieß ift bestoweniger zu verwundern, ba Belobnung basportugiefifche Wapen felbft verandert, und aus Gilber ein afurfarben Rreus gemacht morben. Der König verordnete alsbann, Bonfalvo follte jum Andenken ber von ihm entbeckten Camara dos Lobos, den Eitel eines Grafen von Camara dos lobos, nebst einem filbernen Thurme auf hermelingrunde, mit zween Scewolfen als Schildhaltern und einem golbenen Rreute fibre , wie fein Gefchlecht noch jebo thut.

fofe Sin, barauf fich diese Borte beziehen, da: dera 1540 fo genannt. S. 1 Band, a. d. 188 S. bin gefommen.

2) Diefes ift ein neues Ginfcbiebfel; benn ber Ilus Rio to les Aggraviados im rothen Deere ward erft 120 Jahre nach der Entdeckung von Dla:

Mlacm. Reisebeschr. II Band.

a) Macham traf vierfußige Thiere an. Siebe oben i Cap. auf der 55 .

b) Dieß ift vermuthlich ein ander Ginschiebsel.

c) Siehe : Band, a. d. 20 S.

1421 Alcaforado.

Das II Capitel.

1455 Eada Mosto

Reise des Aluise da Cada Mosto, im Jahre 1455, laugst ber africanischen Kuste bis Rio Grande. Bon ihm selbst beschrieben, und aus dem Italienischen übersetzt.

Einleitung.

Ausgaben von den Reisen. an hat zweiserlen Reisen von Cada Mosto, die sich beide in des Ramusso al und Grynaus Sammlungen befinden. Eine ist nach den Rüssen Senega oder Sanaga, Gambra oder Gambia, und Rio Grande gethan worden, die andere nach eben der africanischen Küste und den Erlanden des grünen Vorgedirges. Sie scheinen ursprünglich Italienisch geschrieden zu sein, in welcher Sprache sie Aamusio geliefert hat. Grynaus hat eine lateinische Uederschung davon gegeben: es ist aber in verschiedenen Stücken ein merklicher Unterschied zwisschen den dusgaben, besonders in den angegebenen Zeiten: demn der Italiener sehrt des Berkassers Abreise von Venedig ins Jahr 1454, und der andere ins Jahr 1504. Wir können nicht sagen, woher der Unterschied rüster, vermuthen aber mit Grunde, daß die richtige Zeit in des Ramusso Ausgabe, aus der wir unsere Uederschung gemacht, angegeden son. Es ist hier genug, wenn wir bemerken, daß die Reise nicht so späte, als 1504 konnte gethan senn, da Prinz Leinrich, der den Cada Mosso gebraucht, im Jahre 1463 gestorben.

Unterschied der Husgas ben.

Ramufice Borrede. Des Verfassers eigene Vorrede und eine Einleitung von dem Sammler besinden sich vor den Reisen. In der lestern werden wir berichtet, daß der Verfasser, welchen Ramusso den edlen Aluise da Ca da Mosto nennt b), der erste gewesen, welcher die Ensande des grünen Vorgediges entdeckt, odwohl die Portugiesen diese Ehre ihrem tandsmanne, Dennis Fernandez, zwolf Jahre zuvor zuschreiben c). Diese Reisen waren zu der Zeit, da sie heraus kamen, desto schaberer; weil sie zeigten, das die kander ben dem Mittelstriche, die von den Alten als undewohnt und von außerordentlicher Hise verbrannt vorgestellt wurden, mit Gewächsen bedeckt, und sehr bevolkert waren.

Ramusio glaubte auch, diese Entreckungen konnten vongroßem Nugen sür die Hande, die er für Aerme des Ligers halt, die Handlung mit den reichen Konigreichen von Tomburo und Melli öffnen, und also Gold von den Schwarzen leichter, sicherer und kürzer erhalten, als es die Moren aus der Barbaren durch die großen und gefährlichen Busten, melde dazwischen liegen, zu kande führen konnten. Wie nach Loss Berichte Salz die schäßbarde Warzen ist: so schwarzen ist: so schlug er vor, die Schiffe sollten zu Sal, einer von den Capo Verde Inseln, Salz einnehmen, und die kander längst dem Unger damit versehen, welchen Fluß man für 500 Meilen hintereinander schisster schieften wieden.

b) Co schreibt er es, und nicht Cada Mosto,

wie wir ber Rarge megen thun, ober Cadamoffo, wu andere fchreiben. Alufe ift Luis ober Ludewig.

ded

D

tref

010

ålte

Sez

fes i Wi that

verf

welc

beri

gefor Indo Jua

a) Sie fteht in beffen i Band, a. d. 96 bis 110 S. Sie beträgt 14 find fast ein halbes Blatt; denn die Blatter fint nur auf einer Seite gegablt.

e) Siehe i Band, 24 G.
d) Maffi ober al Saffi.

Sammler befinden fich Mer, welchen Ramufio pelcher die Enlande des bre ihrem landsmanne, eifen waren zu ber Zeit, r ben bem Mittelftriche, annt vorgestellt wurden.

m Rugen für bie Sand: und Rio Grande, tie greichen von Tomburo rer und fürger erhalten, ben Buften, welche bahee Salz die schänbanke e Schiffe follten gu Sal, nder langit bem Miger hiffbar bielt. Dagegen

thun, ober Cadamoffo, wie e ift Quis oder Ludewig. 0. Baffi.

murben fie Bold und Stlaven befommen, die lettern miften fie nach St. Jano, einer anbern diefer Infein, jum Bertaufe fubren, mo fie gleich nach Weftindien murben gefauft werben.

1455 Cada Moite Goldbandel

Man batte bamals, um bergleichen Sandlung gu fuhren, die Erlaubnig ber Dortugiefen nothig, Die bis auf verschiedene Grabe unter ber linie Deifter von ber africanischen Rufte maren. Ramufio mennte, biefe batte tonnen leicht erhalten werben, weil fie fchon allen Europäern verstatteten, in der Infel St. Thomas, am außerften Ende von Guinea, unter ber linie zu handeln, welches fie damals, wie noch jest, im Befige hatten. Gleichwohl munte er nicht, was er bavon benfen follte, daß die Portugiefen bergleichen Sandlung nicht felbft unternommen. In ber That haben Die Englander nicht als einen Berfuch gethan, aber nichtins Bert Berhinderungen angetroffen, welche zeigen, daß die Cache, wo fie noch thunlich ift, boch nicht fo ju richten. leicht fenn mochte. Ueberdieß feste er voraus, man tonne aus bem Riger in Die andern Muffe fommen, welche in den westlichen Dcean fallen, welches gleichwohl noch nicht entdeckt ift, und von verfchiedenen fehr glaubmurbigen Reifenden geleugnet wird. Daber junaft Bert de l' Jele ber Mennung mar, baf fein folder Bufammenhang vorhanden mare; und er bat besmegen in feinen lettern Rarten von Africa Die Genega, Gambia, und ben Diger gu verschiedenen Gluffen gemacht.

Rachbem Cadamofto in feiner Borrebe fur feine Arbeit eine Schufschrift verfertiget, Nadwicht und bie Aufrichtigfeit feiner Erzählung verfichert bat : fo fommt er auf den Infanten, Beinrich, vom Pringen bengroßen Erfinder, zu reden. Er erhebt ihn als einen Prinzen von einem großen Bergen und Beinrich. whabenen Beifte, ber auch in ber Sterntunft mohl geubt gewesen. Er hat fich, nach Cabamoftos Musbrucke, burch ben Rrieg wiber bie Moren, ju beftanbi jen Dienften bes Beilan= bes gewibmet, und in Diefen Rriegen viel ruhmwurdige Thaten verrichtet. Gein Bater. Don Juan, ließ ihn im Jahre 1432 auf dem Tobtbette gu fich holen, und bath ihn, feine mefflichen und heiligen Unternehmungen, wegen Berfolgung ber Feinde bes chriftlichen Blaubens, fortgufegen, welches er auch verfprach, und nachgehends mit Benftande bes alleften Brubers und Thronfolgers, Don Duarte ober Louard, verichiebene Jahre in Sez gludlich Rrieg führte.

Die Moren besto nachbrucklicher zu bennruhigen, schickte er seine Caravellen jabrlich Ernachent an die Ruften von Azafi d) und Meffa, außerhalb der Meerenge von Gebrakar. Dies deckungen zu fes that ihnen viel Schaden. Aber weil ber Infant gleichfalls Entdeckungen gu machen machen. Billens war : fo befahl er ihnen, jedes Jahr weiter an ber Rufte fortguruden. Gie haten bieft wirklich, bis fie an ein grofes Borgebirge famen, welches ihrer Schiffahrt verichiedene Jahre fühmarts Brangen feste, weil Die Caravellen fich fürchteten, barüber hinauszulaufen. Es erhielt baber ben Ramen Capo (Ton e), ben es noch jeso führet, als wollte man fagen : Die barüber fegelten, wurden nicht gurud tommen. Don Beinrich, melder einer andern Mennung war, vermehrte Die Bahl ber Conavellen, Die Das verige Jahr am Borgebirge gewesen waren, im folgenden noch mit brenen.

e) De Saria faget, man fen über Capo UTon gefommen, und habe im Jahre 1415 Capo Baiador entdeckt gehabt, welches lange vor Ronig Dody bie Juans Tode ift. S. 1 Band, 20 S.

Wiederholung diefer Entdeckungen geichicht nur. Die Belegenheit ju des Berfaffere eigenen Reife anguzeigen, und man bat fich um die Richtigkeit der Zeitrechnung nicht fo febr ju bekümmern.

1455 Eadathtosto

baben er febr ftandhaft ift.

tamen wirtlich ungefahr 100 Meilen über bas Borgebirge: aber weil fie nichts als eine fandigte und unbewohnte Rufte antrafen, fo tehrten fie gurud.

Indef mar ber Pring burch biefen gludlichen Fortgang aufgemuntert worden, und fchictte eben die Blotte bas folgende Jahr, mit bem Befehle, 150 Meilen, und noch weiter, fort. augeben, und verfprach, alle, bie fich bagu magten, zu bereichern. Gie gehorchten ibm. tonnten aber teine mehreren Entbedungen machen. Don Seinrich mar unterbeffen burch feine ftarte Ginfichten vollig versichert, man mußte endlich Wohnungen und leute antreffen. und fubr beständig fort, feine Caravellen auszusenden, bis fie zu gewiffen Ruften tamen. bie von ben Arabern ber Buften, und ten Aganaghi, einem braunen Bolte, bewohnt maren. Go wurden bie lander ber erften Diegern entbeckt, und nach ihnen verfchiebene anbere Mationen, wie in folgender Ergablung wird gemeldet werben.

Machricht ron bem Berfaffer,

Soweit Cabamoftos Borrebe. 3m Anfange feiner Ergablung berichtet er uns , baf er ben biefer Reife 22 Jahre alt gewefen , und zuvor in einigen Theilen bes mittellanbifden Mceres, welches ber Republit unterworfen, gefegelt. Er fen ferner in glandern gemefen, wobin er in der Abficht, fich in beffere Umftande ju feben, gurud tehren wollen: benn feine Bebanten, faget er, maren ganglich barauf gerichtet gewofen, feine Jugend gu Erwerbung bes Reichthums anzuwenden, bamit er fich nachgebends mit ber erlangten Erfahrung ju einer Chrenftelle erheben mochte.

und feinen Reifen.

Die Seereifen find merkwurdig; weil fie bie altesten von benen find, welche in ben fratern Zeiten, ober welches eben fo viel ift, von ben Portugiefen gethan worden. Bir baben awar von einigen wenigen altere Rachrichten; aber Diefelben find nur Ausguige und Erzählungen ber Beschichtschreiber, nicht aber ordentliche Lagebucher ber Geefahrer felbit. Diefe Geereifen find mit gutem Berftande von dem Berfaffer, der viel Ginficht batte, auf. gefest, und fo lebrreich und angenehm, als einige andere, die nach ber Zeit berausgefommen, wenn man einige wenige besondere Umfrande ausnimmt, darinnen er von den africanischen Raufleuten betrogen worden, bergleichen allen Reifenden, befondere benen, Die guerft in ein Land tommen, begegnet. Unter andern wird bier ber tefer eine umftandliche Rachricht von bem Goldhandel von Tombuto und beffen verschiedenen Aeften finden, der in ben neuern Reisen fo wenig beschrieben worben. Dieses zeiger, bag teine große Folge von Reisenden nothia ift, weitlauftige Entbedungen zu machen, und bag ein Mann, ber fehr nachforschet, beffere Nachrichten von einem lande mitbringt, als zwanzig, die nach ihm fommen.

Die Reisen sind bem Grynaus und Ramusio in Abschnitte getheilt: aber wir haben uns nach feines feiner Eintheilung gerichtet.

Der I Abschnitt.

Die Galeen gehen von Benebig ab. Salten fich ju Cap St. Bincent auf. 3wo Perfonen tom= men vom Pringen Beinrich an Bord. Diefel= ben geben Rachricht von feinen Entbedungen. Bedingungen fur Die, welche auf die Entdeckuns gen ausgefahren. Caba Mofto geht jum Prin: opfern fich felbit auf. Ihre Lebhaftigfeit.

jen heinrich. Segelt nach Puerto Canto ab. Mabera. Canarieninfeln. Die großten maren bamals noch unerobert. Teneriffa. Der Difo Der Eingebohrnen Regierungsart, barauf. 3hre Sitten. Die Spanier fangen fie. Gie

Die Baleen gehen von

Cada Mofto mar Willens, mit bem wenigen Gelbe, welches er hatte, nach Glanbern jurud ju geben, und begab fich beswegen an Bord ber venetianischen Baleen, welche Venedig-ab. Der Ritter Marco Zen als Hauptmann führte. Sie reisten den 8ten August 1.454 von Benedig ab. Ben bem Borgebirge St. Vincent bielten fie midrige Binde gurid. Det

Infant

<u>ਤੋਂ ਉਣ ਵਾੜੇ ਅੰਭ ਅਤ ਦਾ</u>

l sie nichts als eine

untert worben, und und noch weiter, fort-Sie geborchten ibm, ar unterbeffen burch und Leute antreffen, wiffen Ruften tamen, Bolte, bewohnt maen verschiedene andere

berichtet er uns , bag en des mittellandischen in Flandern gewesen, ren wollen : benn feine zend zu Erwerbung bes ten Erfahrung ju einer

en find, welche in den gethan worben. Bir find nur Ausjuge und her der Seefahrer felbst. viel Ginficht batte, auf: r Zeit berausgefonimen, er von ben africanischen s benen, bie guerft in ein umftanbliche Rachricht finden, der in den neuern Be Folge von Reisenben nn, ber febr nachforfchet, ach ihm kommen.

getheilt: aber wir haben

nach Puerto Canto ab. Die größten maren Teneriffa. Der Dito ebohrnen Regierungsart. Spanier fangen fie. Gie Ihre Lebhaftigfeit.

er hatte, nach Flanbern tianischen Galeen, welche ben Sten August 1454 von ige Binde jurid. Der Infant Infant Don Bruiques f) befand fich bamals auf einem landgute, Repofera, unweit bes Borgebirges, an welchen angenehmen Ort er fich feines Studirens wegen von ber Cada 2770fo Unrube ber Befchaffte entfernt batte. Alls er von ihrer Untunft borte: fo fchicte er feinen Es tonmen Gecretar, Antonio Bongales, in Begleitung eines Patricio Di Conti g), ber fich einen gwo Derfonen Benetianer, und wie aus feiner Commission erhellte, Conful ber Republit in Portugall an Bord. nannte. Er befam auch von bem Infanten eine Befoldung. Diefe Berren brachten einige Proben von Budern von Mabera, Drachenblute, und anbern Baaren, aus ben Sanbern und Enlanden, Die bem Pringen gehorten. Gie thaten an bie, welche fich am Borde ber Galeen befanden, verschiedene Fragen, und berichteten ihnen, ber Infant batte einige mufte unlangft entbedte Enlande mit Leuten befegen laffen, zu beffen Probe man ihnen Die ermahnten Fruchte Davon brachte. Gie festen bingu, Dief alles mare noch nichts in Gelbige ge-Bergleichung mit andern großen Dingen, welche Don Briques ausgeführt; er hatte ben Madricht Gen entbedt, bie zuvor nie burchfegelt worben, und lander von verfchiebenen fremben von ben Ents Mationen, wo außerorbentliche Dinge gefunden mirben. Die Portugicfen, welche in biefen entfernten Begenben gemefen, batten fich febr viel Bortheil burch ben Sanbel mit ben Ginwohnern geschafft, und ju 700 bis 1000 mit 100 gewonnen. Gie erzählten so viele Sachen von ber Art, daß bie Benetianer barüber erstaunten, und Caba Mofto befonders entflammt murde, biefe Plage gu feben; besmegen er fragte, ob ber Infant mobl jemanden mitgeben liefe, ber babin tuft batte? Sie bejaheten es, und machten ihm jugleich befannt, mas von benen, Die fich zu bergleichen Reisen begeben wollten, geforbert murbe. Er mußte mas von benamlich entweber vollig fur fich ein Schiff ausruften, ober menigftens bie Labung beforgen, nen, welche ba ihn ber Pring mit einer Caravelle verfahe. Im ersten Falle gab er bem Pringen ben biese Reise feiner Ruckfunft ben vierten Theil feiner tadung ab, bas übrige mar fein eigen; im andern theilte er alles gleich mit bem Prinzen. Ram er nicht gurud, fo trug ber Infant bie Unfollen. Sie versicherten baben, es fen unmöglich, bie Reise zu thun, bag man nicht febr großen Bortheil batte, und festen bingu, es murbe bem Pringen febr angenehm fenn, wenn ein Benetianer fo mas unternahme, und er murbe ibm viele Befalligfeit erzeigen, weil er der Mennung mare, ce fanden fich Spezerenen und andere fostbare Baaren in Diefen Begenben, worauf fich bie Benetianer, feinen Gebanten nach, unter allen Nationen am beften verstunben.

wollen, gefor:

Darauf gieng Caba Mofto mit bem Secretare und bem Conful, Don Beinrichen ju Caba Mofto frechen, ber ihm befraftigte, was jene erzählt hatten, und ihn mit Borftellung ber Ehre geht zum Inund bes Bortheils zur Reise anreizte. Der Berfaffer mar jung, und von einer bauerhaften fanten. Matur, auch begierig, Diefe Begenden, wohin noch fein Benetianer gekommen mar, zu feben, und baben vor allem feinen Bortheil zu machen; besmegen er die Ginladung annahm. Darque erkundigte er fich megen ber Waaren, Die zu einer folchen Reife gehorten, und tehrte alsbann nach ben Galeen gurud. Er verhandelte bafelbft alle die Baaren, Die er für die Nieberlande eingeschifft hatte, und versorgte sich mit Sachen, die er zu seiner Unternehmung für nothig hielt, ba indeffen die Galeen ihre Reise nach Alandern fortsetten. Sogelt nach Der Infant bezeugte, daß er mit Cada Mostos Entschluffe fehr zufrieden mare, und begegnete Africa. ihm ju Cap St. Vincent febr gnabig. Wie er bafelbst viel Tage verzogen hatte: fo befahl

f) Er mar ber erfte, ber verurfachte, bag bie Infel St. Thomas bewohnt ward.

g) Benm Grynaus wird er nur ein Patricius von Benebig, ohne Junamen, genannt.

1455 Cadattoffo

der Dring, enblich ibm eine neue Caravelle, von etwa 90 Tonnen taft, fertig gu machen, un. ter Rubrung eines, Namens Vincent Diaz, von Lagos, (welches etwa fechzehn Meilen bavon lieat). 2Bie alles in Richtigteit gebracht war: fo traten fie ihre Reife ben 22ften Mary 1456 mit ftartem Rorboft- und gen Rordwinde an, und richteten ihren tauf nach bem Enjande Madera ju. Den 25sten kamen fie an bas Enland Duerto Santo, welches etwa 600 Meilen Subwest von bem Borgebirge liegt, wo sie absegelten b).

Minfunft gu Duerto Canto.

Bon Duerto Santo, welches etwa 27 Jahre guvor entbetet worben, fegelten fie ben 28ften Mary ab , und tamen eben ben Lag in Monchrico, einem von ben Safen von Mar bera. vierzig Meilen davon. Man fann ben bellem Wetter von einer Infel bie andere feben. Die lettere mar feit 24 Jahren bewohnt, und ber Pring hatte zweene von feinen leuten gu Stattbaltern babon gemacht, namlich Triftan Teffera, ber Die Salfte ber Infel batte, in welcher ber Bafen Monchrico liegt, und Johann Bonzales Jancho, ber ben andern Theil hatte, in welchem fich Sonchal (ober Sunchal) befindet.

Mabera.

Das Enland ift an vier verschiedenen Orten, als Monchrico, Santa Cruz, Sontal und Camera di Lupi bewohnt. Diefes find die vornehmften unter ben übrigen Pflangstabten, Die etwa 800 Main mit 100 Pferben barunter ftellen tonnen. Durch bas Enland laufen ungefahr acht Bluffe, an welchen fie Schneibemublen angelegt haben, von welchen fie mit Brettern von allerlen Arten. Dortugall und viel andere Lander verforgen. von Diefen Brettern tommen befonders in Betrachtung , Die gebernen , welche einen ftarfen Beruch wie die Enpressen haben, woraus fie fchone lange Bretter machen, und außer anderm Webrauche auch Saufer Damit bauen. Die andere Art beift Taffo, und ift febr fchon, und rofenroth: fie machen baraus febr gute und ichone Bogen und Armbrufte, bie nach Beiten gefchickt werben i). Ihn ward gtaubmurbig versichert, baß bier orbentlicher Beife bie Boche vor Oftern Trauben reif find, ober aufs langfte ben Oftertag, ober ant Tage barnach: fo gemäßigt ift bie Luft.

Canarien. infeln.

Bon Madera fegten fie ihren Lauf fübmarts fort, und tamen gu ben Canarieninfeln, bie etwa 320 Meilen davon find. Ihrer find sieben; und viere, namlich Langarotta, Guerteventura, la Gomera, und il Serro, werden von Christen bewohnt. Der herr von ber letten ift ein fpanifcher Ebelmann, Ramens Berrera, von Sevilien gebirtig. und bem Konige von Spanien unterthan k). Man führet von Diefen Gufeln eine große Menge von einem Rraute, Mamens Dricello, nach Cadir und ber Begend von Sevilien. welches tum Farben gebraucht, und von tiefen Plagen gleichfalls oft - und westwarts ver-Much werden Biegenfelle, die fehr gut find, in großer Menge von diefen Colanden gebracht, und fie baben Ucberfluß an Unschlitt und gutem Rafe.

Die Ginwohner Diefer vier ben Chriften unterworfenen Infeln beigen Canarier, und baben verschiedene Sprachen, daß fie fich felbft untereinander nicht febr verifeben. Gie haben nur Riecten, aber teine befestigten Plage, ausgenommen Schangen auf ben Bergen. Die ungemein boch find. Die Paffe zu Diefen Bergen find fo bofchaffen, daß die game Met nicht vermogend fem murbe, fie anders, als vermittelft einer Belagerung, eingunchmen.

Die größten unerobert.

Die andern dren Enlande, die große Canaria, Teneriffa, und la Dalma, werden von waren nech Bogenbienern bewohnt. Gie find großer und volfreicher, als bie vorigen, und besonders

> b) Die Beschreibung bes Eulandes, welche bier a. b. 56 G. geliefert worben. i) Des Ber beym Ramufio folget, ift fcon im iften Capitel, faffers fernere Radyricht von Mabera bleibt bier

di ge etl fti vei

, welches etwa 600

ben, fegelten fie ben ben Safen bon Mas nfel bie andere feben. von feinen Leuten gu te ber Infel batte, in to, ber ben andern

Zanta Cruz, Jonzal n unter ben übrigen fonnen. Durch bas legt baben, ven welchen erforgen. 3wo Arten n, welche einen ftarten ben, und außer anderm und ift fehr fchon, und rufte, Die nach Westen orbentlicher Beife bie g, ober acht Tage bar:

ju ben Canarieninseln, , namlich Lanzarotta, n bewohnt. Der herr von Sevilien geburtig, iesen Infeln eine große r Begend von Sevilien, oft - und westwares verlenge von Diefen Enlanden

n beißen Canarier, und tht febr versteben. Gie Schangen auf ben Bergen, affen, daß die gange Welt una, einzunehmen. d la Dalma, werden von

e vorigen, und befondere i) Dee Ber vorben. richt von Madera bleibt bier bie erfte bat gwifchen 8 und 9000 Seelen. Teneriffa aber , welches bie groffte unter ben brenen ift, nach einiger Erzählung, swifthen 14000 und 15000. Dalma, ob es mobl febr Cabattiofto foon ausfieht, bat nur wenig Ginwohner. Die Ginwohner Diefer Infeln fund bebergte Leute, ibre Berge außerordentlich boch, und ihre feften Plage nicht einzunehmen; Daber Die Chriften fich folde nie unterwurfig machen tonnen. Bon Teneriffa, welches am beften bewohnt wird, Teneriffa und ift ju merten, bag es eines von ben bochften Enlanden ber Belt, und ben bellem Better ber Dito. febr weit zu feben ift. Geeleute fagten bem Cada Mofto, fie batten es auf ber Gee auf 60 bis 70 fpanifche Deilen weit gefeben, welche etwa 250 italienische Meilen betragen. Das Enland hat eine Spige ober einen Berg in ber Mitten, in ber Weftalt eines Diamants. ber febr boch ift, und ftets brennt. Diefe Dachricht erhielt er von Chriften , bie zu Tenes riffa gefangen gewefen, und ihn verficherten, es waren 15 portugiefische ober 60 italienische Meilen vom Buge bes Berges bis auf ben Gipfel.

Die Infel bat neum Berren, welche fie Bergoge nennen. Gie erhalten ihr Unfeben nicht Regierunges burch Erbfolge; fondern mit Bewalt. Sie fubren blutige Rriege unter fich. Abre Baffen art ber Das fub nur Steine, und Bewehre wie Burffpiege, an beren Spigen fich feche fcharfe Borner tion. flatt bes Gifens befinden. Die, welche feine bergleichen haben, brennen Die Grigen ihrer Bewehre im Feuer fo bart, als Gifen. Gie geben alle nackend, bis auf etliche menige. Die pornen und hinten Ziegenfelle tragen. Ihre Leiber falben fie mit Ziegenfette, welches fie mit bem Safte gewiffer Rrauter vermifchen. Die haue wird bavon bart, und vor ber Ralte verfichert, ob fie mohl megen ihrer fo fublichen Lage nicht viel barüber flagen burfen. Gie haben feine Saufer mit Mauern ober teinmanden; fondern leben in Soblen auf ben Bergen. Gie effen Rorn, Bleifch und Biegenmild, wovon fie eine große Menge baben. wie auch einige Fruchte befonders Feigen. Beil bas Land febr beiß ift: fo ernoten fie ihren Saber im April und Dan. Gie haben feine ordentliche Religion; fondern neunerlen Bogendienft, ba einige bie Sonne, andere ben Mond und bie Planeten anbethen. Die Beiber haben fie nicht gemein; aber jeder fann fo viel nehmen, als er will. niemand heirathet eine Jungfer, mo fie nicht die erfte Racht ben feinem Beren geschlafen bat, welches fie für eine große Chre balten.

Auf Befragen, mober ber Berfe ffer alle biefe Dinge erfahren? murbe er antworten: Die Donnter Die Chriften voriger vier Eplande geben in ihren Juften ben Racht nach biefen über, und fangen fie, bemächtigen fich ber Canavier von benden Wofchlechten, Die fie als Stlaven nach Svanien verfaufen. 2Benn einige von ben Leuten ber Fuften gefangen werden: fo machen Die Canarier fie nicht nieder: fondern gebrauchen fie, Ziegen zu schlachten und zuzurichten, Durch welche verächtliche Handlung fie ihre Rache ausüben.

Diese Canarier haben eine seltsame Gewohnheit: benn wenn einige ihrer Berren zuerst Ousern fich bie Regierung antreten, erbiethen fich einige, ju Chren bes Geftes gu fterben. Darauf be- felbit. geben fie fich alle an den Rand eines tiefen Thats, wo nach vielen Ceremonien, und Ausforechung etlicher wenigen Werte, ber, welcher bem Berrn zu liebe fterben will, fich in bas That thirset und gerichmettert. Der Berr gegentheils ift verbunden, Des Gelbstmorbers Anpermandten viel Chre und Dienfte gu thun. Die canarifthen Chriften, welche von ihnen entwicht find, bestätigen Dieje barbarifche Bewohnheit. Cie

4) Einige bier weggelaffene Dinge findet man weg, weil fie fcon im iften Capitel, a. b. 43 u. f. .. im uften Capitel, a. d. 5 u. f. C. eingerückt ift.

1455

1455 Cada Moffo Sie find febr burtig.

Sie find febr burtig und gefchwinde, gute taufer und Springer, weil fie fich geube haben, über die Spalten ber Berge zu fegen. Gie hupfen barfuß, von Stein zu Stein wie die Ziegen , und thun bisweilen taum glaubliche Gage. Gie werfen einen Stein fchr fart und richtig, bag fie treffen, mas fie wollen 1). Bende Gefchlechter wiffen ihren beih arun, roth und gelb, mit gewiffen Rrautern ju farben, und fie be'ten folche Farben fur chen beraleichen Dut, wie bie Europäer ichone Rleiber. Cada Mofto war in zwo von ben Cararieninfeln, namlich Gomera und Serro; er fam auch an Dalma, landete aber nicht.

Der II Abschnitt.

Cape Blanco. Korna von Argin. Barbarifche Rufte. Befdreibung von Capo Blanco. Soben, ein Sandeleplat. Die Ginwohner. Bore Sandlung. Sandel von Argin, und mit ben Arabern. Selavenhandel und beffen Mefte,

Die Mannabi. Die Portugiesen verbiethen. Stitfame Bewohnheit der Sflaven ju fteblen. Mannabi. Ihre Sitten. Gie feben die Chiffe anfanglich fur Erfcheinungen an. Das Land Teggazza.

9

b a a But

dig oft

den und mei Rô bes dah

Bel

CapoBlaneo.

Ren Fortsegung ihres laufs nach Aethiopien, langte Cada Mosto in wenig Lagen in Capo Blanco an, welches etwa 870 Meilen von ben Canarien liege. Es ift in merten . ban fie auf Diefer Rabrt fildmarts fteuerten , und fich weit von ber africanifden Rufte, Die ihnen linter Sand blieb, hielten. Die Canarien ftreckten fich weit gegen Beiten in die Gee, eine mehr, die andere weniger. Go fegelten fie bis auf zwen Dritthel ihres Beges von ben Enlanden jum Borgebirge. Darauf hieten fie fich mehr nach ber linten Sand, bis fie Land faben, bamit fie nicht bas Borgebirge, ohne es gu feben, vorben fuhren: benn nachgebends fieht man eine geraume Zeit fein land. Die Rufte lauft von biefem Borgebirge an einwarts, und machet einen Meerbufen, die Sorna von Acgin, von einen fleinen Enlande, welches im Meerbufen liegt, und von ben Ginwohnern bes kandes Arnin alfo genannt. Der Meerbufen gebt etwa funfzig Meilen einwarts, und bat bren andere Enlande, benen bie Portugicfen Ramen gegeben. Das erfte beifen fie Blanca, ober bas Weifie, megen feiner Sanbbante; bas zwente bas Enland der weißen Revber, ober

Rorna von Argin.

Rifte ber

Barbaren.

Urain befindet fich viel frifch Baffer, aber teins auf ben übrigen.

Es ift zu merten, daß die Rufte ber Barbaren von Gibraltar an, nicht weiter, als bis an bas Vorgebirge Cantin, bewohnt ift. Von ba bis Capo Blanco liegt die fanbigte Biffe. welche die Eingebohrnen Sarra n) nennen. Gie wird von ber Barbarer nordwarts burch Berge o) abgefondert, und fübwarts granget fie an die Schwargen. Man brauchet 50 bis 60 Tage, fie zu durchreifen, an einigen Orten mehr, an andern weniger. Gie ftrectet fich bis an ben Ocean, und ift gang fanbigt, weiß und burre. Das tand ift niebrig

ber Barge, benn fie fanden barauf fo viel Ener von biefen Bogeln, als zwen Boote fulken: bas britte Cuort m). Es find lauter fleine fandigte unbewohnte Enlande. Auf dem von

Befchreibung. ven Capo Blanco.

und fo eben, baf es an teinem Orte bober, als an bem anbern fcbeint, bis man nach Capo Blanco tommt, welches Die Portugiesen wegen feiner weißen Rarbe so nennen, Die es von bem Sande bat, und ohne Bras und Baume ift. Es ift ein febr ichon Vorgebirge, faft brenedicht baf die bren Spifen, Die es vornen bat, fast jebe eine Deile von ber andern fichen.

1) Der Berfaffer ermahnet bier bie zuvor im bag fich ein driftlicher Canarier jum Orangemoruften Capitel, auf ber 7 Ceite, eingerudten Erem: pel, vom Stein : und Orangenwerfen. Er fab,

fen erboth, und acht oder gebn Schritte von der Perfon, Die er treffen follte, treten wollte. Aber тнетап peil sie sich geübt Stein ju Stein, a einen Stein febr er wissen ihren teib be Farben für eben gr in zwo von den indete aber nicht.

rtugiefen verbiethen, ame Wewohnheit ber Gie feben die Odriffe en an. Das land

o in wenig Tagen gu ien liegt. Es ift ju von ber africanischen ich weit gegen Beffen uf zwen Dritthel ihres 6 mebr nach ber linfen feben, vorben führen: Rufte lauft von biefem von Menin, von einem mern bestandes Arnin s, und bat bren andere ipen fie Blanca, ober weißen Repber, ober als zwen Boote füllten; Enlande. Auf bem ven

an, nicht weiter, als bis liegt die fandigte Bufte, Barbarev nordwarts vargen. Man brauchet anbern weniger. Gie Das Land ift niebrig ficheint, bis man nach n Rarbe fo nennen, bie es br icon Vorgebirge, fait e von ber anbern fteben.

r Canarier jum Orangemoerober gebn Schritte von bet follte, treten wollte. 3ber memant

Man findet auf biefer Rufte große Sifche von verschiedener Art, in ungablbarer Menge, und von befonderer Bute. Sie fchmeden wie die, welche man ju Benedig bat, ob fie mobl anders gestaltet find. Der Meerbufen von Argin ift febr untief, voller Rlippen und Sandbante. Es find große Strome in ibm , und man fegelt nur ben Lage, mit bem Gentblene in ber Sand, ficher in ibm, woben man bem Strome folgen muß. Es find ichon gren Schiffe in Diefen Untiefen ju Grunde gegangen. Das Capo Blanco liegt Gubweit von bem Borgebirge Cantin.

1455 Cada Mosto

Binter bem Capo Blanco, auf bem fosten lande, liegt ein Plat, Boden, ber fechs Boden, ein Jagereifen vom Ufer liegt, wem man Ramcele gebraucht. Er hat feine Mauer. Die Sandels Araber und bie Raravanen, die von Tombuto p) und andern ben Regern gehörigen Plagen, plat. auf Siefer Seite ber Barbaren tommen, besuchen ibn febr. Ihre lebensmittel besteben in Dutteln und Weigen, welches fie in Menge haben. Gie trinfen Mild von Rameelen und andern Thieren; benn fie haben feinen Wein. Gie haben Rube und Biegen, aber nicht gar ju viel, weil bas land febr burre ift. Ihre Ochfen und Rube find, in Bergleichung mit den italienifchen, flein. Die Ginwohner find Muhammedaner, und ftarte Beinde ber Ginwohner. Chriften. Sie haben teinen orbentlichen Sit; fondern durchwandern die Buften. Sie befuchen bie lander ber Schwarzen, und die Seite ber Barbaren, welche bem mittellanbifchen Meere am nachften liegt. Gie reifen in großer Menge gusammen mit einem gablreichen Quae Rameele, auf benen fie Ergt, Gilber und andere Gachen aus ber Barbaren nach Tombuto und ben landern ber Schwarzen führen, aus biefen aber Gold und Malheaette bringen. Sie find braun. Bende Befchlechte tragen nur eine einfache weiße Bebeckung, roth eingefaßt, ohne einiges leinenzeug barunter zu haben, und gleich auf ber Baut. Die Mannspersonen tragen Turbane, wie Die Moren, und gehen allezeit barfuß. In ben fanbigten Biffen befinden fich viel tomen, leoparden und Strauffen, deren Eper der Berfaffer oft af, und febr gut befand.

Don Enriques hatte eine Berordnung gemacht, welche zohn Jahre auf ber Infel Sandel von Arnin follte beobachtet werben, bag namlich niemand in ben Meerbufen geben follte, mit Argin, ben Arabern zu handeln, als wer in biefer Berordnung begriffen mare, und Bohnungen und Ractore auf ber Infel hatte, bie mit ben Arabern handelten, die auf die Rufte fommen, und verschiedene Arten von Butern, als Beuge, Stoffe, Silber, und Alfbiteli ober Rode, Tapeten, Schwarze und Gold q) verfaufen. Der Infant ließ auch, ju Berficherung bes Bandels, ein Caftell auf dem Enlande bauen, und jabrlich Carabellen von Portugall dahin gehen.

Sie baben viel barbarifche Pferbe, die fie nach bem lande ber Megern fuhren, und und ben Argbafelbit mit ben Bornehmen gegen Stlaven vertaufchen. Gie bekommen beren für jebes bern. Pferb, nach bem es aut ift, von 10 bis 18. Sie bringen auch seibene Zeuge von Granada und Tunis, Gilber, und viel andere Sachen, bafür fie eine Menge Stlaven und etwas Boib empfangen. Diefe Stlaven werben nach Soben gebracht, und von bar nach ben Offgnenban Bebirgen von Barta, von biefen aber nach Sicilien verfandt. Gin Theil wird an ... nach bel und deffen

niemand wollte mit ibm wetten, weil alle wußten, er murbe es noch beffer machen, als er jeto vor: able. Cada Mofto fchlog baraus, fle mußten bie geübteften und gemgictteften Leute von ber Welt feyn.

211 gem. Reisebeschr. II Band.

m) Grenaus bat Cori, o S.

n) Beffer Sarrab. o) Der Mtlas.

p) Beom Grynaus, Atanbut.

9) Benm Ramufio : OroCiber.

1455 Cadalysosio

Tunis und langft ber Rufte ber Barbaren geführet, ber Reft nach Argin, benen Portugiefen gebracht , welche die Erlaubniß zu handeln haben. Jebes Jahr tommen gwifchen 700 bis 800 Stlaven von Urgin nach Portugall.

Che biefer Sandel eingerichtet war, pflegten bie portugiefischen Caravellen zu vier und mehrern nach bem Meerbufen von Argin zu kommen, und ans land zu geben, wo fie etliche Kischerdorfer überfielen, ja selbst in bas tand hineingiengen, und die Araber, benberlen Befchleches, nach Portugall fuhrten. Auf biefe Art fegelten fie langft ber Rufte bis jum Rluffe Senena, ber febr breit ift, u b ein Bolt, 213anaghi genannt, von bem erften Ronigreiche der Megern absondert.

Die Azanaghi.

Die Uzanaghier find braunschwarz, und halten fich in einigen Plagen über Cape Sie burchirren bie Buften, und grangen mit ben Arabern von Boden. Sie erhalten fich von Datteln, Korn und Rameelmild. Beil fie aber bem tande ber Me gern nabe find, fo handeln fie mit ihnen, und bekommen Reiß und Zugemufe, als Beinen jur Benbulfe. Sie effen nicht viet, und konnen geduldig hungern. Mit einem toniel boll Beigenmehl, welches fie in ber Gil gurichten, behelfen fie fich einen gangen Lag, Aber ber Mangel ber Lebensmittel nothiget fie bagu. Die Portugiefen führten viele pon ihnen weg, und fie taugten beffer gu Stlaven, als bie Regern.

Das Sta= venwegfüh: ren wird ver: bothen.

Doch nach einiger Zeit marb ben allen Friede, und bie handlung wieder hergestelle: und der Infant lagt biefen teuten fein ferner Leid gufugen r). Er hoffet, fie werden burch ben Umgang mit Romischkatholifchen leicht zum fatholischen Glauben gebracht werden, ba fie jebo in ben muhammedanischen noch nicht gar zu feste sind, und folden nur vom Sorenfagen fennen.

Der Managhi feltiame Wes wohnheit.

Diese Azananbier haben einen seltsamen Gebrauch, ein Schnupftuch um den Ropf in tragen, von dem ein Stud ihre Mugen, nebft etwas von ber Rafe und bem Munde bededet. Sie halten ben Mund fur mas haftliches, weil er ftets aufsteigende Dampfe auslafit, und einen übeln Beruch bat; beswegen er nicht zu Besichte kommen foll, und vergleichen ihn Davinnen mit bem hintertheile. Lada 130fto hat oft bemerket, bag fie ben Mund nie feben laffen, als wenn fie effen.

Mistithes rung three Gitten.

Sie baben feine Berren unter fich: boch erzeigen fie ben Reichen etwas mehr Chre, als andern. Gie find febr arm, und gewaltige gugner, Die groften Diebe von ber Belt, und felir verratherisch, geschlank und nicht allzu groß. Hir Baar, welches schwarz ift, tragen fic wie die Deutschen, über die Schultern, aufgewickelt, und salben es alle Zage mit Aiffefette, welches ihnen einen ftarken Beruch giebt, jedoch ben ihnen Mobe ift.

we din Bel

abe

Seben bie Coufe erft nungen an.

Sie hatten nie was ven Chriften gebort, als von ben Portugiesen, mit benen fie is ober 14 Jahre Rrieg geführet; barinnen vorermahntermaßen viele von ihnen zu Stlaven far Erideis gemacht worden. Cada Mosto versichert, wie fie bas erstemal Schiffe auf ber See gefeben, dergleichen ihren Borfabren nie vor die Augen gefommen, fo batten fie folde für große Bogel mit weißen Flugeln gehalten, Die aus fernen Landern famen. Bie Die Segel eingenommen waren, fchloffen fie aus ber lange ber Schiffe, es mußten Rifche fem. Unbere glaubten, es maren Beifter, Die ben Nacht umgiengen, und fürchteten fich febr ver ihnen, weil fie zuweilen bes Abends an einem Orte vor Anter tagen, und ben Lag barauf

r) Der Berfaffer nennt fie Indianer, b.i. Offindianer; benn fo bieg maufie vor de Gamas Rife.

Plagen über Cape Arabern von Boden. er bem Lande ber Die: igemuse, als Bobnen, . Mit einem toffel ch einen gangen Lag. iefen führten vicle von

ung wieder hergestellt; hoffet, fie merben burch en gebracht werden, ba folden nur vom Horen:

pftuch um ben Ropf gu nd bem Munde bedecket. e Dampfe ausläßt, und Il, und vergleichen ihn baß fie ben Mund nie

en etwas mehr Chre, als Diebe von ber Belt, und thes schwarz ift, tragen n es alle Lage mit Fifth. Robe ist.

giefen, mit benen fie 13 von ihnen ju Stlaven Schiffe auf ter Grege fo batten fie folde für amen. Bie Die Segel ißten Sifche fenn. Unfürchteten fich febr vor n, und ben Tag barauf hundert

uffe vor de Gamas Reife.

hundert Meilen bavon, nachbem ber Wind gemefen war, ober bie Leute gefteuert batten, fortgerinkt ober gurudgetrieben, gefeben murben. Gie tonnten nicht begreifen, wenn es Men- Cada monto ichen maren, wie folche in einer Racht weiter reifen tounten, als fie in brenen Tagen, und murben baburch in ben Bedanken, baß die Schiffe Beifter maren, befraftigt. Biele Azanaghier, die fich damals als Stlaven in Portugall befanden, wie auch die Portugiefen, welche Diefe Scen besuchten, bestätigten, mas Cada Mofto ergablet.

1455

75

Ema fechs Tagereifen zu lande von Soden, liegt ein Plas, Tennagga, welches in Teagang. unferer Sprache eine Goldtifte s) heißt, wo jabrlich viel Steinfalz gegraben, und burch Raravanen, auf Ramcelen von den Arabern und Aganaghiern in verfchiedenen Befellichaften nach Tombuto, von bar aber nach bem Reiche Melli, welches ben Regern gebort, geführt wird. Wenn fie bort angelanget find, fo verlaufen fie ihr Galz innerhalb acht Lagen, bie taff ju 2 bis 300 Mitigalen, jeben zu einem Ducaten gerechnet, nachdem fie viel ober wenia baben, und febren mit bem Golbe gurud.

Der III Abschnitt.

Das Reich Melli. Das Salg ift bie vornehmfte Raufmannsmaare bafelbft. Bie es fortgeführt wird. Art, es ju vertaufden. Geltfame Art von Schwarzen. Giner von ihnen wird gefan-

gen. Ihre furchtbare Geftalt. Die Sanblune wird unterbrochen. Fortgang des Goldhandels, Die Managhier. Ihre Sitten. Beibebilber mit großen Bruften. Ochwarme von Beufdrecken.

Diefes Reich, Melli, liegt in einem fehr heißen Landftriche, und giebt ben Thieren Reich Delle ichlechte Rabrung; fo, daß von 100, bie mit ben Raravanen binfommen, faum 25 uridreifen. Es befinden fich auch feine vierfußigen Thiere in Diefem Reiche; benn fie fterben alle. Berfchiebene von den Usanaghiern und Arabern werden auch frank, und fterben vor ber außerordentlichen Sige. Man rechnet es vierzig Tagereifen zu Pferde, von Tennassa nach Tombuto, und brepfig von Tombuto nach Melli. Cada Mosto erfundigte sich, mas bie Raufleute ju Melli mit bem Galze machten? und erhielt gir Antwort: es werbe Gal; ift bie eine geringe Menge bavon in ihrem eigenen Lande verbraucht: benn weil fie nahr ben ber vornehmite linie lagen, fo mare die hife zu gewiffen Jahreszeiten außerordentlich; fo, daß fie das Baare. Blut perderbte, und fie ohne Galg gewiß fterben murben. Gie bereiten es ohne einige befondere Runftgriffe ju: fie nehmen nur taglid ein Stud, laffen es im Baffer geraeben. und trinfen foldes, modurch fie, ihren Bebanten nach, ihre Befundheit erhalten.

Das übrige Galg wird einen weiten Beg in Studen von Leuten auf ben Ropfen ge- Bie es forttragen. Jebes Stud ift fo groß, als ein Mann tragen mag. Rach Melli wird es in geführt wird. großen Studen gebracht, wie fie aus ben gelfen fommen, und jebes Ramcel ift mit zween Dapon belaben. Dafelbft brechen es Die Schmarzen, um es beffer forttragen zu konnen. in fleinere Studen , ju welcher Absicht eine große Babl Fußganger bestimmt wirb. Diefe haben in jeder Sand eine große Babel, auf Die fie ihre Laft, nachdem fie Die Babel in Die Erde geftedt, ruben laffen, wenn fie mibe find. Co geben fie fort, bis an ein gewiffes Baffer. von bem aber ber Ergabler nicht melben fonnte, ob es fuße ober falgigt mare; ber Berfaffer aber glaubet, es mußte ein Blug fenn: benn wenn es bie Gee mare, fo tonnte ihnen in einem fo beigen lande bas Galy nicht mangeln. Man miethet bie Schwarzen, bas Galy

A) Much ein Goldfact.

1455 Caballioffo foldbergeftalt fortsuschaffen, weil man, vorerwähntermaßen, teine Rameele ober anbere lag. thiere bat, und aus bem ergablten ift leicht zu feben, daß die Babl, fowohl berer, Die es fort. Schaffen, als berer, bie es brauchen, febr groß fenn muß.

Mrt, es au vertauschen.

Benn fie am Baffer angelangt find, fo legen bie Gigenthamer bes Salzes, jeber feine Stude, in Saufen in eine Reibe, und jeder bezeichnet bas feinige. Darauf machen fic bie von ber Raravane eine balbe Tagereife gurud. Alsbann tommen bie Schwarzen, mie benen fie bandeln, welche fich nicht feben und fprechen laffen wollen, und Die Ginwohner pon einigen Anseln zu fenn fcheinen, in großen Booten, legen eine Summe Golbes auf jeben Daufen , und machen fich wieder fort. Benn folche meg find, fo tommen die Berren beg Salzes, und nehmen bas Gold meg, wenn es genug ift: im gegenseitigen galle aber laffen fie es fammt bem Salze jurud, und entfernen fich wieber. Die andern Moren fommen wieder, nehmen die Saufen Salz meg, die fie ohne Bold finden, und legen entweder mehr Bold auf Die andern, ober laffen bas Saly jurud. Solchergeftatt haben fie fchon feit langen Jahren mit einander gehandelt, ohne einander zu feben und zu fprechen. Der Berfaffer gefteht , baß bicfe Nachricht etwas unwahrscheinlich aussieht , versichert aber, baß er fie von verschiedenen Arabern und Azanaghiern, auch andern glaubwurdigen Leuten, habe.

Geltfame gern.

Cada Mofto befragte eben biefelben Raufleute, wie es fame, baß ber Raifer non Art von Dies Melli, ben fie als einen fo großen Berrn befchrieben, nicht in Bute ober mit Bewalt ent beckte, wer biefe Leute maren, die fich weber feben noch fprechen ließen? Darauf berichteten fie ibm: vor einiger Zeit batte fich ein Raifer von Melli fest vorgenommen gehabt, einige Diefer Unsichtbaren in feine Bande zu bekommen; worauf befchloffen worden, che die Galte faravane von ihrer balben Zagereife guruck tame, follten fich einige von ben leuten an bem Ufer Locher machen, fich barinnen zu verbergen, und bie Schwarzen, welche tamen, bas Gold aufs Gals zu legen, angreifen, und einige gefangen nehmen.

> Diefe Unternehmung ward ausgeführt, und man betam viere gefangen, bie übrigen entfloben. Huch von Diefen vieren ließen Die, welche fie gefangen, brene los, weil fit glaubten, bes Raifers Reugierigfeit konnte burch einen gestillt werden, und biefes mirte Die Schwarzen nicht fo fehr aufbringen. Aber bas Unternehmen fchlug ben bem allen fehl: benn ber Befangene wollte nicht reben, ob man ihm wohl in verfchiebenen Sprachen wire Dete, auch nichts effen; fo, bag er innerhalb vier Tagen farb. Diefes brachte Die Schmarzen von Melli auf die Bedanken, daß biefe Moren ftumm waren. Undere find ter More nung, baf ber Befangene, fo wie bie menfchliche Beftalt, auch bie Sprache gehabt batte aber aus Berbruffe nicht reben wollen.

Thre furcht:

Diefer verdrüniche Zufall mar ben Schwarzen von Melli febr empfindlich, weil ihr bare Westalt. Raifer baburch an Erhaltung seiner Absichten gehindert murbe. Er horte Diese Machricht mit großem Misvergnugen, und fragte, von was fur einer Bestalt jene gewesen? Die Untwort mar: fie waren ungemein fchwarg, mobl gestaltet, und eine Spanne großer, ale fie Ihre untere Lippe fen bicker, als eines Mannes Rauft, und binge ihnen auf die

> 1) 3ch befürchte febr, es werben wenig Lefer bie auch noch fo verficherte Erzählung ber Africaner und ben feften Glauben bes Berfaffere fur gulanglich hatten. Doch muffen wir berichten; daß es nicht Cada Moffos Erfindung, fondern eine durch: gangige Erzählung in Dicfen gandern ift. Denn

Jobson, ber im Jahre 1620 am Fluffe Bamber ober Gambia mar, wiederholet, (wie aus femen in ber Folge eingeruckten Dachrichten erhellen wirb), bas hauptwert von ber gangen Befchichte, und Movette berichtet, daß die Edwargen ungefehm um Calz bandelten, welches er in Marocco ven

frica

meele ober andere last. mobl berer, die es fort-

bes Salzes, jeder feine Darauf machen sich nen bie Schwarzen, mit und bie Ginwohner ben mme Golbes auf jeben fommen die herren bes feitigen Falle aber laffen andern Moren fommen and legen entweder mehr talt haben fie fchon feit und ju fprechen. Der fiebt , verfichert aber, bag ibmurbigen Leuten, habe. me, baß ber Raifer von üte ober mit Bewalt ent: fien? Darauf berichteten genommen gehabt, einige fen worden, ehe die Galiige von ben Leuten an bem irgen, welche famen, bas

iere gefangen, bie übrigen angen, brene los, weil fie werben, und biefes mirte n fchlug ben bem allen fehl; rschiebenen Sprachen gure: Diefes brachte bie Schwar: en. Undere find ter Min Sprache gehabt batte, aber

febr empfindlich, weil ihr Er borte Diefe Machricht alt jene gewesen? Die Unt: ine Spanne größer, als fie ft, und binge ihnen auf bie

Jahre 1620 am Rluffe Gambet , wiederholet, (wie aus feinen idten Radyridyten erhellen wirb), on ber gangen Befchichte, und , daß Die Edmargen ungefehm i, welches er in Marceco ten

Bruft herunter; fie fen febr roth, und es tropfele etwas wie Blut boraus: Die obere Lippe aber fen wie ben andern Menfchen. Die Weftalt ihrer tippe ftelle ihren Gaumen und ihre Cadatifofio Bahne bem Befichte bloß, welche großer, als die ihrigen, waren, und in jeder Ede ihres Mundes hatten fie große Babne. Ihre Mugen maren groß und ichwarz, und furg, fie machten ein fchreckliches Ansehen, ba sowohl bon ihrem Gaumen als ihren Babnen Blut tropfte.

Diefer Bufall hielt alle folgende Raifer ab, fernere Berfuche von der Art zu machen, Die Sande weil megen bes Cobes bes Schwarzen feine Landesleute bren Jahre lang nicht tamen, Galg lung wird ju faufen. Man glaubte, ihre Lippen maren endlich durch die außerordentliche Sige Des unterbrochen. fandes faul geworden; und weil fie eine fo abscheuliche Rrantheit nicht erbulben tonnen, auch verschiedene, nothweitig aus Mangel bes wirtsaunen Sulfsmittels bes Salzes, geforben, fo batten fie ben Sandel barum von fich felbft wieber angefangen. Diefes bat bie Mennung feft gefest, bag fie ohne Galy nicht leben konnten: benn bie Regern von Melli beurtheilen fie hierinnen nach fich felbft. Bas ben Raifer betrifft, fo befummert er fich nichts borum, ob diefe Schwarzen reben ober nicht, wenn er nur ihr Gold befonmt. Diefes ift alles, was Cada Mofto von biefen Umftanden erfahren konnte t), und er halt es für glaubwurdig, weil es von fo vielen Perfonen befraftiget worben. Er felbfr, ber fo viel außerordentliche Dinge in der Welt gesehen, glaubet alle Worte Davon.

Das Gold, welches nach Lifelli fommt, wird in dren Theile getheilt. Der erfte geht Austheilung mit ber Karavane von Melli nach Rothia, welches auf bem Wege nach Spria und des Goldhan. Reiro liegt: Die andern benben Theile werden burch eine andere Raravane von Welli bels. nach Tombuto gefchickt, wo bas Golb weiter in fleinern Abtheilungen abgebt: erftlich nach Coet u), und von dar langst ber Rufte nach Tunis in ber Barbaren. Die lette Abtheilung geht vorerwähntermaßen nach Soden, von wannen es fich nach Oran und One x) ausbreitet, welches Stabte in ber Barbaren, innerhalb ber Enge von Gibraltar. find; wie auch nach Sez und Marotto, Arzila, Uzafi und Meffa, welche Stadte auferhalb ben Engen liegen. Dafelbft bekommen es bie Italiener und Chriften gegen andere Baaren von den Moren. Rurg, dieß ift die beste Baare, die aus dem lande ber 212a. nanhier gebracht wird; benn von dem Golbe von Boden, wie vorhin berichtet worben, bringen fie etwas nach ber Rufte, und vertaufchen es mit ben Portugiefen zu Arnin V).

In bem lande ber braunen Moren wird fein Gelb geprägt; fie bedienen fich auch Die Miameber bafelbit noch in ben benachbarten landern bes gemungten Belbes, fondern handeln nagbies. nur burch Bertauschung einer Sache gegen bie andere, ober zwegerlen Cachen gegen eine andere. Zwar bebienen fich die Araber und Azanaghier in einigen ihrer Stadte innerhalb bes tances fleiner weißen Muscheln z), die aus ber tevante nach Benedia gebracht werben. und beren fie nach ber Bute ber Baare, die fie faufen wollen, eine gewisse Menge auszahlen. Das Gold, welches fie verkaufen, verlaffen fie nach Mitigalgewichte, welches ungefahr ein Ducaten am Werthe ift.

R 3

ben bafigen Moren gehort. C. feine Reif. im 3. 1671 in Stepbens Cammi. 2 Bande, 81 G. Die ibrectlichen Lippen ermabnet er nicht, aber jede Er: bidtung bat ihre bestimmte Dauer, und diefe ift nun vielleicht veraftert.

- u) Beum Grynaus, 2lto.
- a) Ven bemf. Bona.

y) Dieg ift die erfte Machricht (von diefen Gegenden ber), wo das Gold bergebracht, und wie es burch Africa und Europa verfährt wird, und scheint umffandlicher und ficherer zu fenn, ale bie, beren Berfaffer frater gelebt.

2) Dine Inoifel Porecllanenmufcheln, Die man ben une Rorimefebeln beißt.

1455 Cadamosto 3bre Gitten.

Die Ginwohner biefer Buften haben weber Religion noch Dberberen, nur bie reichften find, ber Bewohnheit nach, an manchen Orten Berren. Die Beibebilber find braun, und tragen cattunene Rleiber, welche fie aus bem Lanbe ber Schwarzen erhalten, einige auch Dberrode , Die fie Althezeli beißen, aber feine Bemben. Diejenige, welche bie langften und größten Brufte bat, wird fur bie größte Schonheit gehalten. Mus biefem Grunde pflegen f., wenn fie 17 ober 18 Jahre erreicht, und ihre Brufte eine gewiffe Broge erlangt. um bas Mittel berfelben einen Strick febr bart ju binden, ber fie brucket und zerqueifchet, baf fie berunterhangen. Sie gieben alle Lage baran, und machen baburch, baf fie fich

ben einigen bis an ben Rabel verlangern. Die Manner reuten nach morifcher Art auf Pferben: aber fie haben ihrer nicht viel

Beufdreden. fdmarme.

weil bie Unfruchtbarteit bes tandes ihnen nicht verftattet, welche zu balten, und fie Die Bufte ift burch und burch febr auch wegen ber großen Sige nicht lange battern. beiff, und bat nur wenig Waffer, wodurch bas land trocken und unfruchtbar mirb. Es regnet nur bren Monate im Jahre, im August, September und October. Dem Ber: faffer ward auch berichtet, bag in manchen Jahren große Schwarme Seufchrecken in Die Sie feben wie Graferferbe aus, find eines Fingers lang, und fen Lanbern erscheinen. roth und gelb. Sie machen bisweilen folche Wolten aus, daß fie die Sonne verdunteln. und ben Borizont, soweit bas Besichte reicht, bebecken, welches sich auf 12 bis 16 Meilen 2Bo fie binfallen, freffen fic alles bis auf ben Grund ab, welches fie als eine große Landplage ansehen. Diefes Ungeziefer fomme allemal über bas britte ober vierte Tahr. Benn fie fich alle Jahre einstellten, fo murde es nicht moglich fenn, im Lande guleben, Der Verfasser fab ben ber Durchreise eine unglaubliche Menge bavon auf ber Rufte.

Der IV Abschnitt.

De Rluß Genega. Befdreibung ber Ginfabrt. Landichaft Genega. Erftaunlicher Begenfaß. Die Jalofer. Wie fich ihre Konige erhalten. Die mit ihren Weibern umgegangen wird. 3bre Religion. Rleidung ber Dannsbilber.

Geltfame Sofen. Rleibung ber Beibebilber. Ihre Gemutheart und Sitten. 3hr Gewehr. Sie find fehr behergt. Sie haben Boote, aber feine Schiffe.

(D) (E) (C)

bes .

(Die

been

erhå.

nen,

gen, Merbu

baga i

Names

nega.

Mie fie benm Capo Blanco vorben waren, festen fie ihren lauf nach bem Rluffe, Mamens Senega, fort, ber bie Bifte, und bie braunen 2/3anagbier von ben frucht. baren lanbern und ben Schwarzen absondere. Diefer Bluß mar funf Jahre guber, che Cada Mosto biefe Reise that, von breven Caravellen, Die bem Pringen Geinrich gehorten, entbeckt worden. Gie waren bineingelaufen, batten einen Frieden mit ben Moren gefchloffen, und bie handlung ba eingerichtet; feit welcher Zeit alle Jahre Schiffe bahin gefandt worden, mit ihnen zu handeln.

Beldreibung

Der Rug ift weit, an ber Munbung wohl eine Meile breit, und tief genug. Enwas der Emfahrt, weiter bin befindet fich eine andere Ginfahrt. Zwischen benben liegt ein Epland, welches als ein Borgebirge in Die Gee geht, und an jeder Mundung liegen Sandbanke und Unice fen , bis auf eine Deile vom Ufer. Aus Diefer Urfache muffen alle Schiffe, welche in Die Senega

> a) Spatere Entbedungen haben bie Falfcheit biefer Gebanten erwiefen.

b) Oder Jalofe.

e) Ob gleich bas erfte Ronigreich, ober bie erften Ronigreiche ber Schwarzen an ber Senegba ober Sanagha, und andere, langft ber Gambra lie , nur bie reichften ilber find braun, jalten, einige auch welche bie langsten lus biefem Grunde iffe Größe erlangt, fet und zerqueischet, burch, baß sie sich

ben ihrer nicht viel, ju balten, und fie burch und burch febr euchtbar mird. Es Dem Ber: tober. Beufchrecken in die Fingers lang, und ie Sonne verdunkein, auf 12 bis 16 Meilen 6, welches fie als eine bas britte ober vierte fenn, im Lande zu leben. auf ber Rufte.

bung ber Weibebilber. Sitten. 3hr Bewehr. Sie haben Boote, aber

f nach bem Fluffe, Ma: rachier von ben frucht: funf Jahre gubor, che ringen Seinrich gehör: eben mit ben Moren gele Jahre Schiffe bahin

mb tief genug. Emas egt ein Enland, welches n Sandbanke und Unite e Schiffe, welche in die Senega

fte Ronigreich, ober bie erfim argen an ber Senegha obit te, langft ber Gambra lie: Senega laufen, ben Strich ber Bluth beobachten. Die Ebbe und Rluth erftredet fich auch alle feche Stunden auf 70 Meilen binein, wie bem Berfaffer von benen Portugiefen Cada 2770fto berichtet wurde, die mit ihren Taravellen ber handlung wegen weit bineingefommen maren. Bom Capo Blanco ber, welches 380 Meilen Davon liegt, ift die Rufte burch und burch fandig, bis auf zwanzig Meilen von bem Bluffe. Es wird die Rufte von Anterota genannt, und fie gebort ben Usanaghiern ober braunen Moren.

Caba Mofto erftaunte, wie er einen fo großen Unterfchied in einer fo geringen Ent. Bunberbas fernung entbeckte: benn auf der Gubfeite bes Bluffes find bie Ginwohner außerordentlich ret Begens fcwary, groß, ftart vom leibe, und wohlgebildet; die Landfchaft ift grin, und voll fruchtbarer fat. Baume. Auf ber andern Geite find Die Leute braun, mager und flein, bas land trocken und unfruchtbar. Diefer Bluß ift, nach ber Mennung ber Belehrten , in biefen Begenben ein Arm von bem Gbion, ber aus bem irbifchen Paradicfe tommt. Die Alten nennten biefen Urm Miger. Er burchftromet gang Methiopien, und theilet fich in verfchiedene andere Merme, wenn er fich bem Ocean westwarts nabert. Der Vil, ein anderer Urm vom Bhion, burchftromet Hegypten, und fallt in bas mittellandische Deer a).

Das erfte Ronigreich ber Schwarzen liegt an bem Fluffe Senega, und bie, welche Die Jalofer. am Ufer beffelben mohnen, beißen die Jalofer b). Das gange Land ift niedrig, nicht nur bis an ben Blug, fondern auch über benfelben hinaus, bis ans grune Borgebirge, welches bas bochfte land ber Rufte, und 400 Meilen von dem weißen Vorgebirge ift. Das Roniqueich Senega granget oftwarts mit ber lanbichaft Tuthufor, fubwarts mit bem Ronigreiche Gambra c), westwarts an dem Occan, und nordwarts an dem Fluffe.

Der Ronig, welcher zu Cada Moftos Zeiten in Senega regierte, bieg Butholin, Regierung. und war 22 Jahre alt. Das Konigreich ift nicht erblich; sondern gemeiniglich erwählen bren ober vier Berren, beren fich febr viele in tem lande befinden, einen Ronig nach ihrem Befallen, ber allemal aus edlem Befchlechte ift, und fo lange regiert, als es ihnen beliebet. Sie feken ihre Ronige oft mit Gewalt ab, und die Ronige werden auch oft fo machtig, baff fie fich vertheidigen. Diefes verurfachet eine unbeständige Regierung, wie es mit bem Soldan von Raivo ift, ber allezeit in Furcht fteben mig, bingerichtet ober verjage ju werben.

Diese Konige find ben europaischen nicht abnlich: benn ihre Unterthanen find wild, Wie fich die und außerordentlich arm. Sie haben keine ummauerten Stadte; fondern nur Dorfer mit Rouige 🕩 Strobbutten. Sie bobienen fich woder Leim noch Steine gum Bauen, weil fie jenen nicht haltenju machen, und diese nicht zu behauen wissen. Das Konigreich ift flein, und begreift, wie dem Berfaffer berichtet worden, nicht mehr, als 200 Meilen langft ber Rufte, und geht eben fo .icf ins land hincin. Der Ronig hat teine gewiffen Cintunfte; Die Berren bes landes aber beschenten ihn, zur Erhaltung feiner Bewogenheit, jahrlich mit Pferben, (bie bier megen ihrer Seltenheit boch geschäft werben), samme bem Zeuge, auch mit anbem Thieren, als Ruben und Ziegen, wie auch Früchten, Birfe, u. b. g. Der Konig erhält fich auch von Rauberenen, und bringt sowohl seine, als die benachbarten Unterthanen, in die Stlaveren. Einen Theil von denenselben lagt er die ihm angewiesenen lan-

un, fo fubrten boch teine eigentlich biefen Damen. Merbivarte ber Sanaga fag bas land ber San: baga ober Aganagbier, von denen ber fluß feinen Namen erhalten ju haben scheint. Aber es war

unter Die verschiedenen Stamme Diefes Bolfe gertheilt, und ftund nicht unter einem einzigen Beberr= fcher. Gleichwohl haben bie Erdbeschreiber feitden ben erften Misverftand fortgepflangt.

1455

1455 Eada Wosto

beregen bauen, und verhandelt die übrigen an die Azanaghier und arabischen Raufleute, welche hieher sowohl, als die Christen, seitdem die Handlung mit ihnen geöffnet worden, mit Pferden und andern Dingen handeln.

3breBBeiber.

Jeber Mann mag so viel Weiber halten, als es ihm gefällt. Der König hat allezeit gegen drenstig, und unterscheidet sie nach ihrer Abstanmung und dem Nange der Heren beten Tochter sie sind. Er halt sie zw achten und zehnen bensammen, in gewissen ihm zus ständigen Dorfern und Plagen. Jede hat ein besonderes Haus zu ihrem Ausenthalte, und eine bestimmte Zahl junger Weibsditter zur Bedienung, nebst Stlaven, das ihr angewiesene Land zu bauen, von dessen Einkunsten sie sich erhalt. Sie haben auch Ziegen und Rube, welche die Stlaven gleichfalls beforgen. So faen, erndten, und leben sie.

Wie fle ges halten wers ben.

Wenn der König zu einem von diesen Dörsern kömmt: so bringt er keinen Vorrath mit sich. Denn diese Weiber sind verdunden, ihn, so oft er sie besuchet, auf ihre Unkosten zu erhalten. Jeden Worgen, ben Aufgange der Sonne, bereitet jedes von den Weibern in dem Plage, wo er anlangt, dren oder vier Schüsseln von verschiedenen Speisen, als Fleisch, Kisch, und andere Nahrungsmittel, nach morischer Art, welche durch Stlaven in des Konigs Speisezimmer gebracht werden, und wenn Seine Majestät zu speisen gerußen, sinden sie alles bereit. Nachdem er von dem, was ihm am besten geschienen, gespeist: so wird das übrige seinen Begleitern gegeben. Wie aber hier nicht überstüßig zugerichtet wird, so sind sie allezeit hungrig. So reist er von einem Orte zum andern, seine Weiber zu besuchen, und hat dadurch eine zahlreiche Nachkommenschaft. Aber sobald als eine schwanger ist, berühret er sie nicht mehr. Die Herren des Landes leben alle so.

Ihre Relis

Diese Schwarzen bekennen sich alle zur muhammedanischen Religion, sind aber, besonders das gemeine Bolk, nicht so gut darinnen unterrichtet, als die weißen Moren. Die Herren haben allezett des wegen einige Azanaghier ben sich, oder auch Araber, die dahin kommen, und sich da aufhalten. Diese haben ihnen eingeprägt, daß es für sie, als die Herren des kandes, schändlich senn würde, ohne Beobachtung der göttlichen Gesehe, und, wie der Pobel, ohne Religion zu leben. Weil sie mit niemanden, als den Azanaghiern und Arabern umgegangen, so sind sie Muhammedaner. Seitdem sie aber die Christen kennen lernen, gilt dieser Glaube nicht mehr so viel ben ihnen.

Rleidung der Mannsbil= der. Meistens gehen sie nackend, nur daß ihre Schaam mit einem Ziegenfeile, welches wie ein paar hofen gemacht ist, bedeckt wird. Aber die Herren, und andere, die es haben können, tragen cattunene Hemben, welche aus den Gewächsen ihres kandes von ihren Weibern gesponnen werden. Sie weben Studen Cattun, eine Spanne welt, aber nicht weiter, weil sie die Kunst nicht wissen, weitere Weberstühle zu machen, und sind also genötbiget, sins oder sechs solche Stude zusammen zu nähen, wen: sie etwas großes machen wollen. Ihre Hemben reichen bis an die Halfte ihrer Hinterbacken, und haben weite Aermel, die aber nur den halben Arm bedecken.

Sofen.

Sie tragen cattunene Hosen, die bis auf die Schienbeine hinunter hangen, und außerordentlich weit sind, weil sie von 30 zu 35 und 40 Hand breit im Umfange haben; so, daß
sie voll Falten sind, und von vorne wie ein Sack aussehen, hinten aber einen langen Schwanz auf der Erde nachschleisen, wie ein Kleid mit einer Schleppe. Rurz, sie geben das un sunnigste Unsehen von der Welt; und doch fragten sie die Europäer, ob sie je eine artigen Kleidung gesehen hätten? Denn nach ihrer Monnung ist nichts so zierlich.

Die

ein

Ger unt hat jen Bie auf bifchen Raufleute. geoffnet worben.

Ronig bat allezeit Range ber Berren, n gewiffen ibm que m Aufenthalte, und n, bas ibr angewies n auch Ziegen und leben fie.

feinen Borrath mit bre Unfosten zu erhal: en Beibern in bem Speifen, als Fleifch, Stlaven in bes Ro: eifen geruben, finden en, gefpeift: fo wird gig jugerichtet wird, fo feine Beiber gu befuald als eine schwanger

igion, find aber, befon weißen Moren. Die raber, die babin fommen, fie, als bie herren bes fege, und, wie ber Pobel, biern und Arabern um riften fennen ternen, gilt

Biegenfelle, welches wie d andere, die es haben andes von ihren Beibern it, aber nicht weiter, meit find also genorbiget, funf großes machen wollen. haben weite Hermel, Die

unter hangen, und außer Umfange baben; fo, bag ber einen langen Schwang Rury, fie geben bas un der, ob fie je eine artigere o gierlich. Die

Die Weibsbilder, fie mogen verheirathet ober ledig fenn, geben vom Stabel aufwarts bloff; untermarts haben fie ein Stud Cattun, bis auf Die Balfte ber Schenkel. Benbe Cabamolto Beidlichte geben barfuß, und nit blogen Ropfen, aber fie flechten ihr haar in fchone Abrer Bei-Bopfe gufammen, welche fie in verschiedene Knoten binden, ob es gleich turg ift. Die ber Ktelber, Mannsbilder thun Beiberarbeit, als Spinnen, Rleibermafchen, u. b. a.

Es ift bier febr beiß, und wird felbft im Jenner nicht fo talt, als in Italien im April. Gemutheart Je weiter man reifet, bestomehr machft bie Bige. Manner und Beibsbilber mafchen fich und Gitten. vier ober funfmal bes Lages, und find, was ihren Leib betrifft, fehr reinlich, aber im Effen nicht fo, als barinnen fie feine Regel beobachten. Db fie mobl ben allen Sachen, Die fie nicht in der Gewohnheit haben, fich fehr ungeschickt anstellen: fo find fie doch in benen Gefchafften, barinnen fie fich geubt, fo gefchicft, als ein Europäer fenn mag. Sie find febr mortreich, und werden mit Schwagen nie fertig, meiftens aber find fie tugner und Betritger. Muf ber andern Scite aber find fie febr liebreich; benn fie geben allen Fremben. Die in ihre Baufer tommen, ein Mittagseffen, eine Abendmablzeit, ober ein Nachtlager. obne Soffnung einiger Bergeltung.

Die Berren ber Schwarzen friegen oft unter fich felbft und mit ihren Machbaen. Mus Abre Baffen Mangel ber Pferde haben fie feine Reuteren. Gie tragen fein Gewehr, ausgenommen ein großes Schild zu ihrer Bertheidigung, welches von ber haut eines Sieres, Danta genannt, gemacht wird, und febr fchwer zu burchbohren ift. Gie haben auch Uzanaps ober leichte Burffpiefe, mit benen fie febr geschickt werfen. Diefe Burffpiefe find eine Spanne lang mit Gifen gespist, bas auf verschiedene Art ausgezacht ift, womit fie gefahrliche Bunben machen, und bas Rleifch bemm Ausziehen fchmerzlich zerreißen. Sie haben auch ein morift Bewehr, bas wie ein turtifches halbes Schwerdt, namlich gebogen, und ein anderes langenformiges Gewehr, wie unfere Burfpfeile, außerdem aber feine Baffen.

von Gifen ohne Stahl gemacht ift. Das Gifen wird von ben Schwarzen aus bem Ronigreiche von Bambra gebracht, die ihr Bewehr baraus machen. 2Bo fie Gifen in ihrem eigenen tanbe baben , tennen fie es nicht , ober miffen es nicht ju arbeiten. Gie fuhren auch Du fie nur wenig Bewehr haben : fo find ihre Rriege febr blutig ; benn feiner von ihren Cobr bert Streichen fallt vergebens. Sie find ungemein verwegen, und laffen fich lieber tobt fola- bare. gen, als baß fie ihr Leben mit ber Flucht retteten. Gie furchten fich vor bem Tobe nicht, und icheuen fich nicht wie andere, wenn fie feben, bag ihre Cameraben umfommen. Gie haben teine Schiffe, faben auch teine, ebe die Portugiefen auf ihre Rufte tamen. Dies Saben Bocs ienigen, welche nabe am Bluffe wohnten, und einige, Die an ber See fich aufhielten, hatten te, aber feine Jappoliesober Almaides, welche aus einem einzigen Stude Bolg gemacht find, und wovon Ochiffe.

bie größte bren ober vier Leute führet. In felbigen fifchen fie bisweilen, und geben ben Rluß

Der V Abschnitt.

Verfaffer felbft gefeben bat.

auf und nieder. Diese Schwarzen sind die großten Schwimmer von der Welt, wie der

tanbichaft Bubomel. Der Berfaffer landet. Bird und Rebeweiber. Seine bestanbige Bebiewohlaufgenommen. Weht ins land. Erftaunnung. Große Pracht der Bornehmen. Unliche Berrichtung gweener Schwarzen. Des terredungen über bie Religion. Geine Weiber herrn Budomels Bohnung.

Mls Cada Mofto über ben Gluß Senega mit feiner Caravelle gefegt hatte : fo fegelte er Laubichaft langst ber Ruste nach ber Landschaft Budomel, etwa 800 Meilen weiter. Das Land Budomel Allgem. Reisebeschr. II Band. bazwischen

Tada Mosso

bazwischen ist alles niedrig, und ohne Berge. Er hielt sich da auf, etwas von dem Herrn Budomel zu ersahren, (von dem das kand seinen Namen hatte), weil ihn gewisse Portagiesen, die mit ihm zu ehun gehabt, als einen sehr gerechten Mann vorgestellt, auf den man sich verlassen könnte, und der alles bezahlte, was er nahme. Cada 1710sto hatte einige spanische Pserde am Borde, die unter den Schwarzen sehr hoch geschäht werden, überdieles Zeug, morische gewirkte Seidenwaaren, und viel andere Güter.

Der Berfaffer geht ans

Sobald als sie derowegen an einem Plage, der Palm von Budomel genannt, welcher nur eine Rheede und kein Hasen ist, zu ankern kamen, sandte er seinen Dollmetscher, einen Schwarzen, diesem Herrn Nachricht von seiner Ankunst, und denen Gutern, die er am Borde hatte, zu geben. Nicht lange darauf kam der Herr Budomel selbst, mit etwa 15 Pserden und 150 Fußgängern, an die Seeseite, und ließ Cada Mosto ersuchen, ans land zu kommen, wodurch er ihm einen Gefallen thun wurde. Cada Mosto gieng, und ward mit großer Hossichkeit empfangen.

Bird mohl aufgenom: Nach einigen Unterredungen überlieferte ihm ber Berfasser sieben Pferde, mit ihrem Zeuge und allem Zugehörigen, welches ihm in allem 300 Ducaten tostete. Er trauete dem Herrn Budomel wegen der Zahlung, die er in seinem Lause, 25 Meilen von dem User, thun wollte. Er ersuchte den Cada Mosto, mit ihm hinzureisen, und sich einige Lage zu gedulden, weil er die Guter, die er von ihm hatte, in Stlaven bezahlen wollte. Cada Mosto war bereit, mitzureisen, sowohl aus Begierde, neue Entdeckungen zu machen, als wegen der Zahlung. Aber ehe sie abgiengen, schenkte ihm der Herr eine schone schwarze Stlavinn, etwo zwolf Jahre alt, mit dem Berichte, daß er sie ihm gabe, ihm in seiner Schlassammer zu dienen. Das Geschenkt ward willig angenommen, und an Bord geschickt.

Geht ins

Budomel versah den Versasser mit Pferden und allen andern Nothwendigkeiten zur Reise; und wie sie vier Meilen von seiner Wohnung kamen, überließ er ihn seinem Anverwandten, Zisboror, zu bewirthen, welcher Herr von einer kleinen Stadt, wo sie anlangten, war. Zisboror nahm ihn in sein Haus, und begegnete ihm die 28 Lage, da er sich ben ihm aushielt, mit ungemeiner Höslichkeit. Dieß war im Wintermonate, und er gieng während der Zeit oft hin, den Zudomel zu besuchen, in Begleitung desselben Anverwandten, woden er verschiedenes von ihrer Art zu leben bemerkte. Noch mehr Gelegenheit zu derzeleichen Anmerkungen sand er auf der Rückeise, die er wegen des ungestümen Wetters längst dem Flusse Senega anstellte: denn weil ihm die Witterung nicht verstattete, an Bord zu gehen, so schieft er das Schiff auf diesem Klusse voran, und gieng selbst zu Lande,

Erstannliche Berrichtung Der Berfasser beinerkt ben dieser Gelegenheit folgendes: weil er verlange, den keuten im Schiffe Borschriften zuzusenden: so hatte er sich unter den Schwarzen erkundiget, od einervon ihnen ihm einen Brief an Bord schaffen wollte? Berschiedene nahmen es auf sich. Das Schiff lag etwa dren Meilen vom User, die See gieng hohl, und es war ein starker Wind; so, daß er es für einen Menschen unmöglich hielt, solches auszusühren, besonders da verschiedene Sandbanke unterwegens lagen, und sich auf dem halben Wege noch andere Banke befanden, zwischen denen ein starker Strom, dieweilen vorwärts, bisweilen rückwänts strich, daß es für einen Menschen sehr schwer ist, durchzuschwimmen, ohne vom Strome weggeführt zu werden. Ueberdieß bricht sich die See mit solcher Hestigkeit an den Banken, daß es ummöglich scheint, diese Verhinderungen zu übersteigen.

rcener €dowarzen.

Diefem ungeachtet erbothen fich zweene von biefen Schwarzen, hindber zu geben; und auf Befragen, was fie für ihre Arbeit haben wollten? autworteten fie, für jeben zwen Mawilate

200

twas von bem Herrn eil ibn gewiffe Porti : gestellt, auf ben man 2)70fto batte einige st werden, überdiefes

Domel genannt, melr feinen Dollmetfcher, men Gutern, die er am nel selbst, mit etwa 15 fto ersuchen, and Land losto gieng, und ward

ben Pferbe, mit ihrem ftete. Er trauete bem Meilen von bem Ufer, und fich einige Lage m wollte. Cada Mofto n zu machen, als wegen hone schwarze Stlavinn, in feiner Schlaftammer ord geschickt.

rn Nothwendigfeiten gur ließ er ihn feinem Unveren Stadt, wo fie anlangs ibm bie 28 Tage, ba er im Wintermonate, und egleitung beffelben Anver-

Roch mehr Gelegenheit bes ungeftumen Weners nicht verftattete, an Bord

g felbst zu kande. er verlange, ben Leuten im en erfundiget, ob einer von ahmen es auf sich. Das var ein starker ABind; fo, en, besonders da verschies Bege noch andere Bante ires, bisweilen rudwarts imen, ohne vom Strome r Heftigkeit an ben Ban-

binüber zu geben; und auf , für jeben zwen Mavelgie Binn, bas Mabulgi nicht mehr als einen Groffon am Werthe d). Fur biefen Preis unternahmen fie, ben Brief ins Schiff ju überbringen, und giengen ins Baffer. 3ch Cabazitofto tann, faget ber Berfaffer, unmöglich bie Schwierigkeiten beschreiben, Die ihnen ben ber Sanbbant in fo bober See vorstoßen mußten. Bismeilen maren fie eine lange Zeit außer bem Befichte, und ich bachte oft, fie maren ertrunten. Endlich febrte einer von ihnen guruck, ba er ber Bewalt ber Bellen, bie an ihn anftießen, nicht langer wiberfteben konnte; ber andere aber, welcher ftarter war, arbeitete eine gute Stunde an ber Bant, und fam ende lich vorben, brachte ben Brief an Die Caravelle, und eine Untwort gurud, welches mir, faget ber Berfaffer, febr munberbar fchien, und ich fchloß baraus, bag biefe Schwarzen bie beften Schwimmer von ber Belt fenn mußten.

Es ift fcon bemerte worden, bag bie fogenannten Berren weber Schloffer noch Stabte Bubomele Der Ronig hat nichts, als Dorfer mit Strobbutten. Budomel ift herr von Wohnung, einem fleinen Theile bes Ronigreichs. Gie beißen nicht Berren, in Abficht auf ihre Reichthumer und Schage; benn fie besigen feine: auch ift fein Gelb unter ihnen gebrauch-Ild. Man betrachtet fie aber als herren, aus Ehrerbiethung, und megen ber großen Begleitung, bie fie allezeit haben. Ihre Unterthanen verehren und furchten fie mehr, als bie Italiener ihre herren. Der Plag von Budoniels Gige war weber ein ummauertes Daus, noch ein Palaft; fonbern, nach ihrer Lebensart, bat er einige Dorfer, bie ihm und kinen Beibern mit derfelben Familien zur Wohnung angewiesen find, weil er fich nie an einem Orte beständig aufhalt. Das Dorf, wo sich ber Berfaffer befand, war eine von biefen Wohnungen, und hatte vierzig bis 50 Saufer, welche nabe benfammen gebaut, und mit Bebufchen und hoben Baumen umgeben maren; nur eine ober gwo Deffnungen blieben jum Gingange; und jedes Saus batte einen Sof, ber mit einer Bede umichloffen mar.

Bie bem Berfaffer gefagt murbe, fo hatte Budomel neun Beiber in biefem Plage, Ceine Beiund mehr oder weniger in den andern. Jede von diefen hat funf oder feche junge Schwar- ber und Rebsjen jur Bebienung, ben welchen ber herr fchlaft, wenn er will, ohne bag fich bie Weiber weiber. darüber beleidigt finden, weil es die Gewohnheit so ift. Bende Gefchlechte find fehr geil; und eine von den vornehmften Sachen, darum Budomel ben Berfaffer plagte, mar, er follte ibn boch bie Runft lehren, vielen Beibern genug zu thun. 3hm mar berichtet worben, Die Christen maren barinnen febr erfahren, und er verfprach bafur, mas in feiner Gemalt ftunde. Sie find febr eifersuchtig, und trauen niemanden, felbit ihren eigenen Gobnen nicht, in bie Baufer zu geben, mo fich ihre Weiber aufhalten.

Budomel batte aflezeit wenigstens 200 Schwarze zu feiner Begleitung, die von Zeit Ceine bestanin Zeit abwechfeln; und außerdem begeben fich viele Leute aus ben benachbarten Plasen eige Begletbin, ihn gu fprechen. Benm Eingange feines Saufes vor feinem Zimmer find fieben weite tung. Bofe, ba man aus einem in ben andern kommt, und mitten in jedem ift ein Baum, mo blejenigen, Die ibn zu fprechen haben, warten. Geine Sofftabt ift nach bem Range in biefe Bofe eingetheilt, Die Bornehmften fteben am nachften, Die Beringern am weiteften von feinem Zimmer. Benige kommen bemfelben nabe, die Christen und Aganaghier ausgenommen, Die einen fregen Butritt, und mehr Borrechte, als die Schmarzen, baben.

Budomel fuchet fich febr prachtig und ansehnlich aufzuführen. Er lagt fich nicht Großer Stoly ale nur eine Stunde bes Morgens, und eine fleine Zeit gegen Abend feben. Um biefe Zeit

d) Ein Groffo ift erren brey Sarthings englifd.

1455 Cada Mosto Beit erscheint er in bem ersten hofe, ben ber Thure bes Zimmers, worein niemand, ale Personen vom Stande, kommen dursen. Der Stolz dieser Herren erscheint am meisten, wenn sie Audienz geben; benn wenn jemand kam, mit dem Budomel zu sprechen, so wat er zuerst genothigt, sich ganz nackend auszuziehen, die Felle ausgenommen, die seine Scham bedeckten; darauf siel er in dem Augenblicke, da er in den Hof kam, auf seine Anie, und beugte den Ropf bis an die Erde nieder, und bedeckte endlich mit benden Handen Ropf und Schultern mit Sande e).

der Vornehe menDieß ist die Art, wie sie ihre herren grußen, und niemand, selbst ihre Anverwandten nicht, sind von dieser Pflicht befreyet. Die Person, welche Audienz suchet, bleibt eine lange Zeit in dieser buffertigen Stellung, bewirft sich mit Sande, und rutschet auf den Knien, bis er sich dem großen Manne nahert. Wenn er auf zweene Schritte von ihm gekommen ist, bleibt er knien, und erzählet sein Andringen, sährt aber beständig sort, zum Zeichen seiner Demuth, mit dem Kopfe auf dem Sande zu liegen. Diese Zeit über scheint der Heine dem Acht zu geben, daß er da ist, spricht mit andern keuten, und wenn sein Basall seine Erzählung geendigt hat, antwortet er ihm mit einem kolzen Ansehen, in zwenen Worten. Der Stolz und die gegenseitige Unterwürsigkeit sind so groß, daß der Berkasser glaubet, man könnte sie Gott selbst nicht größer erzeigen, wenn er auf Erden ware. Dieß kömmt, nach seiner Mennung, von der großen Furche ber, die sie vor ihren Herren haben, welche für den geringsten Fehler ihre Weiber und Kinder zu Stlaven verkausen.

Art ihres Gottesbienfes. Budomel erzeigte sich gegen CadaMosto sehr höflich, und sührte ihn in die Mosteens); benn gegen Abend befahl er den Azanaghiern oder Arabern, die er allezeit um sich hatte, zu bethen. Dieses geschah solgendergestalt: wenn sie in die Mostee hinein waren, die sich in einem von den Hösen befand, da ihn etliche der vornehmsten Schwarzen begleiteten, hub er erst die Augen in die Hohe, darauf gieng er zweene Schritte sort, und sagte etliche Worte heimlich, nachdem legte er sich auf den Grund, und kuste solchen. Die Azanaghier und alle übrigen thaten eben dergleichen. Darauf stund er auf, und wiederholte eben diese Sandlungen zehn dies zwölf mat, welches eine halbe Stunde wegnahm.

Unterres dung wegen berReligion.

Nachdem er dieß gethan, befragte er den Verfasser, was er von ihrem Gottesdienstedate, und wie es mit seiner eigenen Neikzion beschaffen ware? Darauf sagte ihm Cada Mosto in Gegenware seiner Lehrer, daß die muhammedanische Neikzion salsch im die römische die einzige wahre ware. Darüber wurden die Araber tolle, und Buddmel lachte, und sagte den dieser Gelegenheit: er hielt die Nelkzion der Europäer für gut; denn es sonnte niemand, als Gott, ihnen so viel Neichthum und Verstand gegeben haben. Er seite aber hinzu, die nunhammedanische müßte gleichfalls gut senn, und die Schwarzen waren seinen Gedanken nach wegen ihrer Seligkeit sicherer, als die Christen, weil Gott ein gerechter Herr ware; und da er den Christen das Paradies in dieser Wetz gegeben hätte, so müßten es die Schwarzen, die in Vergleichung mit jenen sast ar nichts hatten, in der zufünstigen bestien. Er zeigte den allen seinen Unterredunzen guten Verstand, und hatte ein größe Vergnügen, etwas von den Gewohnheiten der Christen zu hören. Cada Mosto, wenn ihn nicht die Furcht, sein Vermögen zu verlieren, zurückzehalten hätte, so wäre er leicht zu bekehren gewesen; denn Keingien Keingien von seiner Religion reden, versicherte ihn dieß, und hörte den Versassernis großen Vergnügen von seiner Religion reden.

e) Hauptmann Jobson in feiner Reise im 3. hende eingeruckerift, ergablt eben biese Gewehntet. 1520 ben Fluß Gambra hinauf, welche nachge-

wenn fein Bafall feine in groenen Worten. Berfaffer glaubet, man Dieg tommt, nach baben, welche für ben

ibn in bie Mofteenf); Mezeit um fich hatte, ju binein maren, bie fich Schwargen begleiteten, e fort, und fagte etliche chen. Die Managhier nd wiederholte eben diefe ahm.

cem Gottesbienfte bachte, fagte ibm Cada Mosio atich; und die romighe Budomel lachte, und für gut; benn es fonnte i baben. Er feste aber Schwarzen maren feinen weil Bott ein gerechter gegeben batte, fo mußten patten, in der gufungtigen ib, und batte ein großes Cada Mosto glaubte,

balten batte, fo ware er Cada Morto aufhielt, von feiner Religion reden. 23udos

mahlt eben biefe Bewohnheit. r Birchen.

Budomele Lafel wird, wie aller Bornehmen ibre, von ihren Beibern unterhalten, wie ben bem Ronige von Senegha gefchiebt; jebe fchicket ihm taglich verfchiebene Berichte. Cabattoffo Sie effen auf ber Erbe, ohne einige Drbnung ober Befellschaft, ausgenommen ber Moren, Abre Art ju melde fie ju lehrern gebrauchen, und groeenen ober bregen ber bornehmften Schwargen. Das effen. gemeine Bolt ift zu zehn und zwolfen zusammen. Es wird eine Schuffel voll Speifen vor fie gefest, und ba langen fie alle mit ben Sanden binein. Gie effen niche viel auf einma , aber vier bis funfmal bes Zages.

Der VI Abschnitt.

Der Boben und beffen Fruchte. Art bes Belbbaues. Palmivein. Rruchtbare und andere Baume. Thiere. Schlangenbeschmorung. Bergiftung ber Pfeile. Schlachtvieb. Bilbe Elephanten. Solde fallen bie Leute nicht au. Papagepe. Bie ihre Defter gemacht find. Die Dartte und

Deffen. Art ju taufen und verlaufen. Die Dferbe find febr felten. Luftbarfeiten ber Gie erftaunen über eine Sads Schwarzen. pfeife, fowoh, als uber bas Schiff und ein Licht auf bem leuchter. Ihre mufitalifden Juftrumente.

Porn, Reiß, Safer und Bein machfen in bem Ronigreiche Senega nicht, eben fo wenig Der Boben, als in andern Lanbern ber Schwarzen auf Diefen Ruften, weil Die Bige ju groß ift. und mas er Sie versuchten folches mit verfchiedenem Saamen, welchen fie von bem Schiffe erhielten; tragt. benn ber Weigen erforbert einen gemäßigten Boben, und oftern Regen, ber bier manaelt. Meun Monate im Rabre, vom Beinmonate bis jum Brachmonate, baben fie teinen Regen. Doch haben fie großen und fleinen Birfe, Bohnen, und bie fchonften Phafolen (ober meliche Bohnen) von ber Welt. Sie find fo groß, als Safelnuffe, aber langer als bie venetianischen, und mit verschiedenen garben, als ob fie gemalt maren, gesprenkelt: fo. daß fie ein febr fconcs Unschen haben. Die Bohne ift groß, flach, und lebhaft roth. Es giebt auch weife Bobnen ba. Sie faen im Brachmonate, und ernoten im Berbitmonate. um welche Zeit es regnet, und die Fluffe aufschwellen.

Innerhalb bren Monaten richten fie bas gelb ju, faen, und ernbten ein. Gie find DerTelebau. übele Bauswirthe, arbeiten nicht gern, und faen nicht mehr, als was fie taum bas Jahr über erhalten fann; benn fie fchutten nichts jum Berfaufe auf. Die Erbe umarbeiten fie folgendergeftalt: vier oder funfe von ihnen geben mit Spaten (ftatt ber Schaufeln, bie man in Welfchland gebraucht) auf bas Feld, und werfen die Erbe auf; sie arbeiten baben nicht über vier Boll tief in ben Grund. Dieß ift alles ihr Pflugen ; ber Boben aber ift fo fruchtbar, bag er ohne weitere Arbeit alles tragt, was fie faen.

Abre Betrante find Baffer, Milch und Palmwein. Den lettern erhalt man bon Valmweit Baumen , bie nicht eben fo gablreich zu finden, und ben Dattelbaumen abnlich, aber nicht vollig einerlen mit ihnen find g). Sie geben bas gange Jahr burch biefen Gaft, ben bie Schwarzen Michol nennen. Wenn man fie an imeen ober bren Orten unweit bes Rufies anzapfet: fo lauft ein braunes Waffer, fo bunne wie Rohm, in die barunter gesetzen Befane. Der Saft tropfelt nur langfam heraus; benn ein Baum füllet vom Morgen bis pur Racht nicht über zwen Gefaße an. Er ift febr gut zu trinken, und macht wie Wein trunfen , wenn er nicht mit Baffer vermengt wird. Den erften Tag ift er fo angenehm. als ein Bein in ber Belt, aber ber fuße Gefchmack vergeht alle Tage mehr und mehr, are any total management of the entire \$ 3

- 1

g) Aber eine Art bavon, ber Palmito genannt.

£455 Eada Mosto bis er endlich sauer wird. Den britten ober vierten Tag ist er besser zu trinken als ben ersten, weil er alsdenn ein wenig purgirt, und nicht so süsse ist. Cada Mosto trank täglich öfters davon, weil er sich im kande aushielt, und sand ihn besser, als die italienischen Beine. Dieser Mighol ist nicht so häusig, daß ihn jedermann nach Gefallen haben könnte; gleichwohl haben sie alle etwas, besonders die Vornehmsten: denn der Vaum ist nicht in Gärten gepflanzt, wie die Fruchtbäume oder Weinstode in Europa; sondern wächst in der Wildnis, und ist allen gemein.

Fruchtbare und andere Baume. Sie haben verschiedene Arten fruchtbare Baume, wie die Europäer, ob gleich nicht eben dieselben, und folche sind sehr gut, wenn sie gleich nur wild wachsen. Pflanzte man sie in Garten: so würden sie viel bester, als die in den nordlichen Gegenden werden, weit die Beschaffenheit der Luft und des Bodens dazu sehr zuträglich ist. Das land ist alles eben und fruchtbar, voll schoner Viehweiden, und einer Menge großer und vortressliche Baume, die in Europa undekannt sind. Es besinden sich auch hier verschiedene strische Wasserteiche, nicht breit, aber sehr tief, und voll guter Fische, die von den italienischen unterschieden sind, wie auch Wasserschlangen, die sie Kalkatvici nennen. Sie haben ein Del, welches sie an die Speisen gebrauchen: aber der Versasser konnte nicht erfahren, weraus es gemacht wird. Es ist wegen dreyer Eigenschaften merkwürdig: weil es wie Vioten riecht, wie Olivendl schmecket, und die Speisen besser als Sasran färbet. Hier ist auch eine Pflanze, welche kleine Phasolen oder welsche Vohnen in großer Menge hervordringt.

Die Ebiere.

Sie haben verschiedene Arten von Thieren, besonders große und kleine Schlangen, von benen einige gistig sind. Die großen sind über zweene Schritte lang, haben aber weder Kuße noch Flügel, wie man saget, daß die Schlangen haben sollten: doch sind sie bick, daß einige eine Ziege auf einmal verschlingen. Sie begeben sich hausenweise, wie die Einwohner berichten, nach gewissen Plagen des Landes, wo weiße Ameisen zu finden sie, vermittelst eines natürlichen Triebes, mit Erde, welche sie im Munde herzu sichren, Hauser für dies Sauser sehen wie Defen aus, und ihrer sind auf hundert und funfzig an einem Orte.

Chlangens beschwöruns gen. Die Schwarzen sind große Zanberer, und beschwören alles, besonders die Schlangen. Ein glaubwürdiger Genucser berichtete dem Cada Mosto, daß er sich das Jahr zwer in Budonnels kandschaft befunden, und gleichsalls ben dessen Anverwandten, Biedoror, gewohnt. Er hätte ein großes Zischen um das Haus um Mitternacht herum gehört, wevon er ausgewacht, und den Biedoror ausstehen, und zweene Schwarzen zu Besorgung seines Kameels rusen hören, weil er sagte, er müßte ausgehen. Sein Gast fragte ihn, wohin er so späte die Nacht wollte? Er autwortete: nach gewissen Berrichtungen; er würde aber bald wieder zurück kommen. Wie Biedoror nach einiger Zeit wiederkam, sorschie der Genueser, wo er gewesen wäre? Hörtet ihr nicht das Zischen um das Haus herum? fragte Biedoror. Als der Genueser dieses bejahete, so berichtete der andere, es wären Schlangen gewesen; und wenn er sie nicht mit gewissen Beschwörungen, die in diesen kindern gewöhnlich wären, nach ihren Wohnungen zurück geschickt hätte, so würden sie viel von seinem Biehe diese Nacht getödtet haben.

Bergiftung ber Pfeite.

Wie der Benuefer sich über diese Nachricht verwunderte: so berichtete ihm Bieboror, er burfte sich solches gar nicht befremden laffen; denn Budomel könnte viel mehr. Wenn er Willens ware, seine Waffen zu vergiften, so pflegte er einen großen Zirkel zu machen, in welchen er durch seine Beschwörungen alle Schlangen aus der Nachbarschaft braden.

arawi

ha D

fta

lan

Ru

gefi

Be

Teb

einer

mårt

genb

unb

menn

alle :

ben ,

mit b

chen

eine (

feit 3

thut.

aur b

inben gen , i

reiche

Das Land ift alles er und vortrefflicher verschiedene frifde oon ben italienischen nen. Sie haben ein e nicht erfahren, worig: weil es wie Bio: arbet. Bier ift auch lenge hervorbringt.

fleine Schlangen, von ig, baben aber meter : boch find fie fo bide, baufenweise, wie bie Ameifen zu finden find, Munde bergu führen, aus, und ihrer find auf

fonbers bie Schlangen fich bas Jahr zuber in enten, Bieboror, ne ht berum gehort, woven gen ju Beforgung feines aft fragte ibn, wohin er beungen; er murte aber wiebertam, forfchte ber as Saus herum? fragte nbere, es waren Schlane i, die in biefen landern , fo murben fie viel von

erichtete ihm Bisboror, onnte viel mehr. Wenn Ben Birfel zu machen, in Rachbarschaft brachte. Darant Darauf tobtete er bie, welche er fur bie giftigften bielte, und ließe bie übrigen alle wieber fort. Das Blut ber getobteten, mit vem Caamen eines gewiffen Baumes vermenat, movon ber Berfaffer etwas batte, vergiftete bie Baffen bergeftalt, baf bie verwundete Berfon innerhalb einer Bierthelftunde fturbe, wenn nur ein Tropfen Blut aus ber 2Bunbe tame. Der Benuefer versicherte ferner, baf fich Bisboror erbothen, ihm eine Drobe feiner Runft ju zeigen, welches er aber nicht feben wollen. Sieraus fchlieft Cada Mofto. baff alle Diefe Schwarze große Zauberer maren. Er erflavet Diefe Beschichte von ben Schlangen für febr mabricheinlich, weil er von Chriften in Belichland gebort, Die eben

In bem Ronigreiche Senega ift tein zahmes Bieb, als Ochsen, Rube, und Biegen. Schlachtviel. Schafe haben fie nicht; Diefelben murben auch in Diefer Sie nicht bauern, ba fie in falten landern beffer, als in marmen, fortkommen, und eine gemäßigte luft lieben. Die Ratur hat bie Menfchen überall mit bemjenigen verforgt, mas fie nothig haben. Den Guropaern hat fie Bolle gegeben, ohne die fie in diefen talten Begenden nicht murden leben konnen b). Die Schwargen, Die in folder Sige teine Rleider nothig haben , haben teine Schafe , aber flatt beffen Baumwolle. Das Schlachtvieh Diefes Landes ift viel fleiner, als in Welfchland, welches vermuthlich ber Sige jugufchreiben ift. Es ift was feltenes, bier eine rothe Rub ju feben; benn fie find alle fchwarz ober weiß, ober mit Bleden von benben Rarbou gefprentelt. Raubthiere, als towen, Leoparden und Bolfe, find in Menge bier, auch Biegen und Safen. Bilbe Clephanten ziehen schaarenweise, wie die Balbichweine in Benedig : aber fie find nicht, wie in andern Welttheilen, gabm zu machen.

Da biefes Thier bekannt genug ift, fo bemertet ber Berfaffer nur überhaupt, bag es Bilbe Cles febr groß ift, wie aus feinen Bahnen, Die nach Guropa gebracht werden, ju schließen ift. phanten. Teber Glephant bat beren zween in bem unterften Rinnbacken, wie ber milbe Eber, ohne einen andern Unterfchied, als bag bie Spigen von ber milben Schweine Bahnen fich auf. marts, und ben ben Glephanten unterwarts fehren. Che Cada Mofto nach biefen Begenden fegelte, mar ibm berichtet worden, die Elephanten tonnten ihre Rnie nicht beugen. und ichliefen ftebend, welches er fur eine große Salfchheit erflaret; benn ihre Rnie maren. wenn fie giengen, beutlich ju erkennen, und fie legten fich nieber, und ftunben auf wte alle Thiere.

Sie verlieren ihre großen Bahne nie vor bem Tobe, und thun auch niemanben Scha- Gie ben , wenn man fie nicht reiget. In biefem Falle aber greift ber Clephant feinen Begner feine mit bem Ruffel von außerordentlicher lange an, ben er ftatt der Rafe bat. Er fann folden nach Befallen ausstrecken und einziehen, und einen Mann fo weit bamit werfen, als eine Schleuber ben Stein. Bergebens wird man ihm auch mit noch fo vieler Beschwindiafeit zu entlaufen hoffen , wo ber Elephant im rechten Ernfte verfolgt , und große Schritte thut. Wenn fie Junge haben, find fie gefahrlicher, als ju anderer Beit. Gie bringen pur bren ober viere auf einmal zur Welt. Gie leben von Baumblattern und Rruchten, indem fie die großen Aefte mit ihrem Ruffel, ber ein fehr bicker Knorpel ift i), niederbeugen, und jum Munde bringen. Der Berfaffer bat von feinen andern Thieren im Roniamiche, als von ben ermabnten, gehort.

b) Gleichwohl giengen die Lente vormale in ben nien nackenb. i) Er ift nach allen Seiten febr meiften Begenden Europens, und felbft in Britan: biegfam, und leichte zu winden.

1455

Cadalitofio

I 4 5 5 Cada Mosto

Papagepen.

Es giebt daseibst verschiedene Arten Bogel, besonders Papagenen in großer Menge. Die Schwarzen sind ihnen feind, weil sie ihrem hirse und ihren Kulsenfrüchten viel Schaden thun. Sie sagen, es gabe beren verschiedene Arten, aber Cada Mosto sah nicht mehr als zwo. Gine ist wie die beschaffen, welche von Alexandria gebracht werden, nur etwas kleiner; die andere ist großer, hat einen braunen Kopf, Nacken, Schnabel, und Kuse, der teib ist gelb und grun. Er hatte von benden, besonders den kleinen, eine gute Unzahl, von benen verschiedene sturben; die übrigen, etwa hundert und funfzig, brachte er nach Spanien, und verkaufte ste, das Stuck zu einem halben Ducaten.

Wie ihre Refter ges macht find. Diese Bogel sind sehr geschickt in Versertigung ihrer Nester, welche sie von Binsen, und kleinen Blattern von Palmen und andern Baumen bauen. Der Papagen suchet den dunnesten Ust aus, an dessen Ende er die Vinsen befestigt. Un selbige, die er etwa zwo Spannen lang läst, webet er sein Nest aus schonste, und hangt es wie eine Rugel aus Ende der Binse, daß nur eine Dessenung hineingeht. So erhalten sie ihre Jungen vor den Schlangen, deren kast diese schwachen Aeste nicht ertragen konnen. Es giebt auch da viel andere Bogel, die man in Europa, wohin sie aus der Levante gebracht werden, Pharaons, hindrer nennt. Sie haben auch andere große und kleine Bogel, die von den in Italien bekannten ganzlich unterschieden sind.

Ihre Mart:

Wie sich ber Verfasser verschiedene Tage am Lande befand: gieng er brey oder viermal, einen von ihren Markten zu sehen, welche Montags und Frentags, auf einer Wiese, nicht weit von dem Plage, wo der Verfasser wohnte, gehalten wurden. Manner und Beiber begaben sich von vier oder fünf Meilen herum mit ihren Waaren hieher, und die, welche zu weit wohnten, giengen nach andern ihnen nähern Markten. Aus denen Baaren, die man hier fand, erschien die große Urmuth dieses Bolkes. Etwas weniges Cattun, Zegg und Garn, Hilsenfrüchte, Del, Hirse, holzerne Fässer, Palmmatten, und andere siche jum Leben nothwendige Sachen machten es aus. Man trifft auch Gewehre, besgleichen etwas weniges von Golde an.

Art zu han: bein.

Weil sie keine Art von Munge haben, so wird alles vertauscht. Sie geben eine Sache, ober bisweilen zwen bis dreverlen für etwas anders. Diese Schwarzen, von benerien Geschlechte, kamen, den Cada Mosto als ein Wunder zu begaffen, und hielten es sür was sehr besonders, daß sie einen weißen Menschen sahen; denn sie hatten noch nie keinen gesehen. Seine Kleidung war ihnen so wunderbar, als seine Farde: er trug eine schwarze damastene Weste, und einen Mantel darüber, nach spanischer Art. Sie bewunderten die wollenen Kleider, dergleichen sie nicht haben, und schienen ben dem Andlicke der Weste sehr verwunderungsvoll. Einige ergriffen ihn den den Aermen und Handen, und rieben solche mit Speichel, zu sehen, ob die weiße Farde natürlich oder gemacht wäre, und da sie sanden, daß solche von keiner Kunst herrührte, so vergrößerte sich ihre Verwunderung. Er gieng hauptsächlich auf diese Märkte, zu sehen, wie viel Gold dabin gebracht würde.

Die Pferde find fehr fel: ten. Die Pferde sind in diesem kande der Schwarzen sehr theuer und selten. Die Araber und Azanaghier bringen fie nach diesen Gegenden von den Theilen der Barbaren, die am nächsten bey Europa liegt. Ueberdieß leben sie wegen der großen hiße nicht lange; denn sie werden so sett, daß sie ihr Wasser nicht lassen konnen, und also berften. Sie fütten die Pferde mit Bohnenblättern, die sie einsammeln, nachdem die Bohnen von dem Zelde sind. Diese Blätter werden klein geschnitten, sind wie trocknes Heu, und dienen statt des Habers. Sie geben den Pferden auch hiese, welcher sie sohr fett macht. Ein Pferd mit

1110

un

ibre fe

dief

alle

mui

er if

juri

daß

ten:

b funfzig, brachte iten.

che fie von Binfen, Papagen suchet ben ge, bie er etwa mo wie eine Rugel ans ibre Jungen vor den Es giebt auch ba viel werben, Dharaons,

e von ben in Italien

er bren ober viermal. auf einer Wiese, nicht Manner und Weiber eber. und die, welche us benen Baaren, Die meniaes Cattun, Zeyg ten, und andere foldhe Gewehre, besgleichen

Sie geben eine Sache,

warzen, von benterlen en, und bielten es fir batten noch nie feinen e: er trug eine fcmarje frt. Gie bewunderten bem Unblide ber Wefte nd Sanden, und rieben emache mare, und ba fie d ibre Bermunberung. abin gebracht mirbe. nd felten. Die Araber ber Barbaren, bie am Sie nicht lange; benn berften. Gie füttern Bobnen von bem Gelbe beu, und bienen fatt bes Ein Pferd mit

madyt.

bem Zeuge gilt von neun bis vierzehn fchmarze Stlaven, nachdem es gut und fchon ift. Benn ein herr eines tauft, fo lagt er feine Pferbebefchworer hoblen. Diefe laffen von gemiffen Rrautern ein Feuer machen, und halten ben Ropf benm Zaume über bem Dampfe. baben fie etliche wenige Borte fprechen. Rachgebends falben fie es über und über mit einem garten Dele, verwahren es achtzehn bis zwanzig Tage, ohne baff es jemand zu fet :: befommt, beften einige morifche Beschwörungen auf feinen Nacken, welche wie fleine vieredichte jufammengelegte Zettelchen aussehen, und mit rothem Leber bebeckt find. Bermittelft Diefer Umftande bilben fie fich ein, daß fie fich mit großerer Sicherheit in eine Schlacht magen burfen.

Die Beiber biefes kandes find fehr aufgeweckt und luftig; bie jungen befonders haben Beronfigung wiel Bergnugen am Singen und Tanger. Gie machen fich biefe Bergnugungen nur bes aen ber Machte benm Mondenscheine. Ihre Urt zu Tangen ift bon ber italienischen ganglich unter- Schwarzen ichieben. Die Schwarzen bewunderten verschieben: Sachen, welche ben Schiffsleuten gehorten, besonders die Armbrufte, noch mehr aber bas grobe Gefchus. Wie einige von innen an Bord famen, ließ Cada Mofto ein Stud fosbrennen, welches ihnen ein arofies Schrecken einjagte. Ihre Burcht vermehrte fich, als fie horten, daß ein Canonenfchuft bunbert Mann tobten tonnte, und fie fagten, das mußte etwas jenn, das bem Teufel angeborte.

Sle verwunderten fich auch fehr über die Sacffpeife, auf der er einen vom Schiffe, fie gu Gie bewuns beluftigen, fpielen ließ. Ben Betrachtung ber verfibiebenen Theile und Zierrathen Diefes dern bie Sad-Inftruments, hielten fie es fur ein lebendiges Thier, bas fo verschiedene Cone fange, und pfeife borten mit großem Bergnugen gu. Cada Wofto merfte ihre Ginfalt, und berichtete ihnen, es fen ein mufitalisches Inftrument, gab es ihnen auch in die Bande. Dorauf erfannten fie, baß es ein Runftwert mare, fagten aber, es fen mas gottliches, und mufite von Gottes Banden gemacht fenn, weil es fo angenehme und mannichfaltige Tone aabe. und fie batten nie etwas gebort, bas biefem gleich fame.

Das Schiff, und boffen Ginrichtung feste fie gleichfalls in große Bermunderung, u. bas Schiff. fowoht als die Masten, Segel, Laue und Unter. Sie hielten die Schieflocher im Sintertheile für wirkliche Mugen, mit benen es ben Weg gur Gee fante. Die Europaer maren ihren Bedanken nach fo große Zauberer, als ber Teufel felbft. Reifende zu tanbe , fagten fie, batten Dlube, ben Weg von einem Orte jum andern ju finden; und fie reifeten gur See, wo man teine Spuren fabe, welches viel fchwerer fenn mußte. Ja, ob fie aleich fo lange Zeit außer bem Wefichte bes Landes maren, fo mußten fie boch ben Weg, ben fie nahmen, welches bie Schwarzen gewiß ohne bes Teufels Benftand nicht thun tonnten. Alles bien tam von ihrer Unwiffenheit in ber Schiffstunft und bem Compaffe ber. Aber am allermeiften bewunderten fie ein Licht auf einem Leuchter, welches ihnen zugleich fichon und und ein Bicht munderbarlich vortam; benn fie haben in biefen Wegenden fein ander Licht, als vom Beuer.

Sie faugen ben Honig aus ben Bienentorben, und werfen bas Wachs als unnuge Leuchter. himmeg. Wie ber Berfaffer einem Schwarzen etliche Bienenftoche abgefauft batte, wies er ihnen, wie man ben honig herausnahme, und fragte, ob fie wußten, was bas ware, bas wrud bliebe? Sie antworteten: fie mußten nicht, wozu es gut ware. Aber wie fie faben, bafitichter baraus gezogen, und in ihrer Wegenwart verbrannt wurden, erstaunten fie, und fagten: die Christen wußten alles. Sie haben nur zwo mustalische Instrumente, ein morisches k),

i) Benn Ramufio: Tabacche. Benn Grynaus: ein Sambuta. Allnem. Reifebeschr. II Band.

1455 CadaMosto

Cadamosto

Sie haben teine musikatischen Inkrumentc.

welches man eine große Trummel nennen konnte, und das andere wie eine Geige, aber nur mit zwoen Saiten. Es wird mit ben Fingern gespielt, und hat keinen Wohlklang.

Der VII Abschnitt.

Caba Mosto verläßt den Qubomel. Triffe zwey Schiffe an. Befchreibung bes grunen Vorgebirges. Drey kleine Eylande. Eine schöne Ruste. Zwo Nationen Schwarze. Diese sind keiner Herren Sflaven. Der kluß Barbaffini. Sie kommen zweinem andern. Seigen einen Dollmetscher and Land. Derselbe wird gransamlich niedergemacht. Sie kommen

an die Gambra. Sie fahren in den Flug hincin. Entdecken zwey Boote. Andere folgen ihnen. Sie greifen die Shiffe an. Wer, den abgetrieben. Rommen zu einer Unterreden alle handlung aus, und ziehen fich zurück. Die Sterne, sowohl um den Nordals Subpol sind hier sichtbar. Hiesger Winter.

Er verläßt Budomel.

Dals ber Verfasser, mahrend seines Ausenthalts in Budomels lande, einen guten Theil bavon gesehen, und etliche Staven gekauft hatte: so beschloß er, sernere Entdeckungen zu machen, und sein Gluck weiter zu versuchen. In dieser Absücht wollte er über das grüne Vorgebirge hinaus fahren, weil ihm Prinz Zeinrich in Portugall berichtet hatte, wie ihn jemand, der in den ländern der Schwarzen wohl bekannt gewesen, versichert, daß sich nicht weit von dem Königreiche von Senega ein anderes, Gambra genannt, befände, aus welchem, nach Erzählung der Eingebohrnen, viel Gold nach Spanien geführt würde, daß die Christen, welche dahin giengen, sich würden bereichern können.

Vereinigt fich mit zwen: in Schiffen. Cada Mosto, ben sehr verlangte, bieses Gold aufzusuchen, verließ ben Budomel, begab sich nach der Saravelle, und segelte ohne Verzug ab. An einem Morgen entdeckte er zwen Schisse; und wie er sie erreichte, fand er, daß das eine Antonio Uso di Mare, einem Genuesuschen von Abel, das andere einigen Seelleuten, die beom Prinzen Seinrich in Diensten stunden, zugehörte. Sie kamen zusammen, in der Absicht, über das grüme Vorgebirge hinauszusahren, und ihr Glück durch neue Entdeckungen zu versuchen. Wie der Berkasser eben dergleichen Absichten hatte, vereinigte er sich mit ihnen, und sie segelten alle zusammen sidwarts längst der Kuste, daß sie das land im Gesichte behielten; dem das Vorgebirge, welches sie den folgenden Tag entdeckten, war etwa drepsig iralienische Meilen weit von dem Plabe, wo der Verfasser abreiste.

Befchreibung des Capo Berde.

Das grune Vorgebirge, Capo Verde, hat diesen Namen, weil die Portugiesen, welche es ungefahr ein Jahr zwor entdeckt, es mit Baumen bewachsen kanden, die das gange Jahr durch grun bleiben. Es ist ein hohes und schones Vorgebirge, das sich eine guredange in die See strecket, und hat an der Spise zweene Hügel oder kleine Verge. Um denselben, und um das Vorgebirge sind verschiedene Odrfer der Schwarzen von Senega angelegt, welche sich in Strobhütten, nahe am User, und im Gesichte der Vorbensegelnden aushalten. Es erstrecken sich auch etliche Sandbanke auf eine halbe Meile davon in die See.

Dren fleine Eplande.

Wie sie ben Capo Verde vorben waren, kamen sie zu dren kleinen undervohnten Jufeln, voll großer grüner Baume; und da ihnen Basser mangelte, so ankerten sie den einer
davon, welche die größte und fruchtbarste zu senn schien, in Hoffmung, eine Quelle anzutreffen. Aber benm kanden kanden sie keine Anzeigungen davon, ausgenommen an einem
Orte, welcher ihnen unnühe war. Sie kanden aber doch verschiedene Bogelnester und Eper,
welche sie zuvor nie gesehen hatten. Sie blieden hier den ganzen Tag, und sischten mit

Ungeln

abren in den Flug Boote. Undere fol: Schiffe an. Ber. n zu einer Unterre: lung aus, und ziehen wohl um den Rord: Diefiger fichtbat.

be, einen guten Theil , fernere Entbedungen Ute er über das grüne erichtet hatte, wie ihn , verfichert, daß fich genannt, befanbe, aus en geführt wirde, baß

erließ ben Budomel, m Morgen entdeckte er tonio Uso di Mare, n Prinzen Scinrich in ficht, über bas grime en zu versuchen. QBie tibnen, und fie fegelten befichte behielten; benn ma brengig italienische

Die Portugiesen, welche fanben, bie bas gange e, bas fich eine gute lange Berge. Huf benfeiben, von Senega angelegt, ebensegelnden aufgalten. on in Die Gee.

leinen unbewohnten Info ankerten fie ben einer rung, eine Quelle anguausgenommen an einem ne Bogelnefter und Ever, i Zag, und fifchten mit Ungeln

Angeln und großen Safen, woben fie eine unglaubliche Menge Fische, und barunter auch ben Dentali und Goldfifch 1) fingen, bavon das Stud von zwolf zu funfzehn Pfunden Cada 2000fo mog. Es war im heumonate.

T455

Den folgenden Tag festen fie ihren Lauf fort, und behielten bestandig bas land im Gine fcone Befichte. Diefe Geite des Borgebirges machet einen Meerbufen. Die Rufte ift gang Rufte. niebrig, und voll fchoner großer Baume, melde beständig grun bleiben, b. i. niemals, wie Die europäischen, alle Blatter verlieren; benn bas neue Laub wachst wieber, ebe bas alte Diese Baume steben so nabe am Ufer, daß fie bas Geewasser in sich zu gieben icheinen. Die Bifte fieht ungemein ichon aus, und ber Berfaffer hat auf feinen Kahrten nach Often und Weften feine gefeben, welche ihr gleich fame. Ueberall ift fie von verschies benen kieinen Fluffen burchmaffert. Aber biefelben belfen ben großen Schiffen nichts, Die nicht hineinfahren konnen.

Ueber biefem fleinen Meerbufen ift bie Rufte von zwo fcmargen Rationen bewohnt. 3me fdmar-Gine von ihnen heißt Barbafini, die andere Serreri. Sie find aber weber bem Ronige je Mationen. von Senega, noch einem andern Ronige ober herrn unterworfen, ob wohl einer, nach Beschaffenheit feiner Umftanbe, mehr als ber andere geehret wirb. Gie wollen feinen Berrn unter fich leiben, vielleicht damit ihnen ihre Weiber und Rinder nicht entriffen und m Stlaven verfauft werben, wie ben allen andern fchwargen Rationen gefchiebt, welche Ronige und herren haben. Sie find große Abgotter, ohne alle Befege, und febr graufam. Sie bedienen fich mehr ber Bogen und Pfeile, als aller anderer Waffen. Die Bunden bavon find unheilbar, wenn Blut heraus tommt, und ber Berlegte ftirbt augenblicflich. Sie find ungemein fchwarz, und wohlgebildet.

Ihr land ift voll holy, Teiche, und andere Gemaffer, welche ihnen zu großer Sicherheit Sind feines bienen; benn man tann nicht anders, als burch enge Daffe, ju ihnen fommen, und besme- Berren Hagen fürchten fie fich nicht vor ben benachbarten Berren. In ben vorigen Briten verfichte ven. ber König von Senega oft, fie unters Joch zu bringen; er ward aber elemal von ihnen mrudgetrieben, wogu ihre Pfeile und Die naturliche Befestigung ibres landes vieles

Sie liefen langft biefer Rufte mit gutem Binde fibmarts, und entbecten bie Mun- Rus Barbabung eines Bluffes, welche etwa einen Bogenfchuf weit, aber nicht tief ift. Sie nannten fini. ibn Barbafini, wie er in ber Rarte von biefer Begend fechzig Meilen von bem grinen Borgebirge bemerket ift. Sie fegelten ben Tage an Diefer Rufte, und ankerten Des Abends allemat in zehn ober groblf Faben Baffer, etwa vier ober funf Meilen vom Lande. Bennt Aufgange ber Sonne hiffeten fie die Segel wieder, und hatten beständig einen Mann oben auf bem Mafte, und zweene am hintertheile, zu feben, ob fich die Gee an Untiefen oder Rlippen brache. Wie sie vorwarts segelten, kamen sie an die Mündung eines Flusses, der so breit, als ber Senega, ju fenn fichien. Ben Erblichung eines fo guten Fluffes ankerten fie, und bes Ein anderer ichlossen, einen von ihren schwarzen Dollmetschern ans Land zu senden, von denen jedes Shiff einen tait aus Portugall gebracht hatte. Gie waren von ben Berren von Senega an die erften Portugiefen, welche ba angelanget, ju Stlaven verfauft worben, batten fich um Chriftenthume bekehret, und verstunden das Spanische fehr wohl. Die Berren biefer Stlaven hatten fie auf Die Schiffe gegeben, mit ber Bedingung, bas fich jeder von ihnen

¹⁾ Benn Ramufio: Ovate Vecebio; beum Grynaus: Offrege Peteres.

£455 CadaMosto

nach ber Rudfunft einen Stlaven aus ben mitgebrachten, statt ber Befoldung, auslefen follte, und wenn einer von den Dollmetschern seinem Herrn vier Stlaven schaffen konnte, warb er fren.

Sie seken eis nen Doll, metscher ans Land;

Das loos fiel auf ber Genneser Schiff, einen Dollmetscher zu senben. Davauf sesten sie eine bewehrte Barke aus, mit Befehl, daß niemand von den keuten ans kand gehen sollte, als wenn sie den Dollmetscher aussesten. Dieser sollte sich erkundigen, wie es mit der Registung und dem kande beschaffen ware, und ob sich da Gold und andere Waaren, die der Mühe werth waren, befanden. Wie der Dollmetscher ans kand gesest, und das Boet etwas zurückgegangen war, kamen verschiedene Schwarze von der Küste zu ihm. Sedald diese merkten, daß die Schiffe sich der Küste näherten, lagerten sie sich mit Bogen, Pseilen, und andern Wassen im Hinterhalte, in Hoffnung, einige von den keuten gefangen zu dekommen, die ihrem Erwarten nach ans kand kommen würden.

welcher graufam= lich nieder= gemacht wird, Nach einer kurzen Unterredung mit dem Dollmetscher, deren Inhalt man nicht weis, sielen sie mit ihren Gomies, oder kurzen morischen Schwerdtern, wütend über ihn her, und tödteten ihn, ohne daß die im Boote etwas zu seiner Hulfe thun konnten. Die kente auf dem Schiffe wurden über diese Nachricht sehr bestürzt, und schlossen, diese Bolker, die so viel Grausamkeit an jemanden von ihrem Geschlechte verüben könnten, würden mit ihnen noch viel ärger umgehen; deswegen lichteten sie, und sesten ihre Reise im Gesichte des Landes südwartes fort. Die Kuste war überall niedrig, und ward immer schoner, und nicht voll grüner Bäume. Endlich kamen sie an die Mündung eines großen Flusses, der an seinen engsten Orten nicht unter dren dies vier Meilen weit war. Wie sie sanden, daß man ohne Gefahr hineinsegeln könnte, beschlossen sie, dasselbst zu bleiben, und den solgen zu Lag sich zu erkundigen, ob das dieses Königreich Gambra wäre.

Munft in ber Gam:

Wie sie in diesen Fluß gekommen waren, der ben der Einkahrt nicht unter sechs dis acht Meilen weit scheint: so muthmaßten sie, daß er zu dem so erwünschten kude Gambra gehörte, und daß sie unweit desselben ein reiches kand eutdecken würden, wo sie Hausen Goldes und andere Kostdarkeiten erhalten, und auf einmal reich worden würden. Den Lag darauf hatten sie nur einen schwachen Wind, und schieften ihre kleine Caravelle vorm, welche wohl beseht war, und Beschl erhielt, weil sie klein war, und nicht tief ins Baser gieng, soweit sie könnte, sorzzugehen. Fanden sie Banke in dem Glusse, so sollten sie dern Liese erforschen, und wenn der Fluß schisstar wäre, zurück kehren, Anker wersen, und solches durch Zeichen andeuten. Sie fanden vier Faden Wasser, und thaten, wie ihnen besohlen war. Darauf fand man für gut, mit den andern Caravellen ein dewassen zu schießen, nebst der Verordnung, wenn die Schwarzen kämen, sie in ihren Fadvycusen anzugreisen, sollten sie sich, ohne Händel mit ihnen zu haben, zurück ziehen; weil der Friede und die Handlung, derentwegen sie in dieses kand gekommen wären, durch gute Aussiche rung, und nicht durch Gewalt, müßte erhalten werden.

Emfahrt in ben Blug.

Die Boote rückten auf bem Flusse fort, und fanden zwo kleine Meilen lang besien liese nicht unter sechzehn Faden. Ben weiterm Fortrücken fanden sie das Ufer sehr schön, und voll Baume. Weil sie aber bemerkten, daß er in verschiedenen Krümmungen durch tand strick: so hielten sie nicht für gut, weiter fortzugehen. Auf dem Rückwege sahen sie im weit der Mündung eines kleinen Flusses, der in den großen siel, dren Almadias, die in Italien Joppoli genannt werden, und deren jedes, wie ein Boot, aus einem Stiese delt

acmadi

6

die

Ale we Shin Sa die Shin fing

dur

Bi

efoldung, auslesen en schaffen konnte,

ica

n. Davauf fekten and geben follte, als ie es mit ber Regiee Waaren, die der fest, und bas Boot e zu ihm. Cobald mit Bogen, Pfeilen, uten gefangen zu be-

halt man nicht weis, putent über ihn ber, fonnten. Die leute fen, biefe Bolter, Die iten, murben mit ih: Reife im Wefichte bes fchoner, und mehr voll Fluffes, ber an feinen anten, baß man ohne en folgent en Tag sich

rt nicht unter fechs bis febren Embe Bambra irben, wo sie Haufen erben würden. Den fleine Caravelle voran, b nicht tief ins Waffer luffe, fo follten fie beren , Unter werfen, und d thaten, wie ihnen belen ein bewaffner Boot fie in ihren Fahrzeugen gieben; weil ber Friede en, burch gute Huffib-

Meilen lang beffen Liefe hs Ufer febr fchon, und rummungen burchs tand Ruchwege faben fie unbren Mmabias, bie in aus einem Sticke Belg gemacht genacht ift. Db fie wohl ftart genug waren, fich ju vertheibigen: fo fürchteten fie fich boch vor ben vergifteten Pfeilen, Die nach bem Berichte ber Schwarzen von allen Gin= Cadatifofto wohnern von Bambra gebraucht merben, und ruberten besmegen, ihren Berhaltungsbe- Gutbecten feblen gemaß, in möglichfter Gile nach bem Schiffe jurick. Wie fie am Borbe maren, gren Boote, befanden fich die Almadias, die ihnen immer gefolgt waren, innerhalb eines Bogenfchuffes. Os maren etwa fünf und zwanzig ober brenfig Moren barinnen, Die einige Zeit lang einen ihnen fo neuen Anblick betrachteten, aber aller Bemuhungen ungeachtet, Die man fich aus bem Schiffe gab, weber naber tommen, noch reben wollten; fonbern endlich gurud fehrten.

Den folgenden Morgen um bren Uhr, fegelten bie benden Caravellen, welche gurud Undere ver geblieben maren, mit bem Strome und einem schwachen Winde fort, in ber Abficht, Die folgen fie, britte ju erreichen, und in ben Blug zu tommen, und in hoffnung, leutseliger Bolt angutreffen, als bas, welches fie in ben Ulmabias gefeben batten. Gie fegelten, eine nach ber anbern, in ben Bluß, und bie fleinefte Caravelle voran. Goldergeftalt hatten fie vier Meilen gurud gelegt, als fie fich von einer Menge Ulmabias verfolgt fanben, ohne gu miffen, mo folche herkamen. Sie wandten fich gegen biefelben, nachbem fie ihre Schiffe, fo aut fie konnten, gegen jener vergiftete Baffen bebeckt hatten. Gie machten fich foldber= geftalt, ob gleich fchlecht mit Bewehre verfeben, jum Fechten fertig, und trafen bald auf fie.

Die Almadias famen unter bas Borbertheil von Cada Moftos Schiffe, welchos und fommen poran fubr, theilten fich in zwo Balften, und nahmen ihn in die Mitten. Diefes gab an fie. ihm Gelegenheit, ju gablen, bag ihrer funfgebn, und fie fo groß als Barten maren. Sie borten zu rubern auf, erhoben bie Ruber, und befahen bie Caravelle mit Bermundes rung. Es maren zwischen hundert und breifig und hundert und funfzig Schwarze, alle mohl gemacht, von ziemlicher Große, und febr schwarz. Sie trugen weiße cattunene Bemben an ben leibern, und weiße Mügen auf ben Ropfen, wie die Deutschen, aber mit einem Ringel an jeber Seite, und einer Feber in ber Mitten, wodurch fie fich als Soldaten fenntlich machten. Vorne an jeder Almadia ftund ein Schwarzer, mit einem runden Schilde, ber von leder zu fenn fchien, am Arme; aber fie griffen weder die Caravelle, noch bicfe fie an.

Go blieben fie rubig, bis fie faben, baf bie andern Schiffe gu ihnen herunter famen. Greifen Die Alsbann machten fie fich bereit, ließen ihre Ruber fallen, und schoffen ihre Pfeile ohne Schiffean. weitere Umftande auf jene ab. Wie Die Schiffe fich angegriffen faben, brannten fie vier Stude Welchus auf ben Beind los. Darüber erstaunten fie bergeftalt, baf fie ihre Bogen hinwarfen, und fich bald ba balb borthin umfaben, und über bie Steine, welche aus ben Canonen geschoffen wurden, bestürzt waren, wenn fie ben ihnen ins Waffer fielen. In biefer Erstaunung verharrten fie eine lange Weile, befamen aber wieder Berg, ba teine Stude mehr geloset murben, ergriffen ihre Bogen wieder, und erneuerten bas Wefecht mit großer Sige, baben fie fich tem Schiffe bis auf einen Steinwurf naberten. Darauf fingen die Schiffsleute an, mit Armbruften auf fie ju fchießen. Der erfte Schuf geschab burch ben naturlichen Sohn bes genuchichen Evelmannes, ber einen Schwarzen an bie Bruft traf, und gleich tobtete. Die Leute in ber Almadia huben ben Pfeil auf, und faben ibn bewundernd an, ließen aber besmegen ben Ungriff nicht fabren; fondern festen folchen heribaft fort, fanden aber gleichfalls aus bem Schiffe ftandhafte Begenwehr; fo , bag ihrer in furger Zeit verschiedene, ohne Berluft eines Europäers, tobt waren.

ABerben abs

Wie die Schwarzen sahen, wie nachtheilig die Sachen für sie flunden: so vereinigten sich alle Almadias, die kleine Caravelle am Hintertheile anzugreisen, welche mit keuten und Gewehre schlecht versehen war. Dieses Unternehmen führten sie mit großer Hige aus. Als Cada Mosto solches bemerkte, rückte er zum Benstande derselben vor, brachte sie zwischen die benden großen Caravellen, und nothigte die Almadias nachgehends durch kostschießung aller Canonen und Armbrüste, sich zuruck zu ziehen. Darauf verbanden sie die deren Caravellen zusammen, und ließen einen Anker fallen, der sie, weil es stille Wetter war, alle hielt.

Kommen gu einer Unters redunge

Sie versuchten barauf, vermittelst ihrer Dollmetscher, eine Unterredung mit ben Schwarzen zu haben, und ließen sie sotche oft rufen. Endlich naberte sich eine Almadia, und fie fragten die Leute barinnen, was sie fir Ursache hatten, Frembe anzugreifen, welche finn, mit ihnen freundschaftlich zu handeln, wie sie mit ben Schwarzen von Senega

Wenn es die Schwarzen zufrieden waren, wollten fie ben ihnen eben dergleichen and tamen von fernen Gegenden, mit großen Gefchenken an ihren Ronig ober

Derrn, werem bes Ronigs von Portugall, ber ihre Freundschaft verlangte.

DieSchwar: zen schlagen alle Hand: lung aus.

Darauf tefragten sie die Schwarzen, in was für einem kande sie wären, wie der Ronig desselben, und der Fluß hieße? mit dem Zusaße: sie möchten fren kommen, und was
für Güter sie verlangten, aus den Schiffen nehmen, wogegen sie so wenig, als den Schwarzen sen selbst gesiele, von denselben Waaren nehmen, ja auch zufrieden soon wollten, wenn diese
ihnen gar nichts gäben. Darauf gaben jene zur Antwort: sie hatten von ihren Jandlum
gen mit den Schwarzen von Senega schon uchricht, welches sehr doshafte keute son
müßten, daß sie mit Christen einige Freundzwast haben wollten; denn sie waren versichert, daß die Christen alle Menschenfresser waren, und die Schwarzen nur kausten, sie zu
verzehren. Sehn deswegen wollten sie keine Freundschaft mit ihnen haben; sondern sich
vielnieht bemühen, sie zu tödten, und von ihren Waaren ihrem Herrn, der drege
reisen von ihnen wohnte, Geschenke machen. Das kand hieße Gambra m), aber den
Namen, den sie dem Flusse gaben, hatte der Verfasser verzessen. In diesem Augenblick
erhob sich der Wind; und wie sie die übeln Absüchten der Schwarzen entdectr hatten, griffen
sie dieselben an, aber diese slohen nach dem User, und so hatte der Krieg ein Ende.

Die Befehlshaber ber Caravellen beschlossen darauf, den Fluß hundert Meilen him auf zu gehen, in Hoffnung, daß sie geneigtere Volker autressen wurden. Aber die Bootst leute waren begieriger, nach Hause zu gehen, als fernere Unternehmungen auszusühren, und erklarten sich, sie wurden in so was nicht einwilligen, und hatten auf dieser Fahrt schen genug gethan. Weil sie wußten, was für ein halsstarrig Volk die Seeleute sind: so gaben sie ihnen nach, und segelten den folgenden Tag nach Cabo Verde, den Rückweg nach Spanien zu nehmen.

Der nordriche Polars ftern ift fichts

Bahrend ihres Aufenthalts in Diefem Fluffe faben fie ben uorblichen Polarstern mur einmal, und fehr niedrig; denn ben heiterm Wetter schien er nicht hoher, als etwa eine tange boch über der See. Sie bemerkten gleicherweise, in etwa eben ber hohe, sechs helle und große

Sterne, Die vermoge bes Compaffes recht gegen Suben, in folgenber Beftalt * * * 1 lagen. Diek

m) Gambra ift also ber Name bee Lanbes, nicht des Alufes, und ber wahre Name ift Gambra, nicht Gambia, ber ihnen von den Eingebohrnen, und nicht, wie man insgemein glaubet, von den Portu-

giesen bengelegt. Johfon faget, er hatte nie gehort, daß ihn die Eingebohrnen anders genannt, als Gee, welches einen Gluff bebeutet. Inf

nicht

fid),

fie it

gebin

niger

61;

rica

Interrebung mit ben te sich eine Almadia, e anzugreifen, welche pargen von Seneng onen eben bergleichen an ihren Ronig ober angte.

e waren, wie ber Rop formmen, und was enig, als ben Schwaron wollten, wenn tiefe en von ihren Handluner boshafte teute senn benn fie maren verft isen nur fauften, fie gu en haben; fondern fich derrn, ber bren Lage: ambra m), aber den In biefem Hugenblide entbecft hatten, griffen Rrieg ein Ende.

bundert Meilen bin ben. Aber Die Boots: hmungen auszuführen, n auf dieser Fahrt iden Seeleute find: so gaben be, ben Ruchweg nach

blichen Polarstern nur her, als etwa eine lange obe, fechs helle und große

bestalt Diefe. fon faget, er hatte nie ge: gebohrnen anders genannt Bluff bebeutet.

lagen,

Diese hielten fie fur ben sublichen Wagen, konnten sich aber nicht versprechen, ben vornehmften Stern gu feben, ba fie ben Norbpol noch nicht aus bem Benichte verlobren batten. Caba2170fto Den erften bes heumonats fanden fie bie Racht eilf und eine halbe Stunde , und ben Lag molf und eine halbe Stunde lang. Das land ift febr beiß, und bem Berf ffer warb berichtet, bag ber Regen, weil bie tuft fo beiß ift, warm aufs tand fallt. 23. neilen ift Die Sige etwas fleiner, bisweilen großer. Das erfte nennen fie Winter; bein alle Mit- DafigerWins tage, vom Beumonate an bis ben gangen Beinmonat burch, fallen Regen. Es beben fich ter. Bolten in Nordost gen Dit, ober Ditsuboft, ben benen Donner, Blige, und erstaumliche Regenguffe find. Die Schwarzen faen um Diefe Zeit ihr Rorn, wie Die von Senena. Abre Lebensmittel bestehen in Sirfe, Sulfenfruchten, Bleifch und Milch. Benm Unbruche bes Tages fallt bier nicht fo viel Thau, als in Welfchland; benn eine halbe Stunde nach entwichener Nacht erscheine bie Sonne, und mabrend ber Zeit ift ber himmel etwas trube, mie woll Rauchs. Die Urfache biefes gablingen Erscheinens ber Sonne, welches fich in Europa anders verhalt, fchrieb Cada Mofto der Nicdrigfeit Diefer Begenden zu, in benen gar feine Berge befindlich find, und oben ber Mennung maren die übrigen.

Das III Capitel.

Die zwente Reise des Aluise da Cala Mosto nach der Ruste von Africa, im Jahre 1456, auf welche Die Infeln Des grunen Borgebirges entdeckt werden. Bo. ifm felbst beschrieben.

Der I Abschnitt.

Caba Mofto geht von Lagos ab. nen Borgebirges werben entbecft. St. Jago.

Infeln des gras Bord. Ihnen wird freundlich begegnet. Das Land Buena ift dem Batti Manfa unterworfen. Ihm wird ein Ueberfluß von Fifden. Geschent geschickt. Friedens, und Sandlungsver-Epland St. Andreas. Schwarze tommen an trag. Maaren ber Schwarzen. Ihre Schiffahrt.

Pada Mofto konnte wenig ober nichts von der Beschaffenheit des landes von Geht vonla-Bambra fagen, weil er war genothiget gewesen, nach Spanien gurud zu tehren, ges ab. ohne daß er weiter fortgeben konnen. Theils geschah solches, weil die Eingebohrwen bes tandes nicht mit fich umgeben ließen, als welche ein stolzes wilbes Bolf waren, vornehmlich bie an ber Seekufte; und jum Theile auch weil die Matrofen fo hartnackigt waren, und ihm nicht folgen wollten. Das folgende Jahr rufteten ber genuesische Edel= mann und er zwo Caravellen zusammen aus, um wieder nach bem Gluffe zu geben. Der Anfant, Don Enriques, ber von ihrem Borhaben gehort hatte, welches fie in ber That nicht ohne seine Erlaubniß unternehmen konnten, war sehr vergnügt darüber, und entschloß Ad, felbst eine Caravelle mit ihnen zu schicken. Alls alles zur Reise fertig war: so segelten se im Unfange bes Manes mit einem guten Binde von Lagos, nicht weit von dem Borgebirge St. Vincent, at. Sie steuerten nach ben Canavien, und erreichten solche in menigen Lagen. Weil aber ber Wind noch immer gut war: fo fuhren fie an dieselben nicht an; fondern festen ihren Lauf gegen Guben fort. Da ihnen auch ber Strom, ber nach Chemete

1456 Cada Mosto

Infeln bes

ben entbedt.

Submeft gieng, geneigt mar: fo fegelten fie eine große Strecke. Buleft, ale fie bas weife Dornebirne zu Befichte betamen, liefen fie in Die See hinaus, und Die folgende Macht murben fie von einem großen Sturme befallen, ber aus Gubweft tam. machte, bag fie lieber zwo Rachte und bren Tage Beft gen Rord fteuerten, als gurud tehrten, um bem Ungewitter zu entgeben. Im britten Tage entbecten fie zu ihrer aller Breube land. Bugleich verwunderten fie fich, in diefen Wegenden Lend gu finden, mo fie teins anzutreffen glaubten. Als fie barauf fogleich zweenen anbefohien, auf ben oberften grunen Bor. Maft zu fteigen: fo entbedten fie zwen große Enlande. Da biefes furd ward: fo mar ihr gebirgeswer: Bergnugen noch größer; benn fie mußten gewiß, bag biefe Eplande in Spanien noch nicht bekannt maren. Beit fie fich einbilbeten, biefe Derter mochten bewohnt fenn, und begierig r ven, ihr Blud fortufeben : fo fteuerten fie nach einem von benfelben binan. Gie erreich ten foldes gar bald, und fegelten rund um daffelbe berum, bis fie zu einem fichern Untergrunde Rachdem bas Wetter stille geworden, schickten sie ihr Boot wohl bemannet und bewaffnet ans land. Die Leute fliegen aus; und nachbem fie ein Stud biefer Infel burch gegangen, brachten fie Die Rachricht gurud, fie tonnten teine Spur von einigen Ginwohnern Den folgenden Morgen fcbictte Cada Mofto, um allen Zweifel zu heben, gebn Dann, mit Blinten, Armbruften, und anderm Gewehre bewaffnet, babin, und befahl ihnen, auf die Spife einiger Berge gu fteigen, und fich bafelbft nicht sowohl nach teuten. BurnaBifta, als vielmehr nach mehrern Infeln umzufeben. Diefe Leute richteten ben Befehl aus, fanben aber feine Ginwohner; fonbern eine unglaubliche Menge Tauben, Die fie mit ber Band fingen; fo ungewohnt waren biefe Bogel ber Menfchen; und brachten eine große Menge Bas aber noch wichtiger mar: fo entbedten fie bren andere bavon zu ben Caravellen. große Eplande. Eine bavon lag gegen Norben, welches bie in bem Schiffe nicht faben: Die andern benden aber gegen Guben, und auf ihrem Bege, alle im Gefichte eines von ben

> andern. Die Leute faben auch gegen Weften etwas, welches wie Anfeln ausfab : aber in einer fo großen Weite, baß fie es nicht recht unterscheiben konnten. Caba Moffo hatte auch feine Luft, babin ju fegeln, bamit er nicht bie Zeit verlieren, und mufte Enlande an treffen mochte, wie biejenigen, wo er angefahren. Die Zeitung von biefen vier Enlanden. bie er entbedt batte, brachte nach ber Zeit andere babin, welche begierig waren, zu felben, mie

> viel Anfeln bafetbit in allem maren. Sie fanden beren gebne, sowohl große, als fleine, bie nur von Tauben und audern Bogeln bewohnt maren, woben aber eine ichwie

Ct. Jago.

Rifcheren mar a).

Um wieder auf die Reise zu kommen, fo segelten fie don diesem Enlande ab; und bafte ins Besicht ber benben andern tamen, fo fuchten fie nabe ben einem von benfelben, bas voller Baume mar, einen Anterplat. Bier entbedten fie die Mundung von einem Bluffe: und weil fie frifch Waffer branchten, fo ließen fie ben Unter fallen, und landeten, um fic mit Baffer zu verforgen. Ginige von bes Verfaffers leuten giengen ben Gluff empas binauf; und trafen einige fleine Seen von iconem feinen Salte an, wovon fie eine grefe Menge nach bem Schiffe brachten. Sie luben bavon so viel ein, als fie nothig ju haben alaubten : welches fie auch mit bem Baffer thaten, welches ungemein gut war. Froten

a) Aus diefer Stelle erhellet, daß diefe Refe tonio de Moli im Jahre 1462 gu beziehen. Er einige Jahre nachher erft beschrieben worden. Und Die Stelle fcheint fich auf Die Entbedang von 2in-

ift viel, daß De garia, welcher diefe Entdedung erwähnet, teme Radricht von ber vorhergehenden n ni be

ein mo mo gel an bel Ge

Buleft, als fie bas s, und bie folgende vest tam. teuerten, als zurück ten fie zu ihrer aller nd ju finden, wo fie en, auf ben oberften nd ward: so war ihr in Spanien noch nick but fenn, und begierig binan. Gie erreich m fichern Untergrunde t wohl bemannet und tuck biefer Infel burch on einigen Ginwohnern allen Zweifel zu heben, Fret, babin, und befahl cht fowohl nach leuten, ben Befehl aus, fan: en, bie fie mit ber hand ten eine große Menge ntbeckten fie bren andere em Schiffe nicht faben; Befichte eines von ben Infeln ausfah; aber in Cada Mosto hatte und mufte Enlande an: on Diefen vier Eplanden, erig waren, zu fehen, wie

Enlande ab; und bafie nent von benfelben, bas indung von einem Fluffe: , und landeten, um fich tiengen ben Bluß emas an, wovon fie eine große als fie nothig ju haben mein aut war. Schild:

obt groke, als fleine, bie

oben aber eine schone

gabre 1462 zu beziehen. Es ia, welcher diese Entdedung richt von der vorhergehenden froten fanden fie bier in großer Menge. Gie nahmen eine gute Ungahl bavon ein, beren Schalen großer maren, als eine große Tartiche. Die Matrofen machten verschiebene Berichte baraus, wie fie fchon vorber in bem Meerbufen von Argin gethan batten, wo biefe Fifche auch baufig, wiewohl nicht fo groß maren. Der Berfaffer ag jur Probe etwas von bem Bleifche, welches febr gut, und nicht geringer als Ralbfleifch gu fenn fchien , ba es einen guten Beruch und Wefchmad batte. Sie falzten viele bavon ein, welches eine gute Speife auf ber Reise war.

1456 Ladatitofie

Sie fingen auch eine fo große Menge von Fifchen in ber Munbung und bem Fluffe Baufige Nie felbit, baf es taum glaublich war; und ob fie folche gleich nicht tannten: fo waren fie boch fee. groß und mobifchmedend. Es tann ein Jahrzeug von 150 Tonnen in ben Blug bineinfegeln, ber einen guten Bogenfchuf breit mar. Sier blieben fie zweene Lage, um fich zu erfrischen, und nahmen außer obgedachten lebensmitteln noch eine große Menge von Tauben ein , bie fie ohne Bahl tobteten. Dem erften Enlande, ben bem fie anterten, gaben fie ben Mamen Bona Difta, weil es bas erfte war, bas fie in biefen Begenben gefeben: und bas andere, welches bas grofite bon ben vieren zu fenn fchien, nannten fie Gt. Jago ober Jacob, weil fie am Philippi Jacobi Tage bafelbft Unter geworfen.

Mis alles gur Fortfegung ihrer Reife fertig mar: fo fegelten fie von biefen Eplanben ab. und nahmen ihren tauf nach bem grunen Borgebirge, mo fie ju Spedenar anlanaten. Sie hielten fich im Befichte des landes, und famen hernach an einen Plat, Die avo Dalmen genannt, welcher zwischen bem grunen Borgebirge und bem Bluffe Genega liegt. Sie mußten ben Lauf fo gut, baß fie bas Borgebirge ben folgenden Lag befegelten. Da fie nun weiter vorwarts giengen, tamen fie noch einmal zu bem Fluffe Gambra, in welchen fie burtig einliefen. Sie fegelten, ohne Widerfegung von ben Schwarzen ober ihren 216 madien, ftets ben Tage, mit dem Gentblepe in der Sand, den Blug binauf. Bon benjenigen Almadien ber Schwarzen, welche fie in ber Ferne halten ober bicht an bem Ufer bes Riuffes binrubern faben, vermutheten fie nicht, baß fie es magen murben, naber au ibnen zu fommen.

Ungefahr gehn Meilen weit in bem Bluffe, marfen fie an einem Sonntagemorgen ben St Anbreas einem Eplande, bas fast wie ein glattes Eisen aussab b), Anter, woselbst einer von den infel.

Matrofen, ber an einem Fieber gestorben mar, begraben mard; und weil er Undreas bieft. und febr beliebt mar, fo gaben fie ber Infel ben Ramen Gr. Undreas, ben fie noch bat. Sie verliegen biefes Enland, und giengen ben Blug weiter binauf. Ginige von ben 216mabien ber Schwarzen folgten ihnen, wiewohl von weitem. Sie riefen folchen zu, und bie Man wies ihnen einige Spielfachen, Die man ihnen Schwarze Dollmeticher fprachen mit ihnen. geben wollte, und fagte, fie tonnten ficher naber tommen, ohne die geringfte Furcht; benn tommen an bie am Borbe maren gut geartete und gesittete leute. Die Schwargen murben baburch Borb. angelockt, und naberten fich nach und nach ben Schiffen. Bulegt tamen fie an bie Caravelle, welche ben. Cada Mofto zugehorte; und einer von ihnen, welcher feines Dollmetschers Sprache verftund, gieng hinein. Diefer Schwarze erstaunte febr, als er bas Innere ber Caravelle nebft ihren Segeln und ihren Takelwerte fab; benn fie hatten teine andere Urt,

burch den Cada Mofto follte gehabt haben, bem doch die Ehre bavon eigentlich jufommt. Siebe oben 1 Band, a. b. 28 G.

Allgem. Reifebeschr. II Band.

b) Benm Ramufio : Polefine. Dieg icheint Die St. Jacobsinfel ju feyn, obwohl die Entfers nung nicht richtig ift.

1456 Eada Miofio

als mit Rubern gur Gee ju geben; und glaubten, alle Welt thate bergleichen. Er ber wunderte fich auch eben fo febr über ihre Farbe, ale über ihre Rleidung; weil fein Boll größtentheils nachend gieng, und wenn einige von ihnen betleiber maren, bloß ein weines baumwollenes Bembe trugen.

Ihnen wird freundlich begegnet.

Sie erzeigten bem Schwarzen viele Boffichteit, und machten ihm einige tleine Befchente. worüber er febr vergnugt war. Caba Dlofto fragte ibn verfchiedene Sachen, Die fein land angiengen; und julege berichtete er, fie maren in bem lande Bambra, und Sorofangoli mare ihr Dberhaupt, beffen Aufenthalt, fo viel er von ihm lernen tonnte, swifthen Gib und Gubmeft, ungefahr neun ober gehn Tagereifen weit, entfernt lage. Borofangoli mare bem Ronige von Melli ginsbar, welcher ber große Raifer ber Schwarzen ift. Es gabe aber bem ungeachtet noch viele fleinere Berren bafelbft, bie nabe an bem Gluffe auf benden Gie ten beffelben mobnten; und wenn es ben Reifenden beliebte, fo wollte er fie gu einem bon biefen Berren führen, welcher Battimanfa bieg; er wollte auch Unterhandlung mit ihm Berr Battis pflegen, in einen Briebens - und Freundschaftetractat mit ihnen zu tveten, weil er fie fie gute ehrliche teute bielt. Diefe feine Anerbiethung gefiel ihnen febr. Gie führten ibn in Inbem fie nun ben Strom ber Caravelle mit fich, und begegneten ihm ehrerbiethig. binauf fegelten, tamen fie an ben Ort, wo Battimanfa fich aufhielt, welches, nach bet Berfaffers Mennung, über vierzig Meiten von der Mundung des Fluffes mar.

Ihm wird ein Geschent geschickt.

manfa.

Man muß anmerten, bag fie oftlich fteuerten, ba fie ben Blug binan giengen, in mel then verschiedene tleinere Strome fallen. Sie fanden, bag er ba, mo fie vor Unter famen. enger mar, als in ber Mundung, indem er, ihrer Rechnung nach, nicht über eine Meile Als fie an biefen Ort tamen, schickten fie einen von ihren Dollmetichern und ben Schwarzen zu bem Battimanfa, mit einem Gefchente von einem feibenen morifien Rleibe, Alaimba genanne, welches wie ein Bembe gemacht, und fcon genug war. Gie gaben auch diesem Beren Radricht von ber Urfache ihrer Ankunft; und melbeten ihm, baf ber Ronig in Portugall, ein Chrift, fie bieber geschickt batte, in Friede und Freundichaft mit ibm zu treten; und ließen ibn wiffen, bag, wenn er einige Guter ibres tanbes verlangte. ibr Ronig ibn jabrlich bamit verfeben wollte.

Briebend. und Hande lungstractat.

Sobald als die Bothen basjenige, mas ihnen aufgetragen worben, ausgerichtet: be fabl Battimanfa fogleich einigen Schwarzen, nach ber Caravelle zu geben; mit benen fie nicht nur einen Freundschaftstractat aufrichteten; sondern auch verschiedene Sachen gegen schwarze Staven und etwas Gold vertauschten: wiewohl es nichts in Bergleichung mit Demjenigen mar, mas fie nach ber nachricht berer von Senega erwarteten. Denn ba Diefe febr arm maren: fo faben fie basjenige als eine große Menge an, was unfere Reifenbe nur für Rleinigkeiten bielten. Sie schäßen ihr Gold für eine fehr koftbare Sache, und in boberm Werthe, als die Portugiesen; bennoch erhielten es die lettern für einen sehr billigen Preis, weil fie es von ihnen fur Linge von febr geringem Berthe befamen. Gie blieben bler eilf Tage; in welcher Zeit Die Caravellen von einer großen Angabl Schwarten befucht murben, Die von jeder Seite Des Aluffes tamen, etwas neues au feben und ihre Buter ju verfaufen, worunter einige wenige golbene Ringe waren.

Magren ber Schwarzen.

Sie handelten mit Cattun und baumwollenem Garne. Ginige Stude maren gam mein: andere mit blau und weiß gestreifet, und eine britte Art mit rothen, blauen und meißen Streifen, fehr gut geweht. Sie brachten auch Bibeth und Baute von Bibethtaken, Meerkagen, große und kleine Baviane von verschiedener Art. Weil folde febr baufg

lfrica bergleichen. Er ver

bung; weil fein Bolt ren, bloß ein weißes

einige fleine Wefchente, e Sachen, die fein tand ra, und Sorofangoli tonnte, zwischen Gio . Sorofangoli ware gen ift. Es gabe aber Rluffe auf benben Geis Ute er sie zu einem von Unterhandlung mit ihm s treten, weil er fie für r. Sie führten ihn in bem fie nun ben Strom ielt, welches, nach bes

binan giengen, in mel mo fie vor Anter famen, , nicht über eine Meile ibren Dollmetschern und einem feidenen morifchen fchon genug war. Gie ; und melbeten ibm, baf Bricbe und Freundschaft er ibres Landes verlangte,

Fluffes mar.

orben, ausgerichtet: bee zu geben; mit benen fie erschiedene Cachen gegen hts in Bergleichung mit erwarteten. Denn ba e an, was unfere Reifende r fostbare Sache, und in stern für einen fehr billis Berthe befamen. Gie großen Ungahl Schwargen s zu feben und ihre Biter

nige Stude maren gang mit rothen, blauen und b Saute von Zibethtagen, Weil folche sehr baufig maren, maren, fo vertauften fie diefelben febr mobifeil, als für etwas, bas nicht über gebn Marquet bas Gud werth war; und eine Unge Bibeth für etwas, das nicht mehr als vierzig ober junggig werth mar, Sie verlauften es aber nicht nach bem Bewichte; fondern ber Berfaffer urtbeilte, bağ es fo viel ungefahr mare. Andere Schwarze brachten verschiebene Arten von Fruchten, worunter viele fleine milbe Datteln von teiner fonderlichen Buce waren, bie aber von ibnen febr boch gefchabet murben. Die Matrofen affen von biefer Frucht, und fanoen, bag fie gang anders schmedte, als die europäische. Der Berfaffer wollte es nicht magen, eine anjuruhren, bamit er nicht ben Durchfall ober eine andere Rrantheit bavon befaine.

Die Schiffe maren alle Lage mit Leuten von verschiedenem Ansehen und verschiedener giere Ghiffe Sprache befeget, ba die Schwarzen nicht aufborten, in ihren Almadien mit Dann und Weib faurt, ben Bluf auf und nieder von einem Orte gum andern gu fahren. Gie bedienten fich bloß ber Ruber bemm Schiffen; und ruberten ftebend an begben Seiten. Es rubert fters einer hinten, bald auf ber einen, bald auf ber andern Seite, um die Almadia ftete in ihrem taufe m erhalten. Sie befestigen ihre Ruber an nichts; fonbern halten folche ftete in ber Banb feft. Diefes Ruber ift eine Stange, wie eine halbe tange, achtehalb Suß lang. Un bem Ende berfelben machen fie ein breites rundes Brett fefte; und mit biefen Inftrumenten rudern fie febr gefchwind langft der Rufte bin. Sie geben in die Munbungen ber Rluffe. beren fie eine große Menge baben, und rubern febr ficher. Gie geben nicht weit in bie Bee, noch von ihrer eigenen Rufte, bamit fie nicht von ihren Nachbarn weggenommen, und als Stlaven vertauft werden. Den titen bes Abends murben fie eins, qu ber Munbung bes Bluffes jurud ju febren, weil viele von ihrer Befellichaft anfingen, trant ju merben. und mit bigigen Siebern befallen murben; und giengen barauf ab.

Der II Abschnitt.

Die Meligion ber Schwarzen. Große Sibe. Sohe laffen Bambra. Alug von Rafa Manfa, Vorgebirge Baume. Der Glephant. Art folche ju jagen. Rora wird entbedt, Fluffe Ct. Ann und Domingo. Das Fleifch beffelben wird gegeffen; deffen Buß Dio Grande. Bewohnte Eplande. Unordentliche wird beschrieben. Das Bafferpferd. Gie ver= Ebbe und Bluth. Bewaltiger Strom.

Øs ift noch übrig, zu erzählen, was der Berfaffer von dem Lande während der kurzen Zeit Gire. Reib feines Aufenthalts bafelbit angemerkt und erfahren hat. Bas ihre Religion betrifft, fo gion. besteht fie aus verschiedenen Arten der Abgotteren. Gie haben vielen Glauben an Bauberegen und andern Teufelstünften: boch glauben fie alle an Gott. Es giebt Muhamme= baner unter ihnen, welche nach vielen tanbern handeln, und nicht in Baufern wohnen, weil bas landvolf unwiffend ift c). Sie leben fast eben auf Die Urt, wie die Schwarzen des Ronigreichs Seneng, haben eben bie tebensmittel und Reig von mehrerlen Arten, als welcher in bem Lande machft.

Die Schwarzen an der Bambra effen hundefleifch, wobon ber Berfaffer niemals Lebensart, geboret , daß es an irgend einem Orte gegeffen wurde. Ihre Rleidung ift Cattun, woran fie einen Ueberfluß baben, welches auch Die Urfache fenn mag, baß fie nicht nachend geben, wie die an der Senega, wo die Baumwolle felten ift. Die Beiber fleiden fich auf tben die Urt; und wenn fie noch jung find, fo machen fie fich gern mit ber Spise einer

1456 Cada Mioffe

c) Die Worte beum Ramufio find: & non ftanno fermi a cafe; Perche li paesani non ne iamo cofa alcuna.

1456 Cada Mosto

GroßeDite. Breite Baume.

heißen Nabel allerhand Figuren auf bem Halfe, Bruften und Aermen; welche wie die gewirkten seibenen Blumen auf den Schnupftüchern aussehen, und niemals vergehen. Dieß
ist ein sehr heißes kand; und die Hiße nimmt so, wie man sich Süden nähert, zu. Es
war in diesem Flusse viel heißer, als auf der See, welches von der großen Menge breiter
Bäume verursachet wurde, welche in diesem kande häusig sind. An einer Quelle, nicht
weit von dem User dieses Flusses, wo die Matrosen hingiengen, Wasser zu füllen, war
ein ungemein breiter Baum; die Höhe aber war nicht seiner Diese gemäß; denn
sie urtheilten, daß er nur zwanzig Schritte hoch war, da er doch an dem Fuße siedzehn
Schuhe in der Runde hatte. Er war voller köcher und hohl. Die Zweige aber waren
sehr breit, und spreißten sich aus, welches einen großen Schatten machte. Es gab daschbit
noch andere Bäume, die viel breiter waren, als dieser, woraus man die Gute des Erdreichs leicht schließen kann, indem das kand von verschiedenen Strömen gewässer wird.

Clephanten.

Dieses Land ist voller Elephanten: Die Sinwohner aber wissen nicht, wie sie solche sogahm machen sollen, als in andern Landern. Als sie in der Mitte des Flusses vor Anker lagen: so kamen dren Elephanten aus dem Gebölze, und giengen an der Seite des Flusses sin. Sie schickten ihr Boot und einige Leute aus, zu ihnen zu gehen, indem sie etwas entsennt waren. Ben ihrer Annaherung aber kehrten sie wieder in das Gehölz zurück. Diese waren alle, die der Verkasser lebendig sah. Nach der Zeit wies ihm Guumimenst d), ein vornehmer Schwarzer, aus Hösslichkeit, noch einen todten jungen, den dieser Schwarzer, der nahe an der Mündung des Flusses wohnte, nach einer zwertägigen Jagd getödtet hatte.

Mrt ju jagen.

Diese Volk jaget zu Juße in dem Geholze, bloß mit Vogen und vergifteten Pfeilen. Ihre Art ist, daß sie sich hinter einen Baum stellen, und zuweilen auf die Spise besieben steigen, da sie in Verfolgung des Elephanten von einem zum andern springen. Denn da soldes ein großes Thier ist, so muß es vorher an vielen Orten verwundet werden, ehe man es wegdringen kann, ohne daß es noch einige Macht habe, zu widerstehen; wiewohl im frezen Zelde sich kein Mensch unterstehen wird, eins anzugreisen, oder ihm entwischen kann, wenn er auch noch so geschwind ware. Es wird aber niemanden einiges Leid thun, wenn man es nicht vorher reizet. Dieses hat Cada Mosto von vielen gehöret. Die Zähne von diesem Elephanten, wovon noch einer in dem Zahnsleische saß, waren nicht über dem Spannen lang. Dieß zeigte, daß er in Vergleichung mit denjenigen, deren Zähne zehn bis zwölf Spannen lang waren, noch jung senn mußte. Und so klein als er war, so schäfen sie doch, daß er so viel Fleisch, als fünf oder sechs Ochsen, haben mußte.

Deffen Tteifch wird gegeffen, Der Schwarze schenkte bem Verfasser dasjenige Stück, was ihm am besten gestel; und gab das Uebrige den Jägern, sich damit lustig zu machen. Als Cada Mosto hörte, daß dieß Fleisch von den Schwarzen gegessen würde: so schnitt er ein Stück zum braten und kochen ab. Er aß davon, damit er sagen könnte, er hätte von dem Fleische eines Thieres gespeiset, wovon noch keiner von seinen Landesseuten gegessen hätte. Er konnte aber solches nicht verzehren; denne er sand es nicht nur hart, sondern auch von keinem angenehmen Geschmacke. Er brachte eins von den Beinen, und ein Stück von dem Rüssel zu der Carabelle; nehst etwas von den Haaren, die von dem Körper ausgerissen worden. Sie waren sehr schwarz und diet, und wohl anderthalbe Spanne lang. Dieses Haar, nehst dem

d) Grynaus lieft: Gnumi Menfa. Wenfa oder Manfa, nach dem Jobson heißt in der manbingoischen Sprache ein König.

n; welche wie bie ge-

mals vergeben. Dien

den nabert, ju. Es

großen Menge breiter

In einer Quelle, nicht

Waffer zu füllen, war

Dicte gemaß; benn

an dem Juße fiebzehn

ie Zweige aber maren

chte. Es gab baselbit

ian bie Bute bes Erd.

ht, wie sie solche sozahm

luffes vor Unker lagen:

Seite bes Bluffes bin.

indem fie etwas entfernt

Bebolg gurud. Diefe

6m Guumimenfa d),

ben biefer Schwarze, ber

und vergifteten Pfeilen.

auf bie Spige beffelben

ern springen. Denn ba

wundet werden, ehe man

oiderstehen; wiewehl im

ber ihm entwischen fann,

einiges Leid thun, wenn

n gehöret. Die Zähne

, waren nicht über bren

nigen, beren Babne jehn

so flein als er war, so

bm am besten gefiel; und

Caba Mofto borte, bag

Stud jum braten und

m Bleifche eines Thieres

Er fonnte aber foldes

feinem angenehmen Bez

bem Ruffel zu ber Carafen worden. Gie waren

baben mußte.

jagb getöbtet hatte.

men gewässert wirb.

und den angranzenden Enlanden. IV Buch III Cap.

Stude Rleisch mart eingefalzen, und er überreichte folches ben feiner Buruckfunft bem Don Priques, ber es mit vielem Bergnugen annahm, indem es bas erfte mar, welches aus Cada Mofto Diefem Lande fam, bas burch feine eigene Aufmunterung entbeckt worben.

Man muß beobachten, daß ber Buß bes Elephanten rund ift, wie ein Pferdefuß, aber ohne Deffen Sug Buf, welcher burch eine barte, fchwarze und febr bide Saut vergutet wird, bie an bem wird befchrie-Bordertheile mit funf Nageln befest ift, welche rund, und von der Große eines Groffone e) ben. Der Jug von bem jungen Elephanten war nicht fo flein; fondern bie Gole, welche rund war, hatte überall anderthalbe Spanne. Eben ber vornehme Schwarze gab bem Cada 170fto einen andern Elephantenfuß, beffen Gole bren Spannen und einen Boll hielt; welchen er nebft einem Zahne von zwolf Spannen gleichfalls bem Infanten überreichte, ber einige Zeit nachher ibn, als eine große Curiofitat, ju ber Bergoginn von Burgundien schickte.

In ber Bambra, wie auch in allen andern Bluffen an biefer Rufte, befindet fich Das Bafferaufer ben Calcatrici und andern Thieren auch eins, bas Wafferpferd genannt. Es ift pferb. fait von eben ber Urt, als bie Seefuh, und lebet sowohl auf dem lande, als in bem Baffer. Es ift von Leibe fo ftart, als eine Ruh, und hat nur furze Beine mit gespaltenen Rufen, einen breiten Ropf, wie ein Pferd, und zweene bobe Babne, wie die Sauer eines milben Ebers, und hat ber Berfaffer einige bavon zwo Spannen boch fteben feben. Diefes Thier geht aus bem Bluffe heraus, und an bem Ufer bin, wie andere vierfußige Thiere; and wurde noch niemals auf einer von den christlichen Reisen entbecket, fo viel Cada 170fto erfahren konnen, außer vielleicht am Dile. Er fah auch Bledermaufe, ober vielmehr Gulen f), dren Spannen boch, und verfchiedene andere Bogel, Die von benen in unfern Begenben fowohl am Geschmacke, als Gestalt, gang unterschieden, aber febr gut

ju effen waren. Als fie aus bes Battimanfa g) Lande abreiften, kamen fie in wenigen Tagen aus dem Berlaffen die Aluffe, und waren genugfam mit Baaren verfeben, fie aufzumuntern, weiter zu geben. Gambra. Und weil fie fo weit gegangen maren, fo faben fie es als eine lobliche Sache an, ihren Lauf langst ber Rufte fortzuseben. Nachbem sie barinnen eins geworben, jo steuerten fie mit einem auten Winde weiter vorwarts. Weil fie aber gar zu nahe an ber Dundung bes Rlufes Gambra waren, und das Land eine große Strecke gegen Subsudweft so weit, als eine gewiffe Spife lief, Die fie fur ein Borgebirge hielten: fo hielten fie fich gegen Weften, um die See zu gewinnen, obgleich die Kuste sehr niedrig und voller Baume war. Als dieses geschehen: so merkten sie, bag es tein Borgebirge war, und bas Ufer bicht an ber andern Seite ber Spike zu fenn ichien. Dem ungeachtet hielten fie fich boch etwas bavon entfernt, weil rund um baffelbe emige Meilen weit in Die Gee Rlippen maren. Dieg nothigte fie, beständig zwey Mann in bem Vordertheile bes Schiffes, und einen auf bem Mastforbe zu halten, um die Klippen und Sandbanke zu entdecken. Sie segelten auch

Die Caravellen giengen mahrend diefer Zeit eine hinter ber andern, und marfen taglich Ring Rafabas tooth, um zu feben, wer voraus geben follte, bamit man bie Streitigkeiten vermiede. manfa. Nachbem sie zweene Zage auf Diese Urt im Gesichte des Landes gesegelt hatten: so ent=

e) Gine venetianifche Silbermange, nicht über ein Gilberpenny groß.

f) Grynaus hat biefes : Blebermaufe und Gulen.

nur ben Tage, und lagen bes Nachts vor Unfer.

g) Grynaus nennet ihn Batrinonfe, und wor: ber Batimanfa.

1456

101

Dieses Haar, nebst bem n Jobson heißt in der man

1456 Eada Mosto

beckten sie am dritten die Mundung eines Flusses, ungefähr eine halbe Meile welt. Und gegen Abend saben sie einen kleinen Meerdusen, den sie für die Einfahrt von einem andern Klusse hielten. Weil es aber späte ward, so warfen sie Anker; und den folgenden Morgen siegelten sie in den Meerdusen, und fanden die Mundung eines breiten Flusses, der nach des Verfassers Mennung nicht kleiner, als die Gambra war. Bende Seiten beschen stunden voller sehr schlanken und schwen grünen Baume. Als sie hier Unker geworfen, beredeten sie sich, zweie von ihren Booten auszurüsten, und ihre Dollmetscher ans kand zu schicken, um, wie gewöhnlich, von dem kande Nachricht einzusiehen. Dieser Entschluß ward ins Werk gesehet, und die Dollmetscher kamen mit einer Nachricht zurück, daß der Fluß Kasamansa, von einem schwarzen Herrn dieses Namens genannt würde, der ungefähr drensig Meiten an demselben hinauf wohnte; damals aber nicht zu Haus war, weil er wider einen andern Herrn zu Felde gezogen.

Borgebirge Roro wird Auf diese Nachricht segelten sie den solgenden Tag von diesem Flusse, welcher fünf und zwanzig Scemeilen, oder hundert kleine Meilen von Gambra entsernt war, und kamen an ein Borgebirge, ungefähr fünf und zwanzig kleine Meilen weiter. Dieses Vorgebirge ist ein wenig soher, als die übrige Kuste. Die Spise desselben scheint roth zu senn, und aus dieser Ursache ward es auch Capo Roro genannt. Als sie weiter suhren, gelangten sie an die Mündung eines sehr breiten Flusses, ungefähr einen Vogenschuß weit, und gaben ihm, ohne hinein zu gehen, den Namen St. Anna. Weiter hinauf kamen sie an die Mündung eines andern Flusses, der nicht kleiner war, als der erste, den sie St. Domi, nic nannten, welcher nach ihrer Rechnung ungefähr fünf und sunfzig die sechzig Meilen von dem Vorgedirge Roro entsernt war.

Fluß St. Anna-St. Domin: go.

MioGranbe.

Bewohnte Epiande.

Un einem andern Zage famen fie zu einem fehr breiten Gluffe , welcher querft ein Mice · bufen ju fenn fchien, und murbe ungefahr zwanzig englische Meilen breit gefcatet. Dem ungeachtet konnten fie bie ichonen grunen Baume an ber andern Geite gegen Guben erten. nen. Die Ueberfahrt über benfelben nahm viel Zeit bin. Alls fie bafelbit anlangten, entbeckten fie einige Enlande in der Gee; und weil fie entschlotfen maren, einige Machricht bon bem tanbe einzuziehen: fo marfen fie ohne Bergug Anter. Den folgenden Mergen famen wo Almadien berab, und ruberren gegen die Schiffe gu. Gine war fo lang, als eine Caravelle, und batte ungefahr brenfig Mann in fich; Die andere aber nur fechiebit, Mis fie Diefelben mit vielem Ernfte beran fommen faben : fo griffen fie zu ihren Baffen. indem sie nicht wußten, was ihre Absicht senn mochte, und warteten auf ihre Untunit. Mis fie naber anructen, ftecteu fie ein weißes Schnupftuch aus, welches an bem Ente eines Rubers fest gemacht mar; welches fie zu einem Friedenszeichen fo boch in Die Bobe bielter, als fie tonnten. Die Portugiefen antworteten auf eben Die Art; und barauf famen die Schwarzen an ihre Seite. Die großte unter ben benben fuhr auf Cabatfoffos Caravelle ju, und fab fie mit großem Erstaunen an, als fie fand, bag bie teute weiß mas ren. Sie unterfuchten bie Bestalt bes Schiffes, Die Maften, Rhagen, Scael und bas Lauwerk, ba fie niemals vorber eins gesehen batten. Die Dollmetscher sprachen mit ihnen, um zu erfahren, mas fur ein Ort es mare; fie fonnten aber fein 2Bort von ihrer Grade verfteben. Diefes frankte fie febr, weil fie baburch genothiget waren, fie zu verlaffen, obne eine Radricht zu erhalten. Gie kauften einige wenige golvene Ringe von einem von bie fen Schwarzen, ba fie burch Zeichen wegen bes Preises übereingefommen.

und den angränzenden Enlanden. IV Buch IV Cav.

be Meile weit. Und hrt von einem andern ben folgenden Mor: s breiten Fluffes, ber Bende Seiten bef. fie bier Unter geworfen. ollmetscher ans land in Diefer Entschluß dricht jurud, daß ber lamens genannt würde.

le aber nicht zu hause

Rluffe, welcher funf und tfernt war, und famen Diefes Borgebirgeift int roth su fenn, und aus ter fuhren, gelangten fie genschuß weit, und gaben binauf famen fie an bie fte, ben fie St. Domis infrig bis fechrig Meilen

e, welcher querft ein Micera len breit gefchaget. Dem Seite gegen Guben erten: fie bafelbit anlangten, ent: waren, einige Nachricht Den folgenden Morgen . Gine war fo lang, als andere aber nur fechiehn. riffen fie zu ihren Waffen, marteten auf ibre Untunit. us, welches an bem Ente seichen so boch in die Hohe en die Art; und barauf faben fuhr auf Cada Mostos nb, baß bie Leute weiß war , Mhaaen , Segel und bas Imetscher sprachen mit ihnen, in Wort von ihrer Sprache maren, fie zu verlaffen, ehne re Ringe von einem von bie ngefommen.

Da fie fich alfo in einem Lande befanden, wo ihnen ihre Dollmetfcher nichts nutten, und aus eben ber Urfache schloffen, baß es vergebens fenn murde, weiter ju geben: fo entfoloffen fie fich, jurud zu tehren. Gie blieben in ber Mundung Diefes großen Fluffes, Unordentlis ober Rio grande b), zweene Lage, wo ber Nordpol fehr niedrig schien. Un diefem Dute de Chbe und ergien fie eine große Wibermartigfeit in ber Ebbe und Gluth an, Die fie fonft nirgendsmo Gluth. beobachtet hatten. Denn ba ju Benedig und an allen andern Orten in Europa, Die Ebbe und Bluth jede feche Stunden, und alfo gleich bauern: fo ift es hier vier Grunden Bluth, und fechs Stunden Ebbe. Es ift unglaublich, mit was fur Gewalt bas Baffer anlauft. Gewalttaet Denn fie hatten viel Schwierigkeit, mit bregen Untern an ber Spige bawiber ju befteben, und Strom. nuweilen waren fie genothiget, ihre Gegel aufzuspannen; benn ber Strom mar fo beftia. baf er bie Ctarte bes Windes übertraf.

Mis fie von ber Mundung Diefes großen Fluffes abreiften, um nach Spanien gurud gu febren: fo richteten fie ihren tauf gegen zwen große Enlande und einige fleine, Die ungefahr brenftig englische Meilen weit von bem festen Lande lagen. Die zwen großen Enlande maren von Schwarzen bewohnet; bas tanb niedrig, aber voller ichonen breiten grunen Baume. Sier hatten fie eben Die Schwierigfeit, als vorher, weil fie ihre Sprache nicht perftunden; und steuerten alfo meg, nach ber Chriftenheit, mo fie gesund ankamen.

Das IV Capitel.

Reise bes Hauptmanns Piedro de Cintra a), eines Portugiesen, nach Sierra Leona. Beschrieben durch Aluise da Cada Mosto.

De Cintra gebu von Lagos unter Cegel. Rio Grande. Blug Befegue. Borgebirge Berga. Borgebirge Sagres. Die Ginwohner. 36r Schmud. Rio San Bincente. Rio Berbe. Borgebirge Liebo ober Tagrin. Gierra Leona Blug und Borgebirge Roro. wird entbedt.

Alug ber beiligen Maria. Borgebirge St. Mina. Palmenfluß. Rio be Rumi. Capo del Monte, und Mifurabo ober Menfurado. St. Marienshann, Gie führen bier einen Schwarzen weg, und febren

den benden Reifen des Cada Mosto an die africanische Ruste folgten noch mehrere, Abreise von Die von Portugiesen angestellt murben. Unter benen Schiffen, welche babin ab- Lagos. giengen, waren insbesondere zwo bewaffnete Caravellen, welche der Ronig in Portugall ausschickte, und die nach bem Tobe bes Infanten Don Enriques unter ber Unführung bes Sauptmanne Diedro de Cintra, eines feiner vornehmften Bebienten, ftunden. Sie hatten Befehl, weiter an ben Ruften von Africa fortzugeben, und neue Entdeckungen m machen b). Ein junger Portugiefe, welcher mitreifte, und auf den vorigen Reifen bes Caba Mofto Schreiber gemefen mar, tam ben ber Bieberfunft ber Caravellen nach Lagos, in bes Berfaffers Saus bafelbft, und gab ihm folgende Rachricht von ihren Entbedungen.

b) Rady bem de garia ward Rio Grande vom Munnes Triffan im 3. 1447, b. t. neun Jahre vor: her, entbeckt. E. 1 Band, a. b. 27 G.

a) Benn Ramufio: Piedro de Sintra.

b) De Satia y Soufa scheint diese Reise in bas Inhr vor bem Tobe des Pringen gu feben. 6.1 9.298

1462

de Cintra.

1462 de Cintra.

und von benen Namen, welche fie ben vornehmiten Plagen bengelegt batten. Er fangt von Rio Grande an, beffen gegen bas Ende ber vorfergebernen Reife Ermahnung gethan worden.

Rio Grande.

Querft kamen fie an bie zwo großen bewohnten Infeln in ber Mundung biefes Fluffes: und ale fie ans Land gestiegen maren, befahlen fie ihren Schwarzen, mit ben Gimvohnern zu reten; bas Bolf aber verftund fie nicht. Gie giengen barauf tiefer ins land, um ihre Bohnungen zu besehen , welches schlechte mit Strob gedectte Butten maren.

In einigen fanden fie holzerne Bogenbilber, welche die Schwarzen anbetheten. Da es nicht möglich mar, Nachrichten von Diesem Bolte einzuziehen: so segelten fie langf ber Ruffe, und famen an die Mundung eines großen Aluffer, welcher bred bie vier portile giefische Meilen breit, und ihrer Rechnung nach auf vierzig Meilen von Rio Grande ent fernt war. Diefer Bluß marb Befegue genannt, von einem herrn Diefes Ramens, melcher an ber Mundung beffelben mobnte. Als fie weiter schifften, gelangten fie an ein Borgebirge, welchem fie ben Ramen Capo Berga gaben. Die gange Rufte von bem Rimie Befegge bis an Diefes Borgebirge, welche auf hundert und vierzig Meilen lang ift, ift febr bergicht, und mit boben Baumen befest, die in der Weite eine angenehme Aussicht machen.

Als fie achtzig Meilen weit vom Capo Verga langft ber Rufte gefegelt hatten, famen fie an ein andres Vorgebirge, welches nach aller Seeleute Mennung bas hochite mar, bas fie jemals gefeben. In ber Mitte bes Gipfels machte es eine fcharfe Gpibe, wie ein Demant. Das gange Borgebirge ift mit ichonen grunen Baumen bebeckt. Gie gaben ihm ben Namen Sacres, welchen fie von einer Reftung bernahmen, Die ber verftorbene Pring Enriquez ben bem Borgebirge St. Bincent gebaut hatte. Mus Diefer Urfache nen nen es die Portugiesen Capo Saures von Buinea.

Einwohner

Die Seeleute fagen, daß Die Ginwohner, fo viel fie nachricht batten, Bogenbiener maren. Sie verehren bolgerne Bogenbilder in Mannsgestalt, welchen fie fo oft, als je effen ober trinken, Speifen vorfegen. Sie find mehr lobfarbicht, als schwarz, und haben im Befichte und am Leibe Merkmaale, Die fie fich mit gluenden Gifen einbrennen. Gie achen nackend, und an ftatt ber Beinfleiber brauchen fie Baumrinden. Gie haben feine 2Baffen , weil in ihrem lande tein Gifen ift. Gie leben von Reife , Sirfe , Bohnen und welfchen Bohnen, Die aiofer find, als ben uns. Gie haben auch Rind- und Biegenfleith, aber nicht in großer Mein . Ben biefem Borgebirge find zwen fleine Enlande voll iche ner grunenben Baume, Die aber nicht bewohnt werben, weil fie allgutlein find.

Die Ginwohner Dieses Fluffes c) haben auch große Almadien, Die brenftig bie viergia Mann tragen, welche ftebend rubern, und ihre Ruber, wie schon angemerkt worden, nur gends befestiget haben. Die Ohren haben fie auf allen Seiten haufig burchflochen, und in Den Deffnungen tragen fie allerhand goldene Ringe. Die Rafe ift gleichfalls ber Mannern fowohl als ben Weibern burchbohrt, in welcher fie einen goldenen Ring tragen, wie ben uns Die Buffel von anderm Metalle haben. Ben bem Gffen legen fie ibn ab. Die Frauentimmer. Die den Ronigen und vornehmen Berren jugeboren, tragen goldene Ringe in den teften ihrer Scham, Die wie ihre Ohren zu Diesem Ende burchbohrt find. Diese Minge halten fie für ein Kennzeichen des Ranges und ber Bobeit, und legen fie nach Gefallen an und ab.

c) Es icheint bier etwas zu feblen, weil zuvor nige gemennt fenn, welcher in unfern Rarten Pongue nichte von einem Gluffe gedacht wird. Es muß bergebeißt, an deffen Mindung das Borgebirge ift.

Rluß Bes fegue. Capo Berga.

Borgebirge. Cagres.

beffelben.

Mir Odmud.

Ründung biefes Fluffes; n, mit den Einwohnern tiefer ins Land, um ihre ten waren.

cen indeen. Da coarzen anbetheten. Da coarzen anbetheten. Da coarzen en ben Bis vier portugen von Rio Grande entoren diese Namens, welgelangten sie an ein Boringe Ruste von dem Finne gelangten sie an ein Boringe Ruste von dem Finne genehme Aussicht machen. üfte gesegelt hatten, kamen ung das höchste war, das e scharse Spise, wie ein unen bedeckt. Sie gaben

hricht håtten, Gögendiener, welchen sie so oft, als sie ht, als sie haben feine Reise, Hirfe, Wohnen und uch Rinds und Ziegenfeisch, en fleine Enlande voll sich. sie allzutlein sind.

bmen , bie ber verftorbene

. Hus Diefer Urfadje nen:

bien, die drenftig bis vierig bon angemerkt worden, niti baufig durchstochen, und in ist gleichfalls ben Mannern en Ring tragen, wie ben und ihn ab. Die Frauengimmer, ene Ringe in den befor ihrer Diese Ringe halten sie für Wefallen an und ab.

Nachbem

welcher in unfern Karten Pongue fundung das Borgebirge ift. Nachbem sie das Vorgebirge Sagres beschiffet, und vierzig Meilen weiter an der Kuste gesegelt hatten: so kannen sie an die Mündung des Rio de San Vincente, weiche stünf Meilen breit ist. Kunf Meilen davon, an eben der Kuste, ist ein anderer Fluß, Nachen Rio Verde, der in der Mündung noch breiter ist, als der erstere. Bende Finst kannen ihre Namen von den königlichen Seeleuten auf den benden Carabellen. Aus kond und die Kuste ist sehr beiter sier sicher zu schiffen und gut zu aus den kund zu und wanzig Meilen hinter dem Rio Verde fanden sie ein anderes Vorgebirge, welche sie Liedo nannten, das ist Fröhlich oder Anmuthig, weil das schone grüne kond sie gleichsam anlachte.

Wom Borgebirge Liedo fangt sich ein großes Gebirge an, welches funfzig Meilen Borgebirge weit langst der Kuste geht. Es ist sehr hoch, und mit großen grunen Baumen bedeckt. Liedo oder Am Ende desselben liegen auf acht Meilen weit in die See dren Eplande. Das größte Lagrin. davon hat nicht über zwölf Meilen im Umfange. Diesen gaben sie den Namen Saluezze, und dem Berge Sierra Leona, wegen des Donnerknalls, der von den Gipfeln der Berge Sierra Leonaehder wurde, welche durchgängig in den Wolken begraben sind.

Als sie weiter hinter Sierra Leona segelten, kamen sie an ein niedriges kand, und ein Ufer, welches voller Sanddanke war, die sich in die See hinein erstreckten. Drensig Meilen von dem Gebirge ist ein anderer breiter Fluß, der in der Mündung auf dren Meilen weit ist. Diesen nannten sie den Fluß Roro; weil das Wasser roch aussieht. Weiter dahinter liegt ein Vorgebirge, welches, weil es gleichfalls roch aussieht, Capo Roro Fluß und Vorgenannt wurde. Von diesem Vorgebirge gaben sie auch einer kleinen undewohnten Insel gebirge Roro. den Namen Rora, die acht Meilen davon lag. Von dieser Insel, welche von dem Flusse nur zehn Meilen entsernt ist, schien der Nordpol eine Mannshohe über See zu stehen.

Machdem sie das Vorgebirge Ropo besegelt hatten: so machte die See einen Meerbussen, in dessen Mitten ein Strom hineinfließt, welchen die Schisser den Fluß der heitigen Maria von Vieves oder vom Schnee nennten; weil er an ihrem Festrage war entdeckt werden. An der andern Seite des Flusses ist eine Erdzunge, und darneben liegt ein schland. Der Meerbusen ist voller Sandbanke, die sich zehn dis zwols Meilen weit längst der Küste erstrecken, an welchen sich die See bricht. Der Strom des Meers ist achzier ben der Ebbe und Fluth sehr stark. Von diesen Sandbanken nannten sie das kleine Stand die Sier und zwanzig Meilen von dem Eplande und großes Vorgebirge deste. Die ganze Küste dazwischen sist ein seichtes User.

becke. Die ganze Küste bazwischen ist ein seichtes User.

Siebenzig Meilen hinter bem Vorgebirge St. Unna ist ein anderer Fluß, welchen sie den Palmenfluß nannten, weil diese Baume das bit in Menge sind. Die Mindung ist Palmenfluß, war weit genug, aber voller Sandbanke und Un. den, welche die Einsahrt sehr gefährlich machen. Siebenzig Meilen weiter hin, ist ein anderer kleiner Fluß, den sie Alo de Zumi Rio de Tuminennen; weil sie ben dem ersten Unblicke an der ganzen Küste nichts als Nauch sahen, den die Einwohner machten. Vier und zwanzig Meilen davon ist ein Vorgebirge, das tief in die See hineingeht, und hinter ihm liegt ein hoher Berg; daher nennten sie es Capo del Vorgebirge Monte. Sechzig Meilen weiter hin ist ein anderes, aber kleines Vorgebirge, hinter welchem det Monte ein kleiner Verg liegt. Dieses bekamden Namen Capo Correse oder Missurado. Die erste Migurado Macht nach ihrer Unsunft sahen sie viel Feuer unter den Vaumen, welches die Schwarzen den Erblickung des Schiffes machten, die dergleichen zuvor niemals gesehen hatten.

Allgem. Reifebeschy. II Band.

Σ

Sechzehn

1462 de Cintra. St. Mari: enshayn.

Sechiebn Meilen binter biefem Borgebirge fangt fich gang nabe am Ufer ein großer Balb an , welchem fie ben Ramen St. Marienswald ober Sann gaben. hinter beinfelben famen Die Caravellen vor Unter. Es famen einige Ulmadien herben, auf beren jeber zwen bis bren nachende Schwarze ftunden , bie fcharfgespiste Stangen in der Sand hielten welche den Europäern Burfpfeile zu fenn fchienen. Undere hatten fleine Deffer. Unter ibnen allen aber maren überhaupt nicht mehr als zwen Schilder von Thierhauten, und bren Bogen. Ben allen waren die Ohren und die Rase burchbohrt, in welcher lettern eines bing, bas ben Rabnen eines Menfchen abnlich mar. Die Dollmetfcher riefen ihnen tu: fic tounten aber nicht ein Bort von ihrer Sprache verstehen. Drege von biefen Schwarten waaten fich an Bord einer Caravelle, wovon die Portugiesen einen behielten, und bie andern benben wieber geben ließen: benn fie batten Befehl vom Konige von Portugall, baff im Falle die Dollmetscher die Sprache Des geringften Landes, welches fie entdeden wurden nicht verftunden, fo follten fie mit Bute ober Bewalt einen von ben Einwohnern wegnel men in Soffnung, bag einer von benen vielen Schwarzen, Die in Portugall wohnten, feine Grade versteben murbe, ober bag er burch Erternung ber portugienischen Sprache im Stanbe fem

Cie führen emen Edhwargen. mit weg.

mochte, Machricht von feinem Baterlande zu geben.

Rückfehr.

Mis fich hierauf Die Caravellen entschloffen hatten, nicht weiter zu fegeln : fo begaben fie fich nach Portugall jurud. Als bafelbit ber Schwarze dem Konige vorgestellt murte, lief er ihn burch verschiedene leute von feiner Farbe, und endlich auch durch ein Weibebild ans reden, welches einem Burger in tondon zugeborte. Diefe Frau verftund ibn, aber nicht in ihrer eigenen Sprache; fonbern in einer andern, welche fie bende rebeten. Alles, mas ber Ronig burch biefes Mittel erfuhr, ward geheim gehalten, bas unter andern ausgenom: men, baff er gemelbet hatte, wie Ginhorner in feinem Lande maren. Der Ronig unterhielt Diefen Schwarzen einige Monate lang; und nachbem er ihm verschiebene Geltenheiten feines Ronigreichs batte zeigen laffen, gab er ibm Rleiber, und fchickte ihn mit großer Soffichteit burch eine Caravelle wiever in fein Baterland. Rach biefem lettern Orte, fager Caba Mofie. ift vor meiner Abreife aus Spanien d) tein anderes Schiff gefegelt. Diefe gefchahben isten des Hornungs im Jahre 1463.

Das V Capitel.

1721

Bericht von einer Reise nach den Canarieninseln, dem arunen Borgebirge, und Barbados, im Jahre 1721, burch ben Sauptmann Georg Roberts. Befchrieben durch ihn felbit.

Einleitung.

iefe Reife ward zu kondon im Jahre 1726 in Octav gebruckt, und enthalt neun und zwanzig Bogen, bie Bufchrift a) von vier Seiten mit eingeschloffen. Der Berfaffer erklaret fich in berfelben, baß feine Erzählung in allen Umftanben volltommen wahr ift, basjenige ausgenommen, was er nach anderer Berichte erzählt, welches er mit

d) Bermuthlich reifete er in ber Absicht, nach Benedig guruck gu febren.

4) Cle ift bem herrn Wilbelm Rellet von

Berledftabt in ber Graffchaft Cuffolt gugefdrie ben, und ju Schad Thankes den titen Julii im J. 1726 batirt.

frica -

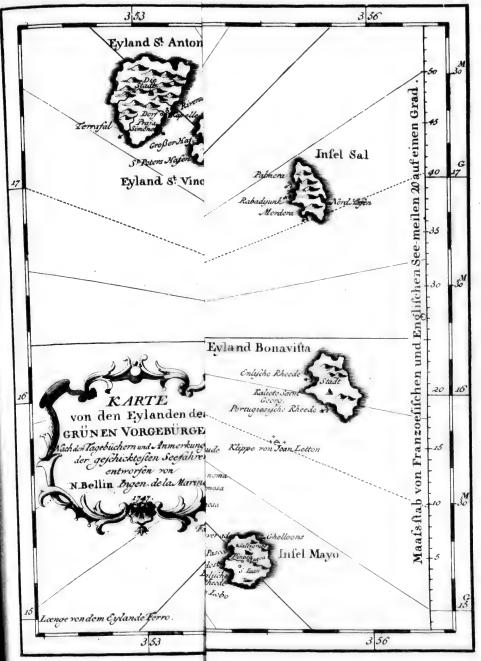
gaben. Hinter bemherben, auf beren jeber
en in der Hand hielten,
fleine Messer. Unter Thierhäuten, und drey
n welcher lehtern erras
etscher viesen ihnen zu;
ne von diesen Schwarzen
ehielten, und die andern
von Portugall, daß im
es sie entdecken wurden,
einwohnern wegnel men;
I wohnten, seine Sprache

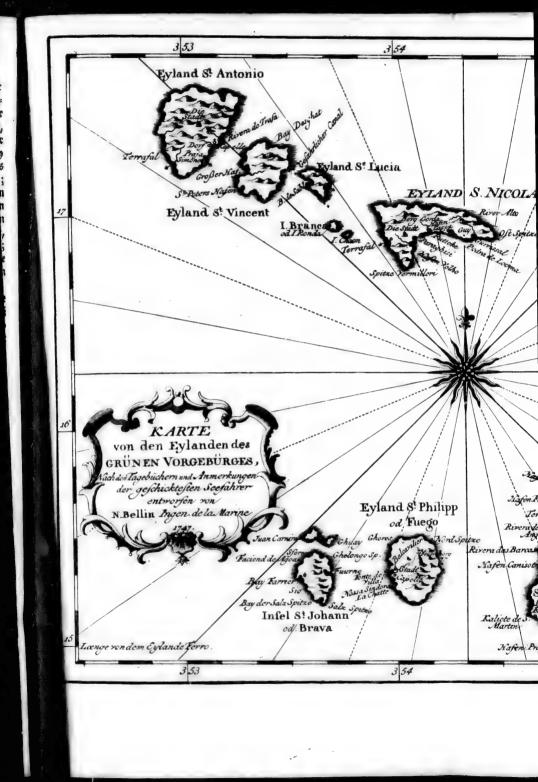
gu fegeln: so begaben sie ge vorgestellt wurde, lies durch ein Weidsbild anverstund ihn, aber nicht der rebeten. Alles, was aunter andern ausgenomt. Der König unterhielt siedene Seltenheiten sines ihn mit großer Hölickfeit en Orte, saget Cada Mosio, egelt. Diese geschahden

ifeln, bem grünen ben Sauptmann i felbst.

ckt, und enchålt neun und ingeschlossen. Der Beren Umskänden vollkommen te erzählt, welches er mit mehrerer

Brafichaft Suffolk zugeschrie hance den exten Julii im J.





54

3 56

> Selb Bufo fich) dier

me er f

Robirta.

mehrerer Bebutfamteit anführet, ob er gleich feine Urfache bat, baran ju zweifeln. Er hoffet, Die Welt mochte nun Die Ergablung feiner Begebenheiten und Unglücksfalle mit fo vielem Bergnugen lefen, als fie wollte: fo murbe boch wenigstens die Befchreibung ber Weln bes grunen Borgebirges, ihrer Fruchte, Manufacturen, und bergleichen , ben Englanbern , bie babin bandeln , Rugen bringen. Er entschuldiget fich , daß fein Werf nicht burchaangig fo vollstandig fen, ale er wunfchte, und faget: batte er im Ginne gebabt, feine Begebenheiten burch ben Druck bekannt ju machen, fo murbe er in feinen Unterfuchungen viel eifriger und forgfaltiger gewefen fenn. Rury, bie Bekanntmachung berjenigen Dinge, bie er für fich aufgezeichnet gehabt, rubrte von bem ungeftumen Unfuchen feiner Freunde, ben bem Unftofe einer Rrantbeit, ber.

Die erften brenhundert und feche und achtzig Geiten biefes Buche, find vornehmlich mit ben Begebenheiten bes Berfaffers auf feiner Reife angefüllt. Die übrigen acht und fechila enthalten feine Befchreibung von den Enlanden des grunen Vorgebirges, welches, fo viel wir miffen, Die einzige gute Rachricht bavon ift, Die man in allen Sprachen bat. Daben ift eine Rarte von ben Infeln , Die er felbft verfertiget , und vier Rupferftiche ju finben. Ramlich: jum erften eine Aussiche ber Ban von ber Salsfbine, auf ber St. No. hannsinfel, wo er mit feiner Schaluppe einlief; zwentens, ber Drachenbaum; brittens, ein Mann und eine Frau von der St. Johannsinsel, nackend, wie sie gemeiniglich zu geben pflegen; pfertens, eben biefelben in ihrem beften Dufe. Berr Roberts hat eine gange Reibe von Unglucksfallen und feltfamen Abentheuern erlebt, welche insgefammt eine Rolge feines erften Unglucks gemefen, ba er namlich in bie Banbe ber Geerauber gefallen. Ben biefer Begebenheit von gehn Tagen, benn fo lange bat er fich unter ihnen befunden, haben wir uns besto langer aufgehalten, weil fie bem Lefer eine binlangliche Ginsicht in Die Gemuthsbe-Schaffenheit, Sitten und Lebensart biefer Gattung von Leuten geben wird.

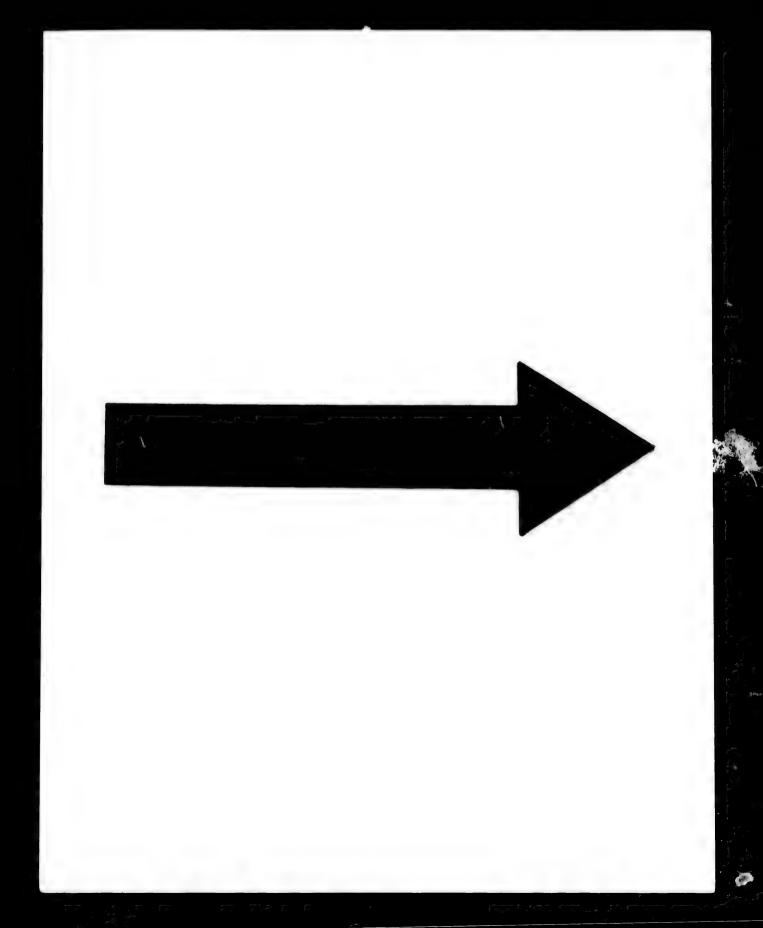
Der I Abfchnitt.

Endamed der Reife. Mulord Belhaven wird verfclagen. Antunft nach Bona Bifta. Gie maden Galg. Dienliche Erinnerungen baben. Infel Majo. Anfunft ju Barbados. Eren: nung vom Sauptmanne Ocot. Infel Cal. Grune Schildfroten. Infel St. Micolas. Rheede Paraghiff. Rheede Eurifal. Gie ents beden bren Schiffe. Belches Geerauber finb. Ruffels Schimpfreben und grobes Bezeigen.

Sie verlangen eine Lifte von ihren Gutern, Eine Schaluppe wird Baffen und Belde. erobert, und ber Sauptmann Ccot gefangen. Loe, Befehlshaber ber Geerauber. macht einige Befangene am Lande. Roberts Befuch ben bem Befehlshaber. Loes artige Schubrebe. Er empfangt Roberts unt vieler Soflichteit. Berfpricht ibm feine Gunft.

Den 14ten bes Herbstmonats im Jahre 1721, machte ber Hauptmann Roberts mit Enbweck ber einigen Raufleuten von London einen Bergleich, nach Birginien zu geben, und ba= Reife. felbft, nachdem er eine Schaluppe, ber Delphin, in Besit genommen, eine Ladung eingutaufen, mofur er Stlaven an ber Rufte Guinea erhandeln tonnte. Bon baraus follte er fich nach Birginien ober Barbabos begeben, wie es bem Bortheile ber Eigenthumer am dienlichsten fenn murbe.

Weil ber hauptmann Scot, einer von ben Eigenthumern, in bem Konige Sagas more, einem Schiffe von zwen und zwanzig Canonen, nach Birginien fegelte: fo begab ar fich in dem Anfange feiner Reife ju ibm an Bord; und foldergestalt giengen fie von



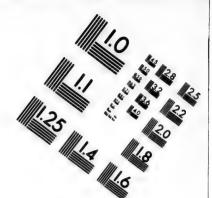
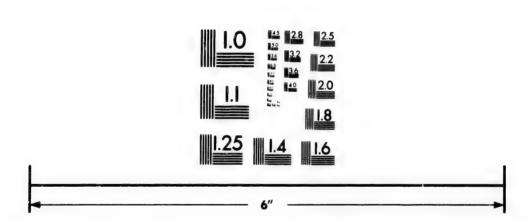


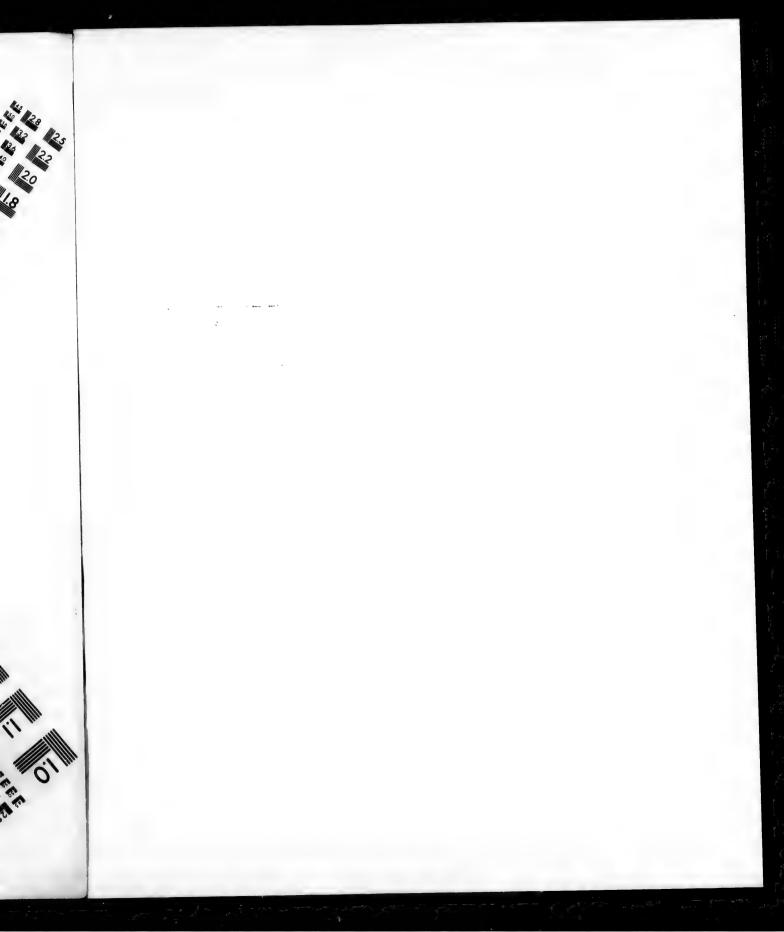
IMAGE EVALUATION TEST TARGET (MT-3)



Photographic Sciences Corporation

23 WEST MAIN STREET WEBSTER, N.Y. 14580 (716) 872-4503

OTHER THE STATE OF THE STATE OF



1721 Zoberts.

London unter Segel. Beil fie burch wibrige Binde nach Plymouth getrieben murben: fa traf es, baß fie gleich zu ber Zeit bafelbst einliefen, als fich Mulord Belbaven, ber auf bem Rriegsschiffe, bie Roniginn Unna, nach Barbabos fuhr, baselbst einfand. Weil furge Zeit barauf ber Wind fich gut anließ, obgleich bes unbeftanbigen Wetters halber gar nicht zu vermuthen war, bag er es lange bleiben murbe fo gieng bie Roniginn Anna unter Segel. Sie war aber taum außerhalb bes Safens, als ihr flurmifche und wibrige Binbe begegneten, und fie ward, wie man vermuthet, durch die Unvorfichtigfeit des Lieutenants andie Rlippen vom Borgebirge Ligard verfchlagen, mo ber Molord, und ber meifte Theil bes Schiffsvolts umfam. Der hauptmann Scot, und ber Verfaffer blieben bier fast einen Monat lang. weil ihnen ber Wind entgegen war; und barauf giengen fie unter Segel. Unterwegens fanben fie nichts merkwurdiges, außer zu Teneriffa, (welches wir schon in der Beschreibung bies fer Infel angeführt haben,) bis fie nach Sal tamen.

MnlordBel= haven wird verschlagen.

Beil biefes eine von ben Infeln bes grunen Borgebirges ift, bie am meiften windwarts llegen: fo bemubte fich ber Berfaffer allezeit, fie zuerft zu erreichen, wenn er zu einer von benselben fegeln wollte. Weil bier teine Ginmohner jum Borfcheine tamen; fo giengen fie Abends um acht Uhr unter Gegel, und ben folgenden Morgen um gehn Uhr maren fie Sie fommen ben Bona Vifta, wo man eine kabung von Salz einnehmen follte. Sie ankerten in ber nach Bona englischen Rheebe, unter bem fleinen Enlande, innerhalb bes gesunkenen Relfen.

Wifta.

Machen

felbit.

Galà das

Den folgenden Lag giengen fie ans Ufer, um fich mit ben Ginwohnern, wegen bes Benftandes, zu vergleichen, ben fie ihnen in Berbenfchaffung bes Salzes von ben Sale pfannen an bas Ufer, leiften follten, und wegen bes Preifes ber Buter, und ber Pferbe und Efel einig zu werben, die auf diefer Infel gezogen werden, welche nach dem Salze einzuschiffen waren, Als dieses geschehen war, legte jedermann Band an, Salz zu machen. Es ist gewöhnlich, baff foldes von dem Schiffsvolle gemacht wird, welches es von den Salzbrunnen meg, an einen trodnen Plat führet, und in großen Saufen bafelbst aufhäuft, bamit bas Baffer abfließe, und das Salz austrodne. Bon daher wird es von den Einwohnern auf Efein meiter fortgeschafft, und zu funfgebn Efeln geboret allezeit ein Efeltreiber. Dan muß sich aber in Acht nehmen, bag man nicht mehr Efel miethet, als bas Schiffsvolf und Die Boote im Stande find, zu gleicher Zeit einzuschiffen. Denn wenn es allzugeschwind an den tanbungeplag geführt wird, fo tann man es unmöglich vor bem Sande bewahren, welcher, weil er febr leicht ift, unfehlbar burch bie taglichen Seewinde unter bas Sals gemeht werden, und es ganglich verberben wird. In biefem Falle, faget er, ift es beffer, man laft es gar liegen; benn es wird bem Berkaufe ber übrigen Baaren mehr Abbruch thun, als es an fich felbft werth ift.

Rothine

Borficht bas Bey.

Der Verfasser rieth noch eine andere Vorsicht, in Unsehung ber Thiere, die man bieher bringt. Man muß namlich Sorge tragen, daß man fich, indem bas Salz gemacht wird, alle Tage burch einige Schwarzen etwas Beu fchaffen laft, wenn man nicht vor feiner Antunft genugfam bamit verfeben ift. Beil ber hauptmann Scot Diefes nicht in Acht nahm, bem bie Schwarzen verfprochen batten, baß fie ibn in Zeiten verforgen wollten, fo nahm fein Bieb fo febr ab, bag es um febr fchlechten Preis ju Barbados meggieng. Man muß gleichfalls Baffer genug mitbringen, bamit man fich unter ber Zubereitung und Einschiffung bes Salzes behelfen tann; benn weil fonft fein Waffer nicht vorhanden ift, als febr tief im tanbe, fo muß man bas Tragerlobn für Die Efel febr theuer bezahlen.

Und w foldbe 2 T.

fur bie Baffer . Hunger nach S de Dra halb bes Lagen, daß es 1 haupt ei unterwo nuffe, un und fteue ber bon e Meilen r ju Barbe nur febr i telter Lan haben, m lange aus båtten. verkauft,

nem Befeh fo beurlaul tudståndig die Marg auch einen gen, Anthe der Rufte C und giena Begleitung ben bem Lai Scot bren Lage lana Untersteuerr warts gesch anlangten.

ihrige dop

Diese

6) Die Zei aus berjenigen Und wenn man Mich einkauft, fo ift es bennahe unmöglich, und auch allzukoftbar, es auf

folde Art mit Baffer ju verforgen.

1721 Roberts. Infel Majo.

Bon hieraus fegelten fie an bas Epland May, wo fie funf Segel fanben, welche Salz für die oftlichen tanber am baltischen Meere geladen hatten. Gie ließen fich von benfelben Maffer und Tobat abgeben. Der Mangel besselben hatte bennahe eine abenblanbische hungerenoth unter fie gebracht, wie es die Schiffer nennen. Bon bieraus fegelten fie nach St. Jago; und als fie mit ausgespannten Segeln in die lange des hafens Villa de Drang tamen, tonnten fie nicht in ble Ban einlaufen; fonbern die Gee trieb fie unterhalb bes Windes von der Rheede weg. Sie konnten auch nicht eher, als nach breven Lagen, in die Rheede gelangen, wodurch fie viele von ihren Efeln verlohren. Diefes zeiget, baff es nothwendig ift, die Segel einzuziehen, ehe man fich in die Ban waget, weil überhaupt ein frifcher Wind von bem hohen tanbe herweht, und ble Ban ploglichen Sturmen unterworfen ift. Nachbem fie Waffer und Holz geholt, und viel Beu und grune Cocusnuffe, und bergleichen zum Futter Des Biebes eingefammelt hatten: fo lichteten fie ben Anker, und steuerten nach Barbados. Mitten auf bem Wege fanden sie einen todten Ballfisch, ber von einer unglaublichen Menge Bogel belagert wurde, ob fie gleich auf brenbundert Meilen weit fein land in ber Rabe hatten. Alle fie zu Ende des Marzes im Jahre 1722 Anfunft zu m Barbabos anlangten, waren ihre Pferde und Efel in fo fchlechten Umftanben, bag fie Barbabos. nur fehr wenige von den lestern verkaufen konnten; und hatte ihnen nicht noch ein bemit= telter Landmann bas Futter umfonft gegeben, fo murben fie mehr Dugen bavon gehabt haben, wenn fie allen die Ropfe eingeschlagen: benn es wurde mehr gekoftet haben, sie so lange auszufuttern, bis fie ju Martte getrieben werben konnten, als fie baraus gelofet batten. Es wurde auch ber Canarienwein , ben sie von Teneriffa mitbrasten, wohlfeiler verfauft, als ber gemeine Maderer mar, an den fich das Bolf gewöhnt bace, obgleich ber ibrige doppelt so viel kostete, und noch einmal so gut war.

Diese wibrigen Zufälle brachten den Bauptmann Scot auf den Entschluß, nicht seinem Befehle gemaß nach Birginien zu geben. Weil Roberts hiermit nicht zufrieden mar: fo beurlaubte ihn ber Hauptmann nach feinem Berlangen ben 24sten Upril. Statt feiner rudflandigen Befoldung und des vorgestrecken Geldes, kaufte er für Roberts eine Schaluppe, die Margaretha, von fechzig Tonnen, um mit derfelben zu handeln. Er versprach ihm auch einen Kaufbrief, daß er nämlich an der Handlung, nach der Größe feiner Anforderungen, Antheil haben follte. In Diefe Schaluppe nahm ber Berfaffer eine Ladung ein, nach Trennung der Ruste Guinea, in der Gegend von Rio Grande, und nach dem grunen Borgebirge, von Scoten. und gieng barauf in ber Mitte bes heumonats im Jahre 1722 unter Segel, und zwar in Begleitung des Bauptmanns Scot, aus Furcht vor einigen Seeraubern, die, wie fie horten, Nichts bestoweniger verlohr er ben hauptmann ben bem lande ber Carriben freuzten. Scot bren Tage hernach in einem Sturme aus bem Gesichte. Auf Dieser Reise, ba er gebn Lage lang bas Bette huten mußte, verlohren fie, aus Unwissenheit ober Nachläßigkeit bes Unterfteuermanns, ben rechten Beg; fo, baf fie, nachbem fie eine Zeitlang vor- und binterwarts geschifft hatten, endlich [in ber Mitte bes Weinmonats b)] ben ber Insel Sal anlangten.

b) Die Zeit ift bier nicht ermabnet, wird aber bern weggenommen worden, welches er nachher aus berjenigen geschloffen, ba er von den Seerau. a. b. 107 G. melbet.

tenants andie il bes Schiffs-Monat lang. vegens fanden chreibung bieten windwärts

wurden: fo

en, ber auf

and. Weil

s halber gar

26nna unter

ibrige Winbe

er zu einer von en: so giengen Uhr waren fie ankerten in ber lfen. en, wegen bes

bon ben Galge Pferbe und Efel uschiffen waren. ift gewöhnlich, runnen meg, an mit bas Waffer bnern auf Efeln Man muß sich f und die Boote ind an den lans abren, melder, s Salz gewehr es beffer, man r Abbruch thun,

e, bie man bies s Salz gemacht i nicht vor seiner les nicht in Acht gen wollten, fo abos meggieng. Rubereitung und be vorbanden ift, theuer bezahlen. Noberto.

Er kam in der nördlichen Bay von Palmera vor Anker; und weil gleich die Jahres, zeit war, da man grüne Schildkröten fing, so sandte er sein Boot aus, um eine an Bord zu bringen, wenn bereits frische gefangen waren. Hierbey merket der Verfasser an, daß die Franzosen östers um der Schildkröten willen hieher reisen, welche sie am kande einsalzen, und sat auf eben die Art austrochien, als die Stocksische zu Terre Viewe, welche sie sowohl, als das Schildkrötendl mit gutem Bortheile in Westindien verkaufen. Die Schale heben sie auf, um sie in Frankreich zu verkaufen, wo sie überhaupt in besserm Werthe steht, als in England. Die von den Schildkröten um diese Inseln herum, ist besonders von der dunnsten Sorte, sehr rein, und hat eine sichen Farbenmischung. Hierznächst sinder man hier östers Ambragrieß, und zwar den dieser Insel in größerer Menge, als den übrigen vom grünen Vorgebirge. Und wenn es nicht die wilden Kaßen auffräßen, wie auch die Schildkröten thun: so wurde noch viel mehr gefunden werden.

Guine Schildfros

Mach ungefahr groo Stunden tam bas Boot wieder, und brachte eine grune Schilbfrote mit, die zwen bis brenhundert Pfund fchmer war. Bu gleicher Zeit fam ein Schwarzer , von St. Micolas geburtig , ber ibm fagte , bie Schilbfrote murbe ibm bon feinen Mitgefellen jum Befchente gefchicht, beren an ber Babl fechzig insgefammt aus ber Infel St. Micolas maren. Es hatte fie ein Schiffshauptmann, ber bor gehn Dochen nach Bonna Vifta gesegelt ware, um Galg eingenehmen, hieber gebracht, und quid gelaffen, bamit fie Schildfroten fangen und zubereiten follten. wegbliebe, und fie teine hoffnung batten, ibn wieder zu feben: fo bathen fie ben Sen. Roberts. Die Balfte ihrer Schildfroten, ihres Dels, ihrer Schalen, Ambragrieß, angunehmen, wenn er fie mit ber andern Salfte nach St. Nicolas überführen wollte. Weil Roberts Willens mar, bafelbft einzulaufen: fo verfprach er ihnen einen Plat in feinem Schiffe umfonit. Mit ben Gutern aber wollte er fich nicht eber einlaffen, als bis er bie mabre Befchaffen. beit ber Sache mußte. Der Schwarze fagte: er ware ein Englander. Als man ihm aber verfchiebene Plage in England nannte , fannte er feinen bavon. Enblich naante Ro. berts Bermudas, und barauf fagte ibm ber Schwarze, er mare aus biefer Infel. Den folgenden Lag Nachmittags um fieben Uhr gieng er nach St. Nicolas unter Segel, will nahm feche Mann, wen Beiber und ein faugendes Rind an Bord. von bem Ihrigen aber nahm er mehr nicht, als zu ihrer Reife nothwendig war. Die folgende Racht anferten fie in ber Rheede Trefall in feche Raben Baffer.

Jufel St. Nicolas.

Den Morgen kam ber Priester bes Orts, welcher ein Portugiese war, zu ism, und sagte, er hatte die obgedachte Schaluppe mit den Schwarzen in die Insel Sal gesender, um Schildkröten zu kangen. Einige darunter waren seine eigenen Sklaven, und die übrigm hatte er für Geld gedungen, für zwen, dren, und vier Khaler den Monat. Alle Schilkkröten, Del, und Schalen waren ihm ganzlich eigen. Weil er aber darüber erschrack, daß die Schaluppe verlohren war, so verglich er sich mit Roberts; so, daß er den solgenden Tag die Güter und Menschen für hundert Thaler und einen starken Sklaven abholen und ihm überliesern sollte. Die Zahlung sollte ben seiner Ruckunst geschehen, ehe noch einen Gutern ausgeschisst wäre.

Rheede Pas raghifi. Den folgenden Morgen gieng er von Trefall ab, welches funfzehn bis achtzehn fleine Meilen von der Stadt liegt, woben der Beg bis zur Stadt fehr jah und fteinicht ift. Eranfent zu Paraghifi in der alten Rheede, die naber bep der Stadt ift, als Trefall, und meiften Am Sa grof gewi

bes 9

Er gi wirdi iwifd deres jest w horte, fehr wi

Vorra

weil be

fteile F bem Pr feine Ler User gebrache, er wünste am User Den Weil abs außerhall

glas, mel

für eben !

feblte.

ihnen gen
Soba
mittelste v
ein frische
ten gewöh
ner voller
Reihe von
mehr zu sp
da sie mit e
Båhnlein

e) Dergli man an der

theils ebenen Weg hat. Seine Abficht mar, Rorn, Reif, gegen baumwollene Beuge c), Ambragrieß, Drachenblut, Gelb u. b. g. zu vertauschen. Die Schwarzen, welche er von Gal bergebracht batte, fagten ibm, bag alle bie außerften Infeln bes grunen Borgebirges groffen Mangel an lebensmitteln litten. Der Sunger hatte befonders zu St. Nicolas fo febr gewithet, baß feit ben legten gwolf Monater funfhundert Geelen bloß aus Mangel an lebensmitteln umgetommen maren, und eben hieraus bestund ein guter Theil feiner Labung.

Nichts bestoweniger hielt er fich hier nicht auf; fondern er beschloß, fich die Anerbiethung bes Priefters ju Ruge zu machen, aus gurcht, Die Schaluppe mochte fich noch einfinden. Er gab fich damit gufrieden, daß er ben feiner Wiederfunft von Sal Zeit genug baben murbe, feine Baaren gir vertaufen. Das Gefchaffte tonnte ibm, wenn nicht Unfalle barwiften tamen, nicht über eine Woche wegnehmen. Er fürchtete auch nicht, baß ein anberes Sahrzeug tommen, und ihm bie Bortheile feiner handlung entziehen murbe; weil ieft wegen der veranderlichen Winde bie fchlimmfte Jahreszeit mar. Dbgleich , wie er horte, ber Sauptmann Scot nur vor gehn Tagen bier gewefen : fo konnte er ihnen boch nur febr menig lebensmittel abgegeben haben.

Mit Diefem Entfchluffe manbte er fich ben nachften Morgen nach Currifal, um feinen Meebe Curs Borrath von Solze und Baffer zu erfegen. Ben bem legtern hatte er viel Bequemlichfeit, rifal. meil bas fuße Baffer bis an bie Gee lauft. Das Solz aber war febr weit, und uber feile Relfen zu holen. Und wenn ihm niche vier Schwarze geholfen hatten , welche nebit bem Priefter gu ihm an Bord gefommen maren, um nach Sal abzugeben: fo murben feine Leute weber jemals welches gefunden, ober wenn fie es auch gefunden hatten, an bas Ufer gebracht haben. Die lette Fracht von Holze ward Abends um eilf Uhr an Bord gebracht. Beil aber fein Wind in ber Rheede mar, fo fonnte er ben Unter nicht lichten, wie er munichte; weswegen ber Priefter mit feinen vier Schwarzen, weil fie Seefrant waren. am Ufer fchliefen.

Den folgenden Morgen ftund er, feiner Bewohnheit nach, mit ber Dammerung auf. Gie entbeden Beil aber ben Anbruche bes Lages noch fein Wind wehte: fo fab er fich um, und fab dren Couffe. außerhalb ber Ban bren Schiffssegel. Eines bavon erkannte er beutlich burch bas Fernglas, welches febr boch gebaut, und fchwer belaben gu fenn fchien. Die übrigen bielt er für eben berg eichen, und aus ihrer Gefellschaft. Er vermuthete, bag es ihnen am Baffer fehlte. Er fab fie ab - und jufahren, tonnte aber nicht ertennen, baf einige Zeichen von

ihnen gemacht murben, welches ibn alles in feinen erften Bebanken bestätigte.

Sobald aber, als fich ber himmel aufklarte, daß fie fein Schiff erblicken, fegelte das mittelite von den dreven gerade auf dasselbe los. Und sobald die Sonne aufgieng, entstund ein frifder Bind, ber fich immer weiter gegen Often wandte, wie bier nach ftillen Rachim gewöhnlich ist. "Als es naher kam, erblickte er durch sein Kernglas, daß es ein Schus ner voller Mannschaft, alle in weißen Bemben, war; und weil er gleichfalls eine ganze Reibe von großen Canonen fab, fo find er an, Bertacht zu schörfen. Es mar aber nunmehr zu fpac, zu entflieben, vornehmlich, ba bie Ban vom Binbe gang rubig mar, und da fie miteinem frifthen Morgenwinde auf fie zu fegelten. Sie hatten eine englische Flagge, Rahalein und Wimpel. Gobald Dieses Roberts sab, steckte er seine Rlagge gleichfalls

c) Dergleichen Zeuge als biefenigen find, womit Portugiefen, und nach ihnen die Schwarzen, Bas man an ber Rufte Suinea handelt, welche die rafools nennen.

war, zu ihm, und Infel Sal gesender, ben, und die übrigen nat. Alle Schilt: arüber erschrack, bağ ag er ben folgenden flaven abholen und ben, ebe noch etwas

die Rahres-

an Bord ju

an, bag bie

be einfalzen,

, welche sie

pt in besserm

in herum, ift

bung. Sier-

Berer Menge,

n Ragen auf-

grune Schild:

r Zeit kam ein

virde ihm ben

efammt aus ber

r zehn Wochen

acht, und jurid

er aber fo lange

en Srn. Roberts,

ngunehmen, wenn

Roberts Willens

Schiffe umfonit.

wahre Beschaffens

enblich nannte Ro-

iefer Infel. Den

unter Gegel, und

bem Ihrigen aber

ibe Macht ankerten

Als man ihm

werben.

ufen.

n bis achtzehn fleine einicht ift. Er anterte Exefall, und meisten: theils

Beldena ee:

rauber find.

aus. Das andere Schiff hatte acht Canonen, sechs Pateraroes, und siebenzig Mann. Als es die Schaluppe erreicht hatte, begrüste es dieselbe, welches Roberts beantwortete. Darauf frazie er, wo die Schaluppe hingehörte, und woher sie kame? Roberts antwortete: sie ware aus kondon, und kame von Barbados. Er sagte: sehr wohl, er wüste es; und als er unterdessen bem Bordertheile der Schaluppe war, besahl er ihm, sein Boot an Bord zu senden, welches Roberts that, und zwen Mann auf demselben an Bord geben ließ.

Der Sauvemann biefes Schiffes, welcher, wie man fernach erfuhr, eigentlich Johann

Lopes bieg, und ein Portugiese war, welcher fich aber bamale ben Namen Johann Ruffel benlegte, und vorgab, bag er in ben nordlichen Theilen von England gebobren mare, fragte Die Leute, Die in bem Boote famen, wo ber Patron von ber Schaluppe mare? Sie antworteten: er mare am Borbe, und hatte fie in bem Boote abgefchict, um fich ju erfundigen, mas er von Dothen batte. Er fragte, melches ber Patron mare? Gie geia. ten ibm Roberts, ber auf bem Berbede herumgieng. Darauf rief er ibm gu, ohne fic meiter zu bedenten: ihr hund! ihr hurenfohn! ihr fprenklichter hund! (benn er batte ein fprenklichtes hollandifches Bemde an, und gieng in Pantoffeln, ohne Strumpfe, eben fo. als wie er aus feiner Rajutte getommen war,) und borte gar nicht auf, ihm auf folche Art Roberts fab mobl ein, in was fur Bande er gefallen war, und bag es ihnen etwas fleines fenn murbe, ibm eine Rugel burch ben leib ju jagen, wenn er ihnen feine Berachtung burch Stillschweigen bezeugte. Er hielt alfo fur bas bienlichfte, ju antwerten , und rief ihnen zu: was giebt es? Ruffel fagte: ihr hund ihr! warum fommet ihr benn nicht an Bord, ihr hurenfohn? Ich will euch vom Ropfe bis auf die Guffe abprile geln laffen, bag ibr nicht einen weißen Gleden an curem Leibe behalten follet. Roberts gab zur Antwort: man hatte nur befohlen, baß bas Boot an Bord fommen follte. Er batte alfo nicht gewußt, bag man ihn felbft verlangte. Benn er aber bie Butigfeit haben

wollte, ibm ein Boot zuzuschicken; fo murde er ihm aufwarten. Ruffel fagte nichts meiter,

Roberts wird von the nen gefane gen genome men.

als: je! ibr hund, ibr! ich will euch eine beffere Aufführung lebren. Darauf ließ er einige von feinen Geeraubern in Roberts Boot fleigen, um ihn abut bolen, und fchicte noch acht bis zehn andere ab, die Schaluppe in Befit zu nehmen. Als Roberts fich auf den Beg in das Raubschiff begab, fuhr ber Sauptmann noch immer fort. ibn mit Prugeln zu bedroben, damit er eine bestere Aufführung lernen, und ihm nicht fo geringschaßig begegnen mochte. Er antwortete, er batte nicht im Ginne gehabt, ihn ober feine Befellschaft im geringften zu beleidigen. Ihr Sund! verfeste jener, bleibt nicht ba fteben, und fcwaget mir bie Ohren voll. Rommet an Borb. Als er über Bord flieg, ftund Diefer Schingefende Bauptmann ben bem Gingange, und hatte feinen bloffen Gabel fcon in ber Sand, um ihn zu empfangen. Es tam ihm aber ein Mann mit einem gold nen Ereffenbute entgegen, als er binein flieg, ber, wie er bernachmals erfuhr, ber Con-Stabler mar, und fagte: tommet ber, Schiffer, man foll euch nichts zu leibe thun. Als er im Schiffe mar, gieng ber hauptmann mit feinem Gabel auf ibn los, als ob er ihn auf ber Stelle niederhauen wollte, und fagte: ihr hund, warum fend ihr nicht gleich anfangs mit bem Boote an Bord gefommen? was benfet ihr, bas ihr verbienet? Roberts entibul bigte fich, wenn er einen Rebler begangen batte, fo mare es aus Unwiffenheit gefchehen, weil er nicht gewußt, wer ober was fie maren. Darauf brach jener mit einem großen Aluche aus: was benket ihr benn, ihr hund, wer wir find? Roberts war über diese Frage

Ruffels gros be Edimpfs reden. bestårg geringl wenn e einer Di nachder pu mad find S

n warum verfeßte Hiernaa Luft geb forache, qu spåt Die Rle aber, un er hoffte basjenig antworte für die C luvre må er wüßte hatte; fo Die

ståndige vornehmi und Berf einen so g seine Pap jedem ein wurde er follte er b bald zurü ülbernen C

nichts gut ten. Ale waren? A alfo die v feine Sch waren ab Schatulle öffnete ihr Vermuch

Allger

enzig Mann. beantwortete. berts antworobl, er wüßte ol er ibm, fein selben an Bord

entlich Tobann amen Johann gland gebohren chaluppe ware? hick, um sich zu oare? Sie zeige m zu, ohne sich benn er hatte ein rumpfe, eben fo, m auf solde Art und daß es ihnen enn er ihnen feine ichste, zu antwerarum fommet ihr f bie Füße abprüfollet. Roberts mmen follte. Er ie Butigfeit haben fagte nichts weiter,

igen, um ihn abjug ju nehmen. 216 n noch immer fort, , und ihm nicht fo ne gehabt, ihn ober mer, bleibt nicht ba er über Bord flieg, einen blogen Gabel ınn mit einem golb. ils erfuhr, ber Con: leibe thun. Als er s, als ob er ibn auf nicht gleich anfangs t? Roberts entichul miffenheit gefchehen, er mit einem großen mar über Diefe Frage beiturg.

fuftfirst, und mußte nicht, mas er antworten follte, aus Jurcht, fie zu beleibigen: benn bas geringfte unrechte Bort ift vermogent, ben rechtschaffenften Mann ums Leben zu bringen, Roberts. wenn er in ihren Rlauen ift. Er mußte Diefes aus ber Erfahrung, weil er fcon einmal ben einer Reife von Terre neuve von ben Geeraubern war gefangen worden. Enblich fagte er. nachdem er fich ein wenig bebacht hatte, er hielt fie fur herren, bie auf ber Gee ibr Glud u machen fuchten; worauf ibm ber andere antwortete: ihr luget, ben meiner Seele! wie find Geerduber, ben meiner Geele!

Machbem ihm Ruffel eine Beile auf folche Art getroget hatte, fragte er Roberts hohnifch, Sartes De, marum er benn nicht feine Rleiber angoge, wenn er folche Berren besuchte, als fie? Roberts geigen. perfette: er hatte nicht gewußt, als er fich angezogen, bag er einen Befuch ablegen murbe. hiernachft batten ihn feine Drohungen fo febr erfchredt, baf er weber einen Bebanten noch fuff gehabt batte, feine Rleibung zu verandern. Benn er ihm aber feine Frenheit verfirade, fo wollte er geben, und begre Rleiber angieben, in Der hoffnung, bag es noch nicht ju foat fenn murbe. Allerbings, fagte Ruffe! , bobl euch ber Teufel! ift es nun qu foat. Die Rleiber, in benen wir euch genommen haben, follet ihr auch behalten; eure Schalupre aber, und mas barinnen ift, geboret uns. Roberts fagte: er fabe mobl, bag es fo mare, er hoffte aber, ba er fich auf ihre Gnabe ergeben, fie wurden fo großmuthig fenn, und nur basienige behalten, mas ihnen am liebsten fepu murbe, und ihm bas übrige laffen. Er antwortete: was diefes anbetrafe, fo tonnte er nichts fagen; die Entscheidung bavon geborte für die Gefellschaft. Er befahl ihm barauf, ein Bergeichniß von allem, was in ber Scha- Sie verlanluppe mare, ju geben, insbesondere von der Ladung und dem Belde, bas er hatte, und wovon gen eine Lifte er mußte: benn wenn fie ben bem Durchfuchen bas geringfte fanben, bas er nicht angezeigt von ihren hatte; fo wollten fie Die Schaluppe, und ihn barinnen, verbrennen.

Die andern von Ruffels Leuten, die baneben ftunden, riethen ihm freundlich, eine vollftanbige Angeigung von bem Gelbe, Baffen und Rriegesvorrathe zu thun, welches bie pornehmften Dinge waren, wornach fie trachteten. Es ware ihre Bewohnheit, Die Lugner und Berbehler, befonders in Diefen Dingen, febr hart zu bestrafen. Roberts gab ihnen einen fo guten Bericht, als er aus dem Ropfe thun tonnte, und fagte, wenn man ihm erlaubte, feine Papiere in ber Schaluppe nachzusehen: fo wirde er im Stande fenn, von allem und iebem ein vollständiges Berzeichniß zu geben. Ruffel fagte furz, nein. Fur feine Paviere mirbe er fchon forgen; und wenn man mehr am Borbe fanbe, als er angefagt batte: fo follte er bafür fteben. Unterbeffen burchfuchten bie Scerauber bie Schaluppe, und famen bald jurud. Sie fanden aber nichts mehr, als er angegeben hatte, einen Ring und feine

ülbernen Schnallen ausgenommen, Die er zu melben vergeffen batte.

Unterbeffen war ber Priefter und bie Schwarzen, die fich aus bem Anfange ber Sache nichts gutes verfaben, ziemlich weit über Die Belfen geflettert, um in Die Bebirge ju fluch-Als Die Geerauber Diefes mahrnahmen, fragte Ruffel: ob er mufte, mer Diefe Leute waren? Roberts wollte fich nicht gern auf einer Lugen ertappen laffen, und entbeckte ibm alfo bie vorgehabte Reife nach Sal. Bierauf bekam er zur Untwort: ber Priefter murbe Gine Schafeine Schaluppe nicht wieder zu feben befommen, weil fie Diefelbe erobert batten. maren aber welche von ihren eigenen Leuten, die fie am Bord gefest, mit derfelben und einer und Scot ge-Schatulle von achthundert Pfunden bavongelaufen, andere Buter ungerechnet. Er er- fangen. bifnete ibm qualeich, bag die Rundschaft, welche er von bem Berfaffer eingezogen, und bie Bernuthung, ibn ben biefer Infel zu finden, nebft noch einer andern Soffnung, taufend

feche: Allgem. Reifebeschr. II Band.

17:22

fechsbundert bis zwentaufend Thaler angutreffen, welche ben Driefter und Statthalter bas St. Mitolas gefammelt, Die einzige Urfache ihrer Antunft gewefen mare. Außerbem mire er Willens gewesen, nach Bona Difta zu geben. Als Roberts ihn befragte, mober er biefes alles mußte, nennte er ben Saupemann Scot; und als er fich weifer nach ben Um. ftanben biefes Daupemanns erfundigte, fo fagte man ibm gang gleichguloig, er befande fic beffer, als er es verbiente. Sie batten fein Schiff verbranne, und ihngu Bona Difta ans Sanb gefeßt.

Ruffel beobacheete befranbig ben Priefter, ber aus allen Rraften über Die Telfen weg. tletterte, und batte große luft, ibm einige teute aus Ufer nachzuschicken. von der Unmbalichteit überzeugt mar, auf Diefer Seite etwas auszurichten, und boch folled. terbinge entschloffen mar, fich feiner ju bemacheigene fo fegelte er nach Daraghift, um ihn bafelbit zu fangen, und Roberts mußte ihm in feiner Schaluppe babin jum Lootsmanne bie nen. Die Geerauber auf berfelben bieben bas Rabeltau ab, und liegen es fomobl ale ben

Unter im Stiche, weil fie fich nicht die Mube nehmen wollten, ihn zu lichten.

Unterbeffen lagen die übrigen Schiffe bestandig in ber offnen Gee. Gobalb fie aber faben, baß fie unterhalb bes Binbes unter Gegel giengen, tam bie Rofe berben, ein Loe ihr Rib. Schiff, welches fechs und brenftig Canonen führte, und unter Bomund Loes Gubrung frund. Gie fubren ihnen entgegen, und Ruffel aeb ihm Nachricht von bem, mas vorge, fallen war, und von feiner Abficht, noch biefen Abend ju landen, und ben Priefter und ben Statthalter in feine Gewalt zu bringen, wenn er es fur genehm bielt. Der Rubrer bil ligte fein Borbaben, und fchicte ben feiner Abreife einige von feinen leuten ab, um die auf bem Caper zu verftarten. in sie er in noch ereinen Ca mod not of ine

Als biefes gescheben war, fuhren fie an bas Ufer; und als fie in die Lange von Dorro Lappa tamen, welches eine R ber Banift; Diegmifchen Currifal und Daranbiff ungefahr mi ten inne liegt, fo riet ... wieben Geeraubern aus, und fchwur bagu, biefer Drt mare, fo viel er wußte, ber befre jur tanbung und ber nachfte ben ber Ctabt. Bierauf gab Ruffel Befehl, in die Ban einzulaufen; und als fie fich bem Lande auf eine halbe Meile

genabert batten, gieng er in bem Boote ans Ufer, an ber Spige von funf ur' brenkig Mann, und gab inbeffen Befehl, baf bas Schiff feinen Lauf fortfeben, und in ber Aheebe Darambiff antern follte. Den folgenden Lag tam Ruffel mit feinen Leuten zu ihnen binab. und brachte ben Pricfter, ben Sohn bes alten Statthalters, und funf ober fechs Schwarte als Befangene mit. Sie begaben fich insgesammt ohne Bergug an Bord, und nachdem fie ben Unter gelichtet, fegelten fie zu ben andern Schiffen, welche in ber offnen See lagen. Als fie fo nabe waren, daß fie einander zurufen konnten, begrüßte fie der Rubrer, und fragte, wie fie fich befanden, und was fie fur Blud batten. Ruffel antwortete: er murbe ibn am

Borbe befuchen, und ihm umftanblichen Bericht ertheilen. Ge mußte barauf ber Priefter und die übrigen Gefangenen in ein Sahrzeug fleigen, welches bem Rubrer geborte. Ro berts mußte gleichfalls mitgeben, um fich bem großen hauptmanne Loe vorzustellen, und

ibm feine Unterwürfigfeit zu bezeugen, und Ruffel folgte ihnen in feinem eignen Boote. Als er in bie Rofe hineinkam, empfing ibn bas Schiffsvolt, und bezeugte, ban es mit Roberte Bes fuch ben bem feinem Unglicke Mitleiden truge. Er follte indeffen bem hauptmanne aufwarten, welcher

ibn in ber Raiute erwartete. Er ward burch einen Officier in Diefelbe hineingelührt, ber feinen Bedanken nach ber Conftabler war, und fich vollkommen wie ein Ceremonienmeifter aufführte, ba ber Berfaffer fich boch nicht entsunen kann, jemals was von bergleichen Umte

rer.

Ruffel macht eimge Be: fangene am Lande.

Jubrer.

ober 2

fonft a

Titto fich bas

feine & ibre 23

fo geful

battet,

leid, ba mit ber

muth be

fangenfo

alle And **Befellfd**

übrigen

aus ber

einmal g

meil fie

fem, un

bie gerin

berurfact

gel an fo

geschäßt |

mar, obc

er, es mi

wenn er

fich, und

berer Sol

Loe fora

muth unt

biefes mil

wenig als

ibr werbe

Rammer

großen @

man fie d

Darauf

Babl fre

ibm alle

hatte, a

216

laffen.

Ð inb ver iattbalter bon ugerbem mare gte, woher er nach ben Um. er befande fich ona Dista ans

illi

de Reifen meg. 2Beil er aber und both schleche andiff, un ibn Lootsmaime biefomoblate ben

Sobald fie aber ofe berben, ein Loes Rubrung em , mas vorge: Priefter und ben Der Führer biln ab, um die auf

Lange von Porto I und Daraghisi ir bazu, biefer Drt Stadt. Hierauf f eine halbe Meile funf ur brengig und in ber Rheede en zu ihnen hinab, echs Schwarze als und nachdem fie offnen See lagen. Führer, und fragte, : er wurde ihn am barauf ber Priefter brer geborte. Ro e vorzustellen, und eignen Boote.

ezeugte, baß es mit aufwarten, welcher bineingeführt, ber Ceremonienmeister on Deraleichen Umte ober ober Bebienten unter ben Geeleuten gebort zu haben, und ba man es ben folchen Rallen fonft am Borbe nicht fo genau gu nehmen pflegt. Ale fie in ber Rajute waren, machte ber Roberes. Introducteur bem Sauptmanne einen tiefen Revereng, ftellte ibm Roberts vor, begab

fich barauf juruct, und ließ fie benberfeits allein.

Der Dauptmann Loe bewilltommte ibn ben fich mit ben gewöhnlichen Complimenten, Artice und verficherte ibn, bag ibm fein Berluft febr nabe gienge. Gein Bunfch mare, bag ibm Counrebe teine landesleute begegneten , fondern lieber Fremde, einige wenige ausgenommen , Die filt deffelben. ibre Bosheit geftraft zu werben verdienten. Beil es nun aber boch, fagte er, bas Blud fo gefagt bat, baß ihr in unfere Sande gefallen fend: fo wunfchte ich, baß ihr guten Muth hattet, und nicht fo niebergeschlagen maret. Roberts fagte, es thate ibm gleichfalls febr leib, bag er burch einen Bufall ihnen in ben Beg getommen mare. Er troffete fich aber mit ber Soffnung, baß er in bie Sande folder Berren gefallen mare, welche Chre und Brofimuth befagen. Es ftunde immer noch in ihrer Dache, es babin gu bringen, baf feine Befangenichaft tein Unglud fur ibn mare. Er antwortete: 3 beruhte nicht bloß auf ibm; benn alle Angelegenheiten von biefer Art murben burch bie Menge ber Stimmen von ber gangen Befellichaft entschieden. Und ob fie gleich benderfeits nicht glaubten, baß jemand von ben übrigen munfchen murbe, mit feinen tandesleuten gu thun gu haben, einige wenige Derfonen aus ber obgemelbten Urfache ausgenommen: fo konnte man boch nicht unterlaffen, wenn es einmal gefcheben mare, fich basjenige jugueignen, mas ihnen bie Borficht gufchicfte. Und weil fie leute maren, bie bloß von bem Blude abhingen, fo burften fie nicht fo unbantbar fen, und etwas ausschlagen, mas ihnen baffelbe in ben Weg fchictte. Denn wenn fie nur bie geringfte Gunft bes Glud's verachten follten: fo murben fie baffelbe beleibigen, und perurfachen, daß es feine Sand von ihnen abzoge. Und hernach konnte vielleicht der Mangel an folden Dingen ihren Untergang nach fich ziehen, Die fie aus Unbefonnenheit geringe gefchast hatten. Darauf bath er Roberts, mit einem febr boflichen Cone, fich niebergulaffen. Er felbft aber bewegte fich niemals von feinem Gige, welcher eine große Canone mar, obgleich Stuble genug in ber Rajute vorhanden waren. Bermuthlich aber glaubte er, es murbe nicht fo martialifch ober belbenmaßig laffen, wenn er auf einem Stuble, als menn er auf einer Canone fage.

Als fich Roberts gefest hatte, fragte ihn Loe, was er trinten wollte? Er bebankte Empfangt fich, und fagte: er betummerte fich nicht fehr ums Erinten. Weil er ibn aber aus befon- Roberts febr berer Soflichfeit barum befragte: fo murbe er alles trinten, was dem hauptmanne gefiele. bofich. Loefprach: ber Rummer murbe ihm zu nichts nugen. Es mare Rriegsgluck, und Schwermuth und Traurigfeit murben uble Folgen in Unfehung feiner Befundheit haben. Ucberbiefes wurde es der Gefellschaft mehr gefallen, wenn er sich frohlich und muthig, und so menig als moglich befummert bezeigte. Rommet, fagte er, ihr tonnet, und ich hoffe auch, ihr merbet mit ber Zeit beffer Black haben. Darauf flingelte er, und ale einer von feinen Rammerbienern bineintrat, befahl er, eine Schale Punfch zu bringen, und zwar in ber großen Schale, Die von ftartem Silber war, und auf acht englische Maaß hielt. man fie gebracht hatte, ließ er auch Bein bolen, und man brachte zwo Rlafchen Claret. Darauf nahm er bie Schale, und trant Roberts ju, und Diefer that ibm, weil ibm bie Babl frengestellt mar, in dem Weine Bescheib. Nach biesem versicherte er ihn, er wollte Verheißung ibm alle mogliche Freundschaft erweisen. Er munichte nur, bag es bas Bluc fo gefügt feiner Bewohatte, af man ibn gebn Tage eber betommen : benn bagumal batte man einen Ueberfluß genheit.

an guten Sachen gehabt, Die man von zwen portugiefifchen Schiffen, Die aus Brafilien gefommen, erobert; ale leinene und wollene, feine und grobe Beuge, Bute von allen dr. ten, Gilber, Gifen und andere reiche Maaren im Ueberfluffe. Er glaubte, daß er bie Ge fellichaft bagumal fo weit murbe gebracht haben, baß fie feinem Schiffe eine Labung abge geben batte. Munmehro aber batten fie, fo viel er mußte, gar teine Baaren mehr; benn nachbem fie einen Theil bavon andern Prifen jugemandt, fo batten fie bas übrige in David Jones Schantammer verfchloffen, welches nach einem gemeinen Sprichworte, bas fie unter fich haben, fo viel beißt, ale bie See. Er feste bingu, bag er nicht miffen tonnte. ob es bas Blud niche mit ber Zeit fo fugte, bag er ihn wieber antrafe, wenn er im Ctanbe mare, ibm feinen gegenwartigen Berluft zu erfegen, und verficherte, bag er fich, wenn et Die Belegenheit gabe, auf feine Bereitwilligfeit, ibm ju bienen, verlaffen tonnte, fo weit Ben allen Diefen Soflichkeiten nur feine Bewalt ober feine Bermittelung reichen tonnte. konnte Roberts niches anders thun , wenn er auch gedurft batte, ale baf er feine Dant, fagung abstattete.

Der II Abschnitt.

Befangene werben eingebracht. Die Art, wie man fie gefangen hatte. Die Seerauber verfehlen bie gehoffte Beute. Es wird nichts vom Berthe gefun: ben. Loe misbilligt Ruffels Berfahren. Diefes Bertheibigung. Loe ift bamit jufrieben. Der Priefter entflieht. Ruffels Drohungen. Der Priefter ergiebt fich in ihre Banbe; wird an

Bord gebracht; wieder ans Land gefift. Ma. berts wird von einigen am Borbe gefannt. Bor: baben, ibn jum Lovesmanne gu behalten. Rath wegen der Borficht , bie er gebrauchen foll. Loe will ihm wohl. Berathichlagung über Roberts. Briftigfeit ber Dauptleute. Der Ceerauber Are Ju fpeifen. Sind zwar fchlimm, boch großmuthia.

Die Gefan: genen wer: ben an Bord gebracht.

Interbeffen melbete man, baß ber Beneralquartiermeifter, Ruffel, mit feinen Befange nen an Bord getommen mare. Man ließ ibn bereinfommen, und er brachte ten Priefter, und ben Cobn bes Statthalters von St. Nitolas mit in Die Rajute. folgten bie Officiere, und einige von ben größten Bofewichtern unter ihnen, Die fich bezwer gen hervorthaten, um ben übrigen baib vorgezogen zu werben. 2118 Die Rajute voll mar. tief toe nach ben nothigen Complimenten, Auffeln und die Gefangenen niederfegen, und fragte ibn: Was neues! Wie gebe das Spiel! worauf ibm Aufel die gange Cache folgenbermaßen erzählte:

Bericht von ihrer Gefan:

Mis er mit funf und brenftig Mann gelandet batte, machte er gleich barauf greene Schwarze aus bem Lande zu Wefangenen, melde ber Statthalter abgeschicht hatte, in iragennehmung, gen, wober, und aus was fur Abficht fie tamen? Diefe teute brauchten fie ju Begirch fern nad) ber Stadt, welche fie fonft biefen Abend nicht murben erreicht haben, weil bie Macht berbenructe, und ber Weg uneben und fteinigt war. Gie famen entlich um neum Uhr ben ber Stadt an, bie ungefahr zwolf englische Meilen von bem Orte entfernt war, wo fie ausstiegen. Daburch verbinderten fie, daß man von ihrer Untunft feine Rundschaft erhielt, und fie maren alfo gewiß, baf feine Beute mehr vorhanden fen, als bie fie finden Sie kamen erstlich zu bem Sause bes Statthalters, mo fie eine Bache wind ließen, und barauf in des Priefters Saus giengen, ber nur vor furgem von Curvifal gurudgefommen war. Db Diefer gleich nicht Die geringfte Bermuthung von einem fo violiden Ueberfalle batte, bis ibn feine Angen bavon versicherten: so bezeugte er sich doch nicht febr bestürzt. Er ließ so viel Speisen, als er hatte, und Bein genug auf ben Tifch seben, und fagte zu ihnen, er konnte fie zu einer fo unbequemen Zeit, ben ber Dacht, nicht fo gut bewirtven, als er fie bie fluffe

austic Mach håtten Runbe umgeh mortes richt a aud) n lung tr überzer fagten, fhinbe ! fergen e geweiht Rirchen

ben abe Bon bi fie fanbe Leute, n Um unfe gen fo g aus gebe Bereitfd ftoten be gen besch also falso nehmtten fehlen bei

Dier

M

Bant ga gen Ueber "ober be " Rein, n "båtten fi ter über ernsthafte "theil ba " schaft he "nicht,

aus Brafilien e von allen Ar. baß er bie Ge: e Labung abge. en mehr; benn übrige in Das pridpoorte, bas e wiffen tonnte. n er im Stande

er fich, wenn es

tonnte, fo meit

fen Höflichkeiten .

d er seine Dant.

ind gefist. Ro e gefannt. Bors behalten. Rath auchen foll. Loe ing über Roberts. er Geerauber Art och großmuthig.

it feinen Befangend er brachte ten Rainte. Ihnen en, die sich beswer Rajute voll mar, nicberfegen, und I bie gange Gache

ich barauf zweene chier batte, ju fraen fie zu ABegrecis baben, weil die n entlich um nem Drte entfernt war, fe feine Rundschaft , als bie fie finden eine Wache quid on Curriful jurid: einem so ploglichen fich boch nicht febr en Tifch feben, und ht fo gut bewirtgen, als er wunfchte. Sie mochten fich inbeffen bas gefallen laffen , mas fie fanben , und wenn 1722 fie bis morgen marten wollten: fo murbe er alles, was bie Infel bervorbrachte, im Lleb. fluffe haben tonnen.

Ruffel bantte ibm, und fprach, es mare ibm eine Sache aufgetragen worben, bie er Die Certais ausrichten mußte. Er batte namlich von guten Sanden und von Algenzeugen gemiffe ber finden bie Madricht, bağ er und ber Statthalter eine gute Ungabl Thaler und Belb gefammelt verhieffte hatten, und er mare getommen, es mit ihnen gu theilen. 3hr vornehmftes Gewerbe be- Bentenicht. funde barinnen, bas Gelb nicht in alten Beuteln ober Raften verroften, fonbern es berumgeben und circuliren ju laffen, fo oft fie welches betommen tonnten. portete ber Priefter, ohne bie geringfte Unruhe merten gu laffen, mer ibm biefe Rachricht gegeben batte, ber batte etwas falfches gefagt; benn es mare nicht mabricheinlich, auch nicht einmal moglich, in Diefen unfruchtbaren muften Enlanden, Die gar teine Sanblung trieben, Gelb gu erwerben. - Ruffel verfeste, er hatte nur zweene Ginne, Die ibn überzeugen mußten, ob feine Rachricht falfch, ober basjenige, mas feine Ehrmurven fagten, mabr mare; und biefe maren bas Geben und Sublen. Der Priefter fagte, es funde ibm fren, feine Sinne nach Belieben ju gebrauchen, und ließ ohne Bergug Bachstergen angunden. Denn es waren teine andere lichter vorhanden, und biefe waren alle geweißt, und von bem Bifchofe von Gr. Jago bieber gefchicft, beffen Pflicht ift, bie Rirchen in ben benachbarten Infeln mit Rergen, Del und bergleichen, ju verforgen.

Mit benfelben burchfuchten fie alle Bintel und Ecten im gangen Saufe. Gie fan- Michte von ben aber nichte, als zwanzig Thale, Die er nicht ber Dube werth hielt, zu nehmen. Berthe ge-Bon bieraus giengen fie in bes Statthalters Saus, und burchfuchten es eben fo genau; funten. fie fanden aber bier bennahe noch meniger. Darauf, fagte Ruffel, vertheilte ich meine Leute, wie es zu ihrer Erhobiung nach einem fo mubfamen Darfche am bequemften mar. 11m unferer eigenen Sicherheit willen aber ftellte ich eine Wache aus, und bief bie übris gen fo gut ruben, als fie tonnten, niemand aber follte aus bes Statthalters Saufe ber-Ich gab zugleich scharfen Befehl, bag fie ihre Baffen auf jeben Bint in Bereitschaft halten, und fie nicht aus ben Banben legen, ober bie labung aus ben Di- . fielen berausnehmen follten; welches alles genau vollzogen ward. Den folgenden Morgen befchloß man, weil teine Beute angutroffen mar, wie unfere Rachrichten lauteten, Die alfo falich fenn muffen, ben Statthalter, ben Priefter, und vier ober funfe von ben vornehmiten Ginwohnern, gefangen ju nehmen, und an Bord ju bringen, um euren Befeblen befto mehr Benuge zu thun.

Bier fuhr ber Bauptmann Loe, ber bie gange Zeit über, wie ein Richter, auf ber goe tabete Bant gang ernfthaft und aufmertfam gefoffen hatte, ploplich auf, ale ob ce nach einer lan- ibn. gen Ueberlegung gefchabe, und fiel Ruffeln in die Rebe: " 2Bas foll benn bierdurch mir "ober ber Gefellichaft für Benuge geschehen? Bir baben biefe Kerls nicht gebraucht. "Rein, wir haben ihr Gelb gebraucht , wenn fie welches gehabt haben, und wo nicht, fo "batten fie mogen am lande bleiben, und jum Teufel geben, wo fie bin geboren. " Ruffel, Ruffels ber über einen fo jablingen Bermeis verbruglich mar, feste feine Rebe mit einem erwas Rechtferti: ernsthaftern Tone fort, und fagte : "Er hatte eben fo viel Urfache, ober eben fo viel Bor- gung. "theil taben, Geld zu erbeuten, mo welches zu erlangen mare, ale er ober bie Befell-"Schaft haben tonnte, und hatte alle mogliche Dlube angewandt, es zu finden. Er glaubte "nicht, baß mehr vorhanden mare, als fie inegefammt geschen batten, und batte er baf-

"felbe genommen, fo murbe ben ber Austheilung nicht über ein Paar Grofchen auf ben "Mann getommen fenn. Gine fo nichtswurdige Rleinigfeit verbiente nicht, baf fie ihr "Ghre in Befahr magten. 3ch meines Dres, fuhr er fort, balte es mit bem, was fich "ber Dube verlohnt ju nehmen. Und wenn ich nicht fo etwas antreffen tann, fo will ich "ber Belt nimmermehr Belegenheit geben, ju fagen, bag ich ein elender ausgehungerte "Schelm, ein niebertrachtiger Rerl bin. Bahrhaftig! ich will entweber etwas rechtes. nober gar nichts rauben, befonders von diefen leuten, ben benen wir uns allezeit eine ge, "wiffe Frenftadt verfprechen tonnen, im Salle jemand von une von ber Gefellichaft abge-"fonbert, ober fie felbst gertrennet murbe. Daber behaupte ich fuhnlich, bag wir uns um "einer Rleinigkeit willen nicht ben Saft Diefer Leute guziehen follen. Denn biefes murben "alle Menfchen fur eine niedertrachtige bettelhafte That halten, und wir wurden in allen "jutunftigen Zeiten von unfern Brubern verflucht werben, fo oft fie Die Birtungen em "pfinden mußten, ble aus der Begebung einer folden Thorheit gang gewiß entlichen " murben. "

Loe ift bamit aufrieben.

Der Sauptmann Loe fiel ihm barauf von neuem in die Rede, und verfeste: "Alles "was er fagte, mare richtig, und botte feine guten Urfachen. Er mare mit ber Berthaf. "tigteit und Rlugheit, die er ben ber gangen Sache gebraucht batte, gufrieben, und er " fuchte ibn, fich ben biefer Materie nicht langer aufzuhalten, fondern in feiner Erzählung "fortjufahren. Doch tommet, fagte er, wir wollen une nicht übereilen. " Er ichentte bamit ein Blas voll ein, und brachte es Ruffeln ju, auf gutunftiges befferes Blud bes herrn Roberts. Ale bas Glas berumgegangen war, fing Ruffel feine Erzählung von neuem an.

fluchtet.

Beil alfo Ruffel feinen obgebachten Entschluß ausführen wollte: fo fchidte er gu bem Driefter, und ließ ibm fagen: bag er ju ibm in bes Statthaltere Saus tommen follte. Der Driefter Der Priefter aber mar mit allen feinen Stlaven entflohen , und es mar niemand ba, als ein altes Beib, welches feine Blucht anzeigte. Ruffel befahl barauf bem Statthalter. welches ein alter Schwarzer war, ibn in zwoen Stunden berguschaffen. Der Stattbalter fagte, er wollte fein außerftes thun, es mare aber unmöglich, folches in fo turger Beit w bewertstelligen, wenn er auf die Bebirge gefloben mare, wie er gebott batte. Dem es mare etwas febr leichtes, bafelbft einige Monate lang, bes allerscharfften Nachsuchens ungeachtet, verborgen zu bleiben. Ruffel fagte, ohne fich an feine Entschuldigungen w febren, wenn er ben Priefter nicht binnen bren Stunden berfchaffte, fo wollte er bie Stadt in die Afche legen. Der Statthalter fagte, er mare in ihrer Bewalt, er hoffte aber, bak ber Unschuldige nicht mit bem Schuldigen leiben murbe, wenn feine Bemuhungen frucht Ruffel antwortete weiter nichts, als, bie Beit mare gefest, und bie Strafe los maren. murbe nach verfloffener Zeit nicht einen Mugenblid außenbleiben. Doch verfprach er, ber Priefter follte meber getobtet, noch gemisbanbelt werben, wenn er fich in ber gefesten Zeit gutwillig ftellen wurde.

Ruffets Drohungen.

Der Statthalter fchicte ohne Bergug berfchiebene Saufen Schwarzen aus, um ihm nachzuseben. Ruffel ließ unterbeffen einen Ochfen schlachten, und zurechte machen, und ein Raf Wein fur feine Leute angapfen. Rach zwoen Stunden tamen einige von ben Der Priefter Schwarzen mit ber Rachricht, fie batten ben Priefter gefunden, und er batte fie voraus ftellt fich gut. gefchickt, um gu fagen, wie er fetbit tame, und fich feiner Bnabe vollig unterwerfen wollte. Rurs barauf kam er, und bath Russeln sehr bemuthia um Bergeibung; er bedauerre, bak

willig.

er bie er glat ber bie ins Be fen, fo Der P mare, auffchie vieb, u ten fie f famen ,

> Stattbe Befehle fagte: e Borauf Rirche, Geine 2 die Runi fchienen begaben

Ma

Der Aragen o ans Land ben, bis wies ihm großmuth Trinfen, Den

bon bem fein Ungli mahr mar Der Men eine Frego noch swen ber Sufai zeugten ib Bermogen fechs bis a Mübe ann then konnt fie ibm wie Dara

baß fein 2

ofthen auf ben , baß fie ibre bem, was fich ann, so will ich ausgehungerter etwas rechtes, allezeit eine ge. efellschaft abge. as wir uns um n biefes murben wurden in allen Birfungen em gewiß entfteben

erfeste: "Alles. mit ber Herzhaf. frieben , und er feiner Erzählung . " Er fchentte efferes Glud bes e Erzählung von

Schickte er ju bem us fommen follte. niemand ba, als bem Statthalter, Der Statthalter fo furger Zeit gu batte. Denn es iften Nachsuchens neschuldigungen zu pollte er die Stadt r hoffte aber, daß emubungen frucht: t, und die Strafe b verfprach er, ber ch in ber gefetten

rzen aus, um ihm echte machen, und men einige von ben er hatte fie voraus: unterwerfen wollte. er bebauerte, bag er bie Thorhele begangen batte, meggufchleichen, und fich zu verbergen, ba er boch, wie er glaubte, teine Urfache bargu gehabt batte, ale feine ungegrundete Burcht. Der Geerdu Koverte. ber bieß ihm gutes Muthe fenn, er batte aber burch feine unbefonnene Gluche bie gange Infel ins Berberben fturgen tonnen. Denn mare er nicht getommen, fo mare er Billens gemefen, fo bald feine Leute fich fatt gegeffen, Die Stadt, Rirde und alles in Brand au fteden. Der Pater fagte, er bantte Bott, baf er noch zeitig genug ju ihrer Rettung getommen mare, und bem Sauptmanne bantte er fur feine Onabe, bag er tie Rache fo lange batte auffchieben wollen. Und, um feinen Born befto mehr zu befanftigen, ließ er Wein, Roberwieb , und ein Glafchenfutter Rum aus feinem Saufe bolen. Mit biefer Dablieit mach ten fie fich fe, : luftig, und bielten offne Tafel, und tractirten alle Ginwohner, Die zu ihnen tamen, auf bes Pfarrers Untoften.

Dachbem fie genug geschmaufet hatten , fagte Auffel zu bem Priefter und zu bem Birb an Stattbalter: fie uno noch feche andere, Die er auslefen wollte, mußten mit ihm ju ihrem Bord ge-Befehlshaber an Bord geben. Der Priefter fchien über biefe Unrebe febr befturgt, und bracht, fagte: er hoffte, man murbe fie nicht von der Infel megführen, ober ju Etlaven machen. Borauf ibm Ruffel antwortete: er mare, fo gut als er felbft, ein Mitglied ber romifchen Rirche, und es follte meder ibm, noch feinen Mitgefangenen etwas ju leibe gefcheben. Beine Abfiche mare bloß, ben Befehlshaber burch ihre eigene Ausfage ju überzeugen, baß die Runbichaft, welche fie von ihren großen Reichthumern erhalten, falich fen. Sieruber ichienen fie febr vergnugt ju fenn. Bir giengen bemnach, fchloß Ruffel, ans Ufer, und begaben uns an Bord. Bier find fie. Thut mit ihnen, mas euch gefällt.

Der Sauptmann Loe fagte: er batte fich febr mobl verhalten; und that verschiedene und wieder Rragen an ben Priefter. Bernach gab er Befehl, bag bie Wefangenen in Ruffels Schiffe aus Land ans tand gefest werden follten, Roberts aber follte ben dem Befehlshaber am Borbe blei- Befeht. ben, bis die Befellschaft bas Schidfal feiner Schaluppe befchloffen batte. Unterbeffen wied ihm Loe eine Sangmatte und ein Bette an, und fagte ihm auf die verbindlichste und großmuthigfte Art, daß alles auf bem Schiffe zu seinen Diensten ftunde, und bath ibn, im Brinten. Schlafengeben und Befellschaft fich nach feinen Bewohnheiten zu richten.

Den folgenben Morgen um acht Uhr, als er auf tem Berbecte berumgieng, fam einer Roberts finvon bem Schiffsvolle, und both ihm einen guten Morgen, und bezeugte fein Mitleiben über bet Befannfein Unglud. Bugleich fagte er, ich glaube, ihr tennet mich nicht. Welches in ber That te unter ben mabr mar; benn Roberts konnte fich nicht entfinnen, ihn jemals zuvor gesehen zu haben. Der Menfch antwortete ihm lachelnb, er batte ihm ehemals gebient, als er bie Sufanna. eine Fregatte von brenbundert Connen, im Jahre 1718 geführet. Bu eben ber Zeit famen noch zwen andere bazu, welche fich gleichfalls zu erkennen gaben, baß fie eben bamals auf ber Susanna gedient batten; und Roberts fing an, fich in ctwas zu befinnen. Gie bejeugten ihr Mitleiden über fein Unglud, und fagten, fie murben alles thun, was in ihrem Bermogen ftunde, ihm zu bienen. Gie batten vierzig bis funfzig Stude weiße keinwand, feche bis acht feibene Stude, und noch andere Sachen unter fich. Sie murben auch alle Mube anwenden, ihre Cameraden und Freunde ju bewegen, baff fie alles, mas fie entrathen tonnten, ibm auf feine Schaluppe mitgaben, fo bald die Befellschaft befchloffen hatte, Borhaben, fie ibm wieber zuzuftellen.

Darauf faben fie fich um, ale ob fie etwas geheimes zu fagen hatten, und als fie faben, Louismanne baft tein Menich auf bem Berbede mar, welches auf biefen Schiffen etwas feltenes ift: fo 30 gebrau

fagten den.

fagten fic, mit Bezeugung einer großen Befummerniß, ju ihm: wofern er nicht alle moglithe Borficht brauchte, fo murbe er genothigt fenn, ben ihnen ju bleiben; benn fein Steuer. mann batte ihnen gefagt, bag er Die Rufte von Brafilien febr mobi fennte, und fie maren gefonnen, an Diefelbe binuber zu fegeln, wenn fie an ber von Buinea gefreugt batten.

Darauf ergabiten fie ihm, unter ber Bedingung einer genauen Berfchwiegenheit, meilbie Entbedung ihnen bas leben toften tonnte, es mare eine geheime Berathichlagung gehalten worden, ob man ihn nothigen follte, mitzugeben, und ihnen zum Lootemanne an ber braffe tischen Rufte zu bienen; nicht als einer von ihrer Gefellschaft, fondern als ein gezwungener Wefangener. Sein Steuermann batte fich zwar erbothen, mitzufchiffen, jeboch gebetben, es ib lange aufzuschieben, bis fie erftlich feinet [Roberts] megen einen Entschluß gefaßt Als man ben Steuermann gefragt, ob Roberts verheirathet mare? hatte er jur Untwort gegeben: er fonnte es nicht gewiß fagen, er glaubte aber nicht. Sie batten bierauf felbft zu feinem Beften zu reben angefangen, weil fie ibn feit langen Jahren tenuten. baff er seinen Leuten febr gut begegnete, und fie richtig bezahlte: fo viel als fie mußten, ware Ben biefer Belegenheit ermabnten fie eines Ir. er verheirathet, und hatte vier Rinder. titels, ben fie unter fich batten, da fie namlich geschwohren, niemals einen Chemann wiber Gnter Rath, feinen Billen ju ihren Dienften zu gwingen. Er konnte baber gang ficher fagen, er mare verheirathet, und batte funf ober fechs Rinder: benn fonft murde ibn nichts vor bem 3manae ichuben. Sein Steuermann mußte von ihren Artiteln nichte : benn fie pflegten niemanden cher eroffnet zu merben, als bis fie im Begriffe maren, Diefelben zu unterzeichnen.

mieer fich da: ben zu ver: balten.

> Sie melbeten ihm ferner, es mare einer unter ihnen , welcher die Befellichaft überreben wollte, ihren Gib in biefem Stude zu brechen, weil es ein Rothfall mare, ba fie feinen anbern Weg vor fich faben, einen Lootsmann nach Brafillen zu bekommen, wofern fie nicht unter mabrendem Rreugen nach ber Rufte Buinea einen anbern antrafen, ber eben fo gefchicft mare, und Die in ihren Artifeln erforberlichen Eigenschaften batte, und in biefem Ralle mochten fie Roberts ans tand fegen: boch fo lange mußte man ibn behalten.

Loe fein Areund.

Der Bauptmann Loe hingegen, fagten fie, wiberfeste fich biefem Borbaben eifrig, unb faate: es wurde ein übles Benfpiel und von fchlimmen Folgen fenn: benn wenn fie fich einmal bie Brenbeit nahmen, ihre Artitel und ihren Gib gu brechen; fo murbe man nirgenbe mebr ficher fenn.

Sie fagten weiter, die meiften bon ber Befellfchaft maren bon bes hauptmanns loes Mennung, Ruffel aber schiene baruber febr empfindlich ju fenn, bag man feinem Rathe nicht gefolgt mare; und weil er fast alles ben ber Banbe auszurichten vermochte; fo murbe er fein außerftes thun, fie ju Brechung ber Artifel ju überreten. Indessen maren gur Beit noch wenige von ihnen zu biefem Anschlage geneigt. Gie, ihres Orts, wurden bieru nimmermehr ihre Ginwilligung geben, und hofften, Die übrigen murben fich eben fo febr Damider feben. Sier brachen fie ab, aus Burche, baf man ihre lange Unterredung bemerfen mochte, und überließen ibm bie Gorge fur bas übrige.

Berathidila= Roberts.

Balb barauf, ba fie meggegangen waren, fam ber hauptmann Loc auf bas Berbet: aung wegen und nachdem er ihm mit feiner gewöhnlichen Begrufung einen guten Morgen gebothen batte, ließ er ein Zeichen zur Berathichlagung geben, welches fie ben grunen Trompeter nennen. Es mar eine grim feibene Flagge, in welche bie Figur eines Erompeters gelb ein gemirfet war, welche fie auf bem Gipfel Des Bezagnsmaftes aussteckten. Es famen barant

en fa ge Mig fei

be un gel er fer B

reugt batten. schwiegenheit, weil bie athfchlagung gehalten smanne an ber brafi. als ein gezwungener ffen, jedoch gebethen, inen Entschluß gefaßt jet ware? hatte er zur bt. Sie batten bierngen Jahren kenuten, el als fie wußten, ware rmabnten fie eines Areinen Chemann wider

ie Gesellschaft überreben fall mare, ba fie feinen ommen, wofern fie nicht ntråfen, der eben so geen batte, und in diesem an ihn behalten.

g ficher fagen, er ware

nichts vor dem Zwange

i fie pflegten niemanden

unterzeichnen.

em Borbaben eifrig, unb enn: benn wenn fie fich fo murbe man nirgends

n des Hauptmanns loes baß man feinem Rathe ten vermochte; so wurde

Indeffen maren gur bres Orts, wurden biergu murben fich eben fo febr lange Unterrebung bemer-

ann Loe auf bas Berbed; guten Morgen gebothen den arunen Trompeter ines Erompeters gelb ein: ecten. Es famen barauf alle an Bord, und giengen theils in die Kajute, theils in die Gallerie, wo sie hinkamen. Der Befehlshaber fagte ihnen, er hatte fie bloß berufen, um mit ihnen gu fruhftucken.

Nach bem Frühftucke fragte Loe Roberts, ob er verheirathet mare, und wie viel er Rinder batte? Er antwortete: er mare feit ungefahr zehn Jahren verheirathet, und hatte ben feiner Abreife funf Rinder gehabt, jest aber mochte er vermuthlich fechse baben, weil feine Frau ben feiner Abreife mit einem fcwanger gegangen. Er ward ferner gefragt, ob er aute Berforgung für feine Frau gurudgelaffen batte? Roberts fagte: er batte fie in mittelmäßigen Umftanden verlaffen. Weil er fchon zuvor Unglucksfälle gehabt hatte, fo mare fein Bermogen fo herunter gekommen, daß ber größte Theil bavon basjenige gemefen, mas er ben biefem Schiffe und ber Ladung angelegt; und nach biefer neuen Bibermartigfeit meifelte er, ob es feiner Familie nicht eber am Brobte gebrechen murbe, als er im Stanbe mare, ibr ju Bulfe zu kommen.

Loe wendete fich barauf zu Ruffeln, und fagte: ich will es nicht thun, Ruffel. Das Bant ber wollet ihr nicht thun? verfeste Ruffel. Ihr miffet ja wohl, was ich menne. Es muß nicht Sauptleute. und foll nicht gefchehen, fo mahr ich lebe. Es muß und foll gefchehen, fagte Ruffel, fo mahr ich lebe. Die Erhaltung fein felbit ift bas erfte Gefeg ber Ratur, und Roth bat, nach bem alten Sprichworte, fein Gefeg. But, fagte loe. Mit meiner Ginwilligung foll es nicht gefcheben. Die meisten bon ber Gefellschaft fagten barauf : es mußte in Ueberlegung gezogen werden, und alsbann follte man stimmen. Es follte gefcheben, gab Loe zur Untmort, und es mare jur Entscheidung ber Sache feine Zeit fo bequem, als bie ichige. Ja. ichrien alle, es ware am beften, fie gleich auszumachen. Darauf berief Loe bas gange Bolf auf bas Berbeck zusammen, und ließ Roberts in ber Rajute marten.

Mach zwoen Stunden famen fie wieder, und Loe fragte, was er machte? Ruffel faate: eure Schaluppe ift lack, Schiffer. Sie halt noch Waffer, verfeste Roberts. Waffer? fagte er, ich tann nicht feben, was ihr bamit machen wollet, gefest, baf wir fie euch auch geben. Ueberdieses habet ihr feine Bootsleute: benn alle eure Bootsleute gehoren uns. Roberts bezeugte bem ungeachtet ein Berlangen, fie wieder zu haben. Er aber fuhr fort. ihm ben Mangel an Ladung, Lebensmitteln, und allen andern Dingen vorzurucken, um ihn fein Elend bestomehr empfinden zu laffen. Endlich fagte loe: fommet, wir wollen bie Dunschschale berumgeben laffen, und Die Sache von neuem untersuchen.

Damit waren alle jufrieden, und fie fingen unter mahrenbem Schmaufen und Trinten Der Cerrait son ihren ehemaligen Thaten zu Terre LTeuve, ben westlichen, ben Canarieninseln und ber Urr zu anbern Orten zu reben an. Als fie fich jur Mahlgeit festen, worzu fie Loe eingelaben hatte, effen. fingen fie an, einander das Effen wegzuschnappen, mehr wie eine Ruppel Hunde, als wie Menfchen, welches, wie es fchien, eine von ihren vornehmften Ergoblichfeiten, und nach ihrem Borgeben etwas friegerisches mar.

Den folgenben Morgen kam einer von benen bren Leuten, die ben vorigen Morgen mit Roberts gesprochen batten, und entschuldigte sich, daß er und die andern so behutsam mit ihm umgegangen; benn fie batten einen Artikel unter fich, daß berjenige fterben follte, ber eine geheime Bertraulichkeit mit einem Gefangenen unterhielte. Er fagte ferner zu Roberts: er batte alle bisher entstandene außerordentliche Bewegungen feinem Steuermanne zu banfen. Er befürchtete febr, daß er an ihm jum Schelme werben, und fich mit ihnen in ein Bundniß einlassen mochte. Und wenn ihr auf diesen Kall eure Schaluppe wiederbekommet, fo wird man euch gang allein bincinfeten, dieselbe zu regieren, und euch niemant, als ben Allgem, Reisebeschr. II Band.

17:22 Roberts.

Anaben und bas fleine Rind mitgeben. Er munschte von Bergen, daß sie mitfahren fonn. ten; boch, fagte er, baran mare nicht zu gebenfen, weil bie Tobesftrafe fcon auf ber ge ringften Bewegung ftunde, die man bagu machte, nach einem andern ihrer Artifel, welcher so lautet: Wenn jemand von der Gesellschaft etwas reden oder vornehmen sollte das zu seiner Absonderung von der Gesellschaft abzieler, oder einige Mittel dazu anbiethet, oder fich bemübet, die Gefellichaft zu verlaffen, der foll auf des Quarriermeisters Befehl todgeschoffen werden, ohne einen Ausspruch von dem Ihre Frenge. Rriegorathe zu erwarten. Er fügte bingu, baß feit ber Zeit fein Steuermann Ruffeln bigfeit ben bon feiner Renntniß ber brafilifchen Rufte Rachricht gegeben batte, schien er fein befter Rreund zu fenn. Und er murbe es ben ber Befellschaft gewiß fo weit bringen , bag man etwas für ihn zusammenlegte, welches vielleicht nicht weniger ausmachen murbe, als feine gange Ginbufe : benn außer bem öffentlichen Borrathe befäßen bie meiften von ihnen Stilden Leinwand, Geibe, überflußige Bute, Chube, Strumpfe, golbene Treffen, und allerhand Es mare die Gewohnheit unter ihnen, bag fie bergleichen Dinge u anbere Waaren. teinem andern Bebrauche aufbehielten, als um fie benjenigen von ihren Befangenen in Er fagte ferner: Saupt. geben, die fie chemals gekannt batten, ober die ihnen gefielen. mann toe wurde fein Freund fenn, und alles mogliche fur ihn thun. Gegen Ruffeln aber tonnte er wenig ausrichten; benn Ruffel mare fchon zwenmal Befehlshaber über bie Befell. schaft gewesen, und batte ben ihren Eroberungen mehr Rlugheit seben laffen, als boe.

ihren Rauberenen.

Der III Abschnitt.

Roberts fügliche Umftanbe. Ruffels Runftgriff,ibn auf feine Geite ju bringen. Ceine Cafniftif. Roberts beruft fich auf fein Bewiffen. Gines Beeraubers Gott und Erlofer. Gunft gegen Roberts. Man beschließt, ihm seine Schaluppe ju geben. Ruffels Born; wird ihm von bem Canonier verwiesen. Er wird entwaffnet. Ros berts Steuermann gefellt fich ju den Seeraubern.

Ruffels fuhne Rebe. Er Streitigfeit barüber. Ceine Erbitterung gegen erhalt feinen Bweck. Roberts. Er ift unerbifflich. Gein bittrer Gpott, Er leert die Schaluppe. Der Conftabler misbil ligt feine Opotterenen gegen Roberte. Roberts wird den Beilen des Meers überlaffen. Character feines Steuermanns.

lichellmftán:

Roberts fuß: Sinige Zeit barauf, ba ibn biefer Menfch verlaffen batte, ließ fich ber hauptmann loe feben, und nach ben gewöhnlichen Begrufungen nahmen fie benberfeits einen Schluck Rum, und rebeten von gleichgultigen Dingen; benn er war genothigt, mit allen vergnuat zu thun, weil fonft ein jeder fchlechter Rerl feinen brutalen Muthwillen verübet, und fich mit ber Sand ober mit ber Bunge an ihm vergriffen haben murbe: benn fie machen fich fein Bebenten, ihre Gefangenen bloß zur tuft zu schlagen, mit Jugen zu ftoffen, ober fonft zu misbanbeln.

Ruffels Lift,

Um gebn Uhr tam ber hauptmann Ruffel mit einigen andern an Bord, und wendete fich mit einer freundlichen Mine ju Roberts, und redete ibn alfo an : " Er hatte fein Ber-"langen wegen ber Schaluppe überlegt: er tonnte aber nicht feben, auf mas Art er im " Stande fenn tonnte, mit berfelben fortgufommen. Er glaubte, Roberts mare ein Mann, "und zwar ein verftandiger Mann. In Diefem Falle aber fchiene er mehr bem Eigenfinne "und ber Bergmeiflung, als ber Bernunft, zu folgen. Er, feines Orts, glaubte, es tonnte "mit ber Ehre ber Gefellichaft nicht besteben, Diefelbe in feine Banbe zu geben, und ge-"fcheben zu laffen, bag er fich mit gutem Willen ins Berberben fturgen follte, wie er .. Bor:

"Bo "Na "mob " wir "nåm "bie ? " fem "gen "bern "biefe "fållt. "berlo

"Vor "wie e "benn " faufe " follte "wurd " merbe "ben, a

21

"ten. " entgel "Papie "und & "nehme "bon in "ten, u , untrii Ro

, fchrift

"fehen i , ten. "bie S "batte, i "und Hi vor, un rer eine

und gute hier bie Geld. auch Ge

nitfahren fonn: on auf der ge: Artifel, welcher nebmen follte. te Mittel dazu r foll auf des ruch von dem **sermann** Russeln ien er fein befter ngen, daß man murbe, als feine oon ihnen Studen en, und allerhand leichen Dinge ju n Gefangenen ju te ferner: Hauptbegen Ruffeln aber er über die Geselle

stufne Rebe. Er Erbitterung gegen Sein bittrer Spott. Conftabler misbil Roberts. Roberts überlaffen. Cha-

affen, als toe.

er Hauptmann loe feits einen Schluck mit allen vergnügt ibet, und fich mit ber achen fich fein Beoffen, ober fonft ju

Bord, und wendete Er batte fein Berauf was Art er im rts wäre ein Mann, ebr bem Eigenfinne glaubte , es fonnte ju geben, und getrzen follte, wie er "Bor: Borhabens ju fenn fchiene. Er hatte baber, weil er fein Beftes munfchte, bie gange "Nacht über, ber Sache nachgebacht. Er glaubte, endlich ein Mittel gefunden zu haben, Roberts. "woburch er, ohne fich fo großer Gefahr auszuschen, einen viel großern Bortheil erhalten "wurde, als burch bie Schaluppe zu erlangen moglich mare. Diefes, fagte et, bestebt "namlich darinnen , daß wir eure Schaluppe verfenten ober verbrennen , und euch auf eben "Die Art ben uns behalten, als wir es jego thun, namlich als einen Gefangenen. In bie- um ibn bev "fem Falle verfreeche ich euch, und mache mich anheifchig, Die Gefellfchaft babin gu brin- fich gu behal-"gen, daß fie es befiegelt, und bestätiget, daß ihr die erfte Prife haben follet, die wir ero= ten. "bern, wenn fie euch anftebt, und zwar zu eurem willfuhrlichen Gebrauche, und wenn "biefes nicht ift, fo follet ihr fo lange ben uns verbleiben, bis wir eine haben, bie euch ge-"fallt. Er fonnte fie bargu gebrauchen, in fein Baterland guruckzufehren, und Die Gee gu "verlaffen, weil er fo viel Luft batte, am Lande zu leben. "

Roberts bedankte fich gegen ibn , und fagte : "er fabe nicht, wie alles biefes zu feinem "Bortheile ausschlagen tonnte. Er glaubte vielmehr bas Begentheil; benn er fabe nicht. "wie er ben Befig eines von biefen Schiffen ober ber Labung beffelben behaurten fonnte: "benn niemand murbe etwas faufen wollen, wenn er nicht gesehmäßige Gewalt jum Ber-" faufe batte ; und wenn die Eigenthumer eines folden Schiffs ober ber Waaren Davon boren "follten, fo murde er genothigt fenn, ihnen ben volligen Werth bavon zu erfegen, ober er "wurde vielleicht gar ine Befangnif geworfen werben, und Befahr feines tebens laufen. ..

"Diefe Ginwurfe, fagte Ruffel, find von fchlechter Wichtigkeit, und konnen leicht gehoben Seine Ca-"werden: benn was ben Mangel bes Rethts zu bem Schiffe, ober bie Furcht, entbedt zu wer- fuifit. "ben, anbetrafe: fo tonnten fie ihm leicht einen Raufbrief ertheilen, und ihm andere erforderliche afdriftliche Bollmachten geben, Die fein Recht bargu vor allen möglichen Unfpruchen fchusnten. Der Furcht, von ben Gigenthumern entbedt zu werben, tonnte man gleichfalls leicht "entgeben: benn fie, bie Geerauber, murben burch Rachfragen ben ben Schiffern, und bie "Papiere, bie man am Borbe fanbe, allezeit erfahren, wer bie Principalen von Schiff "und labung, und welches ber Ort ihres Aufenthales maren, wie fie auch allezeit in Acht zu "nehmen pflegten. Er feste bingu: Roberts fonnte die Bollmachten und Urfunden ba-"bon in einem fremden Ramen ausstellen laffen, ben er bis nach Mustrag ber Sache behal-"ten, und alsbann feinen eigenen wieder annehmen tonnte. Auf diefe Art wurde es ibm "untrüglich gelingen, baß er nicht verrathen murbe. "

Roberts antwortete: "was er fagte, mare nicht nur wahrscheinlich; fondern bem Uns Roberts be-"feben nach gewiß, und mare eine Probe von feiner Ginficht in bergleichen Angelegenheis ruft fich auf "ten. Er verficherte aber ju gleicher Zeit, baß er, wenn er auch noch fo gewiß wußte, baß fein, Gemif: "bie Sache gut von ftatten geben wurde, boch noch allegeit einen ftartern Bewegungsgrund fen. "hatte, ber ihn abschreckte; und bas mare fein Bewiffen, welches fein beständiger Beiniger "und Anflager fenn murbe. " Sierauf ftellte Roberts Die Rothwentigfeit ber Biebererfegung por, und berührte einige Puncte, Die, wie er glaubte, wenigstens ben einigen feiner Buborer eine Em findung von Reue erwecken follten.

Ben bicfer Belegenheit fagten einige, er mare febr gefchickt, eine Predigt zu halten, und qute Caplane aus ihnen zu machen. Unbere fagten: nein, fie batten nicht nothig, fich bier bie Frommigfeit predigen gu laffen. Sie batten teinen andern Bott, als ihr Der Geerau-Geld, und feinen andern Bridfer, als ihre Waffen. Damit man ihnen aber boch ber Gott und auch Berechtigteit wiederfahren laffe : fo muß man berichten, bag einige alles billigten, was er Erlofer.

fagte, und munichten, baf bie Frommigfeit, ober menigstens die Menichlichkeit, mehr unter ihnen im Schwange gienge, welches mehr ju ihrer Ehre gereichen, und ihnen von Bott

und Menschen eine größere Zuneigung zuwege bringen murbe.

Hierauf folgte ein Stilleschweigen, welches Auffel brach, ber feine gange fleine Gas phisteren anwendete, ihn zu überreden, daß die Unnehmung folcher Sachen von ihnen, die fie andern abgenommen, ibm zu teiner Gunde gereichen tonnte: benn er batte ja ben ber Eroberung teine Bulfe geleiftet, und ware ein gezwungener Gefangener. Wollte er fagen ber Eigenthumer hatte noch beständig ein Recht barauf: " fo feget, fuhr er fort, wir ent. "fchloffen uns, bas Schiff zu verbrennen, ober zu verfenten, menn ihr es nicht annehmet. "Bo bleibt benn nun bas Eigenthumsrecht, wenn bas Schiff verfenkt ober verbrannt iff? 3, Ich glaube, die Unmöglichkeit, es wieder zu bekommen, vernichtet es auf alle Art und " Beife. Und unfere Macht daran bleibt eben fo gut, wenn wir es euch geben, als wenn " wir für gut befinden, es zu einem andern Gebrauche anzuwenden. "

Loe und die übrigen fagten, fie borten fie recht gern mit einander ftreiten, und Ro. det Freunde. berte schickte sich gleich recht zu Ruffeln, ob er gleich sonft selten einen Mann finden konnte. ber ihm die Bage hielte. Roberts aber trieb die Sache nicht weiter, weil er fab, baf jener verdruglich zu werden anfing; fondern brach turg mit biefen Borten ab: "er mußte, "er were ganglich in ihrer Gewalt, und fie konnten mit ihm machen, was fie wollten. Bei "fie ibm aber hisper fo großmuthig begegnet: fo zweifelte er nicht an ihrer funftigen Gie "tigteit gegen ibn. Benn fie Die Befalligkeit haben wollten, ihm feine Schaluppe wieber-"jugeben: so mare dieses alles, was er von ihnen begehrte. Er zweifelte nicht, bag er micht vermogend fenn murbe, feinen gegenwärtigen Berluft burch rechtmäßige Bemubunngen zu erfegen. "

Sauptmann toe fagte barauf: "ihr Berren, ich muß es gesteben, was ber Schiffer faget. "ift vernunftig, und meines Erachtens muß er feine Schaluppe wieder befommen. " Die 36m wird meiften antworteten : ja, ja, laffet ben armen Mann feine Schaluppe wieder haben, und m feine Echa: Bottes Namen gehen, und Brodt für seine Familie erwerben. Dieses machte ihrer Strei-

luppe juge: tiafeit ein Enbe.

Abends wollte ibn Ruffel vor feiner Abreife schlechterdings auf seinem Schiffe tractiren. und fie brachten Die Beit gut genug mit einander zu, bis nach ber Abendmahlgeit. Da wurde eine Schale Punfch, und ein halb Dugend Glafchen Claret auf ben Lifch gefest. Der hauptmann nahm ein Bagglas, und trant auf guten Erfolg ihrer Unternehmung, welches rund herum gieng, und welches Roberts sich nicht auszuschlagen erkühnte. Die nachste Gesundheit war Gluck zur handlung, worunter fie namlich ihr eigen Bewerbe ver-Die britte mar bie Befundheit bes Ronigs von Frankreich, worauf Ruffel bes ffunden. Ronigs von England Wesundheit zu trinken anfing, welche alle mittranken. Ginige fagten ausbrucklich: bie Befundheit bes Ronigs von England, und andere fagten bloß: bie ausgebrachte Gefundheit, bis es an Roberts tam. Beil Ruffel zwo Rlaschen Claret in bie Punschschale nachgegoffen batte, vor welcher Bermischung Roberts einen großen Biberwillen hatte: fo bath fich Diefer Die Erlaubnif aus, in einem Glafe Claret Befcheib zu thun.

Ruffele beftiger Born.

fprodjen.

Ruffel fagte barauf: ihr Bestie! ihr follet, wenns an euch kommt, ein volles Glas von eben bem Tranke trinken, wovon die andern trinken. But, meine Berren, fagte Roberts, ehe ich einen Wortwechsel darüber anfange, will ichs trinten, wenn es gleich gewissermaßen ein Gift fur mich ift. 3br Beftie! fchrie Ruffel wieber, es mag in einer Dage ober aus fagte habe

einer

ten,

als e Geor pfen : håttel Derfo feinen ter H

Prate

aber f fich en "bie fi "Die 2 "fo ift "hinde 211

Canoni

"ober i

" Befell "Die ? "weil n " folche "bis M "und bi

200

ibm an, ju meng u misfd fagte zu geschickt feine B

Der Nachmin und fagt mit ibnei

a) Be

teit, mehr unter ihnen von Gott

ganze fleine Go: won ihnen, bie batte ja ben ber Wollte er fagen, er fort, wir ent: nicht annehmet. er verbrannt ift? auf alle Urt unb geben, als wenn

Areiten, und Ros ann finden fonnte, weil er fab, bag en ab: "er wüßte, ie wollten. Beil rer fünftigen Gus Schaluppe wieder: eifelte nicht, daß er maßige Bemühun-

ber Schiffer faget, bekommen., Die ieder haben, und m machte ihrer Streis

m Schiffe tractiren, bendmablzeit. Da uf ben Tisch gesett. rer Unternehmung, ien erfühnte. Die eigen Gewerbe ver: morouf Ruffel bes fen. Einige fagten gten bloß: bie aus: afchen Claret in die inen großen Wiberet Befcheib zu thun. ein volles Glas von rren, fagte Roberts, gleich gewissermaßen iner Mage ober aus einer einer Mage, ober in ber That bas haglichfte Bift fenn: fo follet ihr fo viel und fo oft trinten, als ein anderer bier ; es mußte benn fenn, bag ihr bier auf ber Stelle tobt nieberfantet. Roberts.

Bierauf nahm Roberts bas Glas, welches auf bren Bierthel einer Dinte bielt, fullte es, und fagte: meine Berren, die ausgebrachte Gesundheit. Bas ift bas fur eine Gesundheit? fagte Ruffel. Bie? antwortete Roberts, eben bie Befundheit, bie ihr alle getrunten habet, bes Ronigs von England. Ber ift Ronig von England? fagte Ruffel. Meiner Mennung nach, verfeste Roberts, ift berjenige, ber bie Krone tragt, gewiß Ronia, fo lange, als er fie behålt. But, fagte ber andere, und wer ift bas? Bie? fagte Roberts , Ronia Georg tragt jest bie Rrone. Darauf fing Roberts an, mit ber größten Furie, ju fchimpfen : verfluchter Roberts ! nichtswurdiger hurenfohn! und fcwur bagu, Die Englander hatten feinen Ronig. Roberts bezeugte feine Bermunderung, wie er die Befundheit einer Derson trinfen konnte, Die nicht in ber Welt mare. Ruffel jog hieruber eine Diftole aus feinem Gartel , und murde ihn gewiß erfchoffen haben, wenn fie ihm ber Canonier nicht aus Ruffel wurde hierüber immer noch erbitterter, und fagte: ber ber Sand geriffen batte. Pratenbente mare rechtmaßiger Ronig, und wollte noch einmal losbrucken. Der Schiffer aber foling ihm bie Piftole aus ber Sand, und fie gieng los, ohne einigen Schaben zu thun.

Darauf fingen Ruffel und ber Canonier mit einander zu ganten an. Diefer wendete Der Canofich endlich an die Gefellschaft, und fagte: "wohlan, meine Berren, wenn fie die Gefebe, nier miebil= "Die fie gemacht, festgestellt, und beschwohren haben, und worzu wir, wie ich denke, durch ligt fem Boe "Die Bernunft und unfern eignen Rugen verbunden find, ge a aufrecht erhalten wollen: beugen. "fo ift meine Mennung , Johann Ruffeln in Sicherheit zu bringen , und bierdurch zu ver-

"hindern, daß er unfre Gefege und Berordnungen nicht übertritt. "

Als Ruffel, ber noch im Borne mar, fein Berfahren vertheibigen wollte, fagte ihm ber Canonier: "fie hielten nicht fur gut, daß er einem Menfchen ohne Urfache bas leben nahme. "ober daß er fich die Frenheit nahme, damit nach feinem Belieben gu fchalten, bis er ber "Befellschaft gute Grunde Davon borgelegt, unter beren Schufe Die Wefangenen ftunben. "Die Bahrheit zu fagen, fuhr er fort, fo glaube ich, ihr habet feine andere Urfache, als "weil man euch verhindert bat, die Artifel zu brechen a). Daber halte ich für billig, "folde Mittel zu ergreifen, Die euch an euren Uebereilungen hindern, und ben Befangenen "bis Morgen in Sicherheit fegen. Alsbann foll er an Bord bes Befehlshabers gefendet. "und bie Sache burch bie Mehrheit ber Stimmen ausgemacht werben. "

Alle gaben biergu ihre Ginftimmung. Ruffeln nahm man feine Baffen, und beutete Ruffel wird ihm an, nicht bie geringfte Unruhe wieber anzufangen, ober fich in Robertfens Gachen entwaffnet. m mengen, bis er ben bem Befehlshaber am Borbe mare, ben Strafe ber Befellichaft m misfallen, und von ihr als ein Friedensstöhrer angesehen zu werden. fate zu Roberts: fie murben ihn noch biefen Augenblick zu bem Befehlshaber an Borb gefbict haben; fie hatten aber ein Befet unter fich, nach acht ober langftens nach neun Ubr

feine Boote mehr anzunehmen.

Den folgenden Morgen brachten fie ibn zu bem hauptmanne Loe an Borb. Und Nachmittage um vier Uhr kam Ruffel und Franz Sprigge, ber bas andere Schiff führte, und fagte nach einiger Zeit jum Loe, daß ber Steuermann geneigt mare, als Frenwilliger mit ihnen ju geben. Loe fragte bierauf: "mas fie in biefem Falle thun follten? benn ber "Schiffer

a) Beil er namlich Robertfen nothigen wollen, mit ihnen zu gehen, ob er gleich verhoirathet war.

Roberts Steuermaff. gefellt fich gu ben Geeraubern.

" Schiffer murbe feinen Menfchen auf ber Schaluppe zu feinem Benftande haben, ale ben "Jungen. Denn bas fleine Rind, fagte er, ift fur gar nichts zu rechnen. Doch, wir "muffen bem armen Manne nicht alle Behulfen nehmen, wenn wir ihm andere bie Schae "lupre wiedergeben wollen. Der Billigfeit nach fann man ihm nicht weniger mitgeben "als zweene Jungen, und ben Steuermann. Bum Benter! fagte Ruffel, ber Steuermann "ift ein luftiger, munterer, junger Burfche, und hat fchon gubor in bergleichen Dienften ge-"ftanben. Er ift gleich erftlich bavon abgegangen gewefen, als er fich auf bie Schalupne begeben bat, und er bat fich in Spriggs Benfenn erflaret, er mare vollig entschloffen. , mit uns, und nicht wieder auf die Schaluppe ju geben, man mußte ihn benn mit Gemalt "bargu nothigen. Ben feiner Abreife von Barbabos mare feine Abficht gewesen, auf ben "erften Caper jugeben, bem er begegnete. Und über biefes bat er mir gleich ben erften " Tag gefagt, baß er entschloffen mare, ben uns Dienste zu nehmen.

Bwiftigfeit bieruber.

Loe verferte: "Dem Manne feine Schaluppe wieder zu geben, und feine leute bar-"innen, das murbe eben fo viel fenn, als wenn man ihn einem langweiligen Tode aussekte. "und es ware aledann bennage eben fo gut, ale wenn fie ihn gleich umgebracht batten. " Ruf fel antwortete: .. was bieß betrafe, fo mochten fie thun, was ihnen beliebte. Bas er riebt geredet batte, bas mare jum Beften der gangen Gefellschaft, und den Artifeln gemaß, "und er wollte ben Menfchen gern feben, ober boren, ber ihm widerfprechen follte. Er "ware Quartiermeifter ber gangen Gefellschaft, und fraft Diefes Amtes wollte er ben " Steuermann ohne Anftand aufnehmen, und bem, ber fich ihm widerfeste, ftunde ein Di-"fol zu Diensten. Bas die Geseige und Gewohnheiten anbetrafe, auf die er sich beriefe fante Loe, , , fo gabe er ihm Recht, und er murbe ihm weder midersprechen, noch fich mi "berfegen. Benn fie aber für gut befanden, bem Manne feinen Steuermann zu nehmen " fo follten fie ibm wenigstens einen andern von feinen Leuten mitgeben.

Nuffels vers megene Re: de.

Ruffel fagte: "Nein. Denn bie ganze Mannichaft ber Schaluppe mare ichen in ihre "Rolle eingeschrieben, und baber follte niemand bavon wieder auf die Schaluppe tommen. " Meine Berren, fuhr er fort, ihr muffet bedenken , bag ich jest fur bas Befte ber Befel nichaft, und für die geborige Ausübung und Bewahrung ber Gesege rebe, und wie ich "fchon gefagt habe, ich habe ein Piftol und ein Paar Rugeln fur einen jeden bereit, berlich "erfühnet, mir hierinnen gu miberfprechen. "

Darauf mantte er fich ju Roberts, und fagte: "Schiffer, Die Befellschaft hat befchlefe "fen, ench eure Schaluppe einzuräumen, und ihr follet fie haben. 3hr follet eure zweene Juni "gen haben, und bas ift alles. Ihr follet meder Lebensmittel, noch fonft etwas mehr haben, "als sie in bem Zustande, wie sie jest ift. Ich bore, baff einige von der Gesellschaft ver-"baben, einen Bentrag für euch zusammen zu legen. Ich verbiethees aber gleichfalls, frait "meines Amts, weil wir nicht wiffen, ob wir nicht biefe Dinge felbst georauchen mochten, "ebe wir neue bekommen. Aus biefer Urfache verbiethe ich, etwas zusammen zu legen. "Und ich schwöhre ben allem, was groß und gut ift, wenn jemand bas geringste zu ihm an "Bord bringt, oder dafelbft wider meinen Befehl, oder ohne mein Borwiffen, etwas liegen läßt: " fo will ich in bem Augenblicke Die Schaluppe zu Pulver verbrennen, und euch mit.

Er erhalt

Es wurde noch langer über biefe Cache geftritten. Endlich aber behielt Ruffel, burd kinen 3wed. ben Nachbrud feiner hartnadigen Bosheit, und feine ftanbhaften Entschliefungen, Recht. In ber Dammerung giengen fie aus einander, und ein jeber in fein Schiff. Es bezeugten piel mut ibne

> nebsi in fe fen. " viel " teir " fche "bef

befchn " farte "wo i ., man "mir ("zeigte "was nten be Er

"fenn; eine unt " fo mu "tig ger " euch hi "net. "in mei

Ro

im gerin

bamals . ihrer Ra "gen fint ,, euch an ., Guer & , Schick und ftår ., fes, wi "Doch v , wirflich , tirliche weiter n " luft, fie

zu laffen.

baben, als ben . Doch, wir nders die Schaniaer mitgeben. er Steuermann en Diensten gef die Schaluppe Mia entichloffen. benn mit Gewalt gewesen, auf ben

gleich ben erften

d feine Leute bar: en Tode aussette, ht batten. " Rus eliebte. Was er en Artifeln gemäß, rechen follte. Er ntes wollte er ben Ste, ftunde ein Di: if bie er fich beriefe, echen, noch fich wi ermann zu nehmen,

e ware schon in ihre Schaluppe fommen. as Befte ber Gefell: e rebe, und wie ich jeben bereit, ber fich

fellschaft hat beschlos Met eure meene Jund etwas mehr haben, ber Gefellschaft vor: aber gleichfalls, frait georauchen mochten, s zusammen zu legen. s geringste ju ihm an Ten, etwas liegen lagt: und euch mit.

behielt Ruffel, burch ntfchließungen, Recht. Echiff. Es bezeugten viele viele ihre gute Mennung gegen Roberts, niemand aber gab ihm einen Saller, und bermutblich bloß wegen Ruffels Drobungen. Denn außerbem ift biefe Frengebigkeit ben Roberts.

ihnen febr gewöhnlich.

Mis Ruffel fertig mar, ließ er Roberts ju fich ins Boot fteigen, und als fie an Bord tamen, eine Abendmahlzeit anrichten. Als unterbeffen die Punfchfchale und Beinflaschen, nebit Pfeifen und Tobat, auf den Tifch gefest maren, lud et Roberts und feine Dinciere in feine Rajute ein. Da bewilltommte er ibn, und fagte, er follte getroft effen und trinfen. "Denn, fagte er, ihr habet eine eben fo beschwerliche Reise angutreten, als bes Glia Ceine Gr "vierzigtagige Reise auf ben Berg Soreb. Und mo ich mich nicht irre, fo wird es, wenn bitterung ge-"tein Bunber bargu tommt, blog burch die Starte beffen, was ihr ift effet und trinfet, ge-"fchehen muffen. Denn ihr follet weber etwas zu effen noch zu trinten in eure Schalupve

"befommen. "

Roberto fagte: "Er hoffte, daß man nicht fo verfahren murbe. " Jener hingegen befchwur es mit einem großen Gibe, er follte es in der That fo finden. " Ich erwiederte, "faget der Derfaffer, eber, als daß man mich auf eine folche Urt in die Schaluppe febet. "wo ich bem Tobe auf teine Urt und Beife entgehen kann, wollte ich lieber feben, wenn "man mich ans land feste, entweder in der Infel, oder an der Rufte Buinea. 3ch wollte "mir es auch gefallen laffen , fo lange am Borbe zu verharren , bis fich eine Belegenheit neigte, mich nach ihrem Gefallen ans tand ju fegen. Ich will mit allem gufrieden fenn, "was fie für gut befinden, bas einzige ausgenommen, daß ich nicht in ihre Dienste tre-

Er antwortete: "Chemals hat es in eurer Bewalt gestanden, euer eigener Freund ju "fenn; weil ihr aber unfere Bunft verachtet, und Diefe Bahl fetbft getroffen habet, (welches eine unvergleichliche luge mar, faget Roberts, wenn ich es ihm nur hatte fagen burfen) "fo muffer ihr es euch gefallen laffen; benn bie. burch habet ihr euch zu allem andern untuch-"tig gemacht. Es find baber alle Borftellungen umfonft. Und ich glaube, ich erzeige "nuch hierimen mehr Freundschaft, ale ihr von mir erwarten fontet, und in der That verdie-"net. Denit for habet mir viele Berdruglichfeit ben ber Befellschaft erweckt, mehr als ich

"in meinem leben gehabt habe, oder wie ich hoffe, haben werde. ..

Roberts fagte, wie er auch fcon ben mehrern Welegenheiten gethan batte, baf biefes Er ift uner: im geringften nicht feine Absicht gewesen mare, und bath ihn und bie andern Berren, Die butlich. bamals gegenwartig maren, baß fie ihn lieber als einen Begenftand ihres Mitleibens, als ihrer Rache, anfeben mochten. Ruffel aber antwortete : "Alle eure Brunde und Borftellungen find nunmehr vergebens; benn es ift zu fpate. Ihr habet unfer Mitleiden , bas wir geuch angebothen, nicht nur nicht angenommen, fondern auch mit Undankbarkeit verachtet. Guer loos ift geworfen, und ihr habet ifo weiter nichts zu thun, als baf ihr euch in euer Schidfal fchidet, fo gut ifr fonnet. Fullet euren Dagen mit gutem Effen und Trinfen, und ftarfet euch, bag ihr is fo lange aushalten fonnet, als es moglich ift. Es fann Diefes, wie es auch allen Bermuthen nach ift, cure lette Mahlgeit in Diefer Belt fenn. Bittere Doch vielleicht ta n ein fo gewiffenhafter Mann, als ihr gern scheinen wollet, ober auch Spotterens wirklich fend, ein v. ernatürliches, ober wenigstens natürliches Mittel, das eine überna- ein. mirliche Macht munt erbarer Weife mirtet, ju feiner Befrenung betommen. 3ch fann weiter nichts fagen, als daß ich die benden Knaben bedaure, und ich felbst habe große ... luft, fie am Borde zu behalten, und die wunderbare Befrenung über euch allein ergeben zu laffen. "

Der Schiffer und der Canonier sagten, sie hatten von den Knaden gehort, daß sie wil. lig waren, ihres Herrn Schicksle zu solgen, es mochte sen, wie es wollte. "Mun wohlt, "an, kagte Russel, so mogen sie es haden. Ich glaube, ihr Herr hat sie eben so fromm und gewissenhaft gemacht, als er selbst ist. Doch, Schiffer, suhr Russel fort, indem er sich zum Roberts wandte, ich sahe es gern, daß ihr getrost äßet und tränker, und "nicht mehr von der Beränderung eures bestimmten Schickslas redetet. Denn, wie "gesagt, es ist alles vergebens; und über dieses mochte es uns nur ausbringen, euch es bestigten. "schlimmer ergehen zu lassen. "

"Meine Herren, sagte Roberts, ich habe bas Meinige gethan, ihr konnet nicht mehr "thun, als Gott zulassen will; und ich gestehe es, aus dieser Ursache sollte ich mich mit Ge"buld darein schieden. Gut, gut, antwortete Russel, wenn es nach dem Gefallen Gottes,
"geschehen kann, so durset ihr euch nicht fürchten, daß er einem so frommen Maune, wie

., ibr fend, etwas wird zu Leibe thun laffen. ..

Muffel läßt die Schalups pe ausraus men.

Abends um zehn Uhr ließ er das Boot der Schaluppe herkommen, welches von einigen Secräubern von seiner Bande gebracht ward, die am Borde derselben Schildwache stunden? Er fragte sic, ob sie alles, wie er befohlen, aus der Schaluppe ausgeräumt häten. Ja, sagten sie mit einem großen Schwure, es ist nichts mehr darinnen, als Ballast und Wasser. Borm Teusel, sagte Russel, habe ich euch nicht befohlen, daß ihr allen Fässern, in denen Wasser ist, den Boden einschlagen sollet? Das ist geschehen, sagten sie Bas Wasser aber, wovon wir reden, ist das Salzwasser, das durch den täck in das Schiss gedrungen ist, und nun über dem Ballaste stehet. Denn wir haben es nicht ausgepumpt, wir wissen selber nicht, wie lange.

Gefpotte mit Roberts.

" Habet ihr auch die Segel weggenommen, davon ich euch gesagt habe? fragte sie Aussel. Sie sagten: "Alle, dis auf das Bramsegel, das ausgespannt war. Denn das " andere Bramsegel, das brinnen bleiben sollte, tauget zu nichts, als daß man es abreist, und " in Stücke gerschneibet, und auch kaum darzu, so versaulet ist es. Darneben ist es " noch so gerrissen, daß man es nicht anmachen kann, und es sich auch nicht ausbessern laßt. " Deswegen haben wir es liegen lassen, und das andere Bramsegel nicht erst abnehmen wollen. "

"Borm Teufel, sagte Ruffel, wir mussen es haben, benn ich brauche es zu unsern "Bramsegel. So musset ihr also, sagten die Leute, ben Mann in der Schaluppe ohne Segel "von den Wellen wollen treiben lassen. En, sprach Ruffel, eben die wunderthätige Kraft, die "ihm Essen bringen soll, kann ihm auch wohl ein Segel bringen. Was vorm Teufel, singemer von den Bootsleuten an, ist er ein Herenmeister? Mein, nein, sagte Ruffel, aber er "hoffet auf Bunder, die für ihn geschehen sollen. Denn sonst würde er ninmermehr se geschah hat. Ja, ja, sagten die andern, wenn er so ein Mann "ist, so wird er gut genug zurechte kommen. Doch, ich benke immer, sing ein anderer "an, seine Hoffnung wird ihm sehlschlagen. Denn wenn er ein so mächtiger Herenmeisterist; wie vor dem Teufel ist es denn zugegangen, daß er sich nicht von uns losgehert hat? Jest, sagte ein dritter, haben wir alle seine Zauberbücher über Bord geworfen. Ich glaube, is wird ihm Mühe kosten, ebe er sie wiedersindet. "

Der Cano: nier wider: fifit fich den andern. Der gleichen Spaß trieben fie eine Zeitlang fort, und machten ein Gefootte aus Roberts. Der einzige Canonier schien noch etwas Menschliches übrig zu haben. Unter andern batter Ruffeln, er möchte sich wohl vorsehen, daß er es nicht dereinst zu verantworten hatte, bi Brader we Sack Cerei Berg Ruffe

mitbr

9

"E

" me

" fin

"blo

"fol

freplice gang | bon no er lebt fagte e fagtet te Schott ten Na fichte. auch n

plake !

er wäre bruch g Robert den stä heit in seinen er nicht

Schiffe Seefal fich für

vurde.

rt, baß fie mil. " Mun mobil: eben fo fromm el fort, indein nd tranket, und Denn, wie gen, euch es beffe

Snnet nicht mehr ich mich mit Gt: Befallen Gottes nen Manne, mie

melches bon eini: elben Schildwache e ausgeräumt batinnen, als Ballast len, daß ihr allen eschehen, fagten fie. Lad in bas Schiff s nicht ausgepumpt,

ge babe? fragte fie int mar. Denn bas man es abreißt, und

Darneben ift es nicht ausbessern läßt. nicht erft abnehmen

brauche es zu unferm Schaluppe ohne Segel mberebatige Rraft, bie brin Teufel, fingeiner lagte Ruffel, aber er er nimmermehr fo gewenn er fo ein Mann er, fing ein anderer tiger Berenmeifter ift; s losgehert hat? Jest, orfen. Ich glaube, is

Gefpotte aus Roberts. Unter andern bath verantworten hatte, ba er manschen mochte, es nimmer gethan ju haben. "Ihr habet aber, fubr er fort, bie 1722 "Einwilligung der Gefellschaft erlangt, ich weis felbft nicht, wie. 3d werbe baber nichts Roberts. "mehr fagen, als fo viel, bag ich, und wie ich glaube, bie meiften andern, bergefommen find, Geld ju erbeuten, nicht aber ju morben, ausgenommen im Gefechte, vielmeniger jur blogen Luft, ober aus Privatradje. 3ch fage euch babero, Johann Ruffel, wenn mehr "folde Falle vortommen, wie biefer ift, fo werbe ich mich bemuben, die Befellichaft, fo bald als moglich, zu verlaffen. "

Ruffel gab barauf teine Antwort, fondern befahl nur, bağ ber Steuermann und bas Roberts wied Bramfegel von ber Schaluppe weggebracht werden follten. Darauf fagte er ju Roberts, in Die offne er wollte ibm etwas jum Andenten geben; und bas beftund in einer alten Muftete, einem Gee gelaffen. Sade Dulver, und zwen halben Pfunden Brieftabat. Rach Diefem wurde er mit großen Ceremonien über Bord in fein eigenes Boot geführet, welches baju fertig lag, und ohne Bergug abftieß. Auf ber Salfte bes Beges swiften benben Sahrzeugen fant er nach Ruffels Befehle bas Boot von Ruffels Schiffe b). Sier nahmen fie ihre eigenen Leute aus bem Boote ber Schalume beraus, und festen bargegen feinen Jungen, welchen fie mibrachten, ju ihm, und fuhren alebann wieder ju Ruffels Schiffe.

Machbem bas Boot meg mar, glaubte Roberts feines Steuermanns Stimme gu boren, und rief ibm gu: Go verlaffet ihr mich benn, Arthur! Er antwortete mit: ja freglich. Bas, fagte Roberts, thut ihr es gezwungen, ober fremwillig? Er antwortete gang fachte: gezwungen, fo viel ich weis. 3ch fagte, es mare gut. Er rief mir bierauf von neuem gu, ich mochte feinem Bruber fchreiben, und ihm ben Gelegenheit berichten, mo er lebte. 3d weis nicht, fagte ich, wo euer Bruber wohnet? Er wohnt ju Calingford, Bo ift bas? fragte ich. In Irland, verfette er. Bie? erwieberte ich, ihr fagtet mir ja gu Barbabos, ihr maret ein Schottlander, und alle eure Freunde lebten in Schottland. Er antwortete darauf nichts; und weil jeder in einer febr finftern wokfichten Racht einen unterschiedenen Beg ruberte: fo verlohren fie einander balb aus bem Befichte. Diefes mar bas lettemal, bag er fie fab, ober mit ihnen rebte. Und ich muniche auch nicht, faget ber Berfaffer, fie wieber zu feben, es mußte benn auf einem Berichtsplate fenn.

Er nahm biefen Steuermann ju Barbados in feine Dienfte, welcher ihm berichtete, Charafter er mare Steuermann auf einer Schaluppe von Neuengland gewefen. Er hatte aber Schiff- feines Steubruch gelitten, und alles verlohren. Und er mar in ber That bennabe nackend, als ihn ermanne. Roberts jum erstemnale fab. Dem unerachtet glaubte er nicht, baf ber Burfche in Schulben fade, weil man ihn niemals deshalben angelaufen hatte. Denn es ift die Gewohnheit in biefer Infel, bag ber Schuldner genothigt ift, feinem herrn eine Unweifung auf kinen tohn, und eine Bollmacht zur Ausgahlung ber Schulden ju geben. Außerdem wird er nicht aus ber Infel meggelaffen.

Roberts faufte Diefem Menfchen Rleiber, Instrumente und andere Dinge, die zu einer Schiffahrt erfordert werben. Er mertte ben ihm nichts von den gewöhnlichen Laftern ber Seefahrer, befonders in diefen Begenden, als Schworen, Truntenheit, Unjucht. Er gab fich für einen ftrengen Presboterianer aus, und bezeugte eine große Abneigung gegen bie englische

b) Diefes ward beswegen fo genau beobachtet, weil ein Signal von Ruffels Schiffe bargu gegeben

Allgem. Reifebeschr. II Band.

R

englische Rirche, wie fie in ben Befegen gegrundet ift, worüber fie manchmal Streitigfel. ten batten. Er erinnerte fich nicht, daß er ibn, fo lange er ibn ben fich gehabt, batte fchmb, ren boren. Und bennoch fagte ibm fein großerer Junge, bag, nachbem er ben Geeraubern feinen Entschluß zu miffen gethan, ober vielmehr abermals ein Geerauber geworben mare mare er noch arger geworden, als die allerschlimmften unter ihnen; so viele und schreckliche Er mare our Giner Befangenschaft fast beständig trum Schwure batte er gethan. ten gewesen. 3ch wundere mich, fagte ange, wie Berr Bunter, fo bief ber Steuer. mann, bat fo barbarifch fenn, und euch in biefem Elende verlaffen tonnen. es ben Seeraubern felbft gefagt, wie viel Butes ihr ihm erzeigt habet, und biefe haben fic auch anfangs geweigert, ibn anzunehmen, und es murbe auch nicht gefcheben fenn, menn Ruffel nicht burchgebrungen mare.

Der IV Abschnitt.

Roberts beffeht feine Schaluppe. Sein Elenb. Bas bie Binde Catstin , Breeze und Gale beißen. Roberts und fein Junge fangen einen Seehund. Beg, ben bie Seerauber genom= men. Er antert ju Currifal. Bird nach Put: tatto verschlagen. Die Schwarzen tommen Day von Punta de Cal.

Berlaffen ton wieder. 36e tom ju Sulfe. Aberglaube. Ginige bleiben verftedt am Derbe. Er feuert nach St. Philipps. Rommt nach St. Johanns. Dunta be Gal. Er umfdiffet bas Borgebirge, Schmarzen.

fein Cchiff.

Er befichtigt Den folgenden Morgen, ben 30ften bes Weinmonats, fingen fie an, mit Anbruche bit Lages die Schaluppe zu durchsuchen. Erstlich kehrten sie alles in der Brodtfammer aus, und ba betam er bennahe einen But voll von Staub und Broden von Zwiebad, In einem andern Rache fand er vier bis funf Bande voll Tobat, und eben fo viel furje ier: brochene Pfeifen. Ueber biefes batten fie ibm auch feinen Quabranten gelaffen, aber nut mit bem Bogen von brenfig Graben; wie auch fein Bette, welches ihnen unnige mar, weil fie alle, bis auf ben Sauptmann, Steuermann, Proviantmeifter und Canonier, wie Bunde, auf bem Berbecke, ober wo fie fonft hinkamen, lagen.

Im Raume waren zehn Gallons Rum in einem Orthoft, und in einem andern tehn Pfund Reiß geblieben, wie auch ein klein Ueberbleibsel von Mehl in dem Mobifaffe. Alles füße Baffer aber, bas fie aus ben Bafferfaffern gufammengießen konnten, machte nicht

über bren Mößel aus.

Darauf befah er feine Segel. Er fant bas, welches ausgespannt gewesen mar, bas alte Borberfegel, und bas alte gerriffene vermoberte Bramfegel, wovon oben gerebet wor. ben. Weil fie ben fernerm Nachfuchen feche Nabeln und etwas Zwirn fanten: fo fingen fie an, baffelbe auszubeffern. Mus Mangel an Leinewand fchnitten fie ein Stude bavon ab, um das übrige bamit auszuflicken, fo weit es langen wollte, und befesten die Gaume bes Segels mit einem Strice. Bu gutem Glude fanden fie auch etwas alten Kanevas in bes Steuermanns Rajute, ber ihnen in etwas zu ftatten fam.

Cein Elend.

Diefe Befchafftigung bielt fie bren Tage auf. Die gange Zeit über lebten fie von robem Mehle, Reife, und einem Schlucke Rum. Ihren fleinen Borrath von 2Baffer behielten fie, um damit Ruchen zu machen, wovon fie vier fleine buchen, und den vierten Lag einen bavon unter fich austheilten, welches nebit einem Schlucke Rum Die beste Mablieit war, Die Roberts, feit feinem Abschiebe von ben Geeraubern, genoffen hatte. Ein andermal machten fie eine Art von Bren, ber ihnen zu guter Starfung gereichte.

Den

befant fer bo Gúd, T befond nebmu

1

nehmi

Rechn einen f Bernad willen . Arten

nicht û als ein man no ten IB bie eine ben unf als ma aber bo uncer el Rraufel ober Ai erreicht. burch u und frif

 $\mathfrak{D}e$ jehn Uh einen bo len entf Na

terscheib

halmiffe

ber Gei fd)wam locten. Schling meran ! **Schnut** benn in Schline ben Tlo

mal Streitigfel. abt, batte schwe. ben Geeraubern r geworben mare, le und schreckliche A beständig trup bief ber Steuer. en. Denn er bat nd biefe haben fich cheben senn, wenn

ton wieder. 3br erftectt am Berbe. 98. Kommt nach Gal. Rift ber t bas Borgebirge.

, mit Unbruche bes n ber Brodtfammer von Zwiebad. In en so viel turge gere n gelaffen, aber nut ibnen unnige war, und Canonier, wie

n einem andern zehn em Mehlfaffe. Alles nnten, machte nicht

et gewesen war, das on oben gerebet woren fanden: so fingen ie ein Stude bavon befesten die Saume as alten Kanevas in

lebten fie von rohem bon 2Baffer behielten en vierten Zag einen befte Mahlgeit war, tte. Ein andermal

Den aten bes Bintermonats. Diefe Nacht ftellte er mit feinem Quabranten bren Babr- 1722 nehmungen an, eine von bem Mordfterne, und bie andere von bem Bufe bes Sabns. Er Roberts. hefand fich in fiebengehn Graben Rorderbreite, und ben feinem Abschiede batte ibm ber Schiffer von bem Seerauber gefagt, fie maren funf und fechzig bis fiebengig Deilen Dft gen

Gub, balb Dft von ber Jufel St. Anton. Darauf fleuerte er , fo viel als moglich , nach ber Infel bes grunen Borgebirges , und

befonders nach St. Titolas, und befand fich ben 7ten des Wintermonats, nach feiner Babrs nehmung, in der Breite von fechzehn Graden fechs und funfzig Minuten nordwarts, feiner Rechnung nach feche und vierzig Meilen von St. Anton. Die folgende Nacht batten fie einen ftarten Regenguß, und fie fammelten fich auf einen Gallon Baffer. Giniae Zaae hernach war ftilles Better, und hier nimmt ber Berfaffer Belegenheit, um berjenigen Lefer willen, bie mit ber Seefprache nicht bekannt find, folgende Befchreibungen von breverlen Arten von Winden zu machen.

Die erfte, die im Englischen Catolin genannt wirb, iff ein leichter Wind, ber fich Gin Catolin. nicht über eine halbe Meile, ober manchmal nur halb fo wen auf bem Baffer ausbreitet, Bind. ale ein Morgen tanbes austragt. Manchmal erreichet er einen; er verliert fich aber , ebe man noch bie Segel barnad, einrichten, ober bas Sahrzeug mit feiner Spige auf ben rechten Beg bringen tann. Undere verlieren fich, ebe fie noch an einen tommen, ba'andere, Die einen wirflich erreichen, in einem Augenblicke vorüber geben. Andere beißen Breeze, Gin Breeze ben unfern Schiffern eine Rublung, welche fich fo weit ausbreiten, ober fo weit weben. als man nur mit bem Befichte reichen fann, wenigstens auf ber einen Geite. Beil fie aber boch gelinde Binde find : fo laufen fie uber Die Dberflache ber See, entweber nach ober unter einer Binbftille bin. Sie machen auf ber Flache ber Gee ein artiges Bittern ober Rraufeln, und geben ber Begend, über welche fie megftreifen, eine gang befonbere Rarbe. ober Anfeben; fo baß man fie in einer ziemlichen Ei. fernung erblicht, ebe man fie noch erreicht. Bende find von der britten Art Gale, ben unfern Schiffern eine Galle, ba= Ein Gale burd unterfchieben, bag biefe viel ftarter ift. Denn eine Rublung, welche lang anbalt. und frift weht, verliert ihren Ramen, und wird eine Windralle genannt, und biefe untericeibet man wieder in die mittelmäßige, und in die barte ober fchnelle, nach bem Berbalmiffe ibrer Grarte.

Den toten entstund eine mittelmäßige Windgalle, die bis ben toten Morgens um iehn Uhr anhielt, ba fie bas Enland Sr. Anton ju Wefichte bekamen, welches oftwarts einen halben Grad nordlich lag, und ihrem Ermeffen nach auf achtzehn bis neunzehn Deis len entfernet mar.

Nachmittags ben ber Binbftille fingen fie einen großen Seehund, ber gang nabe an Gin Seeber Seite bes Schiffs mit einem haufen anderer bennahe auf ber Flache bes Baffers bund, ber im fowamm. Er band einige bunte Lappen an bas Ende eines Geils, um ihn bamit angu- Meere freit, loden, und ließ fie er ben Ruaben bin und her bewegen. Unterbessen machte er eine Schlinge fertig, die er offen in ber linten Sand hielt, und ließ bas untere Ende ber Schnur, woran die Schlinge war, zwen bis bren Juft tief ins Waffer fallen; bas andere Ende ber Schnur aber hielt er mit ber rechten Sand. Es gieng ihm nach Bunfche von ftatten; bein indem der Kifch die Unlockung wegschnappen wollte, kam er mit dem Ropfe in die Schlinge. Roberts aber jog aus allzu großer Begierbe zu geschwinde zu, che er noch mit ben Kloffebern burchgetommer war; und ba er ben Ropf bes Sunbes, fo febr als er fonnte,

1723 Roberts.

in bie Sobe jog, rif er fich burch zwen ober bren Sprunge los , und fcmamm babon, und bie andern Seehunde hinter brein, die vielleiche glaubten, bag er was erbeutet hatte.

Indem aber Roberts wegen seines mislungenen Unschlags auf sich selbst bose war, so ließen sich diese gierigen Thiere auf neue sehen; und als er seinen Strick von neuem and band, so machte sich, wie es ihm vortum, der vorige Seehund abermals an die Unlockung, vermied aber die Schlinge. Er spielte auf drep Vierthelstunden lang damit, und alsdann sprang er mit so großer Geschwindigkeit darnach, daß es schien, als ob er den Vorsah hätte, entweder durch die Schlinge durchzuwischen, oder die Unlockung auf einmal gewiß ju sassen, mit der er so lange umsonst gespielet hatte. Der Versasser war durch sin voriges Versehen behutsamer und geschickter geworden, und ließ ihn weit genug hineinsigeren, und darauf schlung er den Strick plohich zu, und zog den Kops nehst einem Vierthel vom Leibe über das Wasser, und ließ ihn is eine Weile hangen, die er von dem Anschlagen an das Schiff ermiddet wäre, welches er zu verschiedenen malen, und sehr heftig that.

wird in einer Schlinge ges fangen.

Rach einer Stunde fing er an febr rubig ju merben, und gappelte nur gumeilen, aber febr fchmach und matt. Als Roberts endlich glaubte, bag er es magen tonnte, ibn an Bord zu gieben, jog er ben Schwang mit einer andern Schlinge über bas Baffer. Er lag bren Minuten lang, als tobt. Darauf aber fing er an, mit bem Schwange fo beitig au fchlagen, bag bas Schiff auf jeben Schlag erfchutterte. Beil er befürchtete, es mochte Schaden thun: fo ließ er ben Schwang wieder nieder, und hielt ihn nur mit einem Stride fo in die Hohe, daß nicht über anderthalb Juß davon unter Baffer waren. Go lieft er ibn bangen, bis er halb tobt fchien, und barauf jog er ihn auf bas Berbed, mit einem Stride am Ropfe und Schwange. Er fing aber bier von neuem an, fo befrig mit bem Schwanze zu fchlagen, als ob er bas Berbect einschmeißen wollte. Doch Roberts madte biefer Befal ein Ende, indem er ihm ein Stude vom Schwange, einen Bug lang, ablieb. in welchem biefes Bifches großte Starte liegt. Er lag barauf gang rubig, und ber Ber faffer ftedte ibm ein Stud bon einem Stiefelhaten in ben Rachen, ben er mit eben fo leichter Mube in' Splitter gerknirfchte, als ein Menfch eine Eperfchale gerbricht. Er mar eilf und einen halben Buß lang, und auf brenbundert Pfund fchwer. Als man ihm ben Bauch aufschnitt, fant man funf lebenbige Junge barinnen, beren jeber ungefahr fo groß war, wie ein fleiner Salbfifch. Geine Leber war nicht fchmarglich roth, wie ce fonit ge wohnlich ift, fondern von einer ichonen grauen garbe. Darauf machten fie mit Buffele Muftete Beuer, festen einen Topf Geemaffer an, und tochten ein Stud von biefem gifte, und machten ein wohlschmeckenbes Dabl baraus. Beil fie tein Galy hatten, fo fcmitten fie bas übrige in bunne lange Scheiben, und ließen fie an ber Sonne trodinen. Roberts biele bie Duftete im Unfange fur ein unnuges Befchent, welches er nur annahm, weil er nichts anders thun durfte. Es wurde ibm aber unmöglich gewesen fenn, ohne Dielebe Beuer anzumachen, ba er weber Stahl noch Bunber batte. Weil es ibm auch an Lichtern feblte, fo bebiente er fich einer angezundeten Roble, um ben berfelben ben Compag wer tennen, und bie Spife bes Schiffs auf ben rechten Weg zu richten.

Beg, den die Geerauber genommen.

Als ber Berfasser unter ben Seeraubern war, ersuhr er unter ber hand ben tauf, ten sie halten wollten, ob sie gleich ein großes Geheimniß baraus machten. Sie waren namlich Willens, gerabes Weges nach ber Kuste Guinea zu segeln, und sich, so sehr als möglich, nach bem Winde zu halten, und langst biefer Kuste zu treuzen. Darauf wollten sie

ihren fprach gen bi namli von T

len.

Weil
bavon
und ett
mit W
fid) fal
biente
leuten
um fo
mats di
Branc
allen C
huts ev
fähr ein

Rabelta am Ant fen von bas and bis er w er genött Wei

Baffer |
Nuhe ga
berkunft
ihm ber
Gallerie
erkennen.
See von
er vor M
beftoweni
Duttakk
grunde a

Aben ren jedes und von t sucherten: raghist g mm bavon, unb utet batte.

felbst bofe mar. d von neuem an: n bie Unlockung, mit, und alebann ben Borfas batte. einmal gewiß w er war burch fein genug bineinfah ft einem Bierthel n bem Anschlagen beftig that.

ur zuweilen, aber en konnte, ihn an bas Baffer. Er Schwanze so bestig fürchtete, es mochte mit einem Stride paren. So ließ et Berbeck, mit einem fo beftig mit bem d Roberts madre n Buß lang, abbieb, ubig, und ber Berben er mit eben fo gerbricht. Er mar

Als man ibm ben er ungefahr so groß oth, wie es sonit geben fie mit Ruffele # von biefem Fifche, batten, fo fchnitten trocknen. Roberts ur annahm, weil er fenn, obne biefelbe ibm auch an tichtem ben Compag quet

Band ben lauf, ten Sie waren name ich, fo fehr als mog-Darauf wollten fie ibren

ihren Weg nach ber brafilifchen Rufte nehmen, wo fie fich große Berge von Schafen verferachen. Bon bieraus wollten fie wieber langft ber Rifte Guinea, und bernachmals ge- Roberts. gen bie Infeln gufegeln, um im Musgange bes Frublings an ber Rufte von Nordamerica, namlich ben Carolina, Birginien, Reuport, Reuengland, und im Commer an ber Rufte

Den 17ten lag Die Infel St. Anton Gib gen Beft in ber Entfernung von acht Geemei-Bum Brubftude brieten fie ein Ctud von bem Bifche, welches fie febr troden machte. Beil fle aber bajumal einen guten Borrath von Baffer hatten, fo magten fie fich, etwas Davon ju trinten. Bum Mittagemable feste Roberts einen Topf mit frifchem Waffer und etwas Aeife an; und als fich berfelbe ein wenig weich getocht hatte, verbicte er ibn mit Mehle, und that ein Stud von ber leber bes Geehundes flein gehacht barunter, Die fich faft ganglich in Del auflösete, wie ben ben meiften Fischlebern zu geschehen pfleget. Dieß biente ibm an fatt ber Butter ben biefem in Gil gemachten Berichte, welches von ben Geeleuten Brey genanne wirb. Gie machten hieraus eine febr erquidenbe Dablgeit, welche um fo viel beffer fchmedte, weil fie land im Gefichte hatten. Den igten bes Bintermonats des Morgens faben fie die Infeln St. Anton, St. Vincent, St. Lucia, Terra Branca, und Monte Boarde, ben bochften Berg auf der Infel St. Mitolas, ber von allen Seiten bes Enlandes in ber Bestalt eines an ber Spise etwas eingebruckten Bucher. Er antert huts erfcheint, und ben 20ften tamen fie vor Currifal in fechgebn gaben vor Unter, unge- vor Currifal. fabr eine Bierthelmeile von bem Ufer.

Machbem er feine Segel eingezogen hatte, flieg er in bar Boot, um bas Enbe feines Rabeltaues einzuholen, welches bie Seerauber abgehauen hatten, ba fie es nebft bem Pfable am Anter, vor welchem er lag, erblidet hatten. Bu biefem Ende nahm er ein Paar Schleifen von bunnem Seile in bas Boot, um bas eine Ende an das Rabeltau zu befestigen, und bas andere an Bord zu bringen, und das Rabeltau bamit nachzuichleppen, und alfo fo lange, bis er wieber unter Segel gienge, ficher ju liegen. Beil aber bie Racht einbrach, mar er genothigt an Bord zu tommen, ohne fein Borhaben zu endiaen.

Beil Dotter, fein altefter Junge, mit einem Boote ans Ufer fahren, und einen Rrug Baffer bolen wollte, ließ er ihn geben , und gieng barauf fchlafen , weil er aus Mangel an Rube gang entfraftet mar. Buvor aber befahl er bem andern Jungen, auf Potters Bieterfunft genau Uchtung ju geben. Er fuhr aber ploblich aus bem Schlafe auf; und weil ihm der kleine Junge nicht antwortete, als er ihn rief, ftund er auf, und fand ihn in ber Gallerie fest schlafen, und als er fich weiter umfah, konnte er das Enland kaum noch erfennen. Es war gleich um Mitternacht, und er erschrack nicht wenig, bag er sich ber See von neuem ausgefest fab, und zwar in einem viel fchlimmern Zustande, als zuvor, ba er por Mattigleit gang entfraftet mar, und feinen einigen Gebilfen eingebußt batte. Dichts bestoweniger gelangte er mit vieler Abmattung in eine fandichte Ban, welche die Einwohner Durratto nennen, wo er den 22sten des Wintermonats in sechs Kaden und reinem Sandgrunde anferte.

Abends tamen fieben Schwarze von Paraghiff, und brachten zwen Sag Baffer, Deren jedes jehn Wallonen hielt. Sie fagten, fie waren Somos de Mare, oder Seeleute, und von dem Priester und Statthalter zu seinem Benstande abgeschieft worden. Sie versicherten: er wurde mit ber erften Bluth, die in einer Stunde kommen wurde, nach Das Als er bavon rebete, bag er feinen Jungen mit feinem Boote von ranbist gelangen.

N 3

Birb nach Puttaffo verschlagen.

ihm@diwar=

1722 Roberts.

Currisal erwarten wollte: so sagten sie ihm, dieses konnte wenigstens unter vierzehn Tagen nicht geschehen, weil um diese Jahreszeit ein heftiger Wind auf diesem Wege entgegen wehte. Die Schwarzen überredeten ihn also wider seine Mennung, daß er um acht Uhr ben einem mäßigen Winde den Anker lichtete. Weil aber der Wind überhand nahm: so suhren sie an das Ufer, und wieder vom User weg, die sie in einer Linie mit Porco Gavy zu senn glaubten. Als sie hierauf einliesen, zersprang das große Seget, daß er genothigt war, es niederzulassen, aus Furcht, es möchte ganz und gar in Stücken zerreißen. Diese erschreckte die Schwarzen so sehr, daß sie die Schaluppe verlassen, und ihn in ihr Boot nehmen wollten, indem sie sagten, er wurde besser thun, wenn er mit ihnen gienge.

Verlassen ihn wieder.

Roberts brauchte alle mögliche Borstellungen, sie von diesem Schlusse abzubringen, wie unmenschlich es senn wurde, ihn so, ohne alle Husternehmung zu gewarten hatten. Es war aber alles vergebens. Sie sagten, sie hatten boch in einer lochrichten Schaluppe, ofine Segel, Wasser und Essen, nichts bessers zu gewarten, und es wurde besser für sie sonn, wenn

fie im Angefichte ihrer Saufer, als an einem fremben Orte, untergiengen.

"Ueberdieses, sagte einer von ihnen, wenn ihr auch ja ein kand erreichet, so haben wir nichts besserz zu gewarten, als daß wir entweder todtgeschlagen, oder auf Zeitlebens zu "Sklaven gemacht werden, welches noch schlimmer wäre, als der Tod seibst. Ich bin daher entschlossen, es komme, was da wolle, mich dem Boote und dem heiligen Antonio anzuvertrauen. Ich zweise nicht, er wird es ben Gott so weit bringen, daß er mir genind ans kand hilft. Lasset uns also gehen, kagte er zu den übrigen, und dem heiligen "Antonio ein Gelübbe thun: wenn er uns glücklich ans kand bringt, so wollen wir den "erfen Sonntag nach unserer Ankunft in seiner Kirche eine Missa Cantada halten lassen, "Wesse wollen auch der Mutter Gottes, der gebenedenten Jungsrau Maria, eine gesungene "Messe in ihrer Kapelle halten lassen, damit sie ihrem Sohne besehle, daß er dem heiligen, Antonio in unserer Nettung benstehe. "

Jhr Aber: glanbe.

> Sier erinnert ber Berfaffer, bag zwischen einer gefungenen und einer gesagten ober gemeinen Deffe, fowohl bem Preife, als ber Birkung nach, ein gewaltiger Unterfchied ift: benn, wie biefe Leute glauben, fo hat bie romifche Rirche in Bewohnheit, ben Preis nach ber porgegebenen Rraft ober Wirfung zu fteigern. Die Miffa Cantada wird von bem Priefer und bem gangen Chore nach Moten gefungen, und in biefer Infel find wenig Mannsperfenen, bie nicht fingen konnen, ba er fich bingegen nicht erinnert, gebort zu baben, baf eine Beibsperfon bier fingen lernte. Sie werden burch ben Borfanger, nach ihrem Ausbrude Maestro Musica, unterwiesen. Diese Misa Cantada fostet gebn Testoons, gwischen vier und funf Schillingen, Die der Pfarrer befommt, welcher Die Sanger Davon berablt. Eine gefagte Deffe, die schlechtweg Miffa beißt, und welches eine Meffe ohne viele Ceremonien und unter wenig Leuten ift, toftet nur zwen Teftoons. Es ift alfo bie Rraft berfelben, gegen bie Mifa Cantada gurednen, wie eins zu funfen. Es halten fich baber alle, bie gam Armen ausgenommen, es für eine Schande, im Leben oder Lobe nur eine gefagte Meffe ju Es wird nicht leicht ein einträglicher Theil ihrer Handlung fenn, als ber Urnitel pon ber gefagten ober gefungenen Meffe.

> Es verließen ihn also die Schwarzen; und der Verfasser war sehr unschlüßig, was er für einen Weg nehmen sollte. Er glaubte nicht, im Stande zu senn, die Inseln Mass oder St. Jago zu erreichen, und mit St. Phillipps und St. Johannis war er gänzlich

mich

an I

lipp

diefe

feine

bas

er bi

ber !

Geft

bern

ten |

feine

dağ

vorbe aber

2Bin

auf b

als b

in bei

inter vierzehn Tagen efem Wege entgegen baß er um acht Uhr überhand nahm: fo ie mit Porto Gavy et, baß er genothigt m gerreißen. Diefes mb ibn in ihr Boot ibnen gienge.

Schluffe abzubringen, ind was für Gefahr fie gewarten hatten. Es ichten Schaluppe, ohne reffer für fie fenn, wenn

gen.

erreichet, fo haben wir ober auf Zeitlebens ju Tod selbst. 3ch bin b bem beiligen Untonio ringen, bag er mir ge: igen, und bem heiligen igt, fo wollen wir ben Cantada halten laffen. Maria, eine gefungene feble, baß er bem heilis

und einer gefagten ober ewaltiger Unterschied ift: nheit, ben Preis nach ber da wird von bem Priefter find menig Mannsperfo bort zu haben, bag eine er, nach ihrem Ausdrucke n Testoons, mischen vier ger bavon bezahlt. Eine Te obne viele Ceremonien alfo die Kraft berfelben, en fich baber alle, die gang nur eine gefagte Meffe ju lung fenn, als ber Urtitel

r febr unschlüßig, was er fenn, bie Infeln Majo Johannis war er ganglid imbekannt. Er hatte auch nicht bas Berg, nach einer von benben gu fteuern, weil bie Geefarten einen febr unvollstandigen Abrif Davon geben, und die Seefahrer und Lootsmanner Roberts. non biefen Begenden eben fo febr, oder noch unwiffender find, indem fic bende Infeln febr gefährlich vorfiellen. Er hat aber nach ber Zeit die meiften von ihren Erzählungen fallch befunden.

1722

Den folgenden Morgen fab er gegen Oftnorboft Terra Vermilia, oder Dunca de Einige find Der Milharee, wie es die Ginwohner nennen, und ben andern Lag Rachmittags borte am Borde er ju feiner großen Bermunderung Leute in bem Raume feines Schiffs reben; und als er von verftedt gebem Oberlaufe bes Schiffs hinunter fab, erblickte er bren Schwarzen, welche ihn fragten, ob er por Unter mare? Er fagte: nein, in ber Gee, und zwar außer bem Befichte vont Er batte aber hoffnung, St. Jago ju erreichen. Sieruber schienen fie fich ju freuen, und ftiegen auf bas Berbed. Giner bavon, mit Ramen Mitlas Derde, fagte: ner ware auf St. Jago, Philipps und Johannis febr genau befannt; er gabe bie Ber-"ficherung, er wollte ibn in einen jeden Safen von Diefen Inseln bringen. Gt. Philipps "ware febr fruchtbar, fie batte aber eine fchlimme Rheede, incem Die Gee febr boch auf-"liefe. Bu St. Johannis mare ein febr guter Safen, und er mare gewiß, bag er ibn "ficher babin bringen fonnte. " Sie fagten insgesammt, fie maren misvergnugt, baß ibre Cameraben bavongelaufen maren, nachbem fie feinen Rum getrunken. Obgleich bie vornehmite Urfache ihres Burudbleibens Die gewesen, baß fie fo lange Rum in bem Raume getrunten gehabt, bis fie ohne Berftand niedergefunten: fo wollten fic boch jest vorgeben, baß es aus bloger Liebe gegen Robertfen gefchehen mare, welchen fie nimmer verlaffen wollten.

Nachdem er fein Bramfegel ausgespannt hatte, steuerte er gerade nach der Nordpike Erfteuert von St. Philipps. Ben Anbruche bes Tages fuhr er um die Spife, und wendete fich nach St. an ber Rufte filowarts, bis er in die Linie von Bbors, einen Plat in ber Infel St. Phi-Weil er hierauf die Infel Ct. Johannis fab, fo steuerte er gerade auf Diefelbe, und ben ben fleinen Enlanden, Die unterwegens liegen, fteuerte er auf Ungeben feines Lootsmannes, Mitlas, gegen basjenige, welches am meiften gegen D'ten liegt, und das hochfte ift. Eine Beile lief er fo, daß er es vor fich zur linken Sand li gen batte, bis er bem Oftenbe ber Infel auf eine halbe Scemeile nabe tam. Darauf bielter fie fich mit der Insel in gerader Linie bis an das Westende, welches ein hoher Felsen war bennahe in Beftalt eines Buckerhutes mit abgebrochner Spike. Doch mar ber Bipfel nicht platt : fonbern gieng ein wenig in die Rundung. 2018 fie mit diesem in gerader Linie weren, fteuerten fie nach ber Nordoftspise von Er. Johannis, die von den Einwohnern Ghelungo genennt wird. Diefe Infel liegt von ber Westspise bes kleinen oftlichen Erlandes zwen

Geemeilen Gubwest gen Gub.

Darauf fing Roberts an, feinen Lootsmann, Mitlas, ju fragen, wo ber Safen mare? Bu Rommt feiner großen Berwunderung aber zeigte berfelbe ben jedem neuen Plage, wo fie hinkamen, nach St. daß er nichts bavon wußte. Doch, fagte Mitlas, fo viel wußte er gewiß, daß fie noch nicht Johanns. porben maren. Sie hielten fich alfo langft ber Infel, und entbecten endlich ben Safen, aber nicht eher, als bis sie an die Seite der Jusel gekommen waren, welche unterhalb des Dindes liegt: benn weil er rings herum von einer Erdjunge umgeben ift, und fich hernach auf die Seite oberhalb des Windes wendet, so wird man die Einfahrt nicht eher gewahr, als bis man schon vorben ift. Unter dem kande ist der Wind allezeit gelinde, wenn gleich in ber offnen See ber ftartste Wind ift, welches ein frause See machet. Ben gelindem

2722 Roberts.

Binde wird es allen Fahrzeugen sehr schwer, sich unter bem Ufer umzubreben. Ueber. Dieses erblickten sie einen Strom, welcher bem Binde entgegen gieng, und ber sie allmählich vom Bege abtrieb.

Punta de Sal. Darauf fragte Roberts ben Miklas, ob auf ber andern Seite kein Plas zum Ankern ware? Der Schwarze sagte: nein; und wenn er nicht hier das Schiff an den Strand gehen ließe, ehe er unterhalb des Windes von Punta de Sal kame: so wurde er es ganz und gar nicht thun können, und sie wurden alle sterben mussen. Roberts fragte, was er ihm denn zu khun rathen wollte? Die Antwort war: er sollte die Schaluppe an den Klippen stranden, und einen jeden sich so gut retten lassen, als er könnte. Roberts sagte ihm: weder er, noch der Junge, konnten schwimmen. Seine Antwort war: weil sie so nahe am Ufer waren, so wurde er, wosern Roberts nicht die Schaluppe stranden lassen wollte, solches selbst thun, er mochte es zufrieden senn oder nicht. Anderts sagte: er hätte für denjenigen eine geladene Flinte fertig, der sich erkühnte, auf seinem Schiffe etwas wider seinen Willen zu thun.

Lift ber Schwarzen.

Tiklas forang unmittelbar barauf über Bord, und sagte: er munschte ihm und den übrigen gutes Glück. Er murde aber suchen, nicht felbst mit unterzugehen; und so schwamm er ans tand. Die übrigen sagten, sie konnten nicht gut schwimmen, und wollten es nicht wagen. Wenn sie es auch konnten; so wurden sie ihn nicht eher verlassen, als bis er selbst im Stande ware, sich zu helsen. Doch hofften sie, er wurde nicht Willens senn, sie ohne Wasser und tebensmittel in die See zu führen. Er sagte, er wurde nicht weiter gehen, als bis er einen bequemen Plas hatte, wo er ankern oder anländen konnte. Sie antworteten: Niklas hatte ja gesagt, daß keine Möglichkeit ware, es zu thun, nachdem sie ben der Spise vorben waren. Er aber verseste: Niklas verstünde nichts von der Sache, wie sie leicht selbst sehen könnten, und wenn er es eher gewußt hatte, so wurde er vielleicht schon sicher geankert haben, oder im Stande senn, sie zu Stiklas wieder ans tand zu segen.

Darauf fingen sie an, auf den Riklas zu fluchen, und zu wünsichen, daß er, ehe er ans kand kame, erreinken, oder wenn er auf den Felsen kletterte, den Hals brechen möchte. Roberts sagte: er hatte noch Hoffnung, sie sicher an das kand zu bringen, wenn sie nur das Wasser aus der Schaluppe pumpen wollten. Sie aber erklarten sich kurz, sie würden weber pumpen, noch sonst etwas thun, dis sie sich sicher vor Anker sahen, und alsbann wollten sie alles thun, was er verlangte. Daben verschwuren sie sich, daß sie ihn nimmermehr verlassen wollten, wie Viklas gethan hatte e).

Er umschifft bas Borges birge. Roberts suhr naher an das Ufer, und schiffte so nahe ben Punta de Sal, daß ben der Spise ein Mann bennahe hatte an das Ufer springen mogen. Seine Ursache, daß er sich so nahe an diese Felsen wagte, die er doch nicht kannte, war diese, daß, weil diese Spise das dußerste kand von der Insel unterhalb des Windes war, das er sehen konnte, er nicht wußte, wie weit sich das kand auf der andern Seite erstrecken mochte, daß er vielleicht nicht im Stande ware, demselben nahe zu kommen. Weil er überdiese sah, daß es ein glatter stellen war, doch so, daß man noch auf demselben klettern konnte, und er wußte, daß dergleichen Felsen gemeiniglich auch unter dem Wasser gerade zugehen: so war seine Absicht, daß, wenn sonst nichts zu thun ware, so könnte er an den Felsen hinansahren, und nehst dem

uni

we

ver

es :

ant

da håt

gen wer

jifd

ertr

biel

ten.

gen

wi

Bo Fill

unt

c) Diefes war fonder Zweifel eine Lift von ihnen: benn fie fürchteten, wenn das Schiff trocken ware, fo wurde Roberts mit ihnen in die offne Sec gehen.

Dahingegen die Gefahr zu finten ihn nothigen wirt, bier anzulanden.

nubrehen. Ueber: nd der sie allmäblich

in Play jum Unfern an ben Strand gehen vurde er es ganz und fragte, was er ihm luppe an den Klippen Roberts fagte ibm:

: weil fie fo naheam n lassen wollte, solches er båtte für benjenigen s wiber feinen Willen wünschte ihm und ben gehen; und so schwamm

, und wollten es nicht erlassen, als bis er felbst Billens fenn, fie obne e nicht weiter gehen, als te. Sie antworteten: chbem fie ben ber Spife er Sache, wie sie leicht er vielleicht schon sicher s kand zu fegen. ichen, daß er, ehe er ans

n Sals brechen mochte. ringen, wenn fie nur das ten sich kurz, sie wurden faben, und alsdann woll: baß fie ibn nimmermehr

nta de Sal, daß ben der Seine Urfache, daß er jich daß, weil biefe Spike bas en fonnte, er nicht wußte, daß er vielleicht nicht im s fab, baß es ein glatter fonnte, und er wufte, bak eben: fo war feine Abiicht, inanfahren, und nebit bem Jungen

br zu finten ihn nothigen wirte,

Jungen an bas land fpringen; benn ben ihren Umftanben in bie Gee ju fpringen, fo lange man es vermeiben konnte, mare eine allzugroße Bermeffenbeit gemefen.

1722 Roberts.

Sobalb er aber bas land an ber andern Scite bes Borgebirges fren feben fonnte, ent- Bay von bedte er eine fleine tiefe Ban. Und als er ihr naber fam, warf er fein loth aus, welches Dunta be er in Bereitschaft bielt, und fand ben bem erften Burfe brengebn, und ben bem andern Gal. molf Faben. Als er auf ben Norderstrom tam, ber in ber Ban und um bas Borgebirge herumflieft, half biefer bas Schiff immer weiter fortftofen. Er hatte hierauf gebn und neun gaben, und in acht gaben, in flarem guten Grunde, ließ er ben Unter fallen, obgleich bas Ufer rauh ausfah, welches ordentlich fchlimmen Brund andeutet. Die Schwarzen forungen über Bord, und fcmammen an bas Ufer.

Der V Abschnitt.

Die Einwohner fommen an Bord. Ihre gute Gemitheart. Ginfaltige Reben. Baumwolle all: bier. Ihre Begriffe von ber Bauberen. Deubefehrte tatholifche Chriften. Biffenfchaft und Sprache. Beichen von fchlimmem Better. Gin Sturm. Die Schaluppe fcheitert. Der Safen, ber Ofen genannt. Schwarzen ihre Ginfalt. Gie erhalten bie Erummern bes Schiffes. Both: ichaft von bem Statthalter. Sabfinchtige Dries 'ren Lehren.

fter. Er finbet einen Welfdmann. Franklins Begebenheiten. Er entflieht ju einem Ronige ber Schwarzen. Wird von ihm in Schut ge= nommen. Reiset tiefer ins Land. Bimberli= che Einbildungen ber Schwarzen. Lift berfelben. Der Einwohner ju St. Johannis Unwillen gegen Frinklinen. Ihre Freundlichkeit. Sie feben die Fehler ihrer Priefter, und glauben ih=

Ben Anbruche bes Tages kamen brepe von den Einwohnern an das Ufer, halfen die Es kommen Schaluppe fortziehen, und stiegen über Bord. Sie waren fehr hoflich gegen ihn, Cinwohner und erbothen fich, ihm frisches Baffer zu holen, und einen Rurbis fur ihn zuzurichten, an Bord. mem er an bas Ufer fommen wollte. Er aber fagte, baß er nicht fchwimmen fonnte. Sie permunberten fich febr, wie es moglich fen, daß fich ein Mensch auf die Gee waate, ohne ichwimmen gu tonnen. Er fagte ihnen weiter, fehr viele von feinen Landesleuten founten es nicht, und Diefe Runft mare unter ben Englandern nicht fo gemein, als ben ihnen. Sic antworteten: es mare febr munderbar, baf bas Schwimmen unter une nicht ublich mare, da wir boch mehr, als alle andere nationen, und felbft die Portugiefen, auf ber Gee zu thun batten, die, wie man ihnen gefagt, boch alle Belt Die Schiffahrt gelehret batten. gewöhnten fich gleich von Rindheit an bargu; und bas thaten auch fo gar ihre Weiber; und wer ben ihnen nicht schwimmen komte, ber wurde fich niemals magen, auf ben Klippen gu nichen, aus Furche, er mochte einmal in bie Gee fallen, ba fie benn nothwendig wurden ertrinten muffen.

Als ibm bie Schwarzen zwen Wefage Baffer gebracht hatten, die ungefahr feche Maak abre aute hielten, fo erboth fich Roberts, etwas von feinem getrockneten Seehunde für fie zuzuriche Gemuthe Als fie feinen Borrath faben, fagten fie, fie bielten es fur ben Gifch, welcher Sarde art. genannt wird, und erkundigten fich, ob diefer Kifch auch wohl Menschen fangen und freisen wurde? Roberts fagte: Ja. Worauf Diefe, ohne weitere Umftande zu machen, alles über Bord marfen. Denn, wie fie glaubten, fo wurde fein Menfch unter allen Nationen einen Rifth effen, ber Menschenfleifth frage, befonders aber die Englander, die fie fur das etelfte und reinlichfte Bolf in ber Welt hielten. Darauf pumpten fie ihm fein Schiff reine, und er gab einem jeden einen fleinen Schluck Rum, und fagte, er hatte nur noch fo viel übrig, Allgem. Reifebeschr. II Band.

1722 Roberts als die Seerauber unverfebens in bem Boben eines Faffes gelaffen hatten. Er wunfchte,

bag er mehr batte, bamit er ihnen bienen tonnte.

Einfaltige Reben. Sie dankten ihm, und fagten, sie sähen lieber, wenn er es für sich selbst behielte. Denn weil er daran gewöhnt ware, so möchte er es vielleicht nöthiger brauchen. Sie hatten noch niemals Aqua Ardenta a) gekostet, ob sie gleich gestehen müßten, daß es das beste Getränke wäre, das sie jemals gefunden hatten. Das Wasser aber wäre ihrer Natur gemäßer, als ihr einziges Getränke. Einige unter ihnen aber sagten, die gebrannten Basser mären ihnen ganz wohl bekannt. Sie hätten erzählen hören, daß ein gewisser Seeräuber, mit Namen Maringwin, aus Frankreich, (welches kand ihren Gedanken nach in England läge), an dieser Insel gelandet, und eine große Menge dieses starken Getränkes ben sich geführt, und damit sehr frengebig unter den Schwarzen gewesen wäre. Diese hätten es in großer Menge getrunken, und wären, weil sie nicht daran gewöhnt gewesen, eine Zeitlang davon närrisch geworden. Einige wären auch krank geworden, und an hisigen Fiedern gestorben. Dem unerachtet wären noch viele auf der Insel, die sich alle Tage einen Seträuber herwünschten, der sie ein kand bringen möchte, wo sie sich in diesem hisigen Getränke satt trinken könnten.

Baummolle bier. Der Berfasser fragte: ob sie viel Baumwolle in der Insel hatten? Sie sagten: es ware genng da, doch nicht so viel als sonst, aus Mangel des Regens. Indessen wüchse über die Halten wich sie einsammelten. Es waren wenige oder niemand unter ihnen, ohne Kleider von Baumwolle. Weil aber teine Schiffe tamen, die ihnen etwas abkausten: so wendeten sie dieselbe nur zu ihrem eigenen Gebrauche an. Manche Weiber hatten seins die Kleider, sie trügen sie aber so selten, daß ein einziges Kleid etliche Jahre lang halten mußte. Es wurde ihm jedermann baumwollen Garn geben, wenn er seine Segel ausbessern wollte. Er sagte aber, er wurde welches kaufen. Denn er hatte gläserne Perelen und alte Kleider, welches die allerangenehmste Waare ben diesen Volkern ist.

M

be

ter

Shre Cinbils Dungen von DerBauberen.

Sie verwunderten sich sehr der kein Stundenglas, und seinen Quadranten. Und als er ihnen ihren Gebrauch sagte, so antworteten sie: alle weiße Manner mußten Fittazaers do oder Herenmeister seyn. Er sagte, die Englander verabscheuten alle Gemeinschaft mit dem Teusel auf das äußerste, und alle Herenmeister wurden den ihnen verdrannt. Sie antworteten: "das ware ein gutes Geseh, und sie wünschten, daß es den ihnen auch so gehalmorteten: "das wäre ein gutes Geseh, und sie wünschten, daß es den ihnen auch so gehalmorteten: "das wäre ein gutes Geseh, und sie weiße Männer so doshaste und schaft, daß alle weiße Männer so doshaste und schaft, daß elweiße Männer so doshaste und schaft, daß elweiße Männer so doshaste und schaft, daß elweiße Männer so doshaste und schaft sie seiner sich sagten sie studen vielmehr, sagten sie, daß "sihr scharssimiger send und mehr wisser. Ja, wir glauben vielmehr, sagten sie, daß, wich sin der Macht ihrer Jittazaers, nit aller ihrer Kunst und Lilfe vom Teusel einem weißen Manne zu schaden, besonders wenn er ein Scolastico wäre, wosür sie die meisen kenn schaften des sieden siehen Sieden, daß sie ihr Bieh und ihre kleinen Kinder nicht mehr beschädigten, wider welche sie deson, daß sie ihr Bieh und ihre kleinen Kinder nicht mehr beschädigten, wider welche sie deson, dere sehost wären, zumal wenn ihre Eltern sie auf einige Urt beleidigt hätten. Sie "ließen in manchen Familien nicht ein einziges Kind leden, sondern sie machten durch ihre "Bauberenen, daß es sich in turzer Zeit abzehre, und stürde.

Darauf bathen sie ihn, schlafen zu geten, weil es um neun Uhr war. Sie fragten thn, wie vielmal sie bas Stundenglas umwenden mußten, ehe es Lag wurde? Er sagte

^{.)} So mennen fle alle abgezogene Betrante.

Er wunfchte. åtten. felbft behielte. Denn ben. Sie hatten noch baß es bas beste Be. mare ihrer Ratur gebie gebrannten Baffer in gewiffer Geerauber anten nach in England fen Getrankes ben fich re. Diese hatten es in gewefen, eine Zeitlang und an bigigen Fiebern ch alle Tage einen Gee.

itten? Gie fagten: es iens. Indeffen wüchse er niemand unter ihnen, bie ihnen etwas abfauf-Manche Weiber hatten Rleib etliche Jahre lang en, wenn er feine Gegel nn er batte glaferne Der: en Bolkern ift.

h in biesem bigigen Be-

n Quabranten. Unb als er müßten Fittazaers b) lle Gemeinschaft mit bem 1 verbrannt. Sie ants ben ihnen auch fo gehalter so bosbafte und schab vielmehr, fagten fie, bag Daher stunde es auch Salfe vom Teufel einem

ware, wofür sie die meie sie wodurch abschrecken, , wider welche fie befont beleidigt batten. Gie rn fie machten burch ihre

Uhr mar. Gie fragten Zag wurde? Er fagte ihnen

ibnen bie Ungahl, und fragte: ob fie auch gewiß fenn tonnten, baß fie richtige Rechnung halten murben? Gie fagten: ja, ja. Sie wollten ibm ju verfteben geben: "baß fie Roberts. "nicht, wie die Terra Sirma Preatoes, ober Schwarzen auf dem festen Lande, maren. 3br tatholis "Denn ob fie gleich Schwarze maren, fo glaubten fie boch einen Gott und einen Chriftum. icher Glauba "Sie bankten bem heiligen Untonius, und maren ihm mehr verpflichtet, als allen Seiligen, "und felbft bem heiligen Johannes, bem Patrone Diefer Infel, unter beffen Schuß fie bie "Portugiefen gefest batten, als biefelben ihre Boreltern zuerft vom feften Lande beruber ge-"bracht. Sie maren aber bem heiligen Antonius beswegen mehr Dank schuldig, weil er "berjenige mare, ber bie Portugiefen mit ihnen in biefes Enland geführt. Durch ihn ma-"ren fle ju ber Renntniß Gottes, Chrifti, Johannis, und ber übrigen Beiligen, Die fie "fennten, gelanget, befonders ber Jungfrau Maria, die Gottes Mutter mare, und ihrem Gobne befehlen tonnte, mas fie wollte. Sie glaubten feft, Bott tonnte feiner Mutter "nichts abschlagen, und aus diefer Urfache riefen sie biefelbe noch ofter an, ale Gott ober "Chriftum. Denn weil fie eine Frau ware, fo ließe fie fich, wie bie ubrigen ihres Be-"ichlechts, leichter überreben, als ein Mann. "

Sie fagten ferner: " viele unter ihnen konnten lefen, schreiben und rechnen. Gie ge- Ihre Biffen-"brauchten fich aber folder Figuren nicht, wie die Englander, Die, wie man ihnen berich ichaft. "tet, alle Bolter in ber Belt in ber Schiffahrt, Arzenenkunft, Zauberen und Rechenkunft über-"trafen. " Den folgenden Morgen horte man ben Aufgange ber Sonnen ein großes larmen und Rufen von ben Soben ber niedrigern Felfen, als ob hundert Mann ba maren. Die Schwarzen fagten, fie hielten Diefe für Die Borlaufer Der Gefellschaft, welche ber Statt= halter ausschickte. Das Betofe murbe burch ben Wieberhall ber gelfen vermehrt, melches ben Berfaffer verführte. Denn fie wußten, daß es nicht mehr als zweene von ihren Leu-

ten maren.

Der lefer, faget ber Verfaffer, wird fich vielleicht verwundern, wie ich fo bald in ihrer Sprache. Grachevolltommen geworden, ba ich boch jest zum erstenmale unter ihnen war. Diefes rich= ret aber baber, weil ich eine ziemliche Wiffenschaft von der portugiesischen Sprache habe, welche ben größten Theil ber ihrigen ausmacht, und auf den Stamm ber mandingischen Sprache (in Rigritien), wo fie berftammen, gleichfam gepfropft ift. Diefes, nebit einer Bermifchung einiger feit ihres Aufenthalts allhier neugeprägten Worter, machet bie gange geolische Sprache aus. Ueberbiefes machen fie fo viele Bewegungen mit ihrem Rorper. mie bie meiften Ginwohner ber Eplande bes grunen Borgebirges, besonders bier und gu St. Philipps, thun, bag er burch biefelbe, und burch ben Accent, ber ihrer Mennung leben und Nachbruck giebt, (von bem er schon zuvor einige Renneniß hatte), ben Inhalt ihrer Reben überhaupt febr moht verfteben konnte.

Machmittags fing ber Wind an zu weben, und auf ber Seite, wo ber Wind berfam, ich es trube und finster aus, welches ein gewisses Zeichen eines heftigen Windes ift. Er brachte einige Schwarzen bargu, baß fie mit bem Ende eines fleinen Taues un bos Ufer ichwammen, und bamit bas Ende bes Rabeltaues nach fich zogen, und es an die Felfen befefriaten, welches fie zwar thaten, aber fo fallecht, daß es fich lostif, und er konnte fie nicht bewegen, es noch einmal zu versuchen. Gie fagten, wenn fein Schiff weggetrieben werden follte, (wovor er febr erschrack), so wollten sie ihn und seinen Jungen unverlett

b) Diefe nemen bie Guinea Comargen in Jamaica einen Obia-Mann.

1722 Roberts.

ans land bringen. Darauf zeigten fie auf die Queerrhaa, welche auf bem Berbede fag und fagten, burch beren Bulfe wollten fie ibn mit leichter Mube bundertmal weiter brin. gen, als von hieraus bis ans land mare. Einige aber von ihnen giengen an bas Ufer, um Mitlas Verde und mehrere Bulfe zu bolen.

Belchen, von idilimmem Better.

Die Nacht über hielt ber Wind an, wie zuvor. Gegen Unbruch bes Tages aber fiet er ein wenig nach, und bie Sonne gieng febr belle auf. Dur gegen Nordoft und Oftnord oft fab ber Bimmel vor Aufgang ber Sonne febr neblicht und feuerroth aus. Die greene Schwarzen, die am Borde waren, fagten, es ware ein gewiffes Rennzeichen eines fehr heftigen Sturms, wenn die Sonne bober fleigen, noch mehr aber, wenn fie niedergeben mirte. Welches alles fehr genau eintraf, ob gleich ber Berfaffer keine Urfache bavon sehen konne. Um acht Uhr fing es an febr heftig zu weben. Der Wind fturmte mit einer unglaublichen Bewalt von ben Bergen berab, manchmal blies er gerade von bem hoben felfichten lante ber, und manchmal fam ein Begenfturm, ber wieber gegen bas land zu wehte, welches bas Baffer ftarter bewegte, als er es jemals von einem Ballfifche ober Delphine gefeben hat. Er konnte nicht fagen, mas er fur einen Weg ergreifen follte. Mit großer Schwierigfeit überredete er die Schwarzen, daß sie ihn nicht verließen, und so brachte er die Macht burch.

Ein Sturm

Den andern Morgen fab es eben fo aus, wie ben Lag zuvor, und noch viel feuriger und rother. Es fing auch awischen neun und gehn Uhr noch bestiger zu stürmen an, als ben vorigen Lag, wenn andere Diefer Sturm übertroffen werden konnte. Das Baffer, welches wie ein Springbrunnen in die Sobe fpriste, machte fie alle naß, und fie fonnten manchmal faum das fand erfennen, so nah und so boch es auch war.

Die Ccha= luppe fchei= tert,

Den 20sten des Wintermonats 1722, zwifden zwolf und ein Uhr, riß fich bas Rabeltau mit einem Winde los, ber gegen bas land zu mehte, und fie an eine Spife gebrochne Relien in ber Ban antrieb, bie ben Augenblick bem Baffer einen fregen Durchgang burch ben Schiffsboben machten.

Die Schwarzen schwammen barauf im ersten Schrecken an bas Ufer, kamen aber balb Einer Davon trug ben fleinen Jungen, ber jammerlich fchrie, und Die übrigen er bothen fich, ibm gleichfalls an bas Ufer zu belfen. Gie fagten, fie zweifelten im geringften nicht an feiner Rettung; benn fie wußten gewiß, der beilige Untonius murbe ihnen benileben. weil fie vor ihrer Ankunft ein Bater unfer gebethet batten.

Als Die Einwohner von ben Spigen ber Felfen faben, daß die Schaluppe ftrandere, und die Leure, die barinnen maren, fich in das Baffer marfen: fo eilten fie an das Ufer, um au feben, wie es ihnen gienge, und ihnen folgten bald andere nach, welche Rurbse und Mild brachten. Uls das Wetter etwas ftiller war, fchwanimen fie auf leichten Brettern von ben Trümmern des Schiffs; und als fie einen Plat fanden, der auf fechzehn Rufi hoch iber ber See, und auf acht Buf breit mar, fo machten fie Beuer, und tochten einen Rinbis: fo brachten fie bie Racht gu, in welcher gang rubig Wetter und flarer und gelienter himmel mar.

Ein gleiches thaten fie ben folgenden Zag, an welchem die Schwarzen beschäfftigt waren, alles, was moglich war, von den Trummern bes Schiffs zu retten. Sie bezeugten ben Dieser Arbeit viele Beschicklichteit. Besonders nahmen fie Die Studen Bretter febr ferte

úb

 ϵ

fie fie hie der wü Po fie

unt fie eige auf

ant

e) Gie beißen alle Europaer Fremde, Die Por= tugiefen ausgenommen, welche fie Brancas ober giefischen Priefter gefagt, um fie befto mehr in be Beiße nennen.

Diefes batten ihnen vermutblich die portu-Furcht ju erhalten.

f bem Berbecke lag. bertmal weiter brin. igen an bas Ufer, um

bes Tages aber lief Nordost und Ostnord: th aus. Die zweene chen eines febr beftigen ie niebergeben wirde, e bavon sehen konnte. nit einer unglaublichen boben felfichten lante au wehte, welches bas Delphine gefehen bat. t großer Schwierigfeit thre er die Nacht burch. und noch viel feuriger ger zu fturmen an, als fonnte. Das Baffer, lle naß, und fie konnten

br, rif sich das Rabelian e Spike gebrochne Relfen n Durchgang burch den

as Ufer, famen aber balb drie, und die übrigen er. e zweifelten im geringften is murbe ihnen benfteben,

bie Schaluppe strander, ilten fie an das Ufer, um , welche Rurbse und Mild auf leichten Brettern von uf fechzehn Jufi bech über nd fochten einen Rurbis: und flarer und gestirnter

marzen beschäfftigt waren, tten. Gie bezeugten ben Studen Bretter fehr forge

ihnen vermuthlich bie portufagt, um fie befto mehr in be faltig in Acht, worauf etwas gemaltes war, indem fie dieses für die größte Kostbarkeit 1722 aufaben. Sie fagten, wenn ber Daft, ber Riel, ber Bogfprit, auf einige Weife fo lange Roberts. befestigt und erhaiten werden tonnten, bis ein rubiger Lag tame: fo wollten fie Dicfelben in Der Bafen, einen Safen ziehen, welcher die Ofen hieße, und fie munichten, ihm auf eine ober die andere Die Ofen ges Er nahm ihr Anerbiethen an, und fagte: wenn einmal ein Schiff nannt. hertame , bas bergleichen Dinge benothigt fenn follte; fo tonnte er fie gegen andere Dinge m ihrem Bebrauche vertaufen, um ihnen ihre Gutthatigfeit einigermaßen ju vergelten. Sie antworteten: es mare ihnen lieb, baf fie ihm einigermaßen behulflich gewesen maren. Sie hielten es für eine Schuldigfeit, allen Fremden c) in wrem Glende bemjufteben, ob fie gleich von unterfchiebenen Farben maren, und von manchen, wie fie borten, gar fur unterschiedene Creaturen angefeben murben. Doch fie glaubten, wir waren alle von einem Beichlechte, und fie maren eben folche Menfchen, wie wir waren ; ob fie gleich eingeftunden, daß fie in allen Stucken geringer maren, als die Beifen. Roberts fagte: mas biefes anbetrafe, fo fabe er feinen Unterfchieb. Der einzige Unterfchied beftunde in ber Farbe; und er mußte nicht, ob biefe nicht ber übermäßigen Connenhiße zuzuschreiben mare: benn wenn ein Mann und eine Frou bon ben Weißen hertommen, und wie fie nackend geben, und bein Brennen ber Sonne ausgesett fenn follten; fo murbe vielleicht Die Nachtommenschaft berfelben, in dren oder vier Gefchlechtern, ihre Leibesbeschaffenheit an fich nehmen.

Sie fagten: nein. Denn fie hatten gehort, obgleich ihre Saut die weiße Farbe verlohre; Einfalt der fo murde boch ihr haar bestandig feine Ratur behalten, und nicht fraus werben, wie ihres. Odwarzen. Gie fagten ferner : es mare ein Fluch auf fie gelegt, daß fie ewig Unterthanen und Stlaven ber Beifen fenn follten. Roberts fagte, er hatte etwas bavon gebort; weil er fie gern in ihrer Sochachtung gegen die Beißen erhalten wollte d). Gie antworteten: fie maren überzeugt, er mußte es, und fie glaubten, es murbe fein Beifer fenn, ber nicht mußte, bie Edwargen maren ihre von Gott bestimmte Cflaven. Diefes mare baber offenbar, weil Die weißen Manner, wie man ihnen ergablte, alle Jahre nach Guinea famen, und viele taufend Einwohner als Sflaven wegführten. Gie mußten nicht, ob bie Frenheit, beren fie genoffen, eine Bunft mare, Die ihnen alle Rationen fremmillig erzeigt batten, ober ob fie Diefelbe ben Brancas, ihren erften Pflangvatern, ju banten batten. Bur Dantbarteit hielten fie fich fur verbunden , allen Fremden überhaupt alle Befälligkeit zu erzeigen , befonbers aber ben Englandern , die beständig für die besten Freunde ber Portugiesen angeleben wurden. Sie hatten auch gebort, daß einer von ihren Konigen fich mit bes Ronigs von Portugall Tochter vermählt batte e). Als Roberts Diefes befraftigte : fo bezeugten fie, daß fie viel tiebe, Sochachtung und Chrerbicthung gegen bie Englander hatten, melche fie, wie fie fagten, eben fo both Schaften, als Die Portugiefen.

Sie borten nicht auf, wechselsweise nach ben Trummern bes Schiffes ju schwimmen, Gie erhalten und brachten beständig etwas bavon mit, unter andern auch zwen eiserne Reffel, worüber die Trumers fie eine besondece Freude hatten. Dunmehr, fagten fie, fonnte ich mein Effen nach meiner Des Schiffe eigenen Urt gurichten. Schwimmen ift ihr Meifterftud. Sie machen fich fein Bebenken, auf Diese Art von einem Orte jum andern ju reifen, fogar bis an die benachbarten fleinen

e) Die Koniginn Catharina, Konig Carle bee Eplanden, Die Insel Majo, zu einem Theile ihrer andern Gemablinn. Sie hatte eins von biefen Morgengabe, wie hernach gemeldet werden foll.

Und auf eben biefe Art reifen fie wieber gurud. Sie fagen, ein Mann tonne Enlande. etliche Tage im Baffer bleiben, wenn er nicht ben Rrampf batte.

Sie tounen untertauchen, und die Sachen aus bem Boden herauffichen, worinnen fie febr erfahren find. Beil bie Gee ben gutem Better bier beständig eben ift; (benn biefe fleine Ban pon Dunta de Sal liegt auf ber Seite bes Enlandes, Die unterhalb bes Bine bes ift) fo tonnen fie alles, auf vier, funf bis feche gaben rund berum beutlich ertennen. In felfichtem Brunde konnen fie fogar auf ichn gaben weit feben, weil fie in ber Mittebes Waffers fteben bleiben. Es ift ber Bebrauch unter ben Schwarzen, wenn fie genifcht baben, bag einige an ben Selfen fteben, und Steine in bas Baffer werfen, und andere tauchen unter, und bringen fie berauf. Sie halten es fur etwas geringes, funf bis feche Raben tief unterzutauchen, und eine Minute ober noch langer auf bem Grunde berum. aufriechen.

Bothfchaft. vom Statthalter.

Wegen Mittag festen fie einen Reffel mit einem Rurbis an bas Beuer, und richteten einige Fische zu, welche die Schwarzen gefangen batten. Balb bernach fam einer im Ramen des Beren Lionel Gonfalve, des Statthafters, welcher ihn bewillfommte, und ben Statthalter entschuldigte, bag er einer Unpaflichfeit halber nicht felbft getoinmen mare. Er brachte Rurbse und bren ober vier Potatos, und verfprach, auf morgen wilbe Biegen ober ander Wildpret zu bringen. Balb hernach tam ein Schwarzer im Ramen bes Priefters, mit eben ben Complimenten. Er brachte aber nichts zu effen; fondern fagte. wenn ich etwas Mehl erhalten hatte, fo bathe jich fein herr etwas bavon aus. Wenn ich etwas gebranntes 2Baffer batte, fo wurde es feinem herrn nicht weniger angenehm fem, Doch hatte er ihm nicht befohlen, folches zu verlangen. Roberts zeigte ihm alles, mas er aus bem gestrandeten Schiffe gerettet hatte, welches vornehmlich einige Studen Bretter und die benten eifernen Topfe maren. Der Schwarze fagte: fein herr mare im Stante. ihm mehr zu bienen, als ber Statthalter felbft. Er glaubte, bag man es febr mohl aufnehmen wurde, wenn ich ihm einen von biefen Topfen fchenfte. Rurg bernach fam unter andern Domingo Gumms f), ein Gobn bes Antonio Gumms, ehemaligen Gratt. balters ber Infel. Er brachte nebft feinem Bruder Rurbfe, Bananas, einen Davage. und einen Ruchen, ber von Bananas und indianischen Rorne gemacht mar. Gie fagten, ihre Mutter batte ben Ruchen geschickt, und murbe auch Milch schicken, wenn ich welche Mis Roberts ber Bergeltung aller biefer Boblthaten ermabnte, fagten fie fi verlangten weiter nichts, als feine beständige Freundschaft gegen fie, und daß er es feinen Landesleuten zu miffen thate, wie wohl fie fich gegen ihn bezeugt batten. Und feiner von Ein babilde ben Ginwohnern biefes Eylandes murbe eine andere Bergeltung verlangen, ben Priefter ausgenommen, ber, wie fie borten, in allen Studen febr habfuchtig mare. Gie gaben ibm biefe Barnung, aus Furcht, es mochte berfelbe, feiner Gewohnheit nach, etwas bon ihm betteln.

S Single

båi

der

ihn

Au

Leui

fo g

Ant

gehe Pri

ràub

ben

6dy

genei

then.

bem

foul

und E berfå

tiger Pries fter.

> Roberts fagte, wenn er nach Saufe tame, und feinen landesleuten von ihrer Soflichfeit erzählte: fo zweifelte er nicht, es murben einige berfommen, und fie befuchen. Gumms antwortete: Diefes tonnte gefcheben, wenn anders ihr Enland etwas berverbrachte, bas zur Bandlung tucheig mare. Gein Bater aber und andere alte leute erinnerten fich, bag verschiedene Fremde bergekommen maren, welche meistentheils von eben ber Ration, name

Beuer , und richteten bernach fam einer im in bewilltommte, und felbft getoinmen mare, morgen wilbe Biegen parger im Mamen bes seffen; fonbern fagte, avon aus. Wenn ich eniger angenehm fenn. seigte ihm alles, was er einige Studen Bretter Berr mare im Stande, man es febr wohl auf: Rury bernach fam unter ms, ehemaligen Gratt. nnanas, einen Papagen, acht war. Sie fagten, hiden, wenn ich welche ermabnte, fagten fie, fi fie, und daß er es feinen atten. Und feiner von verlangen, ben Priefter mare. Gie gaben ihm bubeit nach, enwas von

uten von ihrer Höflichkeit fie befichen. Gumms rmas hervorbrachte, das Leute erinnerten sich, daß n eben ber Mation, name lich ben Dirates (Seeraubern), gewefen, Die ben Berfaffer geplundert batten, (benn fie 1722 glaubten, biefes mare ber Rame einer befondern Bolterfchaft). Diefe batten ihnen febr Roberts. hoffich begegnet, ob fie gleich fo bart mit bem Seren Roberts umgegangen, und batten oft gefagt, ihr Enland mare febr arm, und fie lebten außerorbentlich etend, in Bergleichung ber lebensart, welche die Beiffen in ihrem Baterlande führten. Und biefes mare bie Urfache, marum fo menig Schiffe bertamen, weil ihr Land feine Fruchte truge, Die jur Banblung taugten.

Indem fie rebeten, fab Roberts einen mit mehr als gewöhnlicher Aufmerkfamteit Er finbet eis Indem er ihn anfah, bemerkte er, bag er ben guinefifden Schwarzen niche nen Belichabnlich war; fonbern, bag er von einer rothgelben ober fupfrichten Farbe mar, wie bie Araber in ben fidlichen Theilen ber Barbaren, und baf er gerades, obwohl furges lichtbraunes, Saar hatte. Diefer Mann antwortete ibm ju feiner ungemeinen Bermunderuna und Kreube in englischer Sprache: Diefe Infel tonnte viele Baaren vom Berthe, ober wenigstens von gutem Rugen , abgeben , ob fie gleich unbefannt maren. Borgeiten hatte man Gold, Babne, Umbragries, Wachs, und verschiedene Urten von guinefischen Karbenholte gehabt. Borjego brachten die nordlichen Theile Diefes tandes, fo viel er mußte, berthiebene reiche Baaren hervor, obgleich bie Englander feine Kenntnig Davon hatten.

Mis ibn Roberts fragte, wer er mare? fo fagte er ibm: fein Rame mare Carl Franklins Grantlin. Er mare ju Caerleon ben Uft in Balles gebohren g). Gein Bater mare Degebene Briedensrichter gewesen, und er felbft batte verschiedene Schiffe als hauptmann aus bem beiten. Bafen Briftol geführet. In einer Reise nach Westindien hatte ihn Bartholomaus Ros berts, ein Seerauber, gefangen genommen. Als ihn berfelbe an Die Rufte Buinea gebracht batte, mare er nach Sierra Leona entflohen , und batte fich unter ben Schuß eines Gurften Geine Rlucht ber Schwarzen an diefem Bluffe, mit Namen Ronig Thomas, begeben. Diefer batte zu einem Roihn por Roberts gefchust, ungeachtet feiner Gefchente und Drohungen, burch welche er feine nige ber De-Auslieferung gefucht batte. Der Ronig batte ibm fagen laffen, er batte taufend tarfere leute, ober vielleicht auch viermal fo viel, die, wenn fie gleich Schwarze maren , die Baffen b qut ju brauchen mußten; als feine Goldaten. Gie maren bereit, ihn felbft angufallen. wenn er bie geringfte Unrube in feinem Lande anfinge. Der Seerauber hatte auf Diefe Antwort für gut befunden, fobald, als er frifches Baffer eingenommen, unter Gegel gu geben, und feine vorhabende Reife an ber Rufte Buinea bis an die St. Thomas : oder Prinzeninsel fortzuseben.

Rach Roberts Abreife borte ber Sauptmann Pluntet, Auffeher ber englischen Ractoren pu Sierra Leona, von Grantlin; und weil er ibn fur einen von ber Befellichaft ber Geeraber biett, ließ er folches bem Ronige melben, und bath, ihm benfelben auszuliefern, und ben englischen Berichten gu übergeben. Der Ronig that Diese Gefandtschaft, und Die Schwierigfeiten, in welche ibn Diefelbe verfeste, grantlinen zu wiffen; indem er nicht gmeigt war, mit bem Befehlshaber und ber englischen Nation in Misverftandniß zu gerathen. Der Belfchmann aber ftellte bem Son'ge Die Befahr vor Augen, in welche er ben dem Befehlshaber und ber Gefellfchaft aus Mangel an bewährten Zeugen von feiner Unfould, (bie er fenerlich betheuerte) gerathen wurde, wofern fie ftrenge gegen ihn verführen, und bath ihn, bag er ihn fo lange unter feinem Schuge behalten mochte, bis ein Sauptmann berfame, ber ibn bennte. Darauf

143

g) Daber nennten ibn' bie Einwohner gu Ct. benn biefes Bort heißt ben ihnen fo viet, als ein Welfde Bohannie in ihrer creolifchen Sprache Gualego; tuann.

Roberts. welcher ihn in Schutz nimmt.

Darauf beschwohr ihn ber Konig ben seinem Gotte, er sollte nicht anders, als mit seinem eigenen Willen in eines Menschen Sanbe ausgeliesert werden. Er ließ also bem Hauptmanne Plumtet sagen: "er ware mit des weißen Mannes Unschuld vollkommen "justrieden, der sich von frezen Studen aus den Handen der Seerduder seinem Schuse "unterworfen hatte. Es ware daher seine Pflicht, ihn als einen unglucklichen Fremden zu "unterstützen und zu vertheidigen. Und zwar um so viel mehr, da er einer von des Haupt "manns landsleuten ware, mit welchen er allezeit in gutem Verständnisse gelebt hatte. "

Er wird tie: fer ins Land gefenbet.

Pluntet fchicte nochmale an ben Ronig, und ließ um ihrer Freundschaft Willen um bie Der Ronig aber verharrte fest auf feinem erften Berfprechen. Muslieferung anfuchen. Doch rieth er Grantlinen, feine Sicherheit auf folche Art zu bebenten, baf bie Englander nicht beleibiget murben. Er bath baber um Erlaubnig, tiefer in bas land ju geben, morte ibn bie Ergablungen ber Ginwohner aufmunterten, bag tief im tanbe ein großer Ueberfini am Golbe mare. Und von Diefem Metalle batte er einige Renntniß, ba er in feinen lebe jahren ju Briftol ben einem Golbichmiebe gebient batte. Er entbedte bierben bem Refaifer, baß, ob er gleich ficher gewesen mare, baß ibm am Ende niemand etwas murbe in Leibe gethan haben: fo batte er boch feines Ramens wegen viele Berwirrung befurchtet. ben man als einen befannten Geerauber in ben tonbner Zeitungen angefundigt batte. Gein vornehmiter Bewegungsgrund, warum er tief ins land binein batte geben wollen mare bie Borftellung gewefen, es mußte Gold in Buinea fenn, und Die meiften Bebing munten es in großer Menge zeugen, befonders zwifchen ben Breiten von zwolf und drenten Graben nord- und fübmarts, und vielleicht fo weit gegen Guben, als nur bas land reicht Seine Neugierigteit mare burch bie bequeme Belegenheit ftarter geworben, weil fie ibn itet nicht für einen Rundschafter hatten ansehen tonnen: benn bie Ginwohner Diefer inlandiften Begenben find hierinnen febr argwohnisch, wei! ihnen Die Ginwohner ber Geefulte band aemacht, fie wurden von ben Battaraus ober Weißen weggeführt werben, beren Bemalt Sie glauben auch, baf bie Beifen und Lift fie ihnen fehr fürchterlich beschrieben haben. ihre inlandischen Begenden für nichts, als wilde und unfruchtbare Buften und Bohnungen ber wilden Thiere, halten, vor welchen, ihren Bedanten nach, Die Weifien in areite Rurcht iteben. Bie er glaubet, fo haben die Ginwohner ber Rufte Diefen Bolterfchaften biet Webanten bengebracht, bamit fie bie gange Sandlung in ihren Sanden allein behielten. Sie haben auch in Bewohnheit, ben Fremben zu fagen, bag tiefer im tanbe fein Belb ift. und baf alles in bem Sande und an bem Ufer ber Gluffe ben ber Rufte enthalten ift.

E

de

ge

ba

di

ber

er | big

gni

wa

es Do mu Uni

gn

nie

ren

Gebanken der inlandis schen Eins wohner von Guinea. Diese Einwohner stehen in den Gedanken, die Bakkaraus hatten eine neue Welt, wo sie mit der Zeit zu wohnen gedachten, die unvergleichlich besser ware, als die alte. Es mußte aber noch so viel daben gethan werden, daß noch viele Menschenalter hingehen wirden, ehe sie im Stande senn wurde, sie aufzunehmen. Hieher würden die kostbarken Sachen aus der alten Welt abgeschickt, und die Arbeit würde von den Schwarzen versättet, welche sie jährlich von Guinea wegführten. Alle diese Schwarzen mußten ohne Unter laß sehr harte Stlavenarbeit thun, so lange dis die neue Welt zu ihrer vollkommenn Schönheit gedracht ware, und alle Vakkaraus sich in derselben niederzelassen hämen. Wenn dieses geschehen ware: so würden sie der Dienste der Schwarzen nicht mehr brauchen, und sie nach Hause senden, um diese Welt zu bewohnen, ohne jemals wieder von der Weisen beschwert zu werden, die nimmer wieder hieher kommen sollten. Und diese glüs

anbers, als mir fei Er ließ alfo bem inschuld vollkommen uber feinem Schuse

udlichen Fremben ju einer von des Haupt iffe gelebt hatte. "

ibfchaft Willen um bie m erften Berfprechen. en , baf bie Englander stand ju geben, worm be ein großer Ueberflug , ba er in feinen lehr: edte hierben bem Bere emand etwas wurde w Berwirrung befürchtet, gen angefundigt batte. ein batte geben wollen, nd bie meiften Bebirge von zwolf und brengehn als nur bas tand reicht. eworben, weil fie ihn jest oobner biefer inlandischen obner ber Geetigte bange brt werben , beren Bemait en auch, baß bie Weißen re Wisten und Wohnun , Die Beißen in großer biefen Bolferfchaften biefe Banben allein behielten,

Rufte enthalten ift. batten eine neue Belt, mo mare, als bie alte. Es enschenalter bingeben mir ber würden die fosibarsien on ben Schwarzen verrid warzen müßten ohne Unter selt zu ihrer vollkommenen elben niedergelaffen hatten. dwarten nicht mehr brau obne jemals wieber von ben en follten. Und biefe glut

er im Lande fein Gold ift,

liche Zeit wunfchen fie fich mit großem Berlangen. Gie glauben, bie Battaraus ben: 1722 ten an weiter nichts, als fie von Buinea in Die neue Welt ju fubren, mo fte biefelben ber Roberts. Bewalt gemiffer Bittagaes ober Berenmeifter übergeben, Die bas Umt baben, alles auf ber neuen Belt zu veranstalten, und fie fo angenehm zu machen, als es nur moglich ift. Diefe Sittagaes maren bie Auffeber über bas Lagemert ber Schwarzen, und prügelten fie über ben geringften Sehler gang entfeslich.

Diefe Bebanten ber Inlander erfuhr Franklin burch feinen langen Aufenthalt unter Reife in bem ihnen: benn er hatte ben Ronig Thomas babin vermocht, bag er ihn gu bem Ronige innern Out Bembolu schickte. Er reifete babin ab, mit vier Mann Bache von bem Ronige, und nea. einem Zepter beffelben, welches jur Beglaubigung feiner Befandtichaft biente. Er mar fieben Jage auf ber Reife nach ber Stadt bes Ronigs Bembolu, welche neunzig bis bunbert tleine Meilen weit bavon mar. Er reifete gu Bufe, und tehrte unterwegens in etlichen von ihren Stabten ein, wo fie febr hoflich aufgenommen wurden. Die erften vier Zage bemertte et nichts von Wichtigkeit. Bernach aber fab er unter ben Ginwohnern Gold in großer Menge. Er durfte aber nicht barnach fragen, weil feine Begleiter genau auf ibn Ucht batten: benn biefehatten, wie er hernachmals erfuhr, Befehl, ihm teine Belegenheit ju geben, Rundichaft von dem Lande einzuziehen, ibn, fo viel fie tonnten, einen muften Weg gu führen, und zu verhindern. baff er nichts schriebe: benn ob ihm gleich ber Ronig Thomas aus biefer Urfache alle feine Bebutfame Dapiere meggenommen hatte, unter bem Bormande, fie bis ju feiner Bieberfunft in Ber- teit ber mahrung zu nehmen: fo ftunden fie boch in den Bedanten, alle Beigen batten einen Schuts Schwarzen. geift, ber ihnen auf ihre Unrufung alles brachte, mas ihnen fehlte. Wenn fie baber faben, bag er ein Papier hatte, ober wenn er fchreiben wollte, fo follten fie ihn bem Ronige Autas dinno ausliefern, ber, wie es fchien, fowohl ihr, als ber Europäer, Zeind mar, und über ben die Sittagaes ber Battaraus allein feine Macht haben. Endlich langten wir, fuhr er fort, an bem Sofe bes Ronigs Bembolu an, wo ich nach Borgeigung meines Beglaubigungsftabs und Melbung meines Beschäfftes, namlich ben Beg ju einer Sandlung mit ihnen zu bahnen, von bem Ronige und feinen Gblen mit haufigen Ehrenbezeugungen em-Sie zeigten mir alles, movon fie nur glaubten, daß es zu meinem Beranugen etwas bentragen fonnte. Es war Bulauf genug baben, weil ich ber erfte Europäer war, ben man fich erinnern fonnte, in biefer Stadt gefeben ju haben.

Der Berfaffer bemertte, baf gweene Schwarze, Die Daben maren, fehr aufmertfam Die Emmohuberten, und er fragte einen bavon: ob er englisch verftunde ? Er fagte: nein. Er munfchte ner gu Ct. es von gangem Bergen; boch mare es ibm lieb, bag fie bende fich einander verftunden. Johannis Darauf fagte ibm Grantlin, baf Roberts fein Landsmann mare. Der Schwarze vermunderte fich, wie das fenn konnte, da Franklin ein Gnalego oder Belfchmann mare. Und als man ibm bie Sache erflart hatte, fo wurde auf einmal unter allen tund, daß Sie gnore Carolos ein Englander mare. Sie wollten fich aber boch nicht cher begnugen laffen, als bis fie es aus Roberts eigenem Munte erfuhren. Denn fie waren geneigt, niemals mit bem Sorenfagen zufrieden zu fenn, wenn fie mehrere Bewifibeit haben fonnten.

Roberts hatte eine große luft, in Die Stadt ju geben; und weil ihm Die Schwierig- werden auf feiten, welche ibm Franklin wegen ber Sohe und Steilheit, und ber icharfen Spigen ber Franklinen Belfen machte, feine Benuge thaten: fo fragte er bie Schwarzen, welche bas befraftig: unwillig. ten, was Franklin gefagt hatte. Bas er gefehen batte, ware noch nicht ber hundertite Theil Allnem, Reisebeschr. II Band.

1722

Theil ber gangen Bobe, und machten ibm barauf eine febr unvollstandige und ausschmei. fende Befchreibung von bem Enlande. Und als Grantlin es beutlicher machen wollte, fo bezeugten fie ibr Disfallen, und ber eine bavon verfinfterte bie Stirne, und fagte mir vielem Befchrene: er munberte fich, wie fich Franklin berausnehmen tonnte, eine beifer Befchreibung ju machen, als fie, ba fie ben bem Fischen auf Bege famen, auf bie er Arantlin bath um Bergeibung, und machte einen fich nimmermehr magen murbe. Saufen Entschuldigungen.

Ibre Freund: lichfeis.

Mis fie mertten, bag Roberts über ihre Empfindlichkeit ein wenig verwundert und befummert war: fo fingen fie an, gelinder ju reben, und fagten ju Franklinen, es mair ihnen febr lieb, bag er mit bem Sauptmanne reben und ibm bie Zeit vertreiben tonnte. Er mochte die Unterrebung in einer Sprache fortfeben, in welcher es ibm beliebte. Bei aber ber Sauptmann ihre Eprache febr mobl reben tonnte: fo faben fices lieber, wenn erin berfelben reben wollte, bamit fie an ber Unterrebung Antheil nehmen tonnten. Ded mie ten fie bereit, ihr eigenes Bergnugen um feinerwillen ju entbehren. Diefe Empfindlich teit rubrte, wie Grantlin fagte, aus ihrer Giferfucht ber, weil fie faben, bag er beffer mit Roberts ftunde, als fie felbft. Dabero ward fur gut befunden, die Unterredung absubrechen.

Sie feben ihrer Pries fter Bebter,

Der Berfaffer fing nunmehr an ju munfchen, baf er in ber Stadt fenn mochte, weil sowohl ber Statthalter, als ber Priefter, ju ibm geschickt, und ibn in ihre Saufer ein geladen batten. Ben biefer Gelegenheit borte er jemanden gu bem andern leife fagen; Wenn ich ber hauptmann mare, fo murbe ich mich lieber ben Singore Antonio Gumme, als ben fonft jemanben auf bem Enlande, aufhalten. Er bat einen guen Ber rath von allen Speifen, und noch mehr, als ber Statthalter. En, fagte ein anderer, ber Driefter bat gut Effen und Bifche, ofter als Untonio Bumme, ober fonft ein Menich. Es ift mabr, fagte ber britte. Aber wenn ber Sauptmann ben bem Priefter mehner, fo wird er ihm alle feine Rleider abbetteln. Ihr miffet, mas für ein habfüchtiger Mann er ift. Es tann niemand von uns eine fchone baumwollene Duge machen, ober fent mas feines und autes baben, fo wird er es uns ben Augenblick abbetteln.

und glanben

Ein anderer fagte, Die Fremten, befonders bie Englander, maren ben Dadres cher ihren Lehren. Prieftern nicht fo unterworfen, fie achteten Diefelben auch nicht fo boch, wie fie; und wenn man ihnen recht berichtet batte , . thaten foldes die Portugiesen felbit nicht einmal; fondern ihrer Priefter Bewalt über fie mußte ihrer Unwiffenheit jugefchrieben merder. Gie batten auch Urfache, vor ber Welt fo gu thun. Denn alle Die geringe Biffenfdan. bie fie batten, batten fie einzig ihrem Priefter zu banten, weil er bas Buch befage, aus welchem ihn die Portugiesen unterrichtet, und welches sie ihm nach feiner Einweibung gurudgelaffen batten. Der Bifchof batte ibn auch mit ber vollen priefterlichen Genat gefegnet, Gunden zu vergeben. Fremde bingegen batten, wie fie glaubten, teines Um terrichtes von ibm nothig. Und aller Rugen und Bortheil, ben fie von ibm batten, mare bloß ber, daß fie von ihren Gunden loggesprochen murden.

Figur vo mill n fchaft nes & Cegel Sohan fen @ nach I Portu

Inben J Gr birgen b Diefe gi Relfen m bie agnpt bern, bi aleich in platt. fteil wird

Die

zu fenn. tel an ben Beg. 7 bas Dach Als einer welches in und ber @ gen, als il Hauptma gerbrechlig erfuhr, u calcinirte fcienen fi machte. Abends ri Gefahr m

Biera Berfaffer. um Mitta meftfeite t dafelbft bi mal bat n

Der VI Abschnitt.

1722 Roberta.

Rigur von bem Eylanbe St. Johannis. Roberts will nach ber Studt reifen. Befonbere Gigen: Schaft ber Relfen. Er wird frant. Beftalt els nes Bettes ber Edmargen. Er bauet ein Boot. Cegelt nach St. Philipps. Rebret nach St. Johannie jurud. Romine nach Ct. Jage. Sa: fen St. Beorg. Roberts landet. Rommt nad Dajo. Berlagt biefe Infel. Frengebige Portugiefen. Stadt St. Jago. Ungefunde

Jahredgeit bafelbft. Bhelloone Rlippen. Eis ne befonbere Reihe Rlippen. Bona Bifta. Moberts wird nochmals frant. Liebreicher Freund. Er tommt nach Ct. Millas. Bertauft die Bruchftuden von feinem Boote. Gin englifch Chiff tommt an. Er gibt nach Liffabon unter Cegel. 3ft genothigt, ju Darbados einzulaufen. Antunft ju London.

Rinbem ber Berfaffer in biefer elenben Bohnung blieb, mar er taglich in Gefahr, von ben Figur ber Steinen erfchlagen zu werden, die fruh und fpat, Morgens und Abends, von den Be- Infel. birgen berabfielen. Diefes rubrte, wie bie Schwarzen fagten, von ben wilden Biegen ber. Diefe giengen an bem Abhange ber Berge in ihre Solen, beren Buf auf ber Gribe ber Relfen mare, unter welchen fie fich befanden. Denn bas tand erhebt fich bennabe fo, wie Die Spife bes einen Berges ift gleichsam ber fuß bes anbern, bis man in bie Mitte ber Infel tommt, welche ber bochfte Theil ift. Und ob fie gleich in ber Cee noch einen runden Gipfel zu haben fcheint, fo ift fie boch in ber That gang Sie geht aber ein wenig bergab, bis man an ben Rand fommt, ba es benn gant feil wird, bennabe wie bas Bewolbe von ber Gt. Paulsfirche.

Die obgedachte Gefahr machte, bag Roberts großes Berlangen trug, in ber Stadt Robertstritt m fenn. Zwen Tage hernach jog Domingo ben Jungen fort, ben er fich mit einem Burs bie Reife tel an ben Rucken anband. Go balb als er wiedertam, machte Roberts fich felbft auf ben nach der Beg. Als fie an ben erften Rubeplat getommen waren, ber ungefahr fo boch war, wie bas Dach von ber St. Paulsfirche: fo murbe es fo fteil, bag er nicht weiter fortfommen fonnte. Als einer von ihnen einen beffern Beg aussuchte, brach er ein ungeheures Stud Relfen ab. meldes im Berabfallen bennahe einige von ihnen mit fortgeriffen batte, und ber Schlag und ber Staub erfchrectte fie insgefammt fo febr, baß fie im Begriffe maren, berunter zu fteigen, ale ihnen Domingo gurief: fie mothten innehalten. Er tonnte es nicht magen, ben Sauptmann jest ben Tageszeit an bem Sufe Des Felfen zu laffen, weil die Relfen jest mehr urbrechlich maren, als fonft; welche Eigenschaft ber Berfaffer bernachmals in Der That Befondere erfuhr, und welche, wie er vermuthet, von bem Brennen ber Gonne berrubrte. Diefe Gigenichafs calcimirte die Steine gleichfam, und machte fie alfo zerbrechlich. In der Dacht hingegen Der Belfen. ibienen fie eine Urt von Leim gu befommen, welche fie beffer gufammenhangend und feiter machte. Sie fchlugen alfo ihre Bobnung in einer Urt einer unbedeckten Gallerie auf. Abends richteten fie fich Fifche und Rurbis ju; und fruh tamen fie mit großer Mube und Gefahr wieber an ben alten Ort.

hierauf fam Domingo mit einigen Schwargen, um bas Boot zu holen, und ben Berfaffer ju Baffer in bie Stadt zu bringen. Es war bagumal febr wenig Bind, und um Mittag warb es vollig ftille. Das Gegentheil bavon ift an ber Guboft : und Rord. meftfeite ber Infel; benn je naber die Sonne ber Mittagslinie fommt, befto frifcher gebt bafelbft ber Bind. In ber Gub weftfeite hingegen ift es um Mittag rubig. Doch manch mal bat man, befonders wenn es in offner Gee ftille ift, ober auch, wenn ein fchwacher

Der

e und ausschwei.

nachen wollte, fo

, und fagte mit

unte, eine beffere

men, auf bie et

nb machte einen

verwundert und

antlinen, es ware

vertreiben tonnte.

n beliebte. Beit

slieber, wenn er in

meen. Doch mis

Diefe Empfindlich

en, baß er beffer

, bie Unterrebung

fenn mochte, meil

in ibre Baufer ein

andern leife fagen:

Singore Antonio

at einen guten Ver-

ate ein anderer, ber

er fonst ein Menich.

Priester wohner, fo

bfichtiger Mann er

ben, over sonft was

en ben Dadres ober

och, wie sie; unt,

feibit nicht einmal;

igeschrieben werden.

eringe Wiffenschaft,

Buch befage, aus

feiner Ginweihung

priefterlichen Gewalt

laubren, feines Un:

on ibm batten, mare

1723 Noberts. Monfon weht, zwifchen zehn Uhr Morgens und Nachmittags um bren Uhr, eine ziemliche Seetublung aus Gudweft.

Er wirb frant.

Wette eines

Megers.

Die gewaltige Sonnenhiße, Die von ben Felfen gurudprallte, nebst ber schlechten Diar ber Abmattung u. f. w. zog bem Berfasser ein heftiges Fieber zu, welches mit einigem Babil finne verbunden war, und an dem er hier feche Wochen lag, ehe er Rrafte genng hatte, in die Stadt gebracht zu werden. Er ward die gange Zeit über von ben Schwarzen felle forafaltig und liebreich gewartet, von welchen einer bas Ungluck batte, gang nabe ben ihm

von einem herabfallenden Stude Felfen zerschmettert zu werden.

Mis Die Schwarzen, Die mit Dem Boote gurudtamen, Diefes Unglud faben: fo fchaffien fie ihn mit möglichster Gil noch diese Macht nach Suurno, wo ihm den andern Morgen Des Statthalters Pferde entgegen famen, auf welchen er in das haus oder die Butte bel selben ritt, und freundlich aufgenommen ward. Weil er sich aber bem Domingo ber fprochen batte: fo nahm er fein Quartier ben Singore Antonio, bem Bater beffelben. Sie hatten ihm ein Bette verschafft, welches in Unfebung bes Bolts und bes landes etwas außerordentliches mar. Bier Pfoften waren in einem Bierecte in bem Boben eingeschlagen, und vier Studen Bolg mit Bananastricken an biefelben befestigt, welche bas Ropfe und Außbrett und die benden Seiten ausmachten. Dren bis vier Stabe waren in gehörigen Beiten queruber gelegt, und mit benden Enden an die Pfosten beseftigt. Ueber biefe mar eine Streu von Zuckerrobr gelegt, und über bieselbe ein Baufen getrochneter Bangnablite ter, die mit einer Bananadecke bedeckt waren. Ueber diese waren zwen weiße wellene Tucher ftatt des Betttuchs ausgebreitet, und über diefe ein blaues und weißes baummollenes Tuch ftatt eines Bettbeckes.

of Bung for

me my

in ihiha und andie einer Schrift der Gebrung

Dier lag er zweene Monate, ebe er vermogend war, auszugeben. Und fo balb als er ftart genug war, machte er fich einen Zeitvertreib mit Fischen. Ben bieger Luftbarfeitblie ben fie oft bren ober vier Tage nacheinander aus. Die Schwarzen trugen Solg jum Bener berben, um ben Bifch zu tochen, und ihre Rurbse zu roften. Das Galz fuchten fie in ben Rlippen zusammen, mo es burch die Sonnenhiße von bem Seemaffer gemacht murbe, mel-

ches in ben Solen liegen geblieben mar.

Roberts fragte mit ber größten Gorgfalt nach, wenn ein Schiff an Diefe Insel getommen mare. Er erfuhr, daß man feit fieben Jahren nicht mehr als zwen gefeben batte. Ein englisches, welches einige Schweine gekauft batte, und ein portugiefisches, welches Stlaven von der Infel St. Rifolas nach Brafilien geführet, und bier batte Baffer ein nehmen wollen. Es mare aber burch einen Sturm vom Unter getrieben worben.

Er baut ein Boot.

Weil er luft hatte, in die Insel St. Philipps ju geben, wohin, wie man ihm fagte, oft Schiffe tamen: fo brachte er alle Trummern von feinem zerscheiterten Schiffe gufammen, und zimmerte daraus mit Bulfe ber Einwohner ein Boot, das funf und zwanzig Aufim Riele, und brengig Bug in ber Sobe bes Schiffsichnabels und bes Bintertheils lang mar. Die größte Breite war zehn Auß und die Bohe vier Auß zehn Zoll. Er verwahrte es mit Baumwolle und Moos, und bestrich es mit Unschlitt, ben er mit Usche von Efelsmifte vermischt. Diefes bat diefe befondere gute Eigenschaft an fich, baß, wenn es wohl in die Ripe binein gegoffen ift, es in furger Zeit hart wird; fo, daß es von der Conne nicht gerfchmelgt. Das Watter mafcht es auch nicht ab, auch wird es von den Kilchen nicht gefreisen, wie font unvermischtem Talche geschieht. hiernachst war ber Talch febr felten. Denn von vier gig Ziegen brachten fie nicht mehr als funf Pfund Talch gusammen, und eine mittelmäßig

Ufrica ren Ubr, eine ziemliche

ebst ber schlechten Diat. hes mit einigem Bahn: er Rrafte genug batte. on ben Schwarzen sehr atte, ganz nahe ben ihm

aluck faben: so schafften bm ben anbern Morgen haus oder die Hutte bes per dem Domingo ver: , dem Bater deffelben, fs und des Landes etwas em Boben eingeschlagen, , welche bas Ropf- und tabe maren in gehörigen festigt. Ueber biefe mar getrockneter Bananablat: aren zwen weiße wollene es und weißes baumwole

eben. Und so bald als er Ben bieger Luftbarkeitblie en trugen Holz zum Feuer as Salz fuchten fie in ben affer gemacht wurde, wel-

Schiff an biefe Infel gebr als zwen gefehen hatte. n portugiefisches, welches ind hier hatte Waffer ein: getrieben worben.

obin, wie man ihm fagte, eiterten Schiffe zusammen, funf und zwanzig Fuß im des Hintertheils lang war. er verwahrte es mit Baum von Efelsmifte vermifdite. wohl in die Ripe hinein e nicht gerschmelgt. Das nicht gefreffen, wie sonft felten. Denn von vierien, und eine mittelmäßig

fette Ruh gab auch nicht mehr. Nachbem er alles zu feiner Abreise fertig gemacht hatte, bub er ben Unter aus, welchen bas portugiefische Schiff obgebachter magen im Stiche Roberts. gelaffen hatte, und begab fich barauf nach Sunrno. Bon biefem Orte begab er fich in bie Stadt, um feinen legten Abschied von ben Ginwohnern gu nehmen. Bu feiner großen Berwunderung aber weigerte fich herr Franklin, ber bestandig bavon gerebt batte, ibm Gefellschaft zu leisten, jest, da alles fertig mar, mit ihm zu geben, und gab ihm folche Urfaden an , mit benen er fich befriedigen mußte. Er gieng baber mit fechs Schwarzen und Cegelt nach feinem fleinen Jungen zwo Stunden vor Unbruche des Tages unter Segel, um fich gleich St. Phis des erften Anfangs bes Morderstroms zu bedienen. Er ermablte die Morgenebbe, in ber Absicht über ben Canal zu fommen, ebe noch ber Morgenwind zu weben anfing, ber, wie wir schon angezeigt, febr heftige Sturme bat. Gie famen oberhalb bes Windes von Dilla, und fegelten nach Sonte de Villa, welches eine fandichte Ban ift. Er schiffte aber norben, weil ber Wind fehr schon nach Norden wehte, welches hier ein frener Wind ift. Er schiffre langst dem User um die Spise 170sta Singora, und anterte in der Bay in sechs Raben, welches gleichfalls eine reine fandichte Ban war, und weil ber Wind nicht mehr mehte, so mar bas Wasser ebener, als zu Sonte de Villa. Er blieb aber bier nicht, auf Einrathen einiger Schwarzen, die Thomas Santee abschickte, welcher ihm fagen ließ, er follte etwas weiter hinunter in eine fleine Ban, mit Namen Laghate, fegeln. wurde er bas Boot bis an ben Strand bringen; und an bas land maten fonnen. Schwarzen giengen selbst mit, um ihm die Ban zu zeigen. Dieser Thomas Santce mar Unführer ber Reuteren, und hatte von bem Statthalter Befehl, auf ben Soben bis nach Moffa Singore zu marschiren, und die Rufte zu vertheidigen, im Falle Roberts eine Lanbung magen wollte, ebe fie mußten, wer er mare.

Auf dieser Insel St. Philipps over Lucyo fand er zweene schwarze Zimmerleute, die Kehret nach in ber frangofischen Factoren zu Genega erzogen, und funf Jahre zu Mantes gewesen waren, Ct. Johanihr Handwerk zu lernen. Weil er fah, daß fein Boot fehr lack war : fo entschloß er fich, mit ihnen nach der Insel St. Johannis zurückzukehren, wo Holz in Menge war, um sein Boot auszubeffern. Er nahm ben hauptmann Thomas und einige andere Reisende an Bord, und lichtete eine Stunde vorher, ehe ber Norderstrom vorüber mar, von Lanbate ben Anter. Ihm kam der Gudwind zu statten, welcher bis an die Spise Mossa Singora anhielt. Mit Bulfe ber Segei und Ruder langten fie dafelbft gleich zu ber Zeit an, ba bie Rluth gegen Norden trieb. Als fie barauf von der Spige in Die offne See kamen, machten sie sich den gewöhnlichen Monson zu Nube, und erreichten die Länge von Ballcavilier noch eine gute Zeit zuvor, ehe die Fluth vorüber war. Als aber diese vollig vorben war, und ber Bind febr nabe gegen Norden wehete: fo fürchtete er, er mochte ben ber Landung gu fuurno von bem Binde verhindert werden. Er anterte baber bafelbit mit bem Entschlusse, zur Ueberfahrt über den Canal die völlige Aluth zu erwarten. Beil ihm auch die Huth noch vor Andruche des Tages zu statten kam, so lichtete er früh um vier Uhr ben Anker, und langte bald nach Mittage zu Luurno in der Infel St. Johannis an. Diesen Lag erhielt er zehn Stucke baumwollene Zeuge ftatt ber Bezahlung von den Reisenden. Davon machte er fich ein gutes Borberfegel, und befferte fein großes Segel aus. Bon bem übrigen machte er fich ein Paar Beinkleider, und seinem kleinen Jungen einen Bruftlat und ein Paar Beinkleiber.

1723 Roberts. Rommt nach

St. Jago.

Bier verweilte er fich noch zweene Monate lang, ebe er fein Boot zu Stanbe brachte. Mit bemfelben fegelte er barauf nach ber Infel St. Jago. Doch fehrte er unterwegens in St. Philipp ein, um den Hauptinann Thomas und die andern Philippianer ans land su feben. Sier verweilte er fich noch bren Tage, um Lebensmittel und Baffer einzunehmen. Darauf lichtete er , und nach einer Zeit von gehn Tagen tam er gu St. Jago an. Doch fagte er, wenn er nicht bie Strome bes Meers ben ber Infel gekannt batte: fo murbe er vielleicht noch an ber Infel zu landen fuchen. Er erreichte eine Ban, mit Namen Rivera des Bhartes, wo er anterte. Weil er aber teine Schiffe und fehr wenig Galy bafelbft fand: fo entschloß er sich, nach bem Eplande Majo zu fegeln, um welches einzufaufen. Er batte faft fein balbes Schiff voll Rurbfe, indianisch Rorn, und bergleichen, und borte bafi das Enland Maio aus Mangel an Lebensmitteln fast verhungerte.

Machdem er fich mit frifchem Baffer verfeben batte, fo befchloß er, um bas Norberenbe von St. Jago berumzusegeln, welches, wie er aus ber Erfahrung mußte, ber befte Bea nach ber Infel Majo war. Dach einem Aufenthalte von zweenen Tagen lichtete er, und ankerte in ber Ban von Rivero de Prata. Mit ber nachsten Gluth erreichte er Dorto Terrafall. Und als er daselbit brengebn Tage lang auf gunftiges Wetter gewartet batte. fo lichtete er endlich, und fam mit einer Gluth, ba er vor bem Binbe fegelte, nach Dorto Racienda. Bernachmals aber fonnte er nicht um die Nordfpige bes Eplandes herumfome men, und wurde burch einen wibrigen Strom in eine unbefannte Ban getrieben, welche SafenGeorg, er nachmals Dorto Singore Jorje nennte. Der Ban gerade gegenüber war eine große Menge Klippen, bavon Die größte nicht über einen Steinwurf in ber-lange hatte, meisten waren oberhalb bes Baffers, und jufammen erftrecten fie fich auf eine halbe Meile weit vom Ufer. Durch viele gebrauchte Behutsamfeit fam er auf ben rechten 2Beg, batt einen fichern und angenehmen Canal fand, ber hinter ber Spige meglief, und eine aute Rabeltauslange weit mar. Mus bemfelben tann man feine Gee feben; weil er gegen alle Binde vom lande eingeschloffen wird. Er hat von funf zu bren Jaden Baffer, und ter Brund ift Sand mit Schlamme vermischt.

> Nicht lange bernach fam ein altlicher Mann zu ibm, binter bem vier mit lanen bewaffnete Stlaven bergiengen. Diefer ersuchte Robertsen febr hoflich, er mochte ans Land fteigen : welcher ihm antwortete: ar murbe bald die Ehre haben, zu ihm zu kommen, und fragte: ob er unterbeffen gur Erfrifchung eine Baffermelone anzunehmen belieben wellte? Er banfte ibm, und bath, fie in bas Baffer zu werfen. Er wollte fie burch einen von fie nen Stlaven ans Ufer bolen laffer. Alls Diefes gefcheben war, breitete ber anfebnliche Ber feinen Mantel aus, gerfchnitt bie Baffermelone, und legte fie in eben fo große Ordnung, als ob es die Zafel eines großen Berrn fen, die mit allerhand Arten von Speifen befeht mare,

Roberte lans

Roberts trug im Unfange viel Bebenken, ob er fich ans Ufer magen follte: benn biefer Theil des Enlandes St. Jago wird meistentheils von Banditen bewohnt, welche aus ben Sanden der Obrigfeit bieber entflieben, und die übrigen Ginwohner ofters überfallen. Bei er aber fab, bag er fein Wefchent freundlich aufnahm, welches ben biefen Bottern für ein ficheres Merkmaal und Band ber Freundschaft gehalten wird: fo magte er fich ans Ufer, mo ibn ber alte Berr mit großen Ceremonien empfing. Endlich fagte er ibm ohne weitere Umftanbe, fein Rame mare Singore Jorge Bharela, ber Ibuif. Er ware bie Dbriateit Diefer Wegend. Alles Land, fo weit man nur feben tonnte, mare fein Gigenthum. Er

nirger

nicht: bewol

Buch)

бо

en

fei

fei

ber

6

ibn

wå gab

tage

gen

ibn i

(od)

Dai

bis 1

feit,

feiner

nach

in bie

bothe

Der 1

nach

men 1

faufe

ju fol

nigfte

femer

er nac

fand e

laq.

und bi bertan ju Stanbe brachte. rte er unterwegens ju dilippianer ans land Baffer einzunehmen. t. Jago an. Doch batte: fo murbe et mit Mamen Rivero wenig Salz daselbst welches einzufauten. ergleichen, und borte.

r, um bas Morberenbe pufite, ber befte Beg Zagen lichtete er, und th erreichte er Porto Better gewartet hatte, e segelte, nach Porto s Enlandes herumfom: Ban getrieben, welche genüber war eine große er-Lange batte. Die ich auf eine halbe Meile ben rechten Weg, baer meglief, und eine gute eben; weil er gegen alle Faben Waffer, und ber

er bem vier mit langen Aich, er mochte ans land au ihm zu kommen, und nehmen belieben wellte? e fie durch einen von fciitete der anschnliche Herr eben so große Ordnung, on Speisen befest mare. vagen follte: benn biefer ewohnt, welche aus ben ofters überfallen. Bei en biefen Boltern für ein agte er fich ans Ufer, wo er ibm ohne weitere Ume Er ware bie Obrigfeit ce fein Gigenthum. Er batte

hatte Silberminen auf feinem Boben. Er mußte aber nicht, wie er bas Silber aus bem Erite berausbringen follte. Er magte fich auch nicht, einen Bergverftandigen aus ber Stadt Roberto. holen ju laffen, aus Furtht, bas Bergwert mochte hierburch bem Ronige von Portugall entbeckt, und ibm burch feine Armee aus ben Sanden geriffen werben. Diefes fonnte vielfeicht ein Weg fenn, fie ihrer Privilegien verluftig zu machen, welche fie benbehalten batten, feitbem Jago bewohnt mare. Er verfprach aber, etwas Ergt fur Robertfen bolen zu laffen.

Als es fam, war es weiter nichts, als ein gelblichter grauer Stein, ber aus Bruchen, in ber Dice einer Schiefertafel, bestund, die voller glanzenden Blatterchen maren, welche in ber Sonne wie Ernstallglas schienen. Er bantte Robertsen febr hoflich fur bie Melone, welche ibm, wie er fagte, bes Saamens megen befto angenehmer mare: benn weil fie von ausmartigen Orten fame; fo mußte fie fur eine Geltenheit gehalten werben. Bur Bergeltung

agb er Robertfen ben dem Abschiede eine fette Biege und Milch.

Den folgenden Morgen lichtete er ben Unter. In ber Gegend von Binbude, welche Kommt nach bie Nordoftspige bes Eplandes ift, bekam er um Mittag einen Nordoftwind, und Nachmits Majo. tags um dren Uhr hatte er bas Epland Majo im Gefichte. Monte Dinosa lag Gudost Den folgenden Morgen ankerte er zu Porto Englese, ober Mingdoß, wie gen Oft. ibn die Einwohner nennen. Weil er aber hier feine Schiffe fand, und die Wellen febr hoch an bas Ufer anschlugen: fo lichtete er ben Unter, in ber Absicht, ju Ralvete ober Daafeco einzulaufen. Da er aber biefen Plat nicht bequem fand, indem noch febr weit bis ju ben Salgpfannen mar: fo anterte er zu Ralyete, brachte feine Sachen zur Richtiafeit, und ließ fich bas Galg von ben Ginwohnern bringen, wofur er fie mit einem Theile feiner ladung von St. Johannis und St. Philipps bezahlte.

Beil aber Die Schwarzen in bem Boote fich einbildeten, Diefes Salg follte nebft ihnen nach Barbados geführet werden: fo liefen fie ibm alle bavon. Doch er blieb nicht lange in biefen wibrigen Umftanden, als zweene Schwarze famen, und ihm ihre Dienfte anbothen. Der eine war von ber Insel St. Mitlas, und ber andere von St. Antonio. Der lettere fagte, er wollte ibm beffern Bortheil aus feinem Salze verschaffen, wenn er nach St. Untonio, und von daraus nach Sal schiffen, und zu St. Untonio leute annehmen wollte, welche zu Sal Schildfroten fingen. Diese fonnte er zu Gr. Mitlas verfaufen, wo man großen Mangel an tebensmitteln batte. Er entfchloß fich, feinem Rathe u folgen, und biefes um befto lieber, weil er auch Gr. Jago im Bege batte, ba er wenigftens hintommen tonnte, wenn er auch teines von diefen Enlanden erreichte.

Er gieng bemnach biefen Abend von Ralyete unter Segel; weil aber ber Wind zu Berlagt biefemer Abficht nicht gunftig mar, weber St. Villas noch Untonio qu erreichen, fo fegelte fe Sufel. er nach St. Jago, und nahm feinen tauf nach ber Dorboftfpise bicfes Enlandes. Dafelbit fand er eine große Ban, die zwo Seemeilen ober noch etwas mehr fudmarts von Bittude lag. Diese nannte er Porto fine Moma, ober die Abecde ohne Mamen, weil er nirgends beren Mamen erfahren konnte. Dafelbit anterte er in einer fleinen fandichten Bucht. Der Schwarze von ber Infel St. Untonio aber fagte, Diefer Dre gefiele ibm nicht: benn er mare ber obeste hafen in ber gangen Gegend, welchen bie Banbiten

Er hatte faum ausgeredet, als ploglich ein ganger Bagel von Steinen auf ihn fam, und bicfem folgte ein neuer nach, welcher von einer großen Menge Schwarzen an bem Ufer berkam. Sie wurden alfo gang gewiß zu Brunde gegangen fenn, wenn nicht Roberts fich befonnen

besonnen batte, des Singore Jorje Uharela des Ibuif ju ermahnen. Darauf mur, Roberts. Den fie auf einmal flutig, und fragten, ob Diefes eben bas Schiff mare, welches in bem Safen bes Singore Thuiß gewesen? Und als man fie hiervon versichert hatte, fo murden fie auf einmal ruhig, und fagten, fie maren gute Freunde. Doch war er gu furchtfam, langer bier zu bleiben; fondern gieng ben nachften Morgen febr frub in Die See; und weil ftilles Wetter war, so ruberte er nach Porto Sormosa, wo er Holz und Wasser einnahm.

te bi

M

an låi

bei

901

oft

lye

En

her

Ri

ball

Ufe

fani

ler ?

me (

Bre

desf

tein bie e

gela

Als

Sal

bren

des

jeig Er

wie

font laffe na

nich

Frengebige Portugiefen.

Um Lande traf er Singore Antonio Thavaar, ben vornehmsten herrn in biefer Begend , an , welchem acht mit langen bewaffnete Stlaven folgten. 3weene bavon hatten ein Viftol, welches fie tragen muffen, weil fie fo nabe Nachbarn ber Vhilhaucas von Tere rafall find. Als Roberts ihm fagte, wie man ihm zu Dorto fine Moma begeaner mare, freugigte er fich, und fagte: es mare bas großte Bunder von ber Welt, baf fie nicht alle maren tobtgeichlagen morben. Er feines Orts mochte nicht an ihrer Stelle gemein Diefer Berr ift ein Beifer, von portugiefischem Beschlechte, und mar außerordentim Er schickte ein halb Dugend von feinen Schwarzen aus, bie Solz schlagen und Den folgenden Morgen Schickte er ihnen einen Gfel, ber mit es ihm bringen mußten. Lebensmitteln und Fruchten beladen war. Ben dem Abschiede beschenkte er ibn noch mit einigen Rruchten, mit Weine, Buder, und einem halben Dugend Rafe, Die gufammen anderthalb Pfund wogen.

Stabt Ct. Jago.

Den naditen Morgen reifete er febr fruh ab, bielt fich beständig an ber Rufte, fegelte mit einem guten Binde in bie Ban, welches in ber lange von ber Stadt St. Jago lieg, und lief endlich ju Dorto Madera ein. Sier warf er ben Anter aus, und band ein Gal feit an einen Selfen, welcher einer Schifflande abntich war, indem bicht an bem Seifen ba Baffer gwolf Rug tief mar. Beil fich aber feine Einwohner in ber Rabe befanden, und ber Beg nach ber Stadt nur mittelmäßig gut mar: fo fegelte er weiter an ber Rufte nach Drava Sormofa. Er lief bafelbft, wie auch ju St. Domingo, ein, und begab fich had Dorto Lobo, wo er einen Brief von bem Generale aller Infeln bes grunen Borgebinges, und einen Mann und ein Pferd erhielt, um in die Stadt zu reiten. Er ließ bafelbit fein Boot gurud, und ritt auf einem Wege, ber zwanzig englische Meilen gefchatt wird, ber aber fo beschaffen ift, faget ber Berfaffer, baf ich lieber in England vierzig Meilen reuten will. Bier batte er hoffnung, einen Raufer ju feinem Boote, ober Balandra ju betom men. Als folder es aber anfah, zerfchlug fich ber Rauf.

Ungefunbe Jahreszeit.

Munmehr naberte fich bie ungefunde Jahreszeit. Und um Diefe Zeit ift Cachen ous genommen, in ber gangen Begend von Buinea fein ungefunderer Ort, als St. Jano. Beil über Diefes in Diefer Jahrszeit felten Schiffe bertommen : fo entichloß er fich, nach einigen in feln ju fegeln, die an dem Bege der europaifchen Schiffe liegen, wo er mehrere hoffnun batte, ein Schiff angutreffen, welches ibn einnahme. Biergu fam Die Jahrergeit, in mel cher man balb einen Gudwind erwartete b). Er feste bemnach fein Galy mit moglich fter Befchwindigkeit ab, und eilte, daß er an die Diffeite bes Enlandes fame; benn von bier aus tonnte er nicht nur mit einem Gub- ober Befeminde beffer fegeln, fondern Die Rheeben find auch bier am ficherften. Denn es ift feine einzige Rheebe an ber anbern Seite der Infel, wo man bor biefen Winden ficher liegen fann, außer zu Ralyete St. Matin

b) Diefes war um bie Mitte bes Beumonats, Denn ber Borfaffer ift in Unfebung ber Beitrich eber gegen bas Enbe des Bradmonats 1724. nung weber richtig noch orbentlich.

ten herrn in biefer meene bavon hatten bilbaucas von Ters ie Moma begegner er Welt, baß sie nicht ibrer Stelle geweien war außerordentlim ie Holz schlagen und n einen Gfel, ber mit enfte er ihn noch mit Rafe, Die zufammen

g an ber Rufte, fegelte Stadt St. Jago liegt, aus, und band ein Geil bicht an bem Felfen bas r Rabe befanden, und eiter an der Rufte nach ein, und begab sich nach es grunen Borgebirges,

Er ließ bafelbft fein eilen geschäßt wird, ber b vierzig Meilen reuten ber Balandra ju befom:

ese Zeit ist Cachen aus ort, als St. Jago. Weil B er sich, nach einigen In: mo er mehrere hoffnung n die Jahreszeit, in welb fein Gal; mit möglich des fame; benn von hiers geln, sondern die Ribeeden e an ber anbern Seite ber Ralpere Sr. Martin.

ift in Zinfebung ber Beitreb ed ordentlich

Man tann auch bier mit benfelben nicht unter Segel geben, ba es boch bie einzigen Binbe 1724 ind, mit benen man nach ben Enlanden St. Villas ober Antonio fchiffen fann.

Mis fie bemnach eine gute labung bon indianischem Rorne, Feschunen, Mandpoaten gegen Rudreife Sals, wie auch von Cocusnuffen, Plantanen, Banana, und bergleichen, eingenommen bat- nach Dajo. ren: fo gieng er von Ralpete St. Martyn unter Segel, erreichte Die Sobe von Dorto Lobo, in ber Absicht, wenn es moglich ware, ju Bona Difta einzulaufen, wo, wie er wufite, bie lebensmittel in gutem Preise waren. Weil er aber megen eines Norbifroms bafelbit unmöglich landen konnte: fo fegelte er nach Porto Madera, wo er acht Lage wartete; und barnach fuhr er mit einem Gubwinde nach ber Infel May über, und in der Dammeruna mar er zwo Seemeilen weit in ber offnen See. Dierauf hielt er fich oftwarts, und fegelte an der Rufte des Enlandes ben Daa Seco, und Mavia Coveraada vorben. Die Emlanber machten überall, mo er vorbenschiffte, Feuer, in ber hoffnung, bag er ben ihnen lanben wirbe. Er aber feste feinen lauf fort, bis er glaubte, bag er vor ben Bhallimen worben mare, welches eine Reihe gebrochner Rlippen ift, die fich febr weit von ber Nordoffeite bes Enlandes u. bie Gee erftreden. Darauf fteuerte er gerades Beges nach Ras lvete St. Jorje in Bona Vista. Weil es aber fille ward, und er leichte veranderliche Minbe befam: fo mußte er fich bennahe bren Bochen lang in bem Canale gwifthen ben benben Enlanden aufhalten. Und weil er genothigt mar, rund um bas Gudenbe bes Enlandes herumgufchiffen: fo batte er Belegenheit, ben Reef, ober, wie es die Schiffer nennen, ben River ober Gluß zu bemerten, ber febr weit von bem lande weggebt, weniaftens andertbalb Geemeilen weit ; benn fo weit fah er die Gee fich brechen.

Es ift eine Reihe gefuntener Felfen und großer Steine, und eine Meile weit von bem Rlippen Ufer an, find verschiedene Canale, welche Baffer genug haben, baf ein Schiff burchfahren Challun. tann. Dafelbft mar ein großer raufchender Strudel. Es gieng zu gleicher Zeit ein tubfer Wind barüber, ber nach Guboft wehte, und machte, baf fich bie Sce hier brach. Da, wo er fchiffte, mochten etwa zwen bis bren Jaben BBaffer, ober etwas barüber fenn. Die Brechung ber Gee war überall ber Brechung an einer Rlippe fo abnlich, bag er nicht wenig deshalber in Sorge war. Endlich fam er nach Ralyete St. Jovie. Weil aber bafelbft feine bequeme Mauer ober ein Fels zum Unlanden war, fo begab er fid, zweene Lage hernach in bie englische Rheebe. Dafelbft mar eine portugiefische gabre, welche bie Geerauber jurud: Bona Bifta, gelaffen, und bem Domingo Gonfalvo gegeben hatten, ber fie bem Berfaffer lebnte. Mis er folde ins Baffer gelaffen, tam er bamit an Bord, und brauchte alle feine Leute, Salt berben zu fchaffen. Beil aber um biefe Jahreszeit Regenwetter war: fo brachte er bren Bochen gu, eh er mit feiner tabung gu Stande fam. Es war bagumal in ber Mitte des Augusts 1724.

Um biefe Zeit tam eine Schaluppe von Briftol in bie Rheebe. Der Hauptmann ertelate Robertsen viele Soflichfeit, und wollte ihn gern babin bringen, bag er mit ihm reifte. Er war geneigt, Diefes zu thun, fo lange, bis er ben Endzweck Diefer Reife erfuhr, welcher, wie er faget, feinesweges mit ber menfchlichen ober allgemeinen Berechtigfeit besteben fonnte, noch auch ficher mar. Er befindet aber nicht für gut, fich weiter biervon beraus gn laffen. Und eben biefes ift auch die einzige Urfache, warum er ben hauptmann nicht ben Namen nennet. Doch, um bem Misverftandniffe juvor ju fommen, verfichert er, bag es nicht Geerauberen gewefen ift.

Allgem. Reisebeschr. II Band.

17.24 Roberts. Der Berfaf:

fer wird

frant.

Beil ber Berfaffer am Borbe biefer Schaluppe febr gut lebte: fo verfiel er, aller gebrauchten Bornicht ungeachtet, megen Beranderung ber Diat, in ein Rieber. Rrantbeit marb er von bem Sauptnianne febr forgfaltig verpfleget, ber ibm auch ben feiner Abreife, aus feiner Apothete Sp. Sal. Armon., Tinct. Antimon., Ol. Sulph. per Camp. Theriac. Andromachi &c. nebft Pil. Math. 36, jurudließ, und ihn mit Brotte, einem hat. ben Dubend Rlafchen Wein, eben fo viel Brandtewein, einem Sute Bucker, Butter, Ba bergruse, Meble, und allem verforgte, was ibm etwa vienlich fenn konnte.

Ein l'ebreider Freunt.

Er hatte ben Bifchof von St. Jago und ben Generalvificator nebft ihren Bebienten am Borbe, welche herumgiengen, bas gange Enland zu burchsuchen. Rach biefem follte ber Bifitator die gange Rufte Buinea, fo weit fie unter bem Ronige von Portugall fteht, burch fuchen. Beil ber Bischof die Freundschaft und die Vertraulichfeit bemerkte, welche fie bie gange Zeit über gegen einander bezeugten: fo fragte er den Sauptmann, ob Roberts mir ibm verwandt mare? Ja, antwortete er, er mare ein Chrift, ein Protestant, ein Menich ein Landsmann, und zwar ein befrer Mensch, als er felbst, ob er gleich bas Unglud gehalt. in die Bande der Seerauber zu fallen. Seine tandesleute pflegten einander allezeit alfo in begegnen. Darauf gieng er unter Segel.

Er fommt nach St. Mitlas.

Den folgenben Abend fegelte Roberts nach St. Mitolas, wo befonders eine große Mena Diefes ift die vornehmfte handling in diefen Enlanden, und befonders im Min termonate oder Christmonate: benn Diejenigen, Die im Jenner fommer, laben gemeiniglich Er lief bafelbit in ber Rheede Dorto Gbuy ein, weil die See bafelbit nicht fo große Wellen warf, als zu Daraghiff. Dabin begab er fich ben nachsten Lag, und mach mit feiner Sandlung gefchwind fertig, indem er fein Galg Maag fur Maag gegen Mai ober indianisch Rorn vertauschte.

Den Zag nach feiner Untunft ing es an bunne zu regnen. Roberts erfchract, meil er einen Gud- ober Westwind vermuthete, welches bie einzigen Binde waren, Die ibm fchaben konnten. Die Schwarzen aber fagten, er durfte fich vor nichts fürchten, und winten ihm einen Berg, ber die Bestalt eines Buckerhuts batte, und fagten, die Rebel, mit mel then die Spite bestelben bebecht mare, maren allezeit ein Mertmaal bes Nordwindes. Je boch ber hoffnung biefer Seeleute ungeachtet, entstund ein Sturm, und die Balandra (be Roberts Boot) zerscheiterte ploblich an ben Klippen. Die Menschen aber famen alle supor glucklich an bas Ufer.

Berfauft bie Trammern feinee Boote.

Er gieng bald hierauf in bie Stadt, und brachte Briefe von bem Bifchofe, welchen er m Bona Difta gesprochen hatte, an die benben gradres zu St. Antonio, wie auch bon bem Priefter, welcher ben Bifchof begleitete und eben ber mar, den ehmals bie En rauber bier meggenommen hatten, an seinen Rachfolger, und wurde von allen freundlich empfangen. Beil ber Priefter Boly nothig hatte, um bas Chor von feiner Rirche ju ermei tern: fo taufte er bie Trummern bes Schiffs, Die erhalten worden und hier geblieben maren. Der Priefter batte felbst das meifte zu ihrer Erhaltung bengetragen, vielleicht in biefer Absicht, indem er allen in der Rirche ben Strafe Des Banns angeben tet hatte, nichts bavon anzurühren, welche Strafe er auch allen benen anfündigte, bie bem Berfaffer nur um einen Magel Schaben thun murben.

Roberts war nach Empfange dieses Weldes reicher, als er seit einigen Jahren gewesen Bor anderthalb Thaler faufte er ein fettes Schwein, welches er fchlachten lief. Das indianische Korn, welches er gegen bas Salz eingerauscht, und zu Daragbuft liegen

gel

unt

fter

trug

aro

in b

bah

foo

gen :

Ba

nach

fie r

Dra

bung

Der

ber I

Herr

und t

fen.

und o

ihnen

rgten

das G

Haup

gen n

trieb.

ben 9

perco

Stati

wire.

haben

einen

einig,

in wel

fånde

dem '

gieng

Aler.

ihn un anlan

mte. t ibren Bedienten am ach diesem sollte ber Jortugall Steht, durch: mertte, welche sie die nn, ob Roberts mit otestant, ein Menich, bas Ungluck gehabe, nander allezeit alfo is

ers eine große Menge nd besonders im Win er, laden gemeiniglich Gee bafelbit nicht fo achiten Tag, und ward ir Maak gegen Maii

berts erschrack, weil er e waren, bie ihm schafürchten, und zeigten , Die Rebel, mit meldes Mordwindes. Je und die Balandra (bet nschen aber kamen alle

Bifchofe, welchen er m t. Untomo, wie auch r, den ehmals die Em de von allen fremblich feiner Rirche zu erwei: to bier geblieben waren, Erhaltung bengetragen, e bes Banns angeben t benen anfündigte, bie

einigen Jahren gemefen elches er schlachten ließ. nd zu Paraghifi liegen gelaffen

gelaffen batte, wollte er nicht verkaufen; fonbern er nahm etwa funf Scheffel fur fich, und lief bas übrige, welches funfzig Scheffel waren, fur biejenigen liegen, Die es am meis Roberts. ften brauchten.

Dier fiel er in ein brentagiges Fieber, und brachte auf folche Urt feine Beit bin, ober Gin englisch trug vielmehr feinen elenben Rorper herum, bis zu Ende bes Beinmonats, ba zu feinem Schiff tomt großen Bergnugen bie Zeitung von ber Untunft eines englandischen Schiffs einlich, welches an. in bem Safen Terrafall in biefer Infel anterte. Indem er fich ju Pferde feben wollte, um babin zu reifen: fo erhielt er einen Brief von bem hauptmanne, welcher Tobann Sarfoot hieß, und ihn von ungefahr fannte. Er erfuchte ihn in bemfelben, weil Die Schwarien ibm gleich ben feiner Unkunft von Robertfen gejagt batten, er mochte, wo moglich, mor= gen an Bord tommen. Er that es, und ftund bem hauptmanne in Bertreibung feiner Rach Bollendung ihrer Geschäffte lichteten fie ben Unter, in ber Absicht, nach Barbabos zu fegeln, wohin hauptmann Barfoor bestimmt war. Buvor aber liefen fie noch ju Bona Difta ein, wo fie fich vier Tage aufhickten. Bon bieraus reifeten fie auf meene Tage nach ber Infel May, und barauf nach St. Jano, und anferten zu Dorto Draya. Bier trafen fie ein englisches Schiff an, welches von ber Rufte Buinea eine labung von Sflaven, Bachs, Clephantengahnen u.b.gl. mitbrachte und nach tiffabon abaiena. Der Rame bes hauptmanns war 170fes Direl von Pool in Dorferfchire. Das Schiff hief

Beil biefes ein naberer Weg nach Saufe war, als bes hauptmanns Barfoots feiner, Er geht nach und weil ihn ber hauptmann Durel gu fich einlud: fo entschloß er fich, mit bemfelben gu rei- Liffabon unfen. Er gieng bemnach ben 15ten bes Wintermonats von Porto Praya unter Segel, ter Segel. und anferte ben nadhften Tag vor ber Stabt, wo fie noch fo viel Baffer einfullten, als ihnen fehlte, und bas übrige von ben Lebensmitteln ber Schwarzen einnahmen. Den roten fegelten fie nach Porto Cidade, und nahmen ihren lauf nordwarts. bas Schiff lad war: fo waren fie genothigt, ju St. Lucia einzulaufen. Weil bafelbft ber hauptmann ben Unter zu geschwinde fallen ließ, indem nur bloß bas Borberfegel eingerogen war : fo tam ein jablinger Sturm vom hohen Lande, welcher bas Schiff auf eine Bant mieb. Beil bas Schiff in febr fchlimmen Umftanden war : fo gab Roberts bem Sammanne ben Rath, es nach Barbados zu bringen, weil biefes ber leichtefte und furgefte Bea mare.

ber luftige Gedante. Die Gigenthumer waren, herr Lewen, Raufmann zu London,

Berr Beinrich Gibs, Raufmann zu liffabon, und ber Sauptmann felbft.

Es waren auf hundert und achtig Stlaven am Borbe, wie auch ein portugiefischer Sus Wird gendpercargo, ein Buchhalter und Bottcher, und Singore Untonio de Barra, ebemaliger thigt, in Bar: Statthalter ju Cachen. Diefer lettere machte ben Ginwurf, bag Barbados nur ein Enland bados einguwire. Roberts fagte: ja, es mare ein Enland, er zweifelte aber, ob man etwas zu Liffabon haben fonnte, bas nicht auch zu Barbabos mare, ausgenommen einen Ronig, einen Patriarchen, einen Chelmann und einen Bifchof. Bierüber lachelte ber Statthalter, und fie murben alle einig, babin ju geben. Der Buchhalter, ber Supercargo u.f.w. besiegelten eine Banbschrift, in welcher fie bekannten, daß fie ihre frene Ginwilligung hierzu gaben, weil fie es fur nothig fanden. Sie fegelten demnach nach Warbados, und langten daselbst in der Bay Carlisle an bem Beihnachtsfeste im Jahre 1724 an. Nach einer Zeit von weniger als bren Monaten giengen fie von bannen unter Segel, und er fam eriflich zu Liffabon an. Dafelbit fand er Alexander Barrovn, Schiffern auf Der Brigantine, Die Boms, welcher Die Butigkeithatte, Anfunft gu ibn und feinen Jungen nach kondon mitzunehmen, wo er zu Ausgange bes Brachmonats 1725 London. anlangte.

Reisen nach verschiedenen Theilen von Africa

Einleitung.

Das VI Capitel.

Beschreibung der Enlande des grunen Worgebirges.

Einleitung.

Sauptmann Robertfens Borbericht.

ir haben eine große Menge Reisende, die eine Nachricht von einem oder bem andern Splande des grunen Borgebirges geben, welche sie ben ihrer Schiffahrt gegen Suden berührt haben. Wir wissen aber niemand, der eine Beschreibung von ihnen allen bekannt gemacht hat, außer dem Schiffshauptmanne Roberts. Mus dieser Ursache werden wir dieselbe ben der unfrigen zum Grunde legen, und sie aus den Aumerkungen anderer vermehren, oder verbessern.

Nachdem dieser Bersasser in dem ersten Theile seines Buchs seine Begebenheiten auf der Reise nach diesen Inseln erzählt hat: so giebt er dem keser eine umständlichere Beschreibung von der Beschreibung gründet sich theils auf die Anmerkungen, welche her Einwohner. Diese Beschreibung gründet sich theils auf die Anmerkungen, welche her Roberts ehebem gemacht hat, als er nach diesen Eplanden handelte, theils auch auf diese nige Zeit, da er zulest als ein Reisender, oder gleichsam als ein Einwohner unter ihnen zwesen. Zu diesen seinen Anmerkungen hat er andere hinzu gesüget, die er aus dem Berichte der eingebohrnen Einwohner gezogen a), so weit er ihnen trauen dursen, und sowit sie zur Sache gehören. Denn diese Volker, saget er, haben allerhand unordentlicht Begriffe, welche sich auf die guineischen Mährchen gründen, welche ihre Vorschren mitgebracht, und auf die allgemeine Veigung der Kömischkatholischen zu Legenden und betrüglichen Wunderwerken. Und aus dieser Ursäche habe ich die meissen von solchen Schwachbeiten übergangen b).

Diese Beschreibung nimmt, wie oben gemelbet worden, acht und sechzig Seiten ein, welches nicht viel mehr ist, als der sechste Theil des ganzen Buches. Der Berfasser scheint es vornehmlich zum Nußen der Englander geschrieben zu haben, die hieher Handlung tribben. Er bedauert nur in der Zuschrift, daß er nicht mehrere Wissenschaft von Sahmerten und Mineralien besessen, um alles desto genauer zu untersuchen, worzu er sehr schen Gelegenheit gehabt. Weil er dazumal nicht im Sinne gehabt, etwas unter die Presse geben: so hatte er auch nicht mehr aufgezeichnet, als was auf unordentlichen Zetteln zuschen wäre; denn es hatte ihm an einem Buche gesehlt, alles regelmäßig einturvagen.

Die Rarte.

Zu dieser Beschreibung gehört eigentlich seine Karte von diesen Inseln. Die Richtigkeit berselben versichert er in verschiedenen Stellen seines Buchs. Besonders drücklich am Ende desselben also aus c): "Die Aussicht von Rivera des Barcas, und die gestalt der Glande, kann man in den bengesügten Reseden, wie auch die Gestalt der Glande, kann man in den bengesügten Re

a) Diefe Ergablungen erwähnet er, wie er faget, mit Behutfamfeit.

2) Was die Bahrheit bessen anhetrifft, was er schreibt, so saget er, er tonne ben Leser versichern, bag er teine Kalfcheit vorgebracht habe, weder in

feiner eigenen Geschichte, noch in der Beschriben der Infeln und der Einwohner. Siehe feine Infa

"! "f

ger wa fell

bef

gri

fie

úbr

lich

lip; ben

Br

gebe

Dif

pier

und

Gr.

bar.

gebo

form

für f

auch

ber S

berge

ben,

Rart

fo hat

Berf

ffabt

burch

ber 2

unfrig

ger E

berfelb

und e

c) Chen dafelbft a b. 453 G.

d) Des Sauptmanns Roberts Rarte ift venter

gebirges.

von einem ober ben e ben ihrer Schiffahrt ber eine Befchreibung nne Roberts. Mus n, und fie aus ben In

ine Begebenheiten auf ne umftanblichere Be nd von ben Sitten bet erkungen, welche Her e, theils auch auf bieje awobner unter ihnen qu gefüget, bie er aus bem cauen burfen, und fo weit erband unordentliche den, welche ihre Von Romisch tatholischen dieser Ursache habe

e und fechzig Geiten ein, Der Berfaffer scheint die bieber Handlung trei iffenschaft von Salpon en, worzu er sehr schine troas unter die Preffe ju unordentlichen Zettelnge egelmäßig einzutragen.

n Infeln. Die Richtige Befonders brideta a des Barcas, und den n in den bengefügten Ru , preriti

chte, noch in der Beschreibung Inwohner. Siehe feine Anfa

b. 453 G. nns Roberts Karte ift vente "pferflichen feben. Wenn biefelben gleich nicht volltommen fo genaufind, als ich gewünscht Einleitung. "batte, aus Mangel au Gelegenheit und erforderlichen Inftrumenten: fo tann ich boch bie Berficherung geben, bag man fich in ben wefentlich ten Studen wollig barauf verlaffen fann. , Beil er, wie aus feinen Reifen in bem vorhergebenden Capitel zu erfeben ift, Die Ruften von ben meiften Eplanden umfchifft bat, und ofters von ber einen ju ber anbern gereifet ift : fo fcheint in ber That feine Rarte mit Rechte ben Borgug vor andern zu baben. mas ibre Entfernung und Berhattniß unter einander, wie auch die Sigur und Grofe berfelben anbetrifft d). Daran aber ift noch zu zweifeln, ob er auch in Unsebung ber lage besondere Borguge bat. Denn ob wir gleich die Breite und lange einer jeden Infel bes grunen Borgebirges vor ber Befchreibung berfelben finden: fo ift boch nicht offenbar. baff fie nach Bahrnehmungen abgemeffen ift, Die zu Daranbiff ausgenommen. übrigen anbetrifft, wenn er fie auch felbft genommen bat : fo melbet er boch nicht ben eigentlichen Ort ber Bahrnehmung; und fie tonnen alfo von wenig Ruben fenn.

Man tann voraussegen, baß fie von ber Mitte eines jeden Enlandes ju verfteben find, Shre Die weil er es von Bona Vista faget. Doch diese Regel halt nur ben Majo und St. Dhie gel. lipps Stich. Denn ben ben Infeln Sal und St. Johann treffen Die Nordfuften, und ben St. Jano und St. Antomo Die Gudfuften, mit benen in Diefem Buche angegebenen Breiten überein. Geine Rarte fchicket fich auch nicht beffer auf die in ber Befchreibung ange- Abweichung gebenen langen. Denn ob fie fich gleich gut auf Die lage ber Oftfeiten von Sal, Dong von ber Be-Difta, St. Jago und St. Dhilipps fchicfen : fo liegt hingegen die Offfeite von Majo Schreibung. wier Minuten weiter gegen Weften, und die von St. Johannes zwanzig Minuten weiter. und bie außerfte oftliche Rufte von St. Mitolas ift um zwen und zwar ifg, und bie von St. Antonio um bren und funfzig Minuten ju geringe angegeben. Cs ift baber offenbar, daß es entweber feinen Langen und Breiten an Richtigkeit fehlet, ober baß fie nicht mit gehöriger Sorgfalt in Abrif gelegt find. Diefes ift befto munderbarer, weil biefe Biberferiche leiche batten vermieden werden tonnen, und weil Sauptmann Roberts feine Rarte für febr gut angefeben miffen will. Mus bem, mas mir oben gefagt baben, feben mir fie auch felbft bafur an, und fird geneigt, Die berufrten Mangel badurch ju entschuldigen , baf ber Berfaffer Die Breiten an befondern Orten beobachtet, aber Die Ramen zu ermahnen pergeffen, und baf bie Langen entweber aus ber Rarte nach bloger Muthmagung angegeben, ober vielleicht verdruckt worden find.

Es ift auch zu erinnern, daß, wie Herr Roberts verschiedene Plate an den Ruften im seine Ausgelaffene Rarte gefest hat, Die in andern Rarten nicht zu finden find, welche er barum tabelt e): Plagesohat er hingegen verschiedene ausgelassen, deren sowohl in seiner Beschreibung, als ben andern Berfassern gevacht wird. Einige sind von Bichtigkeit, als in der Insel St. Jagodie Hauptflubt dieses Namens, oder Ribeira Grande und St. Dominno Abacen. Er hat auch die Lagen burch keine Aingel benverkt, um den eigentlichen Flecken anzuzeigen, wo die Plake liegen. In ber Befchreibung ber Ruften bat er auch ben tauf und Die Musbreitungen ber Ruften nicht 11 3

unfrigen in Ansehung ber Beftalt und Große einis ger Enlande unterfchieden. Sie ftimmt aber in ber Lage aller Eplande aberhaupt fehr wohl mit berfelben überein. Die Enlande St. Philipps und St. Johannis, ober Juego und Brava aus: genommen, welche in unferer Rarte Dord und Gud,

in feiner Oft und Weft liegen. Wir halten die lehtere fur die mabre Lage, megen ber baufige .. Sinund Berreifen, welche der Berfaffer mifchen biefen beyden Infeln gethan bat.

e) G. oben a. b. 235 Q.

Macm. Bes angezeigt, einige wenigemal ausgenommen, welches aber auch fo genau nicht ift, bak. fdreibung. man bem, mas feblet, bieraus abhelfen tonnte. Bir haben biefen Mangel jum Theile aus andern Schriftitellern erfetet, Die von einigen Eplanden ober befondern Theilen Derfel ben überflußig weitlauftig gehandelt baben.

Der I Abichnitt.

Won ben Eplanden des grunen Borgebirges überhaupt.

Mamen ber Eplande, mober. Deren Ungabl, Bas ge, Luft, Boben und Bruchte; Bieb, Bogel, und Schifbfroten. Ueberfluß an Lebensmitteln. Sanblung. Enthedung und Befignebmung.

Bie fie von ben Schwarzen bevollert morben Eint infte. Starte. Baumwolle. Salveter. Ebbe und Bluth. 216. und Bulauf, und Ctarfe. Strome. Jahreszeiten. Travados und Turnados.

ol

61

bi

ihi

Ó

N lle

fict

bri

übe

baf

wal

obei

Mei wild

imen

trage Gra

Buch bren

Imen

Die

nach

inden fie be

Maje

()

1593.

Luft h

Mame.

Die Portugiesen, welche biefe Enlande entbedt haben, nenen fie las Ilhas de Cabo Das Borgebirge erhielt feinen Ramen von bem bestandigen Grune, mit welchem es bededt ift, und bie Eplande von bem Borgebirge, ben welchem fie liegen, mie Sie geben ihnen auch überhaupt ben Damen las Ilhas Derbes, ber Mame anzeiget. entweder durch Abfurgung des Damens, ober von bem grunen Rraute, welches wegen ich ner Aebnlichfeit mit ber Brunnenfreffe Sargoffo beißt, und rings auf bem Waffer berum fchwimmt . und eine Beere tragt, wie bie weiße Johannisbeere. Diefes Rraut bedecket bie See vom gwanzigsten bis zum vier und zwanzigsten Grabe, und fchwimmt fo bide, baft is eine femmimmende Infel zu fenn fcheint, welche ben Schiffen ben 2Beg verlegen will. Dan fann auch nicht anders burchtommen, als mit einem ziemlich ftarten Binde a). Die hole lander nennen fie die Salzinfeln von ber großen Menge Salz, die fie bervorbringen.

Diefe Enlande find an ber Bahl gebne, namlich: Sal, Boa Difta, Mayo, St. Tano Suego, Brava, St. Mitolas, St. Lucia, St. Vincent und St. Antonio, Ginne gablen ibrer gwolfe, und andere viergebn, welche vier fleine Enlande ober vielmehr Rim ven baru rechnen, namlich Ghuny und Carneera an ber Nordfeite von Brava, und

Chaon und Branca bem Enlande St. Mitlas gegen Westen.

Lage.

Mingabl.

Sie nehmen etwas über bren Grade von Gut gen Mort, und eben fo viel von M gen 2Beft ein. Gie liegen namlich zwifden vierzehn Grad brengig Minuten und fichieben Grad funf und vierzig Minuten in ber Breite, und zwischen bem vierten und fichenten Grade ber lange von Berro an. Sal, Bona Difta und Majo liegen am meisten gegen Diten von Mord gen Gub, St. Jago, Suego und Brava gegen Giten von Dit am Weft, und St. Mitlas, St. Lucia, Vincente und St. Antonio gegen Morbmeft in einer Linie von Sudost nach Mordwest. Ovington saget b), bag fie sich in Form eines balben Monden ausbreiten, beffen erhabener Theil gegen bas feste Land gefehrt ift, welche Unmertung fich nicht unrecht schicket. Beeckman bemerket c), baß fie benenjenigen, welche swiften ihnen durchsegeln, eine febr angenehme Aussicht machen. Majo, welche unter allen bem grunen Borgebirge am nachften liegt, ift bren und neunzig Ceemeilen Weit am

a) Man kann nicht fagen, woher biefes Rraut In Diefen Theil des Oceans tommt, welcher auf bunbert und funfzig Geemeiten von ber africanischen Rufte entfernt ift, und wo die Cee feinen Grund bat, jumal, ba ce bergleichen Rrant fonft nirgends aiebt. Ciebe Mandelelobe offindifche Reifer.

b) In femer Reife nach Guratte a. b. 40 3.

e) In feiner Reife nach Bornce a. b. 8 G. d) Giebe Philippe Reife nach Ifrica und Bur bades 1693, in Churchille Cammi. 6 Bande 1888 haupt.

en bevolfert worden. umwolle. Salpeter. Bulauf, und Ctarfe. avados und Turnados.

las Tibas de Cabo fandigen Grune, mit elchem fie liegen, wie las Ilhas Verdes. ite, welches wegen feiuf dem Wasser herum iefes Rraut bedecket die wimmt fo bicke, bag es eg verlegen will. Man Binbe a). Die Hole e bervorbringen.

ta, Mayo, St. Jano, St. Untonio. Einige ide oder vielmehr Klips feite von Brava, und

b eben so viel von Dit Minuten und fiebiebn n vierten und fiebenten liegen am meisten gegen gen Güben von Dit gen gegen Nordweft in eine ch in Form eines halben gefehrt ift, welche Un: fie benenjenigen, welche

Majo, welche unter gig Geemeilen Weft gen . Mort

clolobe offindifche Renm. nach Suratte a. b. 40 3. nach Bornes a. d. 8 C. on Reife nach Africa und But. ville Cammi. 6 Bande 188 &

Mord babon entfernt. Diefe Infel liegt ben Seefahrern ju ihrer Erfrifchung febr bequem, Allgem. Bewelche nach Guinea ober nach Offindien reifen. Und es wird wenig englische, bollandische, ichreibung. ober frangofifche Ditindienfahrer geben, welche nicht auf bem Ructwege bier eintebren. Die brafilische Flotte wird auch niemals bier vorbenschiffen d).

Alle Reifende ftimmen bamit überein, bag bie Luft auf biefen Enlanden aufferordentlich heiß und ungefund ift. Gir Richard Bawtino faget e), bag fie in einem von ben allerungefundeften himmelsgegenden ber Welt lagen. Er mare zweymal bier gewefen, und hatte benbemal bie Balfte feines Bolts an Fiebern und Bluffen f) eingebuget. Diefes eianet er ihrer großen Sige, und bem Mangel an Regen gu. Das Erbreich ift fo bein, ban ein Menich es nicht in guten Schuben aushalten fann, im Sonnenscheine zu geben. Morboftwind fangt turg vor Dadhmittage um vier Uhr an, ber burch feinen jablingen Ueberfall viele ins Grab bringt. Dawiber brauchen bie Ginwohner Die Borficht, bag fie fich ben Ropf mit einer Nachemuge, hernach mit einer Art einer Reifemuge, und oben brüber mit einem Bute bebecken. Um leibe haben fie einen Rock von bickem Euche, und überdiefes einen mit Baumwolle gefütterten Mantel. Gir Richard merfet ferner an g), baf ber Mond in Diefer himmelsgegend fowohl, als an ber Rufte Guinea eine grofe Gemalt über ben menfchlichen Rorper habe. Es mare baber niemals gut, in der frenen Luft ober ben offnem Genfter gu fchlafen.

Becckman bemertet b), daß bas Erbreich von einigen Eplanden fteinicht und unfrucht- Erbreich und bar ift, besonders zu Sal, Bona Vista und Majo. Sal und Majo haben eine große Fruchte. Menge milbe Pferbe. Majo hat außer ben wilden Pferben noch eine viel größere Menge wilde Biegen, und einen fo unglaublichen Ueberfluß von Salze, baß es, wie man faget, mentaufend Schiffe bamit beladen tonnte. Die anbern Enlande find noch fruchtbarer, und tragen Reif, Mais ober indianisch Rorn, Bananos, timonien, Citronen, Domeranten. Granaten', Cocusnuffe, Beigen und Melonen. Es ift auch etwas weiße Baumwolle und Buderrobr bafelbit, wovon fie eine boppelte Erndte haben. Die Biegen tragen gemeiniglich bren bis vier Bidel auf einmal, und bas oft brenmal in einem Jahre. Der Bein tragt

Dampier ergablet, bag bie meiften von biefen Enlanden einerlen Thiere und Bevogel hatten: boch manche hatten beffer Butter und Bequemlichkeit zu gewiffen Thieren, als andere. Die Baume, Korn und Fruchte, welche jum Futter taugen, locten Die Bogel an, baff fie nach einigen Infeln, als z. E. St. Jago, lieber flogen, als nach andern i).

Ihre vornehmfte Biebzucht besteht in Schafen und Ziegen: benn fie haben wenig Biebzucht. Rinber. Dampier faget, baf in manchen Infeln die Efel eine ausgehende Baare find, indem verfchiedene englische Schiffe in der Absicht hieher tommen, Gel einzutaufen, welche fie bernach zu Barbabos und in unfern andern Pflangftabten verhandeln k).

Ihr größter Reichthum besteht in Ziegenhauten und Galg, welche Gal, Bona Bifta, Majo und St. Jago verfenden. Bar'sot faget, daß fie ihre Ziegenfelle febr fchon auf Urt

e) In feiner Reife nach ber Gubfee, im Jahre 1593, a. b. 27 3.

f) Bu biefen benben Rrantheiten , bie von ber Luft herrubren, rechnen einige noch bas Bauchweb. 3 Band a. b. 25 C.

E) Eben bafelbft a. b. 28 8.

b) Beedmans Reise nach Borneo im 3. 1719, a. b. 9 3.

i) Dampiers Reife um die Belt im 3. 1699,

k) Chen bafelbft a. b. 21 G.

Allgem. Be- bes turfifchen lebers jugurichten miffen, und Beeckman befraftiget I), bag aus benfelben febreibung. Die besten Corbuane gemacht werben.

Bebervieb.

Dapper meldet, daß das Federvieh sich hier erstaunlich vermehrte, als Hühner, Kranniche, Turteltauben, turtische Hahne, Wachteln. Diese Nachricht wird von Mandelslohen
beträstiget, welcher saget, daß die Portugiesen Hühner aus der Barbaren, und gemeine Hühner,
Pfauen und Tauben hergebracht hatten, welche sich nebst den Rebhühnern, Wachteln und
andern kleinern Bögeln so sehr vermehrt hatten, daß die Einwohner sehr gut und wohlseil
davon zehren konnten. Es giebt daselbst auch Slaminge; vor allen andern aber eine
Menge von Kaninchen.

Schilbfreten.

Mach bem Barbor ift eine so große Menge Schilbkebten in diesen Inseln, daß jährlich wiele fremde Schiffe hieher kommen, dergleichen zu fangen, und einzusalzen, welche sie hernach zu ganzen kadungen in die europäischen Pflanzstädte von America verführen. In der naffen Jahreszeit gehen sie an das Ufer, um ihre Eper in den Sand zu legen, und von der Sonne ausbrüten zu lassen. Die Einwohner gehen in der Nacht aus, und wenden sieme Stangen auf den Rücken: denn sie sind so groß, daß man solches mit den Handen nicht thun kann. Ihr Fleisch, wenn es wohl zugerichtet ist, ist den americanischen Pflanzstädten eben so angenehm, als der Stocksisch ben den Europäern m).

Heberfluß an Lebensmit: teln.

Actins faget n), daß die Portugiesen, die in den Inseln wohnen, alle Arten von Schiffen, es sey in guter oder boser Absicht, gern aufnehmen, welche nach Guinea, Indien, Brofilien, oder Westindien fahren, und welche fleißig daselbst einlaufen, und Lebensmittel gegen allerhand kleine Sachen einkaufen, befonders zu St. Jago, als der vornehmiten zusch Barbot saget, daß in diesen Eplanden die französischen Factore zu Senega und Gente Lebensmittel und Zeuge holen lassen, wenn in den Gegenden von Nigritien, wo sie den Stlavenhandel treiben, eine Theurung ist.

Sanblung.

Zu der Zeit des Sir Richard Zarokins, im Jahre' 1593, war ftarke Handlung un St. Jago, Fuego, Majo, Bona Vista, Sal und Brava, wegen der Nachbarschaft mit Guyne und Bynne, sober Guinea und Benins, besonders mit Schwarzen. Sie haten Zuder, Salz, Reiß, Baumwolle, Umbra, Zibeth, Elephantenzähne, Schweie, Bimstein, Schwamm, und etwas Gold, wiewohl sehr wenig, welches am Meere gefunden ward o).

Der vornehmste Handel der Inseln im Jahre 1693, bestund nach des Hauptmanns Philipps Erzählung im Salze, besonders zu Majo, welches die englischen Schiffe nach Terre neuwe versährten. Einige englische Schiffe sprachen auch auf dem Wege nach America in diesem Eylande ein, wie auch zu Bona Vista, St. Niklas, Vincent, u. s.m. wo sie Esel um sehr wohlseilen Preis kauften, welche, wie alles andere Vieh, sehr gut u Barbados abgehen p). Hauptmann Roberts saget, daß in den meisten von diesen Eslanden eine Art eines wachsenden Steines gefunden würde, welcher hernach in unserer Nach sicht von dem Eplande Majo weitläuftiger beschrieben wird.

Ebn

n Q

un

Re

20

bie

unt

die

mele

habi

geni

Diefe

war

Enla

nach

Guir

baß

muß

ober .

es fic

ibre .

farbe

Sch

Spore

ratte

Infel

wares

5)

¹⁾ Reife nach Bornes a. b. 10 G.

²¹⁾ Befdreibung von Guinea a. b. 539 S.

n) In feiner Reife nach Buinea von 1721 u.f.w. a.b. 31 S.

^{.)} Bawtins Reife nach ber Gubfee a. d. 29 G.

p) Philipps Reise nach Africa u. s. w. a.b.

q) Siehe oben die Eutdeckung derseiben duch Cada Mosto a. d. 96 S.

r) Doington fcreibt in feiner Reife nad &:

n Infeln, daß jahrlich gen, welche fie bernach verführen. In bee ju legen, und von ber s, und wenden fie mit mit ben Sanden nicht canischen Pflangftabien

, alle Arten von Schiff Buinea, Indien, Bra , und Lebensmittel ge-ber vornehmften Infel. u Senega und Gerne Migritien , wo fie ben

war starte Handlung ju n der Machbarschaft mit Schwarzen. Gie hat bantengabne, Echweiel, pelches am Meere gefun

b nach bes Hauptmanns e englischen Schiffe nach ich auf bem Wege nach Riflas, Bincent, u.f.m. andere Bieb, fehr gut ju en meisten von diesen Es r bernach in unferer Rad

ife nach Africa u. f. w. a.t.

ie Eutdedung berfeiben buth

96 O. preibt in feiner Reife nach &u

Seben biefer Berfaffer erzählet, baß alle biefe Eylanbe eben fo viele Buften gewesen Allgem Befind, ale fie Die Portugiefen entbedten. Die Beit aber, wenn tiefes gefchehen mare, tonnte fcbreibung. er von ben Ginwohnern nicht erfahren q). Gie festen fich zuerft zu St. Jago, ber größten Entbefung und fruchtbarften unter benfelben, fefte. Bon bieraus schickten fie nach und nach einige Leute in und Devotbie übrigen aus; von benen etliche bald wieber verlaffen murben, indem ber Mangel an lebens- terung. mitteln, ber bon ber großen Durre und bem Mangel bes Regens berrubrte, bie neuen Ginmobner vertrieb. Sie maren fo unfruchtbar, baf viele Menfchen Sungere fturben. Dicfe Darre (im Jahre 1723) hat fechzehn bis fiebzehn Jahre lang ju Bona Bifta und Maio, und noch langer gu Gal gebauert. Es bat auch feit langer Zeit teines von biefen Golanben fo gutes Regenwetter gehabt, als fonft. Die boben tanber gieben bestandig bie meifte Reuchtigfeit an fich. Ben biefer Belegenheit fagten Die Enlander, Die Berge gogen bie Bolten gufammen, und fammelten fie, bis fie fo fchwer murben, baß fie bie tufe nicht mebr ju tragen vermochte. Alsbann brachen fie, und fielen in einem Regen nieber. Weil aber bie niedrigen Eplande, als Gal, Bona Bifta, Majo, bergleichen bobe Berge nicht batten. melde bie Bolten gufammenziehen und aufhalten tonnten: fo flogen fie uber biefelben wea : und biefes mare bie Urfache, marum biefe Infeln mehr Durre aussteben muften, als bie übrigen.

Drepe von ben gehn großen Eplanden, namlich Gal, St. Lucia und St. Bincent, find Die ble unbewohnt r). Die übrigen find meiftentheils von ben Schwarzen ober Mulatten be. Schwarzen polfert. Diefes ift auf folgende Urt gefcheben. Man muß miffen, bag bie Portugicfen, welche guerft von St. Jago Befig genommen i), fich mit Sflaven von Buinea verforat haben, um ihre Arbeit zu verrichten. Gie hatten bie Bewohnheit, um fur ihre Gunben genug ju thun, einem oder mehrern von biefen Stlaven bie Frenheit ju fchenken. Weil fich biefe frengelagnen Schwargen in einer Simmelsgegend befanden, welche ihrer Ratur gemaß war : fo nahmen fie allmablich überhand; und weil fie bie Berrfchfucht und Die Unterbruckung ber Beifen nicht vertragen konnten: fo fanden fie mit ber Zeit Bege, in Die benachbarten Enlande überzusegen, wohin ihnen einige von ben Beifen, die ihren Bachsthum faben. nachfolgten. Als ber portugiefische Sandel verfiel, indem andere Nationen ben Weg nach Buinea und Beftindien fanden: fo wurden ihnen die Schwargen der Ungabl nach fo überlegen. bag fie es fo weit brachten, bag fie mit ben Beigen auf gleichen guß gehalten werben mußten. Che fich bie lettern biefes gefallen ließen, jogen fie fich lieber nach St. Jago ober nach Portugall gurud, und es blieben nur etliche wenige arme leute ba. Diefe ließen es fich mit Freuden gefallen, Die Schwarzen auf gleichen Buf anzuseben, und verheiratheten ibre Rinder mit benfelben. Durch Diefe Bermifchung murden aus den Mulatten tupfere farbene Schwarze. Man findet alfo auf biefen Enlanden eben fo verschiedene Arten Schwarze, als burch bie gange Rufte Buinea gu feben find t).

Auf folche Art murden alle Eplande bevolkert; und als Diefes an bem portugiefischen Regierung. Sofe befannt murde, fo verfchenfte ber Ronig biefelben an feine Ebelleute, und bebielt fich

tatte im 3. 1689, a. b. 38 Seite: bag gehne von ben Infeln, ob fie gleich febr anfebnlich maren, unbewohnt waren. Diefes muß aber ein großer Irrthum fenn.

s) Dampier in feinen Reifen & Th. a. b. 134 8.

Allgem. Reifebeschr. II Band.

beutsch. Musq.u. Beedman in feiner Reife nach Bor: neo a. b. 8 . fagen, bie Infeln wurden won Banditen ober verbannten Portugiefen bewohnet.

1) S. Roberts Reifen a. d. 387 II. f. S.

Allaem. Be allein St. Nago, und feit einiger Zeit auch St. Philipps vor. Nichts bestoweniger bat ber febreibung. Statthalter von St. Jago ben Titel als Beneral über alle Enlande bes grunen Borgte birges, und bie Rufte Buinea von Rio Sanaga bis Sierra Leong. Die anbern Berren verfaben ihre Enlande mit Rindern, Biegen und bergleichen, und überließen die Regierung einem Abgeordneten. Ihr Ansehen erftrectte fich nicht weit, indem die Gewalt an Belb. leib und leben zu ftrafen, bloß bem Statthalter von St. Jago eigen blieb. einiger Zeit ift ein Beamter gefest worden, welcher ber Ovidor beißt, und alle burgerliche Berichtsborkeit, wie auch bie Aufficht und Beforgung ber Kroneinfunfte unter fich bat. und dem Generale ift biog bie militarische Gewalt vorbehalten u).

Rorneins fünfte.

St. Jago ift ber Bafen, wo alle Schiffe, Die aus ben lanbern bes Ronigs von Dortugall nach biefem Theile von Buinea handeln, ihren Zoll entrichten muffen. Doch find bie Rroneinkunfte von biefen Enlanden geringe, indem fie zwischen bem grunen Borgebirge und Sierra Leona liegen. 3m Begenthelte toften fie auch wenig zu erhalten; benn es imb Befeftigung. nirgends Festungswerke angelegt, als ju Gt. Jago und St. Philipps, und feine find von einiger Starte, ale bie von ber Stadt St. Jago, welche Die Spanier erbaut haben, als bie

Portugiefen unter ihrer herrschaft ftunden. Gie werben auch von ihren eigenen Colbaten beschützt, ohne Benstand ber königlichen Soldaten x).

Man muß auch anmerten, bag die Einwohner von St. Jago und Phillipps, bie ihre line ber von ber Krone unmittelbar baben, auf einem festern Auße fleben, als Die auf ben anbem Entanden, welche ihre Berren und Cigenthumer verandern, fo of 36 bem Ronige beliebt.

Banmivolle.

Roberts faget, bag er vielmehr von ben Baumwollenmanufacturen in biefen Eplane ben anführen konnte y); und er ift fest überzeugt, bag bie Schiffe von hieraus beffer und wohlfeiler mit Lebensmitteln und baumwollnen Zeugen zum guineischen Stlavenhand verfeben werben fonnten, als aus England. Doch will er nicht entscheiben, in wie fern ei bem Banbel mit Lebensmitteln, Die bier fur Die Stlaven eingefauft werben, nachtheilig fenn mochte.

Cafveter,ben furben.

Er tonnte gleichfalls weitlauftig von bem Salpeter handeln, welcher in einigen ben wan bier ge: biefen Infeln gezeugt wirb. Er glaubet aber, hiermit ter Belt fchon genug von einem Umstande gesagt zu haben, ber zwor meistentheils in Europa unbekannt gewesen ift. Er geftebt, bag man bor einigen Jahren eine ansehnliche Menge bavon aus Er. Bincent nach Portugall gefendet batte, man hatte aber feit ber Zeit nichts wieder ausgeführt, weit man gefunden, baff ber grofite Theil beffelben bie Natur Des Geefalges gehabt. Diefes bestärtet er burch feinen eigenen Berfuch, ben er an eben biefem Orte am Galpeter gemacht. Es brennet berfelbe febr fchwer, und es fliegt nicht uber ben achten Theil in bie Bobe. Das übrige bleibt auf bem Boben fiber und bat einen Geschmad vom Meersatie. Doch au manchen Orten auf eben Diefer Infel blieb ben bem Berbrennen nicht über Die Salfte gurud, an andern Orten war nur ein Bierthel von biefem schweren unverbrennlichen Calle baben. Bu St. Nobannis mar ber Salpeter meiftentheils fo fluchtig, baft fall alles in bie Dobe flog, ausgenommen berjenige, ber nabe ber ber Gee gefunden marb. Die Unterfiechung ber Urfache bavon überläßt er ben Maturforschern.

Cobe unb Flurb.

hauptmann Roberts bemerket, daß die Sce ben biefen Enlanden einen ordentlichen Bu- und Abfluß bat, namlich alle feche Stunden und etliche Minuten. Die bobe und bie

nie

W

fo g naf

ftar

han

In

men

mit

becf

fo el

ber @

wert

jur S

mife

John

Dod

Nitte

Et.

tich,

hatte

Urfac

Stro

aber 1

und ei

norbo

Fluth

marts

resteit

find bi

die S

genau

the fie

des 2

Diffie

lubme

Donn

w) Roberts Reifen, a. b. 388 3.

²⁾ Chenb. a. b. 388 3.

y) Ciebe feine Reifen a. b. 453 C.

²⁾ Diefe Pfeile bat er in feiner Rarte ausgelaffen.

bestoweniger bat ber bes grunen Borge Die andern herren ließen die Regierung ie Gewalt an Belt, blieb. Doch feit , und alle burgerliche unfte unter fich bat,

bes Königs von Por: muffen. Doch find m grunen Borgebirge erhalten; benn es find s, und feine find von r erbaut haben, als bie bren eigenen Golbaten

Dhilipps, die ihrelanals die auf den andern bem Ronige beliebt. turen in Diesen Eplan: von bieraus beffer und reischen Stlavenhandel tfcheiben, in wie fern es uft werben, nachtheilig

welcher in einigen ben on genug von einem Umkannt gewesen ift. Er n aus St. Bincent nach ausgeführt, weil man babt. Diefes bestartet Salpeter gemacht. Es beil in die Hohe. Das n Meerfatze. Doch an ht über die Halfte gurud, unverbrennlichen Galge tig, daß fast alles in bie en warb. Die Unterfu

anden einen ordentlichen iten. Die bobe und die niebrige

ien a. b. 453 C. er in feiner Karte ausgelaffen. niebrige Bluth halten gleichfalls ihren gehorigen lauf, wenn fie nicht von veranderlichen Maen Be-Binben gehindert merben, bie bier gewöhnlicher find, als in andern Begenben. Das febreibung. Better aber mag noch fo rubig fenn, fo fchwillt die Gee boch gegen bie Rlippen, und auch fo gar in ben Bapen, bober auf, wenn Bollmond ober Neumond ift, als wenn er in ober nahe ben ben Biertheln ift. 3m lettern Falle bat Roberts beobachtet, baf ben einem flatten Sturme, welcher fonft verurfacht, baß bie Ger in bem Canale gwifchen Gt. 90. hannis und Philipps febr both auflauft, Die Gee ju guneno, einer Ban in ber lettern Infel, gang eben gewesen ift. 3m Gegentheile bat fich bie Gee im Boll- ober Neumonde. menn gleich bren ober vier Tage zuvor tein Bind geweht, und fie bennahe fo glatt gewefen. als Die Themfe, fo boch gegen bas Ufer aufgethurmt, bag man auch nicht einmal zu Rimmo mit einem Bore landen tonnen, ohne in Befahr zu fenn, daß das Boot von ten Wellen bebedt murbe. Und wenn man gleich zu eben ber Zeit ficher an bem Damme landen fonnte: fo erhuben fich boch die Wellen fo fehr, und fielen wieder, als ob es die offne Gee mare.

Die Rluth treibt nordoftwarts, und die Cobe füdweftwarts, wofern fie fich nicht wegen Lauf und ber Spigen ober Ruften ber Inseln menben muffen. Die Birfungen bavon in bem Strome Starte bers merben auf der Rarte durch fleine Pfeile z) ben ber Infel St. Johannis angezeigt, welches felben. pur Regel bienet, um von bem übrigen zu urtheilen. Gine ftarte Ebbe und Aluth lauft mifthen St. Jago und Philipps, und eine noch ftartere gwifchen biefem Enlande und St. Johannis, wie auch zwischen St. Johannis und ben fleinen Eplanden an ber Rorbfeite. Doch bie ftartften find in ben Canalen zwischen ben Infeln, bie auf bem Bege von St. Ritlas nach St. Antonio liegen, befonbers in bem engen Canale zwischen St. Lucia und Et. Bincent. Ben ber hoben Bluth geht ber Strom febr gefchwinde; fo gefchwinde namlich, als nur irgendsmo die Themse geht, wie ber hauptmann Roberts glaubet: benn er

hatte nicht Belegenheit, es genau zu erfahren a).

Er erinnert, bag außer ben veranderlichen Winden und Erdzungen noch eine britte Strome. Urfache ift, welche ben ordentlichen lauf der Ebbe und Fluth unterbricht, nämlich reifende Strome, beren mabre Befchaffenheit und Starte nicht gewiß zu bestimmen ift. Go viel aber weis man, daß in ber naffen Jahreszeit, namlich im Brach- Beu- und Augustmonate, und einem Theile bes Berbstmonate, ber Strom gemeiniglich, wiewohl nicht burchaangig. nordoftwarts treibt, und alsbann find in einer gewiffen Entfernung von ber Infel bie Muthen gemeiniglich ftarter, als bie Ebben. Benn im Begentheile Die Etrome fudwoftmarts treiben, welches gemeiniglich, obwohl nicht bestandig, ju Ausgange ber naffen Sabreseit, und einige Zeit bernach, namlich im Winter- und Chriftmonate gefchiehe: alsbann und die Strome unterhalb bes Windes oder die Subweftftrome ordentlich geschwinder, als die Strome oberhalb bes Windes ober die Nordoftstrome b).

Diefe verschiedenen Strome richten fich nach den Jahregeiten, welche nicht beftandig Sabreteit genau eintreffen. Zu Ende bes Brachmonats erwarten fie Regen, oder Gudwinde, wel- ten. de fie manchmal nicht eber haben, als im heumonate, ober vielleicht gar in ber Mitte Im Berbitmonate haben fie ordentlich, boch nicht bestandig, starte Affüdoft-, Gutoft-, und Gutfüdoftwinde, nebit Regen. 3m Beinmonace, Gudfübmeft-, Submeft-, und zu Musgange beffelben Weftnordweft-, und Rordweftwinde, nebit Donnerwetter, Plagregen, und manchmal Sturmen, welche aber felten lange anhalten. Bwitchen £ 2

b) Chend. a. d. 436 u. f. 3. a) Ciebe feine Reifen a. 1. 454 n. f. G.

Migem. Be. Zwifchen biefen Regen und furz zuvor ift ftille heitere Luft; es wehen leichte Binde, und in fdreibung. Diefer Jahreszeit wird ein fleiner Gubwind Die Gee ftarter erregen, als ein heftiger Mordwind Leichte Binbe aber erregen Die See felten. Benn es im Bintermonate regnet : fo mehr gemeiniglich ein frifcher und manchmal ein ftarter Nordwind. Er leget fich aber bald pon bem beftigen Regen, und alsbann wird bie Gee eben.

> Nach ber Regenzeit ift es gemeiniglich beiß, befonders ben Lage, welches vom Unfangebis Bintermonats, wenn es fo zeitig zu regnen aufboret, bis zu Ausgange bes Jenners mabret. Und biefe gange Zeit über geht ber Wind fart aus Morben, Mordnordoft, und Morboft gen Nord. Im Bornunge, Mary und April, geht er am meiften Nordoft gen Nord. 200 bieran bingegen bis zu ber Regenzeit mehr aus Often. Und je mehr fich ber Wind gen Often

mender, bestomehr nimmt er ab, und wird schmacher.

Tranghos und Tarna b06.

Wenn bie gewöhnlichen Winde weben, welche ber Jahreszeit nach ben Regen mit bringen, und wenn es fart und jabling weht : fo ift es alsbann bald vorüber, und beint ein Travado; wenn ber Bind aber febr beftig, und mit einem Donnerwetter verbunden ift. beißt es ein Turnado c).

Der II Abschnitt.

Von ben Enlanden Sal und Boa Viffa.

1. Das Eyland Sal, oder Salt.

Die Lage. Bay Valmera und Madera. Das En- Galafifche. land wird verlaffen. Deffen ichlechter Buftand. Thiere. Refter des Bogels Flamingo, Be Große Menge Reichun. Datteln. Baffer, fcbreibung biefes Bogels.

Benige Einwohner. Umbra.

if fo to ba

un

D

170

bor

bie

fo g

als

fan

Be Unt

biefe

felbe

in be

enbli

1170

bie G

leicht

leiber

ihrer

Edyr

welch

Palm

mach

meil (

liegen

ber 5

nuten

nung

von 9

nicht i

f)
g)

Die Lage.

Diefe Infel ift unter allen Enlanden bes grunen Borgebirges Diejenige, welche am meillen oberhalb des Windes liegt, indem fie nach des Bauptmanns Roberts Rechnung d im fiebenzehnten Grabe gegen Norben, und in ber lange von funf Graben achtzehn Minum acgen Beiten von bem Borgebirge liegt e). Gie bat ringsberum weber Rlippen noch Um tiefen, und giebt eine ziemlich gute Rheebe, außer in ber Regenzeit. Die Rheebe verber Stadt Dalmera ift bie bekanntefte. Gie bat bie Figur von zwoen Banen, und in ber Mitte eine felfichte Spife.

Ban Val= mera.

Diefe Ban liegt an ber Beftfeite bes Enlandes, und ift leicht an bren Palmenbaumen m ertennen, von welchen ber Name bergenommen ift. Gie fteben immer noch, und find bie einzigen Palmenbaume in ber Infel. Gine fleine Meile ober eine halbe Germeile führmins von ber Ban ift ein fleines Enland, welches bestandig vom Bogelmifte fo weiß ift, als obis mit Schnee überbeckt mare. Wenn man in die Ban einfahren will, muß man bie Bin me Dit gen Nord haben, und so lange fortlaufen, bis bas fleine Epland fich gegen Gib weit erftreckt. Dieses ift ber beste Ort in ber Rheede. Mit einem fleinen Fahrzeuge mag man fich in die nordliche Ban wenden, und überall in dren ober in viertehalben katen antern. Benn man ben Raabadeihunt ift, fo fcheint es eine gute Ban ju fenn. Es

d) Chendaf. a. b. 389 3.

ten. Dampier faget in feinen Reifen, m : Thate a. b. 134 C. beutscher Muegabe: baß fie in fediche Graben Morderbreite, und neunzehntem Grade gron und drengig Minuten von dem Vorgebirge Ligat gegen Beften liegt. Belches bren Grabe acht 214

C Roberts Reifen, a. b. 456 u. f. G.

e) Mid unferer Rarte liegt fie auf vier Brabe bropfig Minuten vom grunen Borgebirge. Der Unterfchied beträgt fich alfo nur auf zwolf Minus

bes vom Unfangebes Des Jenners mabret, ordoff, und Mordoff oft gen Dorb. Bon b ber Wind gen Often

nach ben Regen mit porüber, und beißt ein rwetter verbunden ift.

Benige Einwohner. ogels Flamingo, Be:

niae, welche am meisten Roberts Rechnung d) raben achtichn Minum meder Rlippen noch Un: . Die Rheche vorbn oen Banen, und in ber

bren Palmenbaumen ju nmer noch, und find die albe Seemeile fubrins ifte fo weiß ift, als obes will, muß man bie Ban Enland fich gegen Gib: n fleinen Fahrzeuge mag r in viertehalben Faben gute Ban ju fenn.

in feinen Reifen, im i Thate Anegabe: daß fie in fechjebu and neunzehntem Grade jmm von bem Borgebirge Ligat Beldjes bren Grabe acht Mi

lit aber lauter fchlimmer Grund. Wenn man aber vor ber Spife Morderea vorben ift: Erland fo fann man in ber Ban biefes Mamens überall, in was fur Tiefe man nur will, auf gutem Brunde antern. Gleichfalls fann man in einer fleinen Beite vom Ufer frisches Baffer Morberea. haben, wenn man ein leeres gaß in ben Sanb feget. Es find noch verfchiebene Baven vorhanden, mo fleine Fahrzeuge antern mogen. Diefe aber find die vornehmften f).

Bon benen funf Bergen, die auf bem Enlande Sal find, ift ber gegen Norben ber bochfte. und ber nachfte barnach ift ber gegen Often. Bende haben Die Geftalt eines Buckerbutes. Diefe Infel mar ehemals reichlich mit Rinbern, Ziegen und Efeln verfeben. Im Jahre 1705 aber, nicht lange zuwor, ehe Roberts bier landete, mard fie ans Mangel an Regen Calverlage bon allen Ginwohnern ganglich verlaffen, einen alten Mann ausgenommen, ber fich entichloft, fen. hier zu fterben, welches noch in eben bem Jahre gefchab. Ginige Zeit ber mar Die Durre fo groß gewesen, bag bie meiften Rube und Ziegen aus Mangel am gutter fturben, bis fie, ale ein Regen gefallen war, nach und nach wieder junahmen. Dren Sahre bernach aber famen fie burch einen befondern Bufall wieder herunter. Gin frangofisches Schiff, welches. wie es febr gewöhnlich ift, auf ben Schilbfrotenfang hieber gefommen mar, lien bes bofen Betters ober anderer Urfachen halber brenfig Schwarze juruck, welche es von dem Enlande St. Deffen Untonio mitgebracht hat, um ihnen ben bem Schildfrotenfange an die Band ju geben. Beil ichlechter Diefeteute fonft nichts zu effen fanden : fo verzehrten fie meiftentheils milbe Biegen, bis fie biefelben ganglich austilgten, daß nichts mehr übrig blieb, als ein alter Bock, ber meiftentheils in bem Rordgebirge fein Lager hatte. Sie schlugen auch bie meisten Rinder tobt, bis fie enblich genothigt maren, von ben Gfeln zu gebren.

Sechiebn Monate bernach fuhr ein englisches Schiff vorben, welches in ber Infel Majo Salg einnehmen wollte. Beil Diefes ben Rauch von etlichen Feuern fab, welche bie Schwarzen machten: fo fchicte es fein Boor ans land, in ber Meynung, bag es vielleicht bas Bolf von einem verungluckten Schiffe fenn konnte. Beil bie Englander Mitleiben mit ihrem Buftanbe hatten : fo nahmen fie biefelben alle ein, und festen fie wieber in ihrer eigenen Infel Gt. Untonio ans land. Diefe Befchichte bat Roberts von einem Schwarzen, ben fie felbft betroffen g).

Die Schwarzen von der Infel St. Miffas, welche der hauptmann im Jahre 1722 b) bon ber Infel Gal megführte, ergablten ibm, bag vorjego neun Rube und Ochsen, ber obgebachte alte Bock, ben fie etlichemal gefeben batten, und eine große Menge Efel ba maren. welche jeboch mit ber Angabl vor der großen Durre niche in Bergleichung famen.

Darumal mar ein wenig Sefchun, welches etliche Jahre zuvor in einem Thale ben Borrath von Dalmera ausgefaet mar, bas einzige Bemachfe, bas fie effen fonnten. Diefe Pflange Sefchun. wachft bier febr fcon. Der Saame ftreuet fid) im Bein- ober Bintermonate aus; und weil er an bem Thale ein weiches Beete findet, bleibt er ba bis jum Fruhlinge unverfehrt liegen, ba er wieder aufgeht, und fich an die nachften Seidenwollenbaume i) balt, und wie ber Sopfen in England anftengelt. Bum Effen ift Die Frucht im Muguft tuchtig k). Die £ 3

nuten mehr, ale bee Sauptmanne Roberts Rech: nung ausmacht. Eben berfelbe faget, baß fie fich von Mord gen Gub acht Meilen weit erftrect, und nicht über gwo Geemeilen breit ift.

- f) Chendaf. a. b. 390 3.
- g) Ebendaf. a. b. 391 .

- b) Siehe zuvor a. d. 100 S.
- i) Der Lefer wird eine Befchreibung bavon ben ber Infel Dajo aus bem Dampier finden, wet cher, wie hauptmann Roberts faget, ibn genau beschrieben bat.
 - k) Reberts Reifen a. b. 391 3.

Eyland

Seidenwolle selbst ist von keinem großen Nußen. In einigen von diesen Eplanden braud chen sie die Einwohne, die Betten auszustopfen. Unter allen Dingen von der Welt schickt sich, wie der Verfasser saget, nichts so gut zum Zunder, als dieselbe. Das Holz machet eine sehr starke Flamme, die aber nicht lange anhalt. Wenn es gut ausgetrocknet ist, fängt es leicht durch das bloße Reiben Feuer 1).

Datteln.

Die Datteln bier find fo gut, als fie nur irgends an ber Rufte von Africa find. Bon ben dren Palmenbaumen aber trägt nicht mehr, als einer, Früchte.

Etwa einen Monat nach bem Regen lauft noch beständig Wasser in dem Thale Dale mera. Alebann aber trochnet es aus. Doch kann man gemeiniglich bis zu Welfpnachten frisches Wasser bier erhalten, wenn man etwas über ben Palmen oder Dattelnbaumen einen Brunnen grabt.

Der Mears

Es giebt in dieser Gegend eine große Menge Landfrebse und Schilbredten, wie die in Westindien. Unter den Fischen, von welchen dieser Ort einen Ueberstuß hat, sindet sic eine gewisse Art, welche die Schwarzen Wear nennen, von der Größe eines Stocksische, aber dicker und viel breiter, der sich eben so gut einsalzen läßt, als der Stocksisch, und et glaubet, daß ein Schiss hier viel geschwinder eine Ladung davon bekommen kann, als von den Stocksischen zu Terreneuwe. Sie wurden auch eben so gut, als diese, zu verkausen sein, besonders zu Tenerissa. Und weil das Salz in der Nahe ist, wurde das Einsalzen nicht so beschwerlich seyn. Hierachts hätte man auch eine große Erleichterung von den Schwarzen zu St. Nicolas und zu St. Untonio zu gewarten, die mit dem Fangen, Zerschneiden, Einsalzen aller Urten von Fischen sehr gut umzugehen wissen wissen.

Minbergries.

Ambragries wird bier oft in großrer Menge, als auf ben andern Eylanden gefunden, Es wird aber meiftens von ben wilben Ragen ober ben grunen Schilbfroten aufgefreffen n). Dampier ermabnet, daß ben feinem Aufenthalte allhier im Jahre 1683 einer, Ramens Coppinger , ein Stude falfthen Ambra gefauft, ber von einer bunteln garbe, wie Schafsmift, febr welch, aber ohne Geruch gewefen. Ein Mann von Briftol, Namens Read, ergablte ibm, er batte ju Bogo ein Gruck achten Ambra gefangen, ber an ber Seite bes Schiffs geschwummen. Gein Schiffer batte fich baburch reich gemacht, baft er Dem Berfaffer ward gefagt, baß zu Nicobar febr auter baselbst Ambra gekauft. mare. Aber sowohl bier, als auch ju Floriba, mober ber meifte fommt, pflegen ibn bie Einwohner nachtumachen. Ben biefer Gelegenheit zeigte Berr Gill, ein aufrichtiger und ehrlicher Mann, bem Berfaffer ein Stude, welches berfelbe von Bartern, fur beffen Bahr bafriateit biefer fteben wollte bekommen hatte. Diefer lettere hatte ein großes Stud am Ufer in ber Ban Sonduras gefunden, etwas über bem Merkmaale hinauf, wie weit bie bobe Aluth tommt. Bills Ctude, welches ihm Barter gegeben, war von eben bemiele ben. Es mar von einer dunkeln meistentheils schwarzen Farbe. Es fühlte fich wie ein weicher Rafe an, und hatte einen fehr ftarten Beruch. Mußer ben angeführten Dertern imb alle . wo . fo viel er gehort hatte, Umbragries gefunden wird, die Jufeln Bermudas und 23 abama

fi 2

fru nic

mů

wit

lint und halt

D Roberta Reifen a. b. 392 u. 429 .

m) Ebendaj. a. b. 392 S.

o) Dampiere Reifen ifter Theil bentich, Hung.

a. b. 138 II. f. C.

p) Siehe Cowleys Reise a.d. 4S. in Dampiers Reisen im 4ten Theile.

q) Ihre Menning konnte nicht fenn, baf fie Beife maren; fondern, fie maren alte Portugiefer, oder von altem portugiefischen Geblute. Die

Schilbfroten, wie bie eberfluß hat, findet fich broße eines Stockfisches, s ber Stockfisch, und er mmen fann, als von ben fe, zu vertaufen fenn, be: be bas Einfalgen nicht fo ung von den Schwarzen ingen, Berfdyneiten, Gin

bern Eplanden gefunden. hildtroten aufgefressen n). bre 1683 einer, Ramens iner bunfeln Farbe, wie nn von Briftol, Ramens bra gefangen, ber an ber urch reich gemacht, bag er B ju Nicobar febr guter te fommt, pflegen ihn bie Sill, ein aufrichtiger und Barfern, für beifen 2Bahr. atte ein großes Stud am aale hinauf, wie weit die ben, war von eben bemfel-Es fühlte fich wie ein n angeführten Dertern find e Jufeln Bermudas und 23 abama

s Reife a.d. 40. in Dampiers

ng tonnte nicht feyn, bag fie ubern, fie maren alte Portus n portugiefifchen Geblute. Die Behama in Bestindien, und berjenige Theil ber Rufte von Africa, wo Enlande in ber Eyland Rabe find, namlich von Mozambit bis an bas rothe Meer o).

Gal.

Dapper faget, baß Gal meiftentheils mit Steinen bebeckt fen, und weber Pflangen noch Baume trage. Man fande bier nichts, als Biegen, Die alle Jahre um ihrer Relle willen tobtgefchlagen wurden. hauptmann Cowley, ber im Jahre 1683 ju Cal gewesen, fand hier teine Fruchte, noch gutes frifdes BBaffer; fonvern nur eine große Menge Bifche, und einige fleine Biegen p).

Es maren nur funf Perfonen auf berfelben, namlich ber Statthalter, ein Mulatto, zweene Benige Cim Bauptleute, ein Lieutenant, und ein Rnabe, ber ihnen aufwartete, lauter Schwarze. Gie wohner. wollten aber fur nichts anders, als Portugiefen angefeben fenn: benn wenn fie jemand Schwarze nennt, werden fie zornig, und fagen, fie waren weiße Portugiefen a).

Sauptmann Dampier fant fechzehn Jahre hernach nicht über funf ober fechs Mann, und einen armen Statthalter auf bem Enlande, der ein Befchent von bren ober vier magern Biegen brachte, und verficherte, es waren die besten auf ber Infel. Der hauptmann gab ibm jur Bergeltung ein Sieib : benn er hatte nichts als ein paar alte lappen auf bem Ructon, und einen Sut, ber nicht bren Saller werth mar. Und biefen trug er boch, wie es fchien. nur felten, aus Furcht, er mochte ibn abtragen, ebe er einen neuen befommen fonnte: benn er fagte, feit bren Jahren mare tein Schiff bier gewefen. Gegen etliche alte Rleiber fauften fie ibm auf zwanzig Scheffel Calz ab. Er bath fich auch etwas Dulver und Blen aus r).

Lequat fab bier im Jahre 1689 ein wilbes Pferd, von rothbrauner Farbe, guter Be- Thiere falt, und einer febr anfehnlichen Bruft. Er fab auch eine wilde Rabe, eine große Menge Biegen und Efel. Das Ziegenfleifch aber wollte ihm nicht fchmecken .). Eben ber Berfaffer fab eine große Menge Seevogel auf den Segelftangen berumfpringen, die fich mit der Sand fangen ließen, als Marrenvogel, Frigatten, Langfchmange. Gie taugten aber nicht jum Effen. Alle Bogel, bie er auf bem Enlande antraf, waren Sperlinge, aber nicht fo groß, wie bie in Frantreich t). Er faget, fie batten eine Schwalbe von ben Canarieninfein mitgebracht, die fie alle Morgen batten ausfliegen laffen, Die aber alle Nachte wieder zu ihnen gurudgefommen. Endlich mare fie durch einen Zufall getobtet worden. Das Ufer ift mit Schildfroten angefullt, befonders um bie Zeit, wenn fie Eper legen. Gie fehrten wo um, (ober fingen gwo) beren jede funfhundert Pfund magen mochte. Es find fchone Schalen an ber Rufte, welche Leguat febr bewunderte.

Dampier, ber im Jahre 1699 ju Gal gewesen, bemerket, bag bas Enland febr unfruchtbar fen. Es ift nicht ein Baum bafclbft zu feben. Rur am Grrande ftebt etwas niedriges Gebuifche. Es ift auch fein Gras ba, wovon boch einige arme Ziegen leben muffen. Er fat aber auch feine andern Thiere auf ber Infel, und er glaubte nur, bag einige wilde Bogel ba maren u).

Leguat

Unterscheidung wird auch unter ben Portugiefen und Spaniern felbst noch auf das genauefe beydes

- r) Dampiere Reifen um die Belt zfter Theil beutsche Musgabe a. d. 137 C.
- s) Lequate Reife nach Offindien a. b. 11 G.
- 8) Chend. a. d. 10, 13 u. 18 3.
- # Dampiere Reifen z Th. a. b. 134 G. beut-

Æyland Sal. Leguar bemerket nebst dem Kauptmanne Roberts, das Salz wurde hier ohne Kunst in den Rigen der Felsen von der Sonnenhise gemacht *). Cowley saget, die englischen Schiffe kamen ofters hieher, Salz zum Dienste von Westindlen zu laden, und die Salzgruben waren bennahe zwo kleine Meilen lang y). Dapper saget, gegen die Sudostpise zu, ben einer weißen Sandbank, waren zwen und siedzig Salzgruben.

Flamingo: nefter. Wir werden unfre Beschreibung diese Eglandes mit einer Nachricht von den Flamingos und ihren Nestern beschließen, welche uns Qampier mittheilet, der dergleichen Bogel bier gesehen hat. Es ist ein großer Bogel in Gestalt eines Rephers, aber noch größer, von röthlicher Farbe z). Sie halten sich in großen Hausen zusammen, und leben in Mordlich, in Teichen, oder an solchen Orten, wo nicht viel Wasser ist. Hier machen sie ihre Nester, indem sie den Schlamm in Leine Hügel zusammenscharren, die anderthald Buß hoch dass Boden sind, und aus dem Wasser hervorragen. Sie machen sie auf dem Boden breit, lassen sie aber in der Heines Loch, worten sie ihre Eper legen. Sowohl ben dem Legen, als ben dem Brüten stehen sie mit den Züßen auf dem Boden, und mit den Beinen im Wasser ganz dichte an dem Hügel, an welchen sie sich anlehnen, weil sie sehr lange Beine haben, und mit dem Leibe bedecken sie das Nest.

Sie legen niemals über zwen Eper, und selten barunter. Die Jungen können nicht eher fliegen, als die fast ihre völlige Größe haben, sie laufen aber ungemein geschwind. Doch hat er viele davon gesangen. Das Fleisch von den Jungen und Alten ist schwarz und mager, es ist aber ein sehr gutes Essen, indem es weder sischmäßig noch sonst unschwarzbeit ift. Die Junge von diesem Bogel ist sehr groß, und hat ein großes Stücke Zett ben dem Gaume, welches ein unvergleichlicher Biffen ist. Ein Gerichte Flamingoszungen schick sich auf eine fürstliche Lasel.

Befchreibung bes Bogels.

Die Jungen sind im Ansange lichtgrau; sie werden dunkler, wenn die Flügel wachen: sie kommen aber nicht unter zehn oder eilf Monaten zu ihrer rechten Farbe oder zu einer sich einen Bestalt. Diese Bogel sind sehr scheu, und daher schwer zu schießen. Jedoch er und noch zweene andere versteckten sich au einem Abende an einem Orte, wo sie in großer Manzen, und schossen verzech auf einmal, indem der erste Schuß geschah, weil sie noch auf dem Boden stunden, und die andern bezoen, als sie sich aussuben. Sie sechen meisten theils aufrecht, und ganz nahe bezeinander in einer gleichen Reihe, ausgenommen, wen sie fressen. In dieser Bestalt sehen sie in einer starken Entsernung wie eine Mauer wa Ziegelsteinen an der Seite eines Teichs aus; denn ihre Federn haben die Farbe von neum Ziegelsteinen a).

2. Dis

1000

ha

eir

feb nå:

6

Gt

pic

Ciq

Rol

Gd

oft e

then

brin

gu b

qute

Roh Mil

vor a

Diefer

eine

nåber

gewa

Die

und !

x) Leguat, wie oben a. d. 13 G.

y) Cowleys Reise a. d. 4 S. in Dampiers Reisen 4 Th. Dampier selbst, der im J. 1699 bier gewesen, saget, daß die Insel voller Calzlachen

z) 237ondelaloh faget, bie Bogel, welche hier gefunden murden, und die die Portugiesen Slamingon neunen, find auf dem gangen Leibe weiß, und haben Tlugel von einem lebhaften Roth, beynahe wie Feuerfarbe, und find fo groß, wie ein Edwer Ciebe feine Reifen. Andere vorgleichen fie m einer Bans.

a) Dampiers Reifen 1 Th. beutsche Auszule a. b. 134 S.

b) Emige neunen es Bona Vista nach ben Italiemschen, andere Buena Vista nach benden nichen. Einige unserer Seefahrer, als der hup mann Roberts, neunen es Bona Vist. richt von ben Flamin ber bergleichen Bogel , aber noch größer, von ind leben in Moraften. machen fie ibre Refter, berthalb Fuß both bom auf bem Boben breit, ein fleines Loch, worein teben sie mit ben Rufen m Bugel, an welchen fie bebecken fie bas Deft.

ie Jungen können nicht ber ungemein geschwind, en und Alten ist schwarz noch fonst unschmachan Bes Stucke Fett ben bem Rlamingoszungen fchide

wenn bie Blugel machsen; en Farbe ober zu einer fche Schiegen. Jeboch er und te, wo fie in großer Menge geschab, weil fie noch auf Gie fteben meiften eibe, ausgenommen, wenn mang wie eine Mauer ben haben die Farbe von neum

2. 23 d find fo groß, wie ein Came Lindere vergleichen fie m

Reifen 1 Eb. beutsche Ausgeh

ien es Bona Vista nach bei re Buena Viffa nach bemeje mierer Seefahrer, als ber fum nnen es Bona Vift.

Das Evland von Boa Vista b), oder des nuten Anblicks.

健yland Bona Villa.

160

Große Potatoes. Birt burre. Der Boben, Die englische Mheebe. Stame und Lage. Rleidung ber Dannen; ber Beiber ; fifche Rheebe. Robann Lettons Rels. ihr Miffiggang. Baumwolle, Sibigo. Sifche. wohner. Der Eigentbunisberr.

Dieg Epland ward von den Portugiesen Boa Vifta genannt, weil es das erfte von den Rame und Eplanden bes grunen Borgebirges ift, welches fie entbedt haben c). Es liegt in fech- Lage. iehn Grad gehn Minuten Norderbreite, und in funf Graden vierzehn Minuten Beftlange von bem Borgebirge. Seine lange von Suboft ju Nordweft ift acht Geemeilen, und bie Breite von Nordoft gen Gudweft, wo es am breiteften ift, ift funfgebn fleine Meilen d).

Diefes murbe vor brenfig ober vierzig Jahren fur bas reichfte Enland unter allen ge- Große De halten: benn es hatte einen Ueberfluß an Rinbern, Biegen, Schweinen, Pferben, Efeln, tatoes. Mait, Rurbig, Feschun, Waffermelonen und Potatoes. Bon ben legtern maget es Roberts. einem alten Manne etwas nachzuergablen, bas fonft unglaublich scheinen mochte, weil er ibm febr einfältig zu fenn fchien, und feine Abfichten gehabt haben fann. Bor vierzig Sabren namlich batte ber Statthalter von Boa Bifta unter andern Geschenken, Die ein enalisches Shiff ju überbringen gehabt, bas bier Galz eingenommen, und bernach, wie gewohnlich, u St. Jago wegen bes Baffers gelanbet, eine fo große Potatoe gefchickt, baf fic mit einem Gtride batte umwunden, und von zweenen Leuten an einer Stange getragen werden muffen, mie Die Brauer in England einen Bober Bier tragen.

Im Jabre 1722 aber waren bier feine Potatoes gewachsen, und von allen andern Din- Die Infel gen febr wenig. Die Rinder find gleichfalls eingegangen, bis etwa auf vierzig, bie bem wird un Eigenthumsherrn gehoren. Rach ber Beit bat fich ber hauptmann Manuel Dominco frudtbar. burch ein englisches Schiff einen jungen Ochsen und eine Ruh bringen laffen, welche, als Roberts julebt bier mar, wie ibm ber hauptmann fagte, fich auf fieben vermehrt batten.

Die meiften Einwohner halten Ziegen. Die Milch berfelben, nebft ben Rifchen und lebensart Schilbfroten, machet feit ber hungersnoth ihre vornehmfte Nahrung aus. Uebrigens be- ber Emwoh: ruben ibre gangen Ginkunfte auf ben englischen Schiffen, die bier eine ladung bolen, und ner. oft einige von ben Einwohnern gur Arbeit ben ben Galglachen miethen. Ueberbiefes miethen fie auch ihre Efel, und bie bargu geborigen Schwarzen, bas Sals an bas Meerufer gu bringen. Dafür bezahlen fie fie an Zwieback, Deble, ober alten Rleibern, ober mas fie fonit ju biefem Enbe mitbringen.

Diefes ift die beste Infel zu Stutterenen und zur Gleiszucht gewesen, womit fie einen Sandele auten Sandel gegen lebensmittel e), Rleiber, ober auch manchmal baar Beld getrieben. Nohe Seibe wird von ihnen fehr gesucht, woraus fie die Ginfassungen von ihren Bemden, Muken, Beibermiedern und Sauben machen, welches fie artig genug thun f).

e) Diefes ift die mabrhafte Urfache. Giebe gu= vor a. b. 97 G. Doeter Seyer faget, es verdiente diefen Damen wegen vier Bugel, die in der Weite eine ichone Ausficht machten. Benn man aber naber tommt, fo wird man allerhand Deffnungen gewahr, wie die Krummungen einer Ochlange. Die benben entfernteften Singel bebeuten ibren Ropf und Rrone. Siehe feine Reifen a. d. 5 G.

Allgem. Reifebefebr. II Band.

d) Roberts Reife a. b. 393 S.

e) Barbot faget, Boa Viff batte nichte vom Werthe, ale wilde Pferbe, Maulefel, und eine febr hobe große Art rother Efel, welche die Sollander und Frangofen nach Surinam und Cegdane in Imerica überführten. Befdreibung von Buinea a. b. 538 €.

f) Roberts a. d. 394 S.

Das

Evland Rleibung ber Manner und Weiber.

Das Mannsvoll bedienet fich überhaupe ber europäischen Tracht: benn es werben mit Boa Diffa. nige fenn, Die nicht von ben Englandern getaufte Roce haben, ober nicht aus ihren baum wollenen Zeugen Rleiber zu machen wiffen. Die Weiber tragen, wenn fie angefleibet find baumwollene Rleider, die fie mie turge Rocke um fich berum fchlagen, und die manchmal mie einem Burtel über ber Bufte aufgebunden, manchmal aber auch ohne Burtel bloß mit einem Bipfel vom Rleibe aufgeschurgt find. Ihre Demben find wie Mannshemben, ober wie be Rrangofen Cheat gemacht: benn fie find fo tury, baf fie nicht bis unter ben Gurtel reichen Die Binden berfelben an ber Sand, am Salfe, und im Raden, haben ben ben Bornehmen. befonders ben ben jungen Frauengimmern, allerhand Figuren, Die von Seibe von allerhand Rarben genabet find; Die Armen aber, befonders bie Alten, behelfen fich an ftatt beffen mie blauem baumwollnen Barne. Ueber ben Bemben tragen fie einen lag, mit Schleifen, mid fie uber ben Hermen gutnupfen. Auf bem Ruden geht berfelbe nicht über vier Boll mei Borne aber ift er lang genug, bag er unter ber Bruft mit Banbern jugebunben methen tann. Ueber Diefen tragen fie ein baumwollnes Rleib, auf Art eines Mantels, welcher ben ben verheiratheten Beibern gemeiniglich blau ift; und je bunkler bas Blaue ift, für beite fchoner wird es gehalten. Die Jungfern aber, Die muntern jungen Beiber und bie Mie wen, tragen blaue und weiße, manche, wie fie ce nennen, mit Figuren, und manche gesprent Bon benen, Die fich am meiften pugen, fieht man manche mit baumwollneh ober leinem Balstichern, Die, wenn es fenn fann, ringe um ben Saum berum, ober wenigstens inbm Birfeln, mit rother, gruner und blauer Geibe genabet find. Das Rothe ift biejenige Rathe welche fowobl ben ihnen, als allen Ginwohnern biefer Enlande überhaupt, am meiften in Bochachtung ftebt. Und bas Blaue ift die einzige Farbe, die fie farben konnen, welches fe au verschiedenen Graden ober Schattirungen gu thun miffen. Damals trugen Die Bibe weber Schube noch Strumpfe, etliche wenige ausgenommen, welche es aber nur an Reit tagen thaten. Ginige Manner aber batten fich an benbes fo gewohnt, baf fie bas Burfif geben fo wenig, ale fonft jemand, vertragen fonnten. Doch von biefen fannte Robert nicht über zweene ober bren auf biefem Enlande g).

Db fie aber gleich an Fepertagen fo angepußt geben: fo geben boch an allen anbern ? gen bie Manner fowohl, als die Beiber, in gewiffermaffen nackend. Die Beiber haben bloft ein fleines baumwollenes Tuch, bas fie um die Lenden herumwickeln, und ihnen bis an bie Rnie geht. Die Manner aber haben nichts als ben Ueberreft von einem Paar alien Bofen. Und wenn nur noch ber Burt und ein Stud vorne übrig ift, ihre Scham unbe becten , fo laffen fie fich fchon begnugen. In Ermangelung berfelben tragen fie bentleber reft von einem aften Unterrocke, ber in lauter lappen um fie berumbangt. Und wennig bie beften Rleiber von ber Belt batten, fo murben fie, wenn fie reifen, nicht einen Gib

baran thun.

36r Mußig= gang.

Sie find fehr jum Mußiggange geneigt, sowohl Mann als Weiber. Und mem gleich bas Enland mehr Baumwolle tragt, als alle bie übrigen zusammengenommen, und fie bie Baume unter fich gemein haben: so ift boch bie Sandlung bamit sehr ichlimm. Denn fie wollen die Baumwolle nicht eber einsammeln, als bis fie wiffen, baf ein Edni Da ift, bas welche taufen will, und die Beiber wollen nicht eber fpinnen, als bis fie nethmendia muffen; fo. dag wenn die Baumwollenzeit vorüber ift, faum hundert Dinnt n

g) Roberts a. b. 395 u. f. S. b) Ebendaf. a, b. 396 u. f. S.

i) Stehe feine Reife a. d. 337 G. Dief ift mehr. als zu Majo geschehen tennte, wie hernachmalt

be: benn es werben me

r nicht aus ihren baum

venn sie angefleidet sind.

n, und die manchmal mit

ne Gurtel bloß mit einem

nnsbemben, ober wie ber

unter ben Gurtel reichen

ben ben ben Bornehmen.

pon Seibe von allerhand

en fich an ftatt beffen mit

las, mit Schleifen, welche

nicht über vier Boll meit

nbern zugebunden werben

ines Mantels, welcher ben

bas Blaue ift, für befie

gen Beiber und bie Bir

ren, und manche gesprenat.

aumwollneh ober leinenen

im, ober wenigstens in bin

8 Rothe ift Diejenige Barbe,

überhaupt, am meisten in

e farben tonnen, welches fie

Damals trugen die Beiber

melche es aber nur an Reft wohnt, baß fie bas Barfuf.

pon Diefen fannte Robents

en boch an allen antern la

immickeln, und ihnen bis an

errest von einem Paar alten

ibria ift, ihre Scham gube

rselben tragen sie ben lieber

berumbangt. Und wenn fe

fie reißen, nicht einen Gib

- als Weiber. Und wenn

n zusammengenommen, und

indlung damit fehr schlimm.

is fie wiffen, bag ein Edui

er spinnen, als bis fie noth

ft, faum bunbert Pfund ju

Reife a. d. 337 G. Dief ift mehr.

fenb.

Die Beiber haben

und den angrängenden Enlanden. IV Buch VI Cav.

haben find, ob gleich ber Berfaffer faget, baß fie jabrlich gemiß über eine gute Schiffslabung Grland einsammeln tonnten. Und wenn gleich einige Jahre ber Die Baumwolle auf Diefen Eplan- Boa Viffa. ben nicht gerathen ift: fo ift boch ju Bona Bifta nicht eine Ernbte außengeblieben. Spieraus machet er bie Anmerfung, baß von hieraus nach Guinea leicht ein eintraglicher Sandel getrieben werden tonnte, wenn man bie beumwollenen Zeuge in Barrafools, b. i. Sandfundsteuge, verwandelte, movon man in furger Zeit leicht ein bis zwentaufend auftreiben tonnte, ben Barrafool gu bren ober vier Grofchen, welcher funf und einen halben Bug lang. und pier guß breit ift, nach englischem Maafte. Mit biefem ansehnlichen Borrathe tonnte man allerwegen, wo baumwolle e Beuge verkauft werben, welches an einem großen Theile ber Rufte Guinea gefchieht, jum wenigsten bunbert Stlaven ober anbere Baaren nach Berbaltniß erhandeln, und manchmal noch um die Salfte mehr b).

Diefes Enland tragt gutes Galz, und ber Berfaffer machte fich hier eine Labung bavon im August 1724, mabrend ihrer Regenzeit, ba bie Strafe fo nag und fchlupfrig mar , baß Die Gel viele Mube hatten, es bis an das Schiff ju bringen. Weil ber Regen alles Gala in ben Pfannen gefchmelzt hatte: fo machten Die Ginwohner, welche Roberts bierzu brauchte. bie Pfannen vom Regenwaffer rein, und fullten fie mit Gole an. Und nach einer Zeit von bren Bochen hatte er Galy genug gemacht und aufgebauft i).

Diefe Infel tragt gleichfalls vieles Inbigo, welches, wie bie Baumwolle, von frenen Inbigo. Stiden wachft. Sie tonnen es alfo fur die bloge Mube haben, es einzutragen. 2. sinatid ift, baf fie bie Runft nicht verfteben, bie Farbe abzusonbern, ober basjenige zu machen. mas Steinblut genannt wird, wie in Beftindien: fondern fie zerftampfen nur bas taub von bem Geftrauche, weil es noch grun ift, mit einem bolgernen Stofel und Morfel, weil es ihnen an Mublen fehlet, fie ju germablen. Gie machen alfo eine Urt von Bren baraus, ben fie in bide runde Ruchen formiren, und zu fernerm Bebrauche trodinen laffen.

Der Berfaffer glaubet, bag es ber Mube werth fen, in bem Buftanbe, in welchem fie bas Indigo gurichten, es nach England zu bringen. Er brachte felbft feche folche Ruchen ur Probe mit, ju feben, ob fie gefchictt fenn mochten, eine Sandlung mit ihnen zu eröffnen. In biefer Abficht gab er fie einem feiner Freunde. Bu feinem großen Misveranugen aber bebiente fich berfelbe folder nicht auf die gehorige Art ober mit gehoriger Sorgfalt ben ber Sade. Er gab fie feiner Frau, und fagte, es mare unausgearbeitetes Indigo. Diefe aber mußte nicht, wie fie die Farbe berauszichen follte, um ihre Leinemand Damit blau gu farben, und marf fie weg, weil fie ju nichts nuge maren. Roberts munfchte, eine erfahrne Derfon ju diefem Berfuche zu bekommen, um zu feben, wie viel Steinblut diefe Ruchen geben wurden: Denn dagumal wußte er felbft die Art nicht, die Farbe oder bas Steinblut herauszugieben. Er lernte es aber nach ber Zeit von ben Ginwohnern gu St. Difolas, melde es vermittelft einer Scife thun. Er glaubet aber, baf noch ein befferer Deg. als biefer, biergu fenn mochte k).

Der pflangartige Stein ift bier baufiger angutreffen, als in ben übrigen Eplanden. Er Pflamenar: ichieft in Stengel auf, wie ber Ropf vom Blumentohl, ober Die Rorallen. Er hat aber tiger Stem. mehrere Schweißlocher, und ift von grauer Farbe, fast vollig wie die Steine, Die fich von ben Muschein zeugen 1). Es ward hier auch etwas Umbra gefunden. Es ift aber ge-

wird angemertt werben.

1) Ebend. a. d. 402 S.

cheben tonnte, wie hernadmale

k) Roberts Reifen a. b. 397 u. f. S.

fabrlich, bamit zu thun zu haben, weil ihn bie Ginwohner gemeiniglich mit einer Ballert 使vland Boa Diffa. ober einem Schaume, ber bier an bas Ufer geworfen wird, verfalfchen.

Bifche.

Bas bie Rifche anbetrifft, fo muß biefes Enland ber Infel Gal in allen Studen wie chen, eine Rlippe ausgenommen, Johann Letton genannt, wovon bernach weiter foll gerebet werben, wo fie in eben fo großem leberfluffe find, als ju Gal, und tein Drt ohne Rifche ift: benn Roberts felbft bat auf einen einzigen Bug mit einer Seene feche und funf

sig Meeralette, ohne eine große Menge anderer Fische in Die Sobe gezogen.

Ewreich.

Die Infel ift meiftentheils niedrig land mit einigen gelfen und Sandbugeln. Die Rufte an ber Ditfeite und von ber Guboftfpige rings berum gegen Guben bis an bie ena lifche Rheebe ift lauter weißlichter Sand, mit etlichen niedrigen fchwarzen Felfen untermischt m).

Englische Rheede.

Es find nur zwo Rheeben ba, bie von ben Schiffen besucht werben. Die befannteffe ift bie englische Rheede, Die von bem fleinen Eplande fildwarts liegt. Es ift eine breite lautere Ban, die an ber Nordfeite einige fleine fteinichte Untiefen bat. Man mag ubergli von brengehn bis zu vier gaben antern, aber barunter nicht, wegen ber Untiefen. Gine halbe Meile von bec Subfrige bes fleinen Eplandes liege ein Belfen, ber fich eine balbe Meile weit gegen Gubmeft erftrecket. Un ber Seite gegen bas fleine Enland ift er fteil. Sonft aber find rings um ibn berum fandichte Untiefen, welche ftufenweise abnehmen. Der Canal zwischen biefem Relfen und bem fleinen Enlande ift rein, und gang nahe ben bem Relfen hat man neun Raben. Ben ber Infel aber vermindert fich die Tiefe flufenweise, bis man auf funf Raben kommt, und so nabe barf man sich noch magen. Die beste Nheede ift. fobald man die Gudfpige bes fleinen Enlandes Nordweit liegen fiebt.

Portugiefi: fche Rhecbe.

Die andere beift die portugiefische Rheede, welche zwar nicht fo gut zum kanden ift, als bie erftere, bafur aber ift fie naber ben ber Stadt und ift rein. Es ift nichts ba, mo ein Schiff Schaben nehmen konnte, als bas Ufer, wenn es auf die Gudfeite ber Gandbante von Ralvete St. Georg gefommen ift, bis man an bie Cuboftspie fommt. Mur muß man sich vor ber Nordwestspipe ber Bant ein wenig in Acht nehmen, weil fie et was flach in bie Gee lauft.

Johann Pet= tung Felf.

Der Johann Lettons gels liegt von Ralpete St. Georg auf funf Seemeilen meit, und von bemfelben kann man ben flarem Wetter Bona Difta erblicken. Der raubt Berg über ber Stadt, welcher ber einzige auf bem Eplande ift, liegt von bem Reifen Nordoft offlich. Das Morberende bes Relfen ift über bem Baffer. Es zeiget ein Guid.meldes ber Brofie und Bobe nach einem fleinen Schiffe von zwen bis brenbundert Tonnen gleich tommt. Begen Die offne See zu an bem Nordoftende ift er fteil. Der gels erftredit fich Bestführeft und Offnordost eine halbe Meile in die lange.

Saupemann Roberts gieng vor bem Westfühmestende berfelben in gebn gaben bor ben, und konnte ben Boben gang beutlich ertennen, ber felficht mar, und über und über ben Sobald er ben bem Felfen vorben mar, ba er einen leichten Bind Rischen wimmelte. und ebnes Baffer batte, marf er ein Des aus; und er batte, ebe noch eine Bierthelftante porben mar, fo viel Rifche, bag er nicht mußte, was er bamit machen follte. Die Bellen brachen

m) Roberts Reife a. b. 398 &

o) Ebend, a. b. 400 8.

p) Ebendaf. a. b. 394 G.

a) Gie wird fo genannt, weil fie ben erftm May entbedt worden ift. Ciebe a Band auf bit 28 3.

h mit einer Gallert

allen Stücken wei.
i hernach weiter foll
1, und kein Ort ohne
Beege sechs und funf.
ogen.

ogen.
Sandhügeln. Die Süden bis an die engwarzen Felsen unter

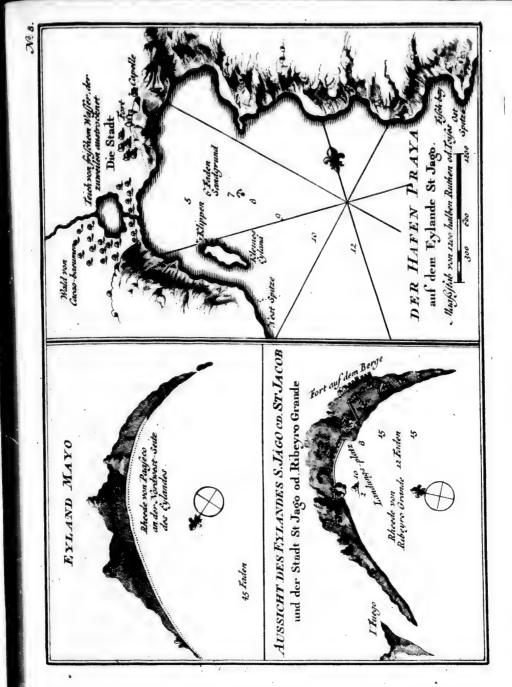
sen. Die bekanntesse: Es ist eine breise Man mag überall Untiesen. Eine halbe sich eine halbe Meile nd ist er steil. Sonst abnehmen. Der Canz nahe ben bem zelsen se stusenweise, bis man Die beste Nheede ist,

gut zum Landen ift, als Es ist nichts ba, wo ein südseite der Sandbanke oftspige kommt. Mur ht nehmen, weil sie et

g auf fünf Seemeilen erblicken. Der rauhe toon bem Felfen Nerdses zeiget ein Stück, welbis drenhundert Lennen fteil. Der Fels erstreckt

ben in zehn Faben vor-, und über und über von er einen leichten Wind noch eine Vierthelfunde hen follte. Die Wellen brachen

nannt, weil sie ben erftm



bra bra wei

Eng Auc

fenn. nung bern verft Nach

Riga ten. woll fche wie

Mester gen M welcher beiße P D flas d , Gestall weiter herum sicht, n Dritth sich dut westseit Di Rorde lich wei

d) D Jeine Rei c) R

brachen fich allein an bem Belfen. Er fuhr aber gleich vorben, ba bobe Gee war, und ba Eyland brach fie fich feinem Ermeffen nach an ber verborgenen Klippe etwa eine Bierthelmeile 217afo. meit.

Eben ber Schriftfteller ergablet, bag bas Bolt ju Boa Bifta eine Neigung ju ben Einwohner. Englandern habe, und bie meiften von ihnen tonnen etwas von ihrer Gprache reben. Much fogar einige Beiber gaben fich Mube, ibn in feiner Sprache verfteben zu lernen.

Der Statthalter Singore Pedro Letton fchien ihm ein rechtschaffener Mann gu fenn. Es war auch bagunal ein Sauptmann Manuel Domingo bier, ber feiner Mennung nach nicht nur ber befte Sanbelsmann war, auf beffen Wort man bauen tonnte, fonbern auch ber verftanbigfte Schwarze, ben er auf allen biefen Eplanden gefunden. perftund Frangofifch und Englifch, und batte eine englifche Bibel o).

Diefes Enland gehorte bem alten Marquis das Minhas als Eigenthumsberrn. Nach feinem Tobe aber bat es ber Ronig einem andern portugischen Ebelmanne gefchenkt p).

Der III Abschnift.

Das Eyland Majo oder May a).

Rufte. Babin Bieb. Fruchte. Baume. Baums Seidenbaumwolle. Bogel. Buinets iche Bubner. Bifche. Schilderoten. Call. wie es gemacht wird. Salzbandel. Ein Schlen-

Erbreich. Baffer fels berboot, wie es fefte gemacht wird. Sein Dus ten. Mheede Dan Geco. Englische Rheede. C.nwohner. 3hre Lebensart, Regierungeform. Ein Theil von ber Roniginn Catharina Mitgift.

Majo liegt nach bes Hauptmanns Roberts Menning in ber Breite von funfgehn Grad molf Minuten, und ber lange von funf Grad neun und zwanzig Minuten, gegen Besten vom grunen Vorgebirge b). Es liegt vierzehn Meilen von Boa Vifta Gub gen Beft weftlich. Es ift meistentheits wie bie vorhergebende Infel niedriges land, auf welchem fich jeboch bren Berge erheben. Der gegen Guboft, welches ber bochfte ift, beißt Pinofa, und ber gegen Norden St. Antonio c).

Dampier faget, biefes Eyland lage vierzig fleine Meilen Oft gen Gub von St. Mi-Es batte fieben Scemeilen im Umfange, und mare von einer girteirunbeit Beftalt, und von ihm erftredten fich verfchiedene fleine Rlippen eine Meile weit ober noch weiter in Die Gee. Ben biefer Belegenheit merfet er an, bag wenn man um bas Enland berum gang nabe ben bem Ufer wegfegelt, man bas Waffer von biefen Spigen brechen ficht, worauf man Ucht haben und die Gefahr vermeiben muß. Er umsegelte 1600 zwen Dritthel von bem Eplande; er fand aber nichts gefährliches außer biefen Rlippen, welche fich durch die Brechung des Waffers von felbit verricthen. Un der Nord-und Nordnordwellfeite bingegen follen gefahrliche Untiefen fenn, bie weiter in bie Gee bineingeben e).

Dieses wird burch ben hauptmann Roberts befraftiget, welcher melbet, bag bie Mord-und Mordostaggenden febr fteinicht und voller Untiefen waren, beren einige giemlich weit vom tande abliegen. Die gefährlichste ift eine Reihe Klippen, Die fich von ber Morboft=

b) Dampier machet nur funfgehn Grade. Giebe feine Reifen im erften Theile a. b. 144 G.

() Roberts Reife a. b. 400 G.

d) Siehe Dampiers Reifen im erften Theile a. b. 142 3.

e) Chendaf. im 3 Th. a. d. 11 G.

Lyland Mayo.

Nordostseite eine Meile in die Lange erstrecket, und ben niedrigem Basser an manchen Dr. ten trocken ist. Zwischen derselben und dem User ist ein Canal, wo Wasser genug ist, daß ein Schiff durchlaufen kann. Er ist aber nur für diejenigen gefährlich, die ihn noch nicht kennen /).

Es find zweene Berge von einer ansehnlichen Hohe auf diesem Enlande. Der eine ift ziemlich start und bicke, der andere ist oben spisig. Der übrige Theil des Enlandes ist ziemlich gerade, und ziemlich hoch über der See. Das Ufer, welches ringsherum rein ist, bat sandichte Banen zwischen den felsichten Spisen g).

Erdreich.

Das ganze Spland ist sehr trocken, und überhaupt unfruchtbar, und ihr bester Boben ist nur mittelinassig b). Denn er ist meistentheils entweder eine Art von Sande, ober kleine herumliegende Steine, ohne einen frischen Wasserteich, oder Bach, ihn anzuseuchten. Doch thun diese die Plagregen in der nassen Jahrszeit, welche aber so geschwind ablausen, als sie kallen, und ein kleiner Quell in der Mitte der Insel, von dem ein kleiner Bach abstieft, der durch die Thaler zwischen den Bergen lauft i).

Siltenbeit des ABaffers. Und in der That alle Schiffe, die hier Salz einnehmen, sind gendthigt, zu St. Jago wegen des Wassers einzulausen. Denn ben der Was hier ist kein Wasser, nicht einnal zum Trinken. Es ist zwar ein kleiner Brunnen von falzichtem Wasser, nicht über eine Vierthelmeile weit von dem kandungsplaße, wovon die Esel, die das Salz tragen, getrankt werden. Das Wasser aber ist sehr schlecht k).

Biebjucht.

Majo erlitt in der großen Durre soviel, wie Boa Vista. Doch haben sie mehr Riche, und diese sind unter allen auf diesen Enlanden die besten und setzesten. Sie haben auch die meisten Ziegen. Sie haben weniger Fische, als zu Boa Vista, und sehr wenige Schilderden I). Dampter saget, daß hier eine große Menge Ochsen, Rühe und Ziegen, aber nicht viel Bögel sind. Wie auch Korn, Yams, Potatoes, und Plantanen. Us er 1683 zu Majo war: so hatte sie außer den Eseln, mehr Rinder und Ziegen, als die übrigen Eplande m). Im Jahre 1699 aber als Dampier wieder hier war, hatten die Seerdigber alles elendissich verwüsset, und die Anzahl ihres Viehes sehr vervingert, auch der Einswohner selbst nicht geschonet n).

Frudte.

Die Früchte vieses Eylandes ind vornehmlich Feigen und Wassermelonen. Sie haben auch Callavances, eine Art Hullenfrüchte wie französische Bohnen, und Rürbisse, welches ihre ordentliche Speise sind o). Dapper aber saget, die Feigenbäume hier waren so burre, daß die Frucht unschmackhaft ware.

Baume.

Es find auch einige Baume innerhalb bes Enlandes, wovon aber keiner am Gestade geschen wird. Man sieht nichts, als einige Busche, die auf den Seiten der benachbarten Huget bin und wieder stehen; benn das land ist gegen die See zu boch p).

Unter Die pflanzenartige Dinge tann ber Stein gerechnet werben, ber fcon oben in

unserer Beschreibung von Boa Dista ift beschrieben worden a).

f) Roberts Reife a. b. 400 G.

g) Dampiers Reisen 3 Th. a. b. u S.

b) Chend. a. d. 15 G.

i) Ebendaf. a. b. 16 G.

k) Chendaf. a. b. 21 G.

1) Roberts Reife a. b. 401 O.

m) Dampiers Reifen z Eb. a. b. 144 G.

n) Chendas. 3 Th. a. b. 18 C.

o) Chendas. a. b. 17 S.

p) Ebend. a. b. 16 G.

g) Roberts Reife a, b. 402 G.

7) Dampiere Reifen 3 Eb. a. b. 16 G.

gef Me Ge ren Er mei ne g

San vier Kno gleich so wer Und na Ander wenn nen g

tenen ?

molle 1

und so

Majo Rraher bennah Eulen, bete ei hern ni Infular fie guin fehr vor haben la fie einen

s) Au die längst emes We breites La

fart, be

und bod

ibr Rop

die Batati

n manchen Dr. genug ift, bag ibn noch nicht

Der eine es Enlandes ift sherum rein ift,

ibr bester Boben on Sanbe, ober , ihn anzufeuch: ber so geschwind n bem ein kleiner

gt, zu St. Jago affer, nicht einmal er, nicht über eine lz tragen, getranft

aben sie mehr Ru-Sie haben en. ta, und febr wenig Rube und Ziegen, antanen. aen, als die übrigen hatten die Geeraugert, aud ber Gin:

melonen. Sie ha: nd Rurbiffe, welches bier waren fo bur:

feiner am Beftabe en der benachbarten p).

, ber fcon oben in

Th. a. b. 144 G. 18 €.

. 402 3. Ib. a. d. 16 G.

Db gleich die Ginwohner ju Majo niemals ben gehnten Theil von ber Baumwolle Erland gehabt haben, die Boa Difta bat, und noch farzu einen großen Theil bavon burd, ben Majo. Mangel bes Regens eingebußt haben: fo boben fie boch mehr als genug zu ihrem eigenen Daumwolle, Bebrauche; fie haben aber eben ben gehler, welcher turg vorher an ben Boaviftianern, ibren Rachbarn, gepriefen worben. Dampier faget, daß bier nicht viel Baumwolle mare. Er fab einige Webufche von ber Staube, welche Diefelbe tragt, nabe ben bem Ufer. Das meifte aber ift in ber Mitte ber Infel gepflangt, mo die Enlander mobnen. ne Zeuge find ihr vornehmftes Gewerbe r).

Es wird hier auch eine Urt von Seibenbaumwolle gefunden. Sie machft auf einer Geiben. Sandbant .) Die in ben Salzteich hineingeht, auf einem garten Bebufche, bas bren ober baumwolle. pier Ruß boch ift, in Rnofpen, Die fo groß find, wie ein Upfel, aber etwas langlicht. Diefe Knofpe offnet fich, wenn fie reif wird, und gertheilet fich nach und nach in vier Theile, und gleich ben ber erften Deffnung bricht bie Bolle bervor. Sie ift von feinem Rugen, eben fo wenig wie ber große Wollenbaum t), außer Ruffen und bergleichen auszuftopfen u). Der Berfaffer legte einige von biefen Knofpen, ehe fie vollig reif maren, in Berwahrung, und nach zweenen ober brenen Tagen pflegten fie aufzufpringen, und die Wolle berauszubrechen. Andere band er fo fefte gu, daß die Rnofpe fich nicht offnen konnte, und nach wenig Tagen. menn man fie noch fo gelinde druckte, borftete die Knofpe auf, und die ABolle flog durch einen gang fleinen Rif mit Gewalt heraus, nicht anders als ber Bren aus einem gebratenen Apfel, fo lange bis nichts mehr übrig war. Dampier fand biefe Urt von Baumwolle nach ber Zeit zu Timor in Oftindien, wo fie im Wintermonate zur Reifung gelangte, und fonft nirgends auf allen feinen Reifen x).

Chen ber Berfaffer erzählet uns, daß es viele Arten von fleinen und großen Bogeln zu Brodgel. Majo giebt, als Zauben und Zurteltauben, Miniotas, eine Urt Landvogel, fo groß wie Rraben von grauer Farbe und gutem Bleifche. Crusias eine andere Art grauer Bogel, bemabe fo groß wie Rraben, Die man bloß ben ber Racht fieht, vermuthlich eine Urt von Gulen, welche fur fchwindfuchtige Leute gut fenn follen; fonft aber ift fie niemand. Ras bete eine Urt großer grauer, egbarer Bogel mit langen Salfen und Beinen, find ben Ren-Es find hier auch Curlius, und guineische Buhner, welche die Buineische bern nicht unähnlich. Infulaner Ballena Pintata y) ober die gemalte henne nennen. Bu Jamaita beigen Subner. fie quineifche Buhner, wo fie Die trodfinen Savannas und Die Balber lieben. Gie fcheinen febr von der Natur der Rebhuhner ju fenn. Gie find großer, als die englifden Subner, baben lange Beine und laufen febr gefchwind. Sie konnen aber nicht weit fliegen, weil fie einen großen fchweren teib mit furgen Glugeln und Schwangen haben. flart, bag man fie nicht erhalten tann, und find febr muthig. Gie haben diche und ftarte und boch auch fcharfe Conabel, und ziemlich lange Rlauen. Ihr Sals ift lang und bunne, und Der Sahn von biefen Bogeln bat auf feiner Rrone eine fleine Erihr Ropf gang flein.

i) Auf eben biefer Bank machit eine Pflange, die langst bem Boben hinlauft, und fich nach Art emes Beinftods in Hefte ausbreitet, aber bickes breites laub bat. Dampier. Bielleicht ift diefes die Batata, oder spanische Potatoe.

1) Das ift ber Seibenwollenbaum, wovon Dam.

pier zwo Arten in Brafilien gefunden. Siehe den erften Theil feiner Reifen a. b. 307 G. beutscher Musgabe.

u) Siche oben a. b. 165 G.

a') Dampiers Reifen 3 Buch a. d. 15 u. f. S. y) Roberts gedenket biefer Suhner a. d. 404 8. (Evland Majo.

bebung, auf Art eines Ramms, welche Die Farbe einer trocknen welfchen Rugschale bat, und febr bart ift. Er hat auf jeder Seite des Ropfes einen fleinen rothen Lappen wie M. ren, welcher fich niebermarts neiget. Die Subner aber haben teine. Die Febern biefer Bogel find fehr regelmäßig und einformig, mit einem bunkeln und lichten Grau in fleinen runden Blecken gesprenkelt. Sie freffen entweder Burmer, Die fie aus ber Erde fcharren Sie haben ein febr wohlfchmedendes ober Beupferde, die hier in großer Menge find. gartes Bleifch, welches ben einigen fchwarg, ben andern weiß. ben benden Arten aber fofer gut ift. Die Einwohner fangen fie mit leichter Mube mit Sunden. Man fieht ihrer ju awen bis brenbunderten miteinander geben. Wenn man fie jung fangt: fo werden fie jahmz)

Die See bat viele Fische von unterschiedenen Arten, als Delphine, Bonetas, Meer. Bifde. aletten, Schnapper, Silberfische, u. b. .g Die Ban hier ift bequem, eine Geege ober ein Des auszuwerfen, wie ber Berfaffer aus ber Erfahrung gefunden bat, ba er wohl auf

fechs Dubend große Sifche, meistentheils Meeraletten zu anderthalb oder zwen guff land Es find bier auch Meerschweine, und eine fleine dit auf einmal an das Land gezogen. von Ballfifchen, die gemeiniglich alle Tage in ber Rheede jum Borfcheine kommen a)

Artins faget, baf, als ibr Schiff in Diefem Enlande im Jahre 1721 gelandet, fo hin ten fie mit teinen genicht, und Borfen, Supfer, einen Steinfifch, und ben Judenfifch ge Der Steinfich ift bick und furg, und von bunkelgelber Farbe an bem Bauche Rischobren und Maule. Der Judenfisch bat ein doppeltes Maul; bas oberfte ift nicht tum Breffen, fondern voller Luftrohren. Geine Floffedern find wie ben einem Ballifde, Gie batten alle einen auten Geschmack b).

Childerd: ten.

Im Man, Brachmonate, Beumonate und August, faget Dampier, tommt eine fleine Diefe Schildfroten aber find nicht fo an Seefchilotrote bieber, um ibre Eper zu legen. genehm, als die in Beftindien c). Es ift mertwurdig, daß die Schildfroten überall, fomehl in ben lanbern gegen Guben, als gegen Rorben, ihre Eper'in ben naffen Monaten legen, baman wegen des großen Regens, ber an manchen Orten fallt, glauben follte, baß bie Ener ber Der Regen aber, er mag noch fo beftig fenn, wird balb von bon berben murben d). Canbe verschluckt, in welchem bie Eper begraben liegen. Und vielleicht bringt er nicht cinmal fo tief ein, als die Eper liegen, und bienet die Sife unten ju erhalten, und ben untern Cam nur noch mehr wie ein heißes Bette zu ermarmen e).

Muffer ben schon gemelbten Fruchten, findet man auch etwas Indigo in biefem Golan be . und manchmal auch etwas Umbra f). Barbot faget, baf die Ginwohner bas 3ie genfleifch einfalgen, und es in Zonnen verführen, bas Biegenfell aber richten fie febr iden auf Art bes turtifchen lebers gu. Und Dapper faget, baß jahrlich funftaufent folde Rele in andere Lander verführet werben.

Calz.

Allein Die vornehmfte Bandlung biefes Enlandes besteht im Galze, und Majo ift bewegen unter allen Enlanden ben ben Englandern bas befanntefte, von benen bier viele Com

a) Chendaf. a. d. 19 3. 6) Attino Reife nach Oninea w. a. b. 32 G.

Dampiere Reifen 1 Eb. a. b. 144 G.

d) Dampier faget, er hatte eben biefes nicht nur ben den Schildfroten, fondern auch den Croco. bilen, Aligatore, Guanes und andern Thieren be-

a) Dampiere Reifen im gten Theile a. b. 17 G. mertt, die im Baffer und auf bem Lande gualad leben und Eper legen.

e) Dampiers Reifen 3 Th. a.b. 19 G.

f) Roberts a. b. 402 S.

g) Mitins Reife nach Guinea a. b. 42 G. 1) Dampiere Reifen 1 Theil, a. b. 144 G.

i) Ebendaf. 3 Th. a. b. at C.

ju b Rad eine ! bem eine c

in

febt det

nen fdif

Orto

augh

Brei Mort bat fi ches ! tritt a Goble

ber Be Nach lar ge, und ge Neum Beit, al

ber E

D legen ei ift biefe tie So förnen Heumo

nicht e

bergege ein Rri

k) 2 bernach der Do denft, a Beco fe 1) @

211

und eine fleine In

21 gelandet, fo bat:

id ben Judenfisch ge

be an dem Bauche,

eine fommen a).

s oberfte ift nicht zum iem Wallfifche. Gie ier, kommt eine fleine aber find nicht fo an: den überall, sowehl in Monaten legen, baman ite, baß die Eper ver , wird bald von dem ielleicht bringt er nicht ju erhalten, und ben

indigo in diefem Erlan: ie Einwohner das 3ie er richten fie fehr ichen funftaufend folde Gelle

ilge, und Majo ift bes Denen bier viele Ediffe

ind auf bem Lande zugleich

n 3 Th. a.d. 19 C. 102 C.

ch Suinea a. d. 32 S. en I Theil, a. d. 144 S. 1. b. si C.

im Sommer Salg laden g). Dampier faget, wenn gleich die Landung an biefer Infel fehr fchlimm ift, fo wurde fie boch wegen des vielen Salzes von den Schiffen ftart befudet b). 3m Jahre 16 99 bekam er in einer Zeit von feche Tagen fieben ober acht Tonnen an Bord auf feine Reife. Und zu gleicher Zeit tamen auch verschiedene Raufmannsfdiffe in eben die Rheebe, welche Salg nach Terre neuve fuhren wollten i). Un biefem Orte treiben, wie Barbot faget, bie Englander einen ftarten handel mit Salze. Er faget jugleich, baß die Infel vermogend mare, alle Jahre taufend Schiffe mit Diefer Baare ju belaben.

Unter allen Schriftstellern, bie wir gefunden haben, giebt Dampier bie umftanblichte Bie es ge-Radricht von ber Art, wie man bier bas Galg machet und einschiffet. Un ber Boffeite macht wirb. bes Eplandes, mo die Schifferheebe k) ift, ift eine große fandichte Ban, und in berfelben eine Sandbant, die auf vierzig Schritte breit ift, und zwo bis bren fleine Meilen weit lanaft bem Ufer binlauft. Zwischen Diefer Sandbant und benen Sugeln, Die binter ihr find, ift eine große Salglache, die zwo fleine Meilen in ber lange, und eine halbe folche Meile in ber Breite bat. Gemeiniglich ift die eine Salfte berfelben trocken. Die andere aber acaen Morben hat niemals Mangel am Baffer: benn in biefer Gegend ift fie am tiefften, und ba bat fie auch ben einzigen Bufluß. Sie zeuget Salz vom Bintermonate bis zum Man, meldes hier bie trodine Jahreszeit ift. Das Baffer, aus welchem bas Galg gemacht wirb, mitt aus bem Meere burch eine Deffnung in ber obgebachten Sandbant hinein, Die wie eine Schleuße aussieht; und biefes geschieht zwar nur ben ber hoben Bluth. In Diefer Zeit ift ber Teich nach Beschaffenheit ber Sobe ber Bluth mehr ober weniger angefüllt. Wenn zu ber Zeit, ba die Fluth bineintritt, Galy in ben Lachen ift: fo lofet es fich ben Augenblick auf. Rach zweenen ober bregen Tagen aber fangt es an fich zu tornen; und biefes mabret fo large, bis entweder alles Salzwaffer, oder doch der großte Theil deffelben, fich angelegt und gefornet hat, oder bis eine neue Bluth nachtommt. Es war gleich bobe Aluth vom Meumonde, als ber Berfaffer bier war. Man fagte ibm, ber Teich murbe gu feiner anbern Beit, als nur ben einer hoben Bluth vom Neumonde, angefullt. Warum aber, bas konnte er nicht errathen.

Diejenigen, bie bier Galg einnehmen wollen, fcharren es zusammen, wenn es fornet, und legen es auf bem trodnen lande in Saufen, ehe neues Baffer einbricht. Ben biefem Teiche ift biefes zu beobachten, baf bas Galg fich nur in ber trodnen Zeit fornet 1), ba bingegen Die Saltteiche in Bestindien, befonders die auf der Infel Salt Tortung, fich niemals tornen m), als bis im Upril, wenn die Regen fallen, und fo fort im Man, Brachmonate, Beumonate, fo lange die naffe Beit mabret. Es muffen allezeit einige gute Plagregen vor-

bergegangen fenn.

Die Englander treiben bier einen großen Galgbandel, und fie laffen bier gemeiniglich Galgbandel. ein Rriegsfchiff freugen, welches ihren Schiffen und Barten, welche Galg bolen, gur Be-

k) Diefes muß bie englische Rheebe fenn, bie bernach beschrieben wird. Diejenige Rheebe an der Mordweftfeite, beren er an andern Orten ge: dentt, als im erften Theile a. b. 75 G., muß Daa

Beco fenn. 1) So faget Barbot in feiner Befchreibung Allgem. Reifebeschr. II Band.

von Guinea a. b. 538 G. Roberts aber machte jur Megenzeit ju Boa Bifta Galz. Giebe zuvor a. b. 171 3. Bielleicht murbe es auch hier angegan: gen fenn, wenn man fich der Weise deffetben bebient batte.

m) Belche Dampier ermagnet 1 Th. a. b. 110 G.

bad !

um i

ehe e

geno

Gen

meld

bestå

läuft

ein fo

wohr

an bi

nen.

doch !

nen,

find,

anteri

Morb

außer

Rufte einige

ist me

Ban (

Subse

ben ub

molf

Heum

funfzel

Enlan

fe ift c

feite, c

haben.

からい

#vland Majo.

bedung bienet n); beren manchmal in einem Jahre nicht weniger als hundert gemefen. wie man bem Berfaffer gefaget. Es toftet fonft nichts, als bie Muhe, es jufammenjufchar. ren, und aus bem Teiche herauszuschöpfen, ben Tragerlohn ausgenommen. Und biefer ift auch wohlfeil, weil die Ginwohner viel Efel halten, welche nichts weiter zu thun haben, ale baß fie bas Gal; aus ben Gruben an bas Ufer tragen o), wenn die Schiffe ankommen Sie beladen und treiben ihre Efel felbft, und laffen fich mit Freuden bagu brauchen: benn fie baben fonft bennabe gar fein anderes Gewerbe, um Beld zu verdienen. Der Teich if nicht über eine Bierthelmeile von bem tandungsplaße, daß alfo die Efel vielmal in einem Lage bin- und bergeben tonnen. Sie haben eine gefeste Angahl, wie vielmal fie Bor: und Machmittags bin- und bergeben follen, und diefe laffen ihre Berren nicht überfchreiten p)

Ein Schlen: berboot.

In bem landungsplaße liegt ein Schlenderboot, (TrapeBoat,) wie es die englifden Schiffer nennen, bas Salz einzuschiffen. Es ift ausbrucklich zu biefem Bebrauche gemacht. und bat ein Berbed, welches von bem hintertheile an, ben britten Theil von bes Books Lange einnimmt. Bo es fich enbiget, baift an ber Ecte bes Berbectes ein Berfchlag Amerne Run boch in die Bobe aufgerichtet, und febr fest vermacht. Der Rugen beffelben ift, bie Wellen abzuhalten, baß fie nicht in bas Boot einschlagen, wenn es mit ber Spige am Ufer liegt, um Salz einzunehmen: benn bie See lauft hier gemeiniglich hoch an. Spise bes Boots gerade am Ufer ju erhalten, find zweene ftarte Stamme angemacht, einer an bem Schnabel bes Bootes, und ber andere in ber Mitte an bem Berfchlage einen fuß bober, als baffelbe. In Diefe Stamme ift vorne ein Ginfchnitt gemacht, in welchem ein fleine Lau liegt , bas mit bem einen Enbe an einen Pfahl am Ufer, und mit bem andern an ben Unter ober Saten befestigt ift, ber ziemlich weit in ber Gee liegt. Das Zau bienet, bis Boot heran- und wegquziehen, und bie Stamme, es fest zu erhalten q).

Bie es iefte

Um bas Boot zu verhindern, daß es nicht mantet, und es befto beffer zusammenguhalten, gemacht wird. find noch zwen Geile angebracht. Das erfte theilet bie lange bes Boots in bren Theile, und geht queeruber, und bindet die Seiten Des Boots fo fest an die Ruberbante, bag fie nicht leicht auseinander fallen tonnen. Das andere Seilgewinde besteht aus etlichen Studen und ift fo angebracht, bag es bie Ribben ober Planken bes Boots abhalt, fich zu verschieben. Bu biefem Enbe find in gemiffen Weiten tocher an ber Ecte bes Riels inwendig im Bonte gebohret, burch melde bie Seile burchgeben, und über Die Ribben magejogen fint, baffie Diefelben foldbergeftalt umfchlingen, ober vielmehr felbft ftatt neuer Ribben über ihnen bie nen. Sie werden bier durch fleine Schnure befestiget, Die um Die Seile und Ribben Diefes balt das Boot berumgeschlungen, und durch die Stucklocher durchgezogen sind. noch beständig feste gusammen, wenn gleich ein Magel ober Pflock berausgestoffen mirt. Biergu hilft besonders noch ein Strick, ber auswendig um ben Rand herumgeht, wie um fere langboote haben. Bon Diefer Ginfaffung mit Stricken, welche von unfern Steleum Schlendern genennt wird, haben sie den Namen Schlenderboote.

> 3ween Mann find genug, es hin- und herzugiehen, bas Galz am Ufer, welches in Gadm gebracht wird, einzunehmen, und wieder auszulaben. Cobald bas Boot nabe genug an

Binde getrieben murben, an die Geefeite gebracht, p) Dampiers Reifen 3 Th. a. b. 13 8.

n) Barbot faget am angeführten Orte eb. baffelbe.

o) Dr. Seper in feinen Reifen a b. 6 G. fas get, bas Cals murbe bier auf Rarren, Die von bem

⁴⁾ Ebendaf. a. b. 13 11. f. G.

,) wie es die englischen Gebrauche gemacht, Eheil von des Bootes ein Verschlag zwene tugen des Sein Verschlag zwene dugen des Sein Verschlage am Use die des Sein Verschlage einen Zug in welchem ein tleines mit dem andern an den Das Zau diener, das

19).

effer zusammenzuhalten, oots in dren Theile, und uderbänke, daß sie eitichen Stüden, hält, sich zu verschieben, els inwendig im Boote des hält das Boote ferausgestoßen wirk, no herumgeht, wie une von unsern Greleuten te.

Ufer, welches in Sadm as Boot nahe genug an

1, an die Seeseite gebracht. 11 3 Th. a. d. 13 S. 11. s. S. bas Ufer gebracht ist, so schlingt ber, ber auf bem Verschlage seht, ben Augenblick bas Seil win ben Queerbalken auf bem obern Verschlage, welches es nut bem Vordertheile befeitigt, ehe es die See auf die eine Seite brehen kann. Wenn die bepden keute ihre kadung einsgenommen haben: so ziehen sie das Boot wieder vom User weg, dis sie etwas über die Gewalt der Wellen hinauskommen. Da packen sie das Salz in ein ander Voot aus, welches es an Vord des Schisses bringt. Ohne ein solches Schlenderboot ist hier beständig schlechte kandung: denn obgleich das Meer in der Rheede beständig eben ist, so läust es doch sehr hoch am User an. Ein jedes Schiss, das hieher kömmt, sollte demnach ein solches Voot mitbringen oder machen, oder von andern Schissen borgen; denn die Einswohner haben keines.

Dampier ist daher ben Beschreibung bieser Schlenderboote so umständlich, weil sie Sein Muhen. an vielen Dertern, wo die See sehr hoch am User anläust, großen Nugen verschaffen konnen. Dieses geschieht sonderlich in vielen offnen Rheeden in Ost= und Westindien, wo er doch niemals bergleichen Boote gesehen hat r).

Roberts saget uns, daß zwo Rheeben in diesem Enlande sind, wo Schiffe liegen konnen, einige kleine Buchten ungerechnet, wo ein Boot einlaufen kann, die aber nicht werth find, daß man weiter von ihnen rebet.

Die Rheebe gegen Norben heißt Daa Seco, wo man in sechs, sieben ober acht Faben Mheebe Paa antern mag, wenn man die oftliche Spige von der Ban nach Nordwest ober Nordwest gen Seco. Nord bringt. Der Grund ist steinicht; er thut aber einem Kabeltaue nicht viel Schaben, außer unter den Korallenfelsen, welche man ben dieser Richtung vermeiben kann. Die gange Kuste, bis bennahe zu dem Borgebirge Jingdost, ist voller steinichter Untiesen und Banke, einige davon erstrecken sich bis auf zwo kleine Meilen weit vom Ufer s).

Ben ber Spike Jingdost ist die englische Rheede, wo die Salzschiffe liegen t). Es Englische ist meistentheils schlechter Grund, und zegen die dicke Spike zu, welche das Süderve der Rheede. Ban ausmacht, steinicht. Die Spike der Ban gegen Norden ist sast eben so schliem, wegen des Zerreißens der Ankertaue; doch bleiben die Anker nicht so leicht, wie auf der Sieseine der Steine darinnen stecken. Man giebt es gemeiniglich den englischen Schiffen Schuld, daß sie diese Ban dadurch verderbt, daß sie ihre Ballaststeine in demselben über Bord geworfen haben. Die Mitte der Ban ist der reinste Grund, und von zwölf die zu acht Jaden ist die beste Tiese zum Ankern, außer zu Ausgange des Brach und heumonats, wenn man eine Beränderung in den Winden erwartet. Da ist es besser, in sunszehn der achtzehn Faden zu liegen.

Dampier saget, die Einwohner lebten nahe ben ber obgebachten Ban in der Mitte des Stader. Eylandes in drey kleinen Stadtchen, deren jedes seine Kirche und seinen Padre hat. Dies seift aber, so viel wir wissen, sechs bis sieben kleine Meilen von der Rheede an der Westseite, oder von der englischen Rheede. Pinosa soll die Hauptstadt senn, und zwo Kirchen haben. Nach dieser kömmt St. Johannis, und die dritte ist Lagoa. Die Hauser sind

r) Dampiers Reisen 3 Th. a. d. 13 11. f. S.

3) Roberts Reise a. d. 401 S.

1) Diefes muß die Rheede fenn, beren Dam:

pier ermahnet, an ber Weitseite ber Infel, gleich, wie bie, in ber er an ber Rordwestfeite gewesen ift, Paa Seco gu fewn fcheint.

Evland 217aio.

febr fleine, enge, niedrige Dinge. Gie bauen mit Feigenholze, weil, wie man bem Berfat fer fagte, tein ander Bauboly bier vorbanden ift. Die Queerbalten find eine Art von mil bem Robre u).

Einwohner.

Die Ginwohner, und felbst bie Statthalter und Paters, find insgesammt wollharide Schwarze, wie ihre africanischen Nachbarn, von benen fie vermuthlich berftammen z Sie find Unterthanen ber Portugiefen, und haben auch die Religion und die Sprache ber felben. Es ift ein munteres ftartes Bolf. Somobl bie Manner als Beiber find fett und fleischicht, und fie und ihre Rinder find fo rund und plump, wie fleine Meerschweine. Und boch scheint bas Enland einem Fremben unfruchtbar, und taum vermogend zu fenn, feine Einwohner zu ernabren, bie, wie einer von ihren Paters fagte, fich auf nicht mehr, als zwenbundert und brenfig Geelen, beliefen y).

Roberts bemerket, daß diese Enlander benen zu Boa Vista sehr gleich sind, boch fa ben fie nicht fo viele Reigung gegen die Englander, als biefe. Gie fleiben fich auf eben bie Art, wie die zu Boa Vista, nur daß einige unter ihnen ganz und gar feine Sonntgastige ber baben. Als er im Jahre 1722 bier war : fo fchatte man ibre Angabl auf etwas über twee bundert. Es waren fast lauter Schwarze, die ungefraltesten unter allen ihren Nachbarn

Sie hatten wenige Mulatten und gar feine Beifen unter fich z).

Lebensart.

Dampier faget, bas Bolt zu Majo lebte febr arm, boch beffer, als bie anbern Ginnel. ner biefer Enlande, St. Jago ausgenommen a). Ihre Sandlung und Nahrung tomm vornehmlich auf die Englander an, Die ihnen jum tohne fur ihre Muhe ben dem Galle laben lebensmittel, Belb und alte Rleiber geben, imgleichen Bute, Bemben und anber Dinge. Durch Diefe Mittel find einige von ihnen mittelmäßig angefleibet, die meiften of e aeben bennabe nackend. Alle Enlander laffen fich alebann ju etwas brauchen, um eines zu verbienen : benn fic haben feine Sahrzeuge, bamit fie handeln tonnten. auch teine ober meniaftens ungemein felten portugiefische Schiffe bieber, außer ben enalifden. welche fie ungemein gern feben b).

Benn die Schildfrotenzeit tommt: fo halten fie in ben fandichten Banen in ber Madt Bache, um fie auf ben Ruden zu tehren; und an verschiedenen Orten ben ben Banen haben fie Butten gebaut, um fich vor bem Regen zu beschüßen, und barinnen zu schlafen. Diefes ift in Ansehung ibrer Rabrung eine andere Erndte fur fie: benn es tommen überhaupt m biefer und ben andern Enlanden bes grunen Borgebirges eine große Menge Schilbfroten. Benn bie Schildfrotenzeit vorben ift: fo baben fie wenig zu thun, als guincische Buhner au iagen , und ihren fleinen Relbbau zu beforgen. Auf Diefe Art haben fie bas gange Jahr über etwas zu verrichten, wodurch fie fich, obwohl auf febr schlechte Urt behelfen. Benn einige von ihnen Luft haben, nach St. Jago überzugeben: fo bitten fie ben bem Statthalter

um Erlaubniff, und laffen fich auf einem englischen Schiffe überfeßen.

Regierung.

Eben Diefer Schriftsteller bemertet, bag ber Reger, welcher Die Stelle bes Statthal ters vertritt, fein Patent von bem portugiefischen Statthalter ju St. Jago erhalt. Die Perfen,

m) Danpiers Reifen 3 Th. a. b. 17 G. Die fpanischen Wohnungen ju Jamaica find auf eben

x) Sie tamen urfprunglich aus Africa, Giebe oben a. b. 161 G.

v) Dampiere Reifen 3 Th. a. b. 10 C. Dani per faget, im Sabre 1505 maren gwenbundert und funf und zwanzig Geelen , und im Jahre 1628 nur hundert und funfgig auf Diefem Entande gewefen.

z) Roberts Reifen a. b. 402 C.

frica

wie man dem Verfaf. find eine Art von mil.

sgesammt wollhärichte thich herstammen x), und die Sprache der, web werten wie werten der wie werten der wie werten der weben zu sehn, seine ch, auf nicht mehr, als

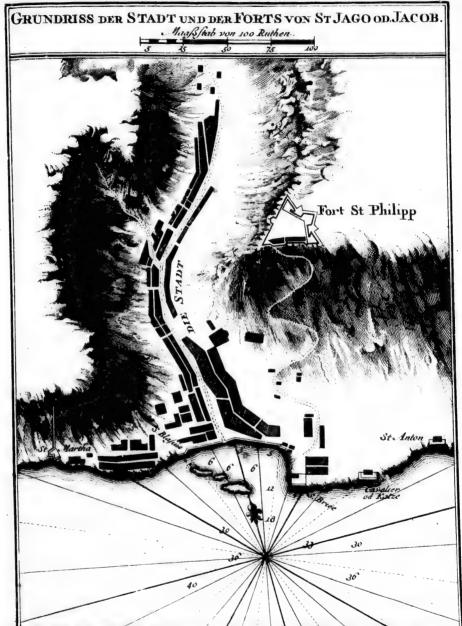
ehr gleich find, doch hat Eleiden fich auf eben die ar teine Sonntageliet hl auf etwas über zwegallen ihren Nachbarn,

als die andern Einmogg und Nahrung fomm Mühe ben dem Salge, Hemden und andere gekleibet, die meisten of. e as brauchen, um couas fonnten. Es fommen her, außer den englischen,

ten Bayen in der Nacht en ben den Bayen haben nen zu schlafen. Dieses kommen überhaupt zu sie Menge Schildfreien, als guineische Hühner haben sie das ganze Jahrte Art behelfen. Wenn sie ben dem Statthalter sen.

vie Stelle des Statthals St. Jago erhalt. Die Person,

fen 3 Th. a. b. 19 S. Dap 1505 waren zwenhundert und ten, und im Jahre 1628 unt if diesem Eylande gewesen. 13 a. b. 402 S.



per und ber lader hern. Mai

auch Dam Freun führte zu last mals misser den Eter aus wegget bay in ben. es verb

Name u reich. åpfel.

Weile berhalter funfzehigrunen funf um wo er g

b) E b) E e) Ri Schiffer d) D

Derfon, Die biefes Umt 1699 verfab, mar ein fehr höflicher und verftanbiger armer Mann, und überhaupt ift es ein Bolt von guter Gemuthsart. Er erwartet von jedem Schiffer, Majo. ber bier Salz labet, ein fleines Befchent, und ift frob, wenn fie ibn auf ibre Schiffe einlaben. Bu ber Beit, wenn Galg gemacht wird, bringt er bie meifte Beit mit ben Englanbern Aus benn biefes ift feine Ernbte. Mis Roberts 1725 bier war: fo war ber befannten. Mann auf bem Eplande ber Sauptmann Vincent Alva, ben bie Englander unter be-Mamen Deter Dincent fannten.

Die Geerauber haben oft an biefer Infel gelandet, und nicht nur bas Bieb, fonten auch welche von ben Ginwohnern weggeführt. Im Jahre 1683 fam eine Woche vor Dampiers Untunft ein englisches Schiff hieber. Die teute fliegen unter bem Scheine ber Breunbichaft an bas land, und bemachtigten fich bes Statthalters und einiger anderer, führten fie an Borb, und zwangen fie, ju ihrer Muslofung Bieb von bem lande bertreiben Bernach aber fegelten fie mit ihnen meg c), und brachten fie vermuthlich nie mals wieber zurud. Der Englander, ber biefe niebertrachtige That ausubte, war ein gemiffer Sauptmann Bond von Briftol, ber hernach mit ben meiften von feinen Leuten au ben Spaniern übergieng, und bas Schiff, in welchem Dampier war, in ber Ban Danama bennahe verbrannt batte d). Als Damp'er 1699 wieber er war: fo war ber Statthalter aus feiner Befangenfchaft von ben Geeraubern mar vor werge guruckgetommen, Die ibn meagenommen, und auf ein ober zwen Jahre mit fich ber maef t batten e).

Bir unterlaffen bier nicht zu erinnern, bag diefes Com to nebit Tangier und Bombav in Indien an England ftatt ber Morgengabe, be. soniginn Catharina gefchentt morben. Man fann vermuthen, bag es bie Englander nicht purcen verlaffen baben, wenn te perbient batte, erhalten zu werben.

Der IV Abschnitt.

Das Enland St. Jago ober St. Jacob.

I. Don dem Pplande überhaupt und seinen Einwohnern.

St. Jago.

Gie

Mame und Lage bes Eplandes. Deffen Luft. Erds Dder. Die Einwohner. 3hre Frenheiten. Ges Biebaucht. Bogel. Fruchte. Enftard: muthsart. Unwurdige Beiftlichfeit. Barfuf-Dapab. Gifche. Dartefith. Rother fermonche. Priefter von ben Schwarzen.

Deil biefes Enland sowohl, als bas vorhergehende, ben erften Man entbedet worden, und Name und Diefen Tag zugleich bas St. Jacobsfest ift: fo bat es von bemfelben feinen Ramen Lage. Es liegt nach bes hauptmanns Roberts Rechnung in ber Norderbreite von funfiehn Graben, und in ber lange von fechs Graben funf Minuten, gegen Weften vom grunen Borgebirge f). Sauptmann Philipps feget es in die Breite von funfgehn Grad funf und zwanzig Minuten, woben er vermuthlich ben Safen Drava zum Grunde leget. mo er gewesen ift g).

a) Dampiers Reifen 1 Th. a. d. 146 S.

b) Ebend. 3 Th. a. b. 20 S.

e) Aus Diefer Urfache wollten die Ginwohner ble Schiffer nicht ans Land fteigen laffen.

d) Dampiers Reisen's Th. a. b. 143 Seite, im Jahre 1693 a. b. 183 S.

33

beuticher Ausgabe.

e) Dampiere Reifen 3 Th. a. b. 18 u. f. G.

f) Roberts, Reifen a. b. 403 G.

g) Philipps Reisen nach Ufrica und Barbabos

使vland

Eyland St. Jago.

Sie ift bie größte unter allen Inseln des grunen Borgebirges, und nach Beeckmans Berichte, fünf und vierzig Seemeilen in der lange, in der Breite zehne, und im Umfange fünf und neunzig b). Philipps seset ihre lange auf zwanzig Seemeilen Sudost und Mordwest, und ihre Breite auf zehne Oftnordost und Westfudwest 1).

St. Jago liegt nach Dampiers Anzeige vier ober funf Seemeilen von Majo gegen Westen, und ist das vornehmste, fruchtbarste und bewohnteste unter allen Splanden des grunen Vorgebirges. Doch ist es bergicht und hat viel raubes kand k). Philipps su get, daß es viele bobe unfruchtbare Gebirge hat 1).

Luft.

Was die Lust andetrifft, so saget der Hauptmann Roberts, ist diese Insel zur Regent zeit ungesunder, und für die Fremden gefährlicher, als die übrigen m); und es werden um blese Zeit venige Plase um Guinea herum, Cachett ausgenommen, ungesunder senn, als St. Jago. Die Schädlichkeit der Lust auf derselben ist so groß, daß man sie einem land de vergleichen kann, in welchem die Pest wütet n).

Erbreich.

Nach Beeckmanen ist bas kand außerordentlich anmuthig, und hat einen Ueberstuß von allen Dingen, die zum Nußen und Vergnügen der Menschen gehoren o). Dog Ovington saget, daß es nicht so anmuthig, aber auch nicht so bergicht sep, als Madera, und daher sich besser zum Feldbaue schicke p).

Beftalt bes

Roberts bemerket, daß das Sudostende des Eplands flaches land ist, alles übrige aber, Campo de Terrafall ausgenommen, hat hin und wieder Gebirge. Der Berg Anto, nio ist der höchste, der bennahe in der Mitte liegt. In der Entfernung von dren die vie Seemeilen, aber näher nicht, zeiget er sich auf allen Seiten der Insel über allen den übrigen erhaben. Wenn man den hohen Berg von Terrafall auf der See ostwärts oder west wärts liegen hat: so zeiget er sich erstlich als eine Insel, die man nahe genug ist, das niedrige land oder das Campo, welches zwischen ihm und dem übrigen Theile der Insel ist, zu treennen 4).

Dier, saget eben ber Roberts, haben sich die Portugiesen zuerst festgeseiget, weil sie faben, daß es nicht nur das größte sondern auch das fruchtbarfte unter allen Evsanden war. Denn es hat das beste Wetter, und folglich die schonste Biehweide und die größte Ubwechfelung von Früchten, und wird von annuthigen Bachen beseuchtet r).

Beil Diefes Enland, wie wir schon errinnert, viel Baffer bat s): so geben auch bie Thaler quie Biebweibe t).

thre

al

un

94

gie

fie

gu f

lich

Ba!

Ŋau

Abei

feßte

mert

Agat

fo m

nur 1

unb

laure

a)

()

Indie

d)

1)

f)

8)

Indie

grau.

b) Reife nach Bornes a. b. 9 G.

i) Philipps Reifen nach Africa und Barbabos im Jahre 1693 a. b. 183 G.

- A) Dampiers Reifen & Th. a. b. 144 G.
- 1) Philipps am angeführten Orte. 2013. Roberts Reisen a. d. 333 C.
- w) Ebenb. a. b. 338 und 340 G.
- o) Beedmans Reife nach Borneo a. b. 12 C.
- p) Ovingtons Reife uach Surat a. d. 40 C.
- g) Roberts Reise a. b. 409 S.
- r) Chendaf. a. b. 403 8.
- e) Dampier faget, 46 fey bier guter ABaffre.

Es ware aber muhfam zu holen, und bas holz wier fehr rar und theuer, im vierten Theile seiner Reisen a. d. 3 S. Cormoall bemerket, daz diese fin fel friche Bassevallen bat, und daß man auch Basser sindet, wenn man im Sande nachgrädt. Siehe seine Anmerkungen auf verschieden Reika nach Indien a. d. 7 S.

1) Ebend. a. b. 404 3.

- u) Roberts faget, die Infel hatte viele Alfe und Ziegen, und ziernlich viele Schafe, Schwene und Pferde.
 - 4) Dampiers Meifen 3 Eb. a. b. 25 G.

en von Majo gegen allen Enlanden bes A). Philipps fa

efe Infel zur Regen: und es werben um ungefunder fenn, als man fie einem lane

bat einen Ueberflug geboren o). icht fen, als Mabera,

Land ift, alles übrige ege. Der Berg Unto ang von bren bis vier über allen ben übrigen e ostwarts ober west. genug ift, bas niebrige ile ber Infel ift, gu er

festgesebet, weil sie fa: e allen Enlanden mar. und die größte Abwech:

fo geben auch bie Thaler

Thre

u holen, und bas Soly whre vierten Theile feiner In all bemerket, bag biefe In bat, und bag man auch nan im Sande nachgrabt. en auf verschiedenen Reifen

Die Infel batte viele Rube d viele Schafe, Schweine

en 3 Th. a. b. 25 3.

Ihre vornehmften Landthiere find Rinder, welche nad, Dampiere Ergablung in großer Erland Menge bier fenn follen, ba fie boch fur bas Stud zwanzig Thaler forberten. Gie haben St. Jage. auch Pferde, Efel und Maulefel, Rebe, Biegen, Schweine u), und Meertaben mit fcmarsen Ropfen und langen Schwanzen x).

183

Richard Sawelins faget, bag bier Bibethtagen find, und bag bie biefigen Meertaben bie mohlgestaltesten find, die er jemals gefeben y). Roberts beträftigt, bag unter allen Eplanden des grunen Borgebirges Se. Jago allein bergleichen Thiere bervorbringt. und baf man fie in allen Theilen berfelben findet z).

Dbilipps redet flatt ber Meerfagen von Affen. Er faget, baß, fie fich in großer Menge in ben Bebirgen zeugten, fie maren Die fleinften, Die er gefeben batte, und maren gang mobifeil gu haben a).

Beeckman faget, bag es hier eine große Menge fleiner Ochsen, Schweine, und Ziegen eiebt b). Rach Cornwalls Berichte find bie Ziegen mager c). Philipps faget, baß fie bier in ungeheurer Menge find. Er batte felbft bren ober vier Beerben, jebe menigftens ju funfhunderten, nabe ben bem Schiffe geben feben. Ihre Schafe aber find wie orbentlich, und bie Schweine find mittelmäßig d).

Unter benen Bogeln, Die in Diefem Enlande angutreffen find, melbet Dampier gabme und milbe Sahner, Parafites, Papagenen e), Lauben, Lurteltauben, Renber, Sabichte, Baumbader, Galbens, welche eine großere Are von Baumbadern find, Curlius u. b. gl. f).

Roberts faget, fie batten alle Arten von Bogeln, als guineifche Buhner, Pfauen, und Saushuhner. Diefe lettern fliegen haufenweife aus, und freffen in ben Webirgen, und Abends tommen fie wieder und ruben ju Saufe, wie ben uns die Lauben g). Cornwall feste noch bingu, caletutifche Subner b), und Beedman Banfe und Enten mit biefem mertwurdigen Umftande, bag bie Bebeine ben ihren meiften Bogeln fo fchwarz find, als Maat, und ibre Saut fo fchwarz, als die Ginwohner felbft. Dem unerachtet ift bas Bleifch fo meiß, ober noch weißer als ben unfern Bogeln, und von eben fo gutem Befchmacke, ob es gleich nicht fo gut in bie Augen falle i). Doch Dhilipps faget, bag bas Kebervieh nur mittelmäßig ift k).

Sie haben auch febr viel Maiz, Sefchun, guineifch Rorn, Plantanen, Bananos 1), Bridgte: und Rurbiffe zum nothwendigen Unterhalte; und zum Bergnügen wachsen aute fuße und faure Pomerangen m), Limonien, Tamarinden, indianische Tannzapfen, Mustus, Baf-

3) Reife nach bet Chofee a. b. gr G.

2) Giebe feine Reifen a. b. 4:1 S.

a) Reife nach Africa und Barbabos a. b. 187 G.

6) Reife nach Borneo a. b. 13 3.

c) Anmerkungen auf verschiedenen Reifen nach Indien a. d. 7 3.

d) Reife nach Africa und Barbabos a. b. 187 S. e) Rach Sau tine Berichte find die Papagenen

grau. Reife in Die Subfee a. b 31 G. f) Dampiers Reifen 3 2h. a. b. 25 G.

g) Siehe beffen Reife a. b. 404 G. b) Unmerkungen ben verschiedenen Reisen nach Indien a. b. 7 G.

3) Reife nach Borneo a. b. 13 u. f. S.

A) Reife nach Africa und Barbados a. d. 187 6.

1) Ovington faget, daß die Bananas bier beffer find, als ju Madera. Reife nach Curatte a. b. 40 S. Er ermabnet auch der Datteln, gleichwie

mich Dampier. m) Philipps erinnert, daß die Limonien gut, und die fügen Pomerangen die beften find, bie er jemals angetroffen. Dach feiner Mennung über= treffen fie noch die von Liffabon. Gie find fo ge: mein , daß man fur ein altes gerriffenes Rleid hunbert taufen fann. Giebe feine Reife nach Africa und

Barbados a. d. 187 S.

fermelonen, Mandybles und Cocuenuffe im Ueberfluffe. Ueberbiefes Guabas, Cuffarbs St. Jago. ober Sternapfel "). Buderrobr machft gleichfalls bier. Sie machen aber wenig 316 der, fonbern begnugen fich mit Gyrup o). Sie haben bier auch einige Beintrauben, und ber Berfaffer glaubet fowohl, als Die Ginwohner, baf ber Wein hier febr gut gerathen mur. be. Der Ronig von Portugall aber bat aus Statsurfachen verbothen, Wein ju preffen o). Dvinmton faget, baf es bier febr wenig Weinftode giebt, und baf man gar teinen Wein Aller Bein, ben fie trinten, fommt von Mabera 9), und wie Dapper fage. macht. Eben ber Schriftefteller gebenft unter ben Baumen ber Cebern, und faget. bon Liffabon. bie europaischen Pflangen tamen febr gut fort, fie mußten aber alle Jahre umgefeht merben.

Rach Dampiere Ergablung wuchfe viele Baumwolle im lande, wobon fie fich felbit

fleiben, und einen großen Theil nach Brafilien fenben r).

Cuftard: apfel.

Cornwall faget, fie batten etwas groben Bucter, Baumwolle, und Betreibe s). Der Cuftarbapfel, ber borbin unter ben Fruchten genennt worden, ift fo groß wie eine Die Schale ift bem Wefen und ber Dide nach Granate und fast von eben ber Farbe. Das Mittel gwiften einer Granate, und einer fevilifthen Pomerangenschale, weicher de biefe, fie ift aber auch leichter ju gerbrechen, als jene. Es ift mertrourdig, baf fie rings Inwendig bat er ein welches weifies Reife berum regelmäßig mit Bargen befest ift. Das febr fuß und wohl fchmede, und einem englischen Mildfaden (Cuftard,) ber Rath und bem Befchmade nach febr abnitch ift, von welchem ibm auch die Englander ben Ramm gegeben haben. In ber Mitte hat er etliche fchwarze Steinlichen ober Rerne, aber feinen Der Baum, welcher biefen Apfel tragt, ift bon be Rrubs, benn er ift lauter Bleifch. Brofe eines Quittenbaums, mit langen fchmablen Aeften, Die bides laub haben, und in febr weit ausbreiten. Die Frucht machft an bem Enbe ber Mefte an bunnen gaben Cite ten, bie neun bis gebn Boll lang find, und bangt von ihrer eigenen Schwere gegen bie & De. Ein großer Baum aber tragt nicht über zwanzig ober brenfig folche Hepfel the

Diefe Brucht machit in ben meiften Landern innerhalb ber Benbegirtel. bat fie in gang Bestindien fowohl am festen Lande, als auf ben Infeln, in Brafilien, un

in Oftinbien gefeben.

Much ber Papah wird nach eben biefes Schriftfellers Berichte in allen biefen lanten gefunden. Es ift eine Frucht von ber Groffe einer wohlriechenten Melone, bobl wiebe felbe, und ihr an Gestalt und garbe angerlich und innerlich febr abnlich. Rurinte Mitte bat ble gegenwartige Frucht eine Sandvoll fleinen fcmdeglichten Saamen, bonde Brofe ber Pfeffertorner, ber auch einen bigigen Weschmack bat, bennabe wie Pfeffertone Die Krucht ift, wenn fie reif ift, weich, und fchmedet febr fuß und geil; wenn fie aber anie ift : fo ift fie bart und unschmadhaft. Alsbann aber fann man fie tochen, und ba bienen it

jur Butoft ben bem Rinbfleifche.

2) Dampier erwähnet noch ber Citronen, Gra. naten und Quitten. Reifen 3 Eb. a. b. 24 S.

o) Bie Dampier faget, fo follen einige fleine Buckerwerte auf ber Infel fich befinden, wovon fie jabrlich auf hundert Tonnen nach Saufe fenden. Siehe beffen Reifen 3 Th. a. b. 23 8.

2) Dampier faget, baß fie Weinftode baben,

wovon Re etwas Bein machen. Die europhide Schiffe aber führen ihnen beffern gu, und überhaut trinten fie wenig. Ebend.

M

fill

flei

eine

nera

baß

mein

es eil

eine (

Beitle

Berfo

gefunt

macht

an ben

der un

úc no

mach u Unter .

nách fte

pahre

tein biene s) 0

(1) @

na. b

unfer

8) (

A)

all

9) Siche Ovingtons Reife nach Suratte al 40 8. In feiner erften Reife fagte man ihm m vom Beine, wie ber gu St. Difolas.

* 7) Dampier am angeführten Orte,

Papah

Guavas, Custards n aber wenig Bu Beintrauben, und gut gerathen mur. Wein ju preffen p), an gar teinen Wein wie Dapper faget, r Cebern, und faget, lle Jahre umgefeht

wovon fie fich felbit

ind Getreibe s). , ift fo groß wie eine n und ber Dide nach genschale, weicher als wirdig, baß fie rings. weiches weißes Bleich. (Cuftard,) ber Farbe Englander ben Ramm oder Kerne, aber teinen Apfel tragt, ift ben be tes laub haben, und fic e an bunnen gaben Gir Schwere gegen bie G g foldhe Aepfel 1). benbezirkel. Dampin infeln, in Brafilien, und

te in allen biefen lanbten en Melone, hohl wie bie br abnlich. . Rur in der lichten Caamen, von be bennabe wie Pfefferform. d geil; wenn fie aber grin e tochen, und ba bienen it

ein machen. Die enverliche ihnen beffern gu, und überhent Ebind. gtons Reife nach Suratteak

erften Reife fagte man ihm wi er ju St. Difolas.

m angeführten Orte.

Der Papabbaum ift gehn ober gwolf Bug boch. Der Stamm ift ben bem Boben an- Erfano berthalb Bug, ober zwen im Durchschnitte, und lauft bis an ben Gipfel fpifig zu. Er bat St. Jago. gang und gar teine Mefte, fondern nur breites laub, welches ummittelbar aus bem Stamme an Stielen herpormachft; bie gegen die Burgel ju langer find, als oben. find rundlicht und am Rande geferbt. Sie fangen feche ober fieben Ruf boch von ber Erbe an berausjufproßen, und je bober fie tommen, befto bichter und größer wird bas laub. Und an ber Spife ift es am breiteften und gang bichte am Stamme. Die Frucht machit unter bem Laube, und ba am bichteften, wo bas taub am bichteften flebt. Ben bem Gipfel ftebt fie alfo fo bichte ben einander, als fie nur Plat bat. Sie ift aber ba nicht großer, ale eine orbentliche Steckrube. Die zuvor befchriebene großere Frucht aber machft weiter unten, mo bas laub bunner ift u).

Dampier faget, baf bie Bifche ju St. Jago mit benen ju Majo und auf ben übrigen Eplanden einerlen find x). Philippe fand in ber Ban viele und gute Rifche. Gie nigen fie febr gefchwind mit ber Angel. In einer Seege aber, Die fie etlichemal in ber tieinen jandichten Ban auswarfen, die, wenn man bertomme, ben ber Ditfpife ift, fingen fie Gifche in folder Menge, bag bie Mannichaft fie nicht alle ju effen vermochte, fonbern

einen großen Borrath trocfnete und einfalgte v).

Reiner von benen Schriftitellern, Die wir gefunden haben, ermahnet etwas von ben Dineralien gu Se. Jago, auger Roberts, welcher von gwenen insbefondere redet. Er faget, bağ bier febr viel Martefith ift, das die Portugiefen Benr d' Dre nennen, welches insge- Martefith. mein buntel ift, wiewohl einiges bavon auch etwas burchfichtig ift. In bem Schatten wirit es eine buntelblaue ober purperrothe Farbe; wenn man es aber in die Conne bringt, zeiget es eine Golbfarbe, und fcheint febr belle und glangend gu fenn. Gin gemiffer Berr, ber eine Beitlang in Brafilien gewefen, und mit ben bafigen Bergleuten umgegangen mar, fagte bem Berfaller, bağ da gewiß eine Goldmine mare, wo bergleichen Beur d'Ore in großer Menae gefunden marbe. Gben diefer Berr fagte ibm, Die Farbe, Die von Diefem Martefithe aemacht murbe, fabe fo gut aus, als etwas vergulbetes.

Das andere ift ein fonderbarer rother Stein ober Ocher, ben man bier in einem Berae an ber Dorbfeite findet. Er ift ber Rrende in England febr abnlich; boch ift er noch melder und etwas fchwerer; und wenn man Pulver Davon mit einem Meffer abfchabet, fo fühlet es ich wie das feinfte Debl an. Er lauft in Abern. Mugen ift ein gemeiner Stein, ber nach und nach weicher und ftreificht wird, bis man zu einer fchwefelgelben Aber tommt. Unter Diefer ift eine von fcwacherm Belbe, auf welche eine von Bleifchfarbe folget. In ber nichften scheint bas Roth vor, in ber andern wird es noch voller. Und endlich tommt bie pabre Steinaber jum Borfcheine, von einem bunteln aber lebhaften und frifchen Rothe z).

In feinem Tagebuche findet man, daß ihm ju Terrafall ein gelblichter lichtgrauer Biein, voll glangender Duppelchen, gezeigt worden, Die in ber Sonne wie Ernftoll dienen a).

() Commalle Unmerfungen beg verschiebenen leifen nas Indien a. t. 78 3.

1) Siebe ben britten Theil von Dampiere Reis na. b. 24 C. In Jamaica nennt man fie fage tunfen.

w) Ebenbaf.

x) 3m britten Theile a. b. 25 G. Allgem. Reisebeschr. II Band. y) Philipps Reifen nach Africa und Barbabos

2) Er batte ein Stud biervon, wie auch von bem Beur d'Ore. Er verlohr aber benbed, nebft anbern Geltenbeiten mit feinem Boote ju Gt. Die flas. Giebe beffen Reife a. d. 312 S.

a) Ebend. a. d. 414 G.

Eyland St. Jago. Einwohner; ihre Bor= recte.

Dieses Epland hat das Recht, daß es ein Zollhafen für alle Schiffe ist, die von Sierra Leona an nordwärts nach Guinea handeln. Dieser Bortheil, und ihre zur Handlung be queme Lage, hat viele Kausseute hieher gezogen, die eine gute Manusactur von Barrasools anlegten, dis, wie schon gemeldet worden, der Handl versiel b). Es gab aber doch dieses Gelegenheit, das Epland mit Sinwohnern anzusüllen. Um die Andauer des Landes bestomehr aufzumuntern: so gab ihnen die Krone Bersicherungen, auf Stücke Landes für sich und ihre Erben auf immer, ohne sich einen Zins oder andere Art von Aussagen vorzubehalten c),

Diese Versicherungen von dem Eigenthumsrechte trug vieles ben, das Enland desser zu bevöllern und es in größern Flor zu bringen, als die übrigen, von welchen, St. Philipps ausgenommen, keine dieses Vorrecht hat. Der Verfall der Kandlung aus den obenangeführten Ursachen machte, daß sehr wenig Weiße auf der Insel wohnen, obgleich zu Roberts Zeit das land meistentheils den Weißen zugehörte, und die Anzahl der Schwarzen gegen

Le war wie vierzig zu bregen.

Dampier faget, Die Infel St. Jago mare vormals von folden Portugiefen bemobne worben, bie wegen Mordthaten, Diebstähle und anderer Berbrechen, bieber verbannt mor Den d); und ber hauptmann Cornwall faget, baf fie nichts beffers find, als ins Glend ber jagte leute, welche fich mit einem Geschlechte von bem Bolte von ihren Pflangoricm in Buinea vermifcht baben. Gine geringe Aehnlichkeit in der Perfon, eine grobe Mundart, Die mit ber portugiefischen Sprache verwandt ift, und eine naturliche Unempfindlichteit, find Die gangen Beugniffe ihrer Ankunft: benn fie find vollkommene Mulatten, lang, aber nicht wohl proportionirt, besonders Die Beiber, welche breite Lippen, einen flachen Korper, und tafterbafte Reigungen haben, und ihrer leichtfinnigkeit wegen eben fo schanblich find, als wegen ibrer Baglichteit e). Durch biefe Gemeinschaft mit ihren Stlavinnen, welche qui meifche Schwarze find, ift bas Bolt meiftentheils fchwarz, ober wenigstens von einer ber mifchten Barbe geworben; etliche wenige von ben Bornehmern ausgenommen, als ben Statthalter, ben Bifchof und einige andere herren und Paters f). Beeckman fager Er faget, es fen ein armes muniges blinbes eben biefes von ber Farbe ber Ginwohner. Bolt; fie maren große Diebe, und gaben fich fur romifchtatholifche Chriften aus. Ihre Dummbeit aber ift fo groß, daß fie wenig mehr miffen, als ben Ramen ber Religion el. Diefen Character ber Gingebohrnen Diefes Enlandes überhaupt hat Der Berfaffer von benen Ju Draya bergenommen. Bas ben Bormurf ber Dieberen anbetrifft: fo muß man eine Ausnahme machen; benn Dampier bemertet, bag, wenn gleich bas Bolt ben biefem befen bemfelben tafter ergeben ift: fo lebten boch bie in der Stadt St. Jago, bie unter ben Mugen bes Statthalters find, orbentlicher. Ueberhaupt aber find fie arm, und baben me nig Banblung b). Die Schwarzen tragen bier nur ein Stude leinewand um ben Ropf berum, und ein robes Stude Luch ober Barrafool, von weiß und blaugestreifter ober at forengter Baumwolle. Man fagte ibm, daß Diefe Tucher eine gute Bagre an ber Bolbtuffe von Buinea abgaben i).

Ummardige Die portugiesische Geistlichkeit überhaupt ist in ber gangen Christenheit wegen ihm Genftlichkeit. Unwissenheit berühmt. Go ift ihre Gewohnheit, Diejenigen in Die auswärzigen Pflanglide

b) Siefe obett a. b. 161 G.

c) Roberen Reife a. b. 403 &.

d) Dampiere Reifen 4 Eb. a. b. 4 C.

e) Cornwalls Anmerkungen 2c. a. b. 6 &. f) Dampiers Reifen 3 Th. a. d. 23 &. m)

^{4 26.} a. b. 4 8.

Schiffe ist, die von Sierra nd ibre jur Handlung be nufactur von Barrafools

Es gab aber boch biefes bauer des tandes bestomehr fe Landes für fich und ihre flagen vorzubehalten c). 6 ben, bas Enland beffer in von welchen, St. Philipps indlung aus ben obenange wohnen, obgleich zu Robents gabl ber Schwarzen gegen

folden Portugiesen bewohnt rechen, bieber verbannt wor: effers find, als ins Glend ber e von ihren Pflangörtern in rfon, eine grobe Mundart, bie rliche Unempfindlichteit, find e Mulatten, lang, aber nicht n, einen flachen Körper, und n eben fo schandlich find, als bren Stlavinnen, welche gui ber wenigstens von einer ber mern ausgenommen, als ben Beeckman fager iters f). fen ein armes mußiges blinbes tholische Christen aus. Ihre ben Ramen ber Religion t). upt bat ber Berfaffer von benen anbetrifft: fo muß man eine gleich das Bolt ben biefem Sa tabt St. Jago, bie unter ben er find fie arm, und haben me tucke Leinewand um ben Rog eiß und blaugeftreifter ober ge re gute Baare an ber Goldfuste

anzen Christenheit wegen ihm in die auswärtigen Pflangfahr

elle Unmertungen ic. a. b. 6 8. rs Reifen 3 Th. a. b. 23 G. m ju fenden, bie das Blud gehabt haben, aus ber Inquifition zu entfommen, und boch noch zu Erland Saufe ben ihrem Amte Mergerniß anrichten mochten. Diefe teute führen gemeiniglich ein St. Jago. fehr luberliches und argerliches leben, und mußten baber bem Bifchofe febr jumiber fenn, ber ein Mann von einer fanften und gutigen Gemuthbart mar. Er jog ihnen besmegen Die Schmargen vor, wenn fie gleich nur fo viel Unterweifung gehabt batten, als au St. Tatto m haben ift; weil fie beffere und ehrbarere Beiftliche wurden. Es waren baber bie meiften Priefter auf Diefen Eplanden und ber Rufte Guinea Schwarze. Es wird aber feiner von ihnen gur Burbe eines Bifchofs, Domberen, ober bifchoflichen Capelans gelaffen, welches alles Europäer fenn muffen.

Es fann in ber That fenn, baß bier und ba unter biefen unmurbigen Prieftern ein Mann pon einem anbern Character ift: benn es fann manchmal ber Mangel an Freunden, bie einem eine Pfrunde verschaffen tonnten, einen ehrbaren Dann nothigen, fich au einer Diffion brauchen zu laffen, bloß um fich bes Mangels zu erwehren k).

Diefes war unftreitig etwas febr ruhmliches von bem Bifchofe. Aber bie Monche Barfuger. in bem Barfugertlofter gu Ct. Jago machten ihm beswegen viele Unrube: benn fie pfleg. monde. ten bie Unwiffenheit ber fchwarzen Priefter, die gu Gr. Jago erzogen maren, offentlich liderlich ju machen. Der Bifchof mußte endlich broben, bag er fie in ihr Rlofter einfperren wollte, wenn fie fich außerhalb ihrer Mauern in Rirchen- ober Statsfachen mifchen murben.

Es werben viele junge Schwarze zu St. Jago erzogen, um mit ber Zeit zu Prieftern Priefter von gebraucht zu werden. Gobald fie diefen Schluß gefast haben, fo fuchen fie durch die ge- ben Schwars wohnlichen Mittel, als Borfpruch von Freunden, und Befchente, in ben Schus einer an- gen. gefebenen Perfon ben ber Rirche zu tommen. Dach einiger Zeit, und nach einer geringen ober mobl gar teinen Dube in ihrer Unterweifung, stellet Diefer fie bem Bischofe vor. Der Bifchof ftellet eine Prufung mit ihnen an, und halt eine ernfthafte Rebe von ber Burbe, Bichtigfeit und großen Schwierigkeiten bes priefterlichen Amts. Alsbann muffen fie ihm ein gutes Berhalten angeloben, und befommen den bischoflichen Gegen. Diefes berechtiget fie, einen Studentenhabit angulegen, welcher aus einem langen Priefterrocke und Mantel von fchwarzem Zeuge besteht. Gie faufen sich alebann eine lateinische Grammatit, und einige catechiftifche Bucher von ben Anfangegrunden ber chriftlichen Religion. Gie bemuben fich, fo viel fie tonnen, baraus auswendig zu lernen, um im Stande zu fenn, über Die Fragen, Die barinnen vortommen, zu difputiren. Bu biefem Ende fommen fie Abends in einer einjamen Baffe gufammen. Allein, ihre bochften grammatitalifchen Streitigkeiten versteigen sich felten über die Declinationes Nominum; benn wenige von ihnen find fo gelehrt, daß fie ein Verbum burch alle Modos und Tempora formiren fonnten 1).

Sobald fie in Diefen Buchern etwas jugenommen haben, fo muffen fie eine andere 36re Die Drufung vor bem Bifchofe ausstehen, welcher ben reifften unter ihnen Die Frenheit giebt, fungen. etwas bobere Dinge zu lefen.

Wenn fie wieder einige Zeit mit bergleichen lebungen hingebracht haben, fo werben fie jum brittenmale aus biefen Buchern gefragt. Diefes geschieht burch ben Daluftre, mel-24 0 2 cher

Beschmans Reife nach Borneo a. b. 12 G.

b) Dampier am angef. Orte.

i) Philipps Reife nach Guinea 20. a.b. 188 .

k) Roberts Reisen a. b. 405 S.

1) Ebend. a. d. 406 u. f. S.

Eyland Be. Jago. Ordnungen.

cher Generalvlcarius und erster Richter der Inquisition ist, und den Titel eines Doctors der Gottesgelahrheit führet, ob er gleich vielleicht wenig davon versteht. Dieser giebt ein Zeugniß von den Eigenschaften der Candidaten, dessen Inhalt größtentheils auf die Geschenke
eingerichtet ist, welche man diesem Geistlichen gemacht hat. Nachdem dieses Zeugniß laut
tet, weihet sie der Bischof zur niedrigsten Ordnung oder zu Suddiaconen ein, und läßt sie
einen Eid der Berschwiegenheit ablegen, sowohl wegen der Geheimnisse, die sie sich ngelernt haben, (die aber nicht vom höchsten Range sind), als auch wegen derer, zu welchen sie
in Zukunfrzugelassen werden möchten. In diesem Stande verbleiben sie, die sihre Berdienste oder die Gunst ihrer Obern sie geschicht machen, in die andere Ordnung oder Stufzu treten, welche die Kvangelii heißen. Diese Würde giebt ihren die Frenheit, die Lituszie
zu lesen, und dem Meßpriester ben Lesung der Episteln und Evangelien benzustehen m).

Der Braduirte thut alsdann sein möglichstes, auf die dritte und hochste Stufe zu gelangen, welche die Missalvonung ist. Sebe er aber dazu gelassen wird, so muß er den
neuem seperlich schwören, der heiligen Kirche getreu und gehorsam zu bleiben, und alles zu
glauben, und sich allem zu unterwerfen, was sie anordnet, wie auch alle Geheinmisse der Kirche
geheim zu halten, welche die heilige Kirche nicht erlaubt, den Laven gemein zu machen. So
viel scheinen einige von den schwarzen Priestern dem Verfasser bekannt gemacht zu haben,
welcher vermuthet, daß viel mehr dergleichen Ceremonien mit ihnen vorgehen, die sien
nicht bekannt machen wollen. Benn sie nun solchergestalt alle erforderliche Eigenschaften
erlangt haben, so geht ihre vornehmste Bemühung dahin, die Gunst der vornehmsten Geischlichen zu erwerben, damit sie, sobald als möglich, zu einer Pfründe kommen.

Sie werden ju Werkzeu gen von den Absüchten der Priefter gesbraucht.

Ueberhaupt, saget Roberts, ist eine tist der odern Geistlichen darunter verborgen, die sien der Unwissenheit dieser einheimischen Diener der Kirche zu ihren eigenen Absichen bedienen. Sie haten sich vor allen tastern und Vergehungen, die sie der Inquissionaus seigen, oder ben dem Vischofe in Ungnade bringen mochten; weil sie sest glauben, daßeins von diesen benden fählig ist, sie unglücklich zu machen. Dieses gründet sich auf einen Begriff, den man ihnen zeitlich einprägt, und von dem sie gänzlich eingenommen sind, daß, wem sie entlausen sollten, man sie in teinem fremden tande, besonders in Europa, unter denschie entlausen sollten, man sie in teinem fremden tande, besonders in Europa, unter denschie fien, d. i. den Römischkatholischen dulden wurde. Und wenn sie zu den Kehern giengen, wurden sie im zurümstigen teben schlechterdings ewig verdammt senn, und in diesem che Aushören Stlaven senn.

Auf folche Art dient eben der Grundfaß, der die Absichten ihrer Obern befördert, auch dazu, daß er sie von allen Aergernissen abhält, und das gemeine Bolt ausmuntert, ihre wie ren anzunehmen, als daß alle die, die nicht im Schooße der römischen Kirche sind, ganze wiß im Stande der Berdammung leben. Dieselben noch verhaßter zu machen, spreche sie ihnen den Namen der Christen ab. Es glauben daher viele von ihren Priestern und die meiste Bolt, daß sogar die Taufe, die gleichsam die Einweisung in die Gemeinschaft der Heiligen ist, den keinem Bolte in der Welt außer der römischen Kirche gebräuchlich sen

Der Verfasser bemerket ben bieser Gelegenheit, bas das nicht allein auf diesen Gelwben geschieht, wo das Bolt nichts weis, als was ihm Leute vorsagen, deren vornehmite mihung dahin geht, die reformirte Religion so verhaßt vorzustellen, als die muhammedamid

6

年の名言をお言うな 三の三の名言の

m) Roberts Reifen a. b. 407 C.

n) Ebenbaf. a. b. 408 u. f. C.

o) Ebendaf. a. b. 306 S.

itel eines Doctors ber Diefer giebt ein Beug. ils auf die Geschenke em biefes Zeugniß lauconen ein, und läßt fie nniffe, bie fie fchon ges en berer, ju welchen fie iben fie, bis ihre Ber: re Ordnung oder Stufe die Frenheit, Die Liturgie ien benzustehen m).

nd bochfte Stufe ju ge wird, fo muß er von zu bleiben, und alles ju Me Beheimniffe ber Rirde gemein zu machen. Co fannt gemacht zu haben, ien vorgehen, die sie ihm erforderliche Eigenschaften nft ber vornehmften Geift.

e fommen.

n barunter verborgen, baf gu ihren eigenen Absidun bie fie ber Inquisition aus I fie feft glauben, bageins grundet fich auf einen Be ingenommen find, baff, wem in Europa, unter ben Chris ie zu ben Regern giengen, b t fenn, und in biefem ohne

ibrer Obern beforbert, auch Bolf aufmuntert, ihrelih nischen Rirche find, gang ge rhaßter zu machen, fprechen von ihren Prieftern und ba ing in die Gemeinschaft be Rirche gebrauchlich fen. nicht allein auf Diefen Enland rfagen, beren vornehmite 26 len, als bie muhammedamide So gar in Spanien und Portugall fragen Die Leute, wenn fie wiffen wollen, ob man ein Eyland Protestant ober Papifte ift, ob man ein Chrift ift? Denn fie glauben, man tann biefes St. Jago. nicht fenn, wenn man nicht romischfatholisch gefinnt ift n).

II. Bafen und Stadte von St. Jago.

Mie bas Bharfas. Lerrafal. Bighube ober Bifuba, Borgebirge. Porto fine Porco Formofa. Ban St. Jago. Moma. Porto Mabera. Prapa Formofa. St. Do= Porto Lobo. St. Francisco. Pors Porto Praya. Ralpete St. Martin. Rebeira Grande. Rivera de Plata. Fernere von Frang Drafen und Anton Cherley erobert.

Porto Faciendo. Beidreibung von eben biefem Safen. St. Domingo. Stadt Ct. Jago, ober Cindab de Rebeira Grande. Ihre Lage. Bach. Bau: Sauvtfirche. Barfüßerflofter. und Feftungewerte. Bay St. Jago. ner; bie Manner; Die Beiber. St. Jago

Der Hauptmann Roberts umfegelte bas ganze Enland, und besuchte alle Hafen. Bon benfelben finden wir zwo Befchreibungen, Die eine in dem Tagebuche feiner Reife, und die andere in ber Befchreibung von ben Enlanden. Bir werden bende bier einrucken. Die erftere fteht in eben ber Ordnung, in welcher er Diefe fleine Schiffahrt gethan bat.

Bon Luurno an der Ofifeite von St. Philipps fegelte er in die Ban von Rivera das Bhartas in Ct. Jago. Sier erfeste er bas Waffer, bas ibm abgegangen mar, und bas Bhartas. befchloß, an bas Norderende bes Enlandes zu fahren, um feine Reife nach Majo fortguieben, welches, wie er mußte, ber furgefte Beg mar, ob er gleich bem Unfeben nach langer ift o). Bon hieraus gieng er bemnach nach ber Ban von Rivera de Prata (ober Plata) de Prata. unter Segel; und wartet bier eine Bluth ab, die ihm entgegen war, und mit ber nachften bequemen Bluth fam er in ben Safen Terrafall. Terrafal.

Bon bieraus erreichte er mit einer bequemen Bluth Porto Saciendo. Darauf Porto Ka: foiffte er mit ber nachften Bluth in eine Ban, Die er, weil fie feinen Ramen hatte, Dorto ciendo. Singore Jorge benennte. hier fand er Singore Ibuif p). Diefes ift eine fleine Ban, Die viele Gelfen von verschiedenen Großen gegen über hat. Der großte ift nicht über einen Steinwurf in ber lange, und geht auch unter allen am meiften über bas Baffer. Er liegt etwa eine halbe Seemeile vom Ufer. Diefes machte die Ginfahrt fchwer. Als cr aber in bem Safen mar: fo fand er einen fichern bequemen Canal bis hinter die Spige, ber eine gute Rabeltauslange breit mar. Bon hieraus fann man die offne Gee nicht feben, fonbern man ift gegen alle Winde vom lande bebecft. Das Waffer geht von funf bis zu brenen Faben. Der Grund ift von Sand und Schlamme vermischt a).

In eben bem Tage umfegelte er Mittags Bighude ober Die Nordoftfriße ber Infel Bighude, ein mit einem leichten Winde von Nordost, und Nachmittags um bren Uhr fab er Monte Borgebirge. Dinose auf bem Enlande Majo r). Bon Ralyete in Majo febrte er nach Gr. Jago mut und fam in eine große Bay, die sudwarts von Majo lag, und die er Porto fine Porto fine Er anterte unter bem boben lande an ber Rord- ober Windfeite ber Roma. Ban in einer fleinen fanbichten Bucht. Er warf bier einen Stein aus, ben er an eine tifchleine angebunden hatte, und fand, daß ziemlich tiefes Waffer mar. Reinwurf mehr vom Ufer, als er erftlich Grund fand. Der Strand mar weit mit fleis Ha 3

e) Siehe zuvor a. b. 152 S.

⁴⁾ Roberte Reifen a. b. 308 3.

r) Chendaf. a. b. gi4 G.

Cyland St.Jago.

nen Rieselsteinen bedeckt, welches ein Zeichen von einem reinen Grunde ift. Das land aber war so hoch, daß der Wind, der gerade in die Ban hinein blies, am Ufer anstieß, die ses ward ben Untergange der Sonne stärker nach dem Verhältnisse des Windes am Ufer 1).

Porto Fors mofa. St. Jago. Madera.

Drava For=

Ot. Domin:

Porte Lobo.

mofa.

Er ruberte aus dieser Ban heraus, um den rechten Wind yn gewinnen, und lief nach Porto Sormosa e); und von hieraus mit eben dem Winde in die Ban St. Jago n, und aus derselben noch weiter hinunter nach Porto Madera. Hier warf er den Anteraus, und legte ein Tau an einen Felsen am User, der die Stelle einer Schiffslände vertrat, indem er ganz nahe den Wasser lag, und in der Ebbe zwölf Fuß hoch war. Weil teine Einwohner sich in der Nahe des Hasens aushielten, und die Straße die zur Stadt nur mittelmäßig war: so segelte er immer noch weiter hinunter an der Küste nach Praya Formosa, hierauf nach St. Domingo, und von hieraus nach Porto Lodo, von wie dem Orte er in die Stadt ritt x), welches ein schlimmer Weg von zwanzig kleinen Meilen zu kande ist. Er unterredete sich hier mit Singore Pedro Balderavessa. Da n gegen denselben behauptete, dass Porto Lodo ein sücherer Hasen wäre, als Ralyen, besonders den veränderlichem Winde: so sagte ihm hingegen dieser Herr, dass Kalyen durchgängig für den allersüchersten Kasen in St. Jago gehalten würde y).

St. Franscisco. Portate. Praya. Kalpets.

Bon Porro Lobo subr er noch weiter hinunter an der Ruste, und nahm die Bayen St. Francisco und Portate in Augenschein. Weil es sichon zu späte am Tage war, nach Kalpete zu gehen: so ankerte er vor Villa de Praya dis den nächsten Morgen, und lief alsdann in Kalpete ein. Weil er aber den Sidvoird in kurzer Zeit erwartete, so eilete er, die Ostseite der Insel zu erreichen. Denn von hieraus konnte er nicht nur beste mit Süd-oder Westwinde segeln, sondern es sind auch die Rheeden daselbst am allersichen sten. Denn an der ganzen andern Seite des Enlandes ist nicht eine Rheede, wo man der Süd-oder Südwestwinden sicher liegen kann, als Kalpete St. Warrin. Alsbenn aber kann man mit diesen Winden nicht unter Segel gehen, und dieses sind doch die einzigen Winde, die zu den Inseln oderhalb des Windes sühren. Er gleng dahero von hieraus nach Porto Praya zurück z).

Roberts fangt in seiner Beschreibung von ben Inseln, unter allen Safen zuerst mit ber Nachricht von Porto & an ber Bestseite von St. Jago an. Darauf geht er weitwarts rings um das Coland gerum, bis er an ben vorigen Ort guruck kömmt.

Dorto Drapa.

Porto Praya, welches ben ber Sudwestspiese von St. Jago liegt, ift ber vornehmste und bekannteste Hafen, ber sich von ben übrigen burch seine anmuthige tage unterscheiben. Die Stadt und Festung liegen auf einem ziemlich hohen platten kande an der Mitte der Ban. Zu benden Seiten sind Thaler, die mit Cocus- und Palmenbaumen besetz sind. Der beste Ankerplas ist unter der Jusel an der Nordwestselte der Ban. An der offinm Seite hat die Ban reinen Sand- und Thongrund, und von funfzehn bis zu funf oder seits Faden Bassen. Inwendig aber ist zäher Schlamm zu dreinen Faden, und alsdann wieder Sand. Es ist hier gute Gelegenheit zum Wasserholen a).

1) Chenbaf. a. b. 317 S.

1) Chend. a. d. 329 G.

w) Cbenb. a. b. 331 G.

A') Unter ber Stadt ist bie hauptstadt ju um stehen, wie er sie sonst nennet, um sie von den un andern Stadten oder Flecken zu unterscheiden, nam lich St. Jago an der Sudwestseite der Jusel.

und den angränzenden Enlanden. IV Buch VI Cap.

inde ist. Das land i, am User anstieß, die nisse des Windes am

ewinnen, und lief nach bie Bay St. Jago u), wier warf er ben Unter Ghiffslände vertrat, zuß hoch war. Weil Straße bis zur Stadt in der Kuste nach Praya Dorto Lobo, von wellon zwanzig kleinen Mel Balderavessa. Dan feir wäre, als Kalyen, cfer Herr, daß Kalyen, wurde V).

te, und nahm bie Bahm i un spiete am Tage war, is den nachsten Morgen, die fennte er nicht nur beste iben daselbst am allersichen Eine Rheede, wo man vor in Martin. Alsdenn abei ieses sind daher von sieses find doch die einigen gleng dahero von hieraus

nter allen Häfen zuerst mit ago an. Darauf geht n Ort zurück kömmt.

go liegt, ist ber vornehmle nmuthige tage unterscheiten en Lande ar, ber Mitte de Palmenbaumen besest sind, ber Ban. Un ber offinn nigehn bis zu fünf ober secht geben, und alsbann wiede

Stadt ist die Hampisadt ju wir fonst nennet, um sie von den wa oder Bleden zu unterscheiden, nam der Sudwestsette der Jusel. Zwo Seemeilen von Praya Westnordwest liegt Ralyete St. Martin, ein eiger Canal, da nicht über eine halbe Kabeltauslänge breit ist, und von der Westspisse eine Bierthelmeile weit in das Land hinein läuft, und sechzehn bis achtzehn Zugasser har Wann kann vorne einen Anker auswersen, und das Hintertheil an einen Baum, der aus Warten Strande steht, befestigen. Der Strand ist voll kleiner Steine. Man liegt hier auch Wasser ganze Regenszeit über sicher, und kann auch Wasser in der Nähe haben. Zu Porto Praya muß man einen Schwarzen an Bord nehmen, um sich diesen Ort zeigen zu lassen, boch ist an diesem Orte keine Gesahr zu befürchten, nur daß man ihn nicht leicht gewahr wird b). Der Berkasser desemerket in seiner Reise, daß zur nassen Jahrszeit dieses der allerungesundeste Theil des Ehlandes ist c). Bon Ralyete bis zur Stadt (nämlich Rebeira de Grande oder St. Jago), sind vier kleine Meilen zu kande, ebener aber steinichter Weg.

Vor der Stadt, welche zur See eine Seemeile von Ralyete nordwestwärts liegt, ist Rheede von eine Rheede, die nichts besonders hat. Sie ist so bose, daß es viel sagen will, wenn man Rebeira einige Zeit hier gelegen hat, und das Kabeltau nicht reißt, oder der Anker in den Felsen nicht steden bleibt. Viele Fahrzeuge sind in dieser Rheede untergegangen. Dieses ist die Ursache, daß sie nicht leicht von jemand anders, als von den Portugiesen besucht wird. Die hollander berührten manchmal diesen Ort, um frisches Wasser einzunehmen, doch seit einis ger Zeit ist Porto Praya der einzige Ort, den sie besuchen d).

Rivera de Plata ist eine sehr gute Ban, und hat lauter reinen Grund, in welcher Nivera de Tiese man nur liegen will von viertehalb bis zu zwölf oder vierzehn Faden. In Inse-Plata. hung des Wasservollens ist es ein besserre Plat, als Porto Praya; denn es läust ein Fluß bis an das User. Man kann also die Fasser in den Fluß walzen, und das Wasser zum Spundloche hinein lausen lassen, ohne Emmer oder Trichter zu gebrauchen. Man hat hier alle Arren von Erfrischungen, Früchte, Wurzeln, Bögel, Ziegen, Rinder, viel wohlseiter als zu Porto Praya oder in der Stadt. Er hat hier eine bessere Ruh für zwentausend Vorto Praya. sünstrucken Beine Münze oder acht Thaler haben kann. Indianisch Korn hingegen ist an einem Orte so theuer, als wie am andern e).

Terrafall ift ber nachste betrachtliche Safen. Er hat aber keine Waaren jur hand- Terrafall. lung. Und obgleich die Rheede gut ift, wenn man einmal darinnen ift, außer zur Zeit der peranderlichen Winde, so ist doch das Umwenden in derselben sehr muhfam.

Der nachste hafen ist Porto Saciendo eine schone große Ban. Er ist sehr rein Porto Fazgen bas User zu, und hat von zehn zu vier Faden Wasser. Man kann hier auch Wasser einen. stillen. Doch weil dieser Theil der Insel meistens nur Land zur Biehweide ist, so kann man hier wenig andere Erfrischungen haben, als Ziegen und Rühe, die hier so wohlseil sind, als an irgend einem Orte des Eplandes. Der Verfasser kaufte ein junges Rind drittehalb Jahre alt, für ein altes Hemde, das ben uns nicht zweene Groschen werth war.

Zwischen

- 3) Roberts Reifen , a. b. 332 S.
- 2) Ebenbaf. a. d. 333 u. f. S.
- a) Chenbaf. a. b. 409 S.
- 6) Ebendaf. a. b. 410 S.

- c) Chendaf. a. b. 340 S.
- d) Ebendaf. a. b. 410 G.
- e) Ebendas. a. d. 410 H. f. G.

Eyland

Zwischen biefer Rheede und Bithude der Nordspise von St. Jago find viele Bud. Es ift aber nicht nur bas land burre und unbewohnt, fondern bie St. Jago. ten und fleine Bane. Rufte ift auch ber vielen Klippen wegen gefährlich, die größtentheils unter bem Waffer find und bie, welche zum Boricheine kommen, liegen nicht über eine kleine Deile vom Ufer f

Diffbube. Porto Fore moja.

Wenn man Bithude jurudgelegt hat: so lauft die Rufte sudwarts von Porto fine Moma, das schon vorhin beschrieben worden g). Die nachste Ban Dorto Sormosailt febr gut. Der Brund rings um Die Spige berum ift lauter Schlamm; bafelbft ift eine fleine Schaluppe por allen Binden vom tande bebeckt, jum Bandel aber ift ber Bafen nicht bequem.

St. Jago.

Die Stadt St. Jago wird an ihrer Rirche erkannt, Die weiß angestrichen, und mit rothen Ziegeln gebectt ift. Sie liegt gerade ber Mitte ber Ban gegen über an einer In bobe. Un ber Gud- und Nordfeite ift ein Thal, bas mit Cocus- und Palmenbaumen farf befest ift. Die Ban ift reiner fandichter Grund, und lagt in zehn ober zwolf Faden ficher antern. Etwas gegen Rorben von ber Rirche lauft bie Gee gemeiniglich boch am Uier auf, welches fandicht ift.

Diefes ift einer von den fruchtbarften Plagen auf der Infel, in allem, was fie berbor-

bringt. Die Ginwohner haben große Frenheiten, wie die zu St. Johannis.

Porto Mas bern.

Gub gen Dit zwen bis bren fleine Meilen Davon , liegt ber Safen Madera. Mandung ift nicht über einen Steinwurf breit, swifchen zweenen gelfen, Die auf benben Seiten gegen bas Baffer zu fteil find. Die Liefe ift von neun bis zu feche Faben. Benn man hinter die nordliche Spife tommt: fo hat man vier, und weiter bin brittehalb Raben Alsbann ift man vor allen Winden bebeckt; man fieht feine offne See, und ein Schiff ben brenbundert Tonnen liegt an einem Geile von bren Bollen ficher b). Der Boben besteht aus Sand mit Thone vermifcht. Weiter bin aber ift weicher Schlamm. Der Safen it febr aut, wenn man barinnen liegt, und es ift weder bie Ginfahrt noch die Ausfahrt gefähr lich. Er ift aber fur einen Fremben fchmer zu finden: benn Die eine Spige bes Butens feblieft fich fo dicht an die andere an, daß man ben Safen nicht eber ertennt, als bis man verbenift. weil er fo enge ift, und nichts bat, bas tenntlich genug mare, ibn gu unterscheiben. Die einzige Mittel fur bergleichen leute ift, einen erfahrnen Mann gu St. Jago an Bord w nehmen, und fich ben Bafen zeigen zu laffen.

Bon diefem an find verschiedene Bane, ebe man nach Dorto Lobo fommt; feiner aber ift fur die Schiffe bequem, und alle find in etwas gefährlich, weil viele gefuntene Relien

an ber Rufte liegen, boch nicht weiter, als eine fleine Meile vom Ufer.

Porte Lebo.

Doreo Lobo ift vor allen Winden ficher, wenn man barinnen ift. Mur ift die Ginfabrt enge; benn fie bat nicht über eine balbe Rabeltauslange in ber Breite, und noch bau an benben Seiten viele gefuntene Felfen. Diefes machet ben Safen für einen Fremben ohne Sootsmann allzugefahrlich. Inwendig ift er einem großen Bafferbeden ober Teiche abn it b. weil er überall bren Bierthelmeilen breit ift. Doch hat er nicht über gwolf ober pier gehn Ruß Maffer, bie unter ber nordlichen Spige, wo man achtzehn bis zwanzig Tugber.

f) Chentaf. a. b. 4H 8.

g) Giehe oben a. b. 189 3.

b) Roberts Reifen a. b. 412 G.

i) Chendaf. a. b. 413 @.

k) Ebenbaf. a. b. 414 3.

¹⁾ Dampiers Reisen 1 Band a. b. 76 S.

m) Jin Jahre 1593, ba Berr Richaed came tine ju St. Jago war, befand fich bafelbft eine

B angestrichen, und mit gegen über an einer Inind Palmenbaumen fart ober swolf Faden ficher meiniglich boch am Ujer

in allem, was fie hervor: . Johannis.

Hafen Madera. Die n Selfen, Die auf benben is zu fechs Faben. Bem eiter bin brittehalb Faben. See, und ein Schiff von b). Der Boben besteht Schlamm. Der hafen ift t noch die Ausfahrt gefähr: ie eine Spiße bes Hafens fennt, als bis man vorbenifi, on zu unterfcheiben. Das ju Ct. Jago an Bord ju

orto Lobo fommt; feiner , weil viele gefuntene Felfen n Ufer.

men ift. Rur ift bie Einn ber Breite, und noch baju afen für einen Fremben ohne afferbecken ober Teiche abn nicht über zwölf ober vier ezehn bis zwanzig Juß hat.

b. 414 3. Reifen : Band a. b. 76 S. 1593, ba Berr Richard same go war, befand fich bafelbft eine Es ift lauter fandichter Grund, bis man an bas Ende bes Safens kommt, und alsbann ift Evland er fandicht. Ein wenig gegen Norden von Porto Lobo endigt fich ber bergichte Theil St. Jago. bes Eplandes. Das land wird, einige Hugel ausgenommen, flach, boch if es bis Dorto Draya meiftens hobes ebenes fant i).

Zwischen Porto Lobo und Praya ift die Rheede St. Francisco, eine schone fan St. Frans bichte Ban nebst einem Thale, wo Cotus - und Palmenbaume steben. Doch ift an ben cifco. meiften Orten ber Ban bofer Grund, und fein frifches Baffer in ber Rabe.

Ungefahr eine Seemeile weit fubmeftwarts von St. Francifco ift eine Bucht, mit Mamen Portet ober Portate, bie zu Schaluppen und fleinen Fahrzeugen, aber nicht mi groffen Schiffen, gut ift. Benn man etwa zwen Dritthel weit in ben Safen bineingefahren ift: fo liegt zur linken hand ein gesunkener Felsen. Die nachste Abeede ift Dorro Drava. melde fchon beschrieben morben k).

Munmehr wollen wir die Stadte etwas in Augenschein nehmen. Dampieren ward Stadte. gelaget, bağ zwo große Stabte, einige fleine Dorfer, und febr viele Ginwohner auf ber Infel waren 1). Hauptmann Roberts aber faget, bag vier Stabte ba find m), namlich St. Jago, St. Domingo, St. Domingo Abafen, und Villa de Draya, außer ber Bauppftadt, welche Cidada de Rebeira Grande beißt, wie fie die neuesten ausländischen Schriftsteller, vermuthlich nach bem Benfpiele ber Ginwohner, nennen, und nicht St. Jago, welchen Ramen andere englische Reisebeschreiber brauchen. Es muß baber mit St. Jago nothwendig einerlen Ort fenn, obgleich Barbot zweene verschiedene Plage daraus machet n). Sie hat ben Ramen Ribeira Grande, vermuthlich jum Unterfchiebe von St. Yago an ber Offeite ber Infel empfangen, welches eine von ben vier Stadten ober Rlecten ift, beren Roberts gebenft, und einen Safen, ber nur oben befchrieben worden.

Roberts bat alle die obengenannten Derter felbft gefeben, Den einen von St. ac. Domingos ausgenommen, ber zwolf fleine Meilen landwarts von St. Jago liegt. Sier wohnten ber Statthalter, der Bifchof, und andere Perfonen vom Stande, als grang Drate das Eyland im Jahre 1585 angriff. Derfelbe gieng ben 24ften des Wintermonats von ber Stadt St. Jago aus, mit fechshundert Mann hieber. Der Feind aber floh, und er Zuvor im Jahre 1582 ward er von Manoel Derades, einem verbrannte ben Ort o). Portugiesen, ber eine frangofische Flotte führte, geplundert p).

Bon ben anbern vier Stabten, welches Geeplaße find, werben gemeiniglich von ben meisten Reifebefchreibern nur zwo erwähnt, namlich St. Jago und Dorro Draya, weil fie bie einzigen Safen auf bem Enlande find, Die von europaifchen Schiffen befucht werben. Dagegen findet man bafur ben ihnen febr viele gute Unmerfungen von dem Lande und feinen Einwohnern überhaupt.

Die Stadt St. Jago ober Cindad de Rebeira Grande liegt bren Seemeilen von fadt St Praya gegen Beffen. Dampier fetet fie an bie Gudweftfeite ber Infel, und in bie Breite Jago. von funfgebn Graden Rord q). Rach des hauptmanns Cormvalls Beobachtung aber

hauptstadt und zwo andere Stadte mit ihren Safen auf bem Eplande. Siehe feine Reife nach ber Gubiee a. d. 20 S.

n) Ciebe feine Befdreibung von Guinea a.d. 538 C. Allgem, Reisebeschr. II Band.

o) Giche den englischen Belb, ober wiederlebenben Grang Drafe, a. b. 129 S

p) Sawtins Reife nach ber Sudfee a. b. 27 G.

q) Dampiers Reifen 3 Eb. a. b. 22 S.

193

St. Domin-

5 13

Die Baupt:

Erland ift fie in funfgehn Graben funf Minuten r). Nach Dampiers Berichte liegt biefe Ctabt an St. Jago. bem Rufe aweener Berge, welche ein tiefes Thal einschließen, bas gegen ble Gee zu zwehundert Ellen (Dards) breit ift, bas aber eine Bierthelmeile landwarts fo enge gufammen tauft, baf bie Breite nicht über vierzig Ellen austragt .).

Die Stadt St. Jago hatte, als Frang Drate fie im Jahre 1585 eroberte, bie Be ftalt eines Drenecks, und lag in einem engen Thale zwischen zweenen felfichter Bergen, ben einen an ber Oft- und bem andern an der Westfeite, die über die Stadt zu bangen fchienen Muf benben maren einige Berte angelegt. Die Stadt mar auch mit einem Balle uman ben, ben an ber Gubfeite, in welcher Begend bas Fort ift, Die Gee benefte. Um bie Stadt berum waren funfzig Canonen gepflanget. Mitten burch bas Thal ergoß fich in fleiner Bach, ber nicht weit vom Seeufer einen Teich machte, wo bie Schiffe febr bequen frifdes Waffer füllen konnten.

Am Enbe ber Stadt gegen Morben, mo fich bas Thal erweitert, waren Barten angelegt. bie mit Simonien, Domerangen, Buckerrobr, Colusnuffen, Plantanen, Potatos, Rurbiffen, 3min beln. Anoblauch, und verschiedenen andern Fruchten, Baumen und Pflanzen angefüllt waren i.

In Anton Scherlevs Reife nach St. Jago und Bestindien im Jahre 1506 wird & Rago folgendermaßen befchrieben. Es liegt zwifchen zweenen fteilen Bergen, Die es fehr aut bebeden, und bren ungemein farte Korts bestreichen ben gangen Ort. Darunter liegt auf bem Gipfel bes Berges gegen Often, ber Stadt gerade gegen über; fo, ban man von bemfelben alle Gaffen ber Stadt mit Mufteten befchießen tann. Die benten andern Forts liegen an ber Bafferfeite; alle brene bestreichen bie Rheebe, und bie benben legten eine jede Strafe in ber Stadt. Borne fchlagt bie See an die Mauer an. Anfie Berge fann man nur burch einen einzigen schmablen Pfat tommen, wo nur ein Menfch qui eimnal geben tann u).

Dacb.

Bon bem Bache faget Dampier insbesondere, bag in bem Thale eine abacfondent Baffe lieat, bie auf benben Seiten Saufer bat, und mitten burch gebt Baffer, welches ent lich in eine Bucht ober fleine fandichte Ban abfließt, mo bie See gemeiniglich febr rubig ift. Es ift alfo jederzeit bier gute Bequemlichkeit jum Anlanden und jum Bafferfullen. obaleich die Rheede fleinicht, und fur Schiffe bofe ift x).

Sauvemann Dhilipps befchreibt biefen Bach in wenig Worten am allerbeften. Duch Die Mitte ber Stadt, faget er, lauft ein fleiner Bach, ber ungefahr acht Ellen breit und einen Auß eief ift. Er flieft unter ber Stadtmauer weg, und gebt endlich in Die Gee 1). Buvor maffert er noch einen fchonen Barten, ber von einer Mauer eingeschloffen und mit Cofus und Domeramenbaumen befest ift z).

Dapper faget, biefer Bach entspringe gwo fleine Meilen weit bavon, und ber ber Mundung, wo er in die Gee einfließt, fen er einen Bogenfchuß breit. Durret nemt

- r) Cornwalls Beebachtung auf feinen Reifen a. b. 6 G.
- s) Diefer Schriftsteller giebt eine Beidnung von ber Cfabt und bet Ban.
- t) Dratens Reife a. b. 128 u. f. &.
- u) Siehe Batluyes Sammlung 3 Band a, d.
 - v) Dampiers Steifen 3 Banb, a. b. 12 G.
- 1) Philipps Reife nach Africa und Barbabis a. b. 187 3.

or ab ro en fec

- 2) Dr. Fryare Reifen a. b. 7 3.
- a) Durets Reife nach Lima im Jahre 1707
- 6) Dampiers Meifen 3 Band, a. d. 22 G.
- e) Barbot faget, Die Stadt Ribeira Grante

re 1585 eroberie, bie Ge en felfichten Bergen, bem Stadt zu bangen schienen. mit einem Walle umge e Gee benefte. Um bie das That ergoß fich ein Die Schiffe febr bequem

t, waren Garten angelegt, Potatos, Rurbiffen, 3mie Mangen angefüllt waren t), n im Jahre 1596 wird Gt. ilen Bergen, Die es febr gut en Ort. Das wichtigfte bt gerabe gegen über; fo, chießen tann. Die benden ie Rheede, und bie benden n bie Mauer an. Auf die nen, wo nur ein Mensch auf

m Thale eine abgesondert gebt Waffer, welches end See gemeiniglich febr ruhig ben und jum Bafferfullen,

ten am allerbeiten. Durch fabr acht Ellen breit und gebt endlich in die Gee y), auer eingeschloffen und mit

ilen weit bavon, und ber fchuß breit. Durret nennt

Reife nach Africa und Barbabu

Beisen a. b. 7 3. Reise nach Lima im Jahre 1707

Reifen 3 Band, a. b. 22 G. ger, die Stadt Dibeira Grante ihn Rebeira Corea. Er faget auch, daß fein Geftabe mit Zedern, Cofus und andern Geland

fruchtbaren Baumen befest ift a).

Dampier faget, Die Gradt beftunde aus zwen bis brenbundert Saufern, Die von roben Saufer. Steinen aufgebaut maren. Unter biefen mare ein Rlofter und eine Rirche b). Dhilipps fenet die Angabl ber Baufer auf zwenhundert c), und gedenkt eines Moncheflofters, eines Monnenflotters, und einer großen Rirche ben bem Raftelle d). Diefes ift fonder Zweifel Die Cathebralfirche, wolche Roberts als ein Schones Bebaude rubmet. Ueber Diefes, faget er. Die Cathe haben bier bie Barfuger ein Mofter, welche vermuthlich die einzigen Leute auf Diefen Enlanben find, die bestandig frifchbadines gefauertes Beigenbrodt effen, wogu ihnen jabrlich bas Mehl aus Portugall gefchickt wirb. Sie haben schone Barten, in welchen Sallate und Die beiten Fruchte von ber Infel fteben. Bon bem Bache batten fie Ableitungen gemacht, um bamit ibre Barten anzumaffern. Bon eben bemfelben Bache ift auch faft zu jedem Saufe Baffer geleitet, welches nachft ber Cathebraltirche bas allerangenehmfte ift, mas man in ber Stadt ober in ber Wegend berum fiebt e).

Benn man von ben Saufern auf ber Spife bes Berges, welche ber Doctor Frvar beschreibt f), auf die übrigen schließen barf: so find fie ein Weschoff boch, und mit taub ober Melten von ben Cotusbaumen gebeckt. Die Fenfter haben bolgerne laben, aber feine Alus gel, und find mit teim und Stein ausgelegt. Bon allen Saufern, die er geseben, mar bas grofte nicht über vier Ellen (Zards) breit, Die Salfte Diefes Raums ward von ber Thure eingenommen. Das Sausgerathe war ber Befchaffenheit bes Saufes geman.

Der Grund von bem Baufe bes Statthalters ift mit ben Dachern von ben meiften Saufern in ber Stadt gleich, welche in einem Thale unter bemfelben liegen e).

Die Keftungswerte fcheinen noch in eben bem Buftande zu fenn, in welchem fie zu ber Caffell und Beit Des Frang Drate und Unton Scherley gewefen, welchen wir schon oben angefuhrt Keitungs haben. Dampier faget, daß gleich ben bem kandungeplage fast in gleicher kinie mit bem werke. Meere ein fleines Fort liegt, wo eine beständige Rauptwache gehalten wird. Auf dem Berge iber ber Stadt liegt ein ander Fort, welches, nach ber Mauer zu urtheilen, Die man von ber Rheede fieht, febr geraumig gu fenn fcheint. Es find auch Canonen bier gepflangt; er munte aber nicht, wie viel, auch nicht, von was fur Rugen bas Fort ift, ausgenommen, bag man pon hieraus die Schiffe begrupt b). Philipps sehet die Anzahl ber Canonen auf zwolfe. Er faget, bas Caftell liege auf bem Berge an ber Ditfeite ber Stadt, und zeige fich febr aut in ber Gee i). Rach ber Zeit betrachtete er bie Befagung genauer. Er gablte acht fleine Baufer im Caftelle, Die bald einfallen wollten. Die Rirche mar bas beife Bebaube. und nach biefer bie hauptwache. Auf bem Berge mar eine fleine Bruftmebre, aus ber feche febr tleine eiferne Stucken hervortucken, die in fo fchiechten Umftanden maren, ban fie alle Augenblicke aus ihren tavetten ju fallen drohten k). Diefe maren eben bas balbe 23 6 2

habe funfhunbert Saufer. Ciebe feine Befdreibung von Guinea a. b. 538 3.

- d) Philipps Reifen am angeführten Orte.
- Roberts Reifen a. b. 405 G.
- f) Gryars Meifen a. d. 8 G. g) Philipps Reifen a. b. 187 G.
- b) Dampiere Reifen 3 Band a. d. 22 G. Man

fagte une vorher, biefes Fort bestriche beydes bie Ctabt und ben Safen.

- i) Er faget auch, dies Rort bestreiche ben Bafen. Reisen, 1 Band a. D. 76 S.
- k) Philipps Reifen a, b. 187 3. Er faget, er babe nichts merfmurdiges weiter gefeben, ale ein ober ein Paar Kreige ausgenommen.

St. Jago.

Dubend fleine Studen in ber Rabe vom Ufer auf einem Sugel, welche bas Schiff begriff. St. Jago. ten, in welchem Doctor Gryar nach Indien fegelte. Richt weit bavon war eine andere Saunt mache gegen bas tand zu, welche fund that, mas fur Schiffe in ber See gefeben wurden !).

Es wird zu befferm Unterrichte bes Lefers bienen, wenn wir hier anführen, was Doctor Arpar von feinem Spatiergange vom Ufer auf tie Spite bes Berges melbet. nebit andern an bem Orte, wo man frifches Baffer bobite, ans land, und gieng in einen Durch eine Thure in ber Mauer, Die aus Stein und Leime besteht, und einem Manne bis an die Bruft geht, tam er in einen Sof, am Jufe eines Berges, wo eine Compagnie von ihren Soldaten lag, die fie ben biefer Belegenheit aufgerichtet hatten. Ihre Ring ten. Diten, und Rabnen, welche aus Seibe mit einem grunen Rreuze und bem Barren von Portugall gewirft maren, hatten fie an bie Mauer angelegt, welche bie taft bes Be wehrs gewiß nicht murbe ertragen haben, wenn fie nicht felbst von einigen Balten geflige Die Solbaten, Die berum glengen, batten Burffpiefe in ber Band, und lange Degen an ber Seite. Sie zogen ihre Bute vor ben Englandern ab, und buckten fich fie jur Erbe. Der Berg war febr fteil, und boch ritten zu feiner großen Bermunderung viele Leute auf Efeln mit Affen hinter fich ben ben Abfturgen berum, wo fonft gewiß niemann als Efel und Gemfen flettern tonnten. Huf ber Spife bes Berges fanden fie eine anbere Mauer, und auf bem Thore, welches burchgieng, mar ein Rreug gepflangt. jum Thore binaustamen, faben fie gur linten Sand ein Bebaute, bas entweder ein Befang. Etliche Schritte bavon ftund auf eben ber Seite eine nin ober ein Solbatenhaus mar. Reibe Baufer, die wir ichon beschrieben haben. Wenn man auf dem Wege fortgieng, ber bier gang eben mar: fo ftund gur rechten Sand auf einem vierectichten Pfeiler ein anter Rreug, zu bem man einige Stufen hinauf flieg. Etwas weiter bin mar eine Cavelle, mil ches ber landsis eines von ihren schwarzen Paters war. Nicht weit bavon war an einem bequemen Plate naber gegen bas Ufer ju, Die Bauptwache gebaut, aus ber ihre Solle machen abgelofet werben. Muf ber Spige bes Berges ftunben bie feche fleinen Canonin. und nicht weit davon eine andere Hauptwache, beren schon gedacht worden m).

Eben biefer Schriftsteller melbet, daß die Gegend ben der Stadt steinicht und beraicht ift. Weiter einwarts aber foll bas land angenehm, mafferreich, und mit allen Rethmen Diafeiten verfeben fenn n).

Dan pon Ct. Jago.

Bu ber Befchreibung ber Ban ober bes hafens von St. Jago, welche ichen von Me bertfen mitgetheilt worden, wollen wir dasjenige, mas andere Schriftsteller bavon ergablen, noch benfügen.

Doctor Fryar faget, diefe Bay liege in einem halben Birtel, und habe vier fleine Mile Die eine Spife erftrectt fich Gudweft halb Beft, und Die andere, w welcher ein Weg gieng, Oft gen Gud und Gud o). Der Grund ift mit Korallen wa allen Arten bedeckt, das Ufer ift fandicht und zum Landen bequem p). Die Rheede fen fleiner und offner, als Die ju Prana, und der Grund fen bofe und fremicht gt. Dampier

1) Gryare Reifen a. d. 8 G.

m) Chendaf. a. b. 7 u. f. S.

n) Ebendaf. a. b. 9 G.

o) Der Berfaffer hat einen Abrif von diefer Bay und der Wentinte mitgetheilt.

p) Ebendaf. a. b. 6 G.

9) Reise nad Buinca a. d. 189 @

2) Dieg ftimmet mit der bereits vom Samt manne Roberts gegebenen Radyricht von biffer Rheede überem. Siehe oben a. d. 191 C.

m

au 20

mar

jen g

lange

ins (

Mar

Den

den

weiß

um i

und

fo ge

gall

genbu

Weil

pur ar

s) Ciehe Dampiers Reifen 3 Band a. b. 268

1) Siehe feme Reifen a. d. 10 G.

he bas Schiff begriff.

var eine andere Haupt.

iee gesehen wurden !),

anführen, was Doctor

ges melbet. Er flieg

b, und gieng in einen

und Leime besteht, und

eines Berges, mo eine

richtet hatten. Ihre Fline

euze und dem Wappen

welche bie taft bes Be

einigen Balken gestütz

in ber Sand, und lange

at, und buckten fich big gen Bermunderung viele

o fonst gewiß niemand es fanden fie eine andere

as entweber ein Befang:

auf eben ber Geite eine

bem Wege fortgieng, be

dichten Pfeiler ein ander

in war eine Capelle, wel-

weit davon war an einem

ut, aus ber ihre Edild.

ie feche fleinen Canonm,

stadt steinicht und bergicht

, und mit allen Rothmen

go, welche Schon von No:

t worben m).

Sobald fie

gepflangt.

Dampier erflaret fich, Die Rheebe von St. Jago fen eine von ben fchlechteften gemefen, in die er gekommen ift. Es ware nicht fur bren Schiffe reiner Grund genug ba; fie St. 3490. mußten alfo febr nabe benfammen liegen. Gines bavon muß alebann unmittelbar am Ufer antern, und am tande befestigt fenn, und diefes ift fur tleine Schiffe bas Beste. Er murbe nicht bergekommen fenn, wenn man ihm nicht gefaget batte, baß es ein guter ficherer Ort mare. Er fand aber alles gang anders, und es reute ibn, daß er es gethan batte. Sauptmann Barefoot, ber ju gleicher Zeit mit ihm bier vor Anter tam, verlohr in turger Beit weene Unter, und ber Berfaffer buffte auch einen fleinen ein r). Die Insel Juogo läßt fich in einer Beite von fieben bis acht Seemeilen aus biefer Rheebe febr beutlich erkennen, und fie konnten ben Dacht bas Feuer aus ihrer Spife berausgeben feben t), und bem Tage ben Rauch, feget Gryar bingu t).

Mach bem Berichte bes Hauptmanns Philipps brauchet man fo viele Vorsicht, baß Die Ginwohner nicht mitiben Schiffen, Die bier einlaufen, bavon geben, daß nicht einmal ein Boot auf ber Infel gehalten wirb. Wenigstens fab er weber bier, noch ju Praya eines u). Benn Schiffe in bem Safen find: fo wird aus eben ber Borgicht eine Bache an ber Gee Der Berfaffer erinnert biefes ben Belegenheit eines alten nieberlandifchen Officiers, welcher Befehlshaber auf bem Raftelle mar, und große luft gehabt batte, mit ibm unter Segel ju geben, er burfte es aber nicht magen.

Dapper nennet biefen Hafen Porto Reibeira Rorea, und faget, er lage Nordwestmarts von Cabo Tubarao, welches die oftliche Spife ber Ban von St. Jago zu fenn Der englische Coromann saget, das Vorgebirge Tubarao liege sübwestmarts von Prana, und ber Bafen Ribeira liege von eben Diefem Borgebirge westwarts.

Nach des Hauptmanns Philipps Berichte sind ber größte Theil von den Ginwoh- Ginwohner. nern ber Stadt Portugiesen. In den übrigen Inseln aber verhalten sich bie Schwarjen gegen fie wie zwanzig zu eins y).

Doctor Gryar faget, bas Bolt hatte eine fchone fchwarze Farbe, fraufes haar, und eine lange Statur, fie maren aber tuctifch und biebifch. Gie find fabig einem zu gleicher Zeit fteif ins Besichte zu feben, wenn sie die Tasche abschneiben ober ausleeren.

Ihre Sprache und Rleibung find halb portugiesisch. So schilbert ber Doctor bie Die Man: Manner ab: wenige von ihnen find fo gut befleibet, baf fie ihre Bloge vollig beden. ner. Denn man fieht entweder die Schultern oder ben Rucken, oder die Beine, oder ben man= den alles bloff. Und wenn einer von ihnen einen alten But mit einer Quafte, ein Paar meiße Aermel, ein Camifol oder einen aufgeschlißten Rock, den sie über den Rücken hängen, um ihre Mermel zu zeigen, ein Paar alte hofen, ein unformliches Schwerdt an ber Seite, und einen Bur'spieß in der Sand hat, wenn fie gleich ohne Schuhe und Strumpfe find: le geben fie mit einer fo ansehnlichen Mine einher, als ob fie die größten Berren in Portugall maren z).

n) Dampier faget, bag fie auf feiner von ben Buche a. d. 22 G. Er gedenfet aber feiner Urfache Infeln ein eigenes Boot haben. Gie find baber genwungen, fo gar ibr Salz von Fremden gu faufen, val fie nicht vermogend find, es von einer Infel ur andern ju fchaffen. Siehe feine Reifen im gten

bavon, und gu Ct. Ditolas haben fie Boote.

x) Philipps am angef. Orte a. d. 188 E.

y) Chendaf. a. b. 187 G.

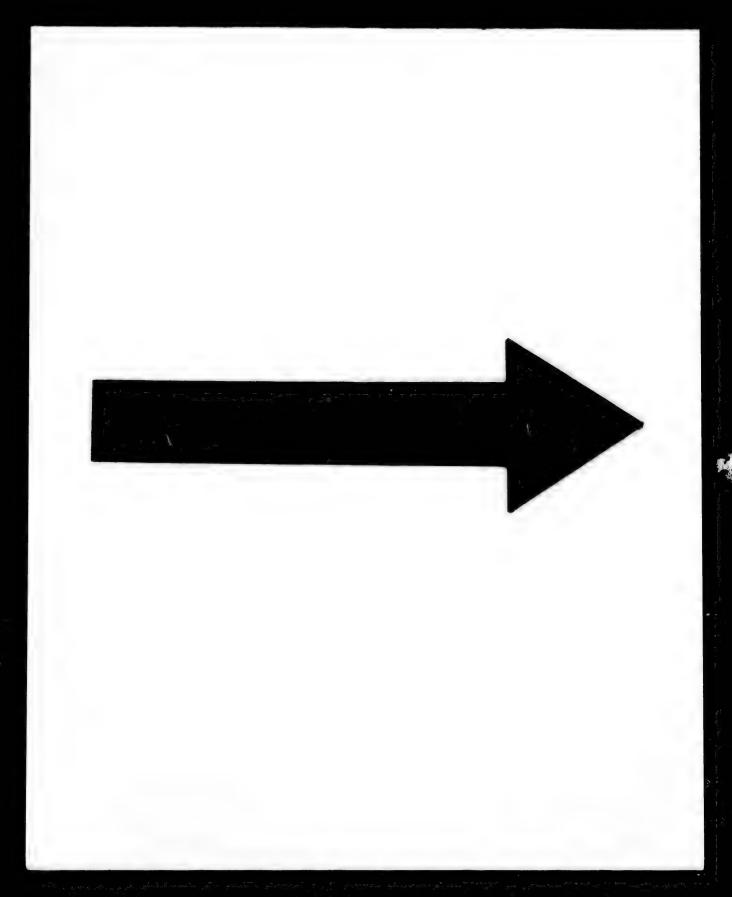
2) Fryars Reifen a. b. 9 3.

driftsteller bavon ergablen, und babe vier fleine Mit Beft, und die andere, ju m p).

rund ist mit Rovallen von Dhilippe lage, to fen bose und steinicht g).

Dampier

ainca a. d. 189 🕾 mit der bereits vom Samt egebenen Radyricht von diffe iche oben a. d. 191 G. iers Reifen 3 Band a. b. 268. eisen a. d. 10 S.



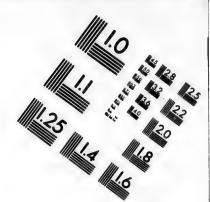
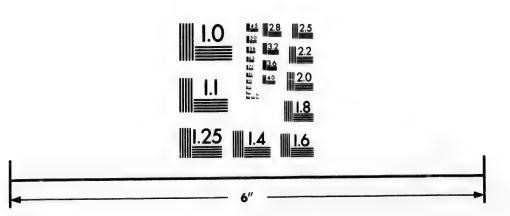
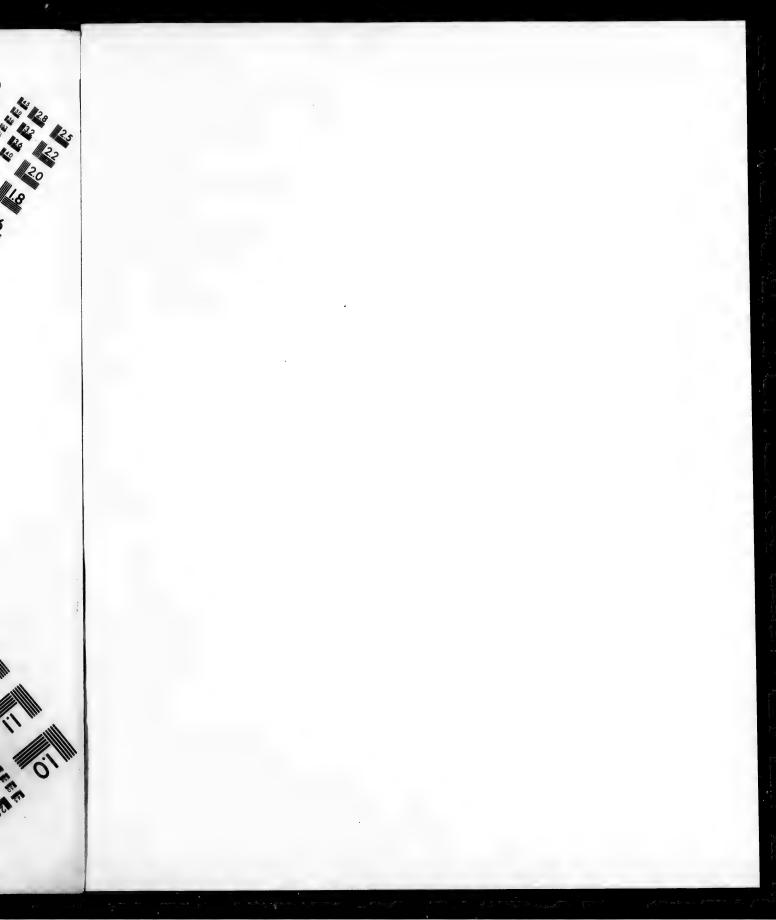


IMAGE EVALUATION TEST TARGET (MT-3)



Photographic Sciences Corporation 23 WEST MAIN STREET WEBSTER, N.Y. 14580 (716) 872-4503



Eyland St. Jago. Die Weiber.

Die Weiber sind nicht so schön, als die Manner; sie haben aufgeworfene Lippen, und sind fleischlichter und kurzer, sie sind auch wegen ihrer Leichesinnigkeit bekannt. Ihr Kopf, puß besteht in einem Stude Tuche, das sie um den Ropf herumwickeln, wie den untern Bafferträgern. Der Rücken, und die Brüste, welche groß sind und herunter hangen, sind bloß. Um die Lenden tragen sie auf Art eines Unterrocks einen dunnen Zeug, der dis auf die Züste reicht, welche gleichsfalls bloß sind. Einige von den Bornehmen haben Armbander und Halsbander. In den Ohren tragen sie falsche Steine. Und von dem Ropfe dis zu den Rnien haben sie eine Art eines Schlepers, und einen engen Rock, und hangende Aermel a),

Doctor Fryar mard von etlichen Einwohnern eingelaben. Die ganze Bewirthung aber, bie er fand, war eine Pfeise Toback. Das Instrument, womit sie schmauchen, wird von dem Geräusche, das es machet, Subble Zubble genannt. Es ist ein langes braunes Rohr, welches durch eine hole Cokusschale gesteckt wird, die mit Wasser angefüllt ist. Auf der Fläche liegt eine sehr unsaubere Schale, die sie mit ungeschnittenem Tobake vollpfropsen, wo man so lange saugen kann, als es einem gefällt. Wenn man aber sonst etwas erwartet, so sindet man sich sehr in seiner Rechnung betrogen. Ihr ordentlicher Trank ist klares Wasser, und ihr Essen sit eben so ungekünstelt; denn sie behelfen sich mit dem, was die Etde trägt b).

St. Jago von Frang Dras Fen erobert,

Den isten des Wintermonats 1585 ankerte Franz Drate zwischen dieser Stadt und Praya, und setzte auf tausend Mann unter dem Generallieutenante Carlisle ans kand. Als sie auf den Ort anrückten, marschirten sie über den oftlichen Hügel in das Thal. Weil die Sie wohner entstohen waren: so ward die englische Fahne in das Fort der der See gepflangt. Sie verblichen hier vierzehn Tage, und kanden zwar tebensmittel, aber keine Schäpe. Sie verbrannten endlich die Stadt, um den Tod eines engländischen Knabens zu rachen, den die Sinwohner grausamer Weise ermordet hatten e).

und Anton Scherley.

Nach biefem marschirte im Berbstmonate 1696 Anton Scherley von Prana nach St. Jago, mit zwenhundert und achtzig Mann. Ben dem Anblicke berfelben konnten fie feinen Beg zur Stadt feben, als einen febr engen Pfad; einen febr jaben Berg binunter, auf bem nur ein einziger Mann auf einmal fortfommen konnte. Die Englander gerieben über die Starke bes Orts in Schrecken, und ber Keind erwartete fie unten im Thale, nur einen halben Muftetenschuß weit davon, in der hoffnung fie in ihre Bande zu bekommen. Bell ber General fab, bag ihm ber Ruckweg abgeschnitten, und fonft nichts zu thun mar, fo marfchirte er bebergt ins Thal, wo er vieles von dem Bolfe erlitt, bas von benden Geiten Steine auf die Englander malzte. Doch biejenigen, die den Nachzug der Englander am greifen wollten, murben fo mohl empfangen, daß fie bes Streitens ein Enbe machten, und fich nicht wieder naberten. Von hieraus hatte er noch eine Vierthelmeile bis zur Stabt, me fich ihnen Die Piteniers auf ben Gaffen wiederfesten. - Alls aber ihr Anführer und viele andere getobtet worden, fo ergriffen fie bie Blucht, und ber Beneral tam in Bene von ben benben niebern Forts und ber Stadt, und fperrte bie Gaffen. Die Portugiesen vermehrten fich auf brentaufend Mann, und griffen bie Englander von neuem an, von mit

a) Styaca Reifen, a b. 9 H. f. ..

b) Ebendaf. a. d. 8 C.

e) Siehe Dratens Reifen, wie oben a. d. 129 6.

d) Siche Sattuyes Cammlung a. b. 599 C.

e) Reife nach Borneo a. b. 13 C.

f) Barbots Befchreib. von Guinca a. d. 538 G

g) Roberts Reisen a. b. 403 G.

b) Dampiers Reisen & Band a. d. 76 S.
i) Barbors Beschreib. von Guinea a. d. 538 S.

k) Philipps Reife nach Buinea a. b. 187 &

den fi der we Schiff fen und fen gla digen. Lage 1

Infel 1 geräun

lich ebe

Regierun rånber mann lung d find hi

Diefer bie ander Guinea Es i

wird k),
bem Sca
Grande
ihm ein k
schreibt si
von allen
Im

fachen, vo 1693, als wohnte in einen Erk mit einerr halb voll bavon üb

1) Dan Bawkins m) Es i hier. Bai ene Lippen, und it. Ihr Ropf. ben unfern Wafangen, find bloß. bis auf die Küße i Armbander und Ropfe bis zu den gende Aermel a), Bewirthung aber, auchen, wird von in langes braunes ungefüllt ist. Auf obate vollvfropien,

Stadt und Praya, Land. Als sie auf Weil die Einder Gee gepflangt. eine Schäße. Sie uns zu rächen, den

fonft etwas erwar.

er Trank ist flares dem, was die Erde

p von Praya nach
verfelben konnten sie
hen Berg hinunter,
Englander geriethen
unten im Thale, nur
zu bekommen. Weil
his zu thun war, so
von benden Seiten
z der Englander anEnde machten, und
neile bis zur Stadt,
r ihr Anführer und
af kam in Besig von
Die Portugiesen verneuem an, von weiden

von Guinca a. d. 538 C. • 403 C. • Band a. d. 76 S. von Guinea a. d. 538 C. 5 Guinea a. d. 187 C. chen sie verschiedene erschlugen, und großen Schaben aus dem obern Fort thaten. Die Englander waren sehr in die Enge getrieben, und wurden von dem obern Fort beschoffen, als die Schiffe in die Rheede kamen. Der General aber ließ auf das obere Fort von den Schiffen und aus den untern Forts die Macht über ein entsehliches Feuer machen. Die Portugiesen glaubten, man ware Willens, es zu bestürmen, und zogen sich hinein, um es zu vertheibigen. Unterdessen zogen sich die Englander zurück in ihre Schiffe, nachdem sie zweene Lage und zwo Nachte lang die Stadt im Besike gehabt hatten d).

Beeckman, ber 1713 bier gewesen, saget, bie Frangosen batten wenig Jahre zubor bie Insel mit etwa achtzig ober hundert Mann weggenommen, aber nach turger Zeit wieder

geraumt, nachbem fie alles, was fie finden tonnen, jur Beute gemacht e).

Barbot saget, sie hatten die Stadt 1712 erobert f) und geplundert, welches vermuthlich eben derjenige Ueberfall ist, von welchem der vorhergehende Schriftsteller redet.

III. Regierung und Sandlung von St. Jago. Beschreibung der Stadt Praya.

Regierung von St. Jago. Treulofigleit der Seeranber. Kallaheit des Statthalters. Hauptmann Beeckman wird von ihm vergiftet. Handlung der Stadt. Lebensmittel. Alte Kleider find bier die besten Baaren, Die Stadt Praya.

Ihre Befestigung. Die Bay. Die Rheebe ift offen. Der beste Platz zum Ankern. Sie wird fleißig von Schissen besucht. Amveisung, sie zu sinden. Handlung allbier. Die Einwohner. Ihr Bettelstolz. Große Diebe. Ihre Schelmereyen.

Diefes Epland ift allezeit vom Anfange an in des Konigs Handen verblieben g), und ber Regierung. Statthalter, der in der Stadt St. Jago feinen Aufenthalt hat, hat nicht nur über die andern Infeln b), sondern auch über vas, was den Por ugiesen in Nord-oder Ober-Guinea gehort, zu sprechen.

Es ist auch ein Bisthum daselbst, das unter Listadon steht i), woher der Bischof abgeschiest wird k), und dieser dienet zugleich für alle Inseln des grünen Vorgebirges i). Außer dem Statthalter hat auch der Ovidor oder Oberrichter m) seine Wohnung zu Ribeira Grande n). Es ist hier auch der bischöfliche Palast des Bischofs; denn außerdem gehöret ihm ein Landsiß Trinidade, der drey dis vier kleine Meilen von der Stadt liegt. Er schreibt sich Bischof von St. Jago, von allen Eylanden des grünen Vorgebirges, und von allen Kusten von Guinea o).

Im Jahre 1689 wurden diese Eylande in burgerlichen Sachen sowohl, als in State-sachen, von einem Pralaten regiert p). Der Statthalter von St. Jayo war im Jahre 1693, als Hauptmann Philipps hier war, ein Lape, und machte zienniches Ansehen. Er wohnte in einem großen Gebäude, das vorne einen Hof hatte. Gegen die See hatte er einen Erker von Siseunwerke mit einer schonen Aussicht. Er bewirthete den Hauptmann mit einem Stücke guten weißen Brodte, einer Schale Singemachtes, und einer Flasche, die halb voll Madererwein war, der aber so schlecht und so heiß war, daß dem Hauptmanne davon übel wurde.

Der

1) Dampiers Reifen 3 Band a. d. 22 G. und Sawkins Reife nach ber Subfee a. d. 29 G.
m) Es ift ble Audienza ober ber Gerichtschof

m) Es ift die Audienya ober der Geriehtshof bier. Samtine Reife nach der Gubfee.

n) Das ift St. Jago, wie vorher angemerket worden.

o) Aoberts Reisen a. d. 404 S.

?) Ovingtons Reife mach Surat, a. b. 4t S.

Eyland St. Jago. Ereulofigfeit ber.

Der Statthalter entschulbigte fich, baß er nicht felbft an Bord gienge, weil einige von feinen Borgangern in Diefer Bedienung von ben Geeraubern maren fo lange gurudbehal ten worden, bis man ihnen fo viel lebensmittel gegeben, als fie verlangt hatten. Darge Der Gerau: gen hatten fie fich gestellet, als wenn fie einen Wechsel geben wollten, ber ju kondon gefallig fem follte, welcher aber an Sans Miemanden ober an die Pumpe ju Aldgate gerichtet mor ben, wie es Avery bem Statthalter ju St. Thomas begegnet mare.

Diefer Berr mar von einem vornehmen Geschlechte in Portugall, und von guten Gi genschaften und vieler Erfahrung. Geine Rleiber aber maren febr abgetragen. Er hatte eine lange fcmarge Parude, bie ibm über ben gangen Ruden binunter reichte. Es mußte aber.

wie der Berfaffer faget, jemand bie Locken ausgeriffen haben a).

Ralfibbeit bes Statt: halters.

Beeckman, ber im Jahre 1713 bier mar, bewirthete ben Statthalter auf feinem Schiffe, und begrußte ibn mit etlichen Canonenschuffen. Er betam aber eine folledie Denn als er ben folgenden Tag nebft einigen andern auf feine Gin Bergeltung bafür. labung in bas Raftell gieng, so empfing er fie bem Scheine nach noch gut genug, obwohl nach feiner gewöhnlichen unfaubern Urt. Gie empfanden aber bald bernach bie Birfun gen biefer verratherischen Mahlzeit. Sobald fie am Borbe maren, nahmen fie Arzenen ein, wie ber Bundargt, ber einer von ben Baften gewefen, und bem es nicht beffer geom gen war, als ben übrigen, es fur aut erachtete. Sie lagen vier bis funf Zage lang unter ber Bewalt bes Bifts barnieber, und hatten im Anfange gewaltiges Erbrechen und Durch Darauf batten fie beftiges Grimmen in Gedarmen, und Bittern in Gliebern. Und endlich fingen fie an zu rafen. Der Bundarzt gab nichts eber von fich, als bis ben britten Er befam aber entsegliche Geschwulft. Endlich gelangten fie nach bem funften Zage wieder jum Bebrauche ber Sinnen, und ju ihrer Befundheit. 3meene lagen etilde Monate lang auf ber Reife matt, und ftarben julegt. Gie hatten meber Beit noch Made genug, fich megen einer fo abscheulichen Bosheit zu rachen r).

Die Stadt St. Jago ift arm, und hat wenig handlung. Doch faget Dampier, s tamen außer ben Schiffen anderer Rationen ordentlich alle Jahre ein ober zwen portugiefile Schiffe auf bem Wege nach Brafilien bieber. Diefe vertaufen ihnen etwas von euronie ichen Baaren, und verführen bargegen ihre vornehmite Manufactur nach America, nam lich gestreifte baumwollene Zeuge. Ein ander Schiff tommt von Portugall hieber, welche Bucker abboblet, ihre andere vornehmfte Baare, and bamit gerabe nach Portugall gurid febret s). Er fand bier zwen portugiefische Schiffe, die nach Brafilien fahren wollten, und eine englandische Pinke, die auf einer von ben andern Infeln Efet eingenommen hatte, un

sie in Barbados zu verkaufen t).

Lebensmittel.

Handlung.

Man tann meder bier noch anderwarts lebensmittel befommen, wenn man nicht & laubniß vom Statthalter hat, und alles gabme Bieh wird von ihm allein verfant Dampier gieng von Prana bieber, um Lebensmittel einzufaufen. Der Statthalter fett ibm Confect vor, und fchicte einen Ausrufer in ber Stadt berum, ber feine Antunft mit

a) Slehe Philipps, wie oben a. d. 185 u. f. C.

r) Siehe Beedmans Reife nach Bornes a. b. 14 11. Y. S. s) Dampiere Reifen 3 Band a. b. a3 G.

1) Ebenbaf. a. b. 21 &

11) Chendaf. a. b. 22 8.

x) Dr. Seyar faget, bag ihm bie Einweben unter andern Dingen grune Heffchen fur em Git Zudy ober für Banber zu vertaufen gebracht bit ten. Siehe feine Reifen a. b. 6 G.

y) Philipps Reise nach Guinea a. d. 1971

fotg. Gette.

bete. eintaufe fant all taufen, Ziegen 1

De mit laut nuffe, int nern in i ihm faß an ben 2 alte zerri nicht fein

Er b wollte, f Stud Do fprechen 1 Pfund in fonnte, un Die 9

ber. Dr barauf thi bern bie D Beechman vertauschter überhaupe alt fenn b). denn Ovin leicht rührer der Rall.

3u St bieraus uni anders wolf

Drapa ein Stranb oftwarts vo Beeckman die Lange

z) Oving a) Beobac

dien a. b. 6 u

6) Reife t

Allgem.

weil einige von ge zurückbehalitten. Darge on gefällig fem te gerichtet wor:

bon guten Gi n. Er hatte eine Es mußte aber,

alter auf feinem ber eine schlechte rn auf feine Gin at genug, obwehl nach die Wirfun men fie Arzenenen nicht beffer gegan: f Zage lang unter rechen und Durch in Gliedern. Und als bis ben britten nach bem fünften Zweene lagen etliche er Zeit noch Macht

faget Dampier, t r zwen portugiesische etwas von europai: nach America, nam ugall hieber, welches ch Portugall jurid: 6 a fahren wollten, und enommen hatte, un

wenn man nicht & ibm allein verkauft. Der Statthalter fette er feine Unkunft me

daß ihm die Einwehm ne Reffchen für ein Chifi verkaufen gebracht bie b. 6 3. ch Guinea a. d. 187 111 bete. Durch biefes Mittel betam er Bogel und indianifch Rorn, welches er gegen Gali Erland eintaufchte. Bieb aber mar nicht anders, als fur baares Geld zu haben u). Philipps St. Jago. fand alles in eben ben Umftanden. Der Statthalter wollte bas Bieb nicht anders vertaufen, als fur Geld, und das hatte ber Saupemann nicht. Doch erhielt er die Erlaubnif. Biegen und Schafe gegen Baaren ju erhandeln.

Den folgenden Lag gieng der Hauptmann ben ber Ban ans Ufer, und fand ben Strand mit lauter gerlumpten Raufleuten angefüllt. Manche hatten Pomerangen, Eimonien, Cocusnulle, indianifche Tannzapfen, Bananas und bergleichen. Da faß einer mit einem Paar Bub. nern in ber hand. Gin anderer hatte eine fleine Meerkage a) auf dem Schofe. Sinter ibm faß einer mit einer Biege zwifthen ben Beinen, ein anderer neben ihm hatte ein Schwein an ben Arm gebunden, und die Bootsleute waren fehr amfig, und handelten mit ihnen um alte gerriffene Bemben, Raften ober andere bergleichen Sachen: benn ba ift nichts, bas nicht feinen Berth bat; fo, baß ber Sandel ein febr luftiges Unfeben batte.

Er batte ben einem ihrer vornehmen Berren, ber mit ihnen um tebensmittel banbeln wollte, funfzehn Ziegen, zehn Schafe und vier Schweine, fechzig Subner, funfhundert Stud Pomerangen, und eben fo viel Eimonien befprochen. Er fand alles feinem Berfprechen nach am Ufer, und erhielt es fur einen febr billigen Preis. Er bezahlte bren Dfund in fpanifcher Munge, welches alles war, was er unter feinen Officieren aufbringen fonnte, und bas übrige an Muffeten, Rorallen und gebruckter leinwand v).

Die Reifenden tommen barinnen überein, daß nichts beffer bier abgeht, als alte Rleis Alte Rleiber ber. Dvington faget, bag es ihre vornehmfte Baare ift, und baß fie ungemein ftolg geben am bebarauf thun, wenn fie diefelben tragen z). Hauptmann Cornwall feget ben alten Rleibern bie Meffer und Scheeren an die Seite, die hier mehr einbringen, als baares Beld a). Beedman faget, bie Ginwohner brachten ihr Bieh und ihre Bogel in ben Safen , und pertaufchten fie gegen alte Rleiber, Futterale, Bute, Meffer, Del, Butter, Rafe, und aberhaupt alles, was auswarts wachft und zubereitet wird, es mag noch so schlecht und alt fenn b). Es ift tein Bunder, daß Butter und Rafe ju St. Jago gut abgeben; benn Ovington faget, bag bie Ginwohner feines von benden ju machen mußten c). Bielleicht rübret es baber, weil fie felten Brobt bagu gu effen haben, und biefes mar bagumal der Kall.

Bu St. Jago war ehemals ein ftarter Stlavenmarkt, und wurden die Stlaven von hieraus unmittelbar noch Weftindien gesendet d). Jest aber bat fich biefer Sandel anders wohin gezogen.

Drapa, ober Playa, wie es Johann Sawkins nennet, heißt auf portugiefisch Die Stadt ein Strand ober Ufer. Eben Diefer Schriftsteller faget, Diefe Stadt liege bren Meilen Praya. ofwarts von St. Jago, und baben fen eine gute Ban, woher ber Drt ben Namen hat e). Beeckman febet die Breite des hafens von Draya in funfjehn Grade nordwarts, und die lange bren und zwanzig Grade brenftig Minuten von kondon f). Dampier aber

2) Ovingtone Reife nach Surat, a. b. 41 C.

a) Beobacht. auf verfchiedenen Reisen nach In: bien a. d. 6 u. f. G.

6) Reise nach Borneo a. d. 13 G.

Allgem, Reisebeschr. II Band.

e) Ovington am angeführten Orte.

d) Ciche oben a. d. 67 S.

e) Sawfins Reife nach ber Cubfee a. b. 27 G.

f) Beedmans Rene nach Borneo a. d. 11 G.

macht bie Breite viergebn Grabe funfgig Minuten nordwarts, und Die westliche lange bie 52. Jago. und awangig Grabe fieben und vierzig Minuten von London g). Die erfte Rechnung Scheint Die richtigfte ju fenn, und ift von unfern Rarten in ber tange nur um funf und funfife Minuten unterschieden, ba bingegen Dampiere Rechnung gegen unfere um zweene Grabe gebn Minuten zu groß ift.

Bu ber Beit bes herrn Unton Scherley im Jahre 1596, mar es eine gang attige Stadt . mit einem fleinen Forte ben feche bis acht Canonen b). Borjego aber ift es ein

armfeliger Drt.

Im Jahre 1713 fand Beeckman ihre Rirche schlecht gebaut, und gering ausgezing Sie war nicht viel beffer, als in England bie Scheunen auf bem Lande find. Die Saufer maren febr mittelmäßig, und ftunden bin und wieder. Gben ber Schriftsteller merfet an Daf man bier ben lieberreft eines alten verfallenen Schloffes fieht. von fteht außerhalb ber Mauer. Auf ber Mauer find fieben bis acht alte eiferne Canonen ohnela vetten gepflangt, die nicht gur Bertheibigung bes Orts, fonbern blog gur Begrugung ber Chiff, Dienen i). Dbilipps faget, im 3. 1699, Die Befagungsfolbaten ju Draya batten balb ber bungert ausgefeben. Ihr Officier war ein alter Diederlander, und wohnte in einem alten Saufe. Er bezeugte gegen ben Biceftatthalter von St. Jago febr viele Unterthanigfeit, d er gleich nur zwanzig Jahre alt mar, weil er ein Portugiefe mar k). Der oben ermahme Manuel Devades plunberte im Jahre 1582 biefe Stadt eben fo mohl, als Sr. Jago A Drate verbrannte fie bren Jahre hernach m), und Scherley nahm fie 1596 meg n Sie fiel nebit bem übrigen Theile ber Infel im 3. 1712 ben Frangofen in Die Banbe.

Dan von Prana.

Johann Marborough, ber im Jahre 1669 ju Porto Draya mar, faget, es in eigentlich tein Safen, fondern eine gute runde Bay mit boben fteilen Bergen an ber Die feite. In ber Mitte ift ein fchroffer Sugel, mo bas Caftell mar, bas nur vier Canone batte, und gar nicht haltbar mar. Auf ber Spife eines Berges an ber Oftfeite mar in fleines Fort, welches bren Canonen batte. In ber Nordweftseite ber Ban ift bas Uin tieficht. Es ift bafelbft ein Balochen von Cocusbaumen. Durch bas Thal geht ein Bad mit frischem Baffer , welcher burch ben Sand in die See lauft. Das Baffer ift in großer Menae, febr fchon, und balt fich febr gut auf ber Gee. In ber Beftfeite biefer Ban liet gang nabe am Ufer ein fleines Enland, bas mit Grafe bewachfen ift, welches Marboround jum Biebfutter abmaben ließ.

Die Rheebe

Die Rheebe ift teine sichere Bebedung fur Schiffe: benn ein Rriegsschiff fann alle ift unbededt. Schiffe aus ber Ban wegnehmen, ohne von ben Fores am lande im geringften beichabin ju werben. Und mit brennenden Schiffen fann man eine gange Flotte nach Befallen per berben: benn es geht alle Lage ein frischer Wind, und es gehen nicht mehr, als zwo Grifen vom lande heraus, swifthen welchen ein Kriegsschiff in die Ban tommen tann. Com ist er von Oftsub bis Westsudwest gegen die See offen o).

Hauptman

g) Dampiers Reifen 4 Band a.b. 3 G.

b) Scherleys Reife benin Satlugt 3 Band a. b. 599 3.

i) Beedman am angef. Orte a. b. 12 u. f. S. k) Philipps Reife nach Buinen a. b. 184 6.

1) Samtina am angeführten Orte a. b. 27 E. m) Dratens Reife, wie oben a. b. 130 8.

n) Scherley wie oben a. b. 599 &.

o) Warboroughs Reife in die Meerenge w Magellan a. d. 748 .

Ş reinen bem n fo lag Fort u eine R dafelbi wehter gelinde Schiffe Enlant

Driort fern es

Da cusgart nichts, tauslåne Run tief Rochen

> felten ob ichensm fchen Go fabren, t nach Br aber lauf

> > Bee

Da

Ban ift. trogen m mehr fch In jener Gee lieg verlobren Man hat wenn ma fen Robe

P) Pbi Er hat ein laffen. C aber nicht

9) Ba

ca

s eine ganz artige jego aber ift es ein

gering ausgeziere find. Die Baufer iftsteller mertet an, in fleiner Theil da ne Canonen ohnela grüßung ber Schiffe apa hätten halb vere obnte in einem alten le Unterthanigfeit, ob Der oben erwähme , als Gr. Jago 1) n fie 1596 weg n), in bie Sanbe.

mar, faget, es in Bergen an ber Dit 16 nur vier Canonen ber Offfeite war ein per Ban ist bas Uin as Thal geht ein Bach s Waffer ift in großn Afeite Diefer Ban liegt elches Marborough

Rriegsschiff kann alle geringften beschädigt tte nach Gefallen ver mehr, als zwo Epiken mmen fann. Comi

Hauptman

eführten Orte a. d. 27 E. vie oben a. d. 130 S. n a. b. 599 ©. Reife in die Meerenge we

Sauvemann Philipps fand die Liefen zu Porto Prava von gehn zu fieben Faben in Erland reinem Sande. Er anterte groffchen bem Ufer gur rechten Sand, und bem fleinen Enlande an St. Jago. bem westlichen Ufer, ober bem gur linten Sand ben ber Ginfahrt. Als er vor Unter mar; Befter Info lag ibm bas Ufer gerade gegen Beften, bas feile Borgebirge gegen über Norboft, bas terplas. Rort und die Rirche auf der Spige bes Berges Nordweft gen 2Bejt. Er lag etwas über eine Rabeltauslange vom Ufer, und eine fleine Meile von bem Ende ber Ban. Es ift baseibst nicht weit vom Ufer eine große Allee von Cocusbaumen. Die Jahrszeitwinde webten zwischen Nordnordost und Ditnordost. Die Racht ift ftille, und frub geht eine gelinde landluft p). Wie Barbot faget, fo ift bie Ban groß genug, baß bunbert Schiffe barinnen ficher bor Unter liegen tonnen, in vierzehn gaben, binter einem fleinen Enlande 9).

Einige von unfern Reifenden, als Dampier und Cormvall, baben ibn falfcblich Briorbay genennt. Johann Marborough giebt bem Drte ben Ramen Dryam, mofern es nicht ein Dructfehler ift.

hauptmann Philipps murbe bes Baffers wegen zu einer großen Sole in einem Cocusgarten, nicht weit von ber See, gewiefen, bie er voll Baffer finden follte. Er fand aber nichts, und mar genothiget, fein Sag in einem Brunnen anzufullen, ber bren gute Rabels tauslangen von ber See lag , und von fcharfen Steinen umgeben mar. Es mar auf einen Ruft tief bis gum Baffer; fie fchopften es in Enmern , und es war fchleimicht, und nur jum Rochen tuchtig r).

Dampier nennet ihn einen guten Safen, und faget, bag er, zumal in Friedenszeiten, Die wird felten ohne Schiffe ift, welche feit langer Zeit gewohnt find, hier megen frifchen Waffers und abensmittel einzulaufen. Diefes geschieht von ben englischen, frangofischen und hollandiichen Schiffen, Die nach Oftindien fegeln, von vielen Schiffen, Die nach der Rufte Buinea fahren, von ben Sollandern auf bem Wege nach Surinam, und ber portugiefischen Rlotte nach Brafilien, die gemeiniglich ju Ende bes Berbstmonats antommt. aber laufen auf ber Rudreife nach Europa bier ein s).

Beetman melbet uns, daß eine fleine Meile oftwarts von biefem hafen eine andere Regel, ben Ban ift, Die Diefer fo abnlich ift, bag man ohne Beobachtung folgender Regeln leicht be- Safen nicht trogen werben tann, wie es Beeckmanen gieng, obgleich fein Unterfteuermann und andere ju verfehlen mehr fchon zuvor bafelbst gewesen waren. Es ift aber ben weitem feine so gute Rheebe. In jener Ban fieht man die Infel Majo ber Oftspige ber Ban gegen über in ber offnen Gee liegen. Diefe aber bat man in bem Safen Draya fchon einige Zeit aus bem Befichte verlobren, ehe man weit genug in die Bay bineinkommt, bag man Unter werfen fann. Man hat hingegen die Spife bes Enlandes Suego ber Bestspige ber Ban gegen über, wenn man fich in dem Safen befindet t). Diefes scheint der hafen Dortate zu fenn, deffen Roberts gebentet u). Beeckman fing, als er zu Prana mar, mit Degen und Angeln Cc 2

p) Philippe Reise nach Guinea a. b. 183 G. Er hat einen großen Abrif von biefer Bay ftechen laffen. Cornwall hat einen andern gemacht, ber 3 Band a. b. 21 3. aber nicht fo gut ift.

9) Barbote Befdreib. von Guinea a. d. 538 G.

r) Philipps am angez. Orte a. d. 183 S.

5) Dampiers Reifen I Band a. b. 76 G. unb

t) Beedmans Reise nad Borneo a. d. 11 C.

n) Siehe oben a. b. 193 S.

Erland eine große Menge Fifche, als Meerafchen, Borfen, große Kropffifche, einen Fifch, welche St. Jago. ber Soldate genennt wird, weil er von blutrother Farbe ift, und Schuppen so groß mi eine balbe Rrone bat. Der Bestalt nach ift er einem Karpfen abnlich. Manche baben achtig Pfund am Gewichte. Man findet hier auch febr viele Kifche von andern Arten x).

Sandlung zu Praya.

Bas bie Banblung anbetrifft, fo bat Dampier auf feiner Reife im Jahre 1653 ange mertet, bag bas landvolt, wenn ein Schiff antommt, ihre Bogel, ihr Bieh und ibn Kruchte and Ufer bringen, und es gegen Demben, Schnupfeucher, Bute, Bruftlage, Beinfleiber, furz, alle Arten von Rleibung, befonders aber leinene, vertaufchen : benn bie wollen wird bier nicht fehr geachtet. Sie verlaffen ihre Rinder ober ihr ander Bieb fonft nicht. wenn es nicht gegen baares Beld, ober leinen Zeug ober andere von ihren liebsten Baaren ift y). Alls aber ber hauptmann Philipps im Tabre 1693 bier war: fo fonnte man ohne bes Statthalters zu St. Jago Einwilligung fein Vieh bekommen z).

Die Einwob= 36r Bettel.

ftelz.

Das Bolf zu Drapa ift megen feines Stolzes und feiner Faulbeit merkwurdig. Ihr Nachläßigkeit ift fo groß, daß obgleich die Infel an fich felbst fruchtbar ift, so machen it fich boch ihre Fruchtbarkeit nicht zu Ruge. Und ihr Stolz ift fo groß, bag wenn man einen armen Rerl, der taum zu leben bat, fraget, wer er ift? fo wird er ohne Anftand ante worten: er fen ein naber Unverwandter eines portugiefischen Ebelmanns. feine Vorfahren maren aus ungerechtem Berbachte bieber verbannt worden. wird er auch gewiß ein Officier fenn; benn die meisten von ihnen find Oberften, hauptleute, ober lieutenants a), und boch erniedrigen fich biefe großen Berren fo weit, bag fie Rleiber tragen, welche Frembe abgelegt haben. Es war luftig anzuseben, wie ftolz bie Portugie fen in ander abgetragnen Rleidern, ja gar in den kablen Matrofenjupen einhertrabten. acht des Bolts besteht bier wie anderwarts aus indianischen Barra fools einer L.. von Zeuge. Ueber ben Achseln haben sie einen bunnen Beug. Die Die ber waren febr luberlich b).

Es ift fein Bunder, daß fo große Faulheit von folchem Bettelftolze und Armuth be gleitet wird, und fo burftig bas Bolf ift, fo febr ift es ber Statthalter felbft. faget, es habe ein befehlshabender Officier hier im Jahre 1689 ein Paar Rafe, zwolf Endfische, und ein Paar Dugend fleine Stockfische mit großer Freude aufgenommen, weiche nicht im Stande gewesen, bem Schiffe ein einziges Brobt ju schenken. machte ben Schiffszwieback ben Ginwohnern eben fo angenehm, als frifche Sveifen ben Seeleuten nach einem Sturme zu fenn pflegen c).

Cint große Diebe.

Alle Schiffer, die an diesem Orte gewesen sind, geben ben Dravanern ein noch griffe res lafter Schuld, als blejenigen find, die wir fchon berührt haben, daß fie namlich ter Dampier empfiehlt benen, Die bier ans land fleigen, fich Dieberen febr ergeben find. wohl vorzuseben: benn wenn die teute eine Belegenheit finden, fo werden fie alles wegnich men, und barvon laufen d). Un einem andern Orte faget er, Die Dieberen fen bier ge meiner, als an andern Orten, wo er fonst gewesen. Sie werden euch ben bellem Mittale

a) Beedman am angez. Orte a. b, 12 G.

9) Ciehe Dampiers Reifen 1 Band a. d. 766.

z) Philipps wie oben a. t. 184 3.

a) Beetman wie oben a. d. 13 G.

b) Ovingtons Reise nach Surat a. b. 40 und

c) Cbend. a. b. 41 8.

folg. C.

d) Dampiers Reifen 3 Band a. b. 23 C.

n Fisch, welcher ppen so groß wie Manche haben bern Arten x).

Jahre 1653 ange gr Vieh und ihn Bruftlähe, Bein i benn bie wollen Vieh fonst nicht, n liebsten Waarn o konnte man ohn

nerfwürdig. Ihn eist, so machen sie oss, daß wenn man ohne Anstand and manns. Er ohr orden. Ueberdiels Obersten, Hauptleut, weit, daß sie Richte wie stolz die Portugiemiupen einhertraben, indianischen Barraen Zeug. Die Bei

tolze und Armuch be felbst. Ovington ar Råfe, zwóls Erede ufgenommen, welcht en. Dieser Mangel s frische Speisen ben

nern ein noch größe , daß sie nämlich der ans Land steigen, sich erden sie alles wegneb-Dieberen sen hier ge ch ben hellem Mittag mitten

nad Surat a. b. 40 und

1 3 Band a. b. 23 6.



mitten 1 ben eine ben Deg einer Si man sag men, wo

Mai pier fage find fie go wenn ma Betrüger nern ober und ben g liches Gef nem weißi gest, ober läuft es in

Dam ter Vorfa Vielleicht i vermehrt, 1

Der Name, I ender Berg me. Ufch feuerspepen Wein und

Diefe Inf Philip heiligen hat ift von dem unerachtet fi nennen fie al

Was bi Terrafall i

e) Dampi f) Ovingt g) Beech b) Dampi

und ben angrangenden Eplandert. IV Buch VI Cap.

mitten unter ben leuten euren Sut wegnehmen e). Dber, wie Dvington faget, es mer- Evland ben einer ober zweene mit euch reben, und ber britte wird euch euren But " quebmen, ober Gt. Jago. ben Degen von ber Geite wegziehen. Er febet bingu, wenn fie einen Gemben weit von einer Stadt antreffen, fo merben fie nicht ermangeln, ihn nadend auszugieben f). Beecte man faget, daß fie febr gefchwinde Buge und eben fo gefchwinde Binger haben. Gie nebmen, wo fie nur Sand anlegen tonnen, und verlaffen fich alebann auf ihre Rufe g).

Man wird eben fo wenig Chrlichteit ben ihnen im Sandeln finden; benn, wie Dams Ihre Gebelvier faget, wenn man ihnen feine Sachen eber in Die Sande giebt, als man ihre bat, fo mercyen. find fie gewiß verlohren b). Man ift auch nicht ficher, bag man ibre Sachen bebalt, wenn man fie gleich fchon in Sanben bat: Beeckman ergablet eine besonbere Urt von Betrügeren, Die fie ben bem Biebhandel ausiben. Gie bringen fie entweber an ben Bornern ober an bem Bufe, mit verfaulten Striden gebunden. Benn fie biefelben überliefert, und ben Preis an Gelb ober andern Baaren empfangen haben: fo machen fie ein emfesliches Weschren. Darüber fange bas Bieb, bas nach bes Berfaffers Unmertung vor einem weißen Gefichte überhaupt ichon icheu ift, an ju fpringen, bis ber Strick in Studen gebt, ober bis es fich aus ber Sand beffen, ber es balt, mit Gewalt los reift, und alsdann lauft es ins Bebirge, mo es bergetommen ift i).

Danwier muthmaßet, baf fie gleich von Ratur Diebe fenn muffen, und bie Lafter ih. rer Borfahren angeerbt haben k), bie ihrer Berbrechen megen hieber gebracht worben. Bielleicht wird auch bie Berberbniß ihrer Sitten burch ben Umgang mit ben Seeraubern permehrt, bie, wie man faget, febr baufig biefen Safen befuchen I).

Der V Abschnitt.

St. Relipe, St. Philipp ober Ruego.

St. Selipe oder guego.

Der Mame, Lage, Erbreich. Dito ober feuerspep: enber Berg. Bas er auswirft. Schwefelftros me. Afche und Steintoblen. Urfprung bes Boben und Fruchte. feuerfpenenden Bergs. Bein und Biebucht. Die Ginwohner. Die Schwarzen find ber ftartfte Theil. Sind Lehne: leute ber Beigen. Baumwollenhandel. Stlaven und Maulefel. Die Rufte. Mur gwo Rheeben, Fonte de Willa, Doftra Singora. Bay Laghate. Die Villa ober Saupeftabt. Das Caftell.

Diefe Insel ward am ersten Man von den Portugiesen entdeckt, welches zugleich ber St. Dame. Philipps und Jacobs Tag ift. Und wie St. Jago ihren Namen von dem einen Beiligen bat, fo bat diefe Infel ihren Namen von dem andern angenommen. Mato aber if von bem Monate benennt worden, ba man alle bren zu gleicher Zeit entbedt bat. Dem unerachtet führet St. Philipps gemeiniglich ben Ramen gueno ober Reuer. nennen fie alle englische Reisebeschreiber, bis auf Roberts.

Bas die Lage anbetrifft, fo liegt ihre Nordoftspige fechzehn Seemeilen von ber Spige Lage. Terrafall in bem Enlande St. Jago. Diese benben Spigen liegen gegeneinander Cc 3 Weltlub=

- e) Dampiers Reifen 4 Band a. d. 3 u. f. G.
- f) Ovingtone Reife nad) Surat a. b. 41 8. g) Beedmans Reife nach Borneo a. b. 14 G.
- b) Dampier am angeführten Orte.
- i) Beedman wie oben.
- k) Dampier wie oben.
- 1) Beedman wie oben a. t. 11 G.

St. gelipe Weftfühmeft und Oftnorboft. Gie ift in ber Breite von funfachn Grad gwangig Minuten oder Juego. Mordwarts, und ber weftlichen lange von feche Grad vier und funfgig Minuten, vom gra. nen Borgebirge m).

> Der Schiffshauptmann Roberts bemerket, bag well bie Infeln St. Philipps und St. Johannie fehr tlein find, und von englischen Schiffen gar nicht befucht werden, fo waren auch Die Seefarten in Ansehung ihrer febr unvolltommen. Die Seefahrer und Lootsmanner von biefen Gegenden fehlten in allen Studen eben fo febr ober noch mehr. als biefe, indem fie bende Eplande als febr gefährlich vorstellten, und vorgaben, daf Sc. Philipp insbesondere menig ober gar teine Einmobner batte, und daß die Rheeden und Anterplage febr schlimm maren n), welches ber Berfaffer falfch befunden bat.

Oberfläche.

Diefe Infel ift viel bober, ale bie andern von bem grunen Borgebirge, und ift gleich fam ein einziger Berg, ber in ber Mitte eine Spise machet. Diejenigen, welche bas & land umfegeln, betommen tein Thal ju feben, fondern es fcheint alles ein einziger Berg au fenn. Die Thaler feben niche anders als Rinnen aus, welche bas Baffer aushohlt. bas jur Regenzeit von ten Gebirgen lauft. Benn man aber am lande ift: fo wird man gewahr, daß diefe Rinnen tiefe Thaler, und ju ihren Seiten bobe Berge find o).

Bir tonnen baber fchließen, wie febr fich bie Schriftfteller geirrt baben, bie biefer Enland nur in der Ferne gefeben. Groger faget, daß es weiter nichts fen, als ein großer Und Dampter glaubet, es mare ein einziger großer Berg bon brennender Berg p).

ziemlicher Bobe q).

Der Dito ober feuer: Spenende Berg.

Die vornehmften Berge gu St. Philipps find ber Pito, welcher Zeuer fpent, und ein anderer hoher Berg, ber fich über bie Infel von Guboft nach Morbweft erftrecket, und bem Pito an Bobe wenig nachgiebt. Er machet die Grange von der Gerichtsburteit bes Saunt manns de Mountainbu r).

Der Pito ober feuerspenenbe Berg, von welchem bas Enland ben Mamen Sueno bat. ift ein febr hober Berg, ber in ber Mitte liegt. Der Gipfel beffelben ift mit etlichen Reihen Bolten bebeckt, Die ihn auf benben Seiten, eine unter ber andern, umgeben ih Diefer Berg ftoft bestandig Zeuerflammen aus bem Gipfel hervor, welche aber nur ur Machtzeit zu unterscheiben finb, und alsbann tann man ibn febr weit in ber Gee febent). Groger faget, fie batten die gange Macht über bie Flamme, und ben Tage ben Rauch gefeben u). Es ift febr fcbrecklich angufchauen, faget Beeckman, mas für entfebliche Rlammen und Wolfen von Rauch er ohne Unterlag ausspenet, welches wir nach ber Beit ben hellem Tage fahen, ob wir gleich auf fechzig fleine Meilen bavon entfernt waren x),

Auswurf bes Beuers.

Der Schiffshauptmann Roberts, ber felbft auf ber Stelle gewesen, faget, es in fast unglaublich, mas für ungeheure Steine, und wie fo fehr boch sie ausgeworfen mir ben. Das Betofe ber Steine, wenn fie nieberfallen, in Studen brechen, ober berabrole len, fann leicht ben ftiller Luft acht Die neun Seemellen weit gehort werben. wie er felbil erfahren. Der Schall, wenn fie in die kuft geworfen werben, ift wie ber Schall einer Carthaune, oder vielmehr bes Donners. Gben ber Berfasser hat ofters Steine von bem

Wife b fie bått batten falls ve Mur m brannte

Ro foblen u abon er fraftiat. versichert fallen if., ben fonn die Flach manche b

Es i nen feuer Der Berg leute ben

Was

Ju St. D fie aber fel Monche ge ibre übrige tallisten obe bet, fie må schlugen ba gefammelt Schiffe nad über bie So Bauberenen fie bie gang lofchte bara franbig gebi Hauptn

Erbbeschreit bat. Da t frisches Wa

m) Roberts Reise g. b. 415 G.

n) Ebendaf. a. b. 131 8.

o) Ebend. a.b. 417 3.

p) Grogers Reife nach ber Gubfee vom Jahre 1695, a. d. 57 S.

Dampiera Retfen t 26. a. b. 77 G.

r) Roberts Reife a. b. 418 S.

s) Ovingtons Reife nach Gurat a. b. 42 8.

¹⁾ Dampiers Reifen 1 Band a. b. 77 G.

w) Groger

x) Becdi y) Robert

z) Giebe ; 600 G.

angig Minuten ten, bom grib

Philipps und icht werben, fo Seefahrer und ber noch mehr, aben, baß Gr. e Rheeben und

at. e, und ift gleich , welche bas &. n einziger Berg Baffer aushohlt, ift: fo wird man find o).

aben, bie birfes en, als ein großer roßer Berg von

uer spent, und ein rftrecket, und bem jurteit des Haupt-

amen Juego bat, en ist mit etlichen ern, umgeben 1). elche aber nur jur ber Gee feben t). Tage ben Rauch was für entfetliche mir nach ber Beit fernt waren x). efen, faget, es fep ausgeworfen mir: ben, ober berabrol erben, wie er felbit ie der Schall einer rs Steine von bem Dito

26. a. b. 77 3. 418 G. 6 Ourat a. b. 42 0 Band a. b. 77 0.

Dito berabrollen gefeben, Die uber und über brannten. Die Ginwohner ergabite . ibm, St. Belipe fie batten oftere ben Schwefel wie Baffer von bem Berge herunterftromen feben, und fie ober Juego. hatten fo viel Schwefel fammein tonnen, als fie gewollt batten. Gie gaben ihm gleich. Schwefel falls verfchiebene Stude bavon, welcher aber bem gemeinen Schwefel febr abnlich mar. ftrome. Mur war er von einer viel hellern Farbe, und gab eine viel hellere Blamme, wenn er brannte.

Roberts füget bingu, bag biefer Berg manchmal eine folche Menge Afche mit Stein- Afche und toblen untermifche auswirft, bag fie die herumliegenten Begenden bebedt, und bie Biegen Steintobe Diefer Umftand wird von aubern glaubwurdigen Schriftstellern be- im Javon erfticken y). Der Berfaffer von Anton Scherleys Reife nach St. Jago und Beftinbien verfichert, baf in einer Racht ein fo bicker Afchenregen von bem Berge in Die Schiffe aefallen if., bağ man auf bem Berbede mit bem Finger feinen Ramen batte binein febreiben tommen z). Dvington ergablet, er werfe fo viele Bimfteine um fich becum, baff fie bie Rlache Des Meers bebeden, und fich in die benachbarten Gluffe gerftreuen. Es maren manche bis nach St. Jago an ihre Schiffe angeschwommen a).

Es ift bierben nicht zu vergeffen, baf biefe Infel ben ihrer erften Entbeckung telnen feuerspenenden Berg batte. Es hat auch im Unfange nirgends barauf gebrannt. Der Berg ift feit bem Musbruche bes Beuers gewachsen, und bat nach Erzählung ber alten leute ben ihren Lebzeiten mertlich zugenommen b).

Bas ben Urfprung biefes feuerspependen Berges anbetrifft: fo haben bie Ginmohner Urfpruna bes m St. Philippo eine Sage unter fich, Die nicht allzu vortheilhaft für ihre Priefter ift, Die fenerspenen, fie aber fefte glauben. Gie fagen, bie erften Ginwohner biefes Enlandes maren zweene ben Berges. Monche gewesen, welche fich entschloffen batten, ihren Wohnplas allhier aufzuschlagen, um ibre übrigen Lage in der Ginfamteit jugubringen. Db biefe Mondje Mineraliften, Metalliften ober Alchymiften gemefen, bas meis Roberts nicht ju fagen. Die Siftorie aber melbet, fie maren Zauberer gemefen. Dem fen wie ihm molle; fie fanden eine Golbader, und foligen baben ihre Bohnung auf. Rachbem fie genug von biefem toftbaren Metalle gefammelt batten: fo befchloffen fie, ihr Ginfiedlerleben aufzugeben, und mit bem eriten Schiffe nach Europa gu geben. Beil aber ber eine von ihnen, ber fich fur ben Beren bielt. über Die Balfte gu feinem Untheile haben wollte: fo marb die Berbitterung fo beftig, ban fie Bauberenen brauchten, um einander wechfelsweife zu fchaden. Sie gauberten fo lange, bis fie die gange Infel in Flammen festen, worinnen fie bende untergiengen. Das Reuer lofchte barauf aus, ben Ort ausgenommen, mo jest ber Dito ftebt, welcher feit ber Zeit beffanbig gebrannt, und Steine ausgeworfen bat c).

Sauptmann Roberto ift bennahe ber einzige, von bem ber lefer eine Rachricht von ber Boben und Erbeichreibung und ber burgerlichen und Raturgefchichte von St. Philipps ju gewarten Fracte. hat. Da biefes Epland gar feine fliegende Bache, und überhaupt an febr wenig Orten frifdet Baffer bat; fo, bag an manchen Orten die Ginwohner etliche Meilen barnach ae-

u) froger, wie oben a. b. 57 G.

x) Becdmane Reife nach Borneo a. b. 10 S.

y) Roberts Reife a. b. 417 S.

2) Siehe Sakluyte Cammlung 3 Band a. d. 600 G.

- a) Ovington, wie oben.
- b) Roberts, wie oben a. d. 416 3.
- c) Chend. a. b. 416 O.

At. Selipe ben muffen: fo ift fie boch noch fruchtbar genug d), an Rurbiffen, Baffermelonen, Reichun over Suego. und Mais. Well es aber weber Waffer noch niedrige Thaler hat e): fo tragt es feine Ba nanas, Plantanen, und fait gar feine Baumfruchte, außer wilben Reigen.

Wein.

In einigen Garten haben fie wenige Guavabaume gepflangt; wie auch fauere Pomerane zen und Limonien, Datteln, und eine Art fauere Aepfel. hin und wieder fteben auch quie Beinftocke, woraus fie etwas wenigen mittelmäßigen Bein machen f). Sie trinken ihn ordentlich meg, ehe er sich gesett ober gebrauset hat.

Biebzucht.

Das land ift gegenwartig alles gebaut, die Gegend um ben Pito und bas große hole Bebirge ausgenommen, welches die Infel in ber Queere burchfreuzet. Die Portugiesen, die fie zuerft bewohnten, brachten schwarze Stlaven, und Rube, Pferbe, Efel und Schweine mit. Der Ronig ließ auch Ziegen berbringen, welche wild in ben Gebirgen berumirten. Bas aus ben Bauten gelofet wird, ift ber Krone vorbehalten, und berjenige, ber über biefe Ginkunft die Aufficht hat, wird hauptmann ber Gebirge genannt. Niemand unter ftebt fich, ein folches Wilb ohne feine Einwilligung zu tobten g).

Einwohner.

Weil diese Insel von fremden Schiffen wenig ist besucht wordene so haben die meisten Schriftsteller sie als unbewohnt vorgestellt. Ein Benspiel davon ist schon aus Roberts Befchreibung angeführt worden. Groger faget, Die Portugiesen hatten fich ofters vergebens bemubet, fie zu bevoltern, fie maren aber von ben vielen Steinen, und Ufchenhaufen verhindert worden, die der Pito ausspent b). Dampier faget weiter nichts, als baf diefes Enland von schlechter Bichtigkeit, aber nicht ohne Ginwohner sen, welche, wie er vorgiebt. am Juge bes Berges auf dem Seeftrande leben i). Man rechnet hingegen, bag fie me niaftens bren bis vierhundert Seefen in fich faffet k). Roberts ergablet, Diefe Infel batt viele Jahre lang nach ihrer Entbedung unbewohnt gelegen, bis ber Ronig von Portugal furse Zeit hernach, nachdem das Feuer überall, außer auf dem Pito, erloschen, allen feinen Unterthanen, Die geneigt waren, fich hier niederzulaffen, bas land, bas fie anbauen murben, für fich und ihre Erben auf ewig verheißen hatte 1). Es hatten fich bemnach verschieden Dic Schwars Leute hieher begeben, und fich niedergelaffen. Beil aber Die Gewohnheit von St. Jan bier auch im Gebrauche ift, ben Schwarzen ben bem Tobe bie Frenheit zu schenken: fo ver halten fich diese der Angahl nach gegen die Weißen wie hundert zu eins. Es ift auch mahr scheinlich, daß einige frengelassene Schwarzen von St. Jago sich hier niedergelassen haben, und daß ben bem Berfalle ber handlung verschiedene Portugiefen Diefes Enland verlaffen, wie fie ju St. Jago gethan haben m).

zen find in ftarferer Un= zahl.

Die fregen Schwarzen haben meistentheils tas Ihrige von ben Weißen zur lehn, welche find die Et bas meifte land inne haben, befonders ben der See. Manche Beifen haben brenfig bis vierzig Stlaven, und manche von ben fregen Schwarzen haben auch Stlaven, welche it

Die Weißen genthumer.

> d) Dampier faget, ber Unterhalt ber Ginwohner mare mit bem in den übrigen Eplanden einers len. Bie man ibm gefaget, fo batten fie Biegen, Rebervieh, Plantanen, Cocuenuffe. Giebe feine Reisen im erften Bande a. b. 77 S. Roberts aber lengnet ausbructlich, bag diefe Infel Plantanen tragt, und ermahnet nichts von Cocusnuffen.

> e) Doch faget er vorher, bag tiefe Thaler bafelbft find. Bir vermuthen bieraus, bag der Berfaffer

unter ben tiefen Thalern blog badjenige verfteht. was man ju Jamaica trodine Bergrinnen nennet. angubeuten, daß fie nicht von dem Berabiduffin des Waffers gemacht worden.

f) Barbot faget, daß Brava und Juego bm beften Wein tragen. Giebe feine Befdreibung von Guinea a. d. 538 S

g) Roberts Reife a. d. 417 u. f. S.

6) Voyage de la Mer du Sud a. 0. 18 8

für volli Stil

Sch berir Jab

ben. rafo

molle ber 3 Bau wickt, als at

ebemi ber ut Jago weil b beln, f

empor wachst großer men; u efel au

gleicher fie abf thieren als fen furz, f Raufn

的区 berte . über bi brey : 6

fen a. b dahl bei hundere

 α u

emelonen, Jefchun tragt es feine Ba

ich fauere Pomeran: ber stehen auch gute Sie trinfen ihn

und bas große hohe Die Portugiefen, Die Efel und Schweine ebirgen berumirrten. berjenige, ber über t. Niemand unter

fo haben bie meiften ift fcon aus Roberts itten sich ofters verge: nen, und Afchenhaufen er nichts, als daß dieses welche, wie er vorgiebt, bingegen , baß fie me: jablet, Diefe Infel hatte r Ronig von Portugall o, erlofdjen, allen feinen as fie anbauen wurden, ich bemnach verschiebene obnheit von Gr. Jage beit ju fchenfen: fo ver ins. Es ist auch wahr: ier niebergelaffen haben, Diefes Enland verlaffen,

Beißen zur lehn, welche eißen haben brenfig bis uch Stlaven, welche fie

lern bloß basjenige verftebt. trodine Bergrinnen nennt, nicht von dem Herabschiefen worden.

daß Brava und Fuego bm Siebe feine Befdreibung von

a. d. 417 u. f. G. Mer du Sud a. b. 58 8 für baumwollene Baaren erhandeln, die ben ihnen ftatt ber Munge gelten, wie ehemals St. Gelice vollig, und jego noch jum Theile ber Toback in Birginien und Marialand maren. Gin oder Suego. Stude Zeug bat ben ihnen ben Berth von taufend Realen n).

Die meisten Einwohner zu St. Philipps find romischkatholischer Rellaion. Durch bie Schwarzen in ben Bebirgen ift etwas beidnifcher Aberglaube mit ber katholifchen Lebre

vermiicht worben.

Sie haben einen großen Abicheu bor ben Seeraubern; weil fie von benfelben vor brenfig

Jahren geplundert worden find o).

Die Ginwohner pflanzten ehemals Baumwolle in Menge. Und unter allen Enlanden Baumwol bes grunen Borgebirges ward allhier ber ftarffte Sandel mit baumwollenen Zeugen getrie. lenhandel. Es pflegten auch bier die portugiefischen Schiffe von Europa ihre labung an Bare rafools nach Buinea einzunehmen. Doch ben ber lettern Durre find alle ihre Baumwollenftauben einigermaßen vertrochnet. Und was zuvor die ftartite ausgebende Waare von ber infel gewesen mar, bas wird nunnehr baufig hineingeführt. Begen ber Geltenheit ber Baumwolle hier und ju St. Jago , haben die Portugiefen in Europa einen Befehl ausge= wieft, baf niemand auf allen tiefen Enlanden Baumwolle an jemand anders verfaufen barf. als an portugiefifche Unterthanen: benn fie borten, daß die frangofischen Schiffe, welche ebemals hieber handelten, fie aufzukaufen pflegten. Gin gleiches thaten auch die Englanber und Frangofen ju St. Jago. Diefer Befehl wird von ben Bolleinnehmern ju St. Jago febr fcharf beobachtet; ju St. Philipps aber betummert man fich nicht fo viel barum. weil diese Insel keine Abgaben bat, und also auch kein Zollhaus baselbst ift p).

Seit bem Berfalle des Baumwollenhandels haben fie ben Portugiefen, die hieber han- Stlaven. beln, febr viele Stlaven verfauft. Sie bemuben fich aber, jene handlung von neuem handel. empor ju bringen, und pflangen Baumwolle. Mus Mangel an geborigem Regen aber

machit fie nicht fo gut, als fonit.

Sie hatten auch fonft einen guten Banbel mit ben Franzofen in Maulefeln, welche fie in Maulefel. großer Menge zogen und wohlfeil verkauften. Die Durre aber hat fie fast alle mitgenom= handel. men; und wie sie Robertsen sagten, so waren vor sechs Jahren nicht mehr, als zweene Maulefel auf dem Enlande gemesen. Seit einiger Zeit haben fie fich von neuem befliffen, bergleichen Thiere zu ziehen, und sie wünschen sich nur, daß europäische Schiffe kommen und fie abfaufen mochten. Es mag aber fenn, daß die Frangofen beffere Belegenheit zu Maulthieren gefunden haben, oder daß ihre Infeln in Bestindien nicht mehr fo viele benothiget find, als fenft, ober, daß fie zur Zeit noch nicht wiffen, daß fie wieder, wie fonft, zu bekommen find: fun, feit ber Zeit, bag bie Daulefel ber Infel abgegangen find, bat fich tein frangofisches Raufmannsschiff wieder feben laffen, bafelbit zu bandeln 9).

i) Dampiers Reifen I Band a. b. 77 G.

k) Ein Schwarzer fagte bem Hauptmanne Ros berts, bag im Jahre 1701 ju Ct. Johannis nicht über hundert Eimvohner, ju Ct. Philipps aber brey : bis viermal fo viel gewefen. Giebe feine Reis fen a. b. 137 Seite. Beil aber Roberts bie Mit: jabl ber Einwohner ju St. Johannis auf gweps hundert feget: fo muffen nach Berhaltnig Die gu

Allgem, Reisebeschr, II Band.

St. Philipps fich bis auf feche : bis achthundert belaufen.

1) Roberts Reisen a. d. 415 und 418 3.

111) Ebenbaj. a. d. 418 3.

Chendaf. a. d. 419 3. o) Chendaf. a. d. 295 G.

p) Chendaf. a. d. 418 11. f. G.

9) Thendaf. a. d. 419 11. f. S.

St. Felipe oder Juego.

Sie haben große Luft, mit ben Englandern zu handeln, und wollten gern ihre Waaren fur blefelben aufheben. Sie fprechen, daß sie bes erwähnten Berbothes ungeachtet ihnen ihre baumwollene Zeuge laffen murben, wenn biefelben mit ihnen handeln wollten.

Bur Zeit, als Roberts hier war, war ihr vornehmster und einziger Raufmann, Hauptmann Thomas Santee. Es war aber niemand auf dem Eylande, ber englisch reben obn verlieben fonnte r).

Die Rufte.

In ben Nordwest- West- und Sudgegenden ist das Ufer von dieser Insel rein. In den Gegenden aber von Sudost, Oft und Nordost ist es voll Klippen. Doch liegen diese Klippen nicht über eine kleine Meile weit vom Ufer. Sie liegen auch nicht dichte benfammen; sondern hier und da, manche über und manche unter dem Wasser, einen Felsen aus genommen, der vier Meilen weit in der See von dem nordlichen Ende des Eylandes lieg, und über den, wie man Robertsen berichtete, zwolf die vierzehn Fuß Wasser gehen. Benn es stark wehete, so hat er die See sich über demselben brechen sehen, sonst aber nicht. Er ift nicht groß, und die See ist ringsherum rein.

Mur zwo Diheeden. St. Philipps hat nicht viele Plage zum Ankern, und es sind nicht mehr als zweine Orte, wo ein Schiff liegen kann: benn Dilla la Ghate und zweine bis drey andere Plage ausgenommen, ist die ganze Kuste voll hoher und steiler Felsen; so, daß man nirgends aus kand kommen kann s). Der Verfasser von Anton Scherleys Reise saget: Luego ist eine sehr kleine von Natur unüberwindliche Insel, weil sie ringsherum hohe Berge hut. Sie hatten zuleht nicht ohne Schwierigkeit einen kleinen Weg oder eine Deffnung gesunden, wo sie ihre Mannskhaft mit großer Mühe ans Land geseht hatten 2).

Als Hauptmann Roberts von Junino zu St. Johannis nach St. Philipps unter Segel gieng: so kam er oberhalb des Windes von Villa, und segelte so dis nach Some de Villa, einer sandichten Bay an der Küste kort. Bon hieraus hielt er sich immer nech am Ufer, und umschisste die Spise von Tossa Singora, einer andern sandichten Bay, und ankerte etwas nordwarts von der Kirche. Hier kam ihm der obgedachte Singora Thomas Santee auf Besehl des Statthalters mit der Reuteren der Insel entgegen, wil ihn die Ankunst des Berkassers in Unruhe seste »). Etwas weiter hinunter lief er endlich mit seinem Boote in die Ban Laghate ein. Dieses sind alse die Pläze, welche der Hauptmann Roberts zu St. Philipps berührt hat.

Fonte de Billa.

Die bekannteste Rheede ist Sonte de Villa, welche der Stadt gerade gegen über ist.). Sie ist sandicht, auser wenn ein starker Nordwind wehret, welcher oft den Sand wegsührt, daß die Felsen im Grunde bloß stehen. Dieses geschieht im Wintermonate, Christmonate und Jenner, und alsdann liegt man hier nicht so sicher, als den der Sandspisse von Nossaumder, welche südwärts von der Stadt liegt. Auf der Südseite derselben liegt die Kirche von Nossa Singora auf einem Verge. Und daher haben die Ban und die Erdunge ihren Namen 2). Diese Kirche hat einigermaßen das Ansehen einer Scheune. Aus

- r) Roberts Reifen, a. d. 420 u. f. C.
- s) Ebendaf. a. b. 420 G.
- 1) Siehe Batluyes 3 Band 600 G.
- u) Dieses ist vermuthlich die hauptstadt, welche Roberts a. b. 422 S. Pilla St. Philipp nennet,

wo der Statthalter fid, aufhalt, und weven Sonte De Dilla der Bafen ift.

men

pon

Der

wenn aust

Dag

Gru

ten C

eine '

Gere

fturge

bod)

nicht

ber 2

mart

einm

als ar

fanbi

Die C

die 23

ftenth

wehet

auf w

leichte

bon if

ben at

ten La

gen.

find,

mas t

ober 1

Roni

6)

Laufe 1

andern

ten La

- A) Roberts Reifen a. b. 394 II. f. C.
- 3) Diese halten wir fur Die obgedachte Villa St. Philipps.
 - 2) Roberts Reifen, a. b. 421 G.

Raufmann, Haupt: er englisch reben ober

fer Infel rein. In Doch liegen biefe nicht bichte benfam: Ter, einen Felsen aus e des Enlandes liegt, Baffer geben. Benn nft aber nicht. Erift

nicht mehr als zweene bis bren andere Plate bağ man nirgenbs ans Reife faget: Suegoiff erum bobe Berge hat. ine Deffnung gefunden,

ach St. Philipps unter gelte so bis nach Some bielt er fich immer noch anbern fanbichten Ban, er obgebachte Singore er Infel entgegen, weil r binunter lief er endlich Dlabe, welche ber haupt:

gerabe gegen über ift;). ft ben Cand wegführet, ermonate, Christmonate Sandfrige von Moffa pfeite berfelben liegt bie n bie Ban und bie Erd ben einer Scheune. Hus-

aufhalt, und weven Sonte

1 a. b. 394 II. f. G. r fier Die obgedachte Villa

, a. b. 421 3.

menbig feben bie Mauern fo weiß aus, als ob fie nur erft geweißet maren. Das Dach ift St. gelipe pon rothen Ziegeln, womit auch viele Saufer in der Stadt gebedt find a).

Ben ber Spige Moffa Singora kann man bor einem Nordwinde gut vor Anker lie- Rheede Noffa gen, noch beffer aber wenn die Monfons gerade aus Nordoft oder Nordoft gen Nord mehen. Singora. Der Grund ift rein und fandicht, außer wenn die Gudwinde ftark weben, oder manchmal wenn bie See gegen Guben anlauft, welches jezuweilen im Brachmonate, heumonate, Muauft und herbstmonate gefchieht, wenn biefe Winde nicht vollig an bie Infel hinanreichen. Dagegen weben fie in der offnen See, wie der Berfaffer faget, und fpielen ben Sand vom Grunde der Felfen weg, wie der Mordwind und die Gee ju Sonte de Villa thun b).

Man kann in benden Rheeden von vierzehn bis zu zehn Faden Baffer in reinem fandichten Grunde ankern; in ben vorhin gemeidten Fallen ausgenommen. Weiter fudwarts ift eine fleine fanbichte Ban c), ben einer fleinen Spige von niedrigen gebrochenen Relfen. Berade gegen über ift eine Rinne, die bas Baffer gemacht hat, bas zur Regenzeit berab-Sier ift gut anlanden, und gut vor Unter liegen, weil die Meerwellen gar nicht hoch geben. Heberbiefes bat man gang nabe Waffer, welches an ben zweenen andern Orten nicht ift, wo auch gemeiniglich bas Meer febr hohe Bellen am Ufer wirft. ber Bergrinne gerade gegen über antern; benn wenn man entweder nordwarts ober fibwarts bavon antert, fo bat man bofen Grund. Es ist auch nicht für zwen Schiffe auf einmal Raum bafelbit vorhanben.

Diefen Ort halten wir fur taghate, fowohl wegen ber übereintreffenden Umftande, Banlaghate als auch megen ber Nachricht, die Roberts andersmo bavon giebt, ba er faget, es fen eine fleine fanbichte Ban, wo man mit einem Boote anlanden und ans Ufer maden tonnte, und wo die Gee febr rubig mare. Oberhalb bes Windes liegt ein Felfen ober Borgebirge, bas Die Ban fo ftille macht, weil Die Jahrszeitwinde felten soweit ans Ufer reichen. Es ift meiftentheils ftille, außer Nachmittags um Biere, und ein wenig eber ober fpater. mehet eine fchmache Gud- ober Gudweftluft, bis Abends um feche ober fieben Uhr. Dar auf wird es wieder ruhig bis fruh Morgens um ein oder zwen Uhr. leichte luft aus Guben, ohne jedoch bie Gee zu bewegen d).

Die meisten Beifen leben nebst bem Statthalter zu Villa. Doch haben die meisten Die Billa. bon ihnen Saufer auf bem lande, wo fie ihre eigenen Buter haben, Die fie durch die Stla- oder Saupeven anbauen, und mober fie ihre Lebensmittel nehmen. Die Ginfunfte von bem angebau- ftadt. ten lande, bas fie ben Schwarzen überlaffen, befteben meiftentheils in baumwollenen Beu-Seit ber Zeit ihre Baumwollenftrauche verborrt und meiftentheils eingegangen find, haben die Gigenthumer ihr land mit Schweinen, und Federviehe anfüllen muffen, ober mas ble Schwarzen fonft fur Arten von Thieren autbringen konnten e).

Der Statthalter ju St. Philipps war ein Portugiefe, und war ehemals Befehlshaber, oder wie fie ihn nennen, Capitain Major, eines Forts oder einer Factoren gewesen, die dem Ronige von Portugall auf der Rufte Guinea jugeboret f).

a) Roberts Reifen, a. b. 294 S.

6) Ebendaf, a. b. 421 3.

c) Diefes fcheint nach bem oben angeführten Laufe bes Berfaffers langft biefer Rufte, und nach andern Umftanden, einerlen Ban mit dem obgedach: ten Lagbate gu fepn, obgleich ber Berfaffer, ber ber

forgfaltigfte überhaupt nicht ift, burch Beglaffung bes Ramens allhier ju glauben veranlaffet, daß es

ein besonderer Ort fen. d) Roberts Reifen a. b. 295 u. f. C.

e) Ebendaf. a. d. 421 11. f. S.

f) Chendas. a. d. 295 .

oder fucgo.

St. Jelipe

Caftell.

Roberts giebt keine beutliche Nachricht von der lage und dem Namen biefer Villa oder Juego. ober Stadt ben ber Ban von Sonte de Villa g). Und ob er gleich in feiner Reife faget, bag ein geftungswert auf Diefer Infei ift b), fo gebentet er boch nichts bavon in fei Es ift wahrscheinlich, baf biefes eben ber Ort ift, beffen Dapper in ner Beschreibung. feiner Befchreibung von Africa gebente. Es foll namlich an ber Beftfeite ber Infel eine Rheebe nebit einem Raftelle fenn, bas an bem Fuße eines Berges erbaut worden, ber Sa fen aber mare, megen bes ftarfen Stroms vor bem Gingange, nicht bequem. Diejenigen, bie bon Diten ber nach Diesem Safen fegeln, muffen fich nordwarts an bas land halten, ober fie mer ben ibn ichwerlich erreichen. Denn ber Bind geht nicht nur febr bart, fonbern ber Grunbif auch tief und abhangig, fo bag man nicht eher Brund bat, als unter bem Raftelle i).

Das Enland St. Philipps ober Luego ward im Berbstmonate bes Jahres 1506. von Ainon Scherley weggenommen. Diefer mußte lange fuchen, ehe er einen bequemen Dre zum Ginlaufen finden fonnte, und barauf tonnte er feine Mannfchaft nicht ohne wie Der Berfaffer feiner Reife bemertet, baß fie außer bem Schwieriafeit ans land fegen.

Baffer bier nichts, als ansteckenbe Krankbeiten, bekommen baben k).

Der VI Abschnitt.

St. Juan oder Brava.

Das Enland St. Juan ober Brava.

Deffen Lage, Boben und Fruchte. Bahmes Bieb. bie Rifche erhalten. Ballfifche ober Grammib Biegenjagt. Das Bieb ift febr mager. Gal-Ambra. Angabl ber Einwohner. Ihre aute Ole Metalle. Erste. Bergulbete Felfen. mutheart. Leutfeligfeit. Ihre Speifen. 3hr Brett. Felfen, worauf Galg wird. Wie fie Scharffinnigfeit ben Bubereitung des Bauholie

Zage.

Can Juan ober St. Johannis liegt in der Breite von funfzehn Grad funf und wur gig Minuten nordwarts, und in ber westlichen lange von 7 Brad gwo Minuten, be grimen Borgebirge; und die Villa St. Philippelliegt feche Meilen von Suurno ann oftrodres. Gie wird auch Brava genennt, welches fo viel heißt als wild, vielleicht mein fo lange unbewohnt geblieben ift I).

Boben und Brudyte.

Diefes Enland ift febr hohes tand. Die Gebirge erheben fich über einander mit h Beil es aber fo nahe ben der Infel St. Philipps liegt: fo fcheint ein Bergleichung dieser nur niedrig zu fein "). Es ift fruchtbar an Rurbiffen, Ballemet nen, Potatos, Bananas, Maly und Fefchun, fo gut als irgend eine von ben Jukinte grunen Vorgebirges. Es hat auch Rube, Pferde, Gel und Schweine o).

Grantlin fagte bem Berfaffer, Die gange Infel mare ein unfruchtbarer Bels, bul und wieder Riben von Thalern bat, Die mit einer Di nnen Erdrinde überzogen find, m Bananas, Potatos und Rurbiffe febr gut gerathen. Gie batten Feschunen und wilte fie gen in Menge, welche fie jum Effen brauchten p). Es wuchfen auch febr viele Papans will und biejenigen, Die fich die Dube nahmen, Mais zu pflangen, batten Betrenbe genng, &

mår

bon

hått Es

fes i

niem

laubi

lånbe

Spül

bohre

große

bon b theilet

Saute

gall vo

Sovie

lager, 1

fie von

ban vie

feine 2

fallen u

ft fehr

Boote !

meine ?

ig Zieg

ier bis

ben.

nehr, a

eter, un

abon A

abt; ut

edet bi

p) Da

rmelone

dere Fr

g) Ro r) Da

mara

Ġ.

Da

T

g) In feiner Befchreibung von St. Johannis nennet er fie Villa Gt. Philipps.

b) a. b. 388 G. Siehe auch vorber a. b. 162 G.

i) Giehe Dappers Befdyreibung von Africa a. b. 729 S.

A) Siehe Batluye 3 Band a. b. 600 8.

¹⁾ Roberts Reifen a. b. 422 u. f. C. m) Siehe oben a. b. 147 G.

m) Roberts Reifen a.b. 428 C. 6) Ebendas. a, b. 422 S.

ica tamen biefer Billa leich in feiner Reife nichts bavon in sci-, beffen Dapper in ffeite ber Infel eine ut worden, ber Ba: . Diejenigen, die von balten, ober fie wer. fonbern ber Grundiff

em Raftelle i). ate bes Jahres 1596, ebe er einen bequemen schaft nicht ohne viele et, baß fie außer ben

allfische ober Grampuk mobner. Ihre gute Be ibre Speifen. Ihr Brot. bereitung des Bauholjet.

in Grad funf und mas brab zwo Minuten, wa eilen von Juurno gegn ls wild, vielleicht weiln

6 über einander wie f ps liegt: so scheintein Rirbiffen, Waffermeh eine von ben Infeln te hweine o).

ruchtbarer Rels, bala inde überzogen find, m Sefchunen und wilde fi febr viele Pavans dafelbit ten Getrenbe genug. &

78 3 Band a. d. 600 8. en a. b. 422 u. f. G. b. 147 G. ien a. d. 428 C. 422 🛇.

maren aber febr jum Duffiggange geneigt, baber fie in großer Armuth blieben. Einige St. Juan non ben Ginwohnern batten Rube, Pferbe, Efel, und Schweine; befonders von ben lettern ober Brava. hatten fie einen großen Ueberfluß, weil fie fonft felten welche als an ihren Festtagen brauchten. Biebundt. Es mare eine ansehnliche Menge Ziegen vorhanden gewesen, die aber eingegangen 4).

Die Rrenheit, biefe lettern zu tobten, geboret bem Statthalter ganglich allein r). Diefet ift gescheben, um zu verhuten, bag bas Geschlecht nicht untergeben mochte. Es barf niemand Jagdhunde balten außer ben Cauffadore, welche bargu von bem Stattbalter Er-

laubniß baben s).

Benn ber Statthalter Luft hat, eine allgemeine Jagb anzustellen, fo werben alle En- Biegenigab. lander aufgefordert, und alle Jagobunde jufammengebracht. Sie find ein Mittel von Spur- und Windhunden, und ben englischen Bindhunden, bie von gemeinen Sunden acbobren find, nicht unabnlich. Sie haben aber furgere Beine, und find bicker, und haben große lappidite Ohren.

Rach ber Jago tommen fie alle zusammen, und ber Statthalter theilet ihnen etwas non bem Wildprete nach feinem Gefallen aus, und fchicket bas übrige nach Saufe. Diefes theilet er bernachmals unter Die Alten und Durftigen aus, wie auch einen Theil von ben Sauten. Die übrigen bebt er fur ben herrn bes landes auf.

Der Berfaffer faget, fie hatten eine Erzählung unter fich, baf ber Ronia von Portugall por einiger Zeit ihre Infet an eines von feinem hoffrauengimmer verschenkt batte. Soviel ift gewiß, daß fie die meiften Bochie : in eine Cafa de Razendo ober Baarenlager, bas ju biefem Ende erbaut mar, fur fie beplegten, welches gefcheben ift, feit ber Zeit fie von ben Portugiefen hieber gebrache worben, und ba haben fie fchon fo lange gelegen, baf viele bavon gu Staube verwandelt worden. Benn Der Statthalter für fich jaget, ober feine Bediente aussendet: fo geht er mit dem Bildprete und ben Sauten nach feinem Befallen um. Und Diefes ift bas größte Borrecht und ber wichtigfte Bortheil, ben er bat t).

Das Bleifch von biefen Ziegen, wie auch von bem andern Biebe, ju St. Johannis Die Biegen Denn ba ber Berfaffer am Talge Mangel hatte, bie Rigen in feinem find febr Boote zu verschmieren, fo ließ ber Statthalter, ber bas Wert zu forbern fuchte, eine allaemeine Jago anftellen, um ihm folden zu verschaffen. Ben biefer Belegenheit murben vierig Ziegen geschoffen, welche, ba es in der unfreundlichen Jahrszeit war, nicht mehr als ier bis funf Pfund Unfchlitt gaben, und noch bargu war auf die Salfte nicht zu gebrau-Ja mich bie fettefte Rub bes Statthalters, bie gang gut zu effen mar, gab nicht mehr, als ungefahr fo viel n).

St. Johannie hat unter allen Enfanden des grunen Borgebirges ben 'meiften Gue Salveter. eter, und ber Statthalter verficherte Robertsen, daß er im Stande mare, ihm eine Ladung avon ju einer großern Schaluppe ju verschaffen, als die gewesen, die er bier verlohren aeabe: und biefe mar von fechgig Tounen. Es machft in einigen Solen von Erbe, und überedet bie gange inwendige Seite berfelben wie ein bicker Reif, an manchen Orten auch wie D b a

p) Dapper faget, fle brachte Mais, Birfe, Bafmelonen, Reigen , Maulbeeren, und verschiebene dere Früchte hervor.

9) Noberts Reifen a. b. 195 u. f. S.

r) Dapper faget, Die Biegen, Beren nur wenig

maren, gehörten bem Statthalter ju St. 3390 eigenthumlich.

1) Roberts Reifen a. b. 264 u. f. C.

1) Ebend. a. d. 265 u. f. O.

u) Ebend. a. d. 186 3.

St. Juan Ciszapfen. . Er hangt auch manchmal in holen Felfen Strichweise, so bick wie eines over Drava Manns Daum.

Eben diefer Verfasser stellte allerhand Versuche mit den Erden von dieser Insel an, und zog aus manchen 32 und von andern 35 bis 32 Salpeter heraus. Er fand in den meisten Felsen sehr viel von diesem Minerale; und wie er glaubte, so waren sie vom Salpeter wie von Leim verkittet; denn zur Regenzeit zerbröckelten sich die Steine, und wurden zu Staubex), weil die seuchte Lust das Salz auslöset v).

Metalle.

Roberts ist der Mennung, diese Insel habe viel Rupfer, und vielleicht noch seiner Metalle, und hiervon führet er seine Ursachen an. Er merket an, daß verschiedene Sauer brunnen daselbst sind, die bennahe der Saure eines noch etwas mäßrichten Vitriolöls bertonnnen. Dieses versuchte er, da er ein reines Messer hineinlegte, und in einer haben Minute war es über und über sehr die mit Aupfer bedeckt, welches der Goldbfarbe sein nahe kam. Wenn man es etwas länger liegen und hernach trocken werden ließ; so war es als Schuppen oder Staub abzuschaben. Und wo man auf dem Messer gekraft hatte, sa es nicht anders aus, als ob es geäßt wäre. Einige von diesen Wassern pflegen ein Messe geschwinder mit Rupfer zu überziehen, als andere, und die Säure nimmt nach Verhältus ab, nachdem das Wasser von der Quelle entfernt ist z).

Ergte.

Man findet verschiedene Arten von schwerem Sande und Erden. Manche sind ben einem blaulichten, manche von einem purpurrothen Schwarz. Andere haben eine helle, andere eine dunkelrothe Farbe. Manche übertreffen das Eisen an Schwere, und sind nur etwas weniges unter dem Bleve.

Bergulbete Felfen. Als er einsmals auf den Felsen an der Subseite des Enlandes kletterte: so erblickten einen Felsen, der in der Ferne im Sonnenscheine wie Gold glanzte, und in der Nasse saus, als ob er start vergoldet ware. Er rieb mit der Hand daran; es gieng aber nichts ab, und als er mit dem Messer schabte, fand er es so dunne, daß er kaum etwas ausbehalten fonnte. Drunter hatte der Fels eine schwärzliche Farbe, und er war nur da vergulbe, wo das Wasser ben dem Regen vom Gebirge herabstürzte a).

Goldader.

Weil er noch einen andern Felfen gewahr wurde, der vom Golde glanzte: so gieng a hinzu, und fand ihn voll goldner Faserchen, manche so seine Haare, und manche in de Dicke einer ordentlichen Nadel. Er ris mit dem Messer etwa eine Drachme ab, die, so viel er mit dem Auge sehen konnte, dichtes Gold war. Er bekam ein kleines Stückschen, wie ein kleiner plattgeschlagener Drat, etwa einen halben Zoll lang, indem er schnitt und das eine Ende in die Hohe so Weil er nichts mehr aus dem Felsen herausbekommen konnte, indem die Ader tieser hinein gieng: so war er gendthiget, es abzubrechen, da er es dres dies viermal vor- und rückwarts bog. Weil ihm das Messer den Versuche zerbrach, sohorte er auf, und kehrte zu seinen Begleitern von den Schwarzen zurück, ohne ihnen etwas von dem, was er gesehen hatte, anzuzeigen. Doch kurze Zeit zuvor, ehe er das Epland wei

al ful

pe

bic

ein

me

Se

fån

Bif

wie

Die

nich

Anle

mad

find

genh

hise

ein @

Stehe

Gala

bis fe

mane

bern

er au

aber

berich

talle 1

Sandl

minera

ielen

ud) At

x) Roberts giebt von biefer zerbrechlichen Eisgenschaft ber Felfen bey Tage einige Nachricht. Siehe oben a. d. 147 S.

y) Roberts Reisen a. d. 428 S.

²⁾ Ebendas. a. d. 428 u. f. S.

a) Chend. a. b. 429 m.f. G.

b) Ebendaf. a. b. 430 G.

c) Ebendas. a. b. 444 S. d) Ebendas. a. b. 431 S.

e) Diefer Scantlin, er fep fonft gewefen, me er wolle, scheint ein febr neugieriger Naturforfde gewofen zu feyn. Er fagte bem Berfaffer, et bau

e, fo bick wie eines

ica

von diefer Infel an, Er fand in ben meiften ie pom Salpeter wie purben zu Staubex),

vielleicht noch feinere verschiedene Sauer richten Vitriolols ben und in einer halben es ber Goldfarbe fehr perben ließ; fo war es fer gefraßt hatte, fah fern pflegen ein Meffer nimmt nach Berhaltnig

Manche find ben n. Indere haben eine helle, Schwere, und find nur

fletterte: fo erblichte et und in der Rabe faber es gieng aber nichts ab, faum etwas aufbehalten er mar nur ba vergulte,

olde glanzte: so gieng er Daare, und manche in be eine Drachme ab, bie, fo ein fleines Studchen, wie em er fchnitt und bas eine berausbefommen fonnte, bzubrechen, ba er es bin er bem Berfuche gerbrach, n zuruck, ohne ihnen etwas our, ebe er bas Enland we

430 G. 444 3.

). 431 S. klin, er fep fonft gewefen, mit i febr neugieriger Naturforide Er fagte dem Berfaffer, et bitte

ließ, fagte er bem Statthalter etwas bavon. Er vermied aber bie Gelegenheit, es ihm St. Inah feibit au zeigen. Und weil nie nals einer von ben Ginwohnern ben Drt bemertt bat: fo oder Brava. meifelt er, ob fie es jemals gefunden haben b). Man findet auch bier das Beur d'Orre, beffen in ber Befchreibung von Se. Jago gedacht worben, aber nicht in folder Menge, ob es gleich eben fo febr glanget, und eben fo febr bas Unfeben bes Golbes bat c).

St. Johannis hat viele Fische, besonders ben ben fleinen Enlanden herum, mobin auch einige Schildtroten tommen, wenn fie ihre Zeit gum Eperlegen haben. Aber bier fuchet man fie eben fo menig jum Effen, als ju St. Philipps ober ju St. Jago; ba fie hingegen in allen andern Glanden fur Die mobifdmedenbite Speife gehalten werden, wie fie auch nach Roberts Urtheile in der That find d). Grantlin e) melbete ihm gleichfalls, daß bas Angeln die vornehmfte Beschäfftigung ber Einwohner ware. Aus biefer Ursache perfaumten fie teine Belegenheit, wenn ein Schiff in Diefer Begend verunglucfte, ober fonft hieber tame, fo viel, als möglich, von Gifen, Drat und bergleichen zu bekommen. Es mare ein alter Mann, ber ju St. Philipps gebohren worden, auf diefer Infel, ber einen Sammer, und bren bis bier Feilen batte. Mit diefen und mit Sulfe ber Roblen von bem wilben Reigenbaume tonnte er aus einem alten Nagel einen Fischhaten fchmieben. Dagegen betame er einen andern Ragel und einen Sifch jum Gefchenke, wie er ibn baben wollte. Die Rifte maren fo gierig, daß man fie mit einem gefrummten Ragel fangen konnte f).

Es ift mertwurdig, daß faft alle Sifche in diefer Begend große und fcharfe Babne, mehr wie Raubthiere auf bem tande, als wie unfere Fifche an ber Rufte von England haben. Die Ginwohner bemuben fich baber, fie gleich im Maule anzuhateln, bamit fie bie Schnur nicht gerbeißen g), welches fie zu thun pflegen, wenn fie bie Ungel verschluckt haben. Unlodung besteht in Rrebsen, Muscheln ober andern Gifchen mit harten Schalen. machen auch nach Belegenheit einen jeden Sifch, den fie fangen, zur Lockfreise. find die ficherste b).

Beil Hauptmain Roberts fich ofters bamit ein Bergnügen machte: fo batte er Bele- Felfen, auf genheit, zu feben, wie die Ginwohner ihr Salz bekamen. Diefes ward von der Sonnen- denen Salz hise aus bem Seewaffer gemacht, bas in ben Felslochern geblieben ift. Manches wird burch wird. ein Spruswaffer in die Sohe geworfen. Manches aber bleibt von ber hohen Gluth gurucke stehen; und wenn das Wasser nicht allzutief ist, wird es alles vor der nächsten Fluth zu Salge. Er bat es fogar zwen Buß boch liegen feben ; und in einer Bole, die nicht über funf bis fechs Ellen ins Gevierte mar, find vier Scheffel gefunden worden.

Ben biefer Belegenheit faget eben ber Schriftsteller, er fen geneigt zu glauben, bag in manchen Relfen eine gewisse Sigenschaft senn muß, welche etwas bazu bentragt, ober in anbern verhindert, daß fich das Salz körnet: benn wenn das Wasser ausgedunstet war, hat er auf einigen nichts, als einen Bobenfaß, wie von schlammichtem Waffer, gefunden, ber aber febr falgicht gemefen; und manchmal batte auf bem Bobenfage eine bunne Rinde wie

perschiedene Unterfuchungen von der Matur der Metalle und Mineralien angestellet. Und ben feiner Sandlung nach Jamaica hatte er Berfuche über bie mineralischen Steine, Erben, Sande gemacht. Bon liefen allen hatte er schriftliche Rachrichten- Siehe ud) zuvor a. b. 144 C.

f) Ebenbaf. a. d. 195 u. f. G.

g) Ihre Angel befteht aus einem wilden Robre, einem fart gezwirnten baumwollenen Raden, und einem alten gebogenen Ragel ftatt des Batens.

4) Chendaf. a. d. 261 3.

Se. Juan Cremor Cartari gelegen, die aber außerordentlich falzicht, und fogar beigent gewesen oder Drava. Dahingegen andere Felfen fo viel Galg geben, als ber britte ober vierte Theil bes Baffers austrägt, ber in ben Solen gemefen.

Bie fie ibre

Die Einwohner pflegten bas Salg erftlich zu fammeln, und Abends bie Fifche, bie fie Bifde erhals gefangen batten, auszunehmen, in Studen zu fchneiben, und einzufalzen. Die nacht über lienen fie biefelben baufenweife im Salze liegen, und bes Morgens murben fie in Die Sonne gelegt, um zu trodnen. Sie maren fertig, ihre Bifche gugurichten, wenn fie nur bungerten. Diefes geschab aber felten bes Lages ofter, als einmal, gegen Abend, wenn fie mit ben Rifchen fertig waren. Un ihren gewöhnlichften Sifcherplagen ließen fie insgemein einen irte nen Topf fteben: benn fie tochen ihre Fische am liebsten ber Brube megen, welche fie bober schäßen, als biejenige, die vom Fleifche gemacht wird i).

Ballfische. puffe.

Die Baaleas, eine Art von Ballfischen, ober Grampuffen, fommen zu ihren gewohn ober Gram- lichen Zeiten, ba fie fich paaren, an die Infel Majo, noch mehr an St. Jaco, und am meisten nach St. Johannis. Roberts hat bren Tage nach einander ein Mannchen und ein Weibchen in bem Safen Juurno fpielen feben. Sie giengen bestandig alle Machtein bie See hinein, und tamen bes folgenden Morgens um acht ober neun Uhr wieder ans tand Sie liegen und schlafen ein bis zwo Stunden lang ben einander im Baffer, wie ein Chiff ohne Mafte, bas auf ben Boben umgefturgt ift. Bu biefer Beit murbe es leicht fenn, in einen von benden, ober in alle bende eine Barpune zu werfen. Das Dannchen ift etwa nur halb fo groß, als das Beibchen. Diefe Bagleas find an ber brafilifchen Rufte febr ge mein, wo man fie fast auf eben bie Art fangt, wie Die gronlandischen Ballfische, und Than aus ihnen machet.

Ambra.

Einige von diefen Leuten behaupten fuhnlich, ber Umbra mare ber Saame von biefem Rifche, ben er gur Zeit, wenn fie fich paaren, ins Waffer fallen liefe. Er mare im Anfange wie Ballert und weiftlicht. Er erlangte aber mit ber Zeit feine buntle Rarbe und feine Bartigfeit von bem Berumschwimmen auf bem Baffer. Der erfte Saame ware mig und burchscheinend, und behielte auch diese Farbe ben ber Berhartung. Roberts hat folden weißen Ambra gefeben; er weis aber nicht, ob feine weiße garbe ober fein Urfprung ben angegebenen Urfachen jugufchreiben ift k).

Chemals ward febr viel Ambra ben bicfem Enlande gefunden, jest aber fehr wenig. Man fagte ibm, vor brenfig Jahren hatte ein gewiffer Portugiefe, Ramens Juan Carneira, welche Berbrechens halber von Liffabon bieber verbannt worden, mit einer fleinen Schaluppe aufdiefin Infeln gehandelt, und ein Stuck Ambra von unglaublicher Brofe gefunden. Damit hatte erich nicht nur Die Frenheit verschafft, por ber bestimmten Zeit in fein Baterland guruckjufehren;

i) Roberta Reifen a. b. 263 C.

k) Rabat in feiner Beschichte von bem abend. landifchen Africa verlachet biefe Meynung von bem Urfprunge berfelben, wie ber Lefer hernach feben wird. Es ift aber, wie wir glauben, nunmehr auffer allem Zweifel, daß, mofern es nicht der Saame felbit ift, fo ift es menigftens eine fette mobiriechenbe Materie, die in einem Beutel nabe ben ben Boben bes Mallfifches gezenget wirb. Giebe die Philo-

Cophical-Transactions N. 387 p. 236 sequ. und but Auszug im fiebenten Bande a. d. 429 G.

1) Roberts Reifen a. d. 431 u. f. S.

m) Im Jahre 1700 fdreine biefe Infel nicht fo viele Einwohner gehabt ju b .ben. Denn ein Comit ger von St. Difolas, ber von dem frangofilden Secrauber Maringwin nach St. Johannis gefüh ret worden, wo er brey Jahre über gelebt, ergablit

r beizent gewesen. Theil ves Wassers

S bie Fische, bie sie Die Nacht über den sie in die Sonne in sie nur hungerten, wenn sie mit dem insgemein einen irde gen, welche sie bohr

nen zu ihren gewohn:
3r. Jago, und am
er ein Männchen und
fändig alle Nächte in
aller wieder ans tand.
Waffer, wie ein Schiff
irde es leicht fenn, in
Rännchen ist etwa nur
sillschen Külte sehr ge
Wallsische, und Lycan

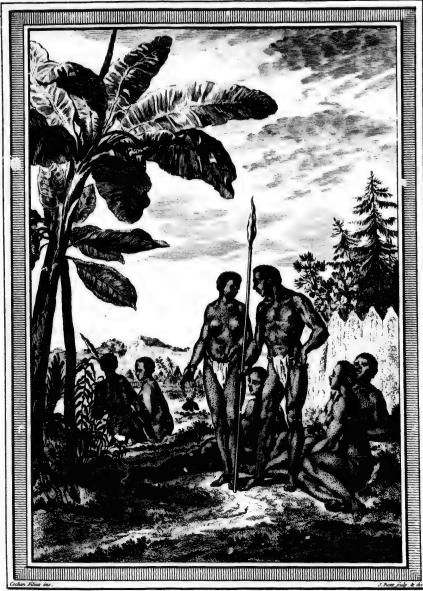
ber Saame von diesen Er ware im Ansangt punkle Farbe und seine este Saame ware weiß ung. Roberts hat selurbe oder sein Ursprung

t aber fehr wenig. Man Juan Carneira, wolche nen Schaluppe auf biefin inden. Damit hätte crisch aterland zurückzufehren; fondern

N. 387 p. 236 fequ. unb bei Bande a. b. 429 .

a. d. 431 11. f. G.

o Cheine diese Insel nicht is e zu h. ben. Denn ein Schwaf 5, der von dem französisch in nach St. Johannis afilb ey Jahre über gelebt, erzicht Robert



Mænner und Weiber von dem Eylande S. Johann .

T. 2. F.

Von b auf zwenhu unschuldig Inseln n). An ein

genben, vor Man fann ift ihre Ehr pe mogen fe

Grantle Beschreibun ju feinem eig biefes und a bothen, er be treiben p). Als Rol

besuchte ihn stande zu erki zubringen. ihm alle zwen Die ganze Ze wieder genefer ihm gemacht

Ein anbe und Bananat

Die Fisch sehr hoch schä gleichfalls in fochen zu laffe von Maiz- un Pulver geftan wie er faget, g

Robertsen, es w bundert Einwoh Reisen a. d. 137 n) Roberts o) Ebendas. p) Ebendas. p) Ebendas. p) Siehe oberts

Allgem

fonbern auch noch ein anfehnliches But gefauft. Und ber Rels amischen ben benben En St. Juan lanben , ben welchem er es gefunden gehabt, wurde noch von feinem Ramen genennt 1).

Bon ben Ginwohnern faget und ber hauptmann Roberts, bag ihre Angahl fich nicht Ginwohner. auf zwenhundert Seelen beltefe m). Die Ginwohner find alle Schwarze, meiftentheils michuldig und unfchadlich, und eben fo unwiffend und aberglaubifch, ale die auf ben andern Infeln n).

An einem andern Orte erhebt eben berfelbe mit vielem lobe ihre andern fittlichen Eugenben, vornehmlich ihr liebreiches Befen, ihre Entfernung vom Stolge und ihre Gaftfrenbeit. Man tann fie nicht arger beleibigen, als wenn man ihre Befchente ausschlagt. Befonbers ift ibre Chrerbiethung gegen bas Alter nachahmensmurbig: benn fie ehren ibre alten leute. ue mogen fenn, von welchem Stanbe fie wollen o).

Rrantlin gab ibm, als er ibn zuerft auf der Infel tennen lernte, eine febr angenehme Abre aute Befdireibung von ihrer guten Gemuthsart. Er .. urbe felbft fich nicht bemuben burfen, Gemuths ju feinem eigenen Unterhalte ju fifchen: benn die Ginwohner murben ibm ohne fein Suchen art. biefes und alles, mas bie Infel bervorbrachte, geben. Sie batten ihm ein gleiches angebothen, er batte aber lieber fetbft fifchen und jagen wollen , um feine Schwermuth zu vertreiben p).

Als Roberts hier frank lag q): fo verforgten fie ibn mit allen Nothwendigkeiten. Es Leutseligfeit. befuchte ibn alle Tage einer ober ber anbere von ben Ginwohnern, um fich nach feinem Bufande zu erfundigen, und tam nicht leicht, ohne einen Bogel ober eine Frucht fur ibn mitubringen. Der Statthalter felbft pflegte ibn meiftens alle Lage zu befichen, und fchicte ibm alle zwen ober bren Tage ein Bierthel von einer Biege, eine Geite ober auch eine aante. Die gange Zeit über wohnte er ben einem con ben vornehmften Ginwohnern; und als er wieder genesen war: fo fand er noch ein und , infzig Bogel, Die von benen Beschenten, welche ibm gemacht worben, übrig geblieben waren r).

Ein andermal ward ihm ein Paar Wachteln gebracht s). Gebr oft befam er Milch und Bananakuchen, Die von Maiz und Banana mit einander vermischt gemacht werden t).

Die Rifche machen einen großen Theil ihrer Speife aus, besonders die Brube, die fie Speife febr hoch ichasten, und ibm als bas beste Effen ben bem Rieber vorfetten u). Sie haben gleichfalls in Bewohnheit, Rurbiffe in Fischbrube einzuschneiden x), und fie zu einem Bren fochen zu laffen, wie ber Englander ibr Pubbing auf ber Gile. Gin anderes Berichte wird von Mais- und Mandyoafsmehl, bas ift bunn gefchnittenen, geburrten, und zu gartem weißen Dulver gestampften Mandyoats gemacht. Benn man biefe Bufammenfegung backt, fo wirb, wie er faget, gutes Brobt baraus y Sie

Robertfen, es maren vor zwanzig Jahren ungefahr bunbert Einwohner darauf gewesen. Siehe feine Reifen a. b. 147 S.

- n) Roberts Reifen a. b. 422 S.
- o) Ebendaf. q. d. 228 8.
- p) Ebendal. a. b. 197 S.
- q) Siehe oben a. 5. 148 S. r) Roberts Rei, a. d. 258 S.

Allgem. Reifebeschr. II Band.

s) Chendaf. a. d. 144 3. 2) Ebendaf. a. b. 185 G.

11) Ebendas. a. d. 260 und 356 G.

x) Bu St. Jago batten fie, wie er ergablet, eine Urt von Bren aus Rurbiffen und Sherree, welches bas gröbfte von bem gerftogenen Mais ift. Wenn man ce focht, ift es wie getochte Berftengraupen.

y) Ebendas. a. b. 152, 164 und 334 3.

E e

St. Juan

Brobt.

Sie baben auch einen Ruchen mit namen Ruftus z). Diefes ift geftampftes und oder Brave im Broben vom Baffer ju einem Pubbing gefochtes indianifches Rorn. Darauf wird n in Studen gefchnitten, und an ber Sonne getrodnet. Wenn es wohl getrodnet ift, bak es fich einige Monate, und ift einer Art von Brobte abnlich, welche jedoch viel grober ift. ale bas fur bie Bootsteute am Canale gebaden wird. Diermit tann man fich auf ben Doth fall bis nach Barbaboes behelfen a).

Charffine nigfeit.

An ber Erbauung feines Boots giebt er gleichfalls ein Erempel von ber Scharffinnia feit biefer Bravaner, ba fie ibm Baubolg ju Brettern gefallt. Wenn ein Baum von at boriaer Lanae aefallt mar, welche felten über fieben ober acht Buf mar: fo bieben fie, fo lane als ber Baum mar, einander gerade gegenuber gwo Rinnen mit ber Art aus, fo enge und tie Darauf belaftigten fie ben Baum mit Steinen, um ton fefte gu erhalten, als moalich. und leaten feilformige Steine in Die Rinne, Die ftart genug maren, ben Baum bis auf ben Boben zu fpellen. Rach Diefem warfen fie große Steine oben barauf, bag ber Baum id fpaltete. Benn biefes gefchehen mar, fo bieben fie bie runde Seite meg, bis bas Brett fie ne aeborige Dicfe erlangte, und machten bende Geiten gang gerade und glatt. Gie arbie teten aber nicht nach ber Richtschnur. Denn weil fie nicht baran gewöhnt maren, fo madte biefelbe, wie sie fagten, sie nur noch mehr irre b).

Bie die Infel querft von den Schwarzen bevollert es boch nicht. Alte Gewohnheiten benbehalten. worden. Wefchichte von einem Priefter. Ceis ne Beuchelen und Beig. Er giebt fich fur einen aottlichen Richter aus. Lobn feiner Betrits geren. Unwiffende Priefter allhier. Gie gies ben bas Megbuch ber Bibel vor, und verfteben

Sandinna. Regierung. Strafen, Rhieben und Bayen um St. Johannis. Fuurne Re geln , um ben Bafen ju finben. Unferplat. Faciendo de Agua. Bay Ferrier.

3bre erfte & Bevolterung burch die Schwarzen.

Diefes Enland ift nicht über zwenhundert Jahre lang bevollert. Es ward viele Jahre lang nur von zwoen fcmargen Familien bewohnt, die feinen andern Aberglauben but ten, als ihren eigenen, bis fechzig Jahre bernach ober 1680 als ber Bunger ju Gr Dhie lipps tobte, einige von ben armern Schwarzen fich mit einem portugiefift in Ed iffe nach St. Johannis überfeten liefen. Diefe wurden von ben Schwarzen mit Freuden qui genommen, die ihren Borrath von Ziegen, Ruben und Schweinen febr vermehrt batten welchen die Portugiesen zuerst auf alle Inseln ben ihrer Entbeckung gebracht hatten. Und weil fie horten, baf bie neuen Anfommlinge von ben Portugiefen aus blogem Milleiten übergelett worden, damit fie nicht verhungern mochten, erbothen fie fich von frenen Stilden, ju Bergeltung biefes liebesbienftes bas Schiff mit Schweinen zu belaben. gang machte ben Borrath von Schweinen fo bunne, baf nur noch wenige auf bem Enian be guruckblieben. Diefe wurden theils geschlachtet, theils gabm gemacht e). Denn bie Schwarzen von St. Philipps führten balb bas Eigenthumsrecht ein, fo bag berjenige, ber bie meiften tobten, fangen, ober gabm machen founte, Die meiften batte. Dierdurh ward in turger Zeit alles Bieb auf bem Enlande unter fie getheilet, Die Biegen ausgenom men, die noch wild blieben, die fich aber ber Berr des landes als ein Gigenthum verbehalt ten bat, welches fich mit allen wilben Ziegen auf ben anbern Infeln eben fo verhalt.

²⁾ Dief icheint fowohl bem Mamen, ale ber Bubereitung nach, bem in Marotto gebrauchlichen Rus-

fue abulich zu fenn. a) Roberts Reifen a. d. 289 G.

es tift gestampstes und en. Darauf wird es sohl getrodnet ist, fall boch viel gröber ist, als nan sich auf ben Noch-

von der Scharfinnigenn ein Baum von ge ur: so hieden sie, so lang irt aus, so enge und tie, im ihn feste zu erhalten, den Baum bis auf den auf, daß der Baum sich weg, bis das Brett sie und glatt. Sie arbei vohnt waren, so machte

gewohnheiten beybehaltm. g. Strafen. Mheedm obannis. Kunro Me gu finden. Anterplat. Bay Ferrier. Bay Sas.

Es ward viele Jahre andern Aberglauben hat ber Hunger zu St. Phu rrugiefifd in Ed iffe nach warzen mit Freuden auf en febr vermehrt hatten, ig gebracht batten. Und fen aus blogem Mitleitm e fich von frenen Studen, Diefer 26 u belaben. ch wenige auf bem Enian gemacht e). Denn bie ht ein, fo baß berjenige, eiften batte. Dierdurch et, bie Ziegen ausgenom ein Eigenthum vorbehal In eben fo verhalt.

Diefe

fen a. d. 289 G.



Mænner und Frauen von dem Eylande St. Johann in ihren Kleidungen.

tur bie buri gebi

auf Sch ihn gefü bie p Gla Sin fiche Geg unn

gebra ferne Chrif Beit fie, n er nu befon ließ e lene I gespo hatter bie T gute und r Boot ben h betro las et Sun

Bolt woser die A mer b

(a)

und den angranzenden Enlanden. IV Buch VI Cap. 210

Diefe Meuankommlinge lehrten die übrigen Baumwolle fpinnen, welche hier von Ra- St. Juan tur machft, wie auch Rleiber bavon zu machen. Buvor maren fie nackent gegangen, wie oder Brava bie meiften Schwarzen auf ber guineifchen Rufte thun. Diefelben baben ihnen gleichfalls burch ben Umgang die Grundfage und Begriffe von ber romischeatholischen Religion ben-

gebracht, foviel namlich, als fie felbft bavon mußten.

Als man diefes zu St. Philipps erfuhr, fo gerieth einer von ben bafigen Drieftern Geichichte auf ben gottlichen romifchen Gifer, ju verfuchen, mas er unter ben armen unverforaten von einem Schwarzen ju St. Johannis ausrichten tonnte. Er bath baber einige Raufleute, baf fie Priefter. ihn in einem Boote überfegen luffen mochten, welches von einem portugiefifchen Schiffer geführt warb, und worinnen fie baumwollene Zeuge nach St. Jago überführten, nachbem bie portugiefischen Schiffe die bafige handlung aufgegeben hatten d). Unfer frenwilliger Blaubensbothe machte ben feiner Ankunft feine fromme Absichten, und feine Bewalt ihre Sunden zu vergeben, befannt. Er verfprach baben, fie burch biefelbe auf einem leichten und fichern Bege in himmel zu schicken, wenn ihre handlungen auch noch fo bose waren. 3m Begentheile mare es ohne feine priefterliche Zulaffung burch bie lossprechung von Gunden

unmoglich, babin zu tommen, wenn ihre handlungen gleich noch fo aut waren.

Beil ihnen ihre Mitbruber von ben Schwarzen biefe Begriffe ichon größtentheils bengebracht hatten: fo taufte ber fromme Pater fie in eben bem Buftande, wie fie maren, obne fernere Amweisung; benn es war ihnen genug, wenn fie glaubten, baß fie burch bie Zaufe Christen maren, baf fie gang gewiß in himmel fommen, und ben ber Auferstehung in Beife verwandelt werden würden. Und so murmelte er ihnen eine Meffe vor, die weder fie, noch er felbst verstunden. Das war aber nicht das Befentliche; benn hierdurch gelangte er nur ju bem vornehmiten Endzwecke feiner Mifion, namlich fo viel von ihrer Sabe ju befommen, als er ihnen abschmagen tonnte. Bon benen, Die baumwollene Stude batten. ließ er fich folche geben, und von andern nur einzelne Ellen: von andern bloße baumwoltene Raben ober Barn, und von benen nahm er robe Baumwolle, Die nichts gewebt, ober gesponnen batten. Bon andern nahm er Indigo, welches damals alle unter fich gemein hatten, bas aber jest nicht mehr fo ift. Seine Gintreil ingen erstreckten sich auch auf bie Thiere. Bon einigen bekam er Schweine, von anbern Bogel, und fofort. Denn ber gute uneigennupige Mann weigerte fich nicht, alles anzunehmen, was man ihm brachte, und mas er ber Muhe werth hielt. Als er so viel bekomme a hatte, als er füglich in bem Boote fortzubringen glaubte e), fo nahm er feinen Abschied, und sagte, was sie ihm gegeben batten, bas geborte Gott, und er mare ein Beamter und Einnehmer Gottes. Das arme betrogene Bolt begleitete ibn bis nach guurno, wo fein Boot lag. Bur Erkenntlichkeit las er ihnen in einer Sole bafelbit eine Abichicosmeffe, welche Sole feit ber Beit ben Ramen Smirno de Dadre führet.

Es ift mertwurdig, bag nicht nur hier, fonbern auch auf ben übrigen Enlanden bas Rennetfic Bolf in ben Bebanken ficht, bag basjenige, was fie bem Priefter geben, Bott gegeben werbe, einen Dewofern fie es nicht einem befondern Beiligen widmen. Und alsdann legen fie bemfelben amten Bot die Berbindlichkeit auf, ihr Freund zu bleiben, und die Priefter find eben fowohl Ginneb. tes. mer ben ben Beiliden, als ben Gott. Der fromme Pater troffete feine Beerde ben bem 216-

fchiebe

Cc 2 .

⁶⁾ Ebendaf. a. b. 270 S.

c) Chendaf. a. d. 422 11. f. G.

d) Chendaf. a. b. 423 .

e) Chendaf. a. b. 424 G.

un

un

ber

E

bet

erli

geo

fie

lich

ben

mit

nich

Es

nact

Gt.

lang

meh

fligf

nifi

Tra

die (

in bi

fano

ge ei

bunc

fich !

Freu

tuga

ift, r

ange

in (S

St. Juan fchiebe mit ber Berficherung, er wollte von Zeit zu Zeit wieber tommen, und ihnen bie oder Brava. Gunden vergeben, Die fie in feiner Abwefenheit begeben mochten. Er unterließ auch nicht fie alle Jahre ju befuchen, ober fo oft, als er fonnte, und es für gut befand; benn wie to scheint, fo waren fie fo unwiffend nicht, baß fie nicht mit ber Beit Berbacht gu fchopfen anfingen, ber Bauptbewegungsgrund feiner vorgegebenen Frommigfeit mare ber Beig, unb fein Berg binge mehr an ihren Gutern, als an ber Boblfahrt ihrer Seelen. Diefes machte daß die Klugern mit ihren Wohlthaten inne hielten, und ihm nicht mehr an feinem Book aufwarteten. Und biefes gereichte auf Die lett zu ihrem Blude: benn, wenn fie alle in ih. rem erften Gifer fortgefahren maren: fo murbe bie Infel in wenig Jahren ganglich ben muftet morben fenn.

Gein Unter= gang.

Als endlich ber Pater ben bem Befchluffe einer feiner Befuche ihnen feinen letten G. gen gab, und in ber obgedachten Sole Meffe las: fo fturgte ber Berg ein, und er ward mit mehr als brenfig von feinen Zuborern elendiglich begraben. Man borte fie noch bren Zage bernach winfeln. Es war aber unmöglich, die großen Felfen zu bewegen, die berabgeftirt maren, und ben Gingang ber Bole verschlossen f).

Als die Bootsleute faben, daß ihr herr begraben mar, und unmöglich bavon fommen tonnte: fo eilten fie in großter Befchwindigkeit nach Saufe. Dafelbft erzählten fie tm traurigen Bufall bes Paters, und feiner eifrigften Buborer, und bie Schwarzen gu St. 760 bannis batten viele Jahre lang feinen Priefter, ber fie von Gunben loszahlte. Ben biffe Belegenheit vermischten fie ihren beidnischen und romischfatholischen Aberglauben fo genau mit einander, daß fie bis auf ben beutigen Lag ungertrennlich bleiben. Gie machen ben alten chomischen Lebrfas mabr, baß Bleiches mit feines Bleichen sich gern vereinigt und perbindet.

Unwiffenheit

Einige Jahre bernach hielt ber Bifchof eine Beneralvisitation burch feinen gamen Be der Priefter. girt auf einem Schiffe, welches ihm zu diefem Ende auf Des Ronigs Untoften von Portugal aus war gefandt worden, und feste aus heiligem Gifer einen unwiffenden Rerl gum Priefer au St. Johannis. Derjenige, ber zu Roberts Zeiten bier mar, war ber vierte in ber Nachfolge, ber fonder Zweifel feinen Borgangern an Belehrfamkeit gleich tam, eber ie vielleicht noch übertraf: benn er hatte es bennahe fo weit gebracht, baf er fein altes Minde buch lefen konnte, welches vermuthlich ber Bifchof ihm ben ber Weihung gegeben batte. Bieben bas Und Diefes hielt er fur Die Scriptura Sacra, ober bie heilige Schrift. Benn ihm Rebert Mebbuch der fagte, baf biefe Benennung ber Bibel allein zutame, und bag feine tandesleute fich besmegn von der romischkatholischen Bemeine getrennt batten, weil ihre lebren der Bibel widerfprachen: fo gab er zur Antwort: Die Bibel konnte vielleicht bas beste Buch senn, bas bie Englander batten; benn wenn sie von ber beiligen katholischen Rirche abgefallen waren, so wurde ibun

Bibel por;

und verfteben es midt einmal.

fchen Bifchofe rechtmäßig geweiheten Priefter g). Wenn ihm Roberts ben Ginwurf machte: er konnte nothwendig bas wenigste baten versteben, weil er kein latein verstunde: so sagte der Priester, er hielte dieses fur konn Mangel an fich, ba er von feiner bobern Ordnung mare. Es zu verfteben, mare em fe

ber Pabst gewiß nicht bieses heilige Megbuch gegeben haben, welches bas andere Buch mit

übertrafe. Denn es burfte von Rechtswegen niemand binein seben, als die von einem rimi

f) Roberts Reifen a. b. 425 G.

g) Chendaf. a. b. 426 u. f. C.

b) Chendaf. a. d. 427 3. i) Chendaf. a. b. 428 8.

mmen, und ihnen bie Er unterließ auch nicht. befand; benn wie es Berbacht zu schöpfen eit ware ber Geiz, und eelen. Diefes machte. mebr an feinem Book enn, wenn fie alle in if. ia Jahren gänzlich ver

ibnen feinen legten Ct. ra ein, und er ward mit horte fie noch bren Lage megen, die herabgestunt

nmoglich bavon fommen afelbit erzählten fie ben e Schwarzen zu Sr. Jo n loszählte. Ben biefer en Aberglauben so genau eiben. Gie machen ben n fich gern vereinigt und

burch seinen gangen Be as Unfosten von Portugall iffenden Rerl zum Priefier hr, war der vierte in te nkeit gleich tam, ober fie t, baß er fein altes Miffale Beibung gegeben batte. ift. Wenn ihm Rebent clandesleute fich beswegen n ber Bibel widerfprachen: h fenn, bas die Englander llen waren, fo wurde ihnen thes bas andere Buth wit en, als die von einem romi

endig bas wenigste baven er hielte biefes fur femm zu versteben, mare em fe tieres

427 3. 428 6.

tiefes Geheimniß, bas man feinen fchwarzen Priefter lehrte. Er fagte ferner : er wußte St. Juan genug; fo viel namlich, als er ben Taufen und Tranungen und an ben vornehmiten Geft-oder Brand. und Sonntagen lefen mußte. Er mochte es verfteben ober nicht: fo murbe Gott niemals unterlaffen, Die Birtung Diefer Sacramente zu fegnen. Er mare berfichert, er tonnte bas Mefopfer von Bermandlung ber Oblate fo oft verrichten, als er Die Ginfebungsworte in ber Abficht aussprache, ein Sacrament zu machen, ob er gleich befannte, bag er nicht ben Einn von einem Borte, bas er lafe, verftunde. Muf eben biefes brang er, in Unfebung ber Rraft feines Ablaffes, und ber Tobtenmeffen, welche die Geelen aus bem Fegfeuer erlofeten, und andere Dinge mehr von biefer Urt. Aller feiner hoben Unforderungen ungegitet giebt es boch etliche unter biefen armen Unschuldigen, die Berftand genug haben, baß fie biefelben in Zweifel ziehen, und ihn nur jum Scheine verehren b).

Er taufet, trauet, und begrabt. Doch bie Ginwohner haben mit ben fatholifchen Be- Benbehal brauchen etliche von ihren eigenen untermifcht. Sie mafchen 3. E. die Rinder vor der Taufe, tungber als fie fegen ber Braut einen Blumenfrang auf, und bezeigen ihr an ihrem Bochzeittage leib- ten Gewohnliche Anbethung, in der Racht nehmen fie ihr allen Schmuck ab, und ftreuen ihr Erde auf Leiten. ben Ropf, jum Zeichen ber Unterwürfigfeit. Die Graber ber Berftorbenen beforengen fie mit Baffer, manchmal mit Melonenfafte, und andere dergleichen Thorheiten mehr i).

Borieto ift fast gar fein auswärtiger handel baselbit. hauptmann Roberts konnte Sandlung. nicht erfahren, baß feit fieben Jahren mehr als zwen Schiffe biefe Infel berührt hatten k). Es mart ihm von Franklinen und andern gefagt, Die frangofischen Schiffer, Die manchmal nach St. Philipps wegen ber Maulefel gekommen, pflegten ofters in ihren Booten nach St. Johannis überzufahren, und Schweine und Bogel zu faufen. Diefes aber ift feit langer Zeit unterblieben. Die Enlander fchließen baber, baß entweber gar feine Schiffe mehr nach St. Philipps handeln, ober, baß fie fich bafelbft beffer mit Lebensmitteln verforgen, als ju St. Johannis 1).

Der Statthalter biefes Enlandes ift Friedensrichter, und entscheibet bie fleinen Zwi- Menerung. fligfeiten unter ben Ginwohnern. Benn fie ungehorfam find, fo fann er fie ins Befang-Diefes ift ein offner Ort, wie die Biebhurben in England. Dfabl, ber vor ben Gingang geftecht wird, bienet ftatt ber Thure. Sier, faget er, verbleiben Die Befangenen, und werben fich felten bie Luft antommen laffen, bavon gu laufen. Denn in Diesem Falle wird berjenige, ber bas Befangniß erbricht, wenn man ihn von neuem fangt, an Sanden und Fugen gebunden, und von einem Manne bewacht, und bleibt fo lan- Strafen. ge eingefertert, bis er feinen Begner gufrieden gestellt, und ben Statthalter um Borgeibung gebethen bat, ber ihn nach feinem Billen gefangen behalten fann. Coweit erftrecfet uch bie gange Bewalt bes Statthalters, felbit im Falle eines Todtfchlags. Doch muffen bie Freunde Des Uebelthaters Dafür fteben, bager erfebeint, wenn ein befonderer Richter von Dortugall fommen follte. Diefes aber hat fich, fo viel er erfahren, noch niemals zugetragen.

Manchmal befommt er für ein fleines Bergeben, jumal, wenn es eine altliche Perfon ift, nur Arreft in feinem ober eines andern Saufe, und biefes wird fur eine große Bunft angefeben. Denn bas Gefangniß wird fur fo fchandlich gehalten, baß fich bie Berbrecher in England faum fo febr vor Enburn fürchten m).

Der

11) Ebendaf. a. d. 264 8.

k) Ciebe oben a. b. 148 G. 1) Roberts Reife a. b. 266 u. f. S.

St. Juan Der Statthalter zu St. Johannis im Jahre 1722 hieß Leuonel Gonfalvo, und oder Brava ward darzu von Thomas Santee, dem Patrone, oder wie fie ihn auch nennen, dem Procurator der Insel gemacht n), dessen wir in unserer Beschreibung von St. Philipps erwähnt haben o), wo er sich lange Zeit ausgehalten.

und machet, daß fie fehr wohl ben Ramen eines Bafens verdienet q).

Rheeden und Bayen.

Tuntno.

Die Karten und die Lootsmanner haben in Ansehung dieser Insel sehr viele Inthumer. Sie geben vor, es ware nur eine gute Rheede daselbst, deren Einfahrt für einen, der sie nicht kennte, sehr schwer ware, wegen der vielen gesunkenen und hervorragenden Felsen p); da doch St. Johannis viele Bayen oder Rheeden hat, wo ein Schisstern mag. Die vornehmste und beste unter allen aber ist Kuurno, welches in der cronlischen Sprache einen Dsen oder eine Hole bedeutet. Sie wird entweder wegen der vielen Holen in der Gegend herum, oder weil der Hafen eine enge Bay oder eine Hole ist, also genennt. Denn wenn man an den Felsen Kaay fährt, welches eine gute Schissten ist, indem an der Seite Wasser genug für ein Kriegsschiff vom ersten Range ist so ist man vor allen Winden vom Lande bedeckt. Es wehet auch kein Wind innerhalb der Bay, außer von Süd gen Ost nach Süd gen West, welcher die See in die Bay sührt,

Regeln es

Weil es fur einen, ber niemals ba gewefen ift, etwas fchwer balt, ihn ju finben: f Wenn man um bas Norbenbe von St. Philipps if giebt Roberts folgende Regel. fo tann man St. Johannis erfennen, menn es nur etwas belle ift. Wenn es aber ne blicht fenn follte, wie es oft zu geschehen pflegt, und man zwo Geemeilen von Gr. Die lipps entfernt ift: fo muß man Nord gen Beft fteuren, und ben lauf barnach einrichten, Bierdurch befommt man be nachbem man mehr ober weniger offne See vor fich bat. fleinen Enlande ju Befichte, und alsbann fahrt man gerade auf basjenige Enland, bas un meiften gegen Diten liegt, und einen platten Sugel am Gubenbe und einen frifigen an Beftende bat. Um Nordende lentet man ein gut Theil ein, und fahrt eine fleine Meile mit, bis man mit bem platter Bugel am Gubenbe in gleiche linie tommt. Alsbann fteuert men gerade nach ber Nordoftspige von St. Johannis, welches eine niedrige flache Erdjungtill Darauf lentet man eine Bierthelmeile ein, bis man an die Gudfeite ber Erdzunge fomm. man fahrt langft bem Ufer fort, balt fich eine Rabeltauslange von ben Felfen, bis mana eine Bole tommt. Alsbann mirt man eine Bierthelmeile ober etwas weniger vor fich eine niedrige Spise eines gelfen feben, Die fich etwas von bem boben lande hervorftredet. Bo Diefer Spike ift Ruurno. Man balt fich etwas weiter als eine halbe Rabeltauslange von biefer Spite ab, Damit man nicht die Ban verfehlet, Die fich wie ein Ellbogen herunnn bet. Man faun antern, wo man will; am nachften ben ber Ditfeite aber ifts am beiten.

Unterplay.

Man liegt am sichersten, wenn man das Fahrzeug ans Ufer besestigt, und aus dem Hintertheile nordwärts einen kleinen Anker auswirft, damit es nicht schwanker. Dem man von Osten her nach diesem Enlande fährt, so hüte man sich, nicht andas Ostende von Sa. Obilipps zu lausen; dem alsdann kann man nicht mit einem ordentlichen Winde Juurm, noch kaum einen andern Ort auf der Justel erreichen r).

M

(d)

ebe

bop

aua

eine

che

ten

abe

Un

ein (

ner felbi

und

Gut

es ci

ficher

Aber

zehn

urne

Baf

einbil

Ban

man

26 g

gehn,

Diefer

iu ve

n) Roberts Reifen a. d. 298 .

e) Siehe oben a. d. 210 G.

p) Siehe Roberts Reifen a. d. 131 S.

⁹⁾ Ebendaf. a. d. 432 G.

nel Gonfalvo, und n auch nennen, dem g von St.Philipps

Infel sehr viele Inderen Einfahrt sür einen und hervorragenderen und hervorragenderen und hervorragenderen in der creek in der creek in der creek in der eine Hole if, liches eine gute Schiffs vom ersten Range ist in Wind innerhald der See in die Ban führt,

balt, ihn ju finden: fo e von St. Philipps if, Wenn es aber m ît. Seemeilen von St. Dhi Lauf barnach einrichten, burch bekommt man bie asjenige Epland, bas am e und einen fpisigen am abrt eine fleine Meile weit, nt. Alsbann fleuert man edrige flache Erdjungeift. feite ber Erdzunge tomm, n ben Relfen, bis man an twas weniger vor sich eine Lande bervorftredet. Ba halbe Rabeltauslange ben ie ein Ellbogen herummen feite aber ists am besten.

fer befestigt, und aus der nicht schwanket. Wem icht an das Optende von St. edentlichen Winde Fuurro,

e**rts** Reifen a. d. 131 S. d. 432 S. An ber Nordwestseite ist eine andere Ban mit Namen Zaciendo de Agua. Man St. Juan unterscheidet sie an ben Bananabaumen, weil kein Thal, und weiter nichts, als dieselben, oder Brava, in der See sichtbar sind. Die Ban hat ein sandichtes Ufer. Man kann nahe ben der Faciendo Mitte gegen Norden in acht, neun, bis zehn Faden auf reinem Grunde ankern, und ein fris de Agua. scher Bach lauft kaft bis an das Ufer.

Beiter hinunter, unterhalb bes Windes an ber Gubweftseite bes Enlandes ben einer Ban Ferebenen niedrigen Erdjunge, die fich aber jahlings erhebt, ift die Bay Berrier, welche eine rier. doppelte Ban ift. Den ein hober fteiler Felfen theilet bas Ufer in zweene Theile, welches aus großen Riefelfteinen besteht, bie in ber Berne wie Schindeln aussehen. eine fcone Ban, mit einem ebenen Landungsplage, und auf bem Subofffrande einem Teide mit frifchem Baffer, welcher beftandig burch bas Baffer von den Gebirgen unterhalten wird. Diefe Ban ift lauter reiner Grund, an mauchen Orten ift Sand , meiftentheils aber fefter Schlamm ober Thon. Un bem Damme ift bie Gee gemeiniglich febr eben. In ber Rordweftfeite ift ein Felfen, wo man mit einem Boote anlanden fann. Es murbe ein guter Unterplat fenn, wenn nicht meiftentheils im Bintermonate, Chriftmonate und Tenner fonelle Winde von ben Thalern bertamen, Die ofters fo ftart find, daß fein Schiff bafelbit einlaufen, oder wenn es vor Anker liegt, ba bleiber tann. Auch zu ber Regenzeit, und wenn die veranderlichen Winde geben, ift die Rheede nicht ficher. Denn die Guboft-Sub-und Sabwestwirde, gegen welche fie offen liegt, führen fo viel Seemaffer binein, bak es ein Schiff an ben Etrand treiben fann. Die übrige Zeit bes Jahres aver liegt man Ben schönem Wetter, besonders im Marz, Upril, und Man, bat man ficher vor Anter. Abends einen füblichen Seewind, und bie gange Racht über und bes Morgens bis um Diese Rheede ift die gebrauchlichste, weil fehr wenig Schiffer Sus jehn Uhr Landlüfte. urno fennen s).

Scio ist eine gute sanbichte Ban, bie aber eine schwere Einfahrt, und fein frisches Ban Seio. Basser hat. Es ist auch baselbst eine Ban von ber Salzspinze, wo Roberts sein Schiff einbuste, die genugsam in seinem Lagebuche beschrieben worden. Es sind noch andere Banen ba, die aber nicht verdienen erwähnt zu werden.

In einem von den fleinen Eylanden, das am meisten unterhalb des Windes ift, sindet man ben dem Sudwestende eine kleine Bucht, die für ein kleines Fahrzeug sehr bequem ist. Di gleich viele große Steine oder Kelsen darinnen liegen: so kann man doch in sieben dis jehn, oder gar zwolf Faden den Grund sehen, wie überhaupt an den meisten Dertern um diesen Inseln herven. Es ist Raum genug da, sich vor Anker zu legen, und diese Steine zu vermeiden ?).

划义场

Der

223

r) Chendaf. a. b. 433 8.

1) Ebendaf. a. d. 434 u. f. C.

1) Chenbaf. a. b. 435 G.

Der VII Abschnitt.

Das Enland St. Nikolas.

Dessen Lage und Weite. Gestalt des Landes. Die Kusten. Rhecde Paraghist. Puerto Lappa. Rheede Currisal. Terrasal. Ueberall ist gut Wasser zu holen. Jauptstadt. Einwohner. Ihre Angahl. Farbe. Ihre Weiber. Das gemeine Bolf ist diebisch. Mineralien. Sal-

peter. Beur d'Ore. Boben. Kruchtbarkeif. Drachenbaum. Biehzucht. Wilde Ziegen und Rinder. Sehr verringert. Nehmen wieder zu. Manufacturen. Handlung. Eigenthums: herr der Jusel.

zu

0

did

be

D mi au etr

be

de

ge

m

die

Lage und

Nach des Hauptmanns Roberts Berichte ist St. Nikolas ober San Nicolao, nach St. Jago die längste unter allen Infeln des grünen Borgebirges. Ihr Spaten Paraghist liegt von Palmera in der Insel Sal weststüdwärts drepsig Seemeilen u), und in der Norderbreite von sechzehn Grad fünf und vierzig Minuten, in der worklichen länge vom grünen Borgebirge an von sechs Grad zwen und funfzig Minuten x).

Dampier saget, ihre Figur sen breneckicht. Die größte Seite liegt gegen Often und ist auf brenstig Seemeilen lang. Bon ben andern benden ist jede zwanzig Seemeilen. Er saget ferner, daß sie bergicht, und um die ganze Seekuste herum unfruchtbar ist y).

Geffalt bes Landes. Roberts saget, diese Jusel sey :neistentheils hohes kand z). Das Höchste ift ein flacht Berg in Form eines Zuckerhuts, dem oben die Spige abgeschlagen ist a). Er heißt Monte Guarda und liegt an der Nordwestseite b), doch ziemlich weit im kande. Man sam ihn auf allen Seiten der Insel neun dis zehn Seemeilen weit sehen e).

Ruften.

Die Rufte dieses Eplandes ift so rein, oder fren von Alippen und Untiefen, daß ein Schiff gang nahe ben bem Ufer von ber Oftspige an bis eine halbe Meile weit von der Sudweitspige herumfahren kann d).

Paraghifi.

Bu der Zeit der veränderlichen Winde ist keine Rheede auf dieser Insel gut oder sichn. Wenn aber der eigentliche gewisse Jahrszeitenwind angesangen hat: so findet man dra bis vier mittelmäßig gute Rheeden. Die nächste ben der Stadt ist Paraghisse. Sie eine Ban, wo das Schiff bloß liegen, oder auch den Anker auswersen kann, weil der Bied allezeit vom Ufer herwehet. Man kann auch das Schiff in eine Bucht ben Paraghistehen, und es zwischen vier Seilen am kande besestigen e).

Die Ban, die hier nicht genannt wird, muß Puerto Delho ober die alte Rheebe sem wo Roberts lieber als zu Paraghist antern wollte, um nicht von den Einwohnern am Borde beunruhigt zu werden. In der lestern ist ein enger Canal zwischen zweenen ze seine jich mo die Schiffe ganz nahe daben antern, oder auch ohne Anter nut bloßen Seilen jich am Uter befeltigen können. Paraghist ist naher ben der Stadt als Trefal, und die 2Beg ist meistentheils eben, welches auf diesen Inseln etwas seltenes ist, da die kanditrasse

41) Dampier faget, daß er Westischwest vor Sal gwm und gwanng Geemeilen liegt. Siehe seine Reisen't Band a. d. 74 S.

2) Roberts Regen a. b. 436 S.

y) Dampiera Reifen i Band 74 S.
2) Bobes fielles land mit sehrvielen ausgehöhleten Wasserrunen, Roberts Reisen a. d. 23 S.

a) Ebenbaf, a. b. 441 G.

b) Der Verfaffer faget, gegen das Wostende ju: a. d. 441 G.

c) Chendaf. a. d. 115 3.

d) Chendas, a. d. 442 C.
e) Chendas, a. d. 441 G.

f) Chendas, a. b. 25 n. f. C

anblung.

Eigenthums:

San Micolao, nach Ihr hafen ebirges. Big Geemeilen u), und in ber westlichen lange uten x).

te liegt gegen Often und zwanzig Seemeilen. Er nfruchtbar ist y).

Das Höchste ist ein flacher it a). Er beift Monn Man fann im Lanbe. en c).

en und Untiefen, daß ein salbe Meile weit von ba

biefer Infel gut ober sicher. bat: fo findet man ben t ist Paraghisi. Esii erfen kann, weil ber Bind eine Bucht ben Paraghni

ober die alte Niheede senn, von ben Ginwohnern am anal zwischen zweenen Re nter mit bloßen Geilen fich Stadt als Trefal, und ber tenes ist, ba die kandstragen

b. 441 G. er faget, gegen bas Beffende ju

D. 115 G. D. 442 . 0. 441 @ D. 25 H. f. € gemeiniglich jabe und voller Steine find f). Eine halbe Seemeile nordwarts von Pa- St. Wito: ragbifi ift eine fleine Sandbant, über welche vier Faden Baffer geben g).

Die nachste ift die Rheede Porto Lappa, die man nicht verfehlen kann, weil fie in Puerto bem Binfel ber großen Bucht von ber Gubfeite bes Enlandes liegt. Der Grund bier ift Lapva. bofe, und es find viele Unter verlohren, indem die Taue unter den Klippen geriffen find.

Ditwarts von Porto Lappa auf ber Salfte bes Weges zwischen biefem Safen und Eurrifd. ber Offfpige bes Eplandes, ift die Rheebe Currifal b); bafelbft geht gang nabe am Stranbe ein Bluß mit frifchem Waffer, ber jum Bafferfullen febr bequem ift. Im beften antert man oftwarts von bem Damme, wenn man fait ganglich brinnen ift. Alsbann bat man Detra de Looma, ober ben feurigen Felfen an der Geite, ber ein platter Rels unter bem Baffer ift, und an dem fich die Gee beständig bricht. Dach des Berfaffers Bermuthuna hat er baber feinen Damen i).

Diefe Rheebe ift zur Bandlung nicht fo bequem, weil fie fechzehn bis achtzehn fleine Meilen von der Stadt liegt. Much ift ber Weg babin fteinicht, und gebt beftanbig bergan und bergab k).

Diefe Rheeben, besonders Paraghiff und Currifal, find wenig befannt, und werden menia befucht, weil fie teine Mertmaale haben, woran fie ein Fremder erkennen fonnte. Es feben aber beståndig Leute an biefer Seite, Die-fich umfeben, wo ein Schiff antern oder ein Boot anlanden mochte, die Zeit ausgenommen, da die Tornados fturmen. Hufer diefen fiebt man auch Fifcher auf ben Felfen, benen man gurufen fann. Man kann auch bas Boot an bas land fchicken, und einen lootsmann in eine Rheede holen laffen. Doer man fann gang fachte fegeln, und eine Weile liegen bleiben, um bem Bolte Zeit zu geben, in ben Safen jusammengulaufen, und durch dieses Mittel wird man ihn gewahr werden 1).

Die allerbefanntefte Rheebe ift Terrafall ober Trefall an ber Westseite bes Enlandes. Terrafall. Gie wird am besten an ben großen Booten ber Ginwohner erfannt, wovon allhier bestandig welche an bas land gezogen werben. Es ift eine reine Ban, und man fann in berfelben ober um ihr herum, befonders nordwarts, in gutem Grunde antern.

Bennabe eine Bierthelmeile weit vom Ufer erftrecket fich eine bobe fteinichte Spife. Der Grund in Diefer Wegend ift feichte und voller Steine und Triebfand. Der Strand ift mit Riefelfteinen angefüllt. In jeder Seite biefes fleinen Borgebirges ift eine tiefe Soblung, aus welcher gewaltige Sturme bertommen; und baber ift es febr fchwer, wenn ein nur etwas barter Bind webet, in biefe Ban ju fahren. Die Sturme zu vermeiben, muß man bem Borgebirge gerade gegen über zwifchen ben Sohlungen antern, ba man febr leicht vor bem Binde bebeckt von fechzehn bis zu bren Faben liegen fann.

Queer vor ber Ginfahrt ber Ban liegt eine Sanbbank, über welche gehn Faben Baffer geben. Inmendig find zwolf bis vierzehn gaben und weicher Brund. Gegen bas Ufer gu

g) Ebenbaf. a. b. 344 S. 4) Mus ber Lage, Die bier Enrifal gegeben wird, mid aus andern Umftanben, glauben wir, daß es in Die Begend gefeht werden muß, wo Porto Gbuy

1) Chendas. a. d. 443 C. auf ber Rarte liegt. Dan febe, was Currifal bes

Allgem. Reisebeschr. II Band.

trifft, beym Roberts die 117 und 120 G.

i) Roberts Reife a. d. 441 S.

k) Evendaf. a. d. 25 3.

las.

St. Mito: nimmt bie Liefe ftufenweife ab, bis zu vier ober funf gaben, mo man wieber Sand und ein mit Riefelfteinen bebecttes Ufer bat m).

Heberall aut Waffer zu haben.

In bem niedrigen tande barf man fast überall nachgraben: fo wird man Baffer fin ben, außer wenn die Regenzeit ausgeblieben ift. Es ift aber beftanbig gutes Baffer in einem Thale, eine Bierthelmeile vom Meere, aus welthem bie Ginwohner es auf Efeln fie eine Rleinigteit berbringen. Bon biefer Rheebe tann man ben flarem Better alle Juffen unterhalb bes Bindes feben. Wenn es aber nur im geringften neblicht ift, fo tann man bie Infel Chaon ober die Sundeinsel n) nicht unterscheiben o),

Die Saupt: ffadt.

Die Stadt zu St. Mitolas bat bie meiften Ginwohner, und liegt am engften unter allen auf Diefen Infeln benfammen. Wenn fie gleich nicht fo geraumig gebauet ift, noch Die Mauern, wie die Baufer ju St. Jago, mit Ralt gemauert find, und mit nichts angerm gebeckt ift, nicht einmal die Rirche ausgenommen, als mit Strobe: fo übertrifft fie boch biefe Bauptstadt an ber Menge ber Saufer und Regelmäßigfeit ber Gaffen. Bor einiger 3in aber ift ber Seerauber Avery bieber gefommen, ber Die gange Stadt verbrannt bat, mil ibn etwa die Einwohner beleidigt baben mochten D).

Sauptmann Roberts bat Diese Sauptstadt sowohl, als Die von St. Jago, in feine Rarte ausgelaffen. Und ob er gleich bier gewesen, fo nennt er boch weber ihren Namm, noch gebentet etwas weiter von ihrer tage 4), als bag Daragbiff bie nachfte Rheede bente Stadt mare. Gleichfalls wird in seinem Tagebuche ben Gelegenheit gefagt, bag Ireil ober Terrafall fechgebn bis achtzehn fleine Deilen von ber Stadt fen r), und Dona Lappa zwolfe. Hieraus kann man nur fo viel fchließen, baß fie fechs bis acht kleine Min len nordwarts von Daranbist liege, wie wir fie in ber Rarte gefest haben.

Dampier, ber an ber Gudoftfeite biefer Infel im Jahre 1683 geankert, berichtet me ber Statthalter, welcher ihm entgegen gefommen, batte ihm gefagt, Die hauptfadt lautm Thale vierzehn fleine Meilen von der Bar, wo das Schiff anterte, und es lebten bill unter ibm bundert Familien, andere Ginwohner ungerechnet, Die in ben entfernten Tham bin und wieder mobnten s).

Einmohner ;

Jannequin faget, bag unter allen Infeln bes grunen Borgebirges Majo unt & Tago unbewohnt find 1). Und vermuthlich hat fich Ovington auf fein Aufehen verit fen, wenn er verfichert, daß von ben zwolf Eplanden zehne ohne Ginmobner find u).

ibre Ungabl,

Bor ber hungerenoth murben nach bes hauptmanns Roberts Berichte bie Ginnel ner auf zwentaufend Seelen gerechnet. Dummehr aber belaufen fie fich nicht über brennen bis viergebnbundert x). Sie baben meiftentheils einen portugiefifchen Dater aus Emmi und Diefer hat ofters genug mit ihnen zu thun: benn ob fie fich gleich zur romifchfatholiiden it ligion ohne Bermischung mit einigem andern Aberglauben bekennen, welches ber bennein übrigen, felbst bie zu St. Jago nicht ausgenommen, nicht geschieht: so find fie bedate

m) hauptmann Cowley, ber an ber Gutoftfeite der Infel ankerte, befam frifches Baffer, indem er dren Brunnen grub. Siebe feine Reife in Dame piers 4 Bande a. d. 4 G

n) 3m Stiglnale find Die Borte: Conft fann man feine feben . ale bie Bundeinfel, oder Ifle Chaon, und auch alebann nicht, wenn es etwas neblicht ift. Die Infel Chaott aber und die Bundes infel icheint nach bem verberbten Ramen einela an fenn. Heberdiefes gebenft er fonft nirgentsin Sundeinfel. Gie feht auch nicht in femer Ratte a m fd fei

gr

an

die

ner

mo

ber

dho

Hai

peg gebr bera bgl ban ran bar inn ebr

e) Roberts Reife a. b. 443 C.

P) Ebendaf, a. b. 439 8. 9) Chendaf. a. b. 352 G.

r) Chenbaf. a. b. 25 G.

s) Dampiers Reifen & Band, a. b. 74 6.

frica ian wieber Sand unb

wird man Baffer fin: nbig gutes Baffer in obner es auf Efeln für em Better alle Infeln blicht ift, so fann man

liegt am engften unter umig gebauet ift, noch , und mit nichts anverm o übertrifft fie boch biefe ffen. Bor einiger Beit tabt verbrannt bat, mil

von St. Jago, in feine och weder ihren Namm. pie nachfte Rheede bente nheit gefagt, baß Trefil radt fen r), und Done e fechs bis acht kleine Mis efest haben.

83 geantert , berichtet uns igt, die Sauptstadt lagein rte, und es lebten dafeibi e in den entfernten Thilm

orgebirges Majo und E on auf fein Unfehen verlaf Ginmobner find u). verts Berichte die Einmeh n fie fich nicht über brengh iefischen Pater aus Euren: h zur romischkatholischen Ik men, welches ben benmafin eschieht: so sind sie dochin

bent verberbten Ramen einein efes gedenkt er soust nirgents in febt auch nicht in feiner Ratt, teife a. b. 443 G.

b. 439 3.

D. 352 G. b. 25 6.

Reifen & Band, a. d. 74 8.

bartnadigften, und bie unverzagteften unter allen, von biefem Glauben, Die ber Berfaffer St Witos jemals gefeben bat.

Sie find alle fcwarz ober tupferfarbicht, mit fraufen Saaren, einige wenige vor frangofiftem Urfprunge ausgenommen, Die ber Geerauber Marenghwin bier gelaffen y), und brey alte Portugiesen , und zwen ober bren alte portugiesische Weiber 2).

Dampier hat bemertet, bag ber Statthalter, ber mit bren andern Berren von feinent Gefolge zu ihm an Bord tam, Die belifte Farbe unter ihnen allen batte. Doch mar er fcwarzbraun. Sie waren alle mittelmäßig gefleibet, und hatten Schwerdter und Diftolen

an ber Geite; bie übrigen aber, Die fie mit an Das Ujer begleiteten, und auf brenfia und noch mehr Mann maren, giengen in gerriffenen Rocfen a).

Die Weiber find hier weit haushaltiger und geschickter mit ber Nabel umzugehen, als Belber. auf ben andern Eplanden. Gine Beibsperfon , Die nicht in einer genanten Saube erfcheint, wie die ju Boa Difta tragen, wird fur eine Mußiggangerinn angeseben. Gie find auch Chambaft, fie laffen fich niemals in ihren Saufern, ober außer benfelben, barfuß vor Fremden feben, wie ju St. Johannis gewohnlich ift. Und wenn fie nicht bas Relo bauen, ober grafen, ober ernbren: fo haben fie beständig die Rabel in ber Band, ober fvinnen, wo fie anders Baumwolle haben b).

Unter allen Enlanden des grunen Borgebirges wird bier am beften Portugiefifch gefpro- Das gemei-Und wie fie ben Portugiesen in ber Sprache gleich find : fo tommen fie auch barin: ne Belt ift nen mit bem gemeinen Pobel Diefer Nation überein, daß fie die Fremden gern bestehlen, und Diebifch. mo fie einmal einen Wiberwillen haben, febr blutdurftig find. Gie wiffen ibre Meffer un-

peraleichlich wohl zu gebrauchen e). Bas ihre Dieberen ober Reigung Die Fremben zu bestehlen anbetriffe: fo tann man ichon bas Berhalten einiger von ihnen gum Benfpiele anführen, Die im Jahre 1722 tum Sauptmanne Roberts an Bord tamen, und ihm alle feine gebrannten Waffer beimlich wegtranten. Denn als fie fich ben Drt gemertt hatten, woher fein Knabe eine Rlafche Rum gebracht hatte, die er zu ihrer Bewirthung batte holen laffen : fo nahmen fie fich Die Frenheit beraus, weil fie nicht mehr, als zwen teute auf bem Schiffe faben, felbft melden gu bolen, bgleich Roberts es ihnen verboth. Gie fagten, Die geringfte Belohnung, Die fie erwarten tonnten, mare, an ben Sachen auf bem Schiffe Theil zu haben, und er bezeugte fich hierinnen febr undankbar und knickricht, daß er noch bas rechnete, was fie ben ihm agen ober ranten. Rury, fie hatten die Rubnheit, ibm ju fagen, die Schaluppe und alles varinnen bare eben fo mobl ihre, als feine, weil er im Glende mare, und nothwendig untergegangen on mußte, wenn fie nicht vom tande bergetommen, und ihm und bem Rnaben 2Baffer ebracht batten. Diefes war noch baju falfch: denn Roberts war fchon ficher vor Unter ewefen; und bas Waffer hatten fie alles felbst ausgetrunten d).

t) Janneuins Reife nad, Lybien a. b. 215 C.

u) Siehe oben a. b. 160 & Mote r).

x) Der Berfaffer faget, bes gwolf Monate vor mer Ankunft funfhundert von ihnen hungere ges when. Giehe feine Reise a. d. 25 G. Dapper get, daß im Jahre 1625 nicht mehr als neunzehn Derfonen bier gewesen, namlich acht Manner, fie. en Beiber und vier Jungfern.

y) Etwa zwanzig Jahre zuvor, ehe ber Berfaffer das erstemal bier gewesen.

z) Roberts Reife a. b. 444 G.

a) Dampiers Reifen 1 Th. a. b. 74 @.

b) Chendaf. a. d. 437 3.

3f 2

c) Roberts Reifen a. b. 444 G.

d) Chendas. a. d. 125 u. f. 3.

Bon

St. Witos

Mineralien.

Salpeter. Beur d'Ore.

Erbreid).

Von dem, was diese Insel hervordringt, saget Roberts, man fande hier eben die Arten von Sande und Steinen, wie zu St. Johannis. Die Einwohner stehen in den Gedanten, es wäre Silber und Gold darinnen; sie wissen aber nicht, wie sie es herausziehen sollen. Doch sindet man sie hier nur an wenig Dertern, und hingegen zu St. Johannis sast überall. Es ist auch guter Salpeter auf dem Enlande, wie auch Beur d'Ore, aber nicht in solcher Menge, und nicht so glänzend, wie zu St. Jago oder St. Johannis e).

Dampier bemerket, daß, obgieich St. Titolas bergicht und an ber Seescite unfrucht bar ist; so waren boch in bem Innersten bes Enlandes Thaler, wo die Portugiesen Being garten und andere Plantagen angelegt haben. Es steht auch Brennholz bafelbst f).

Fruchtbar: teit.

Drachen:

baum.

Der Boben ift nach Robertsens Berichte gut zum Maiz. Es ist auch unter allm Inseln des grünen Vorgebirges das beste Zeschuum hier, sowohl weißes, als schwarzes, wie auch Plantanen, Bananas, Kürbisse, Wasser- und Mustatenmelonen, kimonien, Datteln, füße und sauere Pomeranzen. Sie haben auch etwas Zuckerrohr, wovon sie Sprup mochen. Aus ihren Weinstöcken machen sie einen herben Wein g), und ben guter kese haben sie sechzig bis siedzig Fuder. Der Verfasser ersuhr diese Anzahl aus dem Zehnten, der der Priester bekann. Desters wird das Juder mit dren Pfunden, oder dren Pfund zehn Schillingen bezahlt. Doch ist um Weihnachten nicht leicht mehr welcher zu bekommen. Die Zeit ihrer Lese ist im Vrachmonate und Leumonate b).

Dieses Epland hatte chemals einen außerordentlichen Ueberstuß an Drachenbaumm, Dieser giebt, wenn man ihn zu gehöriger Zeit aufriget, ein Gummi oder einen dicken Sait, welcher Drachenblut [Sanguis Draconis] heißt, und start in der Arzenen gebraucht wird. Sie haben eine Art, die Aeste abzuschneiden, und sie in Wasser zu kochen, wovon sie dus Gummi abzusondern wissen. Es ist aber ben weitem nicht so klar, noch, wie er glaubet, so gut, als die andere Art. Es ist großadricht Holz und in der Mitte hohl. Die Höhlung läuft

fpigig ju, je bober fie tommt.

Nachbem aber Avery ihre Stadt verbrannt hatte: so waren sie aus Mangel am. Holy (benn die wilden Feigenbaume, ihr einziges Bauholy, war zu den Booten verbraucht werden) gezwungen, die Drachenbaume niederzuhauen, um ihre Haufer zu decken; sie taielten auch ihre meisten Kammern mit Dielen von diesem Holze. Es ist nunmehr so solten, bus Roberts zweiselt, ob über zwanzig oder drenftig Pfund Gummi jahrlich auf dieser Infel

gemacht werden, end ein großer Theil davon ift noch bagu verfalfcht i).

Biehjucht.

Sie hatten eine große Menge Ziegen k), Schweine und Bögel vor der lestern hungers noth, die zwar nur dren Jahre gedauert, aber auf dieser Insel hestiger gewesen, als auf den übrigen. Denn well St. Nikolas wenig Handlung hat, und für Fremde nichts hervordringt, als Esel, die gleichfalls auf den andern Inseln gemein sind 1), so wurden sie das Jahr über selten von mehr als zwenen Schiffen besucht; und weil zeither diese Thiere in Westinden nicht so sehr gesucht worden, als ehemals, so haben sie manchmal in zwenen Jahren sim Schiff gehabt. Dieses notdiget sie, sleißiger zu senn, als ihre Nachbarn a).

e) Roberts Reife a. b. 444 G.

f) Dampiers Reifen . Band a. b. 74 G.

g) Sauptmann Cowley saget, bieser Wein seh nicht sonderlich gut. S. feine Reise a. d. 4 Seite im vierten Bande von Dampiers Reisen. Dieser letzere erzählet, der Statthalter hatte Wein von der Insel an Bord gebracht. Dieser hatte sehr me Madererwein geschmecht, ware von blaffer fank gewesen, und hatte diet ansgesehen. Siehe besten Weisen z Band a. d. 74 S.

n

N

3

mi

ge

bů

gel

fd

bef

ben

hal

går

61

bege

unte

Und

Bud

bon

gleic

als ;

ohne

billi

bela

bas

Der

in 3

fie be

a. b.

1) meifte

b) Roberts Reifen a. b. 436 G.

i) Chendas. a. b. 438 @.

n ber Seefcite unfrucht Die Portugiefen Bein inholy baselbst f). Es ist auch unter allen ifes, als schwarzes, wie en, Limonien, Datteln,

, wovon fie Enrup mai ind ben guter lefe haben aus bem Zehnten, ben , ober bren Pfund gehn r welcher zu befommen.

uß an Drachenbaumen, ri oder einen dicken Sait, Urgenen gebraucht wird. u tochen, woven sie das e, noch, wie er glaubet, fo bobl. Die Sohlung läuft

fie aus Mangel am Solg Booten verbraucht mer ufer zu becken; fie tatelten ft nunmehr fo felten, bag jahrlich auf Diefer Infel

(d) i). vor der lettern Hungert tiger gewesen, als auf ben rembe nichts hervorbringt, wurden sie das Jahr über efe Thiere in Westindun I in zwenen Jahren fem lachbarn a).

Cit ebracht. Dieser hatte fehr mit ectt, ware von blaffer Fark bick ausgesehen. Ciehe beifen 74 3.

en a. d. 436 S. 438 E.

Sie batte fonft febr viele wilbe Biegen und Rube, welche alle bem Gigenthumsberrn St. 27ito. gehorten. Der Statthalter fagte bem Sauptmanne Roberts, er hatte orbentlich alle Jahre mentaufend Ziegenfelle von St. Mitolas, St. Lucia, und St. Vincent nach Portu- Bilbe Breach gall gefchafft, ohne die ordentliche Angaht berfelben zu verringern : benn fie burfen nicht mehr und Rinder. robten, als jabrlich fich vermehren. Und ofters gegen hundert Rindshaute von St. Difolas allein: benn auf ben andern benben Enlanden, die bavon abhangen, find teine Rinder. Und bie zwentaufend Ziegenfelle waren von bloffen Boden. Die von ben Biegen, wie auch alles Bleifch von ben Rindern und Biegen, geborten bem Statthalter, welcher Bewalt bat, fie nach feinem Befallen auszutheilen und zu vertaufen.

Diefes aber war, ehe ber hunger fie bunne machte: benn im Anfange verzehrte bas Sind febr Bolt feine eignen Schweine und gabmen Biegen, und bernach ward auch bes Gigenthumsberrn verringere. Borrath von Ziegen und Rindern aufgezehrt. Mis ber Berfasser bas lettemal auf ber Infel mar: fo maren nicht über vierzig Stud großes Bieb vorbanden, und die Angabl ber milben Ziegen war fo verringert, daß ber Statthalter ihm fagte, die Felle von bren gufunftigen Jahren murben nicht fo viel austragen, bag ein Schiff besmegen bergefendet merben burfte b).

Roberta brachte auf feinem Boote eine jahrige junge Ruh von Boa Vifta hinüber gefihrt, welche ibm ber hauptmann Manuel Domingo geschenkt, bamit er fie am Borbe schlachten und effen follte. Er war Willens, feinen Birth, Vittas Gonfalvo, bamit gu beichenten. Der Statthalter aber wollte nicht verstatten, bag er fie behalten burfte, unter bem Bormande, ber Befiger ber Infel batte ihm allein die Frenheit jugeftanden, Rube ju halten. Die mabre Urfache aber mar, weil die Sache einen Anverwandten feines Borgangers angieng, mit bem er nicht gut Freund mar. Roberts machte darauf Manoel Swaar Gum, einem Anverwandten bes Statthalters, ein Befchent bamit. Und biefer bezeugte fich erft etwas unwillig, und gab ibm boch bernach die Erlaubniß, fie zu behalten, unter bem Scheine, baß fie ber Berfaffer ben feiner Burudtunft wieder befommen follte. Und in biefer Zeit tonnte fie anwachsen, und außer bes Gigenthumsberrn feiner eine neue Bucht von Bieb bervorbringen c).

Das Epland ift gegenwärtig fruchtbar, und fie fangen an, allmählich ihren Borrath Rehmen bon Schweinen und Feberviehe zu vermehren; fo, bag wenig Familien find, die nicht ber- wieber gu aleichen Bieb halten. Diefes ift in einer Zeit von breven Jahren geschehen, von nicht mehr als zehn Schweinen, eben fo vielen Subnern, und etwa noch einmal fo viel zahmen Ziegen, ohne etwas bagu gu faufen. Alls ber Berfaffer gulegt bier mar, fo glaubte er, baf fie um billigen Preis ein Schiff mit lebendigen Schweinen d), ober auch Pferben murben haben beladen konnen, von welchen lettern vierzehn Jahre zuvor ein Franzose, Namens Rolla, bas erste Paar von Boa Vista hieher gebracht hatte e).

Die Einwohner machen Rleiber aus Baumwolle, eben fo formlich, als unfere gemeinen Manufact Derfichneiber. Gie verfertigen auch Rnopfe, und machen fast alle Muster nach, Die man ren. 8 f 3 ibnen

k) Dampier faget, baf bie Biegen fchlecht find in Bergleichung berer an andern Orten, boch find fie beffer ale, die ju Gal. G. feine Reifen 1 Baud a. d. 74 S.

1) Unberemo faget er, bag ju St. Difolne bie meiften Efel find.

229

a) Roberts Reife a. b. 436 u. f. G.

6) Chendas. a. d. 437 u. f. E. c) Chend. a. d. 439 u. f. O.

d) Chend. a. d. 141 G.

e) Chendaf. a. 439 G.

24. Wito, ibnen zeiget. Gie ftricken auch baumwollene Strumpfe, fie gerben Biegen- und Rindebaute. und machen ziemlich gute Schube, wie auch die beften Zeuge und Politer von Baumwolle, auf allen ben Infeln, Die zum guineifchen Sanbel allzugut find. Weil fie fich aber que nach Brafillen schicken: fo pflegen bie Portugiefen bergleichen bier abzuholen. ift Die Baumwolle felten; benn alles ift bier, wie auch auf ben übrigen Enlanden bes grunen Borgebirges, von der Durre eingegangen, Boa Vifta ausgenommen f).

Banblung.

St. Titolas hat niemals ftarte handlung gehabt, welche meiftens in Efeln und Baum wollenmanufacturen bestanden. Einige Arten von tebensmitteln waren gleichfalls ju haben Bauptmann Cowley war im Jahre 1683 bier, und taufte Plantanen, Bananas, und Bein g). Borjeto fcheint ber vornehmfte Sanbel in Schildkroten gu besteben; weil bie Einwohner fich febr auf Diefen gang, wie auch auf bas Fifchen, befleißigen. Gie thun # meistens auf ihren Booten in ben Enlanden Chaon, Branca, St. Lucia, und &t. Dincent, indem fie die einzigen auf biefen Enlanden find, welche Boote bauen und brau chen. Sie verkaufen ihre Sifche fur baares Geld, ober mas fie fonft nothig haben, Ilia Die Portugiesen, welche bier Zeuge und Politer nach Brafilien taufen, muffen fie oft mit baarem Belbe begabten, wenn fie teine Baaren baben, Die ben Ginwohnern anfteben, Sie erhalten viele Bulfe von ben Englandern und Frangofen, de hieher handeln, und ihre Baaren entweder gegen Efel vertaufchen, oder um Geld verfaufen. Wie aber Die Bun gersnoth ihren andern Vorrath erschopft bat: fo ift es auch großentheils mit bem Balle gefcheben: benn ber erfte portugiefifche Raufmann, ber ben ber größten Sungerenoth mit Lebensmitteln bieber tam, vertaufchte erftlich fein Rorn, bas er von ben weitlichen Infen berbrachte, gegen fo viele baumwollene Beuge, ale er fur bientich erachtete. Bernach aber wollte er fur nichts, als baares Gelb verfaufen, welches bas meifte Gelb von biefer find meanabn b).

Eigenthums: berr.

Der alte Marquis das Minhas war ebemals eigenthumlicher Befiger von tiefen Enlande von St. Lucia, St. Vincent und St. Antonio. Mach feinem Tobe aber ficlen die bren ersten an den Ronig gurud, weil die lette von diefen Infeln allein des Mar quis Erbaut mar, welcher alle Jahre burch ein Schiff die Ziegenfelle und Rindshaute ab bolen ließ. Und biefes mar ber gange Rugen, ben er von diefen Eplanden batte, Gt. Um tonio ausgenommen i).

Die Enlande Chaon, Branca und Santa Lucia.

InfelChaon. Diefen bren Enlanden fehlet es an Einwohnern, und an Baffer, und ben benben eifen auch an Bieb. Die Jusel, ober vielmehr ber Fels Chaon, liegt bren Meilen von Terrafal westnordwarts. Die Leute von Sr. Pitolas fischen um ihn berum in ihren Zwischen ihm und Branca ift lauter bofer Grund. Booten.

Infel Branca.

Ilha Branca k), ober bie weiße Infel, ift ein hoher fteiler Felfen, ber fich in ber Lange nach Oftsuboft und Weltnordwest erstrecket, und zwo bis bren fleine Meilen groß ift. Die Leute von Et. Mitolas kommen auch bieber, um zu fischen. Un ber Gudfeite ift en Drt, wo ein Boot liegen tann, Die ftarten fcmellen Winde aber, Die von ben Relfen bertom

i) Cbenbaf. a. b. 437 u. f. G.

go u fi

ne

6

an

fåb

übe

Sd

alei

fo t

nehm

niebr

lieger

rade

feine

weiti

berau

1)

171)

bung

f) Chendaf. a. b. 437 .

g) Stehe feine Reife in Dampiers 4 Banbe a. b. 4 3.

b) Roberts Reife a. b. 440 3.

k) Der Name follte eigentlich Blanca ein Weiß beißen. In den Karten heißt fie die tunde Jufel. Ilba Ronda.

gen- und Rinbehaute. ter von Baunmolle, Beil fie fich aber que gubolen. Jeht aber Enlanden bes grunen

(f). in Efeln und Baum n gleichfalls zu haben, anen, Bananas, und gu besteben; weil bie inigen. Gie thun es St. Lucia, und At. boote bauen und brau st nothig haben. Um ien, muffen fie oft mit Einwohnern anfteben, ieber bandeln, und ihre 2Bie aber bie hum ntheils mit dem Galte conten Bungersnoth mit n ben westlichen Inseln

cher Besiger von ticfem Mach seinem Zobe aber n Infeln allein bes Mar. felle und Rindshäute abs Enlanden hatte, Gt. In

rachtete. Hernach aber e Geld von biefer Infil

a Lucia.

, und ben benben erfien n, liegt bren Meilen von um ibn berum in ihren

ler Felfen, ber fich in ber ren fleine Meilen groß ift. Un ber Gubfeite ift ein Die von ben Telfen bertom:

437 U. f. 3. follte eigentlich Blanca de den Rarten beißt fie die runke

und den angränzenden Enlanden. IV Buch VI Cap. 231

men, machen ifin fo gefährlich, baf fich bie leute von St. Mitolas nicht leicht babin magen, ob es gleich febr gute Bifche in biefer Wegend giebt. Der Berfaffer vermutbet, baf St. Aucia. Die Infel ihren Damen von einer Reihe weißer Zelfen bat, Die unter bem boben bunteln und fteinichten tande an der Gudfeite meggebt. In ber Berne feben fie wie weife Canb. bugel aus. Brifchen Diefem Enlande und St. Lucia giebe es verfchiebene Rlippen über und unter bem Baffer. Doch tann ein Schiff ficher durchfahren, wenn man fich nur fleifig umfiebt. Bur einen Fremben ift es gefährlich, fich babin ju magen, wenn er nicht baju genothigt ift.

Diefes Enland zeuget die Buana, ein Thier, bas in Beftindien mobi befannt ift, bas Guana. man aber auf teiner andern Infel des grunen Borgebirges findet. Es bat bie Beftalt einer Enbere, und manche find bier uber eine Elle lang /).

St. Lucia liegt bren ober vier Seemeilen Beftnorbweft von ber. Mordweftfeite von Et. Lucia. St. Mitolas. Es ift bafelbft eine reine fanbichte Ban an ber Gubweftfeite, und eine andere an der Gubofffeite. Die Infel bat Biegen und Efel, aber feine Ginwohner m).

Der Canal zwifchen ihr und St. Bincent ift fehr fchlimm, und wegen ber Klippen fo aefabrlich, als ber vorhergebende n).

Grazier bemertet, baf bie Gee ben biefen und ben berumliegenden Infeln bie Racht Beurige Gee über febr ftart glanget und funtelt, wenn feine Glache nur ein wenig von ben Gifchen ober Schiffen bewegt wird. Es fieht baber bie Strafe bes Schiffes wie Zeuer aus. gleich die Urfachen gelefen, welche die Philofophen, befonders Robault, barvon angeben: fo murbe er es bod fchwerlich geglaubt haben, wenn er ce nicht felbft gefeben batte o).

Der VIII Abschnitt.

Die Enlande San Vicente und San Antonio.

I. San Vicente oder St. Vincent.

Befalt ber Infel. Babin bes Chat. Puerto Roberts und Bragier. Puerto de Can Debro. Grande. Bucterbutformiger Rels, feine Geftalt Rude bafelbft. Childfroten. Durrer Boben. und Lage. Unterfchied in Diefen Stucken gwifden Reine Ginvohner. 2Bilbprat. Bogel. Fruchte.

St. Vincent ift an ber Nordostfeite niedrig und fandicht. Das übrige ift meistens hos Gestalt bes bes tand mit fandichten Banen und nerkhiedenen Rhoeden war bes tand mit fandichten Bagen und verschiedenen Rheeden zum Antern. Die vor. Landes. nehmften find:

Babia des Ghat an ber Nordfelte. Diefe Ban frummet fich Nordoftwarts gwifchen zwo Babia bes Das Baffer ift fo rubig, bag ein Fahrzeug ficher am Ufer Chat. niedrigen fandichten Spigen. liegen fann. Es ift aber fchwer, mit einem ordentlichen Binde berausgutabren, Der gerade in Die Bay binein blaft. Es ift mehr ein fleiner Meerbufen, als ein Safen, ber von feinen Schiffen befucht wirb. Doch schiffen die Leute von St. Mikolas sicher darauf, wenn fie Schildfroten fangen. Sie paffen die Belegenheit ab, fruh ben ber Windftille berauszurubern.

D Roberts Reise a. b. 445 u. f. S. m) Und body faget Barbot in feiner Befdreis bung von Guinea a. b. 538 G. baß fie nach St. Sago am meiften bevolfert fen.

n) Roberts Reife a. b. 446 C. o) Fraziera Reise nach ber Subsec a. b. 9 8.

Infel

St. Vine cent.

Un

St. Vin-

Duerto Grande.

An ber Nordwestseite, St. Antonio gerade gegen über, ist Porto Grande eine große Bay. Hier kann man überall vor allen Winden in sechs Faden sicher ankern; benn es ist lauter reiner Sand. Man kennt sie leicht an einem hohen runden Felsen, der wie ein Thurm aussieht, und vor der Bay in der See liegt. Man kann auf bepden Seiten sahren. Wenn man aber in die große Bay will, so thut man am besten, wenn man oberhald des Windes fährt, und sie zur rechten Hand liegen läßt. Der Wind kömmt einem sehr heftig entgegen, wenn er unter dem hohen kande weht. So bald man aber davon weg if, so hat man einen gelindern steten Wind. Man kann hier wilde Ziegen so gut, als hoh und Wasser haben, wenn man sich die Mühe nimmt, solche zu schießen p).

Buckerhute:

Froger und Frazier sind bepde an diese Ban gekommen, welche sie ble Bay St. Vincent nennen. Den Felsen oder das Enland, das vor dem Eingange liegt, nennen sie Buckerhutsselsen g). Bender Einfahrt haben sie ihn in der Weite eines Musketenschussselsen zeilegen zelassen. Frazier saget, sie hatten sieben und zwanzig Faden reinen Grund gefunden, und er liege zwo Kabeltauslängen vom User. Wenn man sich um ihn herum wendet: so sind die Schiffe großen Stürmen vom Winde ausgesest, der von den Vergen aus Nordost herkdmmt. Einige von des Herrn Guay Geschwader hatten hier ihre Gipselmasten eingebüßt. Dieser Fels, nehst dem niedrigen Lande, das sich von dem Juße der sieden, wer an man diesen Canal zwischen dieser Insel und St. Anton unterscheidet r).

Sie ankerten in bem Winkel, in zehn Faben auf Sand und Ries, Sud gen Oft, von bem fleinen Eplande oder Felfen etwas oftwarts, und ber Spige, die ben der Einfahrt zur rechten Hand liegt, gegen Often. Sie landeten, um Wasser aus einem Bache zu helm, ber ben größten Theil des Jahrs über sich in einen kleinen Winkel auf der außersten Nerd

feite ber Ban ergiefit. Gie fanben ihn aber trocken s)

Gestalt und Lage.

Die Gestalt der Ban Porto Grande in Roberts Karte ist von der in Fraziers Beschreibung sehr unterschieden e). Sie kömmt hingegen mit einigen alten hollandischen Karten sehr wohl überein, den Umstand ausgenommen, daß sie den Felsen oder das Elland an der Einfahrt breiter machen, als Frazier. Die lage, die dieser Ban in Roberts Karte gegeben wird, stimmet auch nicht besser mit der Breite überein, die ihm Frazier anweiset, der sie um fünf und zwanzig Minuten geringer machet, nämlich auf sechsen Grad funszig Minuten. Wenn diese Breite richtig ist: so muß die von Paraghist zu St. Tikolas, welche Roberts angiebt, falsch senn, wie auch die lage der landern dres nerdlichen Enlande, die nach dieser eingerichtet ist. Weil aber keiner saget, daß seine angesest Breite sich auf eine ausdrückliche Wahrnehmung gründe: so können wir auch nicht entschalben, wo der Arrthum liegt.

Puerto de San Dedro. a

Porro San Pedro ift eine reine Ban ober Rheebe ben ber Subwestspie, wo man auf sandichtem Grunde antern kann, in welcher Liefe man will. Es ist aber daselbst schlimm por Unter zu liegen, wegen der starken Winde, die aus dem Thale kommen.

p) Roberts Reife a. b. 447 u. f. S.

q) Frazier nennet ihn einen kleinen Belfen; Froger aber einen großen. Siehe feine Nachricht von einer Reise nach der Subsee a. d. 51 G.

r) Fraziero Reise mad, ber Siblee a. b. 9 und folg. Seite.

- s) Ebendas. a. b. 11 G.
- t) Man sehe das Kupfer.
 a) Roberts Reise a. d. 448 S.
- b) Groger, wie oben, a. d. 57 G.
- c) Frasier, wie oben a. b. 12 u. f. S.

(Fz

d) Ebendas. a. d. 13 E.

to Grande eine große her antern; denn es ist n Felsen, der wie ein auf beyden Seiten fassen, wenn man oberhalb Bind kömmt einem sehr nan aber davon weg ist, Biegen so gut, als holgesen p).

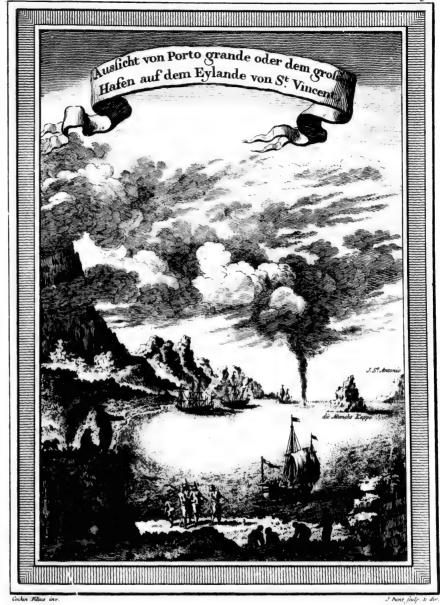
velche sie bie Bay St.
ingange liegt, nennen sie
eite eines Mustetenschuft Faben reinen Grund geissich um ihn herum wenber von ben Bergen aus
r hätten hier ihre Gipsel
sich von bem Fuse ber soi, maren bie Zeichen, wer-

rscheibet r). Kies, Süb gen Ost, von , die ben der Einfahrt zu us einem Wache zu holm, el auf der außersten Nord-

ist von der in Sraziers einigen alten hollandischen Telfen oder das Erbie die einer Bay in Roberts überein, die ihm Srazier chet, nämlich auf sechen die von Paraghist zu Stage der andern dren nerder faget, daß seine angesett unen wir auch nicht entschie

ver Sübwestspise, wo ma Es ist aber daselbst schlimm bale kommen.

d, 11 S. as Kupfer. Reise a. d. 448 S. e oben, a. d. 57 S. ie oben a. d. 12 11. s. d. 13 S.



ui ni et es i fon ner ihre bru nen ber Ed School nen School nen Bo war traf war f get,

Es werden an biefem Enlande mehr Schildtroten und Fifche gefangen, als an irgend St. Vin anem von bent grunen Borgebirge, Sal ausgenommen. Bier giebt es auch viele Biegen und Gfel, und fast eben fo eine große Menge von Salpeter, als ju St. Johann, ber aber nicht fo gut ift. Der Berfaffer verfuchte bende durchs Seuer, und fand, daß ber erfte ftets emas figirtes Gal; guruct ließ; ba ber lettere ftets gang rein wegbrannte, außer bemienigen, ber an ber Geefeite gezeuget morben a).

Die von Gennes Flotte, welche im Jahre 1695 ben erften Safen berührten, fingen eine große Menge von guten Fischen baselbst. Gine Urt bavon, die sie Bourfe ober Borfen nannten, mar febr fchon, indem fie von ihren Mugen rund herum fchiegende Stralen wie einen Schein batte, und überall mit fechsectigten Blecten von einer febr glangenbblauen Karbe gesprenkelt war b). Alle Erfrischungen für bas Schiffsvolk von St. Joseph, ba Gresier im Jahre 1712 ba mar , maren Bifche , Die fie überflußig in ber Ban fingen. Rur in einer einzigen Bucht aber, Die swiften zwoen Spigen gegen Offfuboft liegt, fann bas Geegegarn gebraucht merben. Un andern Orten ift das Ufer felficht: boch sie halfen sich mit ber Angel. Es maren ba Meers Alete, Rlippfische, Mauchoren, Sarbellen, Brunger, Beiggabne, Langichnabel, und eine Urt, Die einen Ragenschwang und über und über runde Aleden hat. Er giebt die Abbilbung von einem, ber feche Bug lang und bem Derinbuabo von Brafilien febr abnlich mar. Er faget auch, es murben bafelbit zumeilen Borfen gefangen, welche Groger beschrieben bat c).

Gie schloffen aus ben ungemein vielen Schalen und Berippen, welche am Ufer lagen, Schilbtrees mußte eine große Menge Schilbfroten ba fenn. Die Ginwohner von Gr. Anton ten. tommen alle Jahre hieher, folche zu fangen; benn fie handeln damit und fpeifen fie d).

Groger betraftigt, bag bie Ruften Diefes Enlandes voller Schildfroten von verschiebener Art find, beren einige bren bis vierhundert Pfund fchmer wiegen. Diefe Thiere legen ibre Eper ans Ufer und bebeden fie mit Sande, welches allein fie in fiebzehn Tagen ausbrittet. Es bauret aber noch neun Lage, ehe die Jungen nach ber Gee binab friechen fonnen, wodurch über bren Bierthel von ihnen ben Bogeln jur Beute werben e). Babrend ber Zeit baß er hier mar, lief ein Fahrzeug von Manto, bas nach Marrinico gieng, ein, Schilbfroten fur biefes Enland zu laben f). Gregier faget, es mare eine große Angabl Ballfifche in ber Bay St. Vincent g).

Diefes Entand ift febr gebirgicht und hat fehr wenig frifch Baffer und holy b). Das Unfruchtba: Schiffsvoll von St. Jofeph, nachbem es an bem Glufichen fein Baffer betommen ton- res Erbreich. nen, gieng etwas weiter und traf verschiebene Calylachen an. Buleft aber fand es an ber Subfpise ber Ban einen fleinen Bach, ber von ben Folfen nach ber Gee binab lief. Gie gruben ibn weiter aus, damit er Dofto beffer laufen follte; fie hatten aber viel zu thun, es an Bord ju bringen, ba bie See febr raub mar. Und ob es gleich vollfommen frifch Baffer war, fo ftant es boch fieben ober acht Tage nachhero. Ungefahr zwenhundert Schritte bavon mafen fie Solg an , welches eine Art von Tamarinden , leicht ju fallen und nabe am Ufer mar i).

e) Groger wie oben a. b. 52 S.

f) Ebendaf. a. d. 55 C.

g) Gregier wie oben a. b. 17 G. bentich. Musa.

b) froger mie oben a. b. 52 G. Dapper fa. aet, es fen mir an ber Siefeite, und fouft nirgend, Allnem. Reisebeschr. Il Band.

frift Baffer. Dafetbit finbet fich frifch Baffer in Brunnen. Ein Bach floß von dem hochften Ges birge mit frifdem wohlschmedenben Baffer. 2illes andere war schweflicht und nichts nine.

i) Frezier wie oben a. b. 16 S. beutsch. Ausg. (g

St. Vin-

Keine Eins wohner. St. Vincent ist nicht bewohnt. Herr Gennes aber fand ungefähr wanzig Pormigiesen von St. Tikolas, welche sich zwen Jahre daselbst aufgehalten und Ziegenselle gegebet hatten, woran die Insel einen Ueberfluß hat. Sie haben Hunde, welche abgerichte sind, die Ziegen zu fangen, und in einer Nacht zwölse bis funfzehne tödten k). Freier erzählet, sie hatten an der Ban kleine Hauschen gefunden, deren Thuren so niedrig geweim, daß sie nicht anders, als auf allen vieren, hinein kommen können. Alles Geräthe darinnen win bloß einige lederne Taschen und Schildkrötenschalen gewesen, die zu Sien und Gefäßen binten, Wasser Varinnen zu halten. Die schwarzen Einwohner 1) hatten sie auf Erblickung der Franzosen verlassen, ob sie gleich englische Fahnen aussteckten. Sie sahen zwene oder dreie von ihnen in den Wäldern ganz nackend; sie konnten aber nicht zu ihnen fommen, mit ihnen zu sprechen m).

Rein Wild, teine Wögel und Fruchte.

Sie fanben tein Wildprat bafelbft und auch fonft feine Thiere, als wilbe Efel und 3it gen auf ben Bebirgen, benen schwer bengutommen mar: wie auch einige wenige Dima boes, aber feine andere Bogel n). Das Erdreich ift fo fchlecht, bag es feine Fruchte tran Blog in ben Thalern find einige fleine Bufche von Tamarindenbaumen, außer einigen me nigen Vaumwollen- und Eimonienbaumen. Dem ungeachtet fand er boch noch einige ge tiae Pflangen, als die zweinichte Wolfsmilch Tithymalus arborescens, und Stab wurs ober Alberraut Abrotanum mas von einem febr angenehmen Geruche und ichann Brun: eine gelbe Blume, Davon ber Stengel feine Blatter hatte; Die Dalma Chriftiche Ricinium americanum, welche bon ben Spaniern in Peru Dillevilla genannt wird, mide behaurten, bag bas laub bavon, wenn es auf bie Bruft einer faugenden Frauen den mirb, Milch bringt, und folche vertreibt, wenn man es auf die Lenden leget. bavon ift ben indianischen Richtenapfelfernen vollkommen gleich. In Daraguay made fie Del baraus. Er fand auch eine große Menge hauslauch von verschiedener Arr; em ges bavon hatte bicke runde Blatter wie eine Safelnuß; Coloquintida-Aepfel a), Limo nium maritimum febr bid; tavenbei ohne Beruch; Sundegras u. f. w. Gben ber Refaffer faget, bag nabe ben bem fleinen Felfen febr guter Ambra gefunden wird, woven bie Portugiesen ben frangofischen Schiffen und fonberlich bem St. Clemens etwas ber faufet b).

St. An-

II. San Antonio ober St. Anton.

kage und Sestalt des Eylandes. Die Rheede Ters rafall. Praya Simune. Rivera des Trasa. Früchte und Wein. Indigo. Baumwolle. Baus me. Schlachtvieh. Steine. Gewinnst für die Eis

genthumer. Silberminen. Die Einwohnen find meistens Stlaven. Abgetheilte Partepen. Handlung mit Lebensmitteln, Hauptstadt, font bicht an ber Rheeds.

Lage und Geftalt.

St. Anton liegt im siedzehnten Grabe neunzehn Minuten Norderbreite, und achten Grabe zwo Minuten westlicher kange von dem grunen Vorgebirge, und ist sewehl bis westlichste als nordlichste von allen Eylanden des grunen Vorgebirges. Srezier sant

A) Groger wie oben a. b. 52 G.

I'Aller Bahricheinlichfeit nach waren bie Schwargen feine andere Leute, als welche daselbft gebraucht wurden, die Saute zu gerben, wie die vorerwähnten Portugiesen. Es erhellet auch aus den Schriftz ftellern nicht, daß biefes Eyland jemals bewohnt worden. Es war gang leer von Leuten, als Jannequin im Jahre 1639 hier war. Siehe feine Rick nach Libnen, a. b. 200 S.

- m) Gresie a. d. 15 S. beutsch. Husg.
- n) Ebendas, a. d. 16 .
- a) Dapper faget, die Coloquincioa breitels fo fehr auf dem Boden aus, daß fie nicht time ausgerottet werden.

ingefähr wanzig Portuhalten und Ziegenfelle guhande, welche abgerichm han tödten k). Frezin Ehüren so niedrig gewesn, es Geräthe barinnen win Sigen und Gefäßen die hatten sie auf Erblicung weie sahen zweene ohn enicht zu ihnen kommu.

re, als wilbe Esel und Zieauch einige wenige Pinnaauch einige wenige Pinnabag es keine Früchte trägt,
bag es heine Früchte trägt,
baumen, außer einige neand er doch noch einige ararborescens, und Stadgemen Geruche und scholmen
e; die Palma Christi ohn
erilla genannt wird, weiche
ers saugenden Frauen, elegtenden leget. Der Same

In Paraguay maden von verschiedener Art; eins quintida-Aepfel a), Limo u. f. w. Eben der Briggefunden wird, woven die St. Clemens etwas ver

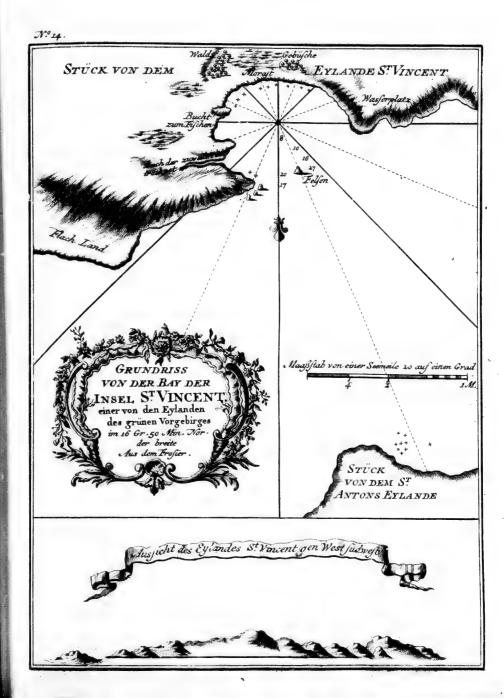
berminen. Die Einwohne ven. Abgetheilte Partepen. ensmitteln, Hauptstadt. Fort

rberbreite, und achten Graft ebirge, und ist sowohl du gebirges. Grezier sagn,

1639 hier war. Siehe seine Ruk

d. 15 S. deutsch. Husy. d. 16 S.

get, die Coloquintida breitest Boden aus, daß sie uncht tonne





bief Enland fen nur gro Meilen von St. Vincent: andere feben bie Entfernung fechs St. Ind Es ift ein febr hobes tand, klein und geringer, als St. Philipp. In Unfehung ber boben Bebirge aber c) enthalt es fo viel Erbreich ober beffer gelfen, als St. Jago, und hat einen Ueberfluß an frifchen Bafferbachen d).

Es find auf St. Unton nur zweene Safen ober Rheeden, wo Schiffe antern. Der Meede Ter befte, Terrafal genannt, ift an ber Gubweftfeite. Er ift eine faubigte Ban und bat que rafall. Der Weg von ba nach ber Stadt und ben bewohnten Begenben bes Eplandes ift fo wohl febr lang , als beschwerlich ; benn nach bem Berichte ber Ginaebobrnen find es vier ober funf gute Lagereifen e), und fann ein Schiff lange Reit bafelbit liegen, ohne von ben Ginmohnern entbede ju werben.

Die andere Rheede ift vielmehr eine fandige Rufte, als eine Ban, Drava Simune ge- Prava Si-Sie giebt teinen Schus vor bem Binbe, welcher gemeiniglich burch ben Cangl mune. St. Unton und St. Vincent febr ftart webet, fo bag ein Schiff oftmals von feinem Unfer getrieben wird, ehe es feinen handel zu Ende bringen fann. In folchem Kalle aber ift ihnen St. Vincent gewogen; benn fie tonnen nach Dorto grande binuber fabren und bafelbit ficher vor Unter liegen. Dennoch aber ift fie ben gutem Better und leichten Binden ein leiblicher Unterplas, und ein ziemlich bequemer Drt jum landen. Dan fennet fie an einem fleinen Dorfe mit einer fleinen Capelle gegen Morben, welches bas einzige Merfmaal von ber Art ift, bas man auf biefer Geite feben fann. Benn man nun eine Meile ober weiter langft bem Ufer fortfahrt: fo wird man bie Rheebe feben, wo man an ber Morboftfeite in fieben bis gwolf Faben Baffer antern fann f).

Eine halbe Meile gegen Norden von der Capelle ist eine kleine Ban, Rivera des Tras Rivera des fa genannt, wofelbit ein Boot liegen fann. Gie batte eine febr gute Unfuhrt zu lanben Erafa. ober ju laben, wenn bas Baffer ftille ift, und fie wird von ber nordoftlichen Gpife befchir-Es ift bafelbst auch ein Strom von frischem Baffer und in dem Thale Bolg genug e). Dapper gebentet einer Rheebe an ber Mordfeite bes Enlandes in ber Breite von fechzehn Graben funfzig Minuten.

Die Menge von Stromen, welche biefes Enland maffern, machet die Thaler fo frucht- grückte und bar, baf St. Anton feinem von allen Enlanden bes grunen Borgebirges, mas Mais, Wein. Reichun, Bananas, Plantanen, Potatoes, Rurbiffe, Baffer- und Mustmelonen, Drangen, limonien. Buavas u. b. g. betrifft, etwas nachgiebt. Es wachft auch ber meifte Wein ba. melder, wenn er gleich niche ber allerbefte ift, boch baburch vergutet wird, baf er ber mohl= feilite auf allen biefen Enlanben ift b). Groger faget, fie machten guten Bein und batten portreffliche Fruchte; und weil die Luft gefund und gelinde mare, fo konnte es fur einen angenehmen Ort gehalten werben i).

., fregier wie oben a. b. 18 G.

c) Dapper faget, St. Anton habe ziven hohe Bebirge, eine fast so boch, als die Dite von Tene= riffa, bod gemeiniglich mit Bolfen bebedet.

d) Roberta Reise a. b. 448 u. f. S.

e) Wenn bieg mabr ift, fo muß man es ber Wiechten Rheebe jufchreiben, ober man muß ce vielmehr als eine Sage bes Bolfs ansehen, wel-

thes in bemienigen, was bas Epland betrifft, febr unwiffend ift. Denn der gange Beg ift nicht über funf und brengig oder bochftene vierzig englische Meilen von Morden nach Guben.

f) Roberts Reife a. d. 452 G.

g) Ebendas. a. d. 453 S. b) Ebendas. a. d. 449 S.

i) Srogers Voyage de la Mer du Sud 54 3.

St. And

Indigo.

Es wächst hier überaus viel Indigo; und es sind zum Besten des Marquis verschie. dene große Pflanzungen angeleget, und werden von einem Portugiesen unterhalten, der die Farbe absondert. Der Indigostrauch oder die Pflanze wächst dem Genst etwas ähnlich, aber nicht so groß und hat kleine blaßgrüne Blätter, sehr saktreich und an Gestalt fast die Buchsbaumes seinen gleich. Diese Blätter werden im Wein-oder Wintermonate abgestreift und zu Muße gestoßen, welcher, wenn er zu Kuchen oder Ballen gemacht wird, sie Farbe vom Grün in eine schwarzblaue verändert.

Baumwolle.

Es giebt da auch Baumwollenpflanzungen, die für den Marquis unterhalten und weraus Zeuge gemacht werden. Der Baumwollenstrauch wächst ungefähr in der Dicke eines
Rosenbusches, breitet sich aber mehr aus. Die Blatter sind grasgrun, denen vom Spinate fast gleich, aber breiter und weicher; die Blumen sind blaßgelb. Wenn solche verblihet sind, so kommen runde Hulsen, welche die Baumwolle gemeiniglich in dren Cellen ein
schließen. Darinnen stecket auch der Samen, welcher schwarz, an Gestalt enformig und
ungefähr von der Dicke der französischen Bohnen ist k).

Baume.

Dieß Epland hat in den Thalern viel Holz.

Gon oder Drachenbaum sehr hausig daselbst, aus welchen das Gummi, Drachenblurge nannt, in großer Menge berausgebracht wird 1).

Bieb.

Sie haben Esel und Schweine, die sehr groß und auch haufig da sind; zahlreiche her Kube; und die Berge sind voller wilden Ziegen m). Auf einem von diesen Bergn wird ein durchsichtiger Stein gefunden, den die Eingebohrnen einen Topas nennen: da aber der wahre Topas ist oder nicht, das kann der Verkasser nicht sagen n).

Dluben.

Steine.

Dieses Epland gehöret der Krone nicht zu, sondern ist ein erbliches Eigenthum is Marquis das Mindas, der vor einiger Zeit zum Marquis de Ghove gemacht worden. Er schiefet jährlich aus Portugall ein Schiff dahin, die Einkunste davon nach Hause zu bringen. Ihm gehören alle die Kühe, wilden Ziegen, das Drachenblut, die Edelgestem und derzleichen, was oben erwähnt worden; wie auch alles das Beur d'Ore und alle Ambra, welcher in und um der Insel gefunden wird. Es ist eine große Strase daraufge sest, wer das letztere verdirgt: doch fällt es einem geschiekten Menschen, der die Sprack versteht, nicht schwer, sich um einen leichten Preis etwas anzuschaffen, was das Epland havordringt. Bon dem Beur d'Ore wird eine große Menge gesammelt, und nach Portugal geschiest; wozu es aber da gebraucht wird, konnte der Verfasser nicht ersahren.

Silbermine.

Der Sage nach ift eine Silbermine bafelbit: ber Marquis will fie aber nicht eroffing, aus Furcht, ber Ronig von Portugall mochte fich folcher bemüchtigen. Es wird auch ge fagt, daß ein gewiffer Mann so viel Gold als ein Efel tragen kann, aus einem gewiffen Bry gezogen, vo er einige Zeitlang als ein Einfiedler gelebet hat o).

Einwohner.

Froger saget, die Portugiesen von diesem, wie auch von den übrigen Erlandends grünen Vorgebirges sind insgesammt von einer braunen schwärzlichen Farbe, jedoch mit gute Art von keuten und sehr gesellig p). Dieser Character von ihnen wird durch Kant

- k) Roberts Reife a. b. 450 n. f. S.
- 1) Roberts ebend. a. b. 449 C.
- m) Froger faget, fie gogen eine große Angahl Ochfen, Efel, Biegen und Tauben.
 - n) Roberts wie oben a. b. 449 C.
- o) Chenbaf, a. b. 449 S.
- p) Froger wie oben a. d. 54 S.
- q) Roberts wie oben a. b. 450 S.
- r) Fregiern ward gefagt, es moditen ungefin

u ei

W

60

w

ge Jei

St tor tor tor in in Bill Or ter

bes Marquis verschie esen unterhalten, der die em Genst etwas ähnlich, und an Gestalt sast des der Bintermonate abge-Ballen gemacht wird, sei

puis unterhalten und wer gefähr in der Dicke eins grün, denen vom Spina b. Wenn folche verbliiniglich in dren Cellen ein an Gestalt enförmig und

daumen ist auch ber Dras Bummi, Drachenblurge

g ba fund; zahlreiche her einem von diesen Berga inen Copas nennen: obs che sagen n).

in erbliches Eigenthum bes be Ghove gemacht worden, inste davon nach Haufe purachenblut, die Ebelgesteine das Beur d'Ore und alle eine große Strafe darauf ge Menschen, der die Sprack chaffen, was das Eyland for fammelt, und nach Portugal er nicht erfahren.

is will fie aber nicht eröffin, ichtigen. Es wird auch p nn, aus einem gewissen Bry

n ben übrigen Eplanden bi wärzlichen Farbe, jedoch in von ihnen wird durch Im Robins

. b. 449 S. de oben a. b. 54 S. wie oben a. b. 450 S. ward gefagt, es möchten ungfil Roberts von allen Ginwohnern baselbst heitatiget, welche, faget er, überhaupt zu reben, fast St. Anteben so unschulbig und gut geartet find, als die Eingebahrnen von St. Johann 9).

Roberts berichtet uns, daß dieses Cyland gewissermaßen zu einem Vorrathshause von Sind metellaven gemacht worden. Er vermuther, daß, da die Portugiesen den Stavenhandel gestadt, der Marquis sich eine tadung von Schwarzen aus Guinea bringen lassen, und sie ven. dahin gesetzt, wo sie auf seine Rosten unterhalten worden, bis sie sich selbst durch Pflanzen erhalten können, welches sie auch von den fregen Schwarzen dalb lernten, die es damals bewohnten. Diese Staven vermehrten sich dergestalt, daß, ungeachtet der großen Anzahl, die von ihnen auf des Marquis Besehl sowohl nach Portugall als Brasilien gebracht worden, sie noch vier Fünstheile von den Einwohnern ausmachen, die man insgesammt auf werstausend fünshundert Seelen rechnet r).

Diese Stlaven haben Pflanzungen, hauser, Weiber u. s. w. wie die frenen Schwarzen, Sind in und einige von den besten Plagen werden zu Baumwolle, Indigo u. d. g. von ihnen gebauet, Partenen welches sie unter der Aussicht und Ansührung eines Bogts oder Aussehrers verrichten, der getheilet. von dem Marquis dahin geseht wird. Dies ist gemeiniglich ein europäischer Portugiese, und hat den Litel Morenhauptmann. Sie sind also in zwo Partenen getheilet; und es entstehen oftmals Streitigkeiten unter ihnen, die sich zuweilen blutig endigen. Die frenen Schwarzen wissen siel mit ihrer Frenheit; und die Stlaven sagten ihnen, daß sie bloße willtührliche tehnsleute, und übler daran wären, als sie; weil sie aus der Insel konnten gejagt werden, wenn es dem Marquis gesiele, da sie denn nicht wüßten, wo sie hinsollten; und daher genöthiget sehn würden, sich selbst zu Stlaven anzugeben, wenn es dem Marquis beliebte. Wenn es nun zu Schlägen kam: so suhven die frenen Schwarzen, welche die wenigsten waren, gemeiniglich am schlimmsten daben; und zuweilen hatte der Vogt selbst genug zu thun, die Stlaven zurück zu halten, üher deren Lebermuth sich die frenen Schwarzen sen sehr Berfassen, und mennten, daß man solchen gewogener wäre, als ihnen, welches der Verfasser auch für wahr hielt s).

St. Ancon ist ein guter Ort, lebensmittel einzunesmen, als welche hier überfüßig sind. Froger bemerket; daß, als sie ihren Kahn aus der Ban von St. Vincent nach St. Anson nach lebensmitteln geschickt, die Leute zu einigen landhäusern nahe ben der Rheede gesommen, wo sie einige Bögel erhalten, nebst einem guten Borrathe von Früchten, als Feigen, Trauben, Bananas i), Orangen und Wasserwelonen. Wenig Tage darnach schickten sie, mis Verfügung der Sinwohner, die ihnen versprochen, der Stadt von ihrer Ankunst Nachsicht zu geben, wieder hin, und brachten von da zwölssundert Bögel, hundert Ferkel, und mgefähr fünf und zwanzig Ochsen, und eine große Menge Früchte, wosür sie alte Leinwand, blassnöpschen, kleine Spiegel, Vänder, Messer und derzleichen Kleinigkeiten gegeben. Dieses zogen die Sinwohner dem Gelde vor, indem nur wenig Schiffe dahin kommen; und er König in Portugall seldst, dem doch die Einkünste, und was das Eyland hervordringt, zugehdren v.), zuweilen kaum in drezen Jahren hinschieket, solche abzuholen x).

@g 3

Der

Dentaufend Mann auf dem Cylande fenn. G. 16 G.

1) Roberts wie oben a. d. 451 u. f. C.

1) Eben der Schriftsteller saget, fie machten eine tr Brodt von vermischten Mais und Bananas.

n) Froger irret hier, weil das Eigenthum bem Marquis das Minhas gufommt, wie oben angezeiget worden.

x) Groger wie oben a b. 53 und 56 0.

St 2(n:

Der St. Joseph, worinnen Frezier nach ber Subfee gieng, war nicht so gludlich, Sie schossen in bem Hasen von St. Vincent ein Stud ab, zu einem tofungszeichen für St. Anton: es kam aber niemand. Sie sahen bloß ein Zeuer, welches bemjenigen zu antworten schien, das ihre tente, welche Wasser einnahmen, in der Nacht gemacht hatten. Dennoch aber wurden der St. Clemens und der St. Malo, die nebst ihrer Pinke an eben dem Orte geankert hatten, von den Einwohnern in St. Anton besuchet, die ihnen sie ihre Geld Ochsen, Ziegen, Zeigen, Bananas, kimonien und sehr süßen Wein brachten a).

Sauvtftabt.

Roberts giebt nach seiner Gewohnheit, die Hauptstädte nicht anzuzeigen, wenig ober gar keine Nachricht von der kage der Stadt auf St. Anton, die vorher in seiner Nachricht von der Rheede Terrafal erwähnig worden. Froger, der entweder zu Prapa Simm, ne oder Rivera des Trasa gewesen; denn er nennet die Rheede nicht; saget, die Stadt liege mitten zwischen hohen Bergen, die den Zugang beschwerlich machen. Er seizet hing, sie enthalte ungefähr fünshundert Personen, welche Wassen tragen könnten, außer einer großen Anzahl schwarzer Stlaven, und habe eine Barfüger Kirche b).

Rort.

Frezier saget, daß über dem Unkerplage, welcher einer von den jesterwähnten sen mus, sich ein kleines Fort nebst vier Stücken darinnen befinde, in welchem ein portugieniche Statthalter ist e). Im J. 1724 regierten zweene Priester im Namen des Marquis d).

Dapper redet von einem Dorfe an der nordweitlichen Seite des Eylandes, bas aus zwanzig Hutten besteht, die um die Mitte des lesten Jahrhunderts von funfzig Familian bewohnt wurden, welche ein Hauptmann, ein Priester und ein Schulmeister regierten. Sie sprachen alle gut portugiesisch, lebten aber sehr armselig. Db dieses aber der vornehmie Ort zu der damaligen Zeit gewesen, davon ist der Versasser fille.

1722 Noberts.

Der IX Abschnitt.

Geschichte von Potter. Roberts bittet um ein als ... tes Boot. Des Statthalters gutiger Borfchlag. Des Berfaffers Ausrede wegen Rägel und Werkspeuge. Die Schwarzen biethen ihren Benftand an. Es kommen ju gutem Glucke einige Schiffstrummern. Roberts trauet feiner Geschilchteit wurden unicht; fangt an zu arbeiten. Sels

ne mancherlen Bekummernis. Es wird ein Anker gefunden. Das Boot wird ins Baffer, Er gefaffen. Spiel ber Schwarzen im Baffer. Er fegelt nach St. Mikolas. Trifft Georgen aus Devonschire an. Rühne That eines Schwarzen. Ehrerbiethung Nobertsen erwiesen. Gew gens Geschichte.

She wir von den Eylanden des grünen Vorgebirges Abschied nehmen, mitsen wir wo oder drop Stellen aus Roberts Tagebuche noch bepfügen, welche Sceleuten und abdern nüßlich seyn können, die wir aber nicht füglich in unsern Auszug haben bringen konnen, ohne die Erzählung seiner Reise gar zu sehr zu unterdrechen. Die erste Stelle benöftschen Burschen, Potter, den er zu St. Nicolas verlohr e). Dieser Junge hatte am Zeitlang ben einem Topfer zu Kingstone auf der Themse gedienet, woraus er ber einer wegendlichen tust auf den Einfall gerieth, zur See zu gehen. Er sprach daher mit einen, die sich für einen Crimp ausgab, welche teute Matrosen zur Reise, und Bursche sitten

Petters Be-

- a) Gregiere Deife nach ber Gubfee a. b. 16 G.
- b) Groger wie oben a, b. 54 8.
- c) gregier wie oben.

- d) Roberts a. b. 132 3.
- e) Ciebe oben a. b. 133 G.
- f) Roberts Reifen a. b. 110 a. f. G.

, war nicht fo gludlich. einem Lofungszeichen für , welches bemjenigen m er Racht gemacht hatten. Die nebft ibrer Pinte an on besuchet, bie ihnen für Ben Wein brachten a).

be anguzeigen, wenig ober porber in feiner Radyricht weber zu Draya Simu e nicht; faget, Die Stabt machen. Er feget hingu, agen konnten, außer einer rche b).

n jesterwähnten senn muß. welchem ein portugiefiche Ramen des Marquis d),

ite bes Enlandes, bas aus perts von funfzig Familia dulmeifter regierten. Gi biefes aber ber vornehmite

fammæniß. Es wird ein Das Boot wird ins Baffer er Schwarzen im MBaffer. Er titolas. Erifft Georgen aus Rubne That eines Schwar ing Robertfen erwiefen. Gmy

ieb nehmen, muffen wir im n, welche Sceleuten und an Muszug haben bringen ton en. Die erfte Stelle bemin Diefer Junge hatte ein enet; worauf er ben einer ju Er fprach baber mit einem, te Reife, und Burfche fur bi

Steut:

a. d. 952 3. en a. b. 133 S. Reifen a. b. 110 R. f. G.

Steuerleute u. f. w. anzunehmen pflegen. Diefer Betruger aber unter bem Bormanbe, ibn m einem gu verhelfen, taufte ibn auf funf Jahre in ben americanischen Pflangungen gu bie- Roverte. nen. Nachbem ber Burfche gu Schiffe gegangen mar, und fand, baft er getauscht morben : fo fing ibn feine Reife an zu gereuen. Gie machten ibm aber weiß, fie batten bem Crimp viel Belb gegeben, und auch fur feine eigene Wohnung, feinen Unterhalt u. f.w. viel aufgewandt, movon fie die Summe fo boch angaben, bag fie glaubten, fie gienge über fein Bermogen; und barauf forberten fie die Bieberbezahlung ben Saller und Pfennige vor feiner Lostaffung ; fo. baf er, entweber weil er feine Freunde batte, ober fich fchamte, fie anzugeben, genothiget mar. fich zu beruhigen, und nach Barbadoes geführet ward, wo er follte verfauft werben. Roberts, welcher bafelbft mar, und bes Burichen Bufall vernahm, faufte ibn auf fein Bitten und Berfprechen, daß er gut thun und treu fenn wollte, fur gwolf Pfund los; und in ber That, faget Roberts, fand ich ihn nicht nur treu und aufrichtig zu meinem Ruben, fondern auch meiner Perfon gewogen, welches ibn mir fo fchabbar machte, bag ich ibn mehr fur mein Rind ober meinen Unverwandten, als fur einen blogen Bebienten anfab f). Roberts verlohr Pottern, wie bereits angemerket worden, ju St. Micolas e), und fand ihn bernachmals ba wieder b); er gebentet aber nur bloß feiner, ohne zu fagen, ob er ihn meggebrache ober gurudgelaffen. Dieg fleine Benfpiel tann ber Jugend gur Barnung vor ben Betrügerenen ber obermahnten Art von Spisbuben, Crimps genannt, bienen, und andere ur tiebe und Treue gegen ihre herren anreigen, nach bem Benfpiele biefes tugenbhaften

Bir wollen hiernachst auch eine Nachricht geben, was fur Mittel sich hauptmann Roberts bit Roberts bedienet bat, ein Boot zu pfuschern, wie er es nennet i). Dieß geschiebt jum tet um ein Beften berer, Die funftig in folche ungluctliche Umftanbe fommen mochten, wie auch ber aefitteten Bolter von Guropa, welche, um ihre Sitten zu bilben, nichts beffers thun tonnen, als bag fie ben Barbarn von St. Johann nachahmen. Als Roberts feine Anscheinung fab, von bem Eplande St. Johann nach Saufe zu tommen : fo mandte er fich zu bem Befehlehaber. und bath ibn, ibm eines von feinen alten Booten zu überlaffen, welches er ausbeffern wollte, um bamit nach St. Philipp überzugehen. Er erboth fich, er wollte felbft ber Zimmermann fenn und ichon Magel und Segel finden. Denn bie erftern batte er aus ben Erummern feiner Schaluppe gerettet , und bie lettern wollte er fchon aus feinen Rleibern maden. Allein, weil bas Boot nunmehr über zwen Jahre auf bem trockenen lande gelegen, und gemiffermaßen in Ctucke zerfallen, wie auch verfaulet mar: fo wollte ihm ber Ctatthalter aus bloger liebe fur feine Sicherheit fein Bitten nicht zugefteben; woben er noch anführte, baß ber Canal zwischen ben zwenen Eplanden wegen ber gewaltigen Winde und farten Strome gefährlich mare.

Dennoch aber fagte er zu Robertsen, bag, wenn er mußte, wie ein Schiff zu bauen ma- Des Statt te, fo mochte er fich ein neues, großes und ftartes bauen, indem Solg genug auf der Infel haltere guti ware; und er zweifelte nicht, daß ihm alle Ginwohner fo viel helfen murden, als fie nur ger Bortonnten a). Sie wurden, fagte er, alle beschwerliche Arbeit baben thun, ba er und Sins

g) Siesse oben a. d. 133 S. b) Roberts wie oben a. d. 343 S.

i) Giebe oben a. b. 148 G.

a) Roberts Reife, die 267 S. mit 219 und 260 G. verglichen.

1722 Roberts.

Berftand nicht reichen mochte. Er sehte hinzu, daß sie, außer dem Hobel, den Roberts gerettet hatte, drey oder vier Aerte hatte; und daß sie damit so umzugehen wüßten, daß sie Beigendaume abhauen, solche spalten und Vretter daraus hauen könnten. Er machte sich nuch anheischig, ihm Vretter und Zimmerholz genug zu verschaffen, was er nur haben wollte. Mein Vruder, suhr der Statthalter fort, der das Vette für mich gemacht hut, und zu St. Jago gewesen, ist ein guter Zimmermann, wiewohl ich nicht sagen will, das er euren weißen Zimmerleuten gleicht: er kann aber doch gut arbeiten, und macht sait alle unsere Thuren auf der Insel; außerdem hat er die Stühle für den Pater gemacht, welche auch verschiedene andere auf der Insel können; und der kehnstuhl, den ihr in des Pater Haufe gesehen habet, zeiget, daß er ein Arbeitsmann ist.

Husflucht wegen ber Nagel und bes Werts zeuges. Als ihm Roberts sagte, er besurchtete, er mochte nicht Nagel genug haben; indem nicht sechs oder siebentausend zerbrochene und ganze, außer vielen großen Spigen, einigen Bolzen, und anderm Sisenwerke, gerettet hatte: so antwortete ihm der Statthalter, er konnt am besten davon urtheilen. Wenn es ihm aber daran sehlte: so mochte er es nur dem alten Hussight wielen bavon urtheilen. Wenn es ihm aber daran sehlte: so mochte er es nur dem alten Hussight wielen. Zuerst aber sollte ihm der Verfasser versprechen, daß er ein Boot machen wellte, welches groß genug ware, ihn sicher und ohne Gesahr über den Canal von St. Philipp zu bringen, und er hielt dafür, es mußte solches wenigstens zwenmal so groß senn, als ten eigenes Boot. Roberts sagte, daß, wenn man ein Boot machen wollte, welches zwenmal so lang, tief und breit senn sollte, als seines, so würde man ein ungemein weit größerts mechen, als sein Boot. Er konnte aber mit aller seiner Mathematik, die er wußte, seine Ercellenz nicht überzeugen, wie solches möglich wäre.

Nachdem nun der Bau beschlossen war: so giengen sie darauf so gleich die gane zu seld durch, um zu erforschen, was man für Werkzeug fande, welches man dazu gebrunden könnte. Sie trasen dren kleine Nexte an; ein Ding wie ein Reischerbeil, zweene Bebrer, einen von der Größe ungefähr zu Zwanzigpfennignageln, den andern einen sehr großen Speichenbohrer, einen kleinen Nadelschlägel, einen Klauhammer, einen Schuhslicht hammer, und einen doppelkopsichten Hammer ungefähr dren Pfund schwer, außer dem, die der Schmidt hatte.

Die Einges bohrnen bies then ihre Bulfe an. Nach diesem wurden alle Einwohner vor des Statthalters Bause zusammen bereim, ber eine Rede an sie hielt, worinnen er ihnen die Ursache der Zusammenkunft anzign, und wie liebreich es ware, ihm benzustehen, und wie sehr es zu ihrem Ruhme geriche wurde u. s. w. Diese gutgearteten teute antworteten, er könnte nicht so viel fordern, die ihm verwilligen wollten; sie waren insgesammt auf Roberts Ersordern da, und erkönnte ihnen thets, als seinen Dienern und Staven, besehlen. Sie waren zwar sehr betimmert, sagten sie, wenn sie bedachten, daß er sie verlassen wollte: allein, wenn sie erwitten, wie unvermögend sie waren, seinen Wunschen ein Genügen zu leisten: so könntasse nicht so ungerecht sehn, und verlangen, daß er ben ihnen länger im Elende bliebe. Er seiten hinzu, sie wünschten, daß ihr Enland diesenigen Bedürsnisse swohl, als Erzis lichkeiten und Vergnügungen des Lebens hervorbrächte, die in seinem Lande waren, die

000

fd

1c

m

bei fül

bei

mo

Sa

bie

itu

ber

baj wa Leu ber

we

len nid En

ber

00

Ar

roi

been tonnten, wohin the Sobel, ben Roberts at geben mußten, bag jie nnten. Er machte fic ffen, was er nur haben e für mich gemacht bat, ich nicht fagen will, bat iten, und machet fait alle Dater gemacht, welches , ben ibr in bes Pater

genng haben; inbem e großen Spigen, einigen ber Statthalter, er tonnte nochte er es nur dem alen bem alten Gifen zu fchmie ein Boot machen wellte, Canal von Sr. Philipp mal fo groß fenn, als fen n wollte, welches grenmal ngemein weit größeres ma tit, bie er mußte, feine En

rauf so gleich die gange In iches man baju gebrauchen Reifcherbeil, zweene Beh en anbern einen fehr großen nmer, einen Schuhflider Dfund schwer, außer benen,

es Hause zusammen berufm, er Zusammentunft angeign, 6 ju ihrem Rubme gereichen unte nicht fo viel forbern, de s Erfordern ba, und erfonne Sie waren zwar fehr betim ollte: allein, wenn fie ermig igen zu leiften: fo tonnten fe iger im Elende bliebe. Gi urfnisse so wohl, als Ergis in feinem Lande maren, al

a. d. 269 u. f. G.

Dann murben fie ihn vielleicht mit Bewalt ben fich behalten, und glauben, fie thaten ibm nichts bofes. Gie fagten, als er von ber Biebervergeltung fprach, fie verlangten nichts, Roberts. ale feine gute Mennung ; und fie wollten um beren Fortgenung alles thun, mas in ihrem Mermogen ftunde. Als fie nach Diefem von ber Spandarbeit rebeten: fo fagten fie, Diejenigen, welche mit ben Merten umzugeben mußten, follten folche wechfelsweife Lag fur Lag nemen, bamit die bren Merte niemale unbrauchbar lagen; und bie andern follten bie Bretter und bas Zimmerholy, wenn es gehauen und ein wenig ausgetrochnet ware, nach bem Orte bringen, mo er gefonnen mare, bas Boot ju bauen.

Alles biefes ward alfo ausgerichtet; und mabrent ber Zeit, ba fie fchon eine gute Menge Pretter gemacht hatten, wurde ein grofies Grad von einem Schlifstheile nabe ben Scio a's Ufer geworfen, welches gludlicher Beife antam, bas Borbaben ausführen zu belten. Beil bafelbit tein bequemer Plat mar, es ans land ju holen, wegen ber Gelfen: fo machten breoftig ober vierzig vomben Eingebohrnen, leinen baran feft, es jortzugieben, fchwammen bamit fort, und brachten es, wiewohl mit großer Schwierigfeit, in eine fleine Buche awiichen Scio und Difearee Dicuana. Als biefes Stud von einander gebrochen ward, fo gab es eine gute Menge von Brettern, Rageln, Spigbolgen, nebft Retten und andern Bolgen, außer bem Befaanmafte mit allem feinem Bubebor, von welchem Dafte er ben Riel machen moltee c).

Roberts, ber mobl ein Schiff bauen gefeben, aber nichts von bem Zimmerbandwerte Roberts verftund, fing an ju zweifeln, ob er Geschicklichkeit genug haben murbe, basjenige zu voll- trauet fich führen, mas er unternommen batte. Beil er aber ermog, mas er fur Schande bavon ba. micht. ben winde, wenn er abstunde, nachdem er icon ben landeseingebohrnen fo viel Mube gemacht: fo entschloß er fich, fortgufahren, und manbte alle feine Beschicklichkeit an, bas Rabrieug ju Stande ju bringen. Diefemnach gieng er mit feche ober acht von ben beften Simmerleuten binab, woben er noch verschiedene andere als handlanger batte, und einige, Die sum Unterhalte ber andern fifchen mußten. Indem fie aber eben anfangen wollten : fo ente fund eine neue Sinderniß, welche bas Wert aufzuhalten fchien: benn ber Statthalter fam ben folgenden Tag binab, ur d fagte zu Robertfen, er batte vom Singore Carolos geboret, baf er (ber Berfaffer) ein Boot bauen wollte, welches nur ein wenig großer, als feines mare, welches zwanzig But lang war d), und bag, wenn folches mahr mare, er allen feinen leuten verbiethen wollte, ihm zu helfen; benn fowohl er, als Singore Carolos, maren ber Mennung, bag er fich nur aus Berbruffe, um von bem Enlande weggutommen, hinweg merfen wollte. Roberts bantte ihm fur feine Sorgfalt, und versicherte ibn, er mare Bitlens, es zwenmal fo groß zu machen, als fein eigenes Boot; und verfprach, bag wenn es nicht zwenmal fo viel führte, als feines, fo wollte er es bem Statthalter geben, und auf bem Enlande bleiben, fo lange bis ein Schiff tame.

Sobalb er ben Rucken gewandt hatte, maß Roberts funf und zwanzig Jug, anftatt Jangen an ber brenfig, die er in feiner Begenwart gemeffen hatte, ju ber lange des Riels ab; und feine ju arbeiten Behülfen versprachen ibm, auf fein Bitten, nichts Davon zu fagen. Ber Fortsehung ber Arbeit maren fie febr verlegen megen einer Sage. Gie brachten ihm endlich eine alte verroffete, und eine Zeile, womit er fie fcharfte ; Daben fie um ibn berum ftunden, und feinen Ber-

1723

d) Roberts Reise a. b. 269 u. f. G. Allgem. Reisebeschr. II Band.

1722 Roberts. stand bewunderten. Einer von den vornehmsten Bewegungsgründen, daß Roberts bas Boot bauete, mar, daß ihm Franklin die Bersicherung gegeben, er wollte mit ihm gehen; und weil die Leute ihn für den Angeber hielten, so waren sie deswegen unwillig auf Franklin. Als es halb fertig war, so kam er hinab, weil er vorher krank gewesen; er verlogt aber durch diesen Bang viel von seinem Ansehen. Gehatte oft gesagt, er konnte ein Schiff bauen, und mochte die Theorie davon auch wohl sehr gut verstehen; denn er war ein Mann, der einen sehr guten Kopf und auch Wissenschaften hatte, und der wie ein Selmann erzugen zu sein siehn schien. Allein, in der Ausübung war er schlechter, als die schwarzen Zimmer beute, welches sie sogleich merken, und sich nicht wenig darauf einbildeten.

Um es kurz zu kassen, Roberts hatte einen holzernen Zirkel gemacht; und seine Arbeits leute erstaunten sehr, als sie ihn den Schiffsschnabel und den Pfahl des hintertheils vom Schiffe aufrichten sahen, weil er sich einer Blenwage bedienete, es gerade aufrechte zu steilen. Er brauchte die Bretter von dem gescheiterten Schiffe and em Rorper des Boots; denn sie wollten sich sonst nirgends recht passen. Allein, die Nägel singen an abzunesmen; so, daß, da er ohne Unterschied auf dem Boden ganz sicher genagelt hatte, er gezwunge war, nur die äußersten Enden zu befestigen; und hier und dar, wo es die Nothwendigkei ersorderte, war er genotbiget, die Bretter bloß anzuheften, oder anzupstöcken e).

ge em fie do bi

er

2000

be

eit

ge

lu

6

30

ha gie N

D

na

un

mi

ber

Un

fud

gele

SzineRunft: ftude. Er hatte ein Halbverded am hintertheile, etwas über acht Fuß lang; ein Borcafid binter dem Bordertheile etwas über sieben Fuß. Er legte vier Balten hinein, die er des pelt stütte; die Knieholzer aber befestigte er mit Spisen. Der Hauptbalte hatte bin Knieholzer an jedem Ende, wovon eines ein stehendes Knieholz war, und er verband solche mit einigen von den kleinsten Spisbolzen, da er zuerst mit dem Spisbohrer vorbohrte, und hir nach den glühenden Bolzen hineintrieb.

Nachbem sie es an den Seiten beschlagen: so waren noch Bretter genug da, es zu beden. Aus Mangel der Nägel aber war er zulest gezwungen, sich aller der abgebrochnen Spiken zu bedeienen. Er nahm oftmals die Spise von einem Nagel, die kaum etwas länger mu, als die Dicke der Bohle; und nachdem er solche hineingeschlagen, trieb er sie mit einem als gebrochnen Stücke von einem Nagel weiter, die das lestere halb in die Bohle hinein mu,

Damit Die Spife in bem Zimmerholze befto beffer halten mochte.

Nunmehr war zu erwägen, wie er es bicht machen wollte. Er hatte bazu einige alt aufgehobene Taue, woraus er Fasen machte f); er sand aber, daß Mooß und Baumwilk besser waren. Seine Art zu versuchen, wie das Berpichen und Berstopfen hielt, war, tas er des Abends, wenn sie aufgehort hatten zu arbeiten, dicht an den Rändern innerhalb in Seiten viel Basser goß; und wo er merkte, daß es durchgieng, da verpichte er es nech ein mal. Er brachte den Mast zu Stande, und rüstete solchen aus. Die Stücke von dem Jib g) seiner vorigen Schaluppe gaben ihm ein Hauptsegel. Es war etwas zu schmal: dech dem war nicht abzuhelsen. Sein Fockesegel und Jib wurden aus den Stücken von dem Hauptsegel und dem cattunen Zeuge gemacht, welches ihm die Eingebohrnen gaben. Er machte sein Ruder war so gemacht: er nahm dren Augenbolzen, und schäfte deren Spien. Sein Ruder war so gemacht: er nahm dren Augenbolzen, und schäfte deren Spien.

e) Chend. a. b. 273 u. f. S.

g) Ein brepectigtes Segel an dem Ende in Hole in Boegespriet.

und den angrangenden Enlanden. IV Buch VI Cap.

ben, daß Roberts bas mollte mit ibm geben; en unwillig auf Frank ant gewesen; er berlohr agt, er tonnte ein Schiff benn er mar ein Mann. wie ein Ebelmann erze s die schwarzen Zimme

bilbeten. nacht; und feine Arbeits. bl bee hintertheils bom gerabe aufrechts ju fin bem Korper bes Boots: el fingen an abzunehmen; gelt batte, er gezwungen oo es die Nothwendigfeit upflöcken e).

Fuß lang; ein Borcaftel Balten binein, Die er bop der Bauptbalke batte bim r, und er verband folche mit bobrer vorbobrte, und be-

ter genug ba, es ju beden, r ber abgebrochnen Spiken e faum etwas langer mu, , trieb er fie mit einem ab: in die Boble binein mar,

Er batte bagu einige alte daß Mook und Baumwelle Berftopfen bielt, mar, bag ben Ranbern innerhalb ber ba verpichte er es noch ein Die Stude von bem war etwas zu fchmal: both aus ben Studen von bem Eingebohrnen gaben. Er r ein Bebeifen baran fchmie , und fcharfte beren Spiken. Darauf

ates Segel an bem Enbe bit

Darquf trieb er fie in ben hinterpfahl bis an bie Augen ober Debre, welche anftatt ber Ringe bienten. Seine haken wurden von zerbrochnen Bolzen gemacht, Die ihre Ropfe Roberts. verlobren batten, und bie er folgendergestalt - frummte; und nachdem er bas eine Enbe gefpist, fchlug er fie in bas Ruber, ba er zuerft mit bem Spisbohrer vorbohrte, aus Burcht, er mochte fonft bas Ruber fpalten; und alfo machte er fein Boot fertia.

3meene ober bren Tage borber, ebe es ins Baffer gelaffen murbe, giengen vier Schwar- Rindet einen te nebit Mitolaus Verde bin, und machten ein Geil an bem Anter feft, welcher in ber Anter. Salafpingenbay lag, und holten folchen unter einigen Relfen bervor. Darauf schwams men fie einen Steinwurf weit ober weiter bamit fort, und liegen ibn wieber geben. fie faben, bag er von ben Felfen gang los mar, fo brachten fie ibn berauf und floften ibn barnach meg. Er war febr erstaunt barüber, als er folches fab, indem er es fur unmoalich hielt, bag noch viermal fo viel Leute Die Schwere Des Unfere batten balten fonnen, indem er auf brittehalb Zentner mog, und außer biefem ber Anterftod, ba er fo lange im Baffer gelegen, nicht weniger als hundert Pfund wiegen mufite.

Der Statthalter, Priefter, und verschiedene Frauenspersonen famen binab, als bas Das Book Boot ins Baffer gelaffen mard, welches febr gut von ftatten gieng. Es jog aber fo viel wird ins Baffer, als zweene Manner nur immer ausschöpfen tonnten. Roberts verftopfte viele Baffer ge-Derter, wo es hinein brang : er tonnte aber nichts von einem beständigen Ribe feben, als laffen. bloff unter bregen Balten im Boben, wozu er nicht fommen fonnte. Dem ungeachtet perftopfte er fie fo gut, als er tonnte, und gieng nach Servier binab, um einen Unter mit einem Taue beraus zu fifchen, ben ein portugiefisches Schiff neulich ben einem Sturme ba Unterbeffen hatte er ein bolgern Sillit gemacht, welches er, wie die Fischerschaluppen in bem neugefundenen Lande (Terre neuve,) ju thun pflegen, vermittelft feiner Seile, bie er gerettet batte und nun gusammen flochte, bag fie ungefahr funf und zwanzig Raben lang murben, an einem Steine fest machte.

Er verließ bas Boot, bis ber Statthalter burch eine allgemeine Jagb Biegen getobtet Spiel ber hatte, um ihn mit Unschlitte zu versehen, tie Jugen bes Boots zu beschmieren i); und Schwarzen. Dafelbst geschah es, baß ein Schwarzer, gieng wegen bes Unters hinab nach Kerrier. Namens Rum-forcon, ber auf bem gedachten portugiefischen Schiffe gewesen, als er mit andern im Baffer ihr gewöhnliches Spiel fpielte, woben fie mit ihren gugen fo wie bie Drefcher ober Delphinen plantschern, und bas Wasser schlagen und vor bemjenigen, ber nach ihnen schlägt, untertauchen, auf das Baat stieß, welches ungefähr einen Kaben tief unter bem Baffet mar. Der Grund mar ein gaber, flebrichter, fefter Moraft oder Thon, mit weichem Morafte und untermengtem Sande bedeckt, und fie brachten lange Zeit zu. ben Anter heraus zu friegen, ben fie bernach ungefahr eine Meile weit vom Ufer brachten. Und fo war bas gange Werk fertig k).

Rach biefem gieng Roberts unter Segel, und nachbem er alle bie fleinern Enlande be- Segelt nach Als er baselbst zuerst zu Dorto Ghuy und St. Mitolas. suchet, so fam er nach St. Mitolas 1). barauf zu Daragbifi ftille lag, fo famen bie leute binab, ibn zu bewilltommen, unter wel-

gels befeftiget wirb.

i) er beschmierte fie bernach mit ju Afche gebranns

b) Gine Stange, an welcher bas Ende bes Ce- tem und mit Unschlitte vermifchtem Efelebunger. k) Roberts wie oben a. b. 280 u. f. ..

1) Giebe pben a. d. 154 G.

1722 Roberts. chen an bem erften Orte fein Burfche Potter war, und tauften alle fein Salz, welches bamals gut abgieng, weil es eben bie Zeit ihres Schilbtrotenfanges war m).

Trifft Geor:

Bu Paraghist kam ein junger Mensch zu ihm, ber sagte, er hieße Georg, ware in Devonschire gebohren, und vom Hauptmanne Loe auf seiner Reise nach Birginia wegenommen worden. Nach einigen Monaten ware er von ihm auf der Insel St. Vincent wegge laufen, währender Zeit dieser Seerauber die Instige Weihnachten von Iondon daschiff ausgebessert, weiches Schiff er auch weggenommen, da er von dem vorgedachten Pflanzortege kommen. Dieser junge Mensch sagte, er wollte die ganze Nacht in dem Jahrzeuge ligen bleiben, weil es schlecht Wetter zu werden schien. Man erlaubte ihm auch solches und der sollte ihm das Voot an. Noberts, dem sehr schliemm war, ward wieder nach der sollte gesühret, wo ihn die Schwarzen pflegten; und weil dem kleinen Vurschen etwas bisse war, als den Morgen, so wollte er lieber mit Georgen am Vorde bleiben.

Kühne That eines Schwarzen.

Um acht Uhr des Abends, da der Wind starf aus Sudwest blies, nebst vielem Regn, kam Roberts wieder hinab zu der Ansuhrt und rief dem Boote zu, das Ankertau mehr anzuziehen; denn sonst, sagte er, wurde es verlohren gehen. Er konnte aber von Georga nicht gehöret werden. Hierauf sagte ein Schwarzer von St. Anton, der ihm sehr mar, ehe das Fahrzeug, welches sie durch so viele Seen und Gefährlichkeiten durchzeswert, aus Ermangelung, daß man nicht das Lau angezogen, sollte verlohren gehen: so mehr er lieber versuchen, an Bord zu schwinnmen, es möchte auf teben oder Tod gehen. Um Abrathens der andern Schwarzen ungeachter, welche ihm vorstellten, die See glengt is hoch, daß er an den Felsen zerichmettert werden wurde, stürzte er sich, da er das beste mbequemste Wetter abgewartet, von der Spise eines Felsen, der wenigstens sunstzig sis über der Fläche war, und schwamm nach dem Boote. Kurz vorher ehe er hinein spung schlug eine Welle über das Boot, welches Georgen und den Zurschen erschreckte, welchen lesten er schregen horte.

Die Schwarzen, welche merkten, daß Roberts vornehmlich um den Burschen betimmert war, unternahmen, ihn in Sicherheit zu bringen, es mochte kosten, was es welke. Allein das Tau riß, und die See trieb das Boot so dicht an das Gestade, daß es über eine Bierthelstunde ganz ungestöhrt lag. Dadurch hatten sie Zeit genug, herauszusemmen. Nachdem das erste Schrecken vorüber war, gieng Georg wieder an Bord, so viel zu renn, als er konnte. Allein, weil eben eine große Welle darüber wegrosste: so eiste er, so geschwind er konnte, bloß mit einer Flasche von Bona Vistaweine wieder heraus. Dieser Welle folgte eine größere, die es gleich darauf in Stude zerschlug n).

Der Berfaffer, welcher ben biefer Gelegenheit die ganze Nacht im Binde und Rigm faß, zog sich dadurch einen anhaltenden Schnupfen zu, welcher eine große Ursache vonder verdrießlichen Unpäglichkeit war, die bis zu seiner Ankunft in England anhielt, und ihm Beit und Muße gab, diese Gelchichte zu schreiben. Als es sich am Morgen aufgetlan hatte, so sah er die Erummern seiner zehn- oder zwölsmonatlichen Arbeit, die in einem Augenblicke zernichtet war, und an dem Ufer über einander lag.

n f b

Cost SE HORE

8

Die

m) Roberts Reife n. b. 343 u. f. S.

n) Ebendaf. a. b. 348 11. f. S.

e) Siehe oben a. b. 154 S.

biege Georg, ware in ife nach Virginia wealt Infel St. Vincent wegge bren von London daseibst orgebachten Pflanzorten t in dem Fahrzeuge lienen ibm auch foldres und ben marb wieber nach ber hile ien Burschen etwas beffer e bleiben.

blies, nebst vielem Regen, te ju, bas Ankertau mehr r fonnte aber von Georgen . Unton, ber ibm febr tru Befährlichteiten burchgefüh e verlobren gehen: so moli ben ober Tob gehen. Alls rftellten, Die Gee gienge fe er fich, ba er bas beste und per wenigstens funfzig kin vorber ebe er hinein fprang burichen erschreckte, welchen

ch um ben Burfchen befum dete fosten, was es wolle. n bas Gestade, bag es übn Reit genug, herauszufommen. er an Bord, so viel zu retten, offe: fo eilte er, fo geschwind er beraus. Diefer Welle

Racht im Winde und Regm eine große Urfache von ber england anhielt, und ihm fich am Morgen aufgeflat ben Arbeit, Die in einem Au-

Die Briefe o), welcher er von bem Dberpriefter von St. Mitolas an feinen Rachfolger, und von bem Bifchofe an die benden Paters, welche St. Antonio fur ben Mars Roberts. quis das Minhas regierten, mitgebracht hatte, verschafften ibm ben allen außerordentliche Chrerbies Als er hingieng, bem Statthalter aufzuwarten, fo mar er faum in bie thung wird Stadt getommen, als man ihm nach einer fleinen Beile eine Mahlzeit brachte; welche aus Robertien Bifchen, Bogeln, Biegenfleische, indianischem Kornbrobte, Plantanen, Bananas, gefochten erwiesen. Rurbiffen u. f. w. beftund. Die Bogel waren in einem Topfe gebacken und faben febr gut und fo braun aus, als wenn fie gebraten maren; und das Bemfenfleifch und die Riiche waren gefocht. Es war auch ein Calamow baben, welches ein halb von einander gefinittener Ralabafch ift, und anstatt ber Schaalen und tiefen Schuffeln bienet. Diefes ward ihm voll Fischwaffer gebracht, welches fie fur bas niedlichfte Bericht halten, bas fie einer tranten ober fcmachen Perfon geben tonnen: allein ber Berfaffer tonnte es nicht

Er lag ben einem Singore Gonfalvos, ber ehemals Statthalter gewesen, wo man alle erfinnliche Gorge für ihn trug. Er schwiste fo febr, daß eines Morgens feine Sausmirthinn ben Berfuch machte, und aus feinen baumwollenen Bettuchern mehr Schweiß ais ein canadifches Bierthel auswand, welches über dren Achtel einer englischen Pinte ausma-Sie gaben ihm aber alle Morgen trochne Tucher, und zuweilen, wenn er in bem erften Theile ber Racht fcmiste, pflegten fie folde gegen bie Mitte berfelben gu veranbern p).

Mis hauptmann Barfoot 9) ankam, war ibm hauptmann Roberts als ein Sprach: Georgens funbiger febr nublich. Er fprach mit ibm jum Beften bes obgedachten Georgen, welcher, Gefchichte. mie er glaubte, froh fenn murbe, wenn er feine Abreife von biefen Enlanden auswirken Barfoot bewilligte, ihn an Bord zu nehmen, ob er gleich teine teute mehr Als Roberts folches Georgen fagte, welcher bamals in ber Stadt war: fo fchien brauchte. er barüber erfreut ju fenn.

Da er hinabgefommen war, rief er ber Brigantine ju, und hauptmann Barfoot Schickte bas Boot nach ihm. Go bald er an Bord gebracht wurde, bemerkte Roberts, baf fich fein Beficht veranderte; er tonnte fich aber Die Urfache Davon nicht vorftellen. Bauptmann Barfoot ließ ihn foldes fo gleich einfeben. Denn es buntte ibn, bag biefer Rerl, welcher bas Jahr vorher, ba Loe ben hauptmann Sarfoot ju Bona Vifta meggenommen, am Borbe ber Geerauber gewefen, und fich ben Plumberung feines Sagrzeuges eben fo geschäfftig erwiefen, als bie andern, ben feinem Anblide fo erfchroden mare, bag er nicht Berg batte, zu reben. Go balb als fich nun ber hauptmann nur alles genugfam wieber erinnern tonnte, ibn gu überzeugen, baß er ber Rerl marc: fo fagte er im Borne gu ibm: Du unverschamter schelmischer Bube, ich mundere mich, wie bu bich haft um erfteben tonnen, eine Bewogenheit von mir gu bitten.

Der Rerl fab febr befchamt aus, und führte zur Entschuldigung an, bag er auf bem Schiffe ber Seerauber ein Befangener und gezwungen gewefen, basjenige zu thun, was er gethan; weil er fich nicht unterfteben burfen, basjenige zu verfagen, mas fie ihm anbefeb=

9) Roberts wie oben a. b. 352 u. f. C.

q) Siehe oben a. d. 155 G.

Die

a. b. 154 6.

Reisen nach verschiedenen Theilen von Africa zc.

246

1722 Roberts.

ler wollen. Der Sauptmann geboth ibm, er follte fein Maul halten, und es benjenige fo ergablen, die es nicht beffer mußten. Er fagte, wenn er nicht fo unverschamt wiebe Teufel oder fein Berr Loe mare, fo murbe er nicht tommen und einige Bewogenheit ben Er feste bingu, bag, wenn er gewiß mußte, ein Rriegefchiff gu finben ibm verlangen. wo er ibn an Bord fegen tonnte, ebe er bie Eplande verließe: fo wollte er ibn babin bit Denn, fagte er zu Robertfen, wenn ein anderer biefen Spigbuben an Bord net men wollte, um ibn gur Strafe gu fubren, und einen von feinen fpigbubifchen Bribm antrafe, womit er Die Seerauber mennte: fo batte er nichts anders, als ben Tob ju 4. Er fehrte fich barauf ju Georgen, ber auf alles bieß nicht ein Wort antworm und fagte ju ibm, er follte wieder ans land geben. Wenn ich aber, fuhr er fort, eins bin Gr. Majeftat Schiffen antreffe, ebe ich biefe Enlande verlaffe: fo will ich ibm Radnich von bir geben, und es überreben, fo viel ich nur tann, bich abzuholen und nach Tibun Er feste bingu, er boffte in turgem ju boren, baß fein Berr Loe ftill John an einem folden Orte befommen batte. Darauf schicke ibn Sauptmann Sarfoot ans Ufer, lichtete die Anter und gieng nach Bona Vista.

Ende des vierten Buches.



alten, und es benjenign fo unverschämt wiede einige Gewogenheit von Kriegsschiff zu finden, wollte er ihn dahin dein geschährt. Drüden ipischüben an Vord nicht ein Wort antworm, der, fuhr er fort, eins won will ich ihm Nachrickt uholen und nach Tidum daß sein Herr Loe seing dete ihn Hauptmann nach



Dos



Di

eine

N



Baptif gegeben einem g follte, word ifehen Duinca feinem mehr m De Nation, schaften, fort 211

a) Er sigenen D nach Hisp

Das V Buch.

Die Reisen langst der westlichen Ruste von Ufrica, von Capo Blanco bis nach Sierra Leona:

morinnen

eine Beschreibung von den unterschiedenen Landern und Einwohnern Diefer Gegend:

insbesondere

eine Nachricht von den Fluffen-Sanaga und Gambra, und wie fich bie Frangofen und Englander bafelbit fest gefest, enthalten ift.

Das I Capitel.

Nadricht, wie sich die Franzosen zwischen Capo Blanco und Sierra Leona niebergelaffen.

Einleitung.

Dolgende Nachricht von benen Plagen, wo fich bie Franzosen niebergelaffen, ift hauptfachlich aus einem Buche genommen, welches ben Titel führet: Nouvelle Relation de l'Afrique Occidentale &c., ober neue Beschreibung ber weste lichen Theile von Africa ic., welche von einem Dominicanermonche, Johann Baptifte Labar, verfertiget, und zu Paris im Jahre 1728 in funf Banben in 12 berausgegeben worden. Es ift zwar biefes, wie aus ber Borrebe zu ersehen, nur ber Anfang von einem größern Berte, welches eine Beschreibung bon gang Ufrica nach und nach geben follte, wenn man ben Berfaffer, wie Berr Brie gethan, mit bagu gehörigen Nachrichten rifeben batte; wie benn auch im Nahre 1731 eine Fortfebung, Die eine Beichreibung von Buinea zc. enthalt, in vier Banben in 12 herausgetommen. Allein, wir finden nicht, daß er in kinem Borhaben weiter gekommen ist a); vermuthlich weil man ihm keine fernere Nachrichten mehr mitgetheilet, worauf bie Ausführung feines Entwurfs schlechterdings beruhte.

Der erfte Band enthalt eine kurze Nachricht von ber burch unterschiedene europaische Imbalt. Mationen geschehenen Entbedung bieser Rufte, und von verschiedenen frangofischen Gesellchaften, bie nach Sanana gehandelt: von ben Niederlassungen biefer Nation von bem Rort Arquin an, bls an den Fluß Sierra Leona: eine genaue Befchreibung dieses Forts,

a) Er hat nach ber Zeit feche Bande von feinen lung auch ihren Plat finden wird; und fich vorge: igenen Reisen nach ben caribeifden Infeln und nommen, ein mehrere von feinen Reisen durch Eur nd hispaniola berausgegeben, die in diefer Samm: ropa mitgutheilen; welches aber noch nicht erfolget,

und auf mas für Art es ben Frangofen abgenommen, und von ihnen wieder erobert worden; mie auch eine Befchreibung ber Strafe von Portendic, ober Portu d'addi, und beschlieft mit einigen Rachrichten von ben Arabern ober Moren, welche ben Gummis ober Goldband Der andere Band begreift unterschiedene Stude aus ber Maturgeschichte bin Thieren und Bemachfen: eine Befchreibung bes Bluffes Sanaga, von feiner Dunbung an bis an ben Bafferfall gelu, nebft berer barumwohnenden Bolter; und enbiget fich mi einigen Artifeln aus ber Naturgeschichte. Im britten Bande beschreibt ber Berfaffer die Reisen bes herrn Brie auf ber Sanaga, bie mit Anmertungen aus ber Geographie von ben Sitten ber Megern, und aus ber Maturgeschichte vermischt fir.b. Band enthalt bes Berrn Compagnons Entbedung bes Ronigreichs Bambut, nebit com Beldreibing biefes landes und ber Bergwerte ju Bambut; ber Infel Boree und be arimen Vorgebirges; wie auch ber negrifchen Konigreiche, Die zwifchen bem Gluffe Bie nana und Gambra liegen. Im funften findet man bes herrn Brues Reife ju lant. bon Bambra nach Racheo; feine Reife von Albreda nach bem Eplayde Biffos, in ben berumliegenden Jufeln; nebft feiner Rudtehr nach Frantreich. Diefen find eine 26 fchreibung ber asorifcben Enlande; und einige Machrichten von ber portugiefischen Reite rung, und bem Sofe zu Liffabon, bengefüget, Die aus eben biefer Beber gefloffen.

Landfarten und Rupferftiche. Das Bert ift mit General- und Specialkarten von der Kufte von Africa, von ben Vorgebirge Arguin an bis ans Vorgebirge Sierra Leona, ausgeschmuckt; und einigt über dieses Grundrisse und Zeichnungen von den vornehmsten Forts, nebst Abbildungentere Einwohner, Thiere, Vogel und Gewächse, auf siebenzig Kupferplatten in sich.

Was die Einrichtung des Verfassers anlangt: so ist solche gar nicht ordentlich; mila die Materialien verwirrt und ohne Ordnung vorgetragen, indem in verschiedenen Capital Naturgeschichte, Geographie, Begebenheiten und Tagebucher, so, wie sie ihm in die hand gefallen, untereinander geworsen sind. Ob nun wohl dieses der Glaubwürdigkeit der Sechen selbst nichts benimmt: so verringert es doch die Schönheit des Werks. Da wir us nun vorgenommen, unsere Sammlung die obengemeldeten Tagebucher einzuberleiben, üb welche Entdeckungen vieler den Europäern zuvor unbekannten africanischer känder in sie sassen. so wir us welche Entdeckungen vieler den Europäern zuvor unbekannten africanischer känder in sie sassen. so wir die sein die die die die sein die kandenten, Risse und Zeichnung allhier sinden; sondern wewollen auch die besten Landkarten, Risse und Zeichnungen benbehalten.

Der I Abschnitt.

Beitiger Sandel der Normanner auf diefer Rufte.
Deffen Verfall und Ursachen. Mach und nach aufgerichtete Sandelsgefellschaften. Fortgang einer jeden. Der ersten, andern, dritten, vierten, funften. Französische Miederlassungen auf dieser Rufte. Diese Kufte wird beschrieben. Capo Blanco. Bay von St. Annen. Bay und

Epland Arguin. Fort von Arguin. Die Mifferbehalter. Ihre Erbauung. Werben wer Sollandern weggenommen. Von Englandern Wieder eingenommen. Den Franzofen ihr laffen, und zu Grunde gerichtet. Von im Hollandern wieder erbaut.

0000

mi da in del an gu

lag fer L. ci m no

Zeitiger Sans bel ber Mors manner

Db sich gleich die Portugiesen die Spre zuschreiben, diese westlichen Ruften von Afficia am ersten entdeckt zu haben: so machen ihnen doch die Franzosen solche streitig, w behaupten, dast die Normanner bereits im Jahre 1364 bis nach Aufisco, ja gar bis mb

6) Diefe Dachricht ift aus alten ungebrudten Jahrbüchern von Dieppe genommen, weil ber Comtract felbft in bem Feuer im 3. 1694 verbraunt ift.

c) Labat Afrique Occidentale, Vol. L m.

d) Chendaf, a. b. ou. f. S.

Africa

ieber erobert worden; mi Paddi, und befchließt mit Bummi- ober Goldhande ber Raturgeschichte ben ta, von feiner Mundung iter; und endiget fich mit ichreibt ber Berfaffer die gen aus ber Geographie Der vierte mischt su.b. eiche Bambut, nebst eine ber Infel Goree und de ie zwischen bem Bluffe Su n Brues Reife ju tante, em Enlande Biffos, un ich. Diefen find eine Be n ber portugiesischen Regie fer Feber gefloffen.

Lufte von Africa, von im ausgeschmückt; und enthalt forts, nebit Abbildungente pferplatten in fich. gar nicht orbentlich; mile

m in verschiedenen Capinin fo, wie fie ihm in die Spank er Glaubwurdigfeit ber & t des Werks. Da wir im agebucher einzuverleiben, al n africanischer Lander in sie allbier finden; fondern me bebalten.

Rort von Argnin. Die Bil Berben wi re Erbanung. genommen. Bon Englanden. Den Frangofen über ımen. Grunde gerichtet. Von ben er erbaut.

westlichen Ruften bon Ufria Frangofen folde ftreitig, i ach Rufisco, ja gar bis na Girtta

frique Occidentale, Vol. I # iben Seite. a. b. 9 u. f. C.

von Capo Blanco bis Sierra Leona. V Buch I Cap. 249

Sierra Leona gehandelt. Diefes zu beweisen, beruft fich Labat auf eine Berbindung. welche im Berbstmonate im Jahre 1365 b) zwischen ben Raufleuten von Dieppe und Rouen gemacht worben, Diefen Sandel fortzuführen. Bas biefe Berbindung gefruchtet. fonnte man in bem folgenden Jahre feben, ba fie eine großere Ungabl Schiffe, als fonft gemobnlich, ausrufteten, und ben Entschluß faßten, ihren Sanbel langit ber gangen Rufte binutreiben. Gie errichteten bannenbero bin und wieder Dieberlagen und Ractorenen. theils ihre Buter und Bedienten in Sicherheit zu bringen, theils auch ben Ginwohnern ben Sanbel leichter ju machen, als welche auf folche Art mit ihren eigenen Schiffen bie Bagren felber abbolen tonnten c).

Aus eben biefer Abficht gefchah es, bag, nachbem fie ihren Sanbel auf ber Sanaga langft biefebis nach Rufifco und bis an die Gambra erweitert hatten, fie neue Niederlaffungen zu Rufte. Sierra Leona und auf ber Pfefferfufte machten, wobon bie eine flein Daris, und bie andere flein Dieppe genannt wurde, von benen Grabtchen, bie fie ben biefen Ractorenen ober Forts anlegten. Auf folche Urt breiteten fie ihre Niederlassungen und ihren Sanbel aus, und erbauten sowohl das Fort le Mina de Dre ober del Mina an ber quinesischen Rufte im Jahre 1382, als auch Acra, Rormantin und andere Plage. Sierdurch erwars ben fie fich unfäglichen Reichthum, welcher fo, wie ihr Sandel, immer gewachsen mare, menn fie nicht durch ben innerlichen Rrieg, der auf den ungludlichen Tod Gurls Des fechten im Sabre 1392 erfolgte, maren gestoret worden d).

Die Parten, welche die Bergoge von ber Mormandie e) mabrent biefer Unruhen in Deffen Berg Granfreich ergriffen, verwickelte Die Normanner auch in Rrieg, welcher bem africanischen fall und Urhandel, ber von biefer Zeit an in Berfall zu kommen anfing, febr nachtheilia mar. Der fachen. Lob einiger von ben vornehmften Raufleuten verwirrte die Sachen ber Befellichaft noch mehr; die haupturfache aber bes Berfalls war diefe, daß viele, die unbeschreiblich reich ge= worden waren, anfingen, fich ber Raufmannschaft zu schämen, ungeachtet fie ihr Bermogen baburch erworben hatten; und nachdem sie in abliche Kamilien geheirathet hatten, sich auch in ben Ropf tommen ließen, vornehme Berren zu werden. Alfo verfiel ber beruhmte Banbet ber normannischen Geseilschaft. Bon ihren besten Sandelsplagen gieng einer nach bem andern ein. Die entlegenften murben am erften verlaffen; und von fo vielen Kactorenen mar au Ende bes fechgehnten Jahrhunderts feine mehr übrig, als die am Mitterfluffe, welche bernachmals bie Infel von Sanaga genennt worben f).

Es mag biefes wohl baher gefommen senn, weil dieser Hanbelsplat Europa am nåchsten lag, und weil die Mundung des Fluffes Sanaga fehr schwer zu pagiren mar, wodurch dies fer Posten wider alle Fremde in große Sicherheit geset wurde. Aus biesen Ursachen, faaet Labar, behauptete die vereinigte Wefellschaft von Rouen und Dieppe diesen Plan jedereit, und hielt allhier fo viel Borfteber und Factore, als zur Fortschung bes Sandels nothig varen. Labat ergablet, wie sie auf einander gefolgt, vom herrn Thomas Lombard m Jahre 1626 an, bis an Herrn de Boulay, im Jahre 1664, da diefe Gesellschaft genothiget wurde, ihr Recht fabren zu laffen g).

> oder Sen ega, und Senegal, wie es die Frangofen verdreben.

g) Labat, wie oben, a. d. 10 u. f. S.

was man ben Miger nennt, ift ber Fluß Sanaga, Allgem. Reisebeschr. II Band.

e) Diefe muffen Ronige von England gewefen fenn.

f) Beutzutage beißt fie die Infel St. Louis, und

Diefes

Nach u. nach Befellichaf. ten.

Diefes scheint teinen Zweifel übrig ju laffen, daß die Frangofen im Jahre 1626 f aufgerichtete fich an ber Munbung bes Bluffes Sanaga niebergelaffen, und fefte gefist; weil bie bie malige Ginrichtung bes Sandels in ben Sanden ber rouenischen Raufleute mar, und in fil cher Berfaffung bis 1664 verblieb, ba fie auf toniglichen Befehl ihre Frenheitsbriefe eine neuen Befellichaft fur bundert und funfzigtaufend Livres überlaffen mußten, welche bamais unter bem Titel ber westindischen Gesellschaft errichtet murbe. Diefe Wefellschaft hieb fo schleckt Haus, bag fie ber Konig 1673 nothigte, ihre Urfunden, (wovon noch brentig Jahre übrig maren) einer neuen Gefellschaft fur funf und fiebzigtaufend Livres ju iben geben. Doch im Jahre 1681 tam auch Diefe Befellschaft in Berfall, und fie verkauftein Recht an andere für eine Million und zehntaufend Livres. Diefe britte frangofifche att canische Befellschaft murbe vom Ronige burch ein neues Patent bestätiget, in welchem ihren Handel die Brangen vom weißen Vorgebirge an bis nach Sierra Leona bestimmt wurde bie Frenheit sudwarts nach bem Vorgebirge der guten Soffnung zu handeln, much einer neuen Gefellschaft ertheilet, unter bem Ramen ber guinesischen Gefellschaft i),

> Als biefe Gefellschaft im Jahre 1694 fab, baß ihre Sachen in große Unordnung que then waren: fo verfaufte fie mit bes Ronigs Benehmhaltung ihre noch übrigen neunich Nabre für brenmalbundert taufend Livres on den Beren d'Apougny, der achtzehn Contes ten batu nahm, und ein neues Patent bekam, in welchem Diefes Die vierte africanifche ohn Mit Diefer Gefellschaft gieng es nicht beffer, de sangaische Gesellschaft genennet wurde. mit ben vorbergebenden; Daber überließ fie im Jahre 1709 ihr Recht für funfgigtaufent fi vres an einige Raufleute von Rouen, und behielt fich die Balfte bes Sandels unter the wiffen Bedingungen vor. Da fie aber biefe nicht erfüllten, murden bie Raufleute me Rouen als die funfte sanagische Gesellschaft vom Ronige bestätiget. Im Jahre 1717 taufte bie neue westindische ober miffisppische Besellschaft ben africanischen Sant von ben rouenischen Raufleuten fur eine Million und fechsmal hunderttaufend livres, in hat folden noch jebo k).

Fortgang ber erften.

Es wird bier nicht undienlich fenn, einige Unmerfungen über ben Urfprung und fim gang biefer nach und nach auf einander gefolgten Sandelsgefellschaften nach Africa min theilen. Die erfte, welche ihr Recht von ben normannischen Raufleuten, und ben Bi Bern ber Infeln Martinico, Guardaloupe, St. Christoph, Santa Cruz, Grant da, und Mariagalante erfauft hatte, murbe von der Regierung auf alle nur ersunder Art unterftußt, und aufgeholfen. Der Ronig gab ihnen Kriegeschiffe und Colbaten: fe daß es ihnen an einem glucklichen Fortgange nicht batte fehlen konnen, wofern fie fichmit in ihren Schranken gehalten. Da fie aber ben gangen Sandel von Frankreich nach 2tin ca und America unter bem Titel ber westindischen Wefellschaft an fich gieben wellten: verberbten fie ibre Sachen. Man muß fie als die erfte privilegirte africanische Bill Schaft ansehen, indem die alte normannische nur eine privat Befellschaft einiger Rauffatt Es gieng ihr, wie es allen, die gar zu viel begehren, zu geben pflegt, b. i. ba fie alle baben wollte, verlohr fie alles. Begen berer im Patente noch übrigen brenftig Jahre, w laubte ihnen ber Ronig Berfügung zu treffen. Gie behielten fich zwar nach Berfluffelt

ter fa fel ba bi

b) Mus Jannequine Reifebeschreibung aber, die fein Saus bafelbft gehabt. folgen wird, erhellet, daß fie vor dem Jahre 1638 i) Labas wie oben a. d. 19 u. f. &

zigtausend Livres zu über rfall, und fie verkaufteihe efe britte frangofische affi bestätiget, in welchem ihrem ca Leona bestimmt wurde: Frung zu handeln, wurd

chen Gesellschaft i).

n in große Unordnung gera ibre noch übrigen neunzehn ump, ber achtzehn Cenfer B Die vierte africanische obn aft gieng es nicht beffer, als Recht für funfzigtausend & difte des Handels unter qu murben bie Raufleute wit Jim Jahre 1717 atiget. ift ben africanischen Sante al bunderttausend Livres, und

über ben Ursprung und fin sellschaften nach Africa minu Raufleuten, und ben Bit b, Santa Cruz, Grand ieruna auf alle nur ersunlich riegeschiffe und Coltaren; n konnen, wofern sie sichme el von Frankreich nach Afri aft an fich ziehen wollten: fe privilegirte africanische Beid Wefellschaft einiger Rauflatt geben pflegt, b. i. ba fie alle och übrigen brenkig Jahre, w n fich zwar nach Berfluffe tie

bft gehabt. ie oben a. d. 19 u. f. O

fer Belt, ben Bieberfauf vor. Allein lange zuvor machte biefe erfte Befellschaft vollig banterot; indem ihr der Ronig im Jahre 1674 basjenige, mas fie eigenthumlich auf den africanifchen Ruften befaß, megnam, und mit ber Rrone vereinigte. Das Patent ber andern Der andern. Befellichaft mar auf brenfig Jahre, und ihre Frenheit ju handeln erftrecte fich vom weiß feni Dorgebirge an bis nach bem Vorgebirge der guten Soffnung, alle andere ausgefcloffen 1).

251

Mis biefe andere Gefellschaft fah, baf die hollandischen Niederlassungen zu Boree und Arquin ihrem Sandel großen Abbruch thaten: fo fendete ber Ronig ben Grafen & Eftrees mit einer Flotte aus, ber im Jahre 1677 Boree wegnehmen mußte. Die Gefellschaft aber ruffete ben herrn de Caffe aus, und ließ ibn gegen Arguin austaufen, ber fich gleichfalls Diefes Plages im August Des Jahres 1678 bemeisterte. Gie fchloß auch überbieß vortheils hafte Tractate mit den Konigen von Rufisco, Portadaldi und Joal im Jahre 1679; permoge welcher ihr biefe Pringen Die Berrichaft über Die gange Geetufte zwischen bem grunen Borgebirge und ber Gambra, (welches eine lange von brenftig Scemeilen ausmacht,) fechs Geemeilen tief ins land binein abtraten; alle andere Frembe vom Sanbel ausschloffen; und fie vollig sollfren machten. In eben biefem Jahre gieng bie Befellschaft einen Bergleich mit bem Ronige auf acht Jahre ein, Die Infeln, welche Ge. Majeftat in America befaß, jahrlich mit zwentaufend Regern zu verfeben; und eine gleiche ober nach Butbefinben auch großere Angabl fur feine Galleeren gu liefern m).

Der baufige Berluft, welchen biefe andere Befellschaft burch ben Rrieg erlitten, und bie Schulben, welche fie bes Rriegs halber gemacht hatte, nothigten fie banterot ju maden, fo daß ihre Blaubiger mit funf und zwanzig von hunderten gern vorlieb nehmen mußten. Der übele Fortgang zwoer Befellschaften machte bie Leute fo fchuchtern, fich ferner in ben giricanischen Sandel einzulaffen, daß die Statsbedienten große Mube batten, eine andere Angabl zusammen zu bringen, und eine neue Wesellschaft aufzurichten: Doch wies ber Unterfchied bes Preifes, nach welchem die andere Gefellschaft in Bergleichung ber erftern vertauft hatte, gar beutlich, baß fich ber Sanbel, fo lange fie ihn unter Banben gehabt, um fehr viel verbeffert habe.

Mit ber britten Gesellschaft im Jahre 1681 ließ sichs besfer an, als Berr Seignelay, Britte Bedamaliger Statsminifter, für gut befand, die in dem Patente ihr gegebene handelsfrenheit fellichaft. ingufdranten, und ihr die Grangen vom weißen Borgebirge an, bis an ben Blug Gam: bra, ibn mit eingeschloffen, zu feben; und eine neue Gefellschaft unter dem Eitel der Bui-Man hatte bemerkt, baf eine fo fleine Gefellschaft mit wenigem nesischen aufzurichten. Berlage einen so weitlauftigen Sandel nicht leicht fortseten konnte. Diefes hatte allers bings seinen guten Grund; nur hatte man follen diese Ueberlegung eher haben. Allein wie s großen Herrn felten fehlet, dasjenige, was sie thun, zu entschuldigen: so ließ auch die Reherung einen Befehl wegen Zertheilung ber zugestandenen Handelsfrenheit ergeben, unter em Bormande, als habe die Gesellschaft erftlich ihr Bersprechen, jahrlich zwentausend Degern nach America zu schicken, nicht erfüllt; zum andern habe fie auch nicht alles Gold Die Borfteber unterließen nicht, wider Diebon Africa übersendet, wie sie wohl gefolt.

k) Chenbaf. a. b. 33 u. f. G.

1) Chendas. a. d. 16 u. f. G.

m) Labat a. b. 19 u. f. S.

ses eingelassen haten, die Schulden der vorigen Gesellschaft zu bezahlen, sondern in der Hoffnung, ihre Rechte und Frenheiten ungestört zu genießen: Es habe ihnen viernal hundertrausend Livres gekoster, ihren Handel wieder in Gang zu bringen, und weite auszudehnen: Sie hatten ihren Bertrag mehr als zu wohl erfüllt, indem sie in den ver gangenen zwen und einem halben Jahre viertausend fünf hundert ein und sechzig Schwarz nach America geschickt, welches sich über die in dem Bertrage ausgemachte Anzahl belieb, und mehr zewesen wäre, als sie gebraucht hätten; und daß die Münzregister auswielen, daß sie in dem Jahren vierbundert Mark Gold eingeliesert hätten n).

Sie richteten aber mit ihren Vorstellungen nicht viel aus. Alles, was fie erhielten, be ftund barinnen, bag man ihnen etwas weitere Brangen feste, und ihnen Frenheit ertheile vom weißen Vorgebirge an bis nach Sierra Leona zu handeln; fie wurden in bem Befite von Armuin und Boree bestätiget; und ihr Recht, die americanischen Colonica Diefe britte Befellschaft war nicht mit Regern zu verfeben, murbe ihnen befraftiget. gludlicher; benn ibre Sachen ftunden endlich fo fchlecht, bag fie fich genothiget fab, ta Ronig um Erlaubniß zu bitten, ihre noch übrigen neunzehn Jahre von ihrem Frenheit briefe verlaufen zu burfen, welche ber Berr Apounny, einer von ihren Borftebern, to taufte, ber mit einer neuen Sanbelsgefellschaft, Die vierte Wefellschaft aufrichtete. Dan bim benten follen, bag biefer burch bas Unglud feiner Borfahren mare gewißiget worken Man machte auch in ber That bie allerbeften Unftalten, bergleichen unglücklichen Aus gang ju verbuten. Allein, fie waren von teiner langen Dauer; benn ihre Cachente men in folche Unordnung, bag ber Berr Brue, welcher im Jahre 1697 nach Sang tam, um fie wieder in Stand ju fegen, folches auf feine Art bewertstelligen fonnte, En waren baber gezwungen, im Jahre 1709 an eine neue Wefellschaft rouanischer Raufleute if Recht zu verfaufen, Die auch feinen beffern Fortgang batte, indem fie genothiget munt 1717 ber miffifippischen Befellschaft zu Befallen, ihren Sandel aufzugeben, welche beneit und westindischen Sandel mit bem africanischen vereinigte, und ber Dberauficht eines mit gen anvertraute o).

Bierte Bes fellichaft.

Künfte Ges fellschaft.

Plage auf Diefer Rafte.

Die Granzen, welche ber britten Gesellschaft bes Handels wegen in ihrem Patente gelst waren, erstreckten sich vom grunen Vorgebirge bis an den Fluß Sierra Leona, af welcher Ruste sie folgende Plage haben:

1.) Das Enland und Fort Arguin, nicht welt vom weißen Vorgebirge; sie ju gehöret die Straße und Factoren von Portendic, ober Portu d'addi, nordwarts wer grunen Vorgebirge.

2.) Das Enland und Fort Sanaga, ober St. Ludewig, an ber Munbung ber Gu

naga, allwo ber Oberauffeber feinen Giß bat.

3.) Das Fort und die Factoren des Forts St. Joseph ben Mankanet, drenhunden Seemeilen auf der Sanaga hin zuf, nahe an dem Wassersalle von Felix, in dem Kenk reiche Galam. Diezu gehöret die kleine Factoren und das Fort St. Peter, nicht worden Ransura an dem Flusse Jaleine in eben demselben Lande, und dem Konigreiche Bambil 4.) Die

n) Chenb. a., b. 24 II. f. C.

o) Ebend. a, b, 30 u. f. 3.

P) Barbot faget, Die Tiefe bes Ufere fen acht

bie gwolf Raden, der ordentliche Strom Cubmitm Meilen. Befdreibung von Guinea a. d. 529 &.

4) Labat an obenangef. Orte a. d. 57 u. fe

or, daß sie sich keineswibezahlen, sondern in der Es habe ihnen viermal zu bringen, und weiter in den den sie ein und sechzig Schwarz isgemachte Anzahl belieft, Münzegister auswieß,

n n).

Alles, was sie erhielten, be ihnen Frenheit ertheiln, noeln; sie wurden in den ie americanischen Coloniante Gesellschaft war nicht ie sich genothiget sah, den Jahre von ihren Brenheits von ihren Borstehern, mast aufrichtete. Man him em wäre gewischen unglücklichen Australeichen unglücklichen Austrer; denn ihre Sachents Jahre 1697 nach Sanagsvewerkstelligen konnte. En aft rouanischer Kaustenie

vegen in ihrem Patente geles 1 Fluß Sierra Leona, ai

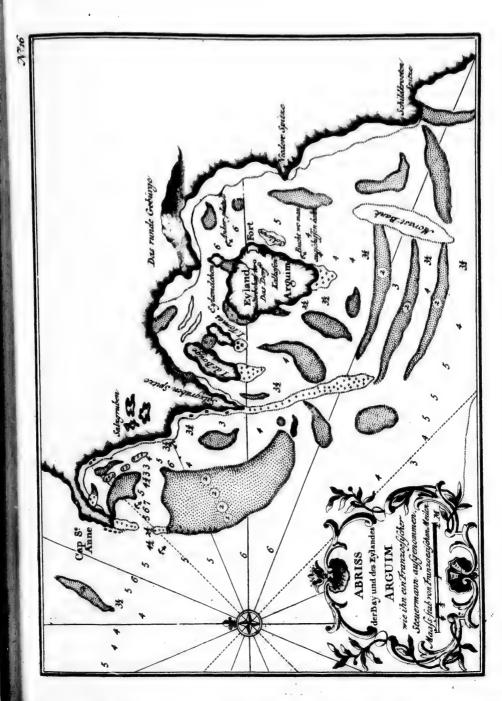
indem fie genothiget mut, aufzugeben, welche den fie der Dberaufficht eines ein

weißen Vorgebirge; sim ortu d'addi, nordwarts 1881

g, an ber Münbung ber Sp

ben Mankanet, brenfunder fle von Feltt, in dem Reich Fort St. Peter, nicht weiten id dem Konigreiche Bambil

er ordentliche Strom Cubrestu ibung von Guinea a. d. 529 & obenanges. Orte a. d. 57 n. se



4.) D 5.) Di Gambra. 6.) D gegeniber. 7.) V Gambra, 8.) D Rachew). Bon b

theilen.
Fort 2
birge. Di
gigsten Gro
benen, welc
mit einem I
Bäume, o nen Namer ist. Es ho Sandbanke machen p). herumkomn

welches nac unterschiede Diese S Tiefe ist un Die Kuste ungelegen. sich die Kurtleinen Me den sind, die Micht

Ban, fast r liegen, wov wird. Si breit. Di

find fie alle Sie fangt ben ber Mi welche vierz

r) Benne Jerthum. 1) Beg b

von Capo Blanco bis Sierra Leona. V Buch I Cap. 253

4.) Das Eyland und Fort Goree, beym grunen Vorgebirge.

5.) Die Factoren von Joal, an der Rufte, zwischen Goree, und der Mindung der Hambra.

6.) Die Factoren Albreda, an ber Nordseite ber Gambra, St. Jacobs Fort

gegenüber.

7.) Vintain, eine Factoren an bem Fluffe gleiches Namens, an ber Guberfeite ber Gambra, nicht weit von ber Munbung.

8.) Die Factoren auf der Insel Bissages, ober Bissos, nahe ben Raches (ober

Rachew).

Bon biefen Plagen wollen wir bem lefer in gedachter Ordnung einige Dachricht mit-

Kort Arguin liegt auf einer kleinen Insel, etwas mittagswärts vom weißen Borge- Das weiße birge. Diefes Borgebirge liegt auf der westlichen Rufte von Ufrica, in dem zwen und zwan- Borgebirge. gigften Grade und brepfig Minuten ber Breite, es ift eine gleich und ebene Sobe, Die benen, welche von ber See fommen, nicht leicht in die Augen fallt, und fich gegen Guben mit einem langen, niedrigen und unfruchtbaren Bebirge endiget, bas gar nichts grunes, feine Baume, ober fonft eine unter ben Schiffleuten gewöhnliche landmarke bat. Es hat feinen Namen von ber weißen Farbe seines Bobens bekommen, welcher sandigt und trocken ift. Es hat feine Eden und ift rund, und wird von unterschiedenen feichten Dertern und Sanbbanken vertheidiget, die von da aus in die See laufen, und die Landung fehr gefahrlich machen p). Das Borgebirge liegt nord- und fubmarts; wenn man aber mittagswarts herumfommt: fo lauft die Rufte nordwarts, und macht mit bem Borgebirge St. Unnen, welches nach Often acht Seemeilen bavon in einer Bobe liegt, eine tiefe Ban, in welcher unterschiebene Buchten und fleine Bluffe angutreffen finb.

Diefe Ban ift ungefahr zwolf Seemeilen lang, und liegt nord- und fühmarts. Die St. Annens Liefe ift unterschiedlich: man findet in folden einige Sandbante, und eine fleine Infel. Bay. Die Rufte rund herum ift trocken und unfruchtbar, unbewohnt, und zu allem Sandel gang ungelegen. Bon St. Annen Borgebirge bis zu ben Salinen ober Salgruben erftrecket fich bie Rufte von Nordweft nach Suboft ungefahr feche Seemeilen, und begreift einen fleinen Meerbufen ungefahr in ber Mitte, um welchen einige naturliche Galgaruben ju fin-

ben find, bie ben trocknem Wetter febr viel Galg geben a).

Nicht weit von ber Spife ber Bay von St. Annen, ift bie Deffnung einer andern Argnins Ban, fast von eben ber Tiefe und eben bem Umfange, als bie vorige, in welcher bren Inseln Bay. liegen, wovon die großte von den Arabern Gbir, von den Europäern aber Arquin genennt wird. Sie ift ungefahr eine und eine halbe Scemeile lang, und bennahe eine Seemeile breit. Die zwo andern Infeln, Die einander gegenüber liegen, find nicht vollig fo groß, boch find fie alle gleich unfruchtbar. Bon biefer Infel bat bie arquinische Ban ihren Ramen. Sie fangt fich benm weißen Dorgebirge an, und endiget fich benm Borgebirge Mirit r), ben ber Mundung bes Aluffes St. Juan. Die Ban zwischen diesen zwenen Borgebirgen, welche vierzig Seemeilen von einander liegen, wird von einer Sandbank s), die fund und 313

r) Bemm Labat ftebt Ciric, vielleicht aus Gracia, und ben ben Krangofen Banc o'Effein genannt. Jerthum.

s) Ben ben Portugiefen wird fie Secca De

pier

heru

fchů

vom

aber

Hich i

ju bi

Das

tief,

beral

Man

ter fe

Benn

Sol

Unte

Die

ter feir

im Ja

te in G

29 Jet

erten fo

gunger

Jahr

bon bei

diwab

Engla

ten Fe

uten tines 1

uleger

2) 1

a)

worden,

ben.

gwanzig Scemeilen lang, und zwo ober bren Seemeilen breit ift, und an welcher ein starte See lauft, vertheibiget. Diefe und noch andere fleinere Sandbante, die man bie antrifft, machen die Ginfahrt in Diefe Ban febr gefährlich. Der einzige fichere Ginlauf für beladene Schiffe ift zwifchen bem weißen Borgebirge, und bem nordlichen Ende biefe Der Canal ift ungefahr Bufens, allwo bas Baffer zwolf ober vierzehn Kaben tief ift. vier Geemeilen breit. In ber Ban von Arquin findet man eine Menge allerlen Gifche unter andern fangt man bier Dieilles ober alte Weiber, welche die Sollander Stockfille nennen, von einer erstaunlichen Große; fo, bag einige zwenhundert Pfund wiegen t),

Arquinep. land.

Die Insel Arquin liegt im acht und zwanzigsten Grabe brengig Minuten u) Norbebreite, ungefahr eine Seemeile vom festen tande von Africa. Die benden baranliegenten Infeln find etwa einen Buchsenschuß weit bavon. Man kann zu ihr anders nicht als mit Booten fommen. Der beste Drt zu landen ift gegen Guden, an einem platten fanbigin Schiffe, bie nur gebn ober gwolf Buß tief im Waffer geben, tonnen bis auf einen Buchfenschuß binanfahren; und ba findet man zwischen der Infel und bem feften lande,tie Fahrt, auf welcher Fregatten von zwanzig Canonen fich wenden, und unter bem Fort Anter werfen fonnen.

FortArguin.

Dieses Fort liegt auf einer stellen und felfigten Spige nach Nordwest. Das Borten theil ift vierzig Ruthen ober Rlaftern. Die Mauern find von Ziegeln und roben Ctillen aufgeführt, ungefahr vier guß bide, und brenftig ober funf und brenftig boch. Begente landfeite bat es zweene Thurme. Der zur Rechten ift vierectigt, und ber gur linfen mar che mals auch fo, aber man bat ibn nach ber See zu mit einem neuen Werte umgeben, welche macht, bag er rund gu fenn fcheint. Die Curtine, welche biefe begben Thurme vereinige macht einen überfpringenden Wintel. Das Thor, welches in ber Mitten ift, wire burd einen Graben mit einer Bugbrude, und burch ein fteinernes Wert, welches in Beftalt eine Bufeifens erbauet ift, und vier Schieficharten bat, vertheibiget. Un ber Curtine unbbin Eburmen befinden fich vierzehn Schießscharten; überdieß find auf dem erhöhten Erdriche welches um bas gort rings berumgeht, zweene Morfer anzutreffen, einer gu Bomben, un ber andere ju Granaten; unten brunter find Bohnungen fur bie Befagung und bie M gazine x). Das übrige vom Fort ift mit ber Gee umgeben, und hat zwanzig Schiefiche In bem Fort ift eine Cifterne und ein Magazin, welche bente Bomben feste find ?

Große Ci= Rerne.

Auf ber Infel findet man außerhalb bein Forte gwo Cifternen, welches noch eine bin ben beiten Sachen auf Diefer Insel ift. Die große ift ungefahr zwenhundert Schritte we Thore Des Rorts. Es ift eine Soble, Die einem vieredigten Steinbruche abnlich fiebt, un burch Arbeit und Berfprengung ber Felfen gemacht gu fenn fcheint. Die Deffnung ein Breite ift gebn Ruthen, Die Lange fethgebn, und Die Tiefe funfgebn ober fechgebn Buf. Die fes giebt eine Art eines großen Rellers ab, in welchem fich viele vor Sige und Regen u Sicherheit bringen tonnen. Mitten in Diefer Soble ift ein großer Brunnen, viertebn der funfgehn Auß ungefahr tief, ju welchem wan burch eben fo viel Stuffen binabsteigt, bam Die unterfte bem Baffer gleich ift. Dan rechnet, bag biefer Brunnen, wenn er voll it

¹⁾ Labas a. d. 58 u. f. 3.

u) Das fann nicht feyn, indem es to oder 12 Minn: ten mehr nach Suden liegt, als das weiße Borgebirge.

x) Unterhalb bes Forts ift eine fleine Ctubten Moren, und hauptfachlich von Gifchern bewebnt.

y) Rabat am angeführten Orte a. d. 151 6.

und an weldher eine Shanke, die man hier inzige sichere Einlauf vordlichen Ende biefe er Canal ist ungefähr Renge allerlen Fische Bollander Stocksich

fund wiegen t).

frica

Minuten u) Norderbenden daransliegenden er anders nicht als mit inem platten sandigen können bis auf einen d dem sessen kande, eize d unter dem Fort Unfa

rowest. Das Borden
geln und rohen Steine
upfig hoch. Gegende
der zur Linken war che
Berke umgeben, welche
den Thürme vereinige,
Mitten ist, wiro duch
welches in Gestalt eines
Un der Eurtine und be
dem erhöhten Erdreiche,
einer zu Bomben, und
Bestahung und die Mehatt zwanzig Schiefischen
Bomben sesse jund 3).

, welches noch eins wa venhundert Schritte wan nbruche abnilich fieht, und it. Die Deffnung etn ber sechsehn Zust. Die vor Hise und Regen in Brunnen, vierzehn ehr tuffen hinabsteigt, dawe runnen, wenn er voll if.

forts ist eine kleine Stattm slich von Kischern bewehnt. führten Orte a. b. 151 S. vierzehnhundert Tonnen halte. Die Erbe ober ber Schutt biefer Cifterne macht rings herum eine Bant, die ben auf ber Infel herumliegenden Sand abhalt, ber fie sonst verschutten murbe.

Die kleine Cifterne liegt von dieser nordwarts, ungefähr hundert und funfzig Ruthen Meine Civom Fort. Beym ersten Ansehen scheint sie ein von Natur gemachtes Gewölbe zu sehn; sterne. aber ben naherer Untersuchung sindet man, daß sie durch Kunst verfertiget worden. Vermuthsich ist ist es eine Arbeit der Portugiesen, die sich hier am ersten niedergelassen. Der Eingang zu dieser Hotel der Brotte ist sehn. Das oberste ist wie ein offen Gewölbe; inwendig sind zwen runde Becken, ungefähr acht Fußtief, mit gehauenen Steinen eingefaßt, in welchen das Wasser, welches durch die Felsen herabtröpfelt, gesammelt wird. Das Wasser dieser Quellen ist ganz unvergleichlich gut. Man steigt durch sine Treppe hinab, welche siehen Fuß breit ist, aber durch Zeit und Wetster sehr baufällig geworden z).

Der II Abschnitt.

Benn das Fort Arguin gierst erkauet worden. Es wird von den Hollandern eingenommen: Bon den Englandern. Wieder eingenommen von den Hollandern. Ergiebt sich an die Franzosen, und wird von ihnen geschleift. Wird von den Hollandern wieder aufgebauet. Des Herrn Salverts Unternehmung. Kömmt zu Portendic an. Be-

lagert Arguin: Wird von ben Moren vertheisbiget. Wolfen fich nicht ergeben. Die Frangofen überrumpeln es. Verlaffen bak fort. Es kömmt ein hollanbifd Schiff an. Ein anbers wird genommen. Des herrn Neers Anschlag, die Moren auf feine Seite zu bekommen.

Die Insel Arguin ist im Jahre 1444 a) am ersten von den Portugiesen entdeckt Fort am ernorden. Alphonfus V fing hier im Jahre 1455 an, ein Fort zu bauen, welches un= ften erbauet. ter feinem Nachfolger Johann bem andern, im Jahre 1492 ju Ende gebracht murbe. 211s Im Jahre 1638 b) bren hollandische Schiffe in Diefe Ban tamen, um eine morische Bar- Bonden Bolte in Sicherheit zu bringen: fo mertten fie, wie fchmach ber Ort fen; fie festen Daber am landern ein-39 Jenner ihre Solbaten ohne Biderftand ans land, errichteten bren Batterien , und feu- genommen. erten fo ftart, baß fich bie in Furcht gebrachte Befagung ben sten bes hornungs auf Bebin-Die Hollander verftartten Die Festungswerte, und behielten es bis ins Sabr 1665, ba fie unterbeffen mit den Moren einen anfehnlichen Sandel trieben, bis fie bon ben Englandern nach einer zehntägigen Belagerung aus bem Befige gestoßen mur- Bon ben Aber fie rufteten, weil fie Die Wichtigkeit ber Lage mohl mußten, ein ftartes Bes Englandern. Chwader aus, und nahmen es im folgenden Jahre ohne viele Muhe wieder ein, weil fich die Bonden Jol Englander feine fonderliche Muhe gegeben hatten, die in ber legten Belagerung befchabig= landern wieen Festungewerke wieder in Stand zu fegen. Die Sollander brachten es bald in einen ber eingeguten Stand, fich zu wehren, und veranlaßten bie Moren auf bem feften Lande, vermoge ines mit ihnen gefchloffenen Bundniffes, eine Stadt unter ben Stucken bes Forts anjulegen.

Ms

z) Labat a. d. 153 u. f. ..

a) Barbot faget, es fen im Jahre 1440 entbecte

gefangen. Siehe seine Beschreibung von Buinea a. d. 530 S.

b) Barbot saget 1633.

Als die französische sanagische Compagnie wohl merkte, wie sehr diese neue Niederlaftung ihrem Gummihandel nachtheilig sep: so rüstete sie im Jahre 1678 ein königsig Schiff von sechs und funfzig Canonen, welches l'Entendu genennet wurde, und vierhundert und funfzig Mann unter der Führung des berühmten du Casse hatte, aus, der den 23 Arei von Savre de Grace auslief, und vor Arguin den 10 des Heumonats ankan. Du Casse landete ohne Widerstand, obgleich die Hollander eine Besahung von hundert Man in dem Orte hatten, und die Mohren geneigt zu seyn schienen, ihre Wassen zu ergerlig. Uls er aber merkte, daß sich der Beselbshaber wehren wollte, und daß es ihm an untersteten Same ergeben. Die Belagerung vorzunehmen, sehlte: so gieng er mit seinen Truppen wicht zu Schiffe, und segelte nach Sanaga.

Ergiebt fich an die Frans Josen, Nachdem er hier von dem Herrn Fumechon, Oberausser der Compagnie, mit le bensmitteln, vier kleinen Barken, und siedzig Mann, die unter seiner Ansührung sich mußten, war versehen worden: so verließ er den 12 August Sanaga, und kam nach war kagen vor Arguin wieder an. Er landete mit eben so wenig Widerstande, als das ner Pflicht ein Genüge leisten wollte. Da die Franzosen zwen Batterien von vierzehn kannen einen kleinen Büchsenschlieben weit von dem bedeckten Wege errichtet hatten: so seunm sie so gewaltig, daß sie den 26sten die Contrescarpe eroberten, und den 28sten eine Archeleigen, und eine Mine sertig bekamen, die sie alle Augenblicke hatten können springen lassen Daher hielt Herr Derlincourt, der hollandische Beschlöshaber, es Zeit zu senn, und Eapitulation anzuhalten, welche auch den 29sten mit vielen Ehrenbezeugungen erfolge. Kraft dieser zog die hollandische Besahung mit ihrem Plunder aus, und mußte mit eine Schiffe oder einer Galliotte von sunszig Tonnen versehen werden, welche sie nach Hollandrigen sollte; denen Moren aber, die sich auf der Inseln niederzelassen hatten, wurde strep gestellt, entweder langer da zu bleiben, oder sich davon zu machen.

und wird ge-

Die sanagische Gesellschaft fand sich bamals nicht im Stande, die Unkosten zu beiteten, den Ort wieder in Stand zu segen, und eine gehörige Besahung zu unterhalten; die machte sie ihn der Erde völlig gleich, und verließ ihn, mit Vorbehaltung des Rechts, (mit seldses Ladat lächerlich genug saget) ihn wieder aufzubauen, wenn sie es für dienlich eraten wurden e).

Bermöge bes Nimweger-Friedens, im Jahre 1678, wurden die Franzosen in dem Bestie won Arguin gelassen. Da aber im Jahre 1685 die Hollander den großen Bestie merkten, den sie wegen Mangel des Handels nach Arguin erlitten, und gleichwohl in nimweglischen Frieden nicht gern brechen wollten: so versuchten sie unter brandendungifer Flagge ihre Niederlassungen hier wieder in Stand zu sessen d). Das Schiff wurde abermig genommen, und der Anschlag mislung für diesesma!

Nonbenhols landern wies der aufges baut,

Nichts besto weniger aber ließen sie sich bald hernach bier nieder, und seiten, als 1688 to Rrieg ausbrach, das alte Fort wieder in Stand e). Auf folche Weise besassen es die Hollicht bis 1721, da die missispische Wesellschaft, welche die Rechte der fünften sanagischen Gesellschie vom Jahre 1717 an sich gebracht hatte, ein kleines Geschwader von dren Fregatten unterder ihr

e) Rabat am angef. Orte a. d. 70 u. f. C.

d) Daher tommt Barboto Rehler, welcher faget, bag un Sahre 1685 eine brandenburgifche Gefellschaft sich bier niedergelaffen habe. Gieheim Befchr. von Guinea a. d. 530 S.

e) Labat a. b. 76 G.

Loe.

oder WESTLICHE OCEAN

ica

efe neue Niebelal
1678 ein königlig
urde, und vierhun
aus, der den 23 Uppl
lats ankam. Di
g von hundert Man
Baffen zu ergreifen
es ihm an unterschie
inen Truppen wiebe

Compagnie, mit heter Anführung sieher Anführung siehen, a., und kam nach woberstande, als das erwissen ließ, daß er sie en von vierzehn Cancet hatten: so seuten 28sten eine Breicht können springen lasse. Beit zu senn, um war nebezeugungen erfolgt, und mußte mic einem velche sie nach Hollandassen hatten, wurde aus ein Anstern hatten, wurde aufen hatten, wurde aus ein Anstern hatten, wurde aus ein Anstern hatten, wurde aufen das ein den hatten, wurde aus der Anstern batten, wurde aufen hatten, wurde aufen hatten, wurde aus der Anstern hatten, wurde auf der Anstern hatten werden der der Anstern hatten hatten, wurde auf der Anstern hatten hatten, wurde auf der Anstern hatten hatten, wurde auf der Anstern hatten hatten

die Unkosten zu beim g zu unterhalten; dahn ltung des Rechts, (wie sie es für dienlich erab

Franzosen in den de der den großen Benkt en, und gleichwohl to unter brandenburgiften s Schiff wurde aberma

und festen, als 1688 kr e befaßen es die Hollankr n fanagifchen Gefellich Bregatten unterder Filp

rgelaffen babe. Siehe kist d. 530 S. S.



rung bes
bein Hafi
mit bein
andere S
waren, be
Er ko
Gefährten
schießen an
ren, und g
sich ihnen
braud, en p
Nachricht

ben Deft, d

und follten fern sie sie Tag wieder vert verlan

men. Her mit ihm bei freuzte er v Er segelte h er ein Schil her hier Und Auch hilung unreche tief Unter, u-Schiffe, jebe hatten, u-b ba gewesen, bieselbe Na Borgebirge, sinem Gesch men Meerbu

f) Labat g) Dieses sch bedienet, i

unterbeffen t überlegen, w indem teiner herrn Salv Meerbufen Einfahrt zu

Allge

rung bes herrn Salverts ausruftete, um Arguin wieber eingunehmen. Er lief von Des herrn bem hafen l'Orient den den Jenner 1721 mit dem Jason, welches das hauptschiff mar, Unternehmen mit bem Bergoge von Orleans und ber Erpeditionsfregatte aus, in hoffnung, bren mung. andere Schiffe von feinem Geschwader angutreffen, die von Bavre de Grace ausgelaufen waren, davon ber Sammelplag bie Infel Teneriffa mar 1).

Er fam bafelbit ben gten bes hornungs an, und wollte eben Unter merfen, um feine Gefährten zu erwarten, als man aus bem Caftelle und Fort St. Undreas icharf auf ibn zu ichiegen anfing. herr Salvert gab hierauf ein Zeichen, um Die Urfache bavon zu erfabren, und gleich barauf tam ein Rabn mit ber St. Roche Flagge g) auf fic ju, und naberte fich ihnen mit folder Bebutfamteit, als man gegen Schiffe, welche bie Deft baben, zu aebraud, en pflegt. Sie brachten einen Brief von dem frangofifchen Conful, in welchem ibnen Madricht gegeben murbe, bag ber Ronig von Spanien, wegen ber in Drovence b) mitenben Deft, alle Bemeinschaft mit ben frangofischen Schiffen Schlechterbings verbothen babe, und follten fie folche nur mit bem nothigen verfeben, welches er auch zu thun verforach. mofern fie fich nur in ber Gee aufhielten. Diefem gemäß tam ber Officier ben folgenden Jag wieber, und brachte einen Rabn, ber mit allerlen Lebensmitteln, fo, wie es Berr Sals vert verlangt batte, belaben war, mit fich, und nothigte ibn, ben Rabn und alles mitjuneh= men. herr Salvert schickte Briefe ans land fur Die Schiffe, auf welche er wartete, fich mit ibm bemm weißen Borgebirge ju vereinigen, und ben 6ten und 7ten bes Bornungs freute er vor bem hafen bin und ber, um fie vielleicht noch zu erwarten, aber umfonft. Kommt nach Er fegelte hierauf nach ber Rufte, und fam ben 13ten bes hornungs ju Dorrendic an, allwo Portendic. er ein Schiff von feinem Geschwaber, die Burrige genannt, antraf, welches ben Abend vorber hier Anter geworfen batte, ohne die canarischen Infeln berührt zu baben.

Much bier fchlug ihm feine hoffnung fehl, einige Schiffe anzutreffen, die fich ber Sandlung unrechtmäßiger Weife angemaßt. Er warf bem Safen gegenüber achtebalb Raben tief Anter, und schickte fein Boot ans Ufer. Durch biefes erfuhr er, bag zwen bollanbifche Schiffe, jebes von fiebzehn Canonen, und ein englisches von fechs und zwanzig, bier geladen hatten, und ben 24ften bes Chriftmonats abgefegelt maren; und baß feit ber Zeit fein Schiff ba gemefen, ungeachtet biefes Jahr ber Bummi febr baufig gemefen mare. Er fegelte noch biefelbe Racht, um vor ben Moren feinen Lauf verborgen zu halten, nach bem weißen Borgebirge, melches er ben 20ten bes Morgens erreichte, woselbst er aber fein Schiff von kinem Wefchwader, wie er geglaubt, antraf. Er entdectte nur eine Barte, die in einem fleinen Meerbusen eine und eine halbe Meile von bem Borgebirge gestrandet hatte, welche er, unterbeffen bag er anterte, burch feine Boote burchfuchen ließ. Er berief einen Rath, um gu iberlegen, wie man mit Sicherheit von ben feichten Dertern in bem Meerbufen tommen tonne, Indem feiner von feinen Schiffsleuten an Diefem Orte bekannt mare. Diefes nothiate ben Berrn Salvert, Die Tiefe Des Baffers mit bem Blenwurfe beständig zu ergrunden, in ben Meerbufen hineingufahren, und eine Barte mit vier Schaluppen auszuschicken, um Die Einfahrt zu entbecken i).

Huf

f) Labat a. b. 95 6.

g). Diefes ift eine besondere Blagge, beren man ich bedienet, wenn man Schiffe, die wegen der Peft

Allgem. Reisebeschr. Il Band.

verbachtig find, ju Gefichte befommt.

b) Bu Marfeilles.

i) Labat a. d. 96 u. f. S.

Belagert Ars

Auf die Nachricht, welche einer von diesen ben folgenden Tag brachte, spannte der Beschwader die Segel auf, und tam Abends den 24sten des Hornungs fünf Meilen wer Arguin an, wo sie Anter werfen mußte, und den 25sten bemühte sie sich, einen Beg zu sinden, um dem Eylande näher zu kommen, wiewohl vergebens. Tages darauf schiffte Herr Salvert seine zur Belagerung bestimmten Bolter ein, sührte sie selber an, und las bete in einem kleinen Meerbusen, wo sie einen Hausen von vierzig dis funfzig Mann ge wahr wurden, welche verschanzt zu seinen Saufen von vierzig dis funfzig Mann ge wahr wurden, welche verschanzt zu seinen Saufen von vierzig dis funfzig Mann ge wenigen Schüssen aber zogen sie sich zurück, und stellten sich auf eine Anhöhe, allwo sie Stand hielten, bis sie die Franzosen anrücken sahen, da sie sich wieder zurück zogen, und an einem Orte, welcher einer Schanze ähnlich war, sesten, daß man von ihnen nicht, als die Röpse und Flinten, sehen konnte.

tine and nan no still

u

von Jertheidige wird.

Die Krangefen merteen nunmehre, bag biefes lauter Moren maren, und fchloffen baber baf bie vorgegebenen Dreugen fich jurud gezogen, und bas gort ben Ginwohnern iben 'affen batten. Berr Salvert fchicte einen Officier mit einem Trommelfchlager, bas 20t obgieben zu beigen, und bas gort zu übergeben; fie wollten aber von feinen Borfchlage boren, und zweene von ben Moren traten mit blogen Gabeln bervor, und fchrien, be Diefes brachte ben frangofischen Befehlshaber auf bie Officier folle fich jurud begeben. Bebanten , als ob ne Willens maren, feften Stand zu halten, und als ob fie von ben Chi den bes Rorts unterftust murben. Alle aber bie Moren bie Anftalten faben, welche min machte, fie anzugreifen: fo goge .e fich nach bem erften Schuffe ins gort, aus welchen fie zwen mit alten Rageln gelabene Stude auf Die Frangofen abfeuerten, Die aber feinen Schaben thaten. Die Soldaten, welche auf die vermennte Schange angeruckt murm fanden, baf es eine geraumliche Cifterne war, in welcher fich vierbundert Mann auffint ten fonnten. Db nun gleich bas Baffer nicht gum beften mar, fo biente es boch ben Ed baten zu einer großen Erquictung. Berr Salvert Schickte abermals einen Trommelidlie ger ab. bas Bort aufzuforbern; fie gaben aber auf ibn geuer. Da unterbeffen feine leine einige Stunden ausgeruht hatten: fo theilte er fie in bren Saufen; ber eine befam Beich von einer andern Cifterne, bie ungefahr einen halben Muftetenfchuß vom Fort abla Befis zu nehmen; Die andere follte Lebensmittel von den Booten bringen; und die britte follte eine britte Cifterne unverfebens überrumpeln, welche man nabe an bem Forte wie gen glaubte, aber nicht finden tonnte.

Sie wollen fich nicht ergeben.

Die Moren thaten einen Ausfall, und trieben ben britten Haufen guruck. Als ahr biefer von dem Feldpikete war verstärkt worden, so trieb er den Feind, der einen vermusbeten Moren im Stiche ließ, über Hals und über Kopf zuruck, und verfolgte ihn bis an das Fort. Den 26sten zur Nacht waren die Franzosen beschäftligt, die Häuser der Mem in dem Dorfe, welches einen Büchsenschuß vom Forte lag, niederzureißen, um holzw bekommen, welches sie theils zum Kochen, theils zur Erdauung der Batterien brauchen. Die Moren seuerten unterdessen beständig aus ihrem kleinen und großen Geschüße sehr bei tig, thaten ihnen aber keinen Schaden. Als herr Salverr den solgenden Lag seinen Trommelschläger abschickte, das Fort aufzusordern: so kam ein Mann, der hollandisch von konnte, heraus, und sagte, er wollte dem Obersten der Moren, in deren Besigde

von Cavo Blanco bis Sierra Leona. V Buch I Cap. 259

ig brachte, spannte bas nungs fünf Meilen ber e fie fich, einen Weg w

Zages barauf fchiffte te fie felber an, und lan ig bis funfzig Mann at ung zu hindern. Dach f eine Anbobe, allwo fie wieder zurück zogen, und g man von ihnen nicht.

oaren, und schlossen daher, ort ben Einwohnern über rommelfchläger, bas Bolt er von keinen Vorschlägen berbor, und fchrien, ber chen Befehlshaber auf tie nd als ob fie von ben Gin istalten faben, welche man Te ins Fort, aus welchem abfeuerten, die aber feinen Change angerucht warm, vierbundert Mann aufhal , fo biente es boch ben Col rmals einen Trommelfdis Da unterbeffen feine leut en; ber eine befam Befehl, etenschuß vom Fort ablag, ten bringen; und bie brim n nabe an dem Forte ju lie

Saufen gurud. Als abr n Seinb, ber einen verwus e, und verfolgte ihn bis an ffeigt, Die Baufer der Morm niebergureißen, um Soly ng ber Batterien brauchten. nd großen Geschüße fehr bef t ben folgenden Lag feinm Mann, ber hollandifch te Moren, in beren Besit bu Bort mare, Rachricht bavon geben, und in einer Stunde Untwort bringen, welche biefe mar, baf ber morifche Befehlshaber, wegen ber Frangofen ihrer Aufführung, ba fie bas Bort juvor eingenommen, gefonnen fen, ben Drt fo lange zu vertheibigen, ale ein Stein auf bem andern mare k).

Den 27ften gur Racht ichickten bie Moren eine Parten aus, meld. langft bem Ufer Ueberrume hinfroch, und die Golbaten, welche biefe Racht waren ausgeschickt "reben, um gebens pein die mittel von ben Schiffen ins tager ju bringen, gang gewiß abgeschnitten patte, mofern Berr Brangofen. Salvert nicht in Zeiten bavon Bind bekommen, zwo andere Partenen, fie aufzuhoben. ausgeschickt, und fich burch Ginnehmung bes Dorfs fo gefest hatte, ban er ihnen ben Rucks meg pollig abschneiden konnte. Diefe Bewegungen zwangen die Moren, fich ploffich ins Bort wieder gurudfjugieben, woraus fie ein grimmiges Feuer machten, welches ihnen aber menig half. Die übrigen Tage bes hornungs, und bie benben erften Tage bes Marges murben angewendet, bas Beschus und andere nothwendige Sachen gur Errichtung ber Batterien ins tager gu bringen. Gie brachten auch hinter Saffern, Die mit Sande gefüllt maren, und ihnen gur Bruftwehr bienten, eine Batterie für fechepfundige Stude gu Stande. ble einen halben Muftetenschuß von ber Beitenwinkel ber Guberbaften lag, und fingen ben sten Mary ben anbrechendem Tage an, bou br ju feuern. Die Belagerten feuerten ftart, aber mehr mit ihrem fleinen Ber ihre, ... mit ihren Canonen, und bewiesen überbieft burch ihre Art los zu brennen, daß fie thie hte Canoniere maren.

Als die Frangofen merkten, daß fie, mernittelft ihrer Boote und einer Schaluppe, die Berlaffen unter ben Mauern vom Fort an be Offfeite vor Anter lag, baufige Bufuhr hatten: fo ber- bas Fort. fuchte ber Berr Salvert biefes if ju überfallen ober ju verbrennen; Die Moren ichafften es aber auf die Nordfeite, wo es ficher lag. Den zten Mary, ba die Bruftmehren bon benben Baftenen ganglich eingeschoffen maren, Die Stude auf ber Guberbaften unbrauchbar gemacht, und eine Bresche von funfzehn bis achtzehn Kuft weit war gelegt worben, fante herr Salvere ben Schluß, die Batterien naber zu bringen, um die Brefche zu erweitern, und feine Sturmleitern anzulegen, welches Die Nacht auch ausgeführt murbe. Den gen Marz fingen fie an zu schießen, als Berr Salvert Rachricht befam, bak die Schaluppe meg, und auf ben Ballen niemand zu feben fen. Er schickte beswegen zweene Officiers mit einigen Solbaten aus, die Wahrheit zu erfahren. Diefe, nachbem fie langft bem Sande bis an die Mauern gefrochen waren, wurden einer leiter gewahr, auf welcher sie die Mauer hinanstiegen, und in dem Fort nur zweener Schwarzen, eines alten morischen Weibes und zweener Kinder von Mitolas Both, ehemaligen bollandischen Statthalter, der iekt in franzolischem Lager gefangen war, gewahr wurde. 🛮 Bon biefen erfuhren sie, baß sich bie Moren mit vier Beißen, bie fie ber fich gehabt, weggemacht hatten. Berr Salvert, ber augenblicklich im Namen ber Gefellschaft Befig nahm, fand einige lebensmittel und Rriegsvorrath, ober feine Buter. Er lieft Die Brefche wieder ausbeffern, lieft den Berrn bu Bellap als Befehlshaber mit einer gehörigen Befagung zurude, schiffte feine Canonen wieder ein, und tam ben isten Marg auf fein Schiff und zu feinem Gefchmaber 1).

Den igten fruh wurde der herr Salvert ein Schiff gewahr, welches in der Nacht Einhollandis ungefahr eine halbe Meile weftnordweftwarts von dem Gefchwader Unter geworfen hatte. iches Coiff Er fommt an.

1) Chendaf. a, d. 103 u. f. C.

Er schicke eine Fregatte hin, es untersuchen zu lassen, und fand, daß es ein hollandische Schiff von zwen und zwanzig Canonen und achtzig Mann war, welches mit Gutern sin die Rüste, und mit Pulver beladen war; daß es für Arguin einen neuen Statthalter am Berd gehabt, der zum Dienste des Forts eine Galliote ben sich habe, von welcher sie durch Stum wären getrennt worden. Wären diese Schiffe zeitlicher gekommen: so würde der Ort ohne allen Zweifel nicht so bald senn eingenommen worden. Weil diese Schiff keine verbotsen Guter am Borde hatte: so hielt Herr Salvert für dienlich, es gehen zu lassen, und schick nur auf einer Barke einige Verstärkung an Soldaten und kebensmitteln ins Fort, mit Weschle, auf die Bewegungen der Hollander nach seiner Abreise genau Acht zu geben, und insbesondere zuzuschen, ob sie nicht versuchen würden, sich zu Porrendic, wie sie auch bald hernach gethan, niederzulassen. Der neue Statthalter von Arguin, Herr du Bellag, blieb nicht länger, als die ein Verzeichniß von dem Vorrathe war gemacht worden; und nachdem er den Herrn Duval zum Beschlischaber an seine Stelle ernannt, gieng er am igne auf das Schiff Jason, und kam den 25sten März mit Herrn Salverten zu Sanaga an

Ein anderes wird genoms men.

Micht lange bernach betam Berr Salvert burch Briefe von der Wuftener mi Machricht, bag zu Dortendic zwen Schmugglers lagen, welche Gummi labeten, und Dame eins acht und zwanzig, bas andere zwen und zwanzig Canonen führte; er lief baber be 2sften Man nebit ber Erpeditionsfregatte von ber Sanaga aus, um fie ju etwifen Beil aber bie Fregatte ben 27ften ju Goree einlaufen mußte, um fich auszufalfaten: tam er mit bem Jafon allein ben 8ten bes Brachmonats zu Portendic an, wo er alle Dinas zwen Schiffe vor Anter liegen fand, welches aber boch die vermennten nicht mun fondern das eine mar eine fleine Barte, die von Arquin entflohen mar, und bas anter Das erfte rettete fich baburch, bag es bart ans Ufer lief. eine Galiotte. nahm er ben folgenden Tag nach einem furgen Biberftanbe, und fand, bag es ebmas Schiff war, auf welches bas hollandische Schiff, welches er ben Arguin verlaffen, ame Es geborte ber Stadt Amfterdam, war von ber hollandifchen weftindianifden fe fellichaft ausgeruftet, und mit Butern, Lebensmitteln, Wertzeugen und andern nothigene den für eine Colonie in Indien beladen. herr Johann Dine, welcher Arguin verluie befand fich nebft vier Moren barauf. Es batte funf und zwanzig Zonnen Gummi gelehn und mar also eine gute Beute n).

Des Herrn Reers Ans Schlag, Benm Berhore ber Officiers erfuhr Herr Salvert, daß es sen ausgerüstet wordn, mallerlen Bersorgung nach dem Fort Arguin zu bringen; und daß es einen Statthalten die biesen Ort, Namens Johann Reers, mit zwen und drenßig neugewordenen Soldamste die Besatung am Borde gehabt: Daß das zu Arguin gelassene Schiff, welches sie Küste Guinea geladen gewosen, sich nur verbunden habe, den neuen Statthalter ans ind Ruste Guinea geladen gewosen, sich nur verbunden habe, den neuen Statthalter ans ind zu seehen, oder, im Falle, daß das Fort sollte eingenommen senn, an Bord der Gallienzg bringen, welches lettere auch geschehen: Daß Herr Reers, nachdem er benm St. In nen Borgebirge auf die Gastliotte gegangen, dem Schiffe nachgesogelt wäre; und da er in dem Colande Tidve, oder Ner o) angesahren, den Herrn Dine daselbit angetroffen sich, der sich mit den Moren, nachdem sie das Fort verlassen, daß die hollandische Gesellschaft, na

m) Ein Anger ben ber Sanaga, allwo man jahrs lich des Sandeis mei in jufammen tommt.

n) Labat 1 Band a. b. 106 u, f. S.

o) Conft wird es auch Maire gefdrieben, mit

Arauin, Berr du Bellav. e war gemacht worden; und le ernannt, gieng er am tota alverten zu Sanaga an, iefe von der Wüstener ni

e Gummi labeten, und bawe nen führte; er lief baherte a aus, um fie zu erwischen , um fich auszufalfatern: je Dorrendic an, we tralle

Die vermennten nicht warm: eflohen war, und bas ander ans Ufer lief. Das anter

, und fand, daß es ebmbu ben Armin verlaffen, genge landischen west indianischen Ge

ugen und andern nothigen Co ine, welcher Arquin verlagen, anzig Zonnen Gummi gelaten,

es fen ausgeruftet worbn, m bağ es einen Statthalter für g neugeworbenen Coldaten für elastene Schiff, welches für tie en neuen Gratthalter ans lut fenn, an Bord ber Galliomy rs, nachbem er benm St. In chaefegelt mare; und ba er be Dine bafelbit angetroffen hab, , babin begeben gehabt babe bollandische Gefellschaft, nach

1 Band a. d. 106 11, f. C. vird es auch Maire geschrieben. mb

eingezogener Rachricht von ber Frangofen Unternehmen, fie in ihrer Frenheit zu fidbren, ihn ausbrudlich gefchieft babe, fich an einem andern Orte im Lande niedergulaffen, (falls Arquin foffte verlobren fenn) um ihre Sandelsfrenheit zu behaupten, und fie vor der Franzofen Gemalt. thatigfeiten in Sicherheit zu fegen: baf er endlich, mofern fie ibm benfteben wollten, alle Daterialien, ein Fort zu erbauen, und Sanbelsguter ben fich babe; und baf er fich von Solland aus gewiß alles Benftands und aller Berforgung zu getroffen babe. Diese Runftgriffe habe er einen großen Theil bes Bolts auf seine Geite gebracht.

Machbem Reers zu Porrendic war angekommen, schrieb er an Alishandora. einen die Moren Oberften der Moren, von dem Gefchlechte Etaraga p), mit welchem er ehemals als ver- auf feine Reers, ber Aras Commen. ftellter preußischer Statthalter von Arguin, genau bekannt gewesen. bifch wie feine Muttersprache redete, murbe von ben Moren fehr geliebt und hochgehalten; und brachte es durch seine Borstellungen so weit, daß Alisbandora, wider ben 1717 mit Beren Brue gefchloffenen Tractat, ihm erlaubte, ju Dortendic ein Kort ju erbauen, und ibm verfprach, ihn gegen alle, die ihn beunruhigen murden, zu beschüßen; er verfab the auch mit Leuten, die ibm feine Guter ans land bringen, und bas Kort erbauen belfen

mußten.

Bu bem Enbe hatte Berr Reers bereits vier Bierpfunber, brentaufend Dfund Dulver. Rugeln, und anbern Rriegsvorrath; eine mit Baffen, Berathe und Lebensmitteln verfebene Befagung; gehntaufend Ziegelfteine, vierhundert Planken von gwangig Ruft lang, Bretter jum Dielen; eichene Balten, und ein groß bolgern Saus, welches er gegimmert in Studen von Solland mit gebracht hatte, welches gleich fonnte aufgesett werden. Die Balliotte war noch mit andern Butern ftart belaben, welche fie, fo wie fie ben Bummi einliben, immer ans land geschafft hatten! so, daß die Franzosen sechzehn Riften indianische einewand, acht Riften Bewehr, brenbundert Tannenbaume, viertaufend Pfund Pulver, inige Raften barte Baare, Gifenftabe, zwanzig Bentner Toback, und Materialien, zwo Barfen zu erbauen, am Borbe fanden. Die Eroberung Diefer Galliotte, welche Berr Balvert nach ber Sanaga Schickte, und bie Entbeckung, Die fie baburch von bem Borhaen ber Hollander gemacht, sich des Gummihandels wegen ben Portendic niederzulassen, atte die Franzosen aufmerksam machen sollen, die besten Mittel zu ergreisen, dieses zu intertreiben q).

Der III Abschnitt.

chanbliche Aufführung bes Statthalters Duvals. Clenb ber Frangofen. Die Moren werden wie: ber angeloctt. Unterfchiedene fommen wieder. Le Riches Unverschamtheit. Der Bollander Unichlag fchlagt fehl. Die Moren ergreifen die Baffen, und belagern Arguin. Laffen eine Mine bringen. Das Fort ergiebt fich. Gine frango.

fifche Blotte lauft aus. Liegt bemm weißen Bor: gebirge ftille. Ein bollandifches Schiff entfommt. Die Krangofen berennen Arquin. Berfuchen es noch einmal. Belagerung auf. Das Fort wird angegriffen: ber Befehlshaber aufgefordert. Das Fort ergiebt fich.

Die einzigen Mittel, hierinnen glucklich zu fenn, waren erstlich, fich zu bemuhen, den Aliss Schänbliche bandora, mit ben übrigen Vornehmen von seinem Geschlechte, auf alle mögliche t und Deife auf ihre Seite ju befommen; und wenn diefes in ber Gute nicht hatte ge-

at fübwarts achtzebn Meilen von Arquin. Denft wird er auch Ronig des Landes Addi Drte a.d. III u. f. &

4) Labat am obenangeführten genannt.

Mufführung

,, ,,

,, 0

, ç

99 fe

, el

, fo

,, di

, ra

"ge "fid "D

. au

.6

fah

ma

gu

6

ren

fens ches belo

eine

geit Di Au Bo Bo Bo Bo Bo

on

fcheben tonnen, fie bagu gu gwingen, (indem man fich gu ben Ebreghener Moren, mi the ibre Tobtfeinde find, gefchlagen batte) baß fie mit ben Sollandern batten brechen, und fie von Dorrendic vertreiben muffen : jum andern batte man follen babin bedacht fem einen flugen und verftanbigen Statthalter nach Arguin ju fegen, ber burch Belinbiglie bie bavon gelaufenen Moren batte babin bringen muffen, bag fie maren wiebergefommen ober ber fich boch jum wenigsten unter ihnen einen Begenanhang wiber bie Sollanbe Anftatt beffen aber mar ber neue Statthalter Duval ju berglei batte machen muffen. then Absichten fo ungefchiett, bağ man nicht leicht einen fchlechtern, als ibn, batte bauit ben tonnen. Er mar eigenfinnig, bibig, eingebilbet, und ließ fich gar nicht rathen; das ben mar er ben gefährlichen Umftanben eben fo feige und unentschloffen, als er ben aum Unftatt bie Moren ju gewinnen, mar biefes vielmehr fein ftols und bochmutbig mar. erfte Bemubung, fie mehr und mehr ju erbittern. Gie maren, wie es fcheint, von ber bie Maire wiedergetommen, auf Die Berficherung baß fie freundlich follten empfangen me ben: aber biefer murbige Statthalter bewilltommte fie bamit, bag er bas fleine und and Diefes mar nicht genug, fonbern er that noch mit feine Befchus auf fie abfeuern lieg. Befatung einen Ausfall, und mebelte auf eine unmenschliche Art alle Bermundete und G. fangene nieber. Ja, er mar fo barbarifch, baf er ihre Rorper in Studen gerhauen und rund um die Infel auffteden lief, bamit ihre Landeleute ja miffen mochten, mas fie um marten batten, wenn fie ibm in bie Banbe famen.

Dan muß fich gar nicht wundern, wenn eine fo unerhorte Aufführung gegen bie Gi wohner einen gang unverfohnlichen Saß ben einem Bolte, bas von Ratur jur Rade neiat ift, erwedet. Die Sollander unterhielten mit ihrer gewöhnlichen tift Diefes Minne ftanbniff. Die Befatung von Arguin empfand gar bald bie Folgen von ber Graufantet und von bem nicht gehaltenen Berfprechen ihres Statthalters. Gie durften fich nicht mit aufier bem Fort bliden laffen, in welchem fie ben Durchfall und Scharbod betamen. De fes nahm ben größten Theil ihrer Befagung meg, weil fie alle Meuangetommene mun und ber Begend gar nicht gewohnen tonnten, fo bag bas Fort gar balb gu einem bie tale murbe r).

Melava

ters Duval.

Das Glend, welches bie Frangolen ben biefer Gelegenheit ausgestanden, ift weitlinfte Tagebuch. in einem Tagebuche bes Berrn Melay, Bengmarters ju Arguin, befchrieben worten, m von Labat folgenden Auszug giebt.

Elend ber Aranzofen.

" Dachbem Berr Robert, bamaliger Beneralbirector gu Sanaga, von bem ichlimme "Buftande des Forts Arguin, welches von ben erbitterten Moren eingeschloffen gehalm wurde, Radricht betommen: fo fchicte er Die Barte, Die Burtige, mit einer Berfiaffen " von Lebensmitteln und Bolfe aus. Melay, der biefes Tagebuch gefchrieben, war einer tune "Sie famen zu Arguin ben zien bes heumonats im Jahre 1721 an, und fanden, bui in "vierzig Beigen, welche Salvert gur Befagung gelaffen, acht und zwanzig gefterbenge .. ren : und von ben noch übrigen zwolfen mar ber größte Theil fo frant, bat fechie bue "in weniger als einem Monate ftarben. Micolaus Both, der Bollander, welchn de .. bem Stattbalter gemefen, und mit bem Beren Salvert aus Frankreich getommen, w noch barinnen; und wenn Duval feinem guten Rathe gefolgt mare: fo batte er nichter

r) Labat a. b. 113 u. f. S.

renbener Moren, mel ern batten brechen, und llen babin bebacht fem. ber burch Gelindigfeit maren wiedergefommen: ig wiber bie Hollande balter Duval zu beralei en, als ibn, batte Satu fin gar nicht rathen; bane lossen, als er ben quem par biefes vielmehr feine e es fcheint, von ber Inid h follten empfangen men g er bas fleine und grobe rn er that noch mit feiner alle Bermundete und Be.

Aufführung gegen bie Ein von Matur jur Rache ge inlichen tift Diefes Misme olgen von der Graufamteit. Sie burften fich nicht mehr Scharbock bekamen. Die Meugngefommene marm. gar balb zu einem hein

Studen gerhauen und fe

mochten, was fie um

usgestanden, ist weitlaufig n, beschrieben worden, m

anana, von bem schlimm doren eingeschloffen gehalte write, mit einer Verftartun geschrieben, war einer tam. 721 an, und fanben, bağ m e und zwanzig gestorbens il so trant, bas fechse down der Sollander, welcherch Frankreich getommen, me at mare: so batte er nicht m

bas Rort erhalten, fonbern ben Sanbel weiter ausgebreitet. Die Befchwerlichkeiten, Die Melays ger megen feiner eigenen Ruchlofigfeit ausftund, und bie Bermeife, bie er von bem General. Tagebuch Director betam, machten ihn etwas gefchmeibiger. Als er einfab, baft es bochitnothia für "ibn fen, fich mit ben Moren wieber auszujohnen: fo murbe er mit bem herrn Both geins, ju ihnen ju gehen, und fie von dem Enlande tTer ober Tidre, wohin fie fich wieder "jurid begeben, wiederum aufs neue einzuladen. Der Zag murde feft gefest; aber als er "tam, fo fehlte es bem Duval, ber an feine ausgeübten Graufamteiten gurud bachte, "am Berge. "

"Daber mußte Berr Both ohne ihn ben igten bes heumonats zu Schiffe geben, in Die Moren Begleitung eines morifchen Priefters, mit Ramen Eman, welcher Duvals Raferen glud. merben wie "lich entgangen war, und 7 Golbaten von ber Befagung. Die Moren empfingen Bothen ber eingela-"febr gutig, und verfprachen, nach Arguin gurud ju tommen, fobald fie boren murben, baf ben. ner Statthalter bafelbft mare; fo lange aber als Duval ba befoble, murbe es nicht aes fcheben. Both that ihnen gute Berfprechungen, und brachte fie unterbeffen baun ban'fie imen Boote ausschickten, eines um Schilbfroten ju fangen, und bas andere Schafe fur "Die Befagung einzutaufen. Das lette fam am erften wieber, und Both ichidte es ge-"rabe nach Arguin, nebft zweenen Golbaten und funf Moren, mit brenfig Schafen, Die er gefauft. Er fchrieb zu gleicher Zeit bem Duval, mit ben teuten wohl umzugeben, und fich ju bemuben, burch Soflichfeit ben begangenen gehler wieder zu verbeffern. Berr Duval that feiner Schuldigfeit gemaß; ba er aber biefes Orts, in welchem er fich fo fchlecht aufgeführt batte, überdrußig mar, fo feste er ben herrn Both jum Ctattbalter an feine Stelle, und gieng nach Sanaga, in einer Barte mit bren Golbaten und etlichen moriichen Stlaven, bie bas Schiff regieren mußten. "

"Nach feiner Abreife und auf gegebene Berficherung von herrn Bothen, bag er nie= Unterfdiede mals murbe wieder tommen, tehrten unterschiedene Moren gurud, und liegen fich ju 21r- ne tommen muin nieber. Der handel fing fich wieber an, und ihre Fischer brachten Die Menge von wieber. Schildfroten, welches fur Die frante Befatung eine febr Dienliche Greife mar. Es maren bereits brenbundert Moren auf der Infel, und es wurde vielleicht noch beffer gegangen fenn, wenn nicht bie unverschamte Aufführung eines Officiers, mit Namen le Riche, fol- Unverscham. ches verhindert. Diefer Mensch, welcher mehrentheils von des Duvals Gelichter mar, te Auffilis beleidigte bie Moren fo febr, daß fie ihre Wohnungen, welche gang bichte am Fort lagen, rung bes le eine große Ecte juruct jogen; fo, bag fie nicht mehr unter ben Studen ftunben, um allewit Frenheit zu haben, fich, wenn es ihnen gefallen murbe, bavon machen zu tonnen s). Diefes Mistrauen ber Moren mar bem herrn Both febr unangenehm, ba unterbeffen bie Aufführung bes le Riche bie Sache immer mehr und mehr verschlimmerte; fo, bag die Bornehmiten endlich bem herrn Both fagten, fie maren entschloffen, ibrer Sicherheit megen wieber nach Mer guruck zu geben, weil le Riche fich fo aufführte, als ob er bald Statthalter werden murbe, und ihnen auch oftmals bamit gebrobet batte; jumal fie faben, bafi er schlimmer mare, als Duval. "

"Dem allen ungeachtet, weil Both unter ihnen Freunde batte, fo erfuhr er von einigen, Der Sollan: die ausbrücklich besmegen von Portendic gekommen waren, daß Reers, ber Statthalter ber Anschlag bom bafigen bollandifchen Fort, eine große Barte ausgeruftet habe, um Arguin gu über-

20 ruma

1) Ebenbal, a. b. 116 u. f. G.

Melays Tagebuch "rumpeln, die auch wirklich den 30sten August da ankam. Den Moren wurde erlaubt, ins "Fort zu kommen. Als sie aber die Befagung unter den Wassen fanden, so ließen sie ist "Borhaben bleiben. Rurz hernach bekam Borh Nachricht, daß zu Portendic füns solchen "ländische Schiffe aus eben dem Absehen angekommen; doch es scheint, daß man auch solches "wieder hat kahren lassen. Daß die Hollander dergleichen im Sinne gehabt, erhellet von "einem Boote, welches den 25sten des Herbstmonats auf dem Meerbusen von Arguin sich "seinem Boote, welches den 25sten des Herbstmonats auf dem Meerbusen von Arguin sich "seinem Boote, welches den 25sten des Herbstmonats auf dem Meerbusen von Arguin sich "gebräuchlich ist, und vermuthlich ein Zeichen sein follte, um zu erfahren, ob das Fort in ihren "Handen wäre. Sobald es aber die französische Flagge ausgesteckt sah, so sing es an zu laviren, und warf Anker. Herr Both schickte einen zum Fort gehörigen hollandischen "Zümmermann, nehlt zweenen Franzosen, es untersuchen zu lassen. Diese brachten Nach"richt, daß es zu einem hollandischen Schiffe von vier und zwanzig Canonen gehöre, welches "nicht weit vom St. Annenvorgebirge läge, und mit Kriegsvorrathe für den hem "Reers, welchen sie im Besige des Forts zu senn geglaubt hätten, belaben sep. "

Die Moren ergreifen die Waffen,

" Obgleich Alisbandora Bothen seiner Freundschaft versichert hatte, und Rettin .. auch befohlen, Dorrendic zu verlaffen: fo blieb er boch nach erhaltenen folchen Radnic "ten auf feiner but, und brauchte alle mogliche Borfichtigfeit, fich gegen einen Ucberfallin "Sicherheit zu fegen. Rurg barauf betam Both von einem Moren die Machricht, bui "Samor Vonel, ein Mor, welchem Duval, ba er Statthalter gewesen, Erlaubnin and "ben, auf ber Rufte unter ber Gefellschaft ihrer Flagge gu handeln, Die Current "(eine frangofische Barte, bie von Sanaga nach Arguin gelaben war, und funf Diele "von Arguin ben ber Infel Teroli, die voller Steinklippen ift, gestrandet hatte, angetroffen "und Georg du Boc, ben Schiffsberen, nebft fieben Matrofen umgebracht habt. "Duval murbe auch fury barauf ein Opfer feiner Pafporte, ober vielmehr ber Rache, milte "er durch feine Schandthaten verbient hatte. Samor fifchte nebft noch zwoen andern merifin "Barten ben bem weißen Borgebirge, ba Duval fich seben ließ. Als die Moren ihm "feine eigenen Pagporte vorzeigten, mar er fo unvorsichtig, bag er fie fein Schiff beftein "ließ, und wurde in feiner eigenen Barte, die Burtige, ben ibten bes Weinmonats in " Jahre 1721, nebit fechzehn Frangofen ermordet. Die Frangofen fannten Diefe Barte alich "als fie mit ben bren morifchen Barten auf ber fildlichen Spige bes weißen Borgebing " gum Borfcheine tam, und vermutheten alfobald eine Berratheren, ob fie fcon von ber G "mordung bis nach Berfluffe etlicher Lage gar nichts mußten. Gobald Both von ber G "oberung ber Barte Machricht betam, fo ließ er feine Befagung jum Gewehre greifen "und nahm funfe von bes Samors Unverwandten, nebft bren morifden Beibsperfonn "in Berhaft; besgleichen auch zwo morische Barten, Die nabe am Fort vor Unter lann "und nachdem er ihre Segel aufs land hatte bringen laffen , fo gwang er die Moren, ihr .. 2Bobnungen unter ben Studen bes Forts aufzuschlagen. Er fchickte bierauf ben In: "but t), ober ben Priefter von ber Infel mit bren Moren ab, bein Samor gu binterbringen "baß, wofern er bie frangofische Barte nicht murbe wiebergeben, fo murbe er feine Ime " manbten als Befangene nach Sanaga fchicken u).,,

f) Die Kranzosen nennen ihn Maxabons. Einige englische Schriftsteller schreiben Maxabouts. Und Jobson: Maxybucks, Marbut ober Mo-

rabet. Im Arabifchen bedeutet es einen Emiet ler ober Monch.

, 2110:

rsichert hatte, und Reerim erhaltenen folden Rachrich fich gegen einen Ueberfall in Moren Die Nachricht, bis lter gewesen, Erlaubniß gege zu bandeln, Die Curicufe, elaben war, und fünf Meile geftrandet batte, angetroffen, Matrofen umgebracht habe. per vielmehr ber Rache, welche ft noch zwoen andern morifden lieft. Als bie Moren ihm daß er sie sein Schiff besteign n 16ten bes Weinmonats im ofen kannten Diefe Barke gleich, pibe bes weißen Borgebirge heren, ob fie schon von der Er Sovald Both von ber Er fabung jum Gewehre greifen, bren morischen Beibsperfenm tabe am Fort vor Unter lagen,

Urabifden bedeutet es einen Emid

.. 2118

, fo groung er bie Moren, ihn

Er schickte hierauf ben Mat

bem Samor zu hinterbringen,

eben, fo murbe er feine Anter

"Alishandora zog endlich die Maske ab, kam den 25sten des Weinmonats nach Melays "Arquin, und ließ herrn Bothen fagen, daß er fich nebst feinem Bruder Sheriani x), "und fieben Moren auf ber fanagifchen Barte, Der Burtigen, befande, und ihn erfuchte, ju und belagern "ibm ju fommen. Both, der fich ihm nicht anvertrauen wollte, ließ zur Antwort fagen: Arguin. "es fen nicht gebrauchlich, eine Unterredung fo weit weg anzustellen; wollte er fich aber ge-"fallen laffen, in das Fort zu tommen, fo follte er febr willtommen fenn. Folgende Nacht "frochen einige Moren in die Barfen, die unter bem Fort lagen, und brachten fie mit allen "Rahnen, die fie nur finden konnten, glucklich weg, ungeachtet die Befagung auf fie feuerte. "Alishandora befeste den 26ften des Weinmonats die benden Cifternen mit funfzehnbunbert Mann, und bie Moren, welche unter bem Fort wohnten, verließen ihre Saufer, und "gefellten fich zu ihren Landesleuten. Both ließ ihre Saufer niederreißen, und die Mate-"riglien ins Fort bringen. Bon bem 26ften bes Beinmonats bis jum ibten bes Winter-"monats ließ Alishandora dem Both täglich neue Borschläge thun, das Kort zu über-"geben, und fich felbft ihm anzuvertrauen, um ihn nur aufzuhalten, wie er es mit Berrn "le Riche gemacht hatte.

"Denfelben Tag ließ fich eine Barke von Sanaga fehen, und Alisbandora schiefte bren Lassen eine von feinen Barten aus, fich ihrer zu bemachtigen. Da fie aber bie Zeichen fah, welche Berr Dine fprin-Both machte, ergriff fie die Glucht. Dichte bestoweniger führten fie boch die Moren ben genfolgenden Tag in Triumph ein. Both mertte, bag fein Baffer und Borrath abnahm,

und that besmegen alle unnuge Mauler aus bem Fort. "Den 28sten zur Racht ließen die Moren eine Mine springen unter bemalten Reller an ber Oftseite bes Forts, woran man fie gar nicht hatte arbeiten feben. ein großer Betofe, als fie Schaben that; indem fie nur einige Stucken vom Relfen losfprengte, und einen Theil bes obgemeldten Rellers ber erften Schange, die von ben Portugiesen ober Hollandern mar errichtet worden, einriß. Aber fie erschutterte bas Kort bermaßen, daß alle Schloffer an Thuren und Riften auffprangen. Endlich als Both von Sanana feiner Bulfe fich versprechen konnte, und fah, daß fein Borrath bald alle war: fo erboth er fich, bem Alishandora bas Fort zu übergeben, wenn er ber Befagung eine von ben genommenen Barken zugestehen wollte, um nach Sanaga zuruck geben zu konnen. Alisbandora bewilligte biefes, aber ben folgenden Zag wiederrief er sein Wort; fo, daß Both, da er feine Unschlußigkeit fab, beimlich an einer Barke zu arbeiten anfangen ließ, um wegfommen zu konnen, und fich vornahm, bas Fort ben feiner Abreife in die Luft su fprengen.

"Alisbandora und Reers, der Statthalter zu Portendic, welche ein heimlich Bers Dasfort ers standnig mit einander hatten, bekamen davon Nachricht, und entschlossen sich, der Zersto- giebtsich. rung des Korts badurch vorzukommen, daß sie die Sachen nicht auf das außerste treiben wollten. Alisbandora hatte beswegen mit Bothen eine Unterredung, einen Buchsenschuß vom Fort; in welcher ausgemacht wurde, daß ihm der Plas sollte übergeben werben, wofern Reers nur in Perfon erfcheinen, und fur ber Moren Berfprechen gut fenn wollte. Es fen nun, daß Reers das morische Lager, in welchem er sich heimlich aufgehal-

w) Labat am obangeführten Orte a.b. 121 u. f. G. w) Benn Labat : Cherigny. Allgein. Reifebefehr. II Band.

Milays Tagebuch.

. ten, entweber verlaffen hatte, ober bag er Bebenten trug, ben einer folchen Sache offent "lich zu erscheinen, fo schickte er einen von feinen Officiern, welchem Both bas Fort zu iben " geben gezwungen mar, weil er feine lebensmittel mehr übrig hatte. Alishandorg milm Befig von ben Butern und bem Rriegsvorrathe, welcher fich im Fort befand, und ber "fab bie Frangofen, an ber Angahl funf und zwanzig, mit einer Barte, Die fie nach Dor , tendic brachte, allwo Reers, ber hollanbifche Statthalter, ihnen die von ben Moren men "genommene Barte, Die Burrige, gab, Die fi. ben 18ten Jenner im Jahre 1722 no "Sanana brachte y)."

1722

fransofiiche Slotte aus.

Go balb als die indische Gefellschaft, welche feit 1717 im Befige bes africaniffen Banbels gewefen war, von biefem Berfahren Rachricht erhielt, entschloß fie fich, Attum wieder zu erobern, und bie Bollander, die fich zu Dortendic niedergelaffen, zu betrie Es lauft eine Sie ruftete beswegen im Safen l'Drient ein Gefdmader von vier Fregatten und einer Galiotte aus, worüber Berr Rigaudiere Groger 2) bas Commando befam, D. Berr Brue murbe jum Generalcommiffario ernannt, Die Gaden wegen ihres Sande in Africa in Ordnung zu bringen, welcher fich auf das Admiralsschiff begab.

Fregatten.	6	túcken.	Mann.	Haupleute.
Apollo	8	44 1	327	Br. Rigaudiere.
Der Bergog de Maine	a	24	200	= = Joganville
Marschall d'Litres =		22	140	= = de Landouine.
La Mutine		18	143	= = be la Cliffe.
Galiotte Die Loffnuntt	ż	8	23	= = Gorv.

Diefes fleine Befchwaber lief vom Safen l'Orient ben Sten bes Chriftmonate im 360 1722 aus, murbe aber burch wibrigen Bind gurud getrieben, und ben igten Jenner gien fie wieber unter Segel. Dren Meilen gegen Weften von Madera traf fie eine hollim fche Rlotte von zwolf indianischen Schiffen an, die nach auswärtigen Orten bestimmt mung Sie gaben fich bente ju ertennen, und giengen einander vorben, ohne fich ju erise Den 20sten Jenner tamen fie nach Gomera, welches eine canarifche Jufel ift, und ihr Rigandiere fchicte feinen Dberftwachmeifter ab, ben Statthalter zu begrieben, und um Gala nif zu bitten, frifch Baffer einnehmen zu burfen. Db nun wohl Diefer Officier Die Blad beitsvaffe aufzeigen fonnte: fo fant er boch ben Statthalter unerbittlich, als melder me gab, es fen ihm ben Leib- und Lebensftrafe verbothen, ein frangofisches Schiff ber Petin gen bier landen zu laffen; fo daß das Wefchwader genothiget wurde, nach bem weißen Ve gebirge ju fegeln, mo es auch ben 6ten bes hornungs antam.

Liegt benm gebirge ftille.

Bier trafen fie die Galiotte die Boffnung an, welche den 23sten Jenner angefommenn weißen Bor: besgleichen Die Erpeditionsfregatte, und bie Schaluppen, ber Stolze, St. Tacob. 2 ber Tapfere, welche vier lettern Schiffe ben zten bes Chriftmonats guvor, von Game auf Befehl bes Generaldirectors bier angelanget waren, und zweene Monate gadhen batten, che fie bie Bobe vom weißen Borgebirge erreichen konnen. Es felbte nur ma Die Jacht Bonaventura, welche, wie fie muthmaßten, entweder zu Gamana mit eingelaufen, oder an die caribeischen Enlande verschlagen worden sein. Berr Bina

⁹⁾ Rabat a. b. 125 u. f. 🗞

²⁾ Er wird a. b. 146 G. Groger de Rigio Diere genannt.

on Africa

n einer solchen Sache öffent. hem Both bas Fort ju üben batte. Alishandora nahm ich im Fort befand, und ber er Barte, bie fie nach Dor nen bie von ben Moren med Jenner im Jahre 1722 nan

im Befige bes africanischen elt, entschloß fie fich, Armin Die niebergelaffen, zu vertrei pader von vier Fregatten und bas Commando befam. In Sachen wegen ihres Sandels ralsschiff begab.

Saupleute.

er. Rigaudiere.

. Joganville

= be Landonine. = de la Clisse.

· Bory.

Sten des Christmonateim Jahr en, und ben isten Jenner gim Madera traf sie eine holland martigen Orten bestimmt marm. r vorben, ohne sich zu griffen ie canarische Jusel ift, und him after zu begriffen, und um Erland n wohl biefer Officier bie Welund ter unerbittlich, als welcher res frangofisches Schiff ber Peline get wurde, nach dem weißen In

n 23sten Jenner angefommennu , ber Stolze, St. Jacob, and bristmonats zuvor, von Sang und zweene Monate zugebratt ben konnen. Es fehlte nur mo n, entweber zu Sanaga mija en worden seyn. Herr Right

ird a. b. 146 G. Groger de Aiga

diere befam bier Nachricht, bag unter bem Jorte Arguin ein hollanbifches Schiff von imen und zwanzig Canonen vor Anter lage, und empfing von herrn Roberten, Generals birector ju Sanaga, Briefe, in welchen ihm von allem, mas fid jugetragen, fo wie es berr Melay in feinem Tagebuche aufgezeichnet hatte, Rachricht gegeben murbe; baff Reers immer noch eine fleine Befagung zu Portendic habe, und baf bie Sollander bereits vor vier Monaten von ihrem Unternehmen 2Bind befommen. mernig bes herrn Rigaudiere mar biefe, buf er fand, bag bie Barten von Sanaga alle ihr frisch Baffer verbraucht hatten; fo bag er befürchtete, fie mochten biefes jum Bormande brauchen, wieder gurudgutehren, wenn es an Cifternen auf ber Infel mangeln follte: und ber Ausgang hat gewiesen, baß feine Gurcht gegrundet gewesen. Die feichten Derter. melde ble Ban von Arguin bilben, machen bie Ginfahrt fehr schwer; so baf auch ben rten der Apollo itrandete, welcher nicht eber als nach zwolf Stunden wieder losgearbeitet Den izten bes hornungs marf bas Geschwaber, Arguin gegen über, in einem Zwischenraume von funf Seemeiten, Unter a).

Den isten fruhe fingen fie an, Rriegsvorrath, Canonen, Morfer und andere nothige Ein bollan-Sachen zur Belagerung auf fleine Schiffe zu bringen. 21s fie bamit beschäfftiget maren, fam Nordwest von bem Geschwader ein Schiff in ber offenen Gee gum Borscheine, meldes die fieinen Barten nothigte, jur Flotte juruchzutebren. Das Udmiralsschiff schickte fogleich ben herrn Jacques aus, folches in Augenschein zu nehmen, mit Befehl, es febr genau zu beobachten, und ja zu verhindern, bag es nicht zum Fort tomme. Des nachften Morgens ben anbrechendem Tage fam Die Schaluppe wieder gurud; und da bas Schiff bren Meilen Nordweft jum antern gefommen war, murbe er mit ber Barte, ber Stolze mieber ausgeschieft, um zu erfahren, was es für ein Schiff fen. Da fie fich bemielben bis auf eine Meile genabert hatten, tam beffen Boot auf fie zu; Die Schaluppen aber, nachbem fie einige Leute in das Boot geworfen, und die Matrofen auf demfelben angehalten batten. feaelten auf das Schiff los, welches, nachdem es auf fie einige Canonen gefeuert hatte, unter Segel fam, und fich mit der Blucht bavon machte. Bon ben Wefangenen erfuhren fie, baff es Stufchingen ware genannt worden, der hollandischen westindischen Wesellschaft augenorte, ber Steuermann Jacob Danderftolt mare, achtzehn Canonen und bren und brenfia Mann führte; und daß es zwanzig Soldaten nebst einem Corporal für das Fort Arquin am Borbe gehabt babe. Sie waren von Umfterdam den goften des Wintermonats 1722 ausgelaufen, und in Portsmouth ben iften bes Christmonats angefahren, von wannen fie ben joten Jenner abgefegelt.

Die Barten mit benen Golbaten, bie and Land follten gefeht werben, fegelten ben 15ten Gie berenn. bes Morgens ab; aber ber Wind und die Fluthen waren ihnen fo zuwider, daß fie die Suberspike von ber Infel Arquin vor Abends nicht erreichen konnten. Die kandung ward Den 17ten mit anbrechendem Tage landebaber bis auf ben folgenden Tag verschoben. ten fie ohne Widerstand in zween Abtheilungen, jede von zwenhundert Mann, und ruckten in Ordnung bis auf einen Canonenschuß an das Fort an, allwo sie stille hielten, bis Berr Cameron mit einem Trummelfchläger gegangen getommen, und ben Befehlshaber zur Uebergabe aufgefordert hatte. Er lief auch bem Sauptmanne vom hollandischen Schiffe fagen,

a) Rabat a. d. 133 H. f. S.

1724 Labat. sich weg zu begeben, und ben dem Geschwader von Anker zu liegen, weil man mit Holland keinen Krieg habe; zu gleicher Zeut fordrite er auch fünf französische Gefangene, die sich im Fort befanden, zurück. Reers, der Statthalter, gab zur Antwort, daß man das Fort ihm anwertraut habe, welches er auch bis auße außerste vertheidigen wollte: Both habe eichm verkauft, und er habe es vom Könige von Preußen für drenßigtausend Reichsthale. Was die fünf Franzosen, welche derr Rigaudiere zurück fordere, anlange, so hätten den davon in der Besagung Dienste genommen; und die Herren le Riche und du Vaur hat ihm Alishandora Schulden halber von sechshundert Reichsthalern zur Verwahrung überlassen, und diese wäre er erdötlig, gegen Bezahlung der Schuld auszuliesern.

Belagerung auf.

Eben biefen Zaa rudten bie Solbaten fort, an bie Rorbfeite ber Infel, und ber Ge neral ichidte bren Compagnien ab, von ben Cifternen Befig g. nehmen, brenfunden Schritte vom Rort, welches acht bis gebn Schuffe auf fie that, ale fie vorben giengen, Gi fanden bie große mit Steinen, Sand, Berippen von tobten Thieren, und andern anfleden In ber fleinen war etwas Baffer; es fchmedte aber falia, und ben Sachen angefüllt. ichien mit Aleifi verberbt geworben zu fent weil fie nicht Zeit genug mochten gehabt haben fie ausufullen. Berr Rinaudiere fchiefte Bandwertsleute bin, Die große Cifterne un nigen, und brachte unterbeifen feine Stude ans land. Die Sollander thaten in beid ben Macht einen Ausfall, um zwo Canonen nicht weit vom Fort zu erobern, murte aber jurid getrieben. Den isten versuchte ber Beneral, Die große Cifterne ju reinigen. & er aber nicht tief genug getommen mar, bie Quellen gu faubern : fo nahmen bie Officiers be Rlotte biefes zum Bormande, Die Belagerung aufzuheben, welches auch in einem Rrieben, Diefem gemaß brachte Berr Rigandiere ben 22ften um gweille the beschlossen warb. bes Morgens fein Gefchus und feine Golbaten wieder ju Schiffe, und machte alles feine ben folgenden Lag unter Segel gu geben. Buvor aber rief er bie Beneralofficiers auf feinem Schiffe in einen Rriegsrath gufammen, in welchem fie ihre Urfachen vorlefen und unter zeichnen mußten, bie fie bewogen, bie Belagerung aufzuheben. Berr Brue gab bagegen eine Protestation von brengehn Artifein ein b), die man benm Labat findet. ichmader blieb in ben feichten Dertern von Armin bis an ben 25ften, ba cs abfeacite, und marf benm weißen Borgebirge ben 27sten Unter. Den iften Marg im Jahre 1723 feulu Berr 3 - Judiere nach Dorrendic, bas hollandische Fort daselbst zu zerftobren; als n biefes gerbe 1, wie gleich foll erzählt werben, gieng er nach Sanana c).

Ein neuer Berfuch.

Der übele Ausgang dieser Unternehmung gegen Arguin benahm der Gesellschaft der noch den Muth nicht, einen neuen Bersuch zu thun. Sie rüstete eine neue Sermatiaus, unter der Führung des Herrn Salverts, welcher schon zuvor im Jahre 1721 Argum eingenommen hatte, und versah ihn mit allen nothigen Sachen, um in der Unternehmung glücklich sein; insbesondere gab sie ihm gute Officiers zu, und dren Compagnic Seiteute. Er segelte im Jenner des 1724 Jahres von Frankreich ab. Durch schlinunes Weite aber wurde er gezwungen, den den canarischen Inseln anzusahren, allwo er seisschaften innahm. Er gieng hierauf den 7ten des Hornungs wieder fort, kam zu Arguinden 14ten an; und landete seine Truppen mit solcher Geschicklichkeit, daß die Hollander, welde unversehens waren übersolen worden, nicht Zeit hatten, Schanzen auszuwersen, oder te

b) Bas das Baffer anlangte, fo führte er an, daß fie gar leicht von Sanaga aus damit fim tomen verfeben werben.

1, weil man mit Holland siche Gefangene, die sich im ret, daß man das Fort ihm en wollte: Both habe neußigtausend Reichsthale, re, anlange, so hätten der Riche und du Vaur habe sthalern zur Berwahrung huld auszuliefern.

ite ber Infel, und ber Ot B &. nehmen, brenhunden ils fie vorben giengen. Gi gieren, und andern ansteden es schmeckte aber salgig, und enug mochten gehabt haben, in, die große Cifterne ju mi Hollander thaten in beide n Fort zu erobern, wurden ofe Cifterne zu reinigen. & : fo nahmen bie Officiers te ches auch in einem Kriegsm iere ben 22sten um zwenlig iffe, und machte alles fertia ie Generalofficiers auf feinem Urfachen vorlesen und unm

Herr Brüe gab bagega Labat findet. Das Gen 25sten, da es absegelte, und n März im Jahre 1723 segdubaselbst zu zerstöhren; als n anaga e).

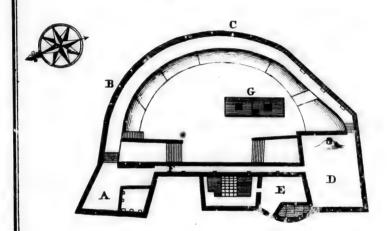
ibenahm ber Gesellschaft des erüstete eine neue Semodi zuvor im Jahre 1721 Argum den, um in der Unternehmung und dren Compagnien Swate ab. Durch schlimmes Batte sahren, allwo er frisch Basse der fort, kam zu Arguin wiett, daß die Hollander, welch thangen auszuwersen, oder be

t von Sanaga aus damit ham

GRUNDRISS DES FORTS ARGUIN

aufgenommen den 8 Maerz 1721 durch der Hrn Perrier de Salvert





Maalstab von 20 halben Ruthen od Toilen.

- A . Bollwerk an der rechten vite, welches 4 Facen, 4 achtpjun lige Stücke und 3 dreypfundige hat.
- B . Batterie von 4 werpfundigen Stücken, welche die Rheede bestreichen .
- C. Batterie von a fechspfündigen, und 4 kleinen Stücken, welche achtunzige Kugeln schießen, und ein Schilder haeuschen in der Mitte; wie auch 3 Bassen von 1 Pfunde welche die See bestreichen.
- D. Boltverk von 4 Seiten nebft 2 vierundewanzig pfündigen, 5 achtpfündigen Stücken und einen Moerfer zu Bomben von 50 tt. Auf dem Boltwerke ist eine Beitung.
- E . In dem halben Monde a zwoelfpfundige Stücke .
- F. Veber dem Graben laengft der Mauer an dem Ausfalle find vier Basfen von 1 &.
- G . Die Cifternen oder Wasserbehaelter .



Giffernen ju verberben. Er fchickte gleich feine Brenadiers unter bem Berrn de Rambus res ab, die große Cifterne zu befegen, und jugufeben, mas bas große Reuer, welches fie nabe benm Bort gefeben batten, verurfacht babe. Gegen Abend fam ber Officier wieder und brachte Rachriche, baf bie Cifterne unbeschädigt fen; bei fie feine Borpoften angetroffen. und bag bas Feuer von ben Sollanbern fen verurfacht worben , welche ber Moren ibre Bohnungen unter bem Fort angesteckt batten.

Den Itten ben anbrechenbem Tage ruckten bie Golbaten in einer Colonne aegen bas Das Rott Bort an, und lagerten fich innerhalb eines Canonenfchuffes hinter einer Cortine ober Sand= wird anges bant, mo herr Rigaudiere bas Jahr vorher gestanden. Bu gleicher Zeit schickte er auch griffen. einige Mannichaft aus, von ber fleinen Cifterne Befig ju nehmen, und gieng felber bin. einen guten Ort auszufeben, wo eine Batterie tonnte angele , werben. Bon ungefahr murbe er gewahr, bag ein Saufe Moren fich ber fleinen Cifterne nabete, weswegen er ben herrn Tremigan mit funfzehn Grenadieren abschiefte, feinen hauptmann zu unterftußen: biefer Officier aber fand ben feiner Untunft, bag man bie Moren fchon guruck getrieben hatte. Die Cifternen waren von gutem Baffer voll, welches ben Fortgang ber Belagerung nicht wenig beforberte. Um vier Uhr bes Dachmittags lagerten fich bie Truvven in imoen linien an einem Orte, ber vom Fort, welches ein graufames Teuer machte, bedeckt mar.

Den ibten nahm herr de la Rue mit allen Booten von bem Gefchwaber Befiß von einer fleinen Bucht auf ber Gubweftfeite von ber Infel nabe am tager, welcher gur tanbung ber lebensmittel und anderer Bedurfniffen bes tagers febr gelegen mar. Eben Diefen Abend probirte Berr Salverr einige Felbstude von einer neuen Art, und fand, baf fie über bas fort trugen. Die Racht über mar herr Belugard beschäfftiget, Die Batte-Den 17ten, um acht Uhr bes Morgens, thaten Die Moren einen Ausfall, rie zu errichten. theilten fich in zweene Saufen, und ruckten, ba fie vom Feuer aus bem Fort unterftust worben, gegen bie Cifternen an; fie murben aber, mit Berlufte eines Tobten und eines Bermunbeten, von ben Frangofen jurud getrieben.

Eben ben Lag fchicte Berr Salvert zwo bewaffnete Schaluppen aus, Die von ben Berren Der Befehle. Dupuis und Curtois commandite murden, nordmarts an der Infel zu freugen, und die haber wird Bemeinschaft bes Forts mit bem festen Lande abzuschneiben. Den 18ten arbeiteten Die Fran- aufgeforberk sofen fo fleißig, bag die Batterien gu ben Stucken und Morfern fo weit fertig murben, daß fie ben igten fruh fpielen tonnten. Berr Galvert schickte noch biefen Lag einen Trummels foliger mit einem Briefe an ben Statthalter, bas Fort zu übergeben. Diefer bath fich einen Tag Bebenfzeit aus, und unterdeffen brachte Berr Salvert feine Batterien gur Bolltommenheit. Den 20ften, ba Berr de St. Dierre als ein verstellter Trummelfchlager geschickt mard, bes Statthalters Antwort zu holen, um auf folche Sachen Acht zu geben, Die ein gemeiner Soldate nicht wohl bemerken konnte, wurde noch ein Zag Aufschub veranat; aber ber verfleibete Trummelfchlager wurde wieder gurudigefchicht, bem Statthalter ju hinterbringen, bag er fich augenblicklich ergeben mußte, ober man murbe von ben Die Untwort war, er wolle fich lieber hangen laffen, als fo einer Bag-Batterien feuern. baftigteit fich schuldig machen, und fich to aut er tonne, webren.

Bierauf

e) Labat am angeführten Orte a. b. 139 u. f. C.

Das Fort er. giebt fich.

Bierauf lieft ber General an bie Batterien Befehl ergeben, ju feuern, welches fie fe berghaft thaten, bag bie Sollander ben ber britten Bombe bie weiße gabne aushingen, unb Chamabe folugen. Der General fchicte die Berren Belugard und Barilly ab, ihre Men nung zu vernehmen, welche biefe mar, baft fie fich acht und vierzig Stunden ausbathen, ich entichlieften ju tonnen: es murbe aber biefes verworfen, und fie überlieferren bie Betten le Riche und de Daur, welche fie als Befangene hatten, und fendeten Beifeln, Die G. pitulationspuncte in Ordnung ju bringen. Diefe bestunden barinnen: Erflich baf fie fil ten mit Sac und Dac abziehen: Und jum andern, baf ihnen bie Befoldungen, welche bie hollandische westindische Befellschaft ihnen schuldig mare, von benen im Fort gurudgelau. nen Gutern follten bezahlt werben. Go bald als bie Artifel unterzeichnet waren, rude Derr Salvert an ber Spige feiner Solbaten vor bas Fort, allwo ber Statthalter ju ihm tam, und ibm die Schluffel übergab. Beil aber das Thorpvermauert mar: fo mußten id Die Frangofen ber teitern bedienen, um binein gu fommen, bis es tonnte geoffnet merten Salvert ließ ben herrn de la Motte jum Statthalter und feine Compagnie jur Bele Bung jurid, besgleichen einen Plagmajor, Zeugmarter, bren Schreiber, und einen Bund arit: worauf er, nachdem er feine Goldaten wiedereingeschifft, nach Portendic feutle allmo er ben isten Mary im Jabre 1724 ankam d).

Der IV Abschnitt.

Mieberlaffung zu Bortendic.

Straffe nach Portenbic. Anweisungen, babin gu tommen. Bitterung biefes Orte. Sollanbis fches Fort: Bird von ben Moren befchust. Deffen Befchreibung. Bird von ben Rrangofen geschleift. Bieber aufgebauet und abgebraunt. Broente Miederlaffung, Fort Louis. Dritte Dies berlaffum, St. Jojephs Fort. St. Peters Fort,

Bierte Dieberlaffung, Epland von Goree: Minh von den Bollandern weggenommen: Benten Englanbern : Bon ben Frangofen. Unmerfun gen wegen ber Sobe, megen ber Breite, fine gewichte, Betterglas, Chbe und Gluth. Gurin Miederlaffung, Joalla. Cechite, Mibreba. 21 bente, Bintan, ober Bintam. 2ichte, Biffet,

Strafe nad Portenble.

Mortendic, ober vielmehr Dorto & 200i, welches von ben Moren Jourg e) ginare wird, ift eine Ban, bie auf bem halben Wege gwifden Arguin und Sanang liet. De Mitte bavon liegt im achtzehnten Grabe fechs Minuten Norberbreite. Es wird bon imm großen Sandbanten bebeckt, auf welchen bas Baffer nur zweene ober bren Raben mit und welches mit bem festen tande gufammenhangt. Zwischen Diefen liegt ein Canal no ungefahr fiebzig ober achtzig Faben in ber Breite, und von funf bis fieben tief. 3 Ban hat Baffer gwifthen vier und fechs gaben, ungleiche Tiefe, und ift amite ger megen der Beftigfeit ber Gee mehrentheils gefahrlich gu fahren. noch eine andere Unbequemlichteit, namlich bag es schwer ift, ben rechten Canal wurden wenn ein Schiff, bas von Westen fommt, seine Breite verliert: benn wenn man von de ben fommt, fo ift er leichter zu treffen, indem zwischen der Mundung von der Sananger Dorrendic feine sonderliche Bapen ober Buchten, sondern lauter gebrochene Uffert

d) Zabat a. b. 224 bis 230 .

e) Ober Jura; beym Labat, Gioura. Ce ift a. b. 331 G. fieben Deilen gegen Giben auffiden einerley mit Penba, oder Penfa, genannt Rafal: Bergen liege, und fieben und vierig Malle und

gat; welches nach Barbote Befdreib, von China

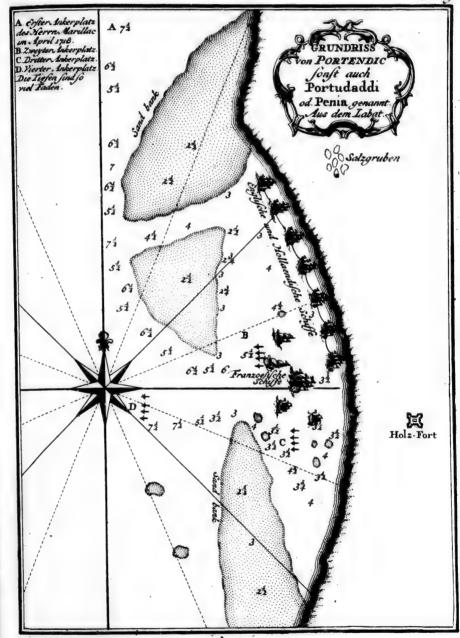
u feuern, welches fie fe ife Fabne ausbingen, um und Barilly ab, ihre Men. Stunden ausbathen, fich ie überlieferten bie Beren enbeten Beifeln, bie Co men: Eritlich baß fie fell ie Befoldungen, welche bie enen im Fort gurudgelane interzeichnet waren, ruch lwo ber Statthalter ju ihm nauert war: fo mußten fic es tonnte geoffnet werben, feine Compagnie gur Befu Schreiber , und einen Bund ft, nach Portendic fegelu

¢.

ung, Cyland von Goree: Mid ern weggenommen: Benkm on den Franzosen. Annuchm dohe, wegen der Breite, Innicalas, Ebbe und Kluth. Kufte Joalla. Sechste, Albreda. Ein oder Bintain. Achte, Billic.

sen Moren Joura e) genam guin und Sanaga liegt. Ik erbreite. Es wied von gen weene oder dren Kaden trid, den diesen liegt ein Canal wi n fünf dis sieben ties. It iche Liefe, und ist auf selle u fahren. Diese Stroßeha it, den rechten Canal zu min, ert: denn wenn man von Ik Ründung von der Sanagam ern lauter gebrochene Uhrem

nach Barbote Beschreib, von Guine Teben Meilen gegen Siden auf fichn und sieben und vierzig Meilen und





Morbmarts von obgedachten Anboben findet man ein niedriges ebenes Ufer, ungefähr bren Geemeilen lang , in beffen Mitte bren gleich weit auseinander ftebende Baume gefebt gen, babin ju find, und weiter nach Morben ein einzelner zwifchen zweenen runden Bugeln, bie zwen fegelnden Schiffen abntich feben. Diefes find Die beften Landfennzeichen fur Diejenigen, welche von Giben tommen; tommt man aber von Weften, fo tann man folche nicht fo leicht untericheiben, weil bas land niedrig liegt, und weil die feichten Derter verhindern, nabe am Ufer ju fegeln. Bunf Meilen oft- und westwarts von Porrendic, bat man acht ober gebn Kaben tiefes Baffer; eine halbe Meile bavon fieben gaten, allwo man eine Bant antrifft. Die Rordweft gen Weft, und Weftnordweft liegt, und nur viertebalb Kaben tiefes Bailer bat. Begen Guben von ber Strafe find gebn ober gwolf fleine Unboben, beren Land nach Norden ju grun und eben, wie ein Bolg, bas man alle fieben Jahre abbauet, gum Borfcheine tommt, nebft einem Palmenbaume auf einem boben Orte, ber etwa eine Deile ins Land hinein liegt. Diefe Rennzeichen zu bemerten, ift es nothig, jemanden auf ber Grite bes Maits zu baben, ber in biefer Bobe eine Galgrube entbeden wird, Die einer ftillstebenben Gee abnlich fiebt, und ungefahr zwenhundert Schritte vom Ufer liegt. Es ift febr bienlich, wenn man fich ber Strafe von Portendie nabert, bag man ein Boot voraus ichicfe. bas bie Tiefe bes Waffers mit einem Blemwurfe bestandig ergrunde, bis man ben Canal gefunden und ibn pagirt bat g).

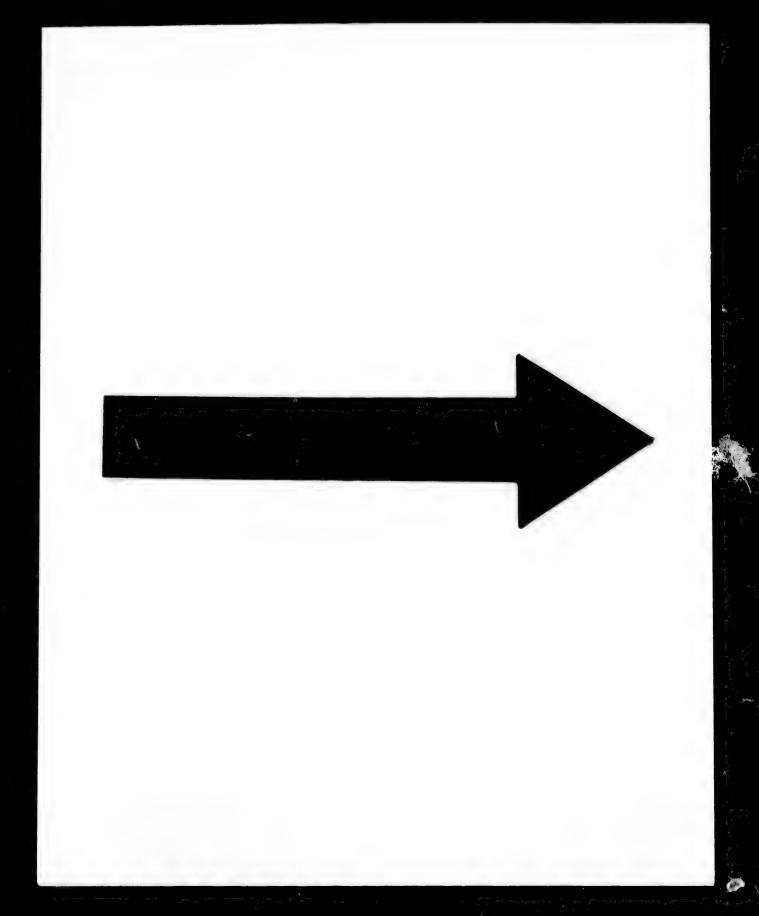
Im Bintermonate, Chrifmonate und Jenner geht bier ber Wind aus Nordweff, und Witterung bringt folde große Bellen mit fich, bag bie Schiffe manchmal in einer Nacht dren ober vier biefes Orts. Rabeltaue verlohren haben, und murben ans land getrieben worden fenn, wenn fie nicht frifche Rabeltaue im Borrathe gehabt batten. Das ficherste Mittel ift, bas Schiff Mord. oft und Gudwest vor Anter ju legen. Im hornunge, Mary, April und Man geht ber Bind gemeiniglich von ber Sonnenaufgange an bis gegen Mittag, vom lande, alebann wehet mehrentheils eine Seeluft von Novonordweft gegen Nordweft. Diefes ift die befte Nabreszeit, bier zu bandeln, und Die Zeit, Da Die Schmuglers gemeiniglich kommen. Ginige Tage por bem Mondmechfel, ober vollen Monde, geben biefe Blinde fo ftark, baft feine Boote ans land tommen fonnten, wenn nicht jedes Schiff nordwarts von der Strafe mit einem kleinen Anker von zwen oder drenhundert Pfunden, und einem Kabeltaue von dren Zollen in der Dice, und ungefahr hundert Rlaftern lang, welches am Ufer befestiget fenn muß, anterte. Das Rabeltau follte mit Pfablen versehen fenn, um es in der Bobe zu erhalten, theils der Boote megen, bamit fie es im Weben und Rommen feben tonnen: benn Rabne tounen gar nicht gebraucht werben, wenn bie See boch ift.

Im

warts von Sanaga. Sier, faget er, wie auch in kiner Landfarte, handeln Die Bollander mit grabis fchem Gummi, nachdem fie Arguin verlohren.

f) Labat am obigen Orte a. b. 212 und folgenben Seite.

g) Kabat a. d. 214 u. f. S.



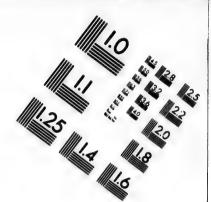
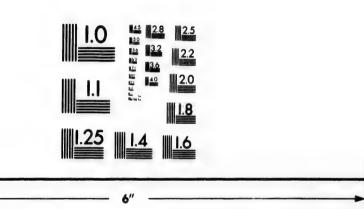
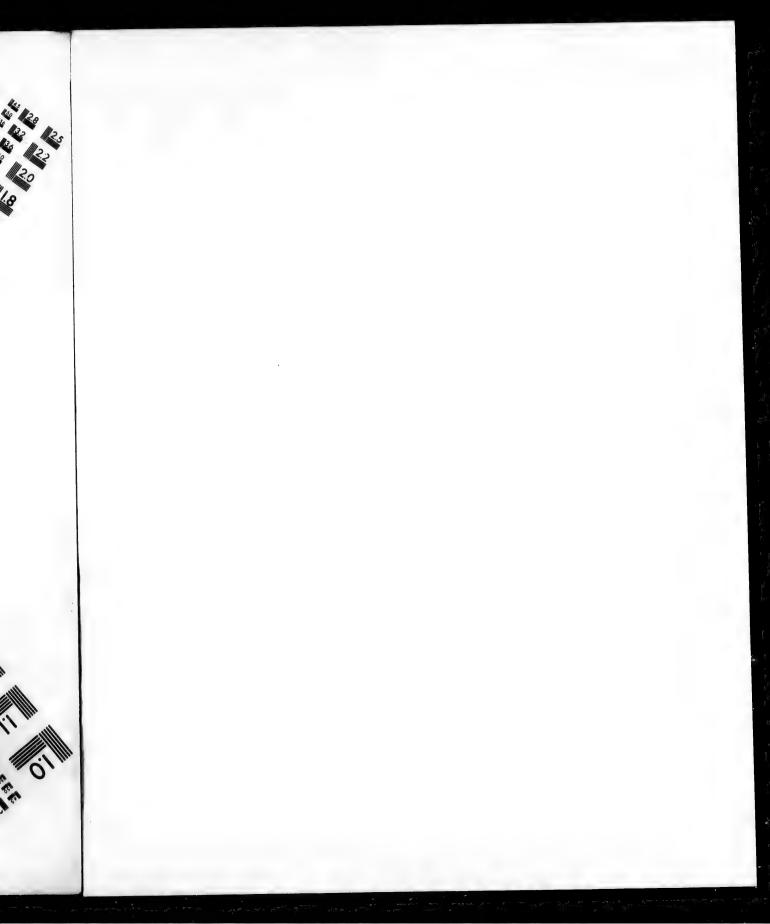


IMAGE EVALUATION TEST TARGET (MT-3)



Photographic Sciences Corporation

23 WEST MAIN STREET WEBSTER, N.Y. 14580 (716) 872-4503



Im Brachmonate, Beumonate, August und Berbstmonate, welches bie Zeit ber fibr, mifchen Witterung ift, verurfachet ber Wind, welcher aus Weftfubweft, Subweft, und manchmal Suben geht, baß gar tein Schiff auf biefe Strafe fommen tann; indem bie See über bie Belfen gebt, und alle Bingunahung bochft gefahrlich machet.

Die Straffe von Dortendic bat noch einen andern Mangel, namlich fie bat fein frifd Baffer, außer bemienigen, welches eine Strecke vom Ufer zu finden, und mit großer Mille und Gefahr zu hohlen ift. Man ift baber gezwungen, foldes ben ben Moren zu toufen. Die es, ungeachtet das Waffer febr fchlecht ift, theuer genug verkaufen.

In Erfehung beffen ift bie Bay mit vielen Fischen von verschiedener Art reichlich versehen; als mit Darados, Sales, Parques und Stockfischen; so, daß die Schiffe, welche bier fabren, febr wohl verforgt find. Die Sollander schiefen oftere Schiffe mit Galg bie ber, um Sifche fur bie guinefische Rufte gu laben b).

Dollanbifches Fort,

Es ift fchon gemelbet worden, daß fich die Hollander, nachdem fie Arguin im Jahre 1721 verlohren, nach Dorrendte begeben, wo fie, burch Bulfe einiger hollandifchen Schiffe welche Reers überbracht batte, ein holgern Fort unter ber Moren Schuß, erbaueten, und babu, h feften Buf im lande behielten, welches bem frangofischen Sandel febr nachtheilig war. Reers, wie obenift erzählt worden i), fand burch Alishandoras, bes Morenoberilen. Benftand, Mittel, fich im Jahre 1722 wieder in den Besig von Arquin zu feben. Machbem es bem Beren Rinaudiere mit feiner Unternehmung gegen Arquin im Jahre 1723 mar unglucklich gegangen: fo fegelte er nach Dortendic, mit dem Borhaben, die Sollander von Diefem Orte zu vertreiben, und marf ben 4ten Marg bem Dorfe ber Moren gegen iber Unter, zu welchen er ben Beren Both auf einem Boote fchicte, ihnen zu benachrichtigen, ban er friedlich zu ihnen komme, um bas mit Aliebandora im Jahre 1717 gefchloffene Bundnift zu erneuern. Es tamen bierauf zweene Moren zu ihm gefchwommen, welche bem Benerale Nachricht gaben, baf Alishandora mit feinem Beere zwo Tagereifen bavon flunde: und baff, nachdem die Sollander bas Fort verlaffen, folches in ben Banden ihrer landesleute Beil es giemlich Mache mar: fo verfprachen fie, folgenden Lag wieder zu fommen, welches fie auch thaten; und Ibrahim, einer von ihnen, erfreute fich febr über bie Begenwart des Beren Brue, welchen er fannte, und bestätigte, mas er Lags vorber gefagt hatte.

pon den Mo:

Hierauf ward beschloffen, daß Herr Brie und Berr Rigandiere auf bem Marechal ten beschüht. b'Efrece mit einigen wohl bewaffneten Booten in Die Strafe einlaufen follten, um mit Bovali k), Borstehern bes hafens und Befehlshabern bes Forts, die Unterhandlung Den 6ten gieng herr Both ans land; und nachdem er zweene Moren an Bord genommen, welche Bovali geschickt batte, um einen Burgen, bag er als Freund komme, zu fordern, fo wurde herr le Bern abgeschickt. Bovali wußte ben Erblickung bes Beren Brite, welchen er feinen Bater nannte, feine Freude nicht genugfam ausubricten; und versicherte, baft feine Ankunft ibn alle bas schlimme Berfahren bes Duvale / veracifen machte. Berr Brite machte fich biefe gute Zuneigung gu Ruge, ben Tractat auf vices Bedingungen zu erneuern: erstlich, daß Alisbandora das Kort Portendie, welches jest im Befige ber Moren fen, ber Gefellichaft wieder geben folle, mit Der Frenbeit, eine

franzofifche hollanbifche ben Franzo Bum vierter auch nicht g Ermagung Schiffe mit hundert Pfi over das Ge im Jabre 17

DO

Eben b Befiß bon b faltigen Mo Dorfe, nicht Thale ein ar von Holze a pier und ein war mit bor aneinander ! iebe bren @ faben; und Jeber Wint ben hölzerne In ber Mit Befahung n breit, und n Graben mar halb angefül

> Fort im Be dern nicht in hier nieberlo Marion 31 welcher wol ihm anstatt nommen me taufend unt fund. S weib war, 1 zeichnet, an Forts, in S

> > 1) Giebe

Allge

In eine

b) Chendaf a. b. 216 11. f. S.

i) G. oben a. b. 165 3.

⁽k) Ober 21bu ali.

Beit ber ftur, und manchmal e Gee über bie

bat fein frifch e großer Mibe ren zu faufen,

rt reichlich ver-Schiffe, welche mit Galy bie

tiin im Jabre bifchen Schiffe, erbaueten, und febr nachtheilig Morenoberften, eßen. Machbem Jahre 1723 mar e Hollander von oren gegen über richtigen, daß er offene Bundnif elche bem Genen bavon stunde; ibrer Landesleute eber zu kommen, br über bie Ge: rber gefagt batte. bem Marechal follten, um mit Unterhandlung : Aweene Moren aß er als Freund ben Erblickung ugfam auszudrů: des Duvals 1) , ben Tractat auf rtendic, welches er Frenheit, eine

fran:

frangofifche Befagung hineinzulegen. Bum andern, baf er bie Moren, die bamals unter ber hollandifchen Befagung bes Forts Arguin maren , jurudrufen folle. Bum britten, baf er ben Rrangofen in ihrem Sandel ben aller Belegenheit benfteben, und fie befchuben folle. Bum vierten, baf er an niemand anbern, als an bie Gefellschaft Gummi verkaufen, und auch nicht gestatten folle, daß feine Unterthanen folden an jemand anders verlauften. In Ermägung biefer Bedingungen machten fie fich anheifchig, daß die Gefellschaft jabrlich zwen Schiffe mit Butern zum Bummihandel fchicken follte, jeder Zentner Bummi folle fiebenhundert Pfund wiegen, und dem Alishandora und Bovali folle der gewöhnliche Boll ober das Befchent, wie ebemals, fortbezahlt werden. Diefer Eractat murbe ben 6ten Mark im Jahre 1723 unterzeichnet m).

Eben ben Lag nahm Berr Rigaudiere mit feche Officieren und zwanzig Golbaten Deffen Be-Befis von bem Forte, welches fie fehr schlecht gelegen zu fenn fanden. Es ftund in einem foreibung. faligen Morafte, funfhundert Toifen (ober frangofische Rlaftern) oftwarts von der Moren Dorfe, nicht weit von dem Ufer; und zwenhundert Toifen oftwarts vom Forte lag in einem Thale ein ander Dorf. Bende hatten ungefahr dren bis vierhundert Einwohner. Es mar von Holze gebaut, und beffund aus einer Umgaunung von doppel:en Planken, die inwendia vier und einen halben, und außerlich acht Zuß hoch waren. Der Grund dieses Pfahlwerks mar mit boppelten, ber obere Theil aber nur mit einfachen Balten befestiget, Die fo bichte aneinander lagen, daß keine Mufketenkugel durchgehen konnte. Dieses Bollwerk hatte jebe bren Schuh brenedigte Zinnen, welche ben frangofischen Schilderhauschen abnlich faben; und obenher mar es mit eifernen Spigen befest, bas lieberfteigen zu verhindern. Beber Wintel biefes Forts hatte gwo Schiefischarten ju zwenen Studen: fie trafen aber auf ben hölgernen Platformen, Die mit Sand und Steinen ausgefüllt maren, nur funfe befest an. In der Mitte war ein großes holzernes Saus, i. Belchem Micderlagen und Stuben für die Besahung maren. Das Fort mar ein Vierect, wovon jedes Bordertheil zwanzig Rlaftern breit, und mit doppelten Graben, feche Buß breit und fechfe tief, umgeben war. Graben waren burch einen engen Damm abgefondert, und waren mit stinkendem Wasser halb angefüllt.

In einem Rathe murbe beschloffen, baf man, unterschiedener Urfachen wegen, Diefes Bird von Kort im Befibe behalten wolle, wovon diefes die Haupturfache war, damit es den Englan- den Kranzodern nicht in die Sande fallen mochte, welche fürzlich mit Bovali, wegen der Erlaubnig, fich fen geschleift. hier nieberlaffen zu burfen, Unterhandlungen gehabt. Serr Rigandiere ernannte ben Berrn Marion jum Statthalter, welches gar nicht mit bes herrn Brue Benehmhaltung geschah, welder wohl wußte, daß er zu bigig fen, mit ben Moren umzugeben, Diefe Stelle wurde ibm anftatt ber Statthalterschaft von Arguin gegeben, welche ihm, wenn es ware eingenommen worden, versprochen war, mit gleicher Besoldung als zu Arguin, welche in zehntaufend und acht und vierzig livres fir, und zwentaufend einhundert livres Tafelgelbern befund. Seine Befasung bestund aus zwen und brenfig Briffen, worunter ein Soldaten weib war, und fechs schwarzen Stlaven. Seine Vollmacht ward ben geen Mar; unter zeichnet, an welchen Herr Brüc mit Bovali unterschiedene Puncte, wegen Bersorgung des Forts, in Ordnung brachte. Aber bald bernach, ba die Unternehmung gegen Arquin für

bicles-

1) Siehe juvor a. d. 262 . Allgem, Reifebeschr, II Band. m) Rabat, ebendaf. a. d. 156 u. f. S.

biefesmal war auf die Seite gelegt worden, drang Herr Marion, dem seine Hosfung sich geschlagen, und der mit seinen Umständen zu Porrendic gar nicht zusrieden war, mit alm Ernste darauf, daß er möchte wieder zurück berusen werden. Worauf Herr Brüe, dame liger Generaldirector, dem Herrn Laudouine Besehl ertheilte, nach Porrendic zu segel, und den Herrn de l'Æscaude an die Stelle Marions ernannte. Als aber Landouine den zien April im Jahre 1723 zu Porrendic ankam: so sand er die ganze Besagung über den Ort so misvergnügt, daß keiner die Besehlshaberstelle übernehmen, oder auf einige An und Weise länger hier bleiben wollte. Herr Landouine war also genöthiget, sie, nachdem er das Fort eingerissen, und die Stücke vernagelt hatte, an Bord zu nehmen. Diese Versahren beleidigte Bovali und die Moren sehr, und war dem Nußen der Gesellschaftzgus sehr nachtheilig n).

Bieber auf: gebaut, und verbrannt. Aus der Erzählung, von der zu Arguin im Jahre 1724 gehabten zweyten Berrichung des Herrn Salverts, erhellet, daß die Hollander ein neues Fort allhier angelegt. Nachdem er gedachten Ort erobert hatte: so segelte er nach Portendic, wo er den isten Mig ankam, und sein Boot ausschiecke, um einen guten Ort zur kandung auszusorschen. In Feind feuerte aus dem Fort, und von einer dem Fort gegen über am User gelegenen Ruterie von fünf Cancoen. Nachdem aber Herr Salvert seine Soldaten in einer kleimer Ban, eine Meile gegen Nordwest von dem Fort, gelandet hatte, steckten es die Hollander an, und verließen es, ungeachtet Alisbandora mit sechshundert Moren zwo Meilen der von stund, und nur auf eine Verstärkung wartete, ihnen benzustehen. Dieses Fort war war holz, mit acht Spißen, in Gestalt eines Sterns erdaut, und machte inwendig ein Vinnet von funfzig Fuß aus. Es lag nicht weit von dem alten, welches im Jahre 1723 war zuschter worden. Seit der Zeit haben die Franzosen nur eine Factoren allhier, welche vom Kort Arquin abhängt o).

3weyte Rieberlaffung, Fort Louis.

Fort St.

Der andere Ort, an welchem sich die Franzosen auf dieser Kuste niedergelassen, ist du Fort St. Louis auf der Insel Sanaga, welche gerade in der Mündung des Flusses wagleichem Namen liegt, und der Sie des Generaldirectors und der Hauptort der Gesellschaft ft p). Es liegt vortheilhaftig, nur aber ist es zu klein, und die Franzosen haben sich wisser Kuste allhier am ersten niedergelassen. Darbot beschreibt es als einen Ort, der gut nicht besellsget sen, außer mit Pallisaden von Faßtauben, und leinmauern, und der nur wad der kleinen Reihen eisernen Canonen, etwa sunszehn oder sechzehn an der Zahl, vertheidigt werde q). Ladat saget, es wären von dem alten guten steinen Gebäude nur noch wie alte Lhürme übrig, die mit Ziegeln gedeckt wären. Nach der Zeit ist es mit Mauernbeselftiget, und ungefähr mit drensig Canonen besett worden, nehst einer Besahung, so, wie et der Ort ersordert r). Nach Zarboto Erzählung nahm es Ritter Jacob Zooter, Generalagente von der königlichen africanischen Gesellschaft zu Gambra, den isten zemm im Jahre 1692 s), denen Franzosen, die es siedzehn Jahre im Besüge gehabt hatten, weg

- n) Labat a. b. 166 bis 206 3.
- (Chendaf. a. d. 206 bis 238 6.
- p) Man wird im folgenden eine Befchreibung bavon geben, in unferer Erzablung von Sanaga.
 - 4) Barbors Befchreib. von Guinea a. d. 18 G.
- *) Rabat, Afrique Occidentale, Vol. 2. a. d. 230 @.

- s) Barbot am angeführten Orte a. b. 483 &
- u) Labat a. b. 126 S.
- a) Diefes muffen die Englander an der Gambri

n Africa

n, dem seine Hoffung sell te zustrieden war, mit allem Boraus Herr Brüe, dame nach Portendic zu segeln. E. Als aber Landouine die ganze Besagung über ehmen, oder auf einige Ar lso genötsiget, sie, nachdem Bord zu nehmen. Diese Rugen der Besellschaft zu

abten zweyten Berrichtung tallhier angelegt. Nachte, wo er ben isten Mas bung auszuforschen. Dur am User gelegenen Buten Golbaten in einer kleinen, steckten es die Zollandu tMoren zwo Meilen buten. Dieses Fort war waachte inwendig ein Biendes im Jahre 1723 war zwegactoren allhier, welche von acctoren allhier, welche von

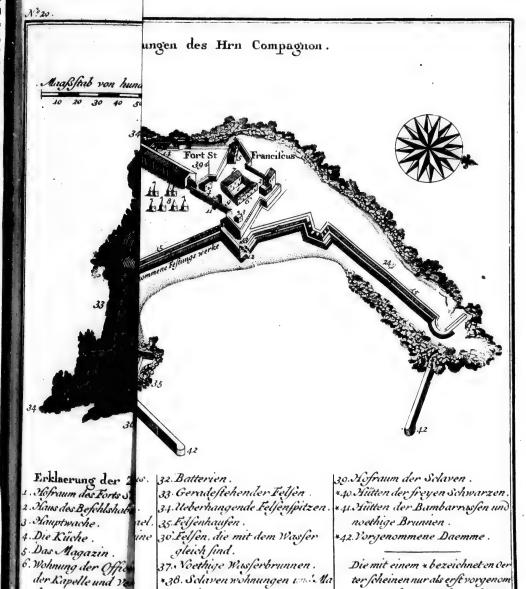
પાંછે.

Rufte niebergelassen, ist but Mundung des Flusses von er Hauptort der Gesellschaft is Franzosen haben sich auf bt es als einen Ort, der gut immauern, und der nur von ihn an der Zahl, vertheidigt ern Gebäude nur noch vir Zeit ist es mit Mauern beit einer Besahung, so, wie et itter Jacob Booter, Gesambra, den isten Jenna Besige gehabt hatten, weg.

1eOccidentalc, Vol.2.a.b.230 & angeführten Orte a. b. 483 & ben 4 Th. a. b. 108 S. 126 S.

n die Englander an der Gambet

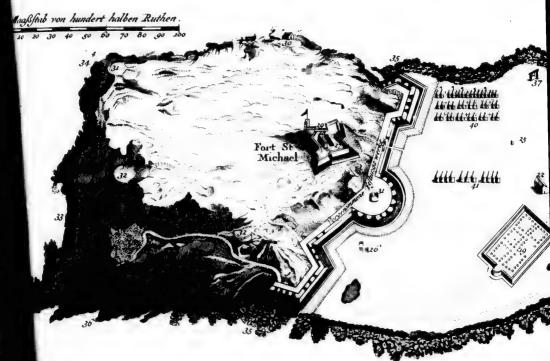
darunter.



gazine .

mene Werke entworfen zu feyn .

GRUNDRISS VON DEM EYLANDE GOREE, nach d



rung der Ziefern. 7. Sclaven wohnungen . n des Forts St. Franciscus. 8. Baracken . Befehlshabens darinnen o. Die Treppe . rache. iche . agazin . g der Officier, nebst elle und Vorruthskellern

10. Singang zum Fort. 11 . Gefchütz zur Vertheidigung des Einganges . 12. Ort zum. Lusschiffen . 13. Schlagbaum.

14. Privete od . Abtritte .

x153'orgenomene Fostungswerke. 10. Bettung feche Fufs breit . 17. Gruben zehn Euß breit. 18 Hiefeifenwerk . 10. Garten . 20. Gaertnershaus.

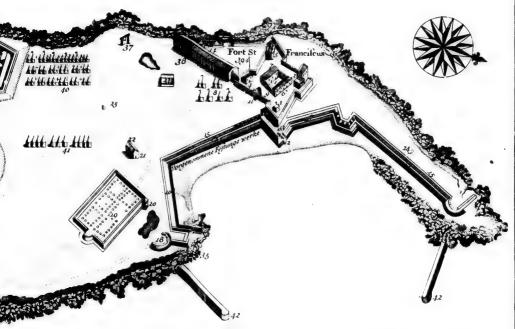
21. Das Backhaus. 22. Die Schmiede .

23. Der Kirchhof.

24. Abyebrochenes. 25. Kleiner Regenb 26. Großer Regen 27 Hofrum des Fort 28 Naupt wache un Magazine daru 29. Thor des Forts

30. Pulver magazin 31. Hufeifenwerk .

GOREE, nach den Zeichnungen des Hrn Compagnon. E



worrenke. breit

24. Ibgebrochenes Taubenhaus. 25. Kleiner Regenbehaelter. 20. Großer Regenbehielter. 27. Hofrum des Forts St. Michael. 28 Maupt wache und zwey kleine Magazine darunter .

29. Thor des Forts . 30. Pulver magazin .

31. Hufeifenwerk .

32. Batterien .

33 Geradestehender Felsen 3.1. Heberhangende Felfenfpitzen.

35. Feljenhaufen . 30 Felfen, die mit dem Wasfer

gleich find .

37. Voethige Wasferbrunnen . *38. Solaven wohnungen und Ma gazine.

30.Hofraum der Sclaven .

*40 Hitten der freyen Schwarzen * 41. Mitten der Bambarnissen und

noethige Brunnen .

442. Vorgenommene Daemme .

Die mit einem * bezeichnet en Oer ter scheinen nur als erft vorgenom mene Werke entworfen zu feyn.

indem fand ei und L. Seiten daß sie Hauptn wohner

Bactore Mant. manet, Labat bag bie Niederle Der x), the becennet haupten ner groß den Schlare if fallema, ein Schlare,

Viere hiedergela In Zeelar So von de wird es al

Die Ruthen la südost, eir weil sie ru

bra gewes deln. Las jenigen, wa y) Lab 2) Siel

indem fich Berr bes Moulins, ber Statthalter, ohne Wiberftand ergab. Berr Booter fand es mit nicht mehr, als funfgehn Canonen befegt, und gab ibm ben Ramen William

und Mary Sort.

Labar faget an einem Orte, es habe niemals andere Berren gehabt t); aber einige Seiten bernach gesteht er, daß es einmal von den Englandern fen überrumpelt worden, und baf fie es wirklich funf ober feche Monate befeffen batten. Er feget aber bingu, bag es ber Sauptmann Bernard auf bem Schiffe Leger, ebe fie es batten befestigen, und Die Ginmobner auf ihre Seite bringen tonnen, angegriffen, und wieder erobert babe w).

Dritte Niederlassung, Fort St. Joseph.

Der britte Ort, an welchem fich bie Frangofen niebergelaffen, ift bas Fort und bie Fort St. Ractoren St. Joseph, orenhundert Meilen bem Bluffe Sanaga hinauf, benm Dorfe Joseph. Mankanet. Die erfte frangofische Dieberlaffung von biefem Ramen geschab ju Dras manet, etwas bober binauf, burch ben herrn Brue, in feiner zwenten Reife im Jahre 1699. Labat aber faget, baß es ben Marbuts ober Moren biefer Stadt, nachdem fie gefeben, baß die Franzosen ihren Sandel weit ausbreiteten, gar bald gereuet habe, daß sie zu dieser Dieberlaffung etwas bengetragen, und baß fie unter ber Sand, burch Benftand ber Englanber x), die Schwarzen so aufgebracht, daß sie in großer Anzahl aufgestanden, und das Kort berennet batten; fo, daß es die Frangofen, nachdem fie gefeben, daß fie diefen Poften nicht behaupten konnten, angesteckt, sich auf bem Rlusse zu Schiffe begeben batten, und nach ausgestandener großen Befahr, glucklich nach St. Louis gekommen waren, und ihr ganges Baarenlager ben Schwarzen überlaffen batten. Diefes geschah ben 23ften bes Christmonats im Jahre 1702. Im Jahre 1713 ließ fich Berr Richebourg, Statthalter von Goree, ju Mantas net von neuem nieder, welches ben Ramen bes Forts St. Joseph führet, und wohl befestiget ift. Bon blefem Orte bing bas fleine Fort St. Deter, ben Raniura, an bem Fluffe Salema, im Ronigreiche Balam, ab, welches lettere von großer Wichtigkeit ift, weil es ein Schluffel zum Konigreiche Bambut ift, welches febr reiche Golbbergwerte bat y).

Bierte Riederlaffung, die Insel Goree.

Biertens haben sich die Franzosen auf ihrer Rüste in dem Enlande und Kort Govee InselGoroe. niebergelaffen; welches von den hollandern wegen feiner guten Straffe, ober von einer Stadt In Zeeland gleiches Namens, so ist genennt worden. Nach Barbots Berichte aber wird so von den Einwohnern Bargaquiche z) genennt; und in Repnolds Reisebeschreibung wird es als ein Banbelsplat unter bem Namen Befagniache befchrieben a).

Die Infel Gorce ift ungefahr vierhundert und zwanzig Toifen, oder franzosische Beidrei-Ruthen lang, und hundert und zwanzig breit b). Sie liegt Mordnordwest, und Gud. bung. Man fann bald gar nicht zu ihr fommen, flidoft, einen Canonenschuff vom festen Lande. weil fie rund um mit Relfen umgeben ift c), eine kleine Ban gegen Oftnorboft, ausgenom-Mm 2

bra gemefen fenn, welche mit biefem Bolte ban: bein. Labat aber bringt feinen Beweis von dem: jenigen, was er faget, ben.

y) Labat wie oben im 4 Banbe a. b. 23 G.

2) Siehe seine Beschr. von Buinea a. d. 20 S.

a) Siche unfern 1 Th. a. b. 413 G. a.

b) Ungefahr zwo englische Meilen im Umfreife. Barbot wie oben a. d. 21 G.

c) Sie ift mit einer Reihe Sugel von fcmargen runden Riefelfteinen eingeschloffen. Ebend.

men, bie gwifchen gwoen Spigen liegt, und ungefahr gwangig Toifen breit und feduja tief ift. Die eine von biefen Spigen ift ziemlich boch , und beige le Pointe du Cimitere. Die andere ift niedrig, und wird von einem fandigten Borgebirge vertheibiget, an welches if See mit folder Gewalt anfchlagt, bag man es eine große Ecte bavon bemerten fann, Um bie gange Infel umber tann man gut Unter werfen, insbefondere in biefer tleinen Ban 4). Barbot fager, Der bugelichte Theil fen von unterfchiedener Breite, und oben gleich, bringe aber nichts als Schilf und Robr bervor, in welchen fich die Menge von wilcen Bauben aufbielte. Der Boden ift rothe fanoigte fette Erde, Die gur Biehmeide nicht biente, und hat weder Holgung noch Baffer, womit die Cifternen vom feften tande aus muffen peile ben werben e). Die Francofen halten gemeiniglich eine Befagung von brenhunder: Mam bie Laptors, ober freven Moren f) baju gerechnet. Gie hat nur einen Drt, an melden man landen fann, ju welchem man febr fcmertich fommen fann g).

Bon ben Sols landern in Befit ge: nommen.

Bon ben

Labar bemerket, daß biefe Infel vom Biram, Ronige des grunen Borgebings, in Sie erbauten bald bernach ein Bert, an Jahre 1617 ben Bollandern überlaffen worden. Der Nordwestseite, auf einer felfigten Anbobe, welches sie Massau auf dem Bund name ten. Als aber biefes nicht gulanglich mar, Die Strafe zu vertheidigen, fo errichteten fie mei ter himunter ein anderes, Fort Orange genannt, welches wirklich ben Ort ber lundung bestreicht. Sie blieben bier bis im Jahre 1663, ba es ihnen der Udmiral Solmenne nahm: die Englander aber hatten nicht Zeit es zu behalten; benn bas nachfte Jahr fum Englanbern. de Rupter mit einem ftarten Befchmaber, nahm es wieder weg, und gwang 21barcrombe ben Statthalter, fich auf Unabe und Ungnade zu ergeben. Nachdem es bie Bellander wieder in vorigen Stand gefett hatten : fo vermehrten fie Die Festungswerke, und bliebmis im Jahre 1677 im Befige; ba ben 30ften bes Beinmonats ber Braf d'Eftrece mit um Weschwader von eilf frangolischen Rriegsschiffen Davor erschien. Er forterte ben felgete Lag den hollandischen Statthalter Bopfac auf; und nach geschehener Weigerung mit

> er Unftalt, unter ben Canonen von feiner Flotte ju landen. Als Diefes bie holianenis ben, so verließen sie das untere Kort, und jogen sich in das obere, wo sie bald bernach die mit

Fabne aussteckten, und fich auf Gnabe und Ungnabe ergaben.

Pon ben Franzofen.

Die Frangosen fanden den Ort in guten Umftanden, indem bas untere Kort mit um und vierzig Canonen besetzt mar. Da der Graf feinen Befehl hatte, den Drt im Beites behatten, fo brach er bas obere Fort ab, und rif die Mauren vom untern ein; wormig Der Berrr du Caffe aber, welcher damals, mit einem Orlas nach Westindien fegelte. Schiffe von vierzig Canonen und zwerhundert und funfzig Mann, auf der Rifte mar, nat bem er von bein Berfahren des Grafen d'Eftrees gehort hatte, tam gu Gorce ten ign Des Wintermonats im Jahre 1677 an, und nahm für die frangofische sanagische Beidlicht Davon Besit; schloß auch mit dem negrischen Konige von Rufisco, Joal, und Dorrodal einen Sandelstractat auf eben den Jug, wie ihn vorher die Sollander, ta fie Gorne to feilen, gehabt batten. Ben feiner Zurückfunft nach Frankreich wurde feine Aufuhrma

d) Labat am obangeführten Orte 4 Th. a. d. 106 B.

e) Barbot und Labat, wie oben.

f) Barbot ebendatelbit.

g) Ciehe Lovers Reife nach Iffiny im Jain 1701, a. d. 41 C.

b) Rabat wie oben, 4 Th. a. c. 113 u. f. C. i) Barbot laget , bağ den 4ten bes horumg

sig Zoisen breit und sechigiste le Pointe du Cimitere, vertheidiget, an welches it davon bemerken kann. Um ee in dieser kleinen Bay d), elte, und oben gleich, bringe Menge von witeen Lauben Biehweite nicht diente, und eiten kande aus minien versten kande aus minien versten kande ond dreuhunderr Mam, dat nur einen Ort, an welchen C.

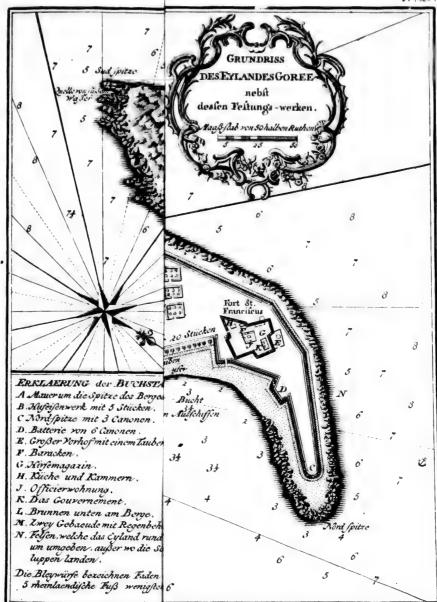
e des grünen Borgebirgs, in ten bald hernach ein Fort, an affau auf dem Sugel nambelbeibigen, fo errichteten ferweivirklich den Ort der landung en der Admiral Solmesneg; denn das nächste Jahrfam deg, und zwang Abarcronde,

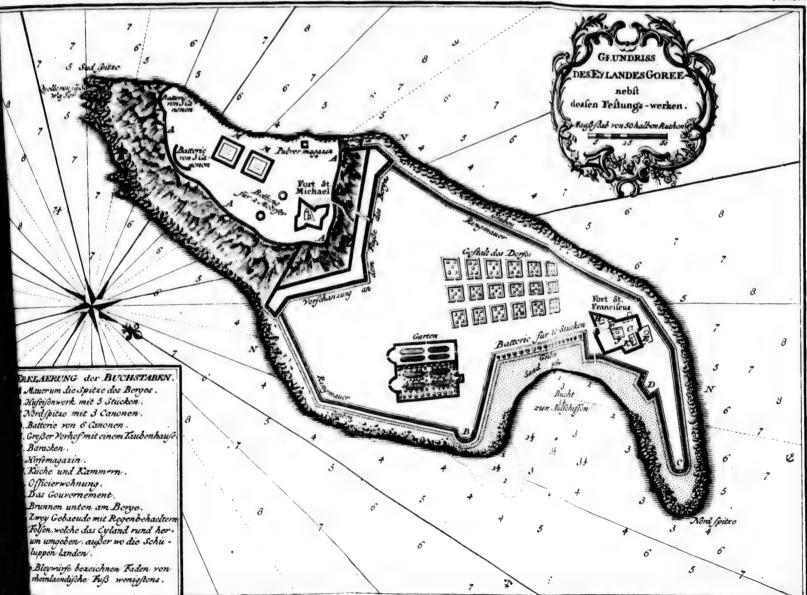
Nachdem es die Helliche Festungswerke, und bliedents der Graf d'Estrees mit dies en. Er forderre den folgeka geschehener Weigerung mate Als dieses die Hollandels re, wo sie bald hernach die mit

ndem das untere Kort mit um fehl hatte, den Ort im Beigeg wen vom untern ein; wordid der damals, mit einem Orlogs Nann, auf der Külle war, nab jatte, kam zu Gorce den zu ranzösische sanazische Beisschall Russisco, Joal, und Portodia e Hollander, da sie Gorce be ankreich wurde seine Ausgung

Loyers Reife nach Istiny im Jahr

wie oben, 4 Th. a. t. 113 u. f. E. pe jaget , bağ den 4ten des Benning





König In be fen im bas un wurder

Erft lie
Subern
Franzol
war He
merkte,
würden,
thiget, si
Ein and
Rlugheit
Sopsac,
die Schn
Porto d
eben zu re
brauchte i
so weit br
nach Got
die Zeit er
vier und zi
vorjest de

Diese ben Herrer Wissenschaftlich find anges piters, von Differenz vier und bescumben fünf und jungefähr muß desnigen, ober

im Jahre 1 lischen Star wären einge chael son di und Herr F com Dofe febr gebilliget, und im Nahre 1678 murbe er mit Weichenfen fur bie negrifchen Roniae mieber nach Borce gurud geschickt, um fie auf ber frangofischen Seite zu erhalten. In bem nimmegischen Frieden, welcher bieses Jahr geschlossen ward, blieben die Franzofen im Befige von allen ihren auf ben africanischen Ruften eroberten Dertern, und liegen bas untere Kort auf bem alten Grunde wieder errichten; Die Curtinen und halben Baftenen wurden fechzehn Luft hoch gemacht, und man nennte es fort Dermandois b).

Dollandische

Im Jahre 1679 versuchten die Bollander einigemal, Goree wieder zu befommen. Erft ließen fie ein großes Schiff, welches das Schloß von Caroffel bieß, und von herrn Luberten commandirt murde, auslaufen, mit Befchle, Boree, und alle Derter, wo fich die Kranzofen auf der Rufte niedergelaffen, zu überrumpeln : zu Berrn Buberts Unglude aber mar Berr du Caffe mit seinem Geschwader schon vor ihm ba. Als Dieser Befehlshaber merfte, baß seine Bemuhungen, ben Sollander in der Bute meggubringen, vergeblich fenn murben, und baf er die Schwarzen beimlich zu einer Emporung anreiste: fo marb er genos thiaet, fich bes Schiffs zu bemeistern, und bas Bolt bavon nach Elmina bringen zu lassen. Ein ander hollandisches Schiff, welches aus eben ber Absicht gefommen war, hatte bie Rluabeit, fich nach ber ersten Warnung bavon zu machen. Rurg barauf erschien Herr Lopfac, chemaliger Statthalter zu Borec, mit einem großen Schiffe auf der Rufte, um bie Schwarzen zu einem Aufftande gegen die Frangofen zu bewegen, welches fie auch ju Dorto d'ali und Toal thaten, indem fie die Kactorenen plunderten. Weil aber du Caffe eben zu rechter Zeit von der Gambra war zurück gekommen, so erhielt er Gorce, und brauchte in aller Geschwindigkeit solche Repressalien, daß er die negrischen Konige gar bald fo weit brachte, daß fie felber Friede fuchen mußten i). Im Jahre 1697 fam Berr Brue nach Boree und fand die zwen Forts in febr schlechten Umftanden. Er ließ fie, fo gut als es die Zeit erlauben wollte, aufs beste ausbesiern, besette bas obere Kort St. Michael mit vier und zwanzig, und bas untere St. Franciscus, mit acht und zwanzig Canonen; fo baß vorjest ber Plas bald unüberwindlich, ift.

Diefes Eyland ift wegen der Wahrnehmungen berühmt, welche im Jahre 1682 von Wahrnehden herren des Bayes, Barin, und du Gloß, Mitgliedern der koniglichen Academie ber mungen der Wiffenschaften zu Daris, die ludwig ber vierzehnte biefermegen dahin geschickt hatte, daselbit find angestellt morden. Sie bemerkten unterschiedene Emersiones des ersten Trabanten Supiters, von welchen zwen auf dem Observatorio zu Daris auch waren bemerkt worden, die Differeng ber Zeit, welche von ber erften berausfam, mar eine Stunde fiebzehn Minuten vier und breißig Secunden; und von ber andern eine Stunde fiebzehn Minuten vierzig Daber die Meridiandiffereng zwischen Gorce und Daris neunzehn Grad fünf und zwanzia Minuten ift. Und weil ber Plat, wo die Wahrnehmung angestellt war, ungefahr funf Minuten mehr nach Often lag, als die Weftspife vom grunen Vorgebirge, fo muß beswegen biefe Spike neunzehn Grab brenkig Minuten weltwarts von Davis liegen, ober brenftig Minuten oftwarts von bem Meridian ber Infel Serro. Mm 3

im Jahre 1692, die Rorts von Goree von bem ena: lischen Statthalter zu Gambra, herrn Bookern,

maren eingenommen worden. Das Fort Ct. Michael fen damals mit 28 Stucken befest gewesen, und herr Selix, der Statthalter, habe fich auf Bnade nud Unanade ergeben; und baftes im Sabre 1693 von den Franzosen wiederum sep eingenommen worben, Die es auch von neuem erbauet batten. G. feine Beschreibung von Buinea a. d. 424 G.

k) Labat am angef. Orte, a. b. 116 u. f. G.

278

und Breite.

Die Breite von Goree wurde aus einer großen Anzahl der Hohen der Sonne und Kirsterne genommen: unter andern aus der sölstitial Hohe der Sonne am 21sten des Brachmonats, welche ein und achtzig Grad zehn Minuten zwen und sunfzig Secunden war; daher die Breite solgte von vierzehn Grad neun und drenßig Minuten ein und sinst Secunden. Nachdem man aber dem Instrumente etwas zugestanden: so bestimmten it dieselbe auf vierzehn Grad vierzig Minuten, und ließen den Unterschied etlicher wenigen Secunden weg. Da nun die nach Besten an meisten gelegene Spise des grunen Beschriges dren Minuten weiter nach Norden liegt, als Govee: so muß seine Breite nothwendig vierzig Grad dren und vierzig Minuten sen. Es muß daher die vom Zarbot /) anzgebene accurate Breite des Vorgedirges von vierzehn Grad fünf und zwanzig Minuten dem sowohl falsch sen, als die von Koree, welche er vierzig Grad funszehn Minuten dessimm,

Betterglad.

Sie fanden die länge des Penduli daselbst sechs und dreißig 30st sechs und & linien, und also um zwo linien kurzer, als zu Paris; dreiß linien kurzer, als es Herr Aicher zu Capenne in Umerica besunden hatte. Vom zisten März dis den 4ten des Brachmonats haben sie niemals demerket, daß das Quecksilder im Wetterglase ser höher, als sieden um zwanzig 30st dreig und zinien gestiegen, so daß dessen von der königlichen Akademie zu einer Jahrezeit demerkten Fallen und Steigen des Quecksilders; obgleich dasselbe in einem ganzen Jahre von sieden und zwanzig 30st zwen kinien, dis auf acht und zwanzig und 1 30st siege und fällt. Sie haben gemeiniglich wahrgenommen, daß das Barometer zu Goree am meisten gesallen sen, wenn das Thermometer sehr hoch gestiegen; und daß das Barometer gemeiniglich zur Nacht um zwen dis vier Linien gestiegen, und sich mehr des Lags, als des Nachts über verändert habe m).

Abweichung der Madel. Die Abweichung der Nadel ist zu Goree ungewiß, indem sie an unterschiedenen Intern dieser kleinen Insel von ein dis vierzehn Brad Unterschied machet. Sie weichet aber alle mal nach Nordwest ab, wie man östers bemerkt hat. Man schreibt solches theils einigen Eisenminen zu, von welchen man in unterschiedenen Steinen, welche Eisenschlacken ahnlich sind, Spuhren sindet. Denn wenn man solche nahe an die Nadel des Compasse dingt, sonderlich wenn kein Glas darüber ist, so verursachen sie eine sichtliche Bewegung derselten; theils auch einer mineralischen Wasserquelle, die von einem Felsen Tropsenweise berunter tröpselt, und in den Tagen mehrentheils ein Ochshöst Wasser giebt. Aus der Etrase nach Goree sinden die Steuerleute keine Abweichung der Nadel.

€bbe und Bluth. Sie haben bemerkt, baß die Abwechselung ber Ebbe und Aluth ein ober zweine Lagt vor bem vollen Monde am hochsten, und ben abnehmenden Monden am niedrigsten in. Der Unterschied ist ungefahr funf Juß, indem sie selten ein ober zwen Juß hober steigt, es mußte benn ber Wind aus der See gehen.

Fünfte Niederlassung, Joalla, oder Joal.

Factorey Joalla. Der fünfte Ort, wo fich die Franzosen niedergelaffen haben, ift Joalla. Diefer be außer bem Handel, welcher hier hauptfächlich mit Stlaven, Hauten, Zähnen und Batt getrieben wird, nichts merkwürdiges.

1) S. feine Beschr, von Guinea a. d. 20 S.
m) S. Voyages au Cape Verde &c. a. d. 65

u. f. S. In bem Recueit d'Observat, fait en plusieurs Voyages, Folio, Paris 1693.

n) Barbot am obangef. Orte a. b. 24 C.

o) Rabat wie eben a. d. 294 G.

p) Ebendaf. 5 3. a. b. 314 8.

obben ber Sonne und Sonne am zisten big and funfzig Secunden Minuten ein und funf: nden: fo bestimmten fie rschied etlicher wenigen Spike bes grunen Vor feine Breite nothwentig om Barbot 1) angege mangia Minuten chen gebn Minuten bestimmt. Boll feche und & tinien, r, als es Herr Richerm n 4ten bes Brachmonats fen bober, als fieben und ing nur feche Linien aus iglichen Atabemie zu einer d baffelbe in einem gangen zwanzig und & Boll fleigt Barometer zu Gorce am en; und baß bas Baro , und fich mehr bes Lags.

fie an unterfchiedenen Om bet. Gie weichet aber alle breibt foldes theils einigen welche Gifenfchlacken abnlich Radel des Compasses bringt, beliche Bewegung berfelben; kelsen Tropfenweise herunter Muf ber Gtrafe r giebt. bel.

Bluth ein ober zweene Lage Monben am niedrigften fen. ober zwen Buf bober fteigt,

er Joal.

ben, ist Joalla. Dieser bu Sauten, Zahnen und Wads

am obangef. Orte a. b. 24 C. vie oben a. d. 294 G. 5 3. a. b. 314 8.

von Capo Blanco bis Sierra Leona. V Buch I Cap.

Dem Barbot zu folgen, fo liegt biefe Ctabt an bem Rio de la Gracia, melther die Königreiche Porto d'Alli und Joalla von einander theilet. bung bes Bluffes befindet fich ein gelfen, welcher verurfachet, bag nur fleine Barten und Rabne barauf fahren fonnen. Die Schiffe merfen funf ober fechs Kaben tief Unter. Gine Seemeile nordwarts von ber Stadt find einige feichte Derter einer weißen fandigten Spike gegen über, welche von den Frangofen la Pointe Blanche, und von den Portugiefen Sagucho genannt wirb. Gubwarts bavon, bren Geemeilen in bie Gee, find feichte Derter, Die Bairas de Domingo Ramos genannt werben. 3mo Geemeilen gegen Rordweft ift eine Reihe fleiner Sugel, Die unter bem Baffer find, und Bairo de Barbocim beifen. Auf ber Guberfeite ber Stadt Joalla flieft ein anderer fleiner Ring, Rio das Oftres genannt, ober ber Aufternfluß. Zu Joalla haben die Franpofen eine Factoren, und von bar geht burch die Dorfer auf ber Rufte eine Landitrafie nach Rufisco n).

Sechste Niederlassung, Albreda.

Die fechste ist die Factoren zu Albreda, auf der Norderseite von der Gambra, dem Rortoren Korte Jacob mehrentheils gegen über. Gie murbe von dem herrn Brue im Jahre Albreda. 1698 errichtet, als bamals die Frangosen im Besite vom Forte Jacob waren, und bie Oberherrichaft auf bem Bluffe hatten. Als aber bas lettere in bem rouwictischen Frieden wiedergegeben murde: so blieben die Franzosen in dem Besite von Albreda o).

Im Jahre 1717 wurden die Franzosen burch Gewalt und Abnothigung des Konigs von Bar gezwungen, folches zu verlaffen, indem fie kein Fort hatten, fich daselbst zu vertheibigen. Berr Brue fchicte ben herrn de Sains, ehemaligen Statthalter von Borce, fich ben bem Ronige über biefe Ungerechtigkeit zu beklagen, welcher aber bie Sache leugnete. Die Manufactur murbe baber, wiewohl mit einiger Borficht, wieber angelegt; und als her König von Bar fab, daß die Gesellschaft eine Kactoren zu Bintan ober Vintain anlegen wollte: so erlaubte er alles, was die Franzosen verlangten. Die Manufactur zu Albreda wurde also in ihren vorigen Stand gesett p). Herr 1700re berichtet, daß im Jahre 1730, ben 17ten Des Wintermonats, Diefe Factoren abgebrannt fen 9).

Siebente Niederlassung, Bintan, oder Bintain.

Die siebente frangofische Niederlassung ift die zu Bintan, oder Vintain, an dem Bluffe Kactoren Jerejes, (ber auch Vintain und St. Grigou genannt wird), ber fich sudwarts acht ober Vintain. jehn Meilen über das Fort Jacob in die Gambra ergießt. Die sieben französische Meilen r) weiter hinauf liegende Factoren Jerejes gehoret hiezu. Reiner von benden Dertern ift befestiget, und brauchet es auch nicht. Der Handel ist von großer Wichtigkeit. Berr Brue, ba er eine Reise zu lande von Albreda nach Raches that, mertte sich biefen Ort, als einen zu einer Factoren wohl gelegenen Plat; und ba er im Jahre 1714 nach Sanaga wieder juruck kam: fo ließ er fich im Jahre 1718 1), verradge eines mit dem Raiser oder Könige von Soigni geschlossenen Tractats, hier nieder.

279

4) Siehe feine Reifen nach ben americanischen frangofische Meilen zu Lande von Bintan fen. Infeln a. b. 51 O. 1) O. On. Brues Reifen ju Lande nach Raches 7) Labat faget anderwarts, bag es nur bren im Jahre 1700, die hernachmals eingeruckt find.

Die Stadt ober bas Dorf Bintan liegt auf ber rechten Seite bes Aluffes, an bem Thale eines Bugels , ber von Baumen angenehmen Schatten bat. Es find bafelbit ziem. lich viele Baufer, Die nach portugiefischer Art gebauet find, unter welchen bie englische Ra ctoren bas vornehmfte ift. Die Portugiefen haben eine fchone Rirche; und ber Drt ift ebe mals wichtiger gewesen, als jest t). herr Moore saget, die Muhammebaner hatten bie eine artige Mofchee, welche ein Straugen auf bem Dache habe; und es mare bier mobiliel zu leben u).

Achte Niederlassung, Biffos.

Ractoren Villos.

Die lette frangofische Dieberlaffung auf biefer Rufte, ift bie Factoren auf ber In fel Biffos.

Im Jahre 1698 ließen fie fich mit Genehmhaltung bes Roniges biefes landes unter ber Aufficht bes Beren Brue bier nieber. Berr Cartaing aber, welchen Berr Brie jum Dberauffeher bestellt hatte, verließ es im Jahre 1699, megen Begeneinmenbung be vortugiefifchen Statthalters zu Racheo. Diefes bewog herrn Bruen, eine zwente Reife zu thun, um biefe Dieberlaffung wiederum in vorigen Stand zu feben. Da aber mit bem Statthalter von Racheo Streit entstund, murde bie Sache am portugiefischen Sofe alle bangig gemacht x).

Barbot ergablet, daß diefe Factoren mit einer Cortine umgeben fen, die von feche eber acht eisernen Studen vertheidiget murde; und daß im Jahre 1702 die Frangofen beffett Sicherheit halber auf einer Infel nabe an ber Mundung des Bluffes Raches ein fon erbauct haben, welches mit einer Cortine umgeben, und durch acht eiferne Stude vertheibt get fen. Ein negrifcher Pring aus Diefem Lande wurde im Jahre 1694 gu Liffabon mit großer Pracht getauft, und befam ben Namen Emanuel v).

Das II Cavitel.

1637 Janneguin.

Unkzug von einer Reisebeschreibung nach Enbia, vornehmlich nach dem Konigreiche Sanaga an dem Rigerfluffe.

Durch Claude Jannequin, Zerrn von Rochefort, geburtig von Chalons. Mus bem Frangofischen.

Einleitung.

Madricht vom Berfe.

as Buch, von welchem wir einen Auszug geben wollen, ift zu Paris ben Charles Rouillard im Jahre 1643 in 12 gedruckt worden. Es besteht aus zweihunden und acht und zwamig Seiten, außer ber Zueignungsschrift, Borrede, bem Inhalte und Frenheitsbriefe, welche zwolf und eine halbe Seite noch überbem anfüllen. Uchte ba von find mit Complimenten an feinen Patron, Beren de Lovne, welcher Berr von Jug. und königlicher Beheimder Rath war, angefüllt. Die Vorrede nimmt ein Viertheil bis Plages ein, und besteht aus einer doppelten Entschuldigung : einmal, daß er Sanaga und

w) Reisen nach ben africanischen Infeln auf in 1) Labat am angeführten Orte 5 Banbe, a. b. 4, 74 Geite. 307 u. f. C.

Ufrica

e des Flusses, an dem Es find bafelbst ziem: elchen die englische Ka: e; und ber Ort ift ebeammedaner hatten bier des ware bier wohlfeil

Jactoren auf ber In-

niges biefes Landes unter er, welchen herr Brue Begeneinwendung bes Bruen, eine zwente Reife Ben. Da aber mit bem portugiefischen Sofe an

en fen, die von fechs obn ca die Franzosen besserr Flusses Racheo ein Kort t eiferne Stude vertheibi: e 1694 zu Liffabon mit

Enbia, vornehmlich Rigerfluffe.

burtig von Chalons.

ift zu Paris ben Charles es besteht aus zwenhunden brift, Borrede, bem Inhalte erdem anfüllen. Achte ba me, welcher herr von Jog, be nimmt ein Biertheil bes inmal, daß er Sanaga und

b ben africanischen Infeln auf de

bas grune Vorgebirge zu Libien gerechnet, welches boch, wie er felber gefteht, gar weit von 1637 Diefer Rufte entfernet ift. Er hat alfo (ber Bewohnheit nachzugeben) mit fichtlichen It gen Jannequin geirrt, und fid nach benen Geefahrenben gerichtet, welche es zwenhundert Jahre zuvor bas an Entidulbi der See liegende Lybien ober ben heißen Sand genennt haben; welches, wie ich dafür gung weiten balte, von Sarrah ober Defart, in welchem die gedachten Derter liegen, muß berftan- Des Titels, ben werben.

Dag ber fluß Sanaga und ber Migerfluß einerlen find, fcheint er mit mehrerer Bewighelt zu behaupten: benn er entschuldiget fich beswegen nicht, daß er bierinnen ben Reuern gefolgt, ob es gleich vielleicht eine nicht geringere Entschuldigung als bas erftere

Zwentens entschuldiget er fich wegen Mangel einer zierlichen Schreibart, indem er und ber bau niemals einige Unleitung gehabt habe; verspricht aber, burch Aufrichtigkeit im Ergab. Schreibart. len ben Mangel ber Schreibart zu erfegen. Er verfichert ben tefer, bag er von ben Bebrauden ber Schwarzen gang besondere Unmerkungen bengebracht, fo, daß er gar nicht zweifle, einem jeben Benuge zu thun. Gin Schriftsteller, ber fo viel leiftet, als biefer, tann mit Recht eines jeden Rachficht fordern; und biefes mußte ein fehr unartiger Mensch senn, welder jemanden, ber ihm ein toftbares Wefchent gabe, besmegen anfahren wollte', weil er foldes nicht mit einer zierlichen Rebe überreicht habe.

Bir fürchten aber, unfer Schriftsteller habe sein Wort nicht gehalten; und bag gegen Deffen feine Schreibart, ob fie gleich nicht eine von ben besten ift, weniger einzuwenden fen, als Berth. gegen feine Erzählungen: benn, die Wahrheit zu fagen, fo fcheint alles nur obenbin gethan ju fenn. Ein Beweis bavon ift, baß, ungeachtet er, nach feinem eigenen Beftanbniffe, über fiebrig frangofifche Meilen auf bem Sanagafluffe gefegelt, er boch nicht einmal einen einzigen Mamen eines Orts ober Dorfs an bem Ufer ober im gangen Lande bingefest, als biefe benben, Terrier Rouge, wo feine Reife ein Ende genommen, und Bipurt, allwo er gelanbet. Er ift überdieß auch nicht gar zu forgfaltig und richtig, indem er fein Lagebuch balt. und nicht einmal den Tag seiner Zurückfunft nach Frankreich anders bemerket, als nur überbaupt auf bem Titel, daß fie im Jahre 1639 gefcheben.

Man hat alfo, mit bes herrn Jannequins Erlaubniß, Urfache zu zweifeln, ob ein Schriftfteller, ber die Lander, burch welche er reifet, nicht beffer beschreibt, seinem Lefer Benuge thun konne; und bem allen ungeachtet muß man boch gesteben, daß er weit mehr geleiftet babe, als man von einem Solbaten erwarten konnte, wofern er nur richt von fich felbit gar zu fehr geprahlt hatte: benn mehrentheils geben feine Ummerkungen zu ben Bebrauchen ber Schwarzen ein großes licht, und einige babon find gang besonders umftand. lich, und fehr richtig und genau. Dieser Tractat ift beswegen auch schafbar, weil es bie erfte Reife, ift welche die Frangofen auf der Sanaga gethan; und verdienet alfo, in unfere Erzählung von ihren Reisen und Riederlaffungen an Diesem Bluffe, allwo fie Damals noch fein Fort hatten, eingerückt zu merben.

w) Labat ebenbaf. a. b. 80 u. f. C. Allgem. Reisebeschr. II Band.

y) Barbots B. dr. von Buinea a. b. 428 S. N n

1637 Jannequin.

Der I Abschnitt.

Der Berfaffer befucht England. Geht ju Dieppe Rlug Sanaga. Zweene negrifche Gefandte. Der Canarifche Infeln. ju Schiffe. Seetaufe. Fernere Erzählung davon. Buchtigung für ets liche. Ein Donch wird getauft. Capo Blanco.

ben mit Gefchenten beurlaubt. Gin Fort erbaut. Sie handeln auf der Sanaga. Angenehme Mus. ficht. Ronig biefes Landes.

BefuchtEng: land.

Der Berfaffer theilet fein Berf in zwanzig Capitel ab, welchen er eine Art einer Ginlie tung vorfebet, worinnen er bie Urfachen ergablet, Die ibn bewogen, Diefe Reife anute Er begleitete ben Berrn Bellievre, welchen Ludwig XIII als Befandten nach Ende land fchicte, Die Freundschaft gwischen zwoen Kronen zu erneuern. Gie landeten gu Am. in Suffer, von mannen fie nach tondon famen, welches (wie er faget) eine ungemein prid tige und toftbar gebaute Stadt ift. Tannequin aber, welcher jung und ausschweisend war, verließ, nachbem er in ber englischen Sprache weit gefommen war, bes Gefanden Dienft, um nach Frankreich wieder jurud zu fehren, mit bem Borfage, Die erfte Belegen beit zu ergreifen, in die Frembe zu geben. Da er bes Morgens einmal auf ber Schiffslind Ju Dieppe spakieren gieng, und ein Schiff von ungefahr zwenhundert Tonnen zum Geodin fertig fab: fo erkundigte er fich ben einigen Monchen, wo es hinfahren follte. Gie berich teten ibm. baß es fur Sanana nach Africa benm grunen Borgebirge gelaben fen; unbb fie aus feiner Neubegierde merkten, daß er Luft hatte, mit zu reifen: fo bemubeten fich bie guten Leute, welche ibn fur einen roben jungen Menfchen bielten, ber feinen Eltern bavon gelaufen, ibn burch allerlen Grunde von feinem Borhaben abzubringen. ohne fich an ihre Borftellungen zu febren, feinen Entschluß ichon gefaßt batte, erfundigt fich nach bes Hauptmanns a) Bohnung, gieng bin, und fuchte als Soldat ben ber Beill fchaft Dienfte. Der hauptmann, ungeachtet er ihn nicht fannte, nahm ihn an, weil er einige Rabigfeit ben ibm verfpubrte, und machte ibn zu feinem Schreiber.

Cegeln von Dieppe.

Den sten bes Wintermonats im Jahre 1637 b) fegelten fie von Dispe, und lagen unterschiedene Lage auf ber Strafe, um fich mit allerlen Bedurfniffen gur 30.16 gu verfe ben. Babrend biefer Zeit maren fie bald burch einen heftigen Sturm von ihren Antem getrieben worden, ber ein Schiff, welches nabe ben ihnen vor Anter gelegen, und beffen Belt perlobren gegangen mar, ans Ufer trieb. Endlich, nachbem ber 2Bind mar aut geworben. festen fie bie Segel auf, und erreichten nach zweenen Zagen () Usbant und Die Borlings, allwo fie einen andern Sturm, ber dren Tage dauerte, und ihnen die mittlere Rhaa wegnabm, Da fich bas Wetter aufgeflart batte, faben fie, baf fie auf ber Sibe auszusteben batten. Der agorifchen Infeln maren. Um biefe Begend mare ibr Schiff, burch bie Unversichtigteit einiger befoffenen Golbaten, balb verbrannt worben, Die ein Sag Brandtemein angeftett batten.

Canarifche Infeln.

Balb barauf entbeckten sie Dalma d), eines von ben canarischen Enlanden e). Da Mann auf ber Bramftengenfpige gab Nachricht, bag er nahe ben ben Infeln de Groffett // ein Schiff gewahr wurde, von ungefahr zwenhundert und funfzig Connen, welches nach ber

a) Auf der 26ften Geite wird gefaget, bag ber Sauptmann Lambert geheißen.

6) Auf ber 14ten Geite.

d) Muf ber 27ften Geite.

c) In bem Originale beißt es Oueren auf ber namlich Palma, Gomera, Forteventura, Mir 18ten Geite.

e) Wenn er a. b. 32 G. bie Mamen ber canati fchen Infeln giebt, fo rechnet er Madera darumm;

von Capo Blanco bis Sierra Leona. V Buch II Cap. 283.

ne negrifche Befandte. Ber. eurlandt. Ein Fort erbaut. Sanaga. Angenehme Mus Landes.

n er eine Art einer Einki wogen, diese Reise angutte l als Gefandten nach Eng. n. Gie landeten ju Am, faget) eine ungemein prach er jung und ausschweisend nmen war, bes Gesandten Worsabe, die erste Gelegen: einmal auf der Schiffslände undert Zonnen zum Segeln nfahren follte. Sie berick gebirge geladen fen; und da reifen: fo bemüheten fich bie en, ber feinen Eltern bavon bringen. Jannequin, en, on gefaßt hatte, erkundigte e als Soldat ben der Befells te, nahm ihn an, weil er einige

fie von Dirppe, und lagen burfniffen zur Diefe zu verfe en Sturm von ihren Antem Inter gelegen, und beffen Belt der Wind war gut geworden, Ushant und die Gorlings, n die mittlere Rhaa wegnahm, aben fie, baß fie auf ber Sohe hiff, durch die Unversichtigkeit Saf Brandtewein angestedt

iber.

narischen Enlanden e). Der en ben Infeln de Groffeur 1) nfzig Tonnen, welches nach ber barba

often Geite. a. d. 32 G. bie Damen ber canari bt, fo rechnet er Madera barunter; , Gomera , Forteventura , Ille barbarischen Rufte segelte. Der hauptmann fuhr zu ihm bin, und fand, baff es ein 1637 Rauffarbenfchiff mar, welches von ben canarifchen Infeln nach Carthagena ober Alicant Jannequin. geben wollte.

Sie fuhren in ihrem laufe fort, und erblickten ben folgenden Zag ben Dico auf ber Infel Ceneriffa e). Er beschreibt ben munderbaren Baum gu Ferro auf eben bie Art b), wie schon oben geschehen, ohne ibn felbst gesehen ju haben; besgleichen auch bie ben ber Seetaufe eingeführten Bebrauche; welches wir unferm Berfaffer ju gefallen nicht porbengeben konnen, ber es als etwas artiges ansieht, welches ben feinen tefern Aufmert-Und in ber That ist Dieses Die einzige Begebenheit, welche sich famfeit erwecken muffe. auf feiner Reife jugetragen.

Diefer munderliche Gebrauch ift zu allen Zeiten von den Seefahrenden fehr genau und Seetaufe mit vielen Umftanden beobachtet worden, wenn fie gewiffe Derter auf ber Gee, als g. G. Die Enge von Gibraltar, den Wendezirkel Des Rrebfes, die Linie zc. pafirt find. alle Fremde, Die zuvor nie an Diefen Dertern gewesen, muffen ihn mitmachen. Steuermann leget einen Schlafrock ober furgen Mantel an, nimmt fein Landfartenbuch in die Hand, und fordert alle diejenigen, die noch niemals ba gewesen find, vor fich. Er läßt fie bie Kinger auf bas Buch legen, und schworen, bag fie, fo oft fie biefen Beg wieber pafiren murden, Diefen alten Gebrauch benbehalten wollen; hierauf laft er einem jeden burch einen ihm gur Seiten ftebenden mit der Rlache eines bloßen Degens ober Sirfchfangers einen Schlag im Racken geben; und nachdem er ihn etwas weniges für die Urmen abgeforbert, überläßt er ihn ben Bootsknechten, die ihn brenmal mit bem Ropfe in ein Rag Baffer tauchen, und oftermals überdieß auch noch einige Gimer Baffer auf ihn gießen, die Seetaufe vollstandig zu machen; alsbann muß man ihnen fur ihre gehabte Bemubung einig Rannen Brandtewein oder Wein geben.

Jannequin faget, von biefer Ceremonie fen niemand fren; benn ber Steuermann habe im erzählt, daß der vorige Rönig von Frankreich i), da er von St. Malo nach Rochelle gegangen, und einen gefährlichen Canal, Rag genannt, pagirt fen, ben Unfebung biefes Bebrauchs gefragt babe, worauf fich biefe Bewohnheit grunde? Und als man ibm zur Antwort gegeben, daß folche von undenflichen Zeiten ber im Gebrauche gewesen, so habe er sich dieser Gewohnheit auch unterworfen, als einem löblichen Gebrauche, weil bas bafür zu erlegende Gelb für die Armen angewendet werde A).

Beil Jannequins Ergablung von Diefer Mummeren in einigen Studen unvolltom: Kernere Er: men ist: so wollen wir fie ben biefer Gelegenheit aus andern Schriftstellern erganzen, jablung, Die Ceremonie Der Sectaufe, wie fie unter Der Linie geschieht, wird vom Durret volltommen beschrieben: Ein Bootsknecht schwarzet sich bas Besicht; ein anderer nimmt eine Maste ober larve vor; einige erscheinen mit Mufteten bewaffnet, andere mit Degen; einer hat eine Bellebarbe, ber andere eine Schaufel, nach ber Ungahl ber Canbibaten. Der Steuermann, um fich von ben übrigen zu unterscheiben, tehret feine Jupe um, und ftatt einer Scherpe nimmt er ben ersten ben besten Baber ober Lumpen. In solchem Aufsuge

b) Siehe oben a. b. 21 und 22 G.

granza, Lancerotta, Mabera, Teneriffa und Ferro; und lagt Großcanarien aus.

- f) Bielleicht die Salvages, in der erften Rarte.
- E) Siebe a. b. 30 S.

i) Beinrich ber Bierte. k) Ciebe a. b. 36 u. f. G. 1637

juge geben fie vor bes Sauptmanns Rammer, und haben Trompeten und Pauten, und an Machbem etwas ift muficim Jannequin. bere Mufit, wie fie auf bem Schiffe ift, vor fich ber geben. worben, fo tommt ber Steuermann aufs Berbed, und befiehlt, bag Blaggen und Bie vel muffen aufgesett werben. Er febet fich alsbann in einen Lebnftubl auf bem Berbecke,un Die Ceremonien mit anzusehen, und lagt ein großes Saft Waffer an ben Sauptmast bin gen, mit einem Stecken queer über, ber von zweenen Bootsfnechten gehalten wirb. Gi fangen ben ben vornehmiten Reisenden an, die fie einen nach bem andern auf ben Ch den feben, und benen fie ju gleicher Zeit ein Beden barreichen, in welches fie bas Beichent Das Geschent ift nach Beschaffenbeit legen, womit sie bas Untertauchen abkaufen. ber Derson gwolf bis eine Rrone. Alle Diese Berehrungen werben in ein Regifter aufa fchrieben. Unterbeffen balt ein Bootsenecht bem Canbibaten einen Birfchfanger an ben Balt und ber Steuermann balt ihm fein Landfartenbuch vor, und lagt ihn bie Sand auf ber Rarte babin legen, wo man alsbann glaubet, bag bas Schiff fen, und ihn fchworen, ban n alle, die diefen Beg fommen werden, anhalten wolle, diefen Gebrauch zu beobachten

Bierauf machen fie ein fchwarges Rreug an feine Stirne, und fprengen ein wenig Buf fer auf feinen Ropf. Der Candidat leget alsbann fein Weld ins Beden; und wenn fie mit feiner Berehrung gufrieben find, fo laffen fie ibn geben : find fie es aber nicht, fo gieben ig gefdwind ben Stecken unter ibm weg, laffen ibn ins Saß fallen, und tragen Corac bie einige Gimer Baffer, Die immer gur Band find, ibm über ben Ropf gegoffen werden Niemand ift biervon ausgenommen; und fogar ein Abmiral muß fich biefem Bebraude unterwerfen, nur barf er nicht untergetaucht werben. 2Benn biefes verben ift: fo ericheint Der Zimmermann mit feinen teuten vor bem hauptmanne. Gie haben alle Bertienat bie zu ihrem Sandwerfe gehoren, in der Sand, und fagen, daß, weil nach altem eingeführen Webrauche alle Schiffe, Die biefen Weg noch nicht gegangen waren, bezahlen mußten; und feines unter folche gebore, als ersuchten fie ibn, er wolle die Bewohnheit nicht abbringen Der Sauptmann schenket ihnen etwas, und auf biefe Art endiget fich bie Ceremonie, Schlagt es ber hauptmann ab, fo geben fie vor, fie batten Richt, ben lowentopf etertie Bigur an bem Boegfprietabzuschlagen.

Die Schiffsjungen, welche noch nicht ben Weg gethan, find babon ausgenommen, fin ben aber andere Webrauche auszustehen. Gie machen einen Birtel an die Binde, ber ich brebet. Dren Schiffsjungen werben an benfelben mit einer Sand feste gemacht, und in bie andere befommt ein jeber eine Deitsche; ihre Schultern find bloff, und wenn fich ber Rittel brebet, fo veitschen fie einander, bis ber Steuermann bem Spafe ein Ende macht A.

Ein Mond getauft.

Labat, ein Jacobinermonch, giebt folgende Erzählung von der Taufe, fo wie fie an ihm felbst ben seiner Reise nach America ist vollzogen worden. Der erfte Steuermann, ber laderlich angefleidet mar, und in einer Sand ein groß holgernes Schwerbt, und in ber am bern fein Landfartenbuch batte, forderte alle Reifende vor fein Bericht. Er mer mit mill ober funfzehn seiner Officierer umgeben, die eben so angezogen waren. ber Sauptmann, ber fein Pathe fenn follte, begleitete, fant ben Steuermann auf eine Itt bom Throne figen, ber mit Schafsfellen bedeckt mar; feine Officiere ftunden zu berben Seiten; und nabe ben ihm war fein Secretar, Die Berehrungen ber Candibaten aufw Schreiben.

¹⁾ Durrets Reisen nach Lima a. b. 92 u. f. S. m) Siehe Labats Nouvelle Voyage aux Isle de l'Amerique 1 23.

ten und Paufen, und an achdem etwas ift musicin ban Flaggen und Win tubl auf bem Berbede,un er an ben Hauptmast brin: ten gehalten wird. Ei bem anbern auf ben Ette in welches fie bas Welchent nt ist nach Beschaffenbeit eben in ein Register aufan n Birfchfanger an ben Sals. laft ihn bie Hand auf ber , und ihn schworen, bak a ebrauch zu beobachten.

ab forengen ein wenig Das is Becken; und wenn fie mit e es aber nicht, so ziehen ste en, und tragen Corge, bak ben Ropf gegoffen werden. muß fich Diefem Webraude dieses vorben ist: so erscheint Sie haben alle Werkzeuge, weil nach altem eingeführten aren, bezahlen mußten; und Bewohnheit nicht abbringen, endiget fich die Ceremonie, Richt, ben Lowentopf over die

id davon ausgenommen, has Zirkel an die Winde, der sich dand feste gemacht, und in die olofi, und wenn fich ber Zirke afe ein Enbe-macht 1).

der Taufe, so wie sie an ihm Der erfte Steuermann, ber ies Schwerbt, und in der an-Bericht. Er wer mit gwolf Labar, welchen n waren. ven Steuermann auf eine Art Officiere ftunden gu benden ingen ber Candidaten aufw Schreiben.

hats Nouvelle Voyage aux Isle

Bor ihm ftund ein Jaff voll Baffer, mit einer eifern Stange queer uber, auf welches fich Labat fegen mußte; ber Steuermann, welcher feine Sand auf die Scefarte legte, Jannequin, lieft ibn versprechen, daß er biefe Bewohnheit ben allen, die jemals mit ibm ben Wendezirkel jum erftenmale pafiren murben, wolle beobachten laffen. Als er biefes verfprochen, frund ber Steuermann ernfthaftig auf, und fragte ben hauptmann, wie ber Candidat beifen follte? Er befam ben Ramen des Dredigers, von einem Belfen Diefes Ramens ben Martinic. Der Steuermann nahm bierauf einen filbern Becher, tauchte feine Finger ein, und zeichnete bamit Labate Stirne; barauf feste er fich wieder auf feinen Thron, und fragte, was er bem Schiffsvolle verehren wolle? Er gab bren Rronen, und ein Fagichen Brandtewein. ben Canbibaton murben ben biefer Gelegenheit weiblich untergetaucht m), fo baff es ihnen zu einer wirklichen Buchtigung ausfiel.

Bir wollen nunmehr wieder zu Jannequinen und feinen Gefährten guruckfehren. Da Beifee Borhe ihren lauf fortfegten, tamen fie an die Ruften der Barbarcy, die er als niedrig und gebirge. ebenes Ufer von unfruchtbarem und burrem Sande befchreibt n), an welchem fie fur qua ober fechzig frangofische Meilen bis nach bem weißen Borgebirge fegelten. Siefelbft lanbeten fie, um einige Barken zu bauen, bie ben Ginlaufung zu Sanaga bochftnothig find, indem die Schiffe daselbit in offner Gee Unter legen muffen. Beil nun unser Verfaffer immer noch nicht die Urfache bavon weis, fo fonnte ihm nichts beschwerlicher fallen, als ber lange Aufenthalt in Diefem verdammten lande. Denn außer bem Mangel bes frifchen Baffers zu Schiffe, konnten fie auch auf bem Lande keins finden, fie mochten auch noch fo tief in bem Sande graben; benn ber Sand ift gang und gar verbrannt, und fo locker, baf es einem febr fchwer fallt, funfzig Schritte zu geben; und bennoch maren bie leute genothiget, ben Zimmerleuten alles, was fie brauchten, gugutragen. Es wurde biefes nicht fo beschwerlich gewesen senn, wenn die Einwohner höflicher und umganglicher gewesen waren. Aber diese Barbaren, welche die Seefahrenden vielleicht nach sich beurtheilen, traueten fich nicht, ju ihnen zu kommen, um ihre Fische, (bie fie mit Bogen schießen) gegen Toback, Brandtewein und Zwieback, welches man ihnen zu geben pflegt, zu vertaufchen, sondern blieben eine Ede bavon stehen, als ob sie mit der Pest behaftet waren, so daß sie dassenige. mas fie ihnen fur ihre Rifche geben wollten, eine große Strecke von ihrem Schiffe binlegen und gurudigehen mußten. Da biefes bie Moren faben, kamen fie, und nahmen bas Quruckgelaffene meg, legten ihre Fifche bagegen bin, und zogen fich wieder zuruck in ihre Butten; wo fie febr armfelig leben, fo baß fie Todtengerippen, die vom Tode erstanden find, abnlicher, als menfchlichen Wefchopfen, faben.

Sie haben teine andern Lebensmittel in diesem verdammten lande, als an der Sonne getreugte Fische, etwas indianisches Rorn und Toback. Die Fische sind in der That in folder Menge und Mannigfaltigkeit, daß des Verfassers Gedächtniß nicht zureichet, nur ben vierten Theil bavon zu beschreiben. Sie fischten auf einem Buge mit bem Nebe nicht weniger, als drenhundert Meerafche, außer den übrigen Arten, als einen Corbin, und einen Dantouflier oder hammerfisch, deren jeder so groß als ein Mensch ist; Bonitos, Do rados, Balbuets, Schollen, Rarpfen, Captains, Machoran, Rachaos, Monche und Reger, Die alle entweder von ihrer Farbe, ober Gestalt so genannt werden. Weil fie Mn 3 bier

n) Siehe a. b. 40 S.

1637

Rlug Ca: naga.

bier tein frifch Baffer fanben, fo festen fie, nachbem fie eine Barte gebauet, ihre Rich Jannequin nach Sanaga fort, allwo fie nach wenig Lagen ankamen o).

Sie lieffen ihr Schiff vor Anter nabe am Zelfen liegen, begaben fich auf ben Bluff; und nachdem fie mit Dode uber ben Gingang bes Bluffes gefahren waren, fo warfen fie ben ben eiches Johann Barren q) gebort, und bren Geemeilen von bem Gin Dorfe Bieur gange bes Blu .. b negt, Unter. Sier halfen ihnen bie Schwarzen ein Saus bauen, um por bem baufigen Thaue in Sicherheit gu ftellen, ber in biefemtanbe fallt r), und ben trodie Jahreszeit febr gefahrlich ift, fo, bag, wer bes Rachts über mit nicht zugebectem Mann Schlaft, bes andern Tages gewiß ftirbt. Unterbeffen brannten einige von ber Schiffsgeit Schaft Ziegel jum Baufe; andere mußten die Guter ausladen, ben Boll erlegen, welcherte nen vier Ronigen, die fich an bem Bluffe aufhalten, gehort, und von ben Ginwohnern ander Waaren, welche die Frangofen gemeiniglich von ihnen befommen, eintauschen. wurden ins Sols geschickt, zwengintichte Mefte zu bauen, um eine Brucke im Gluffe zu baum um die Saute aufzufangen, welche zu ihnen wurden binuntergeschwommen fommen, un um ihre Barten gu laben, bie an bas Schiff follten gefandt werben. Unbere giengen Diriche und wilde Schweine zu jagen; und Die übrigen blieben, und legten ben Grund m ibrem Baufe. Das lette mar ihnen febr befchwerlich, sewohl wegen ber barten Arbeit, bit fie ber Dibe balber, und ber großen Mube, gut Baffer ju finden, batten, als auch wegente langen Aufenthalts, welcher baburch in biefer ungefunden Wegend verurfacht murbe.

Biven negris fche Abges Sandte

Bier ober funf Lage nach ihrer Untunft tamen zweene wohlberittene negrifche M tati 1), die als Befandten waren abgeschickt worden; ber eine vom Damel, mit weldem ber Sauptmann auf einer vorigen Reife Freundschaft gemacht hatte, welcher ibn jeine Schubes und ber Sicherheit in feinen tanbern verfichern follte: ber andere vom Bratil mit welchem ber Sauptmann ebemals einige Uneinigfeit gehabt, ihm ben Daufamu geben, oder willtommen zu beifen, und um Musjohnung zu bitten; er ließ ihm aber ten noch die Babl, entweder jum Rriege, oder jum Frieden, welchen legtern ber Sauer mann, ber bes Banbels megen hicher gefommen mar, ermablte. Ben biefer Belegenhit bemertet Jannequin, bag biefes niemanden fremde vortommen burfe, bag ber Brat m eine Aussohnung ben bem Sauptmanne habe anhalten laffen, weil fie, wie er faget, ich bor ben Europaern, megen ihres Wefchütes, fo febr fürchten, bag fechtig Rrangofen, menn fie wohl verschangt find, im Ctante waren, fechstaufent Ginheimische zu schlagen, indem fie feine andere Waffen baben, als Bogen und Saganen.

werden mit Weidenfen zurückae. fdictt.

Der Wefandte vom Damet murbe mit ben gewöhnlichen Befchenten für feinen hem von Lambert wieder guruck geschickt, Die in eisernen Stangen, rouenischer Leinemand, eine gen Ellen rothen und blauen Frieß, Brandtewein, Sonig, filbernen Urmbandern, Rim men, Spiegeln, Meffern, Knopfen, Ernstall und Papiere bestunden, mit bem Eriuden, baf fein Berr feinen Unterthanen befehlen mochte, an ber Secfeite hinunter gu fommen,

o) Labat n. d. 50 0.

p) 21. d. 52 S. 3m Originale Bieure.

q) Man wird weiter hinten eine befondere Rache richt von biefem Johann Barre und feiner Familie finden.

r) Es batten alfo die Rrangofen gu biefer Beit noch fein Fort ober Daus ju Sanaga, ungeachtet Rabat im & B. a. b. 19 G. bas Gegentheil ju bt baupten icheint.

s) Oder 211 Radbi a. b. 57 3.

1) Jannequin febet Brack und Damel folich bin, ats ob es Namen (nomina propria) wim ba es boch Titel finb.

w) Diefer Drt liegt nordwarts an ber Canap

ben fich auf ben Blug; und aren, fo warfen fie ben ben en Seemeilen von dem Gin en ein Baus bauen, um fi be falle r), und ben tredne t nicht jugebedtem Magen inige von ber Schiffegefell ben Zoll erlegen, welcher to von ben Ginwohnern ander men, eintaufchen. e Brucke im Fluffe zu bauen, geschwommen tommen, und e werben. Unbere giengen. n, und legten ben Grund m megen ber barten Arbeit, bie en, hatten, als auch wegen be

end verurfacht murbe. e wohlberittene negrische Al e vom Damel, mit welchem acht batte, welcher ihn teins e: ber andere vom Brati) babt, ihm den Dausamun bitten; er ließ ibm aber ben , welchen lettern ber haupt bite. Ben biefer Belegenheit men burfe, baß ber Brat um n, weil fie, wie er faget, fic , baß fechzig Frangofen, menn Einheimische zu schlagen, indem

en Geschenken für feinen hem gen, rouenischer Leinewand, einis filbernen Armbandern, Ram bestunden, mit dem Ersuden, Seefeite binunter ju fommen,

B. a. b. 19 S. bas Gegentheil gu ft

1 Radbi a. b. 57 3. quier febet Brack und Damel folia Mamen (nomina propria) waith

tel find. Ort liegt nordwarts an der Sanage.

pon Cavo Blanco bis Sierra Leona. V Buch II Cav.

menn fie luft ju banbeln batten. Dem Gefandten vom Brat gab er jur Untwort, er 1637 folle feinem Ronige fagen, er hoffe, er werbe etwas vom Bolle nachlaffen, indem er furg- Jannequin. lich ein Schiff verlohren. Der Brat gieng biefes aus bloger Soflichteit ein; benn mofern biefer Pring biefes nicht eingeraumt batte: fo murbe ibm ber Sauptmann nichts acichente haben, und murbe boch ohne einige Burcht in feine lander getommen fenn.

Unterbeffen brachten fie ihr fort ober ihre Bohnung zu Stanbe, obgleich mit vieler fort erbauer. Mube und Befchwerlichteit, fowohl wegen ber heftigen Dite, und gewiffen fleinen Bliegen, ble fie Marignons nennen, als auch wegen Mangel ber Lebensmittel, indem fie genothiget maren, fich an bie Roft ber Schwarzen ju gewöhnen.

Sie fuhren hierauf in ihrer Barte bie Sanaga binan, und handelten von ben Schwar- Reifen auf sen Baute, wilde Thiersfelle, Elfenbein, arabifches Gummi, Strauffebern, Ambra und ber Canaja. Gold ein. Auf ihrer Reise nach Terrier Rouge u), von wannen fie ihre Boote zu bem großen Ronige Samba Lamma x) ju fchicfen Billens waren, trafen fie bie Ufer bes Aluffes beftanbig grun an, und mit "igenehmen Baumen befest, Die fo grun, als bie Drangenbaume in Frankreich maren, und eben bergleichen Blatter hatten, aber feine Fruchte trugen. Diefe Baume, welche fie Daretwiers y) nennen, haben tleine Burgeln, Die fo bicht an einander und fo ftart find, daß die Frangofen, fie mochten auch noch fo gut befcubet fenn, als fie wollten, vor folden taum im Balbe geben fonnten.

In diefen Walbern triffe man auch häufige Wiederhalle an, die einzig und allein von Angenehme ber lange und tiefen Ginobe biefer Balber berfommen. Diefe Bieberhalle, wenn fie auf Ausficht. ibren Trompeten bliefen, nebit ber angenehmen Aussicht von benen mit schonen Dalmenbaumen befegten Sugeln, die ihnen Schatten und Ruhlung gaben, verursachten nicht menig Bergnugen in Diefen warmen tanbern. In allen Dertern, burch welche fie giengen. tamen ihnen die vornehmften aus ben Flecken entgegen, verficherten fie ihrer Ehrerbietbung, und beichenkten fie ofters m: wilden Schweinen, Die fie mit ihren Sanaven fallen, ober in Kallstricken, die sie ihnen im Holze legen, zu fangen pflegen. Rurg, sie maren ihnen ben taufenderlen Belegenheiten behulflich, benm Jagen, benm Fifchen und benm Berumführen an bie Derter, Die fie nur gu feben Luft batten. Der Verfaffer will unterdeffen both baben, bag biefes alles mehr aus Furcht, als aus Liebe, gefchehen fen.

Unter Die vornehmften Ronige Diefes Landes rechnet er ben Damel, Ronig ber Schwar- Ronige Dieien in inbien z); ben Brat, Ronig der gulier; ben Ramalingo, Ronig ober Dberften fes landes. ber Moren in ber Barbaren; und den großen Sambalamma, Ronig ber Moren und Barbarn, bie an Tombuto grangen a), welchem die bren erftern ginsbar find; und welder die Krone erblich hat b). Ihre vornehmen leute find die Alkatis c) ober Oberften ber Dorfer, und bie Marbuten, ober Priefter.

Rebengig frangofifche Meilen über Fort Louis. S. Die Rarte Diefes Bluffes.

æ) Bielleicht ift es eben berfelbe, ber von andern Siratic genannt wird.

y) Ober Paletuvier, ein Ort von Mango.

2' Er mennet biejenigen, die an die Sanaga grangen.

a) Bas hier ber Berfaffer burch die Moren ber Barbarey, und burch die Moren und Barbarn verftebe, das fann nicht leicht gefagt werden.

b) G. a. d. 80 Geite.

c) Ben andern Alfadi, beffer al Radbi, weldes unter ben Muhammedanern Richter find. Unstatt Marbuts schreibt er Marabous.

1637 Jannequin.

11 Abschnitt.

Ein negrifder Bring ficht, und erlegt einen Limen. Des Berfaffere Aberglaube. Ceine Erzählun. gen find nutbar. Wunderbare Begebenheit. Meg-Herme ber Miger. nichte Inbregeit. Bore Ein frangofisch Schiff geht ben Burudreife.

St. Bincent verlohren. Die Leute werben a. Daupemann Lambert tomme ihnen ju vettet. Buffe. Rommt nach Dieppe jurud. Inbalt bes Buche. Rupferftiche.

Pring ficht,

Einnearifder Rannequier hatte teine befondere Begebenheit in biefem Lande, ober wenigstens ertalle der feine. Er gebente nur eines Ocfechtes, welches er mit Augen angefeben, swiften bem nur genannten Ramalingo und einem towen, bas in ber That viel gu r.erfwirdig if. als baf wir es mit Stillschweigen übergeben follten. Diefer Pring wollte ben Frange feine Befchicflichteit gern feben laffen; er ftellte fie babero auf einige Baume . Die an be Seite von einer landftraffe, welche in den Balb gieng, und von wilden Thieren oftere bitte ten ward, ftunden; er felbft feste fich auf ein gut Pferd, war mit bren Sagapen obe Burfiviefien, und einem morifchen Dolde bewaffnet, und begab fich in ben Bulb, mon gar balb einen towen antraf, ben er in ben binterften Arfchbacken verwundere. Der tem lief geschwind auf seinen Feind los, ber fich burch eine verstellte Blucht babin ju gin munte, wo bie Frangofen ben Streit mit anfeben tonnten. 2Beil ibn nun bas Thier net verfolgte, febrte er fein Pferd um, erwartete es, und fchof einen andern Burfipich nich und erlegt ei. ibm. ber ibm burch ben leib gieng. Dierauf flieg er ab, um auf ben towen, ber nunmon rafend geworden mar, mit feinem Specre loszugeben, welchen er ibm auch, ba er mit offine Rachen angelaufen fam, in bie Burgel rannte; barauf fprang er über ihn meg, lund ibm Ben ber gangen Sanblung batte er fin mit feinem Dolche bem towen bie Reb'e auf. Unalud, als bag er einen leichten Ris ins bide Bein betam, welchen bie fleinefte Bete Da er nun auf biefe Art gefiegt batte, fo fchuitt er bin dung murbe verbinbert baben.

Des Berfaf:

nen lowen.

Ben Belegenheit Diefer mertwurdigen That, betennt unfer Berfaffer, bag bie fim fers Einfalt. bafeigfeit und Starte ber Schwarzen berer Frangofen ihrer feweit überlegen fen, baf im von ihnen ohne sonderliche Mube ben ftartiten von feiner Befellschaft mit einer Band habe über ben Saufen geworfen; und bag, obgleich, wie er oben gebacht, fechtig Francisco Schangen fechstaufend Schwarze fchlagen fonnten, fie both nichts gegen Die Schwarze Mann für Mann fenn wurden, mofern fie einmal Sandgemein werben follten el.

Lowen einige Baare ab, und ftecte fie als ein Siegszeichen auf feinen Ropf d).

Bielleicht aber, wofern Diefer Bufall fich nicht ereignet batte, murben wir fein firbe Schwarten vertheilhaftes Befennenif vom Jannequin befommen haben, welcher nichtige geneigt zu fenn icheint, von ihnen gut zu fprechen, weil fie von einer andern Religion int Er war ein eifriger Pavifte, ober aberglaubischer Mensch, und folglich tonnte er ihnen net webl einige gute Eigenschaften ober Gitten jugefteben. Go febr pflegt ein verfebrter Gie bie Bernunft zu benebeln, und ber 2Babrheit Schaben zu thun. Er verfluchet ofters bit Bolf fewohl, als ihr tant, (wovon wir ein ober zwen Erempel gegeben haben) umgenden

d) &, a, b. 148 u. f. Ceite.

e) Ebentafelbft a. b. 152. G.

f) 8. a. b. 118 8.

g) Bon ben Englandern werden fie Gregoris genannt.

b) Giebe a, b, 120 Geite.

i) Giebe a. b. 121 Ceite.

bren. Die Leute werben gein Lambert tommt ihnen ju nach Dieppe jurud. Inhalt erftiche.

be, ober menigftens ergablet Mugen angefeben, zwifchen That viel zu r.erfwurdig ift. Pring wollte ben Framofin einige Baume . Die an ta milben Thieren ufters bette ar mit bren Sagaven obe egab fich in ben 2Bald, men den vermunbete. Der lem Tellte Blucht Dabin ju gieben 2Beil ibn nun bas Thier not einen andern Wurfspieg nach auf ben towen, ber nunmehn er ibm auch, ba er mit offenen a er über ibn weg, und schnig angen Sandlung batte er fin 1. welchen bie fleineste Bete gefiegt batte, fo fchnitt ertm uf feinen Ropf d).

unfer Berfasser, bag bie hom Gweit überlegen fen, bag eine efellschaft mit einer Band habe gebacht, fechzig Frangesein ch nichts gegen die Schwarzen nein werben follten e).

batte, murben wir fein für bie ommen haben, welcher nicht ich von einer andern Religion sink ind folglich konnte er ihnen nich o febr pflegt ein verkehrter Gin Er verfluchet ofters ta un. mpel gegeben haben) ungeachte

n Englandern werden fie Gregoin

a, b. 120 Geite. a. b. 121 Ceite.

er fie in eben dem Athem gelobt; und aus einer heiligen Bosheit ober aus Abicheu befchul-Diget er fie bestandig ber Blindheit, bes Aberglaubens, und baf fie alles gleich glaubten, Jannequin. mas ihnen ihre Marbuten vorfagten, beren Betrug und tift er ben allen Belegenheiten gu und Aberbefchreiben weis; aber ju gleicher Zeit feine großte Blindheit, feinen Aberglauben, und feine leichtgläubigkeit felbft verrath. Er gesteht, er glaube, Die negrische Jugend tonne bas Arabifche ohne Bulfe bes Teufels weder lefen noch fchreiben lernen f). Briegris g) ober ihre Zaubergebbel, als aberglaubijch, abgefchmadt, und teuflifch burch; welche boch, nach feiner eigenen Erzählung, gar nichts anders find, als die Zignus Dei, bie in ber romifchen Rirche im Gebrauche find b), und von welchen biefe nur bloge Rach. ahmungen abgeben. Er glaubet, daß ihre Marbuten mit einem Zeufel befeffen maren, ber Ramata hieße, burch beffen Sulfe fie geftoblen Gut entbeden tonnten i), und andere abgefdmadte Cachen mehr.

Dem ungeachtet, wenn wir von biefen Zehlern, an welchen nur feine Erziehung Schuld Geme Erbat, abgeben, muffen wir boch Jannequin als einen glaubwurdigen Schriftsteller anfe. Ablung ift ben; und feine Anmerkungen von ben Schwarzen geben uns guten Stoff, Diefen Theil von nunbar. Africa zu befchreiben, wie es gleich folgen wird. Mus Diefer Urfache übergeben mir fie bier. um nur folche Dinge bier zu bemerten, welche eigentlich zu biefem Auszuge geboren.

In feinem vier und zwanzigsten Capitel treffen wir eine wunderbare Begebenheit an. Bunderbare Ein Schwarzer batte bem Berfaffer zwen Eper geschenkt, um folde mit nach Krantreich Begebenbeit. ju nehmen; er wickelte folche, um fie befto beffer zu bemahren, in Werg ein, und legte fie Als er eine gute Zeit bernach nach ihnen fab, fo verwunderte er fich nicht menia, daff er die Schale des einen Eps zerbrochen fand; und als er es heraus nahm, um zuzufeben, wie biefes gugegangen, fand er einen jungen Strauf, ber fich in ber biden Saut, Die noch gang war, befrig bewegte k). Er öffnete folche augenblicklich, um bem Thiere tuft gu geben; und nachdem er es wieder in die Rifte gelegt hatte, futterte er es acht Lage mit Brafe. Eben biefes, faget er, murbe fich auch mit bem andern Epe gugetragen baben, wenn er es nicht ausgeblasen batte, um die Schale mit fich nach Frankreich zu bringen 1).

An bem Capitel von den Nahreszeiten führet der Berfasser die Beschwerlichkeiten dieser Regenwetter. Begend vom Donner und Regen an, als woraus Burmer sowohl an Menschen als Bieb entifunden, und große Ueberschwemmungen des Rluffes famen m). Aus diefer Urfache, hat er bemertet, baf bie Ginwohner ihre Saufer auf boben Brund gebauet; weil aber ihr eigen Saus niedrig gelegen, fo fen es bie gange Zeit über mit Baffer bis ins erfte Stochwert angefüllt gemefen, fo bag man nicht berausgekonnt, obne im Baffer bis an ben Hals

Diefes bewog fie, ihre Buter, absonderlich die Ochsenhaute, und Gemfenfelle jum Begfchicken zuzubereiten. – Sie weichten fie erst zwölf oder funfzehn Stunden in Salzwaffer ein ; barauf breiteten fie folche in Der Sonne aus, bis fie balb trockneten, bernach legten fie fie sinmal sulammen, ließen sie vollig austrocknen und schickten sie aufs Schiff, wo sie an einem

k) Dag ein Bogel auf biefe Urt follte ausges britet fenn worden, ift nicht fo wunderbar, als daß Die Schale eines Eps follte fenn gerbrochen worben, ohne die inwendige Saut.

Allgem. Reisebeschr. II Band.

1) G. a. b. 161 u. f. Geite.

m) Diefe Jahreszeit fallt in bie Monate Jul. Muguft, September und October, und danert mande mal bis in November.

290

1637

febr trodnen Orte ausgebreitet werben mußten. Denn biefe Belle, weil fie nicht gegerhind Jannequin. verfaulen aar leicht von ber Seefeuchtigkeit. Bon biefen und bergleichen Ungemachlichte ten biefer Begend nimmt er Belegenheit, Die Europaer ju tabeln, bag fie aus Bewinnigh ibr leben magen, und in folche tander reifen, in welchen, wie er faget, niemand als Schwarzen nur allein leben fonnen n).

Merme bes Migerfluffes.

Nach biefem ergablet er feinen lefern, bag, ba er, wegen einfallenber bofen Bitterun genothiget gemefen, biefes tand zu verlaffen, er fur nothig zu fenn erachtet, von folchem, eine Ramlich daß burch bie vorhergenannen noch ju Schiffe gienge, folgendes ju fagen. Ronigreiche der Nigerfluß laufe, welcher sich, nachdem er das Konigreich Tomburd burch Der erfte gebe unter bem Bendezirkel bes Rrebfes nach laufen, in bren Herme theile. ber Barbaren; ber andere bemaffere bie oben genannten vier Ronigreiche und falle in bie See, wo bie Rufte ber Barbaren fich endige, und bas Ronigreich Sanaga angebe: und ber britte, beffen Lauf großer, als Die benden erftern, mare, ergieße fich ben ber Rufte Gumi in die Gee o). Und biefes iftes alles, mas er bievon faget, indem er mennet, es mirte ibe Außig fenn, mehr davon vorzubringen, weil in allen Erdbeschreibungen fehr viel von biefen Rluffen fen gesagt worden; so daß es flar und deutlich ift, daß sich alles, was er bienen Schreibt, einzig und allein auf Treu und Blauben ber Erdbeschreiber grunde, und bais nicht ber geringfte Beweis fen, bag bie Sanaga ein Arm vom Migerfluffe fen, welches man boch aus bem Titel feines Buchs fur eine ausgemachte Sache halten follte; und mel ches viele wie Jannequin aus bloger Muthmaßung berer, Die am erften bieber gereift find, haben glauben wollen.

3bre Rad: reife.

Nachbem alles zur Abreife mar veranstaltet worden: fo fegelten fie von Sanaga i nach ben Infeln bes grunen Borgebirges, wo fie Erfrifchungen zu fich nahmen, ohne mie che fie vierzehn oder funfzehn Bootsleute murden verlohren haben. Denn einige mum mit ber Rrantheit Diefer Begenden belaben; andere mit ben Barets, einer Unordnungin ben Gliebern, Die ber fallenden Sucht abnlich ift; und andere mit dem Scharbocke, burch welchen fie ibre Babne murben verlohren haben, wenn foldem nicht burch bie Schilbfrom welche sie auf diesen Enlanden fanden, und welches ein herrliches Mittel dagegen ift, win abgeholfen worden. Gie mußten acht Tage zwischen ben Infeln St. Mitolas und St. Dincent, (welche sieben Scemeilen von einander liegen) herumschweben, che sie in die Um von St. Dincent Unter werfen fonnten; allwo fie ben Ueberreit von einigen Schifferuch erlittenen Matrofen antrafen, Die zu einem frangofischen Schiffe geborten, welches burd bit Ungeschicklichkeit bes Steuermanns wenig. Zeit vor ihrer Ankunft mar verlohren gegangen

Frangofifches Botiff, fo ben Ot. Bincent ju Grunde gegangen.

Als ber hauptmann beffelben gemertt, bag fein Schiff febr lack geworden; fo wellen allhier einlaufen, um folches auszufalfatern. Weil ihm aber ber Wind entgegen mar, it fab er fich genothiget, umgutebren, und vor bem Borgebirge vorben zu laviren, welchen burch zwo ober bren Wendungen zu bewerkstelligen bachte. Bu bem Ente lien er alle mogliche Segel aufspannen. Er verwunderte fich aber nicht wenig, bak, ba er fich genen bet hatte, das Schiff gar nicht konnte hinangebracht werden: benn ber Etrom war foliat. daß das Schiff an die Zelfen, wo fein Grund jum antern mar, getrieben murde, die Ma

w) 6. a. b. 184 11. f. Geite.

o) Ciebe a. b. 190 O.

p) Siebe a. b. 195 6.

e Relle, weil fie nicht gegerbtim und bergleichen Ungemächlichte abeln, baß fie aus Gewinnfude , wie er faget, niemand als hi

en einfallender bofen Witterum fenn erachtet, von foldbem, then daß durch die vorhergenannen das Konigreich Combuto burd em Wendezirfel des Rrebfes nach vier Ronigreiche und falle indie bnigreich Sanaga angehe; und rgieße fich ben der Rufte Gunea , indem er mennet, es murbe über eschreibungen fehr viel von diele it, daß sich alles, was er hieren beschreiber grunde, und bait is m vom Nigerflusse sen, welches hte Sache halten follte; und mel er, bie am erften bieber gereifet

fo fegelten sie von Sanaga p hungen zu sich nahmen, ohne welren haben. Denn einige waren ben Barets, einer Unordnungin anbere mit bem Scharbede, burd lchem nicht burch die Schildfrotm. verrliches Mittel dagegen ift, win en Infeln St. Mikolas und St. berumschweben, che fie in die Im Ueberreft von einigen Schufbruch Schiffe gehörten, welches burch bie r Unkunst war verlohren gegangen. iff febr lack geworden: fo wellten n aber der Wind entgegen war, fe pirge vorben zu laviren, welches er chte. Bu bem Ente lieft er alle nicht wenig, baß, ba er fich gewen ben: benn ber Strom mar fo itat, rn mar, getricben murde, die Ma

trofen mochten auch noch fo fehr arbeiten. Das Bolt fletterte auf ben großen Maft, welder gerbrach und auf die Felfen fiel, und tam alfo ans land; fo, bag nicht mehr als Jannequin. brepe erfoffen.

Diese ungludlichen Leute, die foldbergestalt auf ein unbewohntes land maren geworfen Die Leute worden, fanden zu ihrem Glucke einige Schildkroten; und vermoge eines Stahls und Reuer- Darauf werfteins, welchen einer bon ihnen in feinem Schubfade gerettet hatte, machten fie fich Reuer, den gerettet, folde jugurichten. Auf Diefe Beife lebten fie, bis fie ein englisches Schiff gemahr murben, welches nach ben Enlanden von Dern fegelte. Diefes Schickte fein Boot ans Ufer, und einer von ihnen gieng an Bord, und bath ben englischen hauptmann bemuthig, er mochte fie aus ihrem Unglude erlofen. Aus Mangel ber lebensmittel aber, fur fo eine Menge Leute, erboth fich ber hauptmann, die Balfte von ihnen nur mitzunehmen. barum, wer von diefer Unbiethung Rugen haben follte, und die, welche glucklich gemefen maren, giengen auf bas englische Schiff an Bord, und bie übrigen blieben unter ben voris gen betrübten Umftanden auf dem Lande, bis zur Untunft bes hauptmanns Lamberts a). melder noch zur rechten Zeit bier aufam, fie zu erretten.

Die betrübten Umftande, in welchen fie biefe Schiffbruch erlittenen Leute fanden, giengen und von ihnen fehr nahe; fie verforgten fie baher willig mit Rleibern, hofen, Schuben u. b. g. ihrer Lambert Mothburft auszuhelfen. Das Unglud biefer Leute gieng ihnen um fo viel befto mehr zu befrevet. Bergen, nicht nur wegen ber vielen Trubfale und Beschwerben, die fie hatten ausstehen muffen: fondern auch weil die armen teute burch diefes Ungluck um allen ihren Bortheil ibrer Reise gekommen waren. Bas ihnen ben meisten Rummer verursachte, mar, bag, ba ibr Berrath febr flein, und ihr täglicher Behalt schon eingeschränkt mar, biefe neuen Untommlinge zur ungelegenen Zeit baran Theil haben follten. Mur feit vier Tagen batte ber Proviantmeister ibr bamals noch übriges Brodt überschlagen, und ihr taglicher Behalt batte schon damals eingeschränkt werden muffen; weil man befunden, daß nicht über zweene Monate mehr, welches die fürzeste Zeit war, in weicher sie nach Bause zu kommen hoffen konnten, Brodt vorhanden mar; fo, daß fie die ut in Folgen diefer Leutseligkeit, ber fie fich boch unmöglich entbrechen konnten, befürchten mußten. Und in der That empfanden fie folche and, obgleich nicht eber, als bis fie ihre Reife m brentheils geendigt batten. Gie fanden bier an ben Schildfroten, welche fie einluden, unt wovon fie einige Faffer voll einfalzten, um ihren übrigen Borrath zu ichonen, eine gute Erqu dung. Er bemertet, bag von biefer nahrbaften Speife viele von ihren leuten wieder gefund geworben.

Sie besserten bier ihr Schiff aus, und nahmen frisch Baffer ein r). Auf ihrer Ruck- Seine nach reise hatten sie schlecht Wetter, und dren Wochen zuvor, che sie die französischen Kusten er- matige eigereichten, ward ihr Borrath fo flein, daß fie des Tags mit feche Loth Brodt fich begnügen ne Both. taffen mußten, welches überdieß noch fo schimmlicht war, daß sie es, um solches nur hinterbringen zu können, in die Brube, in welcher fie ihr Tett kochten, einweichen mußten. 36r Baffer war fo schlecht, und so wenig, daß sie sich ganger acht Tage nur mit ein wenig Brandtewein bes Morgens behelfen mußten. Es murbe baber bas gange Bolt fo fchmach und entfräftet, daß die fettesten den Zodtengerippen ähnlich sahen. 🛮 Der Berfasser erzählet, daß D 0 2

4) Gie muffen baber zu ber fanagifden Befellichaft r) Ciebe a. b. 217 3. gehört baben.

je a. b. 195 🗗.

wenn er fich bemm zu Bettegeben ausgezogen habe, er fich von hunger und Arbeit fo ausge-1637 Janneguin. mergelt befunden, baf er fich faum gekannt.

> Er feßet hinzu, daß, als fie in der Comerathap, in der Provinz Bretagne, ans land gefommen, die Soldaten und Matrofen alle ihre Rleiber und hemben, die fie nicht auf Dem Leibe hatten, verkauft hatten, um nur Lebensmittel zu kaufen, fich einmal fatt zu eifen und daß fie fich dermaßen befoffen hatten, baß, ba fie wieder zu Schiffe geben wollen, fe foldes, ungeachtet es außer Baffer gelegen, nicht hatten besteigen tonnen: fondern mit an ber Seite hinunter in ben Schlamm gefallen.

Burndfunft

In biefer Ban hielten fie fich acht bis zehn Tage auf, theils fich zu erfrischen, theils afer nach Dieppe. auch auf einige Schiffe von Canada, und ben Enlanden von Deru, welche bier einlaufen follten, ju marten: benn fie hatten Rachricht, daß die Dunkirchner Die Rufte ficht une ficher machten. Die Schiffshauptleute entschloffen fich alfo, mit einander zu fahren, et wahlten ben Lambert zu ihrem Befehlshaber, und machten gemiffe Zeichen aus, Die erib nen geben follte. Rach biefen Unftalten fegelten fie fort, und famen nach acht und vierig Stunden mit einem frifchen Winde glucklich nach Dieppe, worüber fie bald hinausgein ren maren, wenn ber anbrechende Tag ben Steuermannern ihren Fehler nicht entbedt hat te, nach welchem fie bachten, fie waren Savre de Grace gegenüber. Ben anbrechenten Tage aber faben fie, baß fie nur noch vier Geemeilen von St. Valery waren, und mit ter erften Bluth erreichten fie Dieppe, wo fie maren aus- und gludlich wieder eingelaufen.

Inhalt des Buchs.

Dem Lefer einen beffern Auszug von dem Inhalte biefes Buchs zu geben, fo wollen mit ben Inhalt ber Capitel herfeben, welchen eine Ginleitung vorgefest ift, in welcher ber Im faffer von feiner Luft gum reifen, die er in feiner Jugend gehabt, und von feiner Reife nich 3m erften Capitel ergablet er, wie fie England, auf ber iften Seite Nachricht ertheilt. Dieppe verlaffen, und auf ber Strafe fich aufgehalten, auf ber igten Geite. Das anter enthalt eine Befchreibung ber canarifchen Enlande, und ber Bebrauche ben ber Ceetaufe. auf der zisten Seite. Das dritte, ihre Unkunft benm weißen Vorgebirge, einige Rade richt von ben Moren, und ihre Reife nach bem Miger ober ber Sanaga, auf ber 4ifen Cont. Das vierte begreift ihre Berrichtungen nach ihrer Untunft, und einige Nachricht vom lante in fich, auf ber 57ften Seite. Das funfte ergablet eine Befandtichaft von bem Dame und Brat, zweenen negrischen Konigen, an Lamberten, und wie folche abgelaufen, auf ber Siften Seite. Das fechste giebt eine Rachricht von den Zollen oder Abgaben, welche ben Ronigen biefer lander muffen entrichtet werden, und von ihren ausgestandenen Befchrete lichkeiten, auf der 6often Seite. Das fiebente beniemt die Buter, womit fie unter ten Schwarzen handeln; befchreibt die Unnehmlichkeiten bes landes, und Die Soflichkeit ber Ein wohner, auf ber 66ften Seite. Das achte befchreibt ber Schwarzen ihre Art gu bauen, ibre Roft, und andere befondere Umftande, auf der 72ften Geite. Im neunton findet man eine Nachricht von ben Ronigen, beren lander langft ber Sanaga liegen, auf ber golim Seite. Das zehnte handelt von der Art, wie fie ihre Ronige erwählen. Das eiffie mit fie Rrieg führen, und von ihrer Geschicklichteit im Schwimmen, auf ber geiten Seite Im zwölften giebt ber Berfaffer Die Urfache an, warum Die Schwarzen plattnafigt find, beschreibt ihren Angug, und wie ihre Konige mit vornehmen Fremden umgugeben pflogen, auf der goften Seite. Das drenzehnte handelt von ihrer Handhabung der Berechtigktet, auf ber 103ten Seite. Das viergebnte von ihrer Religion, ihren Ochethern, und tositat dungen

r Proving Bretagne, ans land und Semben, bie fie nicht auf faufen, fich einmal fatt zu effen er zu Schiffe gehen wollen, fie fteigen tonnen: fondern maren

beils fich zu erfrischen, theils ohn von Deru, welche bier einlaufen untirchner bie Rufte fehr une fo, mit einander zu fahren, m n gewiffe Zeichen aus, bie er f und famen nach acht und vierig e, worüber sie bald hinausgefah n ihren Sehler nicht entbedt hat gegenüber. Ben anbrechenten St. Valery waren, und mit be gludlich wieber eingelaufen.

fes Buchs zu geben, so wollen wir vorgesett ift, in welcher ber Ber ebabt, und von seiner Reise nach ersten Capitel erzählet er, wie fie uf ber 13ten Seite. Das andere ber Bebrauche ben ber Scetaufe, eißen Vorgebirge, einige Rach ber Sanaga, auf ber 41sten Ceite. ft, und einige Machricht vom tante e Gefandtichaft von bem Damel und wie folche abgelaufen, auf ber Bollen ober Abgaben, welche ben i ihren ausgestandenen Beschwerit bie Buter, womit fie unter ben Landes, und bie Soflichfeit ber Ein er Schwarzen ihre Art zu bauen, n Seite. Im neunten findet man r Sanaga liegen, auf ber 82fim Ronige erwählen. Das eilfte mit dwimmen, auf ber 86ften Geite. n die Schwarzen plattnäsigt sind, men Fremben umzugeben pflegen, rer Handhabung ber Gerechtigkeit, ion, ihren Ochethern, und losfrit dungen

von Capo Blanco bis Sierra Leona. V Buch II Cap.

dungen von Gunden, auf ber woten Seite. Das funfgehnte von ihrem Ramadan ober 1637 Kaften, und wie fie folches febr genau beobachten: von ihren Bebrauchen benm Neumonde, Janucquin. auf ber rogten Seite. Das fechzehnte beschreibt ihre Beschneibung und die baben vorfommenben Gebrauche, auf ber 11sten Seite. Das siebzehnte zeiget ihren Aberglauben, und handelt von ihren Grisgris und andern hererenen, auf ber 11gten Geite. Das achtgente befchreibt ihre Beerdigung, auf ber 123ften Geite. Das neungehnte ihre Beirathen und munderliche Gebrauche baben, auf ber 128ften Geite. Das zwanzigste banbelt von Erocobillen, und wie fle folche fangen: besgleichen von ihren übrigen Thieren, und berer Schwarzen Art, folche wie auch die Strauge ju jagen und ju fangen, auf ber 136ften Seite. Das ein und zwanzigste befanreiht die Glephantenjagt, auf ber 144sten Geite. Das zwen und swansiafte ersählet einen Zwenkampf swischen einem negrischen Prinzen und einem Lömen, und handelt von der Starte der Schwarzen, auf der 147sten Seite. Das dren und amangigfte giebt Nachricht von ihren Uebungen, und von dem Zeitvertreibe ihrer Großen, auf ber 154ften Seite. Das vier und zwanzigfte enthalt eine Befchreibung bes Strauges, wie man folden leiche tann gabm machen, und wie ihn bie Schwarzen jagen; eine Begebenheit bes Berfaffers mit zwenen Straugenern; und befchreibt die übrigen Bogel bort zu lande, auf ber 157sten Seite. Das funf und zwanzigste handelt von der Schwarzen ihrer Art, ju fischen, auf der 173sten Seite. Und das feche und zwanzigste, wie sie das Rlufpferd oder ben Ballrof fangen, auf der 175ften G. Das fieben und zwanzigfte befchreibt bas ungefunde

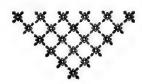
naffe Better biefes Landes, und wie Fremde allhier gar leicht des Todes fenn konnen, auf

ber 180sten Seite. Das acht und zwanzigste erzählet den Schiffbruch eines Kahrzeuges ben ber Infel St. Vincent, und bas Glend, welches die Leute barauf ausgestanden, auf ber

106ften Seite. Das neun und zwanzigste ihre Zurucktunft nach Frankreich und ihre Beschwerlichkeit, welche sie vor ihrer Untunft zu Dieppe burch Mangel an Wasser und Le-

bensmitteln ausgestanden, auf ber 208ten Geite.

Die Rupferstiche sind, erstlich der Pantouflier, (ober nach andern der hammerfisch,) Die Rupfers Bum andern, eine negrische Stadt, die fehr schlecht gezeichnet ift, fiche. auf ber 45sten Seite. auf ber 75ften Geite. Und brittens ein Schwarzer in seiner ordentlichen Tracht, auf ber 94ften Geite.



Das

1697 Brůe.

Das III Capitel.

Reisen zu Wasser und Lande langst ben westlichen Rusten von

Durch herrn Andreas Brue, viele Jahre hindurch gewesenen Generalbirector der franzosischen sanagischen Gesellschaft im Jort St. Louis.

Mus bem Frangofischen.

Einleitung.

Des Berfafiers Werth.

ie Reisen des Herrn Brice sind, wie schon gemeldet worden a), vom Labat in seiner Beschreibung des westlichen Africas, herausgegeben worden; oder das gange Wert besteht vielmehr aus denen Nachrichten, welche herr Brüe mitgetheilt. Es scheint sowohl aus seiner klugen Verwaltung derer Sachen, welche die Gesellschaft am gehen, und welche er so viele Jahre auf sich gehabt, als auch aus der Ehrerbiethung, welche die negrischen Könige den seinen unterschiedenen Reisen ihm erwiesen haben, daß er ein Mann von großem Verdienste und nicht geringerer Beurtheilungskraft gewesen seinen machen sein großes Ansehen, und ein so langer Ausenthalt in dieser Gegend, mußten ihm noch wendig die besten Gelegenheiten an die Hand geben, den Staat, die Sitten und Gebründe derer verschiedenen Volker, welche daselbst wohnen, kennen zu lernen, und machen seine Kahlung, die er uns von seinen Begebenheiten giebt, sowohl glaubwürdig, als angenehm.

Seine Rei-

Herr Brüe folgte bem Herrn Johann Bourgignon, erstem Ausseher ber vienen französischen sanagischen Gesellschaft, im Augustmonate des 1697sten Jahres. Die Sachen der Gesellschaft stunden damals schleche; durch seine kingen Anstalten aber brachte er sie wie der in Ordnung, und er wurde dieselben, wenn man ihn nur unterstüßt hätte, gewis noch mehr verbessert haben. Er that zwo verschiedene Reisen nach der Sanaga im Jahre 1698, und brachte durch solche den Eredit der Gesellschaft ben den denachbann Prinzen wieder empor. Er reiste auch im Jahre 1700 von der Gambra nach Rachen Lande, und that eine Reise nach der Insel Bisso, den Handel der Gesellschaft in dien Vegenden auf bessern Fuß zu seize. Weil aber ihre Sachen immer schlimmer wurdn, so wurde man genöthiget, ihn im Jahre 1702 nach Frankreich zurück zu berusen, um mit ihn zu überlegen, wie man sie in besser Aussehmen bringen könnte.

Im Jahre 1714 wurde er von der fünften sanagischen Gesellschaft wiederum jum Generaldirector zu Sanaga ernannt, (an der Stelle des Herrn Mustelier, welcher ander Sanaga zu Tuado im Jahre 1711 gestorben war) als die einzige Person, welche im Stank sen, ihre Hondlung daselbst in Flor zu bringen. Weil aber seine eigenen Ungelegenheitenier damals notdigten, dieses auszuschlagen: so schlug er den Herrn Richebourg, damalige Statthalter von Gorec, als eine tuchtige Person vor, welchen die Gesellschaft auch auf sin Empfehlung annahm.

Naditim

rewesenen Generaldirector Sort St. Louis.

orben a), vom Labat in feiner geben worben; ober bas gange elche Berr Brue mitgetheiles, hen, welche bie Befellschaft ani b aus ber Chrerbiethung, welche m erwiefen haben, bag er ein eilungsfraft gewesen fenn mitte. efer Begend, mußten ihm noth taat, die Sitten und Gebraude zu lernen, und machen feine Gr l glaubwurdig, als angenehm.

on, erftem Auffeher ber vienen 1697sten Jahres. Die Cachen Unftalten aber brachte er fie mie nur unterftußt batte, gewiß noch nach ber Sanaga im Jahre 1697 Befellschaft ben ben benachbarten on ber Gambra nach Rackeou Sanbel ber Gefellschaft in bien Sachen immer schlimmer wurden, eich zurück zu berufen, um mit ihn fonnte.

en Wesellschaft wiederum jum Be Berrn Muftelier, welcher an be vie einzige Perfon, welche im Crank per feine eigenen Angelegenheiten ih en Herrn Richebourg, damalign pelchen die Gesellschaft auch auf sein

Rachbem biefer Berr am zten Man im Jahre 1713, ba er über ben Sand am Gingange ber Sanaga fabren wollte, ungludlicher Beise erfoffen war: fo ersuchte Die Gesellschaft Brae. ben Beren Brue fo inftandigft, biefes Umt über fich zu nehmen, daß er es nicht abichlagen und Berrich tonnte. Er verließ Mantes ben 15ten Mary, und fam in bem Fort St. Louis ben 20ften tungen. April im Nabre 1714 an. Sein gutes Bluck fam mit ber Hoffnung, welche sich die Gesellfchaft von ihm gemacht batte, und mit feinem großen Unfeben, in welchem er in feinem Baterlande ftund, vollkommen überein. Im Jahre 1715 that er bes Gummihandels wegen auf ber Sanaga eine Reife nach ber Buften, und in eben bem Jahre noch eine andere, bie kaporifaje See ju entbeden. Da die mississpische oder oftindische Gesellschaft im Jahre 1717 mit Genehmhaltung bes Ronigs Die Rechte ber funften sanagischen Gesellschaft an fich gebracht hatte, und die große Erfahrung und langen Dienfte bes herrn Brue mohl einfah: fo that fie ihm febr vortheilhafte Unerbiethungen, Diefes Umt weiter fort ju vermalten, welches er auch bis in Brachmonat bes Jahres 1720 gethan, ba ihn feine eigenen Ungelegenheiten nach Frankreich zurud riefen, nachdem er fich zu zwenen unterschiedenen malen eilf ganger Jahre in Ufrica aufgehalten batte.

Denen Nachrichten, welche Labat von bem herrn Brie befommen, hat er andere, bie Labate Ber: er zu feinem Borhaben nothig erachtet, von andern Schriftftellern bengefügt. Das fchlimmfte baben ift, baß ber Berausgeber nicht immer die Schriftsteller auführet, aus welchen er feine Ergablungen genommen, und bie Nachrichten, die er vom Beren Brue bekommen, nicht allereit von feinen Anmerkungen unterfcheibet; fo, baf man there nicht wiffen kann, von wem fie find, und in was fur einem Werthe man fie halten folle. In feinen Nachrichten von ben Bemachfen ber Obererde führet er in ber That ofters alte und neue Scribenten an: aber man muß nicht benken, daß fie fich alle von dem herrn Brue berschreiben, und biejenigen ausnehmen, ben welchen er jemand anders anführet; indem wir ofters feine Beichreibungen ben neuern Schriftstellern Wort für Wort augetroffen haben, welches wir in ben Moten angemerket. Rurg, wir konnen niemals ficher fenn, daß des Herrn Brues Nachrichten unverfalscht senn follten, ausgenommen, was etwa die Lagebücher, Unterhandlungen und Befchreibungen ber Derter angebt; und bennoch bezieht fich ber Bergusgeber. wo wir uns nicht irren, an einem Orte auf Diefen Herrn, (ber bamals, als diefe neue Bes febreibung beraus tam, noch lebte) als auf einen, ber biefes alles, was er gefchrieben, als wahr bezeugen fonne b).

Beil Labat in seiner neuen Beschreibung die Tagebücher und Sachen verwerren untereinander gemengt, um vielleicht durch die oftere Abwechselung sein Werk dem Lefer desto angenehmer zu machen: so wollen wir sie in bessere Ordnung bringen, und uns an die Beit binden. Dannenhero wollen wir mit des Herrn Brice Reisebeschreibung mit seiner Reise von Rufisco nach bem Fort Louis anfangen, welche ber Berausgeber gang zulest fepet; und wollen gleichfalls eine andere Reise, welche Zarbot beschrieben, und zwischen eben den Dertern vorgenommen worden, hinzu feben, welche die Erdbeschreibung dieses Lanbes in ein großeres Licht feget.

Der

1697 Brue.

Der I Abschnitt.

Die zwischen Beren Brue und dem Damel, Konige von Rayor, vorgefallenen Streitigkeiten.

Serr Brue wird von bem Damel fehr gefchmeichelt. ba Ghiolof ju Felbe. Wird von ihm angegriffen, Es entfteben Streitigkeiten. Bieht wiber ben Bur- Drober Bruen. Des Generals herzhafte Antwort.

Wird vom Damel gefchmeichelt. Nicht lange hernach, da herr Brue das erstemal im Jahre 1697 nach Africa als Generalstatthalter der Gesellschaft gekommen war, wurde er mit Latir fal Saukale, Könige von Rayor b), bekannt, welcher Damel deswegen genannt wurde, weil er zu Aussich in weniger denn dren Wochen hundert und kunfzig Sklaven an sich gebracht hatte. Die Geschenke des Generals, und die große Chrerbiethigkeit, welche er gegen diesen Prinzen bezeugte, brachten ihm bald Seiner Majestät Gnade dermaßen zuwege, daß er ihn mit zu allen seinen Ergöhlichkeiten zog, und seine Weiber, ihn zu vergnügen, vor ihm tanzen ließ; und in kurzem nicht einen Augenblick ohne seine Gesellschaft senn konnte. Diese Vertraublickeit, ob sie gleich dem Herrn Brue nicht anstund, als welcher Ursache hatte, einige littene oder Absicht ben dem Damel zu befürchten, daß er etwas ausschweisendes von ihm verlangen möchte, welches, wenn er es abschlüge, Gelegenheit zum Zanke geben könnt, mußte er doch aus Politik unterhalten; er war aber sorgsältig bedacht, eine dringende herung von vielen Kausmannswaaren diesem Prinzen auf eine geschickte Art abzuschlagen.

Es entstehen Uneinigkeis ten.

Ungeachtet er dieses mit der größten Höslichkeit abgeschlagen hatte: so verdroß es bed dem Damel über die maßen, und dieses Misverständniß wurde durch die Unvorsichigfet oder Bosheit des Statthalters von Goree dadurch vergrößert, daß er zu einem von die Damels Alkairs sagte, der Herr Brüe habe seinem Herrn seine besten Gitter nicht gewie sein, und an statt ihm Stücken Lücher von eils Ellen zu geden, habe er ihm nur sechschalbeligt gegeben. Es war dieses genug, den Prinzen bose zu machen, er gab dem Herrn Brüesing schaffen Berweis, daß er ihn betrogen, und drohete, sich an ihm ernstlich zu rächen. Er seite mit knieschenden Zähnen hinzu, die Franzosen möchten nur überlegen, daß ihre Factoren zu Sanagta und Goree in seiner Gewalt wären; und daß er sie entweder zum kande hinzu jagen, oder Hungers sterben lassen konnte, wenn er ihnen die kebensmittel abschnitte, ohr seinen Unterthanen verböthe, ihnen behülflich zu seyn. Daß, wenn auch seine Borfahre so einfältig gewesen wären, nachtheilige Tractaten mit den Franzosen einzugehen, und ihne ihre Küsten einzuräumen, so sen er doch nicht daran gebunden. Er sen Herr von seine kändern, und habe Recht, mit allen Nationen zu handeln, und sen entschlossen, sich an alle zu rächen, die sich ihm hierinnen widersesen würden.

Belche von dem Genes vale benges legt werden. Derr Brue stellte bargegen vor, baß es ihn vielleicht gereuen könnte, wenn er benfe fenerlich beschwornen Vertrag brechen wollte, indem die Gesellschaft machtig genug wan, ihn zur Vollziehung besselben zu zwingen: baß ber Konig von Frankreich bas seinen unter thanen angethane Unrecht unsehlbar übel empfinden wurde; und nicht nur die Kulte verheeren, sondern sich derselben Besit burch solche Forts versichern wurde, welche anzugen

b) Benm Villaut: Rayllor genannt.

Derm Labat: Bourbaguilof, 4 Theil, a. b. 144 Geite. Bey andern Bourgniolof.

on Rayor, vorgefallenen

ibe. Bird von ihm angegriffen. Des Generals herzhafte Mintivort.

bre 1697 nach Africa als Gr e er mit Latir-fal Sautabe. annt wurde, weil er zu Rufika n an fich gebracht hatte. Die welche er gegen biefen Printen affen survege, baß er ihn mit m peranugen, por ihm tangen lief: t fenn tonnte. Diefe Bertran velcher Ursache hatte, einige Un etwas ausschweifendes von ihm enbeit jum Bante geben tonne, Itig bedacht, eine bringende for eine geschickte Art abzuschlagen.

chlagen hatte: fo verbroß es bob wurde burch die Unvorsichtigfeit roßert, baß er zu einem von bes en feine besten Buter nicht gemie n, babe er ihm nur fechftehalbellim ben, er gab bem Berrn Brueinen b an ihm ernstlich zu rachen. Er nur überlegen, baß ihre Factorenm f er fie entweber jum lande hinaus n die Lebensmittel abschnitte, obn Daß, wenn auch feine Borfahren en Frangofen einzugeben, und ihnen Er fen herr von feinen bunben. n, und fen entschloffen, sich an allen

cht gereuen konnte, wenn er ben fo ie Befellschaft machtig genug wart, nig von Frankreich bas feinen Unter vurbe; und nicht nur die Ruften ts versichern würde, welche anzugrei

Bey andern Bourguiolof.

fen alle Macht von Africa nicht im Stande fenn murbe: was ben Sandel betrafe, fo murbe fich die Befellichaft allemal angelegen fenn laffen, ihn mit geborigen Baaren zu verfeben. und folche allezeit gegen feine zu vertauschen. Ihn zu befänftigen, schenfte ibm auch Berr Brue ju gleicher Zeit einige Studen Tucher; und faufte etliche Sflaven jeden fur funf Stud eilfelligte Tucher, Da fie Doch vorber fur eben fo viel Studen fechitebalbelligte Tuder waren verfauft worben. Daburch wurde, bem außerlichen Ansehen nach, Die Freund-Schaft zwifden bem Ronige und bem Generale wieber hergestellt; fo, baf, ale ber lette Rus fico verließ, ibn ber Ronig mit feiner Sofftadt unter Paufen und Erompeten bis ans Schiff begleitete.

Ginige Zeit barauf schiette ber Dannel ben Altair von Rufisco zum Generale, ihm Biebet wider Machricht zu geben, baß er entschloffen fen, wiber ben Burba Bbiolof c), (ober ben ben Burba großen Ronig ber Jalofer) Rrieg ju fuhren, und von ihm eine Berftartung von zwolf Laptoren d), ober frengebohrnen Schwarzen, Die mit Schiefigewehr umzugeben munten. verlange. Der General, welcher fo viel als moglich, Diefem eigenfinnigen Pringen Belegenheit jum Unwillen zu geben vermeiben, und bie Sachen nicht gern gum öffentlichen Musbruche fommen laffen wollte, ließ alle Laptoten, die in ber Gefellschaft Dienfte waren, por ben Alfair fordern, bamit er fich folde, Die ber Damel brauchte, auslefen mochte. Beil fiche nun fugte, bag bie meiften bavon nicht feine Unterthanen, und folglich nicht perbunden waren, ihm gu bienen : fo konnte ber Berr Brite weiter nichts ausrichten, als baft er zweene von feinen Dollmetfchern beredete, ben Beldzug mit zu machen . welche er mit Baffen ic. verfab, und mit bem Altair fortschickte. Der Rrieg bauerte nicht lange. Damel fchicfte nach neun Tagen mit vielen Complimenten und Dankfagungen bem Benerale bie Leute wieber.

Er hatte feinen Feldzug mit zwentausend Mann zu Pferde, und eben fo vielen zu Fufe zu Kelde. angefangen, von welchen zwenhundert Schiefigewehr hatten, die übrigen führten nur 2ffa. gaven, Gebel, ober Bogen. Gein Befolge beftund aus fiebzig Kameelen, wovon eins wen Relbstücke trug, ein anderes war mit Flinten, noch ein anders mit Pulver und Rugeln, bas vierte mit Uffagagen, und die übrigen mit frifchem Baffer und lebensmitteln belaben. Mit diefem Buge mar er drenfig Meilen marfchirt, als die Prinzefinn Lingber, feine Mutter, ibn vermochte, die Unternehmung zu unterlaffen, welche, wie fie fagte, für ibn und fein Rriegesheer schlecht ablaufen konnte, wegen ber trockenen und fandigten tanber, durch die er zu gehen habe, ehe er in das Reich des Burba Ghiolof kommen konne, wo feine Pferde und fein Beer Gefahr liefen, zu verhungern. Die Großen, welche dieles ber Pringefinn eingegeben hatten, ftimmten ihrem Rathe ben, und bewogen ben Ronig babin, baff er von biefem Kriegszuge wieder nach Saufe febrte.

Der Burba Ghiolof, welcher feine Truppen jufammen gezogen hatte, um biefen Bird von Einfall zu verwehren, hatte nicht fo bald bes Damels Ruckehr erfahren, als er einen ihm ange-Saufen unter ber Unführung bes Biram Ruba, feines Generallieutenants, foreichickte, fein Diefer Officier plunderte und verbrannte fechs oder fieben Dorfer, land zu verheeren. führte die Stlaven und Beute meg, ohne daß er vom Damel verfolgt murde; ber weiter

d) Im Frangbifichen fieht oftere Lapfote gebruckt. Bon englischen Schriftstellern werden fie Gromettas und Gumets genannt.

Allgem. Reifebeschr. II Band.

q P

1697 Brüe. nichts sagte, als, weil Biram Ruba tein König ware, so sein viel zu schimpflich, mi ihm zu sechten. Dieses brachte bem Bolke teine sonderliche Mennung von seiner Tapin teit bem. Er hatte wenigstens ben blefer Gelegenheit einen von seinen Officieren an im Stelle schieden sollen: aber er mochte sich vermuthlich fürchten, die Person, welche er dup nehmen würde, mochte die Wassen wider ihn brauchen, und ihn der Krone berauben, dere sich angemaßt hatte. Dieses hielt ihn in beständiger Eisersucht und Mistrauen gegenalt die um ihn waren; so daß er sich gemeiniglich zu Saran an den Gränzen von Rayorund Baol mit wenigen Officieren und Stlaven, denen er trauen konnte, aushielt, ausgemen wenn er des Handels wegen zu Kussisco senn mußte.

Drobet bem Brue.

Einige Zeit nach diesem berühmten Feldzuge, da der Derr Brue durch eine franzlische Flotte einen Vorrath von allerhand Gutern bekommen hatte, ließ er folches, wie er verimethen hatte, dem Damel kund thun; und schrieb ihm, daß er erbothig ware, mit ihm zu handen, wenn er eine gehorige Anzahl Staven hatte. Dieser Prinz sowohl, als andere negnide Fürsten haben allezeit ein sicheres Mittel, daß es ihnen daran niemals sehlen kann, indemie ihre eigenen Unterthanen verkausen; woden es ihnen selten am Vorwande sehler, die indemie zu rechtsertigen. Der Damel bediente sich dieser Methode, indem er wohl wußte, daße er ohnedieß schon in der Gesellschaft ihren Schulden war, der Herr Wie ihm keine seit geben wurde. Er nahm drenhundert seiner eigenen Leute weg, und ließ dem Im Brue Nachricht geben, daß er Staven gegen seine Guter zu vertauschen habe, wosm nur nach Russisco kommen wollte, allwo er ihn erwartete.

Diefem zu Rolge fam ber Beneral, und wurde mit vielen Freundschaftegeichen emein Die Weschenke und ber Boll, welcher allezeit ben bem erften Besuche erlegt mehr Er hatte ein nach ber neuen Mobe perfertiens brochten ben Pringen auf gute taune. Bette, und einen gangen Barnifch von Frankreich verlangt. Diefes murbe ibm gebrate als er aber borte, daß das Bette im Preife fur zwanzig Stlaven ftund, wollte er es mit taufen ; es gefiel ibm aber febr. Er hatte geglaubt, man murbe es ibm ichenfen : bie Be fellichaft aber batte feine Luft foldes zu thun. Er probirte ben Barnifch, und fand, bake ibm ju febmer mar; überdieß hatten ibm feine Marbuten e) weiß gemacht, bag ibreffin aris /) ihm eben fowohl als ein Panger vor allen Bunten von allerlen Bewehre bemt ren wurden, nur nicht vor ben Rugeln, (welche fie Duft inennen) gegen welche, wie es ibut ibre Zauberzeddel nichts ausrichten konnen. Der Damel fah alfo wohl, bak er mit mehr Buter befommen murbe, als was feine Sflaven werth waren, ungeachtet er ned me Und als ihm Berr Brie vorschlug, er sollte ihm erlauben, bake mal fo viel brauchte. von feinem Bolte fo viele, als bie Baaren ausmachten, felbft nehmen burfte, fo wollte un nicht eingeben, sondern fagte, es konnte Dieses gar leicht einen Aufstand unter feinen tonn verurfachen; und mar alfo genothiget, Die Buter, welche er noch brauchte, für biefem fabren zu laffen.

Ceine behergte Antwort.

Daß er fich alfo in feiner Hoffnung betrogen feben mußte, verdroß ihm gar febr: ergi bem Berrn Brue feine Unluft darüber zu versteben, und fagte, daß er fich gar zu leichtlichen feinen Einkunften zum großen Machtheile, vieler Rechte begeben hatte; insbesondere be-Hafensgebuhren, die wegen Ausführung eines jeden Stlaven, und derer Zolle, die men

e) Beum gabat: Marabous.

diefes Bolf tragt, fich vor dem Teufel und ander

f) Ungehange, ober zauberijde Zettelchen, welche Gefahr zu bewahren.

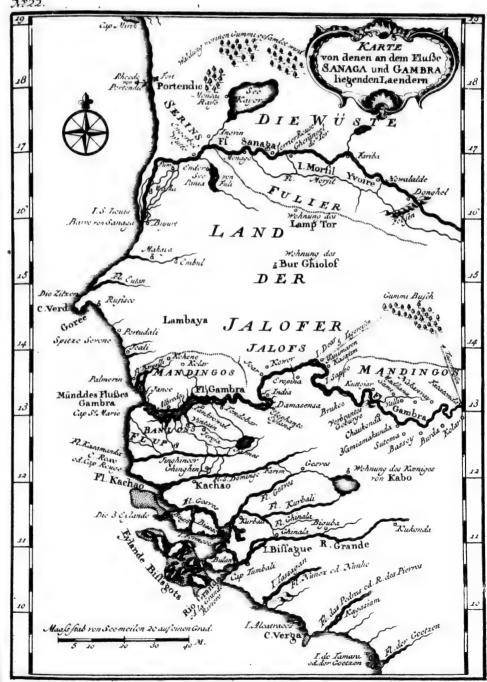
s ibm viel zu fchimpflich, mit Mennung von feiner Zapie von feinen Officieren an fein n, Die Perfon, welche er batt on ber Krone berauben, ben cht und Mistrauen gegenalle ben Grangen von Rayor und n fonnte, aufhielt, ausgenem

r Brue burch eine frantofile , ließ er folches, wie er verfere bothig ware, mit ihm gu bantela in forobl, als andere nearite n niemals fehlen fann, indemie n Bormande fehlet, Dicfen Rad , indem er mohl mußte, bakite er Herr Brue ihm teinen Ca ute weg, und ließ bem him r zu vertauschen habe, wofena

len Freundschaftszeichen empin n erften Befuche erlegt weiten ch ber neuen Mode verfernans t. Diefes wurde ihm gebratt; Stlaven ftund, wollte er es na murbe es ihm schenken: bie Be e ben Barnifch, und fand, baf a e) weiß gemacht, bag ihre Gus ben von allerlen Gewehre bemit nnen) gegen welche, wie es fchum mel fab alfo webl, daß er nich: erth waren, ungeachtet er nech in ug, er follte ibm erlauben, baff ibft nehmen burfte, fo wollte ers inen Aufstand unter feinen leute er noch brauchte, für biefesma

ufte, verbroß ihm gar fehr: ergi gte, bag er fich gar zu leichtlichut begeben batte; insbefondere im laven , und berer Bolle, bie mogn

tragt, fich vor dem Teufel und anden bewahren.





ber Rrenheit Lebensmittel einkaufen zu burfen, zu erlegen maren. Es ift mabr, biefer geis 1607 sige Dring hatte fich bemubet, Die ehemals eingeführten Abgaben gu erhoben, aber bie Befellichaft batte fich allemal bagegen gefest, und batte barauf gebrungen, baf bie Cachen auf bem alten Bufe bleiben mußten. Dem ungeachtet aber rebete biefesmal ber Damel fo bifig mit bem herrn Brue, und fügte feinen Rlagen viele Drobungen ben, baf ber Beneral, ber bamals bren Schiffe mit Bolte ben fich hatte, ihm in eben bem Zone antworten mufite, um ibn nur ju gwingen, ben gefchloffenen Tractat ju balten; und baf, wenn er entmeber ober einer bon feinen Bundesgenoffen Reuerungen machen wollten, fie fich gewiß perfprechen konnten, baß ihr land arger, als es vom du Caffe gefcheben mare, murbe vermuftet werben. Beil ber Beneral im Stande mar, bas, mas er fagte, zu thun: folieft fich ber Damel, miber feine Bewohnheit, befanftigen, und ließ bie Sachen fo, wie fie bamals maren, bis er eine beffere Belegenheit finden mochte, feine Unforderungen au unterftußen. und alfo famen fie als gute Freunde aus einander.

Der II Abschnitt.

Des Geren Brues Reife zu Lande g), von Rio gresco ober Rufisco nach bem . fort St. Louis, an der Sanaga, im Jahre 1697.

Stadt Rio Fresco ober Rufisco. Unmagige Sige bieng ben bem Damel. Ihm wird mit vieler Ueberfluß an Lebensmitteln. 3bre Einwohner. Beiber. Lebensmittel und mas bas land tragt. Der Beneral febet feine Reife fort. Rommt an eine große Gee. Die ferrerifchen Schwarzen. Ihre Beerdigung. Arbeitsamfeit. Ein negrifder Beiliger. Sof: lichfeit ber Moren. Bilbe Elephanten.

Bochachtung begegnet. Fortgang feiner Reife. Rommt ju Bipurt an. Berbothene Grabe ber Beirath. Beftrafung bes Chebruchs. Damel befieht ein Schiff. Salt eine Muftes rung feiner Solbaten. Unordentliche Mannes aucht. Gefabrliche Schlangen,

SBenige Tage nach biefem Begante mit bem Damel, ba bem Beren Brue bringenbe Anaelegenheiten von Boree, wo er fich bamale aufhielt, nach Sanaga gurud gu tebren, vorfielen, entschloß er fich, ju kande ju geben; weil die Jahreszeit nicht gestatten wollte, foldes zur See zu thun. Er gab dem Ronige von Ravor b), ber fich bamals zu Ruffico, einer Stadt auf ber Rufte, aufhielt, von feinem Borhaben Rachricht. Diefer Print versprach ihm allen möglichen Benstand, und wollte ihn mit allem zu seiner Reise geborigen Rothburftigkeiten aushelfen, wofern er nur wenige Tage ben ihm zubringen wollte. Der General nahm biefe Ginladung an, und landete noch benfelben Abend zu Rufifco, meldes nur bren Seemeilen von Borce liegt.

Beil Berr Brite teine Beschreibung von biesem Orte gegeben, so wollen wir biefen Aufisco, ober Mangel aus andern Schriftstellern erfegen. Barbot bemerket, daß er von ben Portugie- Rio Freico. fen Rio Rresco, ober der frische Strom genennt werde, von einem fleinen Bluffe, ber frifches Baffer bat, welches, weil ber Bluß von biden Balbern, burch welche er lauft, befchat= tet wird, immer tubl und frisch ift. Die Hollander haben ihm den Ramen Sischersdorf gegeben, megen ber vielen Fischer, bie bafelbst wohnen; und die Frangosen haben Rio Kresco in Rufisco i), ober vielmehr Rufisque, verbrebet.

D p 2

Beft=

g) Man findet folde in Labats Afrique Occidentale 4 Th. a. b. 151 G.

b) Ober Karllor.

i) Bon Jobson wird er Travisco genannt

1697 Betie. Weise in von der Stadt ift ein Borgebirge k), und diesem gegenüber sindet manieiner ziemlichen Weite eine hohe, selsigte Steinklippe, die mit gefährlichen seichten Derta und Sandbanken unter dem Wasser umgeben ist, die von den Hollandern Rampaen genennt werden, von Claes Rampaen, einem berühmten Sceräuber dieser Nation, der sie am ersten gewagt, ihnen nahe zu kommen, und ihnen den Namen gegeben hat. Dem un geachtet ist der Canal zwischen dieser Steinklippe und dem sesten kande tief genug, daß is des ordentliche Schiff sicher durchsegeln kann. Jedes Schiff kann auf der Straße von Russisco, umgefähr zwo englische Meilen vom User, in einem sandigten Grunde, und siche oder sieden Faden tiesem Zvasser, Anker wersen 1).

Die Stadt Aufisco liegt völlig hinter einem großen diden Walbe von Palmen und andern Baumen, hinter welchen sich große Ebenen, die man nicht aussehen kann, beim ben m). Diese verursachen mit benen Sandhügeln, die zwischen der Stadt und ber En liegen, und mit dem Gestade am Ende derselben eine artige Aussicht von der See, sender lich wenn das Wasser niedrig ist n).

Unterschiedene von des Damels o) Officieren halten sich gemeiniglich bier auf p), und haben einen Obersten über sich, der von den Portugiesen und Einheimischen Alkald gie nennt wird. Er verwaltet das Amt eines Statthalters sowohl, als auch eines Richters es ist ihm ein Jerafo als Abgeordneter zugegeben. Diese berden verwalten zusammen alle Sachen, sammeln des Konigs Accise, Zoll, Ankergeld und andere Gefälle ein; man tann aber von ihnen an den Rondi appelliren, welcher Untersonig und Feldmarschall wir des Konigs Kriegesheere ist q).

Unmäßige Hibe. Die Hiße ist des Tags über allhier unerträglich, sogar auch im Christmonate r), und hauptsächlich zu Mittage: denn es ist zu der Zeit gemeiniglich eine völlige Seestille, und vom kande kann des Walbes wogen gar keine kust hinkommen. Daher ist sie so ersickne, daß weder Menschen noch Vieh solche ausstehen, und kaum Athem holen konnen, haupt sächlich am Strande ben niedrigem Wasser: denn da versengt das Zurüchstralen vom Sande bald das Gesicht, und verdrennt sogar die Schusohlen. Was diese noch umträglicher machet, ist der häfliche Gestant, der von einer erstaunlichen Menge kleiner vor saulten Tische entstehe, welche den Sardellen ähnlich sind, und entweder herumgestreut, der in den Cambügeln eingescharrt liegen, welcher die kust verunreiniget. Diese werden dahn hat dem Versaulen; weil kein Schwarzer einen Kisch ist, ehe er nicht versault ist. Man hat dem Versaulen; weil kein Schwarzer einen Kisch ist, ehe er nicht versault ist. Man hat dem Versaulen; weil kein Schwarzer einen Kisch ist, ehe er nicht versault ist. Man hat dem Versaulen; des liebet 1).

k) Diefes icheint bas Capo Bernard zu fenn, allwo ein Dorf zwo Meilen von Rufifco ift. S. Loyars Voyage de Isilny 1701 a. b. 54 S.

1) Siehe Barbots Befchreibung von Guinea a. d. 22 S.

m) Villault faget, die Morgenfeite sey mit einem Walbe von Palmen und andern fremden Balb, men bedeckt, durch welchen er viers oder fiinsbundert Schritte gegangen sey, und habe hinter solchen große Felder angetroffen, die man nicht habe übers

feben tonnen. Siehe feine Reife nach Gumea a.t

n) Barbot bat ibn in Rupfer ftechen laffen.

o) Der Damel ift König von Razor, etc Kapilor, in weldeen Lande Rufifco liegt. La König von Kapilor hieß im Jahre 1666, als Vil laule da war, Damel Biram. Siehefeinestein nach Gitting a. d. 24 C.

p) Denn es ist ber Sandelshafen des Kongrud-Rayor, so wie es Portudali vom Baol ift. La bat im 4 Bande, a. d. 199 S.

biefem gegenüber findet man in mit gefährlichen feichten Derien ben Sollanbern Rampaen 4 Seerauber Diefer Mation, ber fich Ramen gegeben bat. Dem un feften Sanbe tief genug, bafin Schiff tann auf ber Gtrafe ben nem fanbigten Grunde, und fechs

biden Balbe von Palmen und man nicht ausfeben fann, bein zwischen ber Ctabt und ber En e Husficht von ber Gee, fonber

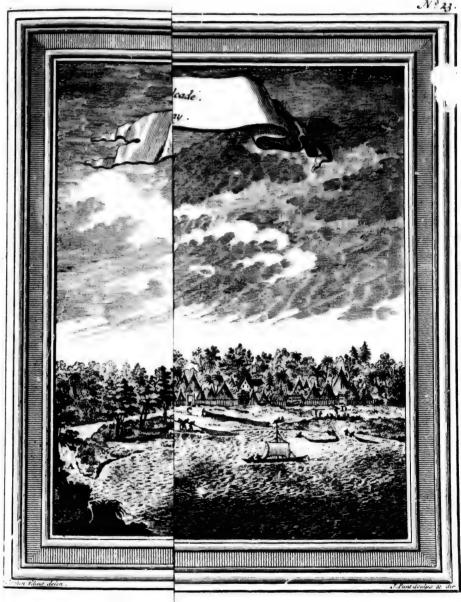
fich gemeiniglich bier auf p), und n und Ginheimischen Altaid at fomobl, als auch eines Nichters: diese benden verwalten zusammen d und andere Gefalle ein; man Interfonig und Feldmarschall von

ar auch im Christmonate r), und niglich eine vollige Geoftille, und nmen. Daber ift fie fo erftident, aum Arbem bolen konnen, baum a versengt bas Zurückitralen vom fohlen. Was bicfes nech untr. erstaunlichen Menge fleiner ber b, und entweder herumgeftreut, ober erunreiniget. Diese werben babun ift, ebe er nicht verfault ift. Man eine Art von nitrischem Weschmade

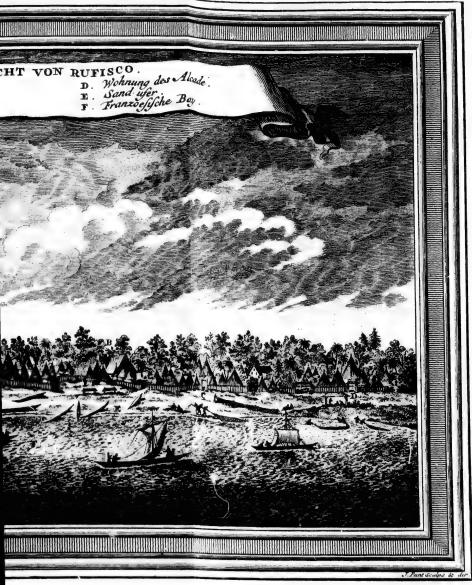
en. Siehe feine Reife nach Bumea a.b.

rbot bat ibn in Rupfer flechen laffen. Damel ift Ronlg von Rayor, obn in welchem Lande Rufifco liegt. Dir Bayllor hieß im Jahre 1666, als Vil. var, Damel Biram. Siehe feine Reik iea a. d. 24 E.

un ed ift ber Sandelshafen bes Romgreids wie es Portudali vom Baol nt. La Bande, a. b. 199 G.









Die Ban, welche von den Franzosen la Baye de France, oder die franzosische Bay i) 1697 genannt wird, hat einen großen Ueberflug von allerlen Urten großer und fleiner Sifche; fo, Brue. baff bie Stadt, welche gang bichte baran liegt, von ben Fischern reichlich bamit verfeben Heberfluß an wird, Die auf ihren Rahnen taglich etliche Meilen ausfahren, und fowohl die Dorfer Diefer Lebensmit Begend, als auch ihre eigenen verschen. Bier ift auch ein beträchtlicher Sandel mit trocke- teln. nen Sauten u), die aber mehrentheils flein find, weil fie von jungen Thieren tommen.

Die benachbarte Gegend hat fehr viel Bieh und Bogel von verschiedenen Arten, ins. befondere Dintadobtibner. Palmwein ist auch im Ueberflusse, welchen die Schwarzen gegen Sangara, wie fie ben Franzbrandtewein nennen, welchen fie alle über die maßen gern trinfen, vertaufchen. Man kann einen auten und schonen Ochsen für zwen Stuck von Uchten an Gutern ober baarem Gelbe haben; und eine Ruh fur eine, und oftere brunter. Sier ift eine folche Menge von schwarzem Biebe, daß der Berfaffer ofters gange Beerden geschen bat, die aus bem innern kande gefommen find, um fich in der Gee ben niedrigem Baffer abaufühlen, wo fie zur Mittagszeit verschiedene Stunden nach einander bis an ben Bauch benfammen im Waffer geftanden.

Jebes frangofische Schiff giebt fur bie Frenheit, Solz und Baffer zu laben, ben Beamten bes Konigs von Rayor eine gewisse Ungahl Guter. Die Schwarzen, welche man gemeiniglich zum Holzfällen und Waffertragen braucht, welches fie auf bem Rücken in die Boote bringen, werden für diese mühsame Urbeit mit wenig Klaschen Sangara oder

Brandtweine bezahlet x).

Im Jahre 1666 hatte Rio Fresco, dem Villault zu Folge, ungefähr zwenhundert IhreHauser. Baufer, und nicht über drenhundert Ginwohner ohne Beiber und Rinder. Er vergleicht biefe Saufer mit ben fleinen Butten in Norwegen, Die mit Strobe gebeckt, und von leim, und queer über gelegten Bolgern erbaut find.

Lover, welcher 1701 v) hier gewesen, faget, daß biefe Stadt weit besser sen, als bie von bem Borgebirge Bernard, und daß fie ungefähr zwen oder trenhundert Säufer habe, die wie andere von Dalmitto und Rohre erbaut find; nur daß, weil jenes die hauptstadt z) bes Rönigreichs Rayllor fen, die Häufer größer und bequemer wären. Er füget hinzu, daß ber frangofische General, wenn er von Sanaga ober dem Fort St. Louis fomme, sich bier gemeiniglich aufhalte a).

Villault hielt es für eine gang erstaunende Sache, bag Die Ginwohner, ungeachtet Einwohner. 📭 weder lefen noch schreiben konnten, dennoch alle portugiesisch redeten; und daß der 211= lair franzolisch, englisch und hollandisch wohl verstund. Ueberdieses sepet er hinzu, daß

4) Barbot am obigen Orte.

r) Villault fpricht vortheilhafter von diefem rte, in der Mitte des Bintermonats. Er faget ar, daß die Lufe, obgleich ber Ort vierzehn Grade effeits der Linie fen, eben fo gut und warm fen, als ne auf biefen Ruften. Ebendaf, a. b. 25 G.

3) Barbot am obangeführten Orte.

r) Villault, welcher in ber Ban de France m Unter gelegen, faget, daß der Grund fest und bigt, und ben niedrigem Baffer feche Kaden fey: besgleichen daß bie Stadt an ber westlis

den Seite einen bequemen Safen fur Schaluppen habe. S. f. Reife nach Guinea a. d. 20 u. 25 S.

n) Bu Reynolds Beiten war bier auch ein gus ter Bahnhandel. Siehe zuvor im iften Bande a. b. 414 Ceite.

x) Siehe Barbots Beschreibung von Guinea a. d. 22 n. f. G.

y) Siehe feine Reife nach Guinea a. b. 29 G. z) Man muß es von dem Bafen verfteben. Siehe zuvor Mote p.

a) Siebe Loyars Voyage de Isliny a. b. 54 S.

1697 Brůe. sie, wie an andern Orten, nadend geben, und baß die Mannspersonen, wenn sie in bie See geben, sich nichts baraus machen, bas Studchen leinewand wegzulassen, womit sie ihre Scham bebeden b).

Weiber.

Die Mannspersonen an diesem Orte sind sehr wohl gewachsen, wenige von ihnen sind plattnäsigt, und von hier kommen die besten Staven in ganz Africa. Die Weiber und Mägdebens sind größtentheils sehr gemein; und wenn sie vierzehn Jahre alt sind, so packen sie die Fremden auf öffentlicher Straße an.

Die Manner haben so viele Weiber, als sie unterhalten können; fie leihen felbige für ein geringes Gelb zur Unzucht aus, und biethen sie dfters umsonft an. Sie binden ihre Haare auf dem Ropfe, mir welchem sie allezeit bloß gehen, zusammen, und machen ge wisse kleine Stuckchen Holz hinein, welche fie für die Sonnenhiße gut zu senn glauben.

Sie effen febr wenig Fleisch, ob sie gleich Ochsen, Rube, Schafe, Ziegen, Bod, Habner, Tauben, eine Art von Fafanen, und kleine Bogel in Menge haben. In Rabrung besteht größtentheils in Fischen.

Was das Land trägt. Was biefes kand erzielet, das besteht in Fellen, Gummi, Federn, Elsenbein, Intigund einer großen Menge blau- und weißgestreiften Cattunen, welche gleich an ber Gold kufte wieder abgesest werden. Die Einwohner sind von Natur große kugner, und mat barf ihnen gar nichts glauben c).

Er wurde hier von des Konigs Alkair und einer mulattischen Frauensperson, bie Signore Ratti hieß, welche des Königs Agentinn in dieser Gegend war, empfangen. Er wurde mit feinem Gefolge, welches aus vierzehn oder funfzehn Schwarzen, und ehmis vielen Laprots bestund, in des Königs Haus eingeführet; wohin der Alkair und Signore Ratti einige wenige Teppiche zur Auszierung der Zimmer hatten bringen lassen, beide kamen, und schliefen den dem Generale in der Kammer, welcher sich, da er is Nachts erwachte, sehr verwunderte, dieses Frauenzimmer an seiner Seite zu finden.

Sett feine Reife weiter fort.

Es wurde ben folgenden Tag ziemlich späte, ehe die Pferde und Kamecle, welchen General für sein Gefolge und Geräthe brauchte, konnten gemiethet werden; so disse biesen Abend nicht weiter, als nach dem Hause des Rondis, eines Vornehmen des kaprischen Reichs, kommen konnten. Dieser Herr kam ihnen eine große Ecke, mit ungeste fünf und zwanzig Pferden, entgegen, und führte sie in sein Haus, welches er, um ka General desto besser zu bewirthen, verließ. Er hatte für ihn eine große Abendmahleitzt bereitet, welche aus Rustus, einem frisch geschlachteten Ochsen, Hühnern und Enten, und einer großen Menge Milch bestund. Des nächsten Tages reiseten sie zehn Seemila in einem sandichten Voden, welcher unterdessen doch wohl bewohnt zu sehn semila in einem fandichten Voden, welcher unterdessen doch wohl bewohnt zu sehn schwasten, die von einem kleinen Flusse, der süßes Wasser hatte, gemacht wurde d), der welches bie von einem kleinen Flusse, der süßes Wasser hatte, gemacht wurde d), der welches stelle hielten, um Mittag zu halten, und die Pferde und Kameele zu süttern. Dies sie

- b) Villault wie oben a. b. 24 # 26 G.
- c) Ebendaf. a. b. 27 u. f. G.
- d) Man fann fdwerlich eine Urfache von biefer falugten See angeben, außer etwan einige nitri-

fche Eigenschaften des Bobens, welche dem Ente eine falzigte Eigenschaft mittheilen.

e) Beym Labat : Cereres. Gie werden mit von andern Serres genannt.

versonen, wenn sie in bie b meggulaffen, womit sie

n, wenige von ihnen find frica. Die Weiber und rzehn Jahre alt find, fo

nnen; sie leihen felbige sur onst an. Sie bindenihe sammen, und machen ge be gut zu senn glauben.

Schafe, Ziegen, Bod, in Menge haben. Ihn

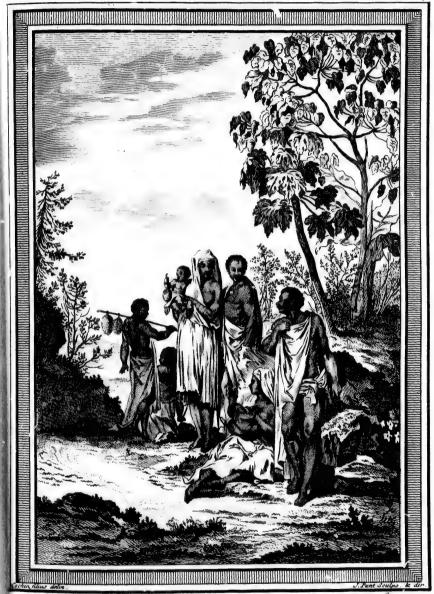
Febern, Elfenbein, Indig welche gleich an ber Golds tur große tugner, und man

attischen Frauensperson, die gend war, empfangen. Er him Schwarzen, und eben wohin der Altair und Swer hatten bringen lassen; water, welcher sich, da er is seiner Seite zu finden.

rde und Kameele, welchele gemiethet werden; so disse eines Vornehmen des tabline große Ecke, mit ungeside Haus, welches er, um da eine große Abendmahkeitzuchsen, Hühnern und Enten, ges reiseten sie zehn Seemein ewohnt zu senn schien. Ungende See von Salzwasser an, acht wurde d), ben welcheit ameele zu füttern. Diek ille stehnt

en des Bodens, welche dem Bie zenschaft mittheilen.

abat : Cereres. Sie weren mi



Kleidung der Schwarzen auf dem grünen Vorgebürge.



febenbe Gee, wie die Ginwohner berichtet haben , ergießt fich felber gwifchen bem arus nen Borgebirge und Cap Manuel in die See. Sie ift mit Fischen baufig angefüllt, Die fomobl von einer Art galten, welche frumme Schnabel haben, als auch von ben Schmargen, gefangen merben. Sie schoffen einen folchen Falten, ber einen Sifch, welcher einer Sarbine gleich fab, geholet hatte, und vier Pfund mog. Diefe Gee wird die Gee ber Sereres genannt, von einigen Geschlechtern Diefes Bolts, welche ba berum mobnen.

1697

Diese Sereres e), welche hauptfachlich bas land um bas grune Vorgebirge bewoh- Sereres. nen, machen ein freges ununterworfenes Bolt aus, welches noch niemals einen Ronig Negers. über fich erkannt bat. Sie haben unter fich an ben Orten, mo fie mohnen, perfchies bene fleine Republiten. Sie halten eine große Menge Bieb, geben nadend, und haben feine andern Gefege, ale bas Naturrecht. Der größte Theil von ihnen erfennet feinen Gott, pon welchem fie keinen Begriff haben f). Sie glauben, baf bie Seele mit bem Rorper Sie baben weber Gemeinschaft noch einigen Sanbel mit anbern Boltern; und mer ihnen mas zu leibe thut, ber muß ja nicht glauben, baß fie folches veraeffen werben. Der haf erbet auf die Nachkommen; und fie unterlaffen niemals, fich an bem Bolke, bas fie beleibiget, über lang ober über furg zu rachen. Gie fchließen mit ihren Nachbarn feine Bundniffe, Die fie als Wilbe ansehen; fo bag man andere Schwarzen nicht arger beleis bigen fann, als wenn man fie Sereres nennet. Diefes ungerechnet, fo find fie ein autes ehrliches Bolt, welches gar tein Wefen machet, und gegen die Fremden gaftfren, boflich und frengebig ift. Der Brandtewein ift ben ihnen nicht im Bebrauche: welches hauptfachlich bem menigen Umgange zuzuschreiben ift, ben fie mit ben Europäern baben.

Ihre naturliche gute Art, und ihr Mangel an aller Religion, follte machen, baf mit ihnen weit beffer, als mit ben muhammebanifchen Schwarzen, umzugeben mare; als mit welchen in biefem Stude gar nichts anzufangen ift, fo gar, wenn man fie auch nach America g) verfeget. Sie begraben ihre leichen außerhalb ben Dorfern in Ihre Beerrunden Sutten, Die wie ihre eigene gebecht find. Wenn fie die leiche auf ein Bette digung. bahin gefest haben: fo fleben fie mit Thone Blatter von Schilfrohre barüber, und machen von außen eine Mauer, die ungefahr einen Ruft Dicte ift, barum, welche die Schale und Dece bedeckt, und fich fpisig endigt; fo baf es aussieht, als ob ein ander Dorf ba mare, in welchem mehr Graber ber Tobten, als Butten ber Lebendigen find. Beil fie auf Diefen Denkmaalen teine Aufschriften zu machen wiffen : fo fegen fie nur auf die Grife der Manner ihre einen Bogen und Dfeile. und auf der Weiber ihre einen Morfel mit einem Stem-Das erfte bedeutet bie Befchäfftigung ber Manner, welche vom Jagen leben; bas andere zeiget bie Berrichtung ber Beiber an, als welche Reiß ober Maig ftogen, welches Das Bauptgeschäffte ihres Lebens ift.

Reine Bollerichaft von den Schwarzen bauet ihr land mit mehrerm Rleiffe und mehr Sie find ar rerer Befchicklichkeit, als bie Sereres. In biefem Stude fcheinen fie von ber Raulbeit, beitfam.

f) Diefes muß ein Irrthum fenn, welcher aus Bor. urtheil oder Unachtsamfeit ber Regenden entstanben; fonft wurde folches die allgemeine Meynung, bag Gottesleugner tein gutes und tugendhaftes Bolf ausmachen tonnen, über den Saufen ftogen.

g) Labat ift ofters über die Beftandigfeit ber Mubanmedaner unter ben Schwarzen bofe, und tann oder will die offenbare Urfache davon nicht einsehen, namlich ihren heftigen 21bichen vor 21bgot= teren und Aberglauben.

1697 25rae. bem durchgängigen laster der Schwarzen, fren zu senn; und wenn ihre Nachbarn sie sur Wiste halten, so können die Sereres sie dagegen als Müßiggänger verachten, welche sie ber Hungers sterben, als sich durch Arbeit die Mittel zu ihrem Lebensunterhalte erwerden wollen. Ihre Spre Sprache ist von der Jaloser ihre unterschieden und ihnen eigen. Ihre Getränke ist Wein von den Lataniern. Sie haben ein merkwürdiges Thier hierfellst, welches und den Eingebohrnen Bomba und von den Portugiesen Capivard b) genem wird, vermuthlich weil sie solches zuerst in den Gegenden nicht weit von Capo Verde gesehen haben i).

Die Sereres nahmen ben Herrn Brie gutig auf, bewirtheten ihn mit Auftus, sichen, Bananas und solchen Speisen, als sie hatten. Er verließ ihr Dorf so spai, duße genothiget war, dren Seemeilen dahinter wegen der übermäßigen Hise fille zu liegen; so daß er an diesem Tage nur sieden Seemeilen reisete. Um Abende erreichte er ein Dorften Jalofer, welches der Sis eines ihrer größten Marbuten k) im Lande war.

Ein Beiliger der Ochwarzen.

Diefer Beilige vermuthete, ber Beneral murbe ihm aufwarten, und ihm ein Beifent Der Alkair von Rufifco und Signora Ramill geben; er fant fich aber betrogen. befuchten ibn in Begleitung einiger Frangofen, welche neugierig maren, gu feben, mas ber Sie fnieten vor ibm nieder und fußten ibm bie Ruge. 211s diefes geschehen, nahm er ber Simora rechte Sand, und nachdem er hineingespuckt, brebte er fie gwen-ihr bremmal um ihren Ropf und rieb ben Speichel an ihre Stirn, ihre Mugen, ihre Rafe, ihm Mund und ibre Obren, woben er bie gange Zeit über einige arabifche Webethe bermurmelt. Bierauf nahm er ibre Befchente an und beurlaubte fie, ba er ihnen die Berficherung aub ban fie eine gluckliche Reise baben murben. Die Signora murbe ben ihrer Burudfunt wegen bes Antheils, bas fie an biefem Befuche gehabt, berglich berumgenommen, bie mit bem Speichel bes alten Marbuten gefalbet worben mar. Der Dberfte im Dorfe mit Er wartete bem Benerale auf, und schickte ibm einen Ochfen und Bogel, neht Rustus, Milde, Palmweine und bem Ruffel von einem Elephanten; woben er fich me fchulbigte, bag er nicht ein ganges Bierthel fchickte, indem er erft vor zweenen Tagen ge tobtet worden, und noch nicht gut jum effen mare. Denn die Schwarzen halten es nicht eber für gut, als bis Maben barinnen gezeugt merben.

Höflichkeit der Moren. Herr Brue vergalt ihre Hoflichkeit mit Geschenken, besonders mit Brandteweine; und ba einige von den Franzosen sagten, sie aßen ihre Speisen nicht gern, wenn solche is at wären, so schiefte das Haupt der Schwarzen sechse von seinen Leuten, die mit dem hinto wierthel des Elephanten beladen waren, welches auf verschiedene Art zugerichter wurde. Es ist gewiß, ein gekochtes Stuck Elephantensleisch, wenn es mit einer guten Brusperichter wird, läßt sich noch so ziemlich effen. Es ist nicht so gut, wenn es gebraten it. Der Rüssel wird für das niedlichste Stuckchen gehalten. Man hielt dasselbsst eine sol gar oder einen Ball zum Bergnügen des Generals, welcher ein gut Theil in die Rach hinein daurete; und da er hosste, einige Ruse zu haben, so wurde er durch die Kinder ist Dorfes wieder gestöhret, welche sich um die Hute des Marbuten versammleten, die Brie

b) Rabat wie oben a, b. 157 u. f. C.

i) Bon biefem Thiere fowohl, ale ben Lati. niern, wird eine Befdreibung in unferer naturlis

den Siftorie biefer Lander gegen bas Ende biff Buchs gegeben werben.

k) Benm Labat: Marabous.

eten ibn mit Ruftus, A ek ibr Dorf fo spat, dager en Sige stille zu liegen; fe de erreichte er ein Dorften Lanbe mar.

ten, und ihm ein Gefchent o und Signora Ramil waren, ju feben, mas bor 2116 Diefes geschehen, iße. puct, brebte er sie zwen-obn ibre Augen, ibre Mase, ihm bische Gebethe hermurmelle, ibnen die Berficherung gab, ourde ben ihrer Zurücktung lich berumgenommen, baju Der Oberfte im Dorfe mar nen Ochsen und Bogel, nebft ephanten; woben er sich ent erit vor zweenen Tagen ge ie Schwarzen halten es nicht

bers mit Brandteweine; und richt gern, wenn folde jo alt n Leuten, die mit dem Sinter iebene Urt zugerichtet wurde. s mit einer guten Brithe ange fo gut, wenn es gebraten ift. Man hielt baselbit einen fol er ein gut Theil in die Mach ourde er durch die Kinder be buten versammleten, die Beit

iefer Lander gegen bas Ende bind merben.

Labat: Marabous.

ju wieberholen, welche fie aus!bem Roran gelernt hatten. Diefes thun fie fo laut, als fie tonnen, fo bag bas Beraufe, binlanglich ift, ben Meister zu betauben.

Sie verließen biefes lette Dorf ben folgenden Zag; und weil fie langfam reiften, fo Bilde Clejagte Berr Brue ben ganzen Weg über. In ben Walbern fanden fie die Spuren von phanten. ben Elephanten, und entdeckten fo gleich beren achtzehn ober zwanzia. Einige lagen auf ber Erde wie die Ochfen, andere waren beschäfftigt, die Hefte von den Baumen abzubreden, von benen fie bie Zweige und Blatter freffen. Die Gefellschaft gieng einen Distos lenfchuf weit von ihnen vorben ; und da fie fab, daß fie nichts darnach fragten, fo thaten bes Berrn Brue leute einige Schuffe auf fie, welches fie aber nicht mehr als einen Rliegenftich ju achten schienen, vermuthlich weil die Rugeln von ihrem Rucken ober ibren Seiten abpraliten. In eben bem Abende famen fie an einer Pflanzung ober einem Menerqute ber Signora Ratti an, wo fie einige Sklaven hatte, welche für fie handelten.

ben Berrn Brue febr mohl auf, und die gange Gefellschaft murde mohl bedienet. Gine große Bierthelmeile von biefem Orte aber ift bas Dorf Mataya, eins von ben Gigen bes Damels, welcher bafelbft bie Untunft bes Benerals erwart te.

Berr Brue tam um acht Uhr bes folgenben Morgens zu Matapa an. Er fand vier- Aubien gig ober funfzig Schwarze zur Bache vor bein Palafte, nebft einer großen Ungahl Guis beym Damel. riots oder Musikanten, welche bes Generals tob mit offnem Munde fungen, so bald fie nur glaubten, bag er es boren tonnte. Des Ronigs Lagaraf m) und großer Butenet n) famen, ihn zu empfangen, und führten ihn ben bem Konige ein, fo bald er nur Zeit hatte. Es fiel bem herrn Brice eben nicht leicht, welcher ein ftarter bider Mann war, burch bas erfte Thor dieses negrischen Berfailles zu tommen. Das Pfortchen mar fo niedrig, baß er Er fab in bem Begirte viel Bebaube, unter anbern, auch ein genothiget mar, zu friechen. Ralde ober einen Audienzsaal, ber bebeckt und an allen Seiten offen mar, wo er ben Das mel auf einem kleinen Faulbette fiben fab, momit ibn bie Befellschaft beschenket hatte. Er ftund auf, ale Berr Brue hinein kam, gab ihm feine Band und umarmte ihn; bebankte sich auch gegen ihn, baf er so weit außer feinem Wege kommen wollen, ihn zu besuchen. Der General beantwortete feine Höflichkeitsbezeugungen, und gab ihm die von ber Gefellschaft bestimmten Geschenke, nebst zweenen Antern Brandtewein. Der Ronig gab feinem Butenet Befehl, des Generals Aufwand zu bezahlen, und die Pferde und Kameele, Berr Brue hatte barauf ben bes Die er gemiethet batte, nach Ruffco guruckzuschicken. Ronigs Beibern Beboc, beren er vier rechtmäßige nach den muhammedanischen Beseben, und zwolf andere hat, welche er ben Bestrafungen ber Marbuten zu Trope halt. als ihn einer von ihren wegen bieses Punctes bestrafte: so antwortete er, bas Gefes ware nur fur bie Marbuten und bas gemeine Bolt gemacht; die Konige aber maren über bem Befege.

Bere Brue fant es fur bochftnothig, bie Beiber bes Koniges zu befchenken, weil fie 36m wir Sorge trugen, ihn und feine Leute mit Lebensmitteln ju verfeben. Wenn ber Ronig nicht bofild bebetruuten mar : fo forgte er felbft bafur. Allein Brandtemein mar bermaßen fein Bergmis

1) Benm Barbot: Catalina.

m) Benm Labat : Jagaraf.

· Allgem, Reisebeschr, II Band.

n) Benm Labat : Bonquenet. Diefes fdeint der Oberschatzmeifter gewesen ju fon.

 \mathfrak{Q} \mathfrak{q}

Brüe.

1697

305

1697 Bråe. gen, daß wenn er solchen bekommen konnte, er keinen Tag nüchtern war. Es verliem vier Tage, ehe ihn der General in einem Zustande antraf, daß er mit ihm sprechen konnte, und da war das Gerränke kast verzehret. Er verkaufte ihm einige Staven und Jahre und da er einige Flaschen Brandtewein ben diesem Handel erhalten, so brach er den Sahre des Berkaufs ab, und verschob ihn dis auf den solgenden Tag. Er schickte nach sinm Weibern, daß sie tanzen sollten; und als sie solches gethan, so wollte er haben, der Ginnal sollte mit ihnen tanzen, worinnen er ihm auch willsahren mußte. Er begegnete ihm ha aller Gelegenheit mit der größten Ehrerbiethung: weil er aber stets den Handel abbrud, und den versprochnen Benstand von Pferden und Rameelen verschob, so wurde Herr Brit

Brue reifet

Mis er eines Abends bem Ronige eine gute Nacht gewunscht, welcher feinen Arando batte, bag er ohne Pferbe weggeben murbe: fo gieng er ben folgenden Morgen frib d Er batte taum Matapa verlaffen, fo be und ließ feine Stlaven bas Beratbe tragen. gegnete ibm bes Ronigs Ragaraf, ber ibn bath, wieber umgutebren. Weil Diefer aber fab, baf fein Anfuchen vergebens war: fo gieng er gurud, foldes bem Konige ju melten ber fo gleich ju ibm fchicte und ibn bitten ließ, einige Augenblide zu verziehen; er ih Berr Brie fant, bag ber Beg fchlecht mar, und Pferbe und Rameele genug baben. brauchte alfo feines großen Bittens; und fury barauf tamen bes Ronigs Bebienten in vollem Rennen mit Pferben und Rameelen. Das Berathe ward fo gleich barauf geratt, und sie reisten fort; ba benn ber Nagaraf ben General ein Stud Beges begleitete. gen Abend erreichten fie ein Dorf, mofelbft biefer Staatsbediente bes Ronigs Leute aus Schickte, einen Debfen aus ber erften Beerbe ju nehmen, Die fie antrafen. Gie brachten eine Rub mit einem Ralbe gurud. Beil fich nun ber Gigenthumer berfelben febr baruber be flagte: fo befriedigte ihn Berr Brue mit einer ober einem Paar Rlafchen Brantimen Das Rleisch mar vortrefflich.

Den folgenden Tag sehr früh reisten sie von diesem Dorfe ab, und ruhten gegen Mit tag, um die Pferde zu füttern. Zum guten Glücke trasen sie hier eine Herre Kühem, deren Milch ihnen angenehmer war, als alles Wasser. Denn was sie noch geinnden, sie dem sie Makaya verlassen, das war schlecht. Sie erreichten ben guter Zeit ein Dorf, mit ches einem von des Königs Anverwandten zugehörte. Als solcher von ihrer Ankunft Makricht erhielt, so kam er ihnen mit zwanzig Pferden entgegen. Er selbst faß auf einem sie nen großen spanischen Rosse, welches ihm funfzehn Staven gekostet. Herr Brue wurd von dieser Joheit wohl bewirthet.

Die solgende Tagereise war lang; sie gieng aber durch ein schönes land, wicht größtentheils angebauet war. Es waren daselbst ganze Felder mit Lovacke bedecker. Du Schwarzen brauchen ihn weiter nicht, als daß sie ihn rauchen: denn se kauen und ichne pfen ihn nicht. Gegen Abend kamen sie nach Bipurt o), wo die vernehmsten keute du Stadt den General empfingen, und ihn nach seinem Hause führten. Obgleich der Emeral Ruhe nothig hatte: so konnte er sich doch der Gutigkeit seines Wirths nicht wierliche, welcher durchaus einen Ochsen für ihn schlachten wollte. Den solgenden Tag erreichteder General das Enland Johann Barre, oder Sor, wo er des Königs Bediente und Psieden

Kommt nach Bipurt.

^{.)} Beym Labat heißt es Bieurt , und juweilen Bievert. Barbot fdreibt es Byburt.

pon Capo Blanco bis Sierra Leona. V Buch III Cap.

mit Beschenten beurlaubte. Bier fant er ein Boot mit einigen Rabnen, Die ibn nach eis 1697 ner Reife von zwolf Tagen, feinen Aufenthalt zu Mataya mitgerechnet, nach bem Bort Brue

St. Louis brachten.

Bon ber Barre von Sanaga bis nach Boree ift nicht über brenftig Seemeilen, und von Ruffco bis nach Bipurt werben fast vierzig gerechnet. Der Weg windet fich so viel. Außerbem machte ber General nur furge Tagereifen; und ba er genothiget mar, ben Matava rund berum ju geben, fo mar er besto langer unterwegens; ben allem bem aber war biefes boch ber furgefte 2Beg. Denn bie Schiffe, welche von Gorce ausfuhren, ba er abgieng, erreichten die Barre nicht eber, als funfgebn Tage bernach.

Des Generals Zeit und Beschwerben ben biefer Reise waren nicht ganglich verlobren: benn außerbem, bag er einen ziemlich guten Bertrag megen ber Stlaven ichloß, welches er nicht batte thun konnen, wenn er biefen gurften nicht befuchet, fo bemerkte er verschiebene Dinge, welche verdienen, allhier angezeigt zu werben.

Obgleich alle Schwarzen biefolbit, und auch die Muhammedaner, ber Bielweiberen er- Berhothene geben find : fo ift ihnen boch nicht erlaubt, zwo Schweftern zu beirathen. Latir fal . Brade Der Suttabe hielt fich fur berechtiget, Diefe Regel ben Geite ju fegen, und zwen von feinen Che. gegenwartigen Weibern waren Schweftern. Diefes verurfachte einiges Murren, aber nur ingeheim unter ben Marbuten und Giferern: benn biefer Pring mar fenderlich in biefem Duncte eigenfinnig. Er glaubte ein Paraties; er fagte aber zu Berrn Brie, er hoffte nicht hinein zu kommen, weil er fehr gottlos gewesen, und boch noch keine Reigung hatte, sich zu beffern. Es ift mabr, er hat große Graufamkeiten begangen; er hat alle biejenigen, auf Die er einen Groll gehabt, ausgeplundert, verbannet oder getobtet p).

Beil er zwen Ronigreiche batte: fo bielt er fich fur großer, als irgend ein europäischer Monarch mare, und that viele Fragen an ben le Brite, wegen bes Ronigs von Frankreich: 1. E. wie er gefleibet mare, wie viele Beiber er hatte, mas fur ein Scer, mas fur eine Schiffsflotte, was fur leibmache, was fur Ginfunfte und was fur Schloffer er batte, und ob bie herren bes frangofischen Sofes eben fo schon gefleibet maren, als feine eigenen Officier in ber Befellichaft, Die ibn begleitete. Berr Brue batte viel zu thun, ibn zu überreben, baf fein Ronig gwolftaufend Mann gu feiner Leibwache, wie auch ein Beer von hunderttaufend Reutern, brenfunderttaufend guffnechte, über hunderttaufend Sceleute, zwenhundert Rriegesschiffe von der linie, und vierzig Galeeren; außerdem aber noch eine unendliche Anzahl fleis ner Raufmannsschiffe, und über hundert Millionen livres ordentliche gewiffe Ginfunfte batte. Seine negrifche Majeftat aber ftusten über nichts mehr, als ba fie borten, bag ber Ronig nur eine Gemablinn hatte: benn, fagte er, was machet er, wenn fie in Bochen liegt ober frant ift? Er wartet fo lange, fagte herr Brue, bis fie wieder gefund ift. En! fagte ber Schwerze, euer großer Monarch, wie ihr ihn nennet, hat mehr Verftand, als ihm rufommt,

Eines Zages befchenfte ber Damel ben Beneral mit einer Sflavinn, welche von etwas Chebruch, boberm Range zu fenn fchien, als bie andern, wie fie es benn auch mar, indem fie bie Bemah- wie er gelinn eines von den vornehmften Sofbedienten gewesen, der fie im Berbachte gehabt, daß fie ftraft wird. mit einem andern zugehalten. Ihr Chemann batte fie felbst bestrafen konnen. Weil fie

D 9 2 aber

Barbot fdreibt es Byburt.

p) Rabat im 4 Bande a. b. 187 11. f. S.

Es verheim mit ibm fprechen tonnte.

fchob, fo wurde herr Brie cht, welcher keinen Argwehn folgenden Morgen fruh ab, n Matapa verlaffen, fo be Weil Diefer aber tebren. lches bem Ronige ju meiten iblicke zu verziehen; er felh

inige Stlaven und Zähne:

ten, fo brach er ben Colui

sollte er baben, der General

ftets ben Sanbel abbrad.

Er Schickte nach feinen

Er begegnete ihm be

ber Weg schlecht war, und en bes Konigs Bedienten in marb fo gleich barauf geradi, tud Beges begleitete. De diente des Ronigs leute aus

antrafen. Gie brachten eine imer berfelben febr bariber be Paar Flaschen Brandtenin

rfe ab, und rubten gegen Mit fie bier eine Beerte Rube an, enn was fie noch gefunden, feit n ben guter Beit ein Dorf, mel folder von ihrer Anfunfe Rade

Er feibst faß auf einem ich getoftet. herr Brue wurde

urch ein schönes land, wilche elder mit Lovacke bedecket. Die en: benn fe fauen und fdimp , wo die vornehmsten leute be führten. Obgleich ber Gent feines Wirths nicht wierfichn Den folgenden Tag erreichtein des Königs Bediente und Pink

307

1697 Brůc. aber aus einer ansehnlichen Familie war, so wollte er die Sache lieber seiner Majestat über geben, welcher die Beschuldigung wahr befand, und sie daher zu seinem eignen Vortheit zur Staveren verdammte, und sie dem Herrn Brüe schwarzen weggesührt zu werden. Die Anverwandten der Frau kamen zum General, und bathen ihn, er möchte sie doch gegen einen jungen Staven vertauschen, den sie ihm geben wollten, und der ihm nühlicher senn wurde. Er willsahrte ihnen, und sogleich sülftem sie das arme Weib aus des Damels Gebiethe. Diese scharfe erhält die Weihr sehrar, oder machet wenigstens die verdothenen Liebeshändel sehr beschwerlich. Dem weil der König einen Vortheil davon hat, wenn sie übersühret werden: so wissen sie sewis, daß sie einen unerdittlichen Richter an ihm sinden, der dem Rläger keine Ursachege ben wird, sich über die Unterlassung einer schleunigen Ausübung der Gerechtigkeit zu he schweren.

Der Damel Reht ein Schiff. Weil gemeiniglich nichts als Boote und Schaluppen nach Aufisco tamen: sohmt ber Damel tust, ein Schiff zu sehen, und ersuchte ben Herrn Brüe, er mochte befelm, baß eins herauf tame. Der General berichtete ihm, bas gienge unmöglich an, weil nick Wasser genug da ware, es zu führen: doch wollte er ihm eins von zehn Stücken senden, woraus er sich leicht einen Begriff von einem von hundert Canonen machen konnte. Er erschien also einemit völliger Prache ausgerüstete Flüte, mit einem Schirmbache um den hand maßt. Da der König und seine Hosteute am User stunden: so wandte sie sich zu verschie denen malen hin und wieder vor ihnen, und erwartete, daß sie sollten an Bord komm. Allein, der König wollte es entweder aus Jurcht vor der See, oder daß er so lange mehr gefangen behalten werden, die er wegen der ihnen angethanen Erpressungen und Räubtrom Bennathunga verschaffet, nicht wagen a).

Nachdem er das Jahrzeug gesehen: so fragte er ben Herrn Brie, wie viel die gresm Schiffe langer waren, als dieses. Brue ersuchte ihn, er mochte einen von seinen eigem Bedienten hinschiefen, bende zu messen. Als solches geschehen, so hatten sie dren oder wie Herme voil keinen, deren kange sie vor dem Konige ausbreiteten, welcher darüber ausnit gutiger Gott, was für ein Rahn ist das! Bie wundersam ist doch die Wissenschaft der Beisen!

Mufterning feiner Trup: pen.

Seine Majestat hielt auch zur Belustigung bes herrn Brüe eine Musterung einzer ihrer Bolker, welche von bem Generallieutenante Rondi angesühret wurden, und sich und firmthundert Mann beliesen. Sie waren mit Sabeln, Bogen und Pfeilen bewassen, wit Panzerhemben oder Röcken bekleidet. Dieß waren zwer Stücke Kleidung, saft wen der Größe und Gestalt einer Dalmatica, (welches eine in Frankreich gebräuchliche geställte Kleidung ist) aber ohne Aermel. Sie sind von Baumwolle, von weißer, rother oder anderer Farbe gemacht, und über und über mit schwarzen arabischen Characteren bemalet, welch, wie die Marbuten sagen, dazu dienen, daß sie ihre Feinde auf einmal in Jurcht jagen, wis sie vor allen Bunden verwahren, außer vor denen vom Feuergewehre, als welche eist nah Muhammeds Zeiten ersunden worden. Unter diesen Panzerkleidern und auf ihren Wossen tragen sie eine Menge von Grisgris; und wer die meisten davon hat, der wird sür kapfersten Kerl gehalten, weil er weniger Gefahr zu besürchten hat.

M

4) Chendaf. a. b. 188 11. f. C.

r) Anbat am angeführten Orte a. b. 192 und folgenden Seite.

e lieber feiner Majeftat über ju feinem eignen Bortheile , um nach ber Gewohnheit er Frau tamen jum Generale. ven vertauschen, ben sie ihm rte ibnen, und fogleich führten fe Strafe erhalt bie Weiber ndel febr beschwerlich. Dem et werden : fo miffen fie fles bem Rlager feine Urfachege ung ber Berechtigfeit gu be

ch Rufisco tamen: so ham n Brue, er mochte befehlm, enge unmöglich an, weil nicht ins von gebn Stucken fenden, anonen machen fonnte. & em Schirmbache um ben haurt fo manbte fie fich zu verfchie fie follten an Bord fommm ee, ober ban er fo lange mode n Erpreffungen und Räubermn

eren Brue, wie viel die greftm mochte einen von feinen eigenm ben, fo hatten fie bren ober vin teten, welcher barüber ausini: m ist boch die Wissenschaft de

Brue eine Mufterung einige angeführet wurden, und fich al ogen und Pfeilen bewaffnet, und zwen Stucke Rleibung, faft ven Frankreich gebräuchliche genitide le, von weißer, rother ober ande ichen Characteren bemalet, welch, auf einmal in Furcht jagen, und euergewehre, als welche erft nach gerkleidern und auf ihren Baffen en bavon bat, ber wird fur be hten bat. 26

Mis fich Rondi an Die Spige Diefes Regiments gefeget batte, welches in vier Blieber 1697 geftellt mar: fo lief er folches feiner Majeftat tund thun, welche in bem Borrathebaufe mar, Das die Wefellfchafe ju Rufifco erbauet hatte. Db es nun mobi nicht gebn Schritte weit von ber Spige Diefes Beeres ftund: fo ftieg er boch ju Pferbe, nahm feine tange und fdmang fie, als wenn er witer ben Beind geben wollte. Er nothigte auch ben Serrn Brue, fich ju Pferbe ju feben.

Auf Diefe Art ruckten fie gegen bie Mitte ber linie, und fogleich nahm Rondi feine Unordentlie Muse ab, jog fein Rleid aus, warf es uber feinen linken Urm, fiel auf feine Rnie und de Rriege: ffreute fich brenmal Staub auf ben Ropf. Der Ronig, welcher nur feche Schritte bavon Bucht. ftund, ichiette ibm burch feine Rriegesmufifanten Befehl. 216 er folchen erhalten, febte er feine Mage wieder auf, jog fein Rleid wieder an und fab, bag alles geborig ausgeführet Mis biefes geschehen, fo feste er fich wieder wie guerft, und erwartete neue Befeble. Alle biefe Befehle aber mirtten nichts anders, als ein Befchren, und einige unordentliche Bewegungen, fo bag es vergebens fenn murbe, folche Bolter wieber gufammen und in Ord. nung zu bringen, wenn ihre Linien einmal gebrochen worden. Dieß hielt zwo ober bren Stunden an, worauf ber Ronig abjog. Die Trummeln wurden gerühret, und bie Buis rioten ober Mufikanten fpielten vor ibm, welche fein bob fo boch ertonen liegen, als wenn er ben ansehnlichften Gieg erhalten batte.

Schlangen find durch diefes gange land durch von Aufifco bis nach Bipurt febr gemein. Sie find febr groß, und ihr Big ift überaus gefahrlich. Die Schwarzen behaupten, Die Grisgris maren ein Zaubermittel Dawiber. In Der That aber bedarf man feines Baubermittels, weil fie leichtlich übermunden ober verjagt merden fonnen. ten aber haben nicht Berftand genug, folches zu thun; und was murbe auch aus ben Marbuten werben, wenn ihre Grisgris in diefem Ctucke unnus murben r).

Ueberhaupt geschieht sehr wenig Ungluck von Diesem Ungeziefer; und man follte ben- Gefahrliche ten, es ware ein Freundschaftsbund zwischen ihnen und ben Schwarzen. Denn fie gehen Schlangen. fren in die Butten ber Schwarzen, friechen nach ihrem Belieben herum, verzehren die Raten und zuweilen auch die Bogel. Wenn es fich zuträgt, daß ein Schwarzer von einer Schlange gebiffen wird, fo brennet er ben Ort ober gundet Pulver barauf an. Diefes ma= bet einen Schorf, welcher bas Wift berauszieht, wenn man ben Zeiten bazu thut; fonft benachtiget es fich ber ebelften Theile, und tobtet fo gleich.

Die Sereres Schwarzen fommen mit biefen Thieren nicht fo gut bavon, als ihre Nach-Denn ba fie weber Marbuten noch Grisaris haben: fo fürchten fie fich mehr s). nd kommen ihnen so wenig in den Weg, als es ihnen möglich ist. Gie find in offentlibem Rriege mit ihnen, legen ihnen auf eine febr liftige Art Schlingen, fangen und effen e, und fagen, fie maren eine febr aute Speife.

Einige von biefen Schlangen find funf und zwanzig Ruft lang, und anderthalb Ruft d im Durchschnitte. Diese sollen aber nicht so giftig senn, als biejenigen, die nur zweene oll bicke und funf Bug lang find, wenigstens kann man ihnen leichter aus dem Wege ge-Sie find auch ben weitem nicht fo been, weil man fie weiter von Fernen feben kann. Einige find gang grun, Die man baber von bem Grafe nicht unende, als die fleinern. Ω q 3

³⁾ Obgleich Labat ein Briefter ift: fo tann er boch nicht unterlaffen, Die betrügerischen Runftgriffe Bfaffen zu verlachen und berum zu nehmen.

1697 Barbot. terscheiben noch barinnen erkennen kan. Andere sind sprenklicht oder mit verschieden, bunten und lichten Farben gestreift. Es soll auch eine rothe Urt geben, deren Big unsellbar ist. Labat aber halt dieses alles bloß für eitele Mährchen, die von den Marbuten versunden worden, um den Preis ihrer Griszris zu erhöhen. Denn, saget er, wie kann die Barbe die Beschaffenheit des Gistes verandern? Dem ungeachtet gesteht er, daß, wen eine Pulsader verwundet worden, das Gist so schnell zum Herzen gesührt werde, daß all Hulfsmittel vergebens sind. Wenn aber der Bis nur ins Fleisch oder eine Blutader geht: so kann das Gist leichter gedampfet werden.

Abler an ber Sanaga.

Die ärgsten Feinde, welche diese Schlangen haben, sind die Abler, beren es hier eine große Anzahl giebt, welche die größten in der Welt seyn sollen. Dem sen gen aber wie ism wolse, so werden die Schwarzen auch davon nicht weniger beunruhiget. Denn sie wisse nicht mit dem Feuergewehre umzugehen; und diese Bogel fürchten sich so wenig vor ihm Pfeilen, als vor den Schlangenbissen. Ihre Federn muffen sehr hart seyn und dicht auf einander liegen; denn sie können ohne Schaden eine Schlange wegführen, welche sie wesche gerreißen, um ihre Jungen damit zu füttern.

Die Abler auf bem grunen Borgebirge find ben europäischen in allen Studen gleich; fo bag man nichts mehr von ihnen zu fagen brauchet t).

Der III Abschnitt.

Der Weg von Rufisco nach Bisurt und andern Vertern; wie auch vom som som Louis in der Sanaga nach Rajor, nach dem Barbot u).

Lache von Eutan. Dorf der Priester. Des Da. Bemop; wird niederträchtiger Weise von bem mele Serail. Bijurt. Schlechtes Reisen. Woh. Portugiesen ermordet. Weg nach Kamban; nung ber Schwarzen. Geschichte bes Königs Weg nach Kajor.

somman von Russes abgeht und ungefähr eine Seemeile Nordost abgereiset ift, is fommt man an das Dorf Beer. Ben Beer nach Jandos, welches einem Besallen des Königs von Juala zugehöret, sind zwo Seemeilen, und daselbst giebt es einem Ueberstuß von Palmbäumen. Bon Jandos hat man dren Seemeilen nordwarts nach Leberstuß von Palmbäumen. Bon Jandos hat man dren Seemeilen nordwarts nach Leberstuß von Palmbäumen. Bon Jandos hat man dren Seemeilen nordwarts nach seiner lache, welche die Einwohner Butan x) und die Portugiesen Alagoas, d. i. die der chen nennen: Sie ist vier kleine Meilen lang, und eine große halbe Meile breit. Die lache schiefet zur Regenzeit einige kleine Flüsse aus, und hat einen ungemeinen Ueberstuß an Fischen; wiewohl sie im Sommer kast ganz trocken ist. Der Boden ist überall mit einen Art von kleinen Schaalen bedeckt, welche die Eingebohrnen Simbos nennen, die denyngen son kast gleich sind, welche die Schwarzen von Angola an statt der Münze brauchen.

Von dieser lache geht der Weg nordostwarts nach Emduto, einem Dorse, wo, wie st sagen, die alteste Familie die Regierung des Orts hat, und die Reisenden gemeiniglich des Nachts stille liegen. Daselbst geht der Weg nordwestwarts ab, nach einem Dorse, me

2) Labat am angef. Orte a. b. 195 u. f. C.

u) Man febe feine Befchreibung von Buinea

x) Dien icheint bie Lache ber Sereres an fenn,

deren' in des herrn Brues Meife gebacht wird.

Se E

gie D

da fle

fle

発売のの言

ger

166

y) Beym Barbot: Marabouts. Diefichint das Dorf ju fepn, wofelbit einer von den vernichmiten Marbuten fich aufhalt, wie Brae gebentet.

ober mit verschiebenen

ben, beren Big unbeil.

ie von den Marbuten

n, faget er, wie fann die

t gesteht er, baß, wenn

geführt werbe, daß alle

ber eine Blutaber geht:

bler, beren es bier eine

Dem sen aber wie ihm

fich fo wenig vor ihren

hart fenn und bicht auf

egführen, welche sie in

in allen Stücken gleich;

get.

Denn fie miffen

von Cavo Blanco bis Sierra Leona. V Buch III Cap.

des ber gewöhnliche Aufenthalt ber Priefter ober Marbuten y) bes benachbarten lanbes ift, welches die Schwarzen Locherins z) nennen.

Barbot.

Bon biefem Dorfe geht ber Beg oftwarts nach einem andern, Endir genannt, und Dorf ber von bier nach Sangeng, wo ehemals einige Portugiesen mit ihren gamilien lebten. Sie Prieter. haben bafelbft noch zwen große Saufer, vor beren jedem ein außerordentlich breiter Ralabafdibaum fteht, von beffen Zweigen fie febr fcharffinnig ein geraumiges Sommerbaus gemacht haben, um fich wegen ber Sige bes Tages ju erquicken. Sier ift auch ein Brunnen gebn Saden tief, welcher bas gange land mit frifchem Baffer verfieht, welches fo geil fchmedet, als wenn es mit honig vermifdt mare. Die Schwarzen behaupten, daß bas Baffer aus gewiffen Bachen nahe an bem Orte ben Rameelen und Drommedarien fchablich, allen andern Thieren aber gefund fen.

Bon Sangeng führet der Weg nach Mangar, bem Sige bes Roniges von Rayor DesDamels au einigen Zeiten des Jahres, und von da nach Emboul, wo er fein vornehmftes Geraglio Geraglio. hat a). Dieß ift eine geraumige Wohnung, die von ber Stadt burch Pallisaben ober eis Die Zugange zu berfelben find auf benden Seiten ne Bede von Robren abgesondert ift. mit Palmbaumen besetzet, wohin die Schwarzen ihre Pferde reiten. Es ift bie Wohnung ber vornehmften Beiber bes Roniges, welche fie Sogona nennen, und es ift feiner Mannsperson erlaubt, naber, als auf hundert Schritte, binan zu fommen.

Zehn starke Meilen von Mangar ift bas Dorf Embar, wo sich ber nachste Nachfols Bijurt. ger bes Roniges bes landes aufhalt. Bon bier tommt man nach Bifurt b), welches eine Stadt an dem Bluffe Sanaga ift, bem Enlande von St. Louis fast gerade gegen über. Daselbst mohnen bes Ronigs Boll- und Steuereinnehmer. Die Mannspersonen an biesem Orte find fo faul, daß fie nicht das allergeringste thun wollen. Die Weiber beforgen alles. auch sogar ihre fleine handlung. Dadurch haben fie Belegenheit, mit ben europäischen

Mußer benen Dertern, die in der obigen Nachricht von bem Wege erwähnt worben, Schlechtes giebt es noch viele andere fleine Dorfer oder Bleden, Die langft ben Seiten zerftreut liegen. Reifen. Die Reisenden aber muffen auch wissen, daß die Bige allbier bas ganze Jahr hindurch fast unerträglich ift, nur im Winter- und Christmonate ift fie etwas gemilbert; und man kann baselbst vom Morgen bis auf ben Abend nicht stille liegen, es ware benn zu Mittage eine fleine Beile unter einigen Baumen, um Diejenigen Lebensmittel gu fpeifen, Die man auf tleinen Efeln mit fich führen muß, welches trage und faule Thiere find: benn Pferde find m Rufisco selten. Dennoch aber reiten die frangosischen Agenten zu Pferde, und ihre Diener auf Diefen traurigen Gfeln, ohne Sattel, welches über Die magen unbequem ift. Des Nachts liegen sie in einem Dorfe, wo weder für Menschen noch Thiere einige Bequemlichteit ift: benn die Eingebohrnen leben meiftentheils von Burgeln, aus Mangel bes Korns, welches an andern Orten Die gemeinste Rabrung ift. 'Allein, Die Schwarzen find bier ungemein faul, und erbarmlich arm.

Thre

2) Moore nennet fie Byfcherines.

a) Demjenigen gemäß, was Cada Mofto er-Jahlet. Siehe oben a. d. 80 und 83 S.

Matrofen febr üppig und ungüchtig zu leben.

b) Barbot fcpreibt Byburt; andere Bienet. Diesem Titel.

Sie wird auch vom de l'Ifle in feinen Karten Banquel genannt. Er bemerfet dafelbft, bag es ber Gis des tleinen Brat ift, eines Roniges mit

wie auch vom son Barbot u).

traditiger Weife von ben Weg nach Rambaja;

Morboft abgereifet ift, fo dos, welches einem Va id daselbit giebt es einm beemeilen nordwärts nach n Alagoas, b. i. die la lbe Meile breit. Diet en ungemeinen Ueberfluß Boben ist überall mit einer bos nennen, die denjent er Minge brauchen.

, einem Dorfe, wo, wie fit Reisenden gemeiniglich des b. nach einem Dorfe, mel

Brues Reife gebacht wird, t: Marabouts. Diegideint ofelbst einer von den vornehm ufbait, wie Brac gebentet.

311

1697 Barbot. Bohningen

Aeil.

Ihre fleinen Saufer ober Butten find gemeiniglich von Strobe gemacht, jeboch beout mer, als andere in die Runde gebaut, ohne irgend eine andere Thure außer einem fleinen toche, gleich ber Deffnung eines Dfens, burch welche fie auf allen vieren friechen muffen, eine ober auszukommen; und fie haben kein anderes licht, als burch biefes loch: und ba beftulle Der Schwar: Dia ein ichmauchendes Beuer barinnen unterhalten wird, fo ift es feinem andern, als einem Schwarzen, moalich, Darinnen zu leben; vornehmlich megen ber ungemeinen Sige, Die fe wohl von bem Dache als bem Boben berrubret, melder ein burrer brennenber Ganb ift Ihre Betten find von einigen fleinen Steden gemacht, Die zwen Finger breit von einander gelegt, und mit Stricken zusammen gebunden find; und bas ganze Werk wird von furm bolgernen Gabeln getragen, Die an jeder Ede aufgerichtet find. Man fann leicht muth maßen, wie angenehm es fich auf folchen Betten muß schlafen laffen; wiewohl bie Bornd mern eine Matte über biefe Bettstellen breiten.

Geschichte bes Ronigs Bemoy.

Bu Bilurt fieht man noch bie Ueberbleibfel von einem Fort, welches bie Portugiefe im Jahre 1483 unter ber Anführung bes Deter Das da Cunna Bifagudo fast ju Ctunde gebracht batten. Er mar vom Ronige Johann in Portugall ausbrucklich beswegen mi einer Rlotte son zwanzig Caravellen bieber gefchickt worden, welche Leute und Baumglein lien baju mit fich führten. Der Ronig wurde hierzu von Bemop, Oberherrn biefes lan bes, und Radfolger bes Bur Biram c), Ronigs ber Jalofen, gedrungen, welcher, be er von feinen Unterthanen vertrieben worden, von bier langft ber Seefufte bis nach Armin su Bufe lief, woselbit er fich mit einigen von feinen Begleitern nach Portugall einschiffe um ben Ronig baselbit um Benftand zu bitten. Diefer Bemop gieng mit ber Alotte mie ber nach feinem Lande jurud; und ba er ans land flieg, feste er ben Bau bes Forts fen Weil aber ber Det febr ungefund mar: fo fturben bie Portugiefen nach und nach; und mel Die Lage megen bes ftarten Stroms bes Bluffes auch fchlecht mar; fo mar da Cuma misveranugt, indem er befürchtete, fein Berr murbe ibn bafelbft jum Statthalter beitelle welches fein leben wurde elend gemacht haben, bag er in ber Buth ben ungludlichen fomm gen Ronig am Borbe feines Schiffes umbrachte, und mit feinen übrigen Leuten nach life bon guruckfehrte; ba benn bes Fort unvollendet blieb. Ronig Johann war fomohl mun bes feblgeschlagenen Unternehmens, als auch bes Morbes d), febr ungnabig; er bestraft aber ben Bofewicht nicht mit bem Tobe.

Bird nieber: tråchtiger Beife getobs tet.

> Der Weg von Aufico zu bem Bluffe Sanaga wurde zur Bequemlichfeit ber hut lung von Goree nach bem Enlande St. Louw gernacht; benn ber Weg gur Ecc if im verdrieftlich und ungewiß; indem die Frangofen gefunden, bag ihre Schiffe ober Schulle pen oft einen ganzen Monat auf der Reise zugebracht, obgleich die Entfernung nur ving Seemeilen langft ber Rufte ift, ba bie Winde und Strome Die meifte Zeit des Jahm widrig find.

Weg nach Rambaja.

Es wurde auch ein Weg von Rufisco nach Rambaja, ber Sauptstadt bes Rink reichs Baul, zwanzig Semmeilen weiter gegen Mordweft von Rambaja gemacht, weille

c) Er war nicht ber Dachfolger, fonbern es mar ibm nur die Berwaltung ber Wefchaffte von Bis ram, feinem Bruber und Dachfolger, in die Banbe gegeben, ber beswegen von feinen anbern bepben

Brudern, Sibita und Ramba, erfdilagen werter Ciebe Die Geschichte in Aiarmal's Africa 3 Out 9 Buch 19 Cap. weitlauftig.

rica 📑

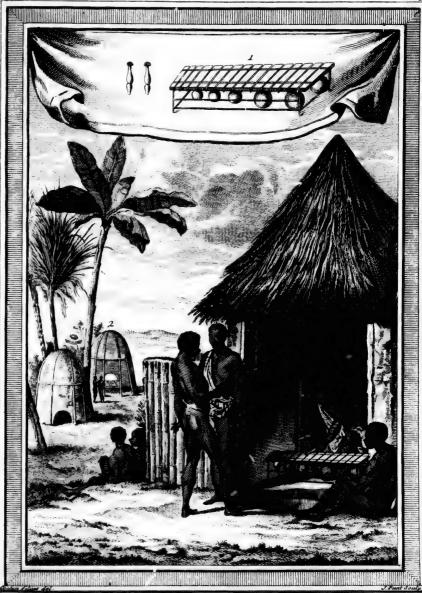
nacht, jeboch bequeaußer einem kleinen
kriechen mussen, einoch: und da bestänm andern, als einem
meinen Hige, die sobrennender Sand ist,
ger breit von einander
ierk wird von kurzen
an kann leicht mussenwohl die Vornel-

iches bie Portugiefin Sagudo fast ju Stande rucklich beswegen mit eute und Baumateria Dberherrn biefes lan gebrungen, welcher, b efuste bis nach Argum h Portugall einschiffe, ieng mit ber Flotte mie n Bau bes Forts fen. ach und nach; und mil fo war da Cumai m Statthalter bestellen, en unglücklichen schwar übrigen Leuten nach tiffe bann war fowehl wegm ungnabig; er beftraft

Bequemlichkeit der harb er Weg zur See ift ich re Schiffe oder Schalle e Entfernung nur ving meiste Zeit des Jahn

er Hauptstadt des Könip ambaja gemacht, wesilst

id Ramba, erfdilagen worte in Assermod's Africa 3 Built itlaufrig.



SCHWARZER der auf dem Ballard oder Palaso spielet.

1. Musicalisches Instrument der Schwarzen Bulaso genannt.

2. Hutten der Schwarzen in Senegal.



fich ber Ronig bes landes aufhalt. Jamefil ift funf Geemeilen oftwarts von Lambaja, un' bie Stadt Borfalo acht und zwanzig ober brengig Seemeilen weiter an einem Urme Brue. des Flusses Borsalo e).

1695

Der Weg von Rio Sresco ober Rufisco nach Bijurt ist, ob er gleich burch Geholze Beg nach und Balbungen geht, bod noch nicht fo schlimm, als ber von ber Ractoren ju St. Louis, in Rapor. ber Mundung ber Sanaga zu ber Stadt Rapor ober Raillor, zwischen ben weitlichen Suliern. Die Frangofen reifen ihn auf Rameelen, Pferden ober Efeln in feche Tagen, aber mit vieler Beschwerlichkeit und Gefahr, indem der meifte Beg durch sehr bice Balber gebt, welche voller Rauber und wilden Thiere find, und wo man nicht die geringfte Art von Wohnung antrifft, ben Racht einzukehren f).

Der IV Abschnitt.

Veranderung, die sich in dem Ronigreiche Rayor oder Kapllor im Jahre 1605 zugetragen, nebst des Damele fernern Hebertretungen der Vergleiche.

Ronigreiche zwifchen beim grunen Borgebirge und fen werden beleitigt. Der Damel brobet ihnen: feben. Gein Character; feine tyrannifche That. Er muntert bie Englander auf. Die Frango.

ber Bambra, nber Bambia. Rapor emporet wird weiter aufgebracht. Seiner Mutter Freunds fich; wird von den Jalofen wieder erlangt, von fchaft gegen den Beneral. Gie finnet auf einen bem Tin übermaltiget; ber jum Ronige ermahlt Frieden; welcher erhalten wird. Die Englanwird. Geine Runftgriffe, fich in Sicherheit ju ber werden vom Damel angefrifcht, und binter= gangen. Die Frangofen entgeben feinen Ralls ftricten.

Die Rufte, welche von ber Mieberlaffung zu Boree abhangt, erstrecket sich von bem Konigreiche grunen Borgebirge bis an Die Mundung bes Fluffes Gambra ober Gambia, in am Meere. welchem Raume fechs Ronigreiche liegen, Die an ber Westfeite das Meer haben. Das erfte ift Rayor ober Rayllor, zu welchem bas Vorgebirge gehoret, beffen Ronig Damel genannt wird. Es erftrectet fich über brenfig Seemeilen langft ber Rufte, und endiget fich ben einem Dorfe Groß Brigni genannt. Das zwente ift bas Konigreich Baol ober Baul, beffen Ronig ben Titel Tin führet. Es fangt ben flein Briani an, und endiget sich an der Spige von Serena, funfzehn Secmeilen davon. Das britte ift bas Ronig= reich Sin, beffen Oberherr Bur d. i. Ronin betitelt wird. Es erstrecket sich von der Spise Sevena bis an den Flug Brufalum oder Barfali, und faffet nicht über eilf Seemeilen von ber Rufte in fich. Das vierte ift Brusalum ober Barfalt, we'les seinen Namen von dem Flusse bat, wo es anfangt. Es endiget sich vier und eine halb. Scemeile von da an der Ruste, ben dem Flusse Betonda oder Battont. Das finfte ist das Ronigreich Barr, welches zu Beronda anfängt, und sich an dem Flusse Guignat oder Janot und bey ber Palmbaumfpige, an ber Mundung bes Fluffes Gambra andiget. En ift wegen nichts, als bes guten Untergrundes, mertwardig, ben es innerhalb feiner funf Geemeilen an ber Rufte bat. Dieses bringt bem Ronige einige fleine Geschenke, und seinen Unterthanen die Bequemlichkeit jumege, ihre lebensmittel zu verfaufen g).

Die

d) Barbot wie oben a. b. 27 G.

e) Barbot, wie oben. f) Ebendaf. a. 3. 26 S.

Allgem. Reisebeschr. H Band.

g) Labats Nouvelle Relation de l'Afrique Occidentale, 4 Band auf ber 130 und folgenden Geite.

1695 Bråe.

Kapor em: poret fich. Die Konigreiche Rayor und Baul b) welche bis ins Jahr 1695 durch verschieden Burften regiert worden, wurden damals unter einem herrn auf folgende Art vereiniget.

Der Burba Ghiolof i) ober Ronig ber Ghiolofen k), war ein machtiger Som Sein Gebieth lag von ber Lache Danier Guli 1) gegen Guboft und gegen Oft von Ravor Es war fo ansehnlich, baff er genothiget war, folches in landschaften abzutheilen, bie bo feinen Beerführern verwaltet murben. Der Statthalter von Rayor emporte fich und Berfchiedene andere folgten feinem Benfpiele, fo ward felbit für einen Ronig erkannt. baf fich ber Burba in furger Zeit zu bem schlechteften Theile feines Bebierbes gebrach fab, welches von der handlung am weitesten entfernt lag. Allein, weil er feine Anfpriche auf Die Konigreiche Rayor und Sirarit behielt, welche einmal Theile von feinen fir fchaften gewesen: fo fand er eine bequeme Belegenheit, ben erftern anzugreifen, ba erme geheim eine Zwiftigfeit unterhielt, Die zwifthen bem Damel und feinen Unterthanen em ftanden. Er gog mit einem Beere aus, fchling und tobtete Diefen Fürften in einem fchan fen Treffen. Benn feine Rlugheit feiner Tapferteit gleich gewesen mare: fo murbe er bu Ronigreich Ravor wieder erlangt baben.

Wird von den Jalofen wieder er: langes.

Allein anstatt daß er das Bolk durch Gåte gewinnen sollen, ihn für einen König um kennen, so begegnete er ihnen als aufrührischen Unterthanen. Dieses nöthigte die Großen, gum Tin, Könige von Baul, zu fliehen und ihn um Benstand zu bitten, den Eroben auszutreiben und sie in den Stand zu seißen, sich nach ihren alten Gebräuchen einen Kenig aus freger Wahl zu erwählen. Lativ Sal-Sukabe, der damals Tin war, machte kim Schwierigkeit, ihnen ihr Suchen zuzugestehen; entweder weil er damals den Anschlanz unacht, den er zulest ausführte, oder weil er befürchtete, Burda möchte ihn mit nachtem anfallen, wenn er ihm Zeit ließe, sich in seiner neuen Eroberung fest zu sessen. Er errichtete daher sogleich ein Heer, welches durch die Misvergnügten von Rayor bald versänkt wurde; und er richtete die Sachen so gut ein, daß er seinen Feind zu einer Schlacht brachte, in welcher er nach Berlust des Kerns seiner Truppen geschlagen und gerötett ward; so daß das Königreich Rayor wiederum ohne König war.

Bon bem Ein über: waltiget.

Der Tin, welcher sich an der Spise eines siegreichen Beeres sah, entdeckte nunnehm seine Absicht, sich zum Könige von Rayor zu machen, die er bisher verhehtet hatte; indem er sich bisher bloß als ein Beschützer der Umerdrückten erwiesen. Damit er sich dass ein Beschützer der Umerdrückten erwiesen. Damit er sich dass et nemen ließe, so berief er eine Bersammlurg der Großen, die auf einer kleinen Ebenegehalten wurde, wo sein tager war. Nachdem er ihnen alles vorgestellet, was er gethan, ihr Brenheit wieder herzustellen: so meldete er ihnen, die Absicht ihrer Zusammentunit wo zienen Fürsten zu erwählen, welcher die erforderlichen Eigenschaften hätte, sie mit Billigkte zu regieren, und sie ihren Feinden surchen umachen. Da er sich nun nach einer ze schieften Person umgesehen, welche diese Würde übernehmen könnte: so habe er niemanden so tüchtig dazu gefunden, als sich selbst. Er seste hinzu, er würde diesenigen als seine Keinde ansehen, welche seinen Borschlag nicht billigen würden; und schloß mit den erschreckliche Werren, Desoule Sabay; welche unter den Schwarzen eine koperliche Berwinschung, und eine Heranssorderung aller dersenigen sind, die sich widersehen m).

Dielet

b) Die Konigreiche Bayor, von andern Kayls for genannt, und Baol oder Baul.

i) Beym Labat Bourbaguiolof. Bur bebentet einen Ronig in diefen Gegenden, und Ba

Jahr 1695 durch verschiedene auf folgende Art vereiniget, n k), war ein machriger hen boft und gegen Oft von Ravor. ibschaften abzutheilen, die ven von Rayor emporte sich und ere folgten feinem Benfpiele, fo beile feines Bebiethes gebrache

Allein, weil er feine Anfpriche einmal Theile von feinen Bert n erstern anzugreifen, ba er ins nel und feinen Unterthanen ent biefen Fürsten in einem ichat: gewesen mare: fo murbe er bas

follen, ibn für einen Ronig um n. Diefes nothigte die Grofen, enftand gu bitten, ben Erobent en alten Gebräuchen einen Roma er bamals Tin war, machte feine weil er bamals ben Unschlag ge Burba möchte ihn mit nachstem erung fest zu feten. Er errich maten von Rapor bald verstärft en Reind zu einer Echlacht brach geschlagen und getöbtet mart; fo

Beeres fab, entbeckte nunmehr e er bisher verhehlet hatte; indem wiesen. Damit er fich bafür et Die auf einer fleinen Ebene gehalt les vorgestellet, was er gethan, ihre the ibrer Zusammenkunkt wie 3,46 nschaften hatte, sie mit Billigkeit

Da er fich nun nach einer genen konnte: so habe er niemandm er wurde biejenigen als feine Reinund fchloß mit den erfchredlichen en eine fenerliche Berwünschung, vidersetzen m).

Dicke

m Labat Bourbaguielof. Bur fe n Ronig in biefen Gegenden, und Ba

Diefer Ausbruck ist eine fo merkwürdige Befchimpfung unter biefem Bolke, bag nichts, 1695 ale Blut, fo'the auslofchen fann. Die Bablenden murden folchen auch auf der Stelle ge- Brue. rachet baben, wenn fie fich nicht vor bem in ber Rabe ftebenden Beere gefürchtet batten. ber jum Sie mußten tein ander Mittel, als baß fie ftillfdweigend Latir-Sal fur ihren Ronig ertann- Ronige er ten, mit Ausschließung ber Rinder bes Burba Ghiolof, die fich freueten, daß ihnen ber mablemen neue Berr das leben ließ. Go balb er ausgerufen war, trat er die Regierung an, ohne gu warten, bis er fich in einem gewiffen Brunnen gewaschen batte, welches bie Ceremonie ben Einführung eines Königes zu Rapor war Er belohnte diejenigen von den Wählenden. Die feine Freunde gemefen, und nahm den Titel Damel fur ben Titel Tin an, ben er als Ronig von Baul führte. Die Großen tamen, ihm zu huldigen, da fie fich in einiger Entfernung von ihm auf die Erbe niederwarfen, nur ein Paar Sofen anhatten, breymat nieberknieten und jedesmal Staub auf ihre Stirne marfen. Latir Sal war febr ftrenge. biefe Merkmagle ber Unterthänigfeit einzuforbern, und nur ben Marbuten mar erlaubt. bebeckt mit ibm zu reben. Er ernannte zwecne von feinen Beerführern, die Ronigreiche Rapor und Bauf ju regieren, ba er fich felbft ein Jahr in bem einen, und bas folgende in bem andern aufhieft. Diese Nambors ober Statthalter waren leute, auf Die er fich am meiften verlaffen fonnte.

Mit der Zeit fekte er seine Sohne in diese Stellen; und weil seine unrechtmäßige Befignehmung und Graufamteit ihn fo verhaft gemacht hatte, daß er mit Recht befürchtete, die Großen mochten das Bolt zum Aufruhre erregen: so brauchte er zwo Arten, die ihn bis Die erfte mar, baß er unter mancherlen fefen. an seinen Tod auf dem Throne sicher erhielten. Bormande diejenigen megichaffte, welche am vermogenoften maren, ibn zu beunruhigen; und die andere, daß er bas Bolf gewann, indem er Die Großen abhielt, folche burch allerband Preffungen zu brucken. Der Abel mar gezwungen, seiner Sicherheit halber gum Burba Gbiolof und ben benachbarten Ronigen zu fliehen, und verließ alfo feine Guter bem Damel, welcher bedacht war, feine Unterthanen badurch, daß er fie arm machte, außer Stand ju fegen, fich ju emporen.

Reich fenn mar ein zureichendes Berbrechen, feine Rache herben zu gieben. Auf ben Gein Chageringften Berbacht ließ er Leute hinrichten. Er mar über die magen liftig und verschlagen, rafter. Er war graufam und unmenschlich, stolz und bochmus Gein Beig batte feine Brangen. thig, argmobnifch und rachgierig. Die einzige Perfon, die über ihm etwas vermochte, mar feine Mutter, die Pringeffinn Lingther, ein Frauenzimmer von Berbienften, welches eine folde Bewalt über ihm hatte, daß er fich nicht unterftund, ihr nicht zu gehorchen, noch mit Allein, weil er nicht gern ftets einen Sittenrichter ihr anders, als unbebeckt, zu reben. über fich hatte: fo hielt er fie von bem Sofe etwas entfernt, unter bem Bormanbe, baf er ibre Aufführung bedurfte, um bas Bolf im Beborfame zu erhalten.

Diefe Pringeffinn hatte ihn vermocht, einem von feinen Großen, bem er nicht traute, bas Evrannich Allein, weil er fich feiner Person versichern mußte, fo schickte er ihn gum Elat. Leben zu laffen. herrn Brue, nach Gorec, mit bem Begehren, ihn gefangen zu halten. Weil ber General feine Luft hatte, bes Damels Rerfermeifter zu fenn: fo ließ er ihn wiffen, es murbe beifer

ober Bau in ber munbingifchen Sprache groß. k) Oder Jalofen.

1) Muf ber Rarte Pania Sule. m) Labat a. d. 132 u. f. G.

1699 25the. besser senn, wenn er ihn als einen Stlaven nach America schieste; von da er nicht wichn zurück kommen könnte. Der Damel, welcher entschlossen war, ihn aus dem Wege pu schaffen, stellte sich, als ob er fürchtete, er möchte zurück kommen, und schieste also, in seiner Watter Abwesenbeit, sechse von seiner Wache zu dem Herrn Brüe, den Gesangenen abzw. Als er ihnen nun ausgeliesert worden, so banden sie ihm Hals und Kuße zuswen, und warsen ihn, nach ihrem Beschle, ins Meer.

Der gefährliche Character dieses Prinzen machte ben herrn Brue sehr vorsichtig, bafin teinen Streit mit ihm bekam, aus Furcht, wegen der Folgen. Dem ungeachter war die Gesellschaft, ihm zum Besten, so für ihn eingenommen, daß sie dem herrn Brue ammis, ihre Güter seinen handen anzuvertrauen. Drittehalb Jahre lang hatte der General Metel gefunden, dem Damel sein beständiges Ansuchen, ihm ansehnliche Summen zu leiten abzuschlagen: zulest aber siel er doch in seine Fallstricke n).

Er muntert bie Englan: Der auf.

Rufisco ift ber Sanbelshafen bes Ronigreichs Rayor, wie Portudali bes Ronigraide Baul. Da Latir - Sal - Sutabe biefe benten Reiche befaß: fo mar er auch Berrma benden Bafen; und es war fein Bortheil, wenn an benden Dertern Factorenen mire Cobald Brue von Ruffco nach Senana ju lande o) gurud gefommen war, we crim Damel besuchet: so erhielt er Nachricht, daß bieser Pring nach Portudali gegangen min Diese Reife, welche nichts autes anzeigte, nothigte ben Beneral, nach Borce gurit gu gebe. und die Fregatte, ber Wachfame genannt, mit einem Buchhalter und Gutern babin fenden, um mit dem Ronige wegen ber Sflaven zu bandeln, die er hatte, und ben Echmugalen Dorzubeugen. Diefer Buchhalter faufte einige Befangene; er fant aber, baf fich ber ?! mel febr beflagte, und feine alten Forderungen erneuerte. Er befahl Diefem Bebienten, g follte bem Benerale febreiben, bag er barauf bestunde, Die Befellichaft follte bestander ABaarenbaufer zu Rufifco und Dortudali unterhalten, welche zu allen Zeiten mit Bitten wohl verfeben maren; oder fonft wollte er ihre Sandlung verbiethen. Rach biefem aima er nach Raba, einem von feinen landfigen; von ba er auf die Machricht, baft eine engliche Rite, Die ein gewiffer Dlumen führte, ju Portubali geantert, fogleich gurud fam. & bandelte mit Diesem hauptmanne, als Brue auf erhaltene Rundschaft eine Glute, berlu ftine von Boree genannt, dabin schickte, mit bem Befehle, Die englischen Schiffe ment nehmen und einzugieben.

Beleidiget die Frangofen.

An eben dem Tage, da das Fahrzeug absegelte, schickte der Damel einen von simm Bedienten, nebst einem, der zum englischen Schiffe gehörte, nach Goree, um den Gemel zu vermögen, daß er es nicht beunruhigte. Brüc sagte dem Negerbedienten, da die Geschlichaft den Kontz und sein Bost eint allen den Gütern verfähe, die sie brauchten: so mit es etwas seltsames, daß er nun wider die einigen Berträge, die zwischen der Gesellschaft und sein Borfahren ausgerichtet und von ihm selbst erneuert worden, mit Fremden handelm wollte; er wäre verbunden, der Gesellschaft Beschlen zu gehorchen, und sich des englisches zu bemächtigen, wenn es fortsühre, an der Küste zu handeln. Er wiederhoite den dieses gegen den englischen Bedienten, und meldete ihm, daß, wenn seinem Fahrzeuge emigt kebensmittel sehlten, so möchte es nach Goree vor Inter kommen, wo es damit versogt werden sollte. Er schickte diese Bedienten auf einer bewassineten Kits zuruck, deren Juhrz

te: von ba er nicht wieber par, ibn aus bem Wege tu en, und schickte alfo, in feiner Brue, ben Gefangenen abnu ibm Sals und Juge gufam

n Brue febr vorsichtig, baffe Dem ungeachtet mar bie fie bem Beren Brue anmies. lang batte ber Beneral Min rsebuliche Summon zu leihen,

ie Dortudali bes Konigriids an: fo war er auch herr ben en Oertern Factorenen warm ick gekommen war, wo er to ch Dortudali gegangen win. al, nach Gerce zurück zu gehen, achbalter und Gutern babin ju er hatte, und ben Echmugglen er fand aber, baf fich ber Da Er befahl biefem Bebienten, et e Gesellschaft follte beständige iche zu allen Zeiten mit Giten erbiethen. Rach biefem gieng cie Machricht, daß eine engliste ert, fogleich jurud fam. Er Rundschaft eine Blute, der lu , die englischen Schiffe wegu

e ber Damel einen von feinen , nach Goree, um ben Beneral n Regerbedienten, ba bie Befil fabe, Die fie brauchten: fo min Die zwischen ber Gesellschaft und worben, mit Fremben handeln eborchen, und sich des englischen banbein. Er wiederholte ebm B, wenn feinem Fabrzenge einige fommen, me es bainit verjeget fineten Kirs guruck, beren gubra Beich

Befehl batte, bem englischen Bauptmanne eben biefe Bothschaft zu binterbringen. 1699 Diefes nothigte ben Sauptmann Dlumen, Dortudali zu verlaffen und nach Gambra Brue. ju fegeln.

Unterbeffen nahm ber Damel biefes Unterfangen bes Beren Brue, bas englische Rabr- Der Damel geng gu vertreiben, als eine befondere Beleidigung auf. Er fchiete feinen Alfair gu ihm brobet ihurud, und ließ ihm melben, er verlangte, Brue follte an ben englischen hauptmann fchreis nen. be" er mochte gurud fommen, mit ber Berficherung, ibn in seinem Sanbel nicht zu ftoren. Der Bediente hatte Befehl, hingugufegen, ber Damel glaubte, er mare Berr von feinem Lande, und wollte nicht leiben, daß ihm Fremde Wefete vorfchrieben, ober verbothen, zu hanbeln, mit wem es ihm beliebte. Wenn bie Frangofen fich bes englischen Schiffes bemach. tiget batten: fo murbe er es fie fchon haben begablen laffen. Geine Bafen follten allen Bolfern offen fteben; ober fonft wollte er bie Frangofen gang bavon ausschließen. Dierauf erwiederte Brue, es frunde nicht in feiner Macht, bem englischen Schiffe Die Frenheit gu perstatten, die ber Ronig verlangte; weil folches wider die Bertrage zwischen ihnen mare, beren Beobachtung er beforgen mußte. Das Berboth ber Bandlung mare bem Ronige

Er feste bingu, ber befte

Rath, ben er bem Konige geben konnte, marc, mit ben Bebienten ber Gefellschaft in gutem Bernehmen zu leben, wie es bie Bertrage zwischen ihnen erforderten. Diese Grunde verfartte er durch einen Unter Brandtewein jum Beichente; ben nachbrucklichsten Grund, ber biefem Surften fonnte gegeben werben.

und feinen Unterthanen nachtheiliger, als ber Befellichaft, welche ihre Befagungen aus an-

bern Oertern verforgen fonnten; Dabingegen Der Ronig obne ibre Erlaubnift feine Buter

befommen tonnte; indem es in ihrer Macht frunte, fic aller Schmuggler zu bemachtigen,

bie fich an ben Ruften innerhalb ihrer Grangen feben ließen.

Der Damel schien eine Zeitlang, wenigstens so lange bas Betrank mahrete, befanfti- Wird weiter netzu fenn. – Weil er aber immer noch zu Porrudali blieb : fo fehiefte der General einen treuen aufgebracht. Schwarzen dahin, der ihm berichtete, es ware noch stets einer von Plumens Bedienten benn Ronige, und machte ihm Hoffnung, die Englander wurden bald ein starkes Schiff auf der Rinte haben, ihre handlung zum Troße ber Frangofen fortzusegen. Dieses Schiff kam auch bald barauf zu Dortudali an. Es biek ber Wilhelm und die Johanna, war on zweihundert und funfzig Zonnen und zwanzig Stücken, und wurde von dem Hauptnanne Betfort, einem berühmten Officier, geführet. Der Damel war über die Zeitung on bessen Ankunft sehr erfreut, und eilte, einen Handel anzufangen. Allein, seine Freude auerte nicht lange: benn ber General schiefte ber Gesellschaft Schiff, ben Manpeon, ab, belcher das englische Schiff ohne einen Stückschuß wegnahm, und es den 15ten Marz im Sabre 1699 nach Goree brachte. Des Damels 2Buth, daß dieß Schiff Angesichts seiner beggeführet wurde, war unaussprechlich; er stieß Drohungen und Schimpfworte aus. Mein, das Schiff ward eingezogen, und als eine gute Prije nach Frankreich geschickt. Biebon ben Stlaven barauf waren frene Fischer von ber Ruste, welche bor Ronig nach pors moali gelocket, unter bem Bormande, er wollte ihre Kahne brauchen, seine Truppen überibringen, Gorce zu belagern. Obgleich bie Ungerechtigfeit bes Roniges, bag er fie verkaut, bekannt war: so wurden sie doch nach Umerica geschickt p).

Nr 3

Brue

1699 Brae.

Seiner Mut ter Freund: Schaft Brite hatte stets einen genauen Briefwechsel mit Lingher, ber Mutter bes Dam unterhalten, mit der er das erstemal, da er den Fürsten besuchet, bekannt geworden. Der wußte, daß sie ein großmuthiges, verbindliches Frauenzimmer war, welches viel über ren Sohn vermochte: so bemühte er sich, ihre Gewogenheit durch solche Geschenke zu etn, von denen er glaubte, daß sie ihr angenehm wären, wosür sie auch stets erkenntlich wund ihm Toback, seine baumwollene Zeuge, Pfeisen und Früchte schiekte. Zuweilen san sie ihm junge Schwarzen von benderlen Geschlechte. Einsmals schiekte sie ihm einen zigen Schwarzen vom Stande, einen Anverwandten von ihr, mit dem Ersuchen, ihn Franzdischen zu unterrichten, damit sie einen treuen Menschen um sich haben möchte, bis ihren geheimen Brieswechsel anvertrauen könnte.

gegen ben Weneral Dieser junge Mensch hatte ein solches Geschiet, etwas zu lernen, daß er in wenig M naten nicht nur die Sprache, sondern auch reiten, schießen und schreiben lernte. Hier schieste ihn Brüe, nach der Schwarzen Art schon gekleibet, wiederum zurück, und gab weine Assage, eine Vogelstinte und einen Sabel, nehst einer Buchse und andern Kleinisk ten, außer einem Weschene an die Fürstinn, welches in einem Kästchen voll Raudwent Mägelein und europäischen Tandelenen fürs Frauenzimmer bestund. Durch diesen Kerauten deutsche die Prinzesinn Lingther, welche von den Zwistigkeiten zwischen ihrem Sehund wund dem Generale wußte, oftmals die Bekümmerniß aus, welche sie deswegen empland, wieste hinzu: "weil sie bende als ihre Kinder liebte, so wünsche sie ihrentwegen, herr Brig, welcher der älteste wäre, nichte nicht so empfindlich senn, welches eine Sache wäre, wirden sollte. Sie bäthe, der General möchte wegen des Puncts mit der Handlung nicht, den sollte. Sie bäthe, der General möchte wegen des Puncts mit der Handlung nicht, um ihm seinen Fehler zu zeigen, und sie würde keine Mühe sparen, eine Kenig, geschicht, um ihm seinen Fehler zu zeigen, und sie würde keine Mühe sparen, eine Kenig, geschicht, um ihm seinen Fehler zu zeigen, und sie würde keine Mühe sparen, eine Kenig, geschicht, um ihm seinen Fehler zu zeigen, und sie würde keine Mühe sparen, eine Kenig, geschicht ausgebracht werden, weil sie schon einen Bothen an ihren Sohn, den Kenig, geschicht, um ihm seinen Fehler zu zeigen, und sie würde keine Mühe sparen, eine Kenig, geschicht uns geschichten.

vermittelt einen Fries ben. Ihr Versprechen geschab. Es kam bald barauf ber Alkair von Aussiso, in Begleitung eines andern Bedienten, dem Herrn Brue zu berichten, die Fürstinn hatte im Versammlung ber Großen zusammenberusen, welche insgesammt dem Damel verzeicht, daß das Verboth eines Handels mit den Franzosen das kand gänzlich verderben würde, met ihrer Gewalt stände, den Handel abzuschneiden; es wäre also betser, mit ihnen in nem guten Verständnisse zu leben, als andern Fremden zu trauen, welche ärzer mit ihnen umgehen möchten. Des Königs Antwort war: sein Streit mit dem Herrn Brue nur bloß, daß er dem Schmuggler nicht Zeit gelassen, seine Gitter ans kand zu sesen, worden das Schiff immer hätte nehmen mögen, wenn es ihm beliebt; und im Falle er ihm die inskunftige zugestehen wollte, so sollten alle Streitigkeiten aushören, und er wollte ihnen we frene Handlung verstatten.

Brue dankte der Fürstinn Lingber für diese Merkmaale der Gewogenheit gegen de Geschlichaft. Zu gleicher Zeit aber meldete er den Bedienten des Königes, es fünde inte ner Gewalt nicht, ihm sein Berlangen zuzugestehen, weil seine Berhaltungsbeschle den ben ganz entgegen waren. Er sehre hinzu, er wollte sich verbindlich machen, seine blum taum

⁷⁾ Hiervon wird nachher in Arues Reife nach r) Gewiß, er hat wohl nicht die Unmigim Biffos Nachricht gegeben.

1700

Brae.

gher, der Mutter des Damel, uchet, bekannt geworden. Mei immer war, welches viel überiheit durch solche Geschenke zu erfalbfür sie auch stets erkenntlich wa, drüchte schiefte. Zuweilen santals schiefte sie ihm einen jung ihr, mit dem Ersuchen, ihn im uschen um sich haben möchte, ben

as zu lernen, daß er in wenig Men und schreiben lernte. Herait et, wiederum zurück, und gab ihm iner Büchse und andern Kleinight einem Kästchen voll Räuchwest, wer bestund. Durch diesen Von Zwistigkeiten zwischen ihrem Sohn wielche sie deswegen empfand, wir den, welche sie beswegen empfand, wir bein, welches eine Sache wäre, die ste, und die er schon wieder gut modes Puncts mit der Handlung nich per Puncts mit der Handlung nich en König, ge de keine Mühren Sohn, den König, ge de keine Mühren Sohn, den König, ge de keine Mühre sparen, eine Venfigeren, eine Venfigeren, eine Venfigeren, eine Venfigeren, eine Venfigeren, eine Venfigeren

af ber Alkair von Aufisco, in & zu berichten, die Fürstim hüneme insgesammt dem Damel vorgefelt, stand gänzlich verderben würde, not es wäre also bester, mit ihnen in den zu trauen, welche ärger mit ihne ien Streit mit dem Herrn Brüe mit dem Geren Brüe mit dem Geren Brüe mit dem Geren brüe in Steel, woraufan beliebt; und im Falle er ihm die iten aussperen, und er wollte ihnen auf

Rerfmaale ber Gewogenheit gegen bi Bebienten bes Königes, es stündein is , weil seine Berhaltungsbesehle demik (te sich verbindlich machen, seine Univer-

Gewiß, er hat wohl nicht bie Unverifim

ihanen, mit allen Gütern, die sie nur brauchten, in größerer Menge, um einen billigern Preis, und von besterer Art, zu versehen, als es die Schmuggler thun könnten. Er würde ein Säsichen Brandtewein mitgeschiekt haben: doch der Alkait, der nichts ohne des Damels Vesch nehmen wollte, schlug es aus, und versprach, in wenig Tagen wieder zu kommen. Er gab dem Generale ein Geschenk von Todack, welches ihm Isa, Sal, des Damels erste Gemahlinn, nehft ihrem Gruße, und der vornehmsten Gemahlinnen dieses Fürsten ihrem, mitgegeben hatte. Zehn oder zwölf Tage darauf kam dieser Officier wieder, und sand den General am Borde des Peters, eines hollandischen Schmugglers, der von Bleanor de Roie, einem Compagnieschisse von dem Enlande Bisso 4), weggenommen worden. Er berichtete dem Herrn Brüe, daß der Damel geneigt wäre, ein gutes Berständniß mit ihm zu unterhalten, und die vorgeschlagenen Bedingungen annähme. Er verlangte, er möchte zum Zeichen, daß er solches eingienge, einige Stücke abseuren, die er zu Rada hören könnte, wo er sich damals aushielt.

Brise gab also das Zeichen, burch Abfeurung der Stücke von dem Forte zu Goree welcher geund dem Schiffe. Sogleich fing sich der Handel, welcher bisher gelegen, wiederum an. Der halten wird. Beneral schickte dem Könige einen Anker Brandtewein, der Gesellschaft Gesundheit zu trinken, und beschenkte jeden von den Officieren mit einem Sabel. Er gab ihnen zu verstehen, daß ihres Königes übele Aufführung und Gemuthsart, auf dessen Wort man sich nicht verlassen könnte, sie abgehalten hatte, Factorenen zu Russso und Portudali anzulegen, wie sie so oft gewünscht hatten.

Die Handlung ward alfo, ohne Unterzeichnung der Verträge, oder Ausrufung derselben, wovon die Schwarzen nichts wissen, wieder hergestellet. Ein Geschenk ist den ihnen die einzige Genehmhaltung und Billigung aller Puncte; und eben so oft der Bewegungsgrund, sie zu brechen; weil die Schwarzen der Meynung sind, die Europäer können icht ohne ihre Handlung seyn; und daß ein neuer Friede stets mit einem neuen Geschenke begleitet werde s).

Die Englander, welche sich an der Gambra niedergelassen hatten, sahen den Wachs- Die Englandum der französischen Jandlung mit Verdruß an, und bemühten sich, solchen durch der werden Schmuggler zu zernichten. Allein, weil solches durch die Wegnehmung vieler von ihren ausgemunschissen unglücklich für sie gieng: so nahmen sie nunmehro ihre Zuslucht zur kist. Sie sleen geheime Unterhandlung mit dem Dannel, und erhielten Erlaubniß, zu Portudali de Brigni Factorenen anzulegen. Der Bur Sin, oder König zu Sin, dessen kand an won Barsalli stößt, gab ihnen eben die Erlaubniß. Außer diesen verschiedenen Favoren schischen sie einige Personen ab, sich an des Dannels Hose aufzuhalten, welche diesem Fürsten an den verschiedenen Orten solgten, wo er sich hindegad, und ihn mit allen ütern versahen, die er brauchte. Zu gleicher Zeit führten sie einen neuen Tarif, oder ein erzeichniß des Preises und der Albgaben, ein, welches zum Besten des Königs viel höher at, als das französische, wodurch sie ihn gänzlich von den lestern abzogen, indem sie seiner liegen Neigung solgten.

Der

und Thorheie begehen konnen, ihm ein foldes s) Kabat wie oben a. b. 204 u. f. S.

a to the sa

1700 Brue.

und vom Da mel binter: gangen.

Der Damel machte ben englischen Befandten, entweder mit Bleif, ober nicht, Befchwerben, indem er fein Soflager von einem Orte jum andern verlegte. Er qu von Dortudali nach Ambul t), in bem Königreiche Rayor, sechzig ftarte Meilen aufwarts, welches fie in teine geringe Untoften fette; indem fie genothiget maren, ober gebn Ramcele ju miethen, ihre Guter, außer anbern Rebenfachen, megguführ Ihre Guter waren Goldftaub und verarbeitetes Gold, Gilber in Piaftern und Dian feine Cattune , Rorallen , fchottifche Leinewand , Bogelflinten , Pulver , 23 andteme Wein und Tanbelenen.

Der Damel begegnete ihnen anfänglich febr gnabig, welches ihnen große Soffm Er verfprach ihnen Frenheit, fich in feinen Berrichain von bem besten Kortgange gab. niedergulaffen, und andere von ber Sandlung auszuschließen. Unterdeffen nahmen erm feine Broßen ihnen ihre Buter ab; und wenn die Zeit fam, bag er ihnen die foulbie Stlaven ausliefern follte: fo gefchah etwas, welches ben Konig nothigte, fein Soflager verandern, und die Raufleute mußten ibm folgen. Weil nun diefe Beranderungen ite mit neuen Audiengen, oder in andern Worten, mit neuen Weschenten begleitet maren trieb der Damel Dieses dren ober vier Monate lang, ohne ihnen gubezahlen, bis ihre War alle vertban waren. Darauf fing er an, fie mit Erpreffungen gu plagen, und feine Se Dienten verweigerten ihnen Pferde und Juhren, und verfagten ihnen lebensmittel, ichte fie actwungen maren , jurud ju geben, fo gut fie founten, ohne bag fie fur ibre Bittet jablt waren, ober mußten, wie fie ihr Geld wieder befommen follten.

Mach biefem gieng ber Damel nach Raba gurud, wohin bie Englander nichtler Sie faben alfo mobl, baf fie hintergangen maren, und verließen flisse ihre Kactorenen ju Joal und Brigni; woben fie fich fur glucklich schäften, basientete retten, mas fie fonnten, und aus ben Sanden biefes Furften gu fommen, ber fich im 3meifel ihrer andern Guter murbe bemachtiget haben, wenn er von ihrem Berhaben wußt hatte. Sie giengen zu einer Zeit fort, ba Berr Brue einen Bandlungsvertrag ut m fchen benden Rationen mir bem englischen Generale zu Gambra unterhandelte, bei ie megen des Rrieges, welcher im Jahre 1701 ausbrach, nicht geschloffen wurde.

Die Frango: ihm.

Weil es bem Damel mit ben Englandern alfo gelungen: fo bewog ihn foldes, = fen entgeben ben Frangofen eben fo umgugeben. Er erneuerte feine alten Forderungen, und giena und fo weit, bag er alle Sandlung abbrach. Brie, um ihm gleiches mit gleichem gurma ten, gab fo genau auf die Echmuggler Acht, bag er ben Damel von aller Sandlang: fchnitt, ba er unterbeffen eine febr vortheilhafte Sandlung mit bem Bur Sm und In Salum, ober ben Ronigen von Gin und Calum, vermittelft ber Gluffe Dalmern. Salum, anrichtete, welche feine Barten nach Rabone x) an ber Gambra film wo er einen handel mit Golde, Elfenbeine und Eflaven anfing, welches vie Mandingen pi lich von Galam, Bambut, und ben inlandischen Landschaften gegen Diten ; lie brachten.

¹⁾ Der Embul, auf dem Bege nach Fort Louis.

u) Deffen nachber erwähnt mirb. a) Rabone, die Sauptitadt des King

er mit Bleiff, ober nicht, biele

m anbern verlegte. Er giena

por, fechaig ftarke Meilen bin

em fie genothiget maren, acht

en Rebenfachen, megguführen, Bilber in Piastern und Platen.

linten , Pulver , 23 andtemein.

, welches ihnen große hoffnung

pheit, fich in feinen Berrichaim

en. Unterbeffen nahmen er wi

tam, bag er ihnen die fculbige

Ronig nothigte, fein Soflagerie

Beil nun Diefe Beranderungen fin

en Weschenken begleitet waren; fe

e ibnen zubezahlen, bis ibre Bie

reffungen zu plagen, und feine %

erfagten ihnen Lebensmittel, foti

en , obne bag fie für ibre Bitter b.

f, wohin die Englander nicht fen

ingen waren, und verließen flisid

für glücklich schätten, basjenigen

Fürsten zu tommen, ber fich ein

, wenn er von ihrem Borhaben &

rue einen Handlungsvertrag u) #

ju Gambra unterhandelte, ber ale

gelungen: fo bewog ihn foldes, m

ne alten Forderungen, und gieng putt

m ihm gleiches mit gleichem zu verz

r ben Damel von aller Handlung

ndlung mit dem Bur Sin und In

vermittelft ber Gline Dalmerinul

kabone x) an der Bambra führte

en anfing, welches vie Mandingen p

en Landschaften gegen Diten j) fin

nicht geschtoffen murbe.

mmen follten.

Der V Abschnitt.

1607 Brice.

Sortfenung der Kriege des Damels, und feine Gewaltthätigteiten gegen die granzofen.

Der Rrieg balt an. Des Damels Blud. Drue und alle Frangofen nebft ber Befellfchaft Bu: tern werden bemachtiget. Großes Lofegeld wird bezahlt. Gie werben in Freyheit gefebet. Der

Damel bittet um Friede; welder verwilliget mird Brue geht wieber nach Frankreich. Der Damel brudet feinen Machfolger. Cein Tob.

Biram Vouba, Felbherr ben bem Burba Ghiolof, fuhr fort, Die Grangen von Ra- Der Reies nor ju plundern; und weil er in feinem Beere viele Misvergnugte batte, Die bes Das mels Enrannen entflohen waren: fo brang er zuweilen febr weit in bas kand, und fam ftets mit Cflaven und Beute wohl beinben gurud. Enblich verfammlete ber Damel feine Macht, und fiel feinem Feinde wieder ins land. Allein weder ber Burba Gbiolof, noch fein Relbberr, wollten ibm Stand halten ; fo baß er nichts weiter thun tonnte, als baf er wen oder bren Dorfer abbrannte, und bas land verheerte. Unter ben Befangenen maren einige gult , Schmarge, Unterthanen bes Swarit, welche ber Damel, nachbem er ihnen fein Beer, und vornehmlich feine Duftetier, gezeiget, in Frenheit feste. Er mar nicht fo bald guruck gekehret, und hatte feine Truppen auseinander gelaffen, als Biram Douba zu Belbe jog, und feine gewöhnlichen Beindfeligkeiten mit großerm Bertrauen anfing, weil er mußte, ber Damel tonnte fein Deer nicht fogleich wieder gufammen bringen, ibm ju miberfteben.

Dieses ist ber Schwarzen Urt, Rrieg zu führen. Es ist ein großer Zufall, wenn sie ju einem Scharfen Ereffen tommen. Ihre Feldzüge find gemeiniglich gegenseitige Ginfalle, um ju plundern und Stlaven zu machen, welche fie ben Rauffeuten an ber Rufte verfaufen. Es ist gewiß, wenn die Großen von Rayor, und andere, die zum Burba Gbiolof und andern benachbarten Furften gefloben, einig gewesen maren, so hatten fie ben Das mel vom Throne ftoken konnen: allein ihre Svaltungen und ihr Ehrgeis war feine Sicherheit.

Diefes kleine Bluck machte ben Damel fo aufgeblafen, baf er noch immer nichts von Des Damels inem Bergleiche mit der Wefellschaft boren wollte, bis Brue aus Krankreich Befehl er- Blick. bielt, alle Mittel anzuwenden, einen Frieden mit Diesem Kurften zuwege zu bringen. Der Beneral Schrieb an feine Obern, bas einzige Mittel, mit biefem geizigen und verschlagenen Rurften zu unterhandeln, mare, bag man ihn zu Beobachtung berjenigen Bertrage nothigte, die er so oft übertreten hatte. Er zeigte ihnen, daß ihr Handel burch diese Aufebung nichts verlohren hatte. Alle feine Borftellungen aber hatten feine Birkung. Die furcht wegen des Krieges mit England beunruhigte die Borfteber dermaßen, daß sie dem beren Brue befahlen, es mochte toften was es wollte, Die Freundschaft und ben Schut er Regerkonige von benen Dertern zu suchen, wo ihre Factorenen lagen, als von Albreda in der Gambra; Jereja an dem Fluffe Bintam, Joal an der Rufte von Bur Sin, nd vor allen eine Wiederaussohnung mit dem Damel, wegen des Enlandes Goree, zu

Darfalli, liegt an dem Fluffe gleiches Mamens ge: diefem Fluffe. m Morden von Bambra. Giehe bie Rarte von n. f. S. Allgem. Reisebeschr, II Band.

3) Labat wie oben a. d. 210

0:

Deffen nachber erwähnt wirb.) Rabone, die Samptirade des Romes

€ 8

1701 Brae. Stande zu bringen. Sie befahlen ibm, nur wenig Buter an biefen Orten zu laffen, un folde ihren Fürsten anzuvertrauen, bis er Rachricht erhielt, bag ber Rrieg angefundige worden. Dief war gerade eben fo viel, als wenn man ihnen bie Waaren ber Befellfthat ichenkte: benn die Regerkonige wiffen von ber Berbindlichkeit, bas Unvertraute wieder erfeßen, gang und gar nichts z).

Brue und aufen

Die Reindseligteiten gwischen Frankreich und England fingen auf ber Rufte von Gom alle Die Kran im April Des Jahres 1701 an, ob fie gleich noch feine Zeitung erhalten, bag ber Riferin Europa angefundiget worden. Gin frangofisches Schiff von brengig Canonen und imm buntert und funfgig Mann, begegnete bem Rochefter, einem englischen Rriegesiche von funftig Canonen, auf der Sohe von Portudali. Gie wechselten bren oder vier lum mit einander, und liefen ihre Rahnen,fliegen. Darauf aber trennten fie fich wieder, mil fie faben, ban bie Parten gar zu ungleich mar, einigen Bortheil bavon zu hoffen. Dies Borfviel von bem Friedensbruche bewog ben Berrn Brue, ben Damel zu einem Ve gleiche zu bewegen , und ben Sandel wieder zu erneuern. Diefer Furft , ber feine eigene Abuchten batte, willigte barein, und ließ bem Benerale wiffen, er wurde nachftens mit gine auten Angabi Stlaven gu Rufico fenn; und wenn er bafelbit zu ihm kommen wollte. i wollte er bas Bergangene vergeffen, und einen guten Bertrag machen. Der General allen alfo mit ben gehorigen Butern nach Rufifco; und ber Damel fam ben geften Man be Nahres 1701 babin. Rach ben wiederholten Freundschaftsversicherungen, mar ber Konne fo lange bis die Stlaven berab tamen, fast immer ben bem Benerale. In bem guim Auslieferung bestimmten Tage endlich, schlug ber Ronig bem Berrn Brue vor, mitten etwas auszureuten. Er that foldes, blog in Begleitung zweener Factoren, und ber De mel batte feine Bedienten ben fich. Gie ritten ungefahr eine Meile von Runfe, mit einer Ctabt Teynier genannt, die bem Rondi, einem von bes Damels Benerallieuten ten, jugeborte.

merben be: måditiget.

Sie giengen bier in bas haus, und festen fich nieber; ber Damel aber ftund com Mugenblick barnach wieber auf, und bath ben Beren Brue, ein wenig zu marten, bie wiederkame. Er war nicht lange weg, als Rondi mit verschiedenen bewalfneten beite binein trat, und dem Generale meldete, ber Ronig batte ihm befohlen, fich feiner Drie su versichern. Bugleich entwaffneten bie Schwarzen ibn und seine benten Raciore. In eben bem Zage [Den 6ten bes Brachmonats im Jahre 1701] ließ ber Damel alle Rrams fen, die zu Rufisco und auf bem Borgebirge Bernard waren, gefangen nehmen, und me gaß nicht, sich aller Guter und Waaren in des Generals Wohnung, ja fo aar feiner Min ber felbit, zu bemächtigen. Die Urfache, welche ber Konig von Diesem Unternehmen a gab, mar, daß fich Brue der fremden Schiffe bemachtiget batte, welche nach tiefer Rinke bandelt; indem er verlangte, daß ibm Brue den Schaden gut thun follte, ben er but Diefes Berfahren erlitten zu haben vorgab.

Der Beneral batte leicht barauf antworten konnen : allein er konnte nicht bie Erland nif erhalten, vor ben Ronig zu kommen, noch einen von feinen eigenen Leuten zu ferren fondern wurde genau bewachet. Der Damel fchlug in einer Berfammlung, die er ben gen hielt, vor, ihm den Ropf abzuschlagen, welches Die Mennung bes Alkairs von Main

biefen Orten zu laffen, und bağ ber Rrieg angefundian Die Baaren ber Gesellschaft , bas Anvertraute wieder w

gen auf ber Rufte von Gom g erhalten, bag ber Rrigin n drengig Canonen und wen inem englischen Rriegesschine pechselten bren oder vier taam trennten fie fich wieder, mil beil davon zu hoffen. Dies , ben Damel zu einem Im Diefer Fürst, ber seine eigenen n, er wurde nachstens mit einer ibit zu ibm fommen wollte. i ng machen. Der General gieng mel fam ben zoften Man be versicherungen, war der Kenia n Generale. Un bem quilm em Berrn Brue vor, mitim zweener Factoren, und ber De e eine Meile von Rufisco, nach n des Damels Generallieutenam

r; ber Damel aber ftund einen ue, ein wenig zu warten, bien verschiedenen bewaffneten teuten ibm befohlen, fich feiner Perin und feine benden Factore. In 701] ließ ber Damel alle Frange waren, gefangen nehmen, und m 2Bohnung, ja fo gar feiner Sin nig von Diesem Unternehmen & batte, welche nach tiefer Rufte g aben gut thun follte, ben er but

allein er konnte nicht die Erlant n feinen eigenen Leuten zu fpreche einer Verfammlung, Die er bemi Menning bes Alkairs von Ruffe mar, welcher glaubte, wenn fie ihn geben ließen, fo murbe er nicht unterlaffen, die Stadt gu plundern und anzugunden. Der flugere Theil in ber Berfammlung aber batte gelindere Brue. Borfchlage, und rieth bem Damel, er follte ibn fich lofen laffen, welches mit feiner geigigen Bemutheart beffer übereinstimmte. Dieferwegen ward mit den frangofischen Officieren zu Goree eine Unterhandlung gepflogen, die wegen Buructbehaltung ihres Generals fo beunruhiget maren, daß fie alle Mittel hervorsuchten, ihn zu lofen, und entschloffen maren. Bewalt anzuwenden, wenn andere Mittel nichts vermochten a).

Der Damel fpannte bie Saiten hoch, und verlangte nicht allein bie Guter zu behal- Grofes Lofe: ten, beren er fich bemachtiget, fondern auch alles Gold, alle Sflaven und andere Baaren geld wird ben in den Borrathshäufern zu Boree, und diejenigen, die am Borde des 3. Franciscus von jablet, Daul, eines neulich aus Frankreich gekommenen Schiffes, waren. Dach vielem Bortwechsel ließ fich der Damel gefallen, ein Weschent zu nehmen; welches nebit benen Gutern. Die er weggenommen hatte, auf 20,779 Livres an Gitern nach bem ordentlichen Landpreise flica; welches in Frankreich aus ber erften Sand auf fiebentaufend Livres zu fteben gefommen: wozu bes herrn Brue Privatverluft an Rleibern, Ringen und Sausgerathe nicht gerechnet worden, welches auch noch auf fechetaufend livres fonnte geschäßet merben. ward gwolf Lage in genauer Verwahrung gehalten, ohne bag er Frenheit gehabt, mit jemanben ju reben, ober ihm ein Dolmetscher erlaubt worden. Die Beiber und bie Mutter bes Rondi kamen alle Tage, ihn zu besuchen, und brachten ihm Toback, woben sie viel Mitleid über feine Befangenschaft bezeugren, und fagten, Bott wurde folcher ichon ein Ende machen. Die Ankunft zweener Schiffe aus Frankreich, und daß fich einige Kahrzeuge zu Rufico feben ließen, welche bereit zu fenn ichienen, ans land zu fleigen, trugen zu bes Generals Befrenung vieles ben. Der Damel eilte mit Schliegung bes Bertrags, empfing ben Preis feiner Berratheren, und verließ Rufifco den izten des Brachmonats izoi des Abends.

Brue ward um zwen Uhr bes folgenden Morgens in Frenheit gefehet, und verließ fo- und er in gleich barauf Diefen ungludlichen Drt. Er fchiffte fich in eins von ber Gefellschaft Schiffen Frepheit nach Goree ein, woselbst er von seinen Bedienten mit großen Freuden empfangen ward. Befebt. Jedermann wunschte ihm Bluck, daß er aus den Banden Diefes barbarischen Ronigs ent= Der Brat und Siratit schickten Bediente gu ihm mit Geschenken, ihm Burba Chiolof, Bur Sin, und Bur wegen biefer Belegenheit Bluck zu wunschen. Sallum, folgten ihrem Benfpiele. Alle biefe Fürsten schienen geneigt zu fenn, in ein Bundhiß wider den Damel zu treten. Selbit die Fürstinn Lingber, seine Mutter, schiefte ibren treuen Schwarzen an den General, ihn zu verfichern, daß fie ihres Sohnes Aufführung berabscheute, und ailes thun wollte, was in ihrer Macht ftunde, einen dauerhaften Frieden Der General bankte ihr fur ihren guten Billen; was aber Die Borfchlage bon bem Frieden betraf, fo überschickte er ihr eine zweiselhafte Untwort.

Der Damel fing auch bald an, die Birkungen seiner Rache zu fühlen. Rufte fo genau bewachen, daß kein fremdes Schiff dafelbst handeln konnte. Er führte alle Rifcherbarken weg, die fich hinaus wagten; und nothigte die Dorfer an der Rufte, ben Strafe ber militarischen Erecution, Gorce mit Wasser und Holze zu versehen. Dieses Bolk brachte auch Elfenbein und Stlaven jum Generale, ohne daß es der Damel wußte, wo-

a) Chendafelbft a. b. 220 il f. G.

1702 Brue.

Der Damel bittetfum Triebe,

für fie folche Baaren eintauschten, als fie brauchten; und zwar wohlfeiler, als biejeniam beren fich ber Damel bemachtiget, und welche er fur einen überaus hoben Preis verfaum

So blieben die Sachen eilf Monate lang, bis des Dainels Unterthanen fast beri waren. fich zu emporen. Endlich hielt es ber Ronig hohe Zeit zu fenn, einen Beralich vorzuschlagen; und zu bem Ende schiefte er feinen Alkair von Bijurt zu bem General nach bem Borte St. Louis, um ihm zu melben, er mare geneigt, ihrer Streitigfeit in Ende zu machen; und ihn zu erfuchen, er mochte einen von feinen Factoren, Mortan genannt, der die ghielofische Sprache gut redete, ju dem Damel schicken. Brue million barein, wenn ber Alkair als Geifel ba bleiben wollte. Als man biefes eingieng, fo mill Moreau nach Raba, wo ber Damel war. Er nahm ihn wohl auf, und erwähnte be Bergangenen als einer Gache, Die Der Beneral vergeffen follte, in Betrachtung Des Com bens, ben er ihm macfüget, ba er feine Rufte verberbt und fo viele von feinen Unterthann weageführet batte. Er feste bingu, er hatte feinen perfonlichen Streit mit bem Beren Brie ber ihn niemals beleidigt hatte, fondern des Benerals Bunbargt, der einer von feinen De bern Argenen gegeben, batte ein ftratbares Berbrechen mit ihr unterhalten; und weil erfel ches nicht an dem Thater felbit rachen konnen, fo hatte er es an der Ration gerban, & bathe aber, es mochte alles vergeffen fenn, und die Freundschaft zwischen ihm und bem Ob nerale erneuert werben, wie zuvor-

welcher ver=

Mis der Factor ben feiner Burucktunft bem Generale bavon Nachricht gab: fo rieft williget wird. ben Alfair von Bijurt, und melbete ihm, er wunderte fich febr, daß ihn ber Damelin feines Bunbarites Berbrechen ftrafbar machen wollte, gefest baß es auch mabr min ABenn fich ber Ronig ben ibm barüber betlagt hatte: fo murbe er ibm boben Berechtidfer wiederfabren laffen. Dem ungeachtet wollte er bod, gern in gutem Bernehmen mit ihm leben, wenn er nur die Bertrage zwischen ihnen beobachten wollte. Er feste bing, m boffte. ber Damel murbe basjenige wiederum erfeten, mas er ber Befellichaft und im ungerechter Weife genommen batte, nach ber Rechnung, Die er ihm fchiette, oder auch w geben, bag bie Befellschaft fo viele von feinen Unterthanen wegnahme, als nothig fer wurde, basjenige gleich zu machen, mas fie verlohren batten. Der Damel batte fan Meigung, ben Punct megen ber Biebererstattung einzugeben; und ber Bert Brue ben rubiate fich felbit beswegen nicht wenig, weil er vorhatte, fich tes Tyrannen auch gubenid tigen, und ibn nach America ju fchicfen. Allein, Diefem Anfchlage ward baburch verw beuaet, baf er von der Wefellichaft nach Frantreich gerufen wurde, als welche feinen Rich ben bem abnehmenden Zustande ihrer Sachen brauchte.

> Er verließ ben Beren Ludwig le Maitre an feiner Statt gum Generalbirgu Der Damel war über feine Abreife ungemein vergnugt. Er int. ben isten Man 1702. ban ber neue Statthalter von einer gang andern Gemuthsart mar; und er brachte buid Berbiethung alles Handels mit Govee ben Berrn le Maitre babin, baf er fich fo me unterwarf und ihm für die Frenheit Sols, Waffer und lebensmittel von dem feften band

zu erhalten, bundert Barren bezahlte bb).

bb) Rabat wie oben a. d. 225 u. f. G.

ce) Chendaf. a. b. 250 G.

bier nur nach der Mennung der Erbbeichrufer und nicht als ein Augenzeuge rebet.

6) Er wird die Epithe von der Barbaren ge a) Wir muffen glauben, daß unfer Berfaffer Labat

on Africa

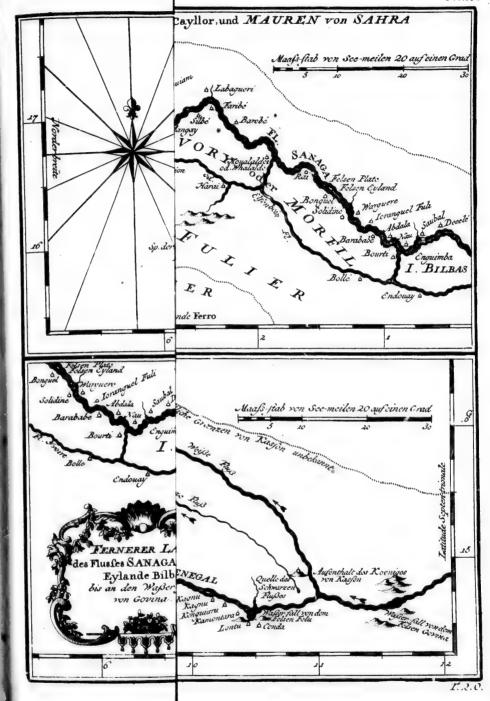
r wohlfeiler, als diejenigen eraus hohen Preis verfault. iels Unterthanen fast berin Beit zu fenn, einen Bergleid on Bijurt zu bem Generale eneigt, ihrer Streitigfeit ein feinen Factoren, Morean nel schicken. Brue willian nan biefes eingieng, fo reifte wohl auf, und erwähnte bes e, in Betrachtung bes Com viele von feinen Unterthanen Streit mit bem Beren Brin, argt, ber einer von feinen Ba r unterhalten; und weil er felan ber Mation gethan. Er aft zwischen ihm und bem Oh

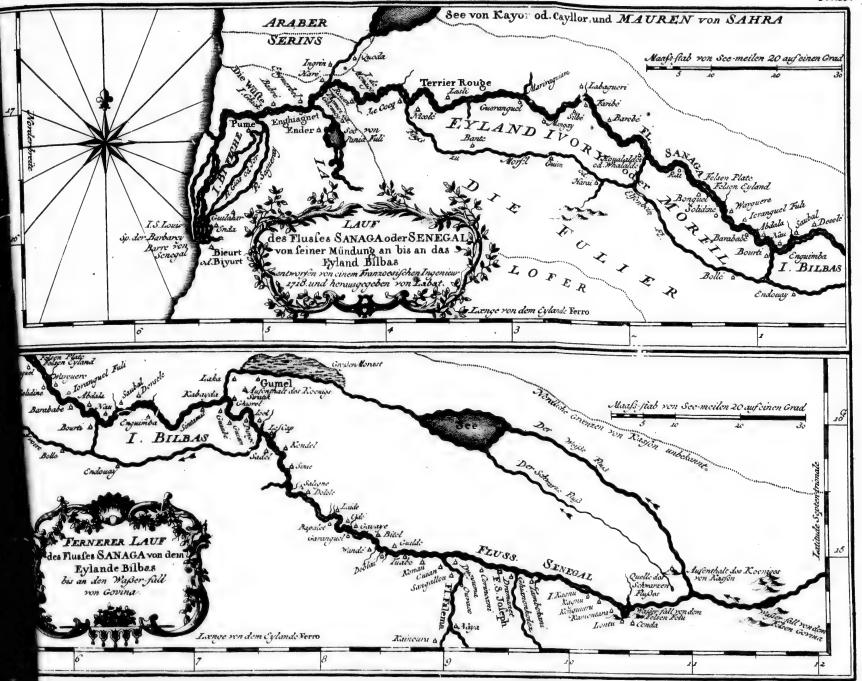
won Machricht gab: fo riefer febr , baf ihn ber Damel fit efest baß es auch wahr wim. irbe er ihm haben Gerechtigfeit in autem Bernehmen mit ihm en wollte. Er feste bingu, n vas er der Gesellschaft und ihm vie er ihm schickte, oder auch m ien wegnahme, als nothigfon tten. Der Damel hatte feine ben; und ber Berr Brue benn ch des Eprannen auch zubemich Unschlage ward baburch vorge n wurde, als welche feinen Rach

ner Statt zum Generalbirente e ungemein vergnügt. Er fant, Bart war; und er brachte burd aitre babin, baß er fich fo men bensmittel von bem festen tante

d der Menning der Erdbeichrichen s ein Augenzenge rebet.

rd die Spile von der Barbaren #







Balb barauf ftarb Latir fal Sutaba, und ließ feine Berrichaften feinen benben Der alteste bavon Ramens Mar Mar Bal, folgte ihm in bem Ronigreiche Des Da-Rapor, und bem Titel eines Damels; ber jungfte Que Romba genannt, ward Tin mels Tod. ber Ronig von Baul. Die alfo gertheilten Ronigreiche waren nicht fo machtig; und es ift ber Gefellschaft Bortheil, fie alfo zu erhalten cc).

Das IV Cavitel.

Beschreibung des Klusses Sanaga, aus den Anmerkungen des Beren Brue. Rebst einer Untersuchung, ob es ber Niger selbst ober nur ein Arm davon sen?

Der I Abschnitt.

fahrt gefährlich. Spige von der Barbaren. Tenfelsland. Infeln Botos und Mogha. Calgfeen. Enland Johann Barre. Englander Infel. Enland St. Ludwig. Rein frifd Baf-Englander fer barauf. Fort St. Ludwig. Stand des Statts

er Lauf und die Lange ber Sanaga. Die Gin: halters. Empfang eines Meger Pringen. Seis ne Perfon. Rleibung. Ift über und über mit Flecken von verborgener Rraft behangt. Geine Rede. Unterhaltung. Mufit ber Regern. Er übernachtet im Fort.

ie Sanaga fließt auf acht hundert Seemeilen weit von Oft gen West von der Oce Lauf und Burnu, wo fie entspringt, und nabert fich ber Westsee auf brittehalb Meilen ...). Lange. Dafelbst machet sie eine jablinge Wendung gegen Suben, und ift von bem Meere rch nichts als einen schmahlen Strich Landes b) abgesondert, der an manchen Orten ht über hundert Ruthen, und an andern ein, zwen bis brittehalb Seemeilen breit ist. f biese Art lauft fie funf und zwanzig Seemeilen weit von Norden gegen Suden, ergieft fich endlich in ben Ocean, in ber Breite von funfzehn Grad funf und funfzig nuten c).

Derjenige Strom, ber überhaupt Migritien ober bas Land ber Schwarzen von Bufte Sarrah absondert, läuft in lauter Rrummungen über drenhundert Seemeilen von Often gen Weften, nämlich von ben Wafferfällen ja Galam ober Galama erechnet, über welche die Franzosen nicht hinaus gekommen sind, bis an seine Mündung en Ocean ben Biyurt oder Bieurtre, gegen bie schon beschriebene Mündung der Saia zu d). Diefer Strom ift fehr reißend, welches von der lange feines laufs, und von engen Grangen feines Canals herrühret.

Die Mundung ist ungefahr eine halbe Seemeile breit; fie wird aber von einer Sand- Befahrliche ober Barre verlegt, welche von ber großen Menge Sandes gemacht wird, die ber Einfahrt. om mit fich führet, und in die Gee hineinftoft. Diese Sandbank ist aus zwenerlen

S 8 3

Im Labat find funf und zwanzig Grad funf und Minuten, vielleicht aus einem Drucffehler

Bon feinem Laufe fiehe unfere Rarte. Die:

fe ift, wie Labat im andern Bande a. d. 156 G. versichert, burch einen geschickten Jugenieur, auf Befehl des Beren Brue, auf der Stelle aufge. tragen worben.

Urfachen gefährlich; benn es geht wenig Baffer über biefelbe weg, und fie veranbert alle Nabre ibren Dre von ber Bewalt bes Stroms, wenn er austritt. Es murbe auch eine um mogliche Sache fenn, in Diefen Strom bineinzufahren, wofern nicht bie Gewalt ber Rluth und bie Starte bes Stroms zweene Wege eröffnete. Der größte ift gemeiniglich bunden und funfzig bis zwenhundert gaben breit, und bat ungefahr zweene Raben Waffer. tragt alfo nur Barten von vierzig bis funfzig Connen. Der fleinere Beg ift blof für Rabne. Diefe Deffnungen verandern faft alle Jahre ihre lage, fo daß die Infel ber Ca naga ober bas fort St. Ludwig manchmal vier, und ju andrer Zeit nur zwo Geemei Ien weit von ber Sandbant entfernet ift.

Dieser Umstand, welcher ben Schiffen von vier bis funfhundert Tonnen, Die Ginfalm und Ausschiffung ihrer Baaren verwehrt, ju welcher Die Befellschaft eine Barte bilt, Dienet Dargegen gur Sicherheit Des Forts. Denn es ift unmöglich, fich ohne gute loute manner in den Strom zu magen. Daber genießen die Frangofen ihrer Sandlung an bie fem Kluffe ungestobrt, und ohne Kurcht vor allen, die ihr Bluck beneiden e). fte Zeit, über Die Sandbant weggufahren, ift vom Jenner bis zum August. find die Winde unftat, und die Ebbe und Bluth geht nordwarts. Unter Diefen - Monaten find ber April, Man, Brachmonat und Beumonat die besten. Die fchlimmfte Beit ift vom Berbitmonate bis que ... usgange bes Christmonats; ba bringen bie Ditwinde eine grie Ueberschwemmung mit, und machen alle Handlung unmöglich f).

Spige von er Barba: rev.

Wenn man über die Sandbant binweg ift: fo findet man einen guten breiten Strom. achtzehn bis funf und zwanzig gaben tief, belles und gleiches Baffer, und überhaurt te Rluft eben fo anmuthig, als Die Ginfahrt gefahrlich mar. Das tand gur linken Band im ber Ginfahrt ift eine niedrige fandichte und ganglich unfruchtbare Erdunge. Sandbank ift fie nicht über bundert Toifen breit, weiter bin aber in der lange von fim und zwanzig Seemeilen, befommt fie eine Breite von ein, zwen, und brittebalb Seemeilm Diele Balbinfel hat eine Urt febr fleiner Rrebse, welche Die Frangofen Tourbourour no nen, und Bogel, welche Großteblen, ober Delians beißen. Anderthalb Geemeilen 1881 ber Mundung, wird biefe Salbinfel ober Spige von ber Barbaren meniger unfruchten und tragt Gras jur Biehmeibe, fo baf bie Gefellschaft bier ihr Bieb, ihre Schafe und 36 gen unterhalt, und burch einige bewaffnete Laptots bewachen lagt.

Doch an ber rechten Seite bes Stroms ift weit schoner land. Es heift Terrede Teufelsland. Buinea g), welches in ber Sprache ber Schwarzen fo viel beift, als Teufelsland. 2 Land ift gang eben, und mit Grafe bebeckt; überdiefes bat es fleine Balber von allerbun Arten von Baumen, und bin und wieder Colus- und Palmbaume, Die eine annutig Musiicht machen. Diefe tanbichaft geboret zu bem Begirte von Bieure ober Bivurt, in machet einen Theil bes Konigreichs Rayor aus, bas auf Diefer Geite bas Boraebirge Be feicha ungefahr fechs Seemeilen weit von ber Barre bes Bluffes jur Grante bat.

> e) Die frangofische africanische Gescllschaft halt eine Barte ju Musladung ber Schiffe, welche mit bebergten und erfahrnen Schwarzen befest ift.

f) Labat, 2 Band, a. d. 127 11. f. S.

g) Diefes fcheint ein Ctucte bes landes Gbis nea ober Bebenoa ju feyn, welches nach bem Les und Marmot gegen bie Mundning ber Canaga " ber Gudfeite liegt.

b) Diefe lleberichmenmungen werben gleichm Die vom Mil durch ben unaufhörlichen Rogen m urfacht, ber in ben Landern gwifden dem Bente girtel, in dem Brachmonate, Seumonate, Miguft ie verändert alle ver auch eine um dewalt der Fluth veriniglich hunden i Waffer. Er Wag ift bloß für die Insel der Sanur zwo Seemei

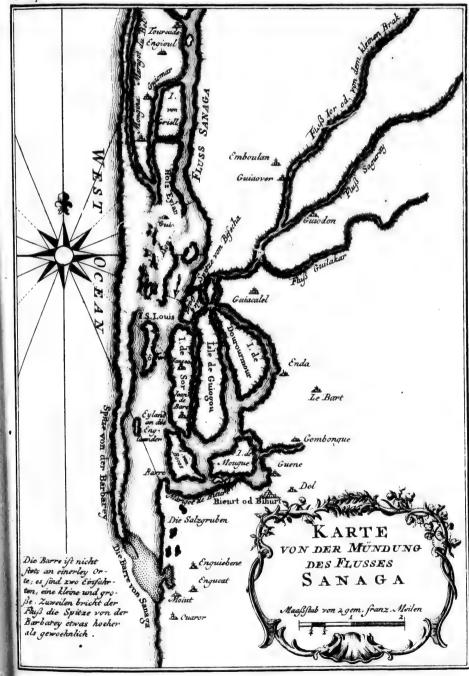
nen, die Einfahr
eine Barte halt,
ohne gute koots
Sandlung an die
e). Die bequem
1941. Denn da
er diefen Monaten
follimmite Zeit if
Oftwinde eine grege

nten breiten Strom, und überhaupt den zum linken Hand ber den ber dange von fün der dange von fün der tänge von fün der tänge von fün der tänge von nabethalb Seemeilen wonden ger untruchba, ihre Schafe und 36

Es heift Terred s Teufelsland. Ds Balber von allerbind , die eine annubig urt oder Biyurt, und e das Borgebirge Be tr Gränge hat.

Mundung der Sanaga u

umungen werden gleich m umaufhörlichen Regen w idern zwischen dem Bentite, Heumonate, Zingufind Heile



bem Er n hatte zu feh Fluffe Mog ober U find. vorneh Guing

Did bas Sa es an di feget es von eine Leich ha Ghiodi Auftern, den sie zu Gebrauch

Broifing won films with der und hat a Johann dolmersche und bas a Ramen of the hart, g

Der welche die drig, fump liegt die 2 oos franze

derbstmond den foll.

- i) Bennt
- 1) Labat

3mo Geemeilen über biefer Barre ift ein Canal ober Arm bes Bluffes, welcher au bem Dorfe Bipurt geht. In ber Einfahrt ift eine Untiefe, Die etwas gefahrlich ift. Infel Botos Er machet zwen tleine Enlande, bas nachfte ben bem Sauptfluffe beift Botos. hatte bie Befellichafe ihre erfte gactoren angelegt, wovon im Jahre 1724 noch ein Ueberreft ju feben mar. Der Boben ift niedrig und ungefund, und ben Ueberfchwemmungen bes Rluffes b) unterworfen, welches bie Frangofen nothigte, ibn zu verlaffen. Monba liegt hinter Botos und ift mufte und unbewohnt. In Diefem gangen Wintel ober Ufer find Salzgruben, Die von eben fo außerordentlicher Befchaffenheit, als eintraalich find. Gie find an acht Orten, jede eine bis zwo Geemeilen von ber anbern. pornehmften find Buiancau, mo bas Padhaus ber Gefellschaft ift, Dambur, Luiango, Buingba, Qutere, und bie geringern beißen Dunja i), Matay, und Rat k).

Bier und Mogha.

Diefes find große Leiche mit gefalzenem Baffer, nicht weit vom Ufer, in welchen fich Seefals. bas Gals auf bem Grunde feget. Diefes brechen fie mit eifernen Saten los, und laffen es an ber Conne trodinen. Co geschwind als es herausgenommen wird, so geschwind fefet es fich auch von neuem in ben Teichen. Es wird gebraucht, Relle zu beigen, und ift von einer anfressenden Ratur, und weicht bem europäischen Galze febr an Bute. Jeber Teich bat feinen besondern Auffeher, ber ihn von bem Konige gu Rapor im Dachte bat, und Gbiodin ober Romeffit genannt wird. Diefe Erdjunge bat auch einen Ueberfluß an Auftern, von beren Schalen die Schwarzen eine große Menge vortrefflichen Ralt machen, ben fie ju ihren Bebauben brauchen. Die Huftern, welche febr groß find, trodnen fie jum Bebrauche, und bandeln bamit innerhalb bes landes.

Bwifthen ber Infel Botos und ber großen Infel Bifefcha, ift ein langlichtes Enland Infel 300 bon funf ober feche Geemeilen im Umfange, welches bas Eplant Johann Barre beife. bann Barre. Mit der Weitseite liegt es an bem hauptarme ber Sanaga. Der Boben ift fruchtbar. und bat an manchen Orten bobe Baume. Es geboret zweenen Sauptern ber Schwarzen Johann Barre und Manfet, beren jeder ein Dorf darauf befist. Der erftere ift Erbs bolmeticher ber Gescellschaft zu Fort Ludwig. Ben biesem Enlande find noch zwen fleinere, Die gleichfalls Schwarze zu herren haben. Das erfte beift bas Enland Chionu und bas andere Doremir. Ueber ber Infel bes Tobann Barre liegt eine fleinere mit Mamen Balet, weil ihre Dberflache mit einer platten enrunden Art Riefelfteine bedecht ift, bie bart, glatt und fchwer find. Mus biefen wird manchmal Ralf gemacht.

Der Infel Botos gegen über ift ein fleines Eyland eine halbe Bierthelmeile lang, welche die Frangofen l'Ile, aur Anglois ober die Infel ber Englander nennen 1). Gie ift nies Englander brig, sumpficht und von teiner Wichtigfeit. Dren Bierthelmeilen hober in dem Bluffe Canaga. Infel. licat die Infel von Sanaga oder Sr. Ludwig, wegen des Forts barauf, welches ber Sis des frangofischen Beneralbirectors ift m).

berbfimonate fallt, wovon hernach geredet wer. en foll.

- i) Benm Labat heißt fie Juuge.
- k) Chendaf. a. b. 142 u. f. G.
- 1) Labat giebt fich große Dube jugeigen, bat bie

Englander diefe Infel niemals befeffen haben, und endlich verläßt er die Cache eben fo, wie er dargu getommen ift. Warum follten fie aber nicht von Diefer Infel fomohl als von Gt. Ludwig Deifter geibefen fenn ?

m) Rabat 2 Band, a. d. 146 u. f. C.

Infel Ct.

Die Aufel Sanaga liegt in fechgebn Grad funf Minuten Morberbreite, in ber Min bes Stroms biefes Namens , und awo, bren bis vier Seemeilen von beffen Mindune Ginige rechnen ihren Umfang auf ein nachbem fich ber Ort ber Sanbbant veranbert. Seemeile. Der Berr groger, ber fie im Jahre 1703 abgemeffen, machet fie taufend en bundert und funfzig balbe Ruthen oder Toifen lang, von Rorben gegen Guben. 200 aber Die Breite ungleich ift : fo bat er nichts gemiffes bestimmt. Gin anderer Ingeniem ber fie im Jabre 1714 abgemeffen, machet ihre Seite gegen Die Sandbunt gu nur neumin Zoifen breit; von bem andern Ende bingegen feget er bie Breite auf bundert und im und neunzig Zoifen, und in der Begend, wo das Fort St. Louis febt, einhundert und bremin Der Arm ber Sanaga gegen Diten ift brenbunbert und achtzig balbe Ruthen ober Zuin Der Boben ift fandicht, eben, und breit, und ber gegen Weiten gwenbundert und gebne. Das Gubende war ebemals niedrig, und ben Ueberfchwemmungen unter unfruchtbar. Die Rluthen und Mordwinde aber haben eine folche Menge Cand bingnamm worfen. ben, baf es jest aus lauter Bugeln beftebt, welche bas Fort bebeden und machen, buin icht in einem Reffel zu liegen fcheint. Auf Diefem Ende ift noch ein Marigor ober Die Die Mordfoibe ift mit langen Baumen befegt, welche bas lin mit gefalznem Baffer. ben eines Forftes machen. Es find aber bloge Mar groven n), Die allegen im Bie Unter biefen Baumen ift ein anderer Salgpfuhl, und noch ein anderer fleinen nicht weit von der Mitte der Infel, woben ein kleiner Bald ift. Schafe und Ziegen von bem Bort. Denn biefe finden bier, obgleich ber Boben fanbidtie ein furtes Bras, bas fie fett und wohlschmedend machet. Diefe Marigote bienen alieb falls jur Beibe fur Die Schweine, Die babin unter ben Schatten getrieben werben, m Die Menschen aber magen fich nicht in ben biden Ba fich in ben Dfußen abfühlen. wegen ber Muden, bie bafeibft, befonbers gegen Abend, ju gangen Beeren fchmarmen.

Kein frisches Wasser das selbst.

Der Insel geht dadurch viel ab, daß sie auf ein ganzes halbes Jahr kein frisches Bis ser hat; weil man weder Brunnen noch Quellen daselbst sindet, und die Sanaga wihrent des südlichen Monsons, das ist vom Christmonate die zum Heumonate gesalzen ist. Zu Beumonate gesalzen ist. In der trocknen Zeit aber minsen Brunnen im Sande graden. Das Wasser derselben schmecket nach Salze, und kannicht eber gebraucht werden, als die man es durch einen Stein, der von den ganarischen sienen Det, der dem Nordwinde ausgesezet ist, oder kleine köcher auf der Nordseite bat, de auswendig enge und inwendig weit sind. Dieser Der muß ein Gewolbe, und ein ist ches Dach saben, das die Seitenwände nicht berühret. Es ist merkwärdig von diesen den, das ihr Wasser salzicht wird, wenn das im Flusse frisch wird, und so umgeschurch,

Fort St. Ludwig. Es sind nur vier alte Thurme von dem alten Fort St. Ludwig übriz, welche werund find, und gwanzig Fuß im Durchschnitte haben. Sie machen ein Vieret mit sin pfen Winteln. Denn die benden mittelsten Thurme stehen nur vier umb eine halbe Leifem von einander, und die an den außersten Enden eitse p). Sie sind nach der alten k

- n) 3m labat Mangles ober Peletuniers.
- o) Labat in dem 2 Bande, auf der 220 und folgenden Sette.
- p) Ciebe ben Abrif bavon. Bon ben Ba gerungen bes Forts.
- q) Jobson nennet sie in seiner Reise mi Gambra, Jaddico.

ceite, in ber Mine
beffen Minbung,
Umfang auf ein
chet sie tausend ein
en Süden. Bei
anderer Ingenieu,
bund zu nur neunig
bundert und zwi
bundert und der laim
k fandicht, eben, und
ihremmungen unter
ze Sand hinangene
und machen, daße

fegt, welche das Individual Colleger im Marie che ein anderer fleinen Diefer dienet für der Boben fandicht in Larigoto dienen gledigetrieben werden, und che in den diefen Bab. deren fehrbarnen.

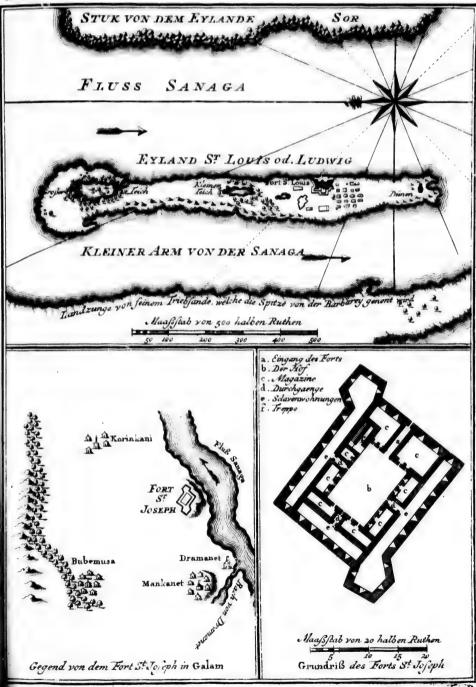
Marigot ober Pfuj

Jahr fein frisches Solot Die Sanaga mühren onate gesalzen ist. Zu nen Zeit aber müsensich Salze, und fann nich i den canarischen Justu e ungeglättete Tooli, m ist der Nordseite hat, di in Gewolbe, und ein hie würdig von diesen Zun und so ungesehrt o).

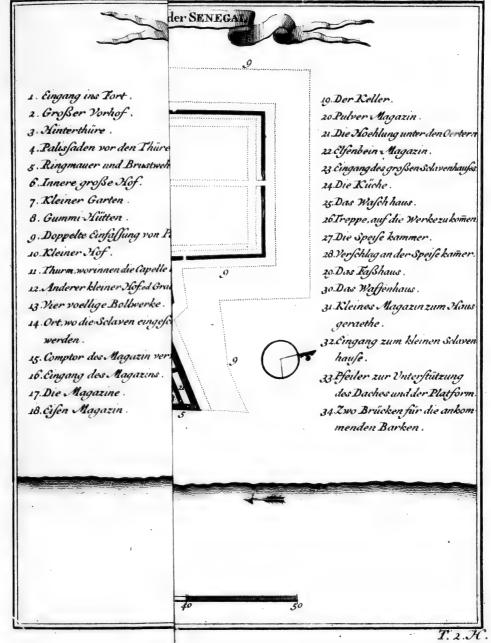
dreig übrig, welche der ein Viereck mit fin eine beine halbe Teilenn fund nach der alten Ir

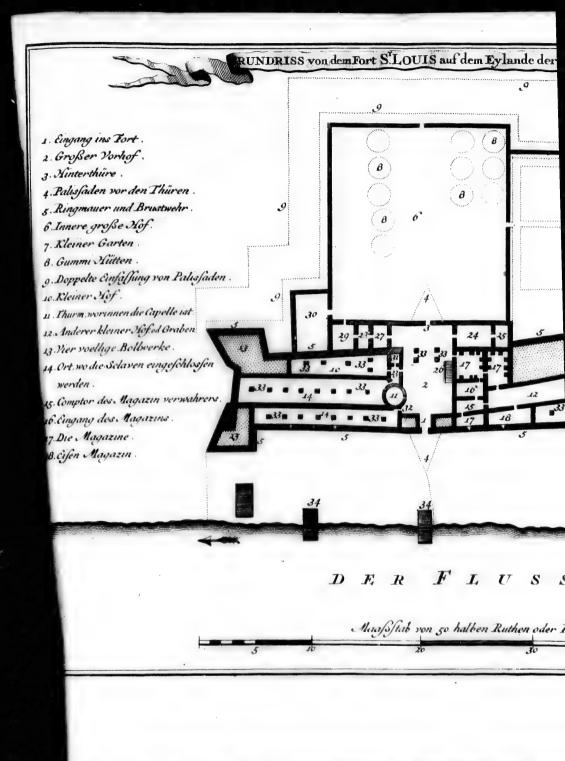
riß davon. Bon ben Bis

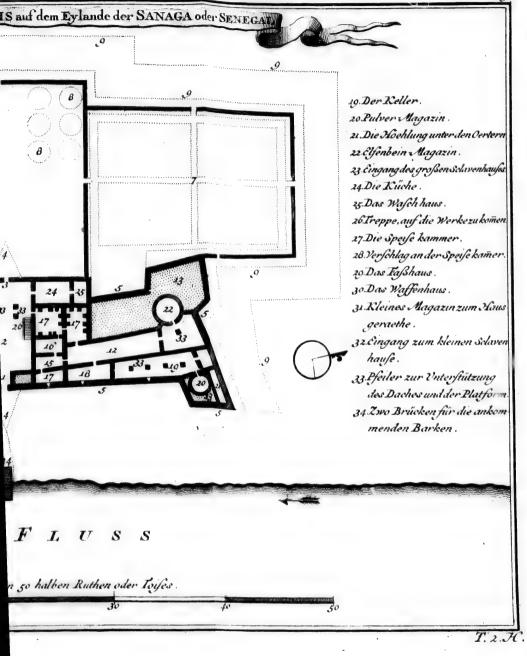
net fie in feiner Reife mit













wohl gebauet, und mit einem pyramibenformigen Ziegelbache geracht. Mach ber Beit Brie. find fie durch eine Mauer vereiniget, und mit Pallifaden eingefanioften is geben, die mit Erbe ausgefüllt find. Darzwischen liegen die Magazine und Ginder Gloche angelegte Baftenen. Diefes Fort ift bemnach von keiner andern sonderlichen Content ib be welche es von einer natürlichen Lage hat. Auf ben Batterien fteben gufammien beroffig Canonen, mit inem auten Zeughaufe von fleinem Gewehre und Kriegsgerorgichart. Unfer Verfaffer melbet nicht, wie viele Mann bafelbft in Befagung liegen. Er faget nur, Die Befellschaft lielte orbentlich zwenhundert Mann, welche nach Butbefinden des Benerals in Die feche Colonien, welche die Gefellschaft auf der Rufte und innerhalb des Landes hat, vertheilet Diefes mogen, wie wir glauben, Die Factore und andere Bediente ber Befelfperben. baft fenn.

Der Buftand, in welchem fich ber frangofische Statthalter ober Beneralbirector allhier Buftand Des ffindet, kann aus ber Art beurtheilet werden, wie ber Berr Brue einen Prinzen ber Schwar- Cratthal en, ber tleine Brat genannt, im Jahre 1697 empfangen. Diefer Berr mar von Wata ters. auf der Insel Bifescha mit funfzehn bis zwanzig Bedienten angefommen, und schickte einen Rabn ab, womit er bem frangofischen Generale feine Unfunft vermelben und zugleich um ein Boot ansuchen ließ, um ihn über ben Blug überzusegen, und in bas Fort zu bringen.

Sobald er an bas land gestiegen und an bas Thor gefommen war: fo feste er fich mit Empfang et. inten seinen Bedienten, die mit Sabeln, Messern und Schilden bewaffnet waren, so lange nes negri-If die Erde, bis fein Dollmetfcher jurud tam, burch ben er fich hatte erfundigen laffen, ob ichen Prinbem Generale gelegen mare, feinen Befuch anzunehmen. Der Pollmeticher mard ohne Bett. Bergug abgeschickt, um ihn zu begleiten, und in das Audienzzimmer zu führen, in welches nicht nehr als zweene von feinen Bebienten, und zweene Guiricten ober poetische Musikanten a). De ben biefen Belegenheiten überall ihrem Berrn folgen, gelaffen wurder. f in einem tehnstuhle mit bebecktem Saupte, und feine Officier ftunden um ihn berum. Als ber Pring ber Schwarzen hinein trat, nahm er fine Muse ab, legte feine Band in bes Derrn Brue feine, und erhob fie alsbann ju feiner Stiene. Diefen that er bren ober vieral, ohne zu reben. Der Statthalter that ein gleiches, ohne aufzufteben, obe feinen buth bzugieben r).

Der Pring feste fich barauf mit feinen benben Bedienten auf benben Seiter auf eine Der Pring Bank, und feine benden Buirioten hinter ihm auf die Erde. Er war ein wohlgestalter alter seine Der Rann von fechzig Jahren, mit grauen haaren und Barre Gein Gefichte war ichmabl fon, and runglicht, feine Mugen lebt it, und feine Stimme anmuchig. Er hatte ein gewiffes whes Wefen, bas feinen Stand anzeigte.

Er hatte einen weißen blaugeftreiften Rock mit weiten Mermeln, von Pagnes s) ober baum= Reibung: sollenen Zeuge an, der ihm bis auf die Knie gieng, und wie ein Oberfleid der Presbyterum Pratorii gestaltet mar. Unter bemfelben hatte er von gleichem Zeuge ein Paar weite Sofen, te wohl fechs Ellen in fich fasten, und hinten so viele Falten hatten, daß sie statt eines Pol-Hers jum Gigen bienten. Heber bem Rocke trug er ein Band von Scharlachtuche zum

ken llebermuth, ber ben biefem Pringen nothwen eine Ubneigung erwecken mußte; benn bie geangften barunter find weit berrifder, und einer lateinischen Borte.

r) Dieses halten wir fur den allerunbesonnen: orogern Unterwurfigfeit von ihren Unterthanen gesont, als die europäischen Ronige.

³⁾ Bon bem portugiefischen Panna, nach bem

Reisen langft ber westlichen Rufte von Africa

Brbe.

Wehrgehante, in welchem ein Degen hing, bessen Beft und Scheibe auf eine verwundern wurdige Art mit Silber ausgeziert war, in Ansehung bessen, daß es Arbeit von eine Schwarzen war.

Ift voller be: zauberten Angehänge.

Sein ganzer Rock und Wehrgehanke war mit Griogris befest, welche sie kunflich Stücken von Scharlachtuche, von rothem türkischen Leber und wilden Thierhauten einnäher Diese Stücken waren von unterschiedenen Gestalten viereckicht, rund, länglicht, vieledich wie Diamante. Sie wurden an denjenigen Theil des Körpers angemacht, den sie durch here Krast bewahren sollen. In den Beinkleibern waren keine Taschen: sondern auf der Brust zur rechten Hand hing ein kleiner Beutel, worinnen er seine Baarschaft hatte. Du Rock war oben nicht zugemacht, wie die Oberkleiber der Mönche; sondern offen und einze schnitten, wie ein Weiberhembe, und an den Saumen mit Blumen und andern Figuren zu stickt. Seine Müße war von eben dem Stoffe, wie sein Rock, unten enge, oben aber setz groß und weit; so, daß er sie auf der einen Seite des Kopses zurücklegen mußte t).

Beine Rebe.

Eine Weile faß er stille, und betrachtete ben General aufmerkfam. Endich aber sicht er seine Rede, welche von des Statthalters Dollmetscher erklaret ward. Der Inhalt der selben war: "weil er des Herrn Brüe Ankunft zu Sanaga unter dem Character eines Be, nerals von der Gesellschaft vernommen: so hätte er es für seine Schuldigkeit erachter, im "zu besuchen, und ihm seine Freundschaft anzubiethen. Er hätte beständig viele Neigung "für die französische Nation getragen, und ihr alle Dienste geleistet, die in seinem Bermingen gen gestanden. Er würde beständig ein gleiches thun, und besonders könnte sich der her "Brüe auf seine Freundschaft verlassen. Zu Bezeugung derseiben brächte er ihm einem "Stlaven zum Geschente u). "

Unterhaltung.

Die benden Bedienten des Prinzen und die Guirioren besselben machten darauf ihre Complimente, welche der General mit Hösslichkeit annahm. Darauf ward Brandtench aufgetragen. Denn obgleich einige Schwarze als Muhammedaner in diesem Puncte genissenhaft sind: so halten doch die meisten dieses Geboth des Korans viel mehr für einen Rach als für einen Befehl, und trinken so viel sie konnen. Der Prinz ließ es den dem Tinken an sich nicht sehlen. Giner von seinen Bedienten schenkte einen ganzen Becher voll ein, und gab ihn seinem Herrn, nachdem er davon gekostet hatte. Dieser klund auf, und mark des Generals Gesundheit, und gab darauf den Becher mit dem, was er übrig gelassen der Prinz und gebeinten als eine Gunstbezeugung zurück. Nach dem ersten Glass zündeten der Prinz und seine Bedienten ihre Pfeisen an, und singen an zu schmauchen.

Mufte ber Odwarzen.

Unterdessen sungen die Guirioten, und begleiteten ihre Stimme mit einem fleinen Instimmente von dreiben Sakten, in Gestalt unserer Lauten. Der Bauch ist von einem Stide Kalabasch gemacht, an welchem ein Handgriff besestiget ist. Der Steg ist sehr niederig, und die Saiten sind aus Pserdehaaren. Diese greifen und freichen sien nach dem Lacte, und der Rlang davon ist nicht widerwärtig. Ihre Gesange sind kriegerisch, und auf das ich ihres Prinzen und des Generals gerichtet. Bon diesem sagten sie nach ihrer Rechtsater wäre ein Mann von großem Bolke, das ist, von hoher Geburt. Er wäre ein herr ist Meers. Er hätte alle seine Feinde besiegt. Und einen so herrlichen, großmitzigen und frenzeichgen Mann hätten sie noch nicht gesehen. Dieses Compliment unterlassen sien

bloß, und an den Sohlen hatte er Pantoffeln auf romufche Art.

e) Diefe Muse war mit einem africanischen Pfauenschwanze, auf Art einer Feber, ausgeschmückt, und in diesem war ein Grisgris. Die Juge waren

e von Africa

Scheibe auf eine verwunderns: effen, bag es Arbeit von einem

ris befest, welche sie kunstlich in mb wilden Thierhauten einnahen. ficht, rund, langlicht, vieledicht Rorpers angemacht, ben sie burch feine Zafchen: fonbern auf ber er feine Baarschaft batte. Der Ronche; fondern offen und einge Blumen und andern Figuren ge-Rock, unten enge, oben aber fehr pfes zurücklegen mußte t). aufmertfam. Endlich aber hielt

erklaret ward. Der Inhalt bega unter bem Character eines Be für feine Schuldigfeit erachtet, ihn Er batte beständig viele Reigung fte geleiftet, Die in feinem Bermiund befonders tonnte fich ber hen ng berfelben brachte er ihm einen

ren beffelben machten barauf ihr Darauf ward Brandtewein nmedaner in diefem Puncte gemif s Rorans viel mehr für einen Rath, Der Pring ließ es ben bem Trinten ntie einen gangen Becher voll ein, atte. Diefer ftund auf, und trant nit bem, was er übrig gelassen hatt, dem erften Glafe gundeten der Pring an zu schmauchen.

e Stimme mit einem fleinen Infitte der Bauch ist von einem Stide Ra Der Steg ift febr niebrig, und of freichen fie nach bem Zacte, und ge find triegerisch, und auf bas tob m fagten fie nach ihrer Recensan, er Geburt. Er mare ein herr de en so berrlichen, großmuthigen und efes Compliment unterlaffen fie nie

an den Cohlen hatte er Pantoffeln an Art.

von Capo Blanco bis Sierra Leona. V Buch IV Cap.

mals einzustreuen, um ihrer felbst willen. Den Schluß machten fie mit Bunfchen fur Brae. feine Befundheit und fein langes teben.

Mebernachtet

Diefe Mufit ftorte die Unterredung feinesweges. Der General lud barauf ben Prin- in bem Fort. gen ein, in bem Fort zu verbleiben, welches Anerbiethen berfelbe annahm, weil es ichon frate mar. Darauf führte man ibn in ein befonderes Zimmer; weil bie Schwarzen eben fein sonderliches Belieben tragen, mit den Beifen zu effen. Der Beneral ermangelte nicht, ibm Rustus und andere Speifen zuzuschicken, welche die Schwarzen auf ihre eigene Art wrichteten, wie auch Brandtewein und Palmenfect. Geir Begenwart hatte viele Schwarze in die Infel gezogen, welche die ganze Racht über tanzten. Fruh nahm er feinen Urlaub, nachbem er fein Tago ober Wegengeschenf erhalten batte. Der Beneral beschenkte auch feine Bedienten und Mufikanten, welche, wenn biefes nicht gefcheben mare, ihre tobeserbebungen gar balb in Schimpfreben verwandelt haben murben x).

Der II Abschnitt.

Soval, Konigreich. Deffen große Fruchtbarfeit. Infel ber Palmenbaume. Cerinpata. Mufent: halt des großen Brat. Cee Pania Ruli. Gee Rapor. Infel Menage. Die Effenbeinsinfel. Dorf Cali. Terrier Ronge. Platon de Donghel. Felfen Felu. Konigreich und Gee Kaffon.

Infel Bilbas. Gumel, ber Gly bes Ronigs von Rull. Chiorel. Landa. Tuabo, ber Gis des Ronigs von Balam. Rluß Ralema, Stadt Dramanet. Manfanet. Infel und Stadt Raygnu.

Die Spife bes großen Eplandes Bifescha ift an der Rechten der Sanaga, ungefahr Königreic zwo Seemeilen über bem Fort St. Ludewig. Sie ift bie Branze ber Ronigreiche Soul. Rayor und Loval. Das erfte liegt zur Rechten, und das andere zur Linken des Fluffes. Das land Loval war ehemals unter dem Namen des Rönigreichs der Jalofer bekannt, welches ein allgemeiner Rame ift, ber bie Bolter unterschiedener Lander unter fich begreift, gleichwie der Name Europäer Die Englander, Frangofen u. f. w. in fich faffet. Das Ronigreich Loval erstrecket sich auf fechs und vierzig Seemeilen weit von Often gegen Westen. Seine Granzen find an der Nordseite ungewiß, wo es den häufigen Ueberfallen der Moren ausgesett ift. Der Ronig führet ben Titel Brak, welches so viel heißt, als Ronig ber Ronige. Es ift biefes Wort weiter nichts, wie auch die Namen Damel und Siratit, als ein Litel, ber bie Majestat anzeigen foll, gleichwie ehemals Pharaoh und Cafar. Das Konigreich Soval breitet fich an der Sudfeite der Sanaga weit mehr aus, als an der Nordfeite. Gegen Often wird es von bem Ronigreiche ber gulier burch bie Gee Rapor abgesondert, und erstrecket sich langit ber Sanaga bis an das Dorf Embakana oder Embas tani, an ben Brangen von Galam. Diefes find hundert und feche und neunzig Geemellen von Diten gen Weiten. Geine Grangen gegen Guben find noch umbekannt. Der oberfte Beherricher beffelben heift Sirarit.

Behn eber zwolf Seemeilen über bem Fort St. Ludwig ift eine Erbzunge, wo bie Fruchtbarkeit des Landes die Schwarzen angereizt hat, fechs oder fieben Dörfer zu bauen, unter welchen bas vornehmste Butfar y) heißt. Je weiter man von dem Meere weggebt, besto fruchtbarer und angebauter scheint das land um den Blug berum zu sepn. hat Ueberfluß an Mais, einer Frucht, die hier niemals außen bleibt z).

y) Beom Labat: Bourar.

a) Labat, am angeführten Orte, a. d. 241 3.

u) Rabat, am angeführten Orte, a. b. 230 u. f.

2) Rabat, am angeführten Orte, auf ber 152 u. f. Geite.

Die

Infel Bi= feicha. Die Insel Bifescha hat zwanzig Seemeilen in der lange, und achte in der größen Breite. Sie wird durch einen Urm der Sanaga gemacht, der sich von derselben ben dem Dorfe Enschwe absondert, und den Doufe Uschzesur a) wieder in zweene besonder Uerme theilet. Der lestere theilet sich von neuem ben dem Dorfe Puma. Es hat als die Insel Bisescha auf der Offseite einen Urm der Sanaga zur Gränze, welcher der Zust Sagderay heißt. Auf der Westseite wird sie von der Sanaga selbst eingeschlossen. Und in der Mitte theilen sie die kleinen Klusse Jor b), und Korn oder Bekie in dren Theile.

Girofe Fruchtbars Der Boden ist durchaus reich und fruchtbar, wozu die Ueberschwennmungen der Sanganicht wenig bentragen. Er hat Uebersluß an Maiz von allen benden Arten, an Reiße, siel senfrüchten, Todat und Indigo. Der Waizen geräth hier wohl nach der andern Einde, wenn er Zeit gehabt hat, die Natur des Bodens anzunehmen. Baumwollenbaume wachen hier in Menge. Es sind hier große Wiesen, wo starke Horden von großem und kleinem Viehe ihr Futter sinden. Alles Vieh ist in seiner Art unvergleichlich. Das Federvieh, und die wilden Bögel sind sehr zahlreich, als Rebhühner, Waldtauben und Pintados. Außer den Forsten stehen noch hin und wieder Palmbäume, und die Dörfer, die sehr bichte kas einander an dem Flusse liegen, zeugen, daß das kand stark bewohnt ist.

Infel Buf :

Ucher ber Insel Bifescha liegt die Insel Buksar e), welche die Franzosen l'Isle aufr Bois nennen, weil sie voller Geholze ist. Sie liegt eine halbe Meile von ber Nerb spie von St. Ludwig, und ist viertehalb Seemeilen lang, und dreppierthel Meilen breit.

Palmenins tel.

Die Infel Bichon d), oder die Palmeninsel, ist neun Seemeilen weit von St. Lub wig. Sie ist zwo Seemeilen lang, und sehr schmahl. Bende Inseln sind von den Schrutzen angebaut und bewohnt, welche ihre Dörfer auf Anhöhen zu bauen pflegen, um seine ben Ueberschwemmungen des Klusses in Sicherheit zu seben e).

Cerinpeta.

Wenn man bie Sanaga hinaufgeht: so ist der erste merkwürdige Platz zur linkenhamd Serinpeta oder Serimfalli, wo der kluß, welcher zeither Nord und Sid gestoffen, fennt kauf gegen Dit und West verändert. Zwischen diesem Platze und Buksa ist das Weste land, wohin die Horde Moren, Sargantes genannt, zur trocknen Jahreszeit kömmt, um ihre Kameele und ander Vieh zu weiden, wohür sie dem Brak einen Tribut bezahlen. Zu Serimpeta werden die besten und größten Kähne verfertiget, deren man sich auf der Senaga bedienet. Dieses Dorf gehörte im Jahre 1715 einem Schwarzen, mit Namen Rapp, einem Better des Brak.

Die Bufte:

Einige Meilen über Serinpeta, an ber Norbseite bes Alufes, liegt bie Buffe, in Ort, ber wegen bes Gummihandels mit ben Moren von ber Horde Sad al Aji berühmtnt. Diefes ift eine weite durre Ebene, die von rothen Sandhügeln, welche weit aus einanderstehen, umgeben ift, und weiter nichts, als einige Gebuiche hat.

Mesidenz bes Brak.

3wo Seemeilen hoher liegt Ingherbel, der Sis des großen Braks, Königs w Soval. Dieses ist ein großes Dorf, das von Engherbel unterschieden ist. Auf in Subseite fließt ein Fluß in die Sanaga, der aus der See Pania Juli /) tommt. Om

a) Diese benden Dorfer schreibt Labat Enschoie und Ouchefour. Wir haben aber durch: gangig die Namen aus der französischen Orthographie in die englische verwandelt.

- 6) Er beift auch der fleine Braf.
- c) Benm Labat : Bonrar.
- d) Bichon beißt ein Coe fhunden.

ge, und achte in der größen er sich von derfelben den dem an wieder in zweene besonden Dorfe Puma. Es hat alle zur Bränze, welcher der Zies aga selbst eingeschlossen. Um z oder Beklo in dren Theile.

berschwernmungen ber Sanga en benden Arten, an Reise, habwohl nach der andern Erndu, Baumwollenbäume machien worden von großem und siehem gleichlich. Das Federvieh, und brauben und Pintados. Austr die Dörfer, die sehr dichte ben wewohnt ist.

r), welche die Franzosen l'Isk eine halbe Meile von der Nerb und dreyvierthel Meilen breit.

n Seemeilen weit von Sr. Lub iende Inseln find von den Schwir ien zu bauen pflegen, um sie ver Ben e).

erkwürdige Plag zur linken Sud: Mord und Süd gestossen, seinen lage und Bukfar ist das Bender trocknen Jahreszeit könnut, um Brak einen Tribut bezahlen. Zu iget, deren man sich auf der Euin Schwarzen, mit Namen Rape,

des Fluffes, liegt die Wilte, in der Horde Sad al Upi berühmt ik eln, welche weit aus einanderstehen,

bes großen Braks, Königs wirbel unterschieden ift. Auf der e Pania Suli f) tommt. Der fabr

eißt auch der fleine Brak.

n Labat: Bouxar.

bon heißt ein Cde: fhundden.

seibe heißt ber Portugiesenfluß. Er liegt sieben und brensig Seemeilen weit von der Mundung der Sanaga, und ist eine Art eines Canals, den die Natur gegraben hat, durch welchen das Wasser der Jurucksließt, wenn die Fluthen fallen. Dieser Canal ist fünf die seine Kein Gestade wird von Baumen und Dorfern geziert, und der Boden ist eben so fruchtbar, als die Einwohner faul sind.

Dieser Portugiesenstuß hat eine kleine Bank in der Mundung, die aber nicht gefährlich ist.

Die See felbst ift von errunder Geftalt, fünf Seemeilen in der länge von Nord gen See Pania Sud, und drepe in der Breite von Ost gen Best. Sie wird von einer Insel und zwoen Kult. Erdjungen eingeschlossen, die einen kleinen Meerbusen machen, in welchen ein großer Bach hineinsließt. Die Ufer desselben sind zu der Zeit, wenn die Sanaga austritt, überschwemmt. Benn die Fluth fällt, so bleibt der meiste Theil der See trocken, und gewährt eine reichliche Erndte von Maiz, Reiß, Todack und Hultenstrüchten. Dem ungeachtet, und so reich das tand auch am Bolke ist: so leiben doch die Schwarzen, ihres Müßiggangs wegen, oft Hunger, besonders wenn die Heuschrecken dasjenige auffressen, was aus der Erde hervor kömmt. Die Schwarzen essen diese Insecten, welche östers in solchen Schwärmen gezogen kommen, daß sie die Lust versinstern, und alles Grüne, das ihnen im Bege liegt, vernichten g).

Ein wenig hoher hinauf an ber Nordseite verstärket sich die Sanaga durch ben Nacigot, ober See Kayor. Flußkayor, welcher aus der See gleiches Namens entspringt. Diese See liegt ungefahr funfzig Seemeilen weit von dem Fort St. Ludwig, und wird eben wie Panier Juli von den Ueberschwennungen des Flusses gemacht. In der linken Hand des Flusses, der aus demselben herkommt, und dreis Seemeilen weit von der Sanaga, liegt das Dorf Grain, oder Jngrin, welches ein Schwarzer regiert, der unter der Bothmäßigkeit des großen Brak steht. Das land ist hier anmuthig, und wohl angebaut. Vier Seemeilen hoher zur rechten Hand ist das Dorf Queda, welches dem Siratik, Könige der Fulier, unterworfen ist. In der trochnen Jahreszeit kann man weiter nicht kommen, als bis an dieses Dorf, wegen des Schilfs, das diesen Theil des Flusses, der mit der See in Gemeinschaft steht, gänzlich unschiffbar machet b).

Etliche Meilen hoher auf der Sanaga liegt ein fleines Epland, welches die Franzosen Insel Menabie Insel Menage nennen, von einem Dorfe gleiches Namens, das ihr gegenüber, an der ge.
Sübseite des Flusses, liegt. Dieses Epland ist fruchtbar und anmuthig; es liegt aber so
niedrig, daß es alle Jahre überschwemmet wird. Die Schwarzen haben hier ihre Lugans
oder Pflanzungen von Reiß, Hiese, Todack und Huschen. Sie faen, wenn das Basser gefallen ist, und haben reichliche Erndten. Füns Seemeilen höher, an eben dieser Seite,
liegt ein Dorf, mit Namen der Zahn, dem Ostende der Insel Morfil, oder Elsendeins
insel, und dem Dorfe Niole, welches auf der Insel liegt, gerade gegenüber.

Die Elfenbeininsel ist vier und vierzig Seemeilen lang, und hat von dreven bis zu fechsen Anfel Mor in der Breite. Sie wird durch einen Urm der Sanaga gemacht, der sich von dem Haupt- fil.

e) Rabat, am angeführten Orte, von der 164 107 Seite, wie auch im 2ten Bande, auf der 174 bis gur 191 S.

f) Benn Zabat: Panier Soule.

g) Labat, im sten Bande, auf ber 88 unb

b) Labat, im aten Bande, a. t. 53 G.

ftrome zu Mau scheibet, und zuvor die Infel Bilbas machet, welche man aber für Theil ber erftern rechnen tann. Der Sauptstrom, ber an ber Mordfeite ber Infel behalt ben Damen Sanaga. Der andere Arm aber, ber fie an ber Subfeite ume beißt ber Elfenbeinfluß.

Das tand an ber Gubfeite bes Elfenbeinfluffes ift eben, fruchtbar, und mobl get Es bat viele Baume, und naturliche Biefen von ungemeiner Groffe. Es ift voller phanten, bie zu vierzigen und funfzigen friedlich mit einander auf die Weibe geben, wenn fie in bie Pflanzungen ber Schwarzen eindringen fonnen, eine greuliche Ber

stung anrichten.

Terrier Rouge.

Behn Seemeilen von ber Beftspige ber Elfenbeininfeln, an ber Norbseite ber San ift bas Dorf Lali. Ben bemfelben ift ein Ort, ben die Frangofen Terrier Rouge, Die rothe Bole, nennen, fiebengig Geemeilen von der Mundung der Sanaga. Er ift me bes Gummibandels berühmt, ber mit den Moren vom Stamme Ebragbena auf ble Art, wie in ber Bufte, getrieben wird. Bon Diesem Orte, bis nach Sovalalda, Die Ufer bes Bluffes ungemein anmuthig. Gie befteben in weiten Ebenen, auf welchen V von allen Arten gur Beibe geht. Bur Beit bes großen Baffers aber werben fie alle if fcmemmt, und alsbann muffen fich bie Einwohner mit ihrem Biebe und hausrathe me in bas Land binauf zieben.

Diaton be Donghel.

Funfsehn Seemeilen über Bovalalda geht eine Reihe Rlippen queer burch ben Ein burch. Gie beifit Dlacon de Donghel. In ber trodinen Jahregeit ift bas Bailer niedrig, bag die Schwarzen mit ihren Rabnen faum durchfommen fonnen. Gin men über biefen Rlippen liegt ein fleines Enland, wovon ein Theil fo boch ift, bag es gur 3 ber Uberschwemmung troden bleibt. Die Frangofen hatten hier ehemals eine fleine ctoren; fie haben fie aber verlaffen. Das Dorf Donghel liegt an ber Gubfeite bes Auf auf ber Elfenbeininfel, und ift ein fleiner Bandelsplag i).

Infel Bilbas.

Das Dorf Burti k) liegt an bem Beftenbe ber Elfenbeininfel, mo fie bie Infel Bi bas gegenüber bat, von ber fie burch weiter nichts, als einen Arm ber Canaga, getrem wird 1). Diese Insel ist ben weitem nicht so groß, als die vorige. Gie ist nur funf m brenftig Seemeilen lang, und bren bis viere breit. Gie wird von gwecnen Mermen ber? naga gemacht, welche fich ben einem Dorfe, Cap genannt, an ber Mordfeite bes Enen trennen. Der Boden und die Fruchte find benen auf der Elfenbeininfel gleich, fie ift au eben fo febr bevolfert.

Rahande.

Soher an ber Morbfeite ber Sanaga liegt bas Dorf Rahayde, welches ehemalib Ne plus ultra ober Micht weiter ber Frangofen auf diefem Strome mar. Ein wenig m ter oben liegt eine Infel, Die mit schonen Cocusbaumen besett ift, und Tobact und Bull fruchte im Ueberfluffe tragt.

Bumel, få, nigl. Refis beng.

Micht weit bavon fallt ein breiter Blug in bie Sanaga, an welchem Gumel ber enthalt bes Siratit, ober Konigs ber Julier, gelegen ift. Diefer Strom lauft mabr ber Ueberschwemmung bes Migere sehr boch an. Er tritt über seine Ufer, und ma eine febr meite Gee. Wenn die Bluth fallt: fo lagt er einen fetten Schleim gurud,

A Labat im 3 Banbe a. b. 178 bis 191 G.

k) Diefes Dorf ftelt nicht in der Driginal: tere, den Riger an ftate der Ganaga, welche I farte.

¹⁾ Labat feget an biefem Orte, wie fon er ohne Unterfchied für einerlen flug brauchet.

achet, welche man aber für eine an ber Morbfeite ber Infel fliegt, ber fie an ber Gubfeite umgiebt,

en, fruchtbar, und wohl gebaut neiner Große. Es ist voller Ele nander auf die Weide geben, und n tonnen, eine greuliche Bermit

feln, an ber Morbfeite ber Sanaga, e Franzosen Terrier Roune, ober lundung ber Sanaga. Er ift weam Stamme Ebrasgbena auf eben m Orte, bis nach Sovalalda, find in weiten Ebenen, auf welden Dich n Baffers aber merden fie alle über ibrem Biebe und Bausrathe weiter

eibe Rlippen queer burch ben Strom rocknen Jahrszeit ift bas Baffer fo 1 durchkommen konnen. Ein wenig in Theil fo boch ift, bag es jur 3m batten bier ebemals eine fleine fa thel liegt an ber Subscite des Flufts

i). Elfenbeininfel, wo fie bie Infel Bil als einen Arm ber Sanaga, getrenn als die vorige. Gie ist nur funt und die wird von zweenen Mermen der Co nannt, an ber Mordfeite bes Etrems uf der Elfenbeininfel gleich, fie ift auch

Dorf Rahayde, welches ehemals but Diefem Strome mar. Gin wenig me nen besett ift, und Toback und Sulfen

Sanaga, an welchem Gumel ber Mi Diefer Strom lauft mabrent en ist. Er tritt über feine Ufer, und mache äßt er einen fetten Schleim jurud, be

Labat felet an biefem Orte, wie font den Miger an fatt der Sanaga, welche Name ne Unterschied für einerley Flug brauchet.

viel gur Bruchtbarteit bes Bobens bentragt. Bep bem Musfluffe beffelben in bie Sanaga Brae. an ber Rordfeite liegt ein großes Dorf, mit Mamen Bhiorel, welches ber Safen bes Gir Obierel, ratit ift. Das tand zwifchen Diefem Dire und Bumel, welches gebn Geemeilen weit ift, ift außerorbentlich fruchtbar, wohl angebaut, und fart bewohnt m).

Biergig Geemeilen über Ghiorel an eben ber Geite ift Layda, ein Dorf ober eine Lapbe. Stadt, welche ansehnliche Handlung treibt. Roch weiter hinauf ift bas Dorf Em batana. Ben bemfelben nordwarts, und an ben Grangen bes Ronigreichs Galam, ift bas Dorf Bitel, ein Drt, ber wegen ber großen Menge Feberviehe von allen Arten betannt ift. Ghilda, welches die erfte Stadt in Balam ift, liegt an eben ber Seite, nach bes Berfaffers Besbachtung in ber Breite von vierzehn Graben fieben und funfzig Minuten.

Whilda gegen über an ber Gudfeite ift Tuabo, welches wegen feiner feinen Marmor- Tugbo, the bruche merkwurdig ift. Es ift ber gewöhnliche Gis bes Ronigs von Galam. Wenn niglicher man ben biefem Orte vorben ift: fo kommt man an bas Dorf Jafere; und über biefem Cib. an ber Gubfeite ber Sanaga ift Burnaghi in vierzehn Graben neun Minuten Norberbreite nach des Berfaffers Beobachtung. Einige Meilen bober an der Subfeite liegt bas Dorf Tafalifita, welches volfreich ift, und guten handel bat. hier ift eine fleine Doichee, welche nach bem Borgeben ber Schwarzen nach bem Mobelle von Metta gebauet ift. Ben ber Stadt ift ein Berg von rothem weifigberichten Marmel n).

Ein wenig unter Tafalifffa, ben bem Dorfe Dongiama, fallt ber gluß galeme, Bluffaleme nachbem er bas Land Bambut gemaffert, auf ber Gubfeite in Die Sanaga. Ueber Tafas lisna ift bas Dorf Buba Senalle von feiner großen Wichtigkeit.

Soher auf der Sudfeite ist die Stadt Dramanet angelegt, ein großer volkreicher Ort. Stadt Draber auf viertaufend Ginwohner in fich faffet, meiftens muhammebanifche Marbuten, Die manet. bem Ronige zu Balam nicht unterworfen find. Diefe Schwarzen haben befondere Baben zur Handelschaft. Ihre Handlung erstrecket sich bis an bas Konigreich Tombut und bie Colonien ber Englander an der Bambra. Das tand hier hierum an der Subfeite ber Sanaga ift mohl bewohnt. Ueber Bhilda an ber Nordfeite aber find feine Dorfer gu schen, wegen der Ueberfalle der Moren. Die Franzosen bauten allhier ihr erstes Fort Sr. Joseph, welches die Schwarzen im Jahre 1702 überfielen und zerftorten.

Bon diefem Orte zogen sie sich nach Mankanet, einem Dorfe ein wenig weiter binun- Mankanet. ter an der Gudfeite der Sanaga. Zwischen Dramaner und Raygnu ift das land bicht mit Dorfern befeht, und von Suben ber fließen verschiedene Bache in die Sanaga. Der großte barunter ift Ghanon. Sein lauf geht vierzig Seemeilen weit Subsuboft. Er fann von Rahnen befchiffet werben o).

Bon Dramanet find funf und zwanzig Seemeilen zu Baffer, bis zur Infel Rapping, Infel und welche die Franzosen Dontchartrain ober Orleans nennen. Sie liegt so hoch, bag sie jur Zeit der Ueberschwemmung nicht ganglich bebeckt wird. Der Boben ift schon und frucht-Begen über an ber Gubseite ber Sanaga liegt bie Stadt Raynnu, ober Gons abira, die funftaufend schwarze Einwohner in sich faffet, und wichtige handlung treibt. Die Caravanen bleiben bier auf bem Wege nach Gambra liegen p).

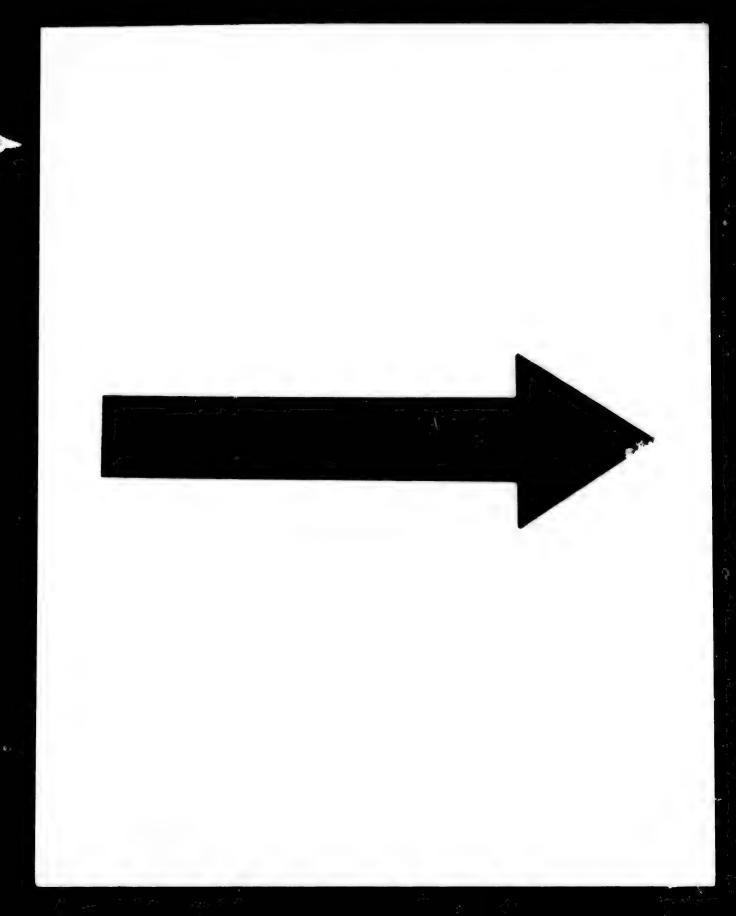
m) Labat am angef. Orte a. b. 195 u. f. S.

n) Labat im 3 Bande a. b. 308 u. f. 6.

•) Ebendaf. a. b. 330 u. f. ..

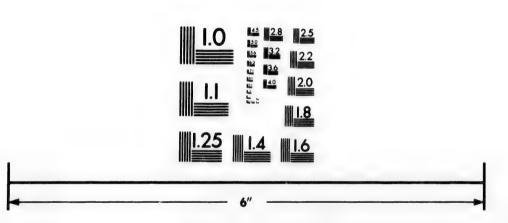
) In dem folgenden Itbidnitte haben wir ben Meg von bier nach Combuto angezeiget.

Die



M1.25 M14 M18 M23

IMAGE EVALUATION TEST TARGET (MT-3)



Photographic Sciences Corporation

23 WEST MAIN STREET WEBSTER, N.Y. 14580 (716) 872-4503

GIL VIIII GE LINI



Belfen Feln.

Die Wasserfalle von Zelu, welche etwas über bieser Stadt sind, sind die Grangen bes Konigreichs Galam gegen Often, gleichwie Guilda gegen Westen. Die Sanaga fällt hier breußig Faben tief, nachdem sie eine Zeitlang in einem engen Canale zwischen Bergen gelaufen. Die Granzen bieses Konigreichs gegen Nordwest sind die Wisten, welche die Moren in beweglichen Dorfern oder Zelten bewohnen.

Konigreich. Kaffon.

Gegen Nordost liegt das Königreich Rasson oder Rassu, dessen König sich Segabova nennet, und in einer großen Insel auf der Nordseite der Sanaga seinen Sis hat. Dieses Epland nimmt auf der Hälfte des Weges zwischen den Wassersällen von Zelu und See Kasson. Govina seinen Ansang, welche beyden Derter vierzig Seemeilen von einander liegen. Diese Insel wird von Aermen der Sanaga gemacht, die der weiße und der schwarze Strom heißen, und sich nach einem tause von sechzig Seemeilen in die See Rasson ergießen, wovon die Europäer annoch wenig Kenntniß haben. Man hat guten Grund zu vermusthen, daß der Fluß Gumel, der ben dem obgedachten Rahayde in die Sanaga sällt, aus dieser See hervortömmt, weil er ordentlich zu gleicher Zeit mit diesem Flusse austritt. Die Insel von Kasson ist auf sechzig Seemeilen lang, und sechse breit. Der Boden ist fruchtbar und angebaut, und das kand volkreich. Der König hat große Macht, und sieht daher in großem Ansehen. Die meisten benachbarten Prinzen, den König von Galam nicht ausgenommen, mussen ihm Tribut bezahlen 4).

Der III Abschnitt.

Untersuchung wegen des Migerstroms, und ob die Sanaga und Gambia

Die Frage wird von vielen bejaht, und ohne genug. Erzählung der Mundingos. Wird von andem samen Grund für wahr gehalten. Geos verschiedene und irrige Erzählungen. Es sind noch feine Entdeckungen auf dieser Seite gemacht. Name des Flusses,

Die Cache wird von manchen für gewiß ausges geben.

She wir unsere Beschreibung der Sanaga endigen, so wird es dienlich senn, zu untersuchen, od dieser Strom der Niger sen, wie viele von den Neuern zu glauben geneigt sind. Cada 1730sto, der erste unter denen, die eine Reise nach der Sanaga gethan, und Nachrichten davon hinterlassen, war dieser Mennung, und glaubte, daß gegen den Bestecan zu der Strom sich in viele Aerme theile r). Les behauptet eben dieses als eine gewise Sache. Doch die Erzählung, die er von seinem Ursprunge giedt, zeiget, daß derselbe seigenigen, die in derselben. Er erzählet, er nähme seinen Ansang ostwärts von einer Buite, melde biezenigen, die in derselben Gegend wohnen, Seu nennten. Andere, saget eben derselbe, behaupten, daß er aus einer See entspringe, und westwärts gegen das Meer lause, die africanischen Erdbeschreiber sagen, er kame aus dem Nilstrome, liese eine gewise Beite unter der Erde, und bräche in dem obgedachten See wieder hervor. Einige bilden sien, daß dieser Strom in Westen entspringe, nach Osten kließe, und diesen großen Er

- 9) Labat im 3 Bande, a. d. 355 u. f. G.
- r) Siehe zuvor a. d. 79 S.
- s) Noi navigammo - feorrendo per l'acqua.
- 2) Leos Befchreibung von Ufrica i Th. in Mmufios Sammlung, i Band, i S.
- n) Ebendaf. 7 Eh. a. d. 78 S. e. a.) Siehe feine Reife a. d. 35 S.
- 9) Cabat lagt fur biefe Depning nicht benge

Abigin abendle

yy)

u

w

S)

her

Mi

feir

ber

befo

erfti

wit

und

fchei mut

er, m

fes C

faget,

Lånbe

liegen jaht.

ein U

ber m

irrig :

Fluffe

chen ?

Befch

einer

reich

Breit

Moor

rinaftei

Unarui

Ronig fich Sega ga feinen Giß hat. ällen von Selu und on einander liegen, ber schwarze Strom e Rasson ergießen, en Grund zu vermubie Sanaga fallt, fem Bluffe austritt. it. Der Boben ift Be Macht, und fteht Ronig von Galam

aga und Gambra

6. Wird von anbern terschied ift groß. Es zählungen zu glauben.

ch fenn, zu untersuchen, u glauben geneigt find. aga gethan, und Radi f gegen ben Beftocean Diefes als eine gewift zeiget, baß berfelbe fehr on einer Wifte, welche bere, faget eben berfelbt, bas Meer laufe. Die liefe eine gewiffe Beite Ginige bilben fic und Diefen großen Gu

g von Africa 1 Th. in Na Band, 1 S. a. b. 78 G. e.

je a. d. 35 3. iefe Menning nicht benge

felbit verurfache. Diefes aber, faget eben ber Berfaffer, ift nicht wahrscheinlich, weil Brae. wir mit dem Strome 1) westwarts von Tombuto nach Gheneoa und Melli 1) Un einem andern Ort faget er, ber Plas, mo die Raufleute ju Schiffe giengen, ware Rabra, eine Stadt am Riger, zwolf fleine Meilen von Tombuto u).

Auf bas Anfeben biefer benben Schriftfteller, haben bie meiften anbern, Die Reifenben Und'ofine fowohl als Erdbeschreiber, bis auf unsere Zeiten, die Sache ohne weitere Untersuchung fur Grund ans ausgemacht gehalten. 21ttine behauptet in feiner Reife nach Guinea im Jahre 1721, obne genommen. bas geringste Bebenken, bass die Sanaga und Gambia Herme bicfes Alusses maren x). Herr Moore ist in seinen Reisen in die inlandischen Theile von Ufrica, die im Jahre 1738 berausgekommen find, gleicher Mennung, wie auch, bag ber Riger felbst ein Urm bes Er erweist dieses aber nicht aus besondern Machrichten, die er Zeit Milstroms fen v). feines Aufenthalts an ber Gambia ober Gambra eingezogen, fonbern aus ben Schriften Der porbergehenden Schriftsteller, besonders diefer viere, des Berodotus, des nubifchen Erdbefchreibers, Leos bes Africaners, und Ludolfs in feiner Siftorie von Aethiopien. Der erfte barunter faget nichts, mas hieber geborte. Der nubifche Erbbefchreiber ift fein glaubmurdiger Zeuge, wenn man bedenkt, wie wenig die Araber Diese Gegenden gefannt haben, und lubolf grundet feinen Beweis, daß der Niger ein Urm des Nilftroms fen, auf des nubis ichen Erdbeschreibers Zeugniß, und auf die Erzählungen der Abiginier; und biefes ift vermuthlich ber gange Grund, worauf Diefer Erdbeschreiber gebaut bat.

Leo ist unter biefen vieren ber einzige, der felbst an dem Riger gewesen; und boch giebt Leos verer, wie ber lefer fieht, teine gewiffe Rachricht, weber von bem Urfprunge noch Ausfluffe Die- ichiebener fes Stroms. Alles, was er faget, find nur blofe "gablungen, die febr von einander ab- Bericht. geben. Bas ben lauf beffelben betrifft: fo ift er in ber That baben febr umftanblich. Er faget, baf er von Rabra aus westwarts laufe, daß die Raufleute von Diefer Stadt in Die lander Gbinea und Melli fegeln, daß diefe lander an dem Niger, und an dem Beftocean liegen, in welchen fich ber Riger ergießt. Diese Sachen werden alle schlechterbings bejabt. Er bringt aber nicht genugfame Zeugen vor. Denn von allen fpricht er nicht, als Und wer nur feine Beschreibung von biefen landern untersuchen will, ber wird finden, daß fie nur obenhin gemacht worden, und fehr mangelhaft wo nicht gar irrig in Ansehung ber Erdbeschreibung ift.

Unter andern faget er, 177elli erstrecke sich brenhundert Meilen weit an dem Ufer eines Ist irrig. Rlusses, ber in ben Niger fallt; ba hingegen wir uns zu behaupten getrauen, baß bergleiden Blug in biefen Gegenden nicht vorhanden ift. Dem fen wie ibm wolle; nach feiner Belchreibung fann ber Niger nicht bie Gambra, fonbern muß bie Sanaga fenn, wenn es einer von benden Fluffen ift. Bielweniger kann Ghinea yy) oder Ghenesoa ein Ronig= reich von funfhundert kleinen Meilen in der lange, und zwenhundert und funfzig in der Breite, langft bes Nigers, bas fleine Ronigreich Rani an ber Gambra fenn, wie Berr Moore glauben will.

Ungrund die Machrichten ber Jefuiten, die in Abifinien gewesen, vollig erweisen. Siehe Labats abendlandifibes Ufrica, 2 Band, a. d. 119 S.

yy) Das & oder vielmehr Gb in diesem Mas Allgem. Reisebeschr, II Band.

ringften Schatten ber Wahrscheinlichkeit zu, beren men ift ein farter Sauchbuchtabe ber Araber. welcher bem 3. nicht im geringften gleich ift. Wenn diefes auch mare, fo feben wir nicht, wie ein Wort wie Rani hieraus batte thunen gemacht werben.

Die

Brae. Moch feine Entdeckung gemacht.

Erzábluna ber Danbin: 906.

Die Rrangofen batten wegen ihrer Reifen und Plage an ber Sanaga beffere Bile. genheit gehabt, als alle andere Europaer, biefes Beheimniß zu entbecken. Dach allen ihren Unterfuchungen aber wiffen fie noch eben fo menig, als zuvor, weil bie Erzählungen ber Gie wohner felbit fo febr von einander abgeben. Diefes rubret entweder von ihrer Unmille beit in ber Erbbeschreibung ihres tanbes ber, ober weil fie ben Fremben ben Muth benthme wollen, irgendmo eine neue Sandlung anzulegen, die der ihrigen Abbruch thun fonnte

Der Berr Brue, welcher bren verschiedene Reisen auf ber Sanaga gethan, brachte the miffe Erzählungen ber bafigen Ginwohner nach Saufe, Die uns Labat mitthellet. Die Mandintos, Die am meiften reifen, und unter ben Schwarzen bie vornehmften Sanbelsleut find, fagen, der Miger 2) entftunde aus einer See, mit Ramen Maberia, beffen Lage quit ren Erzählungen nicht wohl bemertet werben fann, weil fie von ben Ausmeffungen ber inn und ber Breite nichts wiffen. Gie festen bingu, daß er fich an einem Orte, mit Dame Baratota, in zweene Herme theile. Der gegen Guben murbe Gambea ober Gambia menennt, welcher nach einem langen taufe fich in eine moraftige mit Schilf und Grafe anne Wenn er aus Diefer Gee heraustomm. fo fullte Gee verliert; fo, bag er unschiffbar ift. fliefit er mit vollem bellem Strome bis Baratonda, wo bie Englander und Portugiefen Die fich unten an bem Bluffe niebergelaffen, mit ben Raufleuten ber Manbingos handen Bon Baratonda bis in Diefe Chilffee truge er mohl Boote, aber feine Barten, auch nich einmal in ber natien Jahreszeit: benn es mare eine Bant von Felfen auf bem Bece. mi the nur fur Rabne, und auch fur biefe taum Zwischenraum genug batte b).

Sie fagen ferner, etwas über Baratota, wo ber Miger Die Bambia machet, thill er fich in zweene andere Herme. Derjenige, welcher burch bas land Z ambut gegen Ein oft fliefe, beife ber Blug Saleme, welcher fich wieder etwas über Buion, in bem Rink reiche Balam, mit bem Riger vereinige. Rachbem ber Riger Die Gambia gemacht habe fo theile er fich wieder in zweene Canale, die eine große Infel, mit Ramen Baba Denti, in Der Canal jur linten beiße ber schwarze Bluß, und ber gur Rechten ber Schließen. Diefe benden Merme vereinigen fich ben Ration, zwanzig Ceemeilen unter tem Bafferfalle von Bavina, und fliegen unter bem Namen bes Migers fort.

Nach ihrer Ergablung liegt ben ber Gee Maberia gegen Diten bas land ober Konto reich Gbinbala, welches ein Pring ber Schwarzen, mit Ramen Tonta Queta, beim In bem lande beffelben ift ber Blug Ghien, welcher burch bie Ctabt Tomburo fliefte, wo ein anfehnlicher Sandel mit Golde, Elfenbeine und Cflaven getrieben mit Bon bem Relfen Relu bis an Diefe Stadt rechnet man zweene Monate over fechia Zautte fen, welches vierbundert und funftig Geemeilen ausmacht c).

Ibr wird von andern mis berfprochen.

Die Raufleute ber Schwarzen, ben benen er fich wegen ber Lage bes Konigreichs Com buto erfundigte, und die verschiedene Reisen babin gethan batten, melteren ihm, bie hann stadt lage nicht am Miner. sondern einen auten Weg Davon, innerhalb bes landes. Mi ber Reife babin batten fie fich einige Tage lang an ber Gubfeite bes Bluffes gehalten, als bann batten fie ibn verlaffen, und noch funf Zagereifen gebabt, ebe fie an biefem In angelommen.

世紀 中 明明

di

ein

E

au

ber

6

Re

gef

gal

übe

nerl

und

ber!

er ei

fonr

inde

melo

er a

über

ber

lant

To

fert.

wie

Rivi

geh

Box

²⁾ Sierunter ift ber Flug zu berfteben, wolchen ber Berfaffer ben Diger nennt, ober bie Canaga : benn Die Einwohner fennen biefe Damen nicht, befonders Den erften.

a) Jobson saget, er heiße Gambra. buch biermit überein, welches beinach folgen fit c) Labar, 2 Band, a b. 162 11. f. &

Sanaga beffere Bel. n. Rach allen ihren Erzählungen ber Gin r von ihrer Unwiffen n ben Muth benehmen ruch thun fonnte.

aga gethan, brachte at bat mittheilet. Die rnehmften Sanbelsleute eria, beffen lage ausik Lusmeffungen ber lange nem Orte, mit Ramm mbea ober Bambia a) Schilf und Grafe anat er See herauskommt, fo lander und Portugicien. er Mandingos handeln. feine Barten, auch nick lfen auf bem Bege, mel hatte b).

Bambia machet, theile nd Zambut gegen Gib Guion, in bem Konig ie Gambia gemacht habe: Ramen Baba Degu, ein und ber gur Rechten ber gia Seemeilen unter bem liners fert.

ften bas land cher Ronig i Tonta Queta, behen urch die Stadt Tomburo Eflaven getrieben wird. lonate over sechzia Lagerni

age des Ronigreiche Com n, molderen ihm, die haure merbalb bes tandes. Au bes Fluffes gehalten, als e, ebe fie an diesem On

t, er heiße Gambra. mftande fommt Stibbs Im in, welches hernach folgen fol. int, a d. 162 ii. f. @

Bon Raignou, bem legten Orte, wo ber Gluß schiffbar ift, bis nach Jaga, find funf Brae. Bon babin bis Ronguru eine, bis Gtrafe von Lagereifen, und von hieraus nach Bayogne eine. Sabaa eine, bis Baramaya zwo, bis Boury eine, bis Balama eine, bis Timbi Rajangu funfaebn. hier weicht man vom Bluffe ab, und wendet fich nach Guboft, und in funf La. nach Tomgen fommt man nach Combuttu. Sieber tame, wie fie fagten, alle Sabre eine ftarte buto. Raravane Beife mit Feuergewehre, die ihre Baaren berbrachten, und andere bagegen meg. führten, besonders Gold. Diese Scheinen die Moren aus ber Barbaren zu fenn.

Diefe zwen und brenfig Lagereifen, zehn Seemeilen ben Lag gerechnet, machen brenbunbert und zwanzig Meilen vom Felfen Felu bis Tombuto. Die Urfache, warum die Mane Dingos ben Miger ben Timbi verliegen, mar, um ihren Weg zu verfürten, weil ber Strom eine ftarte Wendung gegen Rorben machet. Diefe Schwarzen faben etliche Meilen von Tombuto Barken auf bem Riger, auf benen, wie ber Berfasser vermuthet, Die Raufleute aus Tripoli ben Blug herunter gefahren, Die alle Jahre Raravanenweise bertommen d).

Diefe benben Erzählungen find gewaltig von einander unterfchieden. Rach ber erftern ift Großer Un ber Urfprung bes Nigers Gubmeft von Tombuto fehr weit bavon e), und ber gluß, ber ben ber terfded. Stadt ober bodh nicht weit bavon fließt, lauft oftwarts anftatt weftwarts, wie einige, beren Leo gebenket, gemennet haben. Diefer Meynung ift de l' Jole in feinen neuern Rarten gefolgt, indem er ben Strom, wenn er aus ber See Maberia herausfommt, ben Sanas gal ober Miger nennet. Die lette Ergablung fommt mit bes Leo eignen Rachrichten überein. Sie feget voraus, daß ber Miger von Often tomme, und mit ber Sanaga eis nerlen fen. Auf welche von benden aber foll man fich verlaffen? Ben aller biefer Ungewißheit und ben allen Diefen Biderfpruchen, fieht es Labat boch für eine ungezweifelte Gache an, bag ber Miger bie Sanaga und Die Gambra ein Arin beffelben fen; ba boch biefer leftere, weil er ein weit größerer Strom ift, vielmehr der Bauptfluß fenn follte.

Aus was für andern Gründen de l'Isle bewogen worden, das Gegentheil zu fegen, Es ift feinen tonnen wir nicht entscheiben. Er bemubet fich inbeffen, benbe Mennungen zu vereinigen, von ihren indem er Timbi an der See Maberia feget, vierzig Meilen von dem Urfprunge bes Bhien, welchen er aus einer andern See entstehen lagt. Alebann aber werden bie Weiten, Die er auf feiner Rarte ben Dertern gegeben bat, mit bem manbingoifchen Tagebuche nicht mobil übereinstimmen. Auf der andern Seite weis man nicht, daß Barken von Combuto auf ber Sanaga ankamen, ober bag die Raufleute von bieraus eben fo wohl zu Wasser als zu lande reiseten. Man fann baber vermuthen, bag ber Miger ober ber Blug nabe ben Combuty, entweder gar keine Gemeinschaft mit der Sangaa habe, oder wegen der Wafferfalle und Sandbante unschiffbar fen. Man nehme, welches man wolle, fo muß teos, wie auch Marmols Ergablung falfch fenn, daß die Raufleute den Miger herunter in die Ronigreiche Bhinea und Melli fegelten; benn bie Bafferfalle ber Sanaga muffen fie aufgehalten haben, von benen man weis, daß einige auf 900 fleine Meilen von dem Meere find.

Mus bem großen Unterschiebe biefer Rachrichten erhellet, bag bie Europäer, wenn fie binter die Wahrheit ber Sache kommen wollen, fie felbst entbeden muffen. Labat schlagt

d) Rabat, a Band, a. b. 361 m. f. S. e) Diefe Lage bes Rinffes erfordert, wenn man an ber Subfeite reifet, und nach Combuto gelane

gen will, daß man iber benfelben überfegen muß. Diefes hat man ben ber andern Lage nach ber andern Ergablung nicht nochig.

Brac.

zu biefem Ende ein Mittel vor, bag namlich ein eigener Factor zu Arguin und Galam mit den arabischen oder Mandingotaufleuten bis nach Tombuto reisen follte f). Esi aber ju zweifeln, ob biefelben biefes jemals verftatten werden; weil man fie zeither biern auf feine Weise hat bewegen tonnen g). Doch find wir ber Mennung, baf biefe Cade unmöglich fo lange Zeit hatte ein Webeimnif bleiben tonnett, wenn bie Raufleute und & etore, die in biefe Gegenden geben, fich die geringfte Mube gegeben. Labat faget bon be Arabern, Die nach Tombuto um Gold handeln, es rilbre nicht von ihrer Unwiffenheit be. baß die Europäer, welche zeither mit ihnen gehandelt haben, in diefer Dandlung ganglich un wiffend find; fondern es fen ben Europaern felbft zuzufchreiben. Diefe fchranten ihr Absichten in die einzige Art von Sandlung ein, in biefie fich einmal eingelaffen, ohne bie geringfte Reugierde gu haben, fie zu vermehren, oder zu verbeffern. Die Saupefdulb lien er ben Gefellschaften ben, welche weber ihren Unterhandlern bergleichen Dinge auftragen noch fie fur die Entdeckungen belohnen, welche fie von fregen Studen machen, b).

Mame bes Bluffes.

Bas den Namen des Flusses Viger anbetriffe, so tommt er nach Marmole Union von ben Arabern ber. Diefe nennen ibn Sued [ober Wad] Mithar, Das ift, der Schwarze Gluß i). Diefes aber ift erzwungen; benn man findet fein folch 2Bort, as Mithar, ober Mijar, wie es Orrelius anführet, im Arabifchen, welches schwarz beite tete. Der Rame, welchen ibm ihre Schriftfteller beplegen, ift Mil al Sudan, oberder Go viel ist gewiß, bag Wad Mithar ein ben Einwohnen Milus der Schwarzen. unbekannter Rame ift. Bielmeniger ift er unter benjenigen Ramen gu finden, welchebe Bewohner des Ufers ber Sanaga Diefem Fluffe beplegen. Marmol bemerket, but n feinen Damen Sanaga von einem herrn habe, welchen ber Portugiefe, ber ibn querft me becfte, barnit beebren wollte. Die Senenbi k) nennen ibn Senedet, bie Jalofer Den beb, die Tutoronen ober Tutorolen, die mehr innerhalb des landes wohnen, Mant, he Saragolen ober Saratolezen, Die noch tiefer einwarts, als jene, wohnen, Rolle Als Bolt eines landes noch mehr gegen Often, Jimbale, und die Ginwohner bes Konigreis Tombuto, Tga, welchen Ramen er bis an feinen Urfprung behalt m).

Diese Reihe von Ramen murbe ein so guter Beweis, als irgend einer fenn, bufft Sanaga mit bem Miger einerlen ift, wenn man fich barauf verlaffen fonnte. Doch Man mol melbet uns nicht, wie er zu diefen Rachrichten gefommen; und gefest, er bamis bon ben Boltern empfangen, die er anfichret: fo murbe baraus noch nicht folgen, baknut ein Brethum vorgegangen fenn tonnte. Denn wenn fie im Laufe bes Gluffes fo kirm einander unterschieden find: fo muffen fie nothwendig im Ramen irren.

引义场

f) Labat i Band a. d. gor u. f. S. wie auch 3 Band a. b. 367 3.

g) Siehe 4 Band a. b. 5 u. f. S. b.) Siehe 1 Band a. d. 300 u. f. S.

i) Marmolo Ufrica im Frangofischen & Band a. b. 35 S.

k) Gie find einerlen mit ben Sangabiemita Managhiern.

¹⁾ Rolle ift der allgemeine Name eine file unter ben Mandingen.

m) Marmol am angeführten Orte a & et bes sten Bandes.

reisen sollte f). Es ift reisen sollte f). Es ift reisen sollte f). Es ift reisen man sie zeither hieru tennung, daß diese Sachenn die Kausseute und Zun. Labat saget von den ihrer Unwissenheit her, eser Jandlung ganzlich und eingelassen, ohnebie mal eingelassen, ohnebie stellen Diese auftragen, brücken Diese auftragen, brücken machen. b).

er nach Marmole Angig 18] Tithar, das ist, dr is sinder kein solch Wort, di gen, welches schwarz beim it Til al Sudan, oder dr Tithar ein den Einwohnen Namen zu sinden, welcheit Marmol beinerket, daß er Portugiese, der ihn querst an-Senedet, die Jaloser Deng is kandes wohnen, Maye, die s jene, wohnen, Rolle 1), das ie Einwohner des Königmist z behält m).

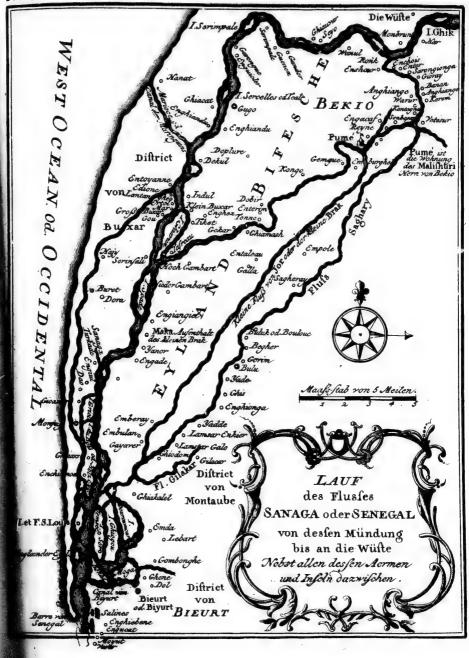
als irgend einer fenn, baftis verlaffen könnte. Doch Mar men; und gesetzt, er hane fir us noch nicht folgen, daßnich m Laufe des Fluffes so körns Lamen irren.

nd einerlen mit den Sanagbiemit

24

ift der allgemeine Rame eine fiche andingen.

mol am angeführten Orte a. b.47 & ndes.



Di

Colon jen bei Di ban jen bei Di ban bei Di ban bei Di ban bei Di ban bei bein, in thunger Bei bein, in thunger Bein, in the Bang gowall brie lichsten machte

hiatiste
Es
halbe C
fchoulte
hornche
geln wo
und vor
mit ben

a) I aus Ver 6) Que e) La chne Besch

Die erfte Reife bes Berrn Brue auf der Sanaga, im Jahre 1697.

Der I Abschnitt.

Gelegenheit guber Reife. Der General verläge bas Bort Lubroig. Schonheit bes Fluffes. Elfen. Terrier Rouge. Birbelwind ober Reihe Felfen. Infel Bilbas. Ra: Pufchot. Reihe Felfen. Infei Bilbas. Ras hapba. Befuch von einem Saupte ber Schwars sen. Ghiorel. Andere Befliche ben bem Berrn

Brue abgestattet. Tribut ober Befchente fur ben Siratif. Brue reifet nad) bem Dofe. Empfang guButfar. Mudieng ben ber Pringefinn. Ball ber Schwarzen. Der Ramalingo tomme ibm entges gen. Des Ronigs Palaft zu Gumel. Mubieng bes Stratit. Seine Untwort. Befchente bes Benerals.

Liefe erfte Reife bes herrn Brue auf ber Sanaga ward burch ben übeln Zustand Beranlag ber Angelegenheiten ber Gefellschaft veranlaffet, welche ihre Factoren und Unter- fung gur banbler an bem Bluffe verabfaumet hatten. Geine Absicht war, ben Buftand ibrer Reife. Colonie ju untersuchen, und bie handlung und ben Credit ber Gefellichaft unter ben Dringen ber Schwarzen wieber herzustellen.

Bu biefem Enbe gieng er ben 28ften bes Seumonats im Jahre 1697 a) mit brenen Abreife von Barfen und einigen fleinen Booten vom Forte St. Ludwigt unter Segel. Er hatte fich St. Ludwig. mit allen Nothwendigkeiten und Waaren versehen, die zum Sandel bienlich maren, wie auch Rainten barauf bauen laffen , beren Mangel Die Gefellschaft fonft großen Unbequemiichteis ten aussehte. Gine von ben Barten, nebft zweenen Rahnen, schickte er auf bem Rluffe voraus, um feine Reife zu melben, und befonders dem Stratit b), Ronige ber Gulter c), zu wiffen ju thun, er tame, um feine Bolle abzutragen, welches Die Auffeher ber Befellschaft feit langer Zeit aus ber Ucht gelaffen hatten. Gie hatten gleichfalls Befehl, unterwegens zu banbeln, und bis nach Balam ju geben, feine Unfunft zu erwarten. Unterbeffen fegelte er gang gemåchlich nach. Die Sanaga war bazumat überall schiffbar, und die Wiesen und Baume ftunden im schonften Flore, weil die naffe Zeit gleich vorben mar. Der Berr Brue befah bende Seiten des Bluffes mit großer Aufmerkfamkeit, blieb ben ben ansehnlichften Santelsplagen liegen, faufte die Waaren, welche ihm die Schwarzen brachten, und machte ju gleicher Zeit ben Bauptern ber Dorfer Beschente d).

Es fonnte nichts schoner senn, als die Sanaga um diese Zeit. Der Strom war eine Schonbeit balbe Seemeile breit, und bas Geftade mit hohen Baumen von mancherlen Arten in dem des Bluffes. iconten Grun befest. Auf denfelben fagen eine Menge Bogel, Meertagen und Gich= bornchen, welche ben Bufchauer mit taufend luftigen Poffen vergnügten. Bon biefen Bogeln waren manche roth, manche blau, manche fchwarg, von der Brofe eines Sanflings und von ben lebhaftesten Farben. Ein wenig unter Donay, einem Orte, wo manchmal mit bem Stamme ber Moren, Bbranbeng genannt, Bummibanbel getrieben wird, liegt

- a) In dem Originale fteht 1698, vermuthlich ms Berfeben.
 - b) Ober Schiratif.
- e) Labat giebt im britten Buche a. b. 168 G. ine Befdreibung von ben Ruliern, nach den Unmer-

fungen, welche ber Berr Brue gemacht bat. Diefe wird ber Lefer in unferer nachfolgenden Befchreibung bes Landes eingeruckt finden.

d) Labat 3 Band a. b. 173 u. f. S.

1697

eine fleine Infel, welche die Frangofen l'Ifle de Menage nennen, von einem Dorfe alle ches Mamens, welches ihr an ber rechten Geite bes Fluffes gegen über liegt. Gie lieu niedria, und ift folglich ben Ueberschwemmungen bes Bluffes ausgesest. Die Schwarun aber baben bier Lugans e) ober Plantagen angelegt; und menn bas Baffer abflieft, fe feblet es ihnen niemals an einer reichlichen Ernbte.

9

b. Ri de

64

mi

mo

He

Co

ber

Er

folle

Bel

fen 1

Micht

empo

mun

unb [

fie be

Raife

m G

am S

Eand

Brein

eftef

Bols

Berh

chent

en fi

rben

Sols

8)

Pulds Birbe

1)

Runf Seemeilen bober fteht ein fleines Dorf, le Coq genannt, mit einer fleinen Infli aleiches Damens, Die gleich an ber Beftfpige ber großen Elfenbeininfel liegt, und ein Duf mit Damen Viole, auf Diefer Infel gegen über bat. Diefes Epland ift febr anfebnit. weil es vier und vierzig Seemeilen lang, und von bren bis ju feche Seemeilen breit ift. Den Ramen ber Elfenbeininfel bat es wegen feines Karten Sandels mit Elephantemil Das land ift reich, und wohl angebauet. Es bat viele Elephanten, Die ju vierigen bis funfzigen rubig auf ber Beibe geben, und in ben Pflanzungen ber Schwarzen and Bermiftung anrichten f). Die Schwarzen, welche nicht im Stande find, fie offenbar an augreifen, rachen fich fur biefe Bermuftungen burch tift. Gie graben große tocher, melde fie mit Laube und Meften überbecken. Benn ber Glephant hineinfallt, fo tobten fie ibn mit Auf fein Gleifch thun fie fich viel ju gute, wenn fic es erft eine Beitlan

haben murbe merben laffen.

Zerrier Rouge.

Elfenbein,

infel.

Bebn Ceemeilen über ber Beftfpige ber Blfenbeininfel, an ber Morbfeite ber Gi naga, liegt bas Dorf Laly. Ben bemfelben ift ein Sandelsplat, Terrier Rouge genannt. fechs und fechtig Geemeiten von bem Forte Ludwig. Er ift wegen bes Gummibande mit den Moren vom Stamme Ebrenbena betrachtlich. Bon bieraus bis nach font lalbe find bie Ufer ber Sanaga überaus anmuthig. Das Land befteht aus jehr große Biefen voller Bieb. Ben ben jahrlichen Heberschwemmungen ber Sanaga aber itt ber gange Boben mit Baffer bedectt, und die Ginwohner find genothigt, fich mit ihrem Bile und Bausrache fo lang in bas tand binein ju zieben, bis bas Waffer abgelaufen ift.

Ben biefem Orte ward Bere Brue von bem Sarba g) Bovalalde, ober Summe Er war ein Freund ber Frangofen, und brachte bem Benerglein bes Orts, empfangen. Befchent, ber ibm eine bagegen machte, und ihm fur fein liebreiches Bezeugen geunds frangolifthe Schiffsvolt von einer Barte, Die burch einen jablingen Sturm, ben manble Ein Bufchot Dufchot b) nennet, verfunten mar, bantte. Diefer Theil ber Canaga ift folden Gin men febr unterworfen, weil der Strom febr breit, und bas land offen und eben ift.

oder Bind. wirbel.

Der Karba, ober bas Haupt ber Schwarzen zu Bovalalde, ift reich an Bien, m gang ungemein in ben Brandtewein verliebt. Diefe Baare mar ein ficheres Mittel, fin Bewogenheit zu er werben. Fur ein Rogel von biefem feinem leibgetrante gab mam einen fetten Ochsen bin. Es perdienet bierben erinnert zu werben, baf man ben Comme niemals ein Saft ober eine Glafche geben barf, Die nicht voll ift. Denn entweder aus Ent ober aus Ginfalt, gieben fie eine volle Biertheltanne einer Zonne vor, wo nur ein Boll bit am Make feblet. Ueberhaupt ift Brandtemein die beste Baare unter ben Schmarummit chen fie über bie maßen lieben,

e) Artina nennet fie Lugar, und fager, baf fie offene mit Reife befacte Plate find.

f) Labat am angeführten Orte, a. b. 176 und folgenden Geite.

g) Sarba ift ben ihnen ein Tiel ber Bit und bedeutet den Berrn oder bie vornehmfte fr fon einer Stadt ober eines Dorfes. In Gilammi Bambut beißen biefe Saurter garim u.Elemani

rit einer fleinen Infel iel liegt, und ein Der nd ift febr ansebnlid. & Seemeilen breit ift. s mit Elephanteniale anten, die zu vierzigen ber Schwarzen große e find, sie offenbar an en aroße löcher, welche It, so todten sie ihn mit fie es erft eine Zeitlang

ber Mordfeite ber Gu errier Rouge genannt, gen des Gummihandels ieraus bis nach gorw beftebt aus febr großen er Sanaga aber ift de ige, fich mit ihrem Biche fer abgelaufen ift.

ovalalde, ober haupt brachte bem Generalem ches Bezeugen gegen dis n Sturm, ben man bir Sanaga ift folden Gim ffen und eben ift.

e, ift reich an Bieh, und r ein ficheres Mittel, fein t Leibgetränke gab ergen , daß man ben Echnaria Denn entweder aus Ent vor, wo nur ein Boll beit unter ben Schwarzen, mi

en ihnen ein Titel der Bitt Berrit oder die vornehmfte fo r eines Dorfes. In Galamen fe Saupter garim u.Elemani

Man fann bieraus leicht ben ungemeinen Bortheil abnehmen , .a bie Befellichaft bar- 1697 aus jiebt, wenn ihre Baarenlager gut mit Brandtemeine verfeben find. Denn ein Roffel Brandtemein tommt ber Befellfchaft nur auf zwenzig Gols zu fteben, und aufs menigfte geminnen fie baraus bunbertmal fo viel i).

Das Geftabe ber Sanaga ben Bovalalbe ift mehr als fonft wo mit ben Bogeln Rus balot angefüllet, (weil ber Strom voller Sifthe ift), Die ihre Refter funftlich auf ben außer-Ren Meften ber Baume A), bie am Baffer fteben, bauen, um vor ihren Berfolgern, ben Meertagen, ficher zu fenn, welche fich nicht nabe an bas Waffer magen, aus Rurcht hinein zu fallen.

Runfgebn Seemeilen über Bovalalde geht quer burch die Sanaga eine Reihe Rlippen, Reihe Beifen. mit Namen Dlaton de Donghel. Man tounte leicht einen Beg baburch eroffnen, wenn man fie in Die Luft fprengte. Ueber biefem Orte ift eine fleine Infel, Die ihre Bobe por ben Heberfchwemmungen in Sicherheit feget. Die Befellschaft batte bier ebemals eine fleine Colonie ober Factoren, mo fie Birfe, Thierhaute, jahmes Bieb und Elfenbein batte. Beil ber Rluß bagumal fchiffbar mar: fo hatte Berr Brue teine Dube, binburch ju tommen. Er ließ baselbst einen Factor und einige Laptoten guruck, die mit allem Bandel treiben follten, worzu fich Gelegenheit an die Hand bothe.

Diefe Ractorenen murden ber Befellichaft febr vortheilhaft gemefen fenn, wenn fie menig Bebiente, und lauter ehrliche teute baben gebraucht batte. Gine große Angahl von bie fen Bedlenten aber vereinigt fich oft, wie ber Berfaffer anmertet, an ftatt auf einander Achtung zu haben, ihre Principalen zu betrügen. Sein Entwurf, die Handlung allhier empor zu bringen, besteht barinnen, bag bie Gefellschaft einige Familien in Frankreich aufmuntern folle, fich an der Sanaga nieder zu lassen, ihnen ein Stuck Landes einzuräumen, und sie mit Waaren zur handlung zu versehen. Auf Diese Art wurde ihr eigener Ruben fie ber Befellschaft getreu machen.

Bu gleicher Zeit erhielt ber Berr Brue einen ausbrücklichen Bothen von bem Siratit, Raifer ber Rulier, ber ibm fein Berlangen melbete, ibn zu feben, ober vielmehr ben Tribut in Empfang zu nehmen. Bon bieraus fegelte ber Berr Brue nach Burti, einem Dorfe am Oftende ber Elfenbeininfel, wo fie von dem Eplande Bilbas durch einen Urm der InfelBilbas. Sanaga abgefondert wird.

Diese lettere hat funf und drenßig Seemeilen in der lange, und zwen bis viere in der Der Boden ift bem auf der Blfenbeininsel gleich. Ihr vornehmster Sandel lesteht in Elfenbein, wovon zehn Pfund sechs Sols kosten, in Häuten, das Stuck zu vierzig Bols, in Schafen und Ziegen, bas Stuck zu dren Sols, und andern Lebensmitteln nach Benn aber Die Schwarzen Wefchente machen, fo erwarten fie Begengedente von größerm Werthe. Zum Erempel, wenn fie einen Ochsen wegschenten: so wolen fie funf bis fechs Ellen Leinewand bafur haben. Dagegen, wenn man ihn nach bem rbentlichen Marktpreise gekauft hatte, so wurde er nicht über fünf und zwanzig oder drengig Sols gekostet haben.

b) Sie nennen hier eine Art von Birbelminbe Pufchot, welcher alles, was in dem Umfange feines Birbels ift, umwirft.

i) Labat am angeführten Orte, a. d. 189 und

k) Die Schwarzen folgenden Seite. nennen diefe Reihen Defter Bogeldorfer. Co dicht liegen fie ben einander.

Bon

1597 Brue.

Kahayde Bifuch von einem Saupte ber Schwarzen.

Bon hieraus segelte herr Brie nach Rabayde, wo ihn das Haupt des Dorfes besiedet, der seine Frau und Kinder mitbrachte. Erritt auf einem schonen Pserde, und zur Begleitung hatte er zwanzig wohl gerüstet und mit Grisgris behangene Reuter. Sein Weib und seine Tochter solgten ihm unter der Begleitung ihrer Mägde auf großen fetten Esch. Sie waren in seine Dagnes oder baumwollene Tücher gekleidet. Dieses Dorf war ehemist das Ne plus ultra der französischen Handlung an der Sanaga. Die Franzolen hielen hier eine Factoren, und bezahlten dem Haupte der Schwarzen an diesem Orte einen Indu. Allein seit der Ausbreitung ihres Handels ist diese Factoren unnüße geworden.

Ein wenig über Rabayde liegte ein mit Baumwollensträuchen beseite Insel, w. 2006 der Toback und alle Arten von Hilfenfrüchten wohlgerathen. Sie ift den lieberschwenten mungen des Stromes nicht ausgesetzt, und würde zu einer Colonie bequem segn, woim sie nicht, wenn der Fluß in der trocknen Zeit klein ist, den Uebersällen der Schwarzen und Moren ausgesetzt ware, die diese Gegenden östers verwüsten I). Die andere Unbequem lichkeit ist, daß sie der Residenz eines Prinzen der Schwarzen allzu nahe liegt. Diese Prinzen sind in ihrer Habsucht so ungestüm, daß der unverschämteste Bettler von Europa eines von ihnen iernen könnte. Wenn fie nicht auf Art der Geschenke etwas erlangen könnt, so wollen sie dorgen; und wenn man dieses verweigert, so verbiethen sie den Hande oder be lästigen ihn mit starten Abgaben. Die Nachbarschaft dieser Könige verursachet aus bie sem Grunde viele Unruhe. Sie erwarten beständig neue Geschenke, und wenn man ie einmal daran gewöhnt hat, so tragen sie Sorge, sich ben ihren Ansorderungen zu erhalten

n

6

ra

ger G

110

erh Ge Mi der Kö

un

Ohiorel.

Bu Rabayde erhielt Brite einen andern Bothen vom Siratit, um feine Antunit a beschleunigen; und weil nur noch zwo Seemeilen bis nach Sbiorel, dem Hafen bieles so nigs an der Sanaga, waren, so begab sich der General ohne Berzug dahin. Diele if ein großes Dorf, der Handelsplat des Siratit, dessen Residenz Gumel genann, zien Seemeilen gegen Ostnordost an einem breiten Strome liegt, der zur Zeit der Uederschmungmungen der Sanaga sehr hoch anläust, und das umliegende kand unter Walfer ien. Diese Uederschwemmungen machen den Boden ungemein sett, durch den Schleim, den fe zurücklassen, und machen, daß er doppelt mehr als sonst trägt.

Der Reiß gerath auf diesem Erdreiche besonders wohl, und machst zu einer außerer bentlichen Hohe. Diesen sach sie, ehe die Bassersluthen kommen, den Biese aber hernach. Der Toback hier ist vortrefflich, und wenn die Einwohner dazugebracht würden, ihn zu pelm zen, so konnte er von den Franzosen mit großem Bortheile verführet werden.

Aber alle Bemühungen der Gesellschaft, die Schwarzen zu Andauung dieser nügliche Pflanze zu überreden, sind ohne Wirkung gewesen. Der Herr Brüe hat Johann Imm und Ramsekt von dem Rugen östers überzeugt, den sie zu gewarten hatten, wenn seine auf ihrem Eylande pflanzten. Sie gaben ihm Recht; wenn aber die Sache zur Ausührung kommen sollte: so fürchteten sie sich vor dem Ansange. Sie sagten, ihre Berahm hatten es niemals gethan; warum sie es thun sollten?

Berr Brue

Der Herr Brite feuerte, als er zu Ghiorel anlangte, bren Canonen ab, um von sine Ankunft Nachricht zu geben. Er hatte kaum Anker geworfen, als ihn ber Farba Gho rel besuchte. Dieser Schwarze war ein Better bes Sixarik, und ein großer Fremde

Des Dorfes befuchte. e und jur Begleitung Sein Weib und ien fetten Efeln. Gie es Dorf war ebemals

Die Frangofen bielen fem Orte einen Tribut. geworben.

befebte Infel, me auch e ut ben lleberichmem bequem fenn, mojem len ber Schwarzen und Die andere Unbequem rabe liegt. Diche Prin ettler von Europa etmas etwas erlangen tonnen. n fie ben Sandel ober be niae verurfachet aus bie ente, und wenn man je forderungen zu erhalten. atit, um feine Unfunft m el, bem Dafen biefes So rzug babin. ng Gumel genannt, jehn

machft zu einer außerm en, ben Dirfe aber hernach bracht murben, ibn qu pflan: bret werden.

jur Beit ber Ueberfchmen

Sand unter Baffer febet.

urch ben Schleim, ben fe

Unbauung biefer nugliche Brue hat Johann Bant parten batten, menn fiein aber hie Sache jur Austuh Sie fagten, ihre Vorjahrm

Canonen ab. um bon feine i, als ihn der Sarba Ghi E, und ein großer Freund &

eichlich find, und ihre Pferdem

Der General empfing ibn mit großer Soflichfelt am Verbe, und begriffte 3697 ibn auch mit feinen Canonen, als er ans Ufer gurudtebrte. Er verficherte ben Beneral, baff er unmittelbar einen ausbrudlichen Bothen an ben Giratit abfertigen, und ibm feine Antunfe melben laffen murbe m).

An eben bem Abende tam Butar Sire, ein Cohn bes Siratit, beffen Berrichaft awiichen Gbiorel und Gumel lag, an Borb. Er verficherte ihn von feines Baters Begier-De, ibn ju feben, und von dem guten Rufme, welchen er von ibm geboret batte. Diefem Complimente folgte ein Befchent von greenen fetten Doffen, und einer wohlausgearbeiteten golbnen Schachtel, eine Unge fchwer. Der Beneral gab bem Pringen andere Befchente pur Erfenntlichteit, und begrufte ihn ben feinem Abschiebe mit feinen Canonen. Der Beneral fchicfte unmittelbar barauf einen Buchhalter an bas tanb, um ben Sanbel ju eroff. nen; und weil bagumal ihre Baaren ftart abgiengen, fo erhielten bie Barten gar balb ibre labung n).

Machbem ber Stratit bie Rachricht von bes Beren Brue Untunft erhalten: fo fenbete er feinen Groß Bouquenet ober Oberhofmarfchall ab, ibn zu bewilltommen. Diefes war ein ehrwurdiger alter Mann von guter Bestalt mit weißem Barte und Saaren, welches ein Zeichen eines großen Alters unter ben Schmarten ift. noch munter und von fabigem Berftanbe zu fenn, und mar febr boflich. Rach ben erften Complimenten nahm Diefer Berr ben Tribut ober Die jabrile Tribut obe den Befchente in Empfang, welche feinem Ronige gebuhrten. Diefe bestunden in weißen Befchente. und fcmargen baumwollenen Zeugen, etlichen Studen Scharlachtuch und Geriche, Rorallen, gelben Ambra, Gifen in Stangen, tupfernen Reffeln, Bucker, Brandtewein, Gpes gerenen, etwas Gilberplatten, und hollandiften Gilbermungen, nebft einem Dberfleibe von Scharlachtuche mit filbernen Treffen und Rnopfen, nach brandenburgifcher Mobe, und amoen Schachteln, bas Roftbarfte von bem Gefchente barinnen aufzuheben. Der Bouquenet erhielt auch ein Gefchent fur Die Gemahlinnen bes Ronigs, bas auf Die Salfte von bem Befchente bes Konigs ausmachte, wie auch eines fur ibn felbft bennabe von gleichem Berthe. Der Ramalingo ober Generallieutenant bes Ronigs, ber orbentlich fein mabricheinlicher Erbe ift, tam gleichfalls, und empfing die ihm gehörigen jahrlichen Befchente. Alle biefe Befchente maren gufammen in ber erften Sand auf funfgebn bis achtiebn bun-Darauf schenkte er bem Generale bren fette Doffen von Seiten bes bert Livres werth. Ronigs, und lud ibn an ben Sof ein. Er ftellte ihm die foniglichen Bedienten vor, Die gu feiner Ginführung bestellt maren. Buvor hatte er eine gute Ungahl Pferde fur fein Gefolge, und Ramele ju Fortbringung feines Geraths in Bereitschaft gehalten.

Den folgenden Lag flieg ber Berr Brue unter Abfeurung ber Carionen von feinen Er tritt bie Sein Gefolge Reife nad Barken an bas land, und trat bie Reise nach bem Sofe bes Siratif an. bestund aus fechs Factoren, zweenen Trompetern, zweenen Soboiften und einigen Haus- Sofe an. bebienten, und zwolf Laptoten ober frengelagnen wohlbewaffneten Schwarzen. Begleitung theilte fich in zweene Saufen, beren einer voran gieng, und ber andere ben Muf biefe Art reifete er burch ein ebenes moblgebautes und mit Dorfern

angefülltes land, in welchem bin und wieder Walder von boben Baumen ftunden.

bem bejahrten Frauenzimmer aus' Ehrerbiethung n) Ebendaf, a. b. 200 u. f. S.

o) Ober Bater Mile. Bibe ift ein Titel, ber gegeben wird. Allgom. Reifebeschv. II Band.

Als

1697 **Brů**e. Als er sich der Stadt Bukar naherte, so fand er große Wiesen vor sich, deren niedem Theil von der einbrechenden Ueberschwemmung unter Wasser gesest zu werden ansing. Das annoch trockne Erdreich war mit großem und kleinem Viehe bedeckt, so daß die hie ten kaum für den General und sein Gesolge Plas machen konnten. Er kam mit Einbruche der Nacht nach Zuksar p).

Sinhelung ju Butfar.

Prinz Sire, dem dieses Dorf zugehörte, empfing den Herrn Brue an dem Eingange deffelben unter der Begleitung von drepfig Reutern. So bald er ihn gewahr ward, fam er in vollem Gallop auf ihn los, und schwengte seine kanze, als ob er ihn durchbohren wollte. Der Herr Brue begegnete ihm auf gleiche Weise mit aufgespanntem und vorgehaltenen Pistole. Als sie bende näher zusammen kamen, legten sie ihre Waffen benseite, sliegen von den Pferden und umarmten sich. Darauf sesten sie sich wieder auf, und der Prinz sühne ihn in ein für ihn zubereitetes Haus in eben der Ringmauer, in welcher er sein Stio hatte.

andieng ben der Prins JefinnDer Prinz verließ ihn, als er ihm sein Zimmer angewiesen hatte, und Herr Brite ward ben ber Prinzessinn seiner Gemahlinn zur Audienz geführt. Sie war von minter Größe, wohlgebildet, jung, und angenehm. Ihre Geschotszüge waren regelmäßig, ihn Augen groß, lebhaft und poportionirt. Der Mund war klein und die Zahne außerer bentlich weiß. Ihre natürliche Olivensarbe würde ihre Schönheit sehr verringert hehm, wosern sie nicht Sorge getragen hatte, sie durch ein wenig wohl angebrachtes Rach zu erhöhen.

Sie empfing den herrn Brue sehr hoflich, und dankte ihm für seine Geschenke. Innach besuchte er zwen oder drug andere Weiber des Prinzen, und darauf gieng er zum Ptitigen, ben dem er sich bis zur Zeit des Abendessens aushielt. Als er in sein Gemachzurückkehrte, fand er verschiedene Gerichte von Ruskus, Sanglet, und Krüchte und Mich im Ueberslusse, die ihm die Weiber des Konigs geschickt hatten. Ob er gleich sein aus heibe französischer Art zugerichtete Abendmahlzeit hatte, so kostete er doch diese Speisen aus heibe keit. Zu Ende der Mahlzeit kam der Prinz, und sehte sich ohne Cercunnie den Licht nieder, und as einige Stücken Confect, und trank einige Gläser Wein und Krankvenn, und rauchte Todack, bis man ihm sagte, daß der Folgar oder Vall in Vereitschaft wöre.

Ball ber Schwarzen.

Dieser Ball besteht aus allen jungen leuten aus dem Dorfe, welche tanzen und singm; unterdessen sassen sich die alteren auf Polster nieder, um welche herum der Lanz angesielle wird, und unterreden sich mit einander. Dieses nennen sie Ralder, das beist dispution oder sich mit einander unterreden; und dieses ist eine von ihren größten Bergningungm. Ein jeder redet von der Sache, die ihm gefällt; und ben diesen Zusammenkunften siem man leicht sehen, mit was für einem herrlichen Gedächtnisse sie begabt sind, und wie me sie es in den Wissenschaften bringen könnten, wenn ihre natürliche Fähigkeit durch is Studiren geübt würde. Sie drücken sich in auserlesenen Wörtern aus. Ihre Ausbrick sind edel, und ihre Sitten artig. Dieses ist nur von den Personen vom Stande als wenehmen Bedienten, Kausseuten und bergleichen zu verstehen. Denn die Bauren, sand werker und Viehhirten sind in diesem Lande so unwissend, als an andern Orten.

Be e b be pfi

gef

Ge

311

bre abe

ftie

nig

fahi

sche di or fich, beren nieberer t zu werden anfina. ect, so bas die hir: Er fam mit Gin.

ic an bem Eingange bn gewahr ward, fam hn burchbohren wollte. em und vorgehaltenem fen benfeite, stiegen von f, und ber Pring führte welcher er fein Gera

hatte, und herr Brie Sie war von mittle waren regelmäßig, ihre und die Bahne außerer beit febr verringert haben, wohl angebrachtes Roth

für feine Gefchenke. Ber darauf gieng er jum Prin: Mls er in fein Gemach zut, und Früchte und Mild

Db er gleich feine nach h diefe Speifen aus hiflide ohne Ceremonie ben Liiche e Bein und Brandtewein, all in Bereitschaft mare.

e, welche tangen und finam; berum ber Tang angestellet Ralder, das heißt dispution ren größten Bergnugungm. efen Zusammenfunften tam fie begabt find, und wie mit turliche Sabigfeit durch tu ortern aus. Ihre Ausbrück fonen vom Stande als m Denn Die Bauren, Sund

s an andern Orten.

24

Das Dorf Butfar liegt auf einer fleinen Sobe in ber Mitte einer großen Chene, welches ben Drt gefund machet. Die Saufer find wie im gangen lande rund, und wie bie Gisteller in Frankreich jugefpist. Gie haben aber nur fleine Fenfter, vermuthlich um fich von den Muden Mufquitos zu befrenen, welche in niedrigen Gegenden herumschwarmen. In der Mitte bes Dorfes marb ber Solgar gehalten, ju welchem man ben Beren Brue Er bauerte nur zwo Stunden, weil ein ftarfer Regen einfiel, ber einen jeben nothigte, bas Dach zu fuchen.

Den folgenden Morgen ließ fich ber Pring nach bes Generals Bohlfeyn erfundigen. Er fam bald barauf felbft, und ließ Rustus und Milch auftragen, und feste fich wiber Die Gewohnheit bes landes mit ihm zur Tafel. Darauf begaben fie fich benberfeits auf Die Reise, unter Begleitung von vierzig Pferden von des Prinzen leibmache. Straffen maren mit einer Menge Bolfs angefullt, welche gern Die Europaer feben, und

ibre Mufit boren wollten.

Eine Seemeile von Gumel empfing ihn ber Ramalingo mit zwanzig Pferben, und Der Ramabewilltommte ihn im Namen bes Ronigs. Diefer herr trug fehr weite Beinkleiber, und lingo tommt ein feines baumwollenes hembe auf Art eines Chorhembes. Um Die Lenden batte er ein ihm entgebreites Webrgebanke von Scharlachtuche. Der Degen, ber in bemfelben bing, batte an bem Sefte Zierrathen von Gilber. Geine Duge und Rleidung mar fart mit Grisgris behangen, und in ber Sand fuhrte er eine lange Uffange ober Lange. Der General empfing ibn mit einer Salve aus feinem fleinen Bewehre. Auf Diese Art setzen fie ihren Bug fort, und giengen durch das Dorf Gumel zu dem Palaste des Königs, welcher eine halbe Geemeile binter bemfelben lieat.

Diefer besteht aus vielen großen Rammern, welche burch eine runde Ginfaffung von Des Ronigs geflochtenem Schilfe eingeschloffen werden. Diefe wird durch eine lebendige bichte Schwarz- Valaft gu dornenhecke beschüßt, die allen wilden Thieren ben Zugang verwehret. Als der Ronia bes Gumel. Benerals Untunft erfuhr: fo schickte er ibm feine angesehenften Sofleute entgegen, um ihn ju bewillfommen, fo bag ben feiner Ankunft vor bem Palafte fein Gefolge aus bennahe brenhundert Pferden bestund. Sie stiegen alle vor dem ersten Thore ab. aber ritt nebit bem Pringen Sire und bem Ramalingo auf feinem Pferbe binein, und

flieg erft menig Schritte vor bem Audienzaemache ab a).

Der Berr Brie fand ben Sivatik auf einem Bette figen. Um ihn berum faffen eis Andienz ben Als er ben General fab, fo ftund nige von feinen Weibern und Tochtern auf Polstern. er auf, entblößte fein Saupt, gieng ihm einige Schritte entgegen, und reichte ihm zu verschiedenenmalen die Hand, und darauf ließ er ihn niedersigen. Als hierauf ein Dolmeticher gerufen worden: fo that der General seiner Majestat zu wissen: "er ware aekommen. bie alte Kreundichaft und Berbindung zu erneuern, Die feit undenklichen Zeiten zwischen ibm und der Gefellschaft obgewaltet. Dieselbe ware jederzeit geneigt, Seiner Majestat benzustehen, und sie mit allen Rraften zu unterftugen. Er erwähnte ber Bortheile, welde feine Unterthanen aus ihrem Sandel mit ber Gefellfchaft jogen, und versicherte am Ende ben Ronig feiner Chrerbiethung, und feiner Bereitwilligfeit ihm zu bienen ...

Der Berr Brie bemerkte, wenn ber Dolmetscher bas auslegte, was er sagte, baß Er nahm ihm verschiedenemal die Band er Ronig ein besonderes Bergnügen bezeugte.

() Labat am angeführten Orte, a. b. 214 und folgenden Seite.

eite.

348

1697 Brue.

wort.

Beine Unts

und brudte fie an bie Bruft. Seine Beiber und Sofleute wiederholten oftere biefe Bont. dieses ift recht! es sind nute Leute, es sind unsere Freunde.

Der Ronig antwortete febr hoflich: "er bantte bem Generale, bag er von fo wein "Orten bergetommen mare, ihn zu besuchen. Er truge eine mabrhafte Freunbschaft anne " bie Befellschaft überhaupt, und gegen ihn insbefondere. Er mare bereit, einige Urfachn "zur Rlage zu vergeffen, Die ihm Die Diener ber Befellfchaft gegeben. Er hatte fich ein .. fo aute Borftellung von ihm machen laffen, bag er ihm, um fein Bertrauen gegen ihn in " bezeugen, erlauben wollte, in allen feinen Berrichaften Factorenen und Forts ju Befduigine "berfelben angulegen. Er verfprache endlich ben Frangofen feinen Schus und feine Geme

Diefer lettere Punct mar eine febr anfebnliche Frenheit. " genbeit. "

Diefes zu verfteben, fo wollen wir erinnern, bag, obgleich Die Ronige ber Schmarn bie Bandlung ber Europaer, und befonders ber Frangofen, Die fich mehr in fie gu folich wiffen, ungemein gern feben: fo find fie boch barinnen febr argwohnisch, bag biefelbenich nicht in ibren Landern feft feben, weil fie die Eprannen fennen, welche die Portugiefen w Bollander an benen Dertern, wo fie Forts gebaut haben, ausüben. Diefe Corge für ihr Prepheit machet fie fehr mistrauifth, und gegen alle die Europäer abgeneigt, welche befelligt Colonien unter ihnen haben, ob fie ihnen gleich gern Pachbaufer fur ihre Baaren eine Auf ber andern Seite find Die Guropaer, Die aus langer Erfahrung ben grobn Duben einer Banblung mit Diefen Bolfern fennen, und Die auch von bem Beige ber Rinie fowohl als ber Betrugeren bes Bolts überzeugt find, nicht geneigt, ihre Baaren bem aute Die Frenbeit, Factorenen zu befestigen, ift bemnach in Billen berfelben zu überlaffen. Dunct von ber größten Wichtigfeit.

Beidente bes Berrn Brite.

Der Beneral bantte bem Ronige für feine Butigfeit, und ließ barauf bie Befchente bie er fur biefen herrn in feinem eigenen Damen beftimmt batte, berbringen. Gie beitunden aus feinen indianifchen Studen von reichen Muftern, einem filbernen Degen, einem Dar wohl ausgearbeiteten Diftolen, einigen Bernglafern, Brennglafern und andern Seltenhilm worüber ber Ronig ungemein vergnügt zu fenn fchien. Und Diefes um fo vielmehr mein fcon bas Seinige erhalten batte, und fich biefes neuen Wefchenfes nicht verfah. Gr machte bem Berrn Brue allerhand liebtofungen, ließ ihn aus feiner eigenen Pfeife rauden und erzeigte ibm große Boflichfeit r).

Der II Abschnitt.

Mubiens ben ben Koniginnen und Pringefinnen. Luftiger Bufall. Perfon des Siratif. Befuche von den Großen. Die Truppen des Konias. Bermaltung ber Berechtigfeit. Abichiebeaubiens. Ordnung ben dem Mufbruche bes Ronigs. Seine

Pracht baben. Ceine Macht. Pringefinn Bu tar : Cire. Rraft des Waffere im Eduffebeten, Berr Brue ftellet Die Bandlung auf beffern fin, Empfana ben dem Ramalingo Bandlingder in lier. Gold u. Elfenbein. Der General fehrt gurid.

Audiena ben ben Ronigin= nen.

Gr ward von dem Ronige bis an die Thure des Audienzgemachs zuruckgeführt, wer zweene von feinen vornehmften Bedienten fand, bie ihm ben ten Reniginnen unt Pin geginnen Tochtern bes Ronigs, zur Audieng führten. Denfelben machte er Beichente, bi mehr wegen ber Neuigkeit als ihres Werthes ansehnlich maren, und in dieser Betrachtung wurden sie auch wohl aufgenommen.

2) Labat am angef. Orte a. b. 221 u. f. C.

nde. nerale, baß er von so weim wahrhafte Freundschaft gegen r mare bereit, einige Urfachen gegeben. Er hatte fich ein n fein Bertrauen gegen ihn w even und Forts zu Beschüßung feinen Schut und feine Geme

Frenbeit. ch die Konige ber Schwarin die fich mehr in fie gu schiden aramobnisch, baß bieselben fic en, welche Die Portugiesen und Diese Gorge für ihn üben. påer abgeneigt, welche befestigt baufer für ihre Baaren eintim langer Erfahrung ben großen auch von bem Beige ber Renige geneigt, ihre Baaren bem guten pen zu befestigen, ist demnach in

und ließ barauf die Befchente, die atte, herbringen. Gie beitunden em filbernen Degen, einem Par nglafern und andern Geltenheim, Ind Diefes um fo vielmehr, mein n Weschenkes nicht versah, Er aus feiner eigenen Pfeife rauchen,

p. Ceine Macht. Pringefinn Du Rraft des Baffere im Eduffehoten. Rellet Die Sandlung auf beffern fin, y bem Ramalingo. Sandlung ber file Elfenbein. Der Beneral fehrt jurid.

pienggemachs guruckgeführt, men ibm ben ten Roniginnen und Prin Denfelben machte er Beschenke, th waren, und in diefer Betrachtung

Cin

von Cavo Blanco bis Sierra Leona. V Buch V Cap.

Eine von diefen Frauenzimmern hatte mabrend ber Audienz ben bem Ronige bemerket, baf ber Berr Brue auf eine Prinzefinn von fiebzehn Jahren, die ihre Tochter war, mit aroffer Aufmertfamteit feine Bebanten gerichtet, und gerieth baber auf Die Wedanten, baß Luftiger Buer in fie verliebt mare. Sie fchlug bem Ronige eine Beirath vor, welcher ohne Bebenten fall. einwilligte, und ibm bie erfte Burbe in feinem Ronigreiche und eine große Ungahl Stlaven Der General entschuldigte fich, indem er vorgab, daß er fchon verheirathet mare, und baf feine Religion ihm nicht verstattete, mehr als eine Frau zu nehmen. Diefes veranlaffete vieles Reben unter ben Beibern bes Ronigs von ber Gludfeligfeit ber europaifchen Beiber. Eine einzige Sache machte ihnen Schwierigkeit, wie namlich Berr Brue fo lange ohne feine Frau leben konnte, und mas er von der Treue derfelben in feiner Abmefenheit gebachte.

Der Siratit, ober Raifer ber Julier, mar bennahe feche und funfzig Jahre alt, und Derson bes pon mittler Statur. Cein Bart und feine haare fingen an grau zu werben. Karbe schien er mehr von einem Mulatto als von einem Schwarzen zu haben. eine mobl proportionirte Ablersnafe, einen fleinen Mund mit fconen Babnen. mar fleine Mugen, aber boch ein gutes Unseben, und ein freundliches lebhaftes Benicht. Seine Rleidung mar gang einfach. Mußer ben Beinfleibern trug er ein fcmarges baumwollenes hemde, nebst einer Mute von gleichem Zeuge und Karbe, und halbe Stiefeln von rothem fpanischen leber. Auf ber Bruft bing ein rothsammtner Beutel, in welchem er Er war bajumal ein eifriger Muhammebaner, und zulest trieb er feinen Roran batte. feine Undacht in biefem Stucke bis zu einem ausschweifenden Aberglauben.

Es war frat, als ber Beneral das Gemach ber Weiber bes Ronigs verließ, Die fich Befuche von sehr lange mit ihm unterhalten, und ihm tausenderlen Fragen wegen Frankreich vorgelegt den Großen hatten. Als er zuruckkam, fand er bren konigliche vornehme Bebiente, namlich Amadi bes Reichs. Arde, Oberauffeher der Haushaltung, und Lam Ghionde Bulu, und Lam Ghionde Sonte, zweene Statthaler von Provinzen, Die ihn erwarteten, um ihm ihre Complimente abzuftatten. Gie waren in roth- und weißgestreiften Zeugen gefleibet, die fie von ben Moren haben, welche fie ben Hollandern abkaufen. Der General both ihnen Brandtewein an, welchen fie aber, als eifrige Muhammedaner, nicht berühren wollten. Er theilte ihnen einige fleine Befchenke aus, worüber fie vergnugt zu fenn schienen, und fich zuruckbegaben. Bald hernach brachten die Bedienten der Roniginnen eine Abendmahlzeit für den General, in großen holzernen Schuffeln und Ralabafchen. Es bestund aus eben folchen Speisen als ben porhergebenden Abend. Aus Chrerbiethung gegen die Weiber des Ronigs ließ er fein eigenes Abendeffen fteben, um von bem ihrigen zu genießen. Ben feinem Abendeffen schickte ihm ber Ronig einen jungen Stlaven gum Befchente s).

Den folgenden Morgen gieng ber Pring in des Generals Zimmer, nachdem er fich erfundigen laffen, wie er gerubet batte, und feste fich ben feinem Bette nieder, und befprach fich mit demfelben gang fren, indem er fich antleibete. Er lud ibn ein, feine Pferde und Reuteren zu befehen. Man brachte Pferde fur ben Ronig, ben General und feine Bediente, und fie ritten an ben Mufterungsplaß, welcher eine große Chene, brepvierthel Meilen bon bem Palafte, mar. Der General nahm feine Trompeter und Soboiften mit, welche bie Er 3 nod

1697

³⁾ Er fcentte ibm namlich biefen Stlaven als ein Compliment aus blogem guten Billen.

1697 Brae. von ben Schwarzen ganglich jum Stilleschweigen brachten, beren Musik febr grob ift. Ihre Instrumente sind aus Elephantenzähnen von verschiedener Große gemacht, und geben einen wibermartigen Rlang von sich.

DesSiratifs Truppen.

Diese Truppen bestunden aus siebenhundert Pferden. Die Mannschaft war wohlste wachsen und gut ausgerüstet. Sie giengen Paarweise ben dem Konige und Hern Brue vorben; darauf theilten sie sich in zweene Hausen, und machten allerhand Wendungen nach threr Art, mit vicler Fertigkeit, aber ohne sonderliche Ordnung. Ein Hauptsehler ben ihren Pferden, die lauter Barbarenpferde sind, oder doch von solchen herstammen, ist, daß sie kein Gebiß leiden. Sie siegen ganz kurz in den Steigbügeln, wie die Moren. Der Oberstallmeister beritt verschiedene von den königlichen Pferden, die von der ächten Art aus der Barbaren, und sehr schon waren. Jedes ward sunfzehn Sklaven werth geachtet 1).

Berwaltung ber Gereche tigfeit.

Nach dieser Musterung, die drey Stunden währte, kehrte Berr Brue mit dem König um eilf Uhr in den Palast zurück. Dieser führte ihn wieder in sein Zimmer, und bezah sich darauf in sein Audienzzemach, um die Gerechtigkeit der seinen Unterhanen zu handhe den. Der Herr Brue, der ihre Art daben zu sehen neugierig war, ward an einen Ortzer sührt, wo er undemerkt sehen kounte, was vorgieng. Der König war von zehn oder zuch sen von seinen ältesten Bedienten umgeben, welche die Partenen insbesondere anhönten. Nachdem er die Partenen hatte abtreten lassen: so berathschlagte er sich mit seinen Diricina wegen des Urtheils. Darauf wurden die Partenen wieder hineingerusen, das Urtheil aus gesprochen, und unmittelbar darauf vollstrecket. Er sah hier niemanden, der als Nath, ohr als Advocate u) zu thun hatte. Zeder sührte seine eigene Sache in sehr geschickten Weiten. Beiten Botten.

Die Berbrechen werden hier selten mit dem Tode bestraft, wenn es nicht Bertathung oder Mordthat ist. Ben andern Bergehungen ist das Elend die gewöhnliche Strafe. In diesem Falle verkauft sie der Konig gemeiniglich an die Gesellschaft, und schaltet mit ihra Butern nach Belieben. In burgerlichen Sachen wird der Schuldner, wenn er undermigend ist, mit Familie und Gutern zu Befriedigung des Glaubigers verkauft, und ber Konig

bat feinen britten Theil.

Als der General in feine Wohnung zurud kam: fo fand er fein Mittagsmahl, das im die Roniginnen zugeschiedt hatten, wie den Abend zuvor. Bur Vergeltung schiedte er ihme einige Pafteten oder Torten nach französischer Art, so gut sie ohne Dien gemacht weden konnten. Den Nachmittag brachte er theils mit dem Konige, theils mit seinen Gemahlmen zu, die über seine Torten ein ungemeines Vergnügen bezeugten, und nicht ermangelten, ihm ein Abendessen zuzuschieden.

Abfchiedsaus dienz.

Den folgenden Zag befand fich der Konig durch die Musquitos beschwert, welchebts anwachsende Wasser in der Luft ausbreitete, und fing an, seine Hofftatt tiefer in das lam zu verlegen. Er ließ den Herrn Brüe zu sich rufen, und versicherte ihn öffentlich, vor allen Hosseuten, seiner Freundschaft und feines Schuhes. Er ertheilte ihm die Frenhei, wenn einer von seinen Unterthanen einem Franzosen, der sich in seinem Lande niedergelaten, Unrecht zufügen oder ihn verlegen sollte, ihn ohne weitere Umstände oder Proces amteban

s) Labat, am angef. Orte, a. b. 227 u. f. S. gludfelig ift das Volt, das diefe Geffel bu Ben Diefer Belegenheit ruft Labat aus: Forns Gottes nicht gefühlt bat. Kinnt

beren Musit fehr grob if. r Grofe gemacht, und geben

de Mannschaft war wohler m Ronige und herrn Brite n allerband Wendungen nach g. Gin Sauptfehler ben ife den berftammen, ift, bag fie wie die Moren. Der Dber ie von ber achten Art aus der laven werth geachtet t). te Berr Brue mit bem Ronige per in fein Zimmer, und begab feinen Unterthanen ju bandho ig mar, marb an einen Ortat Ronig war von zehn ober mil arteven insbesondere anhorum. agte er fich mit feinen Officieren bineingerufen, bas Urtheil aus er niemanben, ber als Rath, ober Sache in febr geschickten Worten. von Strafgelbern ju feinem ge

traft, wenn es nicht Berrathun nd die gewöhnliche Strafe. In efellschaft, und schaltet mit ihm er Schuldner, wenn er unvermis laubigers verfauft, und ber Konie

ind er fein Mittagsmahl, das ihm Bur Bergeltung fchicfte erihnen aut fie ohne Dien gemacht werbn onige, theils mit feinen Gemahin: bezeugten, und nicht ermangelten

Musquitos beschwert, welche bis , feine Sofftatt tiefer in bas tanb nd versicherte ihn öffentlich, vor al

Er ertheilte ibm bie Frenbeil, r fich in feinem Lande niedergelaffen, Umitande oder Proces am leben p

a ift das Polt, das diefe Geifel du Bottes nicht gefühlt hat.

Grafen. Darauf umarmte er ihn, beichentte ihn mit einigen Sflaven, und verfprach, ihm in furgem eine ansehnliche Angahl zu verschaffen. Der Großbutenet batte Befehl, Die benothigten Pferde und Rameele fur ihn zu beforgen. Der Beneral beurlaubte fich barauf ben bem Ronige, ben Roniginnen und ben vornehmften Berren bes Sofes, und reifete unter Bealeitung bes obgemelbten Officiers und einer Bebedfung von brengig Pferden nach ber lands ftraffe, um ben Bug von bes Ronigs Sofftatt anzuseben.

Diefer Bug fing fich burch einen haufen von hundert und fechzig Pferben an. hatten fleine Trummeln, elfenbeinerne Trompeten, und eberne Reffel, mit grobem Perga- von dem 3n= mente überzogen, welche tarmen genug machten, wenn es ihnen nicht an harmonie gefehlt ge ber tonighatte. Bunachft famen bie Roniginnen und Die Sofftatt von weiblichem Gefchlechte. erften fagen auf Rameclen, und waren in große Rorbe von Weibenholze eingepactt; fo. baf man nur bie Ropfe feben fonnte. Diefe Rorbe und bie Buckel ber Rameele waren mit Tapeten von feiner Baumwolle bebeckt, und hatten Sonnenschirme von Robre. Rebes Rameel trug zwen Frauenzimmer, und ward von zwen Mann geführt, welche bie Rorbe bielten, bamit fie fich nicht überschlugen. Ihre Dienerinnen folgten ihnen auf Efeln nach. und ritten manchmal ihren Frauen gur Seite, um fie mit ihrem Befchmabe zu beluftigen, ihre Tobackspfeifen anzugunden, und ihnen in bem, was fie verlangten, an die hand zu geben. Diese Frauengimmer grußten ben General fehr freundlich, und munfchten ihm eine gludliche Reife. Rach biefen f: 1 eine lange Reihe Kameele, Zugochfen und Efel, bie mit bem Berathe bes Sofs beladen maren. Jedes Rameel hatte zweene Filhrer. Gin Saufen pon brenhundert Pferden biente ihnen gur Bedeckung x).

In einiger Entfernung zeigten fich bie koniglichen Trummelfchlager, Trompeter und Geine Paufer, benen ein neuer Saufen von zwephundert mobiberittenen, gefleibeten und bewaffne- Pracht barten Reutern nachfolgte. Darauf ritt ber Ronig allein mit Degen und Wehrgebenfe nach frangofischer Art. Er trug einen Caftorbuth mit einer golbenen Treffe und weißen Reber, ben ihm ber Berr Brue gegeben hatte y). Muf bem Sattel bingen ein Daar Diftolen, und in ber Hand hielt er eine Affactave. Als er fich bem Generale naherte, entblößten ben-Sie bruckten einander bende zu verschiedenen malen die Bande, und nahmen nach einigen furzen Complimenten benderseits von einander Abschied.

Dem Ronige folgte ein Bug von vier bis funfhundert Pferden, viere in einem Gliebe. In ben erften Reihen waren die vornehmften Officier und herren vom hofe, alle wohlberitten. Außer bem Sabel und ber Affagape hatte jeder einen Bogen und Rocher über ben Schultern, und Gurte von verschiedenen Karben um die Lenden, die ein gutes ansehen mach-Alle diese Großen von den Schwarzen gruften den General, der sie hingegen mit feis ner Musit und einer Salve von feinen schwarzen Muftetieren zu vergnugen fuchte. Darauf folgte bas Berathe bes Ronigs, welches auf Rameele, Ochfen und bergleichen gelaben war, und auch jum Theile von Schwarzen getragen murbe. Diefer gange Bug mard von wenhundert Reutern geschlossen, Die jum Rachtrabe bienten.

Der Sirgtit fann eine ftarte Macht aufbringen, weil die Statthalter ber Provinzen Geine verbunden find, ihren Untheil zu ftellen; und deswegen ift er ben benachbarten Konigen Macht.

nicht die Rechtsgelehrten mit gleichem Rechte Diefen ernfthaften Ausruf Leuten von feinem eigenen Stande meignen?

a) Labat, ani angef. Orte, a. b. 235 u. f. S. y) Diefes Buthe wird unter ben Gefchenten nicht

1697 Brue.

furchtbar. Weil aber ben biesen Truppen bie Kriegezucht nicht eingeführet ift, und fi fchlechte Feuergewehre haben: so burfen fich bie Europäer nicht fehr vor ihnen fürchten

Die Prinzes: finn Bular Sire. Der Berr Brue feste seine Reise weiter fort, und begegnete bald hernach ber Prin zestinn Butar Sire, Schwiegertochter bes Königs, welche im Begriffe war, sich jun Hose au begeben. Sie saß mit einer ihrer Tochter auf einem Kameele, und hatte verschie bene Bediente von weiblichem Geschlechte, theils zu Fuße, theils auf Eseln, ben sich, nehl einer Begleitung von hundert Pferden und verschiedenen Kameelen, die ihr Gerathe trugen. Sie ließ halte machen, um die Complimente des Generals anzunehmen, die sie mit großer Holischeit beantwortete, worauf sie ihre Reise fortsetze.

Iwo Stunden hernach stieß der Prinz Butar Sire, ihr Gemahl, mit zehn Pier den auf den Herrn Brüe, und sagte, sein Vater hatte ihm befohlen, ihn sicher zu sin nen Schiffen zurück zu bringen. Unterwegens schossen des Generals Vediente einen bland Vogel von besonderer Urt, der von dem obgedachten unterschieden, und viel größer wer, und himmelblaue helle Federn hatte. Auf ihrer ganzen Reise sahen sie nur diesen einigen Vogel von dieser Urt, und der Prinz versicherte den General, daß sie sehr felten in diesen tande wären; man fände sie aber zu einer gewissen Jahreszeit ben der Insele Sadel, und hätte er wahrgenommen, daß sie von der Nordseite des Flusses hertamen.

Ruckreise nad Butfar. Noch an eben diesem Abende langten sie zu Bukfar an, wo ihn der Prinz, wie zuwer unterhielt. Er freisete Abends mit ihm, und gab ihm einen großen Folgar, oder Ball der eine gute Zeit in die Nacht hinein dauerte. Bier oder funf Stunden lang tanzen if den Schwarzen, so heftig diese keidesübung auch ist, eine Erquickung nach einer schwarzen. Den folgenden Tag belustigte er ihn mit der Jagd, wo sie viel Bildpriter legten. Den dritten Tag verließen sie Bukfar, und erreichten noch denselben Aben Gbiorel an der Sanaga, wo der Herr Brüe den Prinzen nehlt seinen vornehmsten Bedienten am Borde bewirthete. Nach benderseitigen Geschenken und Freinis haftsbasschenkenungen beurlaubte er sich von ihnen, und begrüßte sie aus seinen Canonen, als sie sich was Land begaben z).

Kraft bes Wassers ini Schiffsboben. Der General sah nach seiner Rückfunst nach Ghiorel einen lustigen Handel an, der man in seiner Abwesenheit getrieben hatte. Die Weiber zu Ghiorel waren auf die Em Lisdung gerathen, daß das Wasser, welches aus dem Boden der Bark herausgepunger würde, eine gewisse Kra't hatte, alle Augenkrankheiten, Zahnweh und Taubheit zu beim Alle, welche damit beschweret waren, brachten Milch, welche sie gegen dieses saule Wustertausschten. Ein Wundarzt, mit Namen Beranger, führte diesen Handel; und else einsmals mit einer solchen armen Frau wegen des Maaßes von Milch, das sie ihm dassir sollte, uneinig ward, so goß er das Wasser mit einer ernsthaften Mine in die Pumpe punikgleich als ob es eine Sache von wahrhaftem Werthe ware. Labat saget der diese Blegenheit, es würde nicht undienlich sein, dieses neue Mittel in Frankreich zu versuchen, wie Weichte, es würde nicht undienlich sein, dieses neue Mittel in Frankreich zu versuchen, wie Weichte eben so einstätig sind, als die in Africa, und wo die Quadsalber eben so gewins süchtig und gewissenlos sind, als Her Beranger.

Brue vers mehret die Bandlung. Brue hatte einige weiße Muscheln mitgebracht, die er auf ber Spike von der Butteren ben ber Mundung ber Sanaga aufgelesen hatte, welche auf benden Geiten filberfutte

²⁾ Labat am angeführten Orte, auf ber 243 unb folgenden Seite.

on Africa

cht eingeführet ist, und sie ht sehr vor ihnen fürchten

gnete bald hernach der Prine im Begriffe war, sich jum n Kameele, und hatte verschie eils auf Eseln, ben sich, nehl meelen, die ihr Gerathe trunerals anzunehmen, die sie mit her.

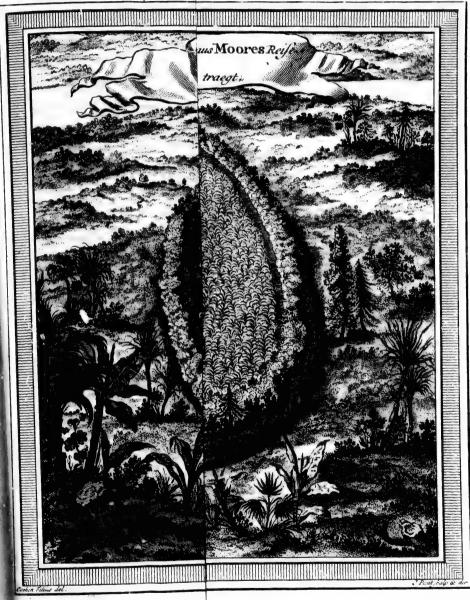
ihr Gemahl, mit zehn Pier ihm befohlen, ihn ficher zu fil Benerals Bediente einen blaum richtieben, und viel größer man Reise sahen sie nur diesen einigen eral, daß sie sehr selten in diefen steit ben der Insel Sadel, und ilusses herkamen.

an, wo ihn ber Prinz, wie zuwe, einen großen Solgar, ober Ball, ber fünf Stunden lang tanzen ih ine Erquickung nach einer schweren voor Jagd, wo sie viel Wilderick der Tereichten noch denselben Ubendelben Ubendelben Beschwerten und Freuenischaftsbescher und Freuenischaftsbescher aus seinen Canonen, als sie sich m

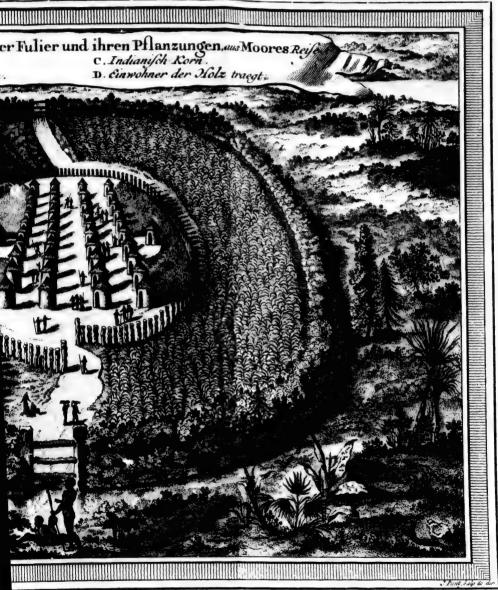
orel einen lustigen Handel an, die iber zu Ghiorel waren auf die Gist Woden der Warke herausgepungen, Zahnweh und Taubheit zu heilen welche sie gegen dieses faule Wiffer gegen diese von Mild, das sie ihm dassie unstagten Mine in die Pumpe punkt, wäre. Ladat saget ben diese Mittel in Frankreich zu versuchen, wo die Luacksalber eben sogenind wo die Luacksalber eben sogenin

tie er auf ber Spike von der Burk, welche auf benden Seiten filberfunk

iben Gelte.







unt Di von in v su g ihne vom Wei

a) B

Brae.

und fehr glatt maren. 3m Anfange gab er fie ben gemeinen Schwarzen fur bie fleinen Dienfte, Die fie ihm thaten, jum Befchente. Beil er aber fub, bag Diejenigen, Die weit bon ber See lebten, ihnen einen Berth benlegten, fie rund machten, wie gepragtes Belb. in verfcbiebene Beftalten fchnitten, und Charactere barauf eingruben, um fie gu Griegris ju gebrauchen: fo entschlof er fich, Diefen Dlugen mit ben Marbuten ju theilen, melde ihnen beswegen mehr befondere Rraft zueigneten, weil fie von weiten Orten, und befonders bom Meere, bertamen, wofur biefe Bolter eine ungemeine Sochachtung baben. Die Beiber trugen fie auch jum Schmude. Darauf gieng er nicht mehr fo frengebig bamit um, und fand, baft es eine febr eintragliche Wagre mar.

Giniae Lage nach ber Ankunft bes herrn Brue zu Bbiorel, wo er jego eine Bactoren angelegt, und eine febr einträgliche Banblung eröffnet batte, tamen bie benben Barten wieder zu ibm, Die er nach Galam gesondet batte, Die aber nicht weiter getommen mas ren, als bis nach Layde, an den Grangen bes Ronfareichs, well fie ba balb einen Banbel mit Stlaven, Gold, und baumwollenen Zeugen, angetroffen batten. Die Reife nach Balam marb baber ausgeseit, bis fie in bas Fort Ludwig gurud febren, und eine neue Labung einnehmen fonnten.

Andem ber Berr Brue auf die Ruckfunft biefer Barten vom Forte St. Ludwig Empfang wartere, bath ibn ber Ramalingo, ober Generallieutenant bes Ronigs, einige Tage ben ben bem Ibm m bleiben. Brue bielt es ber Rlugbeit gemaß, biefem Berrn, ber einen großen Gin= Ramalingo. fluß am Sofe batte, eine Befalligfeit zu erzeigen, und ber Ramalingo trug Gorge, ibn mit Pferben zur Reise nach Lata, feiner Wohnung, einem großen Dorfe, vier Geemeilen pordwarts von Shiorel, zu verfor zen. Unterwegens gieng er burch verschiedene Dorfer, und bemerkte, bag bas land unge. ein volfreich, und wohl angebauet mar. nung bes Ramalingo war funfhundert Schritte von Laka, auf einer Anbobe. Um bielelbe herum gieng ein niedriger Ball, und auf der Sud- und Sudostfeite waren Baume epflangt. Es war eine Menge aneinander gebauter Baufer, welche den großen Menerenen in Frankreich febr abnlich maren, wo viele Sofe mit Gebauben auf allen Seiten find. 30 biefer Bohnung waren bren geraumige Sofe. Der erfte war mit einer Bede von Schilfe und Dornen umgeben, und enthielt Die Pferbe und Biebftalle. Der andere hof beftund aus ben Baufern bes Ramalinno, feiner Weiber, Bebienten, und ben Borrathstammern. Der britte mar eine große Ringmauer hinter benfelben. Der Beneral wohnte nebft feinen Bedienten in dem andern Sofe ben den Zimmern des Ramalingo, welcher fich alle Mube ab, ihn Zeit feines Aufenthalts wohl zu unterhalten. Die Beiber des Ramalingo fanben großes Beranugen an ber Mufit bes Generals, und wurden niemals mube, berfelben ujuboren. Der Beneral bemerket als etwas besonderes, daß die Bemahlinnen Diefes Deren ihre Befichter bebeckten, wenn er fie in Befellschaft brachte. Diese Bewohnheit bebachteten fie hingegen nicht, wenn ihr Gemahl abwesend mar a).

Diefe gange Wegend ift fehr fruchtbar, weil fie wohl angebauet ift, obgleich fonft ber Sandlung Boben ber schlechtefte im gangen Lande ift. Die Ginwohner find arbeitfam, und gum Ums ber Fulier. ange geschickter, als fonft die Schwarzen zu fenn pflegen. Gie treiben einen ftarken Sanel mit den Moren, ibren Nachbarn, welchen der General aufzuheben munichte, weil er

4) Labat am angeführten Orte, auf der 250 und folgenden Seite. Allgem. Reisebeschr. II Band.

1697 Brue. bas Golb und Elfenbein wegnahm, das außerdem in die Hande der Gefellschaft gekommen fenn murde. Der einzige Weg, es so weit zu bringen, war, den Juliern durch die unter ihnen errichteten Factorenen nicht nur französische Waaren zu verschaffen, sondern auch ge farbte Calicos, Eisenwaaren, Zaits, eine Art von Rleidern den Moren, und spanisches rothes, schwarzes und gelbes keder, und es ihnen wohlseiler zu verkaufen, als die Reren, welche die benden lestern Stucke aus Marokko und der Varbaren mitbrachten. Du übrige hatten sie von den Hollandern zu Arguin; deren Handlung durch dieses Mittel gleichfalls gefallen sen wurde.

Bolb und Els fenbein.

Das Gold, das unter ihnen ift, kommt von Galam; benn fie icheinen nicht in ihrm eigenen Lande Minen zu haben. Sie haben aber viel Elfenbein, weil das Land an der Subseite des Stroms viel Elephanten, gleichwie das gegen Norden viele Lowen, Loge, und andere wilde Thiere hat. Diefes Bolt hat gleichfalls viele Slaven aus ihrem eigenen und den benachbarten Konigreichen. Und ob sie gleich dieselben zur Andauung die Landes halten, so sind sie boch ofters aus Noth gezwungen, selbige zu vertaufen.

Der General tehrt juruck.

2116 bes Generals Barten mit einer neuen labung von Gutern aus bem Forte Ludwig gurud tamen, um bem Strom binauf bis nach Balam ju bandeln : fo ward berfelbe burd bie Ankunft einiger Schiffe in ber Munbung ber Sanaga verhindert, Diese wichtige Rife fortzusegen. Er schickte baber gactore an feine Stelle, und tam nach feche bis fieben & gen wieder in bem Forte Ludwig an; ba er hingegen auf ber hinreife bis Gbiorel vier gig Tage jugebracht batte, biejenigen ungerechnet, ba er liegen geblieben mar. Die Urfache war, weil man ohne Benftand ber ichwargen Laptoten auf bem Strome nicht fortfommen Diefe gieben die Boote fort, indem fie oft bis gur Mitte im Baffer waden; benn weil bas Ufer voller Baume ftebt, fo tann man teine Pferbe brauchen. Mit einem Beilwinde kommt man zwar hurtig genug fort; biefer aber mehet felten, und gemeiniglich sind Die Winde widrig, und daher ohne Nugen. Defters find sie auch gefährlich, weil man nicht Raum genug bat , bas Schiff umzuwenden. 3m Begentheile ift es jehr leicht, auf bem Rluffe berunter zu fabren, ber Bind mag weben, wie er will; benn ber Strom ift allezeit ftart genug, Die Boote gut fortgutreiben; und weil man nicht nothig bat, fie gu gie ben, fo geht die Reife Lag und Racht fort, und baber ift ber Weg auf bem Gluffe berumter febr furg b).

Galam burch den Ritter des Marchais embecke.

Bas die Rausmannsreise betrifft, welche die franzosischen Jactore nach Galamge than, deren ein wenig weiter oben gedacht worden: so wird nicht undienlich sein, eine Stelle aus dem Bardot anzusühren. Dieser saget uns, daß im Wintermonate des Jahres int ein französischer Edelmann, der als ein Kriegsgefangener nach Southampton gedracht worden, und viele Jahre lang den guineischen Stlavenhandel, jum Dienste von Bestimbien, als Ugent der Agiemogesellschaft zu Paris, unter sich gehabt, ihn versichert: Vereils oder zwölf Jahren wäre einer, Namens des Marchais, der lange Zeit im Dienste der Hamungscompagnie an der Sanaga zu St. Ludwig gestanden, der Wasserfälle ber Galam ungsachtet, vermittelst gewisser Boote, die unten platt gemacht gewesen, auf fünshundet Seemeilen weit in den Strom hinein gekommen, und hatte eine sehr vortheilhaste Handlung

e) S. Barbots Beichr. von Buinea a.b. 424 S. rudt werden.

Mand Dachter aufzun fcher E

Agent gegang wird. hier nic gethan Guine wenn to bag ber bie Sa

Lage. E braun gen. ratif e Unger

fü

wird. !
tik Sir
ober Ka
Es
hinauf,
bundert
Nord giben bem

ben bem hinein gi als gege ober Ne Geschäff bung ob

Das Mühe g

e) Lai

b) Rabat im 3 Bande, a. d. 260 bis 270 G. d) Diese meremurdige Reise foll hernach einge

schaft gekommen z burch bie unter fonbern auch 46 oren, und frank fen, als die Me ebrachten. Das arch Diefes Mind

nen nicht in ihrem bas Land an ber ele Löwen, Inger, m aus ihrem eige ur Unbauung tes aufen.

em Forte Ludwig pard berfelbe burch riese wichtige Riefe echs bis fieben La bis Bhiorel vier mar. Die Urfache e nicht fortkommen affer maden; benn Mit einem Welle b gemeiniglich find abrlich, weil man er jebr leicht, auf enn ber Strom ift thig bat, fie ju gies f bem Bluffe berun-

e nach Galam ge ich fenn, eine Stelle ate des Jahres 1711 thampton gebracht ienste von Westinperfichert : Bor eilf eit im Dienfte ber Bafferfalle ben Bar en, auf fünfhundert beilhafte Sandlung burd

ife foll hernach einge

burch Ractorenen mit ben verschiebenen Bollerschaften an ben Ufern berfelben errichtet. Manche von blefen Bolterschaften maren fast vollig weiß, und ber Ronig batte ben obgebachten Des Marchais, um feine Unterthanen zu bergleichen nusbaren Unternehmungen aufzumuntern, jum Ritter von St. Lagarus gemacht, und feine Entbedungen in frangofifcher Sprache bruden laffen c).

Mus ber vorhergehenden Ergablung ift zu vermuthen, baf ber Ritter des Marchais ber Agent gewesen, beffen in bes de Brue Reise gebacht worden, welcher zuerft nach Galans gegangen, welches jeboch um zwenhundert Geemeilen naber ift, ale vom Barbot aefaget wird. Doch tann man biefes fur nichts gewisses ausgeben; weil Labat biefen Ebelmann bier nicht nennet, ober fonft etwas von einer Reife ermabnet, Die berfelbe bie Sanaga binauf gethan batte. Und biefes murbe er boch taum in feiner Borrebe gu bes Ritters Reife nach Buinea d) vergeffen haben, wo er von feinen unterschiedenen Reifen rebet, befonders wenn bie Befchreibung bavon befannt gemacht worben. Bingegen machet ber Umftanb. baf bes des Marchais Entbedungen für die Urfache feiner Erhebung angegeben werben, bie Sache mabricbeinlicher.

Der III Abschnitt.

Pine Machricht von den Juliern, ihrem Lande und ihrer Regierung.

braun; Lieben bie Dufit, Jagb, und das Tan-Ihre Rleibung. Die Beiber. Der Gi-Ungerade Reichsfolge. Er fuchet Diefelbe abju-

Tage. Broffe. Erbreich. Die Rulier find ichmorg: Ichaffen. Befchichte bes Dringen Cambaboa. Celts fame Ginfalle bes Giratit. Er ftirbt. Sambas boa folget ibm. Die Frangofen gerfallen mit bems ratif ober Ronig. Geine Bewalt. Die Großen. felben, Berben burch ben Beneral mit ihm ausgefohnt. Stand ihrer Roniginnen.

Der See Rayor scheibet bas Konigreich ber Jalofer, beren Konig ben Litel Brat führet, von dem Reiche der Julier, deren König Siratit ober Shepratit genannt wird. Diefes ift ein Chrentitel, ben man seinem Familiennamen benfeget, fo daß Sheyras tit Sire und Brat Ibeare unter ben Schwarzen eben bas bebeutet, mas Ronig Georg ober Raifer Carl ben ben Europäern ift c).

Es ist ein größeres land, als Boval. Es erstrecket fich vom See Rayor ben Aluf hinauf, bis an bas Dorf Embatane ober Embatani, an ben Gränzen von Balam, hundert und feche und neunzig Seemeilen von Beit gen Oft f). Seine Beiten aber von Rord gen Gub find nicht fo wohl befannt, weil bisher die Frangofen es blog baben baben bewenden laffen, daß fie nur an bem Gluffe gebandelt, und nicht tiefer in bas land hinein gebrungen find. Alles, was man fagen tann, ift, bag es fich weiter gegen Guben, als gegen Morden, ausbreitet; benn von ben frangofischen Factoren hat noch feiner Muth ober Reugierbe genug gehabt, auf biefe Seite zu reifen. Da bie Banblung bas einzige Befchaffte einer Befellschaft ift, fo find jur Zeit wenig Entbedungen von ber Erbbefchreis bung ober Naturgeschichte biefes landes gemacht worden.

Das land ift febr volfreich, und ber Boben fruchtbar; und wenn bas Bolt fich Dube gabe, fo murbe es von feinen eigenen Reichthamern einen febr vortheilhaften D p. 2 Carting Sandel

e) Labat am angeführten Opte a Bandt a. b. f) Chendas. 2 Banbe a. b. 154 G. 168 und folgenden Seite.

1697 Brae. Sandel mit Auslandern treiben konnen. Denn es find wenig Dinge, darinnen mang ihnen zuvorthun konnte. Es ist aber zu hoffen, daß die Europäer sie niemals in das Be beimniß werden sehen laffen g).

Die Fulier find schwarz= braun.

Die Abstammung des Namens Suli ist unbekannt. Sie haben ordentlich eine bunk schwarzbraune Farbe: benn keiner von ihnen hat ein helles Schwarz, wie die Jalofran der Subseite des Flusses. Man faget, daß ihre Berbindungen mit den Moren ihm Seelen den muhammedanischen Glauben, und ihrer Haut eine keimfarbe zuwege gebucht habe. Sie sind nicht so munter und stark, als die Jaloser, sondern von einer mitteln Statur, wohlgebildet und behende.

Ob sie gleich zärtlich zu sein scheinen, so sind sie borf, standhaft ben harter Arbeit. Sie sind gute Ackerleute, und erndten viel an Hirse, Baumwolle, Toback, Erbsen, und andem Hitlenfrüchten, und ziehen viel Bieh von allen Arten, wovon sie einen großen Theilselbs verzehren. Denn sie leben bester als die Jaloser und thun daran wohl. Ihre Biege und Schafe sind unvergleichlich. Ihre Ochsen sind fett und wohl gemästet, und die Gefellschaft hat die besten Haute von ihnen am allerwohlseilsten h).

Lieben bie Jagb.

Sie lieben die Jagd und sind darinnen sehr erfahren. Ihr kand hat alle Arten wom Wildpert, vom Elephanten dis zum Kaninichen. Außer den Sabeln und Spießen, all ihren ordentlichen Wassen, verstehen sie sich sehr gut auf Vogen und Pfeile, und diemit gen, welche die Franzosen mit Feuergewehre umzugehen gelehret haben, schießen verwumdernswürdig gut. Sie haben mehr Verstand, und mehr Artigkeit, als die Jaloserste lieben die europäischen Waaren ungemein, und bezeigen sich gegen die Kausteute sich freundlich. Man muß aber nicht vergessen, daß sie insgesammt auf Verrug ausgehn, und nur dem Grade nach von einander darinnen unterschieden sind.

T fo ST fte we fie Fr

Rr

und

eine

fich

mal

trat

befo

bem

eine

Gel.

mit

Gra

tete

u ei

hani

Musik und Lanzen. Sie lieben die Musik; und obgleich die Konige und Großen unter den Jalosen, es für eine Unanständigkeit halten, ein Instrument anzurühren, so wissen sich hingegen welche vom höchsten Range unter den Fuliern viel damit, westen sie etliche Instrumente verstehen. Sie haben verschiedene Arten, und ihre Symphonie ist nicht unangenehm. Sie taugen und ungemein gern, gleichwie alle Schwarzen; und nach einer Jago oder schweren Lagearbeit ist drey oder vier Stunden tanzen ihre schönste Erquickung.

Ihre Rleis

In der Rleidung kommen fie mit den Jalofern sehr überein; doch find fie in ber Boll des Zeuges noch sorgfältiger. Gelb ist ihre Leibfarbe, obgleich alle ihre Nachbarn bas Rothe am meisten lieben.

Die Beiber.

Ihre Weiber sind unter der mittlern Statur; sie sind aber schon und wohlgebildet, zärtlich, und lieben das Vergnügen, als Musik, Langen, und besonders den Pus. Die feinsten Tücher und gestreifte Vaumwolle, welche die Franzosen und Woren herbeingen, sind für sie nicht zu gut. Labat wundert sich, daß noch nicht seidene Zeuge den ihnen eingeführt sind, und glaubet, daß dieser Handel von statten gehen würde. Denn die Fraustzimmer kennen hier und in America die Mitzsucht und Ohnmachten eben so gut, als anderswo, und sie wissen ihre Zustucht darzuzunehmen, wenn ihre Vater oder Manner sinne sine schone Sache, darzu sie kust bekommen, abschlagen.

Sie lieben den gelben Imber, und Goldtügelchen, oder auch gläserne von Goldfarde.

g) Rann man alfo biefe Boller tadeln, daß fie ben b) Labat im 3 Banbe, a. b. 169 u. f. C. mi Europäern Die Beheimniffe ihres Sandels verbergen. des 2 Bandes 154 S. verglichen.

dinge, barinnen manu sie niemals in das Bu

n orbentlich eine bunke ry, wie die Jaloferan mit ben Moren ihm mfarbe zuwege gebracht pon einer mitteln Gia

ben barter Urbeit. Gie act, Erbsen, und andern einen großen Theil felbit n wohl. Thre Ziegen gemaftet, und bie Be

Sand hat alle Arten ber Sabeln und Spiegen, al und Pfeile, und diejeni haben, schiegen verwur iafeit, als die Jalofer; sie gegen die Raufleute fehr mt auf Betrug ausgehen,

unter ben Jalofern, es für i fich bingegen welche vom nstrumente verstehen. Eit ehm. Sie tangen auch go ober schweren Lagesar

; both find fie in ber Bahl ch alle ihre Nachbarn bas

er schon und mohlgebildet, fonders ben Put. Die n und Moren herbringen, ibene Zeuge ben ihnen ein purbe. Denn bie Frauen achten eben so gut, ale an Bater ober Manner ihnen tieben ben gelben Umber, us machen fie Rofenfrange

Bande, a. d. 169 u. f. C. mit S. verglichen.

Sie naben fie auf Baumwolle, und machen einen Haarschmuck baraus, und Schleifen. ber febr artig ausfieht. Sie haben einen lebhaften Bis, viele Lebensart, und wiffen fo Brue.

gut als andere Beiber auf ber Welt einen Mann arm zu machen i).

Der große Bortheil, welchen Die Gesellschaft aus ber handlung bieber und nach Ga- Der Siratif lam genießt, wohin ihnen ber Stratit burch feine Berrichaften zu reifen verstattet, nothigt ober Ronig. fie, febr viel Chrerbiethung gegen ibn zu bezeugen. Er giebt ihnen auch bie Frenheit, mit ben Moren von Battacd ben Terrier Rouge um Gummi zu handeln. Aus biefen Urfachen machet ihm die Gefellschaft alle Jahre auf Urt eines Bolls ober Tributs ein Befchent, bas aus europaischen Waaren beiteht.

Er ift ein machtiger Pring. Der große Brat und alle Die Großen bes Ronigreichs Dval Seine Beober Loval find feine Basallen, und entrichten ihm alle vier Nahre einen Tribut von dren walt. Stlaven und einer gewiffen Angabt Ochfen. Gein Rriegesheer besteht fowohl aus Reuteren, (benn bie Moren feine Nachbarn verschaffen ihm so viel Pferde, als er haben will,) als

Ruftvolt, welches Sabel und Bogen führet.

Die Großen des Reiches fteben bin und wieder als Statthalter in ben Provinzen. Große bes Der vornehmste ift der Ramalingo fein Generallieutenant, und fein Bruder, als Mach-Die andern find Solidine, Ardobube, Gheri Samba, Lama von Boffe, Sarma Dovalarde, Akson, Boukor, Lauktor, Lali, Lamenage, Ardoghede, Sarba Voanali, Boniuere, Siratit von Belle und Siratit von Rlave. Alle biefe Herren stellen auf bes Königs Befehl und Geboth ihren Untheil von Truppen. werden durch die Frenheit vergütet, die fie haben, alle Schwarzen zu Sflaven zu machen, die fie innerhalb ihrer Provinzen ober herrschaften auf ber Strafe antreffen. Frenheit, Die ber Ronig felbst nicht hat, außer ben einer Person, Die eines Berbrechens schuldig ift, ober der Zauberen halber angeklagt ift, worunter sie einen Giftmischer versteben.

Rach ben Gefegen Diefes Ronigreichs und faft aller Berrichaften unter ben Schwar- Ungerade gen, kann zwar niemand als ein Pring vom Geblute je Rrone gelangen; es fallt aber die Krone nicht gerade vom Bater auf den Sohn, fondern auf feinen Bruder oder Neffen; und wenn ber Ronig keinen Bruder bat, auf feiner Sibmefter Sohn, wenn es auch nur eine Salbichmefter von ber Mutter Seiten ift; benn biefe halten fie unter benben fur bie Denn von den Rindern des Ronigs ift die Ibfunft fehr ungewiß. mahlinnen bes Ronigs haben ihre Balanterien, um berentn illen man ihnen nicht auf ihr Bort trauen will, und nach den Gewohnheiten des kandes find fie nicht gezwungen, dasjenige zu bekennen, was fie ehemals gethan haben. Diefe Ungewigheit des Geblutes ift der Grund von bem angeführten Befete. Und Diefes leidet feine Ausnahme, außer wenn ber Ronig fich mit einer Pringeffinn vom Geblute vermablet, in welchem Falle die Abstammung vom foniglichen Beblute auf alle Ralle gefichert ift. Mus biefer Urfache vermählet fich ber Ronig allezeit mit einer folchen Pringeffinn, um die Reichsfolge auf feine Rinder zu erhalten, wenn die Großen bes Reichs biefelben fur murbig erfennen.

Der Stratit Sire, ber gegen bas Ende bes lettern Jahrhundertes regierte, beobach. Er fucht fie tete diese Regel nicht, und bestrebte sich dem unerachtet die Reichsfolge auf feinen Cohn abzuschaffen. Bu biefem Ende machte er ihn zu feinem Ramalingo oder Generallieutenante, welche Burbe allezeit bem mahrscheinlichen Erben ber Krone vorbehalten wird.

i) Labat, im a Bande, a. b. 171 u. f. C.

1697 Brue. Prinz Sambaboa fein Neffe mar dazumal mit biefer Burde bekleibet, und murbe megen fel. nes gnabigen Bezeugens von Großen und Gemeinen sehr geliebt, die ihn schon für ihren zutunftigen Ronig anfahen. Er mar ein schoner Mann von einer ebeln Berzhaftigkeit und einer gelinden Gemathsart, frengebig und prachtliebend, und ein vollkommer Meister in der Kriegebung.

Geschichte von dem Prinzen Sambaboa

Als ber Stratit Sire ibn biefer Burde beraubt, und fie feinem Sohne verlieben hatte: fo bemubte er fich, ibn gefangen zu fegen. Sambaboa aber begab fich unmind bar bom Dofe weg, und ftund auf feiner But. Denn ob er fich gleich bor ben Schwarzen feinen gufunftigen Unterthanen, nicht ju fürchten hatte: fo ftund er boch wegen ber More in einiger Gefahr, die fein Dheim zu Ausführung feiner Abfichten brauchte. Sambabae fluchtete fich auf Die Brange, um feinem Lande bas Glend eines burgerlichen Rrieges m erwahren, wo die meisten Großen, und eine große Menge Bolks ibm haufenweise juge Diefes reigte ben Siratit Sire, ber ein heer angeworben batte, jum flogen famen. Borne, bag er aufbrach, feinen Reffen und bie Unbanger beffelben ju guchtigen. Sambaboa faßte ben Schluß, ben Degen nicht gegen feinen Dheim in Perfon gu gieben. ben er allezeit Bater nannte, und jog fich alfo nebft feiner Parten auf feines Dheims In-Wenn bingegen fein Rebenbubler, ber Cohn bes Sirarit, vermoge feines jug juruck. Doften als Benerallieutenant, in feines Baters Abwefenheit bas Beer führte: fo lief fich Sambaboa oft in ein Befecht mit ibm ein, und fcharmugirte mit benen More. Die bes Ronias Beer ausmachten k).

Endlich betrachtete er, daß biefer Krieg nur dienen murde, fein land zu verderben, und ben Moren, die des Konigs Herz so schon besaffen, einen Weg zu bahnen, sich gleichfalls in Beste bes Konigreichs zu segen, und beschloß also, sich in ein entlegenes land zu begeben, und feinen Obeim, der schon sehr alt war, seine Tage in Friede endigen zu lassen; und nach

Diefem boffte er leicht zu feinem Rechte zu gelangen.

Abermiß bes Siratif.

Gine fo fluge Aufführung zeiget von einer ebeln Geele. Gein Oheim aber, beffen Der ftand je alter je fchwacher murbe, verfiel auf die lest in einen jablingen Anflog von Anbadt. und überließ Die Sorge fur ben Staat feinem Sohne. Er bingegen brachte fein leben unter ben Marbuten zu, womit ihm bie Moren umgeben hatten, unter bem Bormand, ibm im Muhammeds Gefege vollfommen zu machen, in der That aber fich ihre Absidien auf bie Regierung zu erleichtern. Diefer arme Pring gerieth auf eine fo narrifche liebe bis Rorans, bag er ibn in einem großen Folianten, fowohl Text als Gloffen um ben Sals bing, und mit fich berum trug. Und ob er gleich faum Die Wucht Diefes ungeheuren Banbes zu ertragen vermochte, fo wollte er fich both niemals biefe taft erleichtern laffen. Du Buch mar mit Gilber befchlagen, und in einer Pergamentschale verwahret. baufte die Marbuten mit Ehren und Befchenten, Die ihm als außerordentlich fromme Leute vorgestellt wurden. Gine Pilgrimschaft nach Meda war ein ungezweiselter Antend auf Die Beiligteit, und ben Beiligen beehrte er mit ber tiefften Chrerbiethung und ben ride ften Geschenken. 3m Jahre 1701 schickte er Barba Voalgali, seinen vornehmsten Mille fter, in bas Ronigreich Rayor, um einen Marbuten abzuholen, ben man megen einer aufer Der Minifter und ber Marbut legen orbentlichen Babe bes Bebethes rubmte 1).

k) Rabat im 2 Bande, a. d. 195 u. f. S.

1) Man sehe, wie Labat an biefen Muhammes banern einige Gebrauche lacherlich machet, bie boch får die erhabenften Rennzeichen ber Frommigfa in mancher Religion angesehen werben,

bet, und wurde wegen fei.

ibn fcon für ihren zufunf.

aftiafeit und einer gelinden

Meister in ber Kriegstung

feinem Sohne verlieben

aber begab fich unmittel aleich vor den Schwarzen,

er boch wegen ber Morm n brauchte. Sambabos

es burgerlichen Rrieges m

iles ibm baufenweise juge

eer angeworben hatte, jum

Obeim in Perfon zu gieben,

arten auf feines Oheims Un

es Siratit, vermoge feine

t bas heer führte: fo lief

rmugirte mit benen Moren,

, fein Land ju berderben, und

ju bahnen, fich gleichfalls in

n entlegenes land zu begeben,

e endigen zu laffen; und nach

Sein Dheim aber, beffen Ber: ablingen Anftoß von Andacht,

r bingegen brachte fein tebm

natten, unter bem Bormande,

That aber fich ihre Absichen

b auf eine fo narrifche liebe bis

iben zu züchtigen.

359

einsmals ben bem herrn Brue im Fort ludwig einen Befuch ab, welcher ihnen bloß in Ansehung bes Ronigs mit ber größten Chrerbiethung begeanete.

Die Wibermartigkeit bes Sambaboa bauerte brenfig Jahre, wovon er einen Theil an ben Grangen bes Ronigreichs beständig unter ben Waffen zubrachte, um fich sowohl por bem offenbaren Rriege, als ben Nachftellungen bes Siratits ju fchugen. Endlich aber begab er fich nach Galam, und bath um ben Schug biefes Ronigs, und um Unweifung eines Studs landes fur fich und fein Befolge.

Der Ronig von Galam willigte in bende Begehren, ob er es gleich lieber gefeben, wenn Sambaboa fich eine andere Gegend zu feinem Aufenthalte ermablet batte: benn er tannte die Tapferkeit Diefes Prinzen, und er hatte eine folche Ungahl friegerisches Bolf ben fich, bie im Stande waren, wenn es ihm gefiel, ihn vom Throne ju ftogen. Sambaboa aber hatte nicht ein Berg, bas einer folchen Untreue fabig gewesen mare. Er begnugte fich lediglich mit ber Ginraumung eines Stucks Landes, und lebte mit ihm in vollkommener Gintracht, ohne etwas gegen feinen Dheim zu versuchen. Als aber ber Stratit schwächer mur-De, fo ructte er immer weiter und weiter in feine Berrschaften ein. Im Sabre 1700 nahm er brenfig Meilen bavon langft ber Sanaga meg, und als ber Siratit im 3. 1702 ftarb : fo nahm Sambaboa vom gangen Konigreiche ohne Wiberstand Befis.

Er fing feine Regierung mit Austreibung ber Moren an, welche fich in verschiedenen Sambaboa Theilen feines Ronigreichs niedergelaffen hatten, und feste zu feben suchten. Bernach folgt ihm in fchuffte er allerhand Misbrauche ab, die fich burch die Schwache feines Borgangers einge- ber Regieichlichen batten, und wurde feine Unterthanen jo glucklich gemacht baben, als Schwarze fenn tonnen, wenn er gelebt hatte. Er ftarb aber im April 1707. Die Frangofen vermuthen, Daß er von ben Moren vergiftet, ober wie die Schwarzen es umfchreiben, behert worben.

Ihm folgte Samba Donde, ben fein Bruber, Bubata Sire, gar balb in ber Schlacht foling, und ums teben brachte. Doch biefer Rauber ber Krone genoß ber Früchte feines lafters nicht lange; denn Ghelanghaya, fein Ramalingo, ergriff die Baffen wider ihn, jagte ibn in die Blucht, und bemachtigte fich des Ronigreichs, bas er im Jahre 1720 noch friedlich befaß.

Bieder auf den Prinzen Sambaboa zu kommen, so war er mit der französischen Gefellschaft aus zwoen Urfachen misvergnügt. Die erste war ihm schon im Jahre 1680 gegeben worden. Als er ein Haupttreffen hatte liefern wollen, bessen Ausgang ungewiß war: b hatte er feinen ganzen Schaß, der fich auf taufend Aronen belief, (feine geringe Summe für einen Megerpringen) in die Hande eines Kactors gegeben, um ihn bis nach der Schlacht u bewahren. Diefer ehrliche Mann aber tehrte mit bem Gelde in bas Fort Ludwig gurud, ohne ben Ausgang abzuwarten, und gab es bem Prinzen nimmermehr wieder.

Einige Nahre bernach war ber Berr Chambonneau, Auffeher ber Gefellschaft, einer on feinen Gemablinnen, mit Namen Durangha, einer Schwefter bes großen Brack, zur lucht behülflich, und brachte sie zu ihrem Bruder, weil sie sich über des Prinzen Kaltsin= igkeit beklagte, der sein Berg einer andern von seinen Gemahlinnen geschenkt hatte.

Aus biefen Lirfachen mar ber Pring mit ber Befellschaft febr übel zufrieden; und mare Findet fich rachfüchtig gemefen, fo wurde er fich Zeit feines Aufenthalts in Balam haben Benug- Frangefen

thuung beleidigt

Text als Gloffen um ben hals Bucht Diefes ungeheuren Banfe Last erleichtern laffen. Das efchale verwahret. Er über: om als außerordentlich fromme war ein ungezweifelter Anspruch en Ehrerbiethung und ben reich

Igali, feinen vornehmften Mini len, ben man wegen einer aufer inifter und ber Marbut legten

ensten Kennzeichen der Frommista Religion angesehen werden.

1697 Brůe. thung verschaffen können. Allein, als herr Brue bie Aussicht erhielt: so sah er bie übeln Folgen voraus, die entstehen könnten, wenn Sambaboa auf den Thron kame, und sich der alten Beleidigungen erinnerte. Er kam also allem Unheise klüglich zuvor, indem eim Jahre 1700 ein Geschenk nehst einem Briefe an den Sambaboa übersendete, und ihm zu erkennen gab, daß er eine Gelegenheit wünschte, seine Gunst zu verdienen. In Ueberbringer überzeugte den Prinzen, daß die Gesellschaft an der Entwendung ihres Diener keinen Antheil hätte, daß er sich nach der Zeit aus dem Staube gemacht. Wenn sie ihn der sinnen konnten, so wollten sie ihn dem Prinzen übergeben, um ihn nach Gutdunken zu beschwesten, was die Sache mit der Prinzesinn Vurangha betraf, so bekannte er, daß him Chambonneau allzuleichtgläubig gewesen. Der Brak aber hätte ihn versichert, seiner Schwester Flucht ware unter der Hand von dem Sambaboa selbst für genehm gehallen worden, um ihrer Eisersucht nachzugeben. Und herr Brüe machte sich anheisigig, se zurückzubringen, wenn es ihm gesiele.

Pring Sambaboa nahm biese Unterhandlung bes herrn Brue fehr freundlich auf. Er bankte ihm für sein Anerbiethen; er sagte aber, er ware vergnügt, eine Frau los qu sen, bie durch ein solches Bezeugen an den Tag gelegt hatte, wie wenig sie ihn liebte. Der Be sellschaft wurde es eben so lieb senn, als ihm, daß sie von einem Betrüger befrent ware, hr ihr Unehre brachte. Nach des herrn Brue Rechtsertigung wurde er nicht mehr an du geschehene benken, sondern der Besellschaft in ihrem Borhaben benftehen, sich in Galamselle zu seben, und auch eben so viele Befälligkeit gegen sie haben, wenn er zum Throne gelangn,

Birb burch ben General ausgeföhnt. Bu eben ber Zeit nahm Berr Brue eine andere Ungelegenheit über sich, welche im Ehre und ber Gesellschaft ansehnlichen Rugen brachte. Gine von den Tochtern bes Sitatit Sire, die an Lali, Herrn bes Hafens von Terrier Rouge, vermählt war, hatte entwehr aus Eiferfucht oder Unbeständigkeit ihren Mann verlassen, und war zu ihrem Bater entstohen. Dieser billigte die Grunde seiner Tochter, und wollte sie nicht nach Hause absolgen lassen, der wiede holten Ansuchungen der Großen des Reichs ungeachtet.

Herr Brie war ein besonderer Freund vom Lali; dieser hatte überdieses im Mandes Jahres 1700 der Gesellschaft turch seine Bermittelung drentausend sechshunder Zomme Gummi in seinem Hafen verschafft, welches eine weit größere Menge war, als man zwer jemals hieher gebracht hatte. Brie nahm es über sich, seine Frau und seinen Schwiegervotte mit ihm auszusohnen, und brachte es glicklich durch, indem er dem Konige außer seinem Tribute ein Geschent von allerhand Rielnigkeiten und einen Brief überschickte, in welchem er ihm seine Dienste in dieser Sache andoth. Die Prinzestinn ward auf einer von der Gesellschaft Barken zu ihrem Gemahle zurückgeschickt, der ihm für seine geleisteten Dienste nicht nur Dank sagte, sondern ihm auch die Frenheit ertheilte, in seinem ganzen Lande zu etorenen anzulegen, und ihm die Insel Sadel ohne Vorbehalt abtrat, die Gesellschaft dur auf seste, und ein Fort zu erbauen.

Die Mutter der Prinzesinn schickte auch einen Bedienten, nebst zweenen takenen mire nem Goschenke an den Herrn Bruc, und dankte ihm für seine Gutigkeit. Sie versichen, daß sie jederzeit bemührt senn wollte, ein gutes Vernehmen zwischen dem Konige und in Gesellschaft zu erhalten, und ihm ben allen Gelegenheiten zu dienen. Lali schickte aus gie cher Ursache seinen eigenen Sohn ab.

cica

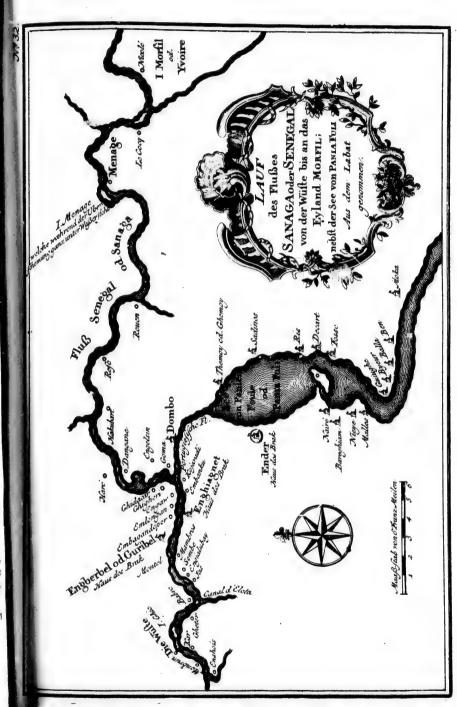
hielt: so sah er ble en Thron kame, und glich zuvor, indem er sa übersendete, und u verdienen. Da endung ihres Dienes Wenn sie ihn den Gutdunken zu bestweekannte er, daß her e ihn versichert, seine für genehm gehalen hte sich anheischig, sie

he fehr freuntlich auf, , eine Frau los zu fen, ie ihn liebte. Der Ge rüger befrent ware, de de er nicht mehr an das ihen, sich in Galamielle er zum Throne gelangte.

it über sich, welche ihm 1 den Tochtern des Sirw nählt war, hatte entweht var zu ihrem Bater ent nicht nach Hause absolzm geachtet.

tte überdieses im Mands send sechshundert Zennne enge war, als man zuwer und seinen Schwiegerdaten bern Könige außer seinem sief überschickte, in welchem ward auf einer von der Gefür seine geleisteten Dienste in seinem ganzen kande zu abtrat, die Gesellschaft der

nebst zweenen Lakenen mit di Gutigkeit. Sie versichen, bischen dem Könige und de enen. Lali schickte aus die



hall alle Ro Ih

an Sulnten niem Ghir bern bie Deife flatte bloße Entb baß I gegla

Des (Jii Late tob

ner g eine

N) 516 20

von Capo Blanco bis Sierra Leoná. V Buch VI Cap.

Ge iff the erinnern, bag bie Roniginnen bier febr viel auf ihren Stand und ihre Burbe 1608 halten, und niemals ben Ropf umbreben, um fich nach jemanben umgufeben. Daber muß Brae. alles, was man ihnen bringt, im budftablichen Berftande ihnen vorgelegt werben. Den Unfeben ber Ropf reiben fie, wenn fie es nothig haben, niemals anders, als mit einer golbenen Dabel. Roniginnen. Ibr Titel ift Balami; b. i. Couverdninnen m).

Das VI Capitel.

Des Berrn Brue andere Reise den Sanagastrom hinauf, in das Konigreich Galam; im Jahre 1698.

La ... Einleitung.

II fle Auffeber vor dem Beren Brue hatten ein Borhaben, in bas Konigreich Galam ju geben, und eine Factoren bafelbft anzulegen, um ben bereits angefangenen Sanbel mit mehrerm Bortheile fortgufegen. Gie baben aber entweder aus Mangel an Rraften und gehörigen Rachrichten, ober weil Die Schwierigfeiten, Die fich ben neuen Unternehmungen biefer Urt allezeit finden, fie abschreckten, ihre Sandlung und Entbedungen niemals weiter getrieben, als bis an bie Brangen bieses landes nach Lavde Birel, ober Sie magten fich auch nicht, fich an einem von biefen Dertern fefte zu fegen; fonbern fchicften blog Boote hieher, und nahmen fo viel Sflaven, Gold und Elfenbein ein, als bie Mandingofaufleute fur gut befanden, nicht an den Blug Gambra zu fchicken.

Die wirkliche Ausführung Diefes Borhabens mar bem Berrn Brue vorbehalten, ber fich ben feiner erften Antunft an ber Sanaga im August bes Jahres 1697 entschloß, eine Reise nach Balam zu thun. Weil aber Die Gesellschaftsgeschäffte ibm nicht sogleich verstatteten, abwesend zu fenn: fo brachte er diefes Jahr, und einen Theil bes folgenden, in ben blogen Zubereitungen zu einem fo wichtigen Unternehmen zu. Das Tagebuch von biefer Entdedung ift fo merkwurdig, und die Befellschaft bat fo großen Bortheil baraus gezogen, baf Labat feinen lefern burch eine getreue Abschrift beffelben einen Befallen zu erweisen geglaubt bat a).

Der I Abschnitt.

Des Generale Abreife vom Fort Lubwig. Bufte Infel. Bovalalbe, Enghianba. Schabliche Meertobtet. Ein junger Elephante gefangen. Em= 3miftigfeit mit Tonta Butari. Pafera.

bafane. Bolfe von Beufdrecken. Bhilde. Die Carafolegen. Tuabo. Rothe Affen. faben. Ghiorel. Ein großer Lowe wird ger Schnelle Beranberung in Galam. Bienentonig.

Mis herr Brue im vorigen Jahre einen Entwurf zu Errichtung einer Factoren in G. lam, Abreife. und bie bendthigten Unftalten baju gemacht hatte: fo gieng er mit zwoen Barten, einer großen Schaluppe, und einigen Rabnen vom Fort St. Ludwig unter Segel. eine beträchtliche labung von Baren mit, wie auch lebensmittel auf bren Monate, und bie geschick-

m) Labat, am angeführten Orte, auf ber 200 bis 209 Seite.

Allgem. Reisebeschr. II Band.

a) Labate abendlandisches Africa, im 3 Bande, auf der 293 u. f. G.

3,

1698 Bråe. geschickteften Personen, bie fich in dem Dienste der Gesellschaft befanden. Db ihm gleich verschiedene Dinge sehlten, welche sonft einen Theil des Tributs ausmachen, den man hin Schwarzentonigen abzutragen pflegt, und die sehr strengerauf die besondere Art der Gine, die sie empfangen, halten: so hatte er sich doch durch sein voriges Bezeugen in so gut Anschen gesehr, daß er nicht zweiselte, daß sie dasjenige annehmen wurden, was er ihnen anborhe.

Bufte Infel.

ABeil die Winde von Oft und Sudost gunstig waren: so erreichte er den nachsten Men gen die wisste Insel, wo er einige Ochsen, die er auf die Mast hieher gesendet hun, schlochten, und zum Speissen einsalzen tieß. Den neun und zwanzigsten seine er sine Reise sort. Weil aber die Winde sich legten: so war er genothigt, seine Fahrzeuge im

Er ankerte ben bem Sige b) bes Brak, ben bem er sein Compliment abstattet. Dieser Prinz seste sich unverzüglich zu Pserde, und besuchte ihn. Er machte ihm eine verbindlichen Borwurf, daß er nicht gekommen ware, ben einem so guten Freunde zublit ben. Er nahm seine Gebühren an, auf die Art, wie es Herr Brüe verlangte, und nach der gegenseitigen Complimenten und Geschenken gieng der General unter Segel. Er landen an der Steininssel, wo er das Jahr zuvor eine Factoren angelegt hatte. Weil er abst fand, daß die Moren hier gewesen waren: so trug er das Bauholz von den Waarenlagen ab, verließ den Ort, und verlegte die Factoren nach Sovalalde.

Savalalbe.

Zwischen biesen benden Dertern ist das kand voll großer Thaler und Hohlungen, welche bie kömen und Elephanten besuchen. Die lettern sind sahm, daß sie vor dem Anblide eines Menschen nicht erschrecken, und ihm nichts zu keide thun, wenn sie nicht zurst anzu griffen werden. Diese Tiefen oder niedrigen Grunde sind mit Dornbaumen von außerndentlicher Hohe bedeckt, welche große Wusche hellgelbe Blumen von einem starken Grunde tragen. Das sonderbarste ist dieses, daß, obgleich die Rinde von diesen Dornbaumen werschiedenen Farben ist, als roth, weiß, schwarz, oder grun, und das inwendige help Winde bennahe gleich kömmt: so sind doch die Bluthen ben allen auf das genausste einen len. Sie geben einen schonnen Schatten, wenn es möglich wäre, desselben zu genießen, ohn von den rothen Ameisen geplagt zu werden, die ben denselben herumschwäumen, und wese hinkommen, Blasen machen. Das einzige Hulfsmittel ist, daß man den gestechenen In faltem Wasser wässch, welches auf einmat die Schwaist vertreibt, und den Schmen lindert.

Enghianba.

Die große Arbeit, die baben ist, sie Barken bei Fluß hinauf zu ziehen, nethigteben Herrn Brite, so lang zu Enghlands auf der Insel Bilbas zu liegen, bis der Bind gunstiger ward. Das Haupt des Dorfs kam augenblicks an Bord, und ersichte de General, in seinem Hause einzukehren. Er landete, und war Willens, sich unterwegen mit Schießen zu vergnügen.

Echabliche Weertagen.

Als er an das Dorf tam, so fand er etliche große Baume voller Meertagen. Die Thiere thun ben Pflanzungen ber Schwarzen großen Schaden, und femmen so gar, mm sie Gelegenheit finden, in ihre Hutten, wo sie allezeit noch mehr verberben, als sie freien. Aus dieser Ursache werden sie von den Einwohnern ohne Unterlaß verfolgt. Sie fonnen id nicht einbilden, warum die Europäer sie taufen, da sie zu nichts, als zum Schaden, gut

⁶⁾ Mata, Defibeng bes fleinen Brat.

fe befanden. Ob ihm aleis uts ausmachen, ben man ben Die besondere Urt ber Buter poriges Begeugen in fo quite ehmen murben, mas er ihnen

erreichte er ben nachsten Men ie Mast bieber gesendet batte. und zwanzigiten feste er frine enothigt, feine Fahrzeuge for

er fein Compliment abstatte te ibn. Er machte ibm einen einem fo guten Freunde guble Brue verlangte, und nachben neral unter Segel. Er landen angelegt batte. Beil er ober Baubols von ben Waarenlagm lalde.

er Thaler und Höhlungen, welche jabm, baß fie vor bem Unblide thun, wenn fie nicht querft anab b' mit Dornbaumen von auferer lumen von einem farten Beruche inde von biefen Dornbaumen von un, und bas inwendige Belita ben allen auf bas genaueste einer b ware, beffelben zu genießen, ehn then berumfchwarmen, und me fe ift, baß man ben geftochenen Ibil uit vertreibt, und ben Schmer

luß hinauf zu ziehen, nothigte im Bilbas zu liegen, bis ber Bind blicks an Bord, und ersuchte bm nd war Willens, fich unterwegen

Baume voller Meerkagen. Dick chaben, und fommen fo gar, wim och mehr verberben, als fie freien Unterlaß verfolgt. Gie fonnen fic e zu nichts, als zum Schaden, gu

Diefes bat gemacht, baf einige Schwarzen Ratten in Die Ractorenen zu verlaufen 1698 gebracht baben, in ber Mennung, bag bie Frangofen einen gleichen Werth auf fie feben Brue.

murben, indem fie eben fo moht zur Bermuftung geschaffen find.

Die Beibchen ber Meertagen tragen ihre Jungen auf bem Ruden, wie bie Beiber ber Schwarzen thun. Sie tobteten verschiedene, Die im Fallen ibre Jungen auf folde Are auf fich fiben batten. Ber fie fchiefet, ber muß bie Borficht brauchen, fie ins Befichte m treffen; benn alsbann fahren fie mit ben Pfoten nach ber Wunde, und verblenben fich pergeftalt, baß fie gang gerabe berunter fallen. Außer bem balten fie fich an Die Heite. und bangen ba fo lange, bis fie verfaulen. Die Frangofen an ber Sanaga baben einen sartlichern Gefchmack, als die in America, wo fie fein Bebenken tragen, Diefe Thiere au effen. Die Schwarzen bingegen feben fie fur einen unvergleichlichen Biffen an. Es find piele Arten von Diefen Thieren bier, Die fich nicmals mit einander vermischen, und jede Art erhalt fich burch feines gleichen c).

Den neunten August fam Berr Brue gu Chiorel an, wo er erfuhr, baf feine voraus Chiorel. gefendete Barte fchon feit fechs Tagen vorbengefegelt mare. Er begab fich von bierqus ju bem Stratit, ober Ronige ber gulier, ber feinen Tribut in folden Baaren annahm, wie ber Beneral fur aut befand. Er blieb bren Tage ben biefem Dringen, und fand, bal feit feinem lettern Befuche die Sollander allerband Berfuche gethan hatten, ihn miber Die frangoniche Befellichaft einzunehmen. Bu biefem Ende batten fie einen Mann mit ben Moren abgeschickt, ber unter andern Befchenten zwen grun geschmelzte Urmbanber von Bolbe, ein fcones gewirftes Ruffen von gelbem Satine, und ein Stuck brocabnen Dug-

fin überbrachte.

Der Swatit ersuchte ben General, ibm einige von feinen Laptoten zu leihen, um Ein großer inen towen zu jagen, ber feit einiger Zeit große Berwuftung im Lande angerichtet hatte. Bowe wied Brue gab ibm viere von feinen Leuten, Die fich mit Des Ronias Nagern vereinigten, und as Thier aufsuchten. Dieses wehrte fich feinen Kraften gemäß; es riß zweene Menfchen Studen, und verwundete den dritten gefährlich, und wurde ihm auch den Rest gegeben ben, wenn nicht einer von bes Generals Schwarzen es mit einem glucklichen Schusse uf ber Stelle erlegt batte. Es ward im Triumphe nach des Konigs Palaste getragen, nd ber Ronia beichenfte ben Berrn Bruc mit feiner Baut. Er war einer von ben größten wen, die man in diesem Lande aesehen hatte, bennahe so groß, wie ein zwenjähriges Küllen.

Sule Dine, einer von ihren vornehmen Berren, befuchte ben Berrn Brie , und fagte, Ein junger batte einen jungen Clephanten fur ihn bestimmt gehabt; Die Leute auf feiner Barte aber Glephante tten sich geweigert, ihn an Bord zu nehmen, weswegen er genothigt gewesen ware, ihn gefangen. be ju schlagen, und zu verzehren. Huf Berlangen bes herrn Brie versprach er, fein balichstes zu thun, um einen andern zu fangen, wofür ein Stlave der Preis senn sollte. llefer Elephant war folgendermaßen gefangen worden. Als die Jager die Mutter getodhatten: fo blieb ber junge gang rubig ben ihrem Rorper. Und als fie ihm ju freffen ben, folgte er ihnen nach Saufe nach, und ward mit den Wirthschaftsthieren in der Tas de ober Rinam mer völlig bekannt.

Den isten August verließ der General Shiorel, und gieng die Sanaga hinauf nach Embatane. mbatane d), einem Dorfe an ben Grangen bes Ronigreichs Balam, wo er ben ein

> d) Im frangofifchen Dembatane, vermuthlich aus einem Dructfebler.

) Rabat am angeführten Orte, a. d. 295 und

1698 20rue.

Beufchres

und zwanzigsten anlangte. Auf bieser Reise erbliedte er ein außerordentliches luftzichen. Es stieg plohlich eine dunkle Wolke auf, die den himmel bennahe eine Vierrheistunde lang versinsterte e). Er ward sehr bald gewahr, daß es ein heer Heuschrecken war, die, indem über seine Varke wegzogen, seldige mit ihrem Unrathe bedeckten. Einige von diesen Ungezieser sielen zu gleicher Zeit herunter, die alle grün, und länger und diese von diesen Mannes kleiner Finger waren. Sie hatten zweene scharfe Zähne, als zur Verwühung sehr gesthickte Wertzeuge. Ihr Flug über den Strom dauerte bennahe zwo Etunden lang. Herr Brüe ersuhr auf sein Nachstragen nicht, daß sie Schaden gethan hatten. Er vermuthet, daß der Süden weggeführet habe, wo sie allem Ansehen nach aus Mangel der Nahrung untergegangen.

Bitel.

Che der General nach Bitel kam, so begegnete ihm seine vorausgeschickte Bark. In Officier, der sie führte, war zu Ronan gewesen. Er getraute sich aber nicht, weiter zu geben, wegen der Drohungen des Prinzen Sambaboa, daß er die ihm vom Cham, bonneau angethane Beleibigung rachen wollte, deren zu Ende der vorhergehenden Reife gedacht worden f). Diese Drohungen hielten indessen Bruen nicht auf, der seine Reife nach Bitel fortsehte. Dieses Dorf und die herumliegende Gegend scheint das Baterland alles Federviehes von Africa zu senn. Ihre Huhner sind größer, als die Kapaunen in Europa. Ein setter Bogel ist für einen Bogen Papier seit.

B Collins

er

ge fei

må

Ge

ibn

ber

ben

W.

gen

Den lebe

M

ber ben

ein

Bhilbe.

Die Saras toles. Den 26sten August langte ber General zu Ghilde an, dem ersten Dorse in dem Konigreiche Galam, dessen Breite er auf vierzehn Grad sieden und funfzig Minuten noch wärts sand. Die Einwohner hier heißen Saratolez g), und sind von undeständige unruhiger Gemüthsart. Im Jahre 1689 hatte Sandigha, Haupt diese Dorses, die Ham. Er hatte sich mit ihm wegen des Tributs verglichen, den er für die Frenheit zu sandeln bezahlen sollte. Dieses dauerte dies auf das Jahr 1697, da Herr Brüe dieser Auflage ein Ende machte. Derzenige, der dem Sandigha, als Haupt des Dorses, gesogt war, kam an das Ufer, den General zu empfangen, und erwartere ein Geschenk von ihm. Weil er der fah, daß der General nicht an das kand kommen wollte: so stund er von seiner Ankunst Glück, ohne etwas von seinen Ansorderungen zu erwähnen, weil er einwe der vernünftig genug war, zu glauben, sie gedührten ihm nicht, ober weil es ihm an Macht selbste, sie auszusübren b).

Tuabo.

Das Gestade der Sanaga von Embakana bis Tuado, steht voll gemisser Sträude, welche die Franzosen wegen gewisser Stacheln, die sie umgeben, Teufelsbusche neumm. In der Art zu wachsen sind sie dem Epheu sehr ahnlich. Sie verwehren den Zugangan die Ufer des Flusses, wenn die Bootsleute an tas kand steigen, und das Schiff gegen den Etrem ziehen wollen.

Der Berr Brite fand, als er zu Tuabo anterte, eine neue Art Affen, von einem felbhaften Roth, baff fie gemacht zu fenn schienen. Sie find groß und biete, Die Schwar

e) Ein gleiches trug fich an ber Bambra, auf Tagebuch hernach folgen foll. Sauptmann Stibbs Reife an berfelben, ju, beffen f) Siche oben a. b. 359 &.

ebeneliches Luftzeiden. se Bierthelftunde lang recen war, bie, inbem Einige von biefem

frica

r und bicfer als eines , als zur Bermuftum bennabe zwo Etunden ben gethan batten. Er e in die Wüsten an der b aus Mangel ber Dab

usgeschickte Barte. Die ich aber nicht, weiter u r bie ibm vom Chame er borbergebenben Reile richt auf, ber feine Reife nd fcheint bas Baterland er, als die Rapaunen in

erften Dorfe in bem Sie ind funftig Minuten nord nd find von unbeständige Baupt bicfes Dorfes, ben , er ware Ronig von Go er für die Frenheit gu banba Berr Brue biefer Auf. Daupt bes Dorfes, gefolgt rtere ein Beichenf von ibm. wollte : fo ftund er von fei-Bord, und wünschte ihm gu u erwähnen, weil er entweober weil es ibm an Macht

febt voll gemiffer Straude, n, Tenfelebuite nennen. verwehren ben Zugang an bie Das Schiff gegen ben Strom

wie Urt Affen, von einem fe roß und bide. Die Schwar

folgen foll. 1 a. b. 359 8. ien nennen fie Datas, und halten fie fur wilbe Menfchen, Die nicht reben wollen, aus 1698 Burcht, ju Stlaven verfauft, und jur Arbeit gezwungen ju werben. Go fagte ibm ber Brae. alte Marbut bes Dorfes.

Diefe Affen waren ungemein luftig angufeben. Gie liefen von ben Gipfeln ber Bau- Rothe Affen. me auf Die außersten Mefte, um die Barten vorben fahren gu feben. Mis fie Diefelben gefeben batten: fo fingen fie auf eine narrifche Art an ju fcmagen und zu fpringen, und lieffen beständig andere an ihre Plage, die ebenfalls jum Bufchauen bertamen. Ginige murben endlich fo dreufte, bag fie Studen trodnes Sols auf Die Frangofen marfen, Die ihnen mit einem Paar Blintenfchuffen antworteten, wovon einige auf die Erde fielen, andere verwundet wurden, und alle in ungemeine Befturjung geriethen. Ginige machten ein fürchterliches Befchren, andere fuchten Steine jufammen, Die fie auf ibre Reinde marfen. Roch andere fchiffen fich in die Pfoten , und beehrten ihre Belagerer mit bem Drede. Endlich aber murben fie inne, bag bie Partenen ungleich maren, und befanden fur gut, fich jurud zu zieben.

Beil ber obgebachte Marbut in ben Sprachen ber verschiedenen Rationen biefes tan- unruhen in bes erfahren mar: fo überredete ihn der General, ihn auf feiner Reife zu begleiten. Er Galam. erfuhr von ibm, bag vor furgem eine schnelle Beranderung im Reiche Galam vorgegangen mare, burch die Absehung bes lettern Ronigs, Tonta Mata, und Erhebung eines seiner Anverwandten, Tonta Butary, auf den Thron. Der General brauchte Die Rlugbeit, fich ju ftellen, als ob er biefe Dachricht nicht glaubte, bamit er nicht genothigt mare, benden ftreitenden Pringen Tribut zu gablen.

Ben feiner: Untunft zu Ghiam ward biefe Zeitung befraftigt. Dier erhielt er einen DerBienenaußerordentlichen Befuch von einem Manne, ber fich ben Bienentonig nannte. Gein tonig. Beheimniß mochte bestehen, worinnen es wollte, fo ift fo viel gewiß, bag biefe Befchopfe ibm überall, mo er hingieng, wie Schafe ihrem Birten, nachfolgten. Gein ganger Leib, befonders feine Muse, mar lo von Bienen bebedt, bag es wie ein Schwarm ausfah, ber fich zuerst wo anfeget. Sie folgten ibm, als er vom Benerale meggieng. Denn außer benen, die auf feinem leibe fagen, batte er noch zu Zausenden zu feinem Befolge.

Un ben Baumen, wo bie Datas ober rothen Uffen fich aufhalten, wird eine große Menge Schlangen von der Otternart gefunden. Gine bavon ichlug bes herrn Brue Bundarzt todt. Sie war neun Jug lang, und vier Bug im Durchschnitte. Die Schwargen fteben in den Bedanten, daß, wenn fie eine tobtschlagen, ihre Unbermanbten unter ben Schlangen ben Tob berfelben an ihnen ober ihren Ungehörigen rachen. Mit ben Uffen leben biefelben in vollkommener Gintracht.

Der fluß bier hat auch viele Rrocodille, die größer und fuhner find, als die an ber Mindung. Des Beren Brues Laptoren, ober freggelaffene Schwarzen, fingen einen, ber funf und zwanzig guß lang mar, ju großer Freude ber Ginwohner, welche biefen für ben Bater ber übrigen bielten, und hofften, fein Tob murbe ben andern ein Schrecken einjagen i).

g) Sie werden gumeilen auch Saratolete ge-Mbrieben.

b) Labat im 3 Banbe a. b. 303 u. f. C. i) Chendas, a. b. 311 u. f. O.

1698 Befe.

Streit mit Tonta Due fari.

Mis ber Beneral ju Shiam Anter geworfen batte, um feine leute ausruben gu laffen, 366 fo famen zweene Schwarze an Bord, Die ibn fenerlich verficherten, Conta Butari mire ber rechtmäßige Ronig von Balam. Berr Brie antwortete, es ware fein Abfeben nicht, biefem Pringen feinen Tribut ju entziehen, mofern er ben Thron wirklich befaffe. E whebe fich aber erft an bem Orte, wo fich biefer Pring aufhielte, nach ber Abahebeit

Gie tehrten mit Diefer Antwort jurud, und ihnen folgte ein neuer Bothe, welcher ben Beren Brue anfundigte, Conta Butari mare in bem nachften Dorfe. erfundigen. Außerbem wurde er fich jum ben Boll, ben man feinen Borgangern entrichtet batte. Briege eiflaren, und ihn verhindern, auf dem Bluffe fortjugeben. Der General antwer tete wie zuvor, er' wurde fid) nach ber mabren Befchaffenheit ber Sache ertundigen, übis gens aber achtete er Die Drobungen Des Conta Butari nicht, er murbe feine Reife ihm Und wofern er gu ben Baffen griffe, fo murbe er bas land pline Jeboch aus Behutsamteit anterte er in ber Mitte Des Stroms, um bor ben Pici, jum Erobe fortfegen. len ber Schwarzen ficher zu liegen.

Balo bernach borte er ein ungewöhnliches Gefchren und larmen am lande. Einer bon feinen Schwarzen, ber vom lande bertam, gab ihm bie Rachricht, Conta Butari waremit gewaffneter Mannichaft und Rabnen im Anguge, als ob er einen Angriff im Cinne Well der General niche für flug biele, es jum außerften tommen ju laffen: fo be gnugte er fich, bloß auf feine Bertheibigung zu feben. Er ließ feine Trummeln und Trompeten erfchalten, und feuerte einige Canonen ohne Rugeln ab, um ben Schwarzen ein Schen

Mafere.

den einzujagen, welches eine gute Birfung hatte. Auf Diefe Art brachte er Die Racht ju, und ben folgenden Zag gieng er mit bem frije ften mit einem guten Winde unter Segel, und tam in wenig Stunden nach Rufere. Er ließ unverzüglich bas haupt und ben Marbuten zu fich holen, die ihn bende versicherten, bis Tonta Butari im Befige des Thrones mare, und baß allem Anfehen nach Tontatials fich niemals wieder zu feiner vorigen Burbe schwingen wurde, weil die Bagheris obn Brofen bes landes insgefammt fich vereinigt hatten, ben neuerwählten Ronig ben feine Burbe gu 1 Jen. An eben bem Tage war ein heftiger Duftot ober Windwirbel, berbie Schiffe von ihren Antern trieb. Beit er, Berr Bric, nunmehro von ber Erhebungbe Conta Butavi genugsame Nachrichten hatte, so entschloft er fich, ben gebuhrenben gel Er fegelte ju biefem Ende nach Burnaghi, bem Dorfe, wo fich ber neue Diefer Ort liegt in vierzehn Grab neun Minuten Norderbreite. abzutragen. Burnaghi. Ronig auf bielt.

Der II Abschnitt.

Berr Perere wird jur Mubieng geführt. Befuch bee Ronigs von Galam. Der General leger ben Gegenbefuch ab, und bringt ein Befchente. Ea: Besuch des Tonfa Buba Cegalle. Mata. Defdyreibung von Dramquet. falisga. Saus Republit der Marbuten. Tonfa

Mata rudet auf Dramanet an. Drobet, gift Fort Ct. Joseph er: fich aber wieber gurud. Er befieht den Felfen Felu. Iniel Raygnu. Machet Unftalt jur Rudreife. Di baut. Befuch des Rame gel mit vier Blugeln. lingo.

Mubieng bes herrn De: reie.

Mis der General vor Burnagbi angefommen war: fo schickte er ben herrn Penn einen von feinen Factoren an bas land, ber die Mandingofprache vollkommen ichte unter ber Begleitung zweener Marbuten, und zweener Dollmetfcher. (Er trug ihm auf, ber

Brac.

ne Leute ausruben ju laffen. ten, Conta Butari wire es ware fein Abfeben nicht, bron wirtlich befage. & fhielce, nach ber ABahrbeit

in neuer Bothe, welcher bem ften Dorfe. Er verlangte Kufferbern wurde er fich jum eben. Der Beneral antwor ber Sache erfundigen, übri be, er murbe feine Reife ibm ffe, fo murbe er bas land pluns Strome, um bor ben Dieis

b' Larmen am Lanbe. Giner ie Machricht, Tonta Butari 18 ob er einen Angriff im Ginne rften tommen zu laffen: fo beließ feine Trummeln und Tromb, um ben Schwarzen ein Schro

ben Zag gieng er mit bem frife nig Stunden nach Rafere. Er len, bie ibn benbe versicherten, bag lem Ansehen nach Tonkatlate murbe, weil bie Banheris obn n neuerwählten Konig ben feiner Duffor ober Windwirbel, berdie e, nunmehro von der Erhebungbet loß er fich, ben gebuhrenden Bel anbi, bem Dorfe, wo fich ber neue in Minuten Morderbreite.

det auf Dramanet an. Drobet, giebt Fort Ct. Joseph et: wieber gurud. Er befieht ben Felfen Feln. Dabet Unftalt jur Rudreife. Bi Befuch bes Rame: vier Glugeln.

t.

er: so schickte er ben herrn Penn Mandingofprache vollkommen teter Dollmetscher. Er trug ihm qui, de

Ronige zu feiner Erwählung Glud zu munfchen, und ihm bas Berlangen ber Wefellichaft ju bezeugen, mit ibm in Freundschaft zu leben, und ibm ben Tribut zu entrichten.

Die Bebienten biefes Pringen verlangten, bag Derere burch bie Wand k) mit bem Ronige reben follte. Er aber weigerte fich, diefes ju thun. Endlich erhielt er ben tom in Derfon Mubleng. Der Ronig erichien ju Pferde von verschiedenen Beibern umgeben, Die feinen Rubm befungen. Mach einigen Benbungen flieg er ab, und feste fich auf ein Ruffen unter einem Baume. Der Berr Dererc febte fich ben ihm bin. Er machte fein Compliment in ber Manbingoer Sprache, welches ber Ronig in ber Munbart ber Sartolegen beantwortete, Die in Diefem Lande gewöhnlich ift, und verfprach, ben Beneral zu befuchen. Darauf nahm er ben Tribut in Empfang, und ließ bem Scheine nach febr wohl aufrieben ben Derere jurudftebren.

In eben bem Lage hatten bie Barten verfchiebene heftige Sturme auszufteben, melches fie nothigte, zweene Anter zu brauchen. Die Schwarzen bes Benerals ichrieben biefes fchlimme Wetter ben Grisgris ober Zauberegen bes abgefesten Ronigs Tonta Mata gu, ber fich an bem Generale rachen wollte, bag er feinen Rebenbubler fur einen Ronig creamte 1).

Der Ronig überschickte am folgenden Tage bem Generale ein Geschent von Ochsen Besuch bes und Feberviehe. Den nachsten Morgen tam er in Perfon mit einem großen Befolge an Konigs von bas Ufer. Der General schiefte ihm eine Pinaffe entgegen, welche ihn mit funfen von fei-Er empfing im, obne ben Buth abzunebmen. nen Begleitern an Bord brachte. gaben einander zu verschiedenenmalen die Sande, und begaben fich mit zweenen Dollmetichern in bie Rajute, wo fie febr fren mit einander umgiengen. Brue feste bem Ronige Chotolade vor, die er vorher niemals gefostet batte. Gie fchien ibm febr gut zu schmecken, nachdem man ibm die Berficherung gegeben batte, bag weber Bein noch Schweinsfett Darinnen mare. Go ein ftrenger Muhammedaner er in diefen benden Artifeln mar, fo machte er fich boch tein Bebenten, Brandtewein und andere abgezogene Baffer zu erinten, und Ben bem Abschiede fragte er nach seinem Geschente, welches ber Beneral zu bringen verfprach, wenn er feinen Wegenbefuch abstatten murbe.

Diefes that er Abends, unter ber Begleitung feiner Officier und bewaffneten Schwarzen. Gegenbes Beine Trummeln und Trompeten fingen ben Marfch an, und brachten in furger Beit fuch bes Beas gange Dorf zusammen. Die Bedienten bes Ronigs brachten bem Berrn Brue ein nerals. Dferd zu reuten, obgleich ber Palast bes Ronigs nicht über zwenhundert Schritte vom Ufer par. Er mar von ben andern Saufern in bem lande fonft in nichts unterschieden, als bag bren Ruß boch über bie Erbe aufgerichtet war, auf einem Grunde von großen Studen othen ungeglatteten Marmors, die jum Pflafter oder Fußboden bienten. en General an feiner Thure, die fo niedrig war, daß er fich niederbucken mußte, um binngutommen. Es ift zu vermuthen, daß biefer Pring mehr Bequemlichkeit haben wird, enn er fich nur erft in feiner Burbe beffer wird befestigt haben. Dazumal war er febr m, und sein Ansehen verrieth das, was er war.

Mach

1) Sie ift auf Art eines Gitters von Rohr ge: ht, und mit feinem baumwollenen Benge überen, fo bag der Konig ihn feben konnte, ohne ge- folgenden Ceite.

feben ju werden. 1) Rabat am angeführten Orte a. b. 319 und

1698 Brac.

Weidente derfelben.

Rach ben erften Complimenten übergab Brue fein Befchent. Es bestund in einer farmefinseibenen Scherpe mit filbernen und golbenen Frangen, welches feine Majefile mit großer Dankbarteit annahm, ob er gleich tein Gefchent bargegen machte, welches bon feiner Armuth berrubrte. Beil Bere Brue fab, bag ber Bind fich nach Beften gemenber barte, und ju feiner Reife gunftig mar: fo nahm er ben dem Ronige Urlaub, gieng an Bord, und tam in wenig Stunden nach Tafalisma.

Zafalisga.

Dieses war ein volfreicher Ort von guter Handlung. Er erblickte eine kleine von Eibe aebaute Mofchee, welche nach bem Borgeben ber muhammedanischen Schwarzen ober Man Rabe ben diefem Dorfe ift ein Bera buten nach bem Mufter ber zu Mecka gebaut ift. bon lauter rothem Marmor mit weißen Abern von heller garbe, und fo hart wie Riefel Der Beneral fchlug einige Stude bavon ab, um ben ber Befellfchaft gur Drobe zu bienen. An eben bem Abende anterte er ben Buba Segalle, ber Refibeng bes abbe Er überschickte ibm ein fleines Befchent, und lieft ihm festen Ronias Conta Mata. fein Compliment machen.

Befuch von bem Sobne des Tonta Mata.

Buba Ses galle.

> Diefer Pring nahm bas Gefchent an, ohne fein Misbergnugen barüber merten ju laffen, bag ber Beneral feinen Mitbubler fur einen Ronig erfannt batte. Er fchidte aber feinen Gobn an Borb, ber bem Statthalter fagte, er mare betrogen worben. fich gwar einiges aufruhrifches Bolt bem Unfeben feines Baters entzogen, er murbe aber balb im Stande fenn, es jum Behorfame ju bringen. Er riethe bem Benerale, ben Tribut Mufierbem murbe fein Bater ibm bie Sandlung verwehren, und ihm ben abzutragen. Rudweg auf bem Bluffe abichneiben.

> Diefe Drobungen reigten ben General, baff ic antwortete, er wollte feinen Tribut be gablen, fondern nach feinem Gefallen Sandlung treiben. Und wenn ber Ronig Die geringe fte Reindfeligfeit gegen ibn ausübte, fo wollte er feine Stadt verbrennen und ihn gum Gfle Diefe Antwort, bie mit einem gemiffen Unfeben ausgeforeven nach America fchicken. chen murbe m), brachte ben Pringen auf beffere Bebanten. Er antwortete, fein Bater batte viele Achtung gegen bie Frangofen, und mare nicht geneigt, mit feinen Greunden w gerfallen. Rach vielem Bortwechfel, ber ganglich babin abzielte, ben Beneral gu Entridum Des Tributs ober eines gleichmäßigen Befchentes zu bewegen, begab fich ber Drint gurid. weil er fab , bag feine Borftellungen ohne Birtung maren. herr Brue fegelte noch an eben bem Tage weiter auf bem Strome binauf, und fam den iften bes Berbitmonats im Jabre 1698 vor Dramanet an.

Befdrei. bung pen Dramanet.

Diefes ift eine große voltreiche Stadt an ber Gubfeite ber Sanana. Gie enthalt auf viertaufend Ginwohner, meiftentheils Marbuten, bie großten und rechtschaffenten ban belsleute unter ben muhammebanifchen Schwarzen. Die Raufleute biefes Orts banbeln bis nach Tombut, welches nach ihrer Rechnung funfhundert Meilen tiefer im lande fieat. woher fie bas Gold und bie Bambarrafflaven bringen, bie fo genannt werben, weil bis Land, wo fie bertommen, Bambara Rana beift. Es ift ein großes Ronigreich, wilden Tombut und Raffon, febr volfreich, aber unfruchtbar, welches alles ift, was man baten

m) Er hatte fagen follen: Diefe entfehliche Beleibigung mit bem Anfeben eines unerhörten lebers Go aber find es bie eigenen und folgenden Geite. muths vergetragen.

Worte des Urhebers ber Beleidigung.

n) Labat, am angeführten Orte, auf ber it

1608 Brae.

nige Urlaub., gieng an lette eine fleine von Erbe n Schwarzen ober Mar. efem Dorfe ift ein Berg und fo bart wie Riefel:

er Gesellschaft zur Probe

ber Refibeng bes abat

Befchent, und ließ ihm

naden barüber merten gu t hatte. Er schickte aber gen worben. Es batte entzogen, er murbe aber bem Benerale, ben Eribut verwehren, und ihm ben

er wollte feinen Tribut bevenn ber Ronig die gering. brennen und ihn zum Eflaewissen Unsehen ausgespro-Er antwortete, fein Bater t, mit feinen Freunden ju ben General zu Entrichtung begab sich ber Pring gurud, Berr Brue fegelte noch an iften bes Berbftmonats im

er Sanaga. Sie enthält ten und rechtschaffensten han: aufleute dieses Orts handeln Moilen tiefer im Lande liegt, fo genannt werben, weil bas in großes Königreich, zwischen hes alles ift, was man baven

bere ber Beleidigung. am angeführten Orte, auf bet al fagen tann. Diefe Raufleute überlaffen ben Frangofen ihr Golb. Das meifte aber führen

Sobald bie Barten vor Unter lagen, fo fam ber vornehmfte Mann aus ber Stadt an Bord, ben Beneral zu besuchen, und war erfreut, ben herrn Derere, feinen alten Befannten, wieder zu finden. Auf Diesen Besuch folgte ein anderer, von einem ber vornehmften Einwohner, Die insgesammt den herrn Brue ersuchten, eine Sandlung allhier zu eroffnen, und verfprachen, ihm Gold, Stlaven und Elfenbein zur Gnige zu verfchaffen n).

Als ihnen der General die Drohungen des Tonta Mata anzeigte: fo verficherte ihn Die Sand: bas haupt des Dorfes, fo lange er bier lage, batte er nichts zu befürchten; benn bie Gin- lung eröff wohner mit ihren Bundesgenoffen maren vermogend, Die Macht benber Ronige von Bas net. lam abzutreiben. Der General eröffnete auf biefe Berficherungen ben Sandel, und bekam in fechs Tagen zwenhundert und achtzig Stlaven, eine ansehnliche Menge Bold, aber menig Elfenbein. Doch ift auch biefes ofters in ziemlicher Menge zu finden, wenn es von ben inlanbifchen Begenden hergebracht wird: benn bie Marbuten bier find feine großen Sager; fo. daß die Elephanten nicht viel geftobret werben, weil die muhammedanischen Schwarzen Das Rleifch Diefer Thiere fur unrein aufeben n). Der Koran aber febet Die Elephanten nicht unter die unreinen Thiere; es muß alfo biefes nur eine Gloffe ber Marbuten fenn.

Es follte bier eine gute handlung angelegt werben konnen, indem fie ben Raufleuten Diefes Orts die Mube ersparen murben, ihre Baaren über land ben Englandern an ber Bambra juguführen. Die Art ber Handlung hier ift, baß bas Saupt bes Dorfes nebst iweenen ober bregen Strafenmeiftern, fo nennen fie bie vornehmften Raufleute, ben Tarif ober Dreis ber Buter fest stellet, welches ben übrigen fur ein Befes bienet. 1608 ward ein manulicher Stlave, zwischen achtzehn und brengig Jahren, ohne Rebler, für Buter verfauft, die im Berthe zwanzig Livres hielten, von Gold die Unge zu zwolf Franken, und von Elfenbein bas Pfund vier Gols.

Un ber Gubfeite ber Sanaga bis an bie Bafferfalle von gelu liegen verschiebene Republit der Dorfer ber Marbuten, worunter Dramanet bas vornehmfte ift. Gie haben auch einige Marbuten. Dorfer im Lande. Diefes Bolt machet eine Republit o) aus, wovon Rongur die Sauptftadt fenn foll, ein Drt, der von Steinen gebaut, und mit Ziegeln gedeckt ift, mo bie vornehmsten Raufleute des Landes wohnen. Diese Marbuten sind ben Regerkonigen nicht unterworfen, benen fie fowohl wegen ihrer Ungahl als Grisgris furchtbar find. Die Nordseite der Sanaga ift mit Lataniern und andern Baumen besetzt, aber ganglich unbewohnt. weil sie den Einfallen der Moren ausgeset ist. Der Ronig von Maroffo schicket oft große Saufen aus, welche biefes land zur Buftenen machen. Die Sanaga aber ift ein guter Riegel für fie, indem fie teine Mittel haben, über demfelben überzusegen p).

Indem Brue seine handlung zu Dramanet trieb: so erhielt er die Nachricht, baß Tonka Ma Tonta Maka mit einer Angahl Truppen auf den Ort im Anguge ware. Der Dberfte faructet bet des Dorfes, der ihm diefes hinterbrachte, gab ihm die Berficherung, die Einwohner wurden an. lieber ihr Leben wie ein Mann verlieren, als ihm das geringfte zu Leide thun laffen. Sie batten, um sich zu vertheibigen, zu allen benachbarten Dorfern um Sulfe geschickt. herr 23rue

beres Priefterland, welches die Jefuiten in Paraguan angelegt baben.

n) Diefes icheint bem ju miberfprechen, was

oben auf ber 304 Ceite gefagt worden.

o) Diefes ift feine fo reiche Republit, als ein au-Allgem, Reifebeschr, II Band.

p) Labat am angef. Orte, a. b. 335 u. f. G. Maa

Brue rief gleichfalls biejenigen von feinen Leuten, bie am Lande waren, gurud, hielt fina Canonen und fein fleines Gewehr in Bereitschaft, und machte fich in allem auf einen Angeff gefaßt. Abends fam Conta Mata mit drenhundert Mann an. Er blieb eine Zeitlang por bem Gingange Des Dorfes, und führte mit ben vornehmften Ginwohnern beffelben fe Bu gleicher Zeit jogen burch bas andere Ende taufend Mann hinein, nen Bortwechsel. melde ibre Bundesgenoffen bem Orte ju Sulfe geschicft hatten. Der Erfolg war, bu Conta Mata ben Det verließ, weil er fand, bag Die Partenen ungleich maren. fich auf eine fleine Meile weit zurud, wo er fein Lager aufschlug.

Drobt und ruct.

Den folgenden Zag fchickte er mit bem frubsten einen neuen Bothen an ben General piebt fich jus und verlangte seinen Tribut, und bedrobte ibn, im Falle ber Weigerung, mit Kriege, her Brise verwarf ben Borfchlag, und ließ ibm in gleichen Borten fagen, bager jum Gefrete bereit mare. Rurg barauf tam ber Boche, ber ein Marbut mar, jum Generale junid. und melbete ibm, Conta Mata wollte mit ben Frangofen nicht fechten, fonbern mare im Begriffe, fich jurud zu ziehen. Er that Diefes noch an eben bem Tage, und bie hanblina Der General beschentte Die vornehmften Marbuten, ward wie zuvor wieder hergestellt. beren Freundschaft ihm so nublich gewesen war, und auf die man, wie er fab, sich verlaffer Diefes machte ihn geneigt, eine Factoren bier anzulegen, welches er am Ente bemertstelligte.

Fort Ct. 90. feph erbaut.

Der Beneral fant, daß es nothwendig mar, eine beftandige Mieberlage in biefem lante au haben, um die handlung fortzutreiben und auszubreiten, und fab fich zu biefem Ente nach einem bequemgelegenen Orte um. Er unterfuchte verschiedene fleine Enlande, bie ben Der Ueberfchwemmung Des Fluffes ganglich fren maren; weil jest bas Waffer in feiner volle gen Sobe war. Wenn er aber bie Marbuten ju Rathe jog, auf bie er fich am meiften verlaffen tonnte: fo betam er die Berficherung, baß fie zu feinem Borhaben untibile maren; benn in ber trocknen Zeit mare ber nordliche Canal fo niedrig, daß fie fich mit ihrem Biebe, aus Rurcht vor ben Moren, nicht babin magen burften. Bleichwohl hatte biefer Canal Dazumal fechs ober fieben Faben Baffer, und mar fo breit, wie die Conne ju Paris, bem Louvre gegenüber. Diefe Grunde bewogen ben General, fich auf ber Gutfeite feft u feben, wo er einen Ort auf ber Salfte bes Beges zwischen Dramanet und Montane erwählte, beffen tage ihn fowohl vor ben Bafferfluthen in Sicherheit feste, als auch be Befestigung leicht machte. Er entwarf einen Grundriß bavon, und vertraute bas Die ber Gerafalt eines auten Ingenieurs an.

Reife nach bem Felfen Belu.

Unterbeffen, ba fein Factor bie Bandlung bier führte, und er auf bie Rudfunft eine Officiers wartete, ben er mit zweenen Marbuten ausgeschicft hatte, ben Blug Faleme ju be feben, bielt er fur gut, Die Statte zu besichtigen, Die langft ber Canaga bie an ben fellen Relu liegen, ber die gange Breite des Etroms einnimmt, und die Ethiffahrt auf bemieben bemmet, indem das Baffer fich auf vierzig Faben boch von bemfelben berabfturet. De Berge, Die Diefen Rall verurfachen, fangen fich eine halbe Meile von bem Derfe Selu an und machen bas land febr raub, und bennahe unwegfam. Der Strom, ber von den Sie ven aufgehalten wird, ift auch für Rahne gefährlich, befonders für ber Edmargen ibre bir ziemlich mittelmäßige Schiffer find a).

Der Erfolg war, bak maleich waren.

Bothen an ben General, eigerung, mit Kriege. Ben fagen, baß er jum Befechte war, zum Generale gurid. t fechten, fonbern mare im m Tage, und bie Handlung die vornehmsten Marbuten. an, wie er fab, fich verlailen legen, welches er am Ende

ge Mieberlage in biefem lande und fab fich zu diesem Ende ebene fleine Enlande, bie ben est das Waffer in seiner vellie , auf bie er fich am meifen feinem Borhaben untuchtie niebria, baß fie fich mit ihrem Gleichwohl hatte biefer breit, wie die Senne zu Paris, al. fich auf ber Guofeite fest w Dramaner und Montaner Sicherheit feste, als auch tie won, und vertraute das Bet

mb er auf bie Rückfunft eines t batte, ben Bluß Faleme gube ber Sanaga bis an den Jelfen nd die Schiffahrt auf demselben n bemfelben berabfturget. Die Reile von bem Derfe gelu an, Der Strom, ber von den Rlip bers für ber Edywarzen ihre, die

Der Beneral flieg zwo Seemeilen weit von bem Berge Selu aus feiner Barte, und 1698 aleng zu Bufe, um ben Bafferfall zu befichtigen. Mis er gurudigieng, blieb er ben ber In- Brae. fel Ravenu ober Raygneur frehen, welche gegenwartig unter bem Namen Orleans ober aufel Dontchartrain bekannt ift. Er warf ein Auge auf Dicfen Drt, als einen zu einem Fort Raganou. febr bequemen Plat, wegen ber Nachbarfchaft von Ganghiurn, einer großen Stadt, burch melche die Raravanen mit den Bamberraftlaven durchzuziehen pflegen. mas ihn an Ausführung biefes Borhabens hinderte, war Die Entlegenheit bes Ortes von bem Rluffe Saleme. Es begnügte fich baber ber Beneral mit ber Erbauung bes Forts gu Dramanet.

Des Generals erfte Abficht mar, bis an ben Wafferfall von Govina ju geben, ju Bubereitung welchem Ende er fich mit Wegweisern verfeben batte, und unterwegens ben Ronig von jur Ruck-Raffon ober Raffit zu besuchen. Er war aber genothigt, biefe Absichten fahren zu laffen. Die Sanana nahm fo ploblich ab, baß fie in vier und zwanzig Stunden achtzehn Buß fiel; und wenn es auf diese Art fortgemabret batte, fo murbe er nicht im Stande gemefen fenn, die Klippen von Donghel auf der Rücfreise zu pafiren. Bu gutem Glücke kam ein Dlagregen bargwifchen, und bas Baffer flieg von neuem acht guß. Diefe jablingen 26. wechselungen nothigten ihn, nach Dramanet zurückzutehren.

Er fand bafelbit feinen Sactor Dereve, ber Gold und Elfenbein, nebst einer großen Unsahl junger und munterer Sflaven gefauft hatte, die aber fo mager maren, bag man fie nicht ohne Mitleiden ansehen konnte. 3br Land, das zwar fonft fruchtbar ift, batte fo große Bungersnoth gelitten, daß die Raufleute einige von ihren Stlaven einbuften, weit fie ihnen nicht eine Band voll grunes Rorn ben Lag über geben konnten. Sie hatten viele Mube, biejenigen, die fie gekauft hatten, wieder auszufüttern. Gie bekamen alle einen Bauchfluß. fobald man ihnen etwas zu effen gab, und etliche barunter farben. Diejenigen aber, Die bavon famen, murben bie bandfestesten Revle, die man jemals gefauft hatte r).

Einer von bes Benerals teuten schoff einen Bogel mit vier Flügeln, wie ihn Die Frango- Bogel mit fen nennen. Er mar von ber Große eines turfischen Sahns, mit schwarzen Zebern, einem vier Riugeln. breiten und frummen Schnabel, und ftarten Rlauen an ben Suffen, welche zeigten, bag er ein Raubvogel war. Man konnte nicht errathen, w für Beute er in ber Nacht antreffen mußte; benn biefes war feine Zeit, ba er herumflog. Doch war er fehr fett, und schien feinen Bauch febr gut ausgefüllt zu haben. Geine Stugel waren groß und ftart, und mit Rebern wohl ausgeruftet. Die am Ende ber Flügel waren gang nachend, bafur aber waren fie mit andern gedern bedeckt. Diefe lettern waren weit langer, als die erften. Die Riele raaten bier bis funf Zoll weit über jene hervor, und nahmen alsbann einen langen und bicken Baut Benn fie bemnach bie Rlugel ausbreiteten, fo schienen auf jeder Seite zweene Flugel gu ton, einer langer als ber andere, bie burch einen leeren Raum zwischen ben Rielfebern und enen in der Mitte ber Flügel von einander abgefondert waren. Daber haben ihn die Franbien den Dogel mit vier Glügeln gennant, und dafür wurde ihn auch ein jeder ben dem Weil er ftart ift: fo weis er feine Blugel febr mobl zu brauchen, Men Anseben balten. Der Berfaffer murde einen lebendig nd muß febr boch und lange Zeit fliegen konnen. nitgebracht haben, wenn bie Schwarzen ihr Berfprechen gehalten batten.

Maa 2

Mis

r) Labat, am angeführten Orte, a. b. 354 u. f. S.

1698 Brůe.

Besuch des Ramalingo.

Als er zuruck kam: so besuchte ihn der Ramalingo des Conta Bi. kari, der auf ihn gu Dramanet gewartet hatte, als Herr Brüe den Felsen Selu in Augenschein nahm, und both ihm seine Dienste an. Seine eigentliche Angelegenheit aber war, ein Geschenk ober einen Tribut zu fordern, welches ihm der General gab, weil er glaubte, es gehörte ihm. Diese Person war des Conta Mata Ramalingo gewesen, welches ihn den Generale ein wenig verdächtig machte, die er ersuhr, sie waren so sehr mit einander zerfallen, daß kim Ausschhnung möglich wäre, und daß sie Todseinde geworden. Ueberdieses war er ein nahm Anverwandter des Conta Butari, und solglich destomehr auf seine Seite geneigt. Er versprach den Bedienten der Gesellschaft, die zurückbleiben, oder in Zukunst der Halbung halber herkammen sollten, seinen Schus. Dagegen versicherte ihn der General, daß ihn seine Gebühren gehörig abgetragen werden sollten, und daß die Gesellschaft für seine guten Dienste erkenntlich seyn wurde.

Der Lefer wird leichtlich sehen, daß das Wort Tonta, das in diesem Tagebuche so ob vorkommt, wenn von den Beherrschern des Reichs Galam die Rede ift, einen Rong heutet, gleichwie die hinzugefügten Worter Mata oder Butari die eigentlichen Namm

ber Pringen find.

Bon Dramanet kehrte ber General nach Bollenbung feiner Geschäffte in bas Jon Ludwig jurud 1).

Breiten, die auf dieser Reise beobachtet worden.

Dorf Ghilde = = 14 Gr. 57 Min. Dorf Burnaghi = = 14 Gr. 9 Min.

Der III Abschnitt.

Beschreibung des Königreichs Galam, und der Entdeckungen, welche die Franzosen außerhalb desseiben gemacht haben. Webst einer Untersuchung von Tombuto.

Lage von Galam. Granzen. Die Sarafolez ober Einwohner. Mandingos von Galam und Bam-but. Königreich Mandingo. Mas hinter dem Felfen Felu entbeckt worden. Bafferfälle von Govina. Königreich Kaffon. Fruchtbarkeit und Oröße. Neich an Bergwerken. Nachrichten von Tombuto. Durch Cada Mofto. Durch Leo, den Africaner. Durch Madoc, einen englischen Kauf-

mann. Durch einen ungenannten französiden Berfasser. Durch Mouette. Berjind einerint beckung vom Tombuto, durch die Portugiesen. Die Engländer. Die Kranzossen. Des Gerndrie Machfragen. Die Kanzossen von Tervis. Grofer Gewinntt der Handelsleute. Meichthum von Tombuto. Mitsen von der Entdeckung dies Reichs. Borgeschlagene Mittel. v

u

29

fei bio et 25 bei

Lage von Balam.

Das Reich Galam liegt bem Reiche ber Julier ober des Siratiks gegen Diten. Er fangt sich ben dem Dorfe Ghilde an, zwerhundert und zwer und vierzig Seemeile von der Barre der Sanaga, und eine Seemeile unter Tuado. Es erzirectet sich we Strom hinauf, von West gen Ost, funf und vierzig Seemeilen weit, und endiget sich mit

s) Labat, am angeführten Ort., auf ber 360 bis 370 S.

e) Labat, Afrique Occidentale, 3 Band, a. b. 289 u. f. S.

w) Chenhafelbft, im zten Banbe, a.b. 155 Critt.

x) Ebenbas, 3 Band, a d. 290 C.
y) Bielleicht ift es von Cara und Roley pies
mengesett. Dieses lette Wort beift ben ihnem

von Cavo Blanco bis Sierra Leona. V Buch VI Cap.

Bi. tari, ber auf ihn ugenschein nahm, und ar, ein Geschent obe ubte, es gehorte ibm. ihn ben bem Benerale ider gerfallen, daß feine dieses war er ein naber ne Seite geneigt. Er Bukunft ber Bandlung

biefem Tagebuche fo of Rede ist, einen König be Die eigentlichen Ramen

ber General, dag ihm

sellschaft für seine guten

r Geschäffte in das kon

oorden.

ectungen, welche die Mebst einer

en ungenannten französiden Mouette. Berfich emer Ent ito, durch die Portugiefen. Die Frangofen. Des herrn Brie taravanen von Terpolis. Grof: andelsleute. Reichthum von en von der Entdeckung dieses lagene Mittel,

Sivariko gegen Often. Es groen und viergig Germeilen Es ergirectet fich ben ibo. len weit, und endiget fich mit

A, im zten Bande, a.b. 155 Brit. Band, a d. 290 C.

ift es von Cara und Kolez pie fes lette Wort heißt ben ihnen m bem Relfen Selu, wo ein Bafferfall von mehr als brenfig gaben ift, indem ber Strom swiften sweenen Bergen beraus fommt, burch bie er fich ben 2Beg burchgebrochen gu baben icheint. Man fann biefes aus benen Stucken Belfen urtheilen, Die auf einen weiten Weg in bem Canale bin und wieder liegen t).

1698

In einem andern Orte faget eben ber Berfaffer, Balam nimmt feinen Unfang ben Embatana ober Imbatani, dren bis vier Seemeilen von Ghilde gegen Beften. Und both machet er bie Entfernung bis zu bem Felfen Selu nicht weiter, ale funf und vierzig Geemeilen, und faget, Diefes Reich erftrecte fich über benfelben binaus gegen Diten u).

An ber Nord- und Nordweftseite hat es bie großen fandichten Buften ju Grangen, Grangen. melde Sabra ober die Buftenen ber Barbaren genennt wird, wo die Moren ihre bewegliden Wohnungen haben. In manchen haben auch die Gulischwarzen ihre feste Wohnungen, die unter ber Bothmäßigkeit bes Sivatits fteben. Gegen Often und Nordoft liegt bas Reich Raffon ober Raffu x).

Mach ber Karte bes de l' Jole vom frangofichen Ufrica, bie nach feinem Tobe berausgetommen ift, wird berjenige Theil des Ronigreichs Galam ober ber Sarafolez, ber an ber Nordfeite ber Sanaga liegt, von einem Bolte Bere bewohnt, welche Fluchtlinge aus einem Begen Westen ift bas land ber Fulier, und gegen Guben bas land andern lande find. Bambut. Nach benen Nachrichten hingegen, die labat gehabt bat, ift Bambut ein Theil von Balam. In diefem Falle wurde es auch die Jalofer ju Rachbarn an der Wefffeite, und bie Mandingos über ber Gambra gegen Norben an ber Gubfeite haben.

Der Titel bes Ronigs von Galam ift Conta, welches Ronig bebeutet. Die vorneh: Die Sara: men Berren bes landes, welche eben fo viel als fleine Ronige find, fobald fie ein Dorf im toles ober Befife haben, nennen fich Siboyez. Die Einwohner bes landes heißen Savatolez y). Einwohner. Sie find, wie oben angezeigt worden, von einer unruhigen Bemutheart, und machen fich tein Bedenken, ihre Ronige abzusehen, wenn sie sich einbilden, Ursache bazu zu haben. Ueberbiefes find fie forglos, und nicht fehr geneigt, außer kandes zu reifen. Ihre långsten Reifen erftrecken fich nicht leicht über Jana, funf Zagereifen über ben Gelfen Gelu, ober nach Bambut, einem großen lande gegen Guben 2). Mus bem erften Orte bringen fie Gflaben, und von bem andern Gold.

Das Bolk, das Mandingos genennt wird, und ursprünglich von Jaga her ist, hat Mandingoer ich in Balam feite geseht, wo es sehr zahlreich geworden ist. Sie leben mit einander so von Galam, ereint, daß fie eine Art einer Republik ausmachen, die dem Ronige mehr nicht gehorcht, Is es ihr gefällt. Sie treiben in alle benachbarte Ronigreiche handlung, und durch biefes Rittel fammeln fie große Reichthumer, und pflanzen die muhammedanische Religion fort, o sie hinkommen. Sie sind also berdes Rausseute und Missionarii. Alle diese Mandinver benennen sich selbst Marbuten a) oder Prediger. Die faster ausgenommen, die den Schwarzen insbesondere eigen find, find sie ein gutes Bolk, das ehrlich und gastfren ist, auf n Wort halt, arbeitsam, fleißig, und sehr geschickt ift, Runfte und Wiffenschaften zu er-Maa 3

lus, und zielet vermuthlich auf ihre Nieberlaffung Ufer der Rluffe.

Db es gleich fonft für einen Theil von Balam alten wirb. Bir werben im folgenden mit

mehrern bavon reben.

a) Diefes Wort, welches aus dem Arabifchen ift, bebeutet eigentlich einen Mond ober Ginfiedler, wie fcon erinnert worden ift.

lernen. Borjego besteht ihre gange Biffenschaft barinnen, baf fie bas Arabische lefen und Sie lieben die Fremben, entweber aus Reigung gegen Diefelben, ober megen 1698 fchreiben. Des Mugens, ben fie von ihnen gewinnen. Brac.

und Bambut.

Die Ginwohner von Bambut, Malintupen genannt, haben biefe Mandingoerauf genommen, und zu einem Bolfe mit fich gemacht. Sie machen alfo nur ein Volf aus, in welchem die Religion, Sitten und Bewohnheiten ber lettern fo durchgangig die Dom band behalten, baß fich bie von ben urfprunglichen Einwohnern verlohren haben.

Ronigreich Mandingo.

Außer bem lande Raya, wo bie melften Manbingoer in Balam berftammen, haben fie noch ein großes eigenes Land ober Ronigreich, welches von Zambut gegen Giben Es ift ungemein voltreich, weil die Beiber febr fruchtbar find, und weil fie feine Stlaven unter fich machen laffen, wie in ben benachbarten Reichen geschieht. Gie ber taufen lediglich ihre Uebelthater. Diefer Ueberfluß som Bolte hat verursacht, bagine we-Schiedene Colonien ausgeschieft haben, die sich hin und wieder in Africa niedergelussen, besonders wo Handel getrieben wird, als in Galam, Bambut, und andern Orten b),

Bon bem fcon erwähnten Selfen ober Bafferfalle Selu, bis an einen anbern noch hobern und fteilern, mit Ramen Bovina, find bargig Seemeilen, nach bem Ermeffen de

Factore, Die Berr Brue im Jahre 1719 hieber gefenbet bat.

Entdedun: gen hinter bem Telu.

Der Bafferfall Selu ift brenftig Ruthen boch c). Der Strom ift bier groffchen grote nen febr hoben Bergen eingeschlossen, und ber Canal ift vier ober funf Seemeilen finan nen jege pogen Dergen eingerenden bie ein Stud bes Berges ju fenn scheinen, burch meldes fich der Strom einen Beg geoffnet, indem er alles Erdreich meggefpublt bat. Erthilt sich unter benfelben mohl in hundert kleine Canale, die fehr reifend, aber nicht schiffen Am Ende berfelben konunt man an eine ichone breite Infel ohne Ramen, welche vom Fiuste gemacht wird, und bas Dorf Lontu jur Rechten bat. einer Rieberlage fehr bequem, von welcher man an bende Seiten bes Bluffes, und aufwam bis an den Bafferfall Bovina, handeln fonnte.

Belfen Beln.

herr Brice war von ber Bichtigkeit einer Entbedung biefes landes überzeugt, und war Willens, es felbft zu unternehmen: allein Die Gefchäffte ber Gefellschaft wollten ihm nicht verstatten, so lange abwesend zu seyn. Doch benahm er seinen Factoren die Judg, bie fie wegen ber übeln Beschaffenheit ber Luft , und anderer unüberwindlichen Schwiengteiten hatten, und bewog bie Berghaftester unter benfelben burch große Bersprechungen, Sie fuhren bemnach vom Forte St. Ludwig nach bem Jotte St. Joseph, und hatten einige Schwarzen, die bas land kannten, ju Begweisern. es ju unternehmen. Daraus begaben sie sich an ben Juß bes Felfen Selu, wo sie ihre Kahne guruf liefen. Sie fanden die Ufer ber Sanaga vollkommen fchon, boch an ber rechten ober Cubleite beite bevolfert, als an der linten. Sie wurden überall wohl aufgenommen, indem fie fich lich burch Beschenke Freunde machten. Sie giengen an bem Fuffe Des Gebirges meg, bi Den Bafferfall verurfachet, und tamen nach Lantu, und nahmen bie obgebachte 3ml in Augenschein. Beil fie einige obwohl schlechte Rabne von ben Schwarzen erhielten;

d) Das find foldhe Entschuldigungen , be fe Supor wird von viergig Coifes ober frans allezeit im Borrathe haben, um die Europarp gofifden Faben gerebet.

slam herstammen, habm Bambut gegen Giben er find, und weil fie teine chen geschieht. Sie ber hat verursacht, daß sie ver e in Ufrica niebergelaffen, und andern Orten b). bis an einen andern noch en, nach bem Ermeffen ber

itrom ist hier zwifchen zwe der funf Seemeilen hinauf enn scheinen, burch welches veggefpühlt hat. Er theilt reißend, aber nicht schiffbar Infel ohne Mamen, welche bat. Diefe Infel liegt ju en des Fluffes, und aufwarts

dieses landes überzeugt, und ber Gesellschaft wollten ihm er feinen Factoren die Furcht, unüberwindlichen Schwierig: burch große Berfprechungen, Ludwig nach bem Forte St. ten , ju Wegweisern. Bon fie ihre Rabne jurud liegen. ber rechten ober Gubfeite beifet enommen, indem fie fich leicht Buge bes Webirges meg, but nahmen bie obgedachte Infl n ben Schwarzen erhielten; fo

nd foldhe Entschuldigungen , bit fi orrathe haben, um die Enropin p

von Cavo Blanco bis Sierra Leona. V Buch VI Cap.

festen fie ihre Schiffahrt bis an ben Suß bes Felfen Bovina fort, welchen fie auf vierzig Seemeilen weit von Lontu zu fenn erachteten.

1698 Brat.

375

Diefes ichien ein noch hoherer Bafferfall ju fenn, als ber ju Selu. Der Strom ift Bafferfall bier glemlich breit, und frurget mit großem Betofe bernieber, woben er einen Dicken Rebel von Boving. machet, ber in berichlebenen Gefichtspuncten verschiedene Regenbogen gurudwirft. Beil fie Luft batten, noch weiter ju geben: fo faben fie fich um, auf welcher Geite bes Bluffes fie am leichteften um bas Gebirge, bas ben Wafferfall verurfachet, berum fommen fonn-Aber bie Schwarzen, ihre Wegweifer, weigerten fich, weiter ju geben, und gaben vor, fie ftunden mit bem Bolte, bas binter bem Berge wohnte, im Rriege, und verftunben ihre Sprache nicht d). Sie kehrten baber nach bem Forte Ludwig zuruck, ohne ibr Borhaben ju vollenben.

Obaleich biefe Wafferfalle ben Weg zu Baffer verhindern: fo heben fie boch bie Sandlung nicht auf, indem die Einwohner feinen Mangel an Pferden, Ochsen und Rameelen haben, die Baaren zu tragen: so bag ein fehr reicher Sandel nach Tombuto und ben landern auf biefer Seite zu hoffen ift, wenn man diefe Begenden ausgeforicht , und fich in benfelben festgesetet baben wird e).

Begen Often und Nordoft von Galam liegt das Reich Raffon, ober Raffu. Es Ronigreich nimmt feinen Anfang auf ber Mitte bes Weges zwischen bem Relfen Selt und Govina. Saffor. Der Beherrscher besselben, ber sich Sagedova nennet, halt sein ordentliches Hoflager au Gumel, einer großen Infel oder vielmehr Halbinfel auf der Nordseite der Sanaga, welde von zweenen Bluffen gemacht wird, die fich nach einem Laufe von fechzig Geemeilen end. lich in bem großen See verlieren, ber mit biefem Ronigreiche gleichen Namen fubret f)

Derjenige von biefen zweenen Gluffen, welche bas Enland Raffon umgeben, welcher Der fdmarge gegen Suben liegt, heißt der schwarze Sluß, von ber bunklen garbe feines Waffers. Er und weiße entspringt nicht über eine halbe Geemeile von der Sanaga, und wird schon eine Geemeile Bluf. weit von feinem Urfprunge fo groß, daß man nicht durchwaten kann. Der andere gegen Norden hat ben Namen der weiße Gluß; weil bas weiße leimichte land, burch welches er fliefit, ibm Diefe Karbe mittheilet. Er ift alfo in ber Karbe von ber Sanaga, von ber er ein Arm ift, unterschieden. Er fondert fich von berfelben aufs bochfte eine halbe Geemeile von der Quelle des schwarzen Slusses ab.

Die Infel oder halbinfel Raffon hat an ber größten Breite taum fechs Seemeilen, Rruchtbar. in der känge aber fechzig. Das kand ist fruchtbar, wohl angebaut, und sehr volkreich; so keit und daß es in Unfehung feiner weiten Handlung ungemein reich fenn muß. Der Pring, ber Große. beherrschet, ift machtig und reich, und steht ben seinen Unterthanen und Nachbarn in roßem Unfehen. Galam und die meiften benachbarten Ronigreiche find ihm ginsbar. Die Gränzen des Landes gegen Norden find nicht allzu genau bekannt. Es ist hingegen ewiß, daß es sich südwärts bis an die Länder Godova und Kaka ausbreitet, und daß die Mandingoer von Zambut und Tombuto ihm wenigstens zinsbar, wo nicht gar seine nterthanen find.

Man

tlaffen, wenn fie auf Entdeckungen ausgehen. enn sie find allzu klug darzu, ihnen darinnen bens teben.

e) Rabat im zwenten Bande a. d. 156 und fok genben Seite.

f) Siehe oben a. b. 336 S.

376

1698 Brue.

Reich an Bergwerten.

Man giebt vor, Die Ginwohner maren ihrem Urfprunge nach Sulier. Der Ronig bon Raffon batte ehemals bas gange land Balam, und ben größten Theil ber Serrichaften befeffen, Die jest unter ber Bothmäßigteit Des Giratite fteben. Bold. Siller- und Rupferbergwerte habe, die fo reichhaltig find, daß bas Erzt bennahe au graben ift, in einer Schale mafche: fo foll bas reine Metall ohne weitere Muhe auf ben

Weil die Franzosen oftwarts weiter nicht getommen find, als bis an ben Felsen Go vina: fo tommen alle Machrichten, Die wir von diefem tanbe haben, von ben Schmargen Boben fallen. Raufleuten Diefes Landes ber, welche ftart reifen, und in Gefchafften febr fleißig und erich ren find, mehr als man fonft ben Leuten von ihrer Farbe findet. überein, daß es fich etliche Tagereisen über ben Felsen Govina hinaus erftrecket, und bags auf Der Ditfeite ein Reich, bas an Tombuto ftofit, jur Grange habe, ein fand, welches man

Erzählungen uon Tone buto.

Beil die Erzählungen von bem großen Reichthume von Combuto, und ein Dung, feit langer Zeit gefucht bat g). feinen Goldhandel mit ben andern Raufleuten zu theilen, ober lieber an fich allein jugie ben, ber vornehmfte, wo nicht ber einzige Bewegungegrund gewesen, um deffentwillen ich Die Europaer an Diefen westlichen Ruften von Africa feste gefest: fo wird nicht undienlich fenn, die mabre Beschaffenheit Dieses Handels zu untersuchen, wie auch wie weit die En

Non Caba Mosto.

nationen in ihren Entbeckungen vorjeto getommen finb. Db Cada Mosto, ber erste gewefen sen, welcher Tombuto und seinen Goldhandelin Europa befannt gemacht, bas wollen wir nicht entscheiben. Erift aber ber erste unterben wo handenen Reisebeschreibern, ber von benben Rachriche glebt b). Er that Die Reise nach ben Bluffen Sanaga und Bambra im Jahre 1455. Mach biefes Schriftfellers Cris lung fam bas Bold aus bem Raiferthume Melli, einem lande ber Schwarzen, breig Tagereisen von Tombuto gegen Subwest. Bon Tombuto ward es in Karavanen nach Aegypten, Tunis, und Soden (Buaden oder Whaden) fechs bis acht Radrlager von Bon Boden ward es nach Dran, Fez, Marotto und ben Seehafen Diefes lettern tandes verführet, aus welchen es Die Italiener und andere Eury Often gegen Arguin gebracht. Da hingegen bie Portugiefen es von ben Moren empfingen, bie es wit Boden, bas vierzig bis funfzig Tagereisen von Tomburo Nordwest liegt, gerades Begs nach Arguin i) brachten, und bafür Combuto mit Salze von Leggazza an einem In paer abholten. vierzig Tagereisen k) von Combuto, und sechse von Boden I) verforgten.

Leo, ber im Jahre 1500 gu Combuto gewesen, stellet es als ein sehr goldreiches land Er faget aber nichts umfandliches von feiner Sandlung, und gebenket nur benlung eines Sandels, den die Raufleute von verschiedenen Orten ber Barbaren führten. Erfen

Bon Leo.

g) Labar am angeführten Orte 3 Banb, a. b.

190 u. f. G. b) Siebe oben a. b. 73 u. f. G.

i) Ein Brief von Arquin nach Liffabon 1591, rebet von reichen Golbbergiverfen im Ronigreiche Darba fechzig Meilen innerhalb Landes. Beil es ibnen aber an Maaren fehlte, mit den Moren ju handeln, die ihr Gold gegen Rleinigfeiten, als Schel-

len, Glafer, Meffer, Faben, los fenn wollten: iom de es nach Bes in die Barbaren brephunden at funfgig fleine Meilen weit, und nach Comio drenbundert Meilen fudwares verführt. Zust fem Driefe erhellet, daß die Portugiefen dam ein Caftell , aber gang und gar feine Sundlung Arguin gehabt baben, da wir hingegen nicht mit was fie zuvor dafelbft gefindet haben, Gute

0

10

spi be

ta

2

9

π

b

ir

fi

0

fi

von Capo Blanco bis Sierra Leona. V Buch VI Cap.

er. Der König bon beil der Herrschaften Ran faget, baß er viele bas Ergt bennahe auf rbe, bie etwas tief at pettere. Muhe auf ben

is an ben Felsen Go , von ben Schwarzen 1 febr fleißig und erfah. ie stimmen alle barinnen us erftrecket, und bagis e, ein Land, welches man

mbuto, und ein Durft, eber an sich allein jugie fen , um beffentwillen fich fo wird nicht undienlich e auch wie weit die En

und feinen Goldhantelin aber ber erfte unter ben ver Er that die Reise nach diefes Schriftstellers Englis be ber Schwarzen, drenfig ward es in Raravanen nad echs bis acht Machtlager von Dran, Fez, Maretto und bin Italiener und andere Euro Roren empfingen, die es wei ordwest liegt, gerades Want pon Teggazza an einem Om 1) verforgten.

s als ein febr goldreichestand ng, und gebenket nur benlaufig Barbaren führten. Er jage

effer, Faben, los feun wollten: fowe in die Barbaren brephinbert a Meilen weir, und nach Tombo Reilen füdwärts verführt. Aus is bellet, daß die Portugiefen tagm ber gang und gar teine Sandlung t haben, da wir hingegen nicht mie dafelbft gefindet haben. Cupe de auch, baf fie ben Riger herunter, werunter er bie Sanaga verfteht, in Booten bis an ben 16'48 Ocean handelten m). Marmol, ber wenig Jahre nach bem Leo in biefem lande ge- Brae. mefen, ift in Unfehung bes taufs feiner handlung nichts umftanblicher.

3m Jahre 1594 verlangte Arton Daffel, ein Raufmann, Nadhricht, von feinem Correspondenten zu Maroffe, Lorenz Madof, wegen Tombuto und Gago und des Fortgangs Von Ma ber Moren bafellft zu miffen, die bas land neulich unter Alltand Samed erobert hatten, Dec. Madot befraftigt die Reichthumer biefer lander, und verfichert, daß er brengig mit Gold belabene Maulefel, Die von daber im Beumonate Diefes Jahrs angekommen, mit Augen

angeseben n).

Der ungenannte Berfaffer eines Briefs, welcher ber Reife von greius nach Mauris Bon einem tanien, die im Jahre 1671 herausgekommen, bengefügt ift, giebt besondere Rachricht von ungenannten bem Golbhandel von Marotto nach Tombuto, und ber Urt, wie fie burch die fanbichten Er feget die Beite auf achthundert fleine Meilen fudmarts. Schriftsteller machet bie Sanaga und Gambra zu Hermen bes Dils. Der Drt, mo fie fich scheibeten, mare vierhundert fleine Meilen meftwarts von bem Ronigreiche Gano, wovon er Tombuto fur Die hampeftadt ansieht. Biele find, wie er faget, auf Die Ginbildung gerathen, bag man in bas Konigreich Bago, wo alles Gold herkommt, gelangen murbe, menn man diefe Strome hinauf fegelte. Die Englander maren noch mehr auf diefen Bebanken bestanden, als andere Rationen. Es waren ihnen aber ihre Unschläge mislungen, indem fie nicht weiter als vier bis funfbundert fleine Meilen ben Strom binauf tommen tonnen. Er febet hinzu, fie haben fich ofters ben den Schwarzen an ber Sanaga erkundiget, ob diefer Rluß nicht schiffbarer mare, als die Gambra, und ob sie nicht weiter, als vier bis fünfhundert Meilen hinauf fahren fonnten. Si batten aber jur Untwort gegeben, es mare nicht möglich, wegen ber Moren ihrer Beinbe, und megen bes Schilfs, womit ber Rlug bewachsen ift o). Es ift zu erinnern, bag ber Berfaffer ben schlechten Fortgang ber Engiander auf ber Gambra eben biefen Urfaden gufchreibt. In ber That aber find bie vornehmften Sinderniffe auf benden Gluffen die Untiefen. Die Belfen, und die Bafferfalle, welche fie unschiffbar machen, außer fur Boote mit einem platten Boben.

Der Berr Mouette, der um das Jahr 1670 nach Bez und Maroffo gereifet, giebt eine Von Mouete Beschreibung von der Handlung, die dazumal nach Süben p), Guinea, und Tombuto von te. ben Arabern getrieben worden, die an dem legtern Orte unter andern Dingen Tibir ober Boldstaub gegen Saly vertaufdren; und es an die Moren und Juden verfauften. Diefe überließen es ben europäischen Raufleuten zu Saffa und Agader ober Santa Cruz,

welche es von baraus noch Europa überführten 9).

Es konnten einige neuere Schriftsteller angeführt werben. Diefe aber find gureichend, m zeigen, bag ber Goldhandel von Migritien feine Sache ift, die in ber Ginbildung besteht,

layes Sammlung, im anbern Banbe, anbern Chrife a. d. 188 .

k) Leo faget, daß die Beite funfhundert, und Rarmol daß fie fechehundert Meilen beträgt.

1) Siehe biefe Sammlung im & Bande 178 G. m) In bem fiebenten Buche feiner Biftorie von

frica. n) Batluyte Cammlung im anbern Banbe, Allgem. Reisebeschr. II Band.

andern Meile, a. b. 192 S.

o) 3m Texte des angeführten Briefes, a. b. 13 u. f. G.

p) Sudan, ober Belad al Sudan, bas ift bas gand ber Schwarzen ober Migritien.

9) Mouettens Reifen a. b. 80 G. In Stes phens Sammlung von Reifen 4to im andern

2366

1698 Brhe.

befieht, fonbern daß er vor brenfundert Jahren von ber Warbaren aus, burch die Arubn und Moren, nach Combuto und Gago getrieben worben. Seit bem bie Europäer bief Ronigreiche als Derter, wo das africanische Gold herkame, haben kennen gelernet, so haben fie fich Mube gegeben, in Diefe tanber hineinzubringen, in ber Abficht, Diefen eintraglichen Sandel mit den Arabern und Moren zu theilen, oder vielmehr den Canal beffelben abge

Berfind eis ner Entbe= dung durch die Portus giefen.

Die Portugiesen hat en es zuerft versucht; und ob es gleich scheint, als ob fie diese 36. leiten, und in ihre eigene Banbe gu bringen. ficht ganglich aufgegeben botten, indem fie den Safen Arguin verlaffen, vermuthlich mit fie von hieraus nicht anders als zu Lande nach Combuto gelangen konnten, fo faget boch Marmol, fie hatten burch die Gambra babin zu tommen getrachtet, und ben Zelfen über Baratonda in Die Luft fprengen wollen, wenn es ware thunlich befunden worden r). G ift zu vermuthen, daß diefes Sinderniß ihnen ben Muth benommen, und daß fie diefes Der

Englander.

Die Englander thaten nach ihnen einen Berfuch, Tombuto burch eben biefen Iluft pu haben haben fahren laffen. embeden, indem fie voraussesten, bag berfelbe ein Musfluß bes Digers mare. fen Bedanten find fie immer noch fteben geblieben, ohne zur Bewijcheit zu gelangen, obn wegen der Untiefen und Rlippen über Barakonda hinausgeben zu konnen.

Tranzofen.

Zulest haben bie Franzosen Entdeckungen an der Sanaga zu machen angefangen, aber mit eben fo wenigem Erfolge, als Die vorherzegangenen Nationen. Drenhundert Seemeilen über ber Mundung dieses Bluffes, den fie fur ben Riger selbst halten, find ihnen Zeifen im Sie haben auch feine gewiffe Rachrichten eingezogen, ob es ber Rign felbst ift, und ob er sie, wenn er weiter hinauf hinter bem Gelfen Govina schiffbar man,

Machfore fdungen bes Beren Brue.

Bu eben ber Zeit, ba diese verschiebenen Rationen nach ber Entbeckung von Combute nach Tombuto bringen murbe. auf den Bluffen getrachtet haben, bat man fich auch Mube gegeben, die fandstraßen jum Als Berr Brue mit ber Aufrichtung bes Forts zu Dramanet beschäfftiget mur: so erfundigte er sich nach der lage des Konigreichs Combuto oder Combutto ben Kanis leuten, welche verschiedene Reisen babin gethan hatten. Gie gaben ihm zur Nachricht, bie Ctabt biefes Namens lage nicht am Riger, fondern etwas weit bavon. ben ber Reise babin viele Tage lang an ber Gubseite bes Bluffes gehalten, ihn alsbann ben Timbi, wo er einen Umfchweif gegen Morben nimmt, liegen laffen, und nach fun Lage reisen Tombuto erreicht, welches mit dem oben mitgetheilten Woge i) übereinftimmt, Diefe zwen und brenftig Tagereifen, auf den Tag gebn Scemeilen gerechnet, machen ber hundert und zwanzig Seemeilen von den Bafferfallen ben Zelu bis an tiefe reiche Giat. Sie fagen ferner, es tame alle Jahre eine große Raravane Beife mit Tenerschlöffern benuff. net, nach Lombuto, welche ihre Baaren gegen andere und befonders gegen Gelb vertaufe ten, welches nach der Mennung des Berfassers die Moren aus der Barbaren fenn muinn Der Berr Brue batte, als er zu Tripoli in ber Barbaren war, einigemal Belegenfin,

bie Karavanen zu feben, welche nach einem fühlichen gande abreifeten, bas fie bas Rong reich Saison, Saisan ober Saisaon und Saissan nennten t). Diese Raravanen mutt funfsig Tage auf ber Strafe, Die Raftrage ungerechnet.

Raravanen pon Tripo: lis.

> +) Heber Kantor ift in ber Mitte bes Gtroms ein großer Belfen, welcher bie Rabrzeuge verhindert, weiter hinauf ju fahren. Der Ronig von Portus

gall batte Ingenieurs und Arbeiteleute abailat Rady angestellter Unterfe ibn burdgubrechen. dung aber, und Ueberfchlag der Untoften und ?

fe

bi

Ş

b

E

d

11

f

ŧ

1698 Brue.

8, burch bie Arabe a bie Europäerbiek en gelernet, so haben , biesen einträglichen Sanal besselben abye

t, als ob fie blefe Abfen, vermuthlich will counten, fo faget boch, und ben Felfen über unden r). Es und baß fie blefes Bon und baß fie blefes Bon

nch eben biefen Flus pu ers ware. Ben bie pheit zu gelangen, obn u konnen.

machen angefangen, abn Drephundert Scemeilm ten, find ihnen Zelfen im 19230gen, ob es der Nign 19830gen, ob es der Nign 19830gen, ob es der Nign 19830gen, ob es der Nign

Entredung von Lombute en, die Landifragen ju er ramanet beschäffriget mar: der Tombukto ben Kauis ben ibm zur Rachricht, bie Gie hatten fich bavon. s gehalten, ihn alsdann ben ffen, und nach funf Lage n Wege () übereinstimmt. ien gerechnet, machen bres a bis an tiefe reiche Gratt, je mit Zeuerschlöffern bemaff. onders gegen Gold vertaufts der Barbaren senn musika. war, einigemal Belegenheit, reiferen, bas fie bas Komp). Diese Raravanen warm Ran bat baber, wie ber Be

nieurs und Arbeitsleute abgeschie en. Nach angestellter Untelle Ueberschlag der Untosten und & fasser mennet, Grund zu glauben, daß sie vielmehr nach Tombuto, als nach Saison reiseten, welches lestere nur hundert, ober hundert und zwanzig Seemeilen von Tripolis entsternt ist, und unmöglich so viele Tagereisen erfordern konnte. Ueberdieses sagen die Mandingokausseute, die zu Tombuto gewesen sind, daß außer dem Golde, welches das land hervordringt, sie auch welches von dem Königreiche Jansara herbringen, und daß diese Kausseute funfzig Tagereisen bis dahin nothig haben. Soviel Zeit kann zu einer Neise von Jansara nach Laison nicht ersordert werden, weil diese Verter nicht über zweyhundert Seemeilen von einander liegen. Man muß daher schließen, daß die Karavanen von Tripoli nach Tombuto gehen. Zwischen diesen Vertern ift die Weite vierhundert und sunsara brauchen eben so viel Zeit, weil sie bennahe in gleicher Weite liegen.

Es ist wahrscheinlich, baß die Barken mit Mastbaumen, welche die Mandingokaufleute einige Meilen von Tombuto auf bem Niger wahrgenommen haben, Schiffe sind, welche die Tripolitaner brauchen, wenn sie zuerst an den Fluß kommen, und auf demselben so nabe, als möglich, an Tombuto fahren, welches nach der Mennung der Erdbeschreiber nur

fechs Seemeilen von bem Miger entfernet ift.

Die tripolitanischen Raravanen bestehen orbentlich aus taufend mohl bewaffneten Leu- Bewinnft ten, weil fie fich gegen die wilden Thiere und Rauber, Die ihnen in ben Buften, burch ter Raufe welche fie durchziehen, aufftofien tonnten, in Sicherheit fegen muffen. Gie finden in benfelben Baffer und Beibe fur fich felbit, und ihre Ramele und Pferbe. Gie bringen faft eben die Arten von Baaren nach Combuto, welche die Franzosen nach Balam verführen, als gefarbte Zeuge und Geriche, blaue, grune, violettne, gelbe, und rothe, boch befonbers von ber lettern Farbe, auf zwanzig taufend Kronen fam Werthe; einen gleichen Werth an glafernen Rosenkrangen, von Benedig und andern Orten; geschliffne Rorallen von allerhand Arten auf zwolf taufend Rronen am Berthe; noch gehn taufend an Papier, füpfernen Becken, und andern Dingen von gleicher Urt, in allem auf zwen und fechzig Ihr Bewinnft wird fich aus bem abnehmen laffen, mas fie bargegen nach Saufe bringen, namlich: brentaufend Zentner Datteln, bie fie zu Saufe zu zwoen Kronen ben Zentner verkaufen, zwolf taufend Zentner Genesblatter, die fie zu funfzehn Kronen den Zentner verkaufen, Straußenfedern, funfzehn taufend Kronen am Werthe, achthundert oder taufend Stlaven, und taufend Mark Goldes. Run beläuft fich ber legtere Artifel allein auf hundert taufend Kronen; und wenn man von den Stlaven den Ropf ju funfzig Kronen rechnet, so machen sie vierzig taufend Kronen aus. Diese fünf Urtitel jufammen, machen bemnach hundert und neun und fiebzig taufend Rronen. Ihren erften Aufwand von zwen und fechzig taufend Kronen abgezogen, bleibt ungezweifelter Bewinnft bon hundert und fiebzehn taufend Kronen nach einer Reife von funf Monaten, und zwar an Wachen, welche Die Frangosen viel leichter aufkaufen, und folglich größern Bewinnst

bamit machen können.
Es ist gewiß, daß das Königreich Tombuto Gold in großer Menge hervorbringt. Reichthum Es wird hingegen auch vieles von Gago, Janfara und den angränzenden kändern hinein- von Tom-Bbb 2 gebracht, buto.

eit, hatten fie biefes Unternehmen fahren laffen. Diebe Marmols Africa im britten Lande a. b. 4 S. Diefes muß um das Jahr 1320 gefchehen fepu.

s) Siche a. d. 339 S.

t) Labat halt ce fur bie ben Alten befannte Regio Safanen.

gebracht, welches biefe Sauptftabt, die an fich felbft reich ift, noch betrachtlicher macht, intem 380 fie der Mittelpunct Des Sandels von allen Theilen von Africa ift u). 1698 Brae.

Das Ronigreich Combuto bat einen Ueberfluß an allen Rothwendigkeiten bes lebeng Mais, Reif, und alle Arten von Getreibe gerathen volltommen wohl. allen Arten Bieh find gabireich, und Die Fruchte von allen Arten wohlfeil. Man findet bier Palmbaume von allerhand Gattung. Richts fehlet, als Galg, welches wenig und theur ift; meit man es weit herbringt. Gie erhalten biefe Baaren von ben Manbingoern, bie fe

Die Entbes dung ange: priefen.

ben Europäern und Schwarzen abtaufen. Dem Berfaffer geht es nabe, bag man biefes land fo wenig fennet. gegen, daß die Entbedung befielben nunmehr leichter zu bewertstelligen fen, nachdem ich bie frangofische Gesellschaft ju Galam fest gefest bat. Es wurde nicht schwer senn, Manbings trangoppine Sejenjamin gu Sind fie einige von ben Dienern ber Wefellschaft mitreifen liegen, Man mußte zu Diesem Ende Leute von Geschicklichkeit und Rlugheit aussuchen, bie in be Banblung erfahren, und fahig maren, eine Rarte vom Lande und ben Grabten, mo fie burch reisen, zu verfertigen. Sie mußten auch in ber Ratur- und Krauterlehre und Chrungie, wie auch in der arabischen und mandingischen Sprache erfahren senn. Um sie aufzumuntern, die Mube und Gefabrlichkeit einer folden Unternehmung zu ertragen, mußten bie auf gefesten Belohnungen ihrer Arbeit und Befchwerlichkeit gemäß fenn. Wenn man bien Methode folgte: fo wurde man in furger Zeit zu einer volltommenen Kenntnig nichtnur wa Combuto, fondern auch vielleiche zu ben inlandischen Theilen von Africa gelangen, me bon man fo viele ungereimte und fabelhafte Dinge ergablet bat.

Borfdlage baju.

Rach einer folden Entbedung murbe es ber Gefelifchaft leicht fallen, biefe handlung Sie Durfte ihre eigenen Factore und Diener mit einer guten Ingh bewaffneter Schwarzen ausschicken, um auf ber Strafe ficher zu fenn. Gie fonnten isgar befonders zu treiben. über bem Bafferfalle von Govina eine Nieberlage errichten, wo fie fleine gahrjenge fal ten konnten, die den Riger hinauf bis nach Tombuto x) fegelten, und durch Diefes Mind wurden fie bren Bierthel von ber Mube und ben Untoften erfparen, Die zu einer tanbrufe Auf Diefe Art murbe Die Gefellschaft nicht nur Gold, Etfenbein und Chlaven aus ber erften hand um geringen Preis ertaufen, Die fie jeto erftlich ben Manbingetauf. leuten abnehmen muffen; und durch diefes Mittel wurden fie ben Gewinnft für fich erfram, nothig find. ben jene an frangofischen Waaren machen; sondern auch andere europaische Rationen von Diefem Sandel ausschließen, und ber Sandlung ein Ende machen, Die von ihnen, vermindli auszuführen vorhatte, wenn bie balb erfolgten Beranderungen in ben Angelegenheim in ber Gambra, getrieben wirb. Befellithaft y) ibn nicht genothigt batten, bavon abzulaffen z).

w) Labat, im 3 Banbe, a. b. 361 u. f. C.

Mile biefe Puncte aber mogn : Stadt fließe. Breifel gezogen werben, aus bein, mas im mis ferer Unterfuchung über ben Riger comnert habe auf ber 339 Ceite.

y) hier betlaget fich Labat über die natifich Unbeftanbigfeit feiner Dation, die, wenn fie mir

A') Der Berfaffer febet hierben vorans, taß bie Canaga cinerien Tiug mit bem Miger fen, bag man ibn hinter dem Mafferfalle von Govina noch weiter binauf befdiffen tonne, und bag er oftwarts von Combute hertomine, und wenig Meilen von biefer

amenbigleiten des lebeng Die Borben von woll. oblfeil. Man findet bie welches wenig und theuer n ben Manbingoern, bie fe

racheticher macht, indem

fennet. Er glaubet bin elligen fen, nachdem fich tie cht schwer fenn, Manbings efellschaft mitreifen liegen. abeit aussuchen, bie in be ben Grabren, mo fie durch. Rrauterlehre und Chirurgie, en fenn. Um fie aufzumun ju ertragen, mußten die auf fenn. Wenn man biefer menen Renntnig nicht nur von en von Africa gelangen, m

leicht fallen, biefe Handlung Diener mit einer guten Amah r ju fenn. Gie fonnten fogar , wo fie fleine Fahrzenge hab elten, und durch Diefes Mind ersparen, bie zu einer tantreife Gold, Elfenbein und Eflaven bo erftlich ben Manbingefauf ben Gewinnft für fich erfraren, idere europäische Nationen von achen, die von ihnen, vermindf Brue Absichten, Die er wichlich igen in ben Angelegenheiten to z).

Du

Me biefe Puncte aber mbyn : en werden, aus dem, was wu mit chung über ben Miger erinnert habn

Beite. betlager fich Labat über bie natunbie feit feiner Ration, Die, wenn fie wie Swiftigfeiten zwischen den Englandern und Frangosen wegen des Sandels am Gambraftrome.

Der 1 Abschnitt.

Mieberlaffungen ber Englander an ber Gambra. nen Sanbel gemacht. Die Befellicaft getabelt. Rort James wird erobert. Bieber übergeben. Offenbare Rehler in ihrem Berhalten. Beneral Der Englander afritanifder Sandel ju einem off: Corfers Borfchlage. Beren Brues Antwort.

Des ift nicht leicht auszumachen, wenn fich die Englander zuerft an der Bambra fest Miederlag. gefest haben. Gie murben ber Belt felbft ben betten Bericht hieruber ertheilen, fungen ber mo nicht die oftern Unterbrechungen ihrer Sandlungen, und Beranderungen ber Englander Sandelsgefellichaften Die Wefchichte einer Cache noch mehr verwickelten, Die an fich felbft nicht flar ift. Es ift gewiß, daß die erfte Befellschaft ber Raufleute von Dieppe und Rouen Die Bambra lange zuvor tannte und befuchte, ebe bie Portugiefen auf Entbedungen in Afien und Africa ausgiengen a). Es ift wahrscheinlich, bag biefe normannischen Sandelsleute ibre erften Colonien allhier besmegen verlaffen haben; weil fie ben Sanbel nach Buinca für beffer gefunden, als ben an ber Bambra, um fich beftomehr zu la Mina, flein Dieppe, groß und flein Paris, und andern Plagen an der Gudfufte, festgufegen. Der Cflavenbandel mar dazumal noch nicht eröffnet, und die Mandingokaufleute hatten noch nicht den Beg gefunden, Gold, Elfenbein, und andere Guter, Die fie aus ben Ronigreichen Tombuto, Balam und Bambut gieben, an bas Meer zu bringen b).

Die Portugiesen, Die hernach tamen, nahmen bie Plage ein, welche bie Mormanner verlaffen hatten, und legten verschiedene Colonien an der Rufte ben dem weißen Vorgebirge, wie auch innerhalb des Landes an. Dieses stellet der Ueberreft ihrer Korts und Kactorepen. bie an manchen Orten noch zu seben sind, außer allem Zweifel. Ginige bavon haben sie noch behauptet, ungeachtet des Verfalls ihrer Handlung, als zu Rachea, Bintan, Biffao, bie auch an der Gambra, wo sie Commissionsweise einen ansebnlichen Sandel für die Kranfen, Hollander und Englander treiben c).

Die Englander, bie ben Portugiefen nachgefolgt find, haben fie aus verschiebenen Orten an ber Bame ertrieben, die fie fonft befeffen. Ihre vornehmfte Colonie bier ift auf einem Eplande in bra. er Mitte bes Bluffes, zwifchen Albreda und Jilfrap, vierzehn Geemeilen von ber Munung besselben, welches leicht vertheibigt werben konnte, wenn es bombenfrene Cisternen ab Magazine hatte. Aus Mangel an biefen Borzugen ift es ofters, fowohl von den Franfen als Seeraubern d), crobert, geplundert, und der Erde gleich gemacht worden, welches

theclungen gemacht hat, fie alsbann ihren Rach: mern gu ihrem großen Schaden Preis giebt.

D Labat, im 3 Banbe, a. d. 366 u. f. C.) Benn dem foift, wie hat es fo lange Beit mahtonnen, ehe Die Portugiefen den Beg nach Buis

len feiner africanischen Reifen. d) Johnfons Suftorie ber Ceeranber, auf Der gefunden, und fogar bas Borgebirge Bojador 231 und 262 Ceite.

pagirt finb? Giebe im erften Banbe, a. d. 16 G.

b) Labat, Afrique Occid. 4 Band,a.d.274 u.f. .. c) Diefes befraftigt Berr Moore in vielen Ctels

Reisen langst der westlichen Ruste von Africa

gulege bie englische Gesellschaft in folden Berfall gebracht bat, bag nichts anbers, als ber Benftand eines Parlamentes fie wieder in die Sobe bringen konnte .).

25 rae. Fort James erobert.

1599

So bald die Zeitung von der Eroberung und Schleifung des Forts St. James bund ben Grafen de Bennes im Jahre 1695 in Frankreich bekannt wurde, fo schickte die Beff Schaft Befehl an ben Herrn Bourguignon, ihren Generalbirector an ber Sanaga, be Nuinen in Befit zu nehmen, und eine ordentliche Handlung auf dem Strome anzulegm Er nahm bennach im Herbstmonate des Jahres 1696 davon Besig, ließ aber feinn

Als Herr Brue als Director ben 20sten August im Jahre 1697 in bas Fort Couls Menfchen auf berfelben gurudbleiben. jurick kam: so war er im Ernste barauf bebacht, ber Gesellschaft die handlung an bir Bambra zu erhalten. Er fchicte im herbftmonate eben biefes Jahres eine Barte aus, welche den Strom hinauf bis Buioches f) Handlung trieb, und ließ mit dem Ronige von Bar und ben andern Prinzen des landes die benöthigten Vergleiche errichten. Den isten April im Jahre 1698 fchicfte er einen Factor mit vierzehn Frangofen aus, welche Jactorma gu Albreda und zu Jerefa, an dem Fluffe von Bintan oder Vintain, anlegten. Et ließen auch Schaluppen weit auf ber Bambra hinauf fahren, und stellten bie handlung

Den Englan: bern wieber eingeraumt.

Man konnte fich wundern, warum fie fich nicht lieber zu Bintan festegesest batten, mit ben Ginwohnern wieder her. als welches zum Randel beffer gelegen ift, als Jereja. Graf Beimes, als er bas Fort James erobert, zwo englische Schaluppen, Die gefil fatert werden follten, hatte verbrennen laffen. Diefes hatte den Raifer von Soigny, bifin Jacert werden jonien, gutte Gaufgebracht, daß er lange Zeit nichts von einer frangsichen Hauppelichen Bornallen Dingen suchte Herr Brite die Prince fauffahrer zu verhindern, der Handlung ber Gefellschaft keinen Abbruch zu thun. Mism ter andern die Maria Unna, ein Compagnieschiff, ein englisches Fahrzeug weggenem men, an welchem ber Konig von Barr einigen Antheil hatte: fo nothigte er ben fann ber Gefellschaft, Demfelben Diefen Antheil, nebft hundert Sflaven, Die er am Borbege

Das Berhalten Diefes Officiers, welches man im Anfange tabelte, ward ben femen funden hatte, wieder zuzustellen. Untersuchung gebilliget, baff er lieber feine Beute fahren laffen, als bem Ronige von Ban einen Borwand geben wollen, Die Factoren zu plundern. Die frangofische Gefellichaft bild bis jum rogwicker Frieden von ber Handlung an der Gambra Meifter. Durch benfilm ward das Fort James ber koniglich africanischen Gesellschaft wieder eingeräumet, mich Ju Anfange Des Jahres 1699 ben herrn Corter, als ihren Statthalter, hicher fendete g.

nen Sandel gemadit.

Das englische Parlament machte, um bas Fort ohne öffentliche Unkeften wieder gubauen, ben africanischen Sandel zu einem offenen Gewerbe, unter ber Bedingung, bi ber jum offe- ein jedes Schiff gebn von hundert von ihrer Ladung bem Directere ber Befellichaft, & zwanzig von hundert ben feiner Zurucktunft nach England abgeben follte b). Manten fich kaum vorftellen, was für eine Ungahl englischer Tahrzeuge Diefes Berfprechen and Bambra gebracht, und was fur Berwirrung es in der handlung verurfachet ba.

e) Labat im 4 Panbe a. b. 276 G.

f) Conft and Joar genannt.

g) Labat am angef. Orte a. b. 292 u. f. G.

b) Barbots Beidir, von Guinea a.b. 6/2 i) Bie fie Die Portugiefen nennen.

A) Oder Jual, Juali, und Juala.

on Africa

, daß nichts anders, als ber

des Forts St. James bund wurde, so schickte die Geschiirector an der Sanaga, die auf dem Strome anzulegm won Besich, ließ aber keinen

gre 1697 in das Fort Louis ellschaft die Handlung an dr dieses Jahres eine Barke aus, , und ließ mit dem Könige von Sergleiche errichten. Den 18tin tranzosen aus, welche Factoren oder Vintain, anlegten. Sie gren, und stellten die Handlung

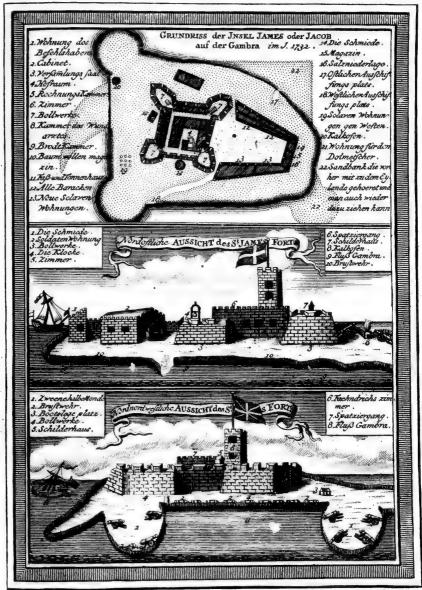
er zu Zintan festegesett haten. Allein die Ursache war, das die englische Schaluppen, die getätte den Kaiser von Foigny, desse die nichts von einer fransösischen suchte Herre Zirke die Privateinen Abbruch zu thum. Als weine englisches Fahrzeug weggenement hatte: so nörtigte er den Zatte ert Stlaven, die er am Bordegert Stlaven, die er am Bordegert

Anfange tabelte, ward ben fernen en laffen, als bem Konige von Ban

Die französische Gesellichart bind Sambra Meister. Durch benfilm sellschaft wieder eingeräumet, melde hren Statthalter, hieher sendete giohne öffentliche Unkosten wieder wi-

ohne offentliche Untertungung, wie Bewerbe, unter der Bedingung, wie dem Directore der Gesellschaft, er gland abgeben sollte k). Man keite Fahrzeuge dieses Bersprechen and der Handlung verursachet hau.

Barbota Befchr. von Guinca a.d. 472. Wie fie die Portugiesen neunen. Oder Jual, Juali, und Juala.



Hauft baß i Ges n noch wöhr Gen wo'i zösisch Sele es in

Gefe Fort gen bem leich ohne fchal

fchatan.
fo fo fo einer rung
and fie r
er
Sch
ühr
Daf

Brue.

Sauremann überboth ben andern, um befto gefchwinder feine labung zu befommen; fo 1699 baß ber Preis ber Schwarzen zu Jilfray auf vierzig Stangen Gifen fur ben Ropf flieg. Es wollten daber die Mercadores i), oder Mandingverkaufteute, weber zu Baratonda noch Buioches, ber frangofischen ober englischen Gesellschaft ihre Stlaven fur ben gewöhnlichen Preis zu funfzehn oder fiebzehn Stangen Gifen verkaufen. Sondern ber große Bewinnft, ben fie machen fonnten, loctte fie an, lieber auf ben Bluß herunter zu fommen, wo'ihnen ibre Mube reichlich vergolten warb. Es waren alfo bie Bedienten ber frangifischen und englischen Gesellschaften genothigt, mußig zu sien, und ben Ausgang biefes verderblichen handels abzuwarten. Zwischen bem Jenner und Brachmonate Des Jahres 1698 hatten Diefe Privathandelsleute nicht weniger als brentaufend fechshundert Sflaven aus bem tanbe geführet, und jugleich bas tand mit mehr Waaren angefüllet, als es in etlichen Jahren verbrauchen konnte.

Nichts konnte ber Rlugheit mehr zuwiber fenn, als biefes Betragen ber englischen Betragen Sie hatte lieber gar nichts von bem Parlamente ju Biederaufbauung bes der Gefell-Forts annehmen, als ben biefer Berwilligung von gehn auf hundert bergleichen Betingun- ichaft geta: gen eingehen follen, die bas gangliche Berberben ihrer Sandlung nach fich jogen, wie aus bem unerhorten Preife flar ift, ju welchem ber Stlavenhandel gestiegen. Man fonnte leicht feben, baß fie ben Untergang ber frangofischen Gefellschaft zu beforbern trachtete, ohne zu überlegen, baß sie sich selbst ganglich verderbte, indem sie jener nur ein wenig Schadete.

Corter errichtete neue Kactorenen an der Gambra und zu Jereja, wo feine Gefell= schaft zuvor keine gehabt hatte. Er legte auch Colonien zu Joval k) und Portudali an. Um nun ben Damel, ober Ronig von Rapor, auf die englische Geite zu ziehen: fo schickte er seine Buchhalter mit Baaren an seinen Hof, und gab ihnen Befehl, sie um einen niedern Preis anzuschlagen, und diesem habsuchtigen Prinzen ausschweifende Berehrungen ju machen. Diefer führte fie, wie er zuvor gethan hatte, von einem Orte jum ndern herum, und schiefte sie ohne Bezahlung fort; so daß sie noch froh senn mußten, daß ie mit ganger haut bavon kamen. Ueber biefes verkaufte ber General Corter bie Guter er Gefellschaft um eben so geringen Preis, als die Privathandelsleute, und verwehrte den Schiffen ber frangofischen Gefellschaft mit Gewalt, auf ber Gambra binauf handel zu ihren, und hielt fie theils an, theils ließ er Feuer auf fe geben, weil fie ohne feinen Rurg, er erzeigte fich als einen großen Beind ber Franzosen ben allen Daßport segelten. belegenheiten 1).

Bulegt ward er feines Jrrthums gewahr, und fab gang beutlich, bag ber offne Sanbel, Offenbare elchen bas Parlament verftattete, ben Untergang ber Gefellschaft nach fich ziehen wurde, dem die Privathandelsleute, die ihre Güter um so geringen Preis verkauften, alle Handng an der Gambra verderbten. Er schrieb an feine Principalen, daß es beffer fen, die erwilligung auf zehn von hundert fahren zu lassen, und das Fort William m) auf eigene often zu erbauen, als zulest genothigt zu fenn, es aus Mangel an Handlung zu verlaffen. beschloß zu gleicher Zeit, Die Frrungen mit bem Beren Brue benzulegen, und schlug

⁾ Labat am angef. Orte 4 Band, a. d. 297

m) Bielmehr William und Maria, fo ward bajumal bas Fort James genannt.

1699 Brac. einen Bergleich vor, nach welchem ber Preis ber Baaren zwischen benden Gesellschaften feltgesest werden, und bende sich vereinigen follten, ihre Handlung mit Ausschließung ber Privathandelsleute zu behaupten, fo bald bas Parlament von England die Acte vom Jahre 1695 auf ihr Unfuchen wiederrufen murbe.

Bu biefem Ende fchicfte er ben ibten bes Wintermonats Im Jahre 1699 einen Officie mit seinem Complimente an ben Berrn Brue, um folgende Bereinigungsartikel borgu fchlagen, wie fie in nachftebenbem Auffage enthalten find.

Auffag bes herrn Corfer,

ale

ten

rif

fòi

fo rei

d m

tri

3

60

34

111

DI

pi

nnce

Beneralbirectors und Statthalters ber toniglich englischen africanischen Gefellschaft

Berichläge bes Serrn Corfer.

Coll bie frangofifche Befellschaft eben bie Sanbelsfrenheit an ber Gambin genich fen, welche fie por bem Rriege gehabt, namlich bloß nach Albreda und Jereja ju fun pen, wenne ne vor dent Beten Drten zu haben, um mit ben Bedienten ber englischen Ge bein, und Factorenen an biefen Orten zu haben, um mit ben Bedienten ber englischen Ge fellschaft in gutem Berftandniffe zu leben, wie zuvor.

11. Wie die Englander beständig Colonien zu Joal und Portudali vor dem Kriege

gehabt batten : fo follten fie noch eben ber Privilegien genießen. Da von frangofischen Schiffen weiter feines angehalten worben, als bie Con luppe des herrn Defnos: so sollte dieselbe auf Berlangen des herrn Brite jurid onge Man hatte fie aus ber Urfache angehalten, weil befagter Definos unter ben Bormande, nach Shitar ") ju geben, und bie Schulden ber frangofischen Gefelichen einzutreiben, einen verbothenen Handel getrieben, ja fogar aus Uebermuthe ben englischen Beneral bedrobet batte, fein Fort gu gerftoren.

ieral verlebet paire, tem Soniele Schiffe megen ber Handelsfrenheit aus England andie 1V. Weil alle Jahre so viele Schiffe megen ber Handelsfrenheit aus England andie Rufte famen: fo mare ce vorjego unmoglid, einen Zarif wegen ber Stlaven zu errichen. E- follte aber, fo bald ber General neue Berordnungen von ber Gefellichaft batte, ju

Es fen ber toniglich-englisch-africanischen Gefellschaft unterfaget, ben Privathum Richtigfeit gebracht merben. belsleuten binderlich zu fallen, als welche Bollmacht vom Parlamente hatten, welches we ber Gefellschaft erforberte, ihnen so viel, als in ihrem Bermogen flehe, zu beifen un

Durch eben ben Officier ward folgende Antwort von bem herrn Brue wieder junit bengufteben.

Mntwort des Beren Brue.

I. In bem enfimider Frieden habe man fich verglichen, daß bie von benben Geiten gemach geschickt. ten Groberungen wieder erfest, und alles auf den Buß gebracht werden follte, als es vor Austra the des Krieges gemefen. Bor dem Kriege mare ber Sandel der englischen Gefellschaft bloga ber Bambra eingeschränkt gewesen; ba hingegen bie frangofischen Sandelevertrage fichm bem weißen Borgebirge bis zum Fluffe von Sierra Leona ausgebreitet. Die frangein Befellschaft habe bestandig Anspruch gemacht, mit ben Englandern gemeinschaftlich auft Gambia zu handeln; maßen fie allezeit Factorenen zu Albreda und Jereja unterhalten ga

u) Un einem andern Orte heißt es Buichor, und ift fonder Zweifel einerley mit Joar,

benben Gesellschaften mit Musschließung ber nd die Acte vom Jahre

bre 1699 einen Officie reinigungsartifel borgu

iliden Gefellichaft

an ber Gambia genich eda und Jereja zu han dienten der englischen Ge

dortudali vor dem Kriege

en worden, als die Scha-Berrn Brite jurid ange resagter Desnos unter dem er frangofischen Gesellschaft s Uebermuthe den englischen

frenheit aus England an bie en der Sflaven zu errichen. ber Gefellschaft batte, jur

t unterfaget, ben Privathan urlamente hatten, welches ben rmogen stehe, zu beifen und

m herrn Brue wieder junid:

bie von benben Seiten gemach werden follte, als es vor Austru er englischen Befellschaft bloga fifchen Bandelsvertrage fichm ausgebreitet. Die frangoffe lanbern gemeinschaftlich aufte da und Jereja unterhalten. 30

weifel einerley mit Joar.

menigsten hatten die Frangosen mit den portugiefischen und englischen Privatkauffahrern gleiches Recht, auf der Gambia zu handeln. Der benderfeitige Ruben bender Gefellichaften erforbere es, fich ju Behauptung eines fregen Sandels zu vereinigen, und einen Larif von ihren Baaren fefte zu fegen, ju beffen Beobachtung fie bie Schwarzen nothigen tonnten, um fie nicht langer die Fruchte ihres Misverftandniffes genießen zu laffen.

Da bie handlung ber englischen Gesellschaft an ber Gambia eingeschrankt mare: fo fen es nicht billig, die Errichtung zwoer Factorenen zu Joal und Portubali zu begeb-

ren, indem diefes ein Gingriff in Die Rechte ber frangofischen Befellichaft mare.

Bere Brue hoffet von der Billigfeit des General Corter, bag er bem Berrn Mars dand, Baarenhalter ber frangofischen Gefellschaft zu albreda, Die Schalupre und Guter miebergeben werbe, beren man fich bemachtiget, als berfelbe auf ber Bambra Sandel getrieben, nach bem vom herrn Marchand ausgestellten Bergeichniffe. In Unfebung bes Berrn Defnos wurde Berr Brue bem Generale Corter Die feinem Character gebuhrende Sennathung haben wiederfahren laffen, wenn er biefelbe ben ibm gefuche. Er batte auch bereits Defros gurud berufen, um megen feines Berhaltens Rechenschaft zu geben. Er rfuchte ihn aber, auf bas Zufunftige bergleichen gewaltsame Mittel ju unterlaffen, Die bem Bolferrechte guwider maren, und weiter zu nichts bienten, als bas gute Bernehmen und bie Barmonie zu brechen, die er zu unterhalten munfchte.

Er munfchte ernstlich, bag ber Beneral feiner Befellschaft bie Nothwendigkeit porftellen mochte, einen unter benben Rationen gleichmäßigen Zarif megen bes Gflavenpreifes festzusegen, und ihre respective Officiere zu beffelben Beobachtung anzuhalten.

V. Er getraute fich mit aller gebuhrenden Ehrerbiethung gegen bas englische Parlament zu fagen, daß es ungerecht fen, Privatkaufieuten eine Frenheit zu ertheilen, die nicht nur ber englischen, sondern auch frangofischen Gefellschaft, jum Rachtheile gereichte, beren Intereffe in Diefem Stude gleich fen.

Um Ende ermahnte Berr Brue ben Berrn Corter, auf bas eiligste an bie Gefellschaft u fchreiben, bamit Diefelbe durch ihre Bermittelung ben Gingriffen ber Privatfaufleute ein Ende machte. Er murbe ebenfalls an feine Principalen fchreiben, bamit fie bem englischen Darlamente wegen biefer Angelegenheiten zu gleicher Zeit Borftellungen thaten o).

Der II Abschnitt.

berr Brite fegelt auf ber Bambra. Gein Ems bebroht. Fort James erobert. Gin Der volle pfang von bem Beren Corfer, ber einen Gegens befuch ablegt. Gie tommen jufammen, um gesmeinschaftliche Daagregeln ju treffen. Des Berrn Brue Borfdige. Antwort von Cortern. Soffnung ju einem Bergleiche. Ber-Goree wird mit einem Ueberfalle schlägt sich.

tatetractat gestiftet. Ein verbuhltes fchu. rzes Frauengimmer vom Stande. Laber ben Beren Brue ju Gafte. Betrugeren eines Ochwars gen. Sein großer Anhang; und vorgegebene unfichtbare Begenwart beffelben.

Das Berlangen bes herrn Brue, einen Bergleich mit ber englischen Gefellschaft zu Er fegelt auf Stande zu bringen, und ben Tarif oder Baarenpreis auf folchen Jug zu fegen, ber ber ambra. enden Theilen gutraglich mare, veranlafte ibn, eine Reife auf ber Gambra gu thun, auf

o) Labat am angeführten Orte im vierten Bande, auf der 302 und folgenden Seite. Ccc. Allgem. Reisebeschr. II Band.

1700 Brac. ber Prinzefinn, einem Schiffe ber Befellschaft von zwen und brenftig Canonen. Er fuße ben zoten Hornung im Jahre 1699 (1700) in biefen Bluß, und schickte unmittelbar barauf 386 einen Officier an den General Corter ab, um ihm fein Compliment zu machen. einen Micher un ven General Ed Rachao abgegangen mar: fo bebiente er fich biefer Zeit, Die Factorenen zu Albreda, Jereja und Bissas p) in Augenschein zu nehmen. wegens bemachtigte er fich eines hollandifchen Schiffs, die Anna genannt, das auf ber Riffe handelte, und begab fich mit feiner Prife ben gten April nach Albreda.

Als er vor bem Fort James anlangte, fo begrufte er es mit neun Canonen, welches bus Bu gleicher Beit Schickte er einen Officier an bes Bort inn even jo beten beuntibottete. Ifer, um fich zu erkimbigen, wenn ber englische General einen Besuch von ihm annehmen Herr Corter schickte ben folgenden Lag Herrn Joannes, Hauptmann eines wonte. Sert Corret fightete ven forge Befchwerung vom Podagra julaffen wurde, bin Herrn Brue zu Albreda befichen murbe,

Emplang pom Gene: raldirector.

Man vereinigte sich, daß Herr Joannes 9), sobald Corter sich besser befande, wie derkommen, und den Herrn Brue empfangen sollte. Und dieser kam auch den izten April in zwoen prachtigen Barten ober Pinnaffen, mit Erompetern und Hoboiften nach Albredg, in givven praugigen Surren dem Fluffe por Anter lagen, begrußten ben frangofilden General, als er von Albreda aussegelte, mit ihren Flaggen und Canonen. Als er an bas Land flieg, fo fand er ben Leutenant Des Forts und Die Schiffshauptleute gu feinem Empfange an bem Ufer bereit fteben. Die Befagung mar aufgezogen, und mit ben Erummeln man Beneral Corter empfing ibn in bem Thore, aber in Panteffen, wegen seines Podagra. Rach ben ersten Complimenten giengen berde Generale in einen großen Saal, wo eine lange Tafel gebeckt war. Der englische General seste ben him Brue oben an, fich felbst zu seiner rechten, und ben herrn Dinder, seinen Leutenant, ju fie ner linten Sand. Dren frangofische Dificiere murben an Die eine Ceite gesett, und bie ubrigen englischen hauptleute und Difficiere gegen über. Die Bedienten und Schribe ber Gefellschaft warteten ben ber Tafel auf, Die mit Fleisch und Pafteten besetzt mar. Es hatten Bein von allen Arten im Ueberfluffe, und Punfch, Sangris r) und gebrannte Buffer Die Gesundheiten ber Konige von Franfreich und England, ber benden Gesellschaften, und der Generale wurden unter Abseurung des Geschüfes von tem Die Bewirthung bauerte bis zwo Stunden nach Anbruche ber Radt, ba herr Brue nach Albreda gurudgeführt, und wie ben Morgen von ben Schiffen b

Begenbefuch Deffelben.

Zweene Tage hernach legte Corfer feinen Begenbefuch ben bem Berrn Brue gu Alberts grußt murbe. ab, in der Mennung, ibn ohne alle Zubereitung anzutreffen, welches aber, wie er fant, fitt Die Englander erstaunten über Die prachtige Bewirthung, Die er ihm gab; und ob fie gleich nicht wenig in ihre eigne Gewohnheiten verlicht find: fo fonntenit leichte Sache mar. boch nicht unterlaffen, ihm ihre Bermunderung zu bezeugen, und zu gestehen, baft nieman, als ein Frangofe, dazu fabig mare. Es murden eben die Ceremonien beobachter, als in bin Fort St. James. Die Factore ber Wefellschaft warteten ben ber Zafel auf, und bie jum

P) Ciebe feine Reife nach Bilfao.

⁴⁾ Bielleicht Jones.

r) Wegen einer Befdreibung vom Pund m Cangris verwerfet uns Labat in Seife nachdum

(frica

g Canonen. Er fuhr te unmittelbar barauf zu machen. Beil er iente er fich biefer Zit, zu nehmen. Unterannt, bas auf ber Kufte

m Canonen, welches bas r einen Officier an bas fuch von ihm annehmm 11108, Hauptmann eines agra zulassen würde, dm

fich beffer befande, wie tam auch ben igten Upril Soboisten nach Albreda. grußten ben frangofischen Canonen. Als er an bas otleute zu feinem Empfange b mit ben Trummeln ward Thore, aber in Pantefich, en bente Generale in einen pe General feste ben hern ber, feinen Leutenant, ju feieine Ceite gefest, und bie e Bedienten und Schreiber Pafteten befett mar. Gie gris r) und gebrannte Baffer ranfreich und England, ber ang bes Weschinges von dem en nach Unbruche ber Racht. torgen von ben Schiffen b

o dem Herrn Brue zu Alberd velches aber, wie er fand, für htige Bewirthung, die er ihm n verliedr fund: so fonnenst und zu gestehen, das nieman, ermonien beobachtet, als inden en der Tasel aus, und die zufranz-

iner Beschreibung vom Pund w Get uns Labat in f.Reise nach Amen

von Capo Blanco bis Sierra Leona. V Buch VII Cap. 387

französischen Gesellschaftsschiffe, die der Factoren gegenüber lagen, seuerten zu den Gesundbeiten. Der englische General kehrte mit seinen Officieren in der Nacht um ein Uhr sehr vergnügt zurück, und versprach, sich den folgenden Tag am Borde eines englischen Schiffs des Hautmanns Bron of einzusinden, das zwischen Albreda und Jilfren lag. Die Gesellschaft war so groß, und das Gastmahl währte so lange, daß sie sich genötigt sahen, ihre Angelegenheiten dis auf den 19ten April zu verschieben, und zu diesem Ende ohne Ceremonien in dem Fort zusammenzusommen.

1700 Brůe.

Der Jerr Brue kam, und nach der Mittagsmahlzeit nahmen sie ihre Geschäffte vor. Sie halten Der englische General schien geneigt zu seyn, sich alles das ganzlich gefallen zu lassen, was Berathschlasserr Brue vorschlug. Er hatte aber nicht die Vollmacht, etwas ohne Einwilligung der gungen. englischen Hauptleute auf dem Flusse zu beschließen. Es war demnach nothwendig, sie zu den Verathschlagungen einzuladen, od man gleich leicht voraussah, daß diese Herren niemals in solche Entschließungen einwilligen würden, die ihrer Handlung ein Ende machten. Indessen nahm die Verathschlagung ihren Anfang, in welcher ihnen Herr Brue den großen Nachtheil vorstellte, welcher der Handlung auf beyden Seiten badurch zuwüchse, daß die Privatkausseute den Schwarzen ihre Guter um einen niedrigern Preis überließen. Hierdurch hätte man sie in den Stand gesest, den Preis ihrer Stlaven, Waaren und lebensmittel zu einer übermäßigen und verderblichen Höhe zu steigern. Diesem Unheile abzuhelsen, und die Sachen auf ihren alten Fuß zu sesen, wollte er ihnen mit ihrer Erlaubniß fünf Artikel vorschlagen t).

1.) Es sen nothig, gewisse Derter zu bestimmen, wo die respective Gesellschaften ein Brues Bore Recht zu handeln hatten, theils gemeinschaftlich, theils insbesondere, damit keine Gelegen-schlage. heit zu Streitigkeiten über diesen Punct übrig bleiben mochte. Zu diesem Ende ware es bienlich, daß die englischen sowohl, als französischen Factorenen von Joal und Portudali weggenommen und ihren Schiffen die Handlung an diese Derter untersagt wurde, so lange bis ihre Obern in Europa sich wegen dieser Sachen verglichen hatten.

2.) Daß, wenn die Englander baben verharrten, nach diefem Bergleiche noch nach Joal und Portubali zu handeln, so sollten die Franzosen einer gleichen Handelsfrenheit auf der Gambra ohne Hinderniß genießen.

3.) Es schien hochst unbillig, daß der englische Statthalter die portugiesischen Schiffe, die auf der Gambra handelten, anhielte, und für gute Prisen erklärte, bloß aus der Ursache, weil sie franzosische Baaren sührten; da dech die Franzosen eben sowohl Frenheit hatten, denselben ihre Waaren zu überlassen, als den Mandingokausteuten, und da man nicht mehr die Guter der Gesellschaft abkausen wurde, wenn man weiter keine Sicherheit hatte, sie zu versühren.

4.) Daß, wofern nicht auf bas ciligste ein Tarif fest gesest wurde, nach bem vierten Artifel von dem Auffaße des Herrn Brue u) an den General Corfer: so wurde der eurodische Handel ganzlich verlohren gehen, indem die Einwohner dieser kande alle Tage den Berth ihrer eignen Guter erhöheten, und den von fremden Waaren heruntersesten.

Ccc 2

5.) Diefes

1) Vielleicht Brown.

r) Rabat, im vierten Bande, auf der gio und

folgenden Ceite.

11) Ciehe zuvor a. d. 385 S.

1700 Brae.

Diefes erwies er mit bem Grempel bes Stlavenpreifes, welchen die Privatfauf, 388 leute anjego zu drenftig bis vierzig Stangen Gifen für den Ropf gesteiger: hatten, babigh Befellschaften zuvor niemals mehr als zwanzig bis zwen und zwanzig Stangen bezahlt

Berr Brue fab gar bald, wie wenig feine Borfchlage mit den Abfichten bes großen

Corters Ant: wort.

Deile der Berfammlung übereinstimmten. Gie entfernten fich auf einige Zeit mit ben Epens oer Serjammung averengen wieberfamen, fo antwortete Berr Corter in ihrem Rammen engungen Statepantet, und and it ohne ausbrudlichen Befehl feiner Gesellschaft und Gebem Beren Brue, er konnte nicht ohne ausbrudlichen Befehl seiner Gesellschaft und Ge vem weren Deue, et tonne mon England in ben Zarif einwilligen, ben er zwifthen benden nehmbaltung bes Parlaments von England in ben Zarif einwilligen, ben er zwifthen benden nepmpartung Des Jutimieins noch die Englander an der fregen Handlung auf dem Mills Biationen vermitten. wonte, fichaft die durch eine Parlamentsacte erforderten Zehne bin binbern, fo lange fie der Gefellschaft die durch eine Parlamentsacte erforderten Zehne bin Er wurde den Frangofen an ihrer Handlung nach Albreda und Jereja nicht hinderlich fallen, aber auch nicht gestatten, daß sie den Fluß weiter hinauf fe hundert abtrügen. geten, indem fie ein gleiches thaten, und bie Englander von ber Sanaga ausschloffen. In Benen, moein ne ein gierige des herrn Defnos, die man nur bloß angehalten hatte, tonnte fe Begen ber Anforderung des framjog. Serr Deue guenn paven, went bie Sandlung nach Joal und Portubali verwehm, ichen Generals, da er ben Englandern die Handlung nach Joal und Portubali verwehm, hoffte er, daß das Parlament von England Diese Sache zur Richtigkeit bringen wurde, und ponte er, van vas Betfort x), William und Jane bie Bieberherstellung bes Schiffs des Haupemanns Betfort x), William und Jane murbe bas meifte biergu bentragen.

1162

100

f

1 1000

So endigte fich diese Berathschlagung; und nachdem man das, was borgegangen, al acta gebracht: fo schieden die Generale mit großen Merkmaalen ber Hoflichkeit auf benden

Definung jum Ber: gleiche.

Berr Brue bemerkte, daß Herr Corter heimlich seiner Meynung war, und machte fich Seiten von einander. Hoffnung, ihn zu gewinnen, baf er feine Bermittelung ben ber englischen Gefellschaft ju Be forberung feines Projects anwendete. Doch gegen bas Ende bes Aprils im Jahre 1700 porverung feines gere bon ber Gefellschaft zuruckberufen, und herr Pinder an feine Side Demfelben Schickte Die Befellschaft eine Befagung Grenabiers in rother Montur, und Arbeitsleute, Die das Fort in bestern Stand fegen follten, welches immer noch Reme zeichen von ben Thaten bes Grafen de Benne übrig hatte.

Berr Brue unterließ nicht, an ben neuen General ju fchreiben, und ihm ju feiner Er bebung Blud zu wunschen, wie auch an den Berrn Corter, dem er fein Bergnigen bezougt, Daß er eine feiner Befundheit fo nachtheilige Begend verließe, und fein ben diefem Poften er worbenes ansehnliches Bermogen in feinem Baterlande genießen konnte; benn bas Im eines Statthalters mar bagumal fel. einträglich y). Bert Dinder ichiefte nach Emplange bes Schreibens feinen leutenant nebft feinem Caplane und bem hauptmanne bes neuange tommenen Schiffes an ben Berrn Brue ab, und ließ ihm für feinen Gluckwunsch banten Rach diesem kamen fie verschiedenemale zusammen, endlich verglichen fie fich, und entwarfte einen Plan, und machten fich anheifchig, ihr Bermogen anzuwenden, um Die Genehmist tung beffelben zu Paris und fondon auszuwirken. Berr Pinder theilte Berrn Bruen zu gleiche

im Jahre 700. x) Diefes englische Schiff, welches man gu Pors y) Man rechnete es auf 30000 Rronen, ite tubali weggenommen hatte, ward auf Defehl bes 13500 Pfund Sterling. Ctaterathe ju Paris confifcirt, ben saften April

Abfichten bes größen f einige Zeit mit bem Lorter in ihrem Namen r Gesellschaft und Ge n, ben er zwischen benden andlung auf bem Rhuffe te erforderten Zehne von ung nach Albreda und n Fluß weiter hinauf fe anaga ausschlöffen. In ngebalten batte, fonnte fie Inforberung des francois und Portudali verwehrte. tiafeit bringen murbe, und x), William und Jane

bas, mas vorgegangen, ad ber Höflichkeit auf benden

ennung war, und machte fic englischen Gesellschaft ju Be bes Aprils im Jahre 1700 err Dinder an seine Stelle renadiers in rother Montur, melches immer noch Renn-

eiben, und ibm zu feiner & n er fein Bergnügen bezeugte, und fein ben diefem Poften er eften könnte; benn bas Am Inder ichicte nach Empfange em Bauptmanne des neuange r feinen Gluckwunfch banten. ralichen fie fich, und entwarfn uwenden, um die Genehmbal theilte Berrn Bruengugleicher

bnete es auf 30000 Kronen, ike Sterling.

Beit eine Abbreffe ober ein Memorial ber toniglich africanischen Gefellschaft an bas Parlament von England mit z), und versicherte ibn, man batte Cound gu hoffen, bag bie Bermittelung benberfitiger Befandten an ben Sofen, wo fie fich aufhielten, bald ein gutes Bernehmen unter ihnen juwege bringen murbe a).

Berr Brue fand nach allen angewandten Bemuhungen, bag er feinen Zwed nicht erreichen tonnte. Denn obgleich ber englische Stattbalter feinen Entwurf billigte : fo waren ibm boch alle Privattaufleute zuwider, beren Absichten von ber Gesellschaft ihren fehr verschieden Diefelben wendeten fich an die Regierung, bag fie ein Schiff vom Range gum Schuse ihrer Sandlung an bie Rufte fenben mochte. Sie erhielten auch bas Rriegesichiff Rochester, von funfzig Canonen, unter ber gubrung bes Sauptmanns Mavne.

Sobald biefes Schiff auf ber Gambra anlangte, welches ben raten Marg im Jahre 1701 gefchab, fchrieb ber Bauptmann an ben Berrn Brue, bag an ben Ronig feinen Berrn viele Rlagen getommen maren, wie bie frangofische Gefellschaft bie Banblung ber Englanber beunruhigte, und ein Schiff ber Befellschaft, die Dringefinn, auf bes Berrn Brue Befebl, bem enfwiter Frieden jumider, viele Prifen gemacht. Er batte ibn baber benachrichtigen wollen, daß er ba mare, die Bandlung ber Englander auf Diefer Rufte zu befchuben, und die Bieberherstellung ber Schiffe, die auf feinen Befehl weggenommen worben, befonbers ber Brigantine St. Georg, ju berlangen.

Beil Berr Brue ben Brief bes hauptmanns Mayne nicht fobalb beantwortete, als Die Infel es biefer erwartet batte: fo gieng berfelbe von ber Bambra unter Gegel, und marf vor Borce wird Er fchicfte einen von fei- mit einem Goree Unter; fo, bag er noch fchuffren von dem Forte lag. nen Officieren mit einer weißen Flagge ans Ufer, jum Berrn Brue, und ließ fragen, ob Die Frangofen mit ihnen im Rriege, ober im Frieden ftunden. Es ward geantwortet: im Krieben. Der Officier fagte barauf: bas Schiff in ber Rheebe mare ein englisches Rriegesichiff unter ber Fuhrung bes hauptmanns Mapne. Wenn bas fort ibn begrußen wollte, fo murbe er Canone fur Canone antworten. Wo nicht, so mochte bas Fort zwo Canonen abfeuern, um zu erkennen zu geben, bag fie im Frieden ftunden. antwortete: es mare nicht gewöhnlich, daß konigliche Rorts zuerft begrüßten. Wenn aber ber Sauptmann ben Unfang machen wollte: fo murben fie Canone fur Canone antworten, er mochte fein Boot abschicken, und ihm bavon Nachricht geben.

Als ber englische Officier sab, baß er ben Beren Brue nicht bazu verleiten konnte, ben Anfang im Begrußen zu machen : fo verlangte er Antwort auf ben Brief bes hauptmanns Manne, die ihm auf der Stelle eingehandigt ward. Berr Brue ichrieb ihm, daß er eine lbidrift b) von einer Acte Des Staatsraths unter bem 24sten April Des Jahres 1700 benge-In berfelben murbe er die verlangten Erlauterungen finten, daß bes Furruchs und ber Borftellungen bes Lords Manchester, englischen Befandten zu Paris, unrachtet, bas Schiff William und Jane fur eine rechtmäßige Prife erklart worben fen, fie gleich ber englischen Gesellschaft die Zehne für Zundert bezahlt, und daß die Bris mtine, St. Georg, die er zuruckforderte, die Ginziehung noch mehr verdiente, weil fie

¹⁾ Diefes Memorial fteht im Labat nach ber ige, im 4ten Buche, a. d. 328 = 334 G.

e) Ebendas. a. d. 315 u. f. S.

b) Diefe Abschrift steht vollständig im Labat, im 4ten Buche, a. b. 339 = 345 0.

1701 Brac. feinen Daß gehabt. Er mare geneigt, nach bes Ronige und ber frangofischen Befellicaft remen Was gepaut. Ce ware geneige, mein ben Englandern zu leben, wofern bie Eng. Befehre in voutonimen guten Betre, welches baffelbe ftobrte. Mis ber Sauptmann Mapne Diefen Brief erhalten hatte, gieng er von Goree unter Gegel e).

bie

D

6

ba

bei

Del

me

P

ge

R

fhi fal

101

ati

D) be

2

所則正多的

Bort James erobert.

Die Officier ber englischen Gesellschaft hatten bald barauf Gelegenheit zu feben, wie miglich ihnen die Borfchlage des Herrn Brue murben gewesen senn. Es brach in tuge Jeir ber Krieg in Europa aus; und ob sie gleich allen möglichen Fleiß anwenderen, bu Fort James in Bertheibigungsftand zu fegen, fo konnten fie boch nicht verhindern, bif Horr James in Bergerbigungsjemen einzigen Schiffe zu Anfange des Jahres 1703 erobent. Derr ia Moque es mart es von einem martiniquischen Caper Zeinrich Buton, in ber Brigantine der Großprabler mit hundert und zwanzig Mann geplindert. hierburch ver Brigantine der Geopptieben Gefellschaft an der Gambra so ins Abnehmen gebracht, ward die Janoiung der einen Reutralitätstractat mit ber frangofischen Gefellichaft vorgu Schlagen, ber am achten bes Heumonates im Jahre 1705 zu kondon burch benberfeinge

Mentralis tatetractat.

1. Sollten bende Gesellschaften ihren Statthaltern und Officieren, ihrer Colonien an bei Agenten unterzeichnet murbe. Rufte von Africa vom weißen Vorgebirge an, bis an den Fluß von Sierra Leona Befehl ertheilen, in Frieden und gutem Bernehmen zu leben, und einander benderfits gegen bie Schwarzen, ober wer fouft ihre handlung ftobren mochte, bengufteben.

2. Machet fich Die englische Befellschaft ihrer Scits anbeischig, baß teiner bon ihrn Dincieren, Bedienten, ober Schiffscommanbirern zu See ober zu tanbe irgend ein gert.eine Bactoren, ober Colonie der frangofischen Besellschaft an der Sanaga bom weißen Dor gebirge an bis jum Bluffe Sierra Leona, noch auch ein Schiff, eine Barte, obran Fahrzeng, welches befagter Gefellschafe zuständig mare, bas in den Bluffen ober an be Rufte Bandlung treibt, angreifen ober beunruhigen wolle.

3. Machet sich die frangofische Gesellschaft an ber Sanaga ihrer Seits zu gleichen Berhalten gegen die Englander verbindlich, swifden bem weifien Vorgebirge, und bis Bluffen von Sierra Leona, und Scherbaro, ben legtern mit eingeschloffen.

4. Auf den Ball, wenn ein Schiff, bas einer von diefen Befellichaften juftanbig if, burd Capers, Seerauber, ober Kriegsschiffe ber gegenseitigen Ration weggenemmen mit be, foll es für teine Berlestung Diefes Tractats geachtet werden, als eine Sache, welche fin von ben befagten Befellfchaften verhindern fann.

5. Bende Gesellschaften follen sich an die Regierungen ihrer respective Sofe menten, um von benfelben Befehle an ihre Rriegsschiffe zu erhalten, baf fie feine geinbschigten

innerhalb ber obbenannten Grangen ausüben follten.

6. Wegen Bollftreckung biefer Artifel geben fie einander ihr Chrenwert, und lon Diesen Tractat in die Bande Herrn Undreas Laporte zu lenten, bamit er ausbebilin und getreulich erfulle werbe. Sie versprechen benberfeits biefen Bergleich ju umerzachen und zu befräftigen, sobald bas Berboth ber Sandlung aufgehoben werden fann. 7. Bu besterer Bollftreckung biefer Arrifel, versprechen fie, ihre Bemuhungen and

Regierungen benderseitiger Sofe anzuwenden, um fie gur Birflichteit gu bringen.

ieren, ihrer Colonien an ter Fluß von Sierra Leona und einander benberfeit chte, benzusteben.

chiq, daß keiner von ihrm u Lande irgend ein Fort eine Sanaga vom weißen Vor-Schiff, eine Barte, ober ein in ben Rluffen ober an ber

aga ihrer Geits zu gleichem ceifien Vorgebirge, und den it eingeschloffen.

n Gesellichaften zuständig ift, n Nation weggenemmen win en, als eine Sache, welche feine

ibrer respective Sofe mentn, , daß fie feine Feindschiafeiten

ber ihr Ehrenwert, und legn u Lenten, bamit er aufbehalm piefen Bergleich zu unterzeichne gehoben merben fann.

n fie, ihre Bemilhungen an te Bieflichkeit zu bringen.

von Capo Blanco bis Sierra Leona. V Buch VII Cap.

8. Jebe Gefellschaft foll an ihre Statthalter, Factore und Agenten Befehl ertheilen. Die Ueberlaufer auf berben Geiten auszuliefern d).

1701 Brhe.

Indem Berr Brue ju Albreda mar, fo batte er zwo merfmurdige Begebenheiten. Odwarzes Die erfte geht ein verbuhltes Frauengimmer unter ben Schwarzen an. Gie mar bom galantes Stande, eine Tochter eines Ronigs, Die an einen Portugiefen verheirathet gemofen ; und Frauengimhatte fich als Frau und Bittme burch ihre Bublerenen befannt gemacht. Dammal mar ber Ronig von Barrat in ihren Banden, ben bem fie ihren Rugen febr mobl zu befor-Sie war ein verschlagenes und geschicktes Frauengimmer, lang, schon, und bern mußte. wohlgebildet. Sie hatte febr viel Big, und fprach volltommen Frangofifch, Englifch, und Portugiefifch, und tonnte auch in allen Diefen Sprachen fchreiben. 3hr Rame mar Sine nora Belinguera. Sie mar reich, hatte ein fchon meublirtes Saus, und viele Bedienten. Reine Rrau verftund beffer bie Runft, fich angenehm zu machen, ober bie ins Berberben zu fturgen, bie mit ihr umgiengen. Ginige Europäer batten biefes zu ihrem Schaben erfabren. Dem ungeachtet glaubten alle Factore ber Gefellschaft ihren Rugen zu beforbern, menn fie fich burch baufige Geschenke in gutem Unseben ber ihr erhielten.

Sie empfing ben herrn Brite in einem großen Saale, ber nach portugiefischer Art Bewirthet auf bren Seiten Thuren hatte, mit Borhangen und guten Stublen. Gie behielt ibn gur ben Berrn Mittaasmablgeit, Die auf feinen leinenen Zafeltuchern aufgefest murbe. bestund aus Früchten bes Landes, als Citronen, Pomerangen, Melonen von zwo bis bren Arten, Bananas, und Rurbaris. Darauf tamen bren feite Dubner mit Reife gefocht, und fart mit Pfeffer gewurgt. Alsbann zwen gefüllte Pintabas, ba bie Schalen mit Rleifche, flein geschnittnen Endotter und Gewürzen ausgefüllt, und in guter Brube gekocht maren. Der lette Bang beftund in Subner- Schopfen- und andern Braten, und curopaischen Schinken. Das Getrante war vortrefflicher Palmensett, und englischer Punfch. Das Grauenzimmer trant mabrend ber Mablgeit weiter nichts, als Waffer, und zu Ende berfelen etwas Punfch. Sie unterhielt die Gesellschaft mit vieler Unmuth, und bie Schuld a nicht an ibr, wenn fie teine Groberungen machte.

Sie trug ein feines Mannshembe mit goldnen Knopfen an Hals und Urmen. Ueber Ihr Augus. ffelbe batte fie nach ber portugienischen Mode einen leibrock von Satin, und ihr Unterd mar aus einem feinen baumwollenen Stude vom grunen Vorgebirge, welches Danne Ire genennt wird. Ahr hauptschmuck war auf Urt eines Turbans von weißem Deffelthe mit Golde befest, ber fich über der Stirne etwas in die Sohe hob. alsschnur von goldnen Rugeln mit andern von Umbra und Korallen vermischt, und fast allen ihren Fingern schone Ringe. Diefe Rleibung und Zierrathen trugen nicht wenig ibr maiestatisches und einnehmendes Unsehen zu verschönern. Berr Brue machte ihr icon Gefchent, und mar vergnügt, bag er ben einem fo gefahrlichen Frauengimmer h so wohlfeil bavon fam e).

Seine andere Begebenheit trug fich mit einem Betruger unter ben Schwarzen zu, ber Ein Betru-Er ruhmte fich gottlicher Eingebungen, fo bag er bie ger unter ben Schwar für einen Propheten ausgab. orgenften Beheimniffe mußte. Er fonnte unfichtbar herumgehen, wo er nur bin wollte, jen, feine Stimme in einer febr großen Entfernung boren laffen. Seine Schüler und

Cbendaf. a. b. 345 u. f. O.

e) Labat 4 Band a. b. 377.

1701 Brae. Mitgenoffen bezeugten bie Bahrbeit feiner Borgeben burch taufend fabelhafte Erjablum gen, fo daß das gemeine Bolt, das beständig leichegläubig und ju Reuigkeiten geneigeift, Er marb beftanbig von felnen Schillern begleitet, Die bewaff, fich willig betrügen ließ. Es naberte fich ihm niemand, ohne net waren, und ibm große Chrerbiethung bezeugten. Wenn er rebete: fo borte jebermann mit Aufmertfamtig und Stillschweigen. Man war nicht ficher, wenn man ihm widersprach ober die Bab. fich tief vor ibm ju buden. beit feiner Befandtfchaft in Zweifel jog.

Großer Mit hang beffel: ben.

Seine Bunft ben bem Dobel hatte ibn fo furchtbar gemache, baf er leicht bie bodfie Gemalt erlangt haben murbe, wenn die Rlugheit in feiner Aufführung feiner Bermeffenfig und Unverschämtheit gleich gewefen mare. Denn wem er einmal ben Titel feiner Rinber gegebn hatte, ber war von ber Gemalt bes Ronigs und ber Großen befrept. unter feinen Schus zu begeben. Er predigte und redete mit folchem Unfeben, und mit einem fo gebietherifchen Zone, bag bas Bolt ben feinen Befehlen zitterte, und lauge

Unfichtbare Wegenwart.

Als Herr Brue einsmals bey einem Balbe vorben reifete : fo verwunderte er fich, bis er eine fo große Menge teute verfammiet fab, die mit großer Chrerbiethung bas Gewand be Beborfam mar. Propheten, bas an einem Baume hing, anschauten. Sie glaubten, baß ber Betriger un fichtbar felbit barinnen mare, ob es gleich offenbar leer mar. um es in Augenschein zu nehmen, fchrie ibm ber Pobel zu, er wurde gang gewiß auf ber Stelle frerben, weim er es untupere. Bitten nichts helfen wollte, fingen an zu weinen, als ob fie ibn fcon im Carge faben. G. aber ritte dem unerachteet bingu, und schlug bas Gewand mit bem Ctabe, und jeigte ihm, aver ritte dem unerunger pond, Als ber Betruger borte, wie man feiner gespotter, fo fage Dan mante variatien mate getobtet, weil er ibn liebte, und wußte, daß er fich noch

Der Beneral hatte nach ber Zeit Die Reugierigkeit, ibn zu feben. Rach vielen Binn betebren murbe. und Beschenken tam er mit einem gabireichen Gefolge in Die Bactoren. und Baumrinden gemacht mar, mar fo lang, baß er ihn auf der Erde nachschleppte, obn ibn gleich über bem Ropf, jufammen widelte, fo bağ man von ihm weiter nichts feben tonne, als einen Theil feines Besiches, und Die Bande, Die von feinen langen Mermeln benufe Bert Brie that burch feinen Dollmetfcher verschiedene Fragen an ib Gr aber gab teine Antwort barauf, sonbern tangte eine Zeitlang nach bem Schalle fine Sein Besiche und Sande maren febr fcmarz, und er schien auf drenfig 34 Trummel. alt ju fenn.

Diefes war fonder Zweifel ein umviderfprech: Acher Beweisgrund , baf ber Betrager nicht bem Rorper nach in feinem Rode wer.

aber gleich ftart gegen die forperliche Begenne Ebrifti in Die Oblate beweifen, Die allem Inig nach eben fo teer von einem menfchiden Rin

n Africa

ufend fabelhafte Ergablum. Ju Neuigkeiten geneigt ift, Eitel: Mamayenbut obn chulern begleitet, Die bemaff. erte fich ibm niemand, obne ermann mit Hufmertfamteit miberfprach ober bie Bah

ache, baff er leicht bie bodifte afführung feiner Bermeffenbeit n baufenweife berben, um fic en Titel feiner Rinber gegeben Er jog unter bem befrent. cebete mit foldem Unfeben, und Befehlen gitterte, und laute

fete: fo vermunderte er fich, bui Ehrerbiethung bas Bewand be glaubten, daß ber Betriger un Mis ber General naber ritt. ju, er murbe gang gewiß auf be en ober Bache, weil fie faben, bai fie ibn fcon im Carge faben. Ge mit bem Ctabe, und zeigte ihnen, , wie man feiner gespottet, fo fagt iebte, und mußte, bag er fich mo

ibn zu feben. Rach vielen Binn in Die Factoren. Gein Rod, bn ibn auf ber Erde nachschleppte, obn an von ihm weiter nichts feben tonne, von feinen langen Mermeln bemabe Umerfcher verfchiedene Fragen an ih eine Zeitlang nach bem Schalle feine mars, und er schien auf brenftig Jule

gleich ftart gegen bie forperliche Branne fti in Die Oblace beweifen, die allem Infe oben fo leer von einem menfchichen Rie

24

von Capo Blanco bis Sierra Leona. V Buch VIII Cap.

Das VIII Capitel.

Des Herrn Brue Reise von Albreda an dem Flusse Gambra nach Rachao zu Cande, im Jahre 1700.

Der 1 Abschnitt.

Endawect biefer Reife. ober Bintan. Befuch bes Benerals bey ber Betrante Rarob. Angebautes Land. Frau Igis. Bie er empfangen wird. Uner. Alebermanfe. trägliche Graufamfeit ihres Gemahls. Bereja. fen. Befchi Er wird von bem Ronige bewirthet. Die Gin: mobner find gute Colbaten. Schwarzen von

Portugiefen ju Bintain Bagnan. Don Juan Relipe. Dorf Daffa. Hugerorbentliche Ameifenhaus Befdreibung von Pafta. Don Juan Malbonnabo. Wefdidlichfeit eines Cowar.

1 is Berr Brue ju Albreda war, fo entschloß er sich, eine Reise ju lande von ber Endzwed Gambra nach Rachao a) ju thun. Er hatte bierben nicht fowohl gur Absicht, der Reife. feine Neugier zu vergnigen, als bas tand zu befeben und t'e Bortbeile ber Bandlung zu beobachten, ohne fich ouf die untern Officianten zu verlaffen, beren Rugen es mit fich brachte, ihre Obern in aller möglichen Unwiffenheit wegen bes Buftands ber Band-

lung zu laffen. Bu biefem Enbe trat er bie Reife unter Begleitung einiger Factore, feines Bunbargtes, feiner Bedienten, und etlicher taptoten ober frengelaginen Schwarzen an, Die feine Berathichaft und Die Baaren fortschaffen mußten, welche er zu Geschenken unter Beges zu brau-Als er über die Bambra gieng: fo befuchte er ben englischen Beneral in em Kort Billiam, jebo James, ber ibn prachtig bewirthete, und ihm einen Officier mitab, ber bes tanbes, und ber Sprachen ber verschiedenen Schwarzen, bie an bem Wege Er beschentte ihn auch mit Bier, Schinken, Rinbszungen, und pohnen, kundig war. nglifden Rafen auf Die Reife. Bom Fort William fegelte er in den Blug Vintain ober Bintan. Diefer Blug fliegt eine Meile vom Fort James an der Gudfeite in die Bambra. Die Europäer nennen ihn den Blug St. Brigou. Die Ginfahrt ift leicht, und ber Ca-Die Ufer find anmuthig. Un ber rechten Geite find lauter Sugel mit boben al tief. Baumen, und zur Linken weite Ebenen oder Biefen, fo weit man nur mit bem Benchte Die Stadt gleiches Namens liegt gur rechten Seite bes Bluffes an einer ichen fann. albichten Unbobe, welche bie Baufer beschattet. Berr Brue mar in ber englischen actoren eingefehrt.

Es haben fich bier viele Portugiefen niedergelaffen, Die eine fchonere Rirche haben, als Vortugiefen ju Tilfray b). Die Bornehmften unter ihnen befuchten ben General in ihren Ceremo. ju Bintain. enhabiten, bas ift fehmary gefleidet, in langen felmargen Manteln, die ihre Spadons ober nge Degen binten in bie Bobe fliegen. Sie hatten auch Dolche, bie zu Degen groß Sie trugen breite Quaterbute und lange Rnebelbarte. 3hr Compliment

als ber Rod bes Betrugers war. Bie blind perachtensmurdig muffen nicht Leute fenn, bie bas glauben, weswegen fie andere verlachen gering ichaten.

Mugem. Reifebefchr. II Band.

a) Im Frambfilden wird es Bachau ausgespro: den nach ber pertugiefischen Orthographie Chacheo. 6 3m Labat Gillefree. Es ift zwo Dels len von Albreda, dem Fort James gegen über.

Dob

1700 Brue.

Ihre Geschenke folgten, and mi machten fie mit einer febr abgemeffenen Ernfthaftigfeit. legt kam die Anerbiethung ihrer Dienfte. Der Altair, ober bas haupt des Orts, befudge 394 ben General gleichfalls, welcher ibn bewirthete, und mit einem Paar Flaschen Brandte. wein febr vergnügt wegschickte. Abends legte er ben dem Alkair sowohl, als ben vornehm

te

pi

İi

fe

a

2

r

9

H Si fi a care

Befuch ben ber Madam Mgis.

Auf bem Ruckwege nach ber Factoren befuchte er ein Frauenzimmer, eine Wittme ften Portugiefen, ben Wegenbefuch ab. eines Portugiesen, die aber damals an einen Englander, ben hauptmann Agis, verheit Sie war eine Mulattim, etwa brenfig Jahre alt, lang, wohl gewachsen, und fehr reizend, boch feine Schonheit. Ihr erfter Mann batte fie in guten Umftanden binter laffen, fo daß fie ein schones Haus, und ansehnliche Bekanntschaft hatte. herr Brite fand sie in bem Borhofe auf einer Matrage sigen , und von bren schwarzen Magben umge ben, welche Baumwolle fponnen. Go bald fie Befellschaft fab, ließ fie ein Pagne ober Luch holen, um fich bamit zu bebeden, und gieng bem herrn Brue entgegen, ber fich noft feinem Befolge auf holzernen Stublen niederfeste. Ihre Spinnerinnen begaben fich meg; und es blieb niemand ben ihr, als eine von ihren Tochtern, die bennahe weiß mar, und 300 fcmarge Magbe, die hinter ihrem Stuhle ftunden. Sie fprach vollkommen wohl por tugiefifch und englisch, und verftund bas Frangofische mittelmaßig c).

Mach einem furgen Complimente reichte eine von ihren Stlavinnen, eine junge, foon aber febr unfittsam gefleibete Jungfer, bem Benerale ein zinnernes Beden voll Rola, me Sie ift bitter, und machet tie des eine Frucht ift, Die Die Portugiefen febr boch fchagen. Babne und ben Speichel gelb. Darauf brachte eben Diefe Stlavinn Baffer, welches in rothen irdenen Gefchirren aus Portugall tommt, worauf fich herr Brise eben fo gutte

Die Frau Agis zeigte bem Generale zwo fleine metallene Canonen, Die ihrem erfim fand, als ob er die Rolas nicht gegeffen hatte. Bemable zugeboret, und verfprach, Diefelben an ibn zu verkaufen. folgenden Tag jum Mittagsmable ein; und weil er borte, baß fie eine verftanbige from war, und ben bem Raifer von Soigni ober Zonia viel vermochte: fo nahm er die Cinte Der englische Sauptmann, ihr Mann, war bamals nach Baratonda, af warts an ber Gambra, gereifet. Man hatte ihn an dem Fluffe Salema, eine Lagentie bon bem frangofifchen Forte St. Deter, gu Ranjura gefeben.

Abscheuliche Granfam: Beit.

Man faget, daß er einige Monate bernach ben feiner Bieberfunft gefunden, bof fime Frau mit einem schwarzen Kinde niedergekommen war. Wie er fie nun in Berdacht ge halten, baß es von bem Altair ju Jereja gezeugt worben, weil er ein geheimes Berftimb niß unter ihnen entdeckt hatte: fo habe er feine Rache beswegen fo weit getrieben, baff Das Rind in einem Morfel zerftoffen, und es ben hunden vorgeworfen. Geine Frau fatt fich aus Schrecken über tiefe entfestiche Graufamteit eine Zeitlang verborgen; enblichabt fen fie nach gehobener Zwiftigfeit wieder ju ihm gurud gefehret.

Begen Abend gieng herr Brue um die Stadt fpagieren, und fab, bag bie Uferbe Bluffes, und ber nachsten Bache, Die fich in benfelben ergoffen, voller Mangroven mann, in welchen die Bienen ihre Stocke in folcher Angahl anlegten, daß es tein Bunder ift, bif bas land eine fo unglaubliche Menge Bachs hat.

Brue.

ente folgten, and me upt des Orts, besuchte ar Flaschen Brandte obl, als ben bornehm:

zimmer, eine Wittwe bemann 21gis, berhele g, wohl gewachsen, und uten Umftanden hinterft hatte. herr Brie margen Magben umge ie ein Pagne oder Luch entgegen , ber fich nebit rinnen begaben fich meg; bennabe weiß mar, und d vollkommen wohl por c).

oinnen, eine junge, schone es Becten voll Rola, wele ist bitter, und macher tie lavinn Waffer, welches in Berr Brue eben fo gut be

Canonen, die ihrem erften Sie lud ihn auf den fen. B sie eine verständige Frou chte: fo nahm er die Ginla als nach Barakonda, auf isse Salema, eine Lagereik

berkunft gefunden, daß feine ie er sie nun in Verbacht ge veil er ein geheimes Verflande gen fo weit getrieben, baff geworfen. Geine Frau habe itlang verborgen; endlich abn

n, und fah, baf bie Uferte n, voller Mangroven warm, , bağ es fein Bunber ift, bif

Die Einwohner biefer Gegenden beißen Slups, und haben eine befondere Mundart. Gie find heiben , und haben feinen gemiffen Bogenbienft, fondern ertennen ihre Gottheiten nach ihrem Gutbefinden. Diejenigen, welche innerhalb des tandes mohnen, find wild, und ofters graufam gegen bie Schwarzen, die burch ihr tand reifen , wofern fie nicht Europaer in ihrer Gefellfchaft haben. Die ben Bintan und andern Orten find höflicher. Gie lieben die Fremden, und find in ihren Sandlungen ehrlich, und wie fie vom Betruge gegen andere fren find: fo laffen fie fich auch nicht gern felbft betrugen,

Der General blieb vier Tage zu Vintain, um den Grund zu einer Colonie zu legen, bie er im Sinne hatte, und bald hernach ins Bert feste. Dazumal marb fein Borhaben bloft burch die Abwefenheit bes Raifers aufgehalten, ber bem Ronige von Rumba gegen feine aufrührerische Unterthanen zu Sulfe gezogen mar.

Den funften Lag reifete Berr Brue von Vintain nach Jereja d), welches fieben Bereja. Seemeilen von dem erftern Orte entfernet ift. Es war fury nach feche Uhr, als er bafelbft ankam, und boch mar die Racht gleich eingebrochen; benn in biefen Lag und Racht gleis chen tanbern ift febr wenig Dammerung. Er ward hier mit großer Soflichkeit von bem Alkair und ben Portugiefen, wie auch ben Berren ber englischen und frangofischen Ractorenen empfangen. Den folgenden Lag gieng er aus, ben Ronig zu befuchen, ber feinen Dalaft eine fleine Meile von ber Stadt hat. Er befam nicht ohne Schwierigkeit Pferbe für fein Gefolge. Ihre Pferbe find flein und übel gestaltet. Weil Das Land moraftig und daben eben ift: fo wird ber handel meistentheils auf bem Baffer geführet. Die Butten biefes Konigs find so gablreich, daß fie ein fleines Dorf ausmachen. Er fand biefen Monarchen an feiner Thurschwelle. Er war ein fleiner unterfetter Mann von einer angenehmen Gefichtsbildung, mit guten Augen, einem lächelnden Munde, und fehr weißen Bahnen. Seine Rleibung mar ber Schwarzen ihrer gleich, außer baß er eine portugiefiiche Muse trug, und in der Hand ein langes spanisches Schwerdt hatte, auf welches er sich steifte e).

Nach ben erften Complimenten führte er ben General in feinen Saal, und ließ bol. Er wird von Die Unterredung dauerte bis jur Mittagszeit, ba ber Ronig dem Konige erne Stuble berfegen. kine Gesellschaft in ein ander Zimmer führte, wo die Tasel gedeckt war. Der Rönig seste fich nebst feinen Gemahlinnen an die Tafel, und nahm den Herrn Brue in die Mitte zwithen fich und der Röniginn. Sie wurden durch Personen vom andern Geschlechte bedie-Die Mablzeit bestund aus einem Subnerfricaffee, einigen Gerichten Rleisch mit Reife efocht, Ruftus und Biffuit. Gie hatten Palmenfect im Ueberfluffe; und weil Berr Brie noch barzu Brandtewein, Wein und Confect hatte herbringen lassen: so bauerte bie Basteren bis auf den Abend, mit großen Rennzeichen einer benderseitigen Zufriedenheit. berr Brue machte bem Ronige und feiner vornehmften Bemahlinn verfchiedene Befchente. Der Ronig war mit ber Pracht ber seinigen ungemein vergnügt; weil er zuvor niemals ergleichen gefeben batte.

Der Ronta ift ein großer Liebhaber von Feuergewehren, womit er wohl umzugehen weis. Die Einwoheinen Unterthanen fehlte weiter nichts, als gute Officiere, um gute Solbaten ju werben. ner find gute Die Englander haben Dieses mehr als einmal erfahren. Ginige Monate vor ber Untunft Goldaten,

D 6 6 2 e) Labat im 5 Banbe a. b. 8 u. f. G.

D Im Labat: Gerogia.

Û

1700 Brac. bes herrn Brie fchickten fie ben einer über bie Bolle entstandenen Streitigkeit eine moff bewaffnete und mohl bemannete Schaluppe ben Fluß hinauf nach Jereja: Der Ronig 395 hatte feine Leute in Den Gebufchen langft bem Gluffe in einen Sinterhalt gelegt, und bewill. fommte fie zwo Stunden lang mit errem fo heftigen Feuer, daß fich niemand auf ben Werdede durfte feben laffen. Und fie wurden Die Schaluppe gewiß in Grund gefchoffen haben, wenn nicht gleich zu rechter Zeit bie hohe Fluth gekommen, und die Englande weggeführt hatte. Bald hernach ward zu bes Konigs Bortheile Friede geschlossen, und n ward für bas Pulver und Blen, bas er auf fie verschoffen hatte, reichlich bezahlt.

Bagnons Schwarze.

Außer ber großen Menge ber Portugiefen, Die in feinen Berrschaften leben, und ihm einen jahrlichen Eribm abtragen , besteben seine Unterthanen aus zwocn Bolkerschaften von Schwarzen, ben 23agnons f) und Slups. feite ber Gambra, und find ein gesittetes, tapferes und fleifiges Bolf. ganglich ihrer Haushaltung und ber Sorge für ihre Familien ergeben, welches ben ben Man faget, baß fie ju Bermeibung bes Plan Derns, das gemeiniglich die Geschäffte biefes Geschlechtes verhindert, ben Mund so lang, als sie arbeiten, voll Wasser nehmen. Ihr Konig halt sich an ber Nordseite des Kasternans g) auf, und ift so wohl, als seine Unterthanen, die Portugiesen ausgenammen, ein Beide b), und folglich leichter zu bekehren, als die Muhammedaner. Diefes mur wenigstens die Meynung des Don Juan Selipe i), eines Spaniers, ber viele goin bier gewohnet, und ben bem Ronige in fo großer Gnade gestanden, daß er ihm seine Lock ter, die jung und fcon mar, jur Che gegeben A).

Don Juan Relipe.

Er verficherte ben Beneral, bag er biefelbe belehrt, und bag ber Ronig, fein Comit gervater, das Christenthum heimlich angenommen hatte f), worinnen er, wie es scheint, burch ein Bunder befraftigt worden. Denn als fein Pferd ausgeglitten, und ibn von ih ner Sobe binunter gefturgt: fo habe er fich unter bem Ausrufe: Jefus, mein Gott, ertat me bich meiner! wieder auf bem rechten Wege befunden, ohne zu wiffen, wie, ju großm Don Juan hatte fich erbothen, Die Balfte ber Koffengu einer Mifion zu tragen, welches bie Portugiefen ausgeschlagen, weswegen er auf tie Be banten gefommen, daß fie heimliche Juden maren, Die fich aus Furcht vor ber Inquifitien Db gleich Diefe Berren febr große Rofentvange tragen: h ber Jesuiten hieher geflüchtet. ift boch fo viel gewiß, daß fie tein erbauliches Leben führen.

Bur Bergeltung ber Geschenke bes Generals gab ber Ronig bem Alfaire ju Jerga Befehl, ihn mit Pferden zu verforgen, und lebnte ihm felbit brege von feinen eigenen, Fortfegung ber Reife. Um fechften Tage reifte Berr Brue von Jereja ab, und fam fechzehn Perfonen, Beiffe und Schwarze, ben fich, Die alle mohl bewaffnet waren, not funf bepacten und zwenen Sandpferden, außer benen, worauf Die Weigen ritten; bim Die Schwarzen reiseten alle zu Juge.

f) Souft auch Bannons ober Bangans, wie fie herr Moore in feinen Reifen in die inlandis fchen Theile von Africa fchreibt.

g) Zwolf his brengehn Meilen von tem Meere, wie der ungenannte Berfaffer der Anmertungen gu

Ende von le Maires Reifen a. d. 125 C. fagt. b) Chen Diefer ungenannte Berfoffer ber denne tungen faget auf ber folgenben Cette, fie bettembe Malber an, Die voller Rauber find, weil fie fich en ihnen fürdyteien.

1

ichlich bezahlt.

schaften leben, und ihm 18 zwoen Bolferschaften ons bewohnen bie Gib. Ihre Weiber find oif. raeben, welches ben ben u Bermeibung bes Plan pert, ben Mund fo lange, ber Morbseite bes Rafa dortugiesen ausgenammm. mmebaner. Diefes mur Spaniers, ber viele Jahn pen, baß er ihm feine Lode

aß ber Ronig, sein Schwie worinnen er, wie es scheint, usgeglitten, und ihn von ih : Jefus, mein Gott, erbare ju miffen, wie, ju großem en, Die Balfte ber Roften ju en, weswegen er auf tie Bo 15 Burcht vor ber Inquistion große Rosenkränze tragen: fo

onia bem Alfaire gu Jereja t brene von seinen eigeren, ja ie von Tereja ab, und han wohl bewaffnet waren, nebi rauf Die Weißen ritten; bim

Maires Reisen a. d. 125 C. faget. efer ungenannte Berfaffet bet Jame uf ber folgenben ente, ne beteinte e voller Rauber find, weil fie fich m

Dicita

von Capo Blanco dis Sierra Leona. V Buch VIII Cap.

Diefen Tag reiseten fie gehn Seemeilen weit, und bes Abends erreichten fie Dafta, ein großes Dorf ber Bagnon, Schwarzen. Der Alkair besselben empfing ben General mit großer Soflichkeit, und hatte auf bes Ronigs Befehl bren Saufer fur ihn und fein Dorf Daffa, Wefolge, und gutter für feine Pferdef in Beveitschaft. Der Beneral fand einen geschlachteten Dehfen, und Schafe, und ein Bierthel eines Geepferdes, wie auch Bulfenfruchte, Rifche, Ruffus und honig, woran funfzig Perfonen genug batten. Es war auch autes Baffer, vortrefflicher Palmenfect, und bas Getrant garob im Ueberfluffe vorhanden m).

Diefes Getrant garob ift unferm ftarten Biere ober ber Mumme abnlich, und ift nicht Getrante fchmer zu machen. Denn man barf weiter nichts thun, als bag man eine gewiffe Menge von Farob. ben Kruchten Rurbari n) in mehr ober weniger Waffer gerfochet, nachbem man bas Betrank fart ober schwach haben will. Wenn es gefocht ift, so wird es burchgeseigt, und auf Gefchirre gefüllt, wo es gahrt, und mit bem Schaume die übrigen Befen abstoft. Es hat ben Beruch und Beschmack von Pfefferkuchen. Es ift nicht unannehmlich, und kann in ben Ropf fleigen. Es ift bem Latanier-Beine, beffen fich bie Sereres, wie oben gemelbet worden, bedienen, weit vorzugieben o).

Berr Brue verwunderte fich, auf biefer Tagereife ein fo mohlgebautes land zu feben. Boblange, Es mar taum ber geringfte Drt übrig, Der ungebaut mar. Die flachen Relder waren durch schmale Canate abgesondent, und alle mit Reife befaet, welcher befto beffer wachit, je mehr ihn bas Waffer überschwemmet. Mitten burch waren Damme aufgeführt, um bas Waffer gur Mahrung bes Reifes aufzuhalten. Die hohen Gegenden waren mit Sirfe, Maig, und Bulfenfruchten von verschiedenen Arten befaet; befonders mit einer hochschwarzen Urt, Die fie Regroerbfen nennen, woraus eine wohlschmeckende Suppe von gleicher Farbe gemacht wird. Die Baffermelonen gebenen bier zu ihrer bochften Bolltommenbeit, und manche Stude find fechzig Pfund schwer. Ihr Rindfleisch ift vortrefflich, ihr Schopfenfleisch aber schmecket, weil es allzu fett ift, nach Unschlitte. Die Sulfenfruchte wachsen in Menge, und find febr wohlfeil, wie auch alle andere Nothwendigkeiten bes Lebens.

Amischen Tereja und Dasta fand herr Brue eine Raravane von schwarzen Mannern und Weibern, die ihm zu seiner Bebedfung vor ben Glups entgegen famen, welche frers die Reifenden auf diefem Wege plundern. Ihre Hutten find mit feche bis acht Jug boben Pallifaden umgeben, die verschiedene hinter einander febende Birtet ausmachen. Die Eingange find an verschiedenen Dertern ber Birtel angebracht, so daß man fehr weit in ber Runde herumgehen muß, ehe man in die innere Umpfählung kommt, wo ihre Häuser lieen, die mit bem laube bes latanierbaums gebeckt find. Dasjenige, in welches ber Beeral einkehrte, war zwanzig Klafter breit, und bestund aus sechs kleinern Saufern, wo m der Eigenthumer fehr wohl aufnahm. Er fagte, daß er feinen Wohnplag so wohl efestigt batte, um fich vor ben wilden Thieren und feinen Beinden in Sicherheit zu fegen. Denn zehn Mann waren vermogend , einen folden Ort gegen hundert zu vertheibigen.

A) Rabat im funften Buche a. b. 13 G.

men, heimlich gut romifch gefinnet, und befennen fich nur aus Politit gu ihrer angebohrnen Religion. m) Labat ini i Bande a. b. 20 u. f. S.

n) Bon diefer Frucht fiehe die nachfolgende Das o) Siehe oben a. b. 304 6.

Diefes ift eine Anmerfung, die überhaupt gilt, fon a.ib. 303 G. erinnert worden.

Denn man ben Miffinarien glauben will, fo alle Ronige und große Manner, wo fie hintome

Rabe ben einem von diesen Dorfern traf er einen Guiriot an. Er trug eine Mige in Form eines Daffentopfes, Die mit gelben glangenben Beeren ober Saamtornern bebedt, 398 und zwenen großen Hornern geziert war p). Er gieng auf ben General zu, weil er ihn für bas Saupt bes Gefolges anfah, kniete nieber, fah ihn fteif an, und gieng fort, ohne ein

Große Bles bermaufe.

Die Blebermaufe find bier fo groß, als Zauben, und haben lange fpigige Blugel, womit Wort ju reben. haben, die aus furzen bunnen Pflaumfebern befteht, und von ihnen für giftig gehalten wich Diefes ift bas einzige fliegende Gefchopfe, welches Milch bat, feine Jungen zu faugen,

Mugerorbents lidje Ameis fenhaufen.

Herr Bruc erblickte auch auf ber Reise bin und wieder Pyramiden von Erbe, die im Anfange für Graber hielt, bis ibn ber Alfair, fein Wegweifer, verficherte, es warm nichts, als Ameisenhaufen, und burch Eroffnung eines von benfelben noch mehr überzeuge, Auswendig waren fie fo glatt, und so wohl geleimt, als ob sie mit Gyps iberjogen marm, Diese Ameisen find weiß, von ber Große eines Gerstenkornes, und febr schnell. Die Saufen find febr funftlich gebaut, und haben nur einen einzigen Gingang, ber ben britten Theil der Hohe einnimmt, von welcher eine runde Stiege auf den Grund hinunter geht, Der General ließ eine Sand voll Reiß ben einem von diesen Saufen hinwerfen; und ob gleich, als dieses geschab, nicht eine einzige zu sehen war: fo tam boch in einem Augenblide eine Legion heraus, welche ben Schas in ihr Borrathshaus führte, ohne ein Korn gurid. gulaffen, und verschwand wieber, sobald fie nichts mehr weggutragen hatte. Diese Unne fenhaufen find fo ftart, bag es viel Dube toftet, ebe man burchbrechen fann.

Beidreibung von Dafta.

Der Ronig von Jereja bat zu Dafta hundert Regermuffetiers, um die milben flups in ber Furcht zu erhalten, und ben aufgelegten Tribut von ihnen einzutreiben. Dies Dorf, welches in der Sprache ber Schwarzen fo viel heißt, als des Ronigs Baum obn Bezeit hat brenfundert Einwohner, und ift mit feche Reihen Pallifaben umichanget. hm Brue cubre einen Tag und zwo Radee zu Dafta aus, um bie von Jereja mitgebrach ten Pferbe gurua gu fenben, und fich frifthe Pferbe zu Fortfegung feiner Reife ju be-Er wendete Die Zeit an, bas land in Augenschein zu nehmen, und ben Schmarzen auguseben, die alle in ihrer Feidarbeit geschäfftig maren. Er gieng auch an dem Ufer bi Bluffes spahleren, welcher um diese Begend nicht breit, aber fehr tief und voller Krotobille Mit großer Muhe erhielt er Pferde fur fich und die Weifen von feinem Gefolge, und zweene mit Schwarzen befeste Rabne zu Fortschaffung feiner Berathichafe und Daaren Es war alfo ben britten Lag Rachmittage, als er aufbrach r).

Don Juan Palbanabo.

Er übernachtete ben einem Spanier, eine ftarte Meile von Pafta, beffen Bebnung bequem, und mit vierfachen Pallifaben bebedt mar. acht Canonen befeste Flanken. Gie lag an eben bem Fluffe, an welchem Dafta liegt. Dieser Spanier nennte sich Don Juan Maldon 200 und war aus der Insel Ruba ge Ben den Einwohnern ftund er in großem Ansehen, und es gieng niemand licht burtig.

P) Diefed ift bie Rleibung birfer Unbefcnittenen. r) Labat, im sten Banbe, auf ber 29 und

s) In America heißt er ber Rafebaum, und De folgenden Beite.

Tertie in feiner Befchreibung von ben Infinte nennt ibn vom bollandifchen Raie. Es ift eme 3: eines Riollenbaumes, und foll hernach befanien werber.

00

lic

Sib

aı

fe

h

Brue.

Er trug eine Muße Saamtornern bebedt, eral zu, weil er ihn für dieng fort, ohne ein

e fpifige Flugel, womit Tie Die Haut abgezogen ür giftig gehalten wird. Jungen zu faugen.

miben von Erbe, bie er er, verficherte, es warm en noch mehr überzeugte. Gnps überzogen maren. und fehr fcmell. Die Gingang, ber ben britten en Grund hinunter geht. aufen binwerfen; und ob: boch in einem Hugenblide te, obne ein Rorn jurid. agen hatte. Diese Umei brechen fann.

etiers, um die wilden flups bnen einzutreiben. Diefes bes Ronins Baum ober allisaden umschanget. her Die von Jereja mitgebrach fegung feiner Reife ju ber nehmen, und ben Schwarzen gieng auch an bem Ufer bes efr tief und voller Krotobilk ifen von feinem Befolge, und r Gerathichaft und Baaren.

oon Pafta, beffen Bohnung innerfte Reihe hatte gute mit iffe, an welchem Dafta liegt. war aus der Infel Ruba ge , und es gieng niemand leicht

er Befchreibung von ben Infein to 1 bollandifchen Rafe. Es ift eine It numes, und foll hernach befdnike porben, ohne ihm feine Ergebenheit zu bezeugen. Er unterließ niemals, ihnen feine Erfenntlichkeit mit einer fleinen Berehrung bafur abzufratten, wenn es auch weiter nichts mar, als ein Raben gefarbtes Barn, welches biefe Bolter febr lieben, und bie Sals- und Armbinden an ibren hemben bamit gieren.

Das Land ben biefem Sause machte eine schone Aussicht. Was nicht angelegt ober gepfligt mar, bas maren große Biefen mit Walbern von Palm - und Polonbaumen .). Don Juan mar nicht verheirathet; er nahm fich aber nach ben Bewohnheiten bes landes Die Frenheit, fo viele Beiber zu nehmen, als er fur aut befand.

Brue fab bier einen Schwarzen in feinem Rabne fteben, ber mit ber einen Sand ben Geldickliche Rabn ruberte, und in ber andern Bogen und Pfeil hielt, und fobalb er einen Rifch fab, ibn feit eines augenblicks schoff. Auf den Mangrovebaumen, welche diesen Aluf beschatten, fand er Schwarzen. fette und wohlschmeckende Bogel, wie Krammetsvogel. Ihr Geschren besteht in Biederholung ber zwoen Sylben Sa Sa t) fo beutlich, als ob fie eine menschliche Stimme ausfprache u).

Der II Abschnitt.

Mlups, ihre Sitten. Gebr wild und graufam. Dorf James. Flug Rasamansa. Dorf Ghine ghin. Gefährlicher Pag. Ankunft ju Rachao. Befchreibung der Stadt. Die Befagung. Das Fort. Sorglofigfeit der Portugiefen. Ihre Lebens:

art. Bravos ober Meuchelmorber. Gefahrlich ben Macht herumgugeben. Die Ochaarwache wird felbft gu Maubern. Ein Geschlecht von vermische tem Blute. Ihre Sandlung.

Rach Berlaffung biefes angenehmen Ortes reifete Herr Brüe zweene Lage lang burch ein land, bas vornehmlich bie Glups bewohnen.

Diefe Stups find eine Art Schwarze, die niemanden untermurfig find, und fich innerhalb Flund, ihre bes landes zwischen bem Flusse Bambra und Rachaonie ergelassen haben. Einen Theil Sitten. von ihnen haben die Portugiesen und der König zu Jerej... unter ihre Bothmäßigkeit gebracht. Diese find noch am meisten gesittet. Diejenigen, die an ber Dundung bes Alusses Rafamanfa leben, find ein febr wildes und barbarifches x) Bolt, und thun ben Europäern, die ihnen in die Hande fallen, großen Schaden, wie bendes die Englander und Franzosen fahren haben. Sie haben wenig mit den Weißen zu thun; fondern find ein fühnes Bolf on großen Unternehmungen, die beständig mit ihren Rachbarn im Rriege fteben. Die ndern Schwarzen wagen fich auch nicht wegen der Gefahr, die sie laufen, durch ihe Land reisen, wofern fie nicht einige Europaer zur Bebeckung ben fich haben p).

Der Ergablung bes Beren Brue von den Slups werden wir noch die Berichte zweener nbern Schriftsteller benfügen. Der erfte ift ein ungenannter, und hat verschiedene mert. urdige Ummerkungen über biefe Rufte gemacht, die zu Ende von des le Maire Reifen geuctt find, im Jahre 1682.

Er faget, Die Slips 2) hatten Die gange Rufte von ber Gubfpise ber Mundung ber ambra an, ben welcher fie fich fechs Meilen weit innerhalb bes landes ausbreiten, bis an

Deine Befchreibung davon wird in ber Natur:

hichte gegeben werden.

1) Labat, im 5ten Bande, a. d. 39 u. f. S.

r) Die Portugiesen nennen sie Bravos od. Wilde.

y) Labat, im sten Buche, auf ber 12, 45 und

z) Er fchreibt Glouppes.

1700 Brue. Das Dorf Bulol im Befige, welches an ber Munbung bes Fluffes San Domingo auf Diejenigen, bie an der Mundung des Bluffes Jamenec (welches mit Rasamansa einerlen ist) mobnen, sind ungemein with, und keine andere Nation bat mit Ein jeber bat feinen besondern Gott nach feiner eigenen Phantafte. ber Gubfeite liegt. Der eine verehret ein Ochsenhorn, ber andere ein wildes Thier, ber britte einen Baum, und opfert ibm nach seiner Art. In ber Kleidung kommen fie mit ben Schwarzen bes gri nen Borgebirges, und ben am Bluffe Gambra überein. Grude baumwollen Tuch, das nach ber Bewohnheit des landes gestreift ift, und ihnen um Sie haben feine Erbfolge unter ihren Ronigen; ber herrschfüchtigfte und Das kand bauen fie in ziemlich guter Det. Ihre Reichthumer bestehen in Rindern und machtigfte unter ihnen führet Die Regierung. bie lenben gebt. Ihre Dorfer find mohl bevolfert, und jebes nung an, und befaen es mit Birfe und Reife. Biegen, wovon manche große Beerben haben. ift eine Bierthelmeile von bem andern entfernt.

Mud graus fam

Die Flaps, Die an Der Gubfeite von Der Munbung Des Bluffes mohnen, find barbarif Wenn ein weißer Mann in ihre Sande fallt, fo geben fie iom tin Quartier, und man faget, daß fie biefelben auffreffen a). Die Dorfer liegen auf zwo Seemeilen von einander, und mobut, als die an ber Gambra.

Der andere Schriftsteller ist herr Moore. Diefer saget von den glups c), die an eine Bierthelmeile vom Meere b). ber Subfeire ber Gambra innerhalb bes landes wohnen, daß fie gewiffermaßen wild find, und daß fie und die Mandingoer Tobfeinde gegeneinander ftab. Ihr kand erftrecket fich fehrmen, und ihre Crabte find mit Pfablen befeftigt, die mit Erbe ausgefüllt finb. niemand unterworfen find, und keinen Ronig haben: fo find fie boch fo feste mit einander vereinigt, daß die Mandingoer, die weit sabireicher sind, sie niemals überwältigen konnen, Tor Character ift, daß fie die Beleidigungen nimmer verzeihen, noch die empfangenen Dobe

Diefer Schriftsteller ergablet ferner, im Jahre 1731 habe ber Statthalter bes fons James eine Schaluppe und ein anders Fahrzeug ausgeschieft, um nach Ruchao grang thaten vergeffen. Das fleine Fahrzeug fen gestrander, indem es einen Bluß hinauf fahren wollen, und von diesen Wilden angegriffen worden. Die Bootsleute, welches funf Beiße und fieben Stlaven aus bem Caffelle waren, fochten Endlich tamen fie vom Strante los, in bem das Waffer anwuchs, und gelangten unverfehrt in das Fort James, wo ber Gum tapfer, und tobteten eine große Menge Mups. hatter jebem Schwarzen ein neues Rleib gab d).

Huf bem Bege burch ihr Land fette Brue über zweene fleine Tiuffe, bie in ben Bui Labat, ju welcher wir nunmehr zurudfehren. Er lag bafelbit zwo Rachte burch in ben Zelten ber Bagnonichmen gen, die bier mit ben Blups untermifcht leben. von Pafta fallen.

Befdyreibung von Buinea, ber biefen Berfafferm auch viele andere ausgeschrieben, ohne fich auf ? Diefes und feine Gewohnheit, on und ichtechte Cachen ohne Unterfchied unter to ander gu werfen, giebt feinem Werbe wenig Ihne mei

Rle

ten,

fer

rei

bie It

(3)

rú

be

zie

nu

fa

be be

n

e a su d li C d t

a) Diefes ift der gewöhnliche Popang. Rennman ben Ergablungen glauben will, fofreffen die Ochmarden die Weißen und die Weißen die Schwarzen.

b) Siehe bes le Maire Reife nach ben canarifchen Infeln 2c. a. b. 124 II. f. C. Wie auch Barbots

von Capo Blanco bis Sierra Leona. V Buch VIII Cap. 401

Ban Domingo auf menee (welches mit pere Mation hat mit er eigenen Phantafie. tte einen Baum, und Schwarzen bes grif ebt namlich in einem reift ift, und ihnen um er herrschstüchtigste und

in siemlich guter Orb.

efteben in Rindern und

obl bevölkert, und jedes

mobnen, find barbarild Ut, so geben sie ihm fein Rufte ift weit beffer be meilen von einander, und

on ben Slups c), bie an vistermaßen wild find, und and erftrectet fich fehr weit, Db fie gleich ulle find. both so feste mit einander mals überwältigen können. och bie empfangenen Boble

ber Statthalter bes fors um nady Rachao granją ine Fahrzeng fen gestrander, Bilben angegriffen worden. bem Caftelle waren, fochun nen fie bom Strante los, in Fore James, wo ter Ctatte bekräftiget die Erzählung bes

fleine Binffe, Die in ben Glui ben Zelten ber Bagnonichmen er der Flups, die niemals einer

on Guinea, ber diesen Verfaffer me re ausgeschrieben, ohne sich auf i Diefes und feine Gewohnheit, m Sachen ohne Unterschied unter a en, giebt feinem Werke wenig Rufe weißen Mann gefeben hatten, traten schaarenweise um ihn herum, und bewunderten feine 1700 Rleidung, feine Baffen, und vor allen Dingen fein Saar, von bem fie nicht begreifen tonn= Brae.

ten, daß es naturlich marc, indem es ibm bis auf den Rucken binunter gieng.

Den britten Tag fam er gu James e) an, vierzehn Seemeilen von Pafta, wo bie James, größte Menge Bachs in Diefer Gegend gemacht, und wochentlich zwennal Markt von Die- Bachsmart-Alsbann bafelbft. fer Baare gehalten wird. Die Portugiesen faufen es roh, wie es geseimt ift. reinigen fie es, fchmelgen es in Ruchen, und schicken es nach Rachao. Die Ginwohner bier find Flups, die in einer Art einer Republit unter der Regierung ber Actteften leben. Ibr land ift mobl angebaut, und die Portugiesen, die unter ihnen wohnen, haben schone Guter; bas land aber ift fehr von Mucken geplagt. Sier ließ herr Brue Die Pferde gu-

rudgeben, und miethete Rabne, um nach Rachao ju fabren.

Eine Seemeile unter James fuhr er in den Blug Rasamansa zwo Meilen über einem Blug Rasa. portugiefifchen gort, bas, wenn man binauf fahrt, zur rechten Seite bes Bluffes gegen Gus manfa. Der Rasamansa, beffen Gestade die wilden Rlups bewohnen, fallt nordwarts von bem Rio San Domingo in die Gee. Er ift breit und tief genug, Sahrzeuge von giemlicher taft zu tragen. Die Sandbant in der Mundung aber ift febr gefährlich, fo baß nur Rabne, Schaluppen ober andere fleinere Fahrzeuge biefelbe, wiewohl nicht ohne Befabr, paßiren fonnen.

Dieses kand wird von verschiedenen Fluffen oder vielmehr Bachen gewässert, die aus einer großen See herausfließen, welche bie Bafferguffe in ber naffen Jahrszeit verurfachen, die aber fowohl als diese Bache austrochnet, und zu einem Moraste wird. Er fuhr ben bem portugiefischen Fort vorben, bas aus zwoen halben Baftenen in gerader linie mit Portugies bem Fluffe und zwoen Baftenen an ber tanbfeite besteht, auf welche einige wenige Cano. fich Fort.

nen gepflangt find.

Eine Meile weiter hinunter erreichte er bas Dorf Bayto, wo die Portugiesen eine Schange oder pallifabirtes Padhaus haben, bas mit funfgebn fleinen Canonen und einer Befatung von funfgehn Mann verfeben ift, ben commandirenden Officier, und einen Gerganten mit eingeschloffen. Diese armen Leute zeigten burch ihre aufgeschwollenen Leiber und blagen Befichter, in was fur einem ungefunden Buftande fie lebten. Der Comman-Dant empfing ben herrn Bruc hoflich, und bath ibn, ben ibm zu verbleiben. Er aber wollte lieber in ein Dorf ber Bagnonschwarzen fortreifen, bas an eben bem Fluffe liegt, ber ben Bhinghin verbenläuft, und in den Glug Rachao fallt. Er bereute aber bald, daß er Die Anerbiethung des portugiesischen Officiers nicht angenommen hatte. aum hundert Ellen weit gereifet, als er fich in Moraften verirrt und vom Regen burch= naffet befand. Er mar baber genothigt, in einigen Sutten ber Schwarzen Zuflucht zu nebmen, und fein Abendessen von ben Lebensmitteln zu halten, die er mitgebracht hatte.

Den folgenden Morgen fette er feine Reife fort, und tam in ein Dorf, welches die Rebeng oder ber vornehmite Sis des Konigs ber Bannos war. Er fand biesen Pringen

c) Er schreibt Sloops. b Unfehen. d) Moores Reisen in die inlandischen Theile

e) Es wird auch Jam ober Vam genennet. ber ungenannte am Ende von le Maire nennt Allnem. Reisebeschr. Il Band.

es Jam, und feget es fieben bis acht Meilen von ber Mundung des Rio Domingo, und faget, daß Die Portugiefen bier viel Bachs machen, welches fie nach Rachao und an die Gambia verfenben.

Ge e

gleich verreifet; aber fein Lieutenant trug Sorge, ibm fo viel Pferbe und Efel zu berichaffen, als zu bekommen waren. Mit dieser Hulfe erreichte er noch benselben Abend Ghinghin, 1700 Brite.

Dorf Ghine glyiss.

Dieses Dorf liegt ben bem Ursprunge eines fleinen Flusses, ber aus bem Rasamansa welches funf Seemeilen von Bayto ift f). herauskommt, und bren Seemeilen über Rachao in ben San Domingo fallt, weiches Bagnonschwarzen und Portugiesen bewohnt, Die um Bache handeln, und sich theils selbst funf Seemeilen von Shingbin g) entfernet ift. bier niebergelaffen haben, theils ihre Pflanzungen burch ihre Grometros ober ichmarien Das land ift anmuthig und hat viele Fruchtbaume und eine Es wird hier viel Bachs gemacht, und bie vielen Meertagen, bie hier find, thun ben Barten großen Schaben; fie magen fich aber nicht an Die Bienenfiede, Stlaven bestellen laffen. Der Marigot ober Fluß von Ghingbin wird burch eine lange ichmafte Infel in gwene große Menge Bienen. Herme getheilt, bie fich unten wieder vereinigen und in den Rafamanfa fallen,

Gefährlicher Dag.

Unfunft gu

Kadyao.

Der Weg auf bem breitesten von biesen Mermen ift wegen ber Flups nicht sicher, Ein frangofischer Hauptmann hatte sich mit einer Schaluppe von funt und zwanzig Mann und einigen fleinen Canonen gewagt, auf biefem Arme nach Shinghin zu fahren und wiederzu Bu gutem Blude fchicte er ben einem gewiffen Orte einen von feinen la jundert Blups im hinterhalte liegen fab. mann fegelte auf diese Enedectung vom Ufer ab, die Flups aber verfolgten ihn aus Buth, rictiufebren. ten auf ben Mastforb, ber a baß fie ihre Beute fahren laffen follten, theils in ihren Rahnen, theils fchwimmend, und ftunden nicht eher von ihrem Borhaben ab b), als bis fie burd bas franzofische Zeuer inf Un ben Ufern fleben Citronenbaume von einer be

fonbern Art; Die Frucht ift vollig rund, Die Schale fo bunne wie Pergamen, voller Caf, alle getobtet waren. Ungefahr eine Seemeile unter tem Drte, wo biefe Glaffe in ten San Domingo fallen, liegt die Stadt Rachao. Hier erwartete ber General die Pinnafe oder Corvette i), die ihm nach feiner hinterlaffenen Berordnung zu Ruchao entgegen tem Weil er aber nicht von ihr borte, fo fchicte er einen Factor mit einem De metfcher in einem Rahne aus, fich nach ihr zu erkundigen. allererit von Liffabon angefommenes Schiff an, beifen Ladung aus Wein und Frichten be Diefes Schickte fein Boot bem Generale entgegen, und erboth fich, ihm in feiner Be Der General gieng unmittelbar an Bord, und ward mit allen fund. feinem Character gebuhrenben Chrenzeichen empfangen. fummerniß bengufteben. Sauprmann zeigte ibm ben folgenben Tag einen Bienenschwarm, ber fich im Schiffean Der hauptmann führte ben Beren Brite nich Rachao, und fand unterwegens die Pinnaffe, die fie fuchten, ben Diefem Orte vor Anter ib

Un eben biefem Tage flieg er bafelbft ans land, und nahm feine Bohnung in ben gen, und feinen Befehl erwarten. Saufe Des Don Manuel Derere, eines portugiefischen Dificiers. ließ er ben Capitano- More, ober Statthalter von Rachao, burch einen von feinen

b) Diefes befrafrigt, was fury zuvor erzählt werte.

i) Ober Jagofdiff. k) Labat im 5 Bande, a. d. 49 u. f. C.

f) Labat im & Banbe, a. b. 42 u. f G. g) Im Anhange bes le Maire heißt biefer Ort Quanghain.

Efel zu verschaffen, Abend Ghinghin,

us bem Kasamansa ningo fallt, welches leveich, und wird ven, und sich theils selbst nectos over schwarzen Fruchtbäume und eine vielen Meerkaken, bie cht an die Vienensiode, hmahle Instel in zwene nansa fallen.

Flups nicht ficher. Ein und zwanzig Mann und zu fahren und wiederzuste einen von seinen keurgen sah. Der Hauptverfolgren ihn aus Buth, theils schwimmend, und das französische Zuer fall das Französische Zuer fall

itronenbåume von einerbi ie Pergamen, voller Eait, Drte, wo viese Blässe in ten ete ver General vie Pinnasse 3 3u Rachao entgegen teminen Bactor mit einem Dol-

Derfelbe traf ein englische aus Wein und Früchten beerboth fich, ihm in seiner Bein Word, und ward mit allen Er blieb am Borbe, und ber fich im Schiffe auf führte ben Herrn Brue nach ben biesem Orte vor Anterlie

iciers. Den folgenden Eg. Chao, durch einen von feinen Diniciers.

råfrigt, was furz zuvor erzählt worden

in 5 Bande, a. b. 49 u. f. C.



SCHWARZE, von KACHAO und BISSAO, welche MANIOC bereiten.

2 En Schwarzer, der die Maniocwurzel / Shabet: 2. Ein anderer, der sie reibt 3. Einer, der sie siebet.

4. Presse zu dem Mehle in den Sweken. 5. Schwarzer, der den Ieig baeckt.



von Cavo Blanco bis Sierra Leona. V Buch VIII Cap. 403

Officieren begrufen, und von feiner Ankunft benachrichtigen. Der Stattbalter tam noch benfelben Lag ibn zu besuchen. Gein Rame mar Don Antonio de Barros von Mabera geburtig, ein langer hagerer Mann von etwa fechija Jabren. Er both ibm fein Saus, an und überschickte ibm noch an eben bem Tage ein ansehnliches Geschent von Erfris fcungen. Berr Brue legte ben folgenden Lag feinen Begenbefuch ab, und nach einem furien Aufenthalte ju Rachao fegelte er auf der Corvette, Die er ju diesem Ende bieber beschieben batte, in bie Bambra gurud k).

1700

Rachao ift eine portugiefische Stadt und Colonie an ber Gubfeite bes Bluffes San Defdrete Domingo, zwanzig Geemeilen über ber Mundung beffelben, und ift ber vornehmfte Ban- bung von belsplaß biefer Nation in biefen Begenben. Die eingebohrnen Ginwohner bes Landes Radjao. find Dapelfchwarze und große Teinde ber Portugiefen. Diefes bat fie genothigt, Die Stadt gegen bie Landfeite mit einem ftarten Balle, guten Pallifaben, und Canonen gu verfeben. Die Stadt besteht aus zwoen langen Gaffen, burch welche andere in Die Queere laufen. Mabe ben berfelben find Morafte, und einige wenige mit Reife und Maig befaete Flecken, Die aber fo flein find und fo fchlecht gebaut werden, bag bie Ginwohner fich bavon nicht erhalten konnen I). Beil fie teine Dleperhofe und Biefen haben : fo find bie Rinder felten und theuer. Etliche Ziegen find bier, aber feine Schafe und Ochfen.

Ihre Baufer bestehen bloß aus leim, ber inwendig und auswendig geweißet ift. Gie Bebaube. find gwar groß, aber nur einen Grod boch. Wahrend ber Regenzeit bebecken fie Diefelben mit latanierlaube, und in ber tro enen Jahregeit mit Bwilche, welches genug ift, bie Conne und ben Thau abzuhalten, ber in biefer himmelsgegend, und befonders bier, mo ein breiter Strom und ein fo moraftiges land ift, febr baufig fallt. Diese Abwechselung in ihren Dachern in ber trocknen Jahrszeit gefchieht, um ber Zeuersgefahr abzumehren, die fonft von ber abermäßigen Sige, ober von Raubern, Die fich hernach Des Gigenthums ber Nothleis benben bemachtigen, zu befürchten mare. Gie haben eine Rirche und ein Capucinerflofter. Die erftere wird durch einen Pater oder Pfartheren, und zweene oder bren fehr unwiffende und schlecht befoldete Priefter beforgt, die wenig zu thun haben. Das Rlofter beftund im Jahre 1700 aus zweenen Capucinern, Die vom Ronige von Portugall erhalten murben. Es gehoret zu bem Begirte bes Bifchofs von St. Jago.

Das

Die Befagung besteht aus brengig Mann unter einem Capitainmajor, welcher Statt- Befagung. halter ift, und einen tieutenant, einen Alfere ober Fahnbrich, und einen Abjutanten unter Der obgedachte Statthalter Don Untonio de Barros ist lange in diesem Poften verblieben m). Die Befagung wird alle bren Jahre abgewechselt, und besteht aus Missethätern, die aus Portugall verbannt worden. Diese armen Leute haben so schlechten Sold, daß fie fich fein Bewissen machen, bes Nachts Meuchelmorber zu werben. Ronig bat bier zu Civilbedienten einen Oberauffeber, ben fie Sindiquanto nennen, einen Bolleinnehmer Saitor genannt, einen Motar ober Gecretar, und einige Schreiber n).

Die Schiffe bezahlen bier Zehne von hundert sowohl ben ber Ginfahrt als Ausfabrt o).

b. 128 G. auf given bis brenhundert fchatet.

m) Er gieng mit bem Sauptmanne Roberts

1) Die ber ungenannte Berfaffer beym le Maire 1725 nach Saufe. Siehe zuvor a. b. 155 G. n) Labat im funften Buche, a. b. 57. G.

Gee 2

.) Der Ungengnnte beym le Maire, a. b. 125 3.

Das Bestende ber Stadt wird burch ein brenedigtes Fort Cafa Sorre genannt, ber 404 theibigt. Gine von ben Baftepen richtet ihre Fronte gegen ben Bluft. Es ift blog pali fabirt , und hat weber Braben , Blacis , noch bebedte Dege. und tann feine Begenwehre thun.

Der Strom vor ber Stadt ift bren Bierthelmeilen breit, und tief genug, bie großeften Schiffe ju tragen, wenn nur Die gefährliche Sandbant in ber Manbung nicht ben Dag Die Morbfeite Des Bluffes ift mit Mangroves angefullt, und auf ber anbern Gile feben die ichonften Baume von Africa p), was die Starte, Sobe und Reinigteit beshol ges anbetrifft. Man fonnte baraus fchone Rabne aus einem Stude hauen, bie groß genug waren, zehn Zonnen und funf und zwanzig bis brenftig Mann zu tragen. Die Ziuth geht auf drenftig Meilen über Rachao hinaus. Es regnet hier fo fehr, daß man diefe Gegend bas Kammerbecken von Africa nennt, wie es Rouen von der Normandie ift. Der In liegt in eilf Graben Morberbreite q).

Sorglofig: feit ber Dors tugiefen.

art.

Die Sorglofigteit ber Portugiefen ift fo groß, baß fie fich nicht bie Mube nehmen, % gel ober Febervieh zu erziehen, fo groß auch ber Mangel an Lebensmitteln ift. Daber genothigt, fo oft fie etwas brauchen, wenn es auch nur Waffer ift, einen Muftenn Schuß weit außer ihrer Mauer zu gehen. Defters muffen fie eine Bebeckung mitschilden, um ihre Stlaven vor ihren Tobfeinden, ben Dapeln, ju vertheibigen.

Bon biefer Bolterfchaft lebet eine gute Ungahl unter ihnen, Die ben funften Theil bir Stadt ausmachen, welcher beswegen Villa quinta beißt. Bogendiener find, nehmen viele Dewohnheiten von ben Portugiefen an; wie hinwiederum Die Portugiesen ihnen vieles nachthun, befonders in der Unzucht mit ben Beibern, worimmen fie folche Ausschweifungen begehen, daß der Bifitador manchmal genothigt ift, feine gewohn liche Rachficht gegen biefe Urt Gunden fahren zu laffen, und des Uebertreters Bentel ju 3bre Lebens: Sie halten ben Zag über nur eine Mahlzeit vom Bleifche, welche fie Jentar obn Mittagsmahl nennen. 3hr Raftiar ober ihre Abendmahlzeit ift allezeit Safteniveife, will ih nen der Strom eine große Menge Bifche Darbiethet, ob er gleich voller Legarcon eber Mi legarors ift. Alle ihre Mahlzeiten fangen fich mit Fruchten an, woven der viele Unten von Ratur machfen, als Guavas, Pomerangen, Bitronen, Ignames, Maniots, Patte

Bravos ober Meuchel: morber.

Ben Rachtzeit barf man ohne bringende Geschäffte nicht ausgehen, ober man muß tas, Rurbaris r) u.b.g. wohl bewaffnet fenn. Doch fehlet es nicht an jungen Gefellen, Die es wagen. Die silit bung biefer verwegenen Rachtwanderer ift mertwurdig. Man ftelle fich einen Mann ver, ber über feine ordentlichen Rleiber einen lebernen Schur; und großen tal hat, welcher einen Ruraß ober halben Panger von eifernen Ringen bebectt. Diefer & aurg, ber nur vin Binger breit über Die Lenden geht, ift voller tocher, worinnen zwen bis been Paar Buiden pistolen, und ein Paar Dolde ftecten. 3m linken Arme tragt er ein fleines Schilt, und an der Bufte ein langes Schwerdt ober Spado, beffen Scheibe an ber Seite aufgeschitt ift, und burch den Druck einer Feber auffpringt, um fich die Zeit und die Mube ju erfoh

ungenannten Schriftfteller beym le Maite, af p) Die Portugiefen nennen biefe Begend Matta Der 127 Geite. Bormofa, ober ben ichonen Luftwald. Siehe ben

frica

Forte genannt, ver. g. Es ist bloß pali. is ist schlecht versorgt,

ef genug, die größellm ündung nicht den Pag d auf der andern Seite und Reinigkeit des Pole hauen, die groß genug ragen. Die Juth gehr daß man diese Gegend rmandie ist. Der In

e die Mühe nehmen, Weisenitteln ist. Siesind affer ist, einen Mustembe Wedertung mitschieden, igen.

bie ben fünften Theil ber biefe Papeln, ob sie gleich fen an; wie hinwiederum mit den Weibern, worimmu genöthigt ist, seine gewöhnes Uebertreters Beutel guste, welche sie Jentar oder tallegeit Fastenspeise, wel ihr buller Legarrov oder Aban, wovon gier viele Arten names, Mamoks, Patwanames, Mamoks, Patwansen

et ausgehen, ober man mußen, die es wagen. Die sildun stelle sich einen Mann ver, großen kats hat, welcher einen Dieser Sourt, der nur den zwen dis treen Paar Lastenter ein kleines Schild, und ide an der Soure ausgeichtig Zeit und die Muse zu erstalle

drifesteller benm le Maire, af



to fi fe an ein Es

und die wo chen gehi nit fago Fall einig wof lichst jeden Mai

fållt

Beob

von Cavo Blanco bis Sierra Leona. V Buch VIII Cav.

ren, ibn berauszuziehen. Benn fie nur in Befchafften ober jum Beranugen ausgeben : fo ift 1700 Diefer Aufzug mit einem fchwarzen Mantel bedeckt, ber bis auf die Baben reicht. 2Benn fie aber auf gut Bluck, ober einen Zwentampf nach portugiefischer Art, bas ift, jemanben zu ermorben, ausgeben : fo fugen fie zu allen biefen Waffen noch einen furzen Rarabiner ober eine Muftete mit einer engen Mundung bingu, die mit 20 bis 25 fleinen Rugeln und einem Bierthelpfunde Pulver geladen ift, und eine Gabel, auf welcher fie Die Muftete ftellen. Diefen Aufzug vollftandig zu machen, fo hangen fie noch ein Daar große Brillen an ben Ohren über ber Rafe auf. Wenn ber Bravo mit biefer Zuruftung an ben Drt bes Zwenkampfes tommt, fo leget er feinen Rarabiner auf bas Geftelle, ftreifet feinen Mantel über ben linken Arm auf, und balt in ber rechten Sand ben blogen Degen, und in Diefer Stellung lauert er tapfer auf feinen Begner, ber an nichts weniger, als ibn, gebacht bat. Gobald er ibn anfichtig wird, febrent er ibm gu, er folle fich vorfeben, und giebt Reuer. Es ift nicht leicht gu fehlen; benn biefes Bewehr gerftreut die Rugeln fo weit, baf fie fich über einen Thorwea ausbreiten. Wenn die ungluckliche Perfon nicht auf ber Stelle tobt bleibt, fo faget er als ein auter Chrift ein Jefis Maria über ibm, und giebt ibm vollends ben Reft.

Manchmal fommt ber Bravo über feines gleichen, und wird von ber angefallenen Gefährlich, Derson gefangen genommen. In biesem Falle kommt ber Bravo los, wenn er faget, es ben Nacht fen ein Berthum gewesen, er wolle fich aber in Bufunft beffer nach feinem Beinde umschen. auszugeben. Es ift bemnach febr gefährlich, bier ben Nacht auszugeben, wie es auch in allen portugiesi= ichen Colonien ift. Wenn man eine Laterne tragt, fo nuß man gewartig fenn, erichoffen ju werden; und wenn man einem Liebhaber, einem Mouchelmorder oder einem Pflaftertreter in ben 2Beg tommt, fo schrent er ben Augenblick Smorcar, bas ift, loschet euer Licht aus; und wenn man nicht auf ber Stelle gehorcht, fo muß man gewärtig fenn, fich Rugein um Die Ohren berumfliegen zu laffen. Das sicherfte ift bemnach, im Finftern ju geben; und wo man eine Bitter boret, fich in eine andere Gaffe zu machen. Diefes Inftrument brauden Die Berliebten anstatt Des Rarabiners. Gie ftellen fich fo, baff fie von ihrer Beilebten gebort werden, und auch mit ihr reben fonnen. Diefen gludflichen Mugenblich erwarten fie mit entblogten Degen, und wenn man vorben geht, fo balten fie einem bie Spife vor, und fagen, jur Rechten ober gur linten, nachdem fie einen wollen pafiren laffen. Und in biefem Kalle erfordert es die Rlugheit und Die guten Sitten, daß man fich nach ihnen richtet s).

Diesen Unordnungen und Rauberenen vorzubeugen, schicket ber Statthalter alle Racht Ihre chaareinige Goldaten von ber Befagung auf die Runde. Diefes murbe großen Rugen haben, wache wird wofern die Schaarmache nicht felbit zu Raubern mirbe. Es ift bemnach am allergefahr- felbit zuRaulichften, ihnen in die Sande zu fallen, weil fie wohl bewaffnet, zahlreich, und berechtiget find, jedermann, ber ihnen in ben Weg fommt, auszufragen. Rury, man kann kaum nach Sonnenuntergange, befonders in ben entlegenen Stragen ausgeben, ohne feinen Sut ober Mantel zu verlieren.

Beil die Mauern ber Saufer fehr fdwach find, daß die Erbrechung berfelben fehr leicht fällt: fo find Die Burger genothigt, Die gange Racht über tampen brennen gu laffen, und europäische

Beobachtung erwähnt.

⁴⁾ Ben diefer Breite wird feiner ausbrudlichen r) Labat, im sten Bande, a. b. 69 u. f. . 1) Rabat, im 5 Banbe a. b. 61 u. f. C.

1700 Brue.

europaische hunde zu halten; benn bie aus biesem lande geburtigen hunde bellen nicht - 406 Meberdieses stellen fie auch noch ihre Bedienten auf die Wache, die, sobald fie einen Rauber um bas haus herum boren, Feuer auf ihn geben.

Mufunft ber Einwohner.

Es wohnen hier wenige Familien rechte natürliche Portugiesen. Fast alle, ober bos ber größte Theil find von vermischtem Bluts ober Mulattos. Ser großte Egen inn bon ben fchwarzesten Regern unterscheiben kann. Diese Das tugiefen, fie mogen Beife, Gelbe, Mulattos ober Schwarze fenn, haben ihre rechtmäßign Weiber; und diejenigen, Die diesen Titel führen, halten sie, enge in ihren Sansern einge Beiber; und biejenigen, Die weißen Weibspersonen gehen ben Tage niemals aus, auch nicht einmalzur Messe. Die vom Stande haben ihre besondern Capellen in ihren Hausern. Die Fraum gimmer von andern Farben aber genießen biefer Frenheit. Doch find fie fo verfappt, bis man weiter nichts von ihnen, als die Zaben und ein Auge feben kann. Die Manner me nen die Gifersucht für ein Kennzeichen ber Liebe und Hochachtung. Man barf baher, wen man einen Portugiefen befucht, niemals um bie Erlaubnif bitten, feine Frau zu feben, ohr nur fragen, was sie macht: benn eine von biefen Frenheiten kann einen schon einen 3me tampf suwege bringen, und Beranlaffung geben, daß Die Frau erstochen ober bergiftet mich Die Magbeben ber Papeln und Die schwarzen Eflavinnen werben nicht so in ber Engege halten. Diefe geben ben ihren Gefchafften nackend, und tragen weiter nichts, als bernein Stude Zoug, bas einen Fuß lang, und fechs bis fieben Boll breit ift. fie Armbander und Burtel von Glasforallen, und große Dhrgebange. Co geben fie bis Bu ihrer Beirath, und alsbann tragen fie ein Dagne.

Abre Band: lung.

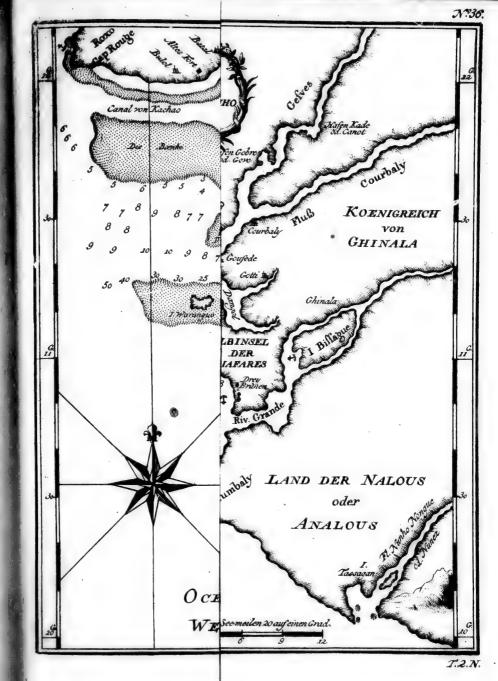
Sie wurden gern die Sandlung fur fich allein behalten. Beil aber bie Sandlung mit ihren kandesleuten nicht zureichend ift, große Reichthumer zu erwerben: fo find fie flugge nug, diesen Punct zu übersehen. Wenn man fich alfo nur im Meußerlichen in Acht nimm, fo hindert einen nichts, unter ihnen zu handeln. Ja, man faget, baß bie Bedienten be Befellschaft felbft hierzu am bereitwilligften find. Man findet bennach beftanbig Sch Beuge von Frangofen, Englandern, Sollandern und andern Rationen bafelbit, die unter im Bormande eines Mangels an Baffer ober andern Zufalls bier einlaufen t),



rtugiefen. Fast alle, ober bog tros. Manche sind so dunste unterscheiden kann. Diese Porse senn, haben ihre rechtmäßigm t sie-enge in ihren Häusern einge iemals aus, auch nicht einmalzu in ihren Häusern. Die Fraum

Doch find sie so verkappt, dis e sehen kann. Die Männer redications. Man darf daher, wan ist ditten, seine Frau zu sehen, ohn iten kann einen schon einen Zweiten kann einen sich in der Engego tragen weiter nichts, als vornein Zoll breit ist. Ueberdiese haben sie Ohrgeschange. So gehen sie bis

alten. Weil aber die Handlung mit mer zu erwerben: so find sie flugge, nur im Acusertichen in Acht nimm, a, man saget, daß die Bedienten in Man sindet denmach beständig fatern Nationen daselbst, die unter da ufalls hier einlausen 1),



ben Ceite.





T.2.7



Das IX Cavitel.

1700 Brue.

Des Berrn Brues Reise nach ben Inseln Bissav und Bissagos. Rebit feinen Unterhandlungen in diesen Gegenden, im Jahre 1700.

Einleituna.

ie Franzofen hatten einige Zeit zuvor ben Bortheil ben ber Sandlung nach Biffao a) 26ficht ber bemertet, ebe fie ben Entwurf machten , fich baselbit festzuseten. Der Berr Reife. la Rond, welcher als Factor hieher gieng, schiffte im Jahre 1685 und 1686 achthundert Stlaven, und fast vierhundert Quintale Wachs hinmeg. 3m Jahre 1686 und 1687 bandelte ber Berr Bourguignon bier fiebenhundert Stlaven in achtzehn Monaten, und herr la Sond drenbundert, in weniger als bren Monaten, im Jahre 1684.

Mach biefem gerieth ber handel in folchen Abfall, baß herr Brue ben feiner Unfunft auf ber Sanaga, im Nahre 1697, nicht einen unter ben Stlaven zu lande ober zur Gee antreffen konnte, ber zu Biffao gewesen mare. Diefe handlung verbienet in Betracha tung gezogen zu werden; weil fie, ein Jahr ins andere gerechnet, vierhundert Sflaven liefert, nebst fünfhundert Quintalen Bachs, und brenhundert ober vierhundert Quintalen Elfenbein, welches fur europaische Guter eingetauschet wird. Die lage von Biffao im Mittel verschiedener fruchtbarer und vollreicher Infeln, und unweit vieler schiffbaren Rluffe bes festen Landes, zeiget, wie vortheilhaft die Sandlung fich von bar ausbreiten fann, wenn bie bafige Ginrichtung mit Baaren geborig verforget wirb.

Die erfte Absicht ber Gesellschaft mar, fich auf einem fleinen Eplande unweit Biffao, Gine Sand: Mamens Bourbon, festzusegen: aber fie fanden ben Plag zu flein, und hielten es fur lung augus portheilhafter, bas Enland Bulam in Bens ju nehmen, und bafelbft eine Colonie, fo richten. wie auf der Infel das Vaccas ober der Rube in Sifpaniola, angulegen. In diefer Absicht schickte ber General den zoten Jenner im Jahre 1699 bas Schiff Eleanor de Roie, nebit ben Rhiten Mittnonne und Trondelle ab, darauf fich der oberite Kactor, ebit verschiedenen andern, ein Caplan, Ingenieur, Wundargt, und etliche Goldaten nebst eborigen Officieren, befanden, um die unternommene Ginrichtung zu machen. Die Schiffe ngten baselbst glucklich an, und fanden das Enland zwar unbewohnt, aber boch zu groß, on einer fo geringen Angahl vertheibigt zu werben. Der herr Cartaing, als Befehlsaber dieser Unternehmung, gab bem Generale, welcher sich bamals zu Gorea befand, Rachricht bavon, worauf dieser das Advisboot an den Herrn Cartaing abschickte, mit der Berordnung, fich zu Biffao zu fegen, und im Falle Die Portugiesen bem Berichte nach bas fige Fort verliegen, folches einzunehmen.

Der herr Cartaine führte biefe Befehle aus. Er ward zu Biffao vom Ronige wohl Kactoren zu genommen, und erhielt von ihm einige Saufer zur Aufbehaltung ber Baaren, und eine Biffao. De Bandlung mit den Gingebohrnen. Aber bald barauf tehrte ber Berr Cartaing ben Hen des Berbitmonate im Jahre 1699, ju großer Bestürzung des Generals, nach Go.

Des wird Biffen ausgesprochen. Benm Labat: Biffaur; und baber benm Barbot und andern

1701 Brůe. rea zuruck. Dieses geschah, weil die meisten von der Gesellschaft Bedienten tobt, und die übrigen frank waren; wie auch, weil der portugiesische Statthafter von allen dahin geschafften Gutern den Zehnten verlangte. Der General, weil er die Nothwendigkeit, diese Einrichtung zu unterstügen, einsah, beschloß, in Person nach Bissa zu gehen, und that dieses auf so eine Urt, und so wohl begleitet, daß er die Portugiesen und Schwarzen auf andere Gedanken brachte b).

Der I Abschnitt.

Sie segeln von Albreda ab. Nehmen ein dants fiches und zwen hollandische Schiffe weg, welche heimliche Handlung getrieben. Werfen zu Bissau Inter. Die Portugiesen widerseigen sich. Des Generals Bothschafe an den Statthalter. Audienz beym Kaiser von Bissa. Handlungsvors

fchläge. Antwort bes Kaifers. Eine Unterrebung. Das Orakel wird befragt. Der Priefter wird bestochen, und eine vortheilhafte Antwort erhalten. Seine Geschenke an den Kaifer. Er speiser im Forte. Die Factoren wird angelegt, Besuch bey dem Kaifer. Großer Orangenbaum.

Cie fegeln von Albres ba ab.

Der Berr Brie bereitete fich, nach feiner Burudtunft von Rachao nach Albreda, sur Reise nach Biffao. Den zisten bes hornungs im Jahre 1701 fegelte er von biefem Plate, in ber Dringefinn, einem Schiffe ber Befellichaft, ab, bas vom Bern De Rue geführt wurde. Die Begleitung beffund in bem Bleanor de Roie, nebit den Schaluppen, Mignonne und Jrondelle, bem Bombardierfahrzeuge, die Sirene, ber Brigantine St. George, und ber Barte Chriftina. Diefe fleine Flotte anterte um eiff Uhr unweit bem Enlande de Chiens ober der Sunde, und ben 22ften bes Morgens ben ber Spise von Barnon. Den Abend fegelte fie mit ber Ebbe, und feste ihren tauf bis ben 28ften fort, ba ber Bleanor mit Unbruche bes Tages ein Zeichen gab, bag er ein Ge Die Rlotte befand fich bamals an einer ber Spigen von Guben, Biffao gegen über, welche St. Martin bieß, und Weftstudwest lag. Gie jagten biefes Schiff, welches Subfüdwest wegsteurete, um ben Canal gwischen ben Inseln Rafegut und Rarache m gewinnen. Der Berr de la Rie verließ fich auf einen hollandischen tootsmann, ben er am Borde batte, und ba ibn biefer versicherte, bag Tiefe genug mare: fo lief er qui bie Sandbante, aber fo gelinde, bag es niemand mertte. Gben biefes wiederfuhr bem bollanbifchen Schiffe, bas fie jagten, etwa zweene Canonenschuffe weit vor ihnen.

Rehmen ein banifches,

Die Boote wurden sogleich besetzt, aber das Schiff ergab sich ohne Widerstand. Es war ein danisches Schiff, welches ein gewisser Ludwig Batman aus Dieppe sühnt, der sich auf St. Thomas, einem von den Jungfereylanden gesetzt hatte. Nachdem jie sich der Prise versichert: so suchten sie die Prinzesinn wieder flott zu machen, welches den Aten Marz geschah, und ankerten darauf unter der Spige Bernafel im Eylande Bisso, sechs Seemeilen westwarts vom portugiesischen Forte.

und zwey hol'andische Schiffe. Eben diese Nacht saben sie Lichter auf der See; daher der General urtheilte, dagamere Schnunggler an der Ruste maren, und sie entdeckten wirklich den nachsten Mergen zwen Schiffe windwarts der Flotte am Ander. Der General histore die Segel, sie zu untersuchen, und fand in einer Stunde aus ihren Flaggen, daß es Hollander waren. Die Drinzesinn zeigte ihre Flaggen, und fenerte auf das großte ein Stud los, um solchesherm

b) Siehe Rabats Afrique occidentale im sten Bande a. b. 85 und folgenden Cette.

aft Bebienten tobt, und bie

thaiter von allen dahin ge-

er bie Mothwendigfeit, biefe

Biffao ju gehen, und that

ugiefen und Schwarzen auf

t bes Raifers. Gine Unterre:

afel wird befragt. Der Drie: n, und eine vortheilhafte Ants Seine Geschenke an den Kanfer.

Die Factoren wird angeleat.

on Rachao nach Albreda,

m Nabre 1701 fegelte er von

ellschaft, ab, bas vom herrn

Pleanor de Roie, nebit den ierfahrzeuge, Die Sirene, ber

efe fleine Flotte anterte um eilf

b ben 22ften bes Morgens ben

Ebbe, und feste ihren tauf bis ein Zeichen gab, baß er ein Ge-

Ben von Guben, Biffao gegen ie jagten biefes Schiff, welches

eln Raseaut und Rarache ju pollandifchen Lootsmann, ben er

genug mare: fo lief er auf bie

en biefes wiederfuhr dem hollan-

raab sich ohne Widerstand. Es

Barman aus Dieppe führte,

nden gesetst hatte. Nachdem sie

ieber flott zu machen, welches den

e Bernafel im Enlande Biffao,

ber der General urtheilte, daß ans

en wirklich den nachsten Morgen

eneral hiffete die Segel, sie zu un

, bağ es Sollander maren. Die

ofice ein Stuck los, um foldes heran

e weit vor ihnen.

Raifer. Großer Orangenbaum.

von Capo Blanco bis Sierra Leona. V Buch IX Cap.

au bringen; wie fie aber fand, daß fich jenes zur Begenwehre fertig machte; fo gab fie ihm etwa athtig Schuffe, Die ibre Wirfung thaten.

1701 Brue.

Mittlerweile mard jenes Begleiter von bem Bleanor gejagt, und vertheibigte fich muthia; aber endlich ließen es die leute, wie alle Soffnung zu entrinnen verlohren mar, auf ben Brund laufen, und retteten fich im Boote. Die Schwarzen am Borde ergriffen biefe Belegenheit, gerbrachen ihre Feffeln, plunderten bas Schiff, und retteten fich, indem fie ins Baffer fprungen. Die frangofischen Boote fonnten nicht zeitig genug antommen, Diefer Unordnung abzuhelfen, fondern fanden das Schiff verlaffen, und das Berdeck mit Baaren bestreuet.

Die Schwarzen des Enlandes famen, Die Frangofen mit ihren Pfeilen anzugreifen; wie Gle antern fie faben, bag bas Schiff auf bem Erodinen faß; nachbem aber einige ihrer Cameraben ju Biffao. fielen, fo jogen fie fich gurud, und mit ber nachften gluth fam bas Schiff los. Das großte von biefen Schiffen war bie Unna von zwen und zwanzig Stucken, und bas andere Deter und Johann von Klusching von sechgehn Canonen. Ihre hauptleute, Dandernotte und Jacob Renoque waren auf ber Rufte gestorben. Den zten Mary ankerte Die Flotte mit ben Prifen an bem portugiefifchen Forte ju Biffao. Db fie gleich ihre Rlaggen zeig= ten, baff fie nicht konnren verkannt werden: fo lief boch ber Statthalter ein fcharf geladen Stud abfeuern; welches ben horrn de la Rue bergestalt aufbrachte, bag er bas Fort beidienen wollte, wenn ihn Berr Brue nicht gurud gehalten batte. Er fandte die Schaluve, ben Mignon, welche ber Berr le Cerf führte, um vor bem Forte ju antern, mit bem Entichluffe, wenn bie Portugiefen auf folche, ober auf Die Flotte feuerten, eine fandung gu

Die Schaluppe ankerte so nahe am Forte, daß ber Statthalter, Don Rodrigo de Olivera de Alfonsa, ihr zurufen ließ: woher sie fame? und daß sie ihren hauptmann follte ans land tommen laffen. Diefes that ber Berr le Cerf, und ward jum Statthalter geführet, ber auf bie Nachricht, daß fie Frangofen maren, fragte: ob fich herr Cartaing am Borbe befande? Darauf antwortete ber Berr le Cerf: Berr Cartaing wurde balb ba fenn; ohne bem Statthalter zu melben, bag er fchon auf ber Flotte mar. Der Portugiefe antwortete folg: wenn er fich sehen ließe, so sollte er geschwinder gurud fehren, als er gekommen mare; benn er wollte ben Frangofen nicht erlauben, fich auf diefer Infel zu fegen, auch keinem Franzofen ans land zu gehen vergonnen; beswegen er bem Hauptmanne anfundigte, daß er an Bord gehen, und nach seinen Geschäfften weiter segeln sollte c).

Der Bauptmann fehrte gurud, und ertheilte von diefen Pralerenen ber Portugiefen Die Portu Nachricht; worauf Berr Brie ben nachsten Morgen ben Berrn Carraing in einem mit giefen wiber bewehrten Leuten wohlbefesten Boote abschicfte, um ben Statthalter in seinem Namen gu begruffen, fich megen bes scharfen Stuckschuffes zu beschweren, und ihm zu berichten, baf der General gekommen mare, sich auf der Insel festzuseben. Der Berr Cartainet fand den Statthalter gelaffener. Er nahm ihn hoflich auf, und entschuldigte fich wegen des Schuffes, bestund aber darauf, daß er den Franzosen keineswegs die Frenheit, sich hier zu feben, verstatten konnte. Der Plat ware innerhalb der Granze der portugienschafticanischen Gesellschaft, und er hatte ausdrucklichen Befehl vom Konige in Portugall, keinen Fremben fich bier fegen zu laffen. Er fandte biefen Abend feinen Alfere ober Fahnrich, mit eben der Bothschaft und großen Diensterbiethungen an den Beren la Brue. Der

c) Labat auf ber gr und folgenden Ceite. Allgem. Reifebeschr. II Band.

thun, und ben Plat anzugreifen.

. 85 und folgenben Geite.

Sff

1701 Brae. Des Gene:

rale Both:

fchaft.

Der Berr Brue antwortete, er verwunderte fich, bag ber Statthalter, ber fich fo lange in biefen Begenden aufgehalten, vergeffen habe, wie die Frangofen allegeit nach Biffao gebanbelt, fetbit ehe bie Portugiefen ein Bort bier gehabe d). Er mußte zwischen ber frangofischen Sanagagefellschaft und ben Schmugglern einen Unterschied machen; weil biefe Befellschaft, vermoge fchriftlicher Beweisthumer, fich ein Recht zueignete, langft ber Ruite von bem weißen Vorgebirge bis nach Sierra Leona, mit Ausschließung aller andern Nationen, zu handeln, wie er aus den Prifen feben konnte, welche die Blotte nur jeho acmacht batte. Das Befte, was ber Statthalter thun tonnte, murbe alfo fenn, in gutem Berftanbniffe mit ber Befellschaft zu leben, und feine Sandlung fortzusegen, ohne bag er bie ibrige hinderte, welches ibm und feinen Principalen gar nicht nachtheilig fenn tonnte.

Bie ber General vorausfah, bag ber Statthalter alles, mas er ben bem Ronige ober Raifer von Biffao vermochte, anwenden murde, ihr Bornehmen zu verhindern: fo fchichte er eben ben Lag die herren de la Rie und Cartaing ab, ben diefem Pringen um eine besondere Audienz anzuhalten. Der Ronig empfing folche bofilich, und verfprach, in einem ober einem Daar Tagen nach ber Stadt Biffao gu fommen, und wegen bes Borfchlages bes Benerals mit feinen Vornehmen zu berathichlagen.

Mudiens ben

Den gten Mary fam ber Ronig bes Morgens fruh nach feinem Palafte unweit bem dem Raifer. Ufer, und ließ folches bem Beren Brue melben, ber alfobalb in einem formlichen Aufmae ju ihm gieng. Der Zug fing fich mit zwo Trompeten und zwo Schalmegen an. Darqui folgte ber Sauptmann, Berr De Segangac, mit feiner halben Dite in ber Sand, melder funf und zwanzig wohlbewaffnere Goldaten nebst zweenen Unterofficieren und so viel Erum: melichlagern führte. Bierauf giengen bie Ractore von ber Wesellichaft pagrweise vor bem Berrn la Brue ber, ber zwifchen zweenen hauptleuten feines Wefchwabers gieng. Die andern Officiere folgten, mit einigen Bedienten in Liveren, und ein Saufen Bootsleute mit ihren Meffern beschloffen ben Bug. Als ber Beneral ins Boot flieg : fo murben alle Canenen ber Flotte gelofet, und eben biefes mard ben feiner landung wiederholet.

> In biefer Ordnung gogen fie bis zu einem großen Baume, zwischen bem portugienichen Porte und bem Franciscanerfloster, wo sie ben Ronig auf einem artigen Sessel antrafen, Er trug ein Bammes von grunem Mohre, welches auf ber Bruft und an ben Mermeln mit filbernen Frangen befegt mar. Un ftatt ber Beinkleider biente ibm ein fein Suid Cattun. Auf bem Ropfe hatte er eine runde Tuchmung, wie ein Zuckerhut, mit einer boppelten banfenen Schnur rund berum. Diefes lette ift bas Merkmaal feiner unum fcbranften Gemalt, Stlaven zu machen. Biere von feinen Weibern fagen ihm zu Rugen, und alle feine Bornehmen ftunden in einiger Entfernung um ihn berum. befanden fich dren große Schwarzen, die auf Inftrumenten, welche den Queerpfeifen abnlich waren, bliefen.

Borfdlage wegen ber Handlung.

Dem Ronige gegen über waren einige Armftuble gefest. Als fich ber Ber Brue genabert batte: fo flund ber Ronig auf, und fie grupten einander berderfeits, ind in fie fich perferiebenemale Die Bande gaben, und ber Ronig allemal mit freundlichem Bridte wie Derholte, bag er ihm willtommen mare. Wie fich ber Konig und ber Beneral gefeht hat-

d) Gie batten vor bem Jahre 1694 feines baselbit.

e) Labat faget auf der 133ften Geite: Dufts Compliment muffe den Unwefenden fehr verhaßt ge-

itthalter, ber fich fo lange fen allezeit nach Biffao mußte zwischen ber franchied machen; weil biefe reignete, langst ber Ruste, lusschließung aller anbern che die Flotte nur jego ges vurbe also fenn, in gutem ortzusegen, ohne bag er die htheilig fenn konnte.

16 er ben bem Könige ober n zu verhindern: fo fchidte n biefem Pringen um eine ch, und versprach, in einem megen bes Borfchlages bes

einem Palafte unweit bem i einem formlichen Aufzuge Schalmenen an. Darauf Dife in ber Band, welcher officieren und so viel Erumselischaft paarweise vor dem Weschwaders gieng. Die ein Saufen Bootsleute mit t stieg: fo wurden alle Canes wiederholet.

zwischen bem portugiesischen iem artigen Soffel antrafen. Bruft und an ben Mermeln r biente ibm ein fein Stud ie ein Buckerbut, mit einer das Merkmaal feiner unum: Beibern faßen ihm zu Füßen, on berum. Sinter felbigen velche ben Queerpfeifen abn-

: Alls fich ber Berr Brue der benderfeits, indem fie fich it freundlichem Brichte wieund ber General gefest hat-

et auf ber 133ften Geite: Diefes e den Unwefenden fehr verhaßt ge:

ten: fo gab ber erfte ben frangofischen Officieren ein Zeichen, fich unweit von ihm zu feben, und ber Bert Brue fing fein Compliment an , welches von ber Gefellschaft oberften Dolls metscher erflaret murbe; biefer fniete zwischen bem Ronige und bem Beren Brue. Inhalt war biefer : ber große Ruf von Seiner Majeftat Gerechtigkeit und Billigkeit, nebit bem Ruhme feiner über Die Feinbe erhaltenen Giege, hatte fich burch Europa fo mobl, als burch Africa, ausgebreitet. Die Gefellschaft, welche gleichfalls von feiner Gutigfeit gegen bie Fremben, und Bemuhung, fein land durch ben Sandel reich und blubend ju machen e), Rachricht erhalten, und von undenflichen Jahren in feinen Berrichaften gehanbelt batte, bathe um Erlaubnig, bafelbft eine Factoren nebft ben nothigen Baarenbaufern angulegen, in Hoffnung der Einwilligung und des Schubes Schner Majestar ().

Der Raifer bankte bem Generale boflich fur feinen Befuch, und munfchte, ein gut Antwort Berstandniß mit den Franzosen zu unterhalten; was aber die Factoren beträfe: so konnte des Kaisers. er nicht eber fich entschliegen, als bis er seine Botter in Begenwart bes portugiefischen Statthalters gefragt batte, nach welchem er fogleich fchicte. Man fab, baf biefes angeftellt war; benn ber Statthalter fam augenblicklich von bem Forte, in Begleitung eines Alferen und feche fchwarzer Fufilirer. Er gieng in die Rirche, um feine Undacht ju baben, und fam balb barauf zu ben andern unter bem Baume.

Berr Brie bediente fich biefer furgen Zeit, um bem Ronige bie großen Bortheile gu zeigen, welche ihm die Eroffnung des Handels mit der Gesellschaft bringen konnte. Der Konig und feine teute schienen Diese Borftellungen mit Bergnugen anzuhoren, als ber Statthalter anlangte. Er grufte ben Berrn Brue hoflich, und bezeugte bem Konige gleichfalls feine Chrerbiethung, ber ihn gang vertraut, ohne aufzusteben, empfing, ihn auch bewilltommte, und niederfigen bieg.

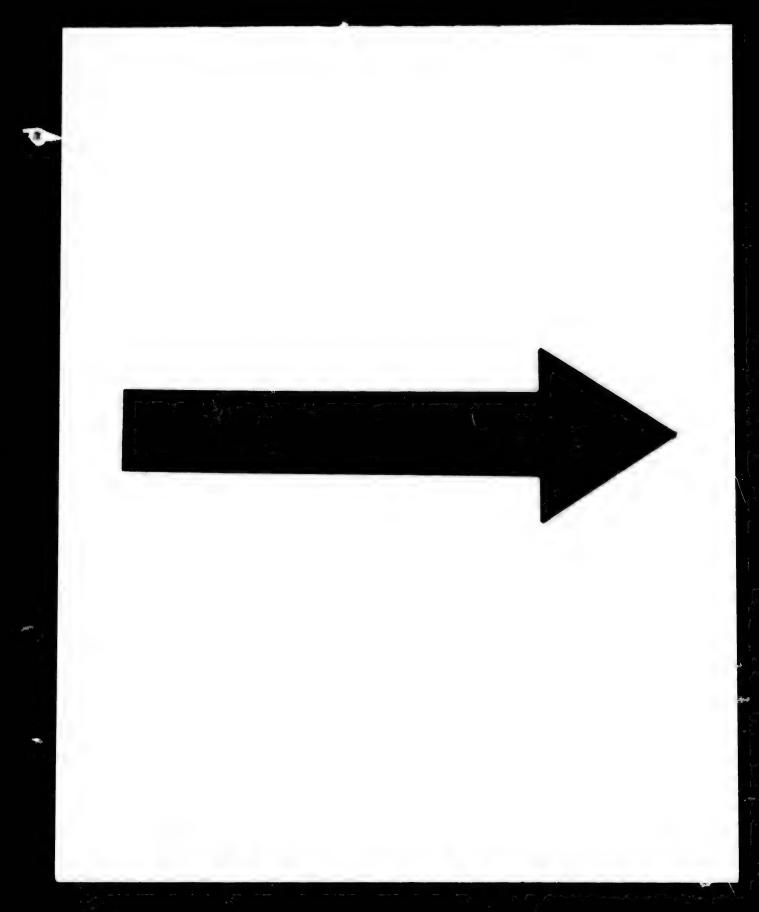
Rach einem furgen Stillschweigen fagte er zu bem Statthalter mit einer ernfthaften Unterrebung Mine: ihr habet mir berichtet, Die Frangofen maren gefommen, ein Baarenhaus und mit dem ein Fort anzulegen. Ift bieses mahr, ober ifts eure eigene Erfindung? Der Statthalter schien verwirrt zu fenn, weil ihm bekannt mar, bag er sein Borgeben nicht erweisen fonnte, und weil er des Konigs Born fürchtete. Endlich antwortete er : es fen nicht mahrscheinlich, daß bie Frangofen eine Factoren bauen murben, ohne sie foldbergestalt gu befestigen, daß ihre Waaren sicher maren. Dieses murbe ber Ronig von Portugall, fein herr, nie verstatten, und es ware ben Bergleichen zuwider, welche mit Seiner Majestat und bero Vorfahren geschloffen worden.

herr Brue verfeste, er fuchte um feine neue Bergunftigung an, fondern nur um die Erneuerung bes alten Bundniffes zwischen benden Mationen. Die ungerechten Anfordes rungen ber Portugiefen hatten ben herrn Cartaing voriges Jahr genothiget, fich fortgumachen. Die Gefellschaft hatte gar nicht die Absicht, ein Fort, ober fteinernes Baarenhaus ju bauen, fondern überließen ihre Baaren bem Schuge bes Ronigs. Der Ronig fen allein herr auf ber Infel, und fonne thun, was ihm gefiele, ohne andere Leuce darum zu fragen.

wefen fenn, bie taglich feine Graufamfeit und Uns gerechtigfeit erfuhren.

f) Rabat ebendafelbit im 5 Bande, auf der 97 und folgenden Geite.

Brae.



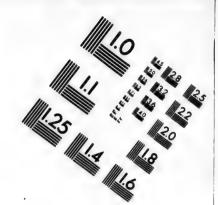
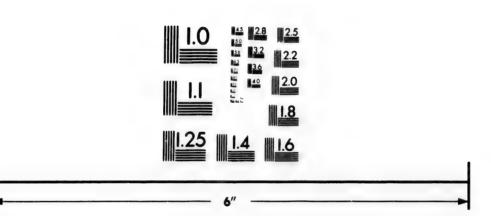


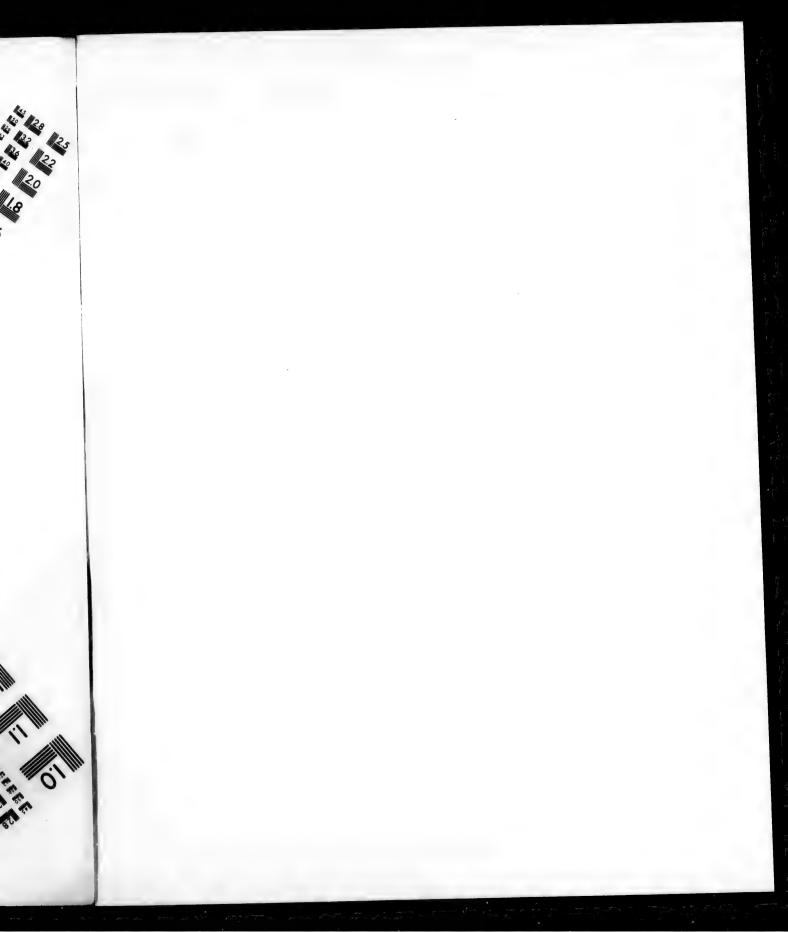
IMAGE EVALUATION TEST TARGET (MT-3)



Photographic Sciences Corporation

23 WEST MAIN STREET WEBSTER, N.Y. 14580 (716) 872-4503

OTHER TOTAL STREET, ST



1701 Brue. Das Orafel

Diese Untwort schien bem Ronige zu gefallen, welcher aufftund, und mit einem bee bruflichen Gefichte zu bem Statthalter fagte: er wundere fich, wie er fich erfühnen tonnte. ihm in feinen eigenen Berrichaften Befege vorzuschreiben: er hoffte, ju zeigen, bag er Berr fen, und fich von niemanden regieren laffe; und wenn fich jemand unterftunde, feinen wird befragt. Befehlen zu widerfprechen, fo mußte er mohl, was zu thun mare. Mit biefen Worten nahm er ben Berrn Brue ben ber Sant, und fagte, er follte ihm folgen.

> Er gieng barauf mit feinen Weibern und Vornehmen, unter Vorangehung brener Querpfeifer, nach ber Seeseite. Sier ftund er ben einem großen Baume ftille, welchen bie leute als eine Art von Gottheit ansehen, ba er die Bilder ihrer Goben enthält. Der hof schloft einen weiten Rreis barum, indem fich ber Ronig mit feinen Weibern naber bagu machte Ein Priefter Diefer Bogen, ber eine bunte Jade wie ein Sarletin trug, welche mit fleinen Clockhen behangen war, brachte bem Ronige eine halbe große Rurbisflafche voll Palmmein. Der Ronig bielt fie mit ber Glache feiner rechten Sand, und feine Beiber griffen mit ju, fie ju balten. Alle Bornehmen, Die noch Plas hatten, fie zu berühren, thaten folches, und bie welche feinen Dlas hatten, unterftusten Die Ellbogen berer, welche Die Rlafche anrührten.

Der Priefter wird bestos den.

Darauf wandte fich ber Ronig felbst zu ben Gogenbilbern, die in ben Berticfungen bes Baumes ftunden, wiederholte Beren Brites Bitte, und fragte fie um ihren Rath, mas er antworten follte. Berr Brue mar megen bes Drafels in feinen Gorgen. Er hatte fich burch die Wefchenke, welche er insgeheim bem Priefter, ben Beibern bes Roniges, und ben Bornehinsten gegeben, einer vortheilhaften Untwort versichert. Nachdem ber Ronig ben Baum mit einem Theile bes Beins besprengt, und bas übrige an beffen Sug ausgegoffen batte : fo lieft er einen Ochsen bringen, ben ber Priefter mit Abschneidung ber Reble orierte. Das Blut fing er in eben biefe Rurbisflasche auf, und gab solche bem Ronige wieder, ber es mit eben ben Umftanden an ben Baum fprengte. Darauf tunkte er feine Ringer binein, Fam jum Beren Brue, und berührte beffen Band, welches ben biefen Boltern eine beftap bige Berbindung eidlich befraftiget.

Es wird eine ten.

Nachbem biefe Ceremonie vorben war: fo nahm ber Ronig ben General ben ber Sand, geneigteUnt- und führte ihn wieder zu dem vorigen Audienzplaße, wo sie sich alle wieder sesten, und die Mufit wie zuvor inne hielt. Darauf folgte ein tiefes Stillschweigen von einigen Minu-Machgebends redete ber Ronig ben Berrn Brue folgendergeftalt an: "Ihr fend mill-Ihr habet Erlaubniß, eine Factoren und ein Baarenhaus angulegen, wo es "euch gefällt. 3ch schließe mit euch und eurer Nation ein beständiges Bundniß; ich neh-27 me euch unter meine Zurforge und meinen Schuß, und will euch meine Raufer leihen, bis "eure gebauet find., Als ber Ronig ausgeredet hatte, fo machten feine Beiber, feine Botnehmen, und alle Bufchauer ein lautes Befchren, welches von einer Salve aus des Benerals fleinem Geschüße, und den Canonen der Flotte beantwortet wurde g).

Gefchente für den Raf= Jer.

Mittlerweile ftund herr Brue auf, bankte bem Ronige, und ließ ihm bie Beschenke ber Gefellschaft vorlegen. Sie bestunden in seinen Calicos, Brandtewein, abgezogenen Waf fern, Rorallen, Brennglafern, Fernglafern, Croftallen, verfchiedenen Paaren ichonen Pilo ten, nobst einem Degen mit einem filbernen Befage in einem bordirten Degengehente, ben

g) Labat, a.d. 103 11. f. 3.

mel thet Gei neb

der

hatt bes Bwi

ihm

mit e

fchar ben 2 es fer bas S finger Roni Larme stillt. floster I

becfter leicht zig Fli oder b nant 1 Sr. 3 D

Bolln

miethe rectors bracht (überzoo das W Guter : theidige bigen fi Graben doppelte

b) 33 Portugie! mit einem vor erfühnen könnte, zeigen, baß er terftunbe, feinen en Worten nahm

ung brever Quer: welchen bie leute Der Hof schloß her bazu machte. welche mit fleinen e voll Palmwein. griffen mit ju, fie folches, und bie, fche anrührten.

Berticfungen bes en Rath, was er n. Er hatte sich Roniges, und ben m ber Konig ben Buß ausgegossen ber Rebie opferte. Ronige wieder, der eine Ringer hinein, ölfern eine bestän-

eral ben ber Hand, der setten, und die on einigen Minus : "The fend will: angulegen, mo es Bundniß; ich neh-Baufer leihen, bis Beiber, feine Boraus bes Generals

Die Beschenfe ber abgezogenen 28af ren schonen Pifto: Degengebente, ben ber Ronig fogleich anlegte. Des Ronigs Beiber hatten auch ihre besondern Geschenke, welche in allerten Rleinigkeiten bestunden, und alle leute wurden mit Brandteweine bewirthet, welches ein neues Freudengeschren erregte. Der Ronig gab ben feinem Weggeben bem Generale verschiedenemale die Sand, und schickte seine Querpfeifer, mit verschiedenen Bornehmen und feiner Bache, ihn ans Boot ju begleiten.

1701

Der portugiefifche Statthalter, welcher fich ben Unhorung bes Drafels meggemacht hatte, erwartete ihn auf bem Bege, und machte ihm ein faltfinniges Compliment, wegen bes erhaltenen Bortheils, mit großen Diensterbiethungen. Der Berr Brue antwortete: es fen am beften, daß die Portugiefen und Frangofen freundschaftlich zusammen lebten, bis ber 3milt von ihren Dbern in Europa entschieden murde, welches ber Statthalter verfprach.

Machgebends fpeifte ber Berr Brue, auf des Statthalters inftandiges Unsuchen, mit Er fpeifet im ibm im Bort, wo er mit brengehn Schuffen begrußet warb. Gines von ben Studen war Bort. mit einer Rugel geladen, und zu niedrig gerichtet. Es zerfchmetterte Steine von ber Schief. scharte, und verwundete damit des Ronigs Gohn ins bicke Bein, und einen Ebelmann in ben Urm. Db biefer Bufall mohl nur von ungefahr gefchah: fo glaubten boch bie Schwarzen, es fen mit Borfage gefchehen, und bildeten fich ein, die Portugiefen hatten es aus Berbruffe, über bas Borgegangene, gethan. Gie erregten ein großes Befchren, liefen jum Gewehre, und fingen an, fich überall ber zu versammeln. herr Brue fandte ben herrn Cartaing, ben Ronig fogleich von der Wahrheit zu benachrichtigen, und zu bitten, daß er zu Stillung bes tarmens Befehl ertheilte. Der Ronig nahm Borftellungen an, und die Unruhe ward gefillt. Rach ber Mittagsmablgeit begleitete ber Berr Brue ben Statthalter ins Barfuger= tlofter, wo fie hoflich aufgenommen wurden, und von ba kehrte er an Bord zurud.

Diefes Fort war von keiner Wichtigkeit, und nur ein großes Viereck, mit bren kleinen Beschreibung Bollwerfen verfeben; das vierte war nie angefangen worden; ce hatte weder Graben, be- des forts. bectten Weg noch Palisaben. Die Curtinen waren so niedrig, und so schlecht, daß man leicht barüber weggeben konnte. Es hatte zwanzig Canonen, wie Relbstude, und zwansig Flinten, außer benen die der Befagung gehörten, welche aus funfzehn Gromettas h) ober befoldeten Schwarzen bestund, oder bestehen follte. Rur der Statthalter, fein Leutenant und Alfere waren Beige, und ber Feldwebel, ein alter schwarzer Creolle von St. Jago.

Den folgenben Morgen fruh ließ herr Brue alle feine leute bas Werk angreifen; er DieFactoren miethete Schwarze, bas nothige holg zu hauen, und beckte bas Baarenhaus und bes Di- wird angerectors Wohnung fatt bes Strobes mit Ziegeln, die er als Ballaft auf ben Shiffen mitge= legt. bracht hatte. Er baute Die Mauern von den großen Zimmern mit Ziegelsteinen, die er mit Leim überzog und weiffete, ben Schwarzen allen Argwohn zu benehmen. Er gab fo fleißig auf bas Wert Achtung, bag bas Gebaube innerhalb einem Monate im Stande war, nicht nur Guter und Beamte einzunehmen; fondern auch fich, wenn es angegriffen murde, zu vertheidigen; benn er ließ rund herum Schießlocher anlegen, fo, bag eines bas andere vertheibigen fonnte, und unter bem Scheine, die Arbeiter mit Baffer zu verfeben, ließ er einen Graben rund um die Factoren, feche Suf breit, und eben fo viel tief, führen, nebst einer boppelten Dornbecke auf ber außern Seite, die alles Eindringen verhinderte. Er gab ben Schwar=

b) Barbot und Artins fchreiben es fo mit ben Sanaga und Gambra beifen fie Laptots. Siebe Portugiesen; aber Labat: Gourmet. In der Labat, 5 Band, a. d. 242 G.

1701 Brae.

Schwarzen, bie baben arbeiteten, Betrante genug, baß fie nicht ichmagten, und ließ bie Schiefilocher von auffen, wie bas übrige, mit weifem Leime verftreichen i).

Befuch ben bem Kaifer.

Bald barauf besuchte ber General ben Raifer auf beffen Landhause, etwa eine Bierthels meile vom portugiefischen gort. Diefer Ort beftund aus einer großen Menge Sauferchen, wie ein fleines Dorf, mit einer Ginfchliefung von Strobe, die fo wohl gearbeitet mar, bas Am Thore waren etwa funf und zwangig fie in ber Beite eine Mauer ju fenn fchien. ober brenftig Solbaten, mit Sabeln, Bogen und Pfeilen bewaffnet. Inwendig bejand fich ein Labyrinth von Bananabaumen, mit artigen Sutten bin und wieder fur ben Ronia. beffen Weiber und Rinder, auch Sausgenoffen und Stlaven.

Großer Orangent. baum.

Im Mittel mar ein großer Plas mit einem Drangenbaume, ber fo groß mar, baß er mit feinen Meften ben gangen Plat bebectte. Der Ronig faß, mit ungefahr einem Duten feiner Beiber und Rinder, unter biefem Baume. Er war nur in feiner Saustleibung, batte ein Dame um ben Unterleib, mit feiner hoben rothen Butfrone, und ber Ronigebinde ober Danfichnur. Die Pringefinnen, feine Tochter, hatten bas Saar febr furg abgefchnitten, und in Blumen von verschiedenen Geftalten gebildet. Der Ronig ließ bolgerne Ctuble bringen, wie ber, auf bem er felbst faß, und sp. ach alsbann gut Portugiefifch, welches ber Brue verstund. Er both ber Gefellschaft Palmwein an, worinnen er bes Benerals Ge Darauf murben Pfeifen gebracht, und fie blieben bren Stunden bem fundbeit trant. fammen.

Der II Abschnitt.

Beidreibung bes Eplandes Biffao. Boden und ju bereiten, und ihn gu fuhren. Die mit ben Be Speifen ber Einwohner. Bieb und Pflangen. Reine Ctabte und Dorfer. Die fcmargen Das pels. 3hre Rleibung. Religion. Gind alles geit mit Rriege beschäfftigt. Ihre Urt, fich bagu

fangenen verfahren wird. Tyrannen des Raifers. Andere Benfpiele. Die Regenten werden erwählt. Menfchenopfer. Bie die Befehle fort, geschafft werben.

Beidrei: bung ber Infel.

gas Epland Biffao hat zwischen funf und drenßig und vierzig Seemeilen im Umkreik. Die Aussicht bavon ift febr fchon, weil fich bas land unvermerft von ber Get nach bem Mittel zu erhebt. Bier entbecket man bie Gipfel einiger Berge ober vielmehr Buael, swifthen welchen Thaler liegen, mo fich bas Baffer in Gtrome und Bache fammelt, Die, nachdem fie bas land fruchtbar gemacht, in bie Gee fallen. Das gange Enland ift ber wohnt, und es befinden fich barauf bin und wieder Bebufche von Dolonbaumen, welche einen febr angenehmen Schatten geben. Much find ba verschiedene große Drangenbaume, und andere Arten, besonders Mangroves. Die Ginwohner pflangen burchgebends an ibre Butten Bananas, Guavas, Zitronen und andere Baume.

Boben und Opeifen.

Der Boden ift tief und fruchtbar, bringt Reiß im Ueberfluffe, und bende Arten bon Mais in foldher Große bervor, bag man es fur fleine Baume ansehen follte. Gie haben auch in Menge ein fleines bem Mais abnliches Rorn, bas febr weiß, und leicht ju Mehle au machen ift. Diefes effen fie mit geschmelzter wurter, und nennen es Konde. machen aus ihrem Mais weder Brodt noch Rufchus, wie die ju Sanaga; fondern effen ibn geroftet. Ginige von ihnen, welche weniger nachläßig find, machen eine Urt von Brott, welches fie Baranga nennen, biefes ift ein flacher Ruchen, eines Fingers bick, auf einer

i) Labat, 5 Band, a. d. 109 S. und ferner a. b. 215 G. A) Chenbaf. a. b. 121 u. f. S.

en, und ließ bie

va eine Vierthelienge Häuferchen, rbeitet war, baß unf und zwanzig Inwendig befand er für den König,

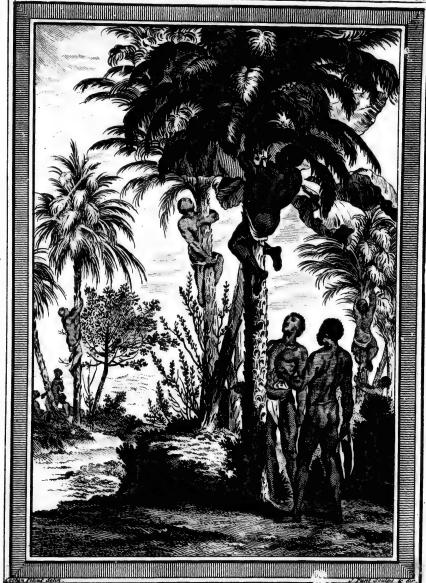
groß war, daß er hor einem Duzend Dausfleidung, hatte Rönigsbinde oder Lurz abgeschnitten, B hölzerne Stühle esisch, welches Her des Generals Gederen Stunden ben der Stunden ben

. Wie mit den Ge prannen des Kaifers. Regenten werden ere Bie die Befehle forte

meilen im Umfreife. merkt von der Se Berge oder vielmehr und Båche fammelt, ganze Epland ift des Mondaumen, welde proße Drangenbäume, nzen durchgehends an

und bende Arten von en follte. Sie haben und leicht zu Mehle n es Sonde. Sie ianaga; sondern este en eine Art von Brot, Fingers bick, auf eine erdenn

. 121 u. f. G.



Schwarze wie sie auf die Palm-bæume klettern

erbe App reif, ge so haft

wein bàun hat.
hier geichtu Mehl
gezoge Sie h
bie P
Schw
weber
Religi
nen sta

Di benn au ben, die Das R Kirche, die port hat zwo Die Ei schwarz sind. war, un mann z

faras, Die 231 anbern

Di genben ben Por Beiber

1) La Chwarzen

erbenen Einfaffung gebaden, wie bas Raffavabrobt in America. Diefes Brobt erregt 1701 Appetit, befonders wenn es frifch mit Butter gegeffen wird. Reif wird bier vollkommen Brae. reif, und fie richten ibn febr wohl mit Bevogel ober mit Butter gu. Der Beneral af einige folche Gerichte, bie von bes Ronigs Beibern und Tochtern zugerichtet, und febr gefchmadbaft maren.

Die Ochsen und Rube find bier febr groß und fett, auch theuer, aber Milch und Dalm. Bieb und mein, auch Bananas, Buavas und andere Früchte, find baufig und mobifeil. Banana. Pflangen. baume find in folcher Menge, daß ein Theil ber Infel feinen Ramen von ihnen erhalten Die Dortugiesen machen gutes Mehl, wie in Brafilien, aus bem Manioc, welchen fie bier gepflangt. Die Schwarzen find feine großen liebhaber bavon; vielleicht meil Die Bu-Einige banen ibn zwar, aber fie machen weber Raffama noch richtung so mubsam ist. Mehl baraus; fondern effen ibn auf ben Roblen geroftet, wodurch aller ichablicher Saft ausgezogen wirb. Potatoes und Janainaes machen einen großen Theil ihrer Speifen aus. Sie haben viel fette furzbeinigte Biegen, aber weber Schafe noch Pferbe. Ginige fagen, bie Pferbe, bie man hieber brachte, fturben, fobalb fie bas Gras getoftet. Gie haben feine Schweine, weil weber die Portugiesen noch die Schwarzen fie aufziehen. Beil Die lettern meber Juben noch Muhammedaner find: fo fann es ben ihnen von feinem Grundfage ber Religion herruhren: aber mas follen wir von ben erften benken !)? Ihre Rufe bienen ih-nen ftatt ber Pferbe, und gehen ihren naturlichen Schritt fehr wohl. Zwischen ben Rasenlochern wird ihnen ein toch gebohrt, und baburch ein Strict gezogen, ber ihnen ftatt bes Baumes ift, und fie febr leicht lenket.

Die Ginwohner halten fich in Butten auf, welche burch bas Epland gerftreuet find; Reine Ctabte benn außer einer Art vom Dorfe, welches die Portugiesen um ihre Rirche und Rlofter ha= und Dorfer. ben, die bende flein find, ift nichts auf ber gangen Infel, bas einer Stadt abnlich mare. Das Rlofter und beffen Capelle feben febr armfelig aus, find aber fonft gang artig. Rirche, welche awischen bem Fort und Rlofter fteht, ift an ber Seefeite vollkommen wie bie portugiefischen Baufer gebaut, namlich von Erbe, geweißt und mit Strohe bebeckt. Sie hat amo bis bren fleine Rloden, aber zu wenig Ginfunfte, weltliche Priefter zu erhalten. Die Gingepfarrten bestunden in etwa bundert und funfzig Schwarzen, und vierhundert ichmarzen Weibsbildern, Die fich Portugiesen nennen, ob fie wohl fo femarz wie Die Kraben find. Berr Brue fab ju Biffao eine weiße Negerinn, Die von fchwargen Eltern gebohren mar, und Die, Da fie mit einem Schwarzen verbeiratbet mar, folde fchwarze Rinder als ibr Chemann zeugte.

Das Enland Biffas ift fehr volkreich, und wurde es noch mehr fenn, wenn die Bias faras, Balantes und andere Regern nicht die Ruften mit oftern Ginfallen beunrubiaten. Die Biafaras verkaufen die Hälfte von ihren Gefangenen den Weißen, und opfern die andern ihrem Gotte China jur Danfbarfeit m).

Die Davelschwarzen bewohnen bas Enland Bissao, nebst einem Theile ber anlie- Davelgenben Infeln und Rufte, befonders fudwarts von Rachao. Gie fteben nicht wohl mit ichwargen. ben Portugiesen, von benen sie gleichwohl verschiedene Gewohnheiten geborgt haben. Thre Beiber baben nur ein Dagne ober Stud Cattun mitten um ben Leib, mit Armbanbern

1) Labat beftrebt fich febr, aus biefen armen Chwarzen Portugiesen Juben zu machen.

m) Labat, im sten Bande, auf ber ng u.f. S. Siehe auch auf der 139 S.

1701 Brac.

von Glaskugeln ober Rorallen, bie Magden geben gang nackend. Die Vornehmften faben den Leib mit Blubmen und andern Figuren auf eine angenehme und ordentliche Un bezeichnet, daß ihre Saut wie gewirfter Sattin aussieht. Biffao maren eben fo bemabit, ohne weitern Dug, als Korallenschnure, und eine fleine Schurze von Cattun.

36re Rleis bung.

Die Rleidung unterscheibet die Bornehmen wenig von ben Geringern. ein Ziegenfell, welches ihnen zwischen ben Schenkeln n) burchzezogen, und fo aufgebunden ift, baß ihre Schaam und ihr Sintertheil verbedt werden. In den Janden führen fie einen bloffen Gabel und zweene eiferne Ringe. Statt ber Steine haben biefelbe jeber eine eifer ne Platte, Die ihnen ftatt ber Caftagnetten bienet. Ginen Ring tragen fie am Daume, ben an bern am Mittelfinger, und unterreben fich burch Aneinanberftofung berfelben mit einanber, ohne daß es die, benen folches unbefannt ift, merten.

Diese Schwarzen find vortreffliche Bootsleute, und werben für die besten Ruben Sie brauchen statt ber Ruber Pagales ober fleine bolgeme Schaufeln, und machen benm Rubern eine Urt von Mufit, mit einem Chore baju, me långft ber Rufte gehalten.

Religion.

Die Papelschwarzen auf Biffao haben eine Sprache, Die bem Bolfe, bas biefen ches nicht übel flingt. Mamen führet, eigen ift, auch ihre besondern Gewohnheiten. Durch die Sandlung find fievid Sie find Bogendiener, aber ihre Religion ift fo verwirrt, bag man Schwerlich berausbringen to" worinnen fie besteht o). Ihr vornehmstes Gogenbild ift eine n, ohne weitere Rachricht bavon geben gu fonnen. Auftr en nach feinem eigenen Befatten. Beheiligte Baume feben fleine Sigur, Die fie Chin. Diefen opfern fie gunde, fie entweder als Gotter, over Wohnungen ber Gotter an. Sahne, und Ochsen, welche sie zuvor mit befonderer Sorgfalt maften und majden. Nachdem sie solche geschlachtet, und bas Blut theils an die Burgeln und Heste bes Ball mes gesprengt haben, schneiden fie das Opfer in Stude. Der Konig, die Irogen, und ba Bolf, jedes nimmt feinen Theil. Die Gottheit hat nur die Horner, welche an ben Baum befestigt werden, bis fie verfaulen, ober abfalin p).

Rriegen alle: geit.

Man weis nicht, daß je innerliche Rriege ju Biffao gewesen, welches bes Boltes Une terwurfigkeit anzeiget. Gleichwohl find Die Leute in beständigem Rriege mit ihren Rach barn, Die fie fo oft anfallen, als fie foldbes fur vortheilhaft halten. faras, Biffagors, Balantes und Malus q), welche fie auf allen Seiten auf bem fellen verzweifelt, wenn fie bazu genothigt werben. Sie haben teinen Begriff von einem befan Lande ober ben Infeln umgeben. Digen Frieden mit einander, auch nicht viel Gemeinschaft. geneigt, hieben Friedensstifter abzugeben, als welches ihrem Bortheile zuwieder mare? benn je hifiger Die Rriege find, besto mehr Stlaven giebt es. langwierig, und insgemein nur Streiferenen von funf bis fechs Lagen.

n) Barbot faget ein rothgefarbtes Bickleiufell. Befdreibung von Buinca a. b. 88 G.

P) Labat an oben angeführten Orte a. b. 11 u. f. G. Giebe and a. b. 74 und 139 G. 7) Anallus in de l'Jeles Ratte des frange

schen Africa.

7) 5 phische (5) 1 ben @

M

feinen hren (

Rriege

bem R fteben,

get fich

er fie t

Drieft

nias @

nung Macht

haus .

fogleid

fich in wohne

fo febr

befom

übrige

påern

funf b

zeigen

übel, r

Vorw

Diefelb

Portu

baben

Unver

terneb

Scha

Roller

aus, b

Haar ben fie

und n

feiner

T

o) Unf der 139 & beißt es ; fie bethen vornehm: lich Baume und Baiber an.

Bornebmften haorbentliche In bes Raifers bon , und eine fleine

Es ift nur nd so aufgebunden en führen sie einen be jeber eine eifer m Daume, ben an elben mit einander,

bie besten Rubern oder kleine hölzerne t Chore baju, mel

m Bolfe, bas biefen Sandlung find fievid so verwirrt, baf man tes Gobenbild ift eine en zu konnen. Außer beheiligte Baume fehen en opfern sie Zunde, maften und majden. und Aefte bes Baug, bie Großen, und bas r, welche an ben Baum

welches bes Bolfes Une Briege mit ihren Rach: Diefe find bie Bia n Geiten auf bem feften Art tapfer, und fechten Begriff von einem bestän Europäer find gar nicht theile zuwieder mare ?) Diefe Kriege find niemals

agen.

en angeführten Orte a. b. u a. d. 74 und 139 G. e I Joles Rarte des frange

Menn ber Raifer von Biffao es fur bienlich balt, feine Beinde anzugreifen: fo laft er feinen Bonbalon erschallen, und fogleich verfammlen fich die Officiere feiner Bolter mit Dafelbft finden fie bes Ronigs Mer fich gum ihren Goldaten in Baffen, an bie bestimmten Derter. Kriegefahne, von benen er eine Flotte von neun und zwanzig ober brenftigen bat. bem Rahne tommen zwanzig Mann, und ber Befehlshaber beffelben muß fur fein Boit ruften, fteben, und murbe in lebensgefahr tommen, wenn er ben Rabne verlobre. Der Ronig maget fich felten felbit zu folchen Unternehmungen, befraget aber allemal feine Bogenbilber, ebe er fie pornimmt, und thut ein großes Opfer, davon das Rleifch für niemanden als ibn, feine Driefter und fein Rriegsbeer tommt. Die Diefe bolgernen Gotter orbentlich auf Des Ronigs Seite find: fo ift ihm die Antwort allezeit vortheilbaft. Darauf geben fie voll Soffnung zu Schiffe, und richten bie Sachen orbentlich fo ein, baf fie bes Reinbes Land ben Nacht erreichen. Sie steigen ohne larmen aus; und wenn sie ein einzelnes und wehrloses Baus antreffen, umgeben fie es, nehmen es ein, und führen bie Ginwohner und Sachen fogleich mit fich in ihren Rabnen fort.

Bare bas Dorf ftart, fo pflegen fie foldes nicht formlich anzugreifen, fondern legen und ihn au fich in einen Binterbalt, am Wege nach einem Kluffe ober Quelle, und fuchen ba Die Gin- führen. mobner zu ergreifen. Wenn fie die geringften Bortheile von Diefer Art erhalten haben: fo febren fie im Triumphe jurude, als ob fie einen großen Gieg erfochten batten. Der Ronig befommt, als feinen Boll, und fur ben Webrauch feiner Flotte Die Balfte ber Beute. Das übrige wird unter Die Rauber getheilt. Alle Diefe Stlaven werden überhaupt ben Euros paern perfauft, wo es nicht Bornehme find, die von ihren Freunden mit zweenen andern oder Die Bagebalfe ziehen allezeit durch die Infel, funf bis feche Ochfen eingeloft werden. zeigen ibre Bunden, und führen ihre Befangenen mit fich. Gie begegnen felbigen nicht übel, wie die Troquesen und andere Bolker von Nordamerica, überhäufen sie aber mit Bormurfen, erheben Die Siege, und beschenten fie mit Dagnes und andern Dingen, welche biefelben für Palmwein verlaffen, fich barinnen zu betrinten.

Diefe Ovation nennen fie Cavalarze, welches Wort fie nach Labats Gebanken ben Bieben Be-Portugiesen abgeborgt haben. Aber wenn fie gegentheils einen wichtigen Berluft gelitten fangenen behaben: fo fteben bie Befangenen in großer Befahr, geopfert ju merben; befondere menn die gegnet wird? Anverwandten bes Betobteten reich ober vornehm find. Denen, die ben bergleichen Unternehmungen umtommen, wird ein Leichenbegangniß mit Singen und Tangen, unter bem Die Weibspersonen, welche hieben die vornehmsten Schalle ihrer Trummeln gehalten. Rollen zu fpielen haben, bruden ihre Bergweifelung und ihren Schmerz auf eine folche Urt aus, daß fie ben allen, Die ihnen gufeben, eben folche Leidenschaften erregen; fie raufen fich das Saar aus, zerfleifchen fich, und fchrenen wie Furien. Benn fie bavon ermudet find, fo ges ben fie ihnen Palmwein in Menge. Diefes ertheilt ihnen neue Krafte, von vorne angufangen. und neue Feuchtigkeit zu Zahren, die fo lange fließen, bis der Rorper eingescharrt ift s).

Der Raifer von Biffao berrichet febr unumichrankt t). Er hat eine feltene Urt, auf Des Raifeiner Unterthanen Roften reich zu werben, und ohne baß er ben Weber in Untoften flecfet, fere Epran-

r) Dieß ift ein bitterer Borwurf fur bie europaifchen Oflavenhaudier.

s) Rabat erfter Band, auf der 133 und folgen: ben Ceite.

Allgem. Reisebeschr. II Band.

t) Diefer eigennubige Raifer icheint von bes Muley Ifmael von Marotto Art gewesen gu feun, der feine Minifter und Große, einen bem andern ju verlaufen pflegte.

(9 a g

In jes Rriege ju

1701 Drae. Er nimmt namlich bie Schentung an, bie ibm ein Schwarzer von feines Nachbars Saufe thut: ber Ronig nimmt folches alfobald in Befis, und ber Eigenthumer muß entweber foldes ertaufen ober ein neues bauen. Es ift mabr, baf er fich rachen, und bes anbern Saus gleichfalls bem Ronige fchenten tann: aber baburch verliert ber Ronig nichts, fonbern bat zwen Saufer fatt eines.

Diese unumschrantte Gewalt erftredet fich uber alle, bie unter Geiner Majeftat Berrichaft find. Er gab einmal einen Stlaven einem Portugiefen in Bermahrung. Der Stlave erbina fich. Es fchien, als follte ber Ronig ben Berluft getragen haben. Weit gefehlt. Er befahl, ber Leichnam follte an bem Orte bleiben, bis ihm ber Portugiefe einen neuen Stlaven verfchaffte, welches biefer, ju Bermeibung bes Bestants von einem Zafe in feinem Saufe, ju thun ge

nothiget mar.

Andere Ben: foiele.

Ben einer andern Gelegenheit entwifchten zweene Stlaven, Die er verlauft hatte, ihrem Berrn, und murben von feinen Golbaten mieber gefangen. Der Billigfeit fchien es at maß ju fenn, fie bem Gigenthumer wieder ju geben. Aber der Ronig legte biefes Beite anders aus; und weit fie wieder in feine Sande gefallen maren, fo vertaufte er fie ohne Be.

benten an einen englischen Schmuggler.

Bu einer andern Beit , hatte Berr be la Sonde, Agent ber Befellfchaft bafelbit, einen Der Ronig verlangte biefen Schwarzen getauft, ber ben Balafo vortrefflich fpielte. Runftler ju haben, und ber Agent ließ ibn, um fich Geiner Dajeftat gefällig ju erzeigen, Balb barauf entwischte ber Schwarze an Bord von bes herrn de la Sonde Schiffe, ber fich Darüber munderte, und fragte, warum er ben Ronig, feinen Berrn, verlaffe? Bener antwer. tete, er batte gebort, bag er ben bes Ronigs Tobe murbe mit hingerichtet merben, ibn in jener Belt mit feiner Mufit gu beluftigen; und ba die Beifen feine folche Gewohnheit batten, fo wollte er lieber ben ihnen ein Stlave fenn. Der Ronig forberte ibn gurud; unb obwohl fein eigen Berfahren wider ibn batte tonnen angeführet werden, fo hielt man bod für rathfam, bie Cache bengulegen, und ben Staven gu bezahlen.

Die Ronige merden er: wählt.

Wenn ber Ronig von Biffao ftirbt, fo werben feine liebsten Beiber und eine Babl von feinen Stlaven hingerichtet, und unweit feines Begrabniffes eingescharre, ibm in ber andern Welt zu bienen. Rachgebenbs wird ber Rorper bes tobten Koniges in einem Sarge von Schilfe burch viere feiner Bornehmften nach bem Begrabniffe getragen, Wenn fie bafelbit antommen, fo werfen fie ben Garg in bie Luft, und laffen ibn auf bie Bernehmften fallen, die rund berum auf ber Erbe liegen; ber, auf ben ber Carg fallt, wird fur Sie fchranten gleichwohl ihre Bahl auf die Unverwandten ber foniali-Ronig erfannt. chen Ramilie ein u).

Menichen: opfer.

Bor Zeiten vflegten fie bie Stlaven zu opfern ober einzuscharren, bag fie bie Bornele men in jene Welt begleiten follten. Aber Diefe Bewohnheit fcheint abgeschafft qu fenn, und mit bem letten Ronige marb nur einer begraben. Der gegenwartige icheint ju volliger Mb bringung berfelben geneigt ju fenn. Giner feiner Edelleute, ber alt und bem Tote nahe mer, batte bren junge Magochen ausgelefen, fie mit fich begraben gu laffen: aber nach feinem Tode verfaufte fie ber Ronig und gab das Geld ben Erben x)

u) Rabat an oben angeführtem Orte, a. b. 125 biefer gurft leicht zu befohren mare, weil bie trut n. f. 3.

Cobendiener find, und feine ordentliche Ginrich a) Daraus vermuthet Labat a. d. 138 6. daß tung des Gotteobienftes baben, mit bem Bufatt

ein 2 einm bara bergl bes S unb f ben fi Unge:

7 bon 2 vinger Titel ! fers b

pou . Mnte Bode gårte baue Inter Œ, aber we fuhr er

zen bef

nahm d

bachte,

Infel 9

wohl

ab, uni Portuc übereir Mang frischer zu unte meilen zur N

Benn de unr gewohn

von Cavo Blanco bis Sierra Leona. V Buch IX Cav.

Der Raifer bat ein Inftrument von leichtem Solge, bas vorbin ermannt worben, und ein Bonbalon beifit y); es ift wie eine Trompetemarine gemacht, aber breiter, und no einmal fo lang. Es hat teine Saiten. Sie fchlagen mit einem Rammer von hartem Sc., Bie Die De barque, und geben vor, ber Schall reichte auf vier Meilen. Der Ronig hat verschiedene feble fortge beraleichen auf ber Seetufte und im tanbe binauf, und eine Bache be, jebem. Wenn fchafft werbes Ronigs Bonbalon erschallet: fo wiederholen fie eben foviel Schlage in eben bem Zone, ben. und fundigen auf Diefe Are Die Befehle burch die gange Infel an. Alle Ungehorfamen merben fur Stlaven vertauft; und biefe politische Strafe balt fie in gurcht, wie qualeich ibr Ungehorfam bem Ronige Bortheil bringt.

Der lefer verlangt vielleicht zu wiffen, wie fo ein fleiner Monarch, als ber Beherricher von Biffao ju bem Eitel eines Raifers tommt. Es geht aber fo gu. Acht ober neun Dro. vinen, in welche biefes Enland eingetheilt ift, werben von Statthaltern regiert, bie ben Titel von Konigen annehmen, um ihrem Dbern bie ausschweifende Benennung eines Ratfers bengulegen z).

Der III Abschnitt.

Gine Reise nach dem Evlande Bulam.

Infel Formofa. Ronigreid Biafara. Die Gin: Formofa, bas Gallinas und Rafnabad. Buffucht für Die Schiffe. Wefabr von Stromen. Biffagotifche Piloten. Guter Anterplat. Der General geht am land. Der Boben, und was folder bervorbringt. Pflange garten. Fruchtbares land. 3ft jum Bucterbaue gefchieft. Große von Bulam. Cylande

Grande. Materialien zum Schiffbaue. Stadt Bhinala. Befchreibung derfelben. Berr Drue befucht ben Ronig. Diefer überlagt ibm Bus lam. Des Ronige Stadt, Bu Rio Grande merben Schiffe erbaut.

Unterbeffen bag bie Factoren ju Biffao gebauet murbe, befchloß ber Berr Brue, bas Enland Bulam zu besuchen, wo er Billens mar, einmal eine Colonie anzulegen. aber megen ber Große ber Infel foldes nicht bewertstelligen fonnte. In Diefer Absicht fuhr er mit zwenen Booten aus, die mit goreischen Laptoten und einigen Dapelschwargen befest maren, welche ben ihren Streiferenen burch biefen Canal gegangen maren. Er nahm auch etliche Piloten mit fich, die er zu Untersuchung ber Ruften guruck zu laffen gebachte, um bie Sandlung ber Gefellschaft auszubreiten.

Sie segelten zwischen ber Hereninsel (Isle des Sorcieres) und der Insel Bourbon ab, und fteuerten fibmarts, in ber Absicht Die Oftspige bes Enlandes zu erreichen , bas bie Portugiefen Sormofa ober bas felbene nennen. Sein Ansehen ftimmt mit bem Damen Formofa. überein; es ift mit großen Baumen bebedt, die Ufer ausgenommen, die niedrig und voll Mangroven find. Das land ift eben und scheint fruchtbar ju senn, ift aber aus Mangel Der Beneral war febr geneigt, ans land ju geben, und es frifchen Baffers unbewohnt. zu untersuchen; er mußte folches aber jeho ausgefeht fenn laffen. Es ist etwa zwo Seemeilen lang und eine breit. Sie rechnen bie Weite von ber Guboftspige von Biffao bis jur Nordoftspige von Kormosa funf Seemeilen.

Ggg 2

Wenn

1701

Brae.

1 mare, weil bie leute ne ordentliche Einrich ben, mit bem Bufabe:

Det

achbars Haufe

muß entweber

nb bes anbern

nichts, fonbern

jeståt Herrschaft

eflave erbina

Er befahl, ber

aven verschaffte,

ife, zu thun ge-

auft hatte, ihrem

eit fchien es ge-

gte biefes Befet

te er fie obne Be-

ft bafelbit, einen

verlangte biefen

fállig zu erzeigen.

e Ediffe, ber fich

? Jener antwor-

t werden, ibn in

olche Gewohnheit

te ibn jurud; und

fo bielt man boch

ber und eine Zahl

harrt, ibm in ber

Roniges in einem

e getragen. Wenn

ibn auf bie Bor-

Sarg fallt, wirt für

andten ber fonigli-

an fie bie Borneh-

Schafft zu fenn, und

eint zu volliger Ab-

em Tobe nahe mar,

: aber nach feinem

Wenn fie Muhammebaner maren, fo wurde die Cas Aber, wenn fie nicht ichon che unmöglich fenn. gewohnt maren, Bilber angubetben, fo wurden fie fo

fchwer zu befehren fenn, als Muhammebaner.

y) Ift hier Bombalon gedruckt.

2) Ebendaj. a. b. 129 u. f. G.

1701 Brae:

Lanbichaft Diafara.

Wenn man ben ber Spife von Formosa vorben fahrt, so kommt man in ben Arm bes großen Flusses, ber bie Halbinfel ber Biafaren von bem Eplande Bulam scheidet. Die Einfahrt in diesen Canal ist eine gute Meile breit, und das Ufer hoch, an welches bie See nach Beschaffenheit ber Fluth heftig schlägt.

Weil Herrn Bries Absicht war, diese Gegenden zu untersuchen: so sand er wischen Bestischie der Bestischie der Bestischie der Balbinsel Biafara und der Ostspiese von Jormosa, von zwen und dere bis zu sieben Faden Wasser; und es war zu Vermeidung der Bante nötzig, das Mittel vom Canale zu halten. Diese Untiesen machen ihn sehr enge, die man die Nordostspiese vom Enlande Bulam erreicht.

foi

ber

8

nui

W.

Da

dan

bon

befel

ange

len b

find

bafell

Berr.

und fi

bie 2

Achtu

ben 2

me @

bierhi

runge

tebrei

bom

lieger

fen 2

fchen

ten,

5

Wie sie also die Tiefe untersuchten, so tamen seine benden Boote einander gegen über auf den Grund zu sien. Der Canal dazwischen, und die Ebbe, waren so schnell, duß sie auf dem Trocknen blieben, und genothigt waren, gute Wache zu halten, und auf die Ruck tehr der Flotte, die ihnen loshelsen mußte, zu warten.

Die Einwoh-

Die Schwarzen von Biafara sind sehr ausmerksam auf den Raub, und kallen die Schiffe und Boote ordentlich an, die sie an dem Ufer sehen. Ben diesen Borkallen bine ben sie sich Baumrinden, zwen Fuß lang und sieben die acht Zoll breit, an die Fisse, damit sie nicht in den Moraft sinken. Die Wilden von Canada thun eben das, um nicht in den Schnee zu kallen. Ob die Boote gleich stark genug besetzt waren, daß sie sich vor dergleichen Feinden nicht sürchten durften: so blied das Bolk doch im Gewehre, die die Rücklebe der Fluth sie losmachte.

Aufenthalt für Schiffe.

Wenn man über die Nordostspisse von Zulam kömmt: so sindet man eine Budt, etwa eine Seemeile breit, und eben so tief, in deren Mitte drep dis vier Faden Basser ist. Die Ufer find mit Mangroven bedeckt. Es ist daselbst ein guter Ausenthalt für kleine Schiffe ben schlinumem Wetter. Bon dier an die an die Sudostspisse ist die Kille sichen, und gut zu ankern, auch für große Schiffe. Aber man muß die Fluth, und den Bertheil, und die Verhinderungen, welche sie driffen, wohl kennen. Diese ersuhr der Brie; denn er war kaum über die Ostspisse hinaus, als die Fluth, welche ihn dahin ge sührt hatte, sich umkehrte, und Ebbe zu senn schien. Er lief alsobald nach dem User, und befestigte seine Voote an die Vaume, wie die Kähne von Vissagos a).

Befahr wes gen der Etrome. Hier brachten sie die Nacht zu, und wurden, ihrer Zelte ungeachtet, durch und durch naß. Sie stunden sehr viel von einem heftigen Sturme aus, auf welchen Rogen, Bisse und Donner folgten, nehrt so heftigen und unordentlichen Strömen, daß sie besürchten, von den Ankern abgetrieden zu werden, und an der Küste verlohren zu gechen; dem nan durfte sich nicht auf die See wagen, weil die Nacht so sinster war, daß sie die nächtlen Gezusstände nicht anders, als durchs Blissen erkannten. Mit Andruche des Tages legte sich der Sturm. Die Bissagen, welche die Nacht in großen Sorgen für ihre Kanne am thie zugebracht, näherten sich den Booten, die sie sorgsältig beobachtet hatten. Der General gab ihnen seine Freundschaft durch Zeichen zu erkennen, und redete durch seinen Dollmesscher mit ihnen. Darauf kamen dreve von ihnen an Bord, denen er liedreich begegnet, und ihnen kleine Geschenke gab, welche die übrigen, fünf und zwanzig an der Zahl, zw bald herzu brachten.

a) Labate Afrique occidentale, im sten Buche, auf ber 141 und folgenden Ceite.

nan in ben Urm Bulam icheiber. , an welches bie

fand er mifden en gwen und bren ebig, bas Mittel die Morboltspise

nanber gegen über fo schnell, dan fie und auf bie Rud

ub, und fallen bie iefen Borfallen binan bie Rufe, bamit das, um nicht in ben fie fich vor bergleibre, bis die Rudtebr

et man eine Bucht, ier Raben Baffer ift. Hufenthalt für fleine se ift die Rufte ficher, th, und ben Bortheil, Diefes erfuhr ber hen wetche ibn babin genach bem Ufer, und a).

fitet, burch und burch welchen Regen, Blife , daß fie befürchteten, n ju geben; benn man fie bie nachften Begen des Tages legte fich der ur ibre Ranne am Ufr batten. Der Beneral e burch feinen Dollme n er liebreich begegnete, anzig an der Zahl, ga

ben Geite.

215

Als fie ber Berr Brue von feinem Borbaben, burch bie Infel gu geben, und untermegens zu jagen, benachrichtiget batte: fo erbothen fie fich frenwillig zu Wegweifern. nahm ihrer feche bis fieben mit fich, und ließ bie übrigen ben feinen Booten, unter bem Diffauorifche Bormanbe, baff fie feinen Leuten helfen follten, in ber That aber als Beifeln für ihrer Looteman. Lanbesleute Aufführung zu baften.

Brae.

Gie verließen ben Plat, mo fie bie Racht jugebracht botter, und fuhren über bie Dftfoise von Bulam, wo fie einen fchonen Bluf, etwa eine Geemeile breit, fanden, ber fur Die größten Sabrzeuge tief genug war. Sier faben fie tlarlich bie Urfache ber verwirrten Rluthen und Strome, welche fie gehabt batten. Der Canal ober gluß gwifchen Bulam und ber Balbinfel Biafaras, machet einen Theil von Rio Grande aus, welcher fich an ber Suboftfpige von Bulam in zweene Herme theilt. Beil alfo bie Bluth burch zwo Deffnungen binein tritt: fo ftreicht fie in bem Gubcangle ftart nach Diten, und nothigt bas Baffer, burch ben Nordcanal, welcher enger und untiefer als ber erfte ift, gurud gu tehren. Daraus entfteben bie reißenden ungewiffen Strome, Die einen nothigen, Anter zu merfen, bamit man nicht burch bie Ebbe verliert, was man burch bie Gluth gewonnen bat.

Bon ber Nordoftspige von Bulam nach ber Guboftspige ift vortrefflich zu antern, und Guter Plat von zwolf bis zwanzig Saben Baffer guter Grund. Die Suffe ift eben, mit großen Baumen zu antern. befest, und bas inwendige fand, welches an verschiebenen Orten angebauer ift, giebt ein angenehmes Mussehen. Bier große Bache fallen in die Ban , welche etwa gwo Ceemeilen breit ift, und einen vortrefflichen Safen fur alle Urten von Fahrzeugen abgiebt.

Un ber Salbinfel von Biafara, bem Plate gegen über, wo Berr Brue anterte b), find bren Quellen von flarem Baffer, welche fie die drey Brunnen nennen. Der Blug bafelbit ift fast eine Geemeile breit.

Rachbem bie Boote mit ben biffagotifchen Rahnen waren angehangt worben: fo gieng Der General Berr Brue nebit achtzehn Beißen, zwolf bewaffneten Laptoten, verfchiebenen Schwarzen geht ans und fieben Biffagoten ans Land, und ließ einen Officier nebit feinen übrigen Leuten, um Land. Die Boote zu bewahren, und auf ben bissagotischen Rahn und Die acht barinnen gebliebenen Achtung zu geben, bafelbft. Bie fie etwa hundert Ruthen Weges fortgegangen, und aus ben Balbungen, welche bie Rufte umgeben, gekommen waren: fo fanten fie eine angenehme Begend, welche bemohnt gewesen zu senn schien, und noch jeso jahrlich von bren- bis bierhundert Biffanoten bebauet wird, die hieher fommen, ihre Luganen ober Pflanjungen von Mait, Reiße und bergleichen anzulegen, und wenn die Erndre aus ift, juruckfebren.

Das land liegt angenehm, und erhebt fich unvermerft bis auf zwo Geemeilen weit bom Ufer an bem Bufe etlicher Sugel, welche größern Bergen, Die mitten im Enlande liegen, jum Grunde bienen. Diese Berge find weder fteil noch ode, sondern alle mit aroffen Baumen bebeckt. Sie konnen fehr wohl gebauet werden, und die haufigen Thaler zwis ichen ihnen find mit guten Bafferbachen burchfloffen, die nach bem Berichte ber Biffagos ten, auch in ber größten Bige, nie vertrochnen.

Der Boben ift fett, tief und fruchtbar, wie aus ben großen Baumen erhellet, welche Der Bober er bervor bringt. Es find ba baufige Palmbaume von allen Urten, wie auch grune Gichen, und was er Ogg 3

6) Siehe die Karte von der Rufte und den Inseln zwischen Capo Roro und bem Eplande Taffagan.

weld

Infe

auf

wert

febr

und

eine

Fråf

Sec

awa

Er

Lebe

non

301

ring

Loot

bob

muj

fie i

bon Gi W

ches

die

eine

lieg

ben

anb

mai

an.

ift,

mei

bie

1701 Brae. gerade und gefrummte, ju Saufern und Schiffen, imgleichen Birnbaume, wie bie in ben americanischen Infeln. Das Bolg von Diesen Baumen ift zu allerlen Gebrauche febr geschickt, wenn man es nur vor ben weißen Ameisen vermahrt, Die wir Solglause nennen, und welche ihm viel Schaden thun. Um Ufer finden fich graue Baufteine von gutem Rorne, und eine Menge rauher Steinfand wird in allen Gluffen gefunden. Die See wirft auch Auftern und andere Muscheln in folcher Menge ans Land, baß es am Ralte nicht man Die Subspige ber Insel ift eine naturliche Biefe, wo es vortreffliche Beibe Es giebt hier gange Seerben wilbe Doffen und Pferbe, bavon die lettern fleiner, jene aber febr großer Art find. Diefe Infel hat auch viele Birfche, Rebe und Buffel, im gleichen einige Elephanten, Die vermuthlich vom festen tande hinuber gekommen e).

Bissagotische Plantagen.

Diefes Epland Bulam gehorte por biefem ben Biafaren: aber bie Biffagoten, ihre Feinde, denen diese tage gefiel, haben so graufamlich mit ihnen gekrieget, bag nach biefem febr viele in Die Stlaveren weggeführt worben, Die übrigen aber fich aufs feste Land gerettet haben. Gleichwohl fanden Die Eroberer nicht für gut, bas Eroberte zu behalten, sondern begeben sich jährlich brenhundert bis vierhundert start im Hornunge, Marg, Upril und Man babin, um ihre Luganen zu beforgen, und kehren nach ber Ernbte wieber gurud. Benn man zu anderer Zeit, wie bamals gefchab, einige baselbst findet: so find es solche, die herum fchweifen, Die Rufte von Biafara zu beunruhigen, ober Clephanten zu tobten. Denn ein folches Thier ift ein guter Fang für Die Schwarzen, welche, aufer bem Bortheile von feinen Bahnen , fich eine große Bute auf bas Bleifch thun. Diefes verhindert , bag biefe Thiere fich bier nicht so vermehren konnen, wie sie sonst thun wurden, ba keine sowen ober Rand thiere vorhanden find, die ihnen beschwerlich fallen. Labat saget, wenn die Frangosen fich einmal bier gefegt batten: fo murden fie bas gange Befchlecht balb ausrotten, weil ihre Art ift, alles zu vermuften, mo fie hinkommen, wie aus bem Grempel ber antericanischen Infeln erhellet, wo fie in turger Zeit fo viel zerftort haben, als für eine andere Nation bis auf die Rachmelt gereicht haben murbe.

Ein fruchthas res Land.

Es find auch Bogel von allerlen Art auf biefer Infel, sowohl die hier bleiben, als bie nur durchziehen. Die anliegenden Seen find voller Fifche, und an Schilbfroten und fo lichten Meerthieren ift gleichfalls fein Mangel: fo daß ein Menfch febr faul sonn mußte, wenn er hier nicht leben konnte. Der Beneral und feine Befellschaft, bie nur Biftui, Wein und Brandtewein mitgebracht hatten, befanden fich bier bie wenigen Lage, ba fe um die Insel herum reiseten, febr wohl. Sie fanden es auf allen Seiten angenehm, und febr geschickt, eine Colonie ba anzulegen, welche unsehlbar bald wurde blubend und rich Micht nur burch ben Sandel mit ben Portugiefen und Schwarzen ber anliegen ben lander mit europaischen Gutern, sondern auch durch Baaren, welche fie selbst erzeugen tounten, als Bu fer, Rum, Cocoa, Indigo, Rattun, Rouffou, und bergleichen, welche fin gewiß fo gut, als in den americanischen Infeln, fortfommen wurden.

3ft jum Zu: cterbau ger schickt.

Es wird febr leicht fenn , bier Zucker zu bauen. Weil die Robre von Sanaga, moft gur Reife tommen, unschmer zu erhalten maren; und ba die Jufel meiftens schon von Ba bungen gereinigt ift: so wurde benm Pflangen besto weniger Muse senn. Die Glaum,

c) Rabat am obangeführten Orte auf ber 145 und folgenben Scite.

Die See wirft Ralfe nicht manportreffliche Beibe die lettern fleiner, he und Buffel, imfommen c).

te Biffagoten, ihre et, daß nach diesem is seifte kand gerettet u behalten, sondern karz, April und Mageder zurück. Wenn des solche, die herum u tödten. Denn ein Wortheile von seinen ert, daß diese Thiere ne köwen oder Raubenn die Franzosen sich ausrotten, weil ihre upel der anzericanischen ine andere Nation bis

ie hier bleiben, als bie Schildtröten und schaft, fehr faul senn mußte, chaft, die nur Bistuit, wenigen Zage, da sie Sciten angenehm, und würde blühend und reich Schwarzen der anliegen welche sie selbst erzeugen der gleichen, welche hier en.

bhre von Sanaga, no ft meistens schon von Wab the seyn. Die Stann, nelde weiche in America so theuer sind, kann man hier wohlfeil haben. Der friedliche Besis ber Insel konnte entweder durch einen Bergleich mit den Bissagoten, die iso Anspruche darauf machen, oder durch Gewalt und Züchtigung derer, welche sich widerseiten, versichert werben.

1701 Brůe.

Herr Brue brachte vier Tage mit Durchreisung und Untersuchung ber Insel zu. Er Ihre Größe. kehrte zu seinen Booten zwar ermüdet, aber mit seiner Reise sehr wohl vergnügt, zurück, und war in seiner Meynung von dem Vorschlage, den er der Gesellschaft gethan hatte, hier eine Colonie anzulegen, wie auf der Insel das Vaccas an der Rüste von Hispaniola, besträftigt worden. Nach seiner genauesten Rechnung ist diese Insel Bulam acht oder zehn Seemeilen von Oft nach West lang, fünse von Nord gen Sud breit, und hat fünf und zwanzig oder drenssig Seemeilen im Umkreise.

Als sie sich auf bem kande genug umgesehen hatten: so hielten sie für rathsam, ringsherum zu segeln, um die Banen, Felsen, Hafen und Tiefen der Küste völlig zu erforschen.
Er suhr mit seinen zweien Booten aus, welche mit spischen gekochten und getrockneten
kebensmitteln wohl versehen waren, und nahm eben den Weg, den er ben der Ankunst genommen hatte. Er untersuchte die Tiesen, und konnte keinen Weg zwischen Bulam und Epland VorSormosa sinden. Es ist eine zusammenhängende Bank, an welche die See ben dem gemosa.
ringsten Winde heftig schlägt. Herr Brüe sandte den bissagotischen Kahn mit zweenen
kootsmannern hindurch, und behielt an ihrer statt vier Bissagoten ben sich. Ob es schon
hohes Wasser war: so sties doch der Kahn an verschiedenen Orten auf, und die Schwarzen
mußten ins Wasser gehen, und ihn durch die Klippen durchziehen d).

Der Kahn kam an ber Westspie von Sormosa wieder zu bes Generals Booten, wo sie ihn erwarteten, weil sie eine schnellere Fahrt gehabt hatten. Diese Klippen strecken sich bon einer Spige zur andern, in einem halben Zirkel nach ber Nordwestspige von Bulam. Sie fanden innerhalb zweier Tauen tange von biesen Untiefen von acht zu zehn Faden Wasser e).

Wie sie ihren lauf zwischen dem Cylande von Bulam und der Bissageten ihrem, wel- Sühnersches die Portugiesen die Insel das Gallinas, oder die Sühnerinsel, nennen, weil viel dergleis ertande, chen Vieh da ist, fortsetzen: so sanden sie einen Canal eine Seemeile breit, welcher wie eine gerade Straße aussieht, und fünf Seemeilen lang ist, und Südost oder nordwestwärts liegt, auch durch und durch von zwölf zu sechs und zwanzig Faden Wasser hat. Zwischen den Banken und Untiesen, die sich an der Spige der Hühnerinsel anheben, und die an eine andere wüste bissageische Insel, welche Ostsüdost von Kasnadack liegt, erstrecken, sinder Kasnadack man zwen Taue vom User vier oder fünf Faden Wasser.

Die Untiesen am Eglande Bulant fangen sich zwo Seemeilen von der Nordweitspisse an. Dieser Raum macht die westliche Rheede aus, die zum Ankern so bequem und sicher ist, als die dstliche. Die Banke und Untiesen erscheinen wieder, und machen zwo Seemeilen von der Spisse der Insel einen rechten Winkel, mit einer sich zurück beugenden Linie, die sich an der Subsudolispisse endigt.

3wifden

d) Rabat 5 B. a. b. 150 u. f. G.

e) Giehe bie oben angeführte Karte.

ròm

groß

Sti

Sch

baut

ju b

rale

ter .

Birt

batt

Bri

mit

ber

reid

nen

und Jb

for

ber bòf

bief

ver

ein

me

6

fel

Ra

Ro bei

bei

m

la

ibi

1701 Brue. Min Grande.

Zwischen bieser Spige von Klippen und ber Spige von Tombali, auf bem festen lande, welches von den Malusschwarzen f) bewohnt wird, geht der großte Urm von Rio Grande, ber überall zwanzig bis brepfig Faben Tiefe bat. herr Brue lief zwischen Den Spigen von Malus und ben drepen Quellen in biefen Arm ein. Er ift bier 3100 Seemeilen breit, und nachdem er etliche Meilen Oft und West gelaufen ift, und eine große Aus, Schweifung subwarts gemacht: so wendet er sich, und lauft Rordost, bis er sich ben ben Eplande Bifaghe in zweene Herme theilet.

Dieses ganze land, auf benben Seiten von Rio Grande, ift mohl bewohnt. Der Ge neral horte ben Macht ihre Trummeln alle Nachtwachen schlagen, entweder wie gewohnlich gur Beranberung, ober weil ihnen feine Boote verbachtig waren, und fie ihm zeigen wollten, daß sie sich auf ihrer Sut befanden. Die Ufer von Rio Grande sind mit großen Bagmen bebectt; baber bie Portugiesen bieber tommen, ihre Schiffe gu bauen. Darunter befindet fich ein Baum, Ramens Mifcheri, aus bem fie Bretter machen, die leicht zu arbeiten, und vor Burmern sicher find. Sie behalten biefen Borzug nicht nur auf Diefer Rufte, mo bie Burmer ben Schiffen fo gefährlich find; fondern auch in verschiebenen Begenben ben Europa, Aften und America, mobin fie geführt worden. Allem Anfeben nach rubret es bon Dem blidten Safte ber, ben Diefes Soly in Menge bat, und ber außerorbentlich bitterift. Die Baume find nicht gar ju groß, und felten über zwanzig ober zwen und zwanzig Juß hoch, aber febr ftart im Gramme.

Materialien gum Schiff: baue.

Die Ufer ber fleinen Flufichen und bie moraftigen Gegenden bringen gewiffe Baume von mittler Große hervor, die an Soly und laub bem americanischen Mabor abnlich find. Ihre Rinde dienet auftatt des Banfs, Die Schiffe gu falfatern. nen oft mangelt, gebrauchen fie Palmol, mit lebendigem Ralfe vermengt, und zur gehorigen Dice eingefocht. Bu Tauen giebt bas land gewiffe Robre ober Bambufe, welche in ben meraftigen Gegenben machsen. Diese schneiben sie ab, und lassen sie im 2Baffer weichen; barauf fchlagen fie folche, bie grobern Theile abzufondern, und flechten fie in gute Geile pie Richts fehlet ihnen hier, als Holy zu Masten, weil die Mischeris zu furz, die Mangroven ober Mangos und Palmen zu unbehulflich find. Alle andere Baume find ju gerbrechlich; fo, daß fie ben Palmbaum gebrauchen, und zu Bermeidung ber übeln Zolgen feiner Schwere feine Topmafte machen, auch nur furze Mafte fubren muffen. Land fo leicht Cocoabaume zeuget: fo ift zu verwundern, daß fie die Schalen bavon nicht zu Zauen gebrauchen, wie in Oftindien gefchieht g).

Rachbem Berr Brie ben ber Infel Bifaghe vorbengefahren mar, von ber bie Bif fagoten vielleicht ihren Ramen haben, und etwa eine Meile fortgeruckt war: fo fand er einen Marigor b) ober kleinen Fluß, linker Hand. Alls er in diesen hincingefahren, und eine Seemeile weit gefegelt war : fo tam er an Chingla, einen großen Flecken, ber von Ponte giesen bewohnt ift, welche von ihren Borfahren ber eine lange Zeit fich bier befunden haben Sie fanden hier ein flein englisches Fahrzeug, welches nach Sierra Leona gehorte un von einem, Ramens Glick, als Eigenthumer und Hauptmanne geführt wurde. Er mu

Ctabi Ghi: nala.

> rica, Anallus. f) Im Frantofifiten fteht bier Walour, an:

g) Labar, am oben angeführten Orte, aufte beremo 27olone und Anglone, aber unrecht. 155 und folgenben Geite. Ju de 1 Isles Rarte von bem frangoffichen Ame.

ewohnt. Der Ge ever wie gewöhnlich ibm zeigen wollten, b mit großen Bauuen. Darunter be: die leicht zu arbeiten, auf dieser Riiste, wo benen Gegenden bon en nach rühret es von entlich bitterift. Die nd zwanzig Fuß hoch,

ingen gewisse Baume 173abot abulich find. tatt des Peches, das ifi engt, und zur gehörigen Bambufe, welche in den fie im Waffer weichen; ten fie in gute Geile que Mischeris zu furt, die e andere Baume find pu eibung ber übeln Folgen ren muffen. e Schalen bavon nicht ju

n war, von ber bie Bif ickt war: so fand er einen bineingefahren, und eine Blecken, ber von Porti fich bier befunden haben erra Leona gehorte, un geführt wurde. Er mu romid

ben angeführten Orte, auf in Seite.

romifchtatholisch, und hatte hier mit einer reichen Schwarzinn, sowohl viel Belb, als eine 1701 große Infel in bem Bluffe Sierra Leona, erheirathet. Diefe bauete er vermittelft feiner Stlaven, und trieb nach ben benachbarten Ruften eine vortheilhafte Sandlung. Schiff war eine Brigantine, von funfzig ober fechzig Tonnen, zu Sierra Leona gebaut. Mis er von bes herrn Brue Unkunft borte: fo tam er, foldem feine Ergebenbeit ju bezeigen.

Simor Patricio Pareffe, einer von ben vornehmften Einwohnern, both bem Generale fein Saus an, welches biefer annahm. Sein Bater mar ein Sollander, und feine Mutter eine portugiefifche Mulattim; baber ber Gobn weiß mar, und nur einen braunen Birtel rings um bie Mugen hatte. Er hatte ein artiges Saus, und war febr reich. Er batte bie Reinlichkeit ber Sollander, und bas Ernfthafte ber Portugiefen geerbt. Brue batte fich taum in feiner Bohnung eingerichtet, als ihm ber vornehmfte Portugiefe mit allen Sibalgos, ober Ebelleuten ber Nachbarfchaft, sufprach. ber lange ihrer Ramen und Titel merkwurdig.

Der Kleden Bhinala liegt zur Rechten bes Fluffes Marinot, ber auch bem Ronig- Beichreibung reiche feinen Ramen ertheilt, ob folches wohl bisweilen bas Ronigreich ber Bilfaras ge. derfelben. nennt wird. Es hat eine Menge portugiefische Ginwohner, Beife, Schwarze, Braune und Mulatten, die alle in guten Umftanden ju fenn scheinen, und ziemliche Saufer haben. Ihr Borhof, wo fie Besuche annehmen, ift fehr wohl ausgepußt. Mehr als benfelben befommen Fremde in einem Lande nicht zu feben, wo die Manner ihre Beiber und Rebeweis ber mit gleicher Eifersucht versteckt halten. Außerdem find bie von einigem Stande febr höflich. herr Brue brachte zweene Lage mit Gegenbesuchen und Erkundigung nach bem biefigen Sanbel zu.

Den britten Tag machte er fich fruh mit zwanzig wohlbewaffneten Leuten von ihm, und Befuch ben verschiedenen portugiefischen Sidalgos, auf, die ihn aus Bochachtung begleiteten, und gieng dem Konige. eine Seemeile weit, ben Ronig von Biafaras ober Chinala zu befuchen. Der Ronig, welcher bavon Rachricht erhalten hatte, erwartete ihn unweit eines Baumes vor feinem Schlosse. Rund um den Leib hatte er ein schwarz Pagne, welches bis an die balben Schenfel gieng, und ein schwarzes Unterfleib, nach portugiesischer Art, einen Mantel von eben ber Karbe, ichmarze weite Sofen, ohne Strumpfe, und einen großen ichmarzen hut auf bem Ropfe; fo, baff er über und über schwarz war, bis auf die Zahne, und das Weiße in ben Mugen.

Er nahm Berrn Brues Compliment und Geschenk sehr höflich an, fassete ihn verschiebenemale ben ber Band, und versicherte ibn, die Franzosen wurden in seinem Lande willkommen fenn; er wollte fie schugen, und fie im Sandel andern vorziehen. Er gabe ihnen Erlaubnif, sich, wo sie wollten, zu seben, und Waarenbaufer mit Mauern aufzuführen, wo es ibnen gefiele.

Als Berr Brue ihm entbedte, baf fie fich zu Bulam zu feben wunfchten, wovon ihm Schenfet bekannt war, daß es dem Ronige gehorte: fo fagte diefer, es konnte ihm nichts angenehmer den Franzofenn, fen Bulam.

b) So nennen bie Rrangofen ohne Unterfdied Baffer bedeutet, bas von ber Rluth in ben uberauf diefer Rufte alle Fluffe, da es eigentlich nur fcweinmt gewesenen Plagen gurud bleibt.

Allgem. Reisebeschr, II Band.

1701 Brut.

fenn, als die Biffagoten, feine Beinde, von biefem Eplande vertrieben ju feben. Er fchentie es von Herzen gern ben Franzosen; und wenn es zu klein mare, so wollte er ihnen unweit es von spergen gern ben Brungfeit, au fegen. Rachbem er herrn Brues Geschent beseben; ber bren Quellen Land geben, sich ba zu fegen. Rachbem er herrn Brues Geschent beseben; fo bezeugte er feine Dantbarteit bafür, ließ Palmwein bolen, trant bes Generals Gefundheit, und nothigte ibn, Befcheib zu thun.

Der Ronig fand in herrn Brues Umgange fo viel Bergnugen, baß er misbergnuge ju fenn schien, weil berfelbe sich nicht etliche Tage an feinem Sofe aufhalten tonnte. wirthete ihn mit einer Mahlzeit nach ber fanbesart. Die Menge ber Speisen erseste, mas ihr an Roftbarkeit abgieng; aber ber Reiß war febr mohl zugerichtet, und die barinnen ge Fochten Bogel febr artig in Biertheile gefchnitten.

Des Rinias Stabt.

Rach ber Mahlzeit befah Berr Brue ben Blecken, welcher groß, und bie Begend bahm um febr angenehm ift. Es befinden fich dafelbft Bananas und andere Baume und Ums ganningen von Dornen und grunen hecken um die Haufer. Der Flecken liegt am Ufer eines mittelmäßigen Fluffes, welcher von Often tommt, und in ben Fluß Rurbali fallt. Der Boden ist fruchtbar und wohl gebaut, und konnte, wenn er in andern handen ware, noch fehr verbeffert werben. Es ift hier ein guter Randel von Wachs, Stlaven und Effen bein, auch eine große Menge Glephanten, Die fich, ber bestandigen Berfolgung ber Schmar gen ungeachtet, außerorbentlich vermehren.

Dafiger Schiffbau.

Herr Brue fehrte ben Abend nach Ghinala gurud, wo er ben folgenden Lag blich Den Tag barauf gieng er fechs Seemeilen ben Fluß hinan, einen Plas zu besehen, wo bie Bute Belegenheit verfchiedene europaische Sandelsleute bewogen hatte, Schiffe gubauen. Es Bute Dergengen der fauffarthenschiff mit vieredichtem hintertheile auf bem Berft; # war von etwa hundert Tonnen. Richts fehlet hier, als die Maften. Die meisten gleden langft bem Gluffe werben von Portugiefen bewohnt, Die bisweilen mit Schwarzen vermang Jener ihre Sauser sind von dieser Sutten leicht an der Gestalt und Große zu unter Scheiben. Außer bem Bachfe, ben Stlaven und bem Elfenbeine handelt man hier mit großen trodnen Sauten, Cattun, etwas Strauffebern, verschiebenen Arten Bummi und Gold, meldige inwendig aus dem Lande von Gud und Dft tommt, aber man weis nicht woher.

Rio Grande ift hundert und funfzig Geemeilen weit von feiner Mindung an fiff bar, wenigstens fur Barten und andere fleine Jahrzeuge. Benn eine Sandlung gu In Dar, wenignend jut Duttern mohl verfeben mare: fo konnte in biefen Gegenden en sich febr weit erstreckenber Handel eröffnet werden; Denn Die Portugiesen zu Biffico, mit an ben Bluffen Gefves, Munes, Rurbali, Rio Grande und andern Plagen ber Rich wurden alle ihre Baaren hieher bringen, fobalb fie die europaifchen fanden, welche fie bim chen, und ihre eignen los werben tonnten i).

Mady

Sta

231

bigfi

lina

mo

fo fe nig

fteb

auf

trie

bret

Die

fd)e ben

mt Die

rica

feben. Er schenfte

Ute er ihnen unweit

ues Weschent besehen:

Generals Gefundheit.

daß er misvergnügt ju

er Speisen erseste, was

t, und die barinnen ge-

und bie Begend baben

indere Bäume und Um

Bleden liegt am Ufer

en Fluß Rurbali fällt,

n andern Händen ware,

achs, Stlaven und Elfen

Berfolgung ber Schwar

ben folgenden Lag blieb.

Plas zu besehen, wo bie

tte, Schiffe zu bauen. Es

theile auf dem Werft; #

ten. Die meiften Gleden

n mit Schwarzen vermenge

estalt und Große zu unter

bantelt man hier mit großen

n Gummi und Gold, welche

feiner Mindung an fdiff

enn eine Handlung zu Bu

ante in Diefen Gegenden ein

Portugiesen zu Bissao, mb

id andern Plagen der Kuft,

Schen fanden, welche fie book

eis nicht woher.

Er be

iten konnte.

Der IV Abschnitt.

1701 Brue.

Line Sahrt nach Razegut einer von den Bissagorischen Eylanden.

Madricht von ben Biffagotifchen Infeln. Einwohner, ihr Boben, und ihre Fruchte. En: Berr Brue langet bafelbft an. land Razegut. Beltsame Ceremonie ber Opferung eines Sahns. Er geht ans Land. Mudieng benm Ronige.

Ihre Die Sandlung ift ju Razegut ficher, aber nicht fo auf den andern Eplanden. Streiferen ber Frangofen. Rleidung der Gingebobrnen. Die Oflaveren ift ihnen unerträglich.

Serr Brue fehrte nach Biffao gurud, nachbem er bie nothigen Beobachtungen gum Bortheile ber Gefellschaft gemacht. Er fand, baß fein Bau bafelbst ziemlich zu Stande gebracht war, und fegelte bis alles fertig ward, in der Corvette ab, das Enland ber Biffagos zu befuchen.

Die Infeln ber Biffagos find brengehn ober vierzehn an ber Bahl, und bie merkwir- Biffagos biaften, welche am meisten besucht werden, darunter find: Rasnaback, Ilhas das Gal- Eplande. linas, Razegut, Rarache, Aranghena, Papagayo, ober bas Papagenen Enland, Sormofa, Babachota, Bafaghe, Waranghe, und einige andere unbefanntere, die man nicht fo fehr befucht. Gine jede von denfelben wird von einem Oberhaupte regiert, das man einen Ronig nennt, oder boch wenigstens bas biefem Titel gemäße Unsehen hat. Diese Dberhaupter fieben feiner unter bem andern, und fubren oft Rried it einander, aber bie Biafaras auf bem festen lande, welche von ihnen vorerzählter Magen vom Enlande Bulam vertrieben worden, zu befriegen, find fie eins. Sie haben Canoes zu funf und zwanzig ober brenfig Mann, nebit lebensmitteln und ihren Waffen mitguführen, die in Gabeln und Pfeilen besteben.

Die Schwarzen biefer Insel find groß und stark, ob sie wohl ordentlich nur von Mu- Die Cinicheln, Kischen, Palmole oder Palmnuffen, welche man Chevaux nennt, leben, und lieber wohner. ben Europäern ihren Reiß, Maiz und andere Früchte verkaufen. Sie find Beiben, mb gegen ihre Feinde fehr graufam. Sie hauen benen, welche fie im Kriege umgebracht, de Röpfe ab; und nachdem sie selbige im Triumphe herum geführt, so ziehen sie ihnen die Saut ab, und trocknen die Birnschalen mit ben Saaren, die ihnen als ein Andenken ihrer Biege, zur Zierrath ihrer Saufer bienet. Ben ber geringsten Berdrieglichkeit kehren fie bre Baffen und Buth gegen sich felbst. Sie machen sich fein Bebenken, sich zu hangen, u erfäufen, oder fich ben Sals abzufturgen. Ihre Belben erfteden fich. Gie lieben ben Brandtewein fehr. Benn ein Schiff bergleichen bringt, fo ftreiten fie fich barum, wer ber fle fenn foll, und halten nichts guruck, folchen zu bekommen. Der Schwächere wird ein Sie vergeffen die Gefete ber Natur; ber Bater verfauft die Rinder, laub ber stårkern. nd wenn diese sich ihrer Eltern bemachtigen konnen, thun sie eben bas. n Brandtewein fort.

Die Infeln das Ballis Der Boben Sormofa ift die oftlichfte diefer Infeln, aber unbewohnt. us und Rafnabact, welche am Ende der Banke und Untiefen liegen, die diefen Saufen und Fruche. Gie haben genug Baffer. laseln umgeben, sind fruchtbar und bevolkert. b voll Fische und Muscheln, und die Einwohner wurden großen Gewinnst erhalten tons Denn alle biefe Infeln ban, wenn sie etwas fleißiger in Anbauung besselben waren. einen guten Boben, und waren im Stande, zahlreiche Colonien zu erhalten. Das

Es ift mit Banken und Das Enland Razegur ift eines von ben beträchtlichften. Untiefen umgeben, bis auf zwo Spigen, welche Norboft und Subwest liegen, und ba Schiffe ficher antern konnen. Man rechnet es zehn bis zwolf Seemeilen von ber Spige von Ber. nafel k) im Eylande Biffao an der Nordostspige von Razegut, und nur funfe von der Wenn man bie Spige von Bernafel verläßt, fo muß man fic genau unter bem Papagenenenlande halten ; fonft wird man von ber Fluth und ben Etie Spige St. Martin. men fortgetrieben, und ju Ginbringung bes Berlufts umzutebren genothigt. Die Rage guter find ohne Streit unter allen biefen Enlandern, am meiften gefittet, und bas megen ber Sandlung. Gleichmobt bat man einige Borfichtigfeiteregeln nothig, Die benm Santel mit ihnen zu beobachten find, welche bem herrn Brue auch befannt waren, und von ihm

Herrn Brie Anfunft da: felbft-

Wie feine Flute angebunden war, hiffete er feine Flagge und brannte ein Stild los, beobachtet murben. worauf balb bren teute am Ufer erichienen, und ein Zeichen machten, baß fie an Bord fom Giner war ein Bornehmer von ber Infel und naher Unverwandter bes Ronigs, in Begleitung zweener Berwandten von ibm. Sein Saar war mit Palmole geschmiert, und babon gang roth. Er grußte ben Serrn Brue höflich, nahm feinen But ab, faßte ihn ben ber Sand, und hieß ihn burch ben Dollmetscher auf ber Infel willtommen senn, fragte auch nach bem herrn de la Sonde 1) welcher fein besonderer Freund gewesen war.

Beftfame Ceremonie.

Unterbeffen bag ber General biefen Bornehmen mit Brandteweine bewirthete, nahente fich ein Canoe mit funf Schwarzen, von benen einer aufs Berbed fam, mit einem Sahne in ber linten Sand, und einem Meffer in ber rechten. Brue ohne zu reden, worauf er aufstund, sich nach Often wandte, bem Sahne die Reble abschnitt, wieber niederkniete und emige Eropfen auf des Berrn Brie Suß fallen ließ. Er that eben bieg an dem Mafte und der Pumpe Des Schiffes, fehrte jum Generale juriuf, und überreichte ihm ben Sahn. Der Beneral befahl, ihm einen Becher Brandtemein ju geben, und befragte ibn um bie Urfache ber Ceremonie. faben bie Beifen als Meergotter an. Der Mast mare ein Gott, ber bas Schiff geben machte, und die Pumpe ware ein Bunderwerk, weil sie bas Wasser, wider seine naturliche

Berr Brite geht ans Land.

Machbem herr Brice ben vornehmen Schwarzen bewirthet und befchenft hatte, ließ n Schwere, steigen machte m). Den folgenden Tag ftattete er feinen Begenbefuch ab, und marb benm Aussteigen von biefem herrn empfangen, ber ihn zu feiner Bohnung fubrte, welche etwa drenhundert Schritte vom Ufer, nach portugiesuscher Art gebauet, wohl geweißt, mit einem offenen Borhofe und mit artigen bolgernen Stuhlen verfehen, und mit Palmbaumn umgeben mar. Rach einiger Unterredung und einer Bewirthung mit Palmweine, gienger qu einem Gebaube etwa funfzig Schritte von feinem Saufe, welches zu bes Benerals greft Bermunderung eine Capelle, mit Altar, Banten, und einer Rlocke von etwa brenfig Diunten war, die an einem Baume unweit ber Thure bing. Dem Herrn Brue, daß er die Capelle jum Gebrauche der Chriften bauen laffen, bie em her

mei

bie

zig

uni

Ro

bol

anl

D oft

fei

int Por

P

fin

m

be ra

S

be

m

fri

b.

d bo

w

be m

zu

10

m

b

fe

P 20 P

Wortheile fur fich und bie Gefollichaft gehande, 1) Diefer war hier wohl bekannt, und hatte mit bis feine Reider gemacht, daß er abgefeht worken.

mit Banten und en, und da Schiffe r Spige von Ber: nur funfe von bet it, so muß man sich luth und ben Giro. thigt. Die Rage tet, und bas wegen ig, die beum Sandel waren, und von ihm

rannte ein Stud los, Daß fie an Bord fom: n der Insel und naher Er hatte nur ibm. almole geschmiert, und But ab, faßte ihn ben mmen fenn, fragte auch emefen mar.

eine bewirthete, näherte fam, mit einem Sahne eine Minute vor herrn , bem Sahne die Reble Lie Ruß fallen ließ. Er e jum Generale gurud, Becher Brandtewein gu er antwortete, feine leute ett, ber bas Schiff geben er, wider feine naturliche

ind beschenkt hatte, ließ er degenbesuch ab, und ward Bohnung führte, welche bauet, wohl geweißt, mit en, und mit Palmbaumen mit Palmweine, gieng tr es zu bes Generals großn von etwa drenkia Pjunden iche lauten, und berichme ten bauen laffen, bie eine herfem:

and die Gesellschaft gehandelt, nacht, daß er abgefeht worten.

hertommen mochten, mit bem Bufage, ob er mohl tein Chrift mare, fo liebte er fie boch, und wenn ein Priefter bier ben ibm bleiben wollte, fo follte es folchem an nichts mangeln.

Rach biefem giengen fie gujammen gum Ronige, ber etwa eine Meile von ba fich aufbielt, und ben General febr gnabig aufnahm. Es war ein ehrmurbiger, ungefahr! fieben- beymkouige nigiabriger Alter, fein Bart lockicht, und fast weiß, mit wohlgebildeten Augen und Munde, und majeftatifchem Unfeben. Er hatte nur ein Dagne um ben leib, und einen Sut auf bem Ropfe, mit bem er ben General grußte, ibn ben ber Sand nahm, verschiedenemale wiederbolte, daß er willtommen fen, und ihm bie Frenheit, fich nach Gefallen auf ber Infel zu fegen anboth. herr Brue ichentte ibm einige Rleinigkeiten, und zweene Unter Brandtewein. Der Ronig toftete ibn, und fand ibn viel vortrefflicher, als ben portugiefischen Rum, ber oft mit Baffer verfalfcht ift. Des Konigs haus war noch nicht fo bequem angelegt, als feines Unverwandten feins; aber es befanden fich Stuble und Tifche barinnen. Er behielt indeß die Gefellschaft zur Mittagsmahlzeit, und bewirthete sie mit Bogeln im Reiße getocht, Bilopret, Ochfen und Schöpfenfleische, welches noch ziemlich zugerichtet war. Sein Palmwein war vortrefflich, und des Generals Brandtewein ward nicht geschont. Darauf

fing der König an zu rauchen, und ließ den Herrn Brue aus eben der Pfeise rauchen, die

man bie tonigliche Pfeife batte nennen tonnen. Die Robre mar fast funf Buß lang, und

ber Ropf konnte ein Bierthelpfund Tobak faffen. Gie war mit Ringen, und anbern Bier-

Sahnen. Beil die Sahne ihren Gottheiten geheiligt find: fo ift diefes die größte Chren-

Der Ronig beschenfte ben Beren Brue mit zweenen

rathen von Topferarbeit versehen.

m) Labats Afrique Occidentale 5 Band, auf

ber 167 Geite.

bezeugung ben ihnen.

Das Eyland Razettut ift fast breymal so lang als breit. Das land ift fruchtbar, und Die Kandsoweit es herr Brue gesehen, wohl gebaut. Es ift voll Dolonbaume, Lataniers Pal- lung ift gu men, und Drange, wie auch Mais, Reiß, großer Rurbiffe, Erbfen und anderer Sulfenfruchte. Unweit des Ronigs Saufe beganden sich vierzig oder funfzig Schwarze, mit Sab'in und Pfeilen bewaffnet, Die Berr Brue für feine Leibmache hielt. Razegut, Rarache, Safnaback, und las Gallinas find bie Biffagoseplande allein, wo Fremde ficher handeln konnen. Auf den andern muß man auf feiner hut fenn, und fich nicht ans Ufer wagen, wie die Portugiesen erfahren haben. Gelbst wenn man mit ihnen am Borde hanbelt, konnen Frembe, vornehmlich ben Nachte fo nicht zu vorsichtig fenn. Besonders muß man gute Bache halten, und fo antern, bag bas Schiff ben ber Ebbe nicht aufs Trockne ju sigen kommt n).

Wenn bas Schiff bergestalt geankert, so bisset man bie Flagge, und brennt ein Stuck Aber nicht los, worauf man einen Dollmetscher mit Proben von Baaren und einer Flasche Brandte- so auf den wein, für ben Konig ober Bornehmften ber Infel ans land schicket. Man muß bas Boot andern Indaben wohl befegen, und es darf nicht naher ans land gehen, als ben Dollmetfcher auszufegen nothig ift. Mittlerweile nehmen die Enlander den Dollmetscher an, und führen ihn jum Ronige, ber oft mit ben übrigen auf ber Bafferfeite ift. Ihre Complimente oder Palabras find fehr verdrießlich; denn fie bestehen nur in ofterer Wiederholung: guten Morgen, und: fend willfommen. Darauf machen fie die Preise ber Stlaven, bes Elfenbeins, und anderer Waaren, welche sie verkaufen, aus. Das Boot holet ben Dollmet-Ֆիի գ

n) Chendas. a. d. 173 3.

1701 Brue.

Mubiens

1701 Brut. fcher ab, ber von feiner Berrichtung Bericht abstattet. Saben Die Eylander Stlaven ober andere Waaren zu verkaufen: fo bringen fie folche in Rabnen; alsbann ift es bienlich, bag fich das Schiffsvolt gewaffnet auf bem Berbede befindet, und bie Studen gerichtet find, auch nicht mehr als einer auf einmal hinein gelaffen wird. Aller biefer Gefahr ungeachtet werben jabrlich bren- ober vierhundert Stlaven, bas Stud für funfzehn ober gwangig Stangen, gefauft; und wenn bie Banblung recht eingerichtet murbe, fo konnte fie noch febr Die Guter, welche nach Diefen Infeln tonnen geführet werben, finb; gelber Amber, rothe und geibe Beugfargen, Brandtewein in giemlicher Menge, metallene und fupferne Rlocken, Buchfen und Bogelftinten, roth und gelb Bollengarn, Cattunfleiber verbeffere merben. ober Pagnes, ginnerne Schuffeln, fupferne Beden, Leinemand von verschiebenen Arten, nebft etwas wenigen rothen und fcmargen Glasforallen.

Die Infel wird von ben Franzosen geplunbert.

Es wird nicht undienlich fenn, bier die Urfache bes Misvergnugens zu erwähnen, bie ber Ronig von Razegur bem herrn Brite ju gefallen willig vergaß. Im Jahre 1687 mur Dem dem Berrn de la Sonde, ber fich bier aufhielt, von einigen Enlandern Guter geraube, Weil er nun auf Rache bedacht mar: fo lief ein frangofisches Kriegsschiff, der Lome ge nannt, und welches vom Berrn be Montisier geführt wurde, hier ein. Er schlug biefem Sauptmanne vor, die Infel zu plundern, und zu biefem Ende wurden zwenhundert Mann ohne Biberftand ans Land gefchet. Der Ronig, Ramens Dutermenay, fab fich in fel nem Hause umringt, und verbrannte sich lieber, als baß er sich ergeben batte. Die Ein wohner flohen in die Balber, und auf die Berge : fo daß die Frangofen von zwen- bis bem taufend Enlandern nur zehn bis zwolfe gefangen befamen. mung feste ben herrn de la Sonde in Burcht, alle Handlung mit Diesem Bolte ju berije ren; er fand aber Mittel, fie ju bereben, baß er nichts baben gethan hatte, und baß es bon Seeraubern gefcheben mare.

Dus ber Ep: lander.

Die Enlander, befondere Die, welche Die Pracht lieben, fcmieren ihr Saar mit Palm Die Beiber und Magdchen haben nur einen biden Edur um den Unterleib, ber aus Schilfe gemacht ift, und ihnen bis auf die Rnie geht. Intal tem Better nehmen fie eben bergleichen um Die Schultern, und berfelbe reicht ihnen bis auf Einige fegen noch ben britten bagu, ber ihnen ben Ropf bebedt, und bis auf Die Schultern geht. Dichts fieht lacherlicher aus, als Diefe Rleidung o). Ueberdieft fabenfte um die Aerme und Juge Ringe von Zinn und Rupfer. Ueberhaupt find die Razegum wohl gebildet, haben gute Gesichtejuge von einer glanzenden schwarzen Farbe, wie Gaga, Sie find wißig und aufgeweckt, und wurden, wenn sie nicht so nachläßig maren, viele Runfte fassen konnen. Aber sie tounen bie Elle meber flache Mafen, noch große tefgen. veren, befonders ihres eigenen kandes, fo wenig erbulden, bag es febr gefahrlich ift, fe am Borde zu haben.

unerträglich.

Der Berr de la Sonde hatte einstens etliche Cflaven hier gefauft, und brauchtede Die Criave: rep ift ibnen mögliche Borficht, eine Meuteren unter ihnen zu verhindern. Er ließ fie paarweife an ba Bufen gusammenschmieden, und ben ftartften auch bie Sande feifeln. Gleichmobl fanten fie Mittel, Die Berftepfung ber Fugen p) aus bem Schiffe ju giehen; fo baft des Chiffme gen schnellen Eindringens bes Baffers wurde gesunten fenn, wenn ber Dangemann nicht inder Stlaven ober ift es dienlich, daß tucen gerichtet find, r Gefahr ungrachtet unfzehn ober zwanzig is konnte sie noch sehr führet werden, sind: er Menge, metallene engarn, Cattuntleiber n verschiedenen Arten,

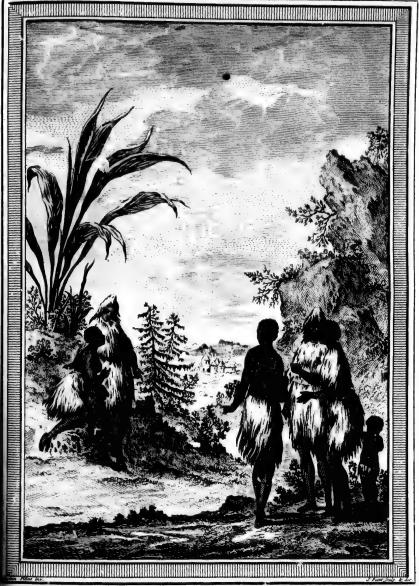
ns zu erwähnen, die der Im Jahre 1687 wurtändern Güter geraubet,
gsschiff, der Löwe gec ein. Er schlug diesem
eden zwenhundert Mann
ermenay, sah sich in seigeben hätte. Die Eintzosen von zwen- bis denese unglückliche Unternehnit diesem Bolke zu verliehan hätte, und daß es von

nieren ihr Haar mit Palmben nur einen bicken Schur uf die Anie geht. In talderfelbe reicht ihnen dis auf en Kopf bebeckt, und dis auf ung o). Ueberdieß haben fie erhaupt find die Kazeguter khwarzen Farbe, wie Gagut, und aufgeweckt, und wurden,

Aber sie konnen bie Ellabaß es sehr gefahrlich ift, se

ier gekauft, und brauchtealt Er ließ sie paarweise anden e festeln. Gleichwohl fanden i ziehen; so dast das Echis ne , wenn der Hauptmann nich

d: Etouppe.



Frauenspersonen von Kazegut in verschiedener Kleidung.

D D D D

fein mer wie auf in so gera Heri zu zi Beb das ein ?

In a

ihn i Ba bas Sah bah haba halta Bif gu et Fort au allem Glude bas loch mit einem wohlgetheerten Segeltuche verftopft batte. Matur baloftarrige und jum Muffiggange geneigte Gemutheart biefer Schwarzen ift benen , bie in America Pflangungen baben , fo mobi betannt , baf fie fich febr buten , folde u taufen. Sie arbeiten nicht obne Schlage, laufen oft bavon, und bringen fich bieweilen

1701 Brae.

Der V Abschnitt.

Verrichtungen gu Biffao.

Berr Brue befiichet ben Raifer. Sanbel mit bem portugiefifchen Statthalter. Protestation und Begenprotestation. Besuch vom Raifer. Seis ner Raiferl. Dajeitat Rieibung. Abschiebs: audiens. Buftand ber Aactoren. Der Gene:

felbft um q).

ral tehret nach Gorea gurud. Der Portugies fen Lift. Gie fcbleifen bas Fort zu Biffag. Die Barfugermonde maden fich verhaft. Cie ver-Dammen ben Gebrauch ber Eflaven. Berben genothigt, das Eyland ju verlaffen.

Der Berr Brue fant ben ber Ruckfehr von Ragegur bas Bebaube faft fertig. Der Graben mar noch nicht gemacht, aber bie Secte barum gepflanget, und er urtheilte, in einer ober gwo Machten murbe alles vollfommen fenn.

Das erfte mar, bag er ben Raifer befuchte, ber ibm große Freunbichaft erwies, und Befuch ben feines Schubes fur Die Wefellschaft verficherte. Geiner Majeitat Beiber und Borneh. bem Raifer. men thaten ibm taufend Diensterbiethungen. Er hatte auch Grund, fowobi bamals, als wie er im Jahre 1723 als Director wieber nach Africa tam, ju glauben, baß fie aufrichtig auf feiner Seite maren. Darauf besuchte er ben portugiesischen Statthalter, mit bem er in fo autem Berftandniffe lebte, als zwifchen zweenen Generalen, beren Bortbeile einander gerade entgegen maren, nur immer vorausgefest i erben fann. Die berfelbe fab, baf Berr Brie in ber neuen Kactoren wohnen wollte: fo lag er ihm ernftlich an, in bas Kort au gieben. Der General entschuldigte fich mit ber Weite zwischen bem Rorte und feinen Bebauden : worauf ibm von bem Statthalter bas Franciscanerflofter angebothen murbe, das er aber unter eben dem Borwande ausschlug. Darauf lag ihm Don Rodrigo an, ein Baarenhaus ber portugiefifchen Befellschaft zu nehmen, welches bequem lag. Diefes nahm er an, und ber Statthalter ließ es fogleich bagu in Stand fegen.

Den Sountag barauf befant fich Berr Brue mit bem Statthalter in ber Meffe, ber Streit mit ibn baju eingelaben batte. Er bemerfte bafelbft, bag eine Sigur iber bem Altare bas bem Statt. Bapen ber frangbiifchen Gefellichaft trug, namlich goltene Lilien im filbernen Relbe gefact: bas Schild war mit einer Rrone von Rice [Trefoil] bebedt, und zweene Schwarze, als Schilbhalter, in eigener Farbe. Er zeigte biefes tem Statthalter, als einen Beweis, baß feine Nation entweber zuvor, ober zugleich mit ben Portugiefen, fich bier festgefest gehabt, ba bas Gemaibe fo alt, als ber Altar und bie Rirche, zu fenn schlen. halter verfette, er tonnte biefe Sache nicht entscheiben, aber versichern, daß ein Konig von Biffao feinen Cobn an ben Ronig von Portugall geschickt hatte, ihn fur feinen Oberherrn ju erkennen. Diefer Pring batte burch einen Bergleich ben Portugiefen Die Frenheit, ein Bort ju bauen, und, mit Ausschließung anderer, ju bandeln verftattet,

Diele

1701 Brbe.

Diefe gange Erzählung fchien bem Beren Brue erbichtet gu fenn ; weil ber Statthalter weber die Zeit, noch die Damen ber Ronige, ja nicht einmal die Zeit ber Erbauung bes Fores melben konnte r). Diefes alles muchte bes Statthalters Rachricht febr zweifelhaft; baber fich ber Beneral nicht hindern ließ, Die frangofifche Sandlung, jum bald barauf erfolgem Untergange ber portugiefischen, einzurichten.

Bleichwohl hielten diefe benben Berren außerlich gute Freundschaft; fie besuchten einan-Prorestation und Begen, ber, freiseten jufammen, und gaben einander Geschente. Aber Diefer Soflichkeit untrach. preteftation. tet schickte ber portugiesische Statthalter, als er vernahm, baß Berr Brite balb abreifen wollte, seinen Secretar mit einer orbentlichen Protestation gegen bas frangofische Unterneh. men im Ramen bes Ronigs von Port igall an benfelben. mit einem Gegenproteste, am Borbe ber Anna in ber Rheebe von Biffao ben icten April im Jahre 1700 unterzeichnet i). Dennoch aber hinderte Diefer Feberfrieg Die benben Saupter nicht, ein gutes Berftandniß zu unterhalten, und Die Ausmachung ber Sache ihren Obern in Europa zu überlaffen t).

Befild vom Raifer.

Als der Ronig von Biffao erfahren hatte, daß Serr Brie fich jur Abreife bereitete, und feine Zbichiedsaudieng begehrte : fo tam er ben 20ften April mit feiner gangen Soffatt, ihn inber neuen Factoren ju besuchen. Der General gieng ibm auf einige Beite entgegen, und begrüßte ihn mir allem Gefchuge feiner Blotte, Die fo nabe ans Ufer hatte ruden muffen, als es moglichge wefen mar, und erzeigte ibm alle Chre, nur Diejenige ausgenommen, aus welcher ein Borrang batte tonnen bemertet werben. Der Ronig fragte ibn, ob er mit feiner Ginrichtung gufrieben mare? und erboth fich, fie nach feinem Gefallen zu andern und zu vergroffern. Der General Dantee t'n Ronige, und versicherte ibn, daß die Befellschaft, und er felbit, sich auf feinen Schus verließen. Er machte bem Ronige einige Gefchente, worunter befonders eine Mitte von Carmefunfamunte mit Golbe bordirt mar, welche feine Majeftat fogleich auffesten. Seine Sofen waren ein großts

Ceine Rleis bung.

Er war biefen Lag auf eine feltsame Art angetleibet. Stud Cattun ober Dagne; über bem Leibe hatte er einen Mantel von grobem unjugerichte ten Beuge, ohne Bembe ober Unterfleib. Diefer Mantel war fehr lang, und hatte eine tiefe Rappe, Die ibm mitten über Die Schultern bing.

Beitung vom Wintermonate bes Jahres 1694 ins Licht gefebet. Dach einem Artifel von Liffabon vom aoften des Beinmonats im Jahre 1694 werben wir Darinnen berichtet, bag ein Schiff von Rachao einen fchwargen Pringen, Ramens Batonto, einen Sohn bee Bacompoloco, Ronige ber Infel Biffan, (viel. leicht falid fur Biffau) überbracht, baß fem Bater ibn gefchickt babe , fid taufen gu laffen , und etliche Migionarien ju holen, imgleichen des Ronige in Pors tugall Schut, und die Aufrichtung eines Forts in feiner Infel, ju fuchen. Eben die Zeitung vom isten bes Chriftmonats melbet in einem andern Artifel von Liffabon vom gten des Wintermonats, bağ bes fagter Pring den soften bes Beinmonats in ber Schlogcapelle von dem pabfilichen Runtio Conta.

?) Diefe Cache wird burch ein Stud parifer, wini getauft worden; der Ronig fev fein Dathege und bemfelben ein Rleinod von achthundert Dite len gefchentet. Bir find diefe Radricht bem Bat bot in feiner Befdreibung von Guinea auf in 428ften Ceite fchulbig.

Es ift gu vermuthen, daß diefe Begebenheit inn dem portugiefischen Ctatthalter, aber nicht ben Seren Brue, befannt gewefen. Diefem mar fe viel baran gelegen , es zu wiffen , als jenem, es p verheelen. Labat wurde auch diefe Stelle wenny ftens nicht ohne Anmerkung eingerudt haben, m er es nicht eben fo wenig gewußt, als Bert Brit. Bendes aber tann entschuldigt merben. Der Ge neral hatte vielleicht eine Rachricht vergeffen, ehr nicht gemerket, die damale, als fie befannt gemadt großet feine g Biert fomm felben gut fi

1 su nel beffen barau Dan (3)nat 2311 antig minf

um b luftig ander bere .

> porre tain befor Red felbi

murt

Lap

Dilo

au h auße es 6 Red Sal vern mori unte Ann ber : tug Die auge

fen,

ber Statthalter Dauung bes Forts veifelhaft; baher Darauf erfolgten

e befuchten einanbflichteit unerachrise balb abreifen
13bfische Unterneherwieberte foluses
ao ben zoten April
erfrieg bie benden
ng ber Sache ihren

breise bereitete, und en Hosstatt, ihn in der igegen, und begrüßte en, als es möglich gemelcher ein Borran Einrichtung zufrieden öffern. Der General selbst, sich auf seinen besonders eine Milge sogleich aufsesten.

ofen waren ein großes 1 grobem unzugerichte: 1 lang, und hatte eine 1 Ropfe trug er einen aroßen

: König sev sein Pathe getamen Emanuel gegebm, sob von achthundert Pifter diese Nachricht dem Barung von Guinea auf br

daß diese Begebenheit zwei arthalter, aber uicht der gewesen. Diesem war is in wissen, als jenem, es ju voe auch diese Erelle wenge fung eingerückt haben, wir gewußt, als Herr Bede, dulbigt werden. Der Gebe Blachticht vergesien, ohn nals, als sie bekannt gemacht

großen schwarzen Sut mit einer Krone, ber mit einem rothen Banbe eingefast war, ohne feine gewöhnliche Konigsbinde oder Janfschnur. Er war barfuß, und solchergestalt eine Bierthelmeile aus seiner Wohnung nach der Factoren gegangen. Er hatte zwar zu Pferde tommen konnen; aber er hatte nicht genug fur die ganze Hofftatt. Denn obgleich Dieselben bier selten sind: so haben sie doch einige, die, ihre Größe ausgenommen, ganz qut sind.

1701 Brae.

Den 26sten April des Jahres 1700 gieng der Herr Brüe von dem Könige Abschied Abschieds, un nehmen, der sich damais auf seinem tandgute besand. Er ließ für den General und dessen. Dersen Gesolge unter einem Baume, unweit seiner Umzäumung, Stüble bringen. Bald darauf erschien er in einem scharlachenen Mantel, der mit Calico gesüttert war, über seinem Pagne, und einem grauen Hute auf dem Kopse. Herr Brüe dankte ihm für alle seine Gnade, stellte ihm den Herrn Cartaing, als Obersactor, nebst den sechs andern, die er zu Vissandies, vor, und empfahl solche seinem Schuse. Der Konig verseste, er könnte vergnigt abreisen; denn er nähme ihn und die Gesellschaft unter seinen unmittelbaren Schus, wünschte ihm eine glückliche Reise, und östere Nachrichten von ihm zu bören.

Denfelben Tag schickte ber Konig ben größten Theil seiner Hosseun und Weiber, um ben General zu complimentiren, und ihm tebensmittel zur Reise zu bringen. Sie belustigten ihn mit einem Tanze nach bes Königs Trummeln; und biefer Monarch, ber gegen andere Nationen so stolz war, zeigte bem Herrn Brue ben allen Gelegenheiten eine besondere Hochachtung und Höslichkeit x).

Der General ließ ben ben Factoren einen Wundarze, zweene Dollmetscher, und etliche Zustand ter Laptoten, wie auch eine Barte, eine Brigantine und ein gutes Boot, mit Schiffleuten, Bactoren. Piloten, und allen nothwendigen Sachen. In die Factoren schaffte er allerhand Kriegsvorrath, Gewehr und Waaren, nehst europäischen Lebenswitteln, und ließ dem Herrn Carstaing völlige Nachricht, wie er sich verhalten sollte. Er trug ihm gleichfalls auf, sich insbesondere der anliegenden Kusten zu erkundigen; und im Falle die Portugiesen, wie die Rede gieng, ihr Fort verlassen sollten, solches sogleich einzunehmen, ehe die Schwarzen selbiges schleisten.

Den

wurde, keinen Einfluß in den französischen Handel zu haben schien. Bielleicht war er auch damals außer Frankreich. Auf der andern Seite würde es hart seyn, vom Labat wegen einer Handlung Rechenschaft zu sordern, die dreußig oder vierzig Jahre vorher, ehr er geschrieben, vorgegangen, und vermuthlich nur in einem gedruckten Blatte erzählt worden, das gemeiniglich bald nach seiner Gedurt unterzugehen pflegt. Gleichwohl erhellet aus den Anmerkungen am Ende von le Maires Reise, auf der 133sten Seite, wo gesagt wird, daß die Portugiesen vorzeiten ein Fort zu Bissa gedaut, die Kyländer aber solches nicht leiden wollen, augenschenlich, daß das Kort nicht erhaut gewessen, wie sich der ungenannte Verfasser in diesen Ges

Milgem. Reifebefchr. II Band.

genden befunden, welches zwifchen dem Jahre 1682, da le Maire borthin gieng, und dem Jahre 1694, da feine Reife heraustam, gefchehen feyn muß.

- 5) Der Protest und Begenprotest ftehen im Lasbat im 5 Bande a. d. 199 und 202 G.
- t) Rabat am obangeführten Orte, auf ber 195 u. f. Seite.
- u) hier und anderswo werden fie im Frangofiichen Jidalges genannt. Dit biefem Borte, welches einen Selmann bedeutet, haben die Portugiefen die Großen dieses Reichs beehret.
- x) Labat im funften Bande, auf der 208 und folgenden Seite.

1701 Bråe.

Den goften Upril gieng er nach bem Fort, von bem Statthalter Abschied zu nehmen. Derfelbe empfing ibn, wie zuvor, am außerften Thore; feine Befagung mar im Gewebre. und die Trummeln fchlugen einen Marfch. Rach ben erften Complimenten ftellte ibm Berr Brue Die fieben Beamten ber Befellschaft vor, mit Bitte, mit folden in Freundschaft in Diefes verfprach ber Statthalter, und leben, bis ihr 3mift in Europa entschieden mare. wollte ibn burchaus bis ans Ufer begleiten. Das Fort grußte ibn mit neun Schuffen, wie er zu Schiffe gieng.

Rudfebr

Beil ber Beneral feine benben größten Schiffe voraus geschickt hatte, ihre labungen nach Gorca. an ber Sanaga und zu Gorea einzunehmen: fo fegelte er ben liten Man y) von Biffao mit feinen brenen Prifen und fleinen Barten ab, und tehrte mit bem Fortgange feiner Reife febr wohl zufrieden nach Gorea zurud.

Lift ber Dor= tugiefen.

Der Boffichfeit bes portugiefischen Statthalters ju Biffao und feiner Versprechungen ungeachtet, brauchte biefer unter ber Sand alle Runftgriffe, Berrn Brue gu Begablung bes Bolls, Jehne von Bundert, ju nothigen, ben er von allen eingebrachten Butern forderte. Der portugiefische Statthalter ju Rachas schrieb Dieferwegen an ben General, und teigte ibm, biefes mare ein ficherer Bog, mehr Baaren in funfgehn Tagen gu vertaufen, als font in einem Jahre. Er erboth fich auch, von bem Bolle etwas merkliches nachgulaffen, und fellte ibm vor, wie viel herr de la Sonde durch biefe handlung gewonnen batte, weil er fich tein Bebenten gemacht, folchen Boll gu bezahlen, mit bem Bufage, bag, wie Geine Maieftat von Portugall ihm batten Die Erlaubniß gegeben, mit Fremben gu handeln: fo winfchte er, die Frangofen mochten Diefe vortheilhafte Welegenheit ergreifen, ebe er foldte ben Englandern und Sollandern anbothe. Der Beneral verfette: er wollte ber Befellichaft foateich von Diefem Borfchlage Nachricht ertheilen, ob folder wohl ihnen nachtheilig, und ihren Borrechten jumider ju fenn fchiene. Des Berrn de la Sonde Benfpiel ware fein Grund. bon ibren Rechten abzugeben; benn er batte als ein Privattaufmann nur ju feinem Ber theile gebanbelt.

Die fcbieifen ihr Fort.

Mittlerweile nahm ber portugiefifche Sanbel bier fo ab, bag ber Statthalter und bie Befabung nicht mehr bavon konnten erhalten werden, weswegen fie ihren Autseher über bie Baaren wegberiefen; und ber Statthalter von Rachao rieth bem Konige von Portugall, bas Kort zu fchleifen. Berr Brue gab ber Befellichaft fofore Radpricht Davon, Die an tm Damallgen Abgefandten am portugiefischen Sofe, ben Seren Prafidenten Rouillee,fdrieb: und wie Berr Brue im Jahre 1703 ju Liffabon anlangte, fo vereinigten fie ihre Bemi bunden, Die portugiefische Regierung jum Bertaufe bes Forts zu bewegen. Aber biefelbe beschloß, es zu schleifen, welches im Beinmonate felbigen Jahres erfolgte.

Das Rlofter geborte ben Franciscanern, und ward bisweilen von grauen Brudern, bis weilen von Capucinern, und bisweilen von Recollecten (Die alle zu Diefem Orben gehoren) befeffen. Die Pfarre batte weltliche Priefter, Die von Ct. Jago babin gefenbet muten Benn biefe, wie oft geschab, fehlten: fo vertraten bie Franciscaner ihre Stelle. 3bin

2) Auf ber 114 Geite fieht ter it April, ver- fo oft behaupteten Cabe, bag die Gibenanbether muthlich falsch.

2) Biberfpricht biefes nicht bem vom Berfaffer Wenn biefe ABiberfpenftigteit tes Boltes jugefian

leicht gur romifchen Religion ju befehren marm?

fal ob Sir Sir dei

bied zu nehmen. par im Gewehre. n ftellte ibm Berr Freundschaft ju Statthalter, und eun Schüffen, wie

itte, ihre Labungen y) von Bissao mit ge feiner Reife febr

ner Versprechungen e zu Bezahlung bes ten Gutern forderte. General, und zeigte i verkaufen, als sonst es nachzulaffen, und onnen hatte, weil er age, baß, wie Geine niven zu handeln: so ifen, ehe er folche den wollte der Gesellschaft inen nachtheilig, und friel mare fein Grund, n nur ju feinem Bor-

er Statthalter und bie ibren Auffeher über die Ronige von Portugall, richt davon, die an ten nten Rouillee, schrieb; inigten fie ihre Bemis ewegen. Aber biefeibe folgte.

on grauen Brübern, bisbiefem Orben gehören) babin gefenbet murben. ier ihre Stelle. Ihm

ate, daß die Gobenanbether teligion ju befehren maren? iftigfeit bes Bolfes jugeftans

waren brege vorhanden, da fich herr Brue bafelbft befand. Go außerordentlich eifrig fie aber auch maren, fo ftunden fie doch in Bereitschaft, fich von einem Orte meggumachen, mo es Brie. fo menig Neubekehrte gab z), weil, wie ber Berfaffer bemerket, die Ausschweifungen und tafter ber Beifen ber Befehrung bier unüberwindliche Sinderniffe in ben Beg legen.

Bleichwohl hatten fie bas Bergnugen, einen Schwarzen vom Stande zu taufen, ber Die Recotbalb barauf feiner neuen Religion abfagte, und ohne Beichen einiger Reue ftarb. Geine lecten ma-Bermandten wollten ben leichnam in die Rirche begraben haben, weil ber Berftorbene ge- den fich tauft war. Aber bie Recollecten, welche bamals Pfarrer waren, schlugen folches wegen feines Abfalls und unbuffertigen Todes ab. Die Freunde begruben den Korper, ben Prieftern jum Eroge, in die Rirche, und biefe unterließen ben Gottesbienft, weil fie bie Rirche fur entweihet anfahen. Diefe Strenge, welche man gur unrechten Zeit angebracht bielt, machte Die Beiftlichen verhaftt. Die Bornehmen fchimpften auf Diefelben, und murben fie aus bem tanbe getrieben haben, wenn fie nicht unter bem Schuse bes Ronigs von Portugall geftanden hatten. Endlich fehicfte ber Bifitator ober Bicegeneral von Rachao, aus Burcht übler Folgen, einen Priefter nach Biffao, mit Bollmacht, die Gache gur Rich. tigfeit zu bringen.

Das Mittel, welches er ermablte, war, bag er ben leichnam ben Racht heimlich aus-, und andersmo bin begraben ließ; worauf er die Rirche wieder eben fo beimlich einweihete. Aber Dief war ben Recollecten nicht genug: fie machten eine Schrift zu Rechtfertigung ihres Berfabrens befannt, und giengen fo weit, baß fie alle Chriften verdammten, die andere Chriften, Sie verbam ob es gleich Schwarze waren, als Sflaven fauften, wie auch bie, welche an Englander ober men ben Be-Bollander Stlaven verkauften, ba biefelben ben folchen meder zur mahren Religion noch zur brauch ber Sie ftraften mit einer zu großen Cflaven. Frenheit famen, wenn fie auch gleich getauft murben. Beftigteit, und warfen ihren tandesleuten vor, daß fie durch ihr übeles teben bie Ausbreitung des Glaubens hinderten.

Sie fandten Abschriften von biefer Schrift nach Spanien und Prtugall, und nahmen Berlaffendle fie mit nach Martinico a), wohin fie in einem Schiffe ber frangofifchen Gefellschaft fegeln Infel. mußten, um von ba nach Portugall zu fommen; weil fie bie Schwarzen und Portugiefen zu Biffis fo aufgebracht hatten, baß fie bort nicht langer ficher waren. ihr Manifest fanb ju Martinico wenig Benfall, und ber bafige Statthalter erfuchte fie, fold is ben fich ju behalten, und mabrend ihres Aufenthalts auf Diefer Infel nicht viel vor Diefen Sachen zu reben b).

Mii 2

Der

den wird, wer foll wohl glauben, dag der Raifer felbft ein Chrift geworden mare, wenn ibm feine Bornebs men ber Bielweiberen wegen nicht widerstanden ? Dieß ist die gemeine Ausflucht ben folden Fallen.

a) Die grauen Bruber (Cordeliers) warenibre Machfolger.

6) Labat, im Sten Bande, auf Der 217 und fol genden Geite.

1701 Bråe. Der VI Abschnitt.

Line Seefahrt nach Gesves, nebst einer geographischen und bistorischen Machricht von den Ländern und Inseln, von dar bis nach Sierra Leona.

Der Fluß Kasamansa. Portugiesische Korts an demsfelben. Dasiger Handel. Das Königreich Cabo. Dessen Jandel. Cyland Bußi. Schwarze Balantes. Selbige greisen eine französische Schaluppe an. Dasige Goldbergwerke. Früchs

te und Handlung. Der Fluß Et. Domingo. Der Flecken Bot. Zahme Krotobille. Fles chen Bole. Fluß Gespes. Dessen und der Etadt Beschreibung. Waaren und Hans bel.

fr 3 fo fe

111

m

bie

ge

un

bie

wa

Du

fa

ale

ble

(S)

n

Kluß Rafas

Der Fluß Rasamanza ober Rasamansa e) ist ein Arm ber Gambra d). Sein lauf ist lang, und er sließt sehr schnell. Er liegt zwischen den Flüssen St. Juan und St. Domingo, welcher letzterer oft der Fluß Rachao von der daran gelegenen Stadt genannt wird.

Portugiests fche Forts baran.

Die Portugiesen haben zwen kleine Forts am Rasamansa, bende auf der rechten hand, wenn man hinaussegelt. Das erste, etwa achtzehn dis zwanzig Seemeilen von seiner Minne dung, heißt Inkinchor; das zwente, sast eben so weit, Ghingtin, welche bereits in der Reise nach Rachao beschrieben worden e). Diese Forts sind eigentlich nichts weiter als elende Waarenhauser, mit einer Einsassung von Erde, die mit Faschinen gesüttert ist, umgeben. Ihre größte Festigkeit besteht darinnen, daß ihnen wegen der Moraste und Waldungen, welche sie umgeben, nicht wohl benzukommen ist, daben sie von Mückenschwarmen zulänzeich beschüßt werden, die wohl eine Armee zurücktreiben sollten. In diesen angenehmen Pläßen liegt eine Besahung von zehn oder zwölf elenden verbannten Portugiesen, mit zwen bis dren Stücken, alle andere Nationen von der Handlung dahin auszuschließen.

Ihre Sands lung. Die Portugiesen ziehen jährlich von diesen benden Plägen etwa hundert oder hundert und zwanzig Quintale gelbes Wachs, in den Monaten April, Man und Junius. Wenn sie solches nicht an Fremde auf der Kuste verkaufen konnen: so führen sie es nach Sommers, einem Blecken zur linken des Rasamansa, und von dar nach Jereja, und weiter nach der Gambra. Wenn sie nicht anders können: so führen sie es auch nach Rachao; weil der Capitano Mor einen Zoll darauf hat, und die Rauseute zum Berluste des ersten Berläufers den Preis niederschlagen, um es wieder mit Vortheile loszuwerden.

Konigreich Cabo. Sie kaufen hier das Wachs, das Quintal zu sechzehn Stangen; dren Biertheil ober auch das Ganze werden in Eisen bezahlt, bisweilen ein Viertheil in weißen Glasferallen ober kleinen gelben Ambra. Bon diesen bezoden Platzen bekömmt die französische Gelekk. Schaft einen guten Theil des Wachses, das sie nach Gerea und der Sanaga sender. Mem man Wachs aus der ersten Hand kaufet, wie sie in der Factoren zu Zissa thun: so kommt es nur acht oder zehn Stangen der Quintal.

Etwa hundert und funfzig Seemeilen über den Bluß Rasamansa hinauf, ift eine Den bung nach Art eines Ellbogens. Daselbst befindet fich ein beträchtliches Königreich, bas bie

e) Es erhielt diesen Namen von einem Berrn, ber ihn führte. Siebe oben, a. b. 102 Seite. Der wahre Name icheint Jamenee ober Jameni pi fegn, vermuthlich von ber Stadt Jam ober

James ein groß Stud Meges hinauf Monftens tannte ber Verfaster ber Unmerfung bomik Maire auf ber 12.4 Seite biefen fluß nur umm bem Ramen Jamenee.

d bistorischen nach

uf Ct. Dominge. Rrofobille. Fle: Deffen und der Baaren und Sans

ra d). Gein lauf en St. Juan und ran gelegenen Stadt

auf ber rechten Hand, eilen von seiner Munbe bereits in ber Reife ichts weiter als elende efüttert ift, umgeben. afte und Baldungen, fenschwarmen zuläng: in Diesen angenehmen Portugiefen, mit gwen is jufdyließen.

andert over bundert und nius. Wenn fie folches ad) Sommers, einem , und weiter nach ber ach Rachao; weil ter lerlufte bes erften Bermerten.

en; bren Biertheil ober in weißen Glasferallen die frangofische Befells Sanaga fendet. Denn Biffao thun: so fommt

nfa binauf, ift eine Ben liches Ronigreich, bas bie

ich Meges hinauf Beng affer der Inmertung benn k Seite Diefen Blug nur unm

Dortugiesen baber Cabo ober das Borgebirge nennen. Am Anfange Diefes Jahrhunderts 1701 ward es von einem fchwarzen Ronige, Damens Biram Manfare, regiert, ber prachtiger Brue. als ein anderer Regerfürst auf dieser Rufte lebte. Er hielt eine zahlreiche Sofftatt, ward mit Gilberwerte bedient, von bem er auf viertaufend Mart f) werth hatte, und hielt alles zeit fechs bis fiebentaufend Mann, die sowohl bewaffnet als geubt waren, wodurch er feine Nachbarn in Furcht hielt, und bie Schagungen, wenn fie folche nicht frenwillig geben wollten, mit Goldaten eintrieb. Er hatte in allen feinen Berrichaften fo eine gute Policen eingeführt, daß die Raufleute ihre Guter ficherlich hatten auf ber fregen Strafe laffen mogen. Der Diebstahl, bas angebohrne tafter ber Schwarzen, war fo scharf verbothen, bag Die Leute fich furchteten, Die Gefege zu übertreten. Geine Stlaven maren nie gefeffelt, und wenn die Raufleute fie bezeichnet hatten: fo war feine Gefahr, bag fie folche verlieren, ober felbige meglaufen mochten: fo gute Bache ließ er auf ben Grangen und fo fcharfe Ordnung ju Baufe balten.

Diefer Konig verkaufte an die Portugiefen jahrlich fechehundert Stlaven, ben Ropf Daffaer für funfgehn ober achtzehn Stangen ober Barren g), für verschiedene Arten Baaren, mogu Bandelman Genouillete von ber Infel Re, Zimmtwaffer, Rofoli ober Rofa Golis, Mufteten. Diftolen, Bogelflinten, Cabel mit wohlgearbeiteten Sandgriffen, frangofische Cattel, fammtne Armituble, und andere Baaren und Geltenheiten, welche biefer Berr liebte.

Wenn ihn ein Weißer besuchte: fo wurde er fren gehalten, sobald er die Granzen bes Konigreichs erreicht hatte, und bie leute burften unter ber Strafe fur Stlaven verkauft ju werden, von Fremden nichts fordern. Er war allemal bereit, ihnen Audienz zu geben, wenn fie ihm ein Geschent von bregen Stlaven am Berthe gaben. Diefen Befuch und biefes Befchent erwiederte der Ronig ordentlich, und gab mehr am Werthe, als er empfangen hatte. Diefe Soflichkeiten bauerten, bis ber Raufmann feine Baaren abgefett batte. und ben feinem Abschiede ersuchte er ben Ronig um ein Geschent fur feine Frau, und erbielt allezeit einen Stlaven oder zwo Mart Gold b). Diefer Berr ftarb im Jahre 1705, und mard von feinen Unterthanen und von Fremden gleich bedauert.

Das Enland Bufi, Bufi ober Boiffiffe, liegt oftwarts von Biffao, und ift bavon Enland burch einen breiten und tiefen Canal abgefondert; beffen Ginfahrt megen zwoer Bante, Bufi. die fast feine Mundung verschließen, fehr unsicher ift. Dieß ist alles, was man bavon fagen fann, da die Einwohner wie die Leute von Biffao Dapels, und viel zu wild und boshaft find, als daß ihnen zu trauen mare. Bleichwohl handelt man etwas mit ihnen megen Schlacht= vieh und Palmnuffe, aus benen bas Del gepreffet, und bas überbleibende zur Rahrung ber Stlaven gebraucht wird. Bunf Barrels folcher Ruffe toften nur zwo Stangen an Glasforallen. Ihre Ochfen koften vier ober funf Stangen.

Das Enland hat zweene hafen ober Rheeden, wo man ficher ankern kann, die gegen Norden heißt die alte, und die füdliche die neue i) Man fann bier wiber Betrug und Ueberfallung nicht vorsichtig genug senn. Man muß niemals mehr als einen Kahn auf ein-3113

d) Bievon giebt ber Berfaffer feinen Beweis.

e) Ciehe oben a. b. 393 S.

f) Gine Mart ift acht Ungen.

2) Stangen ober Barren find eine eingebildete

Chagung ber Maaren, barnach die Banblung eingerichtet wird.

b) Labat, Afrique Occid. 5 Band, a. d. 230 S.

i) O. die Rarte von diefer Rufte und den Eylanden.

mal an Bord laffen; und wenn mehr annabern, ob man ihnen gleich bas Zeichen fich ju rud ju ziehen gegeben bat, muß man auf fie feuern. 1701 Brue.

Balantes, Schwarzen.

Morbwarts bes Enlandes Buffi, auf ber andern Seite bes Fluffes ober Canals Gef ves, ist eine lanbschaft zehn ober zwolf Seemeilen lang, welche von ben Schwarzen Ba lantes bewohnt wird, die mit keinen ihrer Rachbarn auf bem festen kande oder den Inseln Freundschaft halten, auch feine Fremde zu fich laffen. unter fich felbit, auf, und laffen auch teine Fremben unter fich beirathen. benbiener, und steben unter einer republikanischen Regierungsform, ba die Aeltesten jebe Weil fie ofters auf Raub lauern, fo eroben Begend eine Art von Rathe ausmachen. aber übrigens im bechften Grabe boshaft. In biefem Falle geben fie fie bisweilen portugiefifche Barten, Die biefen Beg nehmen. ben Weißen fein Quartier, die Schwarzen verkaufen fie an ihre Rachbarn, ober vertaut Ihre Waffen find Gabel, Affagagen und Pfeile.

e١

b

9

906

Greifen eine franzofische Schaluppe an.

Golbberg.

werte.

Sie hatten' bie Rupnheit, eine frangofifche Brigantine anzugreifen, welche vier Gil. fchen fie fur Bieb. de und fechs Dadereros führte, und ben 23 April im Jahre 1700 von dem Eplante Buffi fam k). Sie umgaben folche mit funf und brenftig Canoes, von benen jeber me nigstens vierzig Mann hatte. Bum Glude faben die Franzofen Diefe Flotte herannahm, und batten Zeit, fich mit boppelten Ochfenhauten zu bedecken, welche fie vor bem Pfeilregen Sie versuchten verschiedenemal, an Bord ju fommen ; aber ber hauptmann machte fo fluge Ginrichtungen, daß er verschiedene ihrer Rabne über ben Saufen suhr, ta mittlerweile feine Stude, die mit alten Rageln und Gifen gelaben waren, die Schwarzen Die Bilben bezeugten ben Diefer Gelegenheit eine ungemeine Berg. haftigfeit, ober vielmehr Buth, und schienen mir einander wegen Umgebung und Enfig baufig niebermachten. gung bes Schiffs zu ifreiten. Endlich mußten fie nach einem fechsftundigen Gefechte al. Bieben, und entbedten burch ihr entfestiches Befchren ihren Berluft und ihre Befturgung,

Die gemeine Mennung in trefen Gegenden ift, daß die Balances in ihren tandem Boldbergmerte haben, und beswegen feine Fremden nicht hinein laffen. Diefer Bedante

grundet fich auf zweene ober bren Beweisgrunde. Der erfte ift: baf bie Portugiesen zu Biffao, weldhe auf biefen Ruften Bogel gefauft, faft ben allen in bem Rropfe Woldforner gefunden.

Der groente, baf biefe leute ihren jahrlichen Tribu. an ben Ronig von Kasamans, beffen Lander zwischen den Fluffen Gefves und Rasamansa liegen, im Colbe bezahlen.

Der britte, bag bas Golb, welches fie haben, von bein von Galam und Tambama verschieden ift, auch die Mandingoer nie mit ihnen zu handeln kommen,

Bas die erfte Urfache betrifft, fo fanden zwar die Franzofen nie in einigem Gerigel Bolb (welches vielleicht von andern Begenden fenn tonnte,) aber bie Portugiefen marn von der Richtigkeit der Sache jowohl versichert, daß sie fich im Seumonate Des Juffes 1695 zu 23iffas versammleten, und zu Aufsuchung Dieses goldnen Flusses mir drendunden Schmarzen abgiengen. Gie landeten ohne Widerstand; aber, ba es die grofite Mignige war, so wurden ihre Waffen und ihr Pulver so durchneget, daß alles unbrauchbar war, b en.

le.

s ober Canals Gef

ben Schwarzen Ba-

ande oder den Infeln

feine Bundniffe, als

ba die Aeltesten jeder

nicht zu Eflaven, find

Raub lauern, so erobern

biefem Falle geben fie

lachbarn, oder vertau-

eifen, welche vier Ciù

1700 von dem Enlante

oes, von benen jeder me

biese Flotte herannahen.

he fie vor bem Pfeilregen

en; aber ber Hauptmann

iber ben Saufen fuhr, ba

en waren, die Schwargen

nheit eine ungemeine Berg

en Umgebung und Erfici.

fechsftundigen Gefechte ab. aft und ihre Befturjung.

Salantes in ihren ländern

n laffen. Diefer Bebante

siefen Ruften Bogel gefauft,

en Ronig von Rasamans,

liegen, im Golbe bezahlen.

on Galam und Tambanta

nzofen nie in einigem Bebigel

) aber bie Portugiefen marm

ch im Heumonate des Jahrs

oldnen Flusses mit drevbunden

ber, ba es die größte Regenst

eln fommen.

Sie find Go:

1701 Brüe.

Die Balantes find arbeitsam, wie sich aus bem Theile ber Rufte, ber von ber See Fruchte und fichtbar ift, zeiget; benn bisher ift noch fein Reifender ba gewefen, welcher Dachricht davon Banblung. Sie verhandeln mit ihren Rachbarn, und bisweilen mit Barten auf ber Rufte, Reiß, Maig, Bulfenfruchte, Doffen, Ziegen, und Subnervieh, welches fie in Menge haben. Daraus ift die Fruchtbarteit ihres Bobens leicht zu urtheilen 1).

Die Mundung des St. Domingo oder Rachao Bluffes, ift dren Seemeilen füd- Bluß St. marts vom Rafamanfa und die Ginfahrt fchwer. Benn man Cabo Roro (bas rothe Domingo. Dorgebirge) erreicht hat, welches in eilf Grab feche und brenfig Minuten, nordlicher Breite liegt: fo muß man in vierzehn oder funfzehn Saben, zwo Scemeilen weit, vom Borgebirge Rord und Gub antern, und bas Boot ju Untersuchung ber Ginfahrt in ben Blug aussenden, weil fehr viel Bante und Rlippen ba find, beren einige auf ber Mordseite ben niedrigem Baffer erfcheinen. Man muß fich genau an biefe halten, die Cubbante, welche gefährlicher find, zu vermeiben. Diefe Bante find bren Germeilen lang. Dan fann fich bier nicht wenden, weil ber Canal feine halbe Meile breit ift. aroßen Baum, ber wegen feines aftigen Gipfels ber gefronte Baum genannt wird, Dorb und Gud liegen bat: fo kann man gerade in ben gluß hinein fegeln, und bat fich an bas Raufchen ber Bluth nicht gu febren, welches Diejenigen, Die ben Plas nicht fennen, fir Sanbbante halten, und fich ju Bermeibung einer eingebildeten Befahr, in eine wirtliche fturgen fonnen.

Rachao, eine portugiefische vorhin beschriebene m) Colonie, liegt rechter Sand biefes Rluffes, etwa zwanzig Scemeilen von der See. Es ift bier jahrlich ein Bandel mit zwenober brenbundert Sklaven, bas Stud ju brenfig Stangen, hundert Quintalen, Bachs, bas Quintal ju 16 Stangen, und chen soviel Elfenbein, bas Quintal ju 18 Stangen.

garim ift ein anderer handelsplag am rechten Ufer, ober ber Gubfeite von Rio St. Domingo, ber etwa halb feviel als Rachao handelt, und ctwa funf und vierzia Seemeifen darüber hinauf liegt.

Wieder an die Mündung von St. Domingo zu kommen, so liegt zwischen der Sud- Flecken Bot. feite bavon, und bem Canale von Befves ber Flecken Bot, wo ein guter Sandel megen baufigen und vortrefflichen Reißes ift. Man giebt bafür gelben Umbra, Ernstallen, Gifen, Gabel, Rupfer, und Binn, metallene Rlocken von verschiedener Große, Meffer, und bergleichen.

Das merkwirdigste hier ist, daß die Caymans ober Krolodille, diese anderwarts so Zahme Krourchtbaren Thiere, hier gahm find, und niemanden Schaden thun. Es ift gewiß, daß die tobille. Rinder mit ihnen spielen, auf ihnen reuten, und sie bisweilen schlagen, ohne daß die Thiere le geringste Rache ausüben. Diefes fann von der Sorgfalt herrühren, mit welchet bie Einwohner biefe Thiere futtern und warten. In allen andern Theilen von Ufrica fallen lefe Beschöpfe Menschen und Bieb an. Bleichwohl find bie Schwarzen bisweilen fo ibn, sie mit Dolchen anzugreifen und zu tobten. Ein Laptot im Fort St. Louis

1) Labat & Band a. d. 187 11. f. Seil.

m) Giehe a. b. 403 5.

baß alles unbrauchbar mar, tu

1701 Bråe.

machte ein tagliches Sandwert baraus, und war meistens glucklich; aber einsmals tam er übel an, und mare vom Rrotobille, ber ihm verschiebene Bunben bengebrache, bingerichte worden, wenn ibn feine Cameraben nicht gerettet batten.

BledenBole.

Etwas bober, ale Bor, und auf eben ber Seite von bem Bluffe Befves nordmarts von Biffao liegt ein Fleden Namens Bole, wo die Ginwohner Maiz und Ochsen, für Bon Diffas negt ein Breuen Berten, fcmarge Glasforallen, Meffer und Ernftallen ber. tauschen. Das Barrel Maiz aus ber Schale gemacht, gilt vier Stangen, und große Ich fen haben eben ben Preis. Diefe Schwarze find Dapele, und haben einen guten handel.

Der Fluß Gefves liegt Rordnordost vom Eplande Biffao. Ramens ift fiebenzig Seemeilen von feiner Mündung, und vierzig von Biffao. Ginwohner find jum Theile Biafaras, und jum Theile Mandingoer. Diese find Mu hammedaner, und jene Beiben. Die Portugiefen haben bier eine Factoren, und eine Rie the mit zweenen ober brenen Prieftern, und einem Beamten.

Muß Gef. ves.

Diefer Bluß ift febr fchnell, welches aufer ber großen Abbangigfeit feines Bauches, auch von einer gefährlichen und unordentlichen Bluth berruhret, welche fechs Stunden Cobe, und nur bren, oft weniger, Bluth bat, mir folder Befrigfeit, baf bie Wellen fo boch als Dan muß daber fo ankern, daß man allezeit flott ift, und ben Beme gungen ber Ebbe folgen fann. Man brauchet gebn Bluthen, von Biffao nach Gefves ju tommen. Die Barten zu biefer gabrt muffen nur vier Fuß tief im Baffer geben, und man fann die Reife nur vom Christmonate bis jum Berbitmonate thun, mabrend melder Bei Denn vom Beinmonate bis jum Jenner ift die Chie fo ftark, bag man nicht fegeln tann; befonbers ba langftoin auf ber Seite feine Belegen beit ift, bas Jahrzeug mit Tauen ju fchleppen.

Befdrei: bung ber Ctabt Gef. 1186.

Der Bleden ober Die Stadt Befves enthalt etwa vier taufent Seelen, baruntet fic vier oder funf weiße Familien befinden; alle übrigen find schwarz oder schwarzbraun, und nennen fich Portugiefen, welches man ihnen auf ihr Bort glauben muß. Gie liegt auf di ner Bobe, ohne einige Ginfaffung. Die Saufer find von Erbe, geweifiet, und mit Erofe Die Pfarrfirche ift artig, und bat einen Mulatten von St. Jago, welches ein Das land baberum war vor Zeiten gebaut, liegt aber ift obe, und die Einwohner bekommen ihre lebensmittel von ben Dorfern ber benachbanten bebedt. Priefter ift, jum Bicar.

Baaren und Sanbel.

Der Sandel bier besteht ein Jahr ins andere gerechnet in zwenhundert und funfig Schwarzen. Stlaven, bas Stud ju brenfig Stangen; achtzig ober hundert Quintalen Bachs, eines ju fechgebn Stangen, und eben foviel Elfenbein ju achezebn, mit vier ober funthunden Gu lusanen oder gemeinen Pagnes, Die ein Paar Schnure ober ein und eine halbe Pinte Brante wein bas Stud toften. Zwen bergleichen Bulufane gelten ein gemeines Bembe, ein Par Schube, oder vier taufend gelbe Glastorallen. Diefe Bulufane find benn Sandel mitte

w) Labat 5 Baild a. b. 236 ii. f. G.

e) Go nennen die Frangofen alle Rluffe insgemein, die ben ben Mandingos, Saracoles und Sultern von Baffon, Boles beiffen. Labat 3

Band auf ber 956 Geite.

p) Wird fo mit den Portugiefen, ber bem Die bot und Metine, aber beum Labat Gourmen gefdrieben.

30

bie nig

ver

Da

Da

S

all

(3)

D

m

8

fd 2

ei

H

u

ei

fe

r einsmals fam er brache, hingerichtet

Befves nordwarts is und Ochfen, für und Ernstallen vergen, und große Do einen guten Handel.

Der Flecken biefes von Biffao. Die er. Diese sind Mu actoren, und eine Kir-

igkeit seines Bauches, e fechs Stunden Ebbe, die Wellen so hoch als ott ift, und ben Beme-Biffao nach Gesves ju Baffer geben, und man , mabrend melder Beit jum Jenner ift die Ebbe ber Seite feine Belegen-

nd Seelen, barunter fich do ober schwarzbraun, und n muß. Gie liegt auf ei geweißet, und mit Etrobe on St. Jago, welches ein iten gebaut, liegt aber ift Dorfern ber benachbarten

a zwenhundert und funfig t Quintalen Bache, eines p vier ober funfhunden Gu nd eine halbe Pinte Brandt in gemeines Bembe, ein Pan ne find benm Banbel mit ten Sour:

Geite. nit den Portugiefen, ben bem Bit , aber beum Labat Gourmin Schwarzenkonigen unumganglich nothig, auch wenn man mit ben Biffas Schwarzen in biefen Legenden handelt. Da fie, das Stuck zu bren tivres, verkauft werben, fo mare me- Brae. nig Bortheil ben ihnen, wo nicht ber Brandtewein bie [parifer] Pinte gu vierzig Sous Außer Diefen Gutern, verfaufen fie bier Jongutardes oder meiße Dagnes, fast in eben ben Preisen, als bie andern n).

Der VII Abschnitt.

Das befte Mittel ber Gefellichaft Sandlung in bies fen Begenben auszubreiten. Bie bie Gromettas ju gebraudjen find. Malformofa. Rieden Rurbali. Bleden Goli. Blug Rurbali. Ber-Blufpferbe. ftandiger Clephant. Sandel am Rurbali. Bunberbare Chlangen. Tob bes Bemiethete Rlagleute. Hauptmanns Alvas.

Brues Contolenzbefuch. Leichenbegangnif. Beamungener Bugenber. Die Lebensmittel find theuer. Flamingovogel, Gpatulavogel. Grande. Das Galg ein vortrefflicher Begen: gift. Einwohner an diefer Rufte. Englisches Fort gu Sierra Leona.

er beste und sicherste Beg ber Gesellschaft handlung auszubreiten und zu versichern, ist, bag man eine Angahl kleiner Barten habe, die Marigors o) hinauf, und auch an alle andere Plage, wo Sandel ift, zu handeln.

Es wurde auch nicht undienlich fenn, eine Factoren mit zweenen Factoren und etlichen Wie bie Gromettas p) in dem Flecken Malanpagne, welcher Befves gegenüber liegt, zu haben. Gromettas Diefe tanbichaft ift von ben Biafara-Schwarzen bewohnt, Die von einem Ronige, Da- au gebraumens Tamba q), beherricht werden, ber einer von ben leutseligsten Pringen auf Diefer den. Rufte ift, und die Beißen, besonders die Frangosen liebet.

Man brauchet diese Grometras in allen Factorenen, und in der Gefellschaft Barten Einige von ihnen find Dollmerfcher, andere, von der besten Bemuthsbeschaffenheit und Rabigkeit, werden gebraucht, für die Gefellschaft im Lande hinauf, wegen Bache, Elfenbein, Stlaven, und Gold zu handeln, und bekommen außer ihrem Golde einen gewissen Theil von bem Gewinnste an benen Gutern, welche fie verkaufen. Daburch At die Befellschaft ficher, die Baaren, die fie faufen, aus ber erften Sand zu befommen, und wenigstens hundert mit hundert zu gewinnen. Wenn biefe schwarzen Factoren für eine ober ein Paar Barken, julangliche Labung erhalten haben: fo schicket ihnen die Befellschaft frifche Guter, Die Waarenhauser wieder damit zu versehen, und lagt das eingetaufte abholen.

Siebengehn Meilen unter Melanpagne, ist ein Plas Malformofa genannt r), Malfor: welcher an ben schonften Baumen, Bretter benin Schiffbaue baraus zu machen, einen Ueber= mofa. fluß bat. Sie find leicht zu hauen und an Bord zu bringen, und fur einen Unter Brandtes wein wurde der Oberfte des Plages seinen halben Wald hingeben.

Benn man um ben Ellbogen s) herum fahrt, in die eigentliche Mundung bes Fluffes Gefves, ber nordoftwarts lauft, ju fommen: fo fieht man rechter Sand einen Glecken Ras

1) Scheint ber Ronig von Shinala au fenn. Biehe ohen a. d. 425 G.

r) Diefes ftimmt mit ber Befchreibung von Matta Sormofa überein, welches an der Mündung 201 nem. Reifebestbr. II Band.

von St. Domirgo liegt, und hier ohne Zweifel aus Verfeben Malformofa genannt wird. s) 2301 liegt auf der Karte an biefem Eff:

Rt f

mens Bonfode t), welcher von ben Biafara Schwarzen bewohnt wird, bie gefittet firb, und einen betrachtlichen Sandel mit Birfe, Reife, Doffen, Gifenbeine, und etlichen Etig.

Aurbali.

Goli.

Etwas hober ift ein Bleden, Ramens Rurbalt, wo auch ein guter Sanbel mit Calje, wie auch etwas Stlaven und Elfenbein ift. Mehr filowarts von vorbejagtem Ellbogen ven führen. an einem großen Marigot, ber Fluß Dangal u) genannt, sob es wohl eher ein Im von der See, ober eine enge Ban ift, badurch die Salbinfel der Biafaren vom festen lante abgesondert wird], ift ein Bleden, Ramens Goli x), wo man Stlaven, einen für jehn bis funfzehn Stangen, Elfenbein, bas Quintal ju acht bis gehn Stangen, und Bulufa nen, jeden anderthalbe Pinte Brandtewein, wenn man namlich mit ben Eingebohrnen banbelt, haben kann; benn ben Dorrugiefen, bie fich bier aufhalten, tommt ber Stlave auf drengig Stangen, und bas Quintal Elfenbein achtzehn Stangen.

Die Biafara Schwarzen von Goli find fehr gefittet, und man fann ficher am Ufer Gleichwohl ift es am besten, seine Baaren nicht aus bem Gesichte zu laffen; benn fie find wie die Ragen, Die, wenn fich die Gelegenheit Darbiethet, ihre naturliche De gung zeigen, und haben eben teine ftarte Berfuchung zu berrigen nothig.

Der Kluß Rurbali.

Der Blecken Rurbali giebt feinen Ramen einem Bluffe, ober erhalt ihn von demfel-Diefer Bluß ist ziemlich groß, und fließt genau an ber Capade ober Einschließung; Das tand auf benden Geiten ift er tommt von Diten, und fallt in ben Befvesfluß. eben, und mohl angebauet, aber bie Ginwohner muffen ju Bermahrung ihrer Felber Lag und Racht 2Bache halten, weil sonft bie Elephanten und Flufipferbe fommen, und alles Dieser Bluß Parbali führet zu einer von den Residenzen des Konigs von vergebren.

Es ift hier etwas gemeines , Heerben von vierzig ober funfzig Elephanten gu feben, Benn fie im Schlamme liegen, fich abzufühlen: so bekummern fie fich um die Borbenge Gbinala. benden nichts, und man weis felten, daß fie jemanden angreifen, mo er nicht auf fie fdies, und fie verleget, in welchem Falle fie gefährliche Zeinde find. Es ift auch oft schwer, ih 2Benn fie von jemand in Furcht gefest werden , und für gut befinden, fich jurict ju zieben: fo thun fie folches febr langfam, feben eine Beile fteif auf Die Conn ihrer Rube, fchrenen zwen ober brenmal, und zieben ab.

Berftandiger Elephant.

Als einige frangofische Schiffleute in einem Boote ben Bluß hinauf segelten: fo fanten fie einen Elephanten fo fest im Schlamme steden, bag fie ihn leicht zu bezwingen hofften. Weil fie nicht nabe genug tommen tonnten, ibn gu tobten: fo biente ihr Befchus nur, fin wutenber zu machen; und weil bas Thier gleichfalls nicht zu ihnen fommen konnte: fo de griff es folgendes Mittel, fich zu rachen: es fullte feinen Ruffel mit bem folammiden Baffer an, und warf bavon in furger Zeit eine folche Menge ins Boot, bag es finten Die Schiffleute mußten fich jurudziehen, bas Boot auszuleeren, und fich felbit reinigen; und wie die Bluth tam, fo faben fie, baß fich ber Elephant abwuich, und an

Slugpferde.

Die Blufipferde find in allen biefen Bluffen haufenweife, fewohl ale in ber Samme und Bambra, aber boch nicht in folder Menge, als in ben Ituffen von Rafamanfall Land schwamm.

m

ы

g

p

g

r

i

¹⁾ In der Karte Boufede.

n) In ber Rarte Dongol.

x) In der Karte Golli.

von Cavo Blanco bis Sierra Leona. V Buch IX Cap.

eb, bie gefittet find. und etlichen Etla.

er Sanbel mit Galte. orbejagtem Ellbegen wohl eber ein Arm ren vom festen tanbe laven, einen für zehn tangen, und Bulufas en Gingebohrnen ban: fommt ber Stlave auf

an kann ficher am Ufer bem Befichte zu laffen; pet, ihre naturliche Neiibthiq.

er erhalt ihn von demfelabe ober Ginschliefung; b auf benben Geiten ift abrung ihrer Felder Lag ferbe fommen, und alles fibengen bes Ronigs von

ifzig Elephanten zu fehen, n fie fich um die Borbenge wo er nicht auf fie schiekt, Es ist auch oft schwer, ih ben . und für aut befinden, e Beile fteif auf hie Ciorn

B binauf fegelten: fo fanden leicht zu bezwingen hofften. Diente ihr Befchus nur, ihn ibnen fommen fonnte: fo to iffel mit bem schlammidien ge ins Boot, bag es finten auszuleeren, und fich felbit ju Elephant abwusch, und an

, fewohl als in ber Sanan: Stuffen von Rafamanfall

A) In der Rarte Golli.

in ben Bluß von Sierra Leona. Diefe Thiere richten in ben Reif- und Malgfelbern viel Berftorung an, welche die Schwarzen langft ben Gluffen Marigots und andern moraftigen Dlaben baben, mo fie bestandig Bache zu halten genothigt find. Doch find fie febr furchtfam. und folglich leichter weggubringen, als bie Elephanten. Ben bem geringften Beraufche eilen fie nach bem Bluffe, und fpringen, mit bem Ropfe voran, binein, worauf fie fich wieder auf die Oberflache bes Baffers erheben, ihre Ohren ichutteln, und zwen- ober brepmal fo laut febrenen, bag man fie eine Deile weit boren fann v).

Muf benben Seiten bes Rurbalt haben fich viele Portugiefen niebergelaffen. bringen ben Tag auf Matten am Gingange ihrer Saufer nur in Bemben und Sofen figend zu, wo fie fdmagen und Tobad rauchen. Gie geben felten aus, und jagen nie, baf fie alfo aar teine Bewegung haben. Wenn fie Rolas gegeffen haben: fo trinten fie Baffer, meldes von ber Bitterfeit Diefer Ruß febr annehmlich gemacht wirb.

Der handel langft diesem Gluffe ift betrachtlich, aber wegen ber Sanbbante und Rlip- Sanbel am ven beschwerlich, weil ber Canal baburch febr gefahrlich gemacht wirb. Diefes hindert Rurbali. gleichwohl bie portugiefischen Gromettas nicht, in ihren Rabnen beständig für ihre Berren zu banbeln.

Die Ebbe und Bluth in biefem Bluffe find fehr heftig. Man boret bie Bluth fich mit einem erstaunlichen Berausche und Aufschwellen nabern , und einen Augenblick barauf ift fie ba.

Es find bier Schlangen von erstaunlicher Broge, etliche funf und zwanzig und brengig Große Ruf lang. Man faget, fie verschlängen einen gangen Ochsen, bis auf die Borner. Aber Schlangen. ber lefer muß bebenten, bag biefe Erzählung von ben Portugiefen herrühret, benen hier nicht zu trauen ift; weil man weis, daß bie Schlangen von bem Ropfe ben ben Thieren. welche fie verschlingen wollen, anfangen, und alfo ben gangen Rorper gurud laffen muffen. menn fie bie Sorner nicht binein bringen fonnen.

Berr Brue reifete gleich zu der Zeit nach Gefves, da ber hauptmann Manoel 211, Tob bes vas, bafiger Statthalter fur ben Ronig von Portugall, ftarb. Er war ein chriftlicher Sauptmanns Schwarzer, Ritter bes Christordens, und ber großmuthigste Mann im lande, welche Gi= 200as. genschaft unter ben Schwarzen felten ift, aber ben ihm in einem fo hohen Grabe befindlich mar, baf er bie Fremben alle gutig aufnahm, und niemand fein haus verlieft, ohne ein Belchenk von einer ober mehr Ungen Gold, nach Belchaffenbeit feines Ranges, erhalten

So bald Berr Brue zu Gefves landete, gieng er in bas haus bes Verftorbenen, und bezeugte ber Bittwe und ben Rinbern fein Benleib. Raum ließen feine Begleiter fich feben: fo gaben fie ben Rlagleuten ein Zeichen, die ihre Rlagen wieder von fornen anfingen. als ob ber hauptmann nur erft gestorben mare.

Die Portugiesen und Schwarzen gebrauchen fast einerlen Ceremonien ben bem Lobe Gemiethete ber vornehmften Person in einer Jamilie. Es lagt sich nicht wohl sagen, wer sie von bem Rlagleute. andern gelernt habe. Go balt Das haupt ber Familie ftirbt, fo verfammlen fich alle Beiber aus ber Machbarschaft; und wenn bie Zahl nicht zureicht, so miethen fie noch andere, Diefe Weiber halten fich ben ber Bitwe und ben Rindern des Berftorbenen auf, und fan-Rff 2

y) Labat im 5 B. a. b. 242 u. f. S.

1701

1701 Bråt. gen ihre Rlagen aufe erbarmlichfte an, fo oft ein Frember tommt. Gie weinen nach bem Bacte, und ftellen fich gegen bie, welche nicht wiffen, baß alles nur eine Berftellung ift, als Lacte, und preuen fich gegen Der Rlagescene werben fie mir Brandteweine und Palmfecte be, bient, ben fie fo luftig erinten, als ob fie ben gangen Zag gelacht batten. Go vertreiben fie fich die Zeit, bis neue Gefellschaft tommt, und ba geht bas Trauren wieber an.

Menleibe-Befuch.

Die Rinder des Hauptmanns Manoel fagen in Gefellschaft ihrer Anverwandten in tiefer Trauer auf Matten. Rachbem ihnen herr Brue feine Complimente gemacht: f feste er fich zu ihnen, und eine Zeitlang bauerte ein tiefes Stillfchmeigen. pepte er fich zu ihnen, und eine Beinart etliche Becher, und bie Unterredung fiel auf bie ward Palmwein aufgetragen; man trant etliche Becher, und bie Unterredung fiel auf bie Da indeß die Rlagleute, welche fich mit ber Witwe in einem andern 3im mer befanden, aufs årgite fchrien, bazwischen tranten, und bie großen Thaten des Berfter. benen wiederholten. Berr Brue ftund auf, nachdem er eine Stunde ben biefer flaglichm Venen wiedergonen. Die Bermandten begleiteten ihn bis an die Thure, aber Die Rinder blieben auf ihren Matten figen, weil ihnen bas Ceremoniel verborh, fich aus ihrer traurigen Stellung ju begeben, ba fie halb niedergebogen mit bem Ropfe auf bem Arme liegen, außer wenn sie trinfen. Diese Ceremonie wird ben jedem Besuche bechach det, und wenn viel Gefellichaft tommt, fo muffen fie mehr trinten, um befto arger fchregen

Das Leidens Begangniß.

Berr Brue ward zum Begrabniffe des haupemanns Mangel gebethen, ben bem fic alle Portugiesen in langen Manteln, mit ihren Degen und Doldben, vorbeschriebene ju fonnen. Bor bes verftorbenen Statthalters Saufe ftunden acht Gelbilide auf Lavetten, Die benm Abgange des Leichenzuges losgebrannt wurden; mahrenden Zuge wurde von Zeit zu Zeit ein Stuck abgefeuere: und wie die Ceremonie verben war, fo gefdah eine Beneralfalve, worauf die Befellschaft nach bem Trauerhaufe zurücktehrte, bafelbit mit Brandtewein und Palmweine bewirthet wurde, und nach diefem aus einander gieng,

Diefer Hauptmann Manoel hielt allemal ein Zimmer fur Die frangofischen Fattere, welche nach Besves kamen; aber ber Zustand seiner Familie verstattete nicht, bag Der Brue ein foldes Anerbiethen erwartete. Ein portugiesischer Dificier, Ramens Don Grancisco Colleo, lieft ibn bitten, bag er eine Wohnung nabe ben seinem Sause anneh men wollte. herr Brue ergriff Dieses Anerbiethen, fand aber für gut, erft feinen Wich

Deamundes ner Bugen: ber.

Die er nahe ans Saus tam, fo erstaunte er, daß er einen Mann fo laut ichreisen beite, au befuchen. Baren noch mehr Stimmen baben gemefen, fo mirbe ber Beneral gebader haben, es fen hier jemand geftorben. Bem Gingange fant er einen großen hag rudlam in einer Sangematte, ber fur bie Gunden feiner Jugend bugen mußte. Ceine grau, im Schwarze, war artig und febr angenehm im Umgange. Sie hatte bas Zimmer, wo hin Brite fich aufhalten follte, aufs beste nach ihrem Bermegen, mit Bangematten, Giffin einem Tifche, Matten, Soly und Waffer verfeben, und aus Rlugheit feinen Bedienten felt überlaffen, feine Abendmahlzeit zugurichten. Bum Glice hatte er Berrath und feine deug, welches febr übel hier zu bekommen ift, felbft mitgebracht. Es erforbert viel Mit. bod

oft

ift '

fifd

sta

me

od

Die

be

be be

be

fil

g

n

9 11

.

²⁾ Siehe oben auf ber 40sten Gelte

a) Ciebe bas Rupfer und die Beidreibung bas

von unten in ber Maturgefdichte. b) Labat im 5 Bande, a b. 248 n. f. C.

vieber an.

er Anverwandten in limente gemacht: 6 eigen. Dach biefem iterrebung fiel auf bie n einem andern Zim 1 Thaten bes Berftor. de ben dieser kläglichen is an Die Thure, aber oniel verboth, fich que it bem Ropfe auf bem ebem Befuche beobach.

el gebethen, ben bem fich Dolden, vorbeschriebener tunben acht Kelbilide arben; mabrenden Zuges nie verben war, so geschah suructtebrte, bafelbit mit aus einander gieng.

um befto arger fcbreven

Die frangofischen Ractore, erstattete nicht, bag hen Dificier, Mamens Don e ben feinem Saufe anneh für aut, erft feinen Wimb

Mann so laut schrenen bette, wirde ber General getade einen großen hagern Mann mußte. Ceine Frau, eine batte bas Zimmer, wo her mit Bangematten, Gulida, ugheir feinen Bedienten selbt hatte er Berrath und feinen t. Es erforbert viel Muhr

Maturgeschichte. 5 Bande, a b. 248 n. f. C. ebe man eine Biege ober einen Bogel befommt. Ungeachtet bie Portugiesen fcon lange Reit in einem fo fruchtbaren und leicht gu beffernben tande gewohnt haben : fo leiben fie Brac. boch vielmals an ben nothwendigften Cachen Dangel , und leben wie Die Schwarzen , ja oft noch schlimmer.

Der allgemeine Mangel ber lebensmittel machet fie febr maßig. Ihre gemeine Speife Die Lebens. ift bas Bleifch ber Blugpferbe, welches zwar wie Rindfleifch aussicht, aber einen wilben mittel find fifchartigen Gefchmad bat. Gelten haben fie andern Wein , als von Palmen, und ander felten. fartes Getrant, als Rum; ber fo ftart und fo unangenehm am Welchmade und gelblichter Barbe ift, baß in ben weiter bin gelegenen Infeln niemand, ale Die Schwarzen und Das gemeine Bolt, ibn trinfen wollen.

Die Jago wurde leicht ihren Mangel an gabmem und Reberviebe erfeben, ba bas land woll Meertagen, Antelopen, Birfche und bergleichen, auch aller Arten von Bogeln ift. Aber biefe Leibesübung ift fur folche Leute zu heftig, Die Das Stillengen und gaullengen allen an-

bern Ergebungen vorgieben.

Die Glamingovogel find hier in großer Menge, und werden von ben Mandingoern, Der Bogel bie in einer Stadt eine halbe Secmeile von Befves wohnen, alfo geheget, ban fie gu Laufen. Blamingo. ben fliegen. Gie find fo groß, als eine turfifche Benne, mit langen Schenkeln. Ihre Rebern find lebhaft roth, ober feuerfarben, mit einigen fchwarzen vermengt. Gie find feine befonders angenehme Speife, wo man nicht an fie gewohnt ift; weil ihr Bleifch oblicht und fifchartig fchmecket. Die teute Diefes Fleckens halten fie fo boch, baf fie ihnen nicht bas geringite Leib gufugen laffen; fo bag fich Diefelben auf Die Baume mitten in ber Ctabt begeben, und bafelbit einen farmen machen, ben man eine Bierthelmeile weit boren fann. Die Frangofen tobteten einige, welche fich aus diefer Frenftadt gewagt hatten, mußten fie aber ins Gras verfteden, weil die Schwarzen fonft ben Tod ihrer geweihren Bogel gewiß murben gerächet haben.

An verschiedenen Orten biefer Rufte, befonders gu Gefves, wird eine Art Baffervogel Spatula gefunden, die von der Banfe - oder Entenart find, und Spatulavogel genannt werden, Bogel. weit bas Ende ihres Schnabels bem Spatel ber Bundargte abnlich fiebt. 4). 3br Bleifch

ift beffer, als ber Glamingo ihres b).

Der Rio Grande liegt zehn bis zwolf Seemeilen fühmares von Gefves. Zwischen RioGrande. benden find zweene fleine und wenig besuchte Gluffe. Rach bem biefe Bolter viel mit einander friegen, und die Kriege ablaufen, so ist der Stlavenhandel gut oder schliecht. Es wird auch bier mit Efrenbeine, Wachse und Golbe etwas gehandelt.

Benn man ben Rio Grande binauf geht, etwa achtzig Seemeilen über feine Munbung: fo findet man eine Nation Schwarze, Palits c) genannt, welche gern handeln.

Man fann bier ziemlich viel Elfenbein, Reif, Maiz, und etwas Sflaven baben.

Sechrebn Seemeilen von Nio Grande fudwares liegt Rio Monque d), wo alle Jahre brenhundert Quintalen Effenbein, das Quintal zu ache oder gehn Stangen, und etwa hundert Sklaven, einer von gehn zu funfzehn Stangen, verhandelt merden. Der Reiß ift bier vorrefflich und wohlfeil. Buckerrohr und Indigo machit von fich felbst. Sie führen biefen Dandel vom Mary bis in ben August, um ben ber Rucktehr Gudwind zu haben.

6) Sicranalons, anderewo Talons u. Talous. wie in de l'Illes Rarte vom frangol, Africa. Andere d) Im Franz hiert Tongne, anders wot Tongue, Chreiben t Tunes, und in unferet Rarte ftelet Tunbo.

Das

1701 Brhe.

Bortreffli: der Wegens gift.

Das land unweit Rio Mongue bringt ein Salg bervor, welches die Portugiesen als einen vortrefflichen Gegengift febr boch ichaben. Seine Rrafte find, wie gesaget wirb, bon 446 einem Blephanten entbede worben. Die Schwarzen, welche biefe Thiere hier jagen, ichief. fen fie mit vergifteten Pfeilen; und wenn bas Thier fallt, fo fcmeiben fie bas Stude fleifc fer nie mie vergifteren Pfeilen, und ibein aus, und effen das Bleisch. Als einsmals ein Ele phant auf Diefe Art verwundet mar: fo erstaunten Die Schwangen, ba fie ihn geben und freffen faben, ohne baß er wegen feiner Bunden einigen Schmerzen bezeugte. Sie mußten nicht, was sie von diesem Munder benken sollten, als einer von ihnen bemerkte, daß der Clephant nach ber Fluffeite gieng, und etwas in feinen Ruffel nahm und af. Sie giengen fogleich, ju feben, was es mare, und fanden, bag es ein weißes Salz war, welches fast wie Migue fchmeette. Darauf verwundeten fie einen andern Elephanten, und fanden, daß folcher sich auf eben die Art heilte. Die Portugiesen, welche allezeit wegen Giftes auf ihre Sut fleben, machten verschiedene Berfuche mit Diesem Salze, und fanden, baß es ber mit Som fregen, machten verfageven man bisber entbedt. Man mag ben Bift innerlich obn jamire Degengne war, wertigen man Duentchen Diefes Salzes in Baffer aufgeloft, in ficheres Beilungsmittel.

Einwohner Diefer Rufte.

Zwischen ben Fluffen Mongue und Sierra Leona find noch vier andere, namlich Dongbe, Tafali, Samos und Casseres e). Die teute, welche diese Ruste bewohnen, find die Zapez, die Julier, die Rotolier, und die Males f). Die Zapez sind in wie Stamme getheilt g). Alle biefe Mationen find Gogenbiener, erkennen aber gleichmohl in oberes Befen, ob fie ibm mohl wegen feiner Gute feine gottliche Berehrung erzeigen. Gie find febr gefchiete in Bergifrung ihrer Pfeile; fo, bag nur ein Rig von benfelben in eine halben Stunde den Tod bringt. Sie verfteben fich auf Gegengifte, und bertaufen folde. Der vornehmfte Sandel bier ift mit Elfenbeine, und einer gewiffen Frucht [ober Rug,] To las genannt b), welche ben Den Portugiefen vorermagntermaßen febr gebraucht wirb. Die Englander haben ein Hein Fort an dem Fluffe Sierra Leona i), aus dem fein

Englisches Rort ju Cier: ra Leona.

bas Land felbit bis zu ben Suliern oftwarts handeln, und von baber Stlaven, Elfenben, auch ziemlich viel Gold bet mmen. Aber wo das lette wachse oder wo es hertomme, if Diefer Bug feget ber frangofifchen Befellichaft gegen Guben ihr noch unbefannt. Grangen k)

MX B

fin

eir

ter

au

60

lie

S,

wie in ber Bofdreibung von Sierra Leonis finden feun wird.

Die Rarten zeigen fedis Alinfe an, das Padras, Pichet, Jafali ober Tofali, Pughe ober Pogbona, Ragranga und Das Cajas. Ninbersmo neunt Labat felbit gebne,

f) Ober Malus.

g) Ihre Damen im Frangoffichen find: beite

Die Portugiefen als

vie gefaget wird, von

iere bier jagen, schief.

fie bas Stude Rleifd

(15 einsmals ein Ele

ba fie ibn geben und ezeugte. Gie wußten

en bemertte, bag ber

und aft. Gie giengen

mar, welches fast wie

n, und fanden, baf fol-

wegen Giftes auf ihrer

anden, baft es ber mirt.

ben Bift innerlich ober

n Baffer aufgeloft, ein

ch vier andere, namlich

e Diefe Rufte bewohnen, Die Zapes find in vie

tennen aber gleichwohl ein

Berehrung erzeigen. Gie

Ris von benfelben in einer

ifte, und verfaufen folde.

en Frucht [ober Rug,] Ro

Leona i), aus bem fiein

baber Stlaven, Elfenbein,

ober wo es herfomme, if

ellschaft gegen Guben ihr

n febr gebraucht wird.

Der VIII Abschnitt.

Bufat ju herrn Brues Reife nach Biffao:

1695 Bin Unges nannter.

welcher einige Machrichten von den Eylanden und Rluffen langft der Rufte enthalt.

Bon einem ungenannten Berfaffer.

Eingana. Die Gambra. Die Rlups. Jacobs. Riuß Zameni ober Rafamanfa. Jam. Jam. Die Bagnons. Blug Ct. Domingo. Linghin und Bujind. Die Papeln. Stabt Rachao. Barim. Die bren Infeln. (Pm

Ronigreid ber Barbefiner. Flug Bres land Bufi. Ragelut ober Ragegut. Biffag. Deun Ronige barinnen. Wie ber Ronig ers mable wirb. Cein Palaft und feine Dacht. Infel Gorciere ober Berenepland. Stadt Gefves. Epland Bulam.

Der Berfaffer bes folgenben Auffages war ein Frangofe, welcher zu le Mairens Zeiten Eingang. in biefen Begenden gewesen, und selbigen im Jahre 1682 ju Boreg gesehen. Er findet fich an le Mairens Reise nach ben Canarieninseln u. f. f. a); bienet aber mehr als eine Ergangung zu Beren Bries Reise nach Biffao. Er enthalt mertwurdige Nachrichten von ben Rluffen und Ginwohnern langft ber Rufte, ift aber burch ben Ueberfeber entweber aus Nachläßigkeit ober nicht genugfamer Renntniß Des Frangofischen febr verftellt worden.

Das Ronigreich ber Barbeffiner, Die fast alle schwarze Regenn find, und an Die Jas Ronigreich lofer grangen, ift febr flein. Es hat nicht mehr als fechs bis neben Seemeilen langft per ber Barbef Rufte, wo es ben ber Stadt Jualle anfangt, Die von einigen Mulatten und Portugiefen finer. bewohnt wird. Noch naber ben dem grunen Borgebirge, und unter beffen Bothmaffigfeit liegt ein anderes fleines Ronigreich, Ramens Roringhe. Dafelbst treiben fie Die größte Banbluna.

Sudwarts, etwa fieben ober acht Geemeilen, ift ber Bluß Brefalime b), beffen Rlug Brefat Mundung febr weit, aber mit Sandbanken angefüllt ift, wodurch die Ginfahrt ber Rahne, lime. Schaluppen und fleinen Barten verhindert wird. Man treibt auch bier feinen ftarfen Sandel, weil Diefes Ronigreich nicht vielerlen Waaren hervorbringt. Doch taufen Die Portugiefen bier Gals und Lebensmittel.

Auf eben der Rufte, zwo Seemeilen weiter herunter, ift die Bambra, die zweene Derter Die Gambat, wo Schiffe burchfahren tonnen; einen nordlich, ben andern füdlich, wo Schiffe von funf. bra. bundert Tonnen gang gut einfahren tonnen. Man muß die Fahrt erft mit der Schaluppe unterfuchen laffen, bamit man nicht auf Sanbbante fomme. Wenn man binein ift: fo trifft man nordwarts bas Ronigreich Barra an, beffen Ronig fich eine Bierthelmeile von ber Bee aufhalt. Die Ginwohner beigen Mandingos, und find meift Muhammetaner.

Die Zundeinsel, [jeso Carlsenland] g. welcher man ben niedriger Gee trocknes Rufies ommen kann, ift gerade oggenüber im Bluffe. Bormals bewohnten folche bie Frangofen, murben

nichweifenben Japes, die feine gewiffe Wohnung ben, die Japes Volumes, die Japes Rapes, b die Japer Sofer.

b) Frangofiich Colles.

1) Aft feit der Berf. gefchrieben, verlaffen worden.

k) Labat, 5 Band, a. d. 257 u. f. C.

4) Er fangt fich in le Mairens englischer Muss gabe im Jahre 1696 in 12 a. b. 121 . an, und ent balt 13 Ceiten.

6) Brufalum oder Borfali.

Di

dreibung von Sierra Leonay

lus. men im Frangofifden find: befo umióne

1695 murben aber von ben Schwarzen niedergemacht, worquf fle unbewohnt blieb, well fie von Ein Unger feiner Wichtigkeit ift.

nannter.

Die glupnegros find gleich in ber Ginfahrt an ber Gubfpige.

Die Flüps. Sechs Seemeilen ben Fluß weiter hinauf, nordwarts, ist ber Flecken Albreda, wo bie Franzosen vormals ein Baarenhaus hatten c). Die Englander haben eines im Flecken Alfran d), welches eine Seemeile hoher auf eben bem Ufer ift.

Fort Jacob.

Sie haben auch ein ordentliches Fort auf dem Eplande gegen über, das nicht über eine Wierthelmeile davon, und auf einem fandigten Felsen gebaut ist. Dieses Fort hat über funfzig Stücke auf kaveten, aber es mangelt an keuten, solche zu brauchen. Alles ihr Wasser und Holz muffen sie vom festen kande hohlen. Sie haben den besten Theil der Hauft der Hauft der Frandlung diesen großen Fluß hinauf, und dieselbe besteht vornehmlich in Negerstlaven, Elefenbeine und Wasche. Er ist über zwenhundert Meilen schiffbar.

Zamenee-Ka: famanfa. Der Fluß Zamenee e) wird von verschiedenen Arten von Schwarzen bewohnt. Die an feiner Maindung nennen sich Flups f). Sie sind sehr wild, und die an der Subseite grausam. Sie bezühen die Kuste bis an den Flecken Bulot, in der Einfahrt des Flusses St. Domingo. Die Kuste ist hier besser bevolkert, als an der Gambra.

Jam.

Etwa 7 ober 8 Seemeilen weiter g) geht das Wasser ben der fluth bis nach der Stadt Jam hinauf, wo die Portugiesen Wachs machen, und solches zu tande nach der Gambra und Rachao h) verhandeln. Die anliegenden tander sind von Schwarzen bewohnt, welche Bagnons i) heißen. Diese haben einen Konig, der sich etwa zwolf oder drenzehn Seeme en von der Seekuste besindet.

Vagnons,
Fl & Ct.
Dem 1190.

Der lauf des Flusses St. Domingo ift von Often nach Westen. Er winder sich cetwa zwenhundert Scemcilen durchs land. Seine User sind von verschiedenen Arten Schwarzen bewohnt, auch haben die Portugiesen etliche Stadte auf benseiben. Ben seiner Einfahrt nordwarts haben sie ein Fort mit vier Studen, einem Feldwebel und vier Seldaten.

Fluß Linghir.

Bier Meilen hinaufwarts auf eben ber Seite k), unweit bes Fledens Bulor, ift ber fleine Fluß Linghin, ber fich neun ober zehn Seemeilen innerhalb bes Landes verliert, und von ben Bagnons beseiffen wird. Der Fleden Quongain I) liegt gleich an seiner Einfahrt, wo viel Grometras und Portugiesen wohnen, und häusiges Wachs gemacht wird.

Fluß Bur

Der Flust Busind ist auf eben der Scite m), etwa noch drey Scenneilen weiter herunter, als die Fluth kommt, die die auf zwolf oder kunfzehn Seemeilen ins kand geht. In bewohnen eben dergleichen keute, und sie handeln alle zusammen mit Wachse. Es ist der ordentliche Weg, von Rachao nach Jam zu gehen.

Der der Einfahrt des St. Domingofinffes, auf der Subseite, ist ein großer Bald, ben sie Mattefomose u) nennen. Es liegt ein Flecken darinnen, welches von Klups bewohnt wird, die etwas gesitteter sind, als die vorerwähnten. Sie handeln mit Stiaven

und

e) Seitbem haben fie ba eine Factoren angelegt. Siebe oben a. d 382 S.

d) Ju der Ueberfeljung Teelfray.

e) Ober Jameni. Bit mit bem Rafamanfa einerlen.

f) Dieses Berfassers Rachricht von ihnen ift oben auf der 399 Seite eingeruckt.

g) Dieg muß ber Samenee feyn, von bem ein

Canal nach Jam oder James geht; aber berfelbe ift breußig Meilen von des Kluffes Mundung,

h) In ber Uebers. Gambie und Cacheaux.

k) In der Ueberfegung ftebt Ufer; aber das muß über den St. Domingofluß hinauf an der Nordfeite fenn.

1) 3ft ohne Zweifel Buinguin oder Chingbin.

an. tigfi ein bes gieft

Sta

find

und e

un

uni

6

iem

Øò

ein Sefe Befe Bisite schof Rack und L in bas

etwas

auf.
volfrei
haben
auch ei
Schweiten zu
Baum

fchieber von be gemack

m) die Rüs des Flus wechselt n) D

in der s Balote il sie von

a, wo bie m Alecken

über eine rt hat über Alles ihr Ebeil ber flaven, El=

obnt. Die ver Subseite bes Fluffes

ch der Stadt er Gambra mohnt, welche rengebn Gees

r windet sich iedenen Arten en. Ben feis ochel und vier

Bulor, ift ber es verliert, und an feiner Ginremacht wird. n meiter berunnd geht. Ihn fe. Es ift ber

i großer Wald, von Blups bemit Stiaven

ebt; aber berfelbe 3 Mindung. und Cacheaux. S. beichrieben. Ufer; aber bas uf binauf an ber

in oder Chinghin.

und lebensmitteln, befondere Reife, ben fie in Menge haben. Wenn man ben Rluß etwa 1605 mo Seemeilen binauf gebt, fo tommt man an einen fleinen Blug, ber nicht fchiffbar ift, Ein Ungeund bie Stups von ben Dapeln scheibet.

Die Dapeln find auch beidnische Schwarze, und alle Bogenbiener, wie bie vorigen. Gie haben einen Ronig, ber fich etwa funf ober feche Seemeilen von bort aufhalt. Benn iemand von Wichtigkeit ftirbt: fo opfern fie Dehfen, Rube, Ziegen und Capaunen. Ihre

Gatter find gemeiniglich Baume, ein Dehsenhorn, u. b. g. o). In eben bemfelben Begirte, etwa vier Geemeilen bober, trifft man bie Stabt Rachao p) Stabt Ra Sie gehort ben Portugiefen, welche bafelbft bren Forts haben, von benen bas wich- das. tiafte gebn bis gwolf Stucke bat, die andern benben haben jedes zwen ober brene. Es ift ein Capitainmajor als Befehlshaber barinnen, ber unter bem Statthalter von ben Enlanden bes grunen Borgebirges ftebt. Alle Jahre werden sie mit brengig ober vierzig portugiefischen Solbaten von neuem verfeben, welches meiftens verbannte Berbrecher find. Die Stadt mag zwen bis brenfundert Ginwohner haben, mehrentheils Mulatten, bas übrige

find ihre Weiber und Benfchlaferinnen.

Der Ronig von Portugall hat hier einen Ginnehmer zu feinem Bolle, ber von allen einund auslaufenden handelnden Sahrzeugen Behne von hundert betragt: auch befindet fich ein Schreiber bafelbit, ber jugleich bie Stelle eines Notarii und Scherifs vertritt. Der Befehlshaber fpricht bas Recht. Es ift bier eine Pfarrfirche mit einem Pfarrer, auch ein Bifitator, ber fo wie ein Bicarius in Frankreich ift, und allegeit fur ben vorermahnten Biichof von St. Jago Bifitationen anftellt. Die Rapuziner haben auch ein Rlofter zu Rachao, mo felten über bren bis vier Monche find. Die Ginwohner haben fleine Boote und Barken, mit benen fie die Bluffe tTounne q), Douques, Sierra Leona binauf, und in bas Enland Biffagos handeln, wo fie einen ftarten Sandel mit Bachfe, Stlaven, auch etwas menigem Elfenbeine treiben.

Die Portugiefen haben noch eine anbere Stabt, Ramens Sarim, ben Blug bober bin- Rarim. auf. Sie ift von Rachao etwa hundert und funfzig Scemeilen entfernt r), aber nicht fo volfreich. Sie ift mit Palifaden umgeben. Die vornehmften Ginwohner von Rachao haben bier Saufer, wo ihre Bromettas ihre Zeuge und ihr Bachs vermahren. Es ift auch ein Pfarrer bier, und ein Capitamnajor, ber unter bem von Rachao ftebt. Die Schwarzen, welche die benachbarte tandichaft bewohnen, heißen Mandingoer. Alle Bles den gwifthen Rachao und Sarim find von ben Gromettas ber Portugiefen bewohnt, bie

Baumwolle u. b. g. fammeln. Benn man ben Blug St. Domingo verläßt, und fübmarts geht, fo trifft man ver- Die brev Das erfte, drep Bylande genannt, bat biefe Weftalt, und wird Eylande. Schiebene Enlande an. von ben Gromettofchwarzen befeifen, bie fich von ber Stlaveren ber Portugiefen fren gemacht haben. Die meiften von ihnen find zwar getauft, aber wieder abgefallen. Gie bauen biefes

m) In der englischen Heberfetung fteht: eben bie Ruffe; baber es fcheint, als mare die Geite des Fluffes St. Domingo mit ber Cectufte verwechselt.

n) Diefer Rachricht gemäß follte Matteformofa in der Rarte fteben, wo Balole binaefest ift, und Balole, ober wie es biefer Edriftiteller n'nut,

Milgem. Reifebefebr. II Band.

Bulot, auf bie Morbfeite bes Fluffes fortgernicht

o) Ciebe eine Rachricht von ihnen oben a. b. 415 3

p) In der Ueberf. Racheau. g) Oben a. d. 446 S. heißt er Wongue.

Diefe Weite ift viel ju groß.

111

1695 Ein Unges nannter.

biefes Egland 1), welches viel Baumwolle hervorbringt, und baraus machen fie ihre Gie bebienen fich ber Rabne ben bem Sanbel mit ben Schwarzen, an einem Riecken, der Boot t) genannt. Sie verhuten febr forgfaltig, bag fein Boot fich ibrer Infet nabert.

Euland Buffi.

Razelut.

Den drey Bylanden gegen über, ift bas Enland Buffi, welches bie Daveln befifen Diefe baben einen Ronig, ber aber nicht febr unumfdrantt berrichet. Den Canal amis fchen benben tann man burchmaten, weit bas Baffer nicht über bie Schenkel reicht. Sie find fo mistrauisch, bag es febr schwer ift, mit ihnen zu handeln. Nach bem Berichte, ben ber Berfaffer erhalten, find viet Englander und Sollander, Die bafelbft Sandlung mit ihnen treiben wollen, bingerichtet worden. Sie baben viele lebensmittel, als Bieb, Subner. Bachs, Birfe, und Rafanen, Die aber nicht befonders fchmeden.

Diefes Enland ift etwa gehn Geemeilen im Umfreife, und hat zweene Safen, einen oftwarts, ber der alte und ben anbern nach Gudoft, welcher ber hafen der weißen Steine beifit u). Gerade gegen über ift bas Eyland Ragelut x), und verschiedene fleine un-

bewohnte Infeln.

Das Enland Biffao v) ift etwa zwo Seemeilen bavon. Ein Schiff von brenhung bert Tonnen tann zwischen berben burchfahren, weil ber Canal wohl untersucht ift. bat vierria Seemeilen im Umfreife. Die Einwohner find Papelfchwarzen, und Gogenbiener, Die ihren Goben Ochfen, Capaunen und Ziegen opfern.

Es find in diefem Enlande verschiedene hafen, von benen ber vornehmfte ber Safen Biffao beißt, wo Schiffe von fechzig Canonen ficher antern tonnen. und ein Rapusinerflofter ba. Berfchiebene Portugiesen find an Papelschwarzinnen ver-

Mom &b. mige.

In biefem Enlande find neun Ronige. Giner von ihnen ift über bie andern achte, bie eigentlich nur Statthalter in ben Provingen find. 2Benn einer von ben Ronigen flirbt: fo erwürgen fie mehr als breifig Menfchen, befonbers die Magdchen und Stiaven, welche ihm am getreueften gewesen find. Diefe begraben fie mit ihm, nebit feinen Schaken, als Bolt, Gilber, grauen Ambra, Stoffe, u. b. g.

Bie bie Ro werben.

Niemand barf fich jum Throne Hoffnung machen, als ble Teaures, welche mit ben nige erwählt Bergogen und Pars bon Frankreich zu vergleichen find. Benn ein neuer Ronig foll ermable werden: fo verfammlen fie fich in einen Rreis um bas Grab bes verftorbenen, melthes won Schille und febr leichtem Soige gemacht ift. Bierauf beben es verschiedene Schwarge in die Sobe und werfen es in die Luft, ba benn ber ermablt wird, auf ben es fallt.

Des Ronias Palaft unb Dacht.

Des Ronigs Palast ift nur eine balbe Seemeile von bem Safen Biffao. Diefer Mo: narch bat feine Bache, fein Kriegsheer und feine Beiber. Er balt auch über funfgig Rriegstabne, jeben gu brenftig Mann. . Ihre Baffen find nur ein Gabel, ber am Arme hangt; ihre Rleidung ift weiter nichts als ein Ziegenfell, welches hinten berunter bangt, mie fchen ben Beinen burchgezogen, und vorne zu Bebedung ber Scham jugebunten wirb. Sie friegen wieder Die Biafaras, welche bas feste Land bewohnen, zwen bis brenmal des Jahres.

als eines auftebt. 33 8. 2 d m r

e) Ober le Bot, oben auf ber 439 Geite er:

1) Es find brey, ob fle ber Berfoffer mohl nur mabnt. Es liegt in ber Rarte etwa brev Milen von der Mindung St. Domingo.

ift

bа

bel

un

231

nac

glei

Lån

ben

1001

nod

lani

Es

Gr

n) Bu der Rarte beißt es ber Dene Safen.

achen sie ihre arzen, an einem Boot fich ihrer

Dapeln besigen. Den Canal swis tel reicht. Sie m Berichte, ben blung mit ihnen Bieh, Bubner,

ne Safen, einen weißen Steine hiedene fleine un-

hiff von brenhuns ersucht ist. und Gogendiener,

ehmste ber Hafen Es ift eine Rirche elschwarzinnen ver-

je anbern achte, bie n Ronigen ftirbt: fo nd Stlaven, welche feinen Schapen, als

es, welche mit ben neuer Ronig foll erberftorbenen, mel perfchiebene Cchwar: ben es fällt.

Biffao. Diefer Mo: le auch über funfzig Sabel, ber am Arme berunter bangt, gwim zugebunden wirb. n, zwen bis brenmal

Die

Rarte etwa brey Meilen comingo. es ber Dene Safen.

Die Portugiesen hatten vordem ein Fort an diesem Safen gebauet, welches mit acht Studen befest mar, um die Fremben abzuhalten, baf fie nicht hieher handelten: aber bie Ein Unge-Schwarzen wollten folches nicht zulaffen. Sie haben bie Frenheit ihres tandes allemal nannter. vertheibigt, fo baf alle Frembe, bie ber Sandlung megen fich hieber begeben, in ihrem Safen millfommen fund, und mit aller Sicherheit bier handeln fonnen. Aber niemand barf einen Ruf ans land fegen, bis ihr Ronig einen Debfen geopfert bat.

Dem Safen Biffao gegen über liegt ein Epland, Sortiere genannt, voller Baume, Berenel mo bie Schwarzen mit ihrem Ronige bas Jahr verschiedenemale opfern. Dier fonnen land.

Schiffe ficher anfern.

Der Rluß Geve z) windet fich etwa fiebzig Seemeilen im feften Lande, und liegt Bluß Gef-Rordoft und Gubmeft. Alle Blecken auf benden Seiten bis auf eine Meile von ber See, ves. Ben ber Einfahrt bes Fluffes gegen Morben a) merben von ben Biafaras bewohnt. ift ber Fleden Guffode, eine Seemeile weit vom Safen, wo man Ochsen und Redervieb baben fann, auch etwas Sflaven und Elfenbein.

Runf Geemeilen ben Bluß weiter hinauf ift bie Stadt Beve, welche meift von Dor- Stadt Bel tugiesen und Gromettas bewohnet wird. Dieser Plat ift mit Palifaben umgeben. Es ves. befindet fich ba eine Pfarrfirche, ein Pfarrer und ein Sauptmann, der bas Commando bat, und unter bem Statthalter von Rachao fteht. Die anliegenden Plage geboren ben Biafaraschwarzen. Die meiften Portugiefen haben Barten im Safen, mit benen fie nach Sierra Leona handeln.

Rocters b) ist eine Frucht, die an Gestalt und Geschmacke ben indianischen Maronen gleicht. Es giebt weiße und rothe, und wird bamit ein ftarter Sandel, besonders in ben landern ber Biafaras und Mandingoer, getrieben. Gie fchicken auch ihre Barten gu ben Schwarzen ben Blug Mounne hinauf, Morfil, und Indigo in Blattern zu bolen, womit fie ibre Beuge farben.

Die Barten tonnen nicht hoher als ben Bluß Geve hinauf, aber ihre Rahne geben noch in verschiedene fleinere Bluffe. Man findet um ben Safen berum verschiedene Eplande, befonders Bulam, welches mit Baumen wohl verfeben, aber gang unbewohnt ift. Bulam. Es halt etwa feche Seemeilen im Umfange, und liegt gleich an ber Ginfahrt von Rio Rio Gran. Grande. Die andern Eplande verdienen nicht, daß man von ihnen rebet.



\$11 2

- x) In ber Ueberfegung beißt es ber Bleden von Razelut, welches min Bazegut einerlep ift, bas oben a. b. 428 und 429 C. befchrieben worben.
 - y) In ber Ueberfegung Biffeaux.
- 2) Ober Gefocs.
- a) In der Oftfeite des Bluffes.
- b) Diefes icheinen Die Colas zu fepn.

Das X Capitel.

1714 Bede. Herrn Brues Versuch, die See Kanor zu entdecken, im Jahre 1714.

Rebst einer Nachricht, wie die Handlung von Gorea geführt wird.

Der I Abschnitt.

Beschreibung der See von Rayor. Verschiedene Bersuche der Franzosen, sie zu entdecken. Bers such des Herrn Brüe. Gaudebous seltsame Bes gebenheit mit den Moron. Flecken Bucksar. Bieh daselbst. Flecken Graine oder Ingeta. Besuch vom Requet dem herrn des Landes.

Bieden Queba. Befuch bes herrn von Rayor, Bofuch eines anbern Großen. Sanbel mit ben Eingebobrnen. Großes Gefchren ben ber Trauer, Leichenbegaugnif. Der General fehret nach fort Lonis jurud.

Die See Kayor. ie See Rayor ober Rayer a) ist etwa fuusig Seemeilen vom Fort St. Louis. Sie cutsteht theiss von den Ueberschwemmungen des Flussez, an dessen Nordseiteste liegt; aber wenn die Fluth abnimmt, so bleibt ein großer Theil davon trocken, und die Schwarzen und Moren, welche an seinem User wohnen, pflanzen alsdann ihren Reiß und Kirse hinein, die in diesem Boden wegen des Schlammes, den der Fluß zuruck gelassen b), vortresstilch fortkommen.

Die Franzosen haben diese See, wenigstens seit den letten vierzig oder fünf und vierzig Jahren nicht besucht, so daß man wenig von ihr als aus der Erzählung der Moren und Schwarzen sagen kann, auf die man sich gleichwohl nicht allzuviel verlassen dars. Sie sagen, sie sen, sie sen, sie sen, die sen, daß die darauf kahrenden sich des Compasses bedienen minten. Die schon dieser Umstand vielleicht zweiselhaft senn mochte: so ist doch gewiß, daß sie sich viel weiter erstreckt, als die See von Panier Juli. Vormals ward hier mit Vortheile gehandelt. Das kand rund herum ist von Moren bewohnt, und von Schwarzen, die dem Siracis e) unterworsen sind.

Perfuche, ihn zu ents decten. Die verschiedenen Beranderungen in der Gesellschaft haben den Berlust dieser hand lung verursacht. Herr Chambonneau, Director im Jahre 1693, wollte sie wieder er neuern, und schiefte in dieser Absicht eine Barke mit einem Factore und Baaren aus. Die ser Bediente kam nicht ohne Schwierigkeit in die See, veren Einsahrt mit Schisse neinigen Orten so start verwachsen war, daß man nicht durch konnte. Wie er diese Kindernisse überwunden hatte, und in die See hlnein war, so ward er jähling durch einen Hausen wassen wassen Moren erschreckt, die er gleich ben einem Flecken sah, wo er ankern wolkte. Er kehrte also zurück, wie er gekommen, und machte solche gräßliche Erzählungen von seiner Reise, daß der Director niemanden sinden konnte, der die Reise zum andernmale unternehmen wollte.

Ziventer Beisuch. Wie Berr Bruse im Jahre 1697 Director ward, so beschloß er, die Emeuerung biest Sandels zu versuchen: aber seine Geschäffte verstatteten es ihm nicht, bis in October bes Bafres

a) Er heißt auch Rayllor. S. oben a. d. 296 S. b) Labats westliches Africa 3 Dand a. d. 9. Anmertung b. u. a. b. 333 S. u. f. S.

s Herrn von Rayor, n. Handel mit ben fciprey bep der Trauer, neral fehret nach Fort

om Sort St. Louis. an dessen Rordseitesse eil davon trocken, und n alsdann ihren Reiß der Fluß zurück gelas-

gig ober fünf und vierählung der Moren und verlassen barf. Sie saedienen müßten. Ob Zewiß, daß sie sich viel ob hier mit Bortheile gevon Suhwarzen, die dem

en Verlust dieser Hand-1937, wollte sie wieder erund Baaren aus. Die-Talyet mit Schilse an eini-Wie er diese hindernisse g durch einen Hausen bezo er ankern wollte. Er äßliche Erzählungen von ie Reise zum andernmale

er, die Erneuerung tiefes nicht, dis in October des Jahres

ches Africa 3 Band a. t. 8

Jahres 1599 zu thun. Er fanbte alsbann eine mobilewaffnete Barke, unter einem geschieften Factor, mit gehöriger Labung und Geschenken an die vornehmsten Moren. Er hatte die Borsucht, die vornehmsten Moren oder Priester, im Boraus auf der Besellschaft Seite zu bringen, und diese versprachen, die Haupter ihrer Nation zu Schließung eines Commercientractats zu bewegen.

Diese Barke kam glücklich in dem Flusse Rayor an, welcher ein natürlicher Canal ist, durch den das Wasser der See und des Flusses Sanaga vereinigt wird. Wenn die Sanaga anschwilkt: so tritt das Wasser aus ihr in die See. Er ist von sechzehn zu achtzehn Faden breit; und von zwölf zu funfzehn Fuß tief. Es ist leicht auf ihm dis an den Hafen von Graine al, einem Flecken etwa acht Seemcilen von der Mundung der See zu sahren, wo mit Hirse, Erbsen, und dergleichen gehandelt wird.

Etwas über blesem Blecken fangen verschiedene Baume und Gesträuche an, den Fluß zu verstopfen. Sie liegen daselbit so dicht, sind so start, daß die Barke ben starkem Winde und hohen. Wasser aufgehalten ward. Der Factor begab sich in einem Kahne von Graine, deren ihn verschiedene begleiteten, die Breite des Flusses zu antersuchen, und eine Durchfahrt zn finden, aber sein kleines Boot ward bald in dem Schisse verwirrt, der an einigen Orten auf zweene Faden hoch über der Wasserstäute steht, so daß er umkehren, und seine Varke den Fluß hinunter schleppen mußte.

Nach diesem hat man keinen weitern Versuch gemacht, bis im Jahre 1714, da Kerr Pritter Brü. sich in Person auf diese Entdeckung ausmachte. Labat stellet sich vor, das einzige Versuch-Mittel, sich einer Durchfahrt zu versichern, ware, diesen Schilf ben der trocknen Zeit anzugünden, und bis ans Wasser wegindennen, worauf man ihn leicht ausreuten könnte. Alle Seiten dieser großen See sind von Moren bewohnt und bebaut, aber das kand an benden Seiten des Flusses Rayor gehört einem Haupte der Schwarzen, Namens Riquet, einem Basallen des großen Brak, der verschiedene Flecken längst dem Ufer hat. Der Boden ist fruchtbar, und die Schwarzen leben sehr gut. Die See Rayor unterscheidet das Rosnigreich von Soval e) oder den Brak von den Kultern oder dem Siratik so.

Die Regenzeit war diese Jahr spat eingetreten, und ber Regen, folglich auch das Wasser, größer als sonst. Dieses gab dem Generale Hoffnung, daß er Basser genug haben wurde, in den Fluß zu kommen, und ihn zu untersuchen, auch einen Vertrag mit den Einzgebohrnen zu schließen. Auf allen Fall feste er sich vor, wenn es nicht gut gienge, die Kaufstäufer an der Sanaga zu besuchen, und seine Freundschaft mit den Beherrschern dieser Begenden zu erneuern.

Der General gieng in einer Schaluppe von zwanzig Tonnen ab, bie mit zehn Weisien und Laptoten, auch einem Dollmerscher besetht war. Der Befehlshaber ber Barke hieß Gandebou, welcher verschiedene Jahre in ber Gesellschaft Diensten gewesen war, und gute Kenntnig vom Lande hatte.

Dieser Schiffer hatte einmal ben seiner Rudkehr von Terrier Rouge, wo er wegen Gandebous Bummi gewesen war, eine seltsame Begebenheit. Er kochte in seinem Ressel am Ufer da Begebenbie Barke vor Unter lag, und sab sich unvermuthet von etwa zwenhundert Moren um- heit.

c) Dief find bie Aulier.

d) Ober Ingrin, wie in bem folgenben Tages

6) Benm Labat fteht hier Oval.

f) Labat, an oben angeführtem Orte, 2 Band a.b. 279 u.f. S.

1714 Brae.

Sie waren ein Theil eines ftarten Haufens, ben ber Konig von Marotto ge. Schicft hatte, fcmarge Stlaven meggunehmen. Baudebou hielt nicht für gut, ben Freund. 454 Schaftszeichen, Die fie ihm gaben, ju trauen, fonbern machte fich an Bord feiner Barte, bas ringt. Fahrzeug zu retten, und feinen Reffel, ber ftart tochte und voll Speifen mar, zu befchugen, Die Moren fchrien ihm gu, er follte nichte fürchten, fonbern tommen, und mit ihnen hanbeln; aber wie fie fanten, bağ er jich baran nichts fehrte, naberten fie fich bem Reffet, folchen meg. Baudebou friele ihnen ju, fie follten fich wegmachen, und begleitete feine Erinnerung mit e'lichen Muftetenschuffen. Die Moren antworteten auf eben bie Urt, und bas Scharmugel bauerte vier Stunden , baben die Frangofen einen Beißen und zwee. ne taproten an Tobten, und zweene Beißen und einen taptoten an Bermundeten hatten. Die Moren verlohren außer ben Bermunbeten, achtzehn bis zwanzig Mann. fich alfo gurud jogen , und ben Reffel ben Frangofen ließen , Die ibn im Triumphe

Fleden Buffar.

Daliges

vieb.

Stiladit:

Derr Brue verließ bas Fort Louis im Anfange bes Wintermonats, und fam ben Abend noch ju Butfar, funfgebn Seemeilen bavon, an. Diefer Drt ift eine Menge verwegführten. Schiebener Dorfer auf einer großen Chene an bem Ufer ber Sanaga. halten bier viel Bieb, und leben beffer als ihre Rachbarn, Die Beifen Diefe lettern aber, weil fie etwas reinlich find, konnen fich nicht leicht Die Art ber Schwarzen mit Mild umzugeben gefallen laffen; baber fie ihr elgen Gefaffe mitbringen, wenn fie zu einem Roral ober einer Deerbe &) tommen. Daburch find fie ficher, gute Milch ju befommen, ba ber Schwarzen ihre, fobalb fie in ihre Befaße tommt, fauer wird, weil fie folde nie mafchen noch reinigen, und fich einbilben, Die alte Milch, welche am Boben bes Gefages bliebe, belfe ber neuern, beffern Robm ju geben. Ginige bilden fich ein , Die Mild fen bier fetter und füßer, als in Europa. Etwas außerorbentliches ift es, baß bie Rube hier teine Mich geben, wenn fie teine Ralber mehr haben; baber bie Schwarzen wenig Ralber folachten. Sie machen febr guten Rafe, aber ihre Butter will fich nicht balten, baber fie folde fcmel Aber ben Fluß hinauf

Das große Bieb ift bier, und von bier bis an die Gee, flein. jen und falgen. wird es immer großer. Des Machts binben fie folches mit ben Sinterfüßen an Pfable, welche rund um den Roral b) geseht find, und in der Mitte thun sie Ralber, Schafe umb Biegen hinein. Ihr großes Bieh wird hier von gewiffen Bogeln febr beunruhiget i), bie fich auf ihrem Ruden feffegen, und wenn man es nicht verhater, bie aufe Reifch burch

Er hielt fich hier nicht auf, fondern ließ fein Fahrzeug bis an bas Dalmenepland fin Erwas hober, auf ber Morbfeite ber Sanaga, ift ber Marigot, ober Blui freffen. Er ift etwa funfgebn Seemeilen lang, und flieft faft nord : und fübroints. Sein Ginfluß in die Sanaga ift faft acht Jaben breit, und hatte ben 4ten bes Binterme auffchleppen. nats vier Faben Baffer; welches ben Beneral verficherte, bag bas Baffer mehr gefallm war, als er in Betrachtung ber Jahrszeit vermuthet hatte. Diefes verhinderte ihn nicht

toten ihr fleines Bieb vermahren , und bas gufe mit ben Sinterfuffen an die Sutten binden. Li bat fcheint baber aus einem Mieverstandnufe Bo ral ober Braal fur die Beerde genommen ju be an

ben

etw

R

6

ibr

ba

bes

pi

he

ter

ba

ur

eiı

ut

fd te

b

MI

9

41

696

g) Rolbe in feiner Befdreibung bes Borges birges ber guten hoffnung, 2 Band a. b. 176 G. befdyreibt ein Redal: bag es ein runder Bieden mit einem engen Eingange fenn, barinnen die Sotten:

onats, und fam ben ift eine Menge ver-Die Schwarzen Diefe lettern Ben. Schwarzen mit Milch nn fie ju einem Roral ju befommen, ba ber fie folche nie waschen en des Gefäßes bliebe, bie Milch sen bier fetter Rube bier teine Mild venig Ralber fchlachten. , baber fie folche fchmel.

Aber ben Fluß hinauf Sinterfüßen an Pfable, i fie Ralber, Schafe und febr beunruhiget i), bie t, bie aufs Fleisch burch

bas Palmeneyland hin der Marigot, oder Fini t fast nord = und subroarts. e ben 4ten bes Wintermo bas Waffer mehr gefallen Diefes verhinderte ihn nicht

eb verwahren, und bas große n an die Sutten binden. Li us einem Misverftanbuffe Bo r die Beerde genommen ju bi an ber Bortfegung feiner Reife; aber je weiter er tam, befto breiter und untiefer fant er ben Marigot. Daburd marb er genothigt, unweit bes Gledens Graine, ober Ingrin, etwa bren Seemeilen von ber Sanaga meftmarts, und auf bem linten Ufer bes Gluffes gleden

Rapor k), zu ankern.

Diefer Fleden gehorte bem Riquet, einem von ben Vornehmen bes Ronigraichs Bos Ingrin. val, welcher mit bem großen Brat verwandt ift. Diefes ift zwar nicht fein vornehmiter Sis, aber er balt Beiber und Stlaven bier, bamit es ihm nicht an Aufwartung feble, wenn er bintommt. Er befand fich bafelbft, als Serr Brue vorben reifete, und ichentte ibm einen Stlaven.

Der General gieng mit ihm ans land, und fchof etliche Dintadovogel. Er fand, baf bas land febr angenehm, mobl angebaut, und fren von Mucken mar, Die in allen tiefen und moraftigen Grunden befchwerlich find. Gie faben bier in ben niedrigen Grunden, unweit des Ufers vom Bluffe, viel Reiß und Mais, und verschiedene große Rurbiffe, ober Doms vions, wie die Schwarzen die Baffermelonen nennen, die man in Spanien Dafteques beißt. Die frangofische und spanische Melone, bas ift, bie rothe und grune Urt, tommen bier zur Bolltommenheit. Die Schwarzen braten bie Rerne Diefer Melonen in locherichten Pfannen jum Effen.

Diefe Nacht blieb Berr Brue am Borbe, und ben folgenben Tag befuchte ihn Riquet mit feiner Frau, Die ihm einen fetten Ochfen fchenfte. Gie mar moblgeftalt, artig, und batte ungemein weiße Bahne. herr Brue fragte fie, wodurch fie felbige fo weiß erhielte? und fie berichtete ihm, es geschabe burch Reiben mit einem gewiffen Solge, von bem fie ibm ein Stud fchenfte, und noch mehr schickte. Es beift Ghelele, wacht am Ufer, und ift

unfern Beiden abnlich, und von bitterm Geschmacke.

Ihr Mann Riquet fchien um das funf und siebenzigste Jahr zu fenn, aber ftark und gefund; er hatte ein friegerisches Unsehen, und fehr lebhafte Augen. In ben Rriegen zwischen ben Schwarzen und Marburmoren hatte er sich sehr hervorgethan, und die Bol-

ter bes Ronigs von Marotto verschiedenemale geschlagen.

Rach biefem Besuche lichtete ber General die Unter, und segelte vier Seemeilen hoher Bleckm nach dem Fleden Queda, auf dem rechten Ufer des Fluffes, der dem Raifer der Sulier, Queda-Sirarit genannt, unterthan ift, bessen Berrichaften burch biefen Alufi und bie See Rapor von ben Jalofern, oder ben herrschaften bes Brat, abgesondert werben. Der Rluß ward bier febr enge, und bas Baffer fiel augenscheinlich. In bem Marigot ober Bluffe Rapor vor ber Stadt Queda ift ein tiefer Teich, wo große Schiffe bas gange Jahr burch flott liegen konnen; wenn man aber aus felbigem heraus ift: fo findet man kaum Baffer genug für die fleinfte Barte.

Das Haupt bes Fleckens kam, wie gewöhnlich, ben Herrn Brue zu bewillkommen, und seine Beschenke zu überreichen. Als ber General ihn wegen seiner Reise ben Blug binauf um Reh fragte: fo verfette er, wo folche nicht konnte in acht und vierzig Stunden geendigt werden: fo mußte er fie bis auf die folgende Jahrszeit verschieben; benn er mußte

sich nie zu besinnen, baß bas Wasser sonft so jabling gefallen ware.

ben, da es ben Gleden, um welchen fich felbige be- gebunden werden. Andet, angeigt.

h) Dieg zeiget, daß Roral einen Flecken bedeubet; denn die Beerde tonnte nicht um fich felbft an-

i) Siche im Folgenden die Raturgefchichte Die. fer Gegenben.

Den

A) Labat im 2 B. a. d. 54 H. f. G.

Brue.

Graine und

0

1714 Brae.

Befirch bes Beren von Rayor.

Den Zag barauf warb ber General von bem Saupte von Rayor ober Rayar befute, ber ibm bie Rachrichten bes vorigen befraftigte, und fein Misvergnugen bezeugte, bag er 456 ibn nicht in feinem Bleden bewirthen konnte, weil ber Bluß fo untief mar. Er verficherte ben heren Brue, wenn feine Barten am Ende bes heumonats ober Augusts tamen; fo wurden fie eine frepe Durchfahrt finden; benn der Schilf wurde alsbann gang und gar mit Baffer bebectt fenn, und ber Sanbel mit ben Gingebobenen gleichfalls vortheilhaft aus Denn diese wilrden fich febr gern die Mube erfpare feben, ihre Guter über land nach Arguin, Dorrendic, ober ben gattorenen von Sanaga, ju ichaffen. wenn fich ber General zweene bis bren Tage zu Queveda aufhalten wollte : fo tonnte er ton mit einer Labung für feine Barte von Mais und Bohnen verfeben. Der General nahm bas Erbiethen an, und jener hielt fein Wort 1).

何又なけれ

ii

n

٤

nehmen.

Eben ben Lag tam ein vornehmer Mor, in Begleitung zweener andern und verfchie. Diefe Leute maren glemlich fchmargbraun, giengen mit blogen Ropfen, und hatten die Haare auf dem Wirbel zusammen gebunden, und hinten gefloch ten, auch lange Barte und große Knebelbarte. Sie giengen wie die Schwarzen gefleibet, andern Bors bener Bebienten, an Borb. aber thre Dagnes waren feiner, gut gewebt und glanzend fdywarg. Gie waren weber fett noch mager, fondern faben gut que, und fchienen wohl gefittet ju fenn.

Der Bornebinfte begrufte ben Beneral, und fchenfte ibm zweene von ben größten Och fen, die er nur finden konnte; sie waren aber so wild, daß er sie, um Unglud zu vermeiben, Die andern Moren fchenkten ihm etliche schone Pagnes. Er erwiederts ihre Beschenke, und behielt sie mit einigen Schwarzen zur Mittagemablzeit, Die fin Die Moren waren gewiffenhafter, und tranten nur Meth, (49, Diese Moren hatten schone barbarische Pferde, Die sie auf funfzehn Befan-Brandrewein tranten.

Santel mit Den Ginger bohrnen.

Den Tag barauf laugten mit aufgehender Sonne funfhundert Moren und Regerlauf. gene, oder wierhundert und funfzig Pfund fchatten. leute mit Mais, Reife, und Bohnen in Schalen an, die fie auf Rameele, Pferde und laft bare Thiere geladen hatten. Die Saupter von Queda und Rayor bestimmten ben Marte preis. Ihr Maaß ist ein Matas ober hobler QBurfel, welcher etwa ein parifer Minor Der Handel ward am Borde der Barke geführt, und man ließ, um Berwirung Bu vermeiben, nur wenige auf einmat binein.

Diese Leute waren so begierig nach den Baaren, daß einige ins Baffer fielen, und man von ihrem Geschreise betaubet ward. Doch gieng keine Unordnung vor. herr Brik taufte acht Scheffel Dais, Reif und Bobnen für bundert Franken, wie auch Etienbein, Strauffebern, und etliche Pfund grauen Umber. bes Raums mobil verhundert Raufleute jurud fenben.

Beeimmel ben einer Trauer.

Babrenber Zeit, baf er fich hier aufhielt, gieng etwas vor, bas feine Reife einige Stunden aufschob. Dieses war der plogliche Tod eines der Bornehmsten im Becht. Raum hatte ein Beibsbild ben Ropf gur Thure hinausgestedt, und einen Schren gerhm: fo war die gange Stade gleich in einem folden Aufrubre, als wenn in Frankreich wiremi Die Beiber tamen herausgelaufen, und ohne bafffie etwas mein allen Rlocken geläutet worden. entfesliches Schrenen,

ber Rayar befucht, m bezeugte, bag er bar. Er verficherte er Augusts kamen: sbann gang und gar alls vortheilhaft aus fre Guter über land fen. Er feste bingu, wollte : fo fonnte er feben. Der General

er anbern und verfchies un, giengen mit blogen en, und hinten gefloch. ie Schwarzen gefleibet, Gie waren weber fett enn.

ne von ben größten Och m Unglud zu vermeiben, Pagnes. Er erwieberte Rittagsmablgeit, die freg tranten nur Meth, (69) fie auf funfzehn Befan-

ert Moren und Negerfauf. Rameele, Pferbe und laft por bestimmten ben Marti er etwa ein pariser Minor b man ließ, um Berwirrung

e ins Waffer fielen, und man ordnung vor. herr Brie granten, wie auch Elfenbein, eachtet mußte er aus Mangel

s vor, bas feine Reise einige ber Bornehmsten im Bleden et, und einen Schrep gethan: s wenn in Frankreich ware mit orte man von allen Seiten in n, und ohne daß fie etwas weite von ber Sache wußte, fingen fie an fich ju gerfleifchen and ju gerfeben, als ob fic alle ibre Bermandten verlohren batten. Bie aber befannt ward, wer ber Berftorbene mare; fo Brae. tiefen fie alle nach beffelben Sutte, und machten einen abscheulichen garm.

Rach etlichen Stunden langte der oberfte Marbut an, wufch ben Rorper, jog folchem feine beften Rleiber an, und legte ibn, mit feinem Bewehre an ber Geite, aufs Bette. Darauf giengen bie Bermanbten nach eingnber bin, nahmen ben Berftorbenen ben ber Sand, und thaten verschiedene lacherliche Fragen an ibn. Gie beschloffen mit Diensterbiethungen; und wie fie fanden , bag ber Tobte alle Diefe Boflichkeiten nicht beantwortete; fo machten fie fich bavon, und fagten mit großer Ernsthaftigkeit: er ift todt. überließen feine Beiber und Rinder andern die Gorge fur fein leichenbegangniß, tobteten feine Debfen, und verfauften feine Baaren, auch felbit feine Stlaven, fur Brandtemein; weil es ben bergleichen Gelegenheiten nothwendig ift, Solgar zu machen, bas ift, wenn ber Leichnam eingescharret ift, fich zu erluftigen.

Die Buerioten führten ben Bug mit ihren Erummeln; barauf folgten bie Manner, alle Leidenbes mit ihrem Gewehre bewaffnet, gang ftillschweigenb; nach biefem fam ber Leichnam, ben gweene gangnig. Manner trugen, und alle Marbuten, Die fie gufammen bringen fonnten, umgaben benfelben. Die Weiber folgten, fchrien und zerfleischten fich wie rafende leute. Die Ronige und Bornehmen baben bas Borrecht, bag ihre Leichname in ihren Baufern begraben merben burfen.

Wenn biefes gefchehen ift: fo halten fie eine furge Procefion rund um ben Flecken berum; und wenn fie an ben Ort fommen, wo bas Grab gemacht ift: fo nabert fich ber oberfte Marbut dem Korper, und redet ihm ins Ohr, da indeffen vier Manner Cattunenzeug um ibn berumbalten, ihn gleichsam vor den Zusebern zu verbergen. Die, welche ihn getragen. legen ibn alsdann ins Grab, und bedecken ibn mit Erbe und Steinen, damit bie milben Thiere nicht bagu kommen. Der Marbut hangt barguf bes Verftorbenen Gewehr an einer Pfoste oben am Grabe auf, nebst einem Gefaße voll Ruftig, und einem andern voll Baffer, bamit er fich ein Jahr behelfen foll. Benn biefes geftheben, fo laffen bie, welche bie Cattungeuge hielten, folche fallen, und auf biefes Zeichen beben die Weiber ihre Rlagen wieder an. bis der Etefte oder oberfte Marbut den Guerioten befiehlt, ben Marfch zur Ruckfehr nach bem Blecken zu fchlagen. Diefen Augenblick boret Die Betrubnig auf, und fie fangen an zu schmausen, als wenn nichts vorgefallen mare.

Un einigen Orten ziehen fie eine Brube rings um bas Grab herum, und bepflanzen Das Grab. folche zu befferer Berficherung mit einer Dornhecke. Wenn Diefes nicht beobachtet wird: so graben die Thiere oft den Leichnam in einer oder ein Paar Nachten aus. Underswo bauret die Trauer fieben bis acht Tage; und wenn es ein Rnabe ift, fo laufen feine Gefpielen mit ihren Cabeln in ben Sanden im Blecken herum, als ob fie ihn fuchten, und fchlagen biefelben zufammen, mo fie einander begegnen.

Ungeachtet bes herrn Brie Barke ziemlich flein war, fo hatte er boch viele Mube, wieber in die Sanaga zu fommen, und von dar fehrte er nach bem Forte St. Louis suruct m).

Der

m) Chendafelbft auf ber 67 und folgenden Seite. Allgem. Reisebescher, II Band.

M m m

Der II Abschnitt. Machricht, wie der gandel von Gorea nach dem gafen, welcher darunter gehöret, geführt wird. Ratiou. Lift ber Schwarzen.

Sanbel von Gorea nad bem Ronigreiche Rayor. Barren, welche babin ju fuhren finb. Der große Mataton. Silbern Sorn. Mortaubes. Bujis ober Kowries. Effenftangen. Giasto-rallen. Tarif ber nach Rayor blenlichen Guter.

Lebensmittel. Sandel von Salum ober Ronigreich Sin. Die Frangofen theilen ben Sanbel vom Gambra mit ben Englandern, und wie foldes gefchieht. Sicherfter Beg, die Sandlung Heberfingige gu erhalten. Tarif fur Gin und Galum.

Die Abtheilung bes goreifchen Sandels begt ift ben Sandel der Ronigreiche bes Damels,

Sandel von Gherea, nady Rayor.

1714

Brite.

Der Sandel nach dem Ronigreiche des Damels ober nach Rayor a), beläuft fich or bentlich jedes Jahr auf zwen- bis drenhundert Stlaven, zwanzigtaufend robe Haute, und und zwenhundert und funfzig Quintalen, jedes von hundert Pfund Morfil ober Elfenbein.

Bormals betrug er jabrlich bis auf achtzigtaufend Saute, aber bie Bewaltthatigfeiten Des Damels haben das tand febr vom Bolte entblofit, und bas Bieh verringert.

Die Gefellfchafe hat bren Tarifs fur ben Begirt von Borea; einen ben bem Sanbel mit bem Ronige, ben zwenten ben feinen Bornehmen, und ben britten ben bem gemeinen Der vornehmfte Sandel mit dem Ronige besteht in Stlaven. Benn biefe teute für Indien [piece d'Inde] find, namlich über gebn und unter brenftig Jahren, gefund und von vollkommenen Gliedmaßen: fo werden fie aufs genaueste untersucht, damit fie feinen Behler an fich haben. Der geringste Mangel machet fie verwerflich, ober verringert me Man giebt zwen Rinber ober eins und ein halbes fur einen Mann, bismeilen bren für einen, ober bren für zwen. In bergleichen Sandel besteht bie bornehm fte Wefchicklichteit ber Factore.

Einzufilh: rente Buter.

Das filberne

bottl-

Die vornehmften Guter, welche bineinzuführen taugen, find folgende b). Dieß ift eine vieredichte filberne Budhfe, bren Boll und neun linien boch und breit, und einen Boll und vier linien bide, mit einem Deckel von ebender Bestalt, und vier Ringen an ben vier Eden, sie an eine Rette ober seibene Schnur ju bangen. Die Rette ift ordentlich vier Jug und fieben Boll lang, und wiegt mit ber Bude pferzehn Ungen. Die Schwarzen tragen folde als einen Gurtel, und thun ihr Rauchwert, Ringe, Gold und andere Roftbarteiten binein. Ihre Furften tragen folde nicht felbf, (denn diese Ehre bleibt nur ihrem Koran) sondern einer ihrer vornehmsten Bedienen tragt fie ihnen nach, und halt fic, ellemal unweit von ihnen, ihnen zu geben, mas fie verlan Bisweilen haben fie folde nur jum Staate, und nichts als Zahnftecher barinnen.

Das Gilberhorn ift, wo es am weiteften ift, etwa neun bis gehn Boll weit, und fieben, m es am engsten ift. Mit einer Rette von vier Fuß wiegt es orbentlich sechs lingen und rich gebn Bran. Sie gebrauchen es wie den Mataton, ihr Randhwert hinein ju thun. Die Schwarzen haben auch febr gern filberne Sprachröhre, wie auf ben Rriegeschiffen gebraud-Diefe wiegen ordentlich zwo Ungen zwen Gran, und gehn Ungen mit einer Rim von vier und einem halben Fuße lang. Die Beiber tragen gern fleine fladje Retten ummit Diefe wiegen zwen und eine halbe Unge.

ben Ferfen.

Das Konigreich Bayor liegt unweit Cape de Derde und Gorea, fern von der Gee, ber in Der Caben ober Muften ift, bas Die Moren auf der Merdfeite ber Canaga bewohnen.

5) Das bengefügte Rupfer erlautert biefe 36 fdreibung.

c) Beym Labat: Bougies. Gie find mi den Rotories einerlen.

selcher barunter

Lift der Schwarzen, der von Salum ober bei von Salum ober fehilen den Handel Engländern, und wie fer Weg, die Handlung din und Salum.

nigreiche bes Damels,

900 a), beläuft sich er usend rohe Häute, und Rorfil oder Etsenbein.
die Gewaltthatigkeiten bieh verringert.

s einen ben dem Handel ritten ben dem gemeinen aven. Wenn diese leute pfig Jahren, gefund und ntersucht, damit sie feinen flich, oder verringert wen halbes für einen Mann, undel besteht die vornehm-

olgende b).

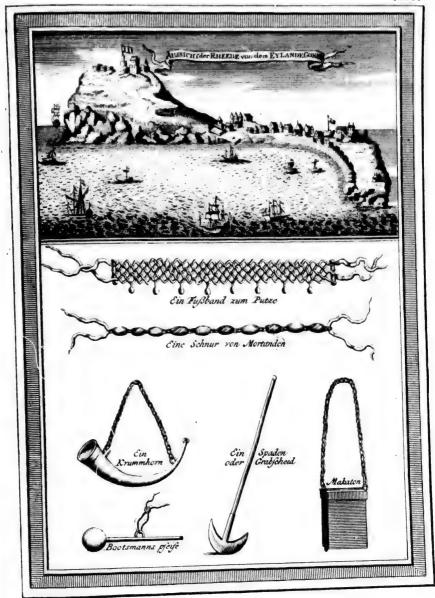
Buchfe, dren Zoll und neum einem Deckel von eben der jud wiegt mit der Buchnert, und thun ihr Räuchvert, er vornehmften Bedienten nen zu geben, was sie verlammten Zoll weit, und sieben, worentlich sechs Ungen und vierechwert hinein zu thun. Die den Kriegsschiffen gebründten Den Kriegsschiffen gebründten

11101

efügte Rupfer erlautert biefe &

nd zehn Ungen mit einer Rettern unwit

abat: Bougies. Sie find mi



mi fur voi voi Ta

långfat Plat Vier Weld Dic

ten i gen, Stil

Silb Grof Grof Muf Rolld Laffe Scha Bran Eifen Bug Flore Scha Pifto Papi Roch Rlein Ealic Klein

es in Spra

von Capo Blanco bis Sierra Leona. V Buch X Cap. 459

Mortaudes sind silberne enformige Rugeln, welche die Weiber in ihren Halsbandern mit Korallen und Ambra vermengen. Einige sind glatt und flach, und miegen vierzig dis simsig Gran, andere sind streifigt, und heißen Mortaudes de Godone; ihr Gewicht ist von siebenzig dis achtzig Gran. Bisweilen haben die Weibsbilder auch silberne Glockchen, wie an den Kinderklappern, die sie an ihre Fustringe besestigen, und sich einbilden, daß ihr Tanzen dadurch erhoben wird. Diese wiegen von sechzig zu siebenzig Gran.

Bufis c) find fleine-Mufcheln, die von ben Maldivenenlenden gebracht werden, und Bujis ober langft ber Rufte von Guinea, auch von ber Sanaga bis an den Blug von Sterra Leona, Rowris.

fatt bes Belbes bienen.

Eisenstangen, die hier verkauft werden, sind platt, und neun Juß lang, zwen Zoll breit, Eisenstangen vier Linien dick. Sie theilen solche in zwolf tangen, jede von sieben und einem halben Zoll, welche sie Patte d) nennen. Zedes von diesen Theilen wird wieder in drene getheilt, welche Dialots heißen, von denen eines zu einem Spaten für einen Schwarzen zureicht.

Es werden hier unglaublich viel Korallen von Glas und Schmelzwerte von allerlen Ar. Glastoralten vertauft, die an Farbe, Namen, Große und Gestalt sehr verschieden find. Die Schwar- len. gen, benderlen Geschlechts, tragen sie zur Zierrath in Sals- und Armbandern, auch andern

Studen ihrer Rleibung e).

Tarif, oder	r T Nan														Roni Babl		vo		Ray flat			Tarif Rayor	
																		_		VEI		•	
Gilbermunge ob	. yo	itac	oon,	Das	9	tuct	ğи	28 6	201	15	*	=			otua			2	1				
Großer Matate	on n	rit 1	der :	Ret	te	*		8	8		¥	8		1			*		I				
Großer gelber ?	Amt	ra		#		*					*			3 5	Pfun	b			1				
mu fetenfrigel	n		8		#	#	*				*	s	10	_		*	*	3	1				
Rothe Rorallet	1			#	*						*		1	g l	Inzen				1				
Hollandische N	Reff	er	=				=	*	=		,#		24	0					1				
Trummeln .														2			a,		1				
Zaffeticherpen,	mit	fal	fche	n F	ran	zen						8		4					X				
Scharlachtuch												*		46	ange	E	len		1				
Brandtewein												.4			Pint			=	1				
Eifen in gange	n e	star	aen						=	=				90		8		#	1				
Buchsen, ober	230	ael	Hint	en								٠.	-	Δ					1				
Dergleichen m	ie 51	Ref	irae	be	(ch)	laaeı	1							2				s	1				
Rägelein ober	(A)	420	rem		1-4									Δ	Pfu	nb			ĩ				
Florentinischer	3	ia	,												Pfu					t			
Storentinique	ی	10	Man	GS.											Pful								
Scharlachtaro	ence	וטו ו	MEH	0	AUII		•				-	. '		-	Pac								
Pistolen	. 9						3			•			•	-	Rie				,				
Papier .		. 3			3	=	2			-#		•	•										
Roth und gell	se X	Jon			3		=					•	*		lang								
Rjeine metalli	ne 2	Bed	en		4	: =	=	=	•		-	•	=	_	_			# ` :		ı			
Muflin, ober	Rei	ntin								8 8		=	*	_	Set			\$ 1		1			
Calicos, pon	funi	ur	ib ei	ner	ba	lben	lar	ige (હાા	2 3		3	3		,		4	-		I	۵١.		
Rleine und g	roße	R	orall	len,	10	00	ın i	der (Sd	ynur					S (ŋnı	ıren		3	X	, ,		
										5	M 1	n r	n :	3							\mathfrak{D}	15	
											-												

d) Patte heißt im Franzofischen eine Rlaue. Es tann aber fowohl als Dialot ein Wort aus ber Sprache ber Schwarzen fepn; denn ber Verfasser

merfet dergleichen Unterfchied felten an.

e) Labat, Afr. Occid. 4 Band, a. b. 237 u. f. G.

f) Chenbaf. a. b. 234 .

1714 Brac.

Joal, dafeloft ift guter Banbel.

Das Koniareich Sin bat nur zweene Sanbelsplage ober Safen auf ber weftlichen Riffe von Ufrica, namlich Joal g) und Satigu b). Der erfte ift ber betrachtlichfte, weil man ba am ficherften antern und am bequemiten ans tand fommen fann. Der Blecken ift groß und volfreich. Die Einwohner find zwar Bilbe, lieben aber boch bie handlung, und wenn man einmal ihrer Sitten gewohnt ift: fo tann man leicht einen vortheilf aften Sanbel mit

ibnen führen.

Zweene Grande bewogen bie Sanagagefellschaft, eine Factoren bier anzulegen; eine mal, weil f bier faft zwenhundert Etlaven, über brentaufend robe Saute, zwolf bis funf. gebubundert Quintale Elfenbein, und vier bis funfhundert Quintale gelbes Bachs haben tonnten, Die bier nach eben tem Zarif vertauft werben, und Die Befellfchaft alfo, wenn fie ihr Baarenbaus wohl verfeben bat, ben gangen Sandel an fich gieben tann, wodurch bie Schmuggler an allem beimlichen Sandel auf ber Rufte verhindert murben : grocytens, ben Damel in Burcht zu halten, baf er nicht ben Sandel, wie ihm mandmal einfallt, verbie. then mochte. Bur Sin, ober ber Ronig von Sin, ein unversohnlicher Feind bes Damels und Tin, ift mit ihnen wegen ber Rachbarfchaft und anderer Sandel beftanbig im Rriege; bavon bat bie Wefellichaft Bortheil, Die, wenn fie nur Baaren genug bat, Die Wefangenen. welche von benden Seiten gemacht werden, faufen fann; und jemehr zu verfaufen find, beifo größer ift ber Bortheil.

Heberfluß an Lebensmit: teln.

Aufer ben vorerwähnten Waaren befommt man zu Joal ficherlich alle Arten von & bensmitteln, beren die Infel Borea, ober die Schiffe auf ber Rule nothig haben. find bier überflußige Ochfen, und viel und wohlfeiles Federvich. Dan fann bier jahrlich fechsbundert Saft Mais, jedes von zwenhundert Pfund, und eines um eine Stange baben, auch funfsig bis fechiig Sag Reiß, jedes ordentlich von vierhundert Pfund fur vier Ctangen, wenn er rein, ober zwo, wenn er ungefiebt ift.

Rafipu.

Bu Satipu, brengehn ober vierzehn Secmeilen fubwarte von Joal, fann man fo viel Salt, als man verlangt, an Bord gebracht befommen, bas Sag etwa bren tivres, bie man in Gifen, Bujis, wollen Garne, Deffern und rothem Galet i), nach einem Preife, ben bie Befellichaft feber, bezahlt; fo, daß bas Jag von brenbundert Pfund nur funf und gwanga Benn Die Wefellschaft Diefes Galg nimmt: fo fann fie bem Damel Ber-Lipres foftet. druß thun, beffen Ginfunfte auf Die Galzwerte zu Bipurt antommen k).

Lift ber Des gern.

Bir muffen bier eine tift ber Schwarzen in einem Fleden unweit Joal ermabnen. Diefe leute batten burch bas gange tand ausgesprengt, bag alle Pferbe, welche in ihren Rleden famen, jabling frurben. Die Frangofen und Englander glaubten bicfes Mabreben, Jumal feitbem ein frangofischer Factor, Mareau, fein Pferd bier verlohren batte, ob feldes wohl durch einen Bufall gefcheben mar, ber es an jedem andern Orte murbe hingerichtet beben. Rury, ber Tob biefes Pferbes befraftigte, mas Die Schwargen ausgefprengt, bis ber Berr Brue, ba er bie Gache an bem Orte felbit unterfuchte, fand, baf es nur eine tift ber Einwohner war, um zu verhindern, daß ihnen ihr Ronig, Bur Sin, nicht fo oft, ale er fonit gewohnt war, beschwerlich fiel, und sie besuchte; indem er ihnen, so oft er nur fam. alles abnabm, was ibm einnel.

fe

w

Ð

an

ber

ren

bo Flu

Die

ben

Sie

vier

bem

wen

lid)

vier

Fon

iche.

bie

find

For

bre

Joali ober Juali.

Benn Rabat : Saquion.

i , Gind Glastorallen.

k) Rabat, im 4ten Banbe, auf ber 242 und folgenden Geite.

a 1.11

er anzulegen; eins e, anodif bis funf. es Wachs haben aft also, wenn sie ann, wodurch bie n: 3weytens, ben einfallt, verbies eind des Damels anbig im Rriege; t, die Gefangenen, erfaufen find, beito

alle Urten von le thig haben. fann bier jahrlich ine Stange haben, nd für vier Ctan-

, fann man fo viel ren Livres, die man em Preife, ben bie funf und grangig bem Damel Berk).

it Joal erwähnen. e, welche in ihren en dieses Mahrchen, ren hatte, ob foldes urde hingerichtet hamegefprengt, bis ber es nur eine lift ber , nicht fo oft, als er , so oft er nur fam,

ande, auf ber 242 und

Serr Brue ritt verschienebemal ohne Schaben burch bie Stabt, und bie Schwarzen ga= 1714 ben vor, er hatte feinem Pferde ein frangofisches Grisgris um ben Sals gemacht, woburch es mare erhalten worden. Da nun ber Bir Sin fein foldes Grisgris befommen fonnte: fo burfte er, aus Furcht feine Pferde zu verlieren, nicht babin tommen; und Die Schwarzen murben folche, um ihn los ju werben, mit Bifte vergeben haben ; benn bafur maren fie ficher, daß er fie nicht zu Bufe befuchen murbe, weil die Megerkonige nicht gebn Ellen meit zu Ruße geben. .

Bon Toal bis an ben Bluf Palmerin, find etwa fieben Seemeilen, ba fich bas Konigreich Ronigreich Sin etwa neun bis gebn Geemeilen langft ber Rufte erftrecket. Es hat einen guten und moblangebauten Boben, bie Grangen nach Oft ist es breiter. ausgenommen, die wegen ber benderfeitigen Ginfalle ber Unterthanen des Bur Sin und Damels de liegen. Es giebt bier viel Palmen-, Baumwollen- und Bananabaume, nebit anbern Brüchten.

Die Schwarzen von Joal find ungefittet und folz. Das einzige Mittel, fie im Raume ju halten, ift, wenn man eine gute von Stein gebaute Factoren bat, Die vor einem Ueberfalle ficher ift; benn zu einer Belagerung find bie Schwarzen weber ftart noch gefchickt aenug. Sie noch mehr in gurcht zu halten, tonnten ber Befellfchaft Schiffe, welche langft ber Rufte handeln, hier antern, und Baffer, Soly und lebensmittel, jugleich auch die Baaren bes landes, aus ben Magaginen an Bord nehmen.

Der vornehmste handel nach dem Ronigreiche Salum wird von dem Flecken Ras Sandel von bone ober Robone fortgeführt, der unweit bes Ortes liegt, wo ber Blug Gambra ben Calum. Rlug Salum abgiebt m). Es konnte bier eine gute Factoren angelegt werden; weil fich Die Mandingokaufleute bier auszuruhen aufhalten, und Gold, Elfenbein und Stlaven von ben Ronigreichen Tombur, Bambara, Rana und andern oftlichen Begenten berbringen. Sie murben frob fenn, wenn fic einen Bandel bier fanden, welches ihnen eine Reife von vier bis funf Tagen weiter nach Albreda und Jilfray, und einen großen Boll, ben fie bem Ronige von Barra geben muffen, ersparen murde.

Die beste Zeit, nach Rabone zu handeln, ist vom Wintermonate bis auf den Man, wenn man benm Anfange bes Jenners bier fenn fann, ba die Mandingokaufleute orbentlich ankommen, und jahrlich fieben- ober achthundert Stlaven, viel Elfenbein, und oft vierhundert Mart u) Gold mitbringen.

Die Englander haben fich an der Bambra gefest, und gehen oft bis nach Bara- Die Kranto Fonda an Diefem Bluffe binauf, den Mandingoerlaufleuten zu begegnen, und den frangoff- fen theilen ichen Sandel so viel möglich zu hindern. Aber weil fie oft feine Factore ju biefer Reife, ben Sandel bie gang zu Baffer geschieht, haben: fo find bie Schwarzenkausteute, ba fie keine Biter von Bamfinden, genothigt, nach Jilfray herunter gu fommen, wo die Englander eine Factoren bem Englandern. Dadurch bekommt ble frangofische Factoren zu 211-Fort Jacob gegen über haben. breda einen Theil von diefer Sandlung, und befto mehr, weil man von ihren Factoren Mmm 3

folgenben Certe. m) Die Radprich m ber Englander melben, bas

1) Rabat, im 4ten Bande, auf ber 253 und der Glug Salum ober Borfall tein Irm von tet Gambra ift.

m) Bebe gu acht Ungen

1714 Brůe. glaubet, daß sie bessere Waaren haben, und sowohl ehrlicher als höflicher ben ihrem han, bet sind, als die Englander. Dieserwegen ziehen diese Kausteute die Franzosen vor, un, geachtet die Englander alles, was möglich ist, thun, jener Handlung zu verberben.

Der Verfasser bemerket, daß man bestoweniger Ursache habe, sich aus ihren Bengihungen etwas zu machen, weil die nasse Jahrezeit, und ihr unordentliches leben die Franzosen jährlich durch den Tod dreiber Viertheile von ihren Leuten zulänglich rächet. Da diese Stelle durch neue Factore ersest wird, die der Landesart, der Sitten und des Hanbels ungewohnt sind: so hat die Sanagagesellschaft von ihnen nicht soviel zu befürchten Ursache, als etwa sont sen mochte.

Mittel, ben Sandel zu versichern.

Das beste Mittel für die Gesellschaft, sich den Handel zu versichern, saget der Bersasser, würde seyn: den Handel des Bezirks von Gorea o) wohl in Acht zu nehmen, und ihn, so weit als möglich ist, ins kand zu erstrecken; die Forts und Besassen von Gorea in solchen Umständen zu erhalten, daß sie der Kriegszeiten vor dem Feinde des Staats, und den Friedenszeiten vor Seeräubern und Schwarzen sich nicht sürchten dirf; ten, die Magazine allezeit mit wohlerwählten europäischen Gitern versehen, zu erhalten, durch wohlbesehte Schiffe die Küsten vor den Schwarzen zu verwahren, und allezeit mit einer zulänglichen Macht die Schwarzen im Zaume und den Beodachtung der alten Berträge zu erhalten. Bor allen müßte man den Iwist zwischen dem Damel und Tin zu unterhalten suchen, und wo möglich versüten, daß berde Königreiche nicht unter einen Bertschlen suchen, und wo möglich versüten, daß berde Königreiche nicht unter einen Bertschler kämen. Wenn diese berden Fürsten im gehörigen Gleichgewichte erhalten werden: so kann ihnen die Gesellschaft allemal Gesehe vorschreiben, und verhindern, daß sie keine neuen Zölle anlegen, den Preis der tebensmittel erhöhen, und Hasser in ihren Hasser einzunehmen verbiethen p).

Tarif für Sin und Salum. Tarif für robe Saute und Stlaven, zu Aufifco, Portudali, und Joal, wenn man mit dem Damel, Bur Sin, und ihren Unterthanen handelt.

Glatte Silbert Dergleichen au		hen	_				elbén	Renge ber- felben.			Un bes Kor Bebiente			An das gemeine Bolt.					
						,	2		får				iute	=			ır. Şá	1164	
A 100							1		#		1 \$						berg		
Silberpfeifen m	it be	r Rei	te	1			1				16	5fl	ave		3	1	G	gı. labe	
Silberhorn mi							1				1				8	1	-	ino.	
Gilbern Mata	ton 1	nie b	er S	Rett	e		I				1					,	Ţ		
Große metallen	e 23	ecten	#				1				65	dai	ite	z	3	2 (Bảu	164	
Dergleichen fle	ine .						I				3		a	8	ı	A	yuu	He	
Bujis ober Ro	writ			#			50				1			8	3	7	•		
Rorallen .			2				i Ui	nze			18			3	3	24			
Schlechte Bute				,			16	ōt.			8	8		a	2	12			
Grobe Bember	1 4						16	št.			8	2		2	2	12	•	•	
Flamifche Mef	er .						2				11	8		3		2	3		
Rarten (Carbs		æ	3				1 P	aar	,	a	3	s	в	2	2	1	2	2	

Namen

o) Belder fid von Cape de Verde nad Sierra p) Labat im 4 Bande, auf ber 245 unb fel

ben ihrem Sanrangofen vor, un. rberben. aus ihren Bemij, s leben bie Franlich rachet. Da ten und bes San: viel zu befürchten fichern, faget ber of in Acht zu neh. rts und Befagung bor bem Feinde bes nicht fürchten burf. efeben, zu erhalten. ren, und allezeit mit tung ber alten Bermel und Tin gu un nicht unter einen Beewichte erhalten mer:

rbindern, daß fie feine und Baffer in ihren

li, und Joal, wenn anen bandelt.

An das gemeine

Bolf.

2 Häute

2 bergl.

von Capo Blanco bis Sierra Leona.	V	Buch	XI	Cap.	463
-----------------------------------	---	------	----	------	-----

Mamen !						lenge ber= : felben.	Un S	bes Röni Bediente.	g s	Un	bas g	jeme		3 7 9
Rother Zeug vo	n Berry		=	=	3	ı Elle =		20 Dau				#		
Brandtewein .	2 4	=	3	3	=			11 =		_	-		-	
Zaffeticherpen n	nit falfchei	n F	ran	zen		1 St. =	,	1 Sflat		-	_	Sfl	-	
Rlaches Gifen vo	n 12 Patte	en o	der	9	۶.	1 Stange				-		Dáu Dáu		
Roth ober gelb 1	wollen G	arn		2	-	2 Unzen		12 =	-			-yuu		
Gemein Papier			z	٠,,	2	2 Buch	=	12 =	-		. 2	-	-	
Zinnplatten =			=		,	I = =		3 =			- Δ - Δ			
Roth, gelbe und	blaue Bo	31)	=	3	z	1E((. =		_	s		- 7	-	٠ -	
Farbenbander =		s	g	=		1 = = .	=	6 =	2		8		-	
Sabel = =		#		æ	=	ıSt. =	5	8 =	=		12	_	_	
leinenzeug =	2 8	3	£	2	s	1 Ell. =	z	6 =	= .	= 3	R.	_	_	
Farbichte Glast	orallen	=		=	.8	1000 St.	=	I =			ī		11	
Rothe Galet fle	in . =	=	2		8	10 Schnüre	2	11 =	3	= =	2			
	ittel =		*			6 * *	=	12 =			2			
0	ofi -			_	_			- *			_			

Das XI Capitel.

Des Berrn Brue dritte Reise die Sanaga hinauf, im Jahre 1715. Nachricht vom Gummihandel.

Der I Abschnitt.

Der herr Brue fegelt vom Fort St. Louis ab. Romint nach Mata. Gerinfalli. Schones Land. Sargaut . Moren. Unruhe, welche durch des fuch von den Pringeffinnen. Bas fur Bergnus Bolts Thorheit, und ber Priefter Bosheit er: gen man ihnen gemacht. Ihre Rleidung und Mrst ift. Art vom Galge. Marigote ber Das funft bes Oberhaupte ber Moren Scham-Shi. ringoins. Serinpata. Unfunft in ber Buften. Befdreibung bes Sanbelsplates. Die Preife Befuch vom großen Braf. Wie ber Baaren werben, festgesett. Inberbel.

er am Borbe aufgenommen morben. Perfon. Boll, welcher ihm gegeben wird. Be-Ein fcmarger Furft, ber ein ihr Ropfpus. Bwenter Befuch vom Braf. Uns

a herr Brue als Generaldirector im Jahre 1714 nach dem Fort St. Louis juruckfehrte: fo befchloß er, ben Gummihandel zu unterfuchen, ben bem megen ber ubeln Urt, wie Die Bedienten und Factore folden geführt, viel Rlagen einge-

Den 4ten Mårs im Rahre 1715 gab ihm Scham-Shi Oberhaupt der marbutischen Des Berrn Moren, welche Serins a) beißen, Rachricht, daß es Zeit mare, die Barken bes han- Brue Ilb-Darauf reifte er ben zten in Begleitung zwoer Barten und reife. bels megen auszusenden.

a) Die Serins wohnen nordwarts ber Gas a) Labat im 4 Bande, auf ber 236 und fole naga. Siehe bie Rarte biefes Fluffes. genden Geite.

Namen

Banbe, auf der 345 und fil:

1715 Brat. zweener Regercanoen ab, bie mit achtzebn Weißen, und eben soviel Laptoten ober frenen Schwarzen, Die fich im Dienste ber Gefellschaft befanden, und brenen Dollmetschern befest Er tam unterwegens nach Mata, bem Gige bes fleinen Brat, ber ihm einen Ochfen schickte, und bafur vom Generale ein scharlachen Bebrgebente erhielt. Nachbem er ben Brat mit zweenen ober bregen feiner Bornehmen am Borde bewirthet hatte : fo feste er feine Reife weiter fort.

eine

hatte

Linte

1170 Ma

bie !

hatt

erhi

bien

einf

Pri ibn

fect)

teit

28 (

bell

Sã

S)o

(Be

Ple

bei

wi

lie

2

üb

fol

cit

116

ei

Serinfallt. Schones Land.

Er langte ben 10 Mary zu Serinfalli an. Das land ift von Maka bis babin eben, und besteht aus großen Bladen, Die in Frankreich schone Wiesen abgeben murben. Bormals war viel großes Bieb darinneen, jego aber ift nicht viel mehr vorhanden. Statt bef. felben fieht man große Heerben Birfche und Antelopes, welche ber Butterung megen hieher über ben Bluß schwimmen, aber die Schwarzen machen, daß ihnen ihr Futter theuer gu fte. hen fommit. Denn wenn die trodine Zeit im Marg und April fommt : fo gunden fie bas Gras an, und treiben das Bild baburch an das außerfte ber Infel, mo fie eine erstaunliche Die Derlage Darunter anrichten. Das Bleifch ift vortrefflich.

Sargants: Moren.

Weil bas Land von Serinfalli nach Butfar fo gute Weibe gat: fo bringen bie Mo ren, Sargauts genannt, große Menge Rameele, und ander großes Bieh, welches fie aufgieben, in ber trocenen Jahrszeit hieber. Sie bezahlen bafur ben Sauptern bes landes Es werden auch hier Die größten Rabne gemacht, beren fich Die Schwarzen bebie nen, um nach Maka und Bipurt zu gehen, mo fie Salz laden, und es nachgehends ben ben Juliern für Mais vertauschen. Sonft war Diefes Land an großem schwarzen Biebe fo ven Juneen sur vertaufgen. Comit ibnt die der den die Baute aussührte, fruchtbar, daß man jahrlich funf und zwanzig bis brengig tausend Haute aussührte, jeso aber giebt es kaum das Drittheil. Die Kriege der Schwarzen mit den Moren haben Die Gelegenheit zu Diefen Rriegen ift ju mert wurdig, als bag man fie bier weglaffen tonnte.

Unruhen, welche burch bes Bolfs Thorheit

Die Moren, welche ben muhammedanischen Aberglauben zuerft ben ben Schwarzen eingeführt hatten, wurden als die lehrer bes Geseges von ihnen besonders verehret. Die fes machte, baff bie Marbuten ober Priefter auf ben Ginfall famen, fich eben bas Unfehm in weltlichen Sachen ben bem Bolte ju erwerben, bas fie in geiftlichen hatten. In biefer Absicht fingen fic an, wider Die unumfchrantte Gewalt, welche Die schwarzen Konige über ihre Unterthanen ausüben, als eine Tyrannen, zu reden, und bem Bolfe Die Frenheit, als bas größte Blude, vorzustellen. Dergleichen lebre mar ben Schmarzen, Die bas nach lagigfte Bolt von der Beit find, bochft angenehm; und da ihnen die Arbeit fehr verhaft ift: fo nahmen sie das Anerbiethen der Priester willigst an, die ihnen versprachen, sie wollten burd bie Macht ihrer Brisgris machen, baf Reig und Birfe fur fie muchfe, wenn fe bas Joch ber Ronige abschütteln wollten.

Der Aufstand fing fich bamit an, baß fie nicht mehr in ben Luganen ober Pflanjungen ihrer Konige arbeiten wollten, Die fich von ihrer Seite bemuhten, fie gum Gehorfame ju Jwingen. Die Schwarzen gegentheils riefen Die Moren zu Bulfe. Wie fie mit felbigm vereinigt waren, und von ben Marbuten angeführet wurden: fo hielten sie verschiedent Schlachten mit ihren Pringen, in tenen ber Brat und Damel blieben, und ihre Boller

b) Labat Afrique Occidentale 3 Band, a. d. Wuley Ifmael. d) G. Die Reife nach ben Gee von Rayor,

e) Der berühmte ober vielmehr berüchtigte a. b. 456 C. 77 11. f. G.

ten ober frenen metschern besett e, ber ihm einen ielt. Nachbem bet batte : fo feste

bis bahin eben, murden. Bors iben. Statt bef. rung wegen hicher utter theuer gu fteunden fie das Gras e erstaunliche Nie-

fo bringen die Moieh, welches fie aufdauptern des landes ie Schwarzen bedie es nachgehends ben 1 fchwarzen Biebe fo b Saute ausführte, nit ben Moren haben Rriegen ift zu mert:

t ben ben Schwarzen nders verehret. Die , fich eben bas Unsehen en hatten. In biefer fdmargen Ronige über Bolke die Frenheit, als marzen, die bas nach: die Urbeit sehr verhaßt en versprachen, sie well: für fie wuchfe, wenn fie

uganen ober Pflanjun: n, fie jum Gehorfame ju e. Wie fie mit felbigen fo hielten fie verschiedene blicben, und ihre Bolfer

nach ben Gee von Rayor,

eine vollige Mieberlage erlitten. Der Burba Ghiolof, welcher ihre Parten genommen batte, ward auch geschlagen, und genothigt, jum Ronige von Batam ju flieben, beffen Unterthanen, wie auch des Giratit feine, fo flug waren, und gehorfam blieben.

Der Tob und die Blutht Diefer bren Ronige überließ bas land ben Moren, Marottaner führten die meiste Jugend ihrem Ronige als Sflaven gu c), ba indef die

Marbuten und ihre Unhanger die Moren bas tand plunderten, ohne fich im geringften um Die Glenden zu befummern, die fie jum Benftande gerufen batten.

Mittlerweile ließ es fich fchlecht ju ber Ernote an, welche die Marbuten verfprochen und der Als bas noch übrige Bieb von ben ungludlichen Schwarzen verzehrt mar: fo Priefter erbub fich eine hungersnoth, die eine unglaubliche Menge hinraffte. Diefes Elend aber Bosheit biente, ben Schwarzen die Augen zu eröffnen, welche nunmehr ben Betrug ihrer Priefter werden, einsaben. Sie mabiten neue Furften aus ben alten foniglichen Befchlechtern. Dringen jogen Bolter gusammen, und vertrieben bie Marbuten, welche ju fchwach maren, ibnen ju widerstehen, da ihnen der Ronig von Marotto nicht mehr half. In Diefem fechsiabrigen Rriege, out ber vorermabnte Riquet d) folche Proben feiner flugen Tapfege teit gegeben.

Das land ift jebo wieder mittelmäßig mit großem Biebe verfehen, weit verbothen ift, es anders als ben gewiffen Belegenheiten ju tobten. Wie biefe fluge Ginrichtung bie Sahl beffelben fart vermehrt bat: so ift zu hoffen, daß das land bald wieder wird feine vorigen

Baute liefern fonnen.

Der Berr biefes Begirts heißt Raye, und ift ein Unverwandter bes Brat. an beffen Hofe er sich befand, da Herr Brite zu Serinfalli ankerte. Die Weiber Dieses Prinien, und Die Baupter ber benachbarten Rlecken, befuchten ben General und brachten ihm

Befchente.

Rer mar ein anderes ansehnliches Oberhaupt auf eben derselben Insel, bessen land, Schwarzer tlein Butfar genannt, bem großen Butfar e) ber fich auf ber linken Seite bes Bluffes Arit. befindet, gegen über liegt. Dieser Große war eine Urt von Urzte, ber ohne die Doctormurde erhalten zu haben, fehr ftarte Praxin hatte, und ohne Bebenten fich theuer bezahlen ließ. Berr Brue hatte Die Frau eines Oberhaupts Der Schwarzen unweit Des Forts St. Louis am Borbe, Die einige Jahre lang eine verdrußliche Krankheit gehabt hatte. Er übergab folche bem Rer, daß entweder die Natur ihr helfen, oder die Urgnen fie hinrichten follte. Der Doctor befchentte ben General mit einem fchonen Ochfen, und befam bafur eine Rlafche Brandtewein wieder, welches Specificum in diesem lande ben Mergten so angenehm ift, als ben Rranten.

Sie fanden an bem Ufer auf biefer Infel eine große Menge graue und fcmarge Rriechenten, die fett, und von febr gutem Westhmacke waren, von benen fie zwanzig bis brepfig mit

einem Schuffe tobteten f).

Der Boben von Butfar g) nach bem Marigor ober Fluffe ber Maringoins ift Besondere gang eben bis an bie Gee, welche fast bren Geemeilen weit bavon, und aus biefer Urfache 2lrt von bestigen Winden unterworfen ift, die wohl eine Barte umwerfen. Man findet fehr oft dies fen Strich landes mit einer feften Materie von einem fcharfen bittern Befchmacte bebecht. Gi-

e) 3m' Frangofischen Brougar. f) Labat im britten Banbe, auf ber 8; und Allgem. Reisebesche, Il Band.

folgenden Geite. g) Huch hier fteht Brouxar beum Cabat. Mnn

1715

Brue.

nige haben folches für Calpeter gehalten, und macheige Projecte barauf gebauet. herr Brue hielt es für ben Schaum ber ABellen, ber vom Binbe hergetrieben, und bon ber 1715 Bige gu fo einer falgichten Schale ausgetrochnet wird. Brac.

Marigot ber Maringoer.

Der Mar 30e ber Maringoer ift nicht über vier gaben breit, und von fo geringer Ungeachtet er fo flein ift, fo Liefe, bağ er nur, wenn bie Stiffe austreten, fchiffbar wirb.

3m Jahre 1045 anterte ein spanisches Schiff bier, und feste verschiedene leute ans fällt er boch in bie See. Land, Die ein Bore bauten, und, fo lange ibre Lebensmittel bauerten, bafeibft blieben; enblich aber maren fie genothigt, fich ju bem Director in Sort Louis, herrn Colger, ju machen. Man hielt fie für Berbrecher, ble etwa einige africanische Befagungen zu erganzen über-Beschaffe maren, aber fie buteten fich, ihre Ramen zu sagen. Um biefen Marigot herum ift moraltiger Grund, welcher eine Art wilden Mais bervorbringt, den man Gemotta [ift, nebst einer Menge von Rammvegeln [Comb Birds] b). Berr Brite fat bier fast zwen. hundert Beiber und Magddhen bepfammen, fo nackend als fie auf die Belt gefommen

Serinpate.

Den 14ten Mary langte er zu Serinpate an, wo er eine Barke ber Gefellschaft ans traf, die nach Gummi zu Terrier Rouge gewesen, aber wegen einer Streitigkeit mit bem maren. Bebienten bes Siratit über die Bolle hatte guruckfehren muffen. Dieser Beamte hatte Ivenhundert Schafe und achtzig Ochfen getauft, Die er nach bem Forte St. Louis führen wollte. Die erstern tosteten bas Stud nicht über sechs bis fieben Sous, und die lettern bas Stud funf und brenftig ober vierzig Sous. Berr Brite taufte bier zweene Straufen, bie er ben feiner Rudfehr nach bem Force Louis gang zahm fand. Er ward auch mit zwolf Straußenenern befchente, welches eine norbige Berforgung auf Die Fasten war, indem eines Ju einem Gerichte für acht Mann zureicht.

Anfunft in ber Buften.

Den 15ten Mary erreichte er Die Wifte, mo ber orbentliche Sandelsplaß wegen bes Bummi ift, ber hieber von den Moren des Stammee Aroladealegaji gebracht wird. Er Schickte von hier einen Aftair ober Bebienten bes Brat ab, mit einem Gefchenke von eile den Blafchen Brandtewein fur feinen herrn, mit ber Bitte, bag er fommen, und bie Mb

Diefer Beamte tam ben ibten wieder, und berichtete bem Generale, ber Brat, fein gaben einforbern modite i). Berr, batte fich in bem Geschente betrunten, und murbe erft ben folgenden Lag im Ctanbe fenn, ju tommen. Beil er aber auch ferner Rachriche erhalten hatte, bag ihn bie Moren angreifen wollten, die er einige Zeit zuvor geplundert hatte: fo erfuchte er ben Beneral, vor

feinem Bleden gu antern, ba er jego nicht gu ibm tommen fonnte.

Ingherbel.

Serr Brue fand Diefes Ersuchen billig, fegelte fogleich ab, und anterte bem Gleden Ingherbel ober Buelbel gegen über, wo ber Ronig feinen Gis batte. ju vermelden, brannte er dren Stude los. Den iften fruh ließ er fein Gefchus laben, und Rellte feine benden Barten fo, daß fie ben Gefahr ober Berwirrung einander benftebentommen; wie dieg oft nothig ift, wenn fich ber Ronig ober Brat betrunten bat. fich um acht Uhr mit drengig Pferden feben, worauf der General fein Boot abschickte, und bei (3)

B

R

be fd

m

2

n

b) Man febe bie nachfolgende Raturgeschichte wegen diefer Bogel und des Maiges.

i) Rabat im 3 Bande, a. d. 91 u. f. 6. k) Siehe oben a. b. 485 G.

b von so geringer t er fo flein ift, fo

Schiedene Leute ans oft blieben; endlich Lolger, ju machen. n zu erganzen über: n Marigot herum ian Gemotta Lift, re fab bier fast zwen: Die Belt gefommen

ber Gesellschaft an Streitigfeit mit bem Diefer Beamte hatte te St. Louis führen is, und die leftern bas bier zweene Straugen, r ward auch mit wolf aften war, indem eines

dandelsplaß wegen bes jaji gebracht wird. Er nem Wefchenke von eilir fommen, und die Ab-

nerale, ber Brat, fein lgenden Tag im Stande tte, daß ihn bie Moren ichte er ben Beneral, vor

und ankerte bem Fleden Seine Anfunft hatte. r fein Wefchus laden, und nander benftehen konnten; Der Brat ließ n bat. fein Boot abschickte, und

iande, a. d. 91 u. f. 6. b. 485 G.

ibn bitten fieß, nur mit funf bis feche Begleitern an Bord zu tommen. Diefes willigte ber Brat ein, und fam nur mir Malo, Riquet, Rayo und Menbros, vier feiner Brue. Broffen, feinem Buiriot, ober Musikanten, und feinem Momirale Mantel, nebft zweenen Bebienten und feinem Allair.

Der General empfing ihn unter einem Zelte, bas auf bem Berbede ber Barke, ber Befuch vom Rainte gegen über, aufgeschlagen mar. Sie gaben einander zu verschiedenen malen mit großen Brat. entblogten Bauptern Die Banbe. Dach einem furgen Stillschweigen berichtete ber Beneral bem Ronige, daß er feine Bolle zu bezahlen, und fowohl ber Gellfchaft als feine eigene Freundfchaft zu erneuern, gefommen mare. Er erfuchte ibn um brenerlen Befalligteiten. Einmal, bağ ber Sandel nicht an ber Wuften, fonbern ju Serinpate, eroffnet murbe, weil er taglich Schiffe von Europa erwartete , und borten naber fenn murbe, Die mitgebrachte Barbarte binunter gu fenden. Zwentens, baß Geine Majeftat, fo lange fie am Borbe waren, nicht trinken mochten, weil daffelbe einige Unordnungen verurfachen, und ihr gut Bernehmen ftohren mochte. Drittens, daß er tein Gefchent ober Darlehn verlangte, weil bie Gefellschaft nur jum Sandel Baaren genug vorrathig hatte.

Der Ronig borte Diefe Borftellungen gelaffen an, und willigte in bie benben lettern. Bie er am Begen bes erftern aber erinnerte er, er mußte ihn erfuchen, bie handlung an ber Wuften Borde auf ju eröffnen, damit er ihm benfteben konnte, wenn die Moren ihn angriffen. Malo, ber Bor- genommen nehmfte unter feinen Großen, unterftußte diefe Bitte, mit fo bringenben Urfachen, bag ber Beneral, fich bem Ronige gefällig zu erweisen, einwilligte, nicht nur an ber Buften, fonbern, wenn er es verlangte, in feinem eigenen hafen Ingherbel zu handeln, woben er ihn des Benftandes ber Befellschaft verficherte. Sierben riefen die Soffeute aus: Denala, bas ift, Dicfes ift aut. Der Ronig bezeugte gleichfalls, wie febr er bem Generale fur fein Unerbiethen verbunden fen, mit dem Bufage, es fen genug, die Sandlung an ber Buften gu offnen, und er konne fich auf feine Freundschaft und Dankbarkeit verlaffen.

Nach biefem bezahlte ber General Die Abgaben, über welche fie feinen Streit hatten. Aber ber Ronig vergaß fein Berfprechen, nicht zu trinken, und fragte fo oft barnach, baß ber General endlich befehlen ließ, Trinten berben zu schaffen. Doch trant er jeso, feiner Bewohnheit zuwider, gang maffig. Er schien etwa feche und vierzig Jahre alt, groß, und gehöriger maßen fett zu feyn. In feiner Rleidung unterfchied er fich burch nichts von felnen Soffeuten. Gein Unschen und feine Aufführung waren ebel, und feine Stimme fanft und angenehm. Wenn er nuchtern war, fo mar er ber befte und vernunftigfte Mann. Er bieß Sara Dinda, von bem Namen feines Baters und feiner Mutter, wie die Gewohne helt der Megerfürsten in diesem kande ist.

Man bezahlet ihm den Boll in filbernen Matatonen k), Gifen, leinenzeuge, Beden, Boll, welcher Rorallen, gelbem Umber, Glastügelden, Brandtewein, und etwas Gilbermunge. Alles ihm gegeben beträgt etwa hundert Rronen 1). Der Ronig fchen te bem Generale einen jungen Stla- wird. ven von gehn Piaftern am Werthe. Er verlangte benm Aussteigen ans land mit Gefchuge begrußt zu werden; und ba der Beneral mit ibm gufrieden mar: fo ließ er funf Canonen

1) Es ift ju merten, bag die Comargen ibr ber linten Sufte an das Ende des rechten Arms Beinenzeng mir ber morifchen Elle melfen, die von reichet.

1715 losbrennen. Dieses machte ihm und bem Hose viel Bergnügen, und erregte ein lautes Brie. Geschren ben Bolle am tande m).

Befuch zwoer, Chen

Eben ben Tag erhielt ber General einen Besuch von zwo Schwestern bes Brat, beren Bater Fara Romba in bem Kriege mit ben Moren, wie varhin erzählt worden, geblieben war. Eine von diesen Prinzestinnen war an einen Negerherrn, Namens Bricu, verbeitathet, und die andere war noch ledig. Sie waren berde artig und wohlgestalt, besonders die letztere, welche eine schwarzglanzende Farbe, und ein ledhaftes angenehmes Ansechen hatte. Jede hatte zwo Stlavinnen zu ihrer Begleitung, nebst einer Guiriotinn oder Musikantinn, deren Haar voll Griegris in kleinen Silberbuchsen von verschiedener Gestalt war.

Bic fie bor wirthet wor:

Pringefin-

men.

Der General empfing biese schwarzen Frauenzimmer mit bem hute in ber hand, und führte sie nach dem Cabinette. Daselbst seizer er ihnen weißen Zwieback vor, den sie in Honig und Wasser weichten. Nachgehends wurden brignollische Pflaumen und Zuckerge backenes aufgetragen, und auf des Generals Zureden tranken sie ein Glas Malmsey. Sie entschuldigten sich, daß sie nichts ben sich hatten, womit sie dem Generale ein Geschenk machen könnten; versicherten aber, ihm ben seiner Zurücklunft in der Wüssen ihre Erkenntlichkeit zu bezeugen.

Ihre Rleis

Ihre Rieidung bestund in zweien schwarzen Pagnen, oder Stücken von seinem Eattune, weiß gesüttert, von denen eines ihnen den Oberleib, das andere den Unterleib bedeckte, und einen langen Schweif nachschleppte. Dieses ist ein Ehrenzeichen ben ihnen. Sie tragen den obern Pagne nicht alle auf einerlen Art; denn einige lassen einen Arm und einen Theil der Brust bloß. Wenn es heiß ist, so legen sie ihn ab, und erscheinen dis auf den Unterleib bloß. Um den Hals hatten sie Korallenschnure, die mit Goldbügelchen vermengt waren, nebst einer großen Menge zusammengehängter Nägelein, die ihnen auf die Brust hingen. An jedem Arme trugen sie ein goldenes und silbernes Armband, nebst dergleichen Ketten, und an den Füßen, unweit der Fersen, waren sie mit Muschelschalen und sübernen Klöcken geschmückt. Als sie an Bord kamen, hatten sie sehr sauber gemachte römische Schuhe (Sandals), die sie aber, um mehrerer Bequemlichkeit willen, ablegten,

Ine Ropf-

Ihr Haar war hinten in Locken gewickelt, die ben Nacken herunter von einem Ohre jum andern hingen. Au den Enden hatten sie Stückhen Rorallen und Gold, wie Fransen. Ihr Haar erhob sich auf der Stirne, wie eine Pyramide, in welcher Absicht Baumwelle untergelegt war, und das Vordertheil war abgesondert, und, wie bei den französischen Mägdehen, niedergelegt. Das außerste war zum Theile um die Stirne und Schlafe, zum Theile um die Ohren, in Buckeln gelegt, und die Ohren waren bloß, die Ohrengehange zu

m' Rabat im g Banbe, a. b. 96 u. f. C.

*) Siehe die Reise nach Rayor a. b. 455 S. wo es Ghelelebols feißet.

o) Sie verrichtete foldes vortrefflich, aber boch sone Geren Brues Beyfall ju erhalten, weil fie fehr freze und unanftanbige Stellungen machte, und ihn umarmen und tuffen wollte.

p) Labat im 3 Banbe, a. b. 101 n. f. G.

9) Diefes icheint ber vom Barbot ermahnte Sbi-fbi-mi ju fenn, nach beffen Berichte folder

an einem Plate, etwa breußig Meilen von der Auctoren zu Terrier Rouge, eines Schiedsrichtens Stelle zwischen den Franzosen, Moren und Kuliem, wolche leteren auch etwas weiniges in ihren konte gesammeltes arabisches Summi zum Berkaufe bingen, vertrat. Dieser Sie Sie im reisete tund das land der Moren, meistens jährlich sech sehr acht Wochen vor der Ergießung der Sanaga, ihnen die Zeit, wenn sie mit ihrem Summu und berduchen zu Markte ziehen sollen, anzuzeigen. Ein Nam

6

fic

la

M

Ar

fch

(ch)

gal

311

filt

un

gie:

gelj M

ein

bai

8

in ber Hand, und
act vor, ben sie in
men und Zuckerge.
18 Malmsey. Sie
ie ein Geschent maüsten ühre Ertennt-

en von feinem Catn Unterleib bedeckt,
en ihnen. Sie trainen Arm und einen
rscheinen bis auf den
löbligelchen vermengt
ihnen auf die Bruft
and, nebst dergleichen
lschalen und silbernen
ber gemachte römischen, ablegten.

e von einem Ohre jum 5 Gold, wie Fransen, er Absicht Baunwelle 2 bev den französischen irne und Schläse, zum , die Ohrengehänge zu zeigen,

rephig Meilen von der Fatige, eines Schiederichtes ngosen, Moren und Kuliem, as weiniges in ihrem Lande Kummi zum Berkaufe brid-Schie fide mit restet brid Schie fide mit restet brid giehung der Sanga, ihren ihrem Gummi und derzleillen, anzugeigen. Ein Rann zeigen, welche ben ber verheiratheten Prinzeßinn in großen Studen Korallen, und ben ber andern in goldenen Ringen bestunden. Ihre Augenbraunen waren sehr schwarz, und sie rieben sie beswegen oft mit einem Stude schwarzen Blenes. Sie ließen sehr gern ihre Hande und Nägel sehen, die sehr groß, und an den Enden roth sind, welches ben ihnen für eine Schänheit gehalten wird. Ihre Zähne waren sehr weiß und wohlgesest, und sie rieden solche oft mit einem Stude Quelele n).

Mach einer langen Unterredung, in welcher fie Wis und Verstand zeigten, sungen sie eine Arie nach ihrer Art, und ließen die Guiriotten tangen o). Der General schenkte jeder einen Spiegel, und begrufte sie bem Anlanden mit Canonen.

Den isten empfing er ben zweyten Besuch vom Brat, in Begleitung eines seiner Zweyter Bestber und dreyer Tochter. Der Konig seste sich ohne Umstande auf eine Kiste im Cas such des binette, und legte den einen Fuß auf den Schooß seiner Frau, die neben ihm saß. Eine Brats. von seinen Tochtern lag zwischen seinen Jußen, und hatte ihren Arm um sein dickes Bein geschlagen. Die beyden andern lagen zu ihrer Mutter Füßen, und machten unzählige lusstige Streiche, den König zu ergößen. Dieses seltsame Schauspiel, saget der Verfasser, war sehenswerth p).

Weil sich der General mit dem Brak unterredete: so ward ihm die Ankunft des Shams Ankunft des Shi q), des Obersten unter den Moren, berichtet. Er gieng auf den Verden, ihn zu Shamschi. empfangen, und führte ihn, nebst seinen benden Sohnen und dreven Marburen, in sein Cabinet. Er begrüste den General sehr höslich, wollte aber ben Erblickung des Brakssich wegen des Preises des Gummi, um dessentwillen er gekommen war, in nichts einslassen r).

Er war ein kleiner Mann von schöner Farbe, mit einem Matel ober Stude weißen Muffelin bekleidet. Er trug weiße Studen Cattun, die Pagnen genannt werden, nach Art ber Schwarzen gemacht, und darüber eine Leibbinde von weißem wollenen Zeuge, mit schwarzen feidenen Schwuren, welche frey um ihn herumhingen, gerade wie die ungeschickten Maler die Apostel malen. Seine Begleiter trugen sich eben so. Der General gab ihm einige Geschenke, und bestimmte einen Tag, die Gummihandlung an der Wüsten zu eröffnen.

Eben ben Tag schickte er seine Barke nach Terrier Rouge gurud, nebst bem Bolle für ben Siratit, und verordnete, daß selbige die Handlung daselbst zur Richtigkeit bringen, und sogleich nach ber Buften absegeln sollte.

Die Wifte s) ist eine große doc Sbene auf der Nordseite ber Sanaga, die in einer Beschreibung ziemlichen Beite von rothen Sandhügeln, welche mit Buschwerke bewachsen sind, umgranzet bes Sandels-R n n 3 wird, plates.

von Bichtigfeit, Ali, in bessen Stadt der Markt gehalten worden, hatte dieß soust verrichtet, aber der Markt sey anders wohln verlegt worden, weil er mit den Asoagbe-Woren gegen seinen Landesherrn einen Ausstad erregt. Siehe Barbors Beidveibung von Guinea a. d. 46 S. Es ist zu merken, daß dieser Berkasser, vielleicht nach Art des Kranzsesn, von dem er seine Nachrichten genommen, den Nachmen Chiechiemi schreid, den Ausstad Triger fatt der Banaga seher, und die Moren, welche er hier nen,

net, wenige Absahe givor Araber ober Azgor-Moren heißt, und die Araber und Moren also vers wechselt, welden Fehler er am Ende an den Franzolen tabelt.

r) Siehe eine Radricht von diesem Moren in Barbots Gninea a. d. 46 Seite, ber ihn Chichi nennet.

5) Barbot faget, in feiner Beschreibung von Guinea auf ber 4uften Seite, die Moren hießen die Wügen bie Wufe Unger.

1715 Brue.

Es ift feit vielen vergangenen Jahren ber Plat bes Gummiffanbels gewefen, Damit fich ber Beneral vor ben Moren verficherte : fo umgab er bie Baarenbaufer, welche er an bem Bluffe aufrichtete, mit einem feche Buß breiten, und eben fo tiefen Braben, ber wirb. Thor, und eine Bache von zweenen Laptoten ober bewaffneten Schwarzen, nebft einem Doll. mit einer Palifabe von Dornbeden umgeben mar. metscher, die, welche sich melbeten, zu befragen und einzuführen. Unweit bavon mar eine Butte, welche jum Wachhaufe biente, und zwen Steinftude babor. benben Barten fo nabe, als moglid, ans tanb; ihre Stude wurden ju Bertheibigung ber Werte gerichtet, und Die Canonirer hielten fich fertig. Der Brat und Sham, Shi, welche alle Diefe Borfichtigkeit faben, und die Urfache bavon mußten, billigten folche, als bas befte Mittel, alle Unordnung mabrenden Marttes zu verhuten.

Den iften April tam Sham Shi, auf erhaltene Rachricht von ber Untunft ber Ra preife werden ravanen, jum Beren Brue, Die Preife fest zu fegen. Rach einigem Streite über die Maage, Die Preise ber Guter, welche bafur follten gegeben werden, und bie Untoften ju Unterhaltung ber Moren, gab ber General von feiner Seite etwas nach, und erhielt Gegentheils, baß bas Maaf des Quintals von drenfundert und achtzig Pfunden, die es zuvor hatte, auf funf. fefte gefetst.

Die Frangofen muffen die Moren, die bas Gummi bringen, unterhalten, als welche da hundert Pfund erhöht wurde. bon ihre einzige Rahrung auf ber Ribcebe haben. Diefes marb endlich eine Beichwerlich. feit; weil viel Moren, ohne etwas mitzubringen, nur tamen, ihren Unterhalt zu finden, und ben Belegenheit zu ftehlen. Aber Berr Brue richtete bie Sache fo ein, bag niemant, als Diejenigen, welche Gummi brachten, und Diefe zwar nach Berhaltniß ber Menge beffelben, Der Moren etwas bekommen follten. Man feste Diefes auf zwen Pfund Rindfleifch und fo viel Rus tus für eine Portion, und fo viel Portionen murben für ein Quintal jugestanden. Die Schreiber, welche ju biefer Mustheilung bestellt maren, ließen fie fo bald aufhoren, als bie Guter überliefert maren, und baburch ward ber Marte von vielen Mußiggangern und Dieben befrent t).

Unterhalt wird bes ftimmt.

Der II Abschnitt.

-Rleibung ber Ersffnung Des Gummuhandels. Bie bas Gummi Moren. Ihre Beibebilber. In Martte geführt wird. Entbedting bes Des trugs und der Bolluft der Factore. welcher bem Beat gegeben wird. Er wird be: unrubint. Pring Abbis Befuch beym Braf unb beym Generale. Seine Perfon und Rieibung. Ein gabmer Acter. Befud von ber Coltana.

Eur fur bie Ihre Bewirthung. Barpien. Celif. 3mo morifche Pringeginnen. Bie fie Ihre Gestalt ber General aufgenommen. Gie iperfen Ibr Umgang. und Rleibung. Eine Guirtotinn, ober Mu: mit bem Generale. Junges Rrofodil. Luftiger Pro: fifantinn. Ronigliche Saufer. Andieng ber Colta: ceB. Rudtehr nach Abfdied vom Brat. na. Fort Louis.

Eroffnung des Sandels.

Den sten April fingen fie an, das Gummi zu meffen, welches ohne Unordmung gefdig, weil fie die Berkaufer nur einen nach bem andern hausinkannten weil fie Die Bertaufer nur einen nach bem andern hereinfommen ließen. Der General war, so viel siche thun ließ, daben, und hatte zweene Schreiber bestellt, Acht zu geben, bui alles richtig gemeisen wurde, worauf alsobald die Eigenthumer ein Villet erhielt, und ge gen foldes von ben Schreibern des Baarenhaufes ihre Guter empfingen. Cobald

¹⁾ Labat, 3 Band, a. b. 106 u. f. C.

w) Giehe bie Figur ber Rupfert.

ihanbels gewesen, arenhauser, welche iefen Graben, ber fant sich ein startes, mebst einem Dolleit bawon war eine Man brachte bie Bertheibigung ber und Sham Shi, billigten solche, als

ber Unkunft ber Kaceite über bie Maaße, often zu Unterhaltung Gegentheils, daß das uvor hatte, auf fünf-

rhalren, als welche dadich eine Beschwerlichterhalt zu finden, und ein, daß niemand, als ß der Menge besselben, fleisch und so viel Kustal zugestanden. Die dab aufhören, als die den Müßiggängern und

Harpien. Eur für die bie Prinzestinnen. Wie ste sommen. Wei e speilen er Umgang. Sie speilen Eine Guirtotinn, ober Muskrofodis. Lustiger Prosufer. Aubienz der Soltat. Watelyr nach

ohne Unordmung gesche, imen ließen. Der Genend bestellt, Acht zu geben, bak ein Villet erhielt, und ge empfingen.

Cobald

ber Rupfert.



Araber und Moren, wie sie auf ihren Kameelen Pferden und Ochsen reuten, um de Gummi nach dem Flusse Sanaga zu bringen.

und ii um di um de lange

tun, un Leibbin bintern leinen i ftreisich in Ste gang wo Di gen, gro. Grübch bie schwe mit, hat sehr articel febas C Stricten Basser ge sich I gebuldig Den Herrn Ballegeit m maßte, gi bes und ge ber Gene fortsühre, irre, so ve Dem schenkt we hier gewe und sie sie General,

an, und fe

Sobald bie Sandlung eroffnet mar, fo tamen taglich neue Raravanen, von gehn, gwantig und brevftig Rameelen ober taftochfen an, welche von ben Gigenthumern bes Gummi Brae. und ihren Bebienten gebutet murben u).

Diefe Moren feben wie mabrhafte Bilbe aus; benn fie haben nichts als ein Ziegenfell Rleibung um ben Unterleib, mie Pantoffeln von Ochfenbauten an ben Rufen. Ihre Baffen find ber Moren. lange Diten, Bogen und Pfeile, nebft einem langen Meffer am Gurtel.

Thre Beiber, welche auf ben Ramelen reuten, baben lange Bemben von fchmargem Catun, und baraber ein Stud ftreifigten Zeug ober feinemand, wie ein Bruftleib, ober eine leibbinde. Gin Theil ihrer Saare ift auf bem Wirbel gufammengebunden ; bas andere fallt bintermarts binunter. Ihre Rleibung ift fittfam. Auf ben Ropfen tragen fie ein Stud leinen Beug, in einen Rreis zusammen gewunden. Die Magdeben baben nur ein Stud ftreifichten Zeug um Die Schultern, und barunter ein turges 2Bamms von Saut, welches in Streifen gerichnitten ift, welches fie ben ftillem Better, ober wenn, he fich nicht bewegen, gang mobil bebectt, aber ein wenig Bind ober Bewegung entbedet fie febr.

Diefe morifchen Beibebilder find von Dlivenfarbe, von gang orbentlichen Befichtsid- Ihre Beibe gen, großen fchonen Mugen, Die fchwarz und lebhaft find; ihr Mund ift flein und mit einem bilber. Brubchen, und ihre Babne febr gut. Sie fcheinen leobaft, find aber mehr eingezogen als Die fcmargen Beibebilber. Gie bringen in lebernen Gaden, febr reinlich, Buttermilch mit, haben auch Tobatsbuchfen und Beutel von verfchiedener Urt aus Reigitrobe ober Gras febr artig zufammengewebt.

Es ift teine Schildwache nothig, Die Unfunft biefer Raravanen zu erfahren; weil bie Bie bas Rameele burch ein abscheuliches Woschren folche melben. Die Fulons ober Cace, in benen Bummn fie bas Bummi bringen, find von Ochsenbauten, ohne einigen Saum gemacht, und nur mit fortgefchafft Striden gufammen gebunden. In folden fuhren fie alle ihre Baaren, und felbit bas Baffer gur Reife. Bie man fie nur einzeln berein ließ: fo mar es luftig zu feben, wie fie fich bearbeiteten, einer bem andern vorzutommen; benn bie Moren find febr ungebulbig x).

Den erften Markttag fam ein haupt ber Moren, bes Sham : Shi Dollmeticher, jum Berna und Beren Brie, und berichtete ibm, Die, welche biefen Sandel vormals verwaltet, batten fich Bolluft allezeit mit ibm verglichen, feinen herrn um ben achten Theil bes Bortheils, ben er fich anmafite, ju betrügen, gu beffen Bergeltung er ihnen einen heimlichen Sanbel wegen bas Golbes und grauen Ambra, ben bie Moren mitgebracht, verfichert. Das mar gerade bas, was ber Beneral entbeden wollte. Er brobte bem Beamten, wo er mit folden Betrugerenen fortführe, feinem Beren bavon Nachricht zu geben; und wie ber andere fab, bag er fich geirrt, fo verfprach er alles, was man verlangte.

Dem Benerale mar ben feiner Untunft ein artiges junges fchmarges Magbchen ges ber gactore fchente worden, welches ihm berichtete, daß fie gebraucht worden, bas leinenzeug der vormals wird ent: hier gewesenen Commiffarien zu waschen, bag fie folche tammen, ihnen die Suge waschen, bedt. und fie nach ibrer Arbeit abtrochnen muffen, und ihm eben bie Dienfte anbothe. Beneral, welcher über bie Wolluft feiner Kactore lachelte, nabm fie als feine Bafcherinn an, und fchlug bas übrige aus.

Die

1715 Brue. Boll, welcher DemBrat ge: geben wird.

Die Begenwart bes Benerals erhielt alles in guter Orbnung. Gie magen bas Bummi in dem wurfelichten Raften; und wenn folcher voll war, fo nahmen fie bas übrige mit einem großen barüber geführten holze meg. Der Brat empfing funf Becher von jedem Quintal Geine Ginnehmer fammelten foldjes; und wenn ju einem Bentner genug war, nahmen es Die Ractore auf Rechnung ber Befellschaft.

Sham Sht batte auch einen Bebienten, ber bie ausgemeffenen Quintale bemerfte. weil biefer Mor ben achten Theil alles verkauften Gummi forbert, welchen ihm bie Wefell. Schaft bezahlt. Weil er aber ben Preis bes Gummi und bas Gewichte bes Quintale beftimmt: fo richtet er bie Sachen fo ein, bag bie Abgabe auf Die Bertoufer, und nicht auf

bie Räufer fällt.

Der Brat wird beuns ruhigt.

Der Brat, welcher bie Moren geplundert hatte, fürchtete fich vor ihrer Rache. Gine mal brachten ihm feine Rundschafter b.s Abends Rachricht, baf unter benfelben eine außerorbentliche Bewegung fen, und baß einige Moren mit Mufteten bewaffnet, vom 200i. einem ber größten morifchen Pringen, angefommen maren, ber fein lager in ber Rachbar-Schaft batte. Diefe Zeitung beunruhigte ben Ronig bergeftalt, bag er fich fortmachen woll, te, aber nach reiferer Ueberlegung bem Beren Brue von feiner Furcht Rachricht geben und um Benftand bitten ließ. Gein Bedienter langte um Mitternacht im Magagine an. Der General ward aufgeweckt, und lichtete die Unter mit zwo Barten, woben er zweene Tat ctore und vier Schwarzen zu Bewahrung ber Waaren guruck ließ.

Befuch vom

Mittlerweile fam ein Abgeordneter vom Pring 200i gum Generale, bem Brat in Pring Abbi. wiffen zu thun, bag er ihn besuchen wollte. Diese Nachricht machte alles rubig. Der Brat ließ foldes bem Benerale zu miffen thun, und um einige bewohrte leute bitten, fich por den Moren in Sicherheit zu feben, und ihnen zu zeigen, baß er gute Freunde habe. Der General schickte ihm zwolf Laptoten mit bren schwarzen Officieren.

Der Ronig ober Pring 200i fam um acht Uhr nach Ingherbel, in Begleitung gwansig Bufilirer, Die ben Brat mit einer Calve begrüßten, und von brengehn von bes Ronias Schwarzen nebft ben funfzehn taptoten, Die ibm ber Beneral gefandt batte, beantwortet wurden. Weil Diefe letten fcharf geladen feuerten, fo gaben bie Moren burch Beiden in verfteben, bag ihnen biefe Soflichfeit nicht gefiele. Die benben Pringen batten eine lange geheime Unterrebung, und giengen vergnügt von einander. 21bbi befchenfte ben Brat mit

einem sebonen Ochsen, und Dieser gab jenem einen jungen Stlaven v).

Deum Bene: rale.

Eben ben Lag befuchte biefer Pring in Begleitung bes Sham Shi ben Beren Brite am Borbe feiner Barte. Die Unterredung mabrte lange; ber Pring fprach Arabifch, mel des Sham Shi bem Dollmerfcher in ber Regerfprache, und biefer bem Berrn Brue frangolisch wiederholte. 2006 rebete febr jum Bortheile ber hollander in Arquin 2), Die ibm für feinen Boll bundert Blinten, hundert Piftolen, vier Saf Pulver, vier Saf Rugeln, und bas Quintal feines Bummi mit hundert Kronen bezahlten, auch außerbem mit weifem Zwichacke, Bonige, Pflaumen, Spiegeln und andern Waaren beschenften. faate, die Sollander verführen mit ben Frangofen ungerecht, baf fie ihnen die Sandlung u Armuin wegnahmen, und murden mit ben Beschenten bald aufboren, wenn sie sich madnig genug fanden, ohne feinen Schut zu besteben a).

Mach

frange fichts gen 23 weißer Musse

9

Buff

weißer machte und tre **f**chuffer **flaunte** war.

D fen, un ibm ber

febr, u

Eb men At fonft ein fich um nach, we De

befuchen und es f benen fic Eintritte mit bren General. welche fo rund um Pagne, 1

puß, ber auch ibre na blieb Leibesgef fie febr e ten bas Golbbrai Gelddra

Mag

6) Ra 211

y) Rabat, Afr. Oec. a. b. 119 u. f. ..

¹⁾ Belches fie damale in Befit hatten.

a) Geichieht bieg nicht von allen Ratmen, bie fich in fremben landern feben?

Mach biefem behielt er ben Pringen gur Mahlzeit, welcher Anfangs nur honig und 1715 Baffer trant, auf bes Generals Bureben aber Canarienmein, und barauf verschiedene Arten Brue. frangofifcher Beine versuchte.

le bemerfte. Die Gefell-Quintals beind nicht auf

as Gummi

e mit einem

em Quintal.

nahmen es

lache. Gin: n eine außervom 21ddi, er Nachbar: tmaden wellachricht geben Magazine an. er zweene Ka

em Brak ju rubig. Der ite bitten, fich Freunde habe.

gleitung zwanon des Ronigs e, beantwortet urch Zeichen gu tten eine lange ben Brat mit

en Beren Brue Arabifch, melherrn Brue Mrquin 2), die r Faß Rugeln, em mit weißem Der General ie Handlung zu

fie fich machtig

Nach

fen Ratronen, bie

b) Rabat, 3 Band, a. b. 126 n. f. S. Allgem. Reifebefehr. II Band.

Diefer Pring war von mittler Brofe, ftart, fchwarglich, und wohlgebilbet. Seine Be- Seine Befichteginge waren ordentlich, mit einer Sabichtenafe, guten Bahnen, und einem langen femmar= ftalt und sen Barte und furzem Saare. Er gieng mit blogem Ropfe. Am Leibe hatte er eine Art vom Rleibung. weißen Demde, bas weit war, und bis auf die Sofen hinunterhing, nebft einem Gurtel von Muffelin, in welchem ein Deffer wie ein Dolch ftectte, barüber trug er ein Sait von weißem Stoff, wie ein Rotelohr, an dem hinten eine Capuzinertappe bing. Dach Tifche machte ibm ber Beneral ein Befchent, womit er wohl zufrieden zu fenn fchien. Er rauchte Tobat und trant Caffee, worauf er Abschied nahm, und benm Aussteigen ans land mit funf Stuckfcuffen begrußt marb. Der General gieng mit ihm ans land, feine Pferde zu feben, erfaunte aber, als er fand, bag er mit feiner gangen Begleitung auf Rameelen gefommen war. Db bie Moren gleich mit Pferden febr mobt verfeben find: fo schonen fie folche boch febr, und brauchen fie vornehmlich im Rriege.

Den aten April tam ber Brat, bem Benerale für ben jugefandten Benftand zu ban= fen, und ibn feiner Freundschaft zu versichern. Er brachte etliche gute Stlaven mit, Die ibm ber General bezahlte.

Eben ben Tag beschenfte ein Mor, Ramens Baritala, ben General mit einem gab- Babmer 26bmen Abler. Er war von der Große eines großen turtifchen Sahns, von buntler Barbe, ler. fonft einem gemeinen Abler vollkommen abnlich. Er war fo jahm, bag er alle teute mit fich umgeben ließ, und folgte innerhalb ein bis zweenen Tagen bem Benerale wie ein Sund nach, marb aber von ungefahr burch ben gall eines gaffes auf bem Berbecke getobtet b).

Den roten tam bes Brat's vornehmite Gemablinn ober Soltana, ben General zu Befuch von befuchen, in Begleitung einiger ihrer vornehmften hoffrauenzimmer. Gie ritten auf Efeln, ber Soltane. und es folgten ihnen zehn bis zwolf Stlavinnen zu Juge, mit eben fo viel Stlaven, unter benen fich zweene Guirioten ober Musikanten befanden. Der General empfing fie benm Eintritte in feine Barte, und führte fie gu feinem Cabinette. Gie feste fich auf fein Bette, rait bregen ihrer hoffrauengimmer. Die übrigen nahmen Plat, fo gut fie konnten. Der Beneral faß in einem Urmftuble. Gie waren mit großen Pagnes von Cattun befleidet. welche fchwarz und febr fein waren. Dben hatten fie die Beftalt eines Turbans, und fielen rund um ibre Schultern auf ben Unterleib. Unter Diefen hatten fie noch einen gefütterten Dagne, welcher auf dem Boden schleifte, und barunter noch ben britten als ein Bamms.

Nach ben erften Complimenten legten fie ihre obern Pagnes ab, und zeigten ihren Ropfpuß, ber wie ben ben vorermabnten Pringefinnen beschaffen mar. Balb barauf legten fie auch ihre zwenten Pagnes ab, und blieben bis auf ben Unterleib unbedectt; nur Die Soltas na blieb frets befleibet. Sie mar feine ordentliche Schonheit, aber febr angenehm. Ihre Leibesgestalt mar fchlant, und fie batte ein majeftatisches und freundliches Unfeben, wodurch fie febr einnahm. Ihre Babne maren, wie ihrer Begleiterinnen ihre, febr fcbon, und fie bat= Sie beschentte ben Beneral mit einer Buchse von ten bas Queleleholz nicht vergeffen. Goldbrathe, von morifcher und mohlgemachter Arbeit, voll Spezerenen und Rugelchen von Belbbrathe.

500

Made

1715 Brac.

Ibr Unt gang,

Mach biefem forberten bie Frauenzimmer Raffote, ober Pfeifen, bie orbentlich golben und filberne Ropfe haben; bie Robre fund von Robr achtzebn bis zwanzig Boll lang, mit Ringen von Gold und Gilber, Rorallen, und Ambra geziert. Beil fie faben, baf ber Be, neral nicht rauchte: fo wollten fie es ebenfalls unterlaffen, aus Furche ihm beschwerlich in fenn: aber wie fie vernahmen, bag er es aus einer Chrenbezeugung unterließ, fo notbigte ibn die Soltana, ibre Pfeife zu nehmen, und forberte eine andere.

Der Beneral und fein Dollmetfcher hatten Darauf festen fie bie Unterredung fort. genug zu thun, auf alle Fragen zu antworten. Diefelben betrafen bas frangofische Rrquen simmer, ibre Schonbelt, Rleibung, und Artigfeit, Die Pracht bes frangofischen Sofes, und Gie beneibeten bie entopaifthen Beiber, bas wie bie Beiber mit ihren Dannern lebten. Darauf warb bas Frubftud aufgetragen, welches aus jebe nur einen Chegatten batte. Bonig, Waffer, Confecte, Zwiebacke, Brandteweine und Beine bestund.

und wie fie bewirthet worben.

Als Die Mablgeit fertig mar: fo machte fich ber Beneral ben Seite, weil Die Beibener. fonen ber Schwargen nie in Wegenwart ber Mannsbilber effen. Die Mablieit marb nach ihrer Art jugerichtet aufgetragen: aber ber Beneral schickte ihnen von feiner Lafel Diefes gefiel ber Soltana fowohl, bafi fie verschiebene frangofisch zugerichtete Speifen. ibm fagen ließ, wie fie feine Befundheit trante, und verlangte, er follte tommen und ihr Er that biefes, und fpeifte noch mit ihnen, worauf er fie mit Caffee und Befcheib thun. Chocolabe bewirthete, welche lettere ihnen febr mobl schmeckte.

Ben ihrem Abschiede beschentte fie ber General mit Spiegeln, Korallen, Burgnellen, Balb barauf nahm bie Soltana vom Generale und ibre Bebienten mit Glasforallen. febr veranuat Abschied. Er begleitete fie aufs Ufer guruck, half ihr auf ihren Efet fteigen. und begrußte fie mit finf Studfchuffen.

Diese Pringeffinn fchicte ihm taglich Gefchente, und barunter zweene Pintabovigel. einen Sahn und eine Ste, die fo gabm waren, bag fie von feinem Teller affen; und menn Re aufs tand geflogen maren, auf ben Rlang ber Rlode jur Mittages ober Abendmablieit Die gange Beit bes Sandels über hielt Berr Brue bie Conne und Rel tage, und ließ am Borbe Morgens und Abends bethen, weswegen ihn bie Moren für einen Marbuten anfaben c).

Sarpien.

Die Nachbarfchafe ber Buften ift mit einer Art Raubvogel erfullt, welche Etufs Sie batten oft bie Bermegenheit, ben Bootsleuten bas heisten, und febr gefrania find. Effen von ihren Tellern weggubolen. Gin Bootsmann hatte fich fein Stud eines Lages gebraten, und es auf ein Solg gelegt, folches dabin, wo er es effen wollte, ju tragen; ein Etuf fiel es an, ließ es aber wieder fabren, ale er fublte, baß er fich die Rlauen baran verbrannte.

Cur fur bie Colif.

Berr Brue ward bier von einer heftigen Colit befallen, weil er fich nach einer Beme gung im Schlafe erfaltet. Gein Bundargt gab fich vergeblich alle Mube, aber Die Mo ren, welche ibn besuchten, lehrten ibn ihr Mittel, welches in Gummi in Mild gufgelofe bestund, bas man fo beiß als moglich trant. Diefes balf ibm.

Den

6) Rabat a. b. 132 u. f. G.

C's 2771 Inft mah Bal Ber zu si woo

beste ande acht Macf fdirn um b webr gieng zuglei

zeigt

in fein Raun Salv Gener führte nur 3 teten i

3

Gie t banbe becfte prácht nen S unter bing. und e

Die m große 3bre theil Mute

entlich golbens off lang, mit n. baß ber Ge: beschwerlich ju B, fo notbiate

imetscher hatten izofische Frauen: hen Hofes, und en Beiber, bak gen, welches aus

eil die Weibsper: Mahlzeit ward von feiner Tafel a forobl, bafifie fommen und ihr ie mit Caffee und

Men, Burgnelfen. ana vom Generale ihren Efet fteigen,

eene Pintabovogel, er affen; und wenn ber Abendmahleit ie Conne und Reile e Moren für einen

illt, welche Etnfs m Bootsleuten bas Stud eines Lages Ute, ju tragen; ein bie Klauen baran

th nach einer Beme-Rube, aber die Moin Milch aufgelofet

Den 15ten May langte ein Marbut in ber Buften an, ber vorgab, erfame von Metta. Es mar aber offenbar ein Betruger, wie aus ber Nachricht, welche er Berrn Brije von Muhammeds Grabe gab, erhellte, welches nach feiner Ausfage von gewiffen Engeln in ber fuft gehalten murbe, die einander alle Stunden abloften. Der General bath ibn gur Abendmablgeit, ba ber Marbut mit feinen leuten jum Bebethe gieng, worauf ein Solnar ober Ball jur Erluftigung die gange Racht durch folgte. Alsbann fingen fie an ju tangen, und Berfe aus bem Roran ihrem neuen Seiligen zu Ehren in einem betrübtern Tone als zuvor ju fingen. Der General beschenfte ibn mit etlichen Bogen Papier, Brisquis zu machen, movon biefe Leute leben.

Den 17ten Man um 10 Uhr ward herr Brue benachrichtiget, baß fich eine Karavane Morifde seigte, die bem Unsehen nach nicht aus Raufleuten, fondern aus Personen vom Stande Pringefin. belteben mußte. Es langten fogleich celiche bewaffnete Manner an, einige auf Rameelen, nen. andere gu Pferde, bor benen eine Erompete und Trummel vorher gieng, und barauf folgten acht bis gebn Rameele, Die auf dem Rucken Geffet mit fchmargem Zeuge bebeckt trugen. Machgebends erfchien ein großer Rameel, welcher einen offenen Geffel mit einem Gonnenichirme barüber trug, unter welchen zwen Frauenzimmer einander gegen über faffen. Rings um ben Rameel herum maren verschiedene leute zu Juge, mit Muffeten und Gabeln be-Bebn bis zwolf mohl ausgeschmuckte Pferbe schlossen ben Bug. gieng ihnen auf erhaltene Dadricht, wer fie maren, entgegen, und melbete bem Berrn Brite jugleich, bag es bie Mutter und Frau bes Pringen Abbi maren, die ihn zu befuchen tamen.

Der General ftellte feine Leute ins Bewehr, und befchloß, diefe Pringeffinnen ju Lande Bie fie in feinem Waarenhaufe ju empfangen, weil feine Barten fo belaben waren, baf er feinen Berr Brie Raum mehr hatte. Giner von des herrn Brue Officirern empfing fie am Thore, mit einer aufgenom-Salve aus bem fleinen Bewehre, und unter bem Schalle ber Trummeln und Soboiften. Der Beneral felbft gieng ihnen einige Schritte ausiber Thure bes Borhaufes entgegen, und führteffe in einen Alcoven, ber mit ichonen Tapeten und Ruffen ausgeziert war. Es giengen nur zweene bis bren von ihren Begleitern, nebft einem Buirioten binein; ble anbern mars teten in einer Rammer auf ber Seite, und bie gemeinen Begleiter außen.

Die Mutter bes Pringen war ein fchones Frauengimmer gewefen, aber fett geworben. 3bre Ge-Gie trug einen feinen indifchen Calicomantel, Der fren um fie berum bing; Die Schulter- ftalt und banber maren binten mit Saten befestigt, und bie Ermel fo weit, baf fic ihr bie Sanbe be-Diefe Rleidung mar fehr lang, baf fie auf ber Erbe fchleppte, und ihr ein prachtiges und wohlanftandiges Anfeben gab. Ihr Ropfpug bestund nur aus ihrem eige nen Saare, bas jun Theile vorn aufgebunden mar, ba ber andere Theil hinten fren berunter fiel, mit einem vierecfichten Schleper von itreifichter Leinwand, Die nachläßig baran In jedem Ohre hatte fie einen goldnen Ring, wenigftens einen halben Rug weit, und ein Balsband von Golbe und Ambratugelchen, unter einander.

Die Fran bes Pringen fchien etwa achtzehn Jahre alt zu fenn. Sie war größer, als bie morifchen Beibsbilder insgemein find, wohlgeftalt, von ordentlichen Gefichtenigen, großen schwarzen Augen voll Feuer, schonen Bahnen, einer angenehmen Stimme und Wefen. 3bre Bangen waren rothgefarbt, welches ihrer garbe, Die oliven war, eben feinen Bor-Sie batte fcone Sande, und rothgemalte Ragel. Mutter gefleibet, nur bag ihr Saar mit etlichen Setten ober Schnuren von Golbfügelchen,

1715

Brue.

1715 Brae.

Umbra und Glastorallen artig aufgepust mar. Ihre Begleiter waren eben fo fittfam an aewaen, ba Gegentheils bie fcmargen Beibsbilder fich tein Bebenten machen, be-Oberleib gang bloß zu zeigen d).

36r tlim= gang.

Die altefte Pringeffinn machte bem herrn Brie querft bas Compliment: Die Abfdile berung, welche ihr Gohn ihr von ihm gegeben, verurfachte, baf fie bie Regeln bes Bohl. standes mit Befuchung eines Fremden überschritte. Darauf befchentte fie ben General mit einer wohlgearbeiteten golbenen Buchfe, und einer Rette von Dratharbeite. Die junge Dringeffinn machte eben bergleichen Unrebe und Beschente.

Berr Brue beantwortete Diefe Complimente boflich, und fie festen bie Unterrebung mie wiel Bis und Munterfeit fort. Der General fragte Die verwittwet. Fürftinn, ob des Frauen. simmer ben ihr bie Soltana oder erfte Gemablinn bes Pringen 200i mare e)? worauf fie antwortete, die Moren burften nur eine rechtmäßige Frau haben, und die übrigen maren Benichlaferinnen, Die von Personen vom Range und guter Aufführung, nur insgeheim und verstohlen gebraucht murben.

Gie freifen mit dem Be: nerale.

Als die Zeit zum Mittagsmable berannabte: fo fchlug ber General ben Pringeffinnen vor, ob fie nach ihrer, ober ber frangofischen Urt fpeifen wollten, in welchem legtern Falle er bie Ehre haben wollte, fie zu unterhalten. Gie überließen es feinem Gefallen, nur mit bem Anfuchen, bağ feine Mannsperfon mehr im Bimmer mare, außer bem Dollmeticher. Es ward eine niedrige Tafel für fie gefete, und ber General faß wie fie mit freugweis gebogenen Rnien auf einem Ruffen. Die Speifen wurden von feinen Bedienten bis an bie Ebure gebracht, und ba von ihren Begleiterinnen angenommen. Der Dollmetscher feste fie auf die Lafel, und wartete bem Generale auf. Man hatte Ruftus, und verfchiebene Speifen auf Die morifche Art jugerichtet. Die Prinzeffinnen genoffen aus Soflichfeit mur Sie waren febr aufmertfam, wie ber General mit Meffer von ben frangofischen Speifen. und Babel af, und abmten ibm febr artig nach.

Cine Muff. fantunn.

Babrend ber Mabigeit fang eine Buiriotinn ober Mufikantinn, und fpielte auf einem Inftrumente, welches aus einem Rurbiffe gemacht, und mit rothem Pergamente übergegen war, auch swolf Saiten hatte, von benen einige filbern, und andere feibene maren. Das Inftrument flang fast wie eine Sarfe. Diefe Musikantinn mar jung und artig, und batte allerlen Bierrathen von Golde, Gilber, Rorallen, und Ambra auf bem Ropfe.

Die Pringeffinnen ichienen mit ber Art ihrer Bewirthung febr mohl gufrieben gu fenn, und nahmen bas Confect mit, welches ihnen ber General in biefer Absicht anboth, wie auch verschiedene Paar mobilriechende Sandschuhe, bergleichen fie zuvor nie gefeben batten. Rach biefem begleitete er fie gu ihren Rameelen, und gab ihnen benm Abschiede eine Galbe que bem fleinen und großen Beschuge.

Ein junges Rrofebill.

Denfelben Zag brachte ein Fifcher bem Generale ein junges lebenbiges Rrefobill eine fünf Buft lang. Weil fich aber teiner von ben Schwarzen ober Moren unterfichen wollige au tahmen : fo mußte er es mit einem Schlage auf ben Ropf tobten. 3hr Bleifch ift nicht unangenehm, wenn es ben Muftusgeschmad nicht batte.

d) Labat a. b. 140 11. f. S.

that, ber wegen feines baffgen langen Aufentbalt e) Es war wohl feltfam, daß femand biefe Brage und vielen Umgange mit bergleichen Perfonn

ma mei 6

eine

ga

3111

perf gab. töbt um meil

Beb. meul einge fchatt nung gaum

Schaft au feit Rugb Gie li Thire hat vi

Baur fuchte aber weil t bunbe 2Bilb voin '

unb n batter aufge

einet: Diefee fo fittfam an. machen, ben

t: die Abschileln des Wohl: e den General te. Die junge

interredung mit , ob des Frauen: e)? worauf sie e übrigen wären , nur insgeheim

en Prinzessinnen em lehtern Falle Befallen, nur mit Dollmetscher. Es treuzweis gebosienten bis an die Dollmetscher sehte und verschieden us Hosticket nur verschieden und Wesser mit Wesser

d spielte auf einem gamente überzogen eine waren. Das ind artig, und hatte opfe.

l zufrieben zu senn, pt anboth, wie auch ehen hatten. Nach ebe eine Salve aus

iges Reofodill etwa unterstehen wolke, e Ihr Fleisch ist nich

Den

gen laugen Aufenthalts bergleichen Personen Den 19 May kam ber Beamte, welcher mit einer Barke nach Terrier Rouge hinausgegangen war, mit hundert und funfzig Quintalen Gold, wer weber Elfenbein noch Gummi, jurud; denn die lestern Waaren hatten die Moren nach Portendic und Arguin, wo bamals einige hollandische Schiffe lagen, geführt.

Weil der Sandel meistens vorben war, und der Fluß Sanaga mit der herunter kommenden Blutd zu schwellen anfing: so schickte der General seine geladenen Barken nach Fort St. Louis. Den 24sten ankerten sie zu Ingiberdel und besichten den Brak, den sie in einer Halle mit Entscheidung eines ihm nur vorgetragenen Processes beschäftigt fanden f).

Ein Marbut fatte einem Schwarzen, ber in den Krieg gehen wollte, ein Griegris Seltsamer versprochen, das ihn unverlestlich machen sollte, wosür ihm der Schwarze ein schönes Pserd Proces.

gab. Der Schwarze ward, dieses Schuses ungeachtet, in dem ersten Scharmüßel gestödtet. Seine Erben forderten das Pserd wieder. Der König befragte Herrn Brüe um seine Mennung, welche dahin siel, daß der Machut das Pserd wieder geben müßte, weil sein Griegris untauglich gewesen, und darnach ward auch gesprochen.

Nach diesem Berhore führte der König den General in sein Zimmer. Des Königs Königliche Gebäude sind von andern nur in der Größe unterschieden, sonst eben so gebauet und aussemeublirt. Der größte Unterschied ist, daß sie in eine Tapade oder Umzäumung von Robre eingeschlossen sind, welche viel Raum einminnt. Sie ist von verschiedenen Bäumen beschattet, um welche des Königs Zimmer, Magazine, Pferde- und Hundelfälle, und die Wohnungen seiner Weiber und Bedienten ringsherum liegen. Der Eingang zu dieser Umsgammung ward von fünf oder sechs Schwarzen mit Sabeln und Ussaganen bewachet.

Nachdem der König und der General, in einer langen Unterredung, ihre Freunds Audienz bet schafteversicherungen erneuert hatten: so führte der Ragraf oder Haubienzichen legtern der Solzu seiner Audienz ben der Soltana. Er sand dieselbe auf ihrem Bette sigend, und den tana. Fußboden mit Matten bedeckt, darauf sechs von ihrem Frauenzümmer saßen und spannen. Sie ließ den General neben sich süßen, und begleitete ihn benm Abschiede wieder die auch die übrigen von des Königs Weibern daselbst; den der Brakbat viel Hauser und Familien.

Mach diesem Besuche kehrte er zum Brak zurück, ber in seinem Hose, unter einem Baume saß, und zusah, wie man einige Pferde, die zum Berkause gebracht wurden, verssuchte. Die Moren, welche solche ritten, regierten sie sehr geschickt, und sie sahen gut aus: aber es ließ als ob sie kein Maul hatten, vielleicht, (wie schon zuver bemerket worden,) weil die Zaume nicht wohl gemacht waren. Der General sah auch des Königs Jagdbunde achtzehn an der Zahl. Sie waren groß, hatten lange Ohren, und dienten gut, das Wild auf der Spur, oder vor Augen, zu verfolgen. Ihr Jutter bestund in den Kleyen vom Mais, in Milch geweicht, und dem Eingeweide von dem Wilde, das sie singen.

Um Mittag, ward herr Brue in ein Zimmer geführt, wo ihn ber König erwartete, Abschied und wohin jede von seinen Weibern eine Schüssel mit Speisen schiefte, die sie zugerichtet beym Brakbatten. Weil er Wein und Brandtewein mitgebracht hatte: so war der Brak ungemein aufgeräumt, ohne daß er sich voll trank. Nachmittage nahm der General von des Königs Doo 3 Weibern,

einer folden Umftand lange hatte wissen komen. nur der Handlung wegen austreifen. Dieses zeiget, wie weuig diejenigen nachforschen, die F. Labat 3 Band, a. d. 148 u. f. S.

1715 Bede. Beibern. Schwestern und Tochtern Abschieb, Die er ben Morgen nicht geseben batte, gab ihnen verschiedene fleine Beschenke, und erhielt andere bafür. Machgebenbe nahm er Abichied vom Ronige, ber fich mit feiner gangen Sofftatt ju Pferbe feste, ibn ans Ufer Er lieft fein Pferd unterwegens courbetiren; bisweilen ritt er in vollem zu begleiten. Ballove und fcmentte feinen Uffagan febr geschickt. Er hatte gleich etliche Staven ber tauft, fur die er die Bezahlung erhielt, und ber Beneral beehrte ibn bem Abichiebe mit etlichen Studichuffen.

Den Lag barauf verglich fich ber General mit bem Sham Shi wegen feines Bolles. und bes achten Theils, ber vom Gummi abzugeben mar. Diefes betrug gehn Quintale, wofür ibm bas Beborige, nach Abjuge ber Schulben vorigen Jahres, bezahlt murbe. Ale. bann lebnte er ibm fo viel Gold, als brepfig Quintale Gummi austrugen, welches ben bem Achetheile Des funftigen Jahres follte abgezogen werden. Diefes feste ihn in ben Stand. feine Sandlung fortgufeben, und erinnerte ibn, ber Befellichaft Bortheil zu bebenfen.

Raffebr nach Fort Louis.

Berr Brue verlief bie Bufte ben iften bes Bradymonats im Jahre 1715, wo et über fiebenbundert Quintale Bummi getauft hatte, ohne bas von Terrier Rouge ju rechnen. Weil er bas Quintal auf fiebenhundert Pfund parifer Bewichte erhoht hatte : fo belief es fich auf viermal hunderttaufend Pfund Gummi, auger ben Stlaven, Elfenbein, Straufen febern, Gold und grauen Umber. Die widrigen Binde nothigten ibn ju antern, und bie Aluth pur Ruckehr nach bem Forte Louis zu erwarten g)

Der III Abschnitt.

Machricht von dem Sanaga, oder arabischen Gummi und deffen Sandel.

Broffer Bortheil ben ber Gummibandlung. 3wift bungen, barinnen er machft. Bie oft es ac. wegen ber Safen Arguin und Portenbie, welder baber entfpringt. Bober bas Canaga: ober arabifche Gununi ben Damen bat. Deffen Berfchiebe. Rrafte. Ceine nabrenbe Rraft. ner Ruten deffelben. Der Gummibaum. 2Bals

fammlet wird. Bie es vertauft wird. Bolf. ben bie Comuggler bezahlen. 2Bas fie ben Bollandern ju Arguin und ju Alifhandora ge: ben. Zarif fur ben Sanaga. Preis der Gu: ter dafelbft und in Frankreich.

Bortheil benn Bums migandel.

Db gleich bas land um Arguin und Portendic herum fehr schlecht, und die Rufte at fabrlich ift: fo famen both bie Frangofen, Sollander, Englander und Portugiefen benzeiten und haufenweise babin. Alle wollten einen Sandel bafelbit festfegen, weil es ber einzige Ort außer ber Sanaga ift, wo man Gummi befommt. Ungeachtet biefe Baare eine Rleinigkeit zu fenn scheint: fo tragt fie boch vieles ein; theils weil man es mobifeil eintauft, und außer Africa in hohem Preife abfetet, theils weil ber Sandel fich auf eine große Menge ber europaischen Manufacturen erstrecket, wodurch bas Beld febr unter ben leuten berumgebracht wird.

Deftrebung nach bemfels Ben.

Es ift baber tein Bunber , bag bie vornehmften Raufleute in Europa einen Sandel nach Arquin und Dorrendic eingurichten, fich bestrebet haben; weil fonft biefer game Banbel burd bie Banbe ber frangofischen Wefellschaft geben mußte, als bie ben Sanga, und alfo alle andere Begenden, wober bas Bummi tommt, im Beiffe haben.

Diefes

g) Labat auf ber 155 und folgenben Seite.

nad gefo mit beng fam Dafel wird rübn an be

Ra

Ber

bie

B

und fi **Blut** wie zu falls a ften 2

für ein

unb l

lu be

Gleich lus ver méchte Unorbi fes nic iff, au es fam Cie ef 2Bollu und fel eine vo Linctu G.

Gunn reichen

115. wo er über uce an rechnen. tte : so belief es bein, Straufien: antern, und bie

ssen Bandel.

Die oft es ge: uft wird. 3off. 2Bas fie ben Mifbandora ge: Preis ber Gu

und bie Rufte ge: und Portugiefen fegen, weil es ber ichtet diese Waare I man es wohlteil fich auf eine große r unter ben leuten

copa einen Handel fonft biefer gange bie ben Sanaga, aben.

Dicles

Diefes ift bie mahre Urfache, warum bie Hollander fo vieles Geld zu Ginrichtung einer Ractoren ju Arguin, und wie fie bafelbft vertricben murben, fich ju Dorrendie feftguie-Ben, aufgewande haben. Dadurch theilten fie erft ben Sandel mit ben Frangofen, und erbielten ibn endlich gang allein; weil fie ben Moren ihr Gummi febr theuer verfauften, und anfanglich ihre Guter mit Berlufte bagegen vertaufchten, bamit ihnen alles gebracht murbe. Benn biefes fehlichlug, fo begten fie ben Alif bandora auf, biejenigen, welche Gummi nach ber Sanaga brachten, ju plundern und miszuhandeln. Diefes ift mehr als einmal gefchehen, aller Eractaten ungeachtet, Die bas Oberhaupt von dem Stamme von Verarga mit ber Gefellschaft gemacht hatte, bie allezeit bas Ihrige in Bezahlung ber Abgaben, mit bengefügten Beschenfen, beobachtet.

Diefes Gummi wird arabifch, oder von Sanaga genannt, weil es alles aus Arabien Das Sanafam, ehe bie Frangofen eine Factoren an ber Sanaga hatten. Seit bem aber ber Sanbel ga: ober ras bafelbft eröffnet worben, ift ber Preis fo gefallen, bag feines mehr von borther gebracht mi. Zwar tommt einiges aus bar Levante, beffen Borgug vor bem von Sanaga geruhmt wird, aber nur defimegen, weil es theurer ift. Denn in ber That ift fein Unterfchieb an ber Gute, und alles liegt baran, bag bie großten Studen, bie am reinften, trockenften und hellesten find, ausgelefen werden, bie man alsbann fur bas achte arabifche Bummi ju verkaufen pfleget.

Die Arzenengelehrten behaupten, es fen ber Bruft guträglich, fuble, gebe Feuchtigfeit, Deffen und ftille Schmerzen; es verdice bie mafferichten Gafte, und verhindere, baf fie nicht ins Rrafte. Blut bringen, und folches verberben. Es fen wiber allen Suften gut, besonders wenn es, wie zu Blois haufig gefchieht, mit Gerftenzucker zubereitet wird. Man preifet es gleich= falls als ein besonderes Sulfsmittel wider das Bluten, und ben Durchfall und bie beftigften Blutfluffe.

Man schreibt ihm noch anbere Tugenben zu, die ber Berfaffer verschweigt, um nicht für einen Marktichreger angesehen zu werden, und bie Facultat fich auf ben Sals zu begen. Bleichwohl mundert er fich, daß man es nicht flein gemacht, mit Rorfpulver als einen Bolus verschreibt, weil nichts fo bienlich fenn murbe, bie verberbten Gafte in fich ju gieben, fie mochten bid ober bunne fenn, und foldbergeftalt zu verhindern, bag fie nicht fo graufame Unordnungen auf ber lunge erregten. Der Berfaffer beweifet folgenbergeftalt, baf er Diefes nicht ohne guten Grund febe. Man giebt burchgebends zu, baß bas, mas jur Speife gut ift, auch ein gutes Arzenenmittel abgiebt. Aber, faget er, eine große Menge Moren, bie es sammlen, wie auch die Moren, die es zu Martte bringen, haben feine andere Nahrung. Sie effen es nicht aus Noth, ober aus Mangel, ba man alles hinunter schlucket, sondern aus Deffen nab-Wolluft, wie Buctercand. Gie nehmen es auch in Baffer geweicht, haben es febr gern, und feben es, wegen feiner einfachen Befchaffenheit und andern guten Eigenschaften, als eine vortreffliche Speise an. Es ist zwar ohne Beschmack, aber man kann ihm burch eine Tinctur, mas für eine gelbe Karbe man will, geben b).

Es scheint feltsam, saget biefer Schriffteller anderswo, daß diejenigen, welche biefes Gummi faft brenhundert Meilen aus bem lande berbringen, wenn fie den Marktplag erreichen , feine Lebensmittel mehr übrig haben, und noch feltfamer, bag fie feine mitnehmen,

b) Labate Afrique occidentale, im 1 Banbe a. d. 238 H. f. C.

1"15 251üe. und auf einer so langen Reise nur vom Gummi leben. Gleichwohl ift die Sache allen, bie an ber Somaga gewesen, bekannt. Herr Brue hat es oft gegessen, und fand es angenehm. Die frisch gesammleten Studen theilen sich in zwen, wie eine reise Abrikose, und das Inwendige ift angenehm, und schmecket fast wie diese Frucht i).

0

Die

161

bie

me

30

obe

Ger

die !

Oct

gen, folge

Für (

Zaufe

Fünfl

Bünf.

3wer

3wen

an Ri

Die M

ins at

fdirei

felbst

Dus

Sein man: nichfaltiger Gebrauch. Man verbraucht fehr viel bavon in verschiedenen Manusacturen, besonders ben wolle, nen und seidenen Zeugen, als Taffend, Bander, Bukrum und vergleichen. Die Färber be, bienen sich gleichfalls bessen seinen sich gleichfalls bessen hesonders bes wurmförmigen, bas nämlich besom Kerunt tertröpfeln vom Baume wurmähnlich gewunden worden. Das ganze Geheimnist aber bezum Saufe diese Gummi kömmt darauf an, daß man das Trockenste, Reinste und Durchssichtigs ausste, benn die Größe und Gestalt der Studen macht keinen Unterschied unter to

Der Bummi:

Der Belder es in Arabien und Africa hervorbringt, ist eine Art von Schlebornen [Acacia]. A ist ein kleiner immer grundr Baum k) voller Stacheln und Neste, mit langen aber schmalen und rauhen Blattern. Er trägt eine kleine weiße Blume, die fünf Blatter und eine becherförmige Gestalt hat. Weiße Fäserchen umgeben darinnen den Griffel, welcher sich in eine Schote von etwa dren Joll lang verwandelt, anfänglich grun ist, aber benm Reisen die Farbe welker Blatter erhält; dieser ist voller runder harter und schwärzlicher kleiner Saamkörner, die den Baum sortpslanzen.

Gummis Balber.

Zwischen ber Sanaga und bem Forte Arguin s: 'ren Balber voll solder Gummibaume. Der erste heißt Sabel, ber zwente und große. Lebiar, und ber britte Afacak. Sie sind alle kast in gleicher Weite, namlich brensig Seemeilen von der Wuste an der Sanaga, welche gleichfalls drensig Seemeilen vom Forte Louis liegt, und die Wälder sind etwa zehn Seemeilen von einander. Bon Sabel nach Marsa oder Portendic sind sechzig Seemeilen, und nach Guie, Agnadir oder Arguin achtzig.

Wie oft es gesammtet wird. Man sammlet es zweymal im Jahre. Die erste und größte Sammlung geschieht im Christmonate, da man saget, daß die Stücken am größten, reinsten und trockensten sind. Dieses sind seine Bollkommenheiten alle. Das im März ist kleiner, nicht so klar und durchssichtig, und weicher. Man sieht den Grund davon leicht ein. Im Christmonate wird es nach dem Regen gesammlet; der Baum ist alsbann voll Sastes, der von der Sonnen verz dickt und zur Bollkommenheit gebracht worden, ohne daß er zu sehr verhärtet wäre. Bon diesem Monate, die auf den März ist beständig brennende Sonnenhisse, und der Sast, oder das Gummi, wird alsbann durch Einschnitte, die man in dieser Absicht in den Baum macht, herausgezogen 1). Denn da aller Gummi nichts landers ist, als ein Sast, der aus den Gesäßen heraustritt, und durch die Dessnungen der Rinde durchschwist: so nuß er durch die Verlestung derselben herausgezogen werden, wenn kein Uebersluß davon verzhanden ist.

i) Chendaf im 3 9. a. b. 114 3.

A) Barbot berichtet, es fen ein großer fcateichter Baum, bem Mapput in America nicht uns abnutch. Siehe beffen Beschreibung von Buinea a. b. 46 S.

1) Barbot giebt eine andere Radricht biervon,

aber seiner Gewohnheit nach ohne Beweis. Rad seinem Berichte nehmen die Moren gur gehörigen Jahrenzeit die Rinde des Gummibaums mit flunen eisernen Werkzeugen weg; dieß geht leicht an, und das wässerichte zähe Wesen, das unter ihr lag, verhärtet sich in kleine Stücken, wie das Gummi

allen, bie an es angenehm. und bas In-

ers ben wolle. Die Rarber bebeum Berune ebeimniß aber fte und Durch: en Unterschieb

Art von Schle cheln und Heite, fe Blume, bie aeben barinnen belt, anfanglich er runber harter

folder Bummier britte Afatak. r Wiste an ber und bie Walber r Dortendic find

ilung geschieht im d trockensten sind. fo flar und burch: istmonate wird es n ber Sonnen ver: artet mare. Bon Be, und ber Gaft, ficht in ben Baum ale ein Gaft, ber chschwist: so mus berfing bavon ver

 $\mathfrak{D}^{\mathfrak{n}}$

obne Beweis. Rad Moren gur gehörigen duminibatims mit fles eq; bieß geht leicht an, fen, bas unter ihr lag cten, we das Gumini

Das Gummi wird nach einem wirflichten Maage verlauft, bas man ein Quartal ober Quintal nennet, und über beffen Große fich bie Moren mit ben Europäern vergleichen; ba indeft die legten folches, fo oft fie tonnen, erweltern. Die, beren fich die Sollander bebienten, wie fie Arguin befaßen, hielten bren und zwanzig Pfund parifer Gewichte, welches Tauft wird. ihnen einen fpani,chen Plafter, ober bren frangofische livres, ju fteben tam. Der Pre bievon mar, entweder gwolf Borlegefchloffer, ober fo viel Ungen Rorallen, ober auch vie merallene Becten, ober eine balbe Elle fein Bollenzeug m), ober brenvierthet Elle gem. Beug, ober zwo Stangen flach Gifen, ober bren Gilen Banber, ober feche und breevierthet Ellen Bletobafts, ober fiebenthalb Gilen Platillas n).

Die Schmuggler, welche mit Erlaubnif bes bollanbifchen Statthalters nach Arquin Abgaben ber ober Dorrendic handelten, gebrauchten ein Daaß, bas etwa fiebenbundert Pfund parifer Comuggler Gewichte balt.

Es ift vielleicht nicht undienlich, die Abgaben bergufeben, welche fie ben Sollandern für bie Buter begabiten, gegen wolche fie bas Bummi eintaufchten; wie auch die Abgaben und Befdente, welde vom Alischandora eingefordert wurden, und alle andere Befdwerungen, Die fich auf taufend Quintale, ober fiebenmal bunber: ufer Pfund belaufen. Es find folgenbe:

1. Dem Statthalter 30 Arguin.

Un bie Sol lånber.

Livres. Rur Schuß und Unterhandlung auf taufend Quintale, bas Quintal einen halben Diafter 3000

Dreis des Gummi in Waaren.

Laufend Stud blau Wollenzeug, Blaeutaton genannt, funf und g mische ober zwolf und ein Drittheil frangos. Ellen, jede zu 17 hi	gwanzig oll. Gul	flå: ben,	
ober ein und zwanzig Livres fünf Sous das Stud .			21250
Funfhundert Dugend Spiegel in Pappe eingefaßt, feche Dugen	b geger	ı ein	
Quintal, das Dußend sieben Sous	4		175
Fünfhundert Dugend holzerne Ramme, bas Dugend feche Sous			150
Zwentausend Borlegeschloffer, eines zu funf Cous	3		500
Zweptaufend flamifche Meffer, jedes ju funf Cous	=	2	500
	Bufar	nmen	25575

3. Abgaben

an Ririch : und Pflaumbaumen. Er fetet bingu. Die Araber erhielten bas Bummi von einem Jahre ins andere unter der Erde frifch. Giebe deffen De: Schreibung von Buinea a. b. 46 Geite. Eben bas felbft giebt er eine Dadricht von bem frangofischen

Summibandel, Die aber in Bergleichung beffen, mas wir aus dem Labat genommen, fehr unvollftandig ift. m) Die hier erwähnte Elle ift die flamifche, wel. che ctwa die Balfte von der parifer Elle betragt.

n) Labat, 1 Band, a. d. 239 u. f. S.

Allgem. Reisebeschr. H Band.

Ppp

Bråe.	3. Abgaben an den Alischandora für jedes Schiffe Ladung, oder jede Laft.
Mit ben	Diefes Oberhaupt hat lange Zeit einen Zoll von vier und zwanzigtaufend Pia-
	bere Stude blau Wollenzeug, welche auf zwolfhundert Piastern grech- net wird, in der That aber das Stud ein und zwanzig Livres funf Sous werth ist; dieß beläust sich auf 6375 Livres, daß er also zusammen erhalt 9575
	Bum Befchente an Gutern von verschiedenen Arten, am Werthe . 2870 10
	M. A Miles I

4. Andere Abgaben.

Dem Dollmetscher für hundert Tage! halb in Species, und halb in ble Zwanzig Laptotmoren, als Tagelöhner einen Bierthelspiaster eben so lan	auer Le n , bie	einewa: bas E	nd zu b	ezahla aben 1	en pelfen, ben 3	ag 150	
metscher, zu bezahlen .				•		11418	15
,					Bufammen	14469	15
Diefes beläuft fich mit ben oberften		*				25575	,
ohne bie Schiffsuntoften, auf						40044	15

Weil die Geschenke des Alischandora, die nach der Zahl der Schiffe gerechnet sind, zu hoch kommen, so könnte viel ersparet werden, wenn man an statt der Schiffe von drezbis vierhundert Tonnen einige von zehn- dis zwölfhundert Tonnen brauchte o). Im Jahre 1715 sehte herr Brue zum Vortheile der Geseilschaft ein anderes Taris und Gewichte in der Wüste und Terrier Rouge an der Sanaga seste, nach solgendem Berezeichnisse der Güter, welche gegeben werden. Das morische Quintal wieget hier fünssymbert Pfund pariser Gewichte.

				Wa	aren.		t ³	. / ,			Zahl.	Quintale
Earif für ben	Geprägtes					eutsche	Diaft	er ober	Ctud	en,		v. Gumi.
Sandel an	jebes	ju ach	dnu t	vierzig	Sous				8		4 - für	1
ber Sanaga.	Glatte Si	lberfüge	lchen	, jebes	ju fünf	Sous	feche	Denier	18		24	1
	Belber Un										6 Ungen	r
	Cabig ober	fchwar	unb	blaue (Serge						8 Ellen	I
	Ein metall					wer					I s a	1
	Metallene	Beden	gu fe	dis Pf	unben		*				2 * *	1
	Rorallen							•	•	*	r Unge	1
	Carniole			ø							6 Schnure	1
	Bemeiner .	rother ?	Beug								2 Ellen	1
	Blauer Zei	ug									2 Dito.	1

Bacren.

THE SELECTION OF THE SE

Be Cal Ros Der Gell Gro Rlei

Deut

Glati Gelbi

Cabig Kupf Kora Koth Hag Pagi Pagi Rup Ber

^{.)} Ebentafettft 146 u. f. G.

von Capo Blan			eccu :	eroug	• ¥	WING	y AI	Cap.	483	
· 2	Baare	n.					34	bl.	Qu.v.G.	171
flache Eisenstangen von ac	ht gu	neun F	tuß .		i		2	- für	1	25 the
Nagel	-					#	80		1	•
Dapier, das Buch zu zwan	zig B	ogen			a a		20	Buch	1	
Cattune Pagnes, im Lande	gema	d)t =	4				5		I	
Rothe oder blaue Bander	3						31	Elle	E	
Rupferne Becken = ==						•	4	4 #	E	
Zeltstangen - • •			4		r s	# 1	_		Z	
Blaue Baftas = =			' '					Ellen	X	
Beiße Leinewand	4							Dito.	2	
Ealico .	4							Dito.	I	
Rothe Korallen von mittler	er O	obe -	•				•	Sd)núr	e I	
Dergleichen von gestreiften	Ruge		-	4	4			Dito.	I.	
Belbe Rügelchen								Stud	X	
Große gelbe Rugeln						-		Schnür	t x	
Rleine vielfarbichte Glaste	rallen		r i				24000	Stild	1	
Unterschied zw		n den	_			aven i	•			
,		n den	_		maga.	saven í	n Fra	mtveict;		Baarer
,		n den	_		maga.	iaren (i In Fra	n Fra	mëreich	er Sanag a ,	Baarer
Unterschied 312		n den	_		maga.	saven í	n Fra	intreict; dn be Livre	er Sanaga. 8. Sous.	Baarer
Unterschied 3100 Deutscher Plaster		n den	_		maga.	iaren (i In Fra	n Fra infreich Sous.	mëreich	er Sanaga. 8. Sous.	Baarer
Unterfchied 3100 Deutscher Plafter Blatte Gilbertügelchen	ifchei	n den	an d		maga.	In Fra Livres.	n Fra infreich Sous.	intreict; dn be Livre	er Sanage. 3. Sous. 4	Baarer
Unterschied 3100 Deutscher Plaster Gilbertugelchen Gelber Ambra, bie Unge	ifchen	n den	an d	er Sa	maga.	In Fra Livres.	n Fra infreich Sous.	. An be Livrei 8 10	er Sanaga, 8. Sous, 4	Baarer
Unterschied 3100 Deutscher Plaster Gilbertugelchen Gelber Ambra, die Unge Cabis Gerge, die Elle	ifd)ei	n den und	an d	er Sa	inaga.	In Fra Livres. 4 5 1	n Fra mtreidi Sous.	. An be Livrei 8 10 2	er Sanaga, 8. Sous, 4	Baarer
Unterschied 31x Deutscher Plaster Glatte Gilbertügelchen Gelber Ambra, die Unze Cabiz Gerge, die Elle Rupserbecken, das Pfund	ifchen	und	an d	er Sa	inaga.	In Fra Livres.	n Fra untreich Sous.	. An be Livres 8 10 2 4	er Sanaga, 8. Sous, 4 22 5	Baarer
Unterschied 31x Deutscher Plaster Glatte Gilbertügelchen Gelber Ambra, die Unze Cadiz Gerge, die Elle Rupserbecken, das Pfund Korallen, das Pfund	ifchei	n den und	an b	er Sa	inaga.	In Fra Livres. 4 5 1 1 1	n Fra mtreidi Sous.	. Un be Livres 8 10 2 4 1	er Sanaga, 8. Sous, 4 22 5 24	Baarer
Unterschied 3re Deutscher Plaster Glatte Silberkügelchen Gelber Ambra, die Unze Cadiz Serge, die Elle Rupferbecken, das Pfund Rorallen, das Pfund Rother und blauer Zeug	ifchei	n den und	an b	r So	enaga.	In Fra Livres. 4 5 1 1 1 45	m Fra mfreich Sous.	antreich	er Sanaga. 8. Sous. 4 22 5 24	Baarer
Deutscher Plaster Blatte Silberfügelchen Gelber Ambra, die Unze Cadiz Serge, die Elle Rupferbecken, das Pfund Rorallen, das Pfund Rorber und blauer Zeug Rlache Eisenstangen, jede	ifchei	n den und	an d	# S6	inaga.	In Fra Livres. 4 5 1 1 45 12 3	mfreich Cous.	2 4 1 160 16 6	er Sanaga, 8. Sous, 4 5 6	Baarer
Deutscher Plaster Blatte Silberkügelchen Gelber Ambra, die Unze Cadiz Serge, die Elle Rupserbecken, das Pfund Rorallen, das Pfund Rother und blauer Zeug Flache Eisenstangen, jede Nägel, das Pfund	ischen	und und	an d	# So	e e e e e e e e e e e e e e e e e e e	In Fra Livres. 4 5 1 1 45 12 3	mfreich Cous.	2 4 1 160 16 6 32	er Sanaga. 8. Sous. 4 5 2 4	Baarer
Deutscher Plaster Blatte Silberkügelchen Gelber Ambra, die Unze Cadiz Serge, die Elle Rupserbecken, das Pfund Rorallen, das Pfund Rother und blauer Zeug Flache Eisenstangen, jede Mägel, das Pfund Papier, das Rieß	ifchen	n dem und	an d	# S6	inaga.	In Fra Livres. 4 5 1 1 45 12 3 8	m Frankreich	2 4 1 160 16 6 32 8	er Sanaga. 8. Sous. 4 5 62 4	Baarer
Deutschied 31x Deutscher Plaster Glatte Silberkügelchen Gelber Ambra, die Unze Cadiz Serge, die Elle Rupserbecken, das Pfund Rorallen, das Pfund Rother und blauer Zeug Flache Eisenstangen, jede Mägel, das Pfund Papier, das Rieß Pagnes, das Studt	ischen	und und	an d	#	enaga.	In Fra Livres. 4 5 1 1 45 12 3 8	m Frankreich	2 4 1 160 16 6 32 8 4	er Sanaga. 8. Sous. 4 5 6. 4 6. 2 7 4	Baarer
Deutscher Plaster Blatte Silberkügelchen Gelber Ambra, die Unze Cadiz Serge, die Elle Rupserbecken, das Pfund Rorallen, das Pfund Rother und blauer Zeug Flache Eisenstangen, jede Mägel, das Pfund Papier, das Rieß	ifchei	und und	an d	#	e e e e e e e e e e e e e e e e e e e	In Fra Livres. 4 5 1 1 45 12 3 8	m Frankreich	2 4 1 160 16 6 32 8	er Sanaga, 4 22 5 22 4 22 23 24 22 23 24 24 25	Preis d Baren

*XX

Waaren.

fede Last. Livres. Sous.

9975 se 2870 10

er, • 150 s:

ffe gerechnet find, Schiffe von dress rauchte o). Im ees Larif und Ge-

th folgendem Berleget hier funshum

> Quintale v. Gumi.

> > 1

1

I I I I

abl.

4 - für

4 . .

Ungen Ellen

ag oll-

1715 Mras.

Das XII Capitel.

Eine Rachricht von dem Lande gegen Rorden von Sanaga, wo der Gummi gesammlet wird, beffen Ginwohnern und Frudyten.

Der 1 Abschnitt.

Cafra ober bie Buffen. Araber merben mit ben Maren vermengt. Stamme, Die ben Bummi fammein. 3bre Religion; Sandel nach Tome buto; Regierung; ibre Pferde und ihr Biebs ihre Baffen; Unterschied ber Damen; ihre

Bohnungen; ihre Beiber. Charafter ber Ara ber ; ibre Sengfte und Stuten. Rleibung ber Manusperfonen; ber Frauensperfonen. Abonvare ober Dorfer ; ihre Bette ; ihre Speifen und Rocheren ; ihre Wirt ju effen.

bon.

men Ter

Die qui ben

mof

best

Dief

Ma

fcho

bon

ftin

ju i fie

Sa

ibn

fta

fie

Fr

33

SO CO

nie

Ai Ti

ba

Sabra ober Die Buften.

as land gegen Morden von ber Sanaga, welches Sabra ober die Buften, und von unfern meiften Erobefdreibern, (wir wollen nicht untersuchen, mit was fur Rechte) Die Wiften der Barbaren genennt wird, wird nach bem Les von feche Bel. tern ober Cedminen von Moren bewohnet, als Sanaga, Swenziga, Twarga, Lamp, Diefe Bolter liegen von bem Meere oftwarts eines binner Folglich ift Sanaga, Janaga ober 34. run, Berdoa und Levata. negha, wie es auf unterfchiebene Are gefdrieben wird, bas westlichfte, welches an bie Ge fost; und befist bas land, wo ber Bummi machft und bie Safen Argum und Porten Die liegen.

Araber wer: ben mit ben Moren ver: wechselt.

Obgleich biefe Bolter mit ben Moren in ber Barbaren urfprunglich von einem Stamp me find: fo find fie boch bem Orte nach fo wohl, als die Araber von ihnen unterschieden, welche haufig babin tommen, mit ihnen ju bandein. Die europaischen Schriftsteller vermengen fie gemeiniglich mit einander, wie Labat beftanbig thut. Spanien murte jum von den Arabern erobert, benen es hernach von ben Moren von Jest und Maretto wieder abgedrungen worden. Weil die neuern Geschichte und Erdbeschreiber auf Diese unterfdie bene Eroberung von verschiedenen Boltern nicht geborig Achtung gegeben: fo babin fe bende Rationen für eine gehalten; und baber gefchieht es, daß wir die Borter Moren und Araber fo baufig antreffen, eines von Diefen benden Belfern ju bezeichnen. Undere geben ben Ramen Moren allen Muhammedanern überhaupt; und bafur werden fie ven den Portugiefen und andern europäischen Bolfern in Offindien gehalten, wie in bem erften Bande tiefer Sammlung oftmals beobachtet worden. Rury, Die Araber in ber Barbarg felbit, wo fie fehr gabireich und unvermischt find, werben unter bem Ramen Moren bon unsern Schriftstellern mit vermengt, Die auf er Arabiens Grangen von feinen Acchem etwas zu miffen fcheinen.

fammlen.

Labar aber fann entschuldiget werben, wenn er faget, es gebe bren Ctamme von Ma Den Gummi ren ober Arabern, welche ben Gummi fammeln, weil fich verschiedene Ctamme ber Arabe in dem lande ber Sanaga niebergelaffen haben; und er geftebt, bag er nicht wife, melder

Penia, von den Frangofen Portu d'addi ge a) Afrique occidentale, 1 Band auf ber 254 c) Labat 1 Band, a. d. 244 C. 6) Bon biefem Modi wurde Porcendic ober

e Sanaga, ruchten.

barafter ber Ara Rleibung ber erfonen. Ihre elte; ihre Speifen

Buften, und von it was für Rechte) Leo von fechs Vel-Twarga, Lamp twarts eines himer Banaga ober Bavelches an die See quin und Dorten

h von einem Stamibnen unterschieben, n Schriftsteller verpanien wurte junt mie Maroffo wieder auf biefe unterfdie egeben: fo haben fie Borter Meren und men. Unbere geben r werben fie von den , wie in bem erften iber in ber Barbaren Mamen Moren von pon feinen Arabem

en Ctamme von Moie Cramme ber Araber er nicht miffe, welcher

ofen Portu d'addi 46

D. 244 C.

von biefen Ramen ihnen gutomme a). Das erfte von biefen Befchlechtern ober Ctammen, wovon er ergablet, vermuthlich aus bes Brue Rachrichten, beift im Arabischen Brue. Terarga.

Das Saupt Davon war Alifchandora, ber o'en oftmals erwähnte Cobn bes 2006 b). Diefer Dring lebte in feinen reifenden Dorfern an der Mordfeite Des 2Balbes gegen Arquin und Portendic, nach welchen Dertern, als ben nachten, er feinen Gummi bringt, ben er in biefem Balbe gefammlet bat. Gemeiniglich aber bringt er ihn nach Portenbic, woselbft zwen arme Dorfer find, Die ungefahr vierhundert Geelen enthalten, welche fait beståndig bafelbft wohnen.

Das Baupt von bem Stamme Aulad al Saft beift Schame. Der Gummi, welder in bem Balbe Bebiar bervorfommt, und juweilen auch ber von Afatat wird von biefem Stamme gefammiet, ber ibn ben Frangofen an ber Buften, nach einem Safen ober Marttplage an ber Bant von ber Sanaga in ber Berrichaft bes Brat, bringt.

Battar ift bas haupt bes britten Stammes Ebragbena genannt. Diefer fammlet in bem Bebolge von Afatat und verlaufet es an einen Factor ber frangofifchen Befellichaft in einem Safen an ber Sanaga, Terrier Rouge genannt, ungefahr funfzig Deilen von Battare Bauptfige in ben Berrichaften bes Swarit c).

Die Religion ber Moren ift muhammedanisch, ungeachtet fie weber Moschen noch be- 3bre Rellflimmte Derter jum Gottesbienfte baben. Gie bethen in ihren Belten, ober mo fie fonft gion. ju ben bestimmten Zeiten des Bebeths find, nachdem fie fich mit 2Baffer gewasten, wenn fie folches in der Rabe haben, oder auch mit Erde und Cande gerieben haben a). Baurter von Diefen dregen grabifchen Stammen, wie auch Die vornehmiten Leute unter ibnen und faft der gange Stamm Aulad al Safi find Marbuten. Man follte fich wegen ihrer eingezogenen und ernithaften Aufführung und megen ihrer Bebethe, Die fie beftandig mit bem Ramen Gottes und ihres Propheten anfangen und endigen, einbilben, fie maren bie gewissenhaftesten Beobachter eines Gefetes, welches ungeachtet ber vielen Brenbeiten, Die es erlaubet, bennoch ernfthaft und verbruntlich ift. Allein, wenn man fie, pornehmlich im Bandel, auf bie Probe ftellet, fo wird man finden, baf fie von Beuchelen. Berftellung, Beig, Graufamfeit, Undantbarteit, Aberglauben und Unwiffenheit gufammengefebet fint, ohne irgent eine sittliche Tugent, ober auch nur gemeine Reblichkeit zu haben. Dien and Die Pharifaer ber muhammedanischen Religion, faget Labar, welche land und Ece burchreifen, Blaubensgenoffen zu machen e), worinnen es ihnen auch unter ben Schwarzen gut gelingt; welche, wenn fie einmal befehrt find, ihren Glauben felten ober niemals verleugnen f).

Die Araber unternehmen gern lange Reise, einen Gewinnst zu fuchen. Die um Ars Sanbel guin gehen niemals nach Metta, als welche Pilgrimfchaft fo lang und gefährlich ift, nach Com. Weil fie aber fehr begierig nach Golde find, und foldes in ihrem eigenen kande nicht machft: buto. fo pflegen fie gemeiniglich deswegen nach Tombuto, Bago, und Balam, ju gegen, von baber fie foldes betommen; benn von den Europaern erhalten fie feine. Es ift gewiß, Ppp 3

d) Labat : Band, a. b. 292 3.

e) Wenn biefes mabr ift, fo beweift es, bag bie Diener ber Religion eben fo leicht verberbt wer.

ben, als andere Leute.

f) Lavat Afrique occidentale, 1 Band, a. b. 244 U. f. O.

1715 Brige.

baf fie in Raravanen babin reifen: boch ift es eine lange gefährliche Reife. Sie befom men von baber außer bem Golbe, febr große und weiße Elephantengabne, Cibeth, Begoge und Stlaven, welches fie gegen Salz, Zeuge und Eisenwert eintauschen. Alles, was fie unterwegens antreffen, ift ibre. Freunde ober Feinde find ihnen gleich. Sie find wie Schiffe, welche fowohl handeln als fechten, und bemachtigen fich oftmals felbft berjenigen Schwarzen, die mit ihnen handeln; und behalten fie entweder ju ihren eigenen Gflaben, ober verkaufen fie an ble Moren von Bes und Marotto, mit benen fie zuweilen handeln g).

Regierung.

Die bren Stamme Moren, welche bas land gwifthen Capo Blanco und ber Sanga Ein jeber Begirf machet bewohnen, erkennen fein unumschränktes Oberhaupt b). eine fleine Republit aus, und wird von einem Saupte regieret, bas gemeiniglich ber reichfte und ansehnlichfte Mann unter ihnen ift. Diefe Saupter haben oftere Streitigfeiten mit einander, welche gemeiniglich fo gleich bengelegt werden. Gie bezeugen ihren Marburen ober Prieftern große Chrerbiethung, aber mehr aus Furcht vor ihren Grisgrie ober Be gauberungen, als aus einem andachtigen Bewegungegrunde i).

Abre Difers be und ibr Bub.

Sie baben ungemein fcone Pferde aus ber Barbaren, Die fie febr werth fchagen, und beren Ctarte zu erhalten, fie febr forgfaltig find, bamit ihnen folche ben aller Belegenheit bienen fonnen. Sie ziehen auch eine große Angahl Rameele, Ochfen, Schafe und Bicgen, Sie schlachten felten ein Sausthier, Die fie insgesammt vornehmlich mit Birfen futtern. foldbes zu effen, außer an boben Seftragen ober wenn fie ihre Freunde bewirthen. effen Straugen, Antelopen, Birfche und auch Affen und towen, wenn fie folche auf ber Jago tobten. Dieß geschiebt aber febr felten; benn fie find schlechte Schuben. Deffen, als Rameele bienen ihnen, ihr Gerathe wegguführen, fo oft ber Mangel ber Rutte . ro fie nothiget, ihr tager ju verandern; ober wenn fie nach Galam ober Gago geben, Stlaven, Gold ober Pagnes ju handeln, wofur fie Galg vertaufchen, welches von Arauin gebracht mirb.

Mir Waf. feit.

Ihre gewöhnlichen Baffen find Gabel und Saganen, welche lettern fie mit großer Sie haben auch einige Mufteten und Puffer von ben Starte und Richtigfeit werfen. Bollanbern getauft: alleln bie Sige und Teuchtigfeit ber Simmelsluft machen, baf fie bald roften und unbrauchbar werden; und weil fie feine Sandwertsleute haben, welche wiffen, wie fie folche ausbeifern und wieder gurecht machen follen, fo verachten fie folche, und bleiben meistentheils ben ihren alten Baffen. Benn fie aber jum Rriege angehalten mirben, und beffere Baffen batten: fo wurden bie Chriften Urfache haben, fich vor ihnen au furchten; benn fie find von Ratur tapfer, und zu ben Befchwerlichfeiten abgebattet.

Unterfchieb

Benn Labat von bem Bolte gwischen Capo Blanco und ber Sanaga rebet: fo der Ramen. nennet er fie ohne Unterschied Moren ober Araber, und weis nicht, welcher Name ber redite 2Benn fie Moren find, fo fcheinen fie ihm von benieniift, ober ihnen am beften gefällt. gen abzuftammen, Die von benen Arabern vertrieben worden, welche Die Barbaren im fie

> g) Rabat Afrique occidentale, Vol. 1. a. b. 197 II. f. C.

b) Unfer Schriftsteller im & Banbe a. b. 152 & faget, fie orteunten ben Scharif von Marotto, bezahlten ibm aber teinen Tribut, und nennten ibn auch nicht Ronig, es ware benn, daß fie etwas von ibm erhielten; benn fie find gar ju weit von ibm. Dierauf gerath er auf einige ausschweifende De trachtungen.

dan in the sale in

i) Ebendaf. 3 Band a. b. 108 G. Die Gris

von Capo Blanco bis Sierra Leona. V Buch XII Cap. 487

benten Jahrhunderte überzogen. Es dunkt ihm aber, fie konnten von ihrem lande Moren 1715 und von ihrer Berfunft Araber genennt werden k). Er bemerket auch, baf ber name Brue. Mor oft gebraucht wird, einen Muhammebaner anzuzeigen, fo baß ein Mor und Muhammebaner ben vielen Schriftstellern einerlen ift 1).

Die Moren oder Araber um Arguin und die Sanaga haben die Gebräuche ihrer Borfahren unverbruchlich benbehalten. Ginige wenige ausgenommen, bie ihre Sutten unter ben Mauren ber Festung zu Portenbie und um bie Sangta baben: so schlagen fie burchgebends insgesammt ihr lager im fregen Gelbe auf, und rucken, nachbem es bie Jahrszeit ober ihr Sandel erfordert, von ober nach ber Seefeite ober bem Rluffe.

Thre Zelte und Hutten find alle von gleicher Gestalt wie ein Regel. Die ersten wer- Abre Wohben von einem groben Beuge von Biegen-ober Rameelshaaren gemacht, welche fo bicht unter nungen. einander gemifcht und gewebet werben, daß der Regen, fo anhaltend und heftig er auch ift, felten burchbringt. Diefe Zeuge werben von ben Beibern gemacht, welche die Saare und Bolle fpinnen und wirfen. Sie verrichten auch alle andere Hausarbeit, und warten fo gar die Pferde, holen Solg und Baffer, machen bas Brobt, richten die Speisen gu, und furt, fie haben alle taft ber Saushaltung auf fich. Bur alle Diefe Dienftbarkeit aber, worinnen bie Manner ihre Beiber halten, lieben fie folche auch, und geben felten mit einer von Wenn aber eine Frau es bis auf einen gewissen Brad an ihrer Schuls Digfeit ermangeln lagt, fo wird fie weggethan; und ihr Bater, ihre Bruber ober Unvermanbten rachen bie Schanbe gar balb, Die fie auf ihr haus gebracht bat.

Die Manner halten ihre Beiber sehr gut in Rleibern, und versagen ihnen nichts, was Ihre Bei-Dief anbetrifft. Alles, mas fie burch Sandel ober Arbeit gewinnen, wird barauf gewandt. ber. Dieß ift die Urfache, daß man nicht viel Gold in dem Sandel mit ihnen befommen tann. Denn fie behalten folches, Urmbander, Ringe und Ohrengehante fur ihre Beiber baraus ju machen, ober beschlagen auch die Briffe von ihren Meffern, und die Befage von ihren Sabeln bamit.

Die Beiber erscheinen außer dem haufe stets unter einem langen Schlener, welcher fo wohl bas Beficht als die Sande bedeckt; und die Europäer find noch nicht recht bekannt genug, baf fie die Frenheit batten, folche unbedocht ju feben. Die Manner und Rinder aber find burchgangig ichon und wohlgebilbet. Db fie gleich flein von Weftalt find ; fo baben fie boch gute Befichteguge; fie find aber etwas fcmarglich, weil fie ftets ber Sonne und bem Wetter ausgesethet find.

Die Frauensperfonen konnen vielleicht eine beffere Farbe haben. Das Befte aber ift, Deren Bedaß fie ein Gemuth haben, welches tlug und ehrbar, ihren Chemannern febr treu und nicht muthbart. ju lieberranten aufgelegt ift; und ich glaube, faget ber Berfaffer, bag es baber fommt, weil fie feine Belegenheit gur Balanterie baben. Sie geben niemals allein außer bem Saufe, und es ift gewohnlich, bag man fein Beficht wegwender, wenn man einer begegnet.

gris und andere vermennte Machten ber driftli= den Priefter gewiffer Secten, machen, bag man ihre Diener in folden Chren balt.

k) Diefer Unterschied gilt nicht in Unfehung berjenigen Bolter, Die fich angelegen feyn laffen,

ben Unterfchied ber Damen gu erhalten, und ibr Blut nicht vermischen.

1) Labat im 1 Banbe a. b. 252 u. f. Seite. Bier folget eine Rachricht von ben Arabern, bie gar nicht richtig ift, und wenig jur Cache geboret.

verth schäßen, und aller Belegenheit Schafe und Ziegen, ten ein Hausthier, bewirthen. Gie foldhe auf ber Jagd Somobl ihre en. Mangel ber Futte: ober Gago geben, welches von Arguin

Gie befom:

libeth, Bezoar

Alles, was fie

selbst berjenigen

genen Sflaven,

en handeln g).

und ber Sanaga

Bezirk machet

iglich ber reichste

Streitigfeiten mit

bren Marburen

risgris over Be

Sie find wie

eftern fie mit großer und Puffer von ben bluft machen, baß fie feleute haben, welche o verachten fie folche, um Kriege angehalien haben, fich vor ihnen chfeiten abgehartet.

ber Sanaga rebet: fo velcher Name ber rechte nen fie ibm von benjenie Die Barbaren im fiebenten

are benn, daß fie etwas von find gar ju weit von ibm. f einige ausschweifende Bes

b a. b. 108 🕏.

1715 Brat. Mußerdem find die Manner fo gutig, baf fie einer auf bes andern Frau ober Tochter Nat haben, und es darf tein Menfch in ber Beiber Zeite geben, als nur ber Mann. ein Moor fo arm ift, daß er nur ein Zelt aufschlagen fann : fo nimmt er lieber alle Befuche außen vor demfelben an, und verrichtet bafelbft auch alle feine Gefchaffte, als bag er jemanden und wenn es auch fein nachfter Unverwandter mare, hinein geben ließe.

u

Dieg Borrecht ift nur bloß ihren Pferden, ober beffer ju fagen ihren Stuten, allein fte und Sont aufbehalten, welche fie ungemein lieben. Denn außer bem Borcheile, Daß fie ihnen Gill. len bringen, fo find fie auch niedlicher, lebhafter und halten langer aus, als ein Bengft, Sie liegen in ihren Zelten mit ihren Weibern und Rindern wie Kraut und Ruben unter Sie und ihre Fullen laufen fren herum, ober werben bothftens nur um ben Buß an einen Pfahl gebunden; benn fie Sinden fie niemals am Salfe an. Gie liegen auf ber Erbe, und bienen ben Rindern oftmals jum Pfeiler ohne einen Schaben. Gie finb febr gefallig und laffen fich gern fuffen und liebfosen, welche Jewogenheit ihnen die Moren Sie fennen Diejenigen, welche am meiften aus ihnen machen, und werben zu ihnen gehen, wenn fie nicht angebunden find. Ihre Berren find febr forgfaltig, ihre Berfunft zu behalten, welche ihren Werth vermehret, vornehmlich wenn es fann bewiefen Sie find weber groß noch fett, fon werben, daß fie einen Stratf niebergerannt haben. Die Moren beschlagen fie bern von einer bequemen Große, und leicht auf ben Gugen. Sie futtern fie bes Rachts mit Grafe, bas ein wenig trocken ift, unb Im Frühlinge aber treiben fie folche ins Bras, und besteigen fie einen insgemein nicht. mit großer Birfe. gangen Monat lang nicht.

Die Riels gnug

Die Rleidung ber Araber ift febr einfaltig. Rur die Reichen, und leute vom Gtanbe tragen ein leinen Bemde über ihren Sofen, welches ihnen bis auf Die Rnochel binab bangt. Daritber haben fie eine Jade, oder eine weite Caffade ohne Rnopfe, Die fie über ihre Bruft Jufanmen ichlagen, oder auch mit einem Gurtel zufammen binden, welcher verschiedenemal Sie nennen folche einen Rafran, und bat er lange enge Ermein. von wollenem Bruge oder bunter Scharge, tenen von Seide, oftmale aber von blauem ober Bu dem Gurtel fecket eine Scheide, morinnen fie ein groß Meffer tragen, bas wie ein Bajoner aussieht; juweilen haben fie auch beren gwen. Bei fcwarzem Cattun gemacht. fie feine Zafchen haben, fo fteden fie alles, mas fie ben fich führen, in ben Bufen. Borfe bangt gemeiniglich an ihrem Gurtel, und ift von geftriefter Seibe ober Baummolle gemacht, tief, aber nur fo weit, baf man eine Band binein fecten fann. fie auch von febr feinem weichen tever gemacht, welches von ben Frauenspersonen gierlich

ber Manne: perfonen,

Sie haben auch ein baumwollenes Schnupftuch an ihren Gurtel gefnupft, welches gestickt ift. viel langer als breit ift, und mehr ihre Bande abzuwischen, als sonft mogu gebraucht wird. Diejenigen, Die mobigefleidet find, haben ein Paar. Strumple, und fie tragen an ihren Buffen rothespanischleberne Socten, welche über bie Rnochel geben, nebst Baboftben over Pantoffeln von eben bem Zeuge und ber furbe, und auf ihrem Ropfe eine rothe Muge mit weißem Cattune befett, ftatt eines Eurbans. Meber Diefes alles tragen fie eine andere Art von Rode obne Ermeln, aus feinem Bollenjeuge febr bief und gefrauft, welchen fie ein Sait nennen. Rappe, fo wie fie Die Cartheufer tragen, an beren Spige ein langer Strict mit einer Quafte der Töchter Acht Nann. Wenn lieber alle Behäffte, als baß er en Heße.

en Stuten, allein baß sie ihnen Fül
5, als ein Hengst.

und Rüben unter

Niben unter

Mens nur um ben

1. Sie liegen auf

Schaben. Sie sind

it ihnen die Moren

n machen, und wer
gehr sorgfältig, ihre

n es kann bewiesen

groß noch fett, son
Noren beschlagen sie

venig trocken ist, und

ib besteigen sie einen

nd Leute vom Stande Knöchel hinab hängt, bie sie über ihre Bruft velcher verschiedenemal unge Ermeln. Er ift aber von blauem oder, worinnen sie ein greß uch deren zwen. Bell in den Busen. Ihre Seibe oder Baumwolle tann. Einige saben Frauenspersonen zierlich

nirtel geknüpft, welches nit wozu gebraucht wird. en erseigen die Stelle der Socken, welche über die m Zeuge und der Farde, etc., statt eines Lurbans. neln, aus feinem Bollenber hat eine lange spissie er Strick mit einer Qualte bange. brauchen; und alsbann führen sie ihn entweber in ber Sand, ober stecken ihn auch in ihren Buter, benn sie tragen tein Degengebenk.

Sie reuten zu Pferbe in rothen spanischlebernen Stiefeln, mit einer Reule ober Streitfolbe an bem Sattelfnopfe, und einer Lange ober Sange in ber Sand.

Die armern haben feine hemben, sondern fchlagen über ihre hofen ein Stud Zeug um fich, welches fie mit ihrem Gurtel fest binden. Die meisten von ihnen geben barfuß und mit blogen Kopfe.

Diejenigen, welche nahe ben ben Schwarzen leben, fleiben sich fo, wie sie, oder fast gleich, wie anderswo wird bemerket werben.

Die Frauenspersonen ziehen lange Hofen und hemben an mit sehr weiten Er- ber Krau meln, und an statt eines Zaiks haben sie ein Stuck Zeug, welches sie vom Kopfe bis auf enspersonen bie Füße bedeckt. Sie tragen Ohrringe, welche, nachdem sie reicher sind, auch dicker, größer und schwerer sind; Ringe an jedem Finger, Reisen oder Ketten von Metalle an thren Uermen und Füßen, außer andern Zierrathen m).

Ein Adorvar ist eine Angahl von Zelten oder hutten, worinnen die Moren, gu- Ihre Abo weiten nach Stammen, zuweilen auch nach Gefchlechtern, wohnen. Die Angahl ber Belte maren ober ift nach ber Brofe bes Beschlechts mehr ober weniger. Sie ftellen fie gemeiniglich in Befialt eines Rreifes eins bicht an bas andere, und luffen in ber Mitte einen Plas, in melthen fie bie Racht über ihre Beerben und ihr hausvieh treiben. Es ift ftets einer bestimmt, zu wachen, um einen Ueberfall entweder von ihren Reinden, und Raubern oder milben Thieren gu verhuten. 2Benn Die Bache einige Befahr entbecket; fo machet fie farm. Die Sunde helfen ihr, und das gange Dorf fteht fo gleich auf. Diese 21dowaren sind beweglich und konnen leicht weggebracht werben. Weil die Moren nur wenig hausrath haben: fo ftecten fie basjenige Berathe und die Rothwendigkeiten, die fie mit fich fuhren, in Sade, die von Saaren oder Thierhauten gemacht worden, und laden fie auf ihre Zugochien. Thre Weiber feben fie in einer Urt von großen Rorben auf die Rucken ihrer Rameele. Diefes mandernde teben ift nicht unangenehm, weil fie durch ihr ofteres Weggieben neue Aussichten und neue Nachbarn bekommen; ohne beständig an einerlen Orte gebunben ju fenn.

Thre Zelte find von Kameelshaaren, werden von Stangen gestüget, und mit leber- Ihre Zelte nen Riemen befestiget. In der trocknen Jahrszeit rücken sie mit ihrem Lager an die User der Sanaga, wegen des Grases und des kühlen Wassers. In der nassen Jahrszeit zie- hen sie sich gegen die Secküsten, wo die Winde verhindern, daß sie nicht von den Musquiten oder Fliegen belästiget werden. In dieser Jahrszeit saen sie ihren Maiz.

Ihr Getrant ist durchgangig Basser oder Milch. Ihr Brodt machen sie von Hiesen Der Spe Sper mehle; nicht aus Mangel andern Getraides; denn Weizen und Gersten wächst hier sehr seut: sondern ihre herumschweisende Lebensart halt sie vom Uckerbaue ab. Zuweilen nehmen sie auch Reif.

Wenn sie Gerften ober Beizen saen: so heben sie bas Korn bavon in tiefen trocknen Ihre Korn-Gruben auf, welche in ben Felsen ober in die Erbe gegraben sind. Die Mundung berfel- hauser.

m) Labat 1 Band a. b. 261 G.

Allgem. Reifebefchr. II Band.

Reifen langst der westlichen Riffe von Africa

1.715 Bråe. ben ift nur fo groß, baf ein Menfch hindurch fann; fie werben aber nach und nach immer weiter, nachdem fie tief find, welches oftmals brengig Fuß ift. Matamor. Gie belegen ben Boben und bie Gelten mit Grobe, wenn fie bas Rorn hinein thun; und wenn folche voll find, fo legen fie holy ober Bretter über die mit Strofe bebeckte Deffnurg. Diefes bebecken fie wieder mit Erbe odet Sande, worauf fie pfligen und faen. Das Rorn halt fich in Diefen Matamoren viele Jahre lang.

Ihre Roche:

Sie bedienen fich handmublen, bie gang bequem find, und Siebe. Sie effen ihr Brodt warm. Mehl ohne Sauerteig und backen ben Teig unter ber Afche. Ihren Reiß kochen fie fachte mit einem wenig Baffer; und wenn er halb gar ift, fo nehe men fie ihn ab, bedecken ihn und laffen ihn fo brobeln bis er gar ift. ohne daß er zusammen lauft »). Hiervon nehmen sie einige fleine Klumpen mit ber hand und werfen fie febr geschickt in ben Mund. Sie bedienen fich bloß ber rechten Sand benm Effen; Die linke behalten fie zu nicht fo reinlichem Bebrauche. Sie find hierzu fo gewöhnt, Daß sie bloß die rechte Hand waschen. Ihr Essen schneiben sie in kleine Bissen, beter sie es anrichten, Damit fie nicht ben Tifche ihre Meffer gebrauchen burfen.

Mrt ju effen.

Wenn fie aber Bogel mit ihrem Reiße anrichten: fo schneiden fie folche nur in Biertel; worauf es feines weitern Schneibens bedarf; benn wenn einer ein Stuck nimmt, fo reichet er es feinem Rachbar, welcher mit ihm baran zieht, und fo ift es gleich gertheilt. Sie bedienen fich feiner Tifche, sondern figen auf der Erde mit freugweis zusammen ge-Schlagenen Beinen rund um einen Zirkel von rothem Leber ober einer aus Palmen gemach funagenen Seinen tund um einer Stein in holgernen Bechern ober kupfernen Becken fegen, ten Matte, worauf fie ihre Speisen in holgernen Bechern ober kupfernen Becken fegen, Sie effen ihr Brodt und die andern Speifen jedes besonders, und trinfen niemals eber, als bis die Mablgeit vorben ift, wenn fie auffteben und fich mafchen. besonders von den Mannern. Gie haben zwo Mahlzeiten des Lages; eine des Morgens und die andere gegen Abend, welche furg find, und fie effen burchgangig mit großer Etille Das Besprach fangt hernach an, wenn die vornehmern rauchen und Caffee ober Dein und Brandtewein trinfen, wofern fie folden befommen fonnen. Selbit ihre Marbuten oder Priefter werden dieß ingeheim thun, wenn fie bas Mergerniß, geschen zu werden, ver meiben tonnen o).

Der II Abschnitt.

Die Araber find besonders gefund und in ihre Rin: der verliebt; taufen ihre Beiber. Ihre De: grabnife ; ihre Sitten und Gelebriamfeit; Das Rameel; beffen Starte und

andere Gigenfchaften; verschiedene Arten. Gal Armoniac wird aus Sarne gemacht. Befdrei: bung bee Strauges; beffen Rlugeln und gebern; beffen Blieder; Eyer. Art, ibn gu jagen.

Araber find befonbere ge: fund;

Die Moren haben teine Merzte und brauchen fie auch in der That wenig, indem fie überhaupt frifch und gefund find, vornehmlich biejenigen, Die mit ben Europairn am wenigsten Umgang haben p). Ihre gemeinsten Krantheiten find ber Durchlauf obn bas Geitensteden, welches fie leicht mit schlechten Mitteln heben.

n) Dieß scheint Pillaw ju fepn.

o) Labat 1 Band a. d. 278 11. f. G.

p) Barbot in feiner Defdreibung von Buinea b. 534 G. faget, fie maren feinen Rrantheiten

unterworfen und die Lufe von Cahrafen fe aut, bis Die Moren aus der Barbaren ihre Rranten bit wegen bahm brachten.

1) Der Ritter d'Arveux in feinen Rufen

bund nach immer Gruben nennen sie enn sie das Korn ber die mit Stroße worauf sie pfligen

de. Sie'fneten ihr en ihr Brodt warm. alb gar ift, so neh-

Er schwillt auf, umpen mit der hand er rechten Hand begin ind hierzu so gewöhnt, eine Bissen, bebor sie

fie foldhe mir in Vierein Stuck numm, h fo ift es gleich zertheilt, eugweis zufammen ger aus Palmen gemachupfernen Becken feben, rinken niemals eber, als

Die Weiber essen sies ges; eine bes Morgens angig mit großer Sille, und Caffee ober Wein Selbst ihre Marbuten, geschen zu werden, ver-

s verschiedene Arten. Sal Sarne gemacht. Beschreibeffen Ringeln und Federn; Art, ibn ju jagen.

r That wenig, indem sie 1, die mit den Europäern in sind der Durchlauf ober en.

ie Luft von Sahra fen fo gut, bif er Barbaren ihre Kraufen bib pten.

r d' Arveux in feinen Resen

von Capo Blanco bis Sierra Leona. V Buch XII Cap. 49

Sie sind gegen ihre Kinder ungemein zärklich und suchen sie forgfätig zu bewähren, baß ihnen kein keid wiederfährt. Die Frauenspersonen insbesondere haben mit den spanischen und portugiesischen einerlen Mennung, daß nämlich einige keute gistige Augen hätten 4), wodurch sie demjenigen eine Krankheit verursachten, den sie ansähen. Um ihre Kinder vor diesem eingebildeten Ungläcke zu verwahren, so dekleiden sie dieselken wie Krisgteis oder Segensprechungen, welches gewisse Verse aus dem Koran sind, wie ir kleine Büchschen oder Säckhen gesteckt sind, welche ihre Marbuten oder Priester ind einen guten Preis verkaufen. Sie beschneiden ihre Mannspersonen, wenn solche ungesalle drenzehn oder vierzehn Jahre alt sind.

Die Moren heirathen, so bald sie im Stande find, eine Frau zu kaufen. Ein Va- Kaufen ihre ter, der viele Tochter hat, wird bald durch die Kameele, Pferde, Ochsen oder Ziegen reich, Beiber. die er dafür bekömmt. Der Liebhaber wird mit ihm wegen des Preises einig, und muß solchen bezahlen, ehe die Braut ausgeliefert wird. Wenn sie ihm nicht gefällt, wenn er

fie fieht: fo tann er fie verstoßen, aber bas Geld ift verlohren.

Wenn ein Mor stirbt: so gest seine Frau, sein Kind oder sonst ein Anderwandter Ihre Bean die Thure des Zelts und machet ein grausames Geschren. Auf diese Zeichen kommen grabunse. alle Weiber in der Nachdarschaft zusammen; so daß die Zeitung von dem Tode gleich durch das ganze Dorf oder Adorwar ausgebreitet wird. Sie versammlen sich alle rund um das Zelt; unterdessen daß einige schrenen, so singen andere das dob des Verstordenen. Aus ihrer Vetrüdniß sollte man sich einbilden, sie waren nahe Verwandten, da es doch nur bloß Ceremonien sind; und mitten unter diesen betrübten Geberden können sie eben so leicht lachen, wenn sich die Gelegenheit darbiethet, als heulen. Darauf waschen sie den keichnam, pußen ihn und tragen ihn nach einem erhabenen Erdreiche oder einer Anhöhe, wo sie eine Grube graben, in welche sie den Verstordenen mit dem Kopfe etwas erhoben und dem Gesichte nach Osten tegen. Wenn das Grab mit Erde zugefüllet ist: so thürmen sie ein Hausen Seinen Seinen das Grab mit Erde zugefüllet ist: so thürmen sie ein Hausen Seinen das Grab mit Erde zugefüllet ist:

Außer ihren Marbuten oder Priestern konnen wenig Moren arabisch lesen. Sie Ihre Sitten sind sehr unwissend: doch kennen die meisten den kauf der Sterne und sprechen ganz verz und Gelehrsnünftig davon, indem sie die beste Gelegenheit haben, solche zu beobochten, da sie im samkeit. Thre Geschichte aber überhaupt ein gutes Gedächtniß und eine lichhofte Einsbildungskraft. Ihre Geschichte aber ist mit Fabeln so verhüllt, daß men sie kaun verzstehen kann. Sie sind aufrichtig im Handel, und wissen, wie sie für ihren eigenen Borztheil sorgen sollen, indem sie listig und betrügerisch sind x). Sie lieben die Musir und baben ein Instrument wie eine Guitarre. Sie sind der Dichtkunst ergeben und machen Berse, die von denjenigen sehr hochgeschäftet werden, velche die Eigenschaft der arabischen

Sprache verfteben.

Ihre gewöhnlichen Waffen find die Uffagane, ober ein Burffpieß, welches sie sehr Ihre Bafgeschieft führen; und ber Sabel. Einige wenige haben Pistolen und Bogelflinten, die fen. Gie von den Hollandern gekauft haben. Allein weit solche bald wandelbar werben und sie

and Palaftina bemerket, bag bie Araber, weldje fich in Sprien gesetzt, eben ben Glauben von ber Begauberung haben.

*) Labat 1 Band a. d. 285 u. f. S.

8) Barbot bingegen faget, fie waren ehrlich und

offenherzig, und thaten alles um der Stre willen; wenn ein Fremder zu ihnen kame, so begegneten sie ihm gastfrey. Siehe seine Beschreibung von Guinea a. d. 534 S.

feine Buchfenfchafter haben, foldhe auszubeffern : fo werben fie ihnen balb unnug. fechten gemeiniglich ju Pferbe, weil fie gute Reuter find. Sie handeln jabrlich in großen Rarawanen nach Combut, Bago und ben innern Theilen bes festen fanbes ?).

fe;

Diefer Theil von Africa bringt febr große und ftarte Rameele hervor. beffen Star: barunter tonnen swolfbundert Pfund tragen. Sie werben fo gezogen, baff fie fnien und auf ihrem Bauche liegen, bis fie beladen find. Wenn fie aber fuhlen, baß fie nun ihre Laft haben : fo fteben fie aus eigener Bewegung auf und mollen fich nichts weiter auflegen laffen. Diefes Thier ift febr maßig und mit ben 3meigen von Baumen, Dornen ober Difteln gufrieben, welche es nach feiner Bequemlichteie fauet. Drenftig bis vierzig Tage belaben zu reifen, und acht ober zehn Tage ohne Effen und Trin-Gein gewohnliches Butter ift Mais ober Saber. Wenn fie von einer Reife jurud tommen, fo fchicen ibre Eigenthumer fie aufe Belb, ba fie fich ihr Furter felbft Wenn das Gras frifd, ift: fo geben fie ibm in brenen Lagen nur einmal Sie trinten reichlich, wenn fie Gelegenheit baju haben und ruhren bas Doffer fuchen mogen. mit ihren Sugen auf, um es trube zu machen. ju faufen.

und anbere Eigenschaf: ten.

Das Kanteel ift groß und mager ; fein Sals ift im Berhaltniffe gegen ben Ropi, welcher nur flein ift, lang. Es hat einen Budel auf feinem Ruden und eine bide hant unter seinem Bauche, worauf es sich ftuget, wenn es sich nieberleget. Seine Jufe sind Seine Lenden find flein, und es gleicht barinnen, wie auch in feinem Schwanze ben Efeln. Es lagt fich leicht lenken, ift gelehrig, febr nuglich, und toftet wenig zu unterhalten. Es lebet lange. wenn ihm feine Treiber übei begegnen, fo ergreift es bie erfte Gelegenheit, fich an ihnen burch einen Schlag zu ruchen. Es liebet bas Singen und die Mufit, und bas beste Mit tel es anzutreiben, baß es geschwinder gebe, als gewöhnlich, ift, baß man pfeife ober auf

Man faget, bas Beibeben folle ihre Jungen gehn ober zwolf Monate tragen, und fic einem Inftrumente fpiele. Go balb bas junge Rameel gebobren ift, binden ifm die Moren feine vier Fuße unter ben Bauch, bebecken es mit einem Euche, auf beffen Bipfel fie fcmere Steine legen; und badurch gewöhnen fie es an, fich nieber zu budenumb feine taft auf fich zu nehmen.

Die Rameelsmilch ift eine von ben vornehmften morischen Speisen. Sie effen bis Steifch von den Rameelen, wenn folche alt werden oder fonft teine Dienfte mehr thun tom Sie fagen, es fen gut und nahrhafe, ob es gleich jabe fen. Diefe Art von Rameeln beifit Jimel u).

Mrten ber: felben.

Die andere Art von Rameelen wird von ben Moren Befchet x) genannt, und fil Sie haben gemeiniglich zweene Soder auf ihrem Ruden, und fen außer Affen gefunden. find fcmacher, als bie vorigen.

1) Labat 1 Band a. b. 291 u. f. C.

w) Beffer Jaml. Die arabifden Raturfuns diger leiten bie gornige und radigierige Gemaths: art ihrer Landesleute baber, daß foldje das fint von diefem Thiere effen.

x) Beffer Baft ober Biff, welches ein &

b unnig. abrlich in großen ndes t).

Ginige bervor. daß fie fnien und baß fie nun ihre hts weiter auflegen men, Dornen ober Es ift vermogenb. ne Effen und Trinn fie von einer Reise ich ihr Futter felbft a Zagen nur einmal b rubren bas Waffer

iffe gegen ben Ropi, und eine bide haut t. Geine Fire find flein, und es gleicht cht lenten, ift gelehrig, Es ift rachgierig; und genheit, sich an ihnen fit, und bas beite Die if man pfeife ober auf

Nonate tragen, und fic el gebobren ift, binden einem Euche, auf beffen fich nieber ju buden und

Speisen. Gie effen bas e Dienfte mehr thun ton Diefe Urt von Rameelen

pet x) genannt, und filer auf.ihrem Ruden, und

e daher, daß foldje das fink

ober Biff, welches ein Ra

Die dritte Art ift ber Dromedar y). Diefe find noch fleiner, als die andere Art, fo Daß fie jum Reuten gebraucht werben. Gie find aber bagegen fo fchi 3, und fonnen ben Brae. Durft fo gut ausstehen, bag fie von ben Moren febr boch gefchabet werben. wegung ift fo gefchwind, daß man den Ropf und Bauch fest muß gebunden haben, wenn man es ausstehen will z).

Aristoteles und bie alten Naturfundiger haben gefagt, bas Rameel habe einen bop-Man hat beobachtet, bag biefes Thier eine runglichte und barte pelhäutigen Magen. Saut in feinem Maule und auf feiner Bunge bat ; welches beswegen mit Bleif alfo geordnet ju fenn fcheint, weil fein Futter aus Strauchern und Difteln besteht miften eignen ben verschiedenen Theilen scines leibes viele medicinische Gigenschaften gu.

Die vornehmfte Eigenschaft bes Rameels aber besteht in feinem harne. Wenn fol- Cal Armoder in ber Sonne getrochnet und sublimiret wird, fo bringt er bas natürliche Sal 21r, mac. moniac bervor, eine wohlbekannte Spegeren, bie in Benedig und Solland nachgemachet wird. Wenn biefes Sals aufrichtig ift, fo ift es fo fcharf und burchbringend, bag wenn es in Aquafort ober Spiritu Mitri aufgeloset worden, es Gold aufloset a).

Unter ben Bogeln biefes landes ift ber Strauf unftreitig ber vornehmfte. Gie find Beidreiin biefem Theile fehr gemein: und man pflegt große Saufen von ihnen in den Buften gegen Often von dem weißen Borgebirge, an bem Meerbufen von Arquim und Portendic, und langft bem Blufe St. Johann ju feben. Sie find gemeiniglich fechs bis acht Buß boch, bis zu ber Spige ihres Ropfs gerechnet: Allein ihr Rorper ift teinesweges biefer Broge gemaß, ob er gleich bief und rund und ber Rucken breit und flach ift. Gie scheinen nichts als Sals und Ruge zu fenn. Der größte Bortheil, ben fie von ihrer Größe haben, ift, daß fie auf eine gute Beite feben. Ihr Ropf ift febr flein und mit einem weichen Saare ober Pflaumfebern von einer gelblichen Farbe bebeckt. Die Matur, welche ben ihren Berrichtungen febr fparfam ift, bat vermuthlich geurtheilet, es fen biefes eine binlangliche Bertheibigung fur einen Ropf, welcher von ber Connenhipe nichts gu befürchten hat, weil er faum einiges Webirn enthalt. Die Schrift rebet von bem Mangel bes Berftanbes ben biefem Thiere b). Der Strauf hat große langlichtrunde Augen mit langen Augenbrau-Cein Geficht ift aut Das obere Augenlied ift beweglich, wie an ben Menschen. und feft. Gein Schnabel ift fury, fpis und bart; ber Dals, welcher febr lang ift, mit fleinen Rebern, ober beffer mit einem turgen weichen Saare von einer Gilberweiße bebecket.

Die Rlugel find zu flein und ichwach, einen fo großen Rorper in ber luft zu tragen, aber hinlanglich genug, ibn in ben Stand gu fegen, bag er mit einer erftaunlichen Befcwindigfeit laufen fann, vornehmlich wenn er den Bortheil bes Bindes hat. fem galle ftredet er fie wie Segel aus, und fcheint taum ben Boben zu berühren. ibm aber ber Wind entgegen ift: fo balt er fie bicht an fich.

Die Zebern an feinem Leibe find weich und gleichen ber Baumwolle oder andern Bolle. Sie find febr locker und bufchigt. Die von bem Mannchen find weißer, langer und bicker, Dag 3

meel auf ber Beibe mit feinem Rullen beißt. y) Barbot faget, Die Moren nennten fie Ra-

guabil ober Elmabari.

*) Man ning auch auf bem Cattel feft ge-

fchnallet fenn, und ben Dund bedeckt balten, aus Furcht man mochte fonft erftiden.

a) Labat 1 Band a. b. 270 u. f. O.

6) Sich XXXIX, 17.

1715 Bruc.

Die legtern find gemeiniglich grau ober bunfelbraun. Rudenfedern Diefes Bogels, ob fie gleich von eben ber Art find, als feine Blugel, find bes bem Mannchen fürzer und schwarzer, als ben bem Beibchen. Die Schwanzsebern find beftanbig weiß, wenn ber Grrauß volltommen ausgewachsen.

Ahre Olied: magen.

Die Reulen gleichen eines Menfchen Lenben, find groß und fleifchigt, mit einer biden harten Saut bedecket, welche runglicht und von einer fchmusigen Beife ift, die ins Roth. Seine Beine find lang, ftart und bice, mit Schuppen bebect von bem oberften Gelente bis auf den Juß, welcher breit und gespalten ift wie eine Ochsenpfote, Der Buf aber bat Gelenke und ift mit Rlauen bewaffnet, womit er etwas aufnehmen tann. Denn wenn er verfolget wird, fo hebt er bie Steine auf, Die ihm im Bege liegen, und wirft fie mit großer Bewalt hinter fich.

Sie vermehren fich febr fart, weil fie oftmals in einem Jahre legen, vornehmlich Sie geben fich nicht bie im heumonate, und funfzehn ober fechgebn Eper auf einmal. Mount, über folche zu figen, fondern überlaffen fie ber Sige der Sonnen c); und die Juni

gen fuchen fich fo gut fortgubringen, als fie tonnen.

3bre Eper.

Die Eper von den Straußen find febr groß. Man bat gefunden, daß einige bavon funfgehn Pfund gewogen und fich sieben Personen baran fatt effen tonnen. Die Schaale ift weiß, glatt, von mittelmäßiger Dide Gie werben zu Schaalen gebrauchet, und man fchmucket bamit bie für gut und nabrhaft gehalten. Die Eurken und Perfianer bangen und siemlich bart. Cabinetter ber Rengierigen und Apotheterlaben aus. sie an ben Decken ihrer Moscheen zwischen ihren tampen gleichsam zum Zierrathe. Des Enbe von bem Straufflugel ift mit einem ftarten fpigigen Beine ungefahr ein Boll

Die Araber jagen fie nicht nur wegen ihrer Febern, welche eine gute Waare find; lang bewaffnet. jagt werden. fonbern auch wegen ihres Fleisches, welches sie unter ihre kederbischen rechnen, obes gleich trocken und gabe ift. 2Beil fie ichlechte Schuten und mit Beuergewehre ichlecht verfeben find, auch teine Bunde zum Laufen haben : fo jagen fie die Strauße zu Pferbe und feben barauf, daß fie folche wider ben Bind treiben. Benn fie merten, daß folche meift mube find, fo kommen fie in vollem Rennen bergu und tobten fie mit ihren Pfeilen

Der Strauß ift febr gefräßig. Er frift alles, was ibm vorkommt, Gras, Rern, und Affaganen d). Rnochen, Gifen und Steine e). Diefe lettern aber geben, wie ben andern Bogeln ange mertet worden, ben ihm wieder burch, ohne baß fie fonderlich verandert worden.

Die Rebern find Schape bar.

Die Chymisten fchreiben Diefem Bogel viele Tugenden gu, welche zu wiederholen unt nothig senn murbe, weil sie nur erbichtet find. Die Federn find bas einzige, was an bem Strauße schafbar ift. Sie werben in Europa auf Huten, Belmen, Janitscharenmußen, ben Comodienkleidern, auf Staatshimmeln, und zum Leichenschmucke gebrauchet. Die beften find, die man bem Bogel ausreißt, wenn er noch lebet. verlieret, find nicht fo fchagbar.

e) Aelian im XIV B. 13 C. giebt vor, fie fille fen der Sonne, daß fie ihre Eper anfaben, welche voller Burmer maren, womit Die Jungen ernah. ret mirben.

d) Sie fchlagen fle mit einem Stode ober mit einer Reule todt, aus Furcht, fie mochten die fte bern mit Blute befubeln, wenn fie folde vermun. Es

fold

fold

und

mar

mie

Bu

Die

if di we

aus

bes

Rul

oftr

Unc

Der

hati

bra

 $\mathfrak{M}e$

Bete

158

gem

von Capo Blanco bis Sierra Leona. V Buch XIII Cap.

Die Araber binden große und fleine, gute und fchlechte, alle zusammen in eine Bund. Es ift ein großer Unterfchied unter ihnen; fo baf bie Factore teine nehmen muffen, als folde, Die wenigstens zwo weiße Sahnenfebern, mit bem Blute barinnen baben, bas ift folche, Die entweder vor des Bogels Tobe ober gleich nach bemfelben ausgerupfet worden und feine ausgemaufterten gebern find. Man kann ben Unterfchied leicht erkennen, wenn man nur ben Riel etwas brudet, als welcher in bem erften Falle einen rothlichen Gaft, wie Blut von fich giebt. Wenn bas nicht ift, fo find fie trocken, leicht, und geschickt, vom Burme gefreffen zu werben f).

Das XIII Capitel.

1716 Com:

Eine Nachricht von der Entdeckung des Ronigreichs Bambuk und beffen Goldadern, im Jahre 1716;

nebft einer Beschreibung bes Landes und beffen Einwohner.

Von dem Beren Compagnon.

Der I Abschnitt.

Die Entbedung von Bambut wird in Vorfdiag gebracht und veranftaltet. Das Unternehmen ift fower und gefahrlich. Borlaufige Unterfudungen. Bergug ber Gefellschaft. Apollinaire wird weiter gefchickt; erhalt einige Renntnig. Fort ben Dramanet wird gebauet. Die Faleme,

ein 2frm von ber Canaga. Der Rlug wird befdrieben. Die Manbingoer werben eifer: füchtig; greifen das Fort an. Die Franzosen verlaffen es. Berfuche, es wieder gu erhals ten; foldhes wird burch ben Berrn Brue ins Werf gerichtet.

die Entbedung von Bambut war lange Zeit von der frangofischen Compagnic ges Die Entdes wunschet worden. Die Generalvorsteher berfelben empfohlen es ben Statthal. dung mirb tern beständig, die sie nach Ufrica sandten, sie sollten sich bemuben, bas tand ausfundig zu machen, welches bas Gold hervorbrachte, bas ihnen von ben Unterthanen bes Siratit's gebracht murbe; und fie follten nichts verabfaumen, in fo einem reichen Lande Ruß zu faffen, als welches bas einzige Mittel mare, ihre Gachen wieder berguftellen, welche oftmals burch die uble Aufführung ihrer Beamten, ober andere unglucfliche Bufalle in Unordnung gebracht worden.

Diefer erwunschte Erfolg mar fur die Gefellschaft im Jahre 1696 aufgehoben ; und und veranberr Brue mar ber erfte von ihren Borftebern, welcher ihre Sachen fo weit getrieben ftaltet. hatte, baff er entdeden fonnte, wo bas Gold berfam, welches auf der Sanaga berab gebracht und den Englandern an der Bambra jugeführet wurde; wovon er oftmals eine Menge von vierhundert Mart a) bafelbst auf einmal ankommen seben.

Dieser

deten. Siebe Jannetins Reise nach Lybien a. b. 158 G. Er fetet bingu, fie werden leicht gabin gemacht, wenn fie noch jung find. a. d. 159. C.

e) Einige benten, fie verfchluden folde an

Statt bes Ballafts ju ihrem Fluge oder Rennen. f) Labat 2 Band a. d. I u. f. G.

a) Jebes adjt Ungen.

Diejenigen, welche er

raun.

gel, find ber

anafebern find

nit einer biden

Die ins Roth:

beckt bon bein

ne Ochsenpfote. oas aufnehmen m Bege liegen.

n, vornehmlich

en sich nicht die

): und die Jun:

daß einige bavon Gie merben

telmäßiger Dide mücket damit bie

Perfianer bangen Bierrathe. Das

ungefähr ein Boll

qute Maare find;

en rechnen, obes

ewehre schlecht veruße zu Pferbe und

n, daß folche meift

mit ibren Pfeilen

mmt, Gras, Rorn,

nbern Bogeln ange-

je ju wiederholen un:

einzige, mas an bem

Janitscharenmußen,

icke gebrauchet. Die

rt worden.

nit einem Stocke ober mit urcht, fie mochten bie fer n, wonn fie folde vermun. pagnon.

1716 Com: pagnon.

Diefer großen Abficht ju Folge unternahm er bie Reife nach bem Ronigreiche Galam b), und entschloß fich, eine ober mehr Sactorenen bafelbft anzulegen, um nach und 496 nach und mit Borficht nach bem fande Bambut ju tommen, welches mit Recht ein Golbland tann genennet werben, ba felbit einige von feinen Gluffen Ueberfluß am Denn Diejenigen Manbingoer, welche

Das Unters nehmen ift Schwer

Galam fo mohl, als die Saratoles, Die Eingebohrnen Diefes tan' es, bewohnen, und nach Golbe baben e). Bambut handeln, verfteben fich auf ihren eignen Rugen viel zu mohl, ale bag fie Grem. De einführen follten, welche querft an bem Gewinnfte eines fo vortheilhaften Sanbels Theil nehmen, und hernach, wenn fie fich einmal festgesetet, fie vielleicht vollig ausschließen Sie waren willig, mit ben Frangofen in ihrem eignen Lande ju banbeln, hatten aber keinesweges kuft, fie an ihrer Sandlung nach Bambut und ben kanbern gegen Rachbarn, beswegen febr eifersuchtig waren, ob folde gleich einerlen Farbe und Religion mit ihnen hatten: fo konnte man fich leicht einbilden, daß fie fich vor den Europaren noch mehr fürchten murben, von benen fie mußten, daß fie mehr unternahmen und folglich vermogenber maren, als fonft jemand, Diefen vortheilhaften Banbel meggugieben.

und gefahr: lid).

Außerbem fannte bas Bolt von Bambut ben Werth feines fantes volltommen wohl; es hatte aus einer langen Erfahrung gemertet, wie ermitlich fich Leute von allerhand Art Mube gaben, bas toftbare Metall zu erhalten, welches ihr tand hervorbrachte, und fich die Lander zu unterwerfen, wo folches gefunden wurde. Aus Diefer Urfache litten fie nicht, baß jemand, es mochte senn weswegen es wellte, in ihr Land fam, außer einer tleis nen Angahl von Leuten, Die ihnen folde Rothwendigkeiten brachten, welche fie nicht ben fich hatten: fo baß fich niemand rubmen tonnte, biefes tand gefeben zu haben, aufter an theuer bezahlt, und wenige ober feine find jurud getonimen, eine Machricht bavon ju geben. bem Ufer, wo gehandelt wurde.

Borlaufige Unterfudungen.

Um aber Die Compagnie, welche fich febr in Acht nimmt, ihr Weld wegguwerfen, baju zu vermogen, fo mußte man nothwendig verfichert fenn, baf bas Gold, womit bie Saratoles und Manbingoer, Die Zulier, Englander und Frangofen verfaben, wirflich aus Bambuf und nicht aus einem fernern tande fame. Mit einem Borte, es mar ferner nothwendig, bag ibre Agenten bie besondern Derter entbedten, moselbit Diefes Metall gefunden murbe, und wie viel folche gaben, wie auch Mittel erjonnen, fich bafelbft nicher gulaffen, und fich Meister bavon zu machen, wenigstens in fo weit, baft Diefe Schape ein dig und allein durch ihre Hand giengen; ein Anschlag, ber so wohl schwer als gefährlich

Bergug ber (Befellichaft.

Es fchien ihnen fein Mittel, in ihrer Abficht gludlich fortgutommen, ficherer gu fenn, als baß fie fich in Galam festen; und herr Brue murbe bietes im Jahre 1698 an einen auszuführen war. Orte, nabe ben Dramanet, wo er ein Fort ausgesteckt hatte, und auch auf ber Infil Raygnu nabe ben bem Selfen Selu gethan haben, wenn er vollige Frenheit gehabt bang, nach feinem Befallen zu verfahren, und wenn es ihm nicht an Leuten und andern Rech wendigkeiten zu beren Erbauung, vornehmlich zu bem erften gefehlt hatte. wurde ihm auch damals an der Ginwilligung der Compagnie gefehlet haben. Denn eb er gleich allen Fleiß anwandte, ihr umftandlichen Unterricht von allem bemjenigen zu gebei, ma

ten

flei

bet

na

er (d)

(3)

nie

23

21

get ein

feß

tei

all

un

gli

au

Die

De

23

be

3

be la

er

ri

N

be

no

von Capo Blanco bis Sierra Leona. V Buch XIII Cap.

was nur immer die Ausführung Diefes Anschlages betreffen mochte : fo berathichlage ten fie fich barüber boch fo lange, bag nur erft in ber Mitte bes Jahres 1700 eine fleine Berftartung von leuten und andern Bedurfniffen ju einer Rieberlaffung auf pagnon. ber Sanaga ankam.

Com:

Alles, was herr Brue in diefer Zwischenzeit thun konnte, war, bag er ben Sanbel nach Walam forgfaltig unterhielt, fo viel als es ibm ber fleine Borrath von Butern, ben er batte, verftatten wollte. Er batte beftanbig ju rechter Zeit einige Barten babin ge-Schick, und so wohl burch Geschenke, als Bersprechungen, Die Freundschaft ber Fürsten und Broften biefes landes gewonnen, Damit fie ihm benfteben mochten, wenn er fich bafelbit niederlaffen wollte, und damit fie ibm Welegenheit gaben, einen von feinen gactoren nach Bambut ju fenden, um eine vollige Rachricht von Diefem tanbe ju erhalten.

In Diefer Abficht hatte er zu Dramaner einen Augustinerlagenbruder, Ramens Apollmaire Apollinaire, gelaffen, ber ein Bundarzt mar, und ber Compagnie einige Jahre vorher, wird abges ebe er bas Mondystleid angenommen, gedienet hatte, und bernach wieder in ibre Dienfte ichieft. getreten mar. Beil er ein Menfch mar, ber einen guten Ropf und Beritand und auch eine gute Lebensart hatte, und vermogend war, fich ben diefem Bolfe in Sochachtung ju fegen: fo batte man Urfache, ju hoffen, er murbe burch ihre Bermittelung nach Bambut tommen, und ben nothigen Unterricht einziehen tonnen. Allein weder feine Geschicklichteit, noch feine Beschenke konnten biefen Endzweck erhalten. Die Mandingoer schlugen alle Anerbiethungen aus, Die er that, um fie zu vermogen, daß fie ibn babin fubrten. Er war alfo genothiget, fich mit ber forgfaltigen Untersuchung bes Ronigreichs Galam und eines Theils von Raffon, bis vier Meilen über ben Bafferfall von Govina zu begnugen, ohne bag er weiter geben fonnte. Die Schwarzen bes landes wollten ibn wegen eines Rrieges unter ihnen nicht weiter reifen laffen, ber fie verhinderte, ibn gu begleiten, ober ihn fortgeben ju laffen d).

Er batte beffer Blud an ber Geite bes Bluffes galeme, in welchem er fo weit bin- Erbalt eine auf gieng, bis mo die Reihe Telfen mar, welche Raynura gegen über liegen; und er hatte ge Dads Die Wefchicklichkeit, bag er ben herrn biefer Dorffchaft auf ber Frangofen Geite brachte, richt. ber auch nach ber Zeit ftets ein beständiger Freund von biefer Nation gemefen. Brue hatte Apollinairen etwas von allerhand Butern jum Sandeln gelaffen, und ihn bem pornehmitem Marbuten ju Dramaner nachbrucklich empfohlen, welcher auch Die Rurforge fur ibn auf fich genommen, und verfprochen batte, ihn mit aller feiner Dacht zu Er hielt auch fein Bort, gab ihm ein Saus, verschaffte ihm eine Dieberlage für feine Buter, und gab ibm von bem Sandel bes landes fo viel Nachricht, als

er nur fonnte.

Dieg war alles, was er mabrent feines Aufenthalts bafelbft thun konnte, wovon er ber Compagnie in einem Auffage vom 8ten bes Beinmonats 1699 umftanbliche Rachricht gab. Die Compagilie verlangte fernere Rachricht, und schickte ihm beswegen einige Berhaltungebefehle gurud. Alleinber gute Bruber, welcher gewohnter war, Bunben gu verbinden, als Briefe gu fchreiben, hielt bafur, es murbe bequemer fur ibn fenn, bag er nach Frankreich jurud gienge, und auf die Fragen ber Compagnie antwortete. ließ

d) Ebendafelbit a. b. 6 u. f. G.

Allgem. Reisebeschr. II Band.

Rrr

Guropaern ned und folglich verjehen. antes vollkommen eute von allerhand bervorbrächte, und

igreiche Gas

in nad unb

nit Recht ein Ueberfluß am

ngoer, welche

men, und nach

baß fie Frem.

Handels Theil

llig ausschließen

banbeln, batten

Lanbern gegen

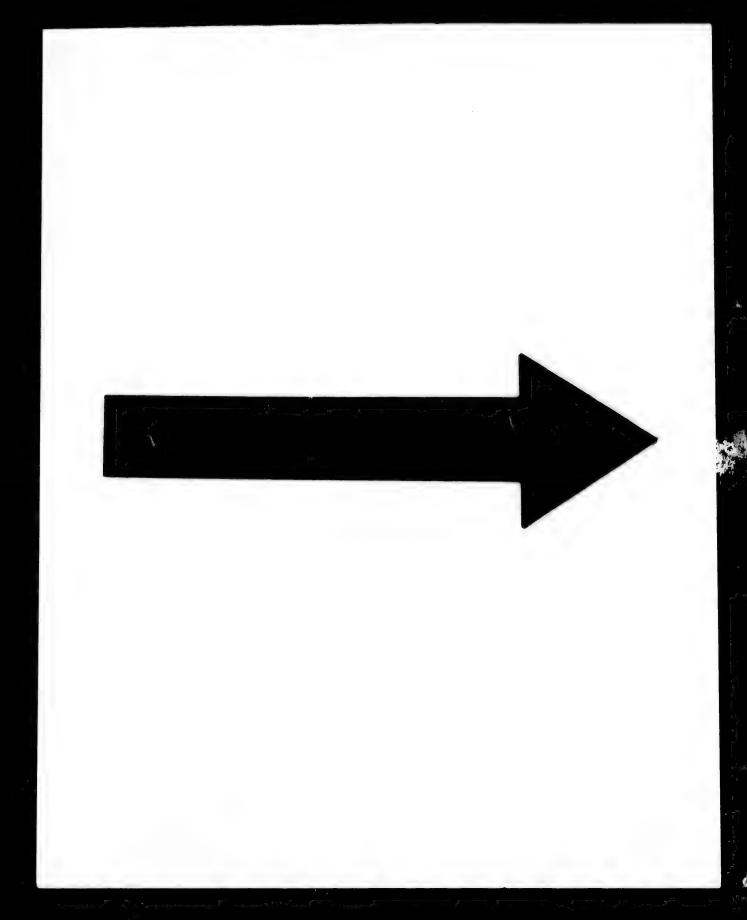
Siratite, ihre

be und Religion

r Urfache litten fie n, außer einer fleiwelche fie nicht ben u haben, außer an baben ihre Reugier richt bavon zu geben. Geld wegzuwerfen, as Gold, womit die n verfaben, wirtlich Worte, es war ferner poselbst dieses Metall i, fich bafelbft nieber: Daß Diefe Schabe ein: schwer als gefährlich

imen, ficherer zu fern, Jahre 1698 an einem nd auch auf der Infel e Frenheit gehabt bane, iten und andern Roth Allein et fehlt hatte. Denn eb det haben. em bemjenigen zu geben,

4 Dand a. b. 2 11. f. 6.



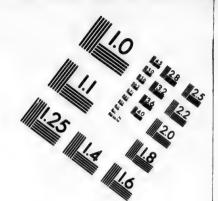
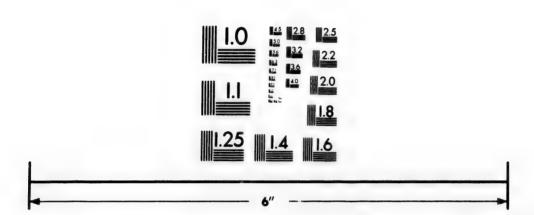


IMAGE EVALUATION TEST TARGET (MT-3)



Photographic Sciences Corporation

23 WEST MAIN STREET WEBSTER, N.Y. 14580 (716) 872-4503



1716 Com pagnon. lieft alfo Galam, und fam ben iften bes Berbstmonats 1700 gu St. Lubwigsfort an. Im folgenden Bintermonate fegelte er nach Frankreich mit Briefen von bem herrn Brue an die Compagnie, worinnen er ihr melbete, bag biefer Monch mehr verdiente, als irgend einer von ihren Beamten; und fie ermabnte, ihn nicht nur auf eine ausnehmenbe Art zu belohnen, fondern ihn auch durch eine ansehnliche Ehrenstelle zu vermögen, baf er no line of Acidentes circlettes in 1800 ferner in ihrem Dienfte bliebe.

Fort nahe ben Dramanet wird erbauet.

Berr Brue batte, wie oben gebacht, ein Fort nabe ben Dramanet ausgestedt. beffen Aufbauung er fo lange verschieben mußte, bis er ber Compagnie Befehl und bie bam nothigen Sachen batte. Als nun biefe, wie oben bemerket worden, im Jahre 1700 antamen : fo fchicte er einen von feinen Bebienten ab, bas Fort angufangen. nahm fich aus besonderer Ginbildung die Frenheit, ben von dem Beren Brue ausgezeich. neten Grund zu verandern; und unter bem Bormande, es jum Gin- und Ausschiffen ber Barten bequemer anzulegen, bauete er es fo nabe an ben Gluß, bag es in bem folgenben Nabre von ben erften Bluthen meggeriffen murbe, woben bie Compagnie einen anfehnlichen Berluft an Gutern erlitt.

Diefer Unalucefall mar bem Beren Brue febr verbrieflich, weil er alle feine Maafiregeln unterbrach. Er eilte, folchem wieder abzuhelfen, und gab Befehl, einen Dlas gur Sicherheit ber Guter zu erbauen, ble er babin fchicte, ben Sanbel aufrechts zu erhalten. welcher von Tage ju Tage beträchtlicher ward. Bu bem Ende hatten fie fich ein Stud land ermablet, welches bober mar, als basjenige, worauf bas Fort erbauet worben. Gie richteten bafelbft Butten auf, und fchloffen folche mit einer Linie ein, Die binten mit guten Ballen verfeben mar, worauf fie einige wenige Stude aufführten, bis Berr Brue anfam, und einen ordentlichern Aufenthalt anlegte. Allein er murbe ben 12 April im Jabre 1702 von ber Compagnie nach Frankreich gurud gerufen e).

Raleme, ein Sanaga.

Der Rluß Saleme fonbert fich, nach bem Berichte ber manbigoifchen Raufleute. Arm von ber von ber Sanaga ein wenig über Baratotta ab. Dieß ift ein Dorf, wo bie Englander von ber Bambra, ober meniaftens bie frenen Schwarzen und Portugiefen oftmals gefehen werben, welche ben Englandern als Gromettos, bas ift Bothen und gactore, bienen.

> Sie tommen burch ben Blug Gambra babin, welches ein Urm von ber Sanage ift f), ben man aber über Baratorta nicht befchiffen tann, weil eine Reihe fehr bober und breiter Rlippen mitten burchgebt, welche ben Bluß aufhalt und einen fo boben und fchnellen Fall machet, daß tein Boot jemals barüber wegtommen fann. mettos und auch ein gewiffer Agis, ein englischer hauptmann g), find, nachdem fie ihre Boote zu Baratorra gelaffen, mit fast unaussprechlichen Beschwerlichkeiten bis nach Raynura getommen. Sie find gezwungen worden, ben gangen Beg mit mehr als hunberterlen Schwierigkeiten ju gufe ju thun, und ohne bag fie es magen burfen, an ber Oftseite ber Kaleme zu reifen. Denn ble Schwarzen find bafelbft fo mistrauisch, bag fie teinen Menschen, als mit ber größten Borficht, in ihr Land treten laffen.

Anmer

e) Chendafelbft a. b. 11 11, f. G. De l'Able in feiner Afrique Françoile nennet bas Bort Montarcy.

f) Man muß bemerten, bag ber Berfaffer biet und an vielen andern Orten die Sanaga ben Tiger nennet.

fort an. Herrn nte, als ehmende baß er

sgeftectt, bie baju 700 an ein biefer usgezeich= hiffen ber folgenden febnlichen

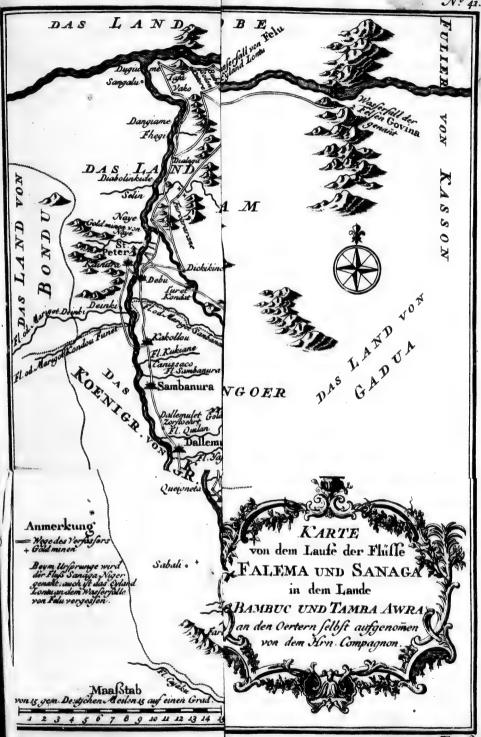
ne Maaß= Plas zur erhalten, ein Stud en. Gie mit guten Brue anim Jahre

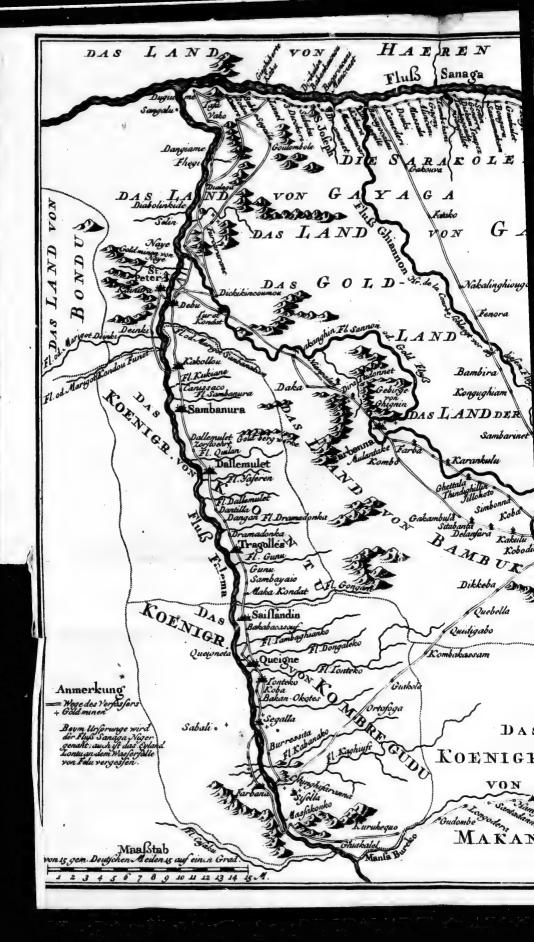
Raufleute, Englander als gesehen bienen.

r Sanage febr bober boben und Diefe Grodem sie ihre n bis nach hr als hunen, an ber ch, baß sie

Der

Berfaffer hier aga ben tii.







4

Sa foli Gei dem

Rai Stell Stell ber sin erob übri

feph dirte

bra v

von Cavo Blanco bis Sierra Leona. V Buch XIII Cav.

Der Bluß Saleme fallt, nachdem er, man weis nicht eigentlich wie weit gelaufen ift, 111 Dunbiuma b) wieberum in Die Sangga, und machet ein febr breites Epland, welches von einigen Baba Degu genannt wird. Es schließt folches Die Landschaften Bam- pagnon but, Matanna, Jata, Gadua, einen Theil von ben Ronigreichen Galam und Beidreis Raffon, nebft vielen andern gegen Diten, Die ben Europaern unbefannt find, in fich. bung bee Sie haben noch eine Reihe Belfen zu Raynura gefunden, welche ten Bluß unschiffbar Bluffes. machen, außer zur Zeit bes großen Regens. Gein lauf ift ziemlich gerade und ber Strom reigenb, aber nicht fo tief, als bie Sanaga. Er tritt mit ber Canaga zu einerlen Zeit aus. Die Schiffahrt auf bemselben binaufwarts aber ift weit schwerer, weil feine Ufer fo fteil oder mit Baumen und großen Bufchen fo bedeckt find, bag meber Menihen woch Thiere an bemfelben fortkommen tonnen, bas Schiff zu zieben. fcmer ift es aud, auf bem Rluffe zu fegeln, weil die Baume ben Bind gang auffangen; baber nan gezwungen ift, ben gangen Beg ju rubern. Beil aber boch feine Seiten giemlich bid mit Dorfichaften beseget find, von beren einer immer ein Weg zu ber anbern geht: fo tann man zu tanbe noch bequem genug reifen i).

Com:

Die foleunige Rudfehr bes herrn Brue nach Frankreich hinderte In, daß er bie Die Manbis vorgehabte Niederlassung zu Rapanu nicht ausführen konnte, welches auch für die zu goer werden Dramanet ungludlich aussiel. Denn die mandigpischen Marbuten bereueten es balb, effersichtig. baß fie bie Frangofen zugelaffen; und ba fie faben, bag ber Beneral bas land ve laffen hatte, so hielten sie bafur, daß sie nicht langer an die beständige Freundschaft gebunden maren, die fie mit ibm gemacht batten.

Diefe Beranderung tam entweder baber; weil fie einige Berminberung in ihrer Sandlung mertten; ober weil fie von ben Englandern waren gewonnen worben, welche Schlossen, bag, wenn bie Frangofen ihre Entbeckungen und Nieberlassungen auf biefer Seite forttrieben, sie unumschränkte Berren von ber Sandlung mit ben Schwarzen und bem Bolbhanbel merben murben.

Doch es mag fenn was es wolle, die Marbuten gaben benen von Guinea und andern Raufleuten von den Karawanen Glauben, welche die Franzosen als gefährliche Leute vorftellten, Die fich erft burch Berfprechungen und Befchente einschmeichelten; wenn fie fich aber einmal festgeset batten, fo murben fie die Daste abnehmen und die Eingebohrnen gu Stlaven machen. Was ihnen am meisten zum Nachtheile gereichte, bas war ein Brief, ber bem Borgeben nach von Sally fam, worinnen bie Rachricht bestätiget wurde, bag ein Beer von Moren von Maroffo zu ben Frangofen ftoffen murde, welche bas land erobern, alle Diejenigen, welche Waffen tragen fonnten, in Die Stlaveren fuhren, und Die übrigen nothigen murben, in ben Bergmerfen zu arbeiten.

Dieß mar genug, bas gange land wieber fie aufzubringen, fo bag bas Fort St. 70, Greifen bas feph von einer großen Menge belagert marb, ehe ber Officier, welcher barinen comman- Fort an. birte, Die geringste Nachricht von bem Borbaben batte. Bum Unglucke hatte er eben um Mrr 2

1) Siehe oben a. b. 394 G. 3) Rach diefem Berichte fondert fich die Gam: bra von der Sanaga unter Barafotta ab. Wenn bem aber fo ift; wie fann bie Faleme, welche von eben diefem Bluffe uber diefem Dorfe ausgeht, in denfelben mieder hinein fallen, da fie von ber Sambra unterwegens muß gehindert werden? i) Labat, 4 Band, a. d. 20 11. f. S.

1716 Com: pagnon.

biefe Beit ein groß Stud von feinen Ringmauern niebergeriffen, um folche ju erweitern, und war genothiget worden, die Canonen von bem Rort abzuführen, welches fast an allen Seiten offen lag und ben vergifteten Pfeilen ausgesehet mar, welche bie Schwarzen obne Unterlaß Zag und Racht bineinschoffen.

Die Factore und andere leute ben ber Compagnie vertheibigten fich einige Tage lang febr tapfer und tobteten eine Menge Beinbe. Allein Diefer Berluft erbitterte bie Beinde vielmehr, als bag er ihnen ben Muth benahm; und fie rucken, als ob fie erfahrne Rrieger maren, in ber Nacht mit Saschinen an, und bestrebten fich bestanbig, bas Bort gu verbrennen: Es ift mahr, es gelang ihnen nicht, und bie Brangofen hatten keinen einzigen Todten ober Bermundeten. Allein, weil fie baburch ermubet murben, bag fie beständig in ben Waffen fenn mußten, und ihnen ber Rriegsvorrath und bie lebensmittel ju fehlen anfingen: fo mar der Befehlshaber genothiget, ben Eroberern einige Borfchlage ju thun. Diefe, welche burch ben Berluft einiger von ihren Bauptern und Anverwandten aufgebracht waren, wollten von nichts boren, fo bag er gezwungen mar, in ber Racht auf eine Barte an Bord ju geben, welche unter bem Bort lag. Rachbem er nun ben Rrieges: vorrath und die beften Guter an Bord gebracht: fo frette et bas übrige ben 2giten bes Christmonats im Nahre 1702 in Brand; und also gieng die reiche Sandlung Dieses Landes auf funf ober feche Jahre ein.

Die Frangos

Die Schwarzen verließen ihn noch nicht, sonbern verfolgten bie Frangosen langft fen verlassen bem Ufer, in der hoffnung, sie murben genothiget werben, an einigen Orten aus Mangel bes II "s in ber Mitte bicht an bas Ufer zu fahren. Allein bie Frangofen wollten liebe ... Jarte maftlos und fie mit bem Berbecte gleich machen, als fich ber Befahr Ben aller biefer Borficht aber maren fie boch gezwungen, fo oft als fie Untiefen ober Sandbante angrafen, unter ihre Pfeile zu tommen; und in biefer Beunruhigung blieben fie fo lange, bis fie in bes Siratits Berrichaften tamen.

> Dach biefem maren bie Sachen ber Compagnie fo verwirrt, bag niches gur Bieberherstellung bes Forts St. Joseph geschab, bis im Jahre 1710, ba Berr Muftellier, erfter Borfteber von ber finften ober Rougnischen Compagnie, und neunzehnter Borfteher und General von der Berwilligung nach Sanaga und den Rüften von Ufrica zu hanbein, zu Gr. Ludwigsfort im Man bes Jahres 1710 antam. Er nahm fich foldes im folgenben Jabre vor, ftarb aber ben isten August ju Tugbo, an ber Sangga, ebe ler su Dramanet anlangte.

Berluche, es auftellen.

herr Richebourg, Statthalter von Goree, folgte ihm; und ob er gleich diefe Stelle wieber ber nur gwanzig Monate bekleibete, indem er den 2ten Man im Jahre 1713 an ber Barre von ber Sanaga ju Grunde gieng: fo lebte er boch fo lange, baf er eine befestigte Factoren in bem Ronigreiche Galam; nicht zu Dramanet, wo er fie batte anlegen follen, fondern ju Mankanet k), eine Seemeile tiefer, aufrichtete. Er mochte ben Mandingoern ju Dramaner nicht gern burch einen ftarten Sandel vielen Argwohn baben erwecken wollen,

m) In bes Mittere Darchais Reife I Banb a. b. 125 G. welche Labat bi ausgegeben, wird er Compagrion genannt. Dafelbft wird auch eine feltfame

90

ber ein

bar

Dem

Ber

feste

men

in n

23 a

mo

Pari

man

Herr

becfu

mobil

feltfan

et. Ei

Loben

k) 3m Rrangofifchen Macanet, auf bem Brunbriffe aber Mantanet.

¹⁾ Labat 4 D. a. d. 22 u. f. O.

von Capo Blanco bis Sierra Leona. V Buch XIII Cap.

bis er ben Plas erft wirflich befestiget batte. Denn obgleich biefes Bolf, mas ben Punct megen ber Banblung betrifft, leicht tann aufgebracht werben, fo find fie boch reblichere, wiewohl machtigere teute, als die Sarakolez.

Com: pagnon

Die lage von Mankanet ist aber sehr angenohm, die luft gut; ber Ankerplas für Die Barten an bem Juge ber fleinen Sobe, auf welcher bas Fort ftebt, ift febr ficher, und tann fo mohl burchs große als fleine Wefchus vertheibiget werben.

Als Berr Brue im April im Jahre 1714 nach bem Kort St. Lubwig gurud fam, Wird burch fo ließ er fich angelegen fenn, ben handel von Galam aufgurichten. Er liej das Fort ju herrn Brue Mantanet vollends fertig bauen, welches ben Ramen St. Joseph führte, und zu glei- ins Bert der Beit batte er bas ju Raynurg fortgeführet und ju Stande gebracht, welches St. Detersfort genannt wurde 1).

Der II Abschnitt.

Entbedung von Bambut wirb von Compagnon unternommen. Er geht in bas Land; und ges winnt Freunde. Meue Plate, neue Befahr. Er überwindet alle Schwierigfeiten burd feine Beschicklichkeit und Geschenke. Die Golde

bergmerte werben im Jahre 1716 eröffnet. Die Edmargen find in Bergwertsfachen gang unerfahren ; arbeiten barinnen nur nach Gelegenheit; baber ift ber Sandel bier nicht beståndig.

Diefer Anfang gab zu einem gludlichen Ausgange Hoffnung. Er half aber jum Entdedung . Theile niche viel, weil fie in diesen Factorepen nichts thun tonnten, als bag fie bie von Bam-Buter annahmen und vertauften, welche fie brachten, ohne bag fie Diejenigen Bortheile von ben Reichthumern bes tandes einerndten konnten, welche hatten konnen erhalten werben, wenn fie folche im Brunde aufgesucht hatten, als welches ber sicherite Beg ift, einen vortheilhaften Sandel gu führen, und andern vorzubeugen, bag fie reinen Theil baran nehmen.

Beil es aber zu bem Ende nothig war, vorläufig eine vollkommene Renntnif von bem lande und beffen Bergwerten zu haben, wie bereits angemertet worden: fo fchlug er, Berr Brue, verschiedenen von seinen Factoren vor , biefe Entdedung zu versuchen. feste Die vortheilhafteften Unerbiethungen bingu, um fie aufzumuntern, folches zu unternehmen. Ginige verfprachen es ibm; fie brachen aber ihr Bort fo gleich, wenn fie borten, in mas fur Befahrlichteiten und lebensgefahr fich ein Beißer begabe, ber in bas land Bambut fame, wo bie Gifersucht ber Schwarzen gegen bie Fremben fo groß mare, und mo fie die Bugange gu ihrem lande fo außerordentlich ftrenge bewachten.

Berr Compagnon m) allein, ber gegenwartig Obermaurer und Unternehmer zu wird von Paris ift, war tubn genug, eine fo gefahrliche Reife ju magen. Er ward mit Rauf. Compagnon mannsmaaren, die fich fur bas land fchicten, und mit Gefchenten für Die Sarime ober unternom: herren ber Dorfichaften und fur andere Perfonen verfeben, welche ihm ben ber Entbedung, womit er umgieng, behulflich fenn fonnten. Er nahm feine Daagregeln fo mobl, baf es ibm gludte, und er bie Ehre batte, ber erfte Beife ju fenn, ber jemals in

Stefame Begebenheit von ihm mit einer Lowinn gu et. Ludwigsfort ergablet. Er hatte berfelben bas Loben gerettet, und biefes bantbare Thier folgte

ibm barauf überall nach, wo er hingieng. hiervon wird nach diesem in unferer Befdyreibung von die: fem Thiere eine Machricht gegeben.

h biefe Stelle er Barre von igte Factoren ollen, fonbern andingoern ju beden wollen,

> Reife z Band egeben, wird er t wird and eine feltfame

eitern, allen , obne

Tage erte bie rfabrne Bort gu einzigen andig in blen anju toun. en aufgeauf eine Rrieges: en 23ften

ofen långft us Mangel fen wollten ber Befahr fie Untiefen eunrubigung

ung biefes

jur Biebers Muftellier, nter Borfte: frica zu hanch foldhes im naga, ebe ler

\$716 Com. pagnon.

Reiner vor ihm war jemals fo weit hinein getomr...it, ober hatte eine fo volltommene Renntnig von bem lanbe erlangt, als er, welches er ver, 502 biefen Lanben gefeben worben.

Die Karte, welche biefer Rachricht bengefüget ift, bat herr Compagnon felbft fchiedenemale burchreifet. gemacht; und man bat barinnen Gorge getragen, Die verschiebenen Dege ju geichnen, Die er auf feinen Reifen burch bas land genommen hat; wie auch bie lage und Emfernung ber Derter nach ben 2Bahrnehmungen einzurichten und zu verbeffern, Die er auf Ort

Seine ver: fchiebenen Bege.

Seine erfte Reise gieng in geraber linie von bem Bort St. Joseph ") nach St. und Stelle gemache hat. Detersfort an dem Fluffe Saleme. Er that eine andere, ba er ber Oftfeite bes Giuffes Babiatolam an ber Sanaga nach Metteto und Tamba awra, Derter, bie mitten im lande liegen und wegen ber reichen Goldbergwerke in ihrer Rachbarfchaft beruhmt find.

In anderthalb Jahren alfo, welche er barauf wendete, bas land zu burchreisen, Durchstrich er es auf so viel verschiebenen Begen, baß es ibn buntte, er hatte nur wenig Derter unbefucht gelaffen. Er befah alle Dinge, Die ibm vorftiegen, mit fo vieler Gorgfalt, als ein Mann von feiner Urt nur immer thun fonnte ; vornehmlich, wenn er burch feine eigene Reugierbe und burch bie Berfprechung einer reichen Belohnung o), wie auch burch die Begierbe feinem tande nuglich ju fenn, und ber Befellschaft, Die ibn brauchet, einen Dienft zu leiften, bagu angereiget wirb.

Er fommt in Das Land,

Seine gute Aufführung und Befchente gewannen ihm leichtlich bie Sochachtung bes Sarims von Raynura, ber ihn nicht so wohl für einen Bedienten ber Compagnie, als für einen Naturforscher ansah, welcher burch Besuchung eines landes, wovon er so viel geboret hatte, feiner Reugier ein Benuge gu thun fuchte. Diefer Sarim gab ibm feinen Sohn jur Begleitung bis nach Sambanura in bem Ronigreiche Rontu mit.

Der Sarim ober bas Oberhaupt biefes Ortes erstaunte ungemein, als er einen weißen Menschen zum Gafte betam, bergleichen Farbe er bisber noch niemals gesehen hatte. Seine Unterthanen, benen ein folder Begenftand eben fo fremb mar, maren über Diefes Fremben Rubnheit eben fo erstaunt, als er, und murben ihn febr übel empfangen haben, wenn bie Begenwart bes Sohnes bes Sarins von Raynura fie nicht jurud ge-Ein Bolt, welches auf fein Gold eiferfüchtig mar, fürchtete alles. Die sornigsten barunter wollten, man follte ibn tobtschlagen, andere, Die fanftmuthiger waren, riethen, man follte ibn juruck schicken, obne ibm Zeit ju laffen, bag er bas tand unterfuchen fonnte.

und gewinnt Freunde.

Der Sarim aber, welcher burch bie Borftellungen bes Sohnes feines Freundes überrebet und vielleicht durch die Weschente, welche ibm Serr Compagnon gemacht hatte, gewonnen mar, überrebete bas Bolt, ihre Furch: fen ungegrundet, und fie batten nicht Urfache, biefen weißen Menfchen im Berbachte gu halten.

n) Beum Labat : Bande a. d. 122 S. wird Die Breite 12 Gr. 34 Min. angegeben ; ein Jrr: thum vielleicht für 14 Gr. 34 Min. Ge wird auch nicht gefaget, bag man folde burch Babr: nehmungen fo gefunden.

.) Den Diefer Gelegenheit giebt Lubat ber Compagnie einen Stich. Beil er noch lebet, faget ber Berfaffer, fo tann er bie Belt am beften belef: ren, ob er Urfache gehabt hat, mit feiner Reife ju fe

m

bi 10 16

Ь

,,1

,,l

90 0

gle

eir N

au mi ibi

1u

άu 23

fer

Di

ba

0

un

ba

an

ga E

Se

tar

mã

frie

fein

ten,

er per-

n felbst zeichnen, Entferauf Ort

nach St. es Flusses Land von mitten im mt finb. burchreifen,

e nur wenig vieler Gorge enn er burch), wie auch ibn brauchet,

chachtung bes ompagnie, als ovon er so vict gab ibm feinen mit.

, als er einen niemals gefeben par, waren über übel empfangen nicht jurud geheete alles. Die emuthiger maren, bas tand unter-

s feines Freundes on gemacht hatte, nd fie batten nicht rte fie, er mare ein ebrlicher beit giebt Labat ber Beil er noch lebet, faget Belt am beften beleh: it, mit feiner Reife ju

frieben

ehrlicher Raufmann, und es murbe ju ihrem Bortheile gereichen, wenn fie ihm gut begegneten, weil er fie nut beffern Gutern und fir einen mobifeilern Preis verfeben tonnte, ale bie ju Guinea p), und andere Raufleute, " ichen fie erlaubten, mit ihnen gu banbeln. pagnon.

Diefe Grunde, Die mit einigen gur rechten Zeit angebrachten Befchenten an Die an-Schnlichften leute von ber Dorfichaft und ihre Beiber unterftußt wurden, brachten eine wunderfame Beranderung in ihrem Gemuthe bervor. Gie legten alles Mistrauen gegen biefen Fremben benfeite, brangten fich um ibn, feine Rleibung und feine Baffen gu bewundern. Gie fanden, bag er Berftand und Befchicklichteit batte; und weil er fich nach ibren Sitten richtete, und fich baburch funftlich in ihre Bunft einschlich : fo gewann er bald fo viel Freunde unter ihnen, als er zuvor Reinde batte. Die meiften fagten : "Wir "banten Gott, bag wir euch bier feben; wir banten ibm bochlichft, bag er zuch ju uns ge-"bracht bat; wir munichen, bag euch nichts übels begegnen moge a)...

Es murbe gut gewesen fenn, wenn ibm nicht mehrere Schwierigkeiten zu überfteigen Rene Derporgefommen fenn murben: allein er hatte an jebem Orte eben biefelben zu überminden, ter,neue Ge-Db er wohl ftets auf feinen Reisen von einigen ber vornehmften tandeseingebohrnen be- fahr. gleitet mart: fo fand er boch überall, mo er nur bintam, einerlen Giferfucht und fait Er mar genothiget, auf ungablige Fragen zu antworten, efelhafte Rachforschungen auszuftehen, und wurde niemals im Ctanbe gewesen fenn, fich ben 2Beg auf eine andere Art zu eroffnen, als vermoge ber Weschente. Diese sind in Diesem tande, wie in allen andern, Die ficherfte Art, mit feinen Borftellungen burchgubringen, und geben ihnen ben geborigen Rachbruck. Buweilen waren fo gar feine Grunde und Gefchente aufammen genommen gu fchmach, bas Mistrauen ber Gingebohrnen gu vertreiben, bie ibn auf eine febr beschwerliche Art bewachten, und ihm die Erde ober bas Erge aus ibren Bergwerten verfagten, ob er fich gleich erboth, foldes nach ihrem eigenen Preife zu taufen, und fie versicherte, bag er es aus bloger Reugierde verlangte, um fich Rafforen ober Pfeifentopfe bavon gu machen. Gie borten feine Brunde an, tonnten aber nicht glauben, baf folche julanglich maren, einen Menfchen ju bewegen, fo weit zu reifen und fich in folche Befahr ju begeben; fondern mennten, er mußte unftreitig bofe Abnichten haben und damit umgeben, ibr Gold gu ftehlen ober ihr tand ju erobern, wenn er es ausgefundschaftet batte. Der gewöhnliche Schluß mar, ihn fo gleich jurud zu febicken, ober zu tobten, um andere Beige abzuschrecken, baß fie nicht feinem Benfviele folgten.

Machbem er gu Torato mit einem Schwarzen gehandelt, baß er ihm etwas Bhin: Schwieriggan, ober Golberbe von Silabali holen, und die tanbleute einladen follte, ihm Raffoten feiten were ju bringen, wofur er fie gut bezahlen wollte : fo murbe fein Bothe ubel aufgenommen. ben iber. Sein Anfuchen ward abgefchlagen, und er felbft fortgetrieben, mit bem Beichle, feinem wunden herrn, bem Sarim von Torato ju fagen, er mare ein Rarr, bag er einen Beigen fein tand ausforfchen, und fein Erzt und feine Erde mitnehmen ließ, ba es augenscheinlich mare, bağ er nur gefommen, ibn ju berauben r).

frieden gu fenn, und mas er fur eine Belohnung für feine Beichwerlichkeiten und fur Die Gefahr erhals ten, deren er fich ausgesetet bat.

p) Bie oben gebacht, a. b. 499 8.

9) Labat Afrique Occid. 4 Band a. b. 30 H. f. S.

r) Alle Polfer haben ihre gefunde Vernunft und urtheilen richtig, che fie verberbt find; und ber Saxim von Torato urtheilte fo richtig, ale ber von Silnbali, ebe er bestechen worben.

1716 Com pagnon.

Der Schwarze brachte in Gegenwart bes garine von Torato, bem herrn Coms. pagnon biefe Antwort, welcher, ohne fich barüber ju beunruhlgen, verfester ber Sarim 504 bon Silabali mare felbft ein Rarr, baß er fich mitten in feinem tanbe vor einem eingeinen weißen Menfchen fürchtete, und fich weigerte, ihm etwas von ber Erbe ju ver-Laufen, mobon er mehr batte, als er jemals brauchen tonnte. ben Schwarzen eben fo reichlich, als wenn er ibm basjenige gebrache batte, mas

ba

ein

bei

ift

gr

au tre

fel

ne

Ø

Źu

qe

ot

fil 34

bi fe

le

b

k

burch feine Gefdidlid: feit und Befdente.

Diefe Großmuth war bem Bolle fo angenehm, baf fie bas allgemenie Befprach Ein anderer Schwarzer erboth fich fo gleich. er wollte biner verlanget. Allein Compagne 7, ber es füe eine Rlugheit hielt, feine Begierbe, von allen Bergwerten Proben gu betommen, gu geben, und ben Racht biefe Erbe fur ihn fuchen. fm gangen lanbe mar. verbergen, fellte fich febr gleichgultig, und fagte nur: wenn fie ibn beffer kennten, fo murben fie fich tein Bebenten machen, ihm ihre Erde und Rafforen gu verfaufen. Dieß that eine gute Wirkung; benn balb barauf erhielt er von beyben fo viel, als

Er hatte bie Befdidlichkeit, baf er allen Berbacht aufhob, ben man über feine erfte Ankunft in bas land gefchopfet batte; und feine einnehmenbe Aufführung nebft er verlangte. feinen Geschenten gewannen ibm die Liebe ber Jarime und bes Bolts an allen benen Orten, mo bie Bergwerte lagen, bergeftalt, baß fie ibm wiederum Befchente mach. ten, und zulest völlige Frenheit gaben, fo viel Erze zu nehmen, und fo viel Rafforen Der Generalvorfteber, herr Brue, trug Gorge, baff er ber Compagnie Proben von allen benen Bergmerten und Rafforen ,) von aller. hand Arten burch bie Victorie schickte, welche ben igten bes Brachmonats im Jahre ju machen, ale ibm beliebte.

Die offnen Golbberg: werte.

Die im Jahre 1716 offnen Bergwerte find in ber bengefügten Karte mit fleinen 1717 von der Sanaga abfegelte !). Diefe bearbeiten bie Gingebohrnen gemeiniglich. Davon bringen in foldem Ueberfluffe Gold hervor, bag es nichte nothig ift, fich bie weinge zu geven, tief zu graven. Die brauchen nat Die Doernache bet Etbe ein wenig zu icharren, folche in einem Gefaffe zu maschen, und bas Baffer sachte ablaufen gu laffen ; fo finden fie ben Goldftaub auf bem Boden, und zuweilen in großen Rors herr Compagnon felbst bat es auf diese Art erhalten; und mertet an, bag Diefe fchlechte Art, ihre Bergwerte ju bearbeiten, Die Urfache ift, baß fie bloß Die außer. ften Enben von ben Aesten finden, und niemals auf ben Sauptstamm ober bie Aber Es ift mabr, biefe Mefte find fo reichhaltig und bas Golb ift fo rein, bağ es feine Bermischung von einigem Martafit, ober anbern Mineralien in fich bat. Es braucht weber gestoßen noch Seschmolgen zu werben, fondern ift gleich volltommen und

Die Erbe, welche biefes Golb bervorbringt, ift weber bart, noch fcmer gu bearbeis euchtig, verarbeitet zu werben. Sie ift gemeiniglich ein leimichter Boben von verschiedener garbe mit einigen Sand- ober Riesgruben untermengt, fo baf jebn teute bier mehr ebuntonnen, ale hundert in ben reichften Bergwerten von Peru ober Brafilien.

e) Labat, wie oben a. b. 35 u. f. S. 1) Labat hat verschiedene von biefen Baffoten Im Befibe, fie ben Meugierigen gu jeigen.

Com-Sarim nem eine e ju verlobnte et tte, was

Befprad. wollte binber es für mmen, su tennten, fo vertaufen. fo viel, als

an über feine übrung nebst n allen benen efchente mach viel Rafforen g Sorge, baß) von aller. nats im Jahre

tarte mit fleinen Die meiften big ift, sich bie he ber Erbe ein er fachte ablaufen en in großen Rors b mertet an, bag ie bloß bie dußer. mm ober bie Aber as Gold ift fo rein, neralien in fich bat. ich vollkommen und

h fchwer zu bearbei: er Farbe mit einigen ntonnen, als bunbert

Die Schwarzen baben bier feine Kenntnift von ber Bruchtbarteit ober Unfruchtbarteit besjenigen tanbes, welches bas Golb 'ervorzubringen vermogend ift; noch einige Regeln, Diejenigen Derter, welche Diefer Retall geben, von benen ju unterfcheiben, bie es nicht thun. Sie wiffen nur iberhaupt, bag in ihrem tanbe viel Gold ift; und bag nach bem Maafie, wie bas Erbreich burre und unbewachsen ift, man größere hoffnung bat, baf es mehr Gold geben werbe. Sie fragen und icharren auf ber Erbe ohne Unterfchied; und wenn fie bas Glud baben, einen Ort angutreffen, welcher eine gute Menge von biefem Metalle giebt, fo fabren fie fort, bafelbit fo lange ju arbeiten, bis fich bie Menge vermindert ober aufboret, und alsbann verlaffen fie ben Dre, und fuchen einen andern. Gie haben die Borftellung, bas Bold fen eine Art von einem scheimischen ober boshaften Weien, welches fich eine tuft mache, benjenigen, bie ibm nachitreben, einige Tude gu fpielen; und besmegen oft von einem Orte jum anbern rude. Dieg machet benn, bag, wenn fie ein ober zwen Befaffe voll Erbe versuchen, und finden, bag es wenig ober nichts giebt, fie ohne Born fagen : es ift davon gegangen! und fortgeben, einen andern Ort ju prufen.

Benn bas Bergwert reichhaltig ift, und ohne viele Mabe überflußig Gold in Berg. giebt : fo bleiben fie ba, und icharren die Erbe jumeilen feche, fieben ober acht Bug wertefachen. tief auf, wo ihr Nachsuchen gemeiniglich aufhoret, nicht, weil bas Bergwerk aufboret, eben bie Menge ju geben, indem fie gesteben, daß fie die Menge junehmen feben, je tiefer fie tommen ; fondern weil fie nicht wiffen, wie fie Leitern machen folten, und es ihnen fo mobl an Erfahrung als nothigen Materialien feblet, Die Erbe ju unterftugen und ju verhuten, bag fie nicht einfallt. Dieg nothiget fie, Eritte in ben Boben gu machen, wo fie arbeiten, welches vielen Raum einnimmt, und feines-

meges verhindert, daß die Erbe nicht einfallt, vornehmlich in ben regnichten Sabrs, geiten, ba fie gemeiniglich arbeiten; weil fie alsbann Baffer genug baben, ihr Golb pon ber Erbe ju faubern. Und fo bald als fie merten, baf bie Erbe einfallen will, fo verlaffen fie folche, um eine andere Brube zu machen, welche fie auch wieder verlaffen, wenn fie eben fo tief gegraben baben.

Durch biefe schlechte Art in ihren Bergwerken ju arbeiten, befommen fie nur ein flein Theil von bem Golbe, welches in ber Erbe enthalten ift, Die fie aus-Mur Die großern Stude fallen in bem Befage gu Boben, ba bie feinern Theilden mit ber Erbe und bem Baffer, welches fie fachte abgießen, nachbem fie alles umgerühret baben, überlaufen. Die Arbeitsleute in Europa, welche ben Goldfcmibstehricht reinigen, murben aus bem 2Baffer, welches bier abgegoffen wirb, noch einen großen Bewinnft erbalten.

Die Gingebohrnen bes landes fuchen ihre Bergwerte nicht zu allen Zeiten, ober Arbeiten Dieg tommt auf bas Belieben ber garime ober herren barinnen wenn es ihnen gefällt. Wenn biefe es entweder fur die öffentlichen Ungelegenheiten gentlich. ber Dorfichaften an. ober ihrer eigenen Umftande megen fur bienlich halten : fo melben fie ihren Unterthanen, es folle biefes ober jenes Bergwert an bem ober bem Erge bearbeitet mer-Diejenigen, welche Gold brauchen, erscheinen an bem Dres und fangen an gu

Allgem. Reifebefchr. II Band.

Com-

Die

i, b. 35 u. f. S.

1716 Com: pagnon.

Einige graben, andere fubren bie Erbe meg, andere bringen Baffer, anarbeiten. Der Farim und bie Bornehmften beben bas Gold auf, melbere mafchen folche. ches gereiniget worben, und feben barnach, baf bie Bafcher nichts bavon fteblen; welches fie gern zu thun pflegen. Wenn bie Arbeit vorben ift, fo wird bas Gold Der Farim forget bafur, bag zuerft fein Untheil bavon abgesondert merbe. getheilet. welches ftets bie Balfte von bem Bangen ift. Hufferbem geboren ibm aus einer langen Bewohnheit alle Rorner über einer gewiffen Broge ohne Ausnahme gu. Diefe Arbeit bauret fo viele Tage, als es ber Farim fur gut balt; worauf ein jeber wieber nach Saufe gebt, und niemanden erlaubt ift, bas Bergmert angurubren.

3hr Saubel den;

Diefer Unterbrechung ber Arbeit ben ihren Bergmerten ift es jugufchreiben, baf nt unterbro. bas Gold nicht ordentlich ju gewiffen Zeiten gebracht wird; benn wenn die Schwargen ofter arbeiteten, fo murbe mehr Golb eingehandelt merben, weil ber Mangel an europaischen Butern, und bie Nothwendigkeiten Des lebens bestandig anhalten. Land ift burre, und bringt weber Rahrung gum Unterhalte, noch Rleiber, fie gu bebeden, noch auch Materialien jur Bedeckung ihrer Butten bervor. und andere Raufleute machen fich baber ihren Mangel zu Ruge, und verziehen oftmals, fie zu verforgen, bamit fie theurer verkaufen. Wenn fich aber Die Compagnie eine mal in biefem tanbe gefeset batte : fo murbe fie foldhe von biefem Betruge Diefer Rremben befregen, und wenn fie ihnen bie verschiebenen europaischen Baaren befanne machte, einen großern Abgang ber Guter verurfachen, und bagegen eine großere Menge Golbes erhalten.

wie folder fi: der ju ftele len.

Bu bem Ende murbe es nothig fenn, fie mit allen benen Butern zu verfeben, welche fie brauchen, weil fie eben fo abgeneigt fint, ihre Beimath zu verlaffen, als Fremde angunehmen. Bu geschweigen, bag, ba fie genothiget find, um bie frangofischen Plate an ber Sanaga zu erreichen, burch bas land ber Saratolegen zu geben, Diefes Bolt, melches burftig, habfüchtig, niebertrachtig, treulos und von einer unruhigen unbeftanbigen Bemuthsart ift, nicht unterlaffen wird, alle Berbindungen gu brechen, bie nur fonnten gemacht werben, fo balb fie Belegenheit fanben, Die Reifenden zu plundern. murbe Die Frangofen nothwendig in einen Rrieg verwickeln, ihre Sandlung ficher ju Mus biefer Urfache mußte bie Compagnie Forts ober befeftigte gactorenen an allen benen Orten bauen, wo fie einen fo vortheilhaften Sandel zu treiben gebachte u),

Der III Abschnitt.

Bolbbergwerte merben entbedt; bie erften Berge werte von Cegalla ; von Chinghi Faranna find febr reich. Beschaffenheit Des Erbreichs. Bergwert Dian Sabana. Reiches Bergwert Tamba amra. Befchaffenheit des Erdreiche.

Bergwerte von Daje und Tomana. fanel. Undere Metalle und Rogitien, Die bier Beren Brues Entwurf, gefunden werden. fich in biefem reichen Lande feft ju feben.

u

uı

ber

feir

ami Gr

fche

Mi

ten 1

bune

hat,

wie

flådy

au fo gebő

fer S

cher

nebm

Berg

bon

gewa

Gold

Mai

Boldberg: werle werden entbecft.

Berr Compagnon, und Diejenigen, welche auf Berrn Brues Befehl hingiengen, biefes Land nach ihm ju entbecken und die Bundniffe zu bestätigen, welche er mit ben

*) Labat, wie oben a. b. 39 u. f. S.

er, anf, welftehlen; 8 Gold werbe, us einer Diese er wieder

ben, baß
SchwarRangel an
n. The
fie zu beguineischen
en oftmals,
pagnie einruge bieser
ren bekannt
here Menge

ehen, welche grembe anzuen Plage an Bolf, welunbeständigen
nur könnten
en. Dieses
ung sicher zu
kactorenen an

ana. Dio: lien, die hier lies Entwurf, legen.

hl hinglengen, welche er mit ben ben Savimen biefer Gegenben gemacht hatte, konnten keine gewisse Beichen von einigen Goldbergwerken finden, da sie den Fluß Saleme von seinem Zusammenflusse Commit der Sanaga bis an das Dorf Maje hinauf giengen, welches ungefähr vierzehn pagnon. oder funfzehn Meilen davon ift, nach der Krummung des Flusses zu rechnen.

Nur bloß zu Kurkarran, einem zerstörten Dorfe, zwo starke Meilen von dem Daserste. Flusse gegen Nordost, nahe ben einem Marigot oder Bache, welcher in die Sasteme fällt, trasen sie derzleichen an. Dieser Marigot oder Bach ist so seichte, daß er nicht einmal Kahne tragen wird. Allein weil die Weite nur zwo Meilen ist, so wurde man leicht auf Kameelen oder andern Thieren die Erde oder das Erzt fortbringen können, wenn man sich hier niederlassen wollte. Außer den Zeichen von diesem Goldbergwerke, hat es auch den Schein, daß noch ein anderes ansehnliches Bergwerk da senn musse, den man sindet da einen weißen glänzenden Felsenstein, der ungemein schwer ist, woraus man Ursache zu glauben hat, es musse viel Silber entzhalten. Es wurde leicht senn, von diesem Orte Besig zu nehmen, welcher verlassen und von allen Wohnungen entsernet ist, und nur eine Tagereise weit von dem Fort St. Joseph an der Sanaga liegt.

Das andere Goldbergwerk, welches von dem Herrn Compagnon enibeckt wor- Daszweyte. ben, ist gegen Osten von dem Flusse Faleme, fünf und zwanzig starke Meilen von seinem Zusammenflusse mit dem Niger und ungefähr fünf starke Meilen ins kand, zwischen den Dörfern Sambanura und Dallimulet. Es ist ein hoher, sandiger Grund, wo die Schwarzen Gold sinden, bloß daß sie die Oberstäche der Erde waschen, welches sie ausnehmen, wie es liegt, ohne daß sie erst graben oder sich sonst Muhe geben.

Die Nachbarschaft von Segalla, einem Dorse fünthundert Schritte zur Rech- Bergwerke ten von der Faleme, wenn man hinaufgeht, und funfzig starke Meilen von ihrer Mun- von Segalla, dung ist mit Abern von einer Materie angefüllet, die eben die Farbe und Beschaffenheit hat, als die von den Goldbergwerken, welche zu Ghinghi-faranna eröffnet sind, wie wir hernach erwähnen werden. Außerdem sinden sie hier Gold auf der Obersstäche der Erde, bloß daß sie solche waschen. Dieses Gold ist sehr sein und leicht zu schmelzen. Es ist gleichfalls augenscheinlich, daß diese Erzedreter, wenn daselbst gehörig gearbeitet wurde, in größerer Menge Gold geben wurden, als sie jest thun.

Die Bergwerke von Gbinghisaranna liegen fünf starke Meilen höher. Die= von Ghinsfer Ort ist gleichsam mit Goldadern übersact. Als der Saxim von Taroto, wel= ghisaranna cher Herr von diesem Orte ist, dem Herrn Compagnon ersaubet, so viel Erde zu nehmen, als ihm beliebte, so ließ dieser, um diesem Herrn zu zeigen, wie reich diese Bergwerke waren, und wie wenig man nothig hatte, daselbst zu graben, gleich oben von dem ersten Orte, wo sie hinkamen, Erde wegnehmen. Als solche nun vor ihm gewaschen war: so kand man auf dem Boden des Gefäßes eine Menge des reinsten Goldes, welches sehr leicht schmolz.

Ein anderer Beweis von den Reichthumern dieses Erdreichs ist, daß alle die sindsehe Marigoten oder Bache, die es wassern und in die Saleme fallen, so viel Gold reich.

1716 Com: pagnon. mit ihrem Sande wegführen, daß bie benachbarten Schwarzen, benen es am Bofbe fehlet, mabrent ber Zeit, baß ihre Bergmerte ftille liegen, ju biefen Ma. rinoren und zu ber Raleme tommen, woselbst fie ben Sand maschen und eine aute Menge Gold gewinnen. Diese Art, folches zu bekommen, ift niemals verbothen; und wenn die Schwarzen nicht fo febr trage waren : fo konnten fie baburch balb reich merben.

Beldhaffens

Die Gebirge ben Ghinghifaranna find von weichem Sanbsteine, gang mit beit berErde. Golbblattchen bebeckt. Berr Brue Schickte im Jahre 1716 Proben bavon an Die Compagnie, nachdem er zuerst einige Berfuche Damit in feiner Gegenwart machen Gie befamen, ohne daß etwas bingugefeget werden burfte, es in Blug ju bringen, große Studen von fo guter Beschaffenheit, bag obgleich bas Aquafortis nichts ben ihnen vermochte, fie boch in Maua renia leicht aufgelofet merben fonnten, und ein feines gelbliches Sediment hervorbrachten, als bas Gold thut. eben bem Orte murben Goldmarkafite gefunden, welche ben bem Berfuche aute Probe bielten.

Bergiverf Mian Sa bana.

Das Dorf Mian Sabana, an bem Fluffe Sannon x), nahe ben Turct Randat, wird fur einen von ben ersten Orten in Diefem tande gehalten, wo biefes Bolt Gold gefunden bat. Dieses Bergwert ift reichhaltig, ergiebig und leicht gu be. Allein bas Ergt muß gerftoßen und gefchmelget werben, welches eine Sache ift, wovon bie Schwarzen feinen Begriff baben. Außerdem ift es mit arfenifalifchem Schwefel vermischt, welches eine febr schadliche Birtung ben benen bat, Die in biefen Dingen nicht erfahren find. Die Schwarzen, melche febr bie Befundheit lieben, und einen ungemeinen Abichen vor ber Arbeit und Dube haben, baben baber biefe Bergwerfe ganglich verlaffen; fo bag vermuthlich ber garim von bem Derte welcher ber Eigenthumer ift, gern ein Stud von bem Boben überlaffen murbe, mel ches er nicht brauchen fann.

n

be

bel

no

wei

lan

zen

bere

gefi

zien

enti

berg Erg

gen

barr

ben

Mà

unb

Bergwerf

Das reichste Bergwert, welches gegenwartig von ben Gingebohrnen am fleifig. Camba amra. ffen gebauet wird, ift fast recht in ber Mitte Des tandes Bambut gwijchen ben Dorfern Tamba awra und Metteto, brengig farte Meilen gen Diten von bem Bluffe Saleme und vierzig von St. Detersfort ju Raynura an eben bem Aluffe. Es ift erfaunlich reichhaltig, und bas Gold, was es hervorbringt, ungemein rein Obgleich alles umliegende tand auf funfgebn ober zwanzig ftarte Meilen fo voller Bergweite ift, bag man fie unmöglich alle auf ber Karte bemerten fann, wenn man bie Berwirrung von ben Rreugen vermeiben will : fo übertrifft boch biefer Theil von Bambut alle andere an Reichthum.

> Diese Bergwerte find mit boben , unbewachsenen , burren und unfruchtbaren Bergen umringet, fo bag bie Gingebohrnen, welche nichts von ben Rothwendigfei ten bes tebens haben, als was fie mit ihrem Golbe taufen, genothiget find, ihre Bergwerte mit mehrerm Gleiße ju bauen, als ihre Nachbarn und tanbesleute. Der Mangel

a) Er burchfreuget ein Theil von Bambud und fallt in die Faleme.

am Gol: efen Mas und eine emals ver: sie baburch

ganz mit von an bie part machen in Fluß ju 2fquafortis perben fonnthut. Bersuche gute

he ben Turct en, mo biefes nd leicht zu bepes eine Sache mit arfenifalienen hat, die in Die Befundheit en, haben baber von bem Dorfe, fen murte, mel-

enen am fleißig ut zwijchen ben Diten von bem eben bem Bluffe. , ungemein rein. en so voller Berg-, wenn man bie Theil von Bam-

und unfruchtbaren en Mothwendigkei. notbiget find, ihre fanbesleute. Det Mangel Mangel hat ihre Memfigkeit noch mehr angespornet; so bag man hier Schachten gebn Buß tief fieht; eine munderfame Sache fur ein Bolt, bas weber leitern noch Stuben, und auch eben fo wenig Beschichlichkeit bat, feine Bergwerke zu bauen, wie bereits angemerfet worben. Dennoch finden fie in biefer Tiefe mehr Gold, als nahe ben ber Dberflache. Wenn es fich gutragt, bag bie Abern mit Kieße ober einem harten Befen vermifcht find : fo bat bie Erfahrung fie gelehrt, bas Erst gu germalmen, um zu bem Golbe zu fommen; welches, wie fie finden, bemm 2Bafchen Boben fintet. Gie murben in Diesem Falle noch mehr gewinnen, wenn fie bie Runft es zu schmelzen und zu scheiben wußten; boch find fie noch nicht vermogend gewesen, auf die hauptaber bes Bergwerts zu fommen.

Com= pagnon.

Dieses ganze Erdreich ist thouicht oder ein fetter Lehm von verschiedenen lebhaf- Beschaffenten Farben, als Beig, Purpur, Meergrun, Gelb von verschiedenen Schattirun- beit des Erds gen, Blau u. f. w. Die Schwarzen in Diesem Bierthel find Die sinnreichsten Berfertiger ber Raffoten ober Pfeifentopfe im gangen tanbe. Golbfand und Golbblattchen, groß und flein, fieht man überall. Diefe Blattchen find bunne. nennen die Erde, von welcher sie biesen Sand nehmen, Ghingan, bas ift, Golderbe ober verguldete Erbe, und obgleich die Rafforen von ber Erde gemacht wer-Den, wenn fie gewaschen ift, so wurde es boch leicht fenn, burch Bulfe bes Quedfilbers, noch Gold beraus zu zieben.

Mabe ben St. Detersfort zu Raynura ist ein Marinot ober fleiner Bach, beffen Grund und Ufer mit bunten Selfen ober metallischen Markafiten bedecket find, beren Bewicht und Farbe einige Goldminen baberum anzeigen, welche wegen ber Nachbarfchaft biefes Forts febr leicht murben tonnen gesucht und in Befit genommen merben, wenn man fie fande.

Bu Maje find zwen Goldbergwerfe. Das nachste an bem Bluffe ift schon Bergwerte lange verlaffen, weil es ben tleberschwemmungen unterworfen ift; und bie Schwarjen geben fich nicht die Mube, ihre Gruben auszuleeren. Sie haben aber ein anberes etwas weiter bavon an ber rechten Seite bes Bluffes, wenn man binauf gebt, gefunden, welches von Diefer Befchwerlichkeit fren ift. Das Dorf Maje, welches siemlich groß ift, liegt nur vier große Meilen über bem Fort St. Joseph, welches entweber bie Eroberung ober ben Rauf biefes Bergwerts erleichtern murbe.

3mangig Meilen über Raynura, jur linten ber Saleme, ift ein ander Golb- ju Tomanabergwert in ben tanden von Comana : Miakanel y), welches reichhaltig und das Miakanel. Erit bavon rein ift. Db es gleich leicht zu bauen ift: fo haben es boch bie Schwars ien aus einer aberglaubischen Borftellung verlaffen; bag namlich alle Diejenigen, welche Damit zu thun haben, außer den Beibern und Beigen, fterben muffen. Die Beiber merben fich nicht baran magen, weil fie bemjenigen feinen Glauben bemmeffen, mas ihre Manner in biefem Puncte fagen; fo bag es fur bie Beigen aufgehoben ju fenn icheint, und baber nicht schwer fallen wird, es ju faufen.

y) Diefer Ort ift auf ber Rarte nicht bemertet.

1716 Coms pagnon.

Es giebt noch an vielen andern Orten offenbare Rennzeichen von Golbminen, vornehmlich ungefehr fiebenzehn Meilen von dem Zusammenflusse ber Faleme und Ca-510 naga, ben ber fechs und brenftigsten bolgernen Pfoste z), an ber rechten Sand. Das land an Diefer Seite ift ein gut Stucke Weges burre und unfruchtbar, indem es ein weicher Rieß ift, ber in verschiedene Schichten von lebhaften Farben getheilet ift, so wie die obermahnten zu Tamba awra und Metreko.

Der lefer hat hier eine ziemlich vollständige Rachricht von benen in Bambuk bis auf bas Jahr 1720 entbeckten und gebauten Bergwerken. fache, zu hoffen, baß noch bald andere merben ans licht gebracht werden, welche wegen der Unwissenheit und Unachtsamteit ber Schwarzen verborgen liegen.

Andere Des talle

Außer biefen vorgebachten Bold und Silberminen werden bier noch an vielen Orten blaue Steine gefunden a), welche, wie fie fagen, gewiffe Zeichen von Rupfers In ber That wird hier Rupfer, Blen, Gifen und Binn, wie auch ber beste Magnet gefunden, von welchen einige Stude nach Frankreich geund Gilberminen finb. Schickt worden; wiewohl es nicht nothig ju fenn scheint, an biese Metalle zu benten,

Bas bas Gifen betrifft, so ist es nicht allein in Bambut und burch gang Gas wo das Gold fo überflußig ift. lam fo gemein und gut, als ju Raygnu und Dramanet, sondern auch in vielen andern Orten, wenn man die Sanaga hinunter geht, als zu Joel und Donghel in dem Konigreiche bes Siratit, wofelbst man eine große Menge babon gewinnt, welches so weich ist, daß die Schmarzen Ressel ober Topte Daraus schmieden, so daß fie auch tein Gifen von ben Frangofen taufen, wenn es nicht gefchmiebet ift.

ben.

Man findet auch burch gang Balam baufig Bergernstall , burchsichtige Steidie hier ges ne und feinen Marmel : wie auch eine unglaubliche Menge von buntem Holze jum funden wer, Ginlegen von ben glanzenbesten Farben, außer mohlriechendem Solge.

Es find ber Compagnie auch Proben von Salpeter geschickt worben, woben man bier genug haben kann, wenn man fich nur bie Mube giebt, ju graben, ibn ju faubern und fortjuschaffen, welches die großen Untoften ersparen murbe, so weit nach Oftinbien barnach zu fchicken, wo ber meifte hertommt b).

Borfchlage, fich bafelbft ju fegen.

herr Brue legte ber Compagnie funf verschiedene Entwurfe vor, bie er zu einer Dieberlaffung in Diefem reichen Lande gemacht hatte. Bewogenheit ber Sarine ober Saupter gewonne, bamit man ihre Ginwilligung er leme vor; und das dritte follte seiner Mennung nach von Holze senn, damit man es nach Belieben an folche Derter ober Bergwerfe bringen konnte, mo die Compagnie bauen In biefem Fort follten ber Borfteber nebft ben Bedienten, Die Bergleute, Soldaten und andere mobnen, die ju ber Unternehmung nothig maren. 2 uf

2) Roque de Bois. Diefee Scheinen Pfoften an fenn, die auf ben Begen gefeht find, Die Beite ber Derter ju bezeichnen. erwähnet den Gebrauch derfeiben nirgende.

a) Bielleicht Lapis Laxuli.

můi feit nete mai trac folg

fani

er e

Her

Grå 5 6

Fal bas ofti (B) mer

> bre peri gen regi fie In ber ftol piel

bod unt gen wil 200

> ton Atti

b) Labat, 4 Danb, a. b. 51 u. f. C.

c) Chendafelbft a. b. 62 u. f. G.

Solbminen, und Sas ten Hand. ar, inbem en getheilet

n Bambuk t baher Urs , welche wes

och an vielen von Rupfers en und Zinn, Frankreich gealle zu benken,

urch gang Gas auch in vielen und Donghel bavon gewinnt, mieben, so bak bet ift.

urchsichtige Steis untem Holze zum

worden, wobon u graben, ihn ju arde, fo weir nach

or, bie er zu einer war, baß man bie re Einwilligung er an bem Fluffe Fafenn, bamit man es die Compagnie bauen iten, Die Bergleute, åren.

21ut

zuli. . b. 51 u. f. G. 62 u. f. O.

Auf feiner letten Reise nach bem Fort St. Ludwig aber im Jahre 1726, ba er 1716 fant, daß biefer Entwurf ber Ungeduld feiner Ration nicht angenehm war, machte er einen andern, ben er ber Compagnie und bem Berr Landavifieu ben 25ften bes, pagnon. Berbstmonats biefes Jahres überreichte. Man sab baraus, bag er bafur hielt, es murben zwolfhundert Mann zu biefer Eroberung genug fenn; und baf er bie Untoften für ein folches Beer auf vier Jahre zwo Millionen Livres rechnete. nete, bag vier taufend Mark Goldes, bas Mark zu funfhundert livres, Diefen Aufwand gut machen murben ; und bag bie Bergwerke jahrlich über taufend Mart eintragen wurden c). Es erhellet aber nicht, was biefe Borfchlage fur einen Erfolg gehabt.

Der IV Abschnitt.

Regierung von fregen Grangen von Bambuf. Berren. Ungemein volfreich an ben Rlufs Das innere Land ift beiß und unfruchts bar. Beife Affen. Beife Biefel. Grune

Tauben. Das Chiamola ober bas Thier mis fieben Sornern. Beige Umfeln. Monoceros oder Paradiesvogel. Seltene Erbfen. Der Butterbaum.

Das Konigreich Bambut ist von ziemlichem Umfange. Gegen Norden hat es Granzen ein Theil von den Banigroichen Galanten ein Theil von den Ronigreichen Galam und Raffon; gegen Westen den Blug von Bam-Kaleme nebst ben Konigreichen Rontu d) und Rambregudu e); gegen Guben Das Snigreich Makanna und bie lander gegen Westen von Mandingo. oftlichen Brangen konnen nicht recht gewiß angegeben werben; weil die lander von Badua und Buinca, welche Theile Davon find, fehr breit und ben Europaern noch menig befannt find.

Das land Bambut ist eben so wenig, als bie lander Rontu und Rams Regierung brequou einem befondern Ronige unterworfen, ob fie gleich Ronigreiche beigen; von gewiffen vermuthlich weil fie vormals von unumschrankten gurften find regieret worden. genwartig werden die Gingebohrnen von ben herren ober Sauptern ber Dorfichaften regieret, welche fie gegen ben Bluß Saleme ju, Savim, bas ift, Berr, nennen, ba fie ben Ramen ihrer Dorfichaft bazusegen, als Sarim Torato, Sarim Sorbanna. In bem innern Theile Des landes nennen fie Diefe Baupter Blemanni, ober mit anbern Ramen. Obgleich alle biefe Litel, Die fie ihren großen Leuten geben, nicht fo foly, als ber Titel eines Raifers ober Ronigs, find : fo find boch folche mit eben fo vieler Bewalt begleitet; und ihre Unterthanen leiften ihnen eben ben Behorfam; boch feben fie ftets barauf, bag fie bie B. je und Bebrauche benbehalten, bie von undenklichen Jahren ber in diefer ariftofratischen Republit eingeführet find, und verlangen nicht, folche umzuftogen. Denn es murbe gefährlich fenn, wenn man an eine willtubrliche Gewalt allhier benten wollte. Diefe Mandingoer, welche insgefammt Marbuten und Mifionavien find, versteben in Diefem Stude teinen Spaß; und bas weniaste

d) In bem Frangofifchen heißt es hier Kon= ton; fonft aber überall Koutou: body wir fol= gen ber Rarte.

e) Go ftehet auf ber Rarte, ber wir folgen In dem Terte aber beißt es Cambegoudon und weiter unten Combegouda.

1716 Com: pagnon. wenigste, was einem garim, Blemanni ober herrn einer Dorfichaft, welcher fich in bicfem Stucke ju viel Frenheit berausnehmen wollte, begegnen murbe, bas murbe eine schimpfliche Absesung, Die Dlunberung feiner Guter ober vielleicht noch etwas årgers fenn.

3ft volfreich an den Bluf.

Alle biefe Ravime ober Baupter find fren, einer von bem anbern; fie find aber alle genothiget, fich jur Bertheibigung bes States ober bes gemeinen Befens zu bereinigen, wenn folches entweber überhaupt ober in einigen von feinen Theilen ange-Das land ift ungemein vollreich f), wie man aus ber großen Menge Dorfer feben tann, welche an ber Ditfeite bes Fluffes Faleme liegen, obgleich nur bie ansehnlichsten in ber Karte bezeichnet worben. Die Samman, Guianon. Manfa und andere fleinere Gluffe, welche in Die Faleme und Sanaga fallen, baben auch viele Dorfer an ibren Geiten. Das innere Land aber ift nicht fo volfreich. weil biejenigen Derter, welche nicht gemaffert werben, burre und unfruchtbar find, wie es gemeiniglich in einem folchen tanbe ju fenn pflegt, welches voller Golb : Gilber Rupfer - Binn . und Gifenminen ift. Das Erbreich bringt weber Birfe, Reift, noch Bulfenfruchte bervor. Es feblet ihnen auch an Strob und Brafe, ibre Baufer ju bebecken.

n

ſe

00

Fa

®c

nen

Sp

mir

Del

mit

pfle

wel

fün

erle

blan

die

zent

fech:

fein

bon

Das innere

Diese Unfruchtbarteit bes Bobens wird theils von ber Sige verursachet, melde Land beiß u. überaus groß ift; nicht nur wegen ber tage bes landes, welches im swolften bis unfruchtbar. brenzehnten Grabe Rorberbreite liegt; fondern auch, weil es mit boben unfruchtbaren Baumen eingeschlossen ift, welche bie Sie gurudschlagen und bie Winde verhindern ban fie bie tuft nicht genugfam erfrifchen und die biden Dunfte gertheilen tonnen, mel the bestandig aus einem Erbreiche aufsteigen, welches fo voller Erzte und Minera. Diefes machet bas land fur Frembe ungemein ungefund und gefährlich: benn die Gingebohrnen und andere Schwarze, welche hieber tommen, find einer folden Luft gewohnt und fteben eben teine große Beschwerlichkeit bavon aus g),

BeißeAffen.

Weil bas Konigreich Bambut einige außerorbentiche Thiere, Bogel und Pflan: gen bervorbringt : fo tann es nicht undienlich fenn, folder allbier zu erwähnen. Bon ber erftern Art ift eine Battung von weißen Affen. Diefe find von einer bellern Rarbe, als Die weißen Raninichen in Frankreich, haben rothe Augen, und find leicht sabm zu machen, wenn fie jung find. Go wie fie aber alt werben, werben ne auch bosbaft und tudifch, wie andere von ihrer Urt. Es ift noch nicht moglich gewefen, einen von ihnen lebendig nach bem Bort St. Ludwig zu bringen. Aufer bem. baf man foldes ber Bartlichteit ihrer Leibesbeschaffenheit guschreiben tann, fo merben fie traurig, wenn man fie vom Saufe wegnimmt und gramen fich ju Tobe, indem fie nichts freffen wollen.

Beiße Bie: fel.

Das weine Biefel ift ein anderes Thier, welches biefem lande eigen ift. Es ift wie bas europäische ein großer Seind von bem Reberviebe. Die Farbe ift wie glangend Silber. Die Schwarzen effen Diefes Thier und vertaufen ben Balg an Die frangifichen Ractoreven.

f) Die Ginwohner beigen Malintupe. Giebe Z) Labate Afrique occid. 4 Band, I H. f. G. oben a. b. 374 S.

elther sich bas murbe noch etwas

ie find aber fens ju verbeilen ange-Ben Menge obgleich nur Buianon,

allen, haben fo volfreich, ruchtbar find, r Gold - Gil-

Birfe, Reif, ibre Saufer irfachet, welche n zwölften bis

n unfruchtbaren inde verhindern, en tonnen, welte und Minera und gefährlich; , find einer folaus g).

Bogel und Pflan: ermabnen. Bon von einer bellern n, und find leicht erben, werben fie nicht möglich ges igen. Muffer bem, fann, fo merben u Tobe, inbem fie

gen ift. Es ift wie be ift wie glangend an Die frangofischen

id. 4 Band, I H. f. G.

Die Tauben find gang grun, fo bag man fie oft fur Papagenen aus Bret'um balt. 1617 🕰 findet fich auch in Bambuk und den angränzenden Ländern ein außerordentliges Thier, Man trifft es meistentheils an der Oftfeite von Bambut in ben pagnon. Bbiamala genannt. Sanbichaften Badua und Jata an. Diejenigen, welche es gefeben baben, ergablen, Brune Zau. es fen halb fo both, ale ber Clephant, aber nicht gang fo breit. Es fcheint von einer ben. Rameelsart ju fenn, ba es ihm am Ropfe und Salfe gleicht und zweene Soder auf bem Das Thier Rucken bat , wie ein Dromebar. Seine Beine find über bie maßen lang, welches machet, baß es fo boch aussieht. Es nabret fich, wie bas Rameel, von Difteln und Strauchern, welche es hager machen. Die Schwarzen aber machen fich tein Bedenken, es ju effen, wenn fie es fangen tonnen. Diefe Thiere murben jum Tragen bienen tonnen, wenn die Eingebohrnen fich die Mube geben wollten, fie gabm ju machen. Das land Bambut hat wenig Grund, ber gur Beibe tauget; baber fie auch feine große Beerben Bieb, fondern nur ein wenig Schafe und Biegen haben, Die fie ftets auf bas befte Sand in einem burren Erbreiche treiben. Das Gbiamala ift febr wilb. nicht wenigern, als fieben graben Sornern verfeben, welche, wenn fie vollig ausgewachfen find, jedes fast zweene Buß lang ift. Sein Suf ift fcwarz und gleicht bem Sufe eines Ochfen. Es geht fchnell und tann eine lange Zeit aushalten. Das Rleifch ift nach ber Mennung ber Schwarzen füß und gut b).

Obgleich eine weiße Amfel etwas widerfprechendes zu fenn scheinen mochte: fo wird Beife 2m. boch biefer Bogel in Bambut und Galam gefunden. Ginige bavon find mit verschiedenen feln. Farben gesprenkelt.

Er ift bon ber Monoceros Der Monoceros ober Paradiesvogel wird hier auch geschen. Broffe eines Sahnes, Die Febern und befonders Die Rlugel find buntfarbiat. Schnabel ift frumm, wie bes Ablers feiner, bie Rlauen find groß und ftart. nem Ropfe find groo Febern, ungefahr bren ober vier Boll lang, Die wie ein Sorn in eine Spife jufammen geben, welches verursachet bat, bag einige fie aus Irrtbum fur ein mirtliches Born gehalten haben.

Die fanbichten Begenden von Bambut bringen eine feltene Art von Erbfen bervor. Geltene Der Salm davon hat ungefahr zweene Boll im Durchschnitte, ift rund, grun, glatt und Erbsen. mit einer ftarten Rinde bedectet. Er ift ein Rriecher und breitet fich weit aus. pflegt fich gemeiniglich funf ober feche Fuß weit in ber lange auszudehnen. Die Blatter, welche bem Rice gleichen, find ungefahr feche Boll lang und fommen paarmeife bervor, Zwischen biefen liegen bie Blumen von gwens funf ober feche Boll breit von einander. Die erfte mit einem offenen Relche besteht aus funf violet= erlen verschiedener Bestalt. blauen Blattern, ungefahr funfsehn ober fechsehn linien lang und faft eben fo breit, Diefe werben von funf fleinen grunen, glatten und glandie bicht auf einander liegen. genben Blattern unterftuget. Die Mitte biefes Reldes ift mit fleinen Baferchen ungefahr feche linien lang von einer bunkelgelben ober orangen Farbe angefüllt ; fie baben aber teine Rnopfchen. Die Blumen an ber gegenüberstehenden Geite bes Stengels find benen Die erftern Blumen bringen teine Schote, Die von unfern gemeinen Erbfen gleich.

b) Chendafelbft a. b. 92 u. f. S. Allgem. Reifebeschr. II Band.

Der oder Para

1716 Com: pagnon.

legtern aber geben eine funf ober feche Boll lang und faft einen Boll breit im Durchfchnitte, Die durch ein rothes Bautchen in verschiedene Facherchen abgetheilet ift. felben enthalt eine Erbfe, von ber Dice einer Blintentugel, beren fechgebn auf ein Pfund Diefe Erbfen find rund, von einer gemarmelten grauen Farbe, bart und fcmer Bu tochen, wenn fie nicht gebn ober gwolf Stunden vorher im warmen Baffer gelegen Weil fie aber wild machfen , fo machen bie Schwarzen eine Speife bavon ; unb vielleicht gefallen fie ihnen beffer, als biejenigen, Die ihnen wegen ihrer Bartung mehr Etwas außerorbentliches an biefer Pflange ift, bag bie ver-Schiebenen Arten von Blumen , welche fie trage, wechselsweise auf jebe Seite bes Mube toften murben. Halms fteben i).

foru.

Das Abel-Mosch, sonst Muscustorn ober Ambrette genannt, wachst in Die Schwarzen brauchen folches nicht. Gelbft ihre Weiber, welche bas Rauchwert lieben, und fehr gern Ragelein bal on, mobon fie ober Mufrus. Balam baufig und ohne Bartung. einige Bunbelchen um ihren Sals bangen, verachten Diefen Samen, vielleicht bloß weil er nicht selten ift, ob er gleich einen ftarten Muscusgeruch giebt, und febr angeer tann aber leicht und ohne Untoften burch frifchen Samen erneuert werben, Allein bie Ragelein, welche eine gute Baare allhier find, murben alsbann nicht gebraucht werben, wenn fie sichs in ben Ginn tommen ließen, ihren Abel Mosch

Die Pflange.

Wenn biefe Pflanze ein gutes Erbreich bat, fo machft fie feche ober fieben Jug zu gebrauchen. boch, wenn fie nur einen Baum antrifft, baran fie fich halten fann. Wenn bas nicht ift, fo fallt fie nieber und friecht auf ber Erbe, bis fie bie Sobe von ungefahr zweene Buß erreicht. windet und befestiget fie fich um benfelben. Halm ift rund, weich und weiß, gart und mit bunnen Sprofichen bebeckt. Sie machsen paarmeife, aber ungleich; Blatter find den Pappelnblattern febr gleich. Diefe Blatter find ausgeterbt, und obgleich Die Ginschnitte niche tief find, so machen sie boch scharfe Bintel, welches machet, bag Die obern find breiter, als die untern. Sie find weich und bid von einem glangenben Brun an ber fie stachlicht aussehen. außersten Seite und unten etwas blaffer.

tern.

Sie fagen, wenn diese Blatter im Baffer gefocht und ein Umschlag baraus ge-Deren Blate macht murbe, fo maren fie ein vortreffliches Bulfsmittel miber Die Geschmulft, als welche fie in turger Zeit reif machten und jum Aufbrechen brachten. ein allgemeines Mittel wider Zerquetschungen und Berrenkungen k). langst bem Stengel fast breveckigt befestiget, und febr haaricht, von den Aburgeln, aus welcher Die, Blumen entspringen.

i) Ebenbafelbft a. b. 99 u. f. ..

nimmt eine Sand voll Peterfilje, febet folde in dem Sarne der beschädigten Person übers feur, und wenn es halb getocht ift, fo machet man einen Umfchlag baraus, ohne bie Peterfilje aus: Budriden, und bindet ihn um den bejdabigten lid

100

fie

pla

bi

200

I

[&]amp;) Weil man Diefe Blatter in Europa nicht haben tann: fo feget Labat ein leichtes, unfehl. bares und gefdmindes Bulfsmittel, wie ers nene net, bafur an ihre Stelle.

von Capo Blanco bis Sierra Leona. V Buch XIII Cap.

Enben rund find, welches einen weiten Relch machet. Die Mußenfeite berfelben ift 1716 pon einer glanzenden Golbfarbe, die inwendige aber purpurfarben.

Com: pagnon.

Mus bem Boben biefes Relchs erheben fich verschiedene Raferchen und ein weißlichtes Anopfchen, welches fich in eine ppramidalische Frucht mie funf Winteln ver-Diefe ift erftlich blaggrun, wird barauf braun, und fast schwarz, wenn fie reif ift. Gie enthalt einige fleine graue Samentornchen, Die auf Der einen Seite etwas platt find, wie eine Diere aussehen, und einen murghaften Umbergeruch haben, ber benjenigen angenehm ift, welche Rauchwert lieben.

Diefer Same foll im außersten Grabe beiß fenn, und wird in gewiffen Rrantbeiten mit gutem Rugen gebrauchet. Die Parfumierer taufen folden, und gebrauden ibn gur Berfalfchung ihres Mufcus, wie es beift.

Unter ben Mertwurdigkeiten biefes landes, welche Berr Brue von ben man Bambule. Dingoiften Raufleuten erhalten, maren auch einige Befage mit einem gewiffen Schmee: Butter. re angefüllet, welches nicht vollig fo weiß als Schopentalg, aber boch fast von eben In bem lande, woraus folches gebracht wird, nennen fie es ber Dichte mar. Die Schwarzen hinter bem Gluffe beißen es Bambut Tulu oder Bams butobutter, weil fie es aus diefem tande befommen. Es ift etwas vortreffliches. Die beste Art bavon aber foll aus ber Proving Ghiaora an ber Sanaga brevbunbert und zwanzig Meilen gegen Often von Galam fommen.

Der Baum, welcher bie Frucht hervorbringt 1), aus welcher fie biefes Schmeer Der Baum. machen, ift ziemlich groß. Die Blatter find flein, rauh und machfen bicht gufam-Benn man fie zwischen ben Fingern reibt, fo geben fie einen dichten Saft. Der Stamm von dem Baume giebt, wenn man hineinschneidet, eben bergleichen, aber Mehr kann man nicht bavon fagen; weil bie Marbuten nicht in folder Menge. begieriger find, Die Butter ju bringen, als eine Rachricht von bem Baume ju erbalten, welcher folche tragt.

Die Frucht ift rund in Geftalt einer Ballnuß mit ber Schale. Sie ift mit Die Frucht. einem bunnen grauen Sautchen überzogen, welches trocken zerbrechlich und von bemjenigen, mas es einschließt, los ift, welches weißlicht ift und ins Rothe fallt, und fo bicht ift, als eine Raftanie. Es ift blicht und von einem aromatischen Beruche. In ber Mitte ift ein Stein fo bic wie eine Mustatennuß, beffen Schale febr bart ift, und beffen Rern felbit wie eine tambertonuß fchmecket. Die Schwarzen find barauf Wenn fie bas talgichte Wefen bavon abgesondert und es gerbrochen ober gerftoffen haben: fo legen fie es in warm Baffer und fammeln bas Schmeer ober Rett, welches oben auffließt. Dieg brauchen Die Schwarzen als Butter ober Speck,

Theil, aber nicht gu bicht, und halt ben Patiens In fieben ober acht Stunden, ten im Bette. faget unfer Berfaffer, wird er vollfommen gehei: let, ober wenigstens fo gut wieder hergestellet fenn, daß er ohne Schmerzen geben ober fich bes wegen fann. Er feget bingu, zweene von diefen

Umschlägen find hinlanglich, die gewaltsamfte Werrenfung ju beben.

1) Diefer fcheint mit bem in China gemeinen Talgbaume einerley, oder wenigstens eine Art bas von zu fenn.

int, wachst in nicht. Selbst en, wovon fie vielleicht bloß und febr anged verliert sich; eneuert merben. alsbann nicht 21bel : Most

urchschnitte.

bes von ben-

f ein Pfund

et und schwer

affer gelegen

bavon; und

Bartung mehr

bağ bie bers

be Seite bes

ober sieben Fuß Denn alsbann so fällt sie nieder B erreicht. Die n bebeckt. ife, aber ungleich; erbt, und obgleich elches machet, daß ben Grun an ber

Imschlag baraus gebie Geschwulft, als en. Sie find auch n k). Gie sind von ben Wurgeln, Blattern, Die an ben

Peterfilje, feget folde in gten Perfon übers geuer, ocht ift, so machet man ohne Die Peterfife aus: ibn um den befchabigten Theil,

1716 Com pagr.

Die Beiffen, welche es mit ठाठ Probte gegeffen ober in Bruben, finden feinen Unterfchied zwifthen bemfelben und und effen es zu ihren Erbfen und zuweilen allein. Brecke, außer baß es ein wenig ftrenger ift, welches aber nicht unangenehm ift, und wozu man fich balb gewöhnet.

Die Schwarzen brauchen folches gemeiniglich mit gutem Rugen außerlich, um Schmeeres febr gefund ift. Biliffe, Steifigkeit in ben Gelenken und Merven ober fonft einige Rrantheiten von bie. fer Art ju curiren, wofur es ein befferes und wirkfamers Sulfsmittel ift, als Palmol. Man barf nur bie tranten Theile vor bem Beuer bamit reiben, und bas Schmeer fo weit hinein bringen laffen, als es moglich ift, und fie barauf mit einem weichen toich papiere bedecken und ein marmes Tuch barüber legen. haben es für bienlich gehalten, Brandtewein barunter zu mischen; Die Schwarzen aber fagen, ber Brandtewein fen beffer zu trinten, als baß man ibn bagu anwende m).

Der V Abschnitt.

Meue Unruhen ju Mantanet. Ein Ractor mirb ermorbet; fein Tob ernftlich gerachet. Wens nung wegen eines Dlages jur Rieberlaf. Mantanet wird aus vielen Urfachen

vorgezogen. Es wird eine Zactoren gu Rangnu vorgeichlagen, um die englische Sandlung an ber Gambra abgufchneiben: ift nicht ju Ctanbe gebracht.

8

m

u

lid

m

311

la

eT

bi pe

bı

ni

E

10

C

p

ti

Dir wollen biese Verrichtungen bes Herrn Brue in Africa bamit beschließen, bag wir eine Nachricht von beinjenigen geben, was sich zu Mankanet im Jahre 1718 jugetragen, nachdem man sich jum andernmale baseibst gesetzt und ben Unschlag gefaßt, ein Fort ju Rangnu ju bauen, um bie englische handlung an ber Gambra

Meue Unrus ben ju Man fanet.

Machbem bas Fort St. Joseph ju Mankanet wieber bergestellet worben, wie abzuschneiben. oben gedacht, fo erhielt Berr Beue im St. Ludwigsfort folche Rlagen von ben beftanbigen Anfallen, welche bie Bebienten ber Compagnie von einem Badel Alfair benm Conta Mama fo mohl burch Berbiethung bes Handels als auf andere An litten, um die Factoren zu nothigen, ihm eben jo viel Boll zu geben, als fie bem Sirarit bezahlte, oder fie ju groingen, bas tand ju verlaffen; bag er es guleft ben 3iften bes Seumonats fur nothig bielt, bem Berrn Charles, Befehlshabern in bem Bort, Berordnungen jugufenden, ben Ort mit allen gehorigen Rothwendigfeiten ju feiner Acrtheibigung zu verfeben, und barauf ben Badel fchart zu bestrafen; fo bag er nicht nur fein Dorf abbrennen, fondern fich auch feiner felbit, feiner Beiber und Rinder bemachtigen follte, wenn er eine Belegenheit dagu fande. Es murbe auch befohlen, baß, wenn Conta Mama feines Alkairs Parten nahme, an fatt ihn gu bestrafen, und fich weigerte, ben Schaden ber Compagnie wieder gut ju machen, fo follte er bie Baterrier ober Bornehmften bewegen, ihn abzuseben und fich einen neuen

m) Labat, wie oben 3 Mand a. d. 341 u. f. C.

beschließen, bag fanet im Jahre nd ben Unschlag an ber Bambra

ellet worben, wie agen bon ben ben Badel Alfair s auf andere Art eben, als fie bem B er es julegt ben sehlshabern in dem dorbwendigkeiten gu bestrafen; fo bag feiner Weiber und Es murbe auch beie, an statt ihn ju gut ju maden, fo und fich einen neuen Ronia

Ronig ju ermablen, welcher ber Compagnie angenehm mare. Diefe Befehle, welche 1716 mit Bleif nicht gebeim gehalten murben, beunruhigten ben Ronig, feinen Alfair, und bie Baterrier, fo bag fie ihre Forberungen fallen ließen und auf einmal unge, pagnon. mein hoflich murben, ba fie bloß auf eine bequeme Belegenheit warteten, ihre Empfindlichfeit barüber zu zeigen.

Auf biefem Fufie blieben die Sachen bis ins Jahr 1722, ba ber Butari n) nebft ben Ein Ractor Bakerriern von Mankaner, welche ber Tonka Miama unterflugte, feine übele Be, wird ermormobnheit wieder anfing, und Die Sachen fo weit trieb, bag ein Factor, ber vom Sandel Det. Der Befehlshaber, Berr Charpentier, mar nicht fo jurudtam, ermorbet murbe. gleich im Stande, biefe That augenblieflich ju rachen. Er hielt alfo fur bienlich, fo lange ju warten, bis die Bluthen bie Barten von St. Ludwinsfort gebracht batten. Go balb als fie ankamen, versammelte Berr Charpentier alle feine Dlacht, griff bas Deffen Tob Dorf Mantance im Christmonate Deffelben Jahres an, fchlug Die Schwarzen, welche gerachet. bie Baffen ergriffen hatten, in offenem Gelbe, tobtete bennabe fechgig, verwundete boppelt fo viel, und machte vierhundert ju Stlaven. Dach biefem plunderte er bas Dorf, brannte es ab, und führte alles Bieb mea.

Eine fo ftrenge und fo bequeme Beftrafung feste bas gange land in Schrecken und nothigte ben Tonta Miama und seine Bakerrier, um Gnade zu bitten. Ende mandten fie die Marbuten von Dramanet und bie vornehmften fcmargen Raufdeute an, welche Freunde ber Frangofen maren, einen Frieden zu vermitteln. Charpentier ließ fich lange bitten und fchicte unterbeffen feine Stlaven und feine Beute burch feine Barten nach bem St. Ludwigsfort. Sierauf gab er bem Unbalten ber Mars buten nach.

Der Konig misbilligte bas Berfahren ber Baterrier; und biefe erkannten ihren Rebler, bathen um Berzeihung und ergaben fich zu Unterthanen ber frangofischen Compagnie, ber fie allen Gehorfam verfprachen. Der Bertrag ward auf benden Seiten mit ben gewöhnlichen Zeperlichteiten beschworen, umd es scheint, bag er, wie bisber geschehen, gut wird beobachtet werden; vornehmlich da bie Compagnie in biefem tande taglich machtiger wird und ihr Sandel junimmt o).

Nachbem Berr Brie bald nach bem Berlufte bes Forts zu Dramanet im Jahre mennungen 1702, nach Franfreich juruck berufen worden, wie wir oben ergablet: fo machten fich ver- wegen einer Schiedene Factore ein Berbienft baraus, ihre Bedanken von einem bequemen Orte gur Riederlas Erbauung eines Fort an Die Compagnie ju überschreiben. Sie murben bierinnen burch fung. ibre verschiedenen Reigungen und Absichten geleitet. Berschiedene Mennungen hielten bie Compagnie lange zweifelhaft. Einige schlugen vor, man folite es an der Mundung bes Bluffes Saleme in Die Sanaga bauen, welcher Rath vernunftig genug zu fenn fchien, wenn es nur moglich gewesen, ihn auszuführen. Undere waren für Mankanet; sie faben aber die übeln Folgen nicht voraus, die es haben wurde, wenn man fich unter Undere schlugen das Enland Raygnu einem fo rebellischen und unruhigen Bolte feste.

n) Bermuthlich ein Irrthum fur Alkair ober Alkadbi.

o) Labat 4 B. a. b. 78 u. f. C.

1716 Com: pagnon.

vor, und bem herrn Brue gefiel ber Ort gut genug, wenn nur noch eine anbere gactoren naber an ber Baleme gemefen mare, ale bie ju Dramanet, welche Die anbern unterftugen 518 tonnen ; und ber Sandel bie Roften von biefen benben Factorepen abmerfen murbe, welches man erft burch einen Berfuch von vielen Jahren erfahren murbe.

pieler Urfa. de i vorges sogen.

Als man ben Bruber Apollinaire, als einen erfahrnen und ehrlichen Mann gu wird wegen Rathe jog ; fo fagte er, man tonnte feinen beffern Ort mablen, ale Dramanet:

1) 2Beil bafelbft ein Lieberfluß von allerhand leb .. ismitteln mare, eine Cache ton großer Wichtigfeit fo mobi gur Unterhaltung ber Compagniebebienten , als ber Stlaven, bis bie Barten antamen, fie ben Blug binabguführen;

2) Beil fie ftete gewiß fenn tonnten, baß fie an tiefem Orte einen vortheilhaften Sandel mit ben mandigoifchen Marbuten haben murben; und bas Jahr hindurch fo viel Bold, Elfenbein und Stlaven einhandeln tonnten, als ihnen vortommen murben, wenn nur die Factoren mit Gutern verfeben und ber vornehmfte Bactor, wie auch bie unter ibm ftebenben weise und gerechte Manner maren, fo bag bie von Buinea p) und andere Schwarze Raufleute ihrer Seits eben Die Soflichfeit fanden, welche fie von ben Englandern an bem Bluffe Bambra erhielten, wodurch man fie bewegen murbe, ihren Sandel hieher zu zieben.

3) Daß obgleich bie Saratoles ju Raygnu gern wollten, baß fich bie Frangofen ben ihnen niederlieffen, fo murbe es boch, weil fie ein übel geartetes, und unruhiges Bolt, ihre Baupter arm und burftig find, fchwer fallen, im Falle eines Briebensbruches aus if.

4) Ronnte in ber That ber Sanbel ju Raygnu beffer geführet werben, als ju ren Sanden ju fommen. Dramanet, weil die Karawanen von Bambara Rang bafelbst liegen blieben; und Die ichwarzen Raufleute froh fenn murben, wenn fie ber Mube überhoben maven, ihr Golb und Effenbein an Die Bambra gu führen;

5) Ronnte baber ber Sanbel fo lange, bis bie Factoren ju Dramanet im Ctanbe fenn murbe, Die Roften von einer Bactoren ju Raygnu ju tragen, an Diejem legten Orte erhalten und erwettert werben; indem man um foldhe Zeit, ba diefe Raufleute unterwegens

6) Burbe es leichter fenn, eine Rieberlaffung ju Dramanet ju unterhalten, als maren, Barten babin schickte. Bu Raygnu, weil Die Lebensmittel wegen ber gaulheit ber Sarafoles allbier feiten ma ven; fo baß es nothwendig fenn murbe, einen Gig an bem erften Orte ju baben, um ben

Berner muß beobachtet werden, bag wenn ber Bluß am feichteften ift, allegeit vor andern ju unterfrügen. Dramanet ein Canal eine halbe Melle lang mit feche ober fieben Buß Waffer ift, well-

p) Diefes Land ift ein Theil von Bambut, wie oben a. b. 511 G. angemertet worben. liear bavon gegen Often swiften ber Sanaga und Gambra, und ift von Demjenigen unterfcheben, welches ben ben Europäern unter bem Damen Brelleicht ift es bas alte Guinea befannt ift. Guinea, oder Geneboa, wie es die Araber nem nen, ober das Ueberbleibfel davon; von welchem R

eh br

lic

n

3

al

10

Ŋ

w Q

m

1

ere Factoren unterftügen urbe, welches

ben Mann gu manet: ine Sache von

ber Stlaven,

n vortheilhaften bindurch fo viel murben, menn ch bie unter ibm p) und andere ben Englandern n Sandel bieber

fich bie Frangofen unrubiges Bolt, ensbruches aus ih

et werben, als ju egen blieben; und en maren, ibr Gold

amanet im Ctanbe n biefem legten Orte aufleute unterwegens

t zu unterhalten, als olez allhier jelcen mate ju baben, um ben

htesten ift, allezeit vor Buß Baffer ift, wel:

påern unter bem Mamen Brelleicht ift es bas alte a, wie es die Araber nen: eibfel bavon; von welchem

des fur bie Barten fcon jureicht; babingegen ju Raygnu taum Baffer genug fur Rabne ift, weil ber Blug ba ein febr breites Bette bat. Es ift unumganglich no. thig, bag, wenn bie Frangofen ben Sanbel von Bambut und Die Golominen recht auf. pagnon. bringen wollen, fie zwen ober bren befestigte Doften an bem Bluffe Saleme, vornehmlich ju Raynura haben muffen. Diefer Ort liegt febr vortheilhatt, und geboret elnem Bolte, welches mie ben Frangofen Freund ift. Er ift nur achtgebn ober gwangig Meilen gu tanbe von Dramanet, und gu Baffer nicht viel weiter. Beit ward auch, wie bereits erwähnet worben, ein Bort allhier aufgerichtet q).

Mus ben vorhergehenden Grunden erhellet, bag ein Gif ju Raygnu von großer Bichtigfeit fur Die frangofische Bandlung an ber Sanaga gebalten murbe , und in ber That trieb Berr Brue feit feiner erften Reife nach Galam im Jahre 1697 Die Compagnie oftmals an, eine befeftigte Bactoren bafelbit angulegen.

Das Enland Raygnu, ober wie es bie Frangofen nennen, Raygneaur, liegt an Eine ju Ranber Sanaga, ein wenig hinter bem galle von gelu. Es ift ungefahr eine Seemeile gnu wird lang, und es wird nur bie oftliche Ede von ben Bluthen bebedet. Es liegt grangia vorgeschlas Meilen über Manfanet. Das benachbarte tand, welches von Schwarzen bewohnt wird, ift mobl gebauet, und bat einen Ueberfluß an Lebensmitteln. Der vornehmfte Bortheil von feiner tage aber ift, bag es einer Stadt gleiches Ramens gegen über liegt, mo bie mandingoischen und andere Raufleute von Tombuto, Bambara Rana r) und onbern landern gegen Diten und Ditfuboft, fters mit benen Stlaven ausruhen, die fie aus bem innern tande bringen, ebe fie nach ber Bambra geben, mo fie folde ben Enga Idnbern verfaufen.

Com.

Bieraus ift leicht zu schen, wie bequem biefe Derter liegen, biefe Raufleute aufzu- um die enge fangen und vorzubeugen, daß fie nicht weiter geben, indem man fie bier mit Raufwag- lifthe Sand ren fur ihr Gold, ihre Stlaven und ihr Elfenbein verforget. Man tann leicht vermuthen, lung abgubaß fie fich unter billigen Bedingungen baju verfteben murben, weil ihnen biefes die Unfoften und die Befdmerlichkeiten einer Reife von fast zwenhundert Meilen nach ben englifchen Plagen an be. Gambra erfparen murbe. Durch biefes Mittel murbe bie Comvagnie außer oinem neuen Abgange ihrer Buter, bagegen eine große Menge Golbes und auf funfgehnbundert bis zwen taufend Stlaven jabrlich gewinnen. Es ist wahr, die Englander haben ben Preis ber Cflaven bren ober viermal mehr erhoht, als er fonft mar, um die frangofische Bandlung zu verderben. Was wurde aber aus ihrem Bandel an ber Bambra werden, faget unfer Schriftsteller, wenn er auf diefe Art zwen bunbert ftarte Meilen vorber, ebe man zu ihnen kommen konnte, ganzlich avgeschnitten wurde ? Gie murben in biefem Balle, feget er bingu, balb genothiget fenn, alle ibre Plage an Diesem Bluffe aufzugeben und ihre gange handlung ben Frangofen gu überlassen.

affer Bahricheinlichkeit nach ber ben uns gebrauch: liche Dame ursprunglich getommen.

9 Labat, 4 Band a. d. 15 u. f. G.

Dieraus erhellet, bag Rapgini gegen Often Rarte von dem frangofifden Ufrica gemaß ift.

von biefen Factorenen an ber Gambra feyn muß, wofelbft die Englander bie tombutifchen Raufleute ans treffen, welches aud des de l'Isle nachgelaffener

520 Reisen langst der westlichen Ruste von Africa ze. VB. XIII C.

Coms pagnon.

ift noch nicht gu Stande gebracht.

Man giebt zu, baß dieser Hanbel mit ben Mandingvern die Compagnie mit keinen andern Skloven als Bambarrasschwarzen versehen kann. Allein diese Schwarzen, sind in ganz Africa zur Arbeit die besten, indem sie stark, sanstmuthig, folgsam und treu sind, nicht der Halsskarrigkeit und dem Weglausen ergeben, wie die Guineaschwarzen gemeiniglich sind.

Herr Courbe, welcher im Jahre 1702 dem Herrn Brue als Vorsteher folgte, gieng bem Entwurse nach, den jener gemacht hatte, und wandte all sein Ansehen ben der Compagnie an, diesen Sis zu Raygnu zu nehmen. Allein er wurde zurück berufen, ebe er ihre Einwilligung erhalten konnte; und Herr Mustellier, welcher ihm im Jahre 1710 folgte e), schried heftig wider diesen Entwurs: so daß man ihn also sahren ließ. Herr Brue gab sich den seiner Rücksehr im Jahre 1714 wiederum Mühe; er konnte aber die Compagnie nicht gewinnen, daß sie ein Belieben daran fand; ob er wohl eine eigene Nachricht deswegen aussehre, die zu Fort St. Ludwig den 27sten des Hornungs

1727 unterfchrieben ift t).

s) Siehe oben a. b. 500 S.

#) Labat 4 W. a. b. 82 n. f. S.

Ende des V Buchs.



Geogra.

Ac

Ab Ab

Agi Aft

Alb Alc Ale Alf Alh Aln Aln Am Am

2Ina

Geographisches Verzeichniß

der in den benden ersten Bänden erwähnten Inseln, Länder, Städte und andern Derter.

Erflarung.

der vorkommenden Buchstaben.

B. bebeutet eine Bay; Bg. Berg; Bk. Bank; C. Castell; Cl. Canal; Df. Dorf; F. Fort; Fl. Fluß; Fn. Flecken; G. Gebirge; H. Hafen; J. Jusel; Kl. Klippen; Kr. Königreich; Mb. Meerbusen; Pr. Proving; S. See; Sp. Spise; St. Stadt; Str. Straße; B. Borgebirge; W. Winste; Abd. Wald.

Das * bedeutet, daß an dem Orte eine vollständige Befchreibung anzutreffen sein.

Chba bel S	Euria, siebe	Unche Diva	t. I. 67	Uffab, Rheede	I, 626
21bbal	Ruria.	Ungora J.	I. 752	Miambine	1, 623
Albbal S	Ruria J. I.	Angra St.	I. 360	Uffambine Uffinarium, V Artas J.	I, 35
y , 0,00	661 * 757	Angra be Bo	nsalo de Enns	Artas 3.	1, 158
Abrolhes Bf. Achin St.	I, 435	tra	I, 24	Hufuame J. I.	436, 437 *
Mehin St.	1, 441 *	Unara be Ri	1, 21 8000s	Musoane fiebe 2	luiuame.
Abeget J. Aben B.	I, 23	Unjuan 3.	I, 437	Undhab B.	I, 229 "
Whan B.	I, 192	Unno Bueno	% I. 20, 867	Undhab H.	I, 230
Whan St. L. 120	160, 192,	Unfuame 3.	I. 437	Upre Banave	B. I. 745
Aben St. I, 129 574, Adjudi Agulios, bas,	648 . 662 *	Unta St.	I. 284	Unre Bangne &	I, 223
O(Niuhi	I. 172	Unterota	II. 70	Uzoren J.	I, 28
Mouling bas.	23. I. 436	Untongile 23.	I. 452	vigettii 🔊	, -3
Agullas, bas,	B. I. 556 *	Unavane T.	I. 427	23	
Aguino, cuo,	1. 623	Arona	I. 107	~	
Affamoth Alagoas S. sief Albreda	ie s intan.	Urefea S.	I. 205	Baba Degu J	. II. 400
Alagono C. Ing	11 270.448	Mecin &	II. 72	Baba Fileck,	
Alcocer St.	I. 212	Hranim &	L 22. IL 254*	Bab al Mandu	
Alegranza J.	1 448	Mraninghan	II 252 *	~	220 . 608
Alegranza J.	1 212	Hristan	I, 172	Bachan St. Bachian J.	1. 782
Altojer St.	I 212	Mrtita	I, 197	Bachian 3.	I. 782
Altopie St.	1, 206	Nefofo	I, 197	Baharen J.	liehe Babe
Almante J.	T #72 #80	Mramata M	I, 192		1.160 - 2.10
Almirante J.	1, 5/3/ 300	Home C	1, 192	Bahia des Gh	of 98 IL 221 *
Almomusti	1, 1/3	Muni C	1, 254 L 691	Bahrann J.	J. 102
Amajan, Ingee	1, 782	Ym. On	I, 681 I, 441	Bahura T	1. 211
Amarai J.	1, 794	Managan C	I 146 470 710	Bahuto J. Balir	I. 177
Ambonna J.	1, 544	Accention J.	I,446, 470, 518	Balli T	I 922 1
Unagona St.	1, 322	Alatado Kl.	1, 49	Balli J.	Bamba
Milmour R	eitebelebr. H	zano.	Unu		Zantoa

Geogra-

iit keinen Schwarzen

und treu

parzen ge-

late, gieng

ber Comsfen, ehe er

Jahre 1710 eg. Herr

fonnte aber Leine eigene ornungs

Geographisches Verzeichniß

Bambara Kana Kr. II, 368	Boilas, be, Bl. I, 352	China Bata I, 816*
Banda J. I, 479, 544, 833*	Boiffiffe, fiebe Bußi.	Chiringin St. I, 482
Banhos, dos, J. I, 520 *	Bofos 3. II. 227	Chiringin St. I, 483 Cirne J. I, 451
Banjarmaßin S. I, 835	Boississe, siehe Bußi. Bokos J. II, 327 Bona Bista J. I, 324. II,	Commendo, arob. Set I and
Bantam St. 1,483*, 830*	96, 160*	Coa & siehe Labn.
Phoof Rr. II. 212	Morneo T. I. 824	Cors R.
Baol Kr. II, 313 Barbasini Fl. II, 91	Bot En II 420 450	Guama 31
Barbas halas M I are	96, 169* Vorneo J. I, 834 Vot Fn. II, 439, 450 Votum J. I, 444, 781	Guarte of
Barbara Gt I 660	Baumban & Gaba 197 - Gas	Cuant & 1, 328
Barbas, be las, V. I, 252 Barbora St. I, 662 Barbos Fl. I, 309	Bourbon J. siehe Mascas	Coq J. siehe Sahn. Cors B. Cuama Fl. Cuervo J. Cuori J. Currisal H. Li, 225
200000 gt. 1, 309	rennas.	Eurriai 33. 11, 225
Bartah al Gorandel S. I,230	Branca J. 11, 230	
Barr Kr. II, 313	rennas. Branca J. II, 230° Brasilien I, 72	2.
Barfali, fiebe Brufalum.	Brava J. I, 327, siehe St.	Dabul D. 1, 537, 646
Bargaguiche St. I, 412	Johann. Brazil B. I 360	St. I, 120*
Bata J. I, 520	Brazil V. 1 360	Dahlaf J. I, 225
Batochina J. I, 136	Brefalime, fiebe Brufalum	Daja St. I, 441
Barzaguiche St. I, 412 Bata J. I, 520 Batochina J. I, 136 Baul, siehe Baol.	Brüder, die dren, siehe Bers	Dalhafa J. I, 196, 225
Wanto Wr. 11, 401	manos.	Dallaka V. I, 105
Bemermaßin, fiebe Ban-	Brusalum Kr. II, 313	Damanil J. I, 200
jarmaßin.	Sl. II, 447	Damare St. I, 622
Benin 31. I, 346	Bubomel Pr. II, 82	Danba H. I. 527
Benin Rr. I, 32	Bubuftor I, 174	Dangal Bl. II 442
Berenice I, 210	Buind Rl. II, 448	Daratata 3. I. 200
farmaßin. Venin Fl. I, 346 Venin Kr. I, 32 Verenice I, 210 Vefegue Fl. II, 104	Manos. Brusalum Kr. II, 313 II, 447 Bubomel Pr. II, 82 Bubustor I, 174 Bussind Fl. Butsar J. II, 332 II, 332	Dabul H. I, 537, 646 Dabul H. I, 537, 646 II, 120* Dahlaf J. I, 225 Daja St. I, 441 Dalhafa J. I, 196, 225 Dallafa B. I, 196 Damanil J. I, 200 Damare St. I, 623 Danba H. I, 537 Dangal Fl. II, 442 Daratata J. I, 200 Darboni I, 172 Delischa I, 537, 647 Dellaschaw, siehe Delischa.
Befeguiache St. I, 413, 414	Df. II, 347", 454"	Delischa I. 527 642
Biafara & II. 420	Bulam 3. IL 421*	Dellascham, siehe Delischa.
Diction L. II. 222	Bulam J. II, 421* Bulle St. I, 283	Demos St.
Biafara J. II, 420 Bichon J. II, 332 Bifescha J. II, 332	CO	Ostolan Til
Bighube Sp. II, 151, 191	Burro J. II, 335, 300 Burro J. II, 544, 782 Burrom H. II, 537 Burti Df. III, 334 Buffi J. III, 437, 450 Button J. I, 543	Deslem T. I. 780
Bijurt St. II, 311*	Burrom 6	Defotom St. 1, 480
	Shunti De II and	Dienifa St
Bithube, siehe Bighude.	One of the second	Disca Guariafo C. 1, 275
Bilbas J. II, 334, 343 Bintam J. I, 722	Out 3. 11, 437, 450	Diego Graciosa J. I, 520
20intam J. 1, 722	Dutton 3. 1, 543	Diego Robrigues 3. 1, 451
Bintan, siehe Vintain.	C.	Diego Roiz J. I, 519 Dingenacusch I, 368
Bintang J. I, 135 Bissao J. II, 414		Dingenacula I, 368
Bissao J. 11, 414	Cabubarra G. II, 436 *	Dingle Joud St. 1, 368
Bisson J. II, 280. siehe	Cabubarra G. I, 192	Dioffuron I, 205
Bissa. Bitel Ds. Bloo J. Boumora, siehe Gungo	Canaria J. I,252. II,2,8,70	Din St. I, 121
Bitel Df. II, 364	St. II, 8 *	Doara I, 756
Blon 3. I, 544	Canrim, siehe Ruschen.	Dobul 3. 1, 200
Boumora, fiebe Bungo,	Celebes 3. I, 542	Dolfofallar 3. 1, 200
mar.	Controlly Helps College	Donay Df. H. 20
Bohalel Schame S. I, 223 *	Charon J. II, 226, 230	Dondou St. I 200
Bojator V. I, 19	Chaul S. I, 117, 537	Donghel Df. II, 334
-, -,	-, -(,)51	Dongiama
		~ viigiaina

ber Infeln, Lander, Stadte und andern Derter.

I, 816*
I, 483
I, 451
B, St. I, 288
ahn.

I, 254 I, 43 I, 328 II, 72 II, 225

I, 537, 646 I, 120 " I, 225

1, 172 1, 537, 647 10, siehe Delischa.

3. I, 480
3. I, 543
5t. I, 275
raciofa J. I, 520
tobrigues J. I, 451
toiz J. I, 519
cufth I, 368
3 couch St. I, 368
on I, 225

tiar Ti Bar Ti Bar Ti Bar Ti I, 437 I, 780

> I, 121 I, 756

I, 200 I, 200 II, 341 I, 283 II, 334 Dongiama

I, 441
I, 196, 225
I, 195
I, 200
I, 623
I, 537
II, 442
I, 200

	Dongiama Df.	II, 335	Felut, fiehe So	elip.	Ghilba St.	II, 335, 364
	Borgt Melfung	% I. 225	Fernando Loront	ia %. I. 435*	Bhinala St. II	424. 425 *
	Doremur J. Dorfui V. Dorroo V.	II, 327		518 *	Ghinghi faranı Ghinghin Df. Ghiogu J. Ghiorel Df.	na II, 507
	Dorfui V.	I, 757	Ferrier B.	II, 223	Bhinghin Df.	II, 402
	Dorroo B.	I, 204 *	Ferro J. I, 261	i. II, 21*	Ghiogu J.	II, 327
	Don J. Drabate H.	I, 792	Fileck, fiehe So	delip.	Ghiorel Df.	II, 335
	Drabate H.	1, 204	Fischersberf, fi	ene Aurico.	(3)nie (, 252, 1	lehe Arguin.
	Dramanet St. 1	11, 335, 368*	Flores J.	I, 328, 356	Chors	II, 135
	/9		Flores J. Foelir Bg.	I, 637, 661	Gioura, siebe	Portendic.
	Œ.		= = St.	1, 760	Goa St. Goarde Bg. Goelma H.	1, 124
	Eboo St. Egrand Elana	I, 807 *	Fonchal, siebe	Sunctial.	Goarde Bg.	11, 133
	Garand	I, 298	Fonchiale, fieh	e Junctial.	Goelma D.	1, 223
	Giana	I, 215 *	Fonte de Villa	II, 210	Goldfluß, sie	he Kio dei
	Elfenbeinsinfel,	siehe Mors		, 754. II, 192	Goli Df.	11
	Al.		Banton antino	II, 419 *	Comment Of I	11, 442
	or C. East DE	II, 363	Surreventura ;	J. II, 26 *		11, 20
	Embar Df.	II, 311	Treppenomier	I, 414	Chanabina fin	
	Emboul St.	II, 311	Suego J. 1, 3	327*. II, 205*	Gonghira, fi	, 412. II, 275*
	Embuto Df.	II, 310	Tukaman	11, 24	Chara St	, 412, 11, 2/5 I 240
	Embar Of. Emboul St. Embuto Of. Englanderinfel	J. II, 327	Suffee	I, 24 II, 507 I, 801	Gamra St	I, 349 I, 147 II, 455
	Englandswald	J. fieheMa s s	Sundial St	II, 42*, 45*,	Graine Su.	II AEE
			Children Co.	6.	1 Musclas fish	e Saragosso.
	Equi St.	I, 309	Bulding 23.	I, 205 I, 802 II, 222 I, 205	Breece, fiebe	Griff.
	Ertofo	1, 197	Kulchimi St.	I. 802	Breefn St.	I, 483, 523
	Ermin In.	1, 623	Kuurno B.	II, 222	Brifi, fiebe	A C.
	Grocco	1, 197	Kurga 23.	I, 205	Brochie 3.	I, 785
	Eufras St.	1, 623	0		Guaffo St.	I, 288
	Carennas. Equi St. Erfofo Ermin Fn. Erocco Eufras St. Eutan S.	11, 310	•	Б.	Gualibo S.	I, 785 I, 288 I, 211, 213* II, 224 I, 192, 661 I, 26 II, 344 II, 345
	,	•	Gabenauhi S	j. I, 210	Guarda B.	II, 224
	3	5•	Galam Kr.	II, 372	* Guardafu V	. I, 192, 661
	Faciendo B.	II, 19	Balle 33.	I, 711, 72	7 Gue V.	I, 26
	Faciendo de A	gua B. II, 22	3 Gallinas, 1	cas, J. fieh	e Gumel St.	II, 344
-	Kafijah 2B.	J, 230	3 Gallinas, la Subneve 5 Gambea, fil 8 Gambra Fl. 6 Garrachico. * Garras, be * Gafun Fl. 4 Gelaguia C	yland.	· · · J.	II, 375
	Kafinu D.	II, 46	Bambea, fi	ehe Gambra.	Gungomar '	3. I, 655, 584
The same of	Saleme Rl.	II, 335, 49	8 Gambra Fl.	I, 3	35	,
000	Farate Fl.	I, 20	6 Garrachico.	\$. II, 28, 3	6	3.
	: 1 : D.	I, 224	* Gargas, be	las, J. 1, 2	3 Habichtsenle	II, 342 " II, 342 " II, 384
	Karim St.	II, 439, 449	* Gafun Fl.	I, 12 5t. I, 59	24 Hahn J.	II, 342 *
1. 1	Karli	1, 17	4 Gelagula S	it. I, 59	95 Haleboling	J. I, 782
	Kartaf V.	I, 19	2 Gesves Fl.	11, 440, 4	51 Hanta St.	1, 284
	Fanal 7.	I, 328, 358	* = = = St.	II, 440 *, 4	51 Harate J.	1, 200
	Kapes St.	I, 6:	23 Chelungo	B. II, 1	35 Hermanas,	THUE AT TO US
ı	Kelu Df.	II, 3	70 Ohianon F	I, II, 3	35 Hermanos,	los tres, J. 1,54
l	J		Oalim Fi. 4 Gelagula Si. 2 Gesves Fl. * St. 23 Ghelungo S	Uuu	2	Hermo

Geographisches Verzeichniß

	Hermosa J. I, 29	Jobbah 1, 173	Rasnaback J. II, 424
	Herenenland, siehe Sors	Johann Warre J. 11, 327	Raffeen, fiebe Rufchen.
	cieves.	Johannsstadt I, 274 Jombu I, 174	Ragin, fiebe Ruichen.
•	Hiero, siehe Ferro.	Jombu I, 174	Raffon Rr. II. 336, 270 *
	Simmelfahrtsinfel, fiebe 26	Jortan St. 1, 483, 832 *	Rangnu J. II, 519 *, 335, 271
	cention.	Armanas, fiehe Zermanas.	Rayor St. II, 313 Rayor St. II, 333 * 452 *
	censson. Hirtenbay I, 32 Hoden St. II, 73		Rapor St. 11,332 * 452 *
	Soben St. II, 72	Rugli, fiebe Togla.	Ranichem, fiebe Rufchen
	hormug, fiebe Ormug.	Ruan be Mucva R. I. 535	Rapllor Rr. II 212
	Hoval Kr. 11, 331*	Judenberg I. 108	Raseaut 3. II. 428, 420* 450
	Subnerentand II, 423	Juali, siehe Jerro. Juali, siehe Joala. Juan de Nucva J. Judenberg I, 198 Jugheziji J. I, 537	Razelut, fiebe Razegut.
	hundeinsel, siehe Chaon.	Jungomar, siehe Gungos	Rept D. Lais
		****	Rhamaran %. 1 150
	3.	Junsalaom Kr. 1, 408	Rharas I
	Jabal Arri I, 681. fiebe	Jura, siehe Portendic.	Rhifafe 1, 157
	2irri.	Jusuma I, 173	Rhofaban Y
	Jabal Suttor, siehe Sut.		Kilnic D.
	for.	R.	Rochin St. 1 60 *
	2000 %. L 225	Rachao St. II, 402, 403 *	Razelut, siehe Kazegur. Rept H. I, 213 Rhamaran J. I, 158* Kharas I, 157 Khifafe I, 174 Khofaban I, 172 Kistīr H. I, 206* Rochin St. I, 82* Koizum, al I, 228 Komorin B. I, 208* Komoro J. I, 404, 436, 567.
	Roffatra St. I. 482, 841	420. 440 *	Romol B. I and
	Saint Dr. L. 25	Raffaria Dr. I. 102	Romorin R
	Fram St. II. 448	Raffaria Pr. I, 103 Rahande Of. II, 334, 344	Compre & Laca and
	Tomes Df. II 401	Quhera I 176 217	Romoro J. I, 404, 436, 567,
	Jaiof Pr. I, 35 Jam St. II, 448 Jamez Df. II, 401 Japan J. I, 148, 876 Jafuf I, 172 Java J. I, 483 *, 542	Rahera I, 176, 217 Rairo I, 176, 217 Ralabon H. I, 211	Rongo Fl. 578 I, 31
	Safet 1 179	Ralahan 6. I au	Canavamanna Gat.
	Tana & I 402 * 542	Quianata St I 112	Konguomorra, siehe Gun
	Jebal al Mandab V. I, 193	Ralayata St. I, 112 Ralefut St. I, 52 Rallama H. I, 223*	gomar.
	Cabra C I 0:0 *	Collama 6 I con*	Konnafa J. 1,210
	Jedzo J. I, 818 * Jenamani I, 174	Ralpete St. Martin II, 191	Konquomorro, siehe Gun,
	Je pwen, siehe Japan.	Kamaran J. I, 680	gomar.
	Service St. II cor	Rambina J. I, 543	Contra doepin 1,173
	Sereja Ci	Cambaia 9 I our	Septob 33. 1, 213
	Jereja St. II, 395 Jerun J. I, 113 Jiddah I, 157, 173	Ramboja J. I, 815 Rameelsinfel I, 195 Rampaen Vt. II, 300 Rananor St. I, 85 Randimal St. I, 413	Rontra Abehin I, 173 Keptos H. I, 213 Kor H. I, 157, 172 Korea B. I, 254
	Jingtost Sp. II, 179	Rameers Off II and	Rormarin 1,254 Rormarin 1,300
	Singeoft Sp. 11, 179	Rampaen St. 11, 300	
	Ilanare, siebe Seilan.	Randhor Gr. 1, 85	3. 1, 209
	Gibility 35. 4,537	Kanoimai Ot. 1, 413	Rornata 3. 1, 209 Roronbol I, 157, 175
	Ihah Werde J. 1, 529	Ranquemorra B.fiehe Guns	JOHNE OIL 1 212
	Indien pr. 1, 51	gomar. Rapas J. I, 737 Karribas J. I, 657	Rotan 3. 1, 814
	Ingana 3. 1,500	Kapas J. 1, 737	Kranichsinfel I, 678
	Ingherbel Df. 11, 332	Karribas J. 1, 657	Rranganor St. 1, 100
	Ilbufi H. I, 537 Ilhah Berde J. I, 529 Indien Pr. I, 51° Ingana J. I, 560° Ingherbel Of. II, 332 Ingrin Fl. II, 455	siehe Queriba.	Rrebsinfel I, 674
	Joala St. 1,410. 11, 279,	Kajamanja Ji. 11, 102, 401	Kurbali In. II, 442
	460	435	* * * 81. II, 442
	Joanna J. I, 437	Rashin, fiche Ruschen.	Ruriat St. 1, 112
			Sino

ber Inseln, Lander, Stadte und andern Derter,

11, 428

Ruschen. Ruschen. II, 336, 375* I, 519*, 335, 371 II, 313

II, 333 * 452 * fiebe Ruschen.

3.

 $\mathfrak{B}.$

r. Ibehin

n J.

ol St. 3. sinfel

nor St.

ifel

In. Fl.

II, 313 I,428, 429*, 450 de Razegut.

I, 213

I, 158* I, 157 I, 174

I, 172 I, 206 * I, 82 *

I, 228 I, 208*

1, 777

578 1, 31

I, 173 I, 213 I, 157, 172 I, 254

I,300 I, 209

1, 100

1, 674

II, 442 II, 442 I, 112 Sub

I, 157, 175 I, 213* I, 814 I, 678

I, 404, 436, 567,

orra, fiebe Guns

J. 1,210 10rro, siehe Guns

	200,000,0	Childre, Other	e uno ar	iderii Oerter.	
Rus H. Ruschen H.	I, 213	Magliaglio 3.	I, 436	Moamaa H.	T
Zenkchen 35.	1, 537	Majo J.	I, 325	Modaffer Abab	Ĭ, 207 I, 179
		Majotta J.	I, 825	Mogha J.	1, 179
L.		Maka St.	II, 464		II, 327
Laghate B.	II, 211*	Makau J.	I, 495	Mohaber Fn. Mojella J.	1,023
lagoa Fl.	I, 352		I, 537	Make & I	I, 754*
engen on	II, 179	M 44 M A	1, 833*	Motha St. 1,575,	
Lagoua, siehe L	211, 1/9	Malagou F.	1, 790	OD att.	6 69
Lagui St.	I, 290	Malatta St.	J , 126*	Molin	I, 174
Laguna St.	II 290	Malale 3.	1, 120	Molutten J.	I, 834
Caffaa St	11, 12, 14	Malbives J.	I, 537	Mombassa J.	
laffee J. lali Df.	1, 541	Maldivia El.	I, 437	Mompine B. Montarcy F. Monte, de B. I. 24	I, 722
lamo St.	II, 334	Malformofa	1,438*	Montarcy F.	11,498
Zanio Ot.	1,107	Maliapor St.	II, 441		5. II, 105
Lamone J.		Manankabo St.	I, 718	Morfil J. II	, 333, 342
lancerota J. 1	,24. 11, 24	Mangar St.	1, 441	mouja St.	1, 623
Lanzarota, siebe			II, 311	Moufel J.	I, 136
Landa Df.	II, 335	Marata J.	501*, 335	Mousel J. Mowre St. Mosambit St.	I, 290
Lazah St.	I, 103	Mariaka &	l, 200		I, 44*
tajay Ct. Lettonsfels Labo M	11,172	Marieko F. Marrah	1,789,791	Mugora	I, 172
liebo V.	II, 105	Warray	I, 522		I, 537
Lettonsfelb Liebo B. Linghin Fl. Lobo D. Libonosporachir	11, 448	Marro J.	I, 789	Mufare	I, 173
lobo H.	II, 192	Martaban St.	I, 407		1, 173
18 fungevorgebirg	ge, siehe Refs		1,749	Mutiere J.	I, 788
cate.		Maschina J.	I, 794	Myos St.	1, 213
Loronha, siehe	Sernando	MARKAT IST	1		
Loronha.		Masulipatan	I, 720, 823	٤٦.	
		Mauritius J.	I, 556*		
m.		Mano J. I,	8. II, 173*	Magapatan H.	1,407
		Manotta J. Medina Melinda St. Melli Pr. Menage J.	I, 436	Nathil Sammar	I, 623
Machian J. 4,7		Medina	I, 174	Masencap B.	I, 209
	788	Melinda St.	I, 48 *	Mefotia J.	1,791
Machico St.		Melli Pr.	II, 75	Megapatan St.	I, 445
Machma St.				Methefia St.	I, 212
Madagastar J.	I, 655	Menfurado B. I.	253. II. 105	Mera St.	I, 479
Madeira Vomo	a 1,529	Merfabin	1, 623	Mettefo	
Madera J. I, 2	10, 252, 261.	Merieto, fiehe 117	arieto.		ll, 508
	II, 42*		l, 197	Mian Sabana	II, 508
Sp.	II, 104 *	Mefurado, fiebe	Mantin	Mifon, siehe Japo	311.
Madoca	Ĭ, 192	rado.	erieniu-	Mikubar J. I, 406	,408,445
Mabre favat	I, 179		T Oro*		I, 542
Madura J.	1, 542		I, 283	Mossa Signora Si	
Magabora St.			1,283	Nuebias J.	
Magarzawn J.		Misurado, siehe	1, 148		
Magifilan Pr.	1, 710	rado.	rijenjus	Nuiasira, siehe tTo	opajeres.
Mudding 2011	-, /10			_	n 0411
		LI.	uu 3	Q	D. Odija

Geographisches Berzeichniß

Beographiques Quintas, be tres, 38. I, 254,
Derg St. 255, 209"
manaform 1, 25)/ 490 and Glafford R II for
Child Cl. Spetaboll Cl. 200 August 200 Augus
Opingh siehe Siam 1, 733 mhiloteras St.
Die St. " " Mico, Hebe Die.
2 / 27 / 1 922 Acc
Stand land Rayanti. mineau & 1,407
Orinia Of. Dinolo Ot.
1, 802
Charles Dongper St. 1997
COLUMN MANO LIEUVIII
II 170 dill.
Dan Geco Mortate 3.
23 (Gallo I Janis Miller F Co 11, 270
Dahaung, here Daniel Brown by Mobil 20.
Daleatare " Marto D'Allin St.
Dalma J. Morto Grande D. Mavan
malman, pe into a constant in the state of t
11 8 Porto Rondo, liege Otilis Rahanta Ot.
Malmenfluß ", " marte Santo J. 1, 201 " Ras al 21nt 25. 1, 209
Palmera 3. Morto San Pebro 3. 11,232 Ras al Gat, hele Portenoic.
main tiene Living of the country of
manant St. 27 The ballot Al. 12 27 Stat at 21 (1) (1) (1) (1)
Pandange Prana D. Rensta Ct. 3413(41)
Panta Jun C. Transaction Ct. Refeate 3.
Garachill 2. 11, 110, 227 m Cimune 11, 23) Ginanah 1. 1.730
Dargos 3. Mriaman D. 1, 459, 400 Miffa Pr. 1,214
sparia wo
major St. 1, 441 liebe Die minima & 1, 750 min hal Oro Rh. 1,23
fant. Some bel Capallero 1, 2 Seia Duice Mil. 1, 253
Pasta Di. Rio fresco, siehe Munico.
Partayan 3. Dorto Santo.
Paternoftersentation, Gras Mulo Botum J. 1, 444 Win Monaue Al. 11, 445
hepe I to halt to Duly Rotan 3. 1, 814 Sin norde 31. 11, 105
Debra Dranca
Malabere 1, 785/ (60 m 1 m) 1 480, 544 541111 0 11 10
Demba 3. Dula Sambilant 3. 1, 407 Singra Des 3 rata 23. Il 28
00 (a field 1 Dilling)
Penfa, siehe Porrendic. Puloway 3. Reboan

ber Infeln, Lander, Stadte und andern Derter.

16, B. I, 254, 255, 269* albos B. II, 63 II, 133

> 1, 444 II, 333, 455 I, 605, 657* 1, 73, 104 I, 404

> > I, 106 11, 448

> > > I, 173

I, 623

1, 626

1, 537 I, 209

1,413,415

1, 24

1,736 1, 214 11, 105 1,23

11, 105

Reboan

3. I, 605, siehe 5a. I, 106

Ø.

ne

In.

R.

maine

St.

i H. Anf V.

a St.

e 33.

gh I. Pr. e Fumi Fl.

pel Dro Bl. Dulce 31. fresco, siehe Rufisco. grande Fl. 1,27, 11,424 Mongue Fl. 11,445

verbe 31.

sera de Plata B. II, 191 pera des Traja B. 11, 235

erhafen

Dwaer B. 1, 206 Gat, fiebe Portendic. Jibid H. 1, 207° Mascher B. 1, 209

	Roboan %. I, 193	St. Francisco B. II, 193	Schamaro I. 252
	Skahans T. I. 102	St. Georg. Rl. I, 46	Schamus B Late
	Moboan J. I, 193 Robons J. I, 193 Roque Piz J. I, 453 Roque Piz J. II, 102, 105, 430	St. Grigon 31. fiehe Vins	Schawgro I, 253 Schawna H. I, 211 Scheduam J. I, 215*, 222
	9(0)que 3-1, 3, 4,5		Style 0 1, 215 , 222
	Ropo B. II, 102, 105, 439 Ruban J. I, 193 Rufisco St. II, 299, 300*	tain.	Schohr J. I, 537 Schwestern, siehe Zermas
	Kuban J. 1, 193	St. Helena J. I, 40*, 446,	
	Rufisco "St. 11, 299, 300"	482, 526*, 557	nas.
	•	St. Jago J. I, 325. II, 97,	Schnawe I, 253
	€.	181 *	Scio B. II, 253
		• • • St. II,192, 193*	Seena, fiebe Sanaa.
	Saada H. I, 537		Seer , fiehe Schobr.
	Saana, fiebe Sanaa.	St. Johann J. II, 135, 212*	Secolla II 507
	Sabonna Fets I, 661	St. Joseph &. II, 275, 370	Segalla II, 507 Seilan J. I, 134
	Safani al Bahr J. I,215*		Selan Sin Cake Callan
	Safant at Daye J. 1,213	St. Lorenz, siehe Madas	Selan biv, siehe Seilan.
	Saffi 57.	gastar.	Senegal Fl. 1, 26, 35. 11, 78
	Sagres 28. 11, 104	St. Louis F. II, 274*, 328	Seperdown St. I, 825
	Safati at Super J. 3,215 Saffi H. I, 245 Sagres B. II, 104* Safan St. I, 803 Sal J. II, 164* Salata H. I, 205	St. Lucia J. I,823. II, 231*	Serandib, fiebe Scilan.
	Sal 3. II, 164*	St. Indwig J. II, 328*	Serinpeta St. II, 332 Sesto Fl. I, 248, 253
	Salata S. I, 205	St. Maria J. I, 451 *	Sefto Rl. I, 248, 253
	Salbanna B. I, 97, 403,	St. Indwig J. II, 328* St. Maria J. I, 451* II, 105	Siagros 3. I, 116, 192
	435*, 479, 531*, 651*	St. Marienshann 28b.	Sial H. I, 210
	Salta I. 172	II, 106	Siam St. I, 623,730,834
	Salta I, 172 Saluezze J. II, 105	St. Philipp, siehe Suego.	Siani, siehe Sanaa.
	Samelye J. Burchim	St. Thomas J. 1, 303*	Sieben Schwestern J. I, 194
	Salum, siehe Brusalum.	St. Pincent & I of *	Gierra Cana R. I 700 *
	Salzinfel I, 539* Sambilam J. I, 407 Samma St. I, 254	St. Vincent Fl. I, 264 *.	Sierra Leona 23. I, 529
	Sambilam 3. 1, 407	II, 105	11, 105
	Samma St. 1, 254	St. Vincent S. I, 254	Sithabo 1, 174
	Samua St. 1, 254	Ct. Wincent J. 11,231	Gillibar 1, 522
	Sanga St. I, 574, 616, 623*	Santa Eruz St. I, 356.	Sin Kr. II, 313, 461
ı	Sanga Rl. fiebe Senegal.	II, 13*, 63	II, 105 Sikhabo
ı	St. Anbre 31. 1, 282	Sanneng Df. II, 311	Sirianab, hebe Siriam.
	St. Andre Fl. 1, 282 St. Andreas J. II, 97	Sampeng Df. II, 311 Saragoffo S. I, 750 Sarbo J. I, 195	Sofala Kr. I, 106*
	26 Mnna 25, 1,520, 11, 105	Sarbo T. I. 105	Sofatora I. 100, 101
	Ga Mana Gl II 100	Sargatio, liehe Garanotto.	Cofatra 1, 100, 101
1	St. Anna Fl. II, 102 St. Annensban II, 253	Sathan L. 174	Cafatra I roo for 224.
1	Of America C	Sathan I,174 Sathrenberg I, 201 , Scanni J. II, 105	574 606 75Q
I	St. Antonio J. 11, 235	Gammi & II vos	3/4, 000, 136
Total State of	St. Augustin B. I, 436*	Canni J. 11, 105	South 1, 780
THE REAL PROPERTY.	533 *, 656	Schaab al Natan Bf. 1,209	Somorero J. 1, 454
T. collect	St. Blas B. I, 41 Gt. Branbon J. II, 56	Schabak H. I, 201	Songo St. 1, 37
THE PERSON NAMED IN	St. Branbon J. II, 56	· Schahr, siehe Schohr	Sorbo J. 1,195
S. Contract	St. Christoph 3. 1,430	s Scharara sy. 1, 211	574, 606, 758 Solor I, 780 Sombrero J. I, 454 Sorbo J. I, 195 Sorcieres J. II, 451 Spirito Santo J. I, 436
Salesies.	St. Domingo Fl. II, 102	, Schamma St. I, 284	Spirito Santo J. I, 436
45	439, 44	8 Schamoa 3. I, 19	Spigen, ber brenen, B. fiebe
Santilio	St. II, 19	Scharm al Riman H. I, 21	tres Duntas.
1			Sugguen . I, 202*
I	St. Felipe, fiebe Juego	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	Guaquen I, 202* Suez

Geographisches Verzeichniß ber Infeln, Lander, Stadte ic.

meiches Romeichnik der Inseln, Lander, Stude in	
Geographisches Verzeichniß der Inseln, Lander, State w.	
Fig. 1, 156 *, 190, 218 * Terrier Houge 11, 336 * orach Minami B.	I, 211
Gutabanna St. 1, 834	1, 195
Suffor 3. 1, 08' 3 1, 176, 789 - 16 Gafe 200	
1, 782 Elect 3	I, 37
- 1 A2B, A40	
Surage Mil.	I. 298
Surat Simon T. 1, 524	
aa liat.	
7 Aug 1 188, 201, 202	Nr.
Smally Singerou B.	,
Smarit &	T
Schwiz, siebe Suez. Sambuto 11, 370 Lamoa J.	1, 195
Toong D.	I, 211
Committee Hebe Zalliston Time L.	I, 794
36 Il 225, 368 Trefall D. 11, 1101	
Zafalisga Di. 11, 331 Terrafall.	
Zafafoo St. Zugha St. 11, 333	
Tales St. Taite T. "199 Maman Pr.	I, 669
Lafome 8.	
1 174, 215	
Tamarin, siehe Tamerin. Tur Tamarin, siehe Tamerin. 11,508	. : 6
Lamba divid	010.
Zametin - Jamenee 31.	II, 448
I, 541 Urias J. 122 Zanguibar	I, 103
Landra J. Raqueros, of too, C. Camibar T.	1,404
Tanaferi 2. Relagam 2.	1, 31
Tanassarin St. 1, 445 Berga B. 11, 104 3apre Fl. Ravalli Bachan 1, 784 Belly B. 11, 104 3ebib St.	I, 171
	I, 200
Tahel, help Call II, 75 Bintain St. II, 303 Owen Gebe	
the same of the sa	L was care
Teftoa J. I, 538, 745 Borgebirge, das grûne 1,24, Zengibar J. 3295, 322 Zongibar.	1, 70. siebe
L 262, 261.	
Lenerija o il vi oli s oli gant i an Zerier	I, 172
Sand St. 11, 60 nung San Gerdme I. 43 Bibit, fiebe 30	2010.
	siehe Jiddah.
Ternate 3. 30 atal Dr. 1,556	Jiebe Jiddah.
Damafal D. 11, 191/2-1	
Terrafal 39. Guinea, siehe Bas weiße 325, 322 ". 11, 72 ", 253 " Zorma	1, 174
Teufelsland.	
Centeromino	

Register

ber in ben benben erften Banben vorkommenben Sachen.

•••••••••••••••••••••••••••••••••••••••	
Thaan, Ronig unt beffen g	große Stabt,
I, 289 wie er Mubieng	giebt ib. wie
man bey ibm trinfet	ib. 290
Abada, was es für ein Thier ift	I, 408
Abelmofch , Befchreibung biefer	Pflanze und
ihrer Tugenben	II, 514
Abestiam, was es ist	1, 738
Abiffinien wird vom Konige vi	on Zeyla be:
triegt 1, 198 beren Einwohne	
beit	I, 199
Ablaß, muhamedischer	I, 223
Abschiedvaudienz sonderbare ge Abulfeda, Rachricht von desse	n Manayanhia
Abutleoa, Beatheithe pour belle	I, 228
Abweichung ber Magnetnabel	
	I, 757
felben Achin, die Art zu schreiben ba	felbit und ibre
Munge 1, 434 Befchreibung	a biefer Stadt
ib. 441 beren Fort und Rhe	ede, ib. Be-
Schichte bes bafigen Konigen ib	. Regierungs=
form baielbft ib. 442 Geer	nacht ib. 443
Religion baselbit ib. Sandel	und Handwer:
fer ib. Munge und Bewichte	e ib. 444 ein
Meffias wird bafelbft erwarte	t ib. wie Lan=
eaffer bafelbit jur Mubieng ge	holet wird ib.
456 ber Konig bafelbit mache	et mit ben Eng=
lanbern einen Freundschafte	s = und Hand=
lungetractat 457 bes balige	en Koniges Ge-
schenke an die Koniginn Glif	abeth von Eng-
land 465 beffen Schreiben	
ginn	472
Abams, Wilhelm, beffen Re	eise nach Japan,
I, 865 feine Bertunft und	Erziebung 800
kommt nach Chili 868 un	o der Julet St.
Maria, wo viele von feine	en Gefahrten er:
schlagen werden 869 fegelt	nach Japan 8/0
ankert ju Bungo 871 wird let 872 von bem Raufer	and afraget ih
fet 872 von dem Rawjer gefangen gesett 872 wieder	nusgeringer 10 1 lokaeloston 27
und mit seinen Gefahrten in	Tanan bahalta
2111gem. Reisebesch	· Il Banb
Augem. Meheoekty	,, 11 20000

I, 211 I, 195

1,37

I. 298

1, 195

I, 211 I, 794

1,669

II, 448

I, 103

1,404

1, 31

I, 171

I, 209

I, 172

Register

be Wiamba.

æ.

Schohr.

Schobr.

iebe Zebid.

31.

cte J.

ar J.

zibar.

siebe Zebid.

fiehe Sanaa.

1, 70.

1, 173. fiche Jiddab.

I, 173. fiche Jiddab.

ora, fiebe Soforra.

873 fleht in großen Gnaben ben bem bafi: gen Raufer 874 wird nicht weggelaffen ib. bauet ein Schiff, welches nach Acapulco gebt 210bi , ein morifcher Pring, besichet Bruen II, 472 beffen Geftalt und Rleibung 21den, Beschreibung biefer Stadt I, 129, 160, 662 Lage berfelben 662 Buftanb berfelben 666 wird vom Albuquerque vergebens angegriffen 129 burch Bector be Gilveyra gindbar gemacht 141 gerath in turfische Sanbe Moler an ber Sanaga, beren Beschaffenheit II, 310 ein jahmer Adowar, bey ben Arabern was es ift II, 489 Henvoten, ber Gultan von biefem Lande fchis det eine Flotte wiber die Portugiefen I, 117 wie es von ben Moren genennt wird 214 Beschaffenheit feiner Rufte 220 ift zuweilen mit bicken Bolken bezogen Memortier, Beschaffenbeit ihrer Sandlung in ben alten Zeiten Affen, rothe, giebt es um die Sanaga, II, 364 wie fie bie vorben Reifenden befriegt = weiße, beren Beschaffenheit II, 512 Africa, Beschreibung ber oftlichen Rufte beffelben I, 103 beren Ginwohner ib. wie fich Die Araber bier zuerft gefett Zais, ein englischer Sauptmann, beffen ab-Kheuliche Graufamfeit Maullas, das, Borgebirge, Anweisung fot: ches au besegeln Madin, Ronig zu Achin, beffen Geschichte I, 441 Albocora, was es für Fische sind Albuquerque, Alfonso, wird nach Indien geschickt I, 107 nimmt Dia ein ib. 108 brennt Braja ab ib. 109 trennt fich vom be Cunna und fe it nach ber arabifchen Rufte ib. 110 nimmt Kuriat ein ib. 112 bringt 3 Die Stadt Maftat jum Geborfame ib. fommt X r r

Regifter ber in ben benben erften Banden

tommt nach Drmus I, 113 greift bie Stabt an ib. 114 verbrennt bie Schiffe ib. machet ben Ronig von Drmus ginsbar ib. 115 mirb von feinen Sauptleuten verlaffen ib. 116 verbrennt Ralavat ib. 116 wird in die Regierung von Inbien eingefett ib. 122 greift Raletut au ib.123 tommt in große Befabrib. erobert Goa ib. 125 nimmt Mafatta ein ib. 127 lagt einen morifchen Befehlebaber offentlich binrichten ib. 129 empfangt viele Befandten von indianischen Gurften ib. beffen Unternehmung gegen Aben ib. ibm ergiebt fich Drmus ib. 130 fein Job und Charafter ib. 131 Albuquerque, Francisco, deffen Berrich tungen in Indien I. of f. Albuquerque, Matthias, beffen Gitelteit I, 395 wie er von einem Golbaten betrogen wird 396 beffen Charafter Alcaforado, Kranz, Machricht von beffen Befchreibung ber Entbedung bes Eplantes Mabera 11, 57 Micatraggi, was es fur Bogel finb I, 518 Althezeli, mas es ift 11, 78 Almeyda, Francisco de, gebt nach Indien als Bicetonig I, 102 nimme Quiloa ein und plundert es ib. 104 wie auch Mombaffa ib. legt ju Anchebiva ein Fort an ib. ju Rananor ib. 105 gernichtet bas Bunbnig miber Die Bortugiesen ib. 107 giebt wiber ben Camorin aus ib. 111 nimmt Panani ein ib. fcbicte feinen Gobn Lovengo bie Ruften zu bemabren ib. 117 biefer wird von Malet 2/13 geschlagen ib. 118 foll bie Regierung bem Albuquerque abtreten ib. 119 nimmt'Das bul ein ib. 120 fcblagt bie agyptische Blotte ib. 121 beffen Ructfehr und Too ib. 122 Moe, wie sie genacht wird 1, 536 Sotorrina, aus mas fur Baumen folche gemacht wird 1, 657 21oes Lignum, beffen Beschaffenbeit I, 829 211t, ein febr alter Mann I, 145, 163 21mboina, mirb von ben Sollanbern meggenommen 1, 475

21mbra, grofe Stude bavon I, 536 beffen Beschaffenbeit 830, II. 166 mas es if II. 216 21meifen bauen Baufer für bie Schlangen II, 86 Ameifenbaufen außerorbentliche II, 308 Umerica wirb jur Gee gefunden I, 10 21mieln, weife, wo es folche giebt II, 513 Unay Continno, Diego de, dessen tapfere Thaten. I, 232 Unchediva, einige Rachricht von biefen Infeln I. 67 bafelbft mirb ein portugiefifches Fort angelegt Unara de Ruppos wird ju erft eutheat 1, 21 Minura De San Blas, Rachricht von ben Ginwobnern und Thieren bafelbit Annava, Deter De, wird bem Almenda nach Indien nachgeschickt I, 105 erbauet ein Fort au Sofala und vertheibiget fich ib. fliebt baselbst Apollinaire, ein Augustinerlagenbruber foll Bambut auffuchen Araber, ihre Sandlung in ben erften Beiten I. 4 ob fie ben Compag erfunden 5 mie fie fich an ber oftlichen Rufte von Ufrica gefeBet 103 ibre Stabte 104 werben mit ben Moren verwechfelt II, 484 ibre Religion 485 ibr Sandel nach Tombuto ib. ibre Regierung 486 ibre Pferbe und ibr Bieb 486 ibre Baffen ib. 491 Unter: febied ber Ramen ib. ibre Wohnungen 487 ibre Beiber ib. beren Bemutheart ib. ibre Bengfte und Stuten 488 ibre Rleibung ber Mannspersonen ib. ber Frauensperso: nen 489 ibre Dorfer ib. ibre Belte ib. thre Speifen ib. ibre Rornhaufer ib. ibre Rocheren 490 Art ju effen ib. fie find befonders gefund ib. find in ihre Rinder ver: liebt 491 taufen ibre Beiber ib. ibre Be grabniffe ib. ibre Sitten und Belebrfamfeit Arabien, Beschaffenheit ber Rufte beffelben Armeim Fort wird erbauet I, 28 Gulante werben entbedt Hrgum,

vorfommenden Sachen.

, 536 beffen

6 mas es ift

Schlangen II, 86

giebt II, 513

e, beffen tapfere

st von biefen In-

ein portugiefisches

u erft eutbectt 1, 21

Rachricht von ben

bem Almenta nach

s erbauet ein Fort

get fich ib. flirbt

inerlavenbruder fell

in ben erften Zeiten

ferfunden 5 wie

Rufte von Africa ge

e 104 werben mit

11, 484 ibre Re:

el nach Tombuto ib.

ibre Pferbe und ibr

fen ib. 491 Unter:

ibre Wobnungen 487

ren Gemutheart ib. n 488 ihre Rleibung

. ber Frauensperso:

r ib. ibre Belte ib.

Rornbaufer ib. ihre

ju effen ib. fie find

find in ihre Rinder ver:

e Weiber ib. ibre Be

Bitten und Gelehrfam-

beit ber Rufte beffelben

erbauet I. 28 Eplande

1, 220

2fraum,

23

bafelbst

liche

bett

II, 216

11, 398

1, 10

I, 233

Arquin , Evland wird beschrieben II. 254 Apollinaire wirb babin abgeschickt 497 Befebreibung bes Forte bafelbft ib. große bie Ginwebner wollen teinen in ibr Land laf-Cifterne ib. beffen Schictfale unter ben Dors fen sor Compagnon ift ber erfte Beife, ber tugiefen, Sollanbern, Englanbern und Frans gludlich barinnen reifet 501 wie bie Gin: wohner ibre Goldbergwerte bauen 504 Armbanber, große ber Schwarzen 1, 258 ber Sanbel bafelbft ift unterbrochen 506 Mer, portugiefifche Factoren I, 168 wirb an wie folcher ficher ju ftellen ib. Golbberge bie Turfen verratben werte werben entbectt ib. mas fonft far 21ffab, Befchaffenheit ber Ginmohner an biefem Metalle bafelbft gefunden werben 510 Bors Drie 1, 626 fcblage, fich bafetbft ju fegen ib. beffen Bran-Arfas Infeln I. 158 gen 511 Regierung von gewiffen Berren ib. Azananbier, was es fur Leute find II, 74 ift volfreich an ben Gluffen 512 bas innere ibre Sitten 74 feben bie erften Schiffe fur Land beiß und unfruchtbar Erfcbeinungen an ib. Bambuksbutter, was es ift II, 515 beren 213oren werden bepflanget 1, 28 Eigenschaft und Tugenben Uzulejos, was es für Berge find II, 39 Banda, Anweisung, auf bafige Rbeebe ju tommen I, 480 bafiger Zuftanb Bangaja, bafelbft machet fich ein Sollanber 23. machtia Babur, Ronig von Rambaja machet Bund-Bantam, Die Englander richten bafelbit eine nif mit be Cunna I, 142 beffen Berrathe: Sandlung an I, 466 bes bafigen Ronigs rep 144 wird erfchlagen 145 Schreiben an ben Konig von England 478 Badwis, mas es für Leute find Beschreibung dieses Orts 483, 830 beffen Bagnonfchwarze, was es fur Bolfer find Beld und Gewichte 830 einlaufende Baa-II, 396 ren 831 tonigliche Bolle bafelbft 832 Be-Bater, Robert, Rachricht von beffen Reife schneidung bes Roniges bafelbft nach Buinea I, 307 beffen Befechte mit ben Barbafini, was es fur Bolter find II, gr Schwarzen ib. 311 entert zwen frangofische Barbeffiner, beren Ronigreich II, 447 Schiffe ib. 312 wird mit feinem Boote ver-Baft ober Bift, was es ift II, 492 fcblagen ib. 313 wie er fein Leben gefriftet ib. Barantia, was es ift II, 414 beffen großes Elend ib. 314 fegelt gen Di: Bataule, was es ift 11, 515 na ib. 315 ibm wird von ben Portugiefen Baum, unfterblicher, was fur einer II, 19 ubel begegnet ib. 316 wird von ben Schwars ein munberfamer, ber bie Infel Ferro mit gen freundlich aufgenommen ib. 317 muß Baffer verforgt II, 21 u.f. ob folches erbich= fich ben ihnen felbft verforgen ib. wird nach tet fev ib. 23 mertwurdige ben ber Bay St. Muguftin 1, 656 breite an ber Bambra Frantreich geführet Balantes, was es fur Leute find II, 438 ob man in ihrem Lande Goldbergwerte an= Baumwolle, wie sie wachst Bagaim, wird eingenommen I, 140 ben Portugiefen auf ewig übergeben 142 Ballarte, geht mit nach bem grunen Borgeverstartet birge und tommt bafelbit um Beerdigung, wie folche an Achin geschieht Bambut, bie Entbedung biefes Ronigreichs wird veranstoltet und in Borfchlag gebracht 1, 443 wie fie ben ben Gereres beschaffent

II. 495 folch: ift febmer und gefahrlich 496

II, 303 ben ben Arabern

ærr 2

491

Bes

Regifter ber in ben beigben erften Banben

Befehle, wie solche ju Biffao fortgeschafft werben II, 419 Befestigungswerke, sonberbare von Stri-	Diffao, wie fich die Franzofen bafelbft gefehr II, 410 Beschreibung dieser Insel 414 bef. fen Boden und Speisen ber Einwohner ib.
đen 1, 289	Bieb, und Pflanzen 415 bat teine Statte
Begrabniff, Schwierigkeit folches in Japan	und Dorfer ib. Des bafigen Raifers Tyran:
für einen Chriften ju erlangen I, 843 ju	nen 417 wie ein neuer bafelbft ermablt wird
Achin wie es geschiebt 443 wird ben Eng-	418, 450 wie die Befeble fortgebracht mer.
lanbern ju Mabera verweigert II, 54 wie es	ben 419 ob bie Portugiefen ein Recht barauf
bep den Arabern geschieht 491	a dia he
Belagerung von Diu, umflandliche Rachricht	Bluevergießen ift ben ben erften Ginwohnern
bavon 1, 177	ber Canarien ein Greuel II, 5
Bernoi, Fürft von Jalof tommt nach Portus	Bojador, das Borgebirge wird entbedt 1, 19
gall I, 34 nimmt ben driftlichen Glauben	wird besegelt 21
an ib. wird ermordet 35 beffen Geschichte	Bona Vista, Rame und Lage dieses Enlan:
II, 312	bes II, 169 es wird unfruchtbar ib. Les
Benin, Ronigreich, beffen gurff I, 32 wie	benfare ber Ginwohner und ihr Sanbel ib.
er verehret wird 249 Befchaffenbeit bes	ibre Rleidung 170 ihr Mußiggang ib,
Wetters bafelbft 347 bes Lanbes und ber	wie Baumwolle, Gals und Indigo bafelbff
Einwohner 348	gezeuget wird 171 Bifche und Erbreich ba:
Bengoim, Beschreibung besselben I, 829	felbst 172 die dasigen Rheeden ib. wem es
Berg, brennender, auf ber Infel Palma II, 21	geberet 173
auf der Infel Ferro 24 auf der Infel St.	Bonbalon, was es ift II, 419
Philipp ober Fuego 206	Dorneo wird entdeat 1, 130
Bescher, was es ist II, 492	Borfe, Beschreibung Dieses Fisches II. 222
Beschneidung, severliche, bes Königes ju	Botello, Jacob, bessen erstaunliche Schiff.
Bantam 1, 509 f.	fabrt
Berel, beffen Wirtung I, 442	Both, Micolaus, beffen Berrichtungen gu
Bette ber Regern, wie es befchaffen II, 148	Arguin II, 263
Beur d'Ore, was es ift II, 185	Borun, Unglud bes bafigen Roniges I, 590
Beyleibsbesuch, fonberbarer II, 444	
Bezoar, Beschreibung beffelben I, 829	Brat, was dieser Eitel bedeutet II, 331 Brandon, Rachricht von dieser Insel II, 36
Bienentonig, mas es fur ein befonderer	
	Brasilien wird entdeckt 1, 72
Mensch gewesen II, 365	Brava unterwirft fich ben Portugiefen 1, 98
Bifescha, Beschreibung dieses Eplandes II,	wird abgebrannt
332	siebe auch St. Johann.
Bildfaule, mertwürdige auf der Jufel Euer-	Bravos, was es für eine Art Leute iff II. 404
vo I, 28	Breeze, was es fur eine Art von Windeiff II,131
Binsenschwänze, was es für Bogel sind	Brinfan wird niedergebrannt 1, 107
I, 333	Brode ber Regern, beffen Beschaffenbeit 1, 258
Bintang, Befchreibung biefer Infel I, 135	Drue, Undreas, Rachricht von feinen Rei.
wird vom Albuquerque mit Kriege überzo:	fen langst ben westlichen Rusten von Afri-
	call one mich now Construction of 2011.
	ca II, 294 wird vom Damel geschmeichelt 296
Bissagoseylande, beren Einwohner II, 427	leger bie zwischen bemfelben und ben Fran-
beren Handel 429	jofen entstandenen 3miftigkeiten ben 296
	ten out

vorfommenden Sachen.

wirb vom Damel bebrobet, antwortet ibm aber bebergt 298 beffen Reife gu Lande von Rio frefeo ober Rufifco nach bem Rort St. Louis 299 wird von ben Gereres gutig aufgenommen 304 bat Aubieng beum Damel 305 ibm wird boffich begegnet ib. tommt nach Bivurt 306 bat neue Berbriefflichkeiten mit bem Damet 317 bie Pringeffin Linaber ift ibm gewogen 318 wird vom Damel gefangen genommen 322 fommt burch großes Lofes gelb wieder in Freybeit 323 rachet fich am Damel ib. machet Friede mit bemfelben 324 mie er einen negrifchen Pringen empfangen 220 feine erfte Reife auf ber Sanaga 341 wird ju Bbiorel von verfcbiebenen negrischen Bringen besuchet 344 geht nach bem Sofe bes Giratit 345 wie er ju Butfar eingeholet wird 346 bat Aubieng benm Giratit 347 ben beffen Weibern und Tochtern 348 ihm wird eine negrische Prinzefinn angebothen 349 wird von ben Großen bes Reichs besuchet ib. bes pelaubet fid vom Giratit 351 und gebt qu= rud 352 wird von bem Ramalingo bemirthet 353 beffen zwepte Reife auf ber Canaga in bas Ronigreich Galam 367 wird von einem fcmargen verbuhlten Frauengimmer bewirebet II, 391 beffen Reife von Albreda nach Rachao 393 befuchet die Frau Mais 394 wird von bem Ronige ju Jereja bewirtbet 205 beffen Reife nach ben Infeln Biffao und Biffagod 407 nimmt ein banisches und zwey hollandische Schiffe weg 408 die Vortugie-An wiberfegen fich feiner Unlandung ju Biffao 409 thut bem Raifer bafelbft Borfchlage wegen ber Sandlung 410 folche werben angenommen 412 er fpeifet in bem portugie: Michen Fort 413 legt Die Factoren bafelbit an ib. gebt nach Razegut 427 wie er bafelbft bewilltommet wird 428 bat Aubieng bepm Konige bafelbft 429 feine Berrich: tungen ju Biffao 431 beffen Berfuch bie Gee Rapor ju entbecten 452 beffen britte Reife auf ber Sanaga 463 wird vom großen Brat befuchet 467 von zween fchwarzen Pringef:

bafelbft gefest

Infel 414 bef.

Einwohner ib. at teine Statte

Raifere Tyran:

bft erwählt wird

oregebracht wer:

ein Recht barauf

rften Ginwohnern

pirb entbedt 1, 19

Rage biefes Enlan:

fruchtbar ib. Les

nd ihr Sandel ib.

e Mußiggang ib.

ind Indigo baselbst

e und Erbreich ba:

beeben ib. wem es

es Kifches II. 233

n erftaunliche Gebif:

Ten Berrichtungen ju

figen Königes I, 590

on diefer Infel II, 56

en Portugiefen 1, 98

auch St. Johann.

ne Art Leute ift II. 404

Art von Windeiff II.131

fen Beschaffenbeit 1, 258

achricht von feinen Rei.

ichen Ruffen von Afri-

Damel geschnieichelt 296

emfelben und ben Fran-

Imiftigfeiten ben 296

bebeutet

brannt

173

11, 419

1, 130

1, 143

11, 263

II. 331

1, 72

1, 107

mirb

11, 5

finnen 468 vom Cham Chi 469 wie er ben Banbel in ben Buffen ficber machet 469 eröffnet folchen 470 Bring Abbi befuchet ibn 472 wie auch bie Goltana bes Brats 473 und zwo andere Pringeffinnen 475 Pebret juruct 478 nmers unbebedt ju ba-Brufte bes fri Stanbig gebalten II, 30 ben, wird für groffe und lange v .rben fur eine Schonbeit angefeben Budomel, eine Lanbschaft II, 81 was ber Boben bafelbft tragt 85 ber Felbbau ib. Palm: und andere Baume bafelbft 86 Thie: re ib. Schlachtvieb bafelbft 87 milbe Ele: phanten ib. Martte bafelbft 88 ber Gin: wohner Art ju banbeln ib. Pferbe find ba: felbit felten Budomel, ein indischer Fürst II, 82 beffen Wohnung 83 feine Weiber und Rebeweiber ib. feine beftanbige Begleitung ib. großer Stoly ib. Unterrebung mit Caba Dofto megen ber Religion Buits, was es ift Bulam, Befchreibung bes Landes biefer Infet II, 421 wem fie fonft jugeboret 422 ift jum Bucterbaue geschickt ib. beren Groffe 423 wird ben Frangofen geschentt 425 Bullen, pabifliche, werben in großer Menge nach Westindien geführt 11, 313 Bur, weffen Litel es ift Burrough, Johann, beffen freuzende Reife nach den azorischen Inseln wider die Portugiefen I, 419 nimmt ein großes Bifcajerfchiff ib. 420 entwischt mitten burch bie fpanische Flotte ib. tommt ju Flores an 421 erobert eine portugiefische Caracte ib. lauert auf bie übrigen ib. 422 erobert big Mabre be

C.

Musmeffung bes eroberten Schiffes

Dios 423 mas er barinnen erbeutet 424

Cabo, dessen Königs sonderbare gute Policen II, 437 basiger Handel 437 & r r 3 Cabral,

Regifter ber in ben benben erften Banben

Cabral, Deoro Alvarez, beffen Reife nach Inbien I. 71 ff. was er fur Befehle bagu erhalten ib. 72 entbedet Brafilien ib. 72 tommt benm Borgebirge ber guten hoffnung porben ib. 73 tommt nach Quiloa ib. 73 bie Sandlung bafelbit wird ibm abgeschlagen ib. 74 wie er ju Melinda aufgenommen wird ib. 74 tommt ju Raletut an ib. 75 wie er bafelbit empfangen wird ib. bat benm Samorin Bebor ib. 76 erhalt Freys beit ju bandeln ib. 77 beffen Distrauen gegen bie Ralefuter ib. richtet eine Factoren an Rorea auf ib. 78 nimmt ein Schiff von Rochin weg ib. 70 bie Moren find ibm ju Raletut entgegen ib. 80 gernichtet gebn indianische Schiffe ib. 82 beschieft Rales Fut ib. fegelt nach Rochin ib. wird bafeibst freundlich aufgenommen ib. 83 wird von ben Konigen ju Rananor und Roulan eingelaben, in ibre Safen zu tommen ib. 84 entgebt ber falekutischen Alotte ib. kommt nach Rananor ib. 85 verläft Indien ib. fommt wieber nach tiffabon Cada Mosto, Aluise, Nachricht von bessen Reifebefchreibung feiner Reifen langft ber africanischen Rufte II, 66 wird vom Bringen Beinrich ju biefer Reife aufgemuntert 69 fegelt nach Alfrica ib. fommt nach bem Aluffe Genegal 78 gebt nach bem Lanbe Bubo: mel & wird bafelbit wohl aufgenommen 82 unterrebet fich mit bem Budomel wegen ber Religion Ra perlaft Bubomel go tommt nach ber Bambra 92 wird von ben Almabien ber Schwarzen bafelbft angegriffen 93 unterrebet fich mit ibnen, aber obne Rusen Q4 gebt jurud ib. beffen zwente Reife of entbeckt Die Infeln bes grunen Borgebirges 96 tommt jum Battimanfa und errichtet einen Friebenseund Sandlungstractat 97 verlagt Die Gambra tot beffen Befchreibung ber Reife bes Viebro be Cintra Canarieninfeln, beren Entbedung II, 2

mober fie ben Ramen führen 3, 4 ihre er-Ren Ginmobner ib. 5 Angabl Diefer Infeln 3

ob es bie Blucksinfeln find 4 Menfchlich. feit ibrer erften Ginmobner 5 beren Baffen ib. beren Beftalt und Sitten 6 mag biefe Eplande bervorbringen Canaria, Eyland, beffen Beschreibung II, & wie groß es ift 10 beffen erfte Entbedung I. 25 Beschaffenheit ber Einwohner bafelbit Canaria, Stabt, Befchreibung berfelben II. Capo, fiebe Vorgebirge. Caravalla, was folches für ein Drt ift II, 24 Caravelle, was es fur eine Art von Schiffen aemefen II, 34 Carlet, David, beffen Reife nach Buines I'. 219 wird nebft anbern ju Gefangenen gemacht Caftanneda, Sermann Lopes, Rachricht von beffen Geschichte I, 38 Cattleton, beffen Fahrt nach Priaman 1, 743 Caftro, Juan de, Rachricht von ibm I, 186 ffirbt ale Bicetonig in Inbien ib. 187 Macbricht von feiner Reife bes Don Stephan be Bama ib. tommt ber Stabt Din in Bulfe ib. 236 lagt auf feinen Rnebelbart Gelb borgen ib. 239 beffen Eriumph ib. mehr Nachrichten von ihm Carbarina, Leichnam ber beiligen, wo er ift. Catelin, mas es fur eine Urt von Bigbe ift Cavallos, was fur eine Art von Fifthen esift 1, 530 Celebes Infeln werben entbecte I, 139 Ceuta, beffen Groberung von Johann I, Ronige in Vortugall Ceplon, wie es vor Alters genannt worten I, 134 Deffen Befchreibung ib. beffen Gine theilung ib. wie es entbedt worben 107 Chambers, Joh. befuchet ben Beneral Beine rich Dibbleton in feiner Gefangenschaft I, Chaul, einige Rachrichten von biefem Ortel,uy wird ben Portugiefen ginsbar

€bina,

vorfommenden Sachen.

Menschlich:	China, was fur Guter von baber tomen I, 835
beren Waf:	China Bata, Beschaffenheit ber Engen bas
Bitten 6 mas	felbst I, 816
7	Chinefer, ob fie ben Compag erfunden I, 5
Schreibung II, 8	halten fich unter ben Javanern auf 484,
erfte Entbeckung	486 ihre Religion 486 find große
Einwohner da:	Liebhaber ber Schauspiele und bes Gingens
26	488 ihre Kleidung ib. ihre Mahrsa=
ung berfelben II,	ger ib. beren Betrugeren ben bem Pfeffer
8, 10	506
U , 1.0	Chriften, Schwierigkeit folche ju begraben
ein Ort iff II, 34	in Japan I, 843 neubekehrte in Japan
Are von Schiffen	werden bingerichtet 862 werden für Den=
II, 34	schenfresser gehalten II, 92
teife nach Guinea	" indianische, einige Nachricht von
ern zu Gefangenen	ihnen I, 83
320	Choralbuch, wird anstatt des Megbuches
Lopez, Rachricht	gebrauchet I, 134
I, 38	Cibet, was es ist I, 829
ach Briaman 1, 743	Cintra, Gonzalo, wird auf seinen Entde-
cht von ihm I, 186	cungen erschlagen I, 23
Indien ib. 187	Cintra, Peter, deffen Reise nach Sierra Leona
fe bes Don Stephan	II, 103
ber Stadt Din gu	Clacas, was es für Fische sind II, 18
uf feinen Anebelbart	Clayborne, deffen Beschreibung von Col-
beffen Triumph ib.	thursts Reise nach Bantam I, 479
ihm ib. 240	Cleopatra, Hafen derselben, wo er gewesen
r beiligen, wo er ift,	I, 221
1, 216	Cocks, Richard, beffen Rachricht von den
ne Art von Winde iff	Begevenheiten zu Firando I, 838 hat viel
II, 131	Berdruß mit ben Bootefeuten 841, 843
Are von Fisiben ediff	wird vom Konige von Rangafati besuchet
1, 530	und beschenket 845 feine Unruhe wegen
entbeckt I, 139	Beuersgefahr und Diebe 851 Machricht von
von Johann I, Konige	feinen Briefen 853 Auszuge baraus, Die
11, 60	japanischen Angelegenheiten betreffend 853
flters genannt worben	die Hollander feten auf seinen Ropf Geld 861
eibung ib. beffen Gin	Cocosbaum, beffen Beschreibung 1, 164
entbeckt worben 107	Colit, ein Mittel dawider II, 474
uchet ben General Sein	Colthurft, beffen Reife nach Bantam und
einer Gefangenschaft I,	Banda I, 479
604, 678	Columbus, Christoph, tommt von seinen
ten von hiefem Orte I,117	westindischen Entdeckungen nach Liffabon
n sinsbar 121	I, 479
00 B1000 WW	

Ebina,

Cometen, gweene werben in Japan gefeben I. 863 Comodie, siehe Schauspiel. Compannie, englisch = offindische, die erfte Reife auf beren Roffen I, 447 bie zwente Reise auf beren Roften ib. 474 bie britte 572 bie vierte 564 bie funfte 588. bie fechste 603 bie siebente 717 bie achte 751 Compagnon unternimmt bie Entdedung von Bambut II, 501 feine verschiedenen Wege 502 er tommt in bas gand ib. und ge= winnt Freunde 502 bat an jedem Orte neue Schwierigfeiten 503 übermindet folche fluglich ib. und burch feine Befchente 504 Compaß, wer ihn erfunden I, 5, 9 wenn er querft gebraucht worden g ift ju Dojambit vor Untunft ber Portugiefen febon bekannt I, 44 Abweichung beffelben I, 207, Cordonpflanzen, beren Befchreibung II, 33 Cortbaum, besondere Urt beffelben II, 207 Corpo Santo, mas es ift Coverte, Robert, Rachricht von beffen Beschreibung ber Reise Alexander Scharvens I, 564 u. f. Covillam, Deter, beffen Reifen Erufias, mas es für Bogel find II, 175 Cuama, Blug, Beschaffenheit ber Ginwobner um benfelben Cuervo, eine mertwurdige Bilbfaule auf biefem Enlande Cumberland, Georg Graf von, beffen Rreutfahrt nach ben azorischen Eylanden I, 453 nimmt einige frangofische Schiffe weg ib. 355 tommt nach ben Agoren ib. nimmt einige fpanische Schiffe ib. 356 tommt nach ber Infel Flores ib. 356 nach Faval ib. 357 verfehlet ber Caracten ib. tommt wieber nach Fanal ib. wird von ihm eingenommen und geplundert ib. 358, 388 und gelofet 359 ju Braciofa widerftebt man feiner Landung ib. 360 verwilligt ihm aber Lebensmittel 361 er versucht vergebens an einige Schiffe von ber westindischen Flotte

Register der in den benden erften Banden

ju kommen 362, 389 ju St. Michael wird ihm Wasser versagt ib. greist einige Schiffe auf der Rheede von Marienepland an 363 hat Mangel an Wasser ib. 364 segelt nach der spanischen Kuste ib. nimmt noch verschiedene Schiffe 365 geht nach Hause mit seinen Priesen ib. hat widrigen Wind 366 Mangel am Trinken ib. wie solchen abuspelsen gesucht wird ib. geht nach Irland I, 368 kömmt nach England zurück ib. 370

Cunna, Muno de, bessen Berrichtungen in Indien I, 140 f. bessen Bundnis mit bem Könige von Kambaja ib. 142 ihm werden die Länder um Goa übergeben ib. 144 will gern ein Fort zu Chatignan haben ib. 147 übergiebt die Regierung von Indien dem Garcia von Noronha

Cuma, Tristan de, wird nach Indien geschickt I, 107 nimmt Dja ein 108 brennt Braja ab 109 nimmt Sofotra ein 110 Custardapfel, wird beschrieben II, 184

Ð.

Dabis, Befchreibung biefes Gogenbilbes I, 706 Dabul, einige Rachrichten von biefem Orte 1, 120 wird vom Allmenda eingenommen und abgebrannt Dalbata, einige Rachricht von biefem Ev: Damel ift ein Titel bes Roniges ju Rajor 11, 313 beffen Zwiftigfeiten mit ben Fran-Jofen werben burch ben Beren Brue benge: legt II. 296 giebt wiber ben Burba Bbio: lof zu Felbe 297 wird von diefem anges griffen 297 brobet bem Beren Brue 298, 317 wie er Aubieng giebt 305 vermunbert fich über die europaischen Schiffe 308 mu: ffert feine Truppen 308 beffen Geraglio 311 machet auf Bermittetung feiner Mutter einen Frieden mit ben Frangofen 318 will ben Englandern wohl 319 bemachtiget fich bes Berrn Brue 322 muß um Friede bieten 324 Daffel, Thomas, beffen Reife nach ben Gluffen

Senega und Gambra I, 412 ihm wird von Gonfalves nachgestellt ib. 416 bekommt ben Gonsalves in die Hande ib. 417 schickt ihn nach England ib.

Davis, Johann, bessen Reise nach Offindien I, 433 soll Eutdeckungen machen ib. könnnt nach Uchin ib. 438 wird von dem Könige wohl ausgenommen ib. von demselben bessehret ib. 539 rettet die Schiffe wider einen indianischen Ansall 440 verläßt Achin 444 geht nach Hause 445

Daunton, Micol. deffen Lagebuch von Bein: rich Middletons Reife nach bem rothen Meere I, 651 er bleibt mit feinem Schiffe ju Aben 664 bie Turten fuchen ihn gu bewird wirtlich bintergangen trugen 665 667 und einige von feinen Leuten gefangen 668 er verläßt Aben und tommt nach Motha 669 erfahrt Middletons Gefangen fchaft ib. fegelt nach bem Bab 673 ane tert in ber Rheebe von Uffab 674 wird freundlich aufgenommen 675 wird von Mibbleton burch ein Schreiben ermabnet. teine Reindfeligfeiten vorzunehmen ib. gebe nach Motha unter Gegel 677 erhalt Briefe pon Middleton 677 geht nach 21fab jurud 678 fegelt von ba ab 681 fommt nach Gototra 682 nimmt ben Dabul ein por: tugiefifches Schiff 698 laft bie Vortugie fen tos 700 fperret die turtifche Sandluna 702 balt ein indianisch Schiff an, thut ibm aber nichts ju Leibe 703 verwirft bas Befchent bes 21ga von 21ben 704 fegelt nach ber Meerenge 705 erobert zwen große Schiffe 706 tommt nach Tefoa 711 gebt nach Saufe 714 tommt in Irland an 715 wird als ein Geerauber angebalten Desmond, ber Untergang biefer graflichen

Familie
Diamanten, wo man die besten antrisst 1,834
Dichter, solches sind die Araber
II, 491
Diebe, listige
L 888
Dingle Jouch, wird beschrieben 1,308
vom Grasen Desmond gersteret ib. Geb

tafelbit

vorkommenden Sachen.

2 ihm wird von . 416 betommt e ib. 417 schickt ife nach Offindien machen ib. kommt b von bem Ronige pon bemfelben berettet bie Schiffe Unfall 440 verläßt Saufe Tagebuch von Bein: nach bem rothen t mit feinem Schiffe eten suchen ihn zu be: pirtlich hintergangen feinen Leuten gefangen en und fommt nach mibbletons Gefangen: bem Bab 673 ane oon Affab 674 wird men 675 wird von Gebreiben ermabnet, porgunebmen ib. gebt Segel 677 erhalt Briefe geht nach 21ffab jurud ab 681 tommt nach mt ben Dabul ein por: 198 laft bie Portugie: et die turkische Handlung ianisch Schiff an, thu geibe 703 verwirft bas pon Alben 704 fegelt 705 erobert zwen grefe imt nach Tefea 711 gebt kommt in Irland an 715 auber angebalten ntergang biefer graflichen an die besten antrifft 1,834 ind die Araber H, 491 , wird beschrieben 1, 368 emond geriteret ib. Gett

carelbit

daselbst ift rar ib. 369 Art bes Gottesbienftes bafelbft ib. ber Tarif Din wird vom Goares mit Kriege überzogen I. 125 vom Munno be Cunna angegriffen ib. 141 bafelbft wird ein Fort erbauet ib. 143 wird vom de Cunna eingenommen ib. 145 vom Goleyman Bascha belagert 162 umftandliche Rachricht von biefer Belagerung ib. 177 u.f. beren gwevte Be-Donnerschlag, feltsame Birtung von einem I, 404 Dornstrauch, außerordentlich große II, 262 Dracbenbaum, beffen Befchreibung Il. 12,10 Drate, Frang, beffen berumtreugenbe Rabrt nach Cabir und ben azorifiben Eplanden I, 341 gernichtet viele Schiffe ib. 342 beffen Beute ben bem Borgebirge St. Bincent ib. 343 fordert die Spanier ju Liffabon jum Treffen auf ib. erobert eine reiche Dramanet, bafelbft offnet Brue die Sandlung II, 369 nabe baben lagt Brue ein frangofisches Fort anlegen 498 von ben Mandingoern angegriffen 494 von ben Frangosen abgebrannt und verlaffen 500 Berfuche es wieder berguftellen 500 marum bafelbit eine frangofische Ractoren anzulegen Durchgang ber Kinder Ifrael burche rothe Dieer, wo er gescheben Duval wird Beschlöhaber zu Arguin II, 260 beffen schandliche Unfführung 261 wird von den Moren umgebracht 264

华.

Pbbe und Sluth ben Sofatra I, 191 ben Swaten 201, 203 an der Rifte von Jor bis Gueg 221 in bem Fluffe Gt. Bincent 266 an bem Borgebirge bas Palmas an Swally 683 mordentliche II, 103 ben ben Infeln bes grunen Borgebirges 163 an ber Infel Boree 278 in bem Fluffe Rurbali febr beftig Allgem. Reifebefehr. II Band.

Edens, Johann, Machricht von beffen Reife nach bem Dico II, 27 2000. Beschreibung biefer Stadt 1,807 Bbe, verbethene Grade berfelben unter ben Schwarzen Phebruch, wie er in Java gestraft wird 1, 484 beffen Strafe in Japan 800 wie er in bem lanbe bes Damels beftraft wird II, 307 Ehrenkries, was es ift I, 438 Bbrlichkeit, besondere der Ginwohner bes Enlandes Romoro I, 568 Pichborn, fliegendes Linbalfamirung ber Leichname, wie fie auf der Jufel Teneriffa geschehen II, 40, 41 Plana, wo bas alte geffanden I, 215 Not. Plephant, Beschreibung besselben I, 527 fallen keine Leute an II, 87 wie ibn bie Schwarzen jagen 100 beffen Fleisch wird gegeffen ib. beffen guß wird beschrieben 107 wilde beleidigen niemand zuerst 305, 362 ein junger wird gefangen 363 Erempel von einem verstandigen Elifaberh, Koniginn von England, beren Schreiben an den Konig von Achin 1,470 Plosien ber Guanches Englander, ihre erfte Reife nach Offindien 1, 11, 241 warum folche nicht fortgefeget worden ib. 241 ihr Handel nach den Canarien ib. nach der Barbaren ib. 242 ju Buinea, wenn er angefangen ib. ihre Sandlungsgesellschaften ib. Portugiesen find ihrer indianischen Sandlung entgegen 245, 273 merten beschuldiget, bag fie bie Schwarzen wegführen ib. 273 warum fle fich vor den Svaniern in Acht nehmen follen 280 beren Berrichtungen jur Gee von 1589 bis 1592 ib. 386 werden von ben Portugiesen verleumdet 405, 415 find gu Refista febr beliebt ib. 415 machen einen Freundschafts = und Handlungstractat mit bem Konige von Achin 457 richten gu Bantam eine Sandlung auf ib. 466 retten ben Konig von Ternate ib. 475 beren Banbel

Dnu

Register der in benden erften Banden

Bandel mit ben Javanern 488 woburch fie fich in Tava von ben Sollanbern unterfcbieben 494 erweitern ibre Factoren in Bantam 503 werben ju Bantam bemundert 505 find bafelbft beliebt 506 thre Sanbel mit ben Sollanbern ju Bantam 514 baben Befehl bie Bollander umqu= bringen 515 ibre Factoren gu Bantam brennt ab 516 werben von ben Sollandern verfeumbet 522 ibre Berbrieflichteit mit ben Sollanbern ju Banba 547 retten bie Sollan: ber 540 ibre Sandlung wird von ben Sollanbern eingeschrantt ib. Mistrauen ber Eplanber von Banda gegen fie 599 warum fie Surate verlaffen muffen 606 find in Ching lieber gelitten, als bie Sollanber 857 werben von ben Sollanbern zu Firando übel gemisbanbelt 860 merben vom Konige au Kapor bintergangen II, 320 beren Dieberlaffung an ber Bambra 381 beren 3wiftige feiten mit ben Frangofen megen bes Sanbels an ber Gambra 381 u. f. Prbfen mit großen langen Stielen I, 266 feltene in Bambut 11, 513 Probeben ju St. Michael I, 396 find in ben azorischen Enlanden gemein Profunel wird jur Gee umfabren I, 10 ba= pon bat man in ben alten und mittleren Beiten menia gefannt Prabifchof, ein mubammebanischer ju Achin Puropaer merben fur Bauberer gebalten II, 89, 138 Eper ohne Schalen I, 267

Sactorey, eine portugiesische, wird vom Gama zu Kalekut angelegt I, 64 wie auch vom Cabral 78 diese wird zerstört 81 zu Kochin vom Cabral 23 zu Mozambik wird vom Gama angelegt 89 zu Kanama wird vom Gama angelegt 90 zu Koulan vom Albuquerque 97 zu Afer 168 englische zu Bantam 488, 555

flichet ein Chinefer in Brand gu frecten 408 bollanbiiche ju Bantam brennt ab 516 englische zu Buloway 545 englische zu Patane 729 ber Frangofen ju Portenbie II, 274 ju Albreba 279 ju Bintain 279 ju Biffao Saleme, ift ein Irm von ber Sanaga II, 498 Beschreibung biefes Fluffes Ralten vortreffliche auf ber Infel Teneriffa II. 16 Karia, Anton, beffen Begebenheiten I, 148 = = Manoel y Sonfa, Nachricht ven feinem portugiefifchen Affien Sarob, was es für ein Getrante ift II, 397 Ras, barinnen entme ht Mibbleton Rayal wird von bem Grafen von Cumberland eingenommen I, 357, 388 Befchreibung biefes Dris Celbbau ju Bubomel, wie er geschieht 11,85 Rels von weißen Rorallen 1, 521 wie ein Schif mit Gegel 209 befonbere Gigen: fchaften berer auf ber Infel St. Johann II, 147 vergulbete ju St. Johann 214 auf benen Catz wirb Senner, Georg, beffen Reife nach ben Infeln bes grunen Borgebirges I, 320 erhalt Erlaubniff ju Teneriffa ju banteln 321 beffen Begebenheiten am grunen Borgebirge 323 wird ju Ct. Jago von ben Bertugie fen bintergangen 326 wird von bren pertugienischen Schiffen angegriffen 328 feblaat mit ibnen 329 gebt jurud nach Eng. lanb Rernando Do, Epland, mirb entbedt 1,20 Servo, Infel, ift mit Biero einerlen Sefchun, einige Rachricht von biefer Grucht 11, 165 Seft, ein großes in Japan I, 848 Fever eines aufferorbentlichen Sift, ein großer, verfolget ein Boot I, 956, = = fliegende, Nachricht von ihnen 1, 333 Sifcher wird ein König 1,441 Sittazgers, mas es fur Leute find 11,138 Slamingo.

Clamingo, Nachricht von biefem Bogel und beffen Refte 11, 168, 445 Clamme um ben Maft, was es bebeutet I, 519 Blecken, weiße im Meet I. 200 Cledermaufe, große, II, 398 Glicke, Robert, beffen Kreugfahrt um bie agorifchen Infeln I, 380 feine Berbaltungs: befehle baju 381 feine Schiffe werben burch Sturm getrennet 382 nimmt einige Schiffe weg ib. feine Leute erregen eine Meuteren 383 tommt wieder nach Plymouth Cloris, Detet Wilhelm, beschreibt bes Hauptmann Anton Sippons Reifen nach ber Ruffe Roromandel zc. I, 725 wird vom Statthalter ju Petapoli hintergangen 728 fann zu Batane nicht mehr fo viel gewinnen, als vorber 729 verlagt Patane 737 tommt nach Masulipatam 738 wird vom Konige au Marfinga jum Sandel eingelaben 739 bekommt eine Stadt geschenkt ib. wird vom Statthalter mit ber Zahlung aufgehalten 740 bemachtiget fich beffen Sohnes ib. wird vom Statthalter bezahlet 741 fegelt nach Bantam 742 geht nach Saufe 743 Sloffe und Rabne find febr alt Stotte, unüberwindliche ber Spanier, Rachricht von ihrer Rieberlage 1, 371 Stucht, feltfame, von acht Englandern I, 357 Slips, mas es fur Leute find II, 395 beren Butten 397 find febr wild und graufam 309 ihre Sitten Sluppferde, einige Rachricht von ihnen Sorbifcher, Martin, beffen Berrichtungen I, 393 11, 165 Sort, Louis, beffen Befchreibung II, 274 Feyer Gr. Joseph, frangefifthe Rieberlaffung bafelbft elaet ein Boot I, 95% Sorteventura, Infel, Beschreibung berfelricht von ihnen 1, 333 Bofter, wird von ben Spaniern verratberifcher 1, 441 weise überwältiget I, 336 machet fich wie-11,138

gu ffecten 498

rennt ab 516

nalische zu Pa:

ortendic II, 274

279 In Biffao

Sanaga II, 498

Infel Teneriffa

enbeiten 1, 148

, Rachricht von

eante ist II, 397

n von Cumberland

38 Beschreibung

er geschieht 11,85

1 1, 521 wie ein

besondere Eigen:

Infel St. Johann

t. Johann 214 auf

eife nach ben Infeln

es 1, 320 erhalt

a zu handeln 321

grunen Vorgebirge

o von ben Pertugie:

wirb von bren per:

gegriffen 328 feblagt

jurud nach Eng

, wirb entbedt 1,29

icht von biefer Frucht

ero einerlen

apan I, 848

geute find

Slamingo,

ib.

bbleton

11, 16

1,628

ber frey 337 nimmt ihren Unführer gefangen Rranciscus, ber B. erscheinet einem Moren Grantlin, Carl, beffen Begebenheiten II, 143 Brangofen, beren hanbel an ber Sanaga 1, 413 Machricht, wie fie fich zwischen Capo Blanco und Sierra Leona niebergelaffen II, 247 beren nach und nach aufgerichtete Banbelsgefellschaften 250 mas fie für Elend ju Urquin ausgestanden 262 wie fie biefes Fort wieder befommen 267 laffen fich ju Portendie nieber 270 auf der Infel Sanaga in bem Fort Louis 274 Fort St. Joseph 275 auf ber Infel Gorce ib. ju Joalla 278 ju Albreda und Bintain 279 ju Biffos 280 beren Zwiffigkeiten mit ben Englandern megen bes Sandels an ber Bambra 381 u.f. theilen ben Sandel von der Gambra mit ben Englandern Frau, wie viel Stlavinnen man in Java für eine balten muß Frauenzimmer in großer Achtung ben ben Buanches II, 30 ihre Brufte und Suge unbebeckt zu tragen wird fur unanftanbig gehalten ib. Nachricht von einem febwargen verbuhlten Suego, siebe St. Philipp. Sulier, beren handlung II, 353 bas Gold unter ibnen, wo es berkommt 354 Lage und Große ihres Landes 355 beffen Bo: ben ib. ihre Beschaffenheit 356 lieben bie Jagb, Musit, und bas Tangen 356 ihre Rleidung ib. ibre Weiber ib. ungerade Reichsfolge ben ihnen 357 großes Unfehen ber Königinnen ber ihnen Sunchal, Beschreibung biefer Stabt II, 42, 45 ber Hafen baselbst 46 wer sie erbauet hat 65 Surcht vor Feuersgefahr, mas folche für I, 493 Wirkung gebabt Surkarran, Bergwerk bafelbit Suff, mit blogen wird ein Ronig verebret

2) nn 2

B. Babels

1,442

Register der in benden ersten Banden

• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	
6.	ren zu Mozambit auf ib. machet Quilva ging:
Babelschwanze, was es für Bogel find	barib. nimmt ein Schiff von Mecca 90 legt
1, 333	eine Factoren ju Kananor an ib. übet eine
Balam, Lage Dieses Konigreichs II, 372 Def-	graufame Rache megen Berftorung ber Facto:
fen Grängen und Einwohner 373	ren gu Raletut gr befchieft Raletut 92 wie er
Bale, was es für eine Art von Winden ift	ju Rochin aufgenommen wird ib. geht wieder
II, 131	nach Ralekut und hat Roth zu entwischen ib.
Balvam, Anton, dessen Tapferkeit I, 147	ber Konig ju Rochin bleibt ihm gewogen 93
Bama, Stephan de, dessen Reise aus	schlägt die kalekutischen Paramen 94 ver-
Goa nach Suez I, 186 Absicht derselben	lagt Indien ib. beffen übrige Begebenbei-
ib. 188 plundert Swaken ib. wie auch	ten ib. Anmert.
al Roffir ib. landet zu Suez und zieht fich	Bambia, furge Rachricht von Diesem Gluffe
jurud ib. 189 ib. 189	I, 34
Bama, Vasco de, dessen Reise nach Indien	Barzas, Eyland de las, wird entdeckt 1, 23
I, 38 tommt zu St. helena an ib. 40	Baudebou, beffen Begebenheiten 11, 453
fegelt das Vorgebirge der guten hoffnung	Befecht swifthen einem negrifthen Pringen
vorben ib. 41 beffen 2. gebenheit ju Do-	und einem Löwen 11, 288
gambit 45 wie ihm zu Mombassa nachge-	Beld in Benin, mas es ift I, 348 ift gu
stellt wird 47 wie man ihm zu Melinda	Dingle Icouch in Irrand selten I, 369
begegnet 48 kommt nach Kalekut 53 foll	Belehrfamteit der Araber, wie fie beschaffen
nach Hofe kommen 54 befuchet einen in-	ift 11, 401
Dianischen Tempel 55 verehrt ein indiani-	Bentiefer, wenn fie bie Sandlung am fart.
fches Gogenbild ib. tommt in bes Ro-	sten getrieben I, 6
nigs zu Kalekut Pallaske an 56 hat bep	Berechrigkeit, wie folche von bem Giratif
dem Samorin Audienz 57 wird beleidiget	verwaltet wird II, 350
58 brobet sich ben bem Könige zu bekla:	Befandter, portugienicher zu Achin wird ge-
gen 59 Bosbeit ber Muhammebaner gegen	frankt 1, 459 lagt bie Absichten ber Eng-
ibn ib. tommt beum Samorin in Ber-	lander austundschaften 460 wird badurch
dacht 60 rechtfereiget sich ib. des Ruts	felbst bintergangen 460 f.
wals Verratheren gegen ihn 61 wird ge-	Gewicht zu Motha 1, 769
fangen genommen 62 wieder in Frenheit	Ghalunen, was es und II, 153
gefest 63 bes Camorins Gutigkeit gegen	Chelele, was es iff II. Acc
ibn ib. fein Factor wird gefangen genom=	Ghiamala, was es für ein Thier iff II. 512
men 64 er rachet fich beswegen 65 ber	Shinghifaranna, Goldbergwert bafelbft
Factor wird ausgeliefert ib. erhalt ein	II. 507
Schreiben vom Samorin an ben Konig in	Goa, Beschreibung biefer Stadt I, 124 wird
Portugall 66 vertagt Ratefut ib. schreibt	vom Albuquerque eingenommen 125 mie
an ben Samorin 67 tommt nach Santa	ber verleden ib. jum zweytenmale einge-
Maria ib. wirb von Seeranberer ange-	nommen 126 Beschaffenheit ber Ginmeb
griffen ib. tommt nach Unche Diva ib.	ner baselbst 335
nach Magadoro 70 wieder nach Liffa-	Gold in den Grabern zu Achin verscharrer
bon ib. wird geehret und belohnet 71	1, 443
beffen gweyte Reife nach Inbien 88 be-	Goldbergwerke in Bambut wie sie gebauet
fuchet Gofala 89 richtet eine Facto:	werden II, 504 werden entbeckt 506
	Gold
	Voice

Goldhandel, wie er geführet wird II, 77 bet Quiloaging: Gomera, Infel, beren Befehreibung II, 20 mecca 90 lege Gomes, gernando, pachtet ben Bandel nach ib. übet eine druna ber Kacto: ben neuentbeckten ganben Raletut 92 wie er Gonfalvo, Johann, entdeckt Porto Sans to II, 61 foll Mobera entbecken 61 mirb bib. gebt wieder von einer Wolfe erschrectt 62 welche über zu entwifchen ib. Madera bangt 63 fommt ju Mabera gluckibm gewogen 03 lich an ib. wober er ben Bunamen Camara rawen 94 ver: bod Lobos erhalten 64 tebret guruct ib. brige Begebenheigeht jum andernmale babin 65 ib. Unmerf. Runchat ib. beffen Belobnung von biefem Gluffe Bonzalez, Dedro, verleumdet Rainold und 1, 34 Daffeln I, 415 fellet Daffeln nach 416 wird entbeckt 1, 23 nheiten wird ausgeliefert 417 nach England ge-11, 453 negrischen Pringen Boree, Frangosen lassen sich baselbst nie-11, 288 ber II, 275 Befchreibung biefes Eplandes ib. ift I, 348 ift ju feften wird von den Bollandern, Englandern und 1, 360 er, wie fie beschaffen Frangefen nach einander in Befig genommen 276 Hollander wollen es wieder erobern 11, 401 277 Mabruebmungen ber Lange bafelbit ib. Sandlung am start: Berhaltniß bes Wetterglafes bafelbft 278 Abweichung ber Rabel ib. Ebbe und Fluth be von bem Girant Sandel bafelbft Bottesbienft, befondere Urt beffelben gu er zu Achin wird ge-Dingle Icouch in Irland e Mbfichten ber Eng-Brab, in benen ju Alchin wird viel Gold mit 460 wird baburch perfcharret 1, 443 wie folches unter ben 460 f. Schwarzen zu Kaper gemacht wird II, 457 1, 769 Bram, Deifianes da, beffen Begebenheiten II, 153 I, 24 11, 455 Grampuffe, was es für Fische find II, 216 ir ein Thier iff II, 513 Gras, febr geiles und fettes, wo II, 18 Boldbergwerk daielbst Graufamteit, feberghafte eines Geeraubers 11, 507 1, 142 eines manischen Officiers 392 fer Stadt I, 124 mirb Edmund Scots, ein Betenntnif auszuprefingenommen 125 mie abscheuliche eines englischen fen 500 um zweytenmale einge: Saurtmanns II, 394 baffenheit ter Einweb: Breenville, Richard, will vor ber Spanier Macht nicht flieben I, 373, 397 wird von n zu Achin verscharret vielen fpanischen Schiffen angegriffen ib. pertheidigt fich tapfer 374 wird verwun= Bambut wie fie gebauet bert ib. will fein Schiff in die Luft fprenben entbedt 506

Gold

gen ib. 375 fein Bauptmann und Steuermann wiberfegen fich ibm ib. erhalt von ben Spaniern gute Bedingungen 376 mirb an Bord bes franischen Abmirals gebracht ib. ffirbt ib. feine Worte vor feinem Tobe 398 Abschilderung von ibm ib. fein Rorper foll Sturm erregen Briechen, ihre Schiffahrt in ben alten Beiten Griegris, mas es find II, 298 beren Beschaffenheit 330 feltsamer Proces beswe-Gromettos, wie folche ju gebrauchen II, 441 Gruß in Japan, wie folcher geschieht I, 795 mit blogen Fugen, wo 442 wie er in Budomel geschiebt Guanches, was es fur ein Bolf iff II, 20 ihre Religion ib. ihre Regierungsform ib. ibr Cheffand ib. 30 eine Urt ber Taufe ben ihnen ib. ihre Leibedubungen ib. ihre Bestalt ib. ihre Kleidung ib. ihre Speifen ib. ibre Tefttage ib. 31 Bue, Vorgebirge wird entbeckt I, 27 Buinea, Beschaffenheit ber bafigen Ruffe I. Buineapfeffer, deffen Befchaffenheit I, 248 Gummi, wie es in Teneriffa aus ben Baumen gezogen wird II, 17 Stamme bie folchen fammeln 484 wie ber Sanbel bamit getrieben wird 471 großer Bortbeil baben 478 beffen Rrafte 479 es nabret ib. mannichfaltiger Gebrauch 480 auf was fur Baumen es wachft ib. wie oft es gefammelt wirb Bugurat, Beschaffenheit ber Leute bafelbft 1,163

3.

Sabicht, die Erschießung eines solchen bringt jemanden zu hohen Shren I, 119 Saik ben den Arabern, was es ist II, 488 Sandel, wie man solchen mit den Indianern führen muß I, 452 eine besonders seltsame Art desselben II, 76 was für einen man Nyn 3

Regifter ber in benden erften Banden

nach Raner treiben muß 458 nach Gas lum 461 Recht ju einem fremen 1, 246 Sandelogefellschaften, nach und nach auf: gerichtete ber Frangofen Sandlung, beren Befchaffenbeit ben ben at: teften Bolfern und Berfall 1,3 Berfuche fol: Macht, bie che wieder berguftellen 6 dadurch erlangt worben 8 wodurch fie gugenommen II Beschaffenbeit ber inbischen por ber Portugiefen Entbeckung Bawein, Johann, beffen Unternehmungen wider Die Spanier Beiliger, unter ben Schwarzen, wie er feine Berebrer fegnet Beinrich, Pring, unternimmt Entbedungen frember ganber ju machen I, 19 II, 67 erbale von bem Ronige Alfonfo V ein Privilegium beswegen I, 28 fliebt 29 beffen ib. II, 67 Belena St. Epland, Befchaffenbeit und Lebens-Charafter art ber Ginwobner barauf Berghafrigteit, erftaunliche, zweener Schwar-II, 82, 244 Beufdrecken bienen gur Speife I, 120 große 11, 78, 364 Schwarme berfelben Biero, Infel, beren Befchreibung II, 21 wirb burch Baume mit frifchem Waffer verfeben 22 was fie bervorbrinat Sinrichtung, Die erfte öffentliche ber Portugiefen in Indien I, 129 durch wen folche in Java gefchiebt 497 wie in Japan Die Miffetbater bagu bingeführet werben Sippon, Anton, beffen Reife nach ber Rufte Seremantel , von Rathanael Marten befdrieben I, 717 von Peter Bilbelm Floris befchrieben 725 tommt nach Paleatate 727 martet ber Koniginn Ronda Maa auf ib. tommt nach Perapoli ib. firbt ju Para: Soden, ein Sandelsplat, beffen Einwohner Sofftatt bes Budomele, wie fie befchaffen II, 83

Sollander, ihre erfte Reife nach Offindien I, 11 einige werden an ber Bay Galbanna getobtet 436 Graufamteit eines hauptman. nes von ihnen ib. von ben Achinern ange fallen 440 nehmen Amboina weg 475 beren Undantbarkeit gegen die Englander 476 beren Unordnungen ju Bantam 491 geben fich in Bantam fur Englander aus 494 ibre Lift vor ben Englanbern bafelbft Pfeffer au betommen 503 ibre frubzeitige Dacht jur See ib. find in Bantam verhaft 506 ibre Sandel mit ben Englandern ju Bantam 514 verleumben bie Englander 522 machen ben Englandern ju Banda viel Ber bruß 547 fangen an ju Banda ein Fort au bauen ib. find ben ben Gingebohrnen ver baft ib. tommen in Gefahr 548 mer: ben von ben Englandern gerettet 549 fibran ten ihren Sanbel ein 549 nehmen Labatatta meg 551 werben ju Galano abge feblagen ib. ihre Lift und Erfindungen ib. ibre Befchwerben über bie Bandanefen 552 befehlen ben Englandern, fich aus Banta ju machen ib. ibr Friede mit ben Banbane fen 554 ein luftiger zu Bangaja 590 mol len niemand ju Banda und Bantam banteln laffen 591 balten bie Eingebohrnen bafeibff in Furcht ib. beren Santel mit David Mibbleton ib. u. f. beren Unternehmen au Banda 601 wollen Sippon ju Palcafate nicht bandeln laffen 727 ihre Umfante m Banda 735 nehmen Galer meg ib. fu chen Job. Saris in feiner Sandlung auf ben Molutten ju bindern 785 werben aber ob getrieben 787 nehmen ber Englander ?la entbeden Reuguines 821 men an 798 werben von Ternata vertrieben ib. greifen Malatta an ib. werben von ben Portugie fen gurudgetrieben 822 greifen Dogambit an, werben aber abgetrieben 824 nehmen Machian weg 826 beren Lift in Java, bie Englander ju vertreiben 827 beren Get. rauberepen 855 große Macht berfelben 856 ubled Berhalten in China 857 Die Chinefer

rachen fich an ihnen ib. beren Betrugeren 850 ibr Uebermuth 860 nehmen etliche Englander und nennen fie ibre Stlaven 861 ibre unverschamte Braleren in Japan ib. bauen ein Fort gu Portendic II, 272 nehmen Boree in Befig und verlieren es wieber 276 fuchen es wieder zu erlaugen Bormus, fiche Drmus. Sofen, febr feltfame II, 80 Loval, Beschreibung biesed Ronigreiche II, 331 Subner, guineifche, beren Befchreibung 11, 175 Buldigung, ben berfelben opferten fich einige Canarier frenwillig auf 11, 6, 71 Zurbaufer, öffentliche in Navan I, 798

nach Offindien

Bay Salbanna

ines Hauptman.

Mebinern ange

oina meg 475

e Englander 476

tam 491 geben

lander aus 494

n dafelbst Pfeffer

frühzeitige Macht

tam verhaßt 506

glandern zu Ban:

ie Englander 522

u Banda viel Ber

u Banda ein Kort

Eingebohrnen ver.

defahr 548 mer:

gerettet 549 fchran:

49 nehmen Laba

u Calano abge

and Erfindungen ib.

die Bandanesen 553

n, fich aus Banda ju

e mit ben Banbane

Bangaja 590 mol

und Bantam banteln

Gingebohrnen bafelbft

Banbel mit David

beren Unternehmen zu

Sippon ju Palcafate

27 ibre Umffande ju

Galer meg ib. fu

iner Sandlung auf ben

785 werben aber ab

nen ber Englander ?ta

ecten Renguinea 821

vertrieben ib. greifen

erben von ben Portugie.

822 greifen Megambit

ogetrieben 824 nehmen

reiben 827 beren Gee

roße Macht berfelben 856

China 857 die Chinefer

rachen

beren Lift in Java, bie

Э.

Tand lieben die Aulier fattatra, Rrieg bes Roniges wiber bie Pan granen und Aufrührer in Bantam 1, 504 beffen Untunft und Aufzug ju Bantam ben ber Beschneibung bes basigen Roniges 512 Jalofer, wo fie fich aufbalten II, 79 beren Regierrag ib. wie fich die Ronige erhalcen ib. ihre Beiber 80 ihre Religion ib. ibre Aleibung ib. ibre Bemutheart und Sitten & ihre Waffen ib. find berghaft ib. Taml, was es ift Jannequin, Claude, Rachricht von beffen Reifebeschreibung nach Lybien It, 280 gebt nach England 282 fegelt von Dieppe nach ben canavifiben Eplanden ib. tommt an die Canaga 286 beffen Ginfalt und Aberglaube 288 reifet guruct 200 leibet mit feinen Befahr: ten große Roth 291 tonunt wieber nach Dieppe 292 Inhalt feines Buchs Japan wird entbedt 1, 149 offentliche Burbaufer bafelbit 798 ber Zwenkampf wie er bafelbst gestraft wird 799 ber Chebruch, mie 800 Kriegesjug ber bafigen Golbaten 803 Heberfluß an Lebensmitteln bafelbst 804 schone Bege bafelbit ib. bes baffgen Raifers Schreiben und Befchente an ben Ronig in England 807 beffen Berfah:

ren mit ben neubetehrten Chriffen bafelbff Sto was fur Baaren bafelbit vertauft und getauft werben 836 Refuiten werben baraus verbannt 853 burgerliche Rriege bafelbit ib. Rindermord ift daselbst gemein 856 will: tubrliche Gewalt bes bafigen Raifers 862 Befchreibung biefes Lanbes und beifen Ginwobner Japaneser, einige nehmen eine Junke I, 524 wollen fich eines englischen Schiffes mit Berratheren bemachtigen 524 werben aber niebergemacht ib. beren Kriegszug 803 Bezeigen gegen bie Jesuiten 810 beren Tobtenfeit Java, beffen Grangen und Landesart I, 483 vornebmite Bantelerlate Javaner, Beschaffenheit ihrer Saufer I, 484 ibres Koniges Unfeben ib. beren Sitten ib. ihre Waffen und Rleidung 485 ihre Reli= gion ib. baben teine Luft zu arbeiten ib. fuchen ben Englandern auf allerhand Urt zu schaden 488 u. f. ihr Goldatenwesen 509 muffen ibre Konige, wenn folche jur Regierung fommen ober beschnitten werben, in einem feverlichen Geprange beschenten 509 find gute Pifenirer Tedzo, Beschreibung dieses Eylandes und beffen Einwohner Tevela, Beschaffenheit beren Einwohner 11, 395 Terun, fiebe Ormus. Jefiniten werden aus Japan verbannt I. 853 vertaufen zu Mabera ben beffen Bein II, 48 find bafelbit in großem Unfeben 53 Mimel, was es ift (namia, mas es fur eine Wurgel ift 1, 348 Indianer, Beschaffenheit ihrer Handlung in ben erften Zeiten Indien, allgemeine Beschreibung beffelben 1, 51 beffen Eintheilung ib. mas fur Wege bie Schiffer babin nehmen Indigo, wie es ju Bona Biffa gemacht wird II, 171 wie es machst

Ingram, Anton, beffen Reise nach Benin

I, 349

Infeln,

Register ber in benden erften Banden

Infeln, verfuntene I, 523 bie canarifchen, beren Befchreibung II, I u. f. bes grunen Borgebirges, deren Befchreibung 156 u. f. Jodda, beffen Beschreibung 1, 133 einige Rachrichten von diefem Orte Johann, Konig in Portugall, beffen Anbies thungen megen Entbedung neuer ganber mers ben verworfen I, 31 mit mas für Lander ibn ber Pabft befchentt ib. nimmt den Eitel eines herrn von Buinea an Johor wird durch die Achiner eingenommen 1,736 Jones , Thomas , beffen Befchreibung von Merander Scharpens Reife 1, 577 Scharpen und gebt nach Portugall Jeland, Befchaffenbeit einiger Ginwohner ba-Jron, Infeln, beren Beschreibung felbit 11, 21 Judenberg, einige Nachricht von ihm I, 198

Rachao, Beschreibung biefer Stadt II, 403, beren Gebaute 403 Bravos ober 449 Bung ib. bas Fert 404 Unfunft ber Meuchelmorber bafelbft ib. ibre Sandlung ib. basigen Einwohner 406 1, 102 Rote Raft, mas foldes beife 1. 3 Rabne und Floge find febr alt Ralayar, Befchreibung biefes Dris I, 116 wird vom Mbuquerque abgebrannt Raletur, Ursprung biefes Drie I, 52 Be schreibung beffelben 53 Pracht bes bafigen Roniges 56 bafetbft wird eine portugiefi: fcbe Factoren angelegt 64 und 78 folche mird gerftoret 81 wird vom Cabral be-Schoffen 82 wie auch vom Bama 92 wie auch vom lere Goare; 100 mird vom 211: buquerque angegriffen und abgebrannt 123 Ramalingo, mas es fur ein Titel ift II, 353 Rameel, beffen Ctarte und anbere Gigen: schaften II, 492 Arten berfelben ib. mas aus beffen Sarne gemache wird Rananor, Befehreibung biefes Orts 1, 85 Dafeibit leger Gama eine Factoren an I, 90

Ranna, mas es fur eine Burgel ift I, 726 Raramanfa, Ronig von Buinea, beffen Auf. Rarthaginenfer, Befchreibung ibrer Schif. Rafches, Rachricht von biefer Art Gelbes 1, 830 Raffon, Befchreibung biefes Konigreichs 11, 375 Raygnu, Beschreibung biefer Insel II, 519 warum bafelbft eine framofifche Factoren angulegen Rayor, Berfuche, biefe See ju entbeden II, 452 was fur Sandlung babin gu treiben s bas Ronigreich emporet fich 11, 314 wird von ben Jalofern wieder erlanget ib. pon bem Tin überwaltiget Razegue, Befchreibung biefes Enlandes II, 429 ber Santel ift bafelbft ficher 420 wird von ben Frangesen geplundert 430 Bus ber Ginwohner ib. Die Cflaveren ift ibnen unerträglich Reeling, Bilbeim, beffen Reife nach Ban. tam und Banta 1, 527 Rachricht von beffen Befehreibung ib. balt fich gu Ct. Muguftin etwas auf 533 tomme nach pria: man 538 banbelt um Pfeffer ib. temmt nach Bantam 540 nach Jaffatra 541 nach Banta 544 gebt nach lanter 544 leat eine Factoren gu Puloway an 545 beffen Zwiftigfeit mit ben Bollanbern 549 u. f. leget eine Factoren ju Bantam an 555 geht

nach Haufe Rhamaran, einige Rachrichten von biefem Enlande und beffen Einwohnern II, 150 Rholah Maffan ladet heine. Mittleton ein, ju bandeln 1,639, 688 tommt ju ibm an Die Geefeite 640, 699 beffen unredliches Berfahren 643, 694 Middleten bemachti get fich feiner 644, 694 lagt ibn mieter frev

Rhofab Zaffar, Rachricht von ihm I. 178 belagert Din 179 macht baß Coleman

iriel iff I, 726	Bafcha bie Belagerung von Din aufbebt
uinea, beffen Diuf:	184 beffen Berftellung 231 greift bas
1, 30	Caffell von Din an ib. bauet eine Mauer
oung three Schife	gwischen bemselben und der Stadt 232 wird
	444
1, 4	geschlagen 233
iefer Art Gelbes	Rinder aus ber andern Chenach ber Chefcheis
1, 830	bung werben fur unebrlich gehalten 11, 30
iefes Konigreichs	Rindermord ist in Japan gemein 1, 856
11, 375	Rlagleute, gemiethete, ju Gesves II, 443
iefer Infel II, 519	Rleider, alte, tann man ju St. Jago am be-
angosische Factoren	sten vertaufen 11, 201
ib.	Rleidung, ber Javaner I, 484 ber Chine:
Bee ju entbeden II,	fen 487 ber Einwohner bes Eplandes Ros
ig babin zu treiben	moro 569 ber Araber II, 488 ber Ep:
11, 458	lander von Mojella 1, 755 ber Einwohner
empôret fich II, 314	pon Boben II, 73 ber Jalofer 80 ber Gin=
wieder erlanget ib.	wohner von Bona Bifta 170 eines negri=
get 314	feben Pringen 329 ber Papeln 416 ber
dieses Enlandes II,	Razeguter 430
baselbst sieher 429	340.
e pajeroje judice 429	Rlippen, rothe I, 269 Rnebelbart wird versett I, 239
zosen geplundert 430	Rocherey der Araber II, 490
b. die Stlaveren uft	Rocherey ber Araber II, 490 Rochin, Beschreibung bieses Orts I, 82 bas
ib.	
effen Reise nach Ban:	felbst wird eine portugiesische Factoren auf-
527 Nachricht von	gerichtet 83 Portugiefen legen dafelbft eine
ib. batt sich zu St.	Festung an 97
33 kommt nach Pria:	Rocters, was es für eine Frucht ist II, 451
um Pfeffer ib. tommt	Rolombo wird ben Portugiefen ginsbar
nach Inklaira 541 nach	I, 134
nach Lanter 544 legt	Romorin, das Borgebirge ift in den Karten
uloway an 545 beisen	falsch gesett 1, 777
n Hollandern 549 u. f.	Romoro, Pracht des Königes daselbst 1, 568
311 Bartam an 555 geht	Befchaffenheit ber Ginwohner biefes Enlan-
ib.	bes ib. ihre Rleidung 569 Ueberfluß an
Machrichten von biefem	Lebensmitteln baselbst ib.
	Rongo wird entbeckt I, 31 bes bafigen Ros
	niges Reigung zu ben Portugiefen I, 32 ber-
abet heinr. Midbleton ein,	felbe wird getaust 36
, 688 kommt zu ibm an	Ronig ju Benin, wie er verebret wird I, 249
, 693 beisen unredliches	Ronig in Sentin, the et settlet into 1, 249
694 Middleton bemachti:	nimmt die Englander freundlich auf ib.
44, 694 lagt ibn wieder	von Komoro, bessen Kleibung 404 zu 21:
695	chin 441 beffen Palast und Gitten 442
, Machricht von ihm I, 178	wird mit blogen Fugen geehret ib. von Ter-
79 macht baß Gelenman	nate wird burch bie Englander gerettet 475
Balthe	Minem. Beisebeschr. II Band.

beffen Diebertrachtigteit 476 beffen gu Jas
va Unfeben 484 beffen ju Bantam feper:
liche Beschneibung 509 bes ju Romoro
Bracht 568 beffen ju Betum Unglud 590
beffen ju Rabanta lacherliche Pracht 772
bes ju Firando Rleibung 795 ber Jalofer,
wie er fich erhalt II, 79 wie er gu Biffao
ermault wirb 418, 450 bes gu Cabo be-
fonders gute Policey 437
Sniginn von Saba, wo fie ju Schiffe gegan:
gen sepn soll I, 199
Sniginn des Landes, wer folche ju Java
gewesen I, 503
Adnigsholen in Teneriffa II, 41
Ropfpun einiger negrischen Prinzessimmen
11, 468
Rorallen, ein Fels von weißen 1, 521
Rorn, vortreffliches ber Schwarzen I, 259
Rornhauser, besondere, ben den Arabern II,
489
Rorondol, einige Nachricht von diesem Orte
I, 157
Rorper, todte, auf der Insel Tenerissa unver-
west erhalten II, 40 wie sie solche einbals
famiret 40
Roffir, al, Beschreibung dieser Stadt I, 213
Roulan, baselbst wird eine portugiesische Fa-
ctoren angelegt I, 96
Rowril, was es ift II, 459
Rraal, was es ift II, 454
Reammanor wird abgebrannt I, 100
Rrante, außerordentliches Rauchern ber Chi-
nefen bev benfelben 1, 487
Rrien boret bey ben Guanches an ihren Feft-
tagen auf II, 31
Rriegeszucht , unorbentliche unter ben
Schwarzen II, 309
Rrife ju Japa, beren Beschaffenheit I, 485
Rrotodile, gabme, wo folche anzutreffen II,
439
Rublung, mas es fur eine Art von Winden
ist II, 131
Ruppler in Japan, beren Beschaffenheit 1, 798

311

Regifter ber in ben benben erften Banben

Ruriat wird vom Albuquerque eingenommen und abgebrannt I, 112 II. 218 Rustus, mas es ift Ruften, beren Lage wird feft gefeuet I. 12 Rufte, Beftbaffenbeit ber agpptifchen 1, 220 von Arabien ib. ber von Buinea 263.332 ben bem Borgebirge ber breven Spigen 270 ber von Brafilien 403 ber ju Gumatra 520 ber beym Bay Calbania 531, 651 Magistlan 710 von Malabar ib. Melinda 755 von Magabora 757 benm meifen Borgebirge II, 72, 253 beum grunen Vorgebirge qu von St. Philipp

Ø,

Labat, Joh. Bapt. Rachricht von bessen Beschreibung ber westlichen Theile von Ustrisca II, 247 wie er die Scetause ausgestansben 284 giebt des Hrn. Brue Reisen heraus

Laguna, Befchreibung biefer Stadt II, 12, 15 beren angenehme Lage

Lamo, Stadt, unterwirft fichden Portugies fen I, 109

Lampon, Beschaffenbeit ber Einwohner von biesem Eplande I, 492 warum fie fo morberifch find ib. plundern bie Chinesen 493

Lancafter, Jacob, beffen Reife nach Difins Dien I, 401 nimmt einige Schiffe meg 407 fommt nach Beilan 408 feine Leute wollen nicht weiter 400 richtet feinen Lauf nach Baufe ib. tommt ju Gt. Belena 410 neuer Mufftand wider ibn ib. wird nach bem Meerbufen von Paria in America getrieben ib. wird auf ber Infel Mona gelaffen 411 gludlich erlofet 412 beffen Reife auf Rech: nung ber offendischen Compagnie 447 feine Corgfalt fur bie Erbaltung feiner Leute 449 feine Borfichtigkeit ben ber Sandlung mit ben Indianern 452 tommt nach Achin 455 bat bev bem Könige Aubienz 456 wie er bafelbit geebret wirb 457 richtet einen Breundschafte und Sandlungerractat bafelbft auf 458 machet sich eines indianischen Rundschafters zu Rune 460 erhäft Erlaub:
niß, wider die Portugiesen auszulaufen 462
nimmt ein portugiesisches Schiff weg 463
kömmt wieder nach Achen 464 bessen sich 465
wird in Bantam wohl aufgenommen 466
geht nach Hause 467 bessen herzhaftigkeit
und Treue 468 kömmt nach St. Helena 469
wie er daselbst. Ziegen fängt

Land ber guten Leute, Beschaffenbeit beffelben 1, 42 fichere Kenngeichen von einem naben auf ber See 335/708

Lanzavota, Infel, beren Größe und Lage II, 24 wird von den Englandern weggenommen ib. Beschreibung der Stadt 25 alte Einwebner

Latir-Fal, wie er sich jum Könige von Kaper gemacht II, 314 feine Kunstgriffe sich in Sicherbeit zu sehen 315 fein Sparafter ib. tyrannische That ib. muntert die Englander auf und beleidigt die Franzosen

Leichenbegangnif ber Schwarzen in Ducha, wie folches gefchiebt II, 457

Leichname, wie fie auf der Infel Tencuffa unverweft erhalten werben II, 40 Lichte auf bem Leuchter wird bewundert II, 89

Liebe, Bepfpiel einer treuen unter ben Moren 1, 109 Chaffenbeis

fchaffenbeit 1, 828 Lippen, ungeheure große und faule ber eine gen Schroargen

20e, Edmund, ein Seerauber, wie er Bestuden, wie er Bestuden ungenommen II, 114 bessen artige Schusereb für seine Seerauberen 115 empfangt Moberts sehr bössich und verspricht ihm seut Gewogenheit ib. sein Wortstreit mit Russeln wegen einiger Gefangenen 117 wegen Roberts

Lot, Joh. bessen Reise nach Guinea I, 251 Rachricht von beren Beschreibung ib. mas er zurückgebracht 256 foll noch eine Reisenach Guinea thun 305 schlagt solche aber aus 306

Lowe.

ines inbianischen
o erhalt Erlaub:
And suffer the
Schiff weg 463 464 bessen son
464 beffen fon
a baselose 405
aufgenommen 466
effen Herzhaftigkeit
nach St. Helena 469
nat 470
schaffenbeit besfelben
ben von einem naben
335,708
Größe und Lage II, 24
ern weggenommen ib.
ot 25 alte Einweh:
26
jum Könige von Raper
ine Kunftgriffe fich in
15 fein Charatter ib.
muntert bie Englan:
muntert die Englan: die Franzosen 316
er Schwarzen zu Queda,
11, 457
auf ber Infel Teneriffa
werten II, 40
er wird bewundert II, 89
treuen unter ben Moren
l, 109
pas es ist und diffen Se
1, 828
große und faule bey eini:
II, 77
n Seerauber, wie er Befuch
114 beffen artige Schup:
eerauberen 115 empfangt
ich und verspricht ibm feine
fein Wortstrett mit Ruf:
w Chefangenen 117 megen

n Reife nach Guinea 1, 251

ren Beschreibung ib. mas er

56 foll noch eine Reifenach

5 feblagt folche aber aus 306

Lowe.

Dome, ein großer wirb erlegt 11, 363 Qufterfcheinung, feltfame auf bem Dico 11, 28 m. Machian liegt falfch in ber Rarte I, 785 Starte und Reichthumer Diefes Dres 791 Machico, Beschreibung biefer Stadt II, 42 Machin, Robert, beffen Schickfale mit feis ner Liebste 11, 58 Madagastar, was ben Durchschiffung bes Canals zu beobachten

1, 754 Madera, beffen erfte Entbedung I, 20 Be: febreibung biefes Eplandes II, 42 wird gu ben canarifchen Eylanden gerechnet 43 bef. fen Lage ib. beffen Große 44 wer es juerft entbedt II, 58 und 1, 20 beffen erfte Einwohner II, 44 bie Balber bafelbft merben ausgebrannt ib. Stabte barauf 47 gute Luft bafelbft ib. wases bervorbringt ib. perschiedene Arten vom Beine bafelbft 48 wird Roniginn ber Infeln genannt ib. Mot. Rruchte 49 bie Confitur Sudet tommt ponbaber ib. Baubotg ib. bafelbitift bie immerbaurente Blume ib. Bieh bafelbft 50 Lebensmittel ib. Sanbel bafelbit ib. enalifche Raufleute bafelbft 51 Speifen ter Ginmobner ib. beren Magigteit und fittfame Rteibung ib. es find teine giftigen Thiere ba 52 ift nicht mehr fo fruchtbar, als fonft ib. Beirathen bafelbft wie fie gescheben 52 Un= aucht und Mord werben boch gehalten 53 wer von ber Entbedung biefes Eylanbes Macbricht gegeben 57 wie es entbedt mor-Magaboro, einige Machricht von biefem Drie

Makaton, was es ift II, 458 Malatta, Befchreibung biefer Ctatt 1, 126 wird von bem Ronige von Giam angegriffen 127 von Albuquerque eingenommen 128 von ben Javanern angegriffen Malet, 233 fchagt Die Portugiefen I, 118 wie

er empor gefommen 119

Malmfey, Befthaffenheit biefes Beine II, 19 wird von ben Jefuiten in Mabera allein vertauft Mamayenbut, mas es fur ein Betruger ge-

Mandelitto, ein vornehmer Javaner, beffen Boobeit 1, 501 beffen Abficht, die englische Ractoren in Brand zu flecken, wird entbede 502 beffen Rauberenen 504 wird verbanne 505

Mandinnoer, Befcha, enheit biefer Bolter in Galam II, 373 beren Ronigreich 374 werben eifersuchtig über ber Frangofen Sandlung 499 greifen bas Fort Ct. Joseph anib.

Mantanet, Befchreibung biefes Dris II, 501 basethit wird ein frangosisches Fort angelegt 500 Unruben bafelbft 516 warum bafelbft eine frangefische Factoren anzulegen

Mannada, mas es fur ein Gogenbild in Japan

Marbuten, Republit berfelben II, 369 mas bieg Wort eigentlich beißt 373 was fie für Unruben vernufachet

Marlingen, Cornel. deffen Schiffbruch 1.399 Mascarenhas, Don Juan, vertheitiget Din tapfer

Maskar wird vom Albuquerque jum Geberfame gebracht

Maft, damit wird gefteuert Mafina, einige Da priche von biefem Orte 1, 196 Maramor, was es ben ben Arabern ift II,

Mapo, Infel, wird entbedt I, 28 beren Brofe und Lage II, 173 beren Erbreich 174 bat menig Baffer ib. baffge Biebzucht, Fruche. unb Baume ib. Geibenbaumwolle und anbere bafelbit 175 bafiges Febervieh ib. Rifche und Schildtroten 176 beren por: nebufter Santel ift Salg ib. beren Stabte 179 Einwohner und Lebensart 180 ibre ib. Regierung

Mearfifch, beffen Befchreibung Meer, weiße Flecken barinnen I, 200 bemfelben wird gesthworen 268 fcheint im 518 Reuer ju feyn Micer.

311 3

Regifter der in benden erften Banden

Meer das rothe, bessen Beschreibung I, 176
Meer, das rothe, dessen Beschreibung I, 176 wo die Kinder Ifrael durchgegangen 216
woher est seinen Ramen habe 225 beffen
wober es jeinen stamen pave 225 vejjen
Beschaffenheit 226 rie es im Morgenlan-
be beife 227 Befcpreibung beffelben aus bem
Abulfeba 228 f. Engen beffelben 761
Merbufen, ben arabifchen will man mit bem
mittellandischen Meere vereinigen I, 218 ber
elanitische, wo er gewesen 220
Meerkagen, schabliche Thiere II, 362 wer-
ben von ben Schwarzen gegeffen 303
Meerschlangen, ein Zeichen vom naben gan-
be 1,709
Melinda, Befchreibung biefes gandes und
Histimoa, Describing vieles entres und
deffen Einwohner 1,48,108 Aufzug bes ba-
figen Koniges 49 eine aberglaubische Bes
wohnheit bafelbit 74
Mendoza, Serdinand, beffen ungludliches
Schicffal I, 423
423
Menejes, Georg, beffen entfesliche Graufam=
fei* 1, 140
Menschlichteit ber erften Ginwohner ber
Canarien II, 5
Mesquita, Diego, foll aus einer Canone ge-
Moffice, wie man zu Achin jabrlich nachfieht,
ob er gefommen I, 444
ob er gefommen I, 444
ob er gekommen I, 444 Meßbuch wird der Bibel vorgezogen II, 220
ob er gekommen I, 444 Meßbuch wird der Bibel vorgezogen II, 220 Meuchelmörder zu Kachao, deren Aufzug
ob er gekommen I, 444 Mesibuch wird der Bibel vorgezogen II, 220 Meuchelmörder zu Kachao, deren Auszug II, 404 bergleichen sind die Lamponen I, 492
ob er gekommen I, 444 Meßbuch wird der Bibel vorgezogen II, 220 Meuchelmörder zu Kachao, deren Aufzug II, 404 dergleichen find die Lamponen I, 492 Michelburn, Leduard, dessen Reise nach
ob er gekommen I, 444 Messbuch wird der Bibel vorgezogen II, 220 Meuchelinörder zu Kachao, deren Aufzug II, 404 bergleichen sind die Lamponen I, 492 Michelburn, Louard, dessen Reise nach Bantam I, 517 nimmt verschiedene indiani-
ob er gekommen I, 444 Meßbuch wird der Bibel vorgezogen II, 220 Meuchelmörder zu Kachao, deren Aufzug II, 404 dergleichen find die Lamponen I, 492 Michelburn, Leduard, dessen Reise nach
ob er gekommen I, 444 Messelbuch wird der Bibel vorgezogen II, 220 Meuchelinörder zu Kachao, deren Aufzug II, 404 bergleichen sind die Lamponen I, 492 Michelburn, Louard, dessen Reise nach Bantam I, 517 nimmt verschiedene indianische Fabrzeuge 521 dampset die Verleum-
ob er gekommen I, 444 Meßbuch wird der Bibel vorgezogen II, 220 Meuchelmorder zu Kachao, deren Aufzug II, 404 bergleichen find die Lamponen I, 492 Michelburn, Louard, dessen Reise nach Bantam I, 517 nimmt verschiedene indianische Fabrzeuge 521 dampset die Berleum- dungen der Hollander wider die Englander 522
ob er gekommen I, 444 Meßbuch wird der Bibel vorgezogen II, 220 Meuchelmörder zu Kachao, deren Aufzug II, 404 bergleichen find die Lamponen I, 492 Michelburn, Louard, dessen Reise nach Bantam I, 517 nimmt verschiedene indianische Fabrzeuge 521 dampset die Berleum- dungen der Hollander wider die Englander 522 triffe eine Junke mit Japanesern an 524 die
ob er gekommen I, 444 Meßbuch wird der Bibel vorgezogen II, 220 Meuchelmörder zu Kachao, deren Aufzug II, 404 bergleichen find die Lamponen I, 492 Michelburn, Louard, dessen Reise nach Bantam I, 517 nimmt verschiedene indianische Fabrzeuge 521 dämpset die Berleum- dungen der Hollander wider die Englander 522 triffe eine Junke mit Japanesern an 524 die er wegen ihrer Verrätherep gegen ihn nieder-
ob er gekommen I, 444 Meßbuch wird der Bibel vorgezogen II, 220 Meuchelinorder zu Kachao, deren Aufzug II, 404 bergleichen sind die Lamponen I, 492 Michelburn, Bouard, dessen Reise nach Bantam I, 517 nimmt verschiedene indianische Fabrzeuge 521 dämpset die Berleum- dungen der hollander wider die Englander 522 triffe eine Junke mit Japanesern an 524 die er wegen ihrer Verrätherep gegen ihn nieder- machen list 525 nimmt zwep chinesische
ob er gekommen I, 444 Messelbruch wird der Bibel vorgezogen II, 220 Meuchelmörder zu Kachao, deren Aufzug II, 404 bergleichen sind die Lamponen I, 492 Michelbrurn, Louard, dessen Reise nach Bantam I, 517 nimmt verschiedene indianische Fabrzeuge 521 dämpset die Berleum- dungen der Hollander wider die Englander 522 triffe eine Junke mit Japanesern an 524 die er wegen ihrer Verrätherep gegen ihn nieder- machen list 525 nimmt zwer chinessische Schiffe weg 526 gebt nach Hause ib.
ob er gekommen I, 444 Messelbruch wird der Bibel vorgezogen II, 220 Meuchelmörder zu Kachao, deren Aufzug II, 404 bergleichen sind die Lamponen I, 492 Michelbrurn, Louard, dessen Reise nach Bantam I, 517 nimmt verschiedene indianische Fabrzeuge 521 dämpset die Berleum- dungen der Hollander wider die Englander 522 triffe eine Junke mit Japanesern an 524 die er wegen ihrer Verrätherep gegen ihn nieder- machen list 525 nimmt zwer chinessische Schiffe weg 526 gebt nach Hause ib.
ob er gekommen I, 444 Meßbuch wird der Bibel vorgezogen II, 220 Meuchelmörder zu Kachao, deren Aufzug II, 404 bergleichen sind die Lamponen I, 492 Michelburn, Bouard, dessen Reise nach Bantam I, 517 nimmt verschiedene indianische Fabrzeuge 521 dämpset die Berleum- dungen der Hollander wider die Englander 522 triffe eine Junke mit Japanesern an 524 die er wegen ihrer Verrätberep gegen ihn nieder- machen list 525 nimmt zwer chinessische Schiffe weg 526 geht nach Hause ib.
ob er gekommen I, 444 Meßbuch wird der Bibel vorgezogen II, 220 Meuchelmörder zu Kachao, deren Aufzug II, 404 bergleichen sind die Lamponen I, 492 Michelburn, Bouard, dessen Reise nach Bantam I, 517 nimmt verschiedene indianische Fabrzeuge 521 dämpset die Berleum- dungen der Hollander wider die Englander 522 triffe eine Junke mit Japanesern an 524 die er wegen ihrer Verrätberep gegen ihn nieder- machen List 525 nimmt zwer chinesische Schiffe weg 526 geht nach Hause ib. Middleton, David, dessen Reise nach Ban- tam und den Wolutten I, 558 langt dasstbisfe
ob er gekommen I, 444 Messelbuch wird der Bibel vorgezogen II, 220 Meuchelmörder zu Kachao, deren Aufzug II, 404 bergleichen sind die Lamponen I, 492 Michelburn, Bouard, dessen Reise nach Bantam I, 517 nimmt verschiedene indianische Fabrzeuge 521 dämpset die Berleumdungen der Hollander wider die Englander 522 triffe eine Junke mit Japanesern an 524 die er wegen ihrer Verrätberep gegen ihn niedermachen list 525 nimmt zwer chinessische Schiffe weg 526 geht nach Hause ib. Middleton, David, dessen Reise nach Bantam und den Wolusten I, 558 langt daselbst an 560 wird von dem Könige von Butrone
ob er gekommen I, 444 Meßbuch wird der Bibel vorgezogen II, 220 Meuchelmörder zu Kachao, deren Aufzug II, 404 bergleichen sind die Lamponen I, 492 Michelburn, Bouard, dessen Reise nach Bantam I, 517 nimmt verschiedene indianische Fabrzeuge 521 dämpset die Berleum- dungen der Hollander wider die Englander 522 triffe eine Junke mit Japanesern an 524 die er wegen ihrer Verrätherep gegen ihn nieder- machen list 525 nimmt zwep chinessische Schisse weg 526 geht nach Hause ib. Middleton, David, dessen Reise nach Ban- tam und den Molutten I, 558 langt daselbst an 560 wird von dem Könige von Butrone beschentt 561 beschentt ihn wieder 562 und
ob er gekommen I, 444 Meßbuch wird der Bibel vorgezogen II, 220 Meuchelmörder zu Kachao, deren Aufzug II, 404 dergleichen sind die Lamponen I, 492 Michelburn, Bouard, dessen Reise nach Bantam I, 517 nimmt verschiedene indianische Fabrzeuge 521 dämpset die Berleumdungen der Hollander wider die Englander 522 triffe eine Junke mit Japanesern an 524 die er wegen ihrer Verrätberep gegen ihn niedermachen list 525 nimmt zwer chinessische Schiffe weg 526 geht nach Hause ib. Middleton, David, dessen Reise nach Bantam und den Wolusten I, 558 langt daselbst an 560 wird von dem Könige von Butrone beschentt 561 beschentt ihn wieder 562 und geht mit ihm nach Buttone ib. wird von
ob er gekommen I, 444 Meßbuch wird der Bibel vorgezogen II, 220 Meuchelmörder zu Kachao, deren Aufzug II, 404 bergleichen sind die Lamponen I, 492 Michelburn, Bouard, dessen Reise nach Bantam I, 517 nimmt verschiedene indianische Fabrzeuge 521 dämpset die Berleum- dungen der Hollander wider die Englander 522 triffe eine Junke mit Japanesern an 524 die er wegen ihrer Verrätherep gegen ihn nieder- machen list 525 nimmt zwep chinessische Schisse weg 526 geht nach Hause ib. Middleton, David, dessen Reise nach Ban- tam und den Molutten I, 558 langt daselbst an 560 wird von dem Könige von Butrone beschentt 561 beschentt ihn wieder 562 und

Saufe ib. beffen Reife nach Java und Ban. ba 588 fegelt nach Botun 589 wird von bem Ronige am Borbe befuchet ib. tomme nach Lantor sot antert bafelbft wiber ber Bollander Willen 592 geht and Land und zeiget ben Bollanbern feine Commigion 503 barf bafelbft nichts laben 594 fegelt nach Bulowav ib. vergleicht fich megen ber Gpes gerev 595 bat viel von ben Sollanbern au befürchten 506 ift in Befahr ju ertrinten 507 bemibt fich, Spezeren gu laben 508 verlagt Puloway und toint nach Bantam 600 entgebt ben bollandifcben Rachftellungen glucklich 601 er verlägt Bantam Middleton, Seinrich, beffen Reife auf Ro: ften ber englisch = oftinbifchen Compagnie I. 474 tommt ju Bantam an I, 507 gebt nach Sofe ib. beffen Fahrt nach bem rothen Meere und Surat 603 landet ju Tamerin 606 befuchet ben Ronig bafelbft ib. tommt nach Alben 607 fegelt nach bem rothen Mees re 608 tommt nach Motha ib. gebrans Land 609, 670 wird freundlich aufgenom: men 600 , 671 mit feinen Leuten verrathe: rifch angefallen und gefangen genommen 610, 671 bie Turten wollen fich feiner Schiffe werben aber niebergebemachtigen 611 bauen 611, 671 bes Mgas Lift feine Schiffe au betommen 612 feine Standbaftigfeit ib. wird von Job. Chambers in feinem Glende befucht 614 wird von Motha nach Benan geführet 615 von bem Bafcha bafelbft ver: brieflich empfangen 617 erhalt einige Befalligfeiten 618 Soffnung gur Frenheit 619 befommt folche 621 nimmt Abicbied von bem Bafcha 622 reift wieber nach Motha 623, 676 wird von dem 2lga dafelbft freund: lich bewirtbet 625 entwischt in einem Raffe 628 einige von feinen Leuten entrinnen qua gleich 629, 679 feset Motha baburch in Befturjung 030 ber Alga laft feine übrigen Leute fren 631, 679 er machet eine faliche Schrift 631 feine Pinaffe wird ibm ausgeliefert 032 feine Drobungen und Anfor: derungen

berungen 633 Borfchlage jum Bergleiche 634 Tava und Ban 89 wird von erhalt Genugthnung 635, 680 fegelt von bet ib. tommt Motha ab nach Ramaran 636, 680 tommt felbft wider ber auf bie Rheebe von Delifcha 637 Moe 637 tommt nach ber Rheebe von Gu= t and Land und Commission 503 rat 638 warum er ba nicht handeln follen 04 fegelt nach 639, 683 wird von ben Portugiesen angegriffen 640, 686, 688 vor Rhojah Raffan b wegen ber Spe= eingeladen zu handeln 630, 688 beffen Been Hollandern zu gebenheit mit Dotrib Rhan 641, 691 wird fabr zu ertrinken durch der Portugiesen Pralerenen beschimpft en ju laden 598 nach Bantam 600 644 verläßt Surat 645, 696 läuft bev Dabul ein 646, 698 bat bafelbft etwas chstellungen glück: tam Handlung ib. nimmt ein portugiefifches ffen Reise auf Ro: Schiff 647, 698 geht nach bem rothen ben Compagnie I, Meere 648, 701 balt verschiedene Schiffe an I, 507 geht auf 649 Saris ftogt ju ibm ib. nimmt Theil an ber Rreugfahrt ib. nebmen brt nach bem rothen verschiedene Schiffe 650 lagt ein Schiff gu lanbet ju Tamerin bafelbit ib. tommt Aben 664 erhalt Genugthnung 700 verach bem rothen Mee: laft bas rothe Meer ib. fegelt nach Bantam 711 fcbictt ben Sauptmann Dounton nach otha ib. gebrans Daufe reundlich aufgenom: 714 Mina, Fort del, wird angelegt nen Leuten verrathe 1, 30 Mindanao, wird entbect ngen genommen 610, I, 149 Miniotas, was es für Bogel find II, 175 fich feiner Schiffe Mir Suffeyn schlagt die Portugiesen ben aber nieberge-I, 118 Missa Cantada, was es ist II, 134 gas Lift feine Schiffe Mojella, Befchreibung ber Einwohner biefes e Grandbaftiateit ib. Evlandes ers in feinem Elende Motha, ber Weg von da nach Sanaa 1,623 Motha nach Zenan Beschreibung biefer Stadt 625 Starte bern Bascha baselbit ver: felben 774 Gewichte bafelbft 7 erhalt einige Be-Motrib Rhan, Statthalter von Rambaja, nung gur Frenheit 619 tommt ju Beinrich Middleton an Bord I, 641, nimmt Abichieb von 601 fcblaft bafelbft ib. nimmt alles, mas t wieder nach Motha ibm gefallt 642, 692 tehret ohne Sandel em Aga bafelbft freund: juruct 642 tommt wieder und bandelt 642, newischt in einem Faffe 603 fallt in Ungnade 642 beffen Unben Leuten entrinnen guffanbiateit. et Motha baburch in Molutten, einige Nachriche von biefen In-Alga laßt feine übrigen feln I, 136 wie bie Spanier babin getom= er machet eine faliche Unordnung auf benfelben 143 inaffe wird ibm ausge: Auftand berfelben 790 find burch innerliche Drobungen und Anfor:

berungen

Rriege verwuftet 791 bollanbifche Forts bafelbft ib. Sandel, wie er bafelbit gefüh= ret worden Mombaffa, Beschreibung biefer Insel I, 47 wird ben Portugiesen ginsbar 98 wird eingenommen und abgebrannt 104: 140 Mond foll einige Hitze geben I, 257 Mondenschein, baben tangen bie Schwar-II, 89 Monoceros, beffen Beschreibung II, 513 Monfon, Nachricht von bemfelben Mor, ein febr alter I, 146 ibm foll ber S. Franciscus erschienen fenn 147 beren Er= oberungen in Indien 124 bie ben Gummi bringen, ihre Rleibung H, 471 ihre Beibs: Mordtbaten ehren einen zu Mabera II, 53 Mortandes, was es für Waare ist II, 459 Moses Brunnen, wo Mozan, Beschreibung biefer Frucht 11, 31 Mozambit, Beschaffenheit ber Einwohner bafelbft I, 44 Beschreibung ber Stadt ib. Aufzug des Konigs dafelbft 45 dafelbft wird eine portugiefische Factoren von Gama angelegt Muhammedaner, deren Eroberungen in Mund wird für etwas baffliches gehalten II, 74 Muscheln, weiße, werden anftatt bes Gelbes gebrauchet II, 77 Muschelschalen werden eine febr einträgliche Maare Mufit, japanische, beren Beschaffenheit 1, 797 ift rauh 850 der Schwarzen II, 330 folche lieben die Fulier 356 folche liebet bas Rameel 492 Must, beffen Befchaffenheit I, 829 Mustustorn, Beschreibung dieser Pflanze und ihrer Tugenben II, 514

17.

Vägelein, wie viel deren eine jede Insel von den Wolukken jährlich giebt I, 791 Väge, Goldbergwerke daselbsk II, 509 388 3

Register ber in benbent ersten Banden

Malus, mas es fur Bolter find 11, 445
Nambeadora, wird von ben Portugiesen
jum Konige von Rochin getronet I, 105
Mafraddin, beffen Evoberunge in Indien 1,124
Maffo, was es für eine Art vom Holze ift 11,70
Megern, einige Nachricht von ihnen I, 257
ibr Schmud 258 Ihre Michtigfeit im Ban-
del ib. ihre Lebensart ib. ihr Brodt ib.
ibr Rorn 259 ihre Stadte und Sandthies rungen 265 ihre Art zu handeln ib. wers
rungen 265 ihre Art zu handeln ib. wer-
ben leicht beleidigt ib. find faul 266 et=
was von ihrer Sprache ib. Staat einiger
ihrer Saupter 271 ihre Schilder und Bo- gen ib. ihre Berfchlagenheit im Sanbel
272 eine seltsame Art von ihnen II, 76
ihre Schiffahrt 99 Religion derer an der
Gambra ib. berer Lebendart ibl. einige
balten fich fur gebohrne Stlaven ber Beißen
141 beren Gedanken von ihrer Begfüh-
rung burch bie Europäer 144 beren Bette,
wie es beschaffen 148, 312 Wohnungen
berer an ber Sanaga 312 beren Art Krieg
gu fubren 321 beren Mufit - 330
Meuguinea wird von ben hollandern ent=
bedt 1,820
Mian Sabana, Golbbergwerte bafelbft
II, 508
Micole, Thomas, Nachricht von deffen Bes
febreibung ber Canarieninfeln und Das
dera II, 1
Micore, Phil. Britto de, bessen Berrich:
tungen in Pegu I, 732 wodurch er ben
Titel Changa verbienet 733 Unm. beffen
Enbe 734 Unm. 738
Nigerfluß, beffen Alexme II, 290 ob bie
Sanaga und Gambra Aerme beffelben find
336 wo er entstehen foll 338 Ramen bes
Fluffes 340
Mil, beffen Urfprung und Quellen I, 197
Urfachen feines Anwachses ib. man will
folchen abgraben 199
Mingim, mas es für eine Burgel ift I, 726
Miparwein, beffen Beschaffenbeit I, 409 Normanner, beren zeitlicher Handel auf ber
L tormanner, beren feitlicher Handel auf ber

westlichen Rufte von Africa II, 348	beffen
Verfall und Urfachen	249
Moronna, Alfonso, wird Besehlsha	iber ju
Sofotra	I, 110
Mueva, Johann de, bessen Reise na	th Off=
indien I, 86 tommt ju Rananor	an 87
geht nach Rochin ib. fehret nach R	ananor
jurud ib. schlagt bie falefutifche Bi	otte ib.
geht wieder nach Haufe	88

0

Ochsen, beren Beschaffenheit ben ber Ba
Salbanna I, 403, 435, 532 Ochsenvögel, was solches für eine Art is
Ocker, rother, auf bem Splande St. Jago
II. 194
Ogane, ein machtiger Furst, lagt fich von ben Gesandten nicht seben I, 32
Dja, Stadt wird von ben Portugiesen einge
Opfer ber Chincfer, wie fie beschaffen I 406
= = frempillige ber erften Einwohner ber
Oratava, Statt, Befchreibung berfelben II.
Ormus, Beschreibung biefer Stadt I, 113
wird vom Albuquerque angegriffen il. 800
Ronig bafelbft wird ben Portugiefen gine bar 115 bricht ben Bertrag ib. ergiebt
sich dem Albuquerque 130 baselbst wird
ein Fort gebauet 131 Ofata, Beschreibung biefer Stadt I, 802
Ditindien, wird jur Gee entbede I, to bie
erften Reifen ber Englander und Sollanber
babin it die Portugiesen wollen es ju gan-
Ovedect, Il. wird embedt 1, 26

D.

Dacheco, Duarte, zerfféret eine Stadt 1, 97 wird nach Kochin geschiet ib. schlägt

das heer des Samorins 98 ibm wird febr nachgeftellt 99 fcblagt nochmals ben Gamorin 100 with schlecht belobnet 101 beffen Berdienfte um Indien Dalma, Beschreibung biefer Infel 11,21 Dalma Chrifti, Tugend Diefer Bflange H, 234 Dalmwein, wie er gemacht wird I, 259, 268 beffen Beschaffenbeit Danani wird in Brand geffect I, 101 mit einem großen Blutvergiegen eingenommen III Dapageven, beren verschiebene Arten II, 88 wie ihre Reffer gemacht find " Dapah, was es für eine Frucht iff Dapeln, mas es fur Leute find II, 404, 415 wie ihre Magdchen gekleibet gehen 406, 416 beren Rleibung 416 Religion 416, 449 fie führen ftete Rrieg 416 wie fie bagu aufgebothen werben und ihn fubren 417 wie fie ihren Gefangenen Begegnen Daradiesvogel, beffen Beschreibung II, 513 Daß vom Großturten, Form beffelben 1,764 Darane, Roniginn bafelbft, beren Befchaffenbeit I, 733 Datas, mas es fur Thiere find 11,365 Dech, feltsame Art bavon : 125 1, 405 Demba, wird von den Portugiefen geplun-I, 122 Demberton, Wilhelm, wird zu Motha gefangen genommen I, 610 entwischt 615 wie er feine Flucht ausgeführet Dfaffen, Betrugeren einiger beidnischen 1,843 Dfeffer, befte Begend ihn zu taufen I, 267 wie er machit 441 beffen Wirfung Dfeile, besondere Urt, fie ju vergiften II, 86 Dferde, wie man fie ju Bambut futtert II, 88 wie die Befchworer bafelbit fie fest au machen mennen 89 werben ben ben Urabern febr bochgeschapt und geliebt 33 Pflanze, die anfänglich ein Wurm ift und 1, 26 bernach ein Stein wirb I, 455 Dbonicier sind die ersten Schiffahrer Dico de Teithe, ein Berg auf der Insel Te-, gerftoret eine Stadt

neriffa 1, 322, Il, II wie weit man ibn feben

I, 248

Zefehlshaber zu

Reife nach Dft=

Rananor an 87

et nach Kananor

utifche Plotte ib.

eit bey ber Bay

1, 403, 435, 534

fur eine Urt ift

Folande St. Jago

ürst, läßt sich vor

Portugiefen einge-

fie beschaffen 1.486

ten Einwohner ber

reibung berfelben II.

biefer Ctabt I, 113

angegriffen 114 ber

en Portugiefen gine:

Bertrag ib. ergiebt

130 bafelbft wird

biefer Stabt I, 802

see entbeckt I. to bie

lander und Hollander

giefen wollen es ju gan:

chin geschickt ib. schlagt

mbedt

I, 407

11, 185

I, 32

L 108

11, 6, 71

I, 110

tonne II , 16 : wie boch er fen ib. ber Mns blick beffelben ift erstaunlich 28 ungemeis ne Site auf bem Girfel ib. feltfame Luft= erscheinung ib. farter Wind auf beffen Gipfel 32 ber Reffel barauf ib. und Ausnicht von bemfelben ib. beffen Schatten ib. u. 37 großer Than auf bemfelben 33, 37 Bole und Brunnen auf bemfelben ib. u. 35, 38 Die Cordonpflange bafelbft ib. ausgebrochene Relfen bafelbit 35 ift ein Bunber ber Ratur 36 ber Buckerhut beffelben 37 Beschaffenbeit ber Spipe beffelben ib. talte Luft auf bemfelben ib. barauf fann man noch Alebem bolen ib. bafelbft ift viel Schwefel ib. Muthmagung von bem Urfprunge beffelben 38 Todtenholen bafelbit Dinteado, Unes, thut mit Windhamen eine Reife nach Buinea I, 246 beffen Character 247 muß wiber Willen nach Benin geben 248 wird vom Romge bafelbft wohl aufgenommen 249 feine Leute fterben ib. ibm wird von feinen Befahrten übel begegnet 250 ffirbt vor Betammernig ib. fein Letben in Portugali 250 foll wieber in fein Ba= terland fommen Dlantanen, was für Früchte I, 348 Befchreis bung biefes Baumes und beffen Frucht II, o beffen Befchaffenheit in Weftindien Dlandern, wodurch fich die Weiber ju Java deffen enthalten II, 396 Poesie in Japan rauh. Policey, fonderbar gute eines negrischen Fur-Dortendic, Beschreibung biefer Bay II, 270 Anweifung babin zu tommen 271 Bitterung bafelbft ib. Sollander legen bafelbft ein Fort an 272 beffen Befchreibung 273 folches wird von den Frangofen geschleift 273 wieder aufgebaut und verbrannt Portugiesen haben vornehmlich die lettern Entbeckungen von ber Erbe gemacht I, 17 beren Geschichte vor Entdeckung Offindiens 18 ibre erften Reifen und Entbeckungen langst ben Ruffen von Africa bis an bas

Register ber in benden erften Banden

grune Borgebirge 19. folg. bis an bas Borgebirge ber guten hoffnung 27 u. f. wollen Offindien ju Lande entberten 33 ibs re erfte Reise um Ufrica 38 ihren Ents declungen widerfegen fich andere 102 Große ihrer Dlacht in Indien 132 beren Sochs muth 137 verlieren viel in Indien 138 werben verabscheuet 144 ihre Schandthas ten 146 ihr Reich in Indien 149 Eins funfte ihrer Stadte und Forte 150 ihre Macht wird vermindert 152 verleumden Die Englander 405 wollen bie Frangofen Bu Biffao nicht hanbeln laffen 11, 409 ob fle ein Recht auf Biffao gehabt 431 fle fchleifen ibr Fort bafetbft 434 ihre Forts und Sandlung an dem Fluffe Rafamanfa 436 Poracoe, große, auf der Injel Bona Biffa

Potter, bessen Geschichte 11, 238 Pracht, lächerliche, bes Königs von Rahapta

Praya, Beschreibung dieser Stadt und ihres Hafens II., 201 bie Rheede daseilft ift unbedeckt 202 wird start besucht 203 Regeln, den hafen nicht zu verfehlen ib. Hands lung daseilst 204 ber Einwohner Bettelsstolz ib. sie sind große Diebe ib. ihre Schelmeren

Driaman, mas man in biefem hafen für Guster hat

Priester, beidnische, wie der Teufel gekleidet I, 454 Geschichte von einem beuchlerischen und geizigen II, 219 nennet sich einen Beranten Gottes ib. sein Unrergang 220 ihre Unwissenheit auf der Insel Ge. Johann 220 von den Schwarzen, wie sie zu St. Jago erzogen werden 187 ihre Prüsungen ib. ihre Ordnungen 188 werden zu Ausschlerung der Absichten der obern Geistlichen gestrauchet

Prinzesinn, zwo negrische besuchen ben Serrn Brue II, 468 beren Bus ib. zwo andes re besuchen ibn 475 beren Gestate und Kleidung ib. ihr Umgang 476 speisen mit Bruen 476

Proceß, seltsamer wegen eines Grisgris II, 477
Psalmen werden der einer Ansthiedsaudien,
gesungen
Duerto del Cavallero wird zuerst einteckt
I, 22
Puerto Santo, Beschreibung bieses Eylandes II, 42, 56 wird von den Engländern
erobert 56 bessen erste Entdeckung I, 20
Puschot, was so beist II, 342

02.

Quiloa, einge Nachricht von diesem Orte 1,73, 104 wird vom Sama zinsbar gemacht 89 wird vom Almeyda eingenommen und geplünder: 104 daselbst wird ein Kort ausgerichtet

R.

Rabete, was es für Begel sind II, 175
Ract, was es für ein Getränte ist I, 457
Rainold, Richard, bessen Reise nach der
Senega und Gambra I, 412 wird zu Bessengueriche freundlich aufgenommen 414 wie auch zu Resista

Ralegh, Walter, beschreibt bas Gesecht wisschen einem englischen Kriegsschiffe und funszehn spanischen I, 371 warum 372 Räuchern, außerordentliches der Ebinesen ber den Kranten I, 487 eine Ceremonie ber den Turten 766

Raymond, Georg, bessen Reise nach Offindien 1, 401 Becollecten machen sich Keindschaften Riche

Recollecten machen fich Feinbschafe ju Biffas 11, 435 verbammen ben Gebrauch ber Stlaben

Regierungsform zu Sototra I,660 Reichsfolge, ungleiche bey den Juliern II,357 Reiß, wie ihn die Araber kechen II, 490 Religion der Javaner I, 485 ber Shinesen 486 ber Jalofer II, 80 ber Schwarzen an der Gambra 99 ber Papeln 416

Renegat, Gefchichte von einem, bem Celesman Baffa ben Ropf abschlagen laft 1,168 Refca-

risaris II, 477 hichiebeaubienz 1, 465 querft entbedt 1, 22 ng biefes Evian: ben Englanbern thectung 1, 20 11,343 pon biefem Drte Sama zinsbar ge-Almerda eingenom:

bafelbit wird ein

egel find Betrante ist beffen Reife nach ber 1, 412 wird ju Be: ufgenommen 414 wie befebreibt bas Gefecht feben Rriegeschiffe und , 371 warum 372 entliches ber Chinesen 87 eine Ceremonie ben beffen Reife nach Dft:

i ben Bebrauch ber Stlas 1,660 u Sototra che ben ben Juliern II,357 traber techen iner 1, 485 ber Chinefen e 11, 80 ber Schwarzen 99 ber Parein pre von einem, bem Gelen: copf abschlagen läßt 1,168 Relia

fich Feintschaft ju Biffae

Rescate, Borgebirge mirb entbedt I, 24 Lebengart ber Einwohner bafelbff ib. Riefen bat es ben ben Buanches gegeben II, 30 Rio del Oro, wird entbeckt I, 23 Rio grande mird entbeckt I, 27 Ringe werben in ben Lefgen ber Scham ge-Roberts, Georg, Machricht von beffen Be-

Schreibung feiner Reife nach ben Canarienin= feln II, 106 Endzweck feiner Reife 107 fommt nach Zona Biffa, und machet Gala bafelbit 108 trennet fich von bem Saupt: manne Scot, und tommt nach ber Infel Sal 100 fabrt nach St. Nicolas binüber 110 trifft einen Geerauber an III wird von ibm gefangen genommen 112 ibm wird bart begegnet 113 befuchet ben Fubrer ber Geerauber 114 wird von ihm hoflich empfan= gen 115 finbet Befannte unter ben Geeraubern 119 foll jum Lootsmanne gebraucht werben ib. was ibm baben gerathen wird 120 wie ihn Ruffel zu bereden fuchet, ben ibnen ju bleiben 122 findet Freunde unter ben Geeraubern 124 ihm wird feine Gcha= luppe wieber versprochen ib. fein Steuermann gefellt fich ju ben Geeraubern 126 wird von Ruffeln jum Gefpotte gemacht 127, 128 wird in die offne Gee gelaffen 129 fein Elend 130 fangt einen Geebund 191 antert vor Currifal 133 wird nach Puttakto verfchlagen ib. Schwarze leiften ibm Beuftanb und verlaffen ibn auch wieber 134 tommt nach St. Johannis 135 es fommen Ginmobner au ibm an Bord und belfen ibm 137 feine Schaluppe scheitert 140 wird vom Ctatt: balter bewilltommet 142 er findet Franklin 143 gebt nach ber Stabt auf ber Infe! St. Johann 147 wird frant 148 bauet ein Boot ib. 330 fegelt nach St. Philipps und kommt nach St. Johann jurud 149 geht nach St. Jago 150 nach Majo 151 tommt nach St. Nicolas und vertauft die Trummern feines Boots 154 gebt nach Liffabon unter Segel 155 tommt nach London 155 Allgem. Reisebeschr. Il Band.

Romer, Beschaffenbeit ihrer Schiffahrt I, 4 Roffia, was folches für ein Winter ift I, 248 Rowles, Richard, beffen Reife nach Briaman I, 583 warum er fich vom Scharven getrennt 584 lauft ju Madagadtar ein ib. wird gefangen genommen 585 tommt nach Driaman und banbelt bafelbit 586 fein Schiff wird von Bretagnern geplunbert Rufifco, was biefer Ort foult fur Mamen bat 11,200 unmaßige Hise baselbst 300 überflugige Lebensmittel zox Beschaffenbeit ber Baufer und Einwobner bafelbit 301 ber Weg von ba nach Bijurt u. anbere Derter 219 Ruffel, Johann, ein Geerauber, beffen grobe Schimpfreden gegen Roberts II, 112 bartes Bezeugen 113 machet einige Befangene zu St. Ricolas 114 wie er folche gefangen genommen 116 fein Bortffreit beswegen mit Lve 117 fein Streit wegen Roberts 120 fuchet Roberts ju bereben, ben ihnen ju bleiben 121 feine Cafuiftit 123 beffen beftiger Born über Roberts 124 wird entwaffnet 125 feine verwegene Rede 126 iff unerbittlich 127 feine Gudt= terep gegen Roberts Rubland, baburch geht in ben mittlern Beiten die Sandlung

Rutter, Wilhelm, Rachricht von feiner Reife nach Buinea

Saba, Roniginn von, wo fie ju Schiffe ge gangen fenn foll Sackofeife wird bewundert Bagres, Borgebirge, Befchaffenbeit ber Gin-II, 104 wohner daselbst Sagu, was es ift I, 792 Sal, Eyland, beffen Lage II, 164 wird ver= laffen 165 fein feblechter Buftand ib. bat Vorrath an Feschunen ib. Umbergries da= felbst 166 wenig Einwohner 167 Thiere Sal Armoniac, worand es gemacht wird

Saldanna, Unton, beffen Berrichtungen in

I, 141 Indien Sil Maaa

Regifter der in den benden erften Banden

Saldamna, Beschaffenheit des Viebes an diefer Bay I, 435, 534 der Einwohner 435, 450,
519, 567 wie kantaster mit solchen geredet 450
Unweising wegen deren Meede 481 Beschaffenheit des dasigen kandes 518, 654 Beschreibung dieser Bay 651 Viehhandel daselbst ist eingegangen 652 Einwohner dascloss, deren Kleidung ib. und Zierrathen 563
Thiere, Bögel und Fische daselbst ib.

Salpeter auf ben Eplanden des grunen Borgeviraes Il. 162 wie er ju St. Johann wachft 213

Salvert, beffen Unternehmung wiber Arguin II, 257 kömmt nach Portendic ib. belagert Arguin 258 überrumpelt es 259 nimmk einige Schiffe 260

Salz, solches ist ben Schwarzen nothwendig 11,75 wie es unter ihnen fortgebracht wird ib. seltsame Urt es zu vertauschen 76 wie es zu Bona Vista gemacht wird 106,171 wie es zu Mayo gemacht wird 177 wie man es zu St. Johann bekömmt 215 besondere Urt besselben um Buksar 465

Sambaboa, Gesthichte bieses Prinzen II, 358
kommt zur Regierung 359 findet sich von
ben Franzosen beseidigt ib. wird wieder ausgeschnet 360

Same, der die Menfchen finnlos machet I, 440 Samorin in Kalekut, beffen Palaft 1, 56 beffen Rleidung ib. gieft bem be Bama Bebor 57 ibm werben nachtbeilige Bebanten vom be Bama bengebracht 60 ift geneigt, ben Bortugiefen freve Sandlung zu verstatten 61 beffen Gutigkeit gegen ben be Bama 63 Schreiben an Jen Konig in Vertugall 66 beffen Bracht 76 giebt bem Cabral Beborib. erlaubt ibm eine Factoren ju Raletut aufzu: richten 78 beffen Unbeftanbigfeit &r beffen Lift gegen Bama gt giebt witer bie Portugiefen ju Felbe 95 wird jurud getrieben 96 beffen Kriegesmacht 08 wird von Vacheco geschlagen ib. verstärtt sich wieder go wird von neuem geschlagen 100 erreget ben Gultan ven Megupten wiber bie Portugiefen 107 ruffet fich von neuem ш

Sammermel, was es für Böget find I, 333
Samaa, Beschreibung bieser Stade und beren
Einwohner I, 623 ber Weg von da nach
Motha ib.

Sanaga, Fluf wird entdedt 1, 26 turge Nachricht von ihm 35 angenehme Aussichten auf diesem Fluffe II, 287 Könige an derselben ib. bessen Lauf und Länge 325 gefahrliche Einfahrt ib. ob er der Niger sen 336 u. s. bessen verschiedene Ramen 340 Schönbeit bieses Klusses

St. Antonio, Lage und Gestalt biese Gylandes II, 234 Früchte und Wein 235 was es sonst hervorbringt 236 bessen Einwohner ib. find meistens Stlaven und in Parteyen getheilet 237 Hauptstadt 238

St. Augustin, Beschaffenbeit ber Einwohner und bes kanbes um diese Bay I, 436 Be schreibung dieser Bay 656

St. Jago, ungefunde Jahrszeit daselbst 11.152
bessen Rame und Lage 181 Lust und Erdreich daselbst, wie es beschaffen 182 Gestalt
bieser Insel ib. Bieb, Bögel und Früchte
baselbst 183 Fische daselbst 185 Mineralien
ib. Einwohner, deren Vorrechte 186 unwürdige Geistlichteit daselbst ib. Hasen und
Städte dieses Eylandes 189 bessen Regierung
199 Handlung 200 Lebensmittel, wie selche daselbst zu bekommen

St. Jago, Beschreibung bieser Stadt II, 193 beren Einwohner und ihre Kleibung 197 wird von Drafen und Scherley erobert 108

St. Johannis, gute Gemütbeart der Einwohner diefer Jufel fil, 137 ihre Einbildung von
der Zauberev 138 ihr katholischer Glaube 139
ihre Wissenschaft ib. ihre Sprache ib. ihre
Freundlichkeit gegen Roberts 146 Kigurdiefer Insel 147 beren Lage, Boden und Früchte 212 Ziegeniggd baselbst 213 bar viel Salpeter ib. Metalle und Erzte 214 Geltaderib.
Fische daselbst 215 Kelsen, auf denen Sala
wird ib. wie sie ihre Kische erhalten 216
Wallssiche daselbst ib. Ambra ib. beren
Einwohner Gemüthsart 217 ihre Speisen ib.

baet find I, 332 Stade und beren Beg von ba nach

t 1 , 26 furge nebme Aussichten nige an berfelben 325 gefabrliche iger fev 336 u.f. 340 Schonbeit

Beffalt biefes En: b Wein 235 mas beffen Ginmobner n und in Partepen

beit ber Einwohner Ban 1, 436 656 Beit bafelbit 11,152

Ri Luft und Ert: affen 182 Beffalt Bogel und Fruchte Mineralien Berrechte 186 une toff ib. Safen und 80 beffen Regierung Lebensmittel, wie fol:

biefer Stabt II, 193 ibre Rleibung 197 Scherlen erobert 198 nutheart ber Einweh: ibre Ginbildung von atholischer Glaube 139

bre Eprache ib. ibre oberts 146 Figur bie: age, Boben und Fruch: ibit 213 bat viel Gal: Erite 214 Geltaterib. Felsen, auf benen Salz

re Fische erbalten 216 . Ambra ib. beren art 217 ihre Speisen ib. ibre erfte Bevolferung burch bie Schwargen 218 baben ber ber chrifflichen Religion noch einige beibnische Bebrauche bebalten 221 beren Sandlung und Regierung ib. Rbeeben und Bayen 222 wie man es fiichen muß ib.

St. Maria, Beschaffenbeit ber Ginmobner biefes Eulandes

St. Michael, Erbbeben dafelbst I, 396 St. Vicolas, Lage und Weite Diefes Eylan: bes Il. 224 Gestalt beffelben ib. beffen Ruften und Rheeben ib. beffen Bauptitadt und Einwohner 226 bas gemeine Bolt ift biebifch 227 mas es bervorbringt 228 Biebrucht bafelbft ib. Manufacturen 229 Banblung Eigenthumsberr

St. Philipp, Dame und Lage biefes Eplandes 11, 205 Beschaffenheit deffen Oberflache 206 bat einen feuersvenenden Berg ib. wie folcher entsprungen 207 Boben und Fruchte bafelbft ib. Die bafigen Einwohner 208 Sanbel bafelbft 209 bie bafige Rufte u. Rheeben 210

St. Vincent, Geffalt biefer Infel II, 231 Ris fcbe aniberfelben 233 hat unfruchtbares Erd= reich ib. bat keine Ginwohner

St. Dincent, Blug, Beschaffenheit der Einwoh-I, 264 ner um benfelben Santa Cruz, Stadt auf ber Infel Teneriffa

II, 13 Saratoles, was es fur Bolter find II, 364 Sarbo, einige Nachricht von biesem Eylande 1, 195

Sargautsmoren , was es fur Bolter find

Clargoffo, mas es fur ein Kraut ift II, 158 Saris, Johann, beffen Reife nach bem rothen Deere und ben Molutten I, 751 erfuchet ben Konig von Mojella an Bord zu kommen 755 gebt ju Sokatora ans land 758 wird vom Ronige bewirthet 759 geht nach bem rothen Meere 760 tommt bafelbft an 761 wird von bem Maa zu Motha beschentet 762 und feine Leute boflich aufgenommen 763 bes Aga Schreiben an ibn ib. geht ans Land 764 wie er aufgenommen worden ib. wird vom

Statthalter bafelbit bewirthet 766 befchentt ibn 767 wird gewarnt 768 foll freve Band: lung baben ib. fegelt nach bem Bab 770 ver: einigt fich mit Midbleton 771 wird mit Un: schein vom Sandel aufgehalten ib. fegelt binuber nach Uffab 772 wird vom Ronige von Rahanta besuchet ib. tonit nach Bantam 777 handelt Pfeffer ein 778 reift nach Japan 779 wird nach Machian eingelaben 783 bat bafelbst teine Handlung 784 bandelt zu Belebere etwas 785 Hollander find damider 786 werden aber abgewiesen 787 er hat Besuch von bem Pringen von Ternata 786 tommt nach Tider 788 verlangt Erlaubniff zu banbeln 789 verläßt bie Molutten 793 tommt nach Firando 795 wird vom Ronige besucht ib. und durch seine Schiffe geholfen 796 von ben Edelleuten und des Roniges Benfchlaferinnen besucht 797 wird von bem Ronige bewirthet ib. bekommt ein Saus 798 reift nach Fuffate 801 nach Surunga 805 bat Audienz beym Raifer ib. wird vom Ronige von Krate besuchet 813 leget ju Firando eine Kactoren an ib. verlagt Kirando ib. tommt nach Bantam gurud 816 gebt nach Banfe 818. Saper, Bomund', Auszug aus beffen Brie-

fen Schafe, beren Besthaffenheit ben ber Ban Gelbanna 1, 403, 435 Scham, Ringe in ben Lefgen berfelben II, 104

Scharbock, Mittel barmiber Scharpey, Alexander, beffen Reife auf Ro: ften ber oftindianischen Gefellschaft 1, 564 Nachricht von Robert Covertens Befchreibung berfelben 564 u.f. tomint nach Romora 567 wird vom Konige wohl aufgenommen 568 landet zu Pemba 569 erhalt baselst viel

Freundschaftsversicherungen 570 ihm mird aber verratherischerweise nachgestellt 571, 578 und feine Leute von ben Portugiefen angegrif= fen ib. nimmt brev Pangajas weg 572,579 bie Leute barauf erregen einen Aufstand wider ibn 573, 579 tommt nach Aben 574, 580 wird gefangen genommen und nach Ausliefe

Maga 2

Register ber in ben benben ersten Banden

Ġŧ:

bern

- 1.0 ji. 1. 1.1 1.1 1.1 1.1 1.1 1.1 1.1 1.1 1.	7000
rung einiger Guter wieber fren gelaffen 575	tam an ben Ron. von England ib. Wilh.Res-
fein Schiff feheitert 576, 581 Thomas Jones	linge an ben bollanbif. Biceabmiral 550 bes
Beschreibung biefer Reise 577 balt fich ju	bollanbif. Biceabmirals an Sn. Reeling 552
Surate auf 685 wird von ben Portugiesen	David Middletons an ben bollandifchen Grate
gehöhnet 685 tann bem Generale Beinrich	halter ju Lantor 592 Beinr. Midbletons an
Midbleton nicht bie angeschafften Lebensmit=	ben Sauptmann Dounton 677 bes Mga von
tel guführen ib. tommt ju Mibbleton an	Motha an Johann Garis 763 bes Raifers
Serb 638	von Japan an ben Ronig in England 807
Schauspiele, bavon find bie Chinefer große	an ben Konig von Solland 864 bes Ronigs
Liebhaber I, 487 von mahren Ronigen ge-	von Firando an ben Ronig in England 817
fpielt 849	Sclaven, javanifche, ju Banda, erregen einen
Schiffahrer, wer bie erften gewesen I, 3	Mufruhr I, 735 werben burch bie Englan-
Schiffahre, und Schiffbau, wodurch fie ver-	ber gestiller 736 beren Gebrauch wird von
beffert 1, 12 nach ben Soben ber Conne und	ben Franciscanern verdammt 11, 435
Sterne, wenn fie eingeführt ib.	Scory, Bomund, Rachricht von teffen Reife
Schiff von Guinea, was estift I, 332	nach dem Pico 11, 27
Schiffbruch eines niederlandischen Schiffes	Scot, Bomund, beffen Rachrichten von 34
I, 399	va 1, 482 u.f. fuchet ben Schusherrn von
Schiffe, ob es in ben alten Beiten große gege-	Java ju gewinnen 490 mas Furcht und
ben 1, 2 mit Schalen befchlagen 259 eins	Schreden ben ibm gewirtet 493 fcblagt bem
wird aus ber Gee aufe Land geworfen 257	Schusberrn ab, Belb gu leiben 495 laft
werben fur Beifter gehalten II, 74 werben	einige Mordbrenner in Fessel schlagen 499
febr bewundert 89	beffen Graufamteit, ein Betenntnig ausu-
Schiffsjunge wird wegen ber Sobomiteren	pressen 500 verläßt Bantam 516
bingerichtet I, 574	See, gewaltig rauschende I, 756 scheint feu-
Schildtroten, grune, auf ber Infel Gal II,110	rig
wie man fie fangt 160 wem und wie fie ihre	Seebund, wie er im Meere fpielet II, 131
Ever legen 176 find ein Mittel wiber ben	Seetarten, wenn fie eingeführet worben I, 12
Scharbed 290	Seeldwe, mas fo beißt 1, 519
Schlangen, fur biefelben bauen bie Ameifen	Seerauber, scherzbafte Braufamteit von ei-
Baufer II, 86 werben ju Bambut befchwo-	nem I, 142 beren Art gu effen II, 121 ibre
ren ib. thun ben Schwarzen nicht viel Scha-	Frengebigkeit bep ihren Rauberenen 122 be-
ben 309 beren verschiebene Arten an ber	ren Gott und Bewiffen 123 beren Treulo:
Canage cog febr große um ben glug Rur:	figfeit 200
bali 443	Seetaufe, wie folche geschieht II, 283
Schlenderboot, beffen Beschreibung II, 178	Seetreffen, Towrfons mit einer portugie:
Schmeer von Baumen, mas u. wo ce ift II, 515	fifchen Flotte 1,286 Fenners mit ben Por:
Schreiben Jacob Lancasters an die offindische	tugiefen 328 Rich. Greenvilles mit funfgebn
Compagnie I, 469 Der Roniginn Elifabeth	spanischen Schiffen 372 des Thom. White 426
an den König von Achin 470 bes Königs	einiger englischen Schiffe mit der portugiest-
von Achin an die Koniginn Elisabeth 472	fchen Caracte die funf ABunden 427 eini-
	am hallandischen Schiffe mit am #
des Königs von Ternate an den König von	ger bollandischen Schiffe mit zwo Caracten
England 477 bes Königs von Tydor an ben	750 awischen den Spaniern und Bollan-

Ron.von England 478 bes Ronigs von Ban-

ib. Wich.Res	Segalla, Golbbergwerte bafelbft II, 507	Soldaten, beren Kriegesjug in Japan I, 803
miral 550 bes	Seidenspinnen, wo sche anzutreffen 1, 534	PLA A RESERVE AND LONG COM
on. Reeling 552	Senegal, Bestebreibung ber Einfahrt biefes	
landischen State	Flusses II, 78	Soldatenwesen ber Javaner, wie es beschaf- fen ift 1, 500
. Mibbletons an	Sereres, was es fur Boller find II,91 Befchaf:	
77 tes Algavon	fenheit berfelben 303 ihre Beerdigungen ib.	Solera, was es ist II, 34
63 bes Raifers		Soleyman Bascha, Nachricht von dessen
in England 807	Sertors, was es für Eylande sind II, 42	Reise von Suez nach Indien I, 154 tommt
864 bes Ronigs	Seylan, Beschreibung ber Eingebohrnen an	ju Guez an 156 tommt nach Aben 160 bangt
in England 817	bieser Ruste I, 747 siehe Ceylon.	ben Ronig und vier andere an die Segelftange
mba, erregen einen	Siam, was man dafelbst einhandeln und abs	178 wirft Unter nabe bey Diu 161 beffen
burch die Englan=	fegen tonnte I, 540 Berrichtungen ber Eng-	Bochaftigkeit 165 gieht von Diu wieder ab
debrauch wird von	lander dafelbft 730 Staatsveranderungen dies	167 schicket nach dem Könige von Zibit 169
int II, 435	sed Reichs 731 erholet sich wieder 732 wird	lagert sich vor Zebid 170 läßt 200 Abessiner
che von teffen Reife	von japanischen Stlaven unterbruckt ib. Be-	niederhauen 171 tobtet verschiedene Portu-
11, 27	schaffenheit bes Sandels baselbst 834	giesen ib. bessen Charatter 178 bessen
Rachrichten von Ja-	Sierra Parda wird entbedt 1, 32	Grausamkeit und Tod 184
en Schupherrn von	Silveyra, Unton, bessen Verrichtungen in	Soliravio, Beschreibung bieser Bogel I, 41
was Furcht und	Indien I, 141 vertheidiget fich tapfer in Diu	Soltana des großen Brat besuchet Bruen II,
etet 493 schlägt dem	178 f. bessen Charafter 186	473 ihre Kleidung ib. ihr Umgang und
u leiben 495 laft	Diego, bessen Berrichtungen in	wie sie bewirthet worden 474
Reffel schlagen 499	Indien 1, 141 edle That 142	Sombrero, Beschaffenheit ber Einwohner
n Bekenntniß auszu:	= = Sector, bessen Verrichtungen in	dieses Eylandes 1, 454
Santam 516	Indien I, 141	Sonne, Flecken in berfelben I, 351
1, 756 fcheint feu:	Simbos, was es ist II, 310	Souverain zu Dingle Icouch, wer so heist I, 369
777	Sivarit, was es für ein Herr ift II, 341 bef	Spanier, wie sie nach den Molutten getom-
Reere spielet II, 131	fen Palaft 347 giebt Bruen Audienzib. Per-	men 1,136 werden ju Tidor bezwungen 140
igeführet worden l, 12	fon desselben 348 bessen Truppen 350 Ber-	begegnen Fostern verratherisch 336 deren
1, 510	waltung ber Gerechtigkeit ib. Ordnung und	Sitelkeit und Erdichtungen 372 Charafter
e Graufamteit von ei:	Pracht bes Zuges feiner Hofftatt 351 feine	derfelben ib. wie sie die Religion gebrau-
t ju effen II, 121 ihre	Macht ib. feine Gewalt 357	chen 378 ein Exempel davon 379 ihre
n Rauberenen 122 be:	Soarez, Lope, bessen Berrichungen in In-	Grausamkeit ib. ihre westindische Klotte
n 123 beren Treulo:	dien I, 100 wird zu Aben betrogen 132 füs	geht verlohren 388, 391 beren Heuchelen 417
200	thet ben Raez Soliman auf 133 leidet vor	ihre Handlung an der Gambra 418 einiger
geschieht II, 283	Sobda Schaden 133 machet Kolombo gind: bar 134 beffen Kriegesgug wider Diu und	Bosheit gegen Englander 432 beren Bor-
18 mit einer portugie:		sichtiateit 566
Renners mit ben Bor:	Bintang 135	Spatulavogel, woher sie so heißen II, 445
reenvilles mit funfzehn	Sofala, einige Rachrichten von dieser Insel	Speck, Jacob, bessen Begebenheiten I, 855
1.00		Speisen ter Araber II, 489
2 des Thom. White 426		Spinnen, beren Gespinst so gut als Seibe if
hiffe mit der portugiest:	Sokatra, Regierungsform baselbst I, 660	
if ABunden 427 einie	Reichthumer bieses kandes ib. Rachricht	Spion, morifcher, suchet ben be Bama gu bin-
hiffe mit zwo Caracten	für die dahinfahrenden 756 Beschreibung	tergeben I, 68
Spaniern und Hollan:	Diefer Infell, 109, 191 und deren Einwohner	Sprache ber Thiere wird von den Wilben
858	110,191 wird von ben Portugiesen eingenom-	
Ge:	men 310	Maaa 3

Regifter ber in ben beyden erften Banben

verftanben I, 450 ber Ginwohner um ben	eson it attitutate Tensionia et
Bay Galbanna, wie ib.	Calg von Baumen, mas und mo es ift II, gis
Springen, gefchidtes, ber erften Einwohner	Tamba awra, Golbbergwerte bafelbft II, 508
ber Canarien II, 6	Camerin, was es fur Baume find I, 657
Stadt mit Striden befestiget 1, 289	Canzen, folches lieben bie Fulier II, 356
Stambol, wober es fo beift. 1, 618	Capeten, gewirtte, bavor fürchtet fich ein in-
Stancha, mas es fur ein Drt ift II, 36	bianischer Konig I, 139
Standhaftigteit, munbernemurbige eines	Capferteit ber Portugiefen in Diu I, 181, 233 f.
chinefischen Diffethaters 1, 500	einiger Weiber 233
Stein, pflangenartiger ju Bona Bifta II, 171	Catton, Joh. beffen Befchreibung vom Saupt:
Stephen, Thomas, beffen Reife nach Goa	manne Caftletone Fabrt nach Priaman 1,743
I, 330 Rachricht davon 331	Tauben laffen fich mit ber Sand fangen II, 96
Sterntundige find bie Atraber II, 491	grune II, 513
Stol3 bes Budomele II, 83 und feiner Borneh:	Taucherinnen in Japan I, 803
men 83 fonberbarer ber Javaner I, 484	Caufe, Art berfelben ju Dingle Icouch in Ir.
Strafe Bab al Mandub, beren Befchreis	land I, 369 eine Alrt berfelben bey ben Gu:
bung 1, 192 wie man barinn fchiffen muß 194	anches II, 30
Strauß, beffen Befchreibung II, 493 beren	Tempel in Japan I, 804
Flügel und Febern ib. ihre Gliebmagen 494	Tenchaday, Befchreibung biefes Bogenbilbes
ibre Eper ib. wie fie gejagt werben ib.	
Straußeney brutet fich in einer Rufte von felbft	Teneviffa, Eyland, beffen Lage und Grege II,11
auß II, 289	beffen Fruchtbarteit 12 beffen Gtabte ib.
Strome auf ber Gee machen ben ben Duth:	bessen alte Einwohner 13, 71 wober es ben
magungen ber Schiffer viel Jerung 1, 532, 535	Ramen babe 13 was es berverbringe 16
muffen mit in ber Rechnung betrachtet mer-	schone Beine Dafelbft 17 Baaren, Die man
ben 532 ibre Urfache wird untersuchet 535	dabin fubren tann ib. Golbbergwerte ba:
Irrthum, ben fie verurfachen 604, 753 Bir=	felbft ib. u. 39 Pflangen und Blumen 18
tung berselben 605, 709 ihre Beranberung	Begel und Fische ib. Einwohner 20 Feuer
605 wie fie ben ben Eplanben bes grunen	fevende Berge 36 Todtenbolen bafelbit 30
Borgebriges befchaffen II, 163	Ternate, der Konig dieser Insel wird burchdie
Stubl nachtragen laffen, ein großer Staat un:	Englander gerettet I, 475 beffen Rieber-
ter ben Regern I, 271	engentiete getettet 1, 475 beiten glieber-
	trachtigteit 476 beffen Schreiben an ben
Sturm, Borgeichen von einem II, 140 ein ge-	Ronig von England 477 ber Pring von bie
maltiger 1,842	fem Eylande bleibt im Kriege 790 tafelbit
Stuten werben ben ben Arabern febr bochge-	werden die Hollander vertrieben 821
fchást II, 488	Teufelsbusche, was es fur Strauche find
Sues, Beschreibung biefes Orts I, 156, 218	II, 364
- Erdbeschreibung davon wird untersuchet 1,190	Teufelstessel auf dem Pico II, 29
foll das alte Heroopolis fevn 218	Thau, großer, auf bem Pico II, 33
Sumatra, Beschaffenbeit bes ganbes I, 440	Tierra de Matal, woher es so genennt wor
beffen Eintheilung 441	ben I, 42
Swaten wird vom be Gama geplundert I, 188	Tituari, Beschreibung biefer Insel I, 124
Untiefen baselbst 201 Beschreibung bieses	Tin ift ein Titel bes Roniges gu Baol II, 313
Drif 202	Todren, Drt, wo fie jahrlich aufersteben 1,176
	Todtens

(B) 17" = 100	Tobrenfest ber Japaneser 1, 839
wo es ist II, 515	Tomana Miakanel, Goldbergwerke dafelbft
te daselbst II, 508	II, 509
ne find I, 657	Tombuto, einige Rachrichten von biefem Lande
ulier II, 356	II, 376 wer es ju entbecten gesucht 378 bef
irchtet sich ein in:	fen Reichthumer 379 Borfchlage, folches gu
I, 139	entbecken 380
n Diu I, 181, 233 f.	Tor ober Tur, einige Rachrichten von biefem
233	Drte I, 157 Befchreibung beffelben 215
eibung vom Haupt:	foll das alte Clana feyn 215
ach Priaman I, 743	Towrson, Wilh. bessen erste Reise nach
band fangen II, 96	Buinea I, 260 nimmt eine Caravelle und
II, 513	lagt fie wieder tos 262 beffen Sandel mit
I,802	ben Schwarzen 264 ju St. Johannsftadt
ngle Icouch in Ir:	270 wird von ben Portugiefen beunruhiget
felben ben ben Gu:	274 f. wird von einigen Schwarzen ange-
II, 30	fallen 277 fangen boch wieber an mie ibra
I, 804	ju handeln ib. nimmt viel Gold ein 278
biefed Bopenbilbes	geht wieder nach Saufe 279 beffen zwente
I, 806	Reife 280 vereinigt fich mit bren frangofis
Lage und Größe II,11	fchen Schiffen 281 hantelt mit benfelben in
beffen Stabte ib.	Befellschaft 284 schlagt mit der portugiesis
, 71 wober es den	fchen Flotte 286 ift ben ben Schwarzen be-
es hervorbringe 16	liebt 287 gerfallt mit ben Frangofen 288
Baaren, die man	hat ben bem Ronige Abaan Audieng 289 gebt
Goldbergwerte ba:	nach Saufe 291 wird von einem frangofischen
gen und Blumen 18	Schiffe angegriffen ib. beffen dritte Reife 292
mvohner 20 Fener	bemachtiget fich zweper Schiffe ib. begegnet ber
tenbólen bafelbit 39	weftindischen Flotte 294 tommt an die Ruffe
Infel wird burch bie	von Buinea 296 fchlagt mit funf portugiefis
475 beffen Rieber:	feben Schiffen 297 treibt ju Egrand Sand:
n Schreiben an ben	lung 299 feine Lebensmittel nehmen ab 301
7 ber Pring von bie:	begiebt fich auf ben Ructweg 302 wird nach
Rriege 790 tafelbit	St. Thomas verschlagen ib. schlechter Bu-
ertrieben 821	fant feiner Schiffe 304 tomint gluctlich
fur Strauche find	nach Hause 305
11, 364	Trapeboar, beffen Beschreibung : II, 178
ico II, 29	Travado, was es ift II, 164
Dico II, 33	Trauer, Betummel ben einer unter ben Schmar-
er es so genennt wor	gen ju Queda II, 456
I, 42	Trimumpara, Konig ju Kochin, wird von
viefer Infel I, 124	ben Portugiefen befchentt I, 92 ber Camorin
iges zu Baol II, 313	fuchet ibn wiber die Portugiefen aufzuheten
clich auferstehen I, 176	93 er bleibt aber getreu ib. beffen Groß-
Todten4	muth 95

Trinten, fonberbare Ceremonien bey bemfelben vor bem Ronige Abaan I, 290 Mangel beffelben, wie man ibm auf bem Schiffe abjubelfen gefucbet Tuberones, mas für Fifche es find I, 333 Turten, beren verratberifches Berfabren mit Midbleton I, 609 u. f. wollen fich bes engli= fchen Schiffes bemachtigen 611 werben aber niebergemacht ib. einige gutige 616 Distrauen berfelben 663 ibre Lift, Die Englan= ber gu bintergeben Tydor wird abgebrannt I, 130 bes bafigen Roniges Schreiben an ben Ronig von Eng-478 u. v. Dag, Gongalo, beffen graufame That I, 111 Venetianer, wenn fie bie Sandlung am ftartften getrieben I, 6 werben von ben Turten ju Allerandria meggenommen 155 merben auf Die turtifchen Schiffe vertheilet Verehrung mit blogen Fugen, wo fie gebrauchlich Didonia, Beschaffenbeit biefes Beins II, 19 Unfichtbar will ein Betruger unter ben Schwarzen fenn Ungucht, ift ju Mabera teine Schanbe II, 52

ffen getrieben 1, 6 werden von den Türken
ju Merandria weggenommen 155 werden auf
die türkischen Schisse vertheilet

156

Verehrung mit bloßen Füßen, wo sie gesbräuchlich

1, 442

Vidonia, Beschaffenheit dieses Weins II, 19

Unsüchtz will ein Betrüger unter den
Schwarzen seyn

II, 392

Unzucht, ist zu Madera keine Schande II, 52
dazu leihen die Manner zu Rusisco ihre Weis
der auß

Vogel mit vier Flügeln, dessen Beschreibung

II, 371

Vögel, Canariens, wo sie ausgebrütet werden

II, 18

Vorgebürge, das weiße wird zuerst entdeckt

1, 22 das grüne wird zuerst entdeckt 24 del
Restate wird entdeckt ib. der guten Hoffnung
wird entdeckt 33 das grüne ist der beste Plas
einzukehren sur die Schisse, die nach Ossins
dien gehen 604 das grüne wird beschrieben

II, 90 bas weiße wird beschrieben 72, 253 Inseln bes grunen werben entbeckt 96 wo=

= = Infeln bes grunen, woher fie ben

Damen haben II, 158 beren Angahl und

Lage ib. Befchaffenheit ber Luft und bes

158

Erd:

ber folches ben Ramen bat

Regifter ber in ben benben erften Banben vorfoffenben Sachen.

Erbreichs 159 beren Früchte und Biebzucht ib. Ueberfluß an Lebensmitteln auf benfelben 160 Sandlung ib. beren Entbedung und Bevölferung 161 wie die Schwarzen darauf gekommen ib. beren Regierung ib. Kroneinkunfte 162 Salpeter, den man da gefunden ib. Ebbe und Fluth daselbst ib. Jahrstzeiten dafelbst

m.

Maaren, Preife berfelben in Gurat 1. 773 Waffen ber Javaner I, 485 ber Araber II. 486, 491- ber erften Ginwohner ber Canarien 5 ber Jalofer Danen, fegelnbe in Rorea J. 855 Wabrfager ber Chinefer I, 488 Wallfische findet man an der Infel Gt. 30: II. 216 bann Warwick, Boborne, bollandifcher Abmiral, beffen bofliches Bezeugen gegen bie Englan-Waffer, bamit wird bie Infel Ferro burch Baume verforget II, 21 Rraft besjenigen, was im Schiffsboben ift 352 feche Monat frifch erbalten I, 348 Mafferfall ju Felu II, 374 vor Govina 375 Wasserhosen, beren Beschaffenheit 1, 257 Wafferpferd wird beschrieben II, tot Wege, schone in Japan 1.804 Weiber ju Gototra find Amagonen I, 110 perbrennen fich 163, 582 Zapferteit einiger portugiefischen 180, 181 wie viel ein Javaner nebmen barf 484 javanifche fchneiben ibren Mannern bie Ropfe ab, und vertaufen folche 492 merben von ben Arabern geauft II, 491 find Golbaten I, 783 wieber Jalofer ibre gehalten werben II, go bes Bubomels 83 merben ju Rufisto von ibren Mannern zur Unzucht ausgelieben 202 ber Rulier lieben ben Bus febr 356 moburch fich Die ju Tereja bes Blauberns enthalten 406

Weine, canarifche, beren Befchaffenbeit und mober II, 17 Welfch, Jacob, beffen erfte Reife nach Benin I, 344 mas er für Guter mitgenommen 348 und jurudgebracht ib. beffen amente Reife babin 350 ift gludlicher als bie erfte Mbiddon, beffen Caperreife I, 333 White, Thomas, beffen Eroberung awever fpanischen Schiffe I, 425 H. f. Werfen, geschicttes, ber erften Ginwobner ber Canarien Diefel, weiße, beren Befchaffenbeit II, 512 Willtommen, feltfame Gewohnheit baben ju Rajegut Wind, muthwilliger und beifer I, all beifer, ber ben Iltbem verfest Windbam, Thomas, beffen Reife nach ber Barbaren I, 244 nach Guinea und Benin 246 beffen Charafter 247 beffen Heber: muth ib. ffirbt Minter, wie er um ben glug Benin beschaffen iff I, 248 wie an ber Bambra Wood, Benjamin, beffen ungludliche Reife I. 421 feine Befahrten merben von einigen Spaniern beraubet und ermorbet Babne, große I, 256 Bangibar, ber Bafen auf biefer Infel wird wegen ber Erfrischungen angepriefen 1, 405 Bapes, mas es fur Bolter find II, 446 Bauberer, indianifche, mas fie follen für Bunber thun tonnen I. 110 Met.

Sanzibar, der Hasen auf dieser Insel wird wegen der Erfrischungen angepriesen I, 405
Japez, was es für Völker sind II, 445
Japez, was es für Völker sind
der sind II, 110 Net.
Jehr der Sundern II, 110 Net.
Jelte bey den Arabern II, 489
Jenstühar, einige Nachricht von dieser Insel
I,70 wird von den Portugiesen geptündert 122
Jiegen, deren giebt es viele zu Bona Bista I,
325 wie sie auf St. Helena zu fangen sind 470
Jucker, wie er wächst und gemacht wird II,
wie er zu Jamaica wächst u. gemacht wird II
Jweykamps wird in Japan sehr gestrast 1,799

Ende bes zwenten Banbes.

Sachen.

fchaffenbeit und 11, 17 Reife nach Benin itaenommen 348 fen zwepte Reife 6 bie erfte 354 I, 339 eroberung zweper I, 425 u. f. erften Ginmobner II, 7, 72 affenheit II, 512 Gemobnbeit baben 11, 428 eifer I, 211 beifer, beffen Reife nach ch Guinea und Be er 247 beffen lleber: lug Benin befchaffen Bambra 11,05 en ungluctliche Reife merben von einigen ermorbet 432 I, 256 uf biefer Infel wird en angepriefen 1, 405 er finb II, 446

as fie follen für Wun-I, 110 Not. fes Orts I, 171 II, 489 richt von diefer Infel tugiefen geplündert 122 viele zu Bona Biffa I, lena zu fangen find 470 und gemacht wird II, 9 chft u. gemacht wird 10 apan fehr geftraft 1,799

ttopf.